DEUTSCHE

CHRONIKEN

UND

ANDERE GESCHICHTSBÜCHER DES MITTELALTERS

HERAUSGEGEBEN

VON DER

GESELLSCHAFT FÜR ÄLTERE DEUTSCHE GESCHICHTSKUNDE.

VIERTEN BANDES ERSTE ABTHEILUNG.

DIE LIMBURGER CHRONIK.

HANNOVER

HAHNSCHE BUCHHANDLUNG

1883.

MONVMENTA
GERMANIAE
HISTORICA

INDE AB ANNO CHRISTI QVINGENTESIMO
VSQVE AD ANNVM MILLESIMVM
ET QVINGENTESIMVM

EDIDIT

SOCIETAS APERIENDIS FONTIBVS
RERVM GERMANICARVM MEDII AEVI.

Deutsche Chroniken

SCRIPTORVM QVI VERNACVLA LINGVA VSI SVNT
TOMI IV. (PARS I. – II)

HANNOVERAE
IMPENSIS BIBLIOPOLII HAHNIANI
MDCCCLXXXIII.

DIE LIMBURGER CHRONIK

DES

TILEMANN ELHEN VON WOLFHAGEN

HERAUSGEGEBEN

VON

ARTHUR WYSS.

EINLEITUNG.

1. Die ausgaben. Literarisches.

Die Limburger chronik wurde zuerst im jahr 1617 *von dem Frankfurter patricier Johann Friedrich Faust von Aschaffenburg herausgegeben*[1]. *Das vom* 1. *august* 1617 *aus Darmstadt datierte, an landgraf Moritz von Hessen-Cassel gerichtete vorwort gibt über die der ausgabe zu grunde liegende verschollene hs. keine auskunft; ein über das sechszehnte jahrhundert zurückreichendes alter kann derselben, nach der sprache und den zahlreichen verstümmelungen zu urteilen, nicht beigemessen werden, wenn auch einzelne dieser mängel dem herausgeber zur last fallen mögen. Ein bis auf die druckfehler genauer wiederabdruck erschien zwei jahre später*[2]. *Die seltenheit dieser beiden ausgaben bewog den Wetzlarer buchhändler Georg Ernst Winckler, das werk von neuem aufzulegen*[3], *wobei er manches, was ihm im Faustischen text von* 1617 *uneben schien, kurzer hand in seiner weise abänderte. Auf eigener handschriftlicher grundlage beruht die von dem Trierer professor Georg Christoph Neller unter dem seinen geburtsort Aub an der Tauber bezeichnenden namen Auban* 1747 *veranstaltete ausgabe*[4]. *Sie enthält nur einen teil der chronik, indem sie mit c.* 13 *beginnt, aus c.* 20 *in c.* 28 *springt, c.* 31. 73 *und die lateinische stelle in c.* 80 *übergeht und mit c.* 89 *endet. Die von*

1) Fasti Limpurgenses. | Das ist | Ein wolbeschrieben Fragment | einer Chronick | Von der Stadt | vnd den Herren zu Lim- | purg auff der Lohne. | . . . an tag | gegeben è Ms. | Ich Fand Frewd Vnd Arbeit. | Mit befreyhung gedruckt bey | Gotthard Vögelin. 1617. 8 123 *s. nebst vorwort und register. Gotthard Vögelin war drucker und verleger zu Heidelberg.* 2) Verlegt durch | Gotthard Vögelin | Im Jahr, 1619. *fol.*, 60 *paginierte spalten und* 1 *blatt register. Das vorwort ist weggelassen.* 3) Wetzlar 1720. 8. *Die am schlusse beigegebenen historischen aufzeichnungen s. anhang II.* 4) Fragment | von | einer alten Chronick, | Worinnen | verschiedentliche Geschichte | von dem Jahr 1347 biß 1371 | beschrieben seynd, | zur Unterhaltung deren Liebhabern | der alt-teutschen Schreib-Art | Aus einem alten Manuscript | zum Druck gegeben | von | G. C. N. Auban. | 1747. 8. *vorwort und* 55 *s.*

Neller benutzte hs. war nicht sehr alt[1]. *Sie trug den vermerk* Joannes Philippus Schütz a Holzhausen. 77., *d. h. wol* 1577[2], *und brach im eingang von c.* 90 *mit den worten* Item in dem vorgeschriebenen jar da erhub sich *ab. Ihren aufbewahrungsort nennt Neller nicht, aber Hontheim*[3] *bezeichnet sie als* vetus manuscriptum bibliothecae Schönbornianae, *worunter man die bibliothek des* 1756 *verstorbenen Trierer kurfürsten Franz Georg von Schönborn zu verstehen haben wird. Es ist nicht gelungen die hs. wiederaufzufinden. Die sprache ist vielfach modernisiert; die orthographie zeigt neben manchen sonderbarkeiten*[4] *verhältnismässige einfachheit, die auf rechnung des herausgebers zu setzen sein wird. Die capitel sind mit überschriften versehen, die nicht für original gelten können*[5]. *Die früheren ausgaben hat Neller nicht gekannt. Dieser druck ist so selten, dass die beiden folgenden herausgeber Vogel und Rossel ihn nicht zu gesicht bekamen.* V o g e l *hat seiner ausgabe*[6] *die Wincklers zu grunde gelegt und sich den text hie und da noch etwas mundgerechter gemacht, wobei er die bei Hontheim*[7] *gedruckte Limburger chronik des Johann Mechtel*[8] *zu rate zog. Ueberdies hat er aus Mechtel und aus dem anhang des Wetzlarer druckes verschiedene abschnitte herübergenommen und sich einzelne umstellungen erlaubt.* R o s s e l *dagegen ist auf die Faustische ausgabe von* 1617 *zurückgegangen und hat einen genauen wiederabdruck derselben geliefert*[9].

Es haben also von allen genannten ausgaben nur zwei selbständigen wert: die Fausts von 1617 *und die Nellers von* 1747.

So alt und verbreitet der ruf der Limburger chronik ist, so wenig hatte man sich kritisch mit ihr abgegeben, als ich sie vor nunmehr sechs jahren einer näheren betrachtung unterzog[10]. *Die hauptsächlichen resultate meiner damaligen untersuchung haben durch das inzwischen ermittelte handschriftliche material bestätigung gefunden.*

2. Die handschriften.

Ich setze den nachstehend beschriebenen hss. die nummern vor, welche sie in der im folgenden capitel unternommenen gruppierung der gesamten überlieferung erhalten.

1. *B r a u n f e l s, fürstlich Solmsisches archiv, historica* 101, 10—12, *papier, folio,* 58 *blätter alter zählung, wovon* 56 *beschrieben, ohne einband, aus* 5 *gehefteten lagen bestehend, kanzleihand aus der zweiten hälfte des* 16. *jh.*[11]. — *Titel:* Fragmentum

1) Derjenige, welcher dieses MS. ausgezogen hat, ist nicht selbsten der author dieser Chronic, noch (wie ich aus der Schrifft urtheile) mit ihme coaevus gewesen, *sagt Neller.* 2) *Ein Johann Philipp Schütz von Holzhausen war* 1593 *deutschordenshauscomtur zu Mergentheim. Voigt, Gesch. d. deutsch. ritterordens II,* 657. 3) *Histor. Trevir. dipl. III,* 1025. 4) *z. b. inlautendes* t *statt* d *in* huntert, bescheiten, erte; *anlautendes* pf *in* pfantzer, pflag, pfriesterschafft. 5) *So steht z. b. über c.* 76 *ganz irrig* Der Frey ward erstochen. 6) Die Limburger Chronik mit einer Einleitung und erläuternden Anmerkungen herausg. von C. D. Vogel. Herborn 1826. 8. *Zweite (titel-) ausgabe* Marburg 1828. 7) *Prodrom. hist. Trevir. II,* 1046—1166. 8) *Johann Mechtel, geboren* 1562 *zu Pfalzel bei Trier,* 1583 *pfarrer zu Els bei Limburg,* 1592 *canonicus und* 1604 *dechant im Georgenstift zu Limburg, seit* 1617 *canonicus zu St. Paulin bei Trier,* 1630 *noch am leben (Wyss, Limburger chronik s.* 11*) hat in drei verschiedenen schriften (s. c.* 2*) die geschichte der stadt Limburg und der Lahngegend behandelt und dabei mehr oder weniger vollständige auszüge aus der Limburger chronik auf grund einer guten hs. eingeflochten.* 9) Die Limburger Chronik des Johannes. Nach J. Fr. Fausts Fasti Limpurgenses herausg. von Dr. Karl Rossel, *in Annalen f. Nassau. altertumsk. u. geschichtsforsch. VI,* 407—522; *sonderabdruck Wiesbaden* 1860. 8. 10) Die Limburger Chronik untersucht von Arthur Wyss. Mit unedierten Fragmenten der Chronik und vier Urkunden. Marburg 1875. 8. 11) *Im staatsarchive zu Marburg (akten, grafen v. Solms) fand ich ein von der gleichen hand geschriebenes, aus der Braunfelser kanzlei hervorgegangenes schreiben v.* 7. *juli* 1591.

chronicae. Etliche geschicht, so sich vor zwey hündert jaren begeben und geschehen sein, werden in dieser alten stück chronica beschrieben und erzehlett. Angefangen anno etc. 1347. Tilmannus Genßfleisch scriba Limpurgensis collegit, ut mihi relatum est. Item eyn altte chronica durch Johannen Genßbeyn collegirt. Ob es aber eyn persohn gewesen, ist im zweiffell. Angefangen no. etc. 1491. *Der text beginnt mit c. 10; die c. 41—54 sind zwischen c. 188 und 189 eingeschoben und zwar in der reihenfolge 50—54, 41—49*[1]; *c. 184 ist mitten in c. 186 eingefügt; c. 187 und 194 fehlen; c. 203 folgt auf c. 204; in c. 32 und 145 sind kleinere abschnitte verstellt. Auf die chronik folgen in unmittelbarem anschluss fol. 51'—56' die im anhang I mitgeteilten aufzeichnungen. Letztere sowol wie die chronik sind von randglossen begleitet, welche den inhalt der capitel kurz angeben. Diese randglossen scheint der abschreiber in seiner vorlage bereits vorgefunden zu haben; sie sind nicht original*[2]. *Was die sprache anbelangt, so hat der schreiber seine gute mitteldeutsche vorlage verhältnismässig wenig geschädigt. Die alten einfachen formen sind vielfach erhalten. Aber consequent war er nicht, und so finden wir auch die unorganische consonantenhäufung, das dehnungs-h und die verbreiterung des* î *zu* ei, *des* û *zu* au, *des* û = iu *zu* eu *vertreten.*

2. *Kiedrich, freiherrlich von Ritter'sche fideicommiss-bibliothek, ohne signatur, papier, folio, in pergamentdecke gebunden, 211 blätter, geübte kanzleihand des 17. jh. — Inhalt: fol. 1—117:* Genealogia undt kurtze cronik der landtgraven in Duringen und Hessen beysammen under ihrer regirunge gehabtt, auch wie Hessen von Duringen kommen und ein besonder furstenthumb worden. Item kurtze historia und genealogia der landtgraven zue Hessen, waß sich boy eineß jeden regirung denkwurdig begebenn. *Beginnt:* Der leßer wisso denn bericht; *endet:* Wie nach seinem wortt gescheen soll[3]. — *Fol. 118—120 sind leer. — Fol. 121—201'* Limpurgische cronica an der Löhne, *und unmittelbar daran geschrieben bis fol. 209 die anhang I mitgeteilten nachrichten. — Fol. 210 und 211 sind unbeschrieben. Der text der chronik beginnt fol. 122 mit c. 10; c. 41—54 sind zwischen c. 188 und 189 eingeschoben, und zwar in der reihenfolge 50—54, 41—49; c. 184 folgt auf c. 185; c. 187 und 194 fehlen. Die sprache ist neuhochdeutsch; sie zeigt im consonantismus die ganze verwilderung des 17. jh., z. b.* vnndt thoett geworffenn Rohmisch, *im vocalismus die verbreiterung der langen vocale* î, û, û = iu, *z. b.* drey dausennt leute.

3. *Cöln, stadtarchiv A II 121, papier, quart, in leder gebunden, 673 seiten alter zählung, 17. jh., autograph des verfassers. Titel:* Introductio in pagum Logenahe una cum descriptione basilicae oppidique s. Georgii in Lintburgk. Ex collectaneis multis Joannis Mechtelii a Pfaltz, s. Georgii quondam decani, pro tempore s. Paulini canonici extra muros Trevirenses. Anno 1630. — *Enthält s. 406—470 in bald mehr bald weniger getreuer wiedergabe die Limburger chronik auf handschriftlicher grundlage, bisweilen aber auch unter zuziehung der Faustischen ausgabe. Direkt dieser letzteren ist entnommen, was s. 370 ff. von c. 1—9 mitgeteilt wird*[4], *sowie c. 187.*

1) *Diesen umstand erkläre ich mir durch folgende annahme: die c. 41—54 bildeten in der vorlage der hs. 1 gerade den inhalt eines bogens, und zwar so, dass c. 41—49 dessen erstes und c. 50—54 dessen zweites blatt einnahmen. Dieser bogen geriet unter spätere blätter der zugehörigen hs. und zwar in verkehrter faltung, dass also sein zweites blatt dem ersten vorausging, und der inhalt wurde in dieser falschen verbindung abgeschrieben.* 2) *Sie zeigen mehrfach in der schreibung von ortsnamen verschiedenheit von der schreibung im text; c. 114 steht am rand* Urbanus 6. moritur, *während im text das wort* starp *fehlt; c. 193 spricht die randnote von einem* hertzogen, *statt* herren, von Limpurg in Westfalen. 3) *Es ist die bekannte Hessische reimchronik, gedruckt Kuchenbecker, Analecta Hassiaca VI, 241—420, und Adrian, Mittheilungen aus handschriften und seltenen druckwerken s. 136—274.* 4) *C. 5 wird s. 374 und nochmals s. 392 wie aus dem druck abgeschrieben und in der handschriftlichen vorlage fehlend bezeichnet.*

C. 149 *und* 194 *fehlen. Die reihenfolge der capitel stimmt im ganzen mit der sonstigen überlieferung überein; hinsichtlich der c.* 189—195 *aber hat folgende bemerkenswerte verstellung stattgefunden: c.* 189 *steht zwischen c.* 164 *und* 165, *c.* 190 *folgt auf c.* 155, *woran sich dann c.* 162 *anschliesst, c.* 191. 192. 193. 195 *stehen zwischen c.* 50 *und c.* 52, *während c.* 51 *auf c.* 91 *folgt. Die den anhang I bildenden stücke gibt die hs. s.* 362 *ff.*

4. *Trier, stadtbibliothek, l. n.* 1368 *st. XXXXVIII schrank* 42, *papier, folio, holzband mit schliessen,* 214 *numerierte blätter,* 17. *jh., autograph des verfassers. Auf dem titelblatt steht in verschlungenen buchstaben in form eines rahmens:* LIMPURG eine EDLE STAD im landt DIE SCHONste KIRCHE HAD. *Innerhalb dieses rahmens findet sich von Wyttenbachs hand geschrieben:* Lymburger Chronica. Bibl. civ. Trevirensis ex legato Honthemii nostri. Autographum authoris Joannis Meetelii. — *Gedruckt aus dieser hs. bei Hontheim, Prodrom. histor. Trevir. II,* 1046—1166, *incorrect und mit auslassungen. Bl.* 1′—14′ *sind dem werke verschiedene nachrichten vorausgeschickt, welche bei Hontheim fehlen, und zwar: bl.* 1′—3 *über mittelalterliches geld; bl.* 3′—12′ *unbeschrieben; bl.* 13 *lateinische notizen über Trierer erzbischöfe* 989—1242; *bl.* 13′ *einiges über s. Elisabeth; bl.* 14 *Dietkircher annalen (anhang IV). — Bl.* 15: Lympurger chronica. Zur ehrn Gottess deß almechtigen, seinr heiligen und keuschen jungfrauwen und muttern Mariae, dess grossen mertlers s. Georgii, zuwe preiß lob und zier deß vatterlands, zu danckbarer gedechtnuß dern mir wie woll ohnwurdigen in dieser stadt undt Lahnauwe von Gott und menschen erwisener woltaden, auch erlangter ehrn, fanget ahn diese Lympurger chronica, auß den alten jedoch glaubwurdigen diplomaten und monumenten etzlicher konigen und keysern, wie dan auch originalischen versigleten und ohnversigleten brieffen scheinen vertregen rigistern manualn und marginalen notulen, beneben dem waß weilandt ein stadtschrieber Tilman midt[1] namen, darnach Joannes[2] Genssbein[3], Adamus Emmel stadtschrieber scheffen und deß radts sampt seinem hern brudern Georgen Emmeln canonico[4] nit midt geringer treuwe alß fleiß beschrieben haben, gezogen und durch mich undenbenenten vorlangß zusamen getragen, aber uff heudt denn 1. januarii anno Domini 1610 außzufertigen begunnen worden. — *Enthält fol.* 53—120′[5] *mehr oder minder getreue auszüge aus der Limburger chronik. Nicht vertreten sind die c.* 1—9. 13. 23. 25. 28. 39. 41. 48. 51. 54. 59. 64. 67. 73. 74. 77. 82. 96. 101. 117. 125. 131. 139. 140. 142. 149. 182. 183. 187. 190. 194. 204. *C.* 50 *mit jahr* 1292 *st.* 1359 *steht an viel früherer stelle (fol.* 59 = *Hontheim* 1076); *c.* 189 *mit jahr* 1358. 191 *mit jahr* 1357. 192. 193. 195 *sind hinter c.* 49 *eingeschoben. Auch anhang I ist in der hs. enthalten.*

5. *Wiesbaden, staatsarchiv, papier, folio, pappband,* 415 *seiten,* 18. *jh. — Inhalt: s.* 1—391: Mechtelii primo parochi Elsani, dein parochi Cambergensis, tandem canonici et expost decani Limburgensis Pagus Logenahe. — *Fol.* 392: Descripta fuit haec historia pagi Logenahe ex libro manuscripto in folio, cuius inscriptio est ‘Scriptores Trevirenses tom. II.’ Atque iterum in huius libri fine legebatur: ‘Descripta fuit haec historia pagi Logenahe ex codice papyraceo in quarto et forte autographo pastoris in Elsa 1583, qui anno 1708 exstabat apud reverendum dominum praepositum collegiatae ecclesiae s. Martini Kerpenae in archidioecesi Coloniensi’. — *Fol.* 392—415: Varia additamenta ad Annales Trevirenses historiam hanc pagi Logenahe concer-

1) midt — Genssbein, *im ms. gerade eine zeile, fehlt im druck bei Hontheim.* 2) *Der raum für dieses wort war leer gelassen und ist nachträglich mit blasser tinte von Mechtel ausgefüllt.* 3) *Gensbeins aufzeichnungen konnte Mechtel, wie er fol.* 127 *(b. Hontheim* 1117) *sagt, nicht benutzen; er hoffte aber, sie noch zu erlangen, und liess für diesen fall* 5 *nicht gezählte blätter hinter fol.* 127 *leer.* 4) *Georg Emmel starb* 1538; *sein bruder Adam schrieb* 1564. *Wyss s.* 41, *anm.* 2. 5) *Bei Hontheim s.* 1072—1113.

nentia[1]. — *In dieser schrift Mechtels finden sich, durch das ganze werk zerstreut, dürftige auszüge aus der Limburger chronik und bruchstücke von anhang I nach der von Mechtel besessenen hs. Nur folgende capitel der chronik sind vertreten:* 21. 32—35. 37. 38. 56. 57. 62. 63. 69. 76. 80. 81. 88. 93. 95. 103. 104. 105. 107. 127. 138. 146 150. 170. 183. 186. 205.

6. *Limburg, stadtarchiv, akten: stadtgeschichte, papier, folio, 4 blätter in gestalt zweier in einander liegender bogen, an heftspuren am rücken als reste eines gebundenen bandes kenntlich, 15. jh. — Inhalt: fol. 1 oben links von neuerer hand:* Geschichte von Limburg; *darunter von hand des 15. jh.:* Anno Domini m°. cccc°. xxii° uffin fritag nach dem pingestage hant Henne Korn myt gerichte ingeholit daz hus vor den barfußen gelegen, daz vor czijden Heinr. von Emse ist gewest, und auch den garten, gelegen hinder unser jongfr. seligen schoffis stalle, der Herkorns ist gewest, und solich gelende vor dem Hamo gelegen. Und hant dij scheffin in dem radhuse dez urkunde entfangen. *Der rest der seite ist leer. — Fol. 1′—2′, mit der überschrift:* Datum una bona copia unius memorie, *und dem im 16. jh. beigesetzten vermerk:* Nota nota scheffenstul, *c. 107 der Limburger chronik, geschrieben, wie ich aus der schrift durch vergleichung mit urkunden des staatsarchives zu Wiesbaden festgestellt habe, von der hand des 1420—1454 nachweisbaren Limburger notars* Johann Fegebudel von Gudensperg. — *Fol. 3 ist leer. — Fol. 3′—4:* Nota, dijt gibt dij stat von yr und ist belacht und gesomet uffin donrstag vor sente Michels tage anno Domini m°. cccc°. xxxii°. *Ausgabenverzeichnis der stadt Limburg, von der selben hand, welche fol. 1 beschrieben hat. — Fol. 4′, anscheinend von dieser selben hand, abschrift eines privilegs Johanns herrn zu Limburg für die wollenweberzunft daselbst. Der schluss der urkunde stand auf dem verlorenen folgenden blatte.*

10. *Frankfurt a. M., stadtarchiv, chroniken 11, papier, folio, in pergamentdecke gebunden, ohne blattzählung, von verschiedenen händen des 17. und 18. jh. — Inhalt:* 1. *Catalogus consulum Francofurtensium 1408—1631.* 2. *Verzeichnis der adelichen amtleute zu Bonames 1368—1552.* 3. *Historische collectanea 614—1568.* 4. Chronicon Francofurtense Joannis Latomi. 5. *Die Limburger chronik.* 6. *Unmittelbar daran geschlossen Frankfurter aufzeichnungen*[2]. 7. *Abschrift einer urkunde erzbischof Johanns von Mainz von 1407, unter deren datum steht:* Descriptum vero anno millesimo sexcentesimo vigesimo octavo de nono *(so)* inn civitatae Francofurtensi, vigesimo primo Februarii vero die finitus est. 8. Latomi chronicon Moguntinense. 9. Status civitatis Moguntinensis ante et post seditiones et intestina odia 1300—1430[3].

Die Limburger chronik ist in dieser hs. ohne titelbezeichnung auf 40 blättern von

1) *Ergänzungen zu Browers Annales Trevirenses: sie sind von Johann Philipp von Reiffenberg verfasst. Wyss s. 12 f., wo auch dargetan wird, dass die Wiesbadener abschrift des* Pagus *einer von Hontheim besessenen abschrift entnommen ist. Letztere kam, wie Wyttenbach, im* [illegible] *d. ges. f. ält. deutsche geschichtsk. III, 335, angibt, an die Trierer* [illegible] *aber neuerdings dort nicht mehr ermittelt werden. Eine andere abschrift des* Pagus [illegible] *archiv zu Darmstadt: papier, folio, pappband, 195 blätter, 18. jh.: die* [illegible] *und die* Additamenta *fehlen. Einige für unsern zweck unerhebliche kleinere schriften* [illegible] *von seiner hand und eine geschichte der stadt Kamberg in gleichzeitiger abschrift)* [illegible] *der* [illegible] *scheinlich aus Goldasts bibliothek stammende handschriftliche sammelband b 30 der* [illegible] *zu Bremen. Vgl. Verzeichnis der handschriftlichen bücher und* [illegible] *der* [illegible] *öffentlichen bibliothek. Bremen 1834. 8. s. 20, nr. 30.* 2) *S. Wyss s. 8 f.* 3) *Eine abschrift der meisten stücke dieses bandes besitzt die Frankfurter stadtbibl*[illegible]*. 17. Vgl. Kelchner, im Archiv f. Frankf. gesch. u. kunst, neue folge I, 339. Di*[illegible] *von Johann Friedrich Böhmer (Leben briefe u. kleine schriften durch Janssen II,* [illegible] *briefe an Passavant erwähnte, 'noch nicht verglichene' ms. der Limburger chr*[illegible].

zwei einander ablösenden händen des 17. jh. niedergeschrieben. Hand 1, sehr plump und unbehilflich, schreibt mit greulicher orthographie c. 1—21, wird in c. 21 von der etwas geschulteren zweiten hand abgelöst, aber nur für 9 zeilen. In c. 32 tritt hand 2 wieder ein und schreibt alles übrige, ausgenommen c. 53 von Schwedenß *bis* landen *in c. 54 und c. 70 von* was *bis zum schluss von c. 73, an welchen beiden stellen noch hand 1 erscheint. C. 2 hat schreiber 1 ein wort* (anamen) *in seiner vorlage nicht lesen können und dafür raum gelassen; hand 2 hat die lücke sehr unglücklich mit* vornen *ausgefüllt. Die c. 11. 13. 44. 45. 67. 71. 113. 125 fehlen; ebenso fehlt c. 80 die lateinische stelle nebst der wappenbeschreibung und c. 107 die stelle über den schreiber des weistums. Die lateinischen citate und moralischen betrachtungen werden fast regelmässig weggelassen. Auch sonst wird bisweilen gekürzt, satzconstructionen werden geändert, altertümliche wörter durch geläufigere ersetzt, überaus alberne conjecturen, wenn man es so nennen darf, eingeführt: kurz, es wird mit ebenso grosser willkür und nachlässigkeit als geringem verständnis verfahren*[1]. *Die oben genannten stücke 6 und 7 des sammelbandes sind gleichfalls von hand 2 geschrieben, deren nähere datierung also durch die notiz bei 7 gegeben ist.*

10. *Frankfurt a. M., stadtarchiv, chroniken 3, papier, folio, in pergamentdecke gebunden, 206 blätter, 17. jh., mit ausnahme späterer zusätze von einer hand geschrieben. Titel:* Hierinnen seind allerhandt der statt Franckfurt und des rahts sachen und notabilia verzeichnet.' Darumb wer nit des rahts oder desen verwander ist, der lase es ohndurchblettert und ohnbelesen, so lieb als im Gott ist und sein obrigkeit. *Darunter steht, mit tinte überfahren, doch noch erkennbar:* Johann Friedrich Faust von Aschaffenburg. — *Der band enthält historische collectaneen mannigfacher art, nach schlagworten geordnet, welche ein vorausgeschicktes alfabetisches register nachweist. Die spätesten einträge der ersten hand — offenbar von Johann Friedrich Faust selbst herrührend — beziehen sich auf das jahr 1613*[2]*; ereignisse aus 1615 werden bereits von einer zweiten hand eingetragen*[3]*; späteres wird von weiteren verschiedenen händen notiert. Unter diesen collectaneen befinden sich auch auszüge aus der Limburger chronik; so werden namentlich fol. 48 die lieder, fol. 126 die nachrichten über waffen und kleider zusammengestellt. Der text zeigt nur selten kleine abweichungen von der gedruckten Faustischen ausgabe. Der bericht über die geisler wird fol. 31 aus Herp*[4] *gegeben. Bei zwei nachrichten, welche auch in der Limburger chronik (c. 200 und 79) vertreten sind, beruft sich der sammler auf ein buch eines J. V. M., was Johann von Melem bedeutet*[5].

11. *Frankfurt a. M., stadtbibliothek, mss. Uffenb. 7, papier, quart, in pergament gebunden, 112 numerierte seiten und register, 18. jh., s. 1—94 von Uffenbachs hand*[6]. *Titel:* Fragmentum chronici Francofurtensis sive collectanea Petri Herp Dominicani Francofurtensis circa 1500 collecta. Ex apographo J. F. Faust ab Aschaffenburg, quod dominus J. E. a Glauburg benevole secum communicavit, hanc sibi copiam fecit Z. C. ab Uffenbach. Francofurti MDCCXII mense Novemb. *S. 1:* Fragmentum chronici

1) *So wird z. b. c.* 80 *aus* umb junghern Georgen herren da selbes: unnd jagete daselbst herumb; *c.* 114 *aus* visitationis beate Marie virginis: visitationuß vertute Marie birgine. 2) *Fol.* 32. 78. 90. 148. 149. 3) *Fol.* 84'. 149. 196'. 4) *S. hs.* 11. 5) *Der name ergibt sich aus hs. 11 (s. d.). Die beiden stellen sind: fol. 96:* ein groser reichstag; vide desumptum e libro J. V. M. fol. 40; *fol.* 191: 1367 war ein groß ungewitter mit donner und plitzen zu Mentz und Frankfurt, als ie gewesen. J. V. M. Zwischen den 2 frauwentagen. *Fol. 101' steht bei einer nachricht über die belagerung von Vilmar (Limb. chr. c. 50) das citat* fol. 52. *Ueber die alte Frankfurter familie der von Melem, in welcher der name Johann häufig war, s. Euler, in Mitteilungen d. vereins f. gesch. u. altertumsk. in Frankfurt a. M. I,* 219—232. 6) *Den weiteren inhalt s. Archiv f. Frankfurts gesch. u. kunst, neue folge I,* 337.

Francofurtensis sive collectanea fratris Petri Herp Dominicani Francofurtensis. Copia etlicher sachen von Frankfurt aus einem alten büchlein in 4to, so anno 1500 von fratre Petro Herp Dominicano, bei ihm zu finden und colligirt, abgeschrieben worden anno 1599. — *Inhalt: s.* 1—17 *Frankfurter aufzeichnungen verschiedenen ursprungs; s.* 17—94 *auszüge aus der Limburger chronik, meist in lateinischer übersetzung. Am schlusse:* Illa ex diversis Petri Herp. *Diese auszüge umfassen c.* 1. 2. 9. 12. 14. 20. 21. 27. 28. 42. 46. 53. 54. 62. 65. 74. 79. 86. 97. 108. 119—122. 130. 140. 141. 143. 144. 145. 149. 165. 169. 179. 194. *Auf die bemerkung, dass die geisler auch nach Frankfurt gekommen seien*[1], *folgt in der hs. noch:* Qui intelligentia etc., *und dabei steht die notiz:* Habeo haec consona per omnia verba ex Joh. de Melem libro descripta, *wozu Uffenbach am rande bemerkt:* Additio videtur Joh. F. Faustii. *Gedruckt ist der inhalt der ss.* 1—94 *bei Senckenberg, Selecta juris et historiarum II,* 1—30, *wo jedoch durch einseitig chronologische anordnung der verschiedenartige ursprung der einzelnen teile verwischt ist.*

II *a. Wolfenbüttel, herzogliche bibliothek,* 47. 5. *Aug.* 4, *papier, quart,* 242 *blätter,* 17. *jh. Enthält bl.* 1 *ff. gleichfalls die Herpischen excerpte, und zwar, wie das vorhandensein der stelle über Johann von Melem beweist, ebenfalls nach Fausts abschrift. Die abweichungen von* II *sind, soweit sie für meinen zweck in betracht kommen, unerheblich; doch verdient* II *den vorzug.*

Noch bemerke ich, dass eine auswahl aus der Limburger chronik, Mainzer angelegenheiten und reichssachen umfassend, nemlich c. 26. 61. 106. 149. 162. 198. 12. 53. 54. 74. 111, *in einer wol im fünfzehnten jh. entstandenen Mainzer compilation*[2] *aufnahme fand, die mir in abschrift von der hand des Limburger vikars Johann Gensbein vorliegt*[3]. *Der hier gebotene text ist stark überarbeitet und für die ausgabe ohne wert*[4].

Zum schluss möge eine zusammenstellung gelegentlich erwähnter, jetzt verschollener hss. der Limburger chronik platz finden: 1. *der Wetzlarer stadtschreiber Johann Philipp Chelius benutzt in seiner* 1664 *zu Giessen erschienenen Kurtzen beschreibung der stadt Wetzflar*[5] *c.* 84 *der chronik und beruft sich dabei auf des Limburger stadtschreibers Johannes Gensbein* alte geschriebene chronic. 2. *Johann Philipp von Reiffenberg teilt c.* 105 *mit in seinen* 1684 *geschriebenen Antiquitates Saynenses, und zwar nach einer in seinem besitze befindlichen hs.*[6]. 3. *Lersner hat in der Frankfurter chronik*[7] *den abschnitt* von der kleidung *offenbar nicht der gedruckten ausgabe der Limburger chronik, sondern einer sehr mangelhaften handschriftlichen vorlage entnommen.* 4. *Was Mader, Nachrichten von der kaiserlichen burg Friedberg*[8], *als* alte nota *des Friedberger burgarchivs vorbringt, ist c.* 103 *in freier behandlung.* 5. *J. von Arnoldi zu Dillenburg wuste* 1819 *eine alte hs. der chronik im besitz eines bekannten*[9]. 6. *Johann Friedrich Böhmer wollte von einem manuscriptblatt der chronik gehört haben, mit welchem ein*

1) *Es ist die stelle* Eo — numerum *bei Senckenberg, Selecta II,* 26. 2) *Aus ihr hat Scholl, Chronik von Bingen hg. von Sander s.* 151 *ff., die der Limburger chronik entstammenden stellen.* 3) *Gräflich Walderdorffische fideicommiss-bibliothek zu Molsberg nr.* 3597, *bl.* 324—330'; *das nähere über die hs. s. Wyss, im Neuen archiv d. ges. f. ält. deutsche geschichtsk. VII,* 569—584, *und anhang III.* 4) *Als probe mag c.* 54 *(bl.* 329') *dienen:* Item wart dae selbes manch nuwe gesenge mit drien stimmen gesatzt gehoirt und gespielt, so das musica uff stunt, des vor hine nie mee gehoirt warth, und deßhalb sie dorch die konst musica uff stiegen und von furttell gudt worden. *Ich notiere noch folgende zwei zusätze: c.* 61 *nach* großen schaiden: in dießen landen die gantze Arde herabe; *c.* 149 *am schluss:* mit anddarm mee ungelauben sie dreben und hilden, dann inß eine sprochworth ist, man freische selden, das die rechtten geborn Mentzer kinde sonder uffsatze und boeßheit halber sine, als vor geschrieben steet. 5) *S.* 45. 6) Ms. quod habeo, cuius haec sunt verba, *sagt er s.* 45. 7) *II.* 1. 248. 8) *I.* 181. 9) *Archiv d. ges. f. ält. deutsche geschichtsk. I.* 138. *II.* 52.

aktenfascikel des Nassauischen landesarchives eingebunden wäre[1]. 7. *Meine angabe*[2], *dass hofrat dr. Eduard Busch zu Ems eine hs. der chronik besitze, beruht, obwol mir vor jahren von dem genannten herrn brieflich bestätigt, wie ich annehmen muss, auf einer verwechselung mit Cordens handschriftlicher Historia Limburgensis, denn nur diese fand ich* 1876 *in der bibliothek des damals bereits verstorbenen dr. Busch.*

3. Das verhältnis der handschriften und der ihnen gleich zu achtenden texte zu einander und ihre verwertung.

Die gesamte für die ausgabe zu berücksichtigende überlieferung sondert sich in folgende zwei gruppen:

I. 1. *Braunfelser hs.*
2. *Kiedricher hs.*
3. *Mechtel Introductio (Cöln).*
4. *Mechtel Lympurger chronica (Trier).*
5. *Mechtel Pagus (Wiesbaden).*

II. 6. *Limburger fragment.*
7. *Nellerische ausgabe von* 1747.
8. *Frankfurter hs.*
9. *Faustische ausgabe von* 1617.
10. *Faustische collectanea.*
11. *Herps collectanea.*
12. *Wigand Gerstenbergers Düringisch-Hessische chronik*[3], *welche*[4] *auszüge aus c.* 2. 12. 14. 19. 20. 24. 26. 29. 30. 36. 40. 42. 44. 55. 71. 76. 80. 93. 94. 100. 106. 118—121. 123. 124. 127. 129. 132. 134. 137. 138. 139. 142. 144. 152. 154. 155. 158. 159. 161. 163. 169. 170. 186. 190. 191. 193. 194. 200. 201. 203. 209 *der Limburger chronik enthält.*

Die zusammengehörigkeit der unter gruppe I aufgezählten hss. beweisen folgende tatsachen: 1) das fehlen der c. 1—9. 187. 194. *2) das vorhandensein des anhangs I. 3)* Dileman *als name des schreibers am schlusse von c.* 107. *4) übereinstimmung in irrtümern und wortauslassungen: c.* 31 Alden-Ekkerhusen 1. 3, Alt-Eckerßhaußenn 2, *st.* A.-Elkerhusen; *c.* 56 sehr 1–5, *st.* ferre; *c.* 105 zulugern 1. 2. 4, *st.* zulegern; *c.* 107 Burgenoydtt 1, Burgenoydt 2, Burgeneyd 3, Burgeneidt 4. 5, *st.* Borgenit; *st.* Johan Mulich Heinrich Wiße: J. Muleheymer W. 1, J. Mulchenrich W. 2, J. Mulheim W. 4, J. Müllheim W. 5 *(3 hat die namen richtig, aber aus 9); c.* 170 von keiser geburt 1. 2, von keyserliger geburt 3. 4, *st.* von Kristes geburt; *c.* 200 Klemure 1, Kleunwe 2, Clemur 3. 4, *st.* Klemme; *c.* 205 *hat in* 1. 2. 4. 5. *die letzte zeile der gedenkverse prosaische form (3 benutzt 9). Wortauslassungen: c.* 13 han 1. 2. 3; *c.* 26 wolden 1. 2. 3; *c.* 56 nider — sich 1—5; *c.* 170 und — brennen 1—5; *c.* 205 hatten 1. 2. 3.

Noch engere verwandtschaft besteht zwischen 1 und 2. Dahin gehört: 1) einschiebung der c. 41—54 *in der reihenfolge* 50–54, 41—49 *zwischen c.* 188 *und* 189[5]. *2) gemeinsamkeit einzelner fehler, eigentümlichkeiten und auslassungen: c.* 37 von dem herrn vurgeschreben, *st.* von dem her vur geschreben stet; *c.* 173 da sachssen monichs ordins Benedict 1, da sachsen monchs ordenns Benedict 2, *st.* da saßen moniche ordins sente Benedicten; *c.* 26 loiß; *c.* 32 Lotzenberg; *c.* 170 Lotzelberg; *c.* 94 Lyssenburg; *c.* 118 nöchgeborne 1, nochgeborne 2; *c.* 33 Reumundt 1, Reumont 2; *c.* 35 Hyny-

1) *Leben briefe und kl. schriften II,* 481. *Böhmer wollte vielleicht nur zu nachforschungen anregen.* 2) *Wyss s.* 10, *anm.* 3. 3) *Nach dem mutmasslichen autograph des verfassers gut herausgegeben bei Schmincke, Monimenta Hassiaca I. II.* 4) *A. a. o. II,* 467—514. 5) *Es ist bemerkenswert, dass die in 3 und 4 nachweisbare capitelverschiebung mit c.* 189 *beginnt, also räumlich obiger verstellung nahe steht.*

berg 1, Hunyberg 2; *c.* 68 Alsatzey *st.* Alsaßen; *c.* 160 Heyge 1, Heyo 2; *c.* 80 kelne *st.* kelne (kelen); *c.* 105 einig *st.* eigen; *c.* 107 von Walpoeden *st.* Walpode; obir 1, vber 2, *st.* uwer; *c.* 193 von Melchlinge. *Auslassungen: c.* 15 man; *c.* 37 ist; *c.* 45 gelegen zuschen Nassauwe; *c.* 63 schreip; *c.* 94 von; *c.* 150 he.

Dabei ist aber 2 nicht etwa eine blosse abschrift von 1 oder von diesem irgendwie abhängig; denn 1) ergänzt 2 lücken in 1: c. 29 Adolfes von Nassauwe; c. 32 gelt; *c.* 37 di *und* he; *c.* 48 gelinget — ime; *c.* 56 also — gedenken; *c.* 80 et genium *(welche worte 1 in seiner vorlage nicht lesen konnte); c.* 90 hoe; c. 94 Henrich unde lantgrebe; *c.* 134 fur; *c.* 138 kaufte; *c.* 177 daz — gulden. *2) bietet 2 mehrfach bessere lesarten:* c. 33 maß 1, faß 2; *c.* 35 dry werde 1, drey werbe 2; *c.* 45 Ame 1, Anre 2; *c.* 56 gerüstet 1, genistet 2; *c.* 67 truwen 1, trauren 2; *c.* 110 und 1, umb 2; *c.* 145 schortzete 1, stortzte 2; *c.* 161 Ringaw 1, Bungawe 2; *c.* 177 Dudelstorff 1, Düsseldorf 2; *c.* 186 das 1, den 2; *c.* 198 Limpurg 1, Liningen 2[1]; *c.* 205 sunt 1, finitus 2, fuit 4. 5. *3) die in 1 überlieferten umstellungen innerhalb der c. 32 und 145 finden sich nicht in 2.*

Bei gruppe II haben wir es mehrfach mit blossen fragmenten zu tun, doch stellt sich die verwandtschaft der einzelnen glieder und der gegensatz gegen gruppe I klar heraus: 1) wir finden c. 1—9 und 194 vertreten in 8. 9. 11. 12; 2) anhang I fehlt durchans; 3) als namen des schreibers am schlusse von c. 107 nennen 6 und 9, die einzigen glieder der gruppe II, welche die stelle überhaupt mitteilen, Johann; *4) erhellt aus vielen einzelnen lesarten die zusammengehörigkeit einerseits und andrerseits die verschiedenheit von gruppe I.*

Die gesamte Frankfurter überlieferung 8—11 geht auf eine gemeinsame vorlage zurück[2]. *Dass 8 mit 9 auf das engste verwandt, dabei aber von diesem unabhängig ist, habe ich bereits vor jahren unter zusammenstellung der lesarten eingehend nachgewiesen*[3]. *Hs. 6 umfasst zwar nur ein capitel, doch ist die übereinstimmung mit 8. 9 unverkennbar; aus* orberunge *macht 6:* und verbrenunge, *8:* und volbringen, *9:* und verbringung. *Auch in 7 ist die verwandtschaft mit 8. 9 gut nachweisbar, z. b. c.* 32 1355 7. 8. 9 *st.* 1353; thaten oder *s. z.* 7. 8. 9; drei 7. 8. 9, funf 1—4; daz gelt uf *f.* 7. 8. 9; *c.* 33 in seiner kuchen *s. z.* 7. 8. 9; Johan *f.* 7. 8. 9; *c.* 36 Icker 7. 8. 9, *st.* Itter; behilt 7, behilten 9, *st.* deilten; *c.* 39 allerheiligste 7. 8. 9, *st.* allerherlicheste; drei 7. 9, die 1. 2. 3; *c.* 54 lange lieder 7—10, lider lange 1. 2. 3; piffen unde *f.* 7. 8. 9; *c.* 56 nider — drunken *s. z.* 7. 8. 9; jhas 7, je baß 9, *st.* was; *c.* 65 fet *s. z.* 7. 8. 9; *c.* 68 weh und *s. z.* 7. 8. 9; ire 7, ihren 8. 9, *st.* einen; Francken 7. 9, *st.* frawen.

Gruppe I gibt bei weitem die reinere, unverfälschte überlieferung. Meiner ausgabe liegt hs. 1 zu grunde. Die varianten der hs. 2 habe ich sämtlich aufgeführt. Wo sie in übereinstimmung mit gruppe II von 1 abweicht, bietet sie in der regel verbesserungen. Die lesarten der in 3. 4. 5 vorliegenden, durch überarbeitung getrübten Mechtelischen überlieferung wurden insoweit berücksichtigt, als sie mit sicherheit auf die vorlage Mechtels zurückzuführen waren und für diese charakteristisches boten. Von hs. 6 wurden sämtliche varianten aufgenommen. Dagegen wäre es nutzlos gewesen, die vielen mängel der übrigen glieder der zweiten gruppe, namentlich der nummern 7. 8. 9, zu notieren. Es wurde hier neben bemerkenswerten einzelheiten nur das ausgewählt, was in zweien oder mehreren gliedern vertreten ist, was also einen einblick in die beschaffenheit ihrer gemeinsamen vorlage gewährt. Für die in gruppe I fehlenden capitel ruht der text auf hs. 8.

1) *Hier stimmen* 1. 8. 9 *gegen* 2. 3. 4. 2) *Deutlich sieht man die verwandtschaft von* 8. 9. 11 *in der lesart* acht (octo) *st.* hondert *c.* 141. 3) *Wyss s.* 15—19.

4. Der verfasser.

Der verfasser sagt c. 13: Item nu saltu wißen, allez daz hernach nach datum unsers herren Jhesu Cristi mit namen dusent druhundert unde siben unde virzig jar bit daz man schriben wirt virzen hundert jar unde zwei jar, daz ist allez bi minen dagen geschen, unde han ich daz mit der hulfe Godes sere(?) geschen unde gehort von minen kintlichen dagen bit her. *Hiernach ist* 1347 *das geburtsjahr des chronisten, oder, was aber vielleicht eine künstlichere deutung seiner worte voraussetzt, das jahr, bis auf welches seine erinnerungen zurückgingen. Die wendung* bit daz man schriben wirt virzen hundert jar unde zwei jar *kann ich nur folgendermassen erklären: der verfasser schrieb* bit daz man schriben wirt . . . *und liess das weitere offen, da er nicht wuste, bis zu welchem jahre er seine aufzeichnungen führen, wie lange er noch leben würde. Die lücke wurde dann nach seinem tode mit* 1402 *ausgefüllt. Dieses jahr ist also sein todesjahr. Damit steht nicht im widerspruch, wenn bei schilderung der persönlichkeit des erst* 1407 *verstorbenen Johann herrn von Limburg gesagt wird*[1]*:* unde was gar ein weidelicher man unde hatte einen wolgesasten lip . . . daz har was also gele als goltfaden unde was gutlichen zu sprechen . . . *Denn einerseits liegt dem chronisten, der für spätere generationen schreibt, in einem derartigen falle der gebrauch des präteritums nahe, andrerseits bezieht sich die schilderung auf Johanns erscheinung zu der zeit als er die herrschaft antrat (*1365*)*[2]. *Weiss man somit nicht, von wem das datum* 1402 *stammt, so wird man ihm doch vertrauen dürfen. Die chronik selbst reicht bekanntlich nur bis ins jahr* 1398. *Aber die erwähnung der absetzung könig Wenzels*[3] *kann doch erst nach dem* 20. *august* 1400 *geschrieben sein, und wenn die hinrichtung Hilgers von der Stessen (*1398, *jan.* 26*) nur sechs monate nach der zum jahr* 1396 *erzählten hinrichtung Heinrichs vom Stave (*1396, *febr.* 13*) gesetzt wird*[4], *so musten doch bereits einige jahre seit dem tode Hilgers verstrichen sein, ehe diese beiden ereignisse in der erinnerung des chronikschreibers so zusammenrücken konnten.*

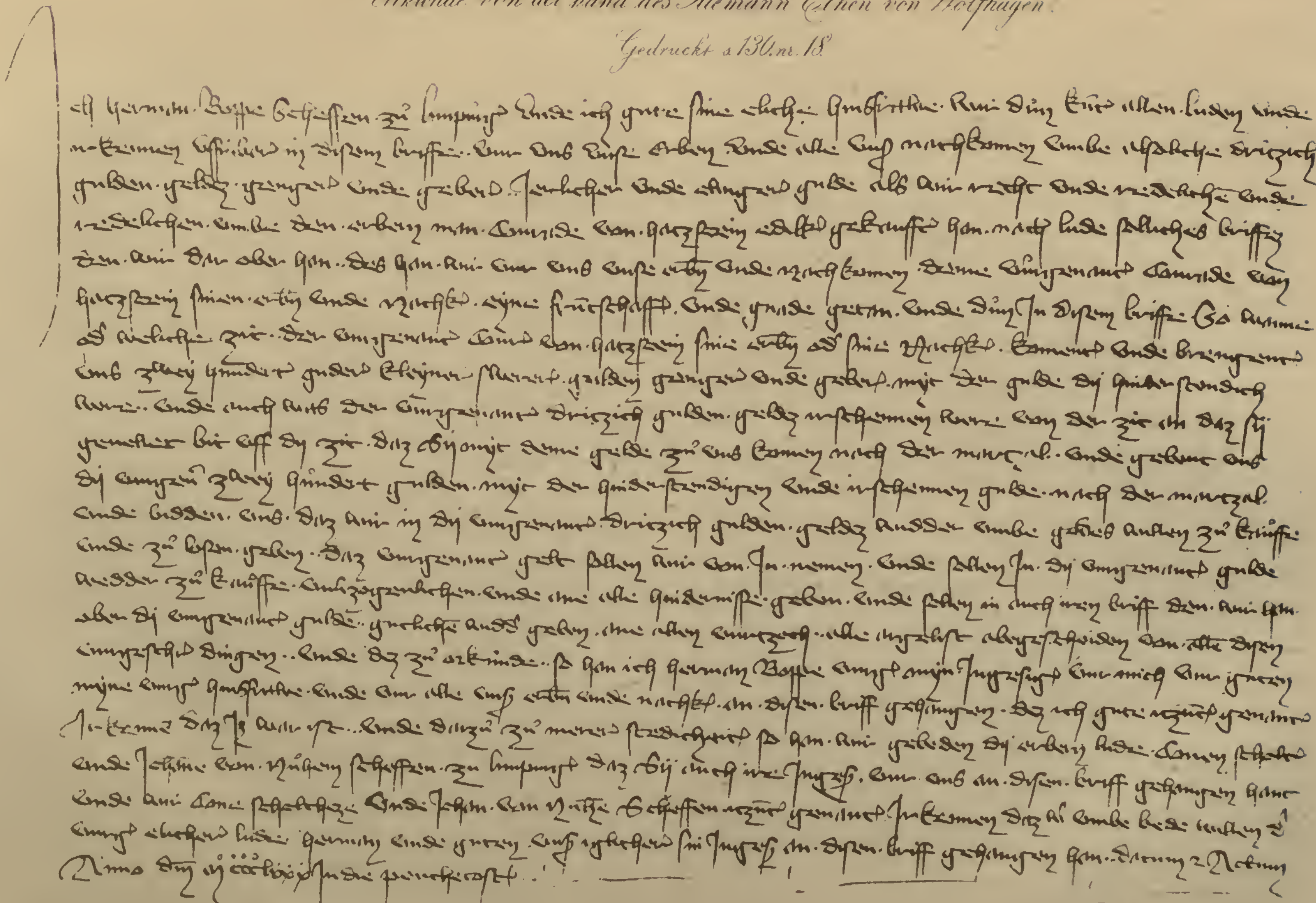
Von dem schultheissen Hartung, der 1358 *bei Merenberg fiel, rühmt der chronist, er sei der weiseste* l a i e *in allen diesen landen gewesen*[5]. *Diese hervorhebung des laienstandes verrät den kleriker. Am schlusse des Limburger weistums*[6] *heisst es:* Biddet Got vur den schriber Dilemanne, der dise orteil von stunt in ein notel begreif in ere unde selicheit der stede zu Limpurg; 6 *und* 9 *haben statt* Dilemanne: Johann.. *Es unterliegt keinem zweifel, dass sich hier in dem schreiber des weistums der verfasser der chronik selbst genannt hat. Dass er ein schreiber war, darauf deuten auch andere stellen: er verspricht von Gerlachs herrn zu Limburg* hinefart unde testamente *zu schreiben*[7]*; wenn dann von der gerechtigkeitsliebe Gerlachs gesagt wird*[8], *sie sei* sin hantgetruwe unde testamentirer[9] *gewesen, so konnte nur ein notar auf diesen ausdruck verfallen; als Philipp von Isenburg den Gretenstein baute, wollte er seiner hausfrau* ein gut testament alda befesten[10]; *Buridan gab den studenten seine quaestiones* zu einer letze unde zu eime ewigen testament[11]; *auch der gebrauch des wortes* contract[12] *wird hierher zu ziehen sein; von bischof Nikolaus von Speier wird hervorgehoben, dass er vorher pfalzgraf Ruprechts* s c h r e i b e r *gewesen sei*[13].

Das weistum selbst, dessen inhalt die chronik mitteilt, ist leider nicht auf uns gekommen. Dagegen bergen das staatsarchiv zu Wiesbaden und das stadtarchiv zu Limburg eine so erhebliche zahl Limburger urkunden dieser zeit, dass die ermittelung

1) *C.* 69. 2) *Ein auffälliger gebrauch des präteritums stellt sich dar in der formel* ich Heinrich den man nante Schriber, waltpode zu Mentze. *Archiv f. hess. gesch. u. altertumsk.* XV, 187. *C.* 33 *spricht die chronik von den kindern Gerlachs II. herrn zu Limburg im präteritum und fährt dann fort:* unde wi ez umb dise bruder komende wirt, stet hernach geschreben. 3) *C.* 111. 4) *C.* 187. 5) *C.* 49. 6) *C.* 107. 7) *C.* 4. 8) *C.* 33. 9) *Vgl. das vorkommen im urkundenanhang.* 10) *C.* 56. 11) *C.* 82. 12) *C.* 15. 13) *C.* 156.

Urkunde von der hand des Tilemann Elhen von Wolfhagen.

Gedruckt s. 130. nr. 18.



Lichtdruck v. A. Frisch Berlin

eines schreibers, der damals in Limburg tätig war, keine schwierigkeiten haben konnte[1]. *Wir finden, um zunächst die lesart* Johann *zu berücksichtigen, zu Limburg in der tat einen schreiber dieses namens. Es ist dies der priester, baccalaureus und notar* Johann von Cleen, *vikar im Georgenstift, der in drei, sämtlich in das jahr* 1392 *gehörigen urkunden erscheint*[2]. *Dieser nur in dem genannten jahre zu Limburg nachweisbare Johann kann aber unmöglich der verfasser der chronik sein, denn er war noch* 1387 *student zu Prag*[3]. *Ein zweiter schreiber Johann kommt in der zweiten hälfte des* 14. *jh. zu Limburg nicht vor. Entbehrt also die lesart* Johann *jeder urkundlichen stütze, so kommt zu ihrer völligen beseitigung noch folgender umstand hinzu. Das vorhandensein einer doppelten überlieferung im namen lässt sich, wenn man nicht ein blosses versehen annehmen will, nur so erklären, dass ein Johann seinen namen an die stelle des überlieferten Tilemann gesetzt habe, oder umgekehrt. Dass ersteres der fall gewesen, wird überaus wahrscheinlich, wenn man bedenkt, dass der schreiber der hs.* 6 *in der tat Johann hiess. Hs.* 6 *ist nemlich, wie ich bereits c.* 2 *bemerkt habe, von der hand des* 1429—1454 *zu Limburg nachweisbaren notars Johann Fegebudel von Gudensberg geschrieben. Ich irre gewiss nicht, wenn ich in einer von ihm ausgegangenen hs. die quelle der gesamten in gruppe II erscheinenden überlieferung erblicke.*

Anders steht es mit der lesart der den unverfälschten text darstellenden gruppe I. 1370—1398 *erscheint urkundlich zu Limburg ein schreiber Tilemann, oder, wie er sich selbst genauer nennt, Tilemann Elhen (auch Elhem) von Wolfhagen, kleriker Mainzer bistums, wohnhaft zu Limburg im Trierer bistum, öffentlicher schreiber von kaiserlicher gewalt*[4]. 1379 *erwirkte er einen ablass für die besucher des h. kreuzaltars in der Limburger stiftskirche;* Tylmannus de Wolfhein *wird er in der urkunde genannt*[5]. 1382 *vermachte ihm* — Dylemanne deme schriber der dit testament geschreben hat — *der auch in der chronik*[6] *genannte Limburger bürger Marquard Borgenit drei gulden*[7]. 1394 *erscheint er*[8] *als* Tyleman der stede schriber *und als verheirateter mann — Grete ist der name seiner frau —; er hatte also nur die niederen weihen erhalten.* Clericus uxoratus *nennt er sich* 1398[9]. *Die zahl der notariatsinstrumente, als deren schreiber er sich selbst angibt, beträgt* 11. *Doch habe ich durch schriftvergleichung im Nassauischen landesarchiv und im stadtarchiv zu Limburg eine weit grössere anzahl von urkunden ermittelt, welche unzweifelhaft von seiner charakteristischen hand geschrieben sind, so dass ich im anhang* 56 *von ihm herrührende urkunden vorlegen kann*[10]. *Sie bleiben*

1) *Ich bemerke hier, dass ich sämtliche im Nassauischen staatsarchiv vorfindliche, aus Limburg und der umgegend stammende urkunden der jahre* 1350—1410 *stück für stück durchgesehen habe, dass ich also das vorhandene material vollständig überschaue.* 2) *Jan.* 28: Johannes de Clen in decretis et in artibus baccalareus, ecclesie sancti Georgii vicarius necnon notarius publicus, *als zeuge; febr.* 1: Johannes de Cleen clericus beneficiatus Treverensis diocesis, publicus auctoritate imperiali notarius, *als schreiber; apr.* 3: Johannes dictus de Cleen presbiter Treverensis diocesis, publicus auctoritate imperiali notarius, *als schreiber. Wiesbaden, staatsarchiv, Limburg stift* 572. 574. 576. 3) 1387 *erwarb* Joannes Clen *zu Prag das baccalaureat in artibus und im selben jahre ward* Joannes de Cleen *daselbst als iurist immatrikuliert. Monumenta histor. universitatis Pragensis I,* 252. *III,* 75. 4) *Urkk.* 4. 6. 10. 21. 28. 30. 35. 46. 49. 50. 56. 5) Pileus miseracione divina tituli sancte Praxedis presbiter cardinalis . . . Cum igitur dilectus in Cristo Tylmannus de Wolfhein Treverensis diocesis ad altare sancte crucis situm in ecclesia collegiata in Limpurg dicte diocesis specialem gerit devocionem et affectionem, prout accepimus, nobisque humiliter supplicavit, ut pro devocione ipsius altaris augmentanda spiritualia munera largiri dignaremur, nos *u. s. w.* Datum Frankinfordie Idus Septembris pont. . . . . Urbani . . pape VI. anno secundo. *Orig. perg. in Wiesbaden, staatsarchiv, Limburg stift* 518. 6) *C.* 107. 7) *Urk.* 21. 8) *Urk.* 53. 9) *Urk.* 56. 10) *Nicht völlig sicher bin ich nur, ob urk.* 1 *ihm angehört, doch ist es sehr wahrscheinlich. Ein facsimile seiner hand gibt die tafel.*

jedoch sämtlich innerhalb des zeitraumis 1370—1398, *welcher durch die seinen namen tragenden instrumente begrenzt wird. Die späteste nachricht über ihn verdanken wir Mechtel*[1]*:* Anno 1399. da waß der obgenante Tilman stadtschrieber noch bey lebben, daß capitel st. Georgii verehret ime ein malter korn, daß ware so vill alß 13 groschen oder uffs hochst 13½ groschen; also galte daß korn durch daß jar hindurch. *Ein in und nach* 1470 *geschriebenes präsenzbuch des Limburger Georgenstiftes*[2] *sagt von ihm fol.* 13'*:* Michahelis archangeli. Hodie habemus de festo sancti Michaelis archangeli marcam. De qua solvunt heredes Zauwers de domo in foro bladi 1 flor. ipso die sancti Iohannis baptiste, et 2 solidi cedunt de stuffa nova Petri Pletze prope Hamer porte nativitatis Cristi, et reliqui duo solidi cedunt de camera dominorum. Quod festum instituerunt Dilmannus de Wolffhayn et Guda eius coniunx. *Ferner fol.* 87'*:* Item Peder Pletz 2 solidos de area penes domum predictam[3], et est iam nova stuffa desuper edificata. Item distribuitur de festo sancti Michaelis pro Thilmanno Wolffhagen notario opidi Lympurgensis et Guda eius coniuge. *Wenn hier eine Guda als ehefrau Tilemanns genannt wird, während er, wie schon erwähnt,* 1394 *mit einer Grete verheiratet war, so war er entweder zweimal vermählt oder es liegt ein versehen des abschreibers vor, denn das angezogene präsenzbuch ist nur abschrift eines verlorenen älteren.* 1406 *war Tilemann tot, denn in diesem jahre erscheint* Heilman *als stadtschreiber zu Limburg*[4].

Tilemann war kein geborener Limburger. Da er sich kleriker Mainzer bistums nennt, so muss er diesem durch geburt angehört haben, da die erteilung der ordination an fremde diöcesanen verboten war[5]. *Der zusatz* von Wolffhan *bezeichnet also seinen geburtsort, Wolfhagen in Niederhessen*[6]. *Auch der name* Elhen, Elhem *ist ursprünglich ein ortsname und bezieht sich auf Ehlen bei Wolfhagen*[7]. *Indessen scheint Tilemann in Limburg verwandte gehabt zu haben, die ihn dahin gezogen haben mögen. So finde ich in einem undatierten, in die mitte des 14. jh. zu setzenden Limburger güterverzeichnis einen vikar Johann von Wolfhagen*[8]. *Ferner erscheint* 1354—1382 *Gunthard von Elhen (auch Elhem), kleriker Mainzer bistums,* 1368 *vikar des Servatiusaltars im Georgenstift, seit* 1381 *meister Gunthard, kanonich des genannten stiftes, als notar zu Limburg*[9]. 1394 *war er tot*[10]. *Auch sein siegel ist erhalten*[11].

1) *Lympurger chronica fol.* 121 *(bei Hontheim* 1113*) nach einer leider nicht auf uns gekommenen Limburger stiftsrechnung.* 2) *Im staatsarchiv zu Wiesbaden.* 3) *Nemlich* apud Hammerport. 4) Auch erkennen ich Heilman der stede schriber zů Lympůrg . . . Datum anno Domini m°.cccc°. sexto, feria quinta ante diem beate Walpůrgis virginis. *Frankfurt, stadtarchiv, reichssachen akten* 949[a]. 5) *Walter, Lehrbuch des kirchenrechts* § 207. 6) *Der verfasser der chronik zeigt sich c.* 24. 124 *in der dortigen gegend bekannt. Ich finde in der zweiten hälfte des* 14. *jh. neben Tilemann noch vier aus Wolfhagen stammende notare, nemlich* Johannes dictus Wyndemegir de Wolfhagen 1355; Johannes Thodenhusen von Wolffhayn 1364; Volquinus quondam Hermanni de Wulfhain 1366—1383; Johann von Wolfhagen *Mainzischer kanzler* 1387—1396. *Mainzer urkk. im staatsarchiv zu Darmstadt. Gudenus, Sylloge s.* 514. *Ob vielleicht einer der landgräflichen notare sich im alter nach Wolfhagen zurückzog und daselbst eine art schreiberschule errichtete?* 7) *S. die formen bei Arnold, Ansiedelungen und wanderungen deutscher stämme s.* 125. 8) Nota quod redditus ac proventus altaris beati Georgii infrascripti spectant ad illam vicariam, quam nunc possidet Iohannes de Wůlfhain presbiter, dicti altaris vicarius. *Wiesbaden, staatsarchiv, Limburg stift* 614[a]. *Auch das schon erwähnte präsenzbuch nennt ihn fol.* 54. 9) *Wiesbaden, staatsarchiv, Limburg stift* 338. 407. 436. 447. 458. 480/82. 484. 489/91. 500. 509. 523. 525—528. 535; *Diez stift* 63. 73; *kl. Eberbach* 1057. 1058; 1 *urk. im Limburger stadtarchiv. Die nur noch in einigen stark vermoderten fragmenten erhaltenen Limburger stiftsrechnungen aus dem ende des* 14. *jh. nennen unter den kanonichen einen* Wolffhain, *worunter jedenfalls Gunthard zu verstehen ist.* 10) *Urk.* 53. 11) *An Limburg stift* 527; *es zeigt im siegelfelde einen gehörnten helm mit der umschrift:* [S·] GVNTHARDI · DE · ELHE[N]·

Dass er mit Tilemann verwandt gewesen, wird man aus der gleichheit des namens schliessen dürfen. Noch zu ende des 15. jh. lebten zu Limburg träger des namens Wolfhagen: Heinrich Wolfhagen der ältere († 1494) war cantor und Heinrich Wolfhagen der jüngere kanonich im Georgenstift. Beide wurden unter dem altar Simonis und Judae begraben[1].

Wenn der schreiber der Braunfelser hs. gehört haben will, dass ein Tilemann Gensfleisch die Limburger chronik verfasst habe, so ist diese nachricht ebenso grundlos, wie die angabe des Chelius[2], dass Johann Gensbein der verfasser sei. Das bekannte Mainzer geschlecht der Gensfleisch ist in Limburg nirgends nachweisbar, und Johann Gensbein[3] hat hundert jahre später gelebt als der chronist. Dass die behauptung, Tilemann habe der familie Emmel angehört, auf einem versehen beruht, habe ich bereits früher nachgewiesen[4].

Bei der genauen übereinstimmung dessen, was über den verfasser der chronik aus dieser selbst zu entnehmen ist, mit dem was die urkunden ergeben, kann die autorschaft des Tilemann Elhen von Wolfhagen keinem zweifel mehr unterliegen.

5. Art und zeit der abfassung. Chronologie. Quellen. Die lieder.

Unde waz ich jung vurnam unde gesehen han, daz notabile ist, daz han ich von der zit daz ich drißig jar alt was, bit her allez geschreben[5], sagt Tilemann von seiner chronik. War er 1347 geboren, so hat er demnach 1377 begonnen, historische aufzeichnungen zu machen. Man darf aber nicht etwa denken, dass die früheren vor diesem jahr liegenden teile der chronik schon damals niedergeschrieben worden seien. Bereits c. 35 kann nicht vor 1394 geschrieben sein; denn es erzählt, dass graf Johann von Nassau-Merenberg die schlacht bei Poitiers, die in 1354 gesetzt wird, um beinahe 20 jahre überlebt und dass mehr denn 20 jahre nach seinem tode sein sohn Philipp sich vermählt habe. Die mit 1377 beginnende tätigkeit bestand also nur in gelegentlichem sammeln von begebenheiten. Dieselben sind indessen auch in den späteren abschnitten der chronik nicht immer alsbald notiert worden, denn alsdann hätten die zum teil erheblichen verstösse gegen die chronologie nicht vorkommen können, die sich in den späteren wie in den früheren partien des werkes finden. So lässt, um die erheblichsten fälle anzuführen, der verfasser Friedrich von Saarwerden 1374 erzbischof von Cöln werden, während derselbe 1368 gewählt und 1370 bestätigt wurde und 1371 in besitz kam, und lässt ferner die ermordung des Rulemann von Sinzig (1381) in Friedrichs viertem regierungsjahr geschehen[6]; das wunder des heiligen blutes zu Wilsnack setzt er in 1379 statt in 1383[7]. Mit der wendung in den selben geziden, in diser zit tritt er bisweilen beträchtlich aus der chronologischen reihenfolge heraus[8]. Merkwürdiger weise werden nicht weniger als vier dem jahr 1388 angehörende ereignisse dem jahr 1389 zugewiesen[9]. Wie wenig es dem verfasser auf genauigkeit in zeitangaben ankam, sieht man daraus, dass er aus blosser nachlässigkeit, wider besseres wissen irrige zahlen vorbringt; so wenn er könig Wenzel, als dessen geburtsjahr er 1360 angegeben hatte[10], 1376 ein alter von zwanzig jahren beilegt[11]; oder wenn er Gregor XI, der nur 7½ jahr pabst war, in das neunte jahr regieren lässt[12]. In einigen fällen, wo es sich um einen unterschied von einem jahr handelt, liegt wahrscheinlich Trierer stil vor[13].

Mit dem brande des münsters zu Fulda bricht die chronik ab. Dass aber der verfasser sie noch weiter fortzuführen gedachte, woran ihn, wie es scheint, der tod hinderte,

1) Limburger präsenzbuch fol. 7'. 20. 20'. 62'. 101'. 106'. 119. 119'. 132'. Vgl. auch Anhang III, rec. A c. 50. 2) Kurtze beschreibung der stadt Wetzflar s. 45. 3) Ueber ihn s. anhang III. 4) Wyss s. 40. 5) C. 13. 6) C. 99. 7) C. 113. 8) C. 100. 115. 119. 9) C. 146. 148. 150. 151. 10) C. 53. 11) C. 111. 12) C. 112. 13) S. c. 32. 53. 85. 96, aber nicht c. 180; c. 197 wird ausdrücklich secundum stilum Romanorum datiert.

geht daraus hervor, dass er die absetzung könig Wenzels zu erzählen verspricht[1]. Aehnlich steht es mit dem, was über den wiederaufbau der burg Weidelberg gesagt wird[2]. Wenn dagegen über das ende des kurfürsten Ruprecht I. von der Pfalz († 1390) bericht versprochen[3], aber nicht gegeben wird, so fällt das versprochene noch diesseits des zeitpunktes, bis zu welchem die darstellung gediehen ist, und man muss vergesslichkeit des verfassers annehmen. Ueberhaupt zeigt das werk mehrfach spuren, dass es dem verfasser nicht vergönnt war, die letzte hand daran zu legen. An einer stelle bricht der text mitten im satze ab[4]. Die eroberung von Hattstein, welche zum jahr 1384 kurz gemeldet wird[5], ist identisch mit der bereits früher[6] mit dem richtigen jahr 1379 ausführlicher erzählten begebenheit. Es scheint fast, als ob hier eine kurze vorläufige notiz, wie der verfasser sich deren jedenfalls gemacht hat, an falscher stelle unter den ausgearbeiteten text geraten wäre. Zum jahr 1395 berichtet der chronist von einem grossen sterben und bemerkt, dass er der grossen seuchen vier gesehen und erlebt habe[7]. Nun nennt er ausser diesem letzten sterben als das erste das von 1349[8], als das zweite das von 1356[9], als das dritte das von 1365[10], führt aber dann nochmals ein drittes sterben (1383) an[11]. Liegt hier nicht wiederum eine flüchtigkeit vor, so kann die sache nur folgendermassen zusammenhängen: War der verfasser 1347 geboren, so hat er das sterben von 1349 zwar erlebt, aber nicht gesehen; die seuche von 1365 war dann die dritte der von ihm erlebten, die von 1383 die dritte der von ihm gesehenen. Wenn c. 135 in der gesamten überlieferung landgraf Heinrich statt landgraf Hermanns genannt wird und nach grebe Rupracht die worte von Nassauwe fehlen, so hat man es vielleicht auch hier mit einer unfertigkeit des originalen textes zu tun und darf das von Mechtel gebotene richtige nicht sowol der vorlage Mechtels als seinem besseren wissen zuschreiben. Sehr auffällig ist es, dass könig Johann von Böhmen und der Römische könig Adolf beide mit der bemerkung von dem vurgeschreben stet angeführt werden[12], während sie in wirklichkeit an der betreffenden stelle zum ersten mal erscheinen. Ich möchte daraus nicht schliessen, dass frühere teile der chronik verloren gegangen seien, sondern eher vermuten, dass der verfasser entweder sein werk noch nachträglich auf die frühere zeit habe ausdehnen wollen, oder dass er seine aufzeichnungen in der originalhandschrift auf die eines andern, der jene fürsten behandelte, habe folgen lassen.

Was der verfasser von 1347 ab erzählt, das hat er gesehen oder gehört[13]. Von geschriebenen quellen, die er benutzt hätte, meldet er nichts, und es sind deren auch keinenfalls viele gewesen. Der inhalt des buches ist dem leben entnommen, und darin liegt eben die anziehende kraft, die es ausübt. Nur bei der kurzen nachricht über das heilige blut zu Wilsnack gibt er an, dass man die wunder und zeichen, die da geschehen seien, anderswo alle beschrieben finde[14]. Wie wenig er aber näheres wuste, sieht man daraus, dass er die begebenheit vier jahre früher setzt, als sie sich zutrug. Die Vita Baldewini der Gesta Treverorum scheint er gekannt zu haben, vielleicht auch die Gesta Cunonis de Falkenstein der selben sammlung[15]. In der beschreibung der geiselfahrt findet sich an einer stelle ein leichter anklang an Heinrich von Herford[16]. Was über den Cölner weberaufstand mitgeteilt wird[17], zeigt an einer stelle in den worten ähnlichkeit mit der Weverslaicht und stimmt in den erzählten tatsachen zu diesem gedicht. Unzweifelhafte verwandtschaft zeigt sich zwischen der chronik und dem die jahre 1335—1397 umfassenden teile der im anhang III zum ersten mal veröffentlichten lateinischen Limburger annalen. Es kommen dabei folgende capitel der chronik mit den beigesetzten

1) C. 111: als daz auch hernach geschreben stet, wi he von dem Romeschen riche vurstoßen wart. 2) C. 124. 3) C. 39. 4) C. 161 *am ende:* unde di graschaf wart . . . 5) C. 129. 6) C. 116. 7) C. 185. 8) C. 14. 9) C. 44. 10) C. 69. 11) C. 131. 12) C. 12. 29. 13) C. 13. 14) C. 113. 15) C. 32. 57; *die entsprechenden stellen sind unter dem text angezogen.* 16) C. 15. 17) C. 90.

capiteln der annalen in vergleichung: 1:5, 6:6, 32:7, 42:8, 44:9, 46:10, 68:11, 69:12, 74:14, 75:13, 76:15, 96:16, 131:18, 185. 202:20. *Ob die chronik die annalen benutzt hat, oder ob diese auszüge aus jener darstellen, ist nicht leicht zu entscheiden. In beiden fällen müssen dem benutzenden teil auch für die benutzten capitel noch ergänzende quellen zu gebot gestanden haben. Die wendung* uf daz fest Simonis unde Jude[1] *entspricht nicht der ausdrucksweise der chronik und gemahnt sehr an eine übersetzung der worte der annalen*[2] in festo Simonis et Iude. *Auf der andern seite bezeichnen die annalen das sterben von 1365 als* tercia pestilencia[3] *in übereinstimmung mit der chronik, ohne jedoch, wie diese, der früheren sterben zu gedenken; ferner wenn sie den freien von Dern, dessen vornamen sie noch nicht genannt hatten, plötzlich als* idem **Fridericus** baro *einführen*[4], *so liegt es nahe, hier einen flüchtigen auszug aus dem chroniktext zu vermuten. Eine lösung dieser schwierigkeiten finde ich in der annahme, dass die annalen von 1335, oder schon von 1289 ab, bis 1397 dem verfasser der chronik selbst angehören, und zwar denke ich mir das verhältnis in der weise, dass die annalen kurze vorläufige notizen darstellen, welche Tilemann niederschrieb, um sie später bei ausarbeitung der chronik zu verwerten. Noch mehr aber befriedigt mich die vermutung, dass dem verfasser der annalen, den man doch zunächst unter den geistlichen des Limburger stiftes sucht, bei seiner ausarbeitung solche kurze notizen Tilemanns zur hand gewesen sein möchten.*

Leichter zu überschauen ist der gelehrte apparat, mit welchem Tilemann sein werk ausgestattet hat. Mit vorliebe führt er Aristoteles an, und zwar viermal die Ethik[5], *einmal die Politik*[6]. *Das citat* Aristoteles in deme buche Regimen principum[7] *ist auf das gleich betitelte, ganz auf Aristoteles gegründete werk des Aegidius Colonna zu beziehen. Auch das Corpus juris erscheint einmal*[8]. *Neben den sprüchen des Cato*[9] *werden ähnliche sentenzen unter der bezeichnung* als der metrista, der metrista in der schole, der meister sprichet *vorgebracht*[10]. *Den episteln des heiligen Bernhard ist* **eine** *stelle entnommen*[11]. *Von biblischen schriften sind vertreten der psalter*[12], *die sprüche Salomonis*[13], *das erste buch der Makkabäer*[14] *und die evangelien des Johannes und des Matthäus*[15].

Eine zierde der chronik bilden die **lieder**. *Was man in den einzelnen jahren mit vorliebe sang und pfiff, ist durch Tilemann auf uns gekommen, darunter einige wahrhafte perlen volkstümlichen gesanges. Dabei ging jedoch, wie schon anderwärts richtig hervorgehoben worden ist*[16], *die absicht des chronisten nicht sowol dahin, den text, als vielmehr die singweisen der lieder zu fixieren. So erklärt es sich, dass er dieselben oft nicht vollständig aufnahm, ja dass er bisweilen dem anfang einer strophe den schluss einer andern anfügte*[17]. *Er war nicht bloss ein freund von gesang und musik; was er von veränderungen in diesen künsten sagt*[18], *zeugt von näherer kenntnis.*

6. Die sprache des verfassers nach den von ihm geschriebenen urkunden.

Die reichste und reinste quelle zur erkenntnis der mundartlichen eigenheiten unserer sprache im 14. und 15. jahrhundert bilden die deutschen urkunden der einzelnen terri-

1) *C.* 1. 2) *C.* 5. 3) *C.* 12. 4) *C.* 15; *doch könnte auch vorher eine wendung wie* nomine Friderico *durch ein versehn des abschreibers ausgefallen sein.* 5) *C.* 22. 33. 56. 57. 6) *C.* 5. 7) *C.* 15. 8) *C.* 33. 9) *C.* 12. 84. *vgl. c.* 187. 10) *C.* 15. 106. 148. 11) *C.* 50; *ich vermag aber die nähere nachweisung nicht zu geben.* 12) *C.* 32. 56. 65. 80. 13) *C.* 39. 76. *Diese beiden stellen, welche die chronik unter Salomos namen bringt, finden sich zwar dem sinn nach in den sprüchen, aber nicht mit den gleichen worten; auch in dem lateinischen Salomo und Markolf habe ich sie vergeblich gesucht.* 14) *C.* 35. 89. 15) *C.* 18. 162. 16) *Lorenz, Deutschlands geschichtsquellen I.* 119. 17) *Nachweisbar ist dies c.* 43 *und zu vermuten c.* 48. 18) *C.* 54.

torien. Aber die grosse masse dieser urkunden ruht noch im staub der archive, und von dem was in die öffentlichkeit gelangte, ist wiederum nur ein bruchteil von den herausgebern so behandelt, dass sprachliche untersuchungen auf dem gebotenen fussen können. Das gilt namentlich von dem gebiet, dem die folgende darstellung angehört. Hier liegt nur über die lauteigentümlichkeiten des Frankfurter stadtdialekts im mittelalter eine sorgfältige, ganz auf urkunden gegründete arbeit Ernst Wülckers vor[1].

Die sprache des Limburger chronisten Tilemann Elhen gehört dem südfränkischen teil der oberfränkischen mundart an[2]. *Sie zeigt grosse festigkeit und reinheit; selbst in äusserlichkeiten finden sich verhältnismässig nur geringe schwankungen.*

Bei der folgenden untersuchung, welcher der freundliche rat Max Riegers von nutzen gewesen ist, habe ich den nachdruck auf die lautlichen erscheinungen gelegt. In bezug auf die syntax glaubte ich mich auf einige wenige punkte beschränken zu dürfen. Das formelhafte der urkundensprache ist in mancher hinsicht der freien entfaltung syntaktischer eigentümlichkeiten weniger günstig, und diese selbst kommen nur teilweise für die erkenntnis der mundart in betracht.

I. Lautlehre.

1. Vocale.

a: 1) *widersteht dem umlaut in* aldern, haller (*als personenname neben* Haller *auch* Heller), frabel; *wechselt mit dem umlaut in* besatzunge, langer, parner; *wird beschränkt durch den umlaut, s.* e. 2) *steht für* o *in* sal 3. *sg.*

e: 1) *erscheint als umlaut in* erweiße, ferwehuis, kerenter, Mertin, scherre (*daneben* schirre), echte, echtzen, echtzigeste, echtel, almechtig, eindrechtlichen, allermenlich *und* -mellich, gentzlichen, semetlichen, helde, einfeldig, beheltnisse, begengnisse, lenger (*neben* langer), sente, fellet, gevellet, heldet, wesset, Hedewig, herschefften *dat. pl.*, besetzunge (*meist* besatzunge); *weiterer umlaut in den nomina agentis auf* êr: Breidenbecher, Rospecher, Swalbecher, Wendespecher, Zultebecher, perner (*daneben* parner), scheffener, selebewerer; *unechter umlaut in* Welter (*neben* Walter), eltar *gen.* elteris. 2) *steht im sg. präs. ind. folgender verba der ablautenden a-klasse:* geben (1. *sg.* geben, *aber* 3. gibet), lesen (leset), geschen (geschet), singen (senget), sterben (1. gesterben), befelen, (1. befelen, befellen), *aber* gelden *hat* 3. *sg. nur* 1 *mal* geldet *und* 7 *mal* gildet, werden 1. *sg.* werden, 3. *sg.* 2 *mal* wert, 1 *mal* wirt; *auch in* wellen (1. *sg.* wel); *ferner für gemeind.* i *in* brengen, erwerdig, huiswert (3 *mal*, 1 *mal* huiswirt), hemel, erren, Velmar (*aber stets* ville = *multum*), Mechelman, melchgaße, wedder (*neben* widder, wider), ez (*neben* iz), smet, dren (*dat. v.* dri), drette, Frederich (*doch auch* Friderich *und* friden), vurleben *part.* (*daneben* vurliben), geschreben, irschennen *part. v.* irschînen, predeger, kirspel, zwernt gelet; *dagegen* i *in andern worten, die sonst md. mit vorliebe* e *haben, z. b.* wise (*pratum*), ingesigel, phihe (*pecus*), *im pron.* ime, ir *u. s. w.* 3) *für* ei *in* Henrich (*neben* Heinrich), Hentze, Mentze. 4) *durch tonentziehung in den adj. auf* în: steinen, gulden (*synkopiert in* silbern); *ferner* endeiles, men (*neben* man), imen, wer (*neben* war), dez (2 *mal*), Katherine, Mathies, dechen, Bobert, Marquerd, testement. 5) *wird synkopiert im präfix* ge- *in* ungerret, glaubeg, glich, globen (*credere*), globen (*spondere*), gnade, gnedig, gnant, gnůch; *ferner in den gen.* mans (1 *mal*), Mechelmans, Dilemans, Rulemans, Hermans, Waßermans, Johans; *in* eins, mins, sichers, unsichers; *in* gotz *gen.*, etzlich. *Synkope des stummen* e *nach liquiden unterbleibt nicht selten:* geboren, gekoren, bezalen, bezalet, kerenter, anderen, alderen, altforderen, besunderen, vůrußeren. 6) *wird*

1) *Bei Paul und Braune, Beiträge z. gesch. d. deutsch. sprache u. literatur IV,* 1—47.
2) *S. über die abgrenzung dieses sprachgebietes Braune, Zur kenntnis des Fränkischen und zur hochdeutschen lautverschiebung, in den genannten beiträgen I,* 1—56.

apokopiert in ah *(2 mal)*, als *(oft)*, an *(meist)*, ein *nom. fem.*, eben *(neben* ebene*)*, umb *(oft)*, und *(nur 3 mal)*, dan *(nie* danne*)*, wan *st.* wanne *(2 mal)*, want *(nie* wande*)*, *bisweilen im dat. des inf. in der construction mit* zu, *häufig in* wis, *im sg. der masc. agentis auf* êre, *ausser in* bichtere, scholere, sloßere. 7) *wird unecht angefügt in* stiffte *acc. sg.*, *in den präp.* uffe, uße, *in* eine *acc. sg. n.*, mine *sg. nom. masc.*, ackerepherde, sichelnis.

i: 1) *bleibt in* misse *(missa)*, ir, iz *(daneben* ez*)*. 2) *steht für* a *in* testiment, testimentir, Magdilene. 3) *neben* ë *in* gibet, gildet, wirt, *in* tristkamer, *sogar in* plihent (= plëgent); giner *neben* gëner; *neben* e *in* schirre. 4) *das vorkommen für irrationales* e *in suffixen, flexionen und präfixen beschränkt sich auf folgende fälle:* uffin *(immer)*, uffinbar *(nur 1 mal* uffenbar*)*, *präfix* ir- *stets mit ausnahme von* ußerklaget, *präfix* vir- *(doch überwiegt* vur-*)*, edil *(nur 1 mal* edel*)*; *sodann vereinzelt in* senti *(einwirkung des lat. gen.* sancti?*)*, coventi *dat.*, ordins *(urk. 1)*, audiren *(urk. 1)*, edilin *(sehr beliebt)*, selin, Elin, beschrebin, sibintzigeste, sibistigest, herbiste, babistez, coventiz, elteris, instrumentis, Diffinbach, Riffinberg, Gerinrodersen, Berinbach, Elkirhusen, Westirburg. *Schwanken zwischen* i *und* e *scheinen auszudrücken die dative* dodl, mall, coventi *und der pl.* conventbruderi. 5) *steht für* ü *in* Schytz. 6) *wird synkopiert in* inheims, bilche *(neben* billiche*)*.

o: 1) *steht für* u *in* ober, Lotzichen, moge, moge 3. *sg. conj.*, mogen, mogent 1. 3. *pl.*, broch, vurlost; from, some *(summa, daneben 2 mal* sûme*)*, ungekomert, son, Koning, Conrat, sonendag, sondag, Monich, kore, vor *(selten)*, orteil, orkunde; sollen, sollent 1. 3. *pl.*, molle, gonnent, Honne, Konne, konnen, dorre; Folde, scholt, scholtheze, houdert *(neben* hundert, hûndert*)*, Contze, mont *(nur 1 mal* mûnt*)*, gesont *(daneben* gesûnt*)*, Erforde, antworte, antworten, gebort *(daneben* gebûrt*)*, genwortig, gewilkort, worden 3. *pl. ind. und* 1. *pl. conj.*, wortze *(daneben* wûrtze*)*, dorffen 1. *pl.*, nottorff, niderworffen 1. *pl. conj.*, torn, tornos, dorch *(daneben* durch*)*. 2) *für* e *in* wollen *(velle)*; *für irrationales* e 2 *mal in* Borgonit, *in* vor- *nur in* fordinen, unforsûcht *und* unforbruchlichen *(sonst* vur-, *auch* vûr-*)*. 3) *widersteht durchaus dem umlaut* ö.

u: 1) *steht für irrationales* e *fast durchweg im präfix* vur-. 2) *für* o *immer in* uffin, uffinbar, uffinberlichen, uffinlichen, *in* wurden *(daneben* wûrden*) part.*, Judocus. 3) *für* i *stets in* umber, nummer, numme. 4) *für* wi *und* we *in* zuschen *(daneben* zûschen*) und* sûster. 5) *widersteht durchaus dem umlaut* ü.

â: 1) *entsteht durch zusammenziehung aus* abe *in* han 1. *sg. u. pl.*, hant 3. *pl.*, gehat *part.*; *aus* age *in* Ritzenhan, Wolffhan, irklat; *aus* ahe *in* slan, geschan 3. *pl. prät.* 2) *wird durch den umlaut* ê *beschränkt.*

ê: 1) *steht für* ei *in* scholtheze, zechen, gezechent, Bubenhem, Elhem, *(1 mal* Elheim*)*, Nuhem, Uffhem *(1 mal* Uffheim*)*, Pachthemer, Nesen, hantrechen; *ausnahmsweise in* endêles, Dirsten, vurentzelt, geheschet, geret, gestlichen, gewonhet, helig, hemelichen, keserlich. 2) *ist umlaut des* â *in* erbere, gedechtnisse, jerlich, scholere, stede, cappelene *pl.* (*neben* cappelane), grebe, Maregrebe. 3) *entsteht durch zusammenziehung aus* ehe *in* geschen, gesen *und in den compos. von* zehen (drutzen *u. s. w.*); *aus* ege *in* gen, genwortig; *aus* age *in* tedingen, bededingen; *aus* ahe *in* slen *(neben* slan*)*. 4) ê *erscheint* 1 *mal in der schreibung* ee *(ebenso* hê 1 *mal in der schreibung* hee*)*.

î: 1) *entsteht durch zusammenziehung aus* ehe *in* zinde. 2) *steht regelmässig in allen erdenklichen fällen für* ie *(mittelbar auch für* iu*)*, *z. b.* dinen, diner, dinst, fliçen, kisen, gebide, Ditkirchen, Lichtenberg, prister, ordiniren, Diderich, hir, hischen, gingen, beriden, iglich, sich, stiffbruder, di, si, wi, brib. *Die wenigen ausnahmen s. unter* ie. 3) *für* ê *in* Agnise.

ô: 1) *steht für* uo *in* almose, barfoßen, *in* -tom (bobes-, bisch-, eigentom), hon, sone, sonen, scholere, scholemeister, somech, badestobe. 2) *neben* au *für* ou *in* [illegible]

ower, fleischower, globen, vurhobet, Nassowe, roben. 3) *für* â *neben diesem in* aldo, bobest, bobestom, *immer in* wo. 4) *widersteht durchaus dem umlaut* oe.

û: 1) *steht für* iu *in* drutzen, frunt, truwe, gezuge, gezuchnisse, hudig, cruz, lude, schure. 2) *für* uo *in* barfußen, bruder, dun, fuder, geruwelichen, gut, kuhe, muder, stul, suchen, zu. *Daneben* ů.

au: 1) *erscheint in* auch, frauwe, glaubeg, irlaůffen, ufflauff, kauff, kauffen, Krauche, rauben; fleischawer, frawe, Eschenawer, Langenawe, Wilenawe, Sawel. *Danebenher geht* ô *(s. d.).* 2) ou *findet sich nur* 1 *mal als* o̊ *in* so̊mech *(neben* somech *und* sůmech*), nicht als diphthong, sondern als* o *mit dunkelem nachklang.* 3) eu, *als umlaut von* au *dem idiom wol gemäss, ist nicht nachweisbar.*

ei: 1) *steht für* age *in* meit *(*1 *mal* mait*).* 2) *für* a *in* seiffir. 3) *vgl. vocalnachschlag.*

ie: 1) *regelmässig und in allen erdenklichen fällen durch* î *vertreten, erscheint* ie *nur je* 3 *mal in* vier *und* sî *und je* 1 *mal in* fierde, dî, Dietze *(ahd.* Theodissa*).* 2) *steht für* i *in* pietancie *(fälschlich abgeleitet von* pietas?*).* 3) *vgl. vocalnachschlag.*

uo: *graphisch nur als* ů *erscheinend, findet sich consequent durchgeführt nur in* drů *(aber* drutzen*) und* nů. *Es entspricht gemeind.* uo, *steht in zahlreichen fällen für* u *und* o, *für* û *(mit einschluss des aus* iu *entstandenen), für* ô *in* nůnezit, *für* üe *in* bůßen, *erscheint ferner in* aůch, kaůff, virkaůff, irlaůffen, instrůment, Jůdas. *Man sieht hieraus, dass es bloss graphisch und ohne lautliche bedeutung ist.*

Als vocalnachschlag erscheint 1) e *nach* i *in* vielle *(*1 *mal), nach* î *in* frieheit *(*1 *mal),* Wieße *(*4 *mal);* aë, oë, uë *kommen nicht vor.* 2) i *nach* a *und* â *in* schaide *(fast immer),* hait *(öfter),* Ailff, schaib *(mhd.* schoup*),* schaiffe, Schaiffesberg, Doitschaiffez, werschaiff *(*1 *mal); nach* e *und* ê *in* seis *und je* 1 *mal in* eichte *(urk.* 1*),* eichtzigeste, scheidelich, seile *(urk.* 1*),* begeit, *öfter in* steit; *nach* o *und* ô *in* moichten, moige, doit *(*6 *mal),* Noide *(immer); nach* u *und* û *(nebst* û = *gemeind.* uo *und* iu*) in* puil, guit, huin, huis *(immer),* huidig, nuin.

2. *Consonanten.*

a) Lippenlaute.

b: 1) *steht für anlautendes* m 1 *mal in* bit. 2) *im inlaut für* v *in* frabel, nebe, grebe, hobe *(dat.),* hobestat, Esschelnshoben, kalckoben, bribe *(seltener* briffe*).* 3) *fällt aus (assimilation ohne doppelung) in* ametman *(daneben* amptman*),* ungekomert. 4) *assimiliert sich vorangehendem* m *nicht in* umbe. 5) *steht epenthetisch in* umber. 6) *steht im auslaut statt der tenuis nur* 1 *mal in* schaib *(mhd.* schoup*).* 7) *steht im auslaut für* f *wie im inlaut für* v (f) *in* brib, hob *(nur* 2 *mal,* 6 *mal* hop*).*

p: 1) *erscheint im anlaut in* paffe, penden, underpant, parkirche, parner, perner *(*1 *mal* pherner*),* parre, pennig, pert *(*1 *mal,* 3 *mal* phert*),* pingeste, porte, plihen, puil, půnt. 2) *für* b *vor* u *in* eichenpusch; *nach* r *in* Berpach, Herpach *(aber* Erbach, Rorbach*); nach* s *in* Vispach, Rospach, Wendespach, Brunsperg *(neben* Brunsberg*),* Steinsperg *(aber* Schaiffesberg*); nach* m *(aus* nt*) immer in* Limpurg. 3) *steht im inlaut unverschoben gegenüber oberd.* ph, *und des kurzen vocals wegen verdoppelt, in* geoppert. 4) *wird verdoppelt nach kurzem (bzw. kurz gewordenem) vocal in* kappe, cappelle, cappellan, cappitel *(neben* capitel*),* Knappe, Schoppe, gewappent *(neben* gewapent*),* weppener *(neben* wepener*).* 5) *wird verdoppelt durch assimilation aus* tb *in* Dippach. 6) *steht im auslaut unverschoben in* kop. 7) *überwiegt das* f *vertretende* b *in* hop. 8) *erscheint gesetzmässig für* b *in* grap, liplichen, Lipmude, lop, halp, halpfasten, selp, selplich, Korp; *sogar* ap gescheiden, ap unde zů dun; b *nur* 1 *mal in* schaib.

ph: 1) *steht im anlaut statt des dialectgemässen* p *nur in* pherner *(neben* perner*),* phert *(daneben* pert*).* 2) *für* v *in* phihe. 3) *für* p *in* phar.

pf *kommt nicht vor.*

f, v: 1) *stehen im anlaut ohne unterschied, wie dies am besten urk.* 6 *mit ihren varianten zeigt.* 2) f *wird im inlaut stets verdoppelt, auch nach längen und nach* l, n, r, *z. b.* virgifftigen, griffen, kauffen, helffen, funffte, dorffen; *andrerseits* 1 *mal* schefen. 3) *steht für* b 1 *mal in* begrafen; *für* ph *in* seiffir. 4) v *wird im inlaut zu* f (*geschrieben* ff) *verschärft in* briffe (*neben* bribe), ertzebisschoffes. 5) f (ve) *fällt stets aus in* graschaff. 6) v *statt* b *steht mit vorliebe in den flectierten formen des adj.* lip. 7) ff (f) *steht im auslaut für* p *in* graff (*neben* grap), halffasten (*neben* halpfasten); *die doppelung im auslaut ist durchaus üblich, auch nach längen und nach* l, n, r, *z. b.* kauff, zwelff, funff, dorff.

w: 1) *wird nach* s *durch* u *vertreten in* suager. 2) *steht für* b *in* wase (*heute noch in Oberhessen und an der Lahn die übliche form*). 3) *erscheint euphonisch in* buwerat.

m: *wird nicht verdoppelt in* some; *ferner nicht in* ametman, ungekomert.

b) Zungenlaute.

d: 1) *erscheint im anlaut in* dag (*aber* 1 *mal dat. pl.* tagen, 4 *mal* lebetage *gegen* 1 *mal* lebedage, donerstag), bededingen (*aber* tedingen), dat, deil (*aber* dretteil, echtel, orteil), deilen, Diffenbach, Dile (*daneben* 2 *mal* Tile), Dileman (2 *mal* Tileman, *lateinisch immer mit* T, 1 *mal mit* Th), Dirstein, dochter, doit *adj. u. subst.* (*aber dat.* 5 *mal* tode *urk.* 4), dun (*aber part. nur* 1 *mal* gedan, 7 *mal* getan, teden, getůn), abedun (*aber* abegetan), důsent. 2) *in der anlautenden verbindung* tr *erscheint* t *durchaus in* truwe, truwelichen, getruwe, getruwelichen, uffgetragen; *dagegen* eindrechtlichen, dragen, gedragen. 3) *steht im inlaut in* beraden, fader, baden 3. *pl.*, bestaden, rade, dade, Klebesadel, stede, stedicheit, bede, gebede, gebeden *part.*, huisgerede, selegerede, teden, veder, Peder, Grede, gewonheiden, Breidenbecher, jargetzide, beriden 3 *pl.*, mide, midegeselle, gebide, riden, liden 1. *pl. conj. prät.*, dodes, godez, bode, noden *dat. pl.*, Gernode *dat.*, roden, gude, ludet, můde, hudig, lude, gebůdet, alden, aldern, halden, kalden, malder, gulde, solden, wolden, gildet, einfeldig, nůnde, zende, sibende, Meinhardes, Marquerde, virde, Siberden, forderden, vurhobede *dat.*, richteden, geluckede. 4) dd *erscheint in* bidden, wedder, widder (*beide mhd.* wider). 5) *epenthetisches* d *nach* n 1 *mal in* imande *acc.* 6) *ausstoss des* d *in* Alheide, Ailff, belkin (*st.* baldekin). 7) *erscheint im auslaut nur ausnahmsweise in* Conrad, Sifrid, sicherheid, god, aldforderen, genand, itzund, Marquerd.

t: 1) *unverschoben immer in* bit (1 *mal* bitz) *und* dit, *aber nie* dat, wat, it. 2) *tritt im anlaut sehr hinter* d *zurück* (*s. d.*); *durch einfluss des vorhergehenden* t *und* s *steht* t *in* nottorff, Werstorff. 3) *gleiches zurücktreten gegen* d *im inlaut;* t *steht in* drete, site, Kote, bůte; *wechselt mit* d *in* Grete, Peter; *steht gern nach* r, *z. b.* antworten, genwortig, orte, worte, huiswertes, garte, geborten. 4) td, *ein schwanken zwischen* t *und* d *bezeichnend, erscheint nur* 1 *mal in* mitdetestamentire. 5) tt *steht in* hatten, hetten, mittel, Otto, bette (1 *mal* bete), drette (*neben* drete), luttern (*neben* lutern), lůtterlichen (*neben* luterlichen), ritter (*neben* riter). 6) t *fällt aus in* Důssch, alfordern. 7) *wird eingeschoben in* kerenter; *zwischen die compositionsteile in* gewontlich, tristkamer. 8) *ist im auslaut sehr beliebt, z. b.* abent, kunt, want, hantgetruwen, scholt, gelt, holt, Wigant, brantschatzunge; *die wenigen ausnahmen s. unter* d. 9) *wird apokopiert in* sin (*neben* sint), nottorff. 10) *wird angefügt in* zufornt; *selten in* -schafft, *wo gewöhnlich die form* -schaff (*ahd.* scaf) *bewahrt wird.*

th: *erscheint nur* 1 *mal in* Thilemannus.

z (ʒ, ß): 1) z *wird nicht selten im inlautenden anlaut* tz, cz *geschrieben, z. b.* jargetzide, vurtzoch, drutzen, irtzugen; *im in- und auslaut ist* tz, cz *nach liquiden üblich, z. b.* Smaltz, holtz, gentzlichen, Blintze, Hentze, Mentze, hertze, ertzebisschoff;

wird durch c *gegeben in* Cobelence, cruces *gen.* 2) ȥ *erscheint im* *inlaut* *nur in* scholtheze; *statt* s *in* gulichtirze; *im übrigen steht für* ȥ *und* ȥȥ *durchweg* ß: maße, straße, scholtheße, drißig, Wiße, flißen, stoßen, barfoßen, uße, vůrußeren, bußen, erweißegulde, weißegulde, geheiße, gaße, laßen, Waßerman, besaßunge, beseßen, Keßel, wißen, sloßere; *nur urk.* 10 *schreibt statt* ß ss *und* sß: masse, masße, scholthesse, barfussen, barfusßen, bussen, gasße, lassen, besassunge, besser; *vereinzelt erscheint* tz *in* scholthetze, dritzich, stotzet, gesetze; stz *in* estzichmenger. 3) *im* *auslaut* *findet sich* ȥ *nur in* daz, waz, dez, iz *und neben* s *in der flexionsendung der adjectiva und pronomina sowie im gen. sg. starker substantiva; öfter begegnet* alz, 1 *mal* selbenz, 1 *mal sogar* waz *(erat); im übrigen erscheint* ß: saß, underlaß, groß, uß, ußerklagen, flißlichen *u. s. w.; nur urk.* 10 *schreibt* sß *in* usß, usßgenomen. 4) tz *statt des unverschobenen* t 1 *mal in* bitz; *für* tes, des *in* etzlich, gotz. 5) ß *statt* s *steht in* loß *(4 mal, 1 mal* los*)*, keißerlich *(1 mal); statt* tz *in* wiße. 6) *sibilation von wurzelhaftem* z *vor affigiertem* t *in* gesast, besast.

s: 1) sc *statt* sch *nur* 1 *mal in* vurgescreben. 2) ss *steht organisch in* gewisser, -nisse, kussen, misse, Hesse, Nassowe; *neben* diser *erscheint* disser, *und ausnahmsweise findet sich* besassunge, scholthesse, undersessen, Elsse, Gůnsse; *über* ss *statt des sonst üblichen* ß *in urk.* 10 *s.* z; *assimiliert aus* hs *in* seisse, Fussenhelde, wasses *gen.*, wesset; *nicht selten ist die verbindung* ssch: grasschaff, Esschelnshoben, Esschenower, ertzebisschoff, heisschet, Důssch. 3) s *im auslaut statt* sch *in* inheims, Vispach, bistom *(1 mal); für* ȥ *nur je* 1 *mal in* es, was. 4) s *schwindet durch verschmelzung in* alsi *(statt* als si *urk.* 20*)*, an eidestat; sch *wird gespart in* fleischerne.

l: 1) *erscheint verdoppelt in* ville, kollen, sollich, wellich, wolle, molle, Ellichen; *aus* lh *in* befellen; *aus* nl *in* allermellich. 2) *für org.* ll 1 *mal in* valende. 3) *fällt* 1 *mal aus in* aso.

r: 1) *wird bisweilen umgestellt in* er *des suffixes:* alre, einre, minre, sinre, honre, keinre; *im inlaut in* minren *statt* minnern. 2) *apokopiert in* he, unse. 3) *gespart in* widerede. 4) rr *aus* rn *in* schirre *(keine doppelung in* brotschere*); neben* diser *auch* dirre.

n: 1) *wird umgestellt in* wilne *(mhd.* wîlen*)*. 2) *schwindet im suffix* ing *in* pennig *(nur* 1 *mal in* pening*)*, Lintzig *(neben* Lintzing*); ferner in* covent *(aber urk.* 1 *stets* convent*)*, itzůt *(2 mal, mhd.* iezů*)*, geldet *und* gehort 3. *pl. (je* 1 *mal).* 3) *wird apokopiert am schlusse erster compositionsteile in* lilachen, bescheidelichen, Meihardus; *fällt ab im dat. sg.* her *und im dat. pl.* drischer *(je* 1 *mal).* 4) *steht* 1 *mal durch nasalierung in* gengenwortig, *wenn nicht vielmehr die silbe* gen *irrtümlich doppelt geschrieben ist, da sonst durchweg* genwortig *erscheint.* 5) *für* l *in* werntlichen. 6) *für* m *in* eiden; *selten vor* b *und* p *in* conplete, Hunbach, darunbe *(1 mal)*, Linburg *(wo nicht an die nie gebrauchte ältere form* Lintburg *zu denken ist).* 7) *verdoppelt in* annichen, genne *(illi)*, irschennen *(mhd.* erschinen*)*, hinne, inne, Konne, vonne, wonne 3. *sg. conj.*, wonnehafftig. 8) *statt* nn *bisweilen in* Hermane, Hene, peninge, konent 3 *pl.*, sonendag[1]).

c) Gaumenlaute.

g: 1) *steht im* *anlaut* *für* j *in* gener, gensit. 2) *im* *inlaut* *für* ch *in* gezegent *(neben* gezechent; *immer* zechen*)*, Fritzigen, Diligen *(sonst in der deminution immer* ch*).* 3) 1 *mal findet sich* gc *in* wegce. 4) *steht für* h *in* vurzîgen. 5) *euphonisch für suffigiertes* j *und fremdes* j *in* Beiger, welcherleige, Wanereiges *gen.*, vigentschaff, frige, vigiligen, pigetancien, meige. 6) *für* w *in* wigergarte. 7) *überwiegt im* *auslaut* *stark über* k (c), *z. b.* dag, schuldig, lebendig, ledig, vurgang, ding, ewiglichen, begeng-

1) *Auch den personennamen* Wanerei *ziehe ich hierher: zu* wannen, *schwingen, denke man sich das nomen ag.* wanner *in der bedeutung* wannenwehe, wintwehe *(s. Lexer, Mhd. wb.); also* Wannerei = *ovum milvi.*

nisse, vurgeuglich, gefengnisse, gehengnisse, jungher, jungfrauwe, burglen, burgman; *unorganisch in* clerig *(neben* clerik*)*, kraug, marg *(immer)*; *für* ch *in* unvorbruglichen *(neben* -bruch-, -bruchichen*)*. 8) gk *erscheint* 1 *mal in* kornmargkt. 9) ge- *fällt ab* 1 *mal in* haugen; *fällt aus in* gen, genwortig, Ritzenhan, Wolffhan, irklat, tedingen, bededingen.

k (c): 1) *hält sich als auslaut von compositionsteilen in* gefuclichen *(neben* gefugelichen*)*, orkundeclichen, einmondeklichen *(neben* einmondelichen*)*; *stets vor* -heit, *also* stedicheit, genwortichcit, behendicheit, vursichticheit *(nur* 1 *mal* vursichtigheit*)*. 2) *fällt ab in* martzel, *aber nicht in* Maregrebe; *vgl.* Marcquard. 3) *fällt aus in* pant. 4) *erscheint im auslaut in* stok, wek. 5) *die verbindung* kw, *durch* qw, qu *gegeben, erscheint in* qwamen, quamen, qweme, quit, qwit, Marquerd, Marcqwert. 6) *in fremden wörtern ist* c *beliebt:* camerer, canoniche, capitel, cappelle, cappelan, clerig, covent, Crist, crutz, Jacob. 7) ck *erscheint oft nach* l, n, r, *z. b.* kalck, Francke, wercke; *nach vocal im inlautenden anlaut* 1 *mal in* nackomene; k *steht bisweilen auch nach kurzem vocal, z. b.* bekergaße. 8) c *steht für* z *in* Cobelence, cruces *gen.*

ch: 1) *kommt im anlaut nicht vor.* 2) cht *für mhd.* ht *ist durchaus üblich, z. b.* recht, fastnacht. 3) *steht im auslaut nicht selten für* c = g: sonendach, mach 3. *sg.*, somech, sûnich, dritzich, virtzich, fünfftzich, ewich, vellich, hinderstendich, lebendich, schuldich, ußwendich, pennich, wenich, vurtzoch, gezuchnisse, gnûch. *Es tritt als* g *in den inlaut.* 4) *schwindet am ende erster compositionsteile in* homisse *(mhd.* höchmesse*)*, kirspel, kirwiungedag, nawisen, nakomene, hernamales. 5) *fällt ab in* herna.

j: *wird durch* g *beschränkt in* gener, gensit.

h: 1) *tritt vor vocalischen anlaut in* heischen, heischunge, habegeit 3. *sg.* (1 *mal*). 2) *fällt ab in* anthaben. 3) he *schwindet im inlaut in* geschen, geschet, geschan 3. *pl. prät.*, gesen, vede, bule, winacht, Nuwem, Honsteder, slan *und in den compos. von* zehen (drutzen *u. s. w.*). 4) h *wird verschwiegen vor* t *und* s *in* it, nit, edilknete (1 *mal*), neste, entwûse, seis *(vgl.* ss *assimiliert aus* hs*)*. 5) *wird im anlaut zweiter compositionsteile gespart in* fleischawer, scholteze, Pachtemer, Wolffagen. 6) *wird eingeschoben zwischen vocalen zur deckung des hiatus, sowie als diakritisches zeichen bei zerdehnungen in* Michahel, lihet, plihent, kuhe *(statt* kuwe*)*, paherre *(statt* parre*)*. 7) *schwindet in* kirchwiunge.

II. Zur flexionslehre. Zur wortbildung. Syntaktisches.

1. *Flexion der substantiva.* *a) Masculina: Stark flectieren* april, mei; *starken dat. sg. haben* garte, wingarte; *antritt von* n *an den acc. sg. bei* fleischawer, perner, schriber; burger *hat* 1 *mal nom. pl.* burgern; vader *hat* 2 *mal gen. sg.* vaders, 1 *mal* vadere, bruder *je* 1 *mal dat. sg.* brudere *und* brudern; *beliebt ist* -e *in pluralformen wie* burgere, dinere, helffere, gebrudere, nachkomene, scheffene, guldene *(adjectivisch)*, artikele. *b) Feminina: Starke und schwache formen zeigen* almose, forme, frauwe *(acc. sg.* frawe*)*, gebort, kirche *(acc. sg.* 1 *mal* kirche*)*, Lane, maße, parre, sadele *(ist fem.)*, sele, some, straße; *schwach sind* brucke, fûge, Fussenhelde, kamer, molle, mûre, pietancie; *stark sind* Gebûre, site; hobestedichen *ist fem.* *c) Neutra: Von starken neutris stehen sich gegenüber die plurale* ding (7 *mal*), guit, jar, lilachen (1 *mal*), underpant (5 *mal*), *und* dinge (1 *mal*), ingesigele, kinde, klostere, lilachene (1 *mal*), underpande (1 *mal*), wercke; *dat. pl.* guden, huisen, kinden, underpanden, gademen; *die pluralbildung auf* -er *findet sich nur im dat. pl.* drischern *(daneben* drischer*)*. *d) Personennamen:* n *im dat. starker masculina erscheint nur in* Duderichen *und* Frederichen *(neben* Frideriche*)*; *im acc. finden sich einerseits die formen* Diderichen, Heinrichen (2 *mal*), Conraden, Siberden, Rûckern, Wernhern (4 *mal*), *andrerseits* Emeriche, Heinriche (8 *mal*), Gerharde, Gerlache, Helewige, Conrade, Richwine, Marquerde, Wernher (1 *mal*); Gregorius *hat* 2 *mal gen.* Gregorien, 1 *mal* Gregories; *von schwachen femininis bemerke ich den acc.* Agnise.

2. *Flexion der adjectiva und pronomina. a) Der starke dat. sg. masc. und neutr. wird oft auf* -en *gebildet:* mit guden frigen willen *urk.* 4; mit guden willen unde mit beraden můde *urk.* 10; mit gůden beraden můde *urk.* 13; mit guden willen *urk.* 13. 51; iren schaiden *urk.* 16; nach allen minē willen *urk.* 21; zů rechten underpande *urk.* 23; mit geistlichen gerichte *urk.* 44; zů iren willen *urk.* 51. 54; mit frien willen *urk.* 54; zu allen iren willen *urk.* 54. *b) Ein dat. sg. masc. und fem. auf* -e *erscheint:* in disem uffine bribe *(4 mal);* der gemeine presentien *urk.* 15; Sawels eliche huisfrawen *urk.* 10. *c) Acc. sg. masc. in* -e: Richwine Uden eliche huiswert *urk.* 38. *d) Der alte acc. sg. fem. in* -en *findet sich* 10 *mal:* di selben halben marg *urk.* 3; uff mine rechten jargezit *urk.* 4; in di gemeinen presencien *urk.* 4. 8. 10; di ersten schar *urk.* 4; di andern marg *urk.* 8; di selben moge *urk.* 8; di ersten misse *urk.* 10; in di gemeinē bůte *urk.* 54. *e) Der nom. sg. masc. des pronomens der dritten person lautet immer* he, *nie* er. *f) Vom possessivum der ersten person sind die formen* unse, unsen *beliebt; allein üblich sind die contrahierten dat.* mime *(1 mal* mine*),* sime *(ebenso stets* eime*). g) Der nom. sg. masc. des demonstrativums* der *erscheint, als relativum fungierend, 4 mal in der form* di: uff deme garten di gelegen ist vur Grabeporten *urk.* 2; einen amptman di in ire gulde uffhebet *urk.* 6; mins stiffbruder seligen di vur ziten zu Budingen wonete *urk.* 10; imen di besser recht hette *urk.* 10. *Für* daz *steht* 2 *mal* dez; *statt* dem 1 *mal* den. *Inclination:* in me Homese *urk.* 25 *und* in me lande *urk.* 26. *Der instrumental erscheint in* di baz *urk.* 32. Diser *hat im nom. und acc. sg. immer* dit, *im dat. sg. und gen. pl. des fem. neben* diser: dirre.

3. *Flexion der verba. a) 1. sg. präs. ind. wird durchweg auf* -en *gebildet; 3. pl. präs. ind. endet mitunter auf* -en: *so* 3 *mal* bidden *und je* 1 *mal* volgen, gehoren, geben, lesen; *neben* wollen *findet sich* wollent; sollent *überwiegt in 1. und 3. person über* sollen, *welch letztere form für die erste person 6 mal, für die dritte 2 mal vorkommt;* haben *hat 4 mal 1. pl.* hant, sin *öfter 3. pl.* sin. *b) Auffällig sind die je 1 mal erscheinenden sächsischen formen der 3. person pl.* geldet *und* gehort[1]. *c) Zurücktreten des umlautes in den part.* besast, gesast, geracht.

4. *Wortbildung. a) Feminina in* -se, -sen: burgerse *(1 mal* burgersen*),* gulichtirzen *gen.; aus mannsnamen gebildet sind* Gerinrodersen, Sipelsen *und die gen.* Klůngelersen, Strudersen. *b) Von bildungen auf* -unge *erwähne ich* heischunge, machůnge, redůnge, schickůnge, kirchwiunge; *auf* -nisse: begengnisse, gedechtnisse, gefengnisse, gehengnisse, gezuchnisse, hindernisse; schaf *erscheint, meist* schaft *überwiegend, in* vigentschaff, grasschaff, werschaff, fruntschaff, herschaff. *c) Deminution:* annichen, Dyligen, Ellichen, Elsichen, Fritzigen, -cgen, -ichen, geßichen, Gudichen, Hentzichen, Hennechin, hobestedichen, huisechen, Idechen, Conichen, -echen, Lotzichen, Rodichen, Rulichen. *d) Zusammengesetzte substantiva:* ackerepherde, beckergaße, buwerat, tristkamer, erweißegulde, fastnachthůn, vischmarkt, gerichtegelt, huisfrauwe, kalckoben, capitelbruder, karwoche, kirchwiungedag, conpletezit, krutzegang, schol-, scholemeister, wigergarte, sele-, selenbewerer, eichenpusch, Fussenhelde, argelist *(compos.?),* edilknecht, frůmisse, jungher, sich-, siechhuis, badestobe, slaffekamer, Klebesadel, lebetag, dretteil, virmaß. *e)* bære *erscheint in* erber, uffinbar. *f) Beliebt sind die adverbia auf* -lîchen; *auf* -lîche *findet sich nur* billiche. *g)* vollen- *wird verbunden mit* brengen, enden, furen, richten. *h) Von einzelnen bildungen bemerke ich die adverbia* gewontlichen, ewelichen *(2 mal* ewenlichen*),* bescheidelichen, geruwelichen, einmondelichen *(neben* einmondeklichen*),* orkundeclichen, *sowie das adj.* wonehafftig.

5. *Als titel vor personennamen erscheinen die verkürzten formen* her *und*

1) *Vgl. Tümpel bei Paul und Braune, Beiträge VII, 90. Man mag sich dabei erinnern, dass Wolfhagen, der geburtsort des schreibers, dicht an der grenze des niederdeutschen sprachgebietes liegt.*

vur: min gnediger herre her Reinhart herre zû Westirburg *urk.* 55, hern Johans herren zu Limpurg *u. s. w., nur urk.* 6 unsers herren herren Gregories; frauwen vur Greten *urk.* 1.

6. *Flexionslose formen des attributiven adjectivs. a) Vor dem substantiv ohne artikel:* getruwe man *urk.* 55. *b) Nach pronomen:* ich . . . uffinbar schriber *urk.* 6; ich . . . wolgeborn knecht *urk.* 37. 54; sin uffinbar zechen *urk.* 4; in disem uffin bribe *urk.* 11. 43; dise vurgeschreben kauff *urk.* 12; dit nest jar *urk.* 54; in disem uffinbar instrument *urk.* 54; in disem geugenwortigen uffinbar instrument *urk.* 10. *c) Nach dem unbestimmten artikel:* ein uffinbar schriber *urk.* 4. 10; ein halp morge *urk.* 25; in ein uffinbar formen *urk.* 4; eine uffinbar instrument *urk.* 4; ein ewig hon *urk.* 10; ein gulden fingerlin *urk.* 10; ein ewich malder *urk.* 8; ein gut bette *urk.* 21; ein halp pûnt *urk.* 23; ein halp huin *urk.* 23. *d) Nach dem bestimmten artikel:* der erber man *urk.* 1. 6; di vurgeschreben ampelen *(acc. sg.) urk.* 34; in dem einen unde sibistigest *(neben* sibestigestem*)* jare *urk.* 6.

7. *Starke und schwache formen des attributiven adjectivs. a) Schwach nach possessiven:* der vurg. mine edile jungher *urk.* 13; min selige fader *urk.* 36; mit sime eigen gude *urk.* 4; in sime ersten jare *urk.* 4; mit irem guden willen *urk.* 54; aller miner guden frunde *urk.* 4. *b) Schwach nach* diser: dise erbern lude *urk.* 4. *c) Schwach nach dem unbestimmten artikel:* zû eime ewigen testament *urk.* 1. *d) Schwach und stark nach dem bestimmten artikel:* di gemeinen conventbruderi *urk.* 1; di erbern lude *(4 mal)*; di erbere lude *urk.* 19; di ersame lude *urk.* 6; an dem dri unde zwentzigesten *(neben* -stem*)* dago *urk.* 6; der vurg. elicher lude *urk.* 2 *u. s. w. (immer in dieser formel).*

8. *Verbindung adverbialer formen auf* lichen *mit* ist: als daz recht unde gewontlichen ist *(oft)*; so verre alse daz kuntlichen were *urk.* 32; so ist ez nutzlichen *urk.* 4.

9. *Zur verbalrection bemerke ich, dass* gesinnen an *mit dat. und acc. construiert wird:* zu welcher zit wir . . . des an in *(dat. pl.)* oder an dem vurg. coventl gesinnen *urk.* 9; wanne di burgere des an in *(acc. sg.)* gesinnent *urk.* 51; so wanne di stat des an si gesinnet *urk.* 51; obe si des an mir gesinnen *urk.* 54.

10. *Scheinbare auslassung des relativs:* der erber man selige Wernher Senger genand, ein burger was zu Limpurg *urk.* 1; ich Patze wilne eliche huisfrawe was seligen Francken von Diffenbach *urk.* 13; zû ostern nest komet *urk.* 34.

7. Die sprachliche behandlung des textes.

Nachdem wir die sprache Tilemanns näher kennen gelernt haben, können wir in der die grundlage des textes bildenden Braunfelser hs. drei verschiedene bestandteile unterscheiden: einmal formen, in welchen sich die eigenart Tilemanns unversehrt erhalten hat; sodann gute alte mitteldeutsche formen, die aber der eigenart Tilemanns nicht gemäss sind; endlich modernisierte formen, welche dem letzten abschreiber zur last fallen.

Die behandlung der hs. konnte demgemäss gleichfalls eine dreifache sein: Man konnte sich einmal darauf beschränken, die auswüchse der orthographie zu beschneiden. Der so geschaffene text würde dem historiker gewährt haben was er zunächst verlangt: die beglaubigte folge der einzelnen worte auf einander. Aber die chronik würde in der hülle einer hässlichen mischsprache erschienen sein, doppelt hässlich bei der ausnahmestellung, die ihr gewöhnlichen chroniken gegenüber gebührt. Oder man konnte, einen schritt weiter gehend, den versuch machen, sämmtliche neuere formen auszumerzen. Alsdann würde man jedoch nicht selten in zweifel geraten sein, welche ältere form einzusetzen sei, und das ergebnis wäre im günstigsten falle ein leidliches mitteldeutsch ohne hinlänglich bestimmten charakter gewesen. Der dritte weg war der von mir eingeschlagene. Er gieng dahin, den urkundenfund zu verwerten, die sprache der Braun-

felser hs. nach anleitung der urkunden auf die sprache Tilemanns zurückzuführen. Dieses verfahren war berechtigt, sobald es sich mit genügender sicherheit durchführbar erwies. Nun ist der wortschatz der urkunden allerdings geringer als der der chronik, aber zahlreiche analogien halfen hier nach. War es auch nicht möglich, jedem einzelnen worte genau die gestalt wiederzugeben, in welcher es aus Tilemanns feder geflossen ist, so liess sich doch der text mit erfolg von den der eigenart des verfassers widerstrebenden formen befreien.

Darmstadt, im december 1881. *ARTHUR WYSS.*

1. Item[a] da man zalt[b] nach[c] Cristi geburt dusent[d] druhondert unde ses[e] unde drißig jar[1] uf daz[f] fest Simonis unde[g] Jude da was der[h] große wint, der tet[i] großen schaiden, der[k] warf große huis, gezimmer unde torne umb[l] unde fellet[m] große baume in den welden. 1336 okt. 28.

2. Item[n] in der selben zit da spisete[o] der[p] hochgeborne furste lantgrebe Heinrich[q] zu Hessen daz huis[r] Eberstein daz gelegen ist in Sassen[2]. Unde hatte he mide[s] siner frunde ritter unde knechte me dan[t] seszen hondert[u] gekroneter[v] helme[3] unde dreip von dem felde alle[w] herzogen von[x] Sassen[y,4] mit ganzer moge[z] unde[a] behilt da sinen willen, unde stormeten[b] vur[c] Embecke[d] unde lagen nun dage in dem lande zu Sassen. Der selbe lantgrebe Henrich was[e] genant zu anamen[f] der isern Henrich, unde was he[g] der seligen[h] frauwen sente Elizabet orenkel; unde was sin muder eins greben dochter von Rabensperg uß Westfalen[5]; unde hatte[i] he eins marcgreben dochter von Misen[k,6], unde hatte di einen son[l], der hiß lantgrebe Otto, gar ein edil furste, als[m] daz hernach[n] geschreben stet[7], unde hatte auch[o] zwo dochtere. Di[o] eine kaufte[p] ein herzoge von Brunswig[8], di ander kaufte[c] ein konig von Crakawe[9]. Unde[q] darnach hatte der selbe

a) *fehlt 9 durchweg im capitelanfang; c. 1—9 f.* 1. 2. 4. 5, *ist in* 3 *aus* 9 *abgeschrieben und mit stücken der bei Senckenberg, Selecta III,* 301 *ff., gedruckten Hessischen chronik versetzt; c.* 1—13 *f.* 7. b) *die chronik hat sonst überall* schreip. c) von 9. d) *st.* dusent — drißig 8. 11: 1336; 12 *erzählt die gleichzeitig gesetzte proviantierung von Everstein c.* 2 *unter* 1335. e) *st.* ses u. drißig 9. dreißig sechs. f) daz — Jude *entspricht nicht der ausdrucksweise der chronik, vielmehr* sente Simon unde Juden dag. g) *f.* 9. h) *st.* der große 8: ein grosser. i) *nach* schaiden 9. k) *f.* 8. l) *nach* welden 9. m) *f.* 9; *der verf. schrieb eher* falte. n) *st.* Item — selben 9: Uf dieselbige. o) sturnden 8. p) *st.* der — lantgr. 8: die hochgeb. fursten landgrafen; 11: uxor eius (landgravii). q) *f.* 8. 9. r) *zu setzt zu* 8. s) *st.* mide siner 8. 9: und seine; 12: mit sich siner. t) als 9. u) CLX 11[a]. v) gekronte 8. w) *so* 8. 12; Alberten 9; solus (= alleine) 11. x) zu 9. y) die das sloß belegin hatten *s. z.* 12. z) meinungen 8. a) er *s. z.* 8. b) stormete 12. c) *f.* 8. d) *so* 12; einen berg 8. 9. e) ward 9. f) vornen 8; *st.* zu anamen 9: mit dem zunamen. g) *f.* 9. h) selbigen 8, *f.* 9. i) *nach* he 9. k) Nassaw 8. 9. l) mit ihme *s. z.* 8. m) *st.* als daz 8: wie. n) von ime *s. z.* 8. o) deren 9. p) bekame 8, *oft.* q) *st.* Unde darnach 8: Hernacher aber.

1) 1335 *nach den besten quellen; so auch die Limburger annalen, anhang III. rec.* 1 *c.* 5. 2) *Burg Everstein nahe der Weser unterhalb Corvey.* 3) *Helfer war auch graf Gerhard von Diez, dessen gleichnamiger sohn noch* 1356 *wegen des dienstes seines vaters* vor dem Ebirsteine *ansprüche gegen den landgrafen erhob; urk. im st.-arch. zu Marburg a. c.* 135. 650 *u. Arnoldi, Gesch. d. Oran.-Nassau. länder II,* 86. 4) *Gemeint sind die herzoge von Braunschweig, und zwar herzog Ernst in Osterode und Eimbeck* 1322—1361, *der mit Adelheid von Everstein vermählt war, und seine brüder.* 5) *Adelheid, tochter graf Ottos von Ravensberg.* 6) *Elisabeth, tochter markgraf Friedrichs.* 7) *C.* 55. 8) *Elisabeth, vermählt an herzog Ernst zu Göttingen.* 9) *Adelheid, vermählt* 1341 *an könig Casimir von Polen: Joh. von Victring, b. Böhmer, Fontes I,* 441.

konig ander wibe liver dan si, daz si sich mit ime nit mochte[a] vurtragen, unde quam wider heim zu irem vader zu Cassele, da vurleip[b] si etlich jar, bit daz si gestarp[c].
*f. 1'. Der selbe lantgrebe Henrich beßerte[d] gar sere sin lant mit lande unde *mit[e] luden, unde he[f] richte uf di herschaft von Drevorde[g. 1], darzu Spangenberg gehort unde andere sloß, lude[h], welde unde gerichte. Dise[i] herschaft ist geachtet beßer dan dri werbe[k] hondert dusent gulden. Unde[l] hatte he auch di ritterschaft lip, darumb dineten si ime auch[m], wanne he ire dorfte[n], unde schirmete he damit sin lant mit großer wisheit. Auch kaufte he da di graschaf von[m] Zigenberg[2] mit aller ire zugehorunge, gelegen uf der Werre[o], unde kaufte auch di herschaft von Runerode[p. 3], bi Alsfelt gelegen. Auch[q] hatte he einen bruder, der hiß lantgrebe Ludewig. Der krigte mit ime umb daz lant von[r] Hessen unde kaufte ein wip, di was eins greben dochter von Spanhem[s. 4], umb[t] daz der[u] ime hulfe[v. 5], unde binnen der zweiunge da[m] starp he unde liß[w] zwene sone. Der[x] eine hiß Herman; der wart sit ein gewaldiger lantgrebe zu Hessen, unde[y] wart ime gar sure, e dan he daz oberquam, als[z] du auch[a] findest hernach geschreben. Der ander bruder der[b] quam zu dem bischofe von Meideburg, sime vedern[6], der wolde in haben gemachet zu eime bischofe an sine stat. Da wart dem selben lantgreben vurgeben.

3. Item in der selben zit regirte keiser Ludewig Romischer[c] keiser, geborn von Obernbeigern, unde was[d] gar ein gewaldiger keiser unde konig.

*f. 2. 4. *Item in der selben zit was gar[e] ein dugentlicher ediler herre zu Limpurg, der was genant Gerlach[7]. Wi wol daz[b] doch vur manchen langen jaren gar vil ediler herren da gewest sint bit[f] her, davon ich nit enweiß[g] zu schriben, dan daz si edil unde herlich gewest sint, unde[h] endeiles[i] sint[k] von Isenburg[8]. Unde[l] schriben ich di sunderlichen, so dissen luden, di[m] itzunt lebent[n] zu Limpurg unde[o] in den landen, zu[p] male wol kuntlich ist. Darumb[q] saltu[r] wißen, daz der selbe her Gerlach was[s] son des blinden herren zu Limpurg genant[9]. Der vurgenante blinde herre hatte ein wip

a) möge 8. b) verplieb 8. 9. c) starb 9. d) verbessert 8. e) mit luden unde *f.* 8. f) *st.* he richte uf 9: eroberte. g) Diewerde 8; Dinwerde 9; Dreffurt 12. h) und 9. i) Die 9. k) mal 8. 12. l) *st.* Unde hatte he 8: Er hatte. m) *f.* 8. n) bedorfft 8. o) Wetta 8. 9. p) Romande 8; Rürmund 9. q) *st.* Auch hatte he 9: Er hatte auch. r) zu 9. s) Spangenheim 8. t) *st.* umb — hulfe 9: und der taste umb hulf. u) er 8. v) helffe 8. w) verliß 8. x) *st.* Der eine hiß 9: Deren hieß einer. y) *st.* unde — oberquam 8: aber ehe er eß bekante, wart eß ihm gar sauer; 9: und ward ein mehrgare seiner ehe. Denn er das uberkame. z) wie 8. a) *st.* auch — geschreben 8: hernag von ime geschriben findeß. b) *f.* 9. c) Romischer keiser *f.* 9. d) ward 8. e) *nach* ein 8. f) da 8. g) *nach* schriben 8. h) *f.* 8. i) ein theil 9. k) ist 9. l) *st.* Unde — dissen 8: welgeß den. m) so 9. n) *nach* Limpurg 8. o) unde — landen *f.* 8. p) zu male *f.* 8. q) Und 8. r) solten 8. s) ein *s. z.* 8.

1) *Vgl. Landau, Gesch. d. fam. v. Trefurt, in Zeitschr. f. Hess. gesch. u. landeskunde IX,* 145—240, *bes.* 213 *ff.* 223 *ff.* 2) *Die herrschaft Ziegenberg ging bereits* 1302—1311 *an Hessen über; Landau, Hess. ritterburgen IV,* 299—320, *bes.* 305. 309. 3) *Vgl. Rommel, Gesch. v. Hessen II,* 148; *Landau, Rittergesellschaften in Hessen* 43, *anm.* 2. 63, *anm.* 1. 4) *Elisabeth von Spanheim, witwe des Schwäbischen grafen Rudolf von Hohenberg; Archiv für Hess. gesch. u. altertumsk. XIV,* 390. 5) *Graf Simon von Spanheim, der vater der Elisabeth, starb bereits* 1337, *vor der zweiten vermählung seiner tochter; Lehmann, Die grafsch. u. d. grafen von Spanheim I,* 173. 6) *Otto kam zu seinem vatersbruder erzbischof Otto von Magdeburg.* 7) *Gerlach II.* 1306—1354. *Die genealogie der herren von Limburg bei Wenck, Hess. landesgesch. I,* 406, *ist nicht frei von irrtümern, aber doch besser als spätere bearbeitungen.* 8) *Gerlach, der erste herr zu Limburg, war ein bruder Heinrichs von Isenburg und erscheint zuerst* 1227; *Rossel, Urkb. d. klost. Eberbach I,* 258. 9) *Johann I, sohn Gerlachs I, erscheint zuerst* 1266 *(Baur, Hess. urk. V,* nr. 52*) und starb* 1312, *sept.* 29 *(abbildung des grabsteins in Jahrb. d. ver. v. altertumsfr. im Rheinlande LX,* 133*). Im original war vielleicht für den (noch zu ermittelnden) namen nach* genant *eine lücke gelassen, meint Dr. Holder-Egger.*

von Rabensperg uß Westfalen, genant frauwe Uda[a] [1], der[b] son was der[c] vurgenante her Gerlach; unde waren di egenanten hochgeborn fursten unde lantgreben zu Hessen Henrich unde Ludewig unde her Gerlach zu[d] Limpurg zweier[e] rechter[f] gesuster kinde. Unde kaufte[g] der vurgenante her Gerlach herre zu Limpurg zu dem ersten male ein wip von Nassawe, di was genant jungfrawe Agnese[2], unde berit[h] si Got[i] einer dochter[3], di wart gegeben dem edilin greben Johanne greben zu Catzenelnbogen, unde[k] di berit Got eins sones, der wart genant Dithart[l]. Unde[m] wi der selbe[n] Dithart regirende unde lebende was, daz findestu hernach[o] geschreben[4]. Item[p] etzliche zit darnach, da di vurgenante frawe Agnese von[q] Nassawe frawe zu Limpurg gestorben was, da[r] kaufte der[s] egenante her Gerlach herre zu Limpurg *ein ander edil[t] wip, di was von Werthem uß Frankenlande unde was genant frawe Konne[5]. Unde[t] wi di[u] selbe der sone unde dochtere uf erden liß[v], daz findestu hernach geschreben, so[t] wanne ich dir schriben von siure[w] hinefart unde sime[x] testamente[6]. Auch was he der klugeste dichter von Duschen unde von[r] Latinischen[y], als einer sin mochte in allen Duschen landen[7].

5. Item in diser zit stunt Limpurg di stat unde di[z] burger[a] in gar[r] großen eren unde selicheit von luden unde von[r] richtome, want[b] alle gaßen unde alen[c] [8] waren vol lude unde gudes, unde worden si[r] geachtet, wanne si zu felde zogen, me dan an[d] zwei dusent burger wol[e] bereiter lude mit panzer unde mit harnasche unde was darzu gehort, unde zu ostern di Godes licham entphingen, di[r] worden geachtet me dan an[r] echte dusent menschen. Nu saltu wißen, weme also vil lude sint[f] befolen zu regiren geistlichen oder werntlichen, der darf[g] wol[h] guder sinne unde redelicheit, als[i] da sprichet Aristoteles in[k] dem ersten buche Politicorum: 'Habentes rationem et intellectum utentes, naturaliter aliorum domini fiunt et rectores'[9]. Daz saltu also vurstan: Welcher man suchet redelicheit unde ez gebruchen kan, der ist andere lude zu regiren sunder man. Item[l] der stift des guden herren sente Georgen[m] daselbes[n] stunt in großen eren unde herlicheit, also[o] daz he[p] ein recht[q] inkomen hatte[r] von rechter[s] rente unde gulde bi hondert unde zwenzich gulden geldes. Dan[t] der vurgenante stift auch geregirt[u] wart[v] von canonichen, di waren hieiger[w] lude unde ritterskinde[x].

a) Ide 8; Ida 9. b) selbigen beide *s. z.* 8. c) *st.* der vurg. 8: vorgenander. d) von 8. e) zwo 8. f) recht 8. 9. g) nam 8. 9. h) segnet 8. i) mit *s. z.* 8. k) *st.* unde — sones 8: deren beschert Gott auch einen sohn. l) Ditterich 8; Diether 9. m) *f.* 8. 9. n) *st.* selbe — lebende 8: selben togter regirung und leben. o) hernachmals 9. p) *st.* Item — darnach 9: Darnach etliche zeit. q) von — Limpurg *f.* 9. r) *f.* 9. s) der egen. *f.* 9. t) *f.* 8. u) *st.* di selbe der 9: selben die. v) lebteß 8. w) seine 8. 9. x) letzt 8. y) luttmacher 8. z) *st.* di burger *leer gelassene stelle* 8. a) burgk 9. b) dann 8. 9. c) ende 8. d) uff 8. e) *st.* wol bereiter 8: geruste; 9: und bereite. f) *st.* sint befolen 8: befolen sein *nach* werntlichen. g) bedarff 8. h) viel 8. i) als — sunder man *f.* 8. k) *st.* in — Pol. 9: l. Politic. l) eß stunde *s. hier* 8. m) Gregorii 8. 9. n) der selbst 8. o) alß 8. 9. p) eß 8; *f.* 9. q) reiche 8. r) *nach* gulde 8. s) reiger 8. t) Und war 8. u) regiret 9. v) *f.* 8. w) her auß guter 9. x) ritterskindern 9.

1) *Zweite gemahlin Johanns* 1298—1313. *Eine von ihr herrührende merkwürdige gereimte deutsche steininschrift s. Zeitschr. f. deutsch. altertum* XVIII, 156. 258. XXII, 233. 2) 13 . . *(der rest der jahrszahl ist von mäusen abgefressen, jedenfalls* 1312) des heylegen apostolin abende sente Jacobis *(juli* 24) *gelobt Johann herr zu Limburg, seinen sohn Gerlach Agnesen, tochter graf Heinrichs von Nassau, binnen jahresfrist zum manne zu geben;* orig. im st.-arch. zu *Marburg.* 3) *Guta.* 4) C. 170. 5) 1301 *war Kunigunde, tochter graf Rudolfs II. von Wertheim, obwol noch unmündig, bereits an Konrad von Bocksberg vermählt, der nach* 1310 *mit ihr vorkommt; Aschbach, Gesch. d. grafen v. Wertheim II,* 61. 67. 6) C. 33. 7) *Vgl. anhang I, c.* 9 *am schluss.* 8) *Ecken, winkel; vgl. Lexer, Mhd. wörterb. nachtr., und die bedeutung b. Vilmar, Idiotikon v. Kurhessen, u. Weigand, Deutsch. wörterb.* 9) *Arist. Pol. I,* 1. 4.

*f. 3. 1342 juni 5. 6. *Item[a] da man schreip dusent druhondert unde zwei unde virzich jar uf sente[b] Bonifacien dag da vurbrante di stat binahe halber[c, 1]. Item darnach ober ein jar oder[d] darbi da wart der nuwer grabe ußwendich[e] Limpurg an[f] Castelle[2] von[g] Menzer porten an bit an di Lane beleidet unde[h] von dem edilin herren Gerlache herren zu Limpurg vurgenant gegraben unde gemachet in ein festunge der vurgenanten stat Limpurg.

7. Item in[i] der selben zit da wart ein krig mit[k] der stat zu Limpurg unde dem edilin greben zu Ditze, unde enhatten[l] doch kein vede[m] mit ime[n]. Dan di stat zu Limpurg einen gefangen hatten, der was ein hantwerksman, unde furten[o] den zu Limpurg. Da folgete[p] der selbe grebe nach mit sinen frunden unde griffen[q] di von Limpurg an unde si wider an[r] in. Da wart he wunt[s] unde[h] reit heim unde starp[3]. Unde hatte he ein wip von Nassauwe[4] unde liß[t] dri sone; der eldeste[u] hiß Gerhart, der ander was[v] ein Dusch herre[5], der drette hiß Johan, unde[v] wi si regirt hant, daz stet[w] hernach geschreben.

1344 mai 30. 8. Item da man schreip dusent druhondert unde vir unde virzich jar[v] des[h] sondages[6] nach pingesten da[h] wart di herschaft unde stat zu Limpurg halp vursast[x] bischofe[h] Baldewine erzebischofe zu Trire unde dem stifte daselbes umbe eine somen geldes nach ußwisunge der bribe di darober gegeben sint.

juli 25. 9. Item in der[y] selben zit unde jare uf sente Jacobes dag des heiligen apostolen gelegen[z] in dem[a] erne da was große flut unde waßer uf erden[7], daz großer unsegelicher[b] *f. 3'. *jamer unde schaide geschach von der flut. Unde hatte nit sere geregent oder waßer gefallen zu der zit, also daz ez von wunderlicher godesgewalt was unde quam, daz di waßer also groß waren. Auch mit namen zu Limpurg, da ging di Lane bit ober di Schoppen[c], daz man mit nachen allenthalben darober fur. Unde ist dit[d] di erste waßerflut di den alden luden indenklich[e] ist[v].

*hs. 1. f. 2. 1347. 10. *Item da man schreip dusent druhundert unde siben unde virzig jar da worden di von Cobelenze jemerlichen irslagen unde nidergeworfen bi Grensauwe[f], unde bliben[g] ir doit[h] hundert[i] unde zwene unde sibenzig man[k], unde worden ir auch[l] darzu vil[m] gefangen[8], unde daz det Reinhart herre zu Westerburg[9]. Unde[n] der selbe Reinhart

a) *st.* Item — schreip 9: Anno, *durchweg.* b) *st.* sente Bonif. dag 8: uf den tag Bonifacii; 9: die Bonifacii. c) halb auß 9. d) und 8; oder darbi *f.* 9. e) ausserhalb 9. f) am 8. 9. g) der *s. z.* 8. h) *f.* 9. i) bey 9. k) inn 8. l) er hatte 8; hatten 9. m) reihte 8. n) ihnn 8; *vielleicht* ein. o) *st.* furten den 8: forderte die. p) *st.* folgete — frunden 8: folgten dem selben graffen noch alle seine freinde. q) grieffe 9. r) *st.* an in 8: umb. s) miiht 8. t) verliß 8. u) eine 9. v) *f.* 8. w) *st.* stet her nach geschr. 9: finstu hernach. x) verpfendet dem 8. y) dem 8. z) gleig 8. a) *st.* dem erne 8: der erdente; 9: der erndt. b) unseliger 8. c) schupe 8. 9. d) diß 8. 9. e) niett denklich 8; eingedencklich 9. f) Grensenaw 2. g) verplieben 8. 9. h) drey 1. i) man *s. z.* 1. k) manne 2. l) *nach* darzu 2; *f.* 8. 9. m) sieben 9. n) *f.* 8. 9.

1) *Vgl. Limb. annalen, anhang III, rec. A c.* 6. 2) *Das 'haus Castel' ausserhalb Limburg mit garten und weiher kommt noch* 1573 *vor; urk. S* 6 *im Limb. stadtarchiv.* 3) *Graf Gerhard starb* 1343, *oct.* 17; *Arnoldi II,* 79. *Eine ausführliche, hinsichtlich des gefangenen abweichende darstellung des vorganges gibt anhang I, c.* 6. *Das orig. der sühneurk. b. Wenck, Hess. landesgesch. I, UB.* 312, *ist im Limb. stadtarch. (D 5).* 4) *Jutta.* 5) *Gottfried, zuletzt* 1377 *nachweisbar; Arnoldi II,* 80. 6) *Vielmehr mittwochs, nach den urk. b. Wenck, Hess. landesgesch. I, UB.* 309, *u. Goerz, Regesten d. erzb. v. Trier* 84. 7) *Die überschwemmung war nach den besten quellen* 1342. 8) *Ueber diese, im april* 1347 *geschehene niederlage der Coblenzer, die in einen hinterhalt fielen, vgl. Gesta Trever., b. Wyttenbach u. Müller II,* 259, *und Matthias von Neuenburg, b. Böhmer, Fontes IV,* 242. 1347, *juli* 6 *u.* 1350, *apr.* 30 *gab erzbischof Baldewin*

was gar ein kluger[a] ritter von libe, von[b] sinne unde von[c] gestalt, unde reit[d] keiser Ludewigen ser[e] nach unde[f] sang unde[g] machte he dit lit:

'Ob,[h] ich durch si[i] den hals zubreche,
wer reche mir den schaiden dan?
so enhette[k] ich nimans, der mich reche;
ich bin ein ungefrunter[l] man.
Darumb[m] so muß ich selber warten[n],
wi ez mir gelegen si.
Ich[o] enhan nit trostes von der zarten,
si ist irs gemudes fri.
Wel si min nit, di werde reine,
so muß ich wol orlaup han.
Uf ir[p] genade[q] achte ich kleine,
sich daz laße[r] ich si vurstan'.

Da der vurgenant keiser Ludewig daz lit[s] gehorte, darumb so strafte he[t] den herren von Westerburg unde saide, he wolde[u] ez der[v] frauwen gebeßert haben. Da nam der herre von Westerburg eine kurze zit unde saide, he wolde den[w] frauwen beßeren, unde sang daz[x] lit[y]:

'In jamers noden[z] ich gar vurdreven[a] bin
durch ein wif so minnecliche' etc.[b]

Da sprach keiser Ludewig: 'Westerburg, du[c] hast[d] uns nu[e] wol gebeßert'.

11. Item[f] ist zu wißen, da man schreip von Cristes geburt dusent druhundert unde ses unde virzig jar, in der zit regniret ein babest zu Abigon[g] genant Clemens sextus[1]; unde was genant[h] als sine werke waren[2], 'want[i] he[k] gar milde unde gifug was den[l] armen paffen unde scholern in rechtfertigen sachen[3] unde sprach also: 'Tot moriuntur expectantes, quot moriuntur habentes'; daz lut also: Ez sterbent als vil di nach gaben stant, als der gener di gabe hant.

12. In[m] diser[n] selbe[o] zit, umb ein jar darnach, da worden zwene Romische konige gekoren[p] unde irwelt von den[q] korforsten. Eine partie[r] wolden haben des[s] blinden konig Johans son von Beheim, von dem auch vur geschreben stet[4]; die andere[t] partie[u]

a) edler 9. b) so 2. 8; und 1; *f.* 9. c) *f.* 8. 9. d) dem vorgedagten *s. z.* 8; dem vergenanten *s. z.* 9. e) *f.* 9; *vielleicht* ferre. f) unde — wol gebeßert *f.* 4. g) unde machte he *f.* 8. h) Abe 8; *f.* 9. i) *st.* durch si 8: dorffte; 9: derste. k) en *f.* 2. 8. 9, *öfter.* l) so 9; ungefrüntter 1. 3; zugesantter 2; unfreundtlich 8. m) Darumb — han *f.* 8. 9. n) *conjectur*, wachen 1. 2. 3. o) ich — fri *f.* 2. p) ihre 2. q) so 2. 8; gnade 1. r) lassen 1. s) lych 1; liedt 3. t) ihr 2. 8. 9, *öfter.* u) solte 9. v) der 2. 3. 8. 9; den 1. w) eß der 8. 9. x) daß 8. 9. y) liedt 1, *öfter.* z) not 3. 8. a) verdrenen 1; vertrettenn 2; verdreffen 3; *st.* verdr. bin 8: [illegible] verbrinn. b) myneeklichen 1; myniklichenn etc. 2. 3. c) *st.* du hast 8. 9: hatt. d) es *s. z.* 3. 8. 9. e) nun 8. 9; nit 1. 2. 3. f) *c.* 11 *f.* 8; *st.* Item — zit 9: In diesem jar. g) [illegible] 2; Abignon 9. h) *st.* genant — want 9: sein werck daß. i) wan 1. 2; dan 3. k) er 1. 2. 3. 9. l) [illegible] von 1. 2; jegen 3; *f.* 9. m) Item in 8. n) der 2. 8. 9. o) selbenn 2. 8. p) [illegible] 2. q) der 1. 2. r) parthien 1. 2; part 9. s) des — haben *f.* 8. t) andern 1. u) [illegible] 1; part 9.

von Trier je 3000 *gulden zur entschädigung der gefangenen; Günther, Cod. dipl. Rheno-Mosell. III*[a], 506; *Hontheim, Hist. Trev. dipl. II,* 173. 9) *Reinhard, sohn Heinrichs herrn zu W.* [illegible] *und der Agnes von Limburg, starb* 1353. *Lehmann, Gesch. d. dynasten v. Westerb., urkb. nr.* 38. 39. *Im gefolge kaiser Ludwigs und von diesem begünstigt erscheint er öfter: so* 1328 *nov.* 13 *zu Pisa* (*Böhmer, Reg. Imp.* 319 *nr.* 2965 *f.*); 1336, *sept.* 19 *im lager vor Westerburg* (*Lehmann nr.* 22. 23). — *Vgl. auch Zeitschr. f. d. altert. XIII,* 367. 372. *Edw. Schröder.* 1) *Erwählt* 1342, *mai* 7, † 1352, *dec.* 6. 2) *Dieselbe anspielung auf den namen bei Heinrich v. Diessenhofen, Fontes IV,* 75. 3) *Aehnliches lob b. Heinr. v. Diessenhofen, a. a. o.* 37, *Mathias v. Neuenburg ebd.* 227, *u. Königshofen, in Städtechroniken IX,* 586. 4) *Dieser verweisung entspricht keine frühere stelle.*

wolden haben einen greben von Swarzburg[a] von Doringenlanden, der was genant 1349. Gunther[1]. Unde in der nuwen leise[b], als man solde vur Frankenfurt ligen nach gewonheit des heiligen richs, da wart konig Gunthern vurgeben[2], daz he starp[3]. Unde daz det ein arzet[c], der was genant Fridank[4], unde dem[d] solde darumb worden sin daz bischtom zu Spire, als oberalle[e] gelut wart. Unde muste der selbe Fridank den selben drank anedrinken[f], den he dem konige geben wolde, da innen[g] di vurgift[h] was, unde[i] starp he mit dem konige[5]. Unde[k] hette der selbe konig Gunther gevolget der lere, als der wis Cato sinen son larte[l]:

'Consilium arcanum tacito[m] committe sodali;
corporis auxilium medico committe fideli'[6].

Daz[n] lut also: Du salt dime[o] vurswigenden gesellen dinen heimelichen rat sagen unde dime[p] getruwen arzet[q] hulfe dines corpers[r] klagen[s]. Unde konig Johans son von Beheim genant Carolus quartus der vurleif Romischer konig unde wart keiser mit rechter gewalt. Der selbe Carolus was[t] wise unde wol geleret, also daz he der meister zu *f. 3. Prage disputacien suchte[u] unde konte[v] sich wol *darinne richten. Der selbe Carolus hatte einen meister, der in zu[w] schole furte, dem slug he ein auge uß, umb daz he in strafte. Daz[x] beßerte he ime wol unde machte in zu eime erzebischofe zu Prage, darnach zu eime cardinal[7]. Der selbe Carolus regiret[y] unde[z] regniret als[a] ein lewe me dan[b] drißig jar, als hernach sine gesta in den[v] nachvolgenden jaren geschreben stent.

13. Item[c] nu saltu[d] wißen, allez daz hernach[e] nach[f] datum unsers[g] herren Jhesu Cristi mit[h] namen[i] dusent druhundert unde siben unde virzig jar bit daz[k] man schriben[l] wirt virzen[m] hundert jar[n] unde zwei jar, daz ist allez bi minen dagen geschen unde

a) Swartzenbḡ 8; Schwartzenburg 9. b) lyße 2; reiß 8: reise 9. c) artztt 1. 8. 9; artz 2; artzet 3. d) selbenn *s. z.* 2. e) *st.* oberalle — wart 2: aber daß luet wahr; *st.* oberalle — was 8: er aber dem könig denn trunck, darinnen die vergifftung war, geben wolt, must er voran trincken; 9: aber er dem konig den tranck zu sehr gelobet, muste derselbige Freydanck andrincken den er dem konig geben wolte, den er vergift hatte. f) eintrincken 2. g) darinne 2. 3. h) gifft 2. i) da 2. k) Unde — klagen *f.* 8. l) lehrtte 1—4. 9. m) tacite 1. n) Daz — klagen *f.* 9. o) dem 1; deinen 2. p) deme 1; deinem 2. q) artzt 1; artze 2. r) corpörß 1. s) clagendt 1. t) wart 1. u) besuchte 2. 3. 4. v) *f.* 8. 9. w) zur 2. 3. 4. 8. 9. x) da 1. y) reg. unde *f.* 3. 4. z) unde regn. *f.* 8. 9. a) als ein lewe *f.* 8. b) *f.* 1. c) c. 13 *f.* 4. 5. 8; Item nu *f.* 7. d) Du solt 7. e) *f.* 9. f) *st.* nach datum 3: dato; 7: dato nach der gebur. g) liebenn *s. z.* 2; unsers — namen *f.* 9. h) mit namen *f.* 3. 7; als man schreib *s. z.* 7. i) ein *s. z.* 2. k) *f.* 3. 7. 9. l) *st.* schr. wirt 9: schreibt. m) *st.* virz. hundert 7: dausend vierhuntert; *st.* virz. — zwei 9: 1420 (*druckfehler st.* 1402). n) *f.* 7.

1) *Karl erwählt* 1346, *juli* 11; *Günther erwählt* 1349, *jan.* 30. 2) 1349, *apr.* 9, *nach Latomus, b. Böhmer, Fontes IV,* 413. 3) 1349, *juni* 14. 4) *Ihn nennen auch Matthias v. Neuenburg und Latomus als täter; vgl. die zusammenstellung b. Böhmer, Reg. Imp. VIII,* 502. 5) 1349, *apr.* 15 *machte* magister Fridancus de Heringen, in artibus physicis licentiatus ac in arte medicine professor Montispessulani, *sein testament und starb bald darauf. Bei der testamentseröffnung durch den dechanten des Frankfurter Bartholomäusstiftes am* 29. *apr. wird der verstorbene als* magne honestatis et scientie vir *bezeichnet; Kirchner, Gesch. v. Frankfurt I,* 623 *ff.* 6) *Cato II,* 22; *Zarncke, Der deutsche Cato s.* 178. 7) *Nach Rothe, Düring. Chronik hg. v. Liliencron s.* 603, *war der mishandelte eines reichen bürgers sohn von Prag genannt der Pauel und wurde später der erste erzbischof von Prag. Das war aber der aus edelem geschlechte stammende Ernst v. Pardubiz (*1343—1364*). Eher könnte an dessen nachfolger Johann Ocko v. Wlaschim,* 1351—1364 *bischof von Olmütz,* 1364—1379 *erzbischof von Prag, seit* 1378, *sept.* 17 *cardinal, gedacht werden,* 'qui a iuventutis suae annis semper eidem domino [Karolo] adhuc in minori aetate atque dignitate constituto fideliter adhaesit'; *Benesch v. Weitmühl, b. Pelzel u. Dobrowsky, Scriptores rer. Bohem. II,* 383.

han[a] ich[b] daz mit der hulfe Godes sere[c] gesehen unde gehort von minen kintlichen dagen bit her, unde waz ich jung vurnam[d] unde[e] gesehen han, daz notabile ist, daz han ich von der zit daz[f] ich drißig jar alt was bit her[g] allez geschreben[h].

14. Item da man schreip dusent druhundert unde in[i] dem nune unde virzigesten[k] 1349
jare da quam ein groß sterben in Dusche lande, daz ist genant daz große[l] erste[m] sterben[1]. Unde storben si[n] an den[o] drusen, unde wen daz aneging[p], der starp an dem dretten dage[q] in[r] der maße. Unde[s] storben di lude in den großen steden zu Menze[t], zu Collen unde also meistlichen alle dage me dan hondert menschen oder in der maße, unde[s] in den kleinen steden als Limpurg[u] storben alle dage[v] zwenzig [2]oder vir unde zwenzig oder drißig, also[w] in der wise. Daz werte in etzlichen[x] stat[y] oder[z] lande me dan dru[a] virtel jares oder[b] ein jar. Unde storben zu Limpurg me dan vir unde zwenzig hondert menschen[3], ußgenomen[c] kinde.

15. Item[d] da daz folk den großen jamer[e] von[f] sterbende[g] sach, daz uf ertrich was, da filen di lude gemeinlichen in einen[h] großen[i] ruwen ire sunde unde suchten penitentien unde daden daz mit eigen willen[k] unde namen den babest[l] unde di[m] heilige kirchen[n] nit zu hilfe[o] unde zu[n] rade, daz große dorheit was unde groß[p] vursumenisse unde vurdampnisse[q] ire selen. Unde vurhauften sich di menner in den steden unde in[r] dem lande unde gingen mit den geiseln hondert zweihundert oder druhondert oder in der maße. Unde was ir leben also, daz igliche[s] partie ginge drißig dage mit der[t] geiselen von einer stat zu der andern unde furten cruze unde fanen als in der kirchen unde[u] mit kerzen unde[v] tortisen[w]. Unde wo[x] si qwamen vur eine[y] stat, da gingen si in einer[z] processien[a] zwene unde[b] zwene bit[c] einander bit in di kirchen; unde hatten hude uf, darane stunden[d] vorne roden[e] cruze, unde iglicher furte[f] sine geiseln[g] vur ime hangen[h] unde songen[i] ire[k] leisen[l,3]:

'Ist dise bedefart so here.
Crist fur selber zu[m] Jherusalem
und furte ein cruze in siner hant.
Nu helf uns der heilant[n]'!

a) *so* 7. 9; *f.* 1. 2. 3. b) *f.* 7. c) *f.* 9; *vielleicht* ferre (*vgl. s.* 29. 2 *u. c.* 56). d) [illegible] 1; vernummen 7. 9. e) unde gesehen *f.* 7. 9. f) da 7. g) hernach 9. h) beschrieben 1; [illegible], waß sich inwendig funffzig funff jaren zugetragen und begeben hat *s.* [illegible]. 7. i) *st.* in — [illegible] 7: neun und viertzig. k) sechtzigstenn 2; 1347 3. 4. l) *nach* erste 2. m) und daß erste *nach* sterben 3. 7. 8. 9. n) die 2; die leude 3. 4. 8; *f.* 7. 9. o) der 3. 4. 9. p) ungluck 2. q) [illegible] *s. z.* 3; und *s. z.* 7. 8. 9. r) *f.* 1. 8. s) *f.* 8. 9. t) zu Meuze *f.* 2; nach Collen 4. 8. [illegible]. 11. u) als Limpurg *f.* 8. 9. v) *st.* alle dage 8. 9: taglich. w) also — wise *f.* 8. x) [illegible] 1. 7. 8, jegklicher 2. 3. 4. 9. y) statten 8. z) und 7. 8. 9. a) ein 8. 9. 11, dru — oder *f.* 7. b) oder ein jar *f.* 8. 9. 11. c) die *s. z.* 4. 8. 9. d) *f.* 3. 7. 8. 9. e) sahe *s.* her 3. 7. 8. 9. f) vom 2. 3. 9; von dem 7. g) sterbenn 2. 3. 4. 7. 8. 9. h) ein 2. 7. 8. 9. i) [illegible] 3. 7. [illegible]. k) eynigem wallen 1. l) baptt 1. m) *f.* 1. n) kirche 1. 2. 3; kirch 7. 9. o) [illegible] 2. 3. 7. p) unbesunnenheit *s. z.* 7; unversulgheitt unndt *s. z.* 8; unvorsichtigkeit und *s. z.* 9. q) [illegible] 8. 9. r) *st.* in dem 8. 9: im. s) ein ide 7; ettliche 8; etlich 9. t) den 7. 8. 9. u) *f.* 3. 4. 7. v) mit *s. z.* 7. 8. 9; unde tortisen *f.* 2. w) der presens 8; der process 9. x) wan 7. y) [illegible] 1. z) eine 1. a) procession 1—4. 8. 9. 12; process 7. b) unde zwene *f.* 8. 9. c) [illegible] 1; [illegible] 2. 3. 8. 9. 12; mit 4. 7. d) stunth 8. 9. e) ein rott 8. 9. f) hatt 7, [illegible] 8. 9. 12. g) geissele 1. h) *so* 1. 4. 7. 12; hangende 2. 3; *f.* 8. 9. i) [illegible] 4. 7. 8. 9. 12, *f.* 1. 2. 3. k) iren 7. l) leyße 1; lyse ware 3; also *s. z.* 4. 9. 12. m) gehn 7. n) [illegible] *s. z.* 2. 3. 8.

1) *Vgl. Hoeniger, Der schwarze tod in Deutschland, Berlin* 1882. 2) *Diese [illegible], verglichen mit der zahl der täglichen todesfälle ergibt eine dauer von einem viertel jahr.* 3) *Vgl. die geislerlieder b. Fritsche Closener, in Städtechroniken VIII, 105 ff. und b. [illegible], Forschungen XXI, 54 ff.*

1349. Der leise wart da gemachet, unde senget man[a] den noch, wanne man di[b] heiligen treit. Unde hatten si iren[c] vursenger zwene oder dri[d] unde songen si nach. Unde wanne si in di kirchen[e] qwamen, di[f] daden si[g] zu unde daden[h] ire kleider[i] uß bit uf ire[k] *f. 4. niderkleit[l], *unde[m] hatten von iren lenden bit uf ire enkeln[n] kleider von linen duche[1]. Unde gingen umb den kirchob zwene unde zwene bi[o] einander in[p] einer processien[q], als man plihet umb di kirchen[r] zu gan, unde songen, unde ir iglich slug sich selber mit siner geiseln unde ließen di geiseln zu beiden siten gan ober di asseln, daz in daz blut ober di enkeln[s] floiß, unde drugen cruze, kerzen[t] unde fanen vur, unde ir sang[u] was also, wanne si umbgingen:

'Tredet herzu, wer bußen welle[v],
so flihen wir di heißen[w] helle[x].
Lucifer ist[y] bose[z] geselle,
wen[a] he hat,
mit beche er[b] in labet[c]'.

Des[d] was noch me. Unde in dem final des[e] sanges[f] songen si:

'Jhesus wart gelabet mit gallen,
Des sollen wir[g] an ein cruze fallen'.

So knieten si alle nider unde slugen alle cruzewise mit ußgerachten[h] armen unde henden uf di erden unde lagen alda. Unde hatten under sich gemachet ein groß vurderplich dorheit unde woneten[i], iz were gut: Mit namen wanne si gefallen waren, wer da under in was der sin e gebrochen hatte, der lachte sich uf sine[k] site[l], daz man solde sehen, daz he ein ebrecher were. Unde wer ein[m] mort getan hatte, ez were heimelichen oder uffinbare[n], der wante sich umb unde lachte sich uf sinen rucke[o]. So dan der meineidig was, der karte[p] zwene finger[q] bineben[r] den[s] dumen[t] uf[u] in[v] di hoe, daz man sche[w], daz he ein meineidig schalk were[x], unde also. Wi wol daz ritter[y], knechte, burger unde gebure alle in eime[z] einfeldigen sinne gingen mit der geiseln, so vurloren *f. 4'. si doch[a] alle samet iren geistlichen sin, *umb[b] daz si in[a] ane laube[c] der heiligen kirchen selber[d] buße sasten unde machten sich selber zu schelken unde zu[e] bosewichten[f]. Want[g] wen man hatte gehalden in sime[a] contract unde in[h] siner kuntschaft vur einen erbern birben[a] man[i], der machte sich selber zu eime schalke, also daz he numme[k]

a) *f.* 1. 2. b) *f.* 8. 9. c) *so* 1. 2. 4; irē 8; ire 3. 7. 9. 12. d) drü 1. e) kirche 1; kirch 7. 8. 9. f) da 7; *f.* 8. 9. g) die kirche *s. z.* 7; die thor *s. z.* 8. 9. h) all *s. z.* 9. i) all *s. z.* 7. k) ihr 2. l) nider kleiter 7. 8. 9. m) unde — kleider *f.* 8. n) *so* 1—4; enckell 7; iren enckel 12. o) mit 7. p) an 2. 8. q) procession 1—4. 8. 12; processen 7; process 9. r) kirche 1. 3. s) *so* 1—4; den ancken 7; enckel 9. t) kertze 1. u) gesangk 2. 3. 4. 7. 8. 9. 12. v) will 7. 8. 9. 11. w) *so* 1. 2. 12; heiße 3. 4. 7. 8. 9. 11. x) hellenn 2. y) ein *s. z.* 7. 8. 9. 11. z) boßer 8. 9. a) wan 2. 8. b) he 12. c) etc. *s. z.* 2. 3. 8. d) Das 1. 7; Des — me *f.* 3. 4. 8. e) lieds oder *s. z.* 7. f) gesangs 2. 3. 7. 8. 9; oder liedt (lids) *s. z.* 8. 9. g) m̃ 1; mihr 2. h) außgestrecktenn 2; uffgereckten 7. 8. 9; uffgerachtin 12. i) meinten 2. k) *so* 2. 7. 8. 9. 12; eine 1. 3. 4. l) seittenn 2. 8. 9. 12. m) *so* 1. 8. 9; einen 2. 3. 4. 7. 12. n) offenntlich 2. o) rucken 2. 3. 4. 8. p) *so* 12; kerte 1—4. 7; recket 8. 9. q) uff *s. z.* 3. 7. 8. r) beneben 2; neben 7. 8. 9. s) *so* 1. 9; dem 2. 3. 7. 8. 12. t) damen 1. u) *f.* 3; uf — hoe *f.* 7. v) *f.* 1. 2. w) sahe 7. 8. 9. x) war 7. 8. 9. y) und *s. z.* 3. 8. 9. z) eime — doch *f.* 2. a) *f.* 7. 8. 9. b) darum 4. 7. c) laub 1; leube 2. d) selbsten 8. 9. e) *f.* 2. 7. 9. f) bußrichtern 7. g) Wan 2; Dan 7. 8. 9. h) in siner *f.* 8. 9. i) biederman 2. k) nimmer 2; nimmermehr 7.

1) Et sic ecclesiam intrantes claudunt eam super se, vestes deponentes sub custodia ponunt. Pannis lineis . . . corpus suum ab umbilico inferius cooperiunt. *Heinr. v. Herford hg. v. Potthast* 281.

dochte[a] uf ertrich an eren unde[b] an[c] selicheit. Unde wart[d] der mancher vurdarft[e] unde[f] gehangen in Westfalen unde anderswo, unde[g] worden vurwiset von dem rade da inne[h] si geseßen hatten, nach[i] dem als sich daz geheischet, in Westfalen unde anders wo[1]. Unde[k] wanne di vurgenanten geiselnbruder[l] uß den steden gingen unde hatten ire buße getan, so gingen si uß mit iren cruzen, fanen unde kerzen in ire[m] processien[n] unde lißen in vursingen ire[o] leisen unde[p] songen si nach. Der sang[q] was also: 1349

'O herre[r] vader Jhesu[s] Crist,
want[t] du ein[u] herre[v] alleine bist,
der[w] uns di sunde mach vurgeben,
nu[x] gefriste[y] uns, herre[z], uf[a] beßer leben,
daz wir beweinen[b] dinen dot!
Wir[c] klagen dir, herre, alle unse[d] not'.

Des[e] was noch me. Auch songen si einen andern[f] leisen[g], der[h] was also:

'Ez[i] ging sich[k] unse[l] frauwe, kyrieleison,
des morgens in dem dauwe, alleluia.
Gelobet[m] si[n] Maria!
Da begente ir ein junge, kyrieleison,
sin bart was ime entsprungen, alleluia.
Gelobet si[o] Maria'[2]! etc.

Item du salt wißen, daz dise vurgeschreben[p] leisen alle worden gemachet unde gedicht in der geiselnfart[q], unde enwas[r] der leisen[s] keine[t] vur[u] gehort[v] [3]. Auch hatten di geiseler den siden, daz si keinen wiben[w] zusprachen in[x] der geiselerfart[y]. *Also gingen si umb mit dorheit unde enwisten[z] nit daz ende daz davon komen[a] mochte. Alda[b] sprichet der metrista[c]: 'Quicquid agis[d], prudenter agas et respice finem'[4]. Daz[e] beduit[f] also: Waz du anegest, daz[g] saltu in wisheit wirken[h] unde salt daz ende davon mirken[i]. Vortme wanne di geiseler also gefallen hatten[k] als vur geschreben[l] stet, so

a) *so* 7. 9; dagte 8; dorffte 1. 2; durffte kommen 3. 4. b) unde an selicheit *f.* 2. c) *f.* 3. 8. d) *so* 7. 8. 9; *f.* 1—4. e) verderbett 2. 7. 8. 9; verdarffte 3; verdarff 4. f) worden *s. z.* 3. 4. g) unde — anderswo *f.* 7. h) darinnen 2. 8. i) nach — anderswo *f.* 3. 4. 8. k) Auch 7. 9. l) geisselbrueder 2. 3. 4. 8. 9. m) einer 7. 8. n) procession 1—4. 8; processen 7. 9. o) iren 7. p) unde — nach *f.* 8. 9. q) gesangk 2. 3. 7. 9. r) *so* 12; herr 1—4. 7. 8. 9. 11. s) Ihesu 1. t) dann 2. 8; den 7; wan 4. 9. 11. u) ein herre *nach* alleine 8. 9. 11. 12; ein heilant *nach* alleine 7. v) herr 1. 2. w) *st.* der — mach 8. 9: du hast uns die sinte maht zu; 11: du hast uns die macht hie zu. x) na 1. y) gefrist 1. z) herr 1. 3. 7; *f.* 4; hir 8; hie 9. 11. a) *st.* uf beßer 3. 4. 9: unser. b) berouen 11. c) Mir 1. d) unsere 1. e) *so* 2. 3; das 1. 7. 9; daß 8. f) *so* 7; ein ander 1. 2. 9; eine andere 3. 4. g) leyße 2. 3. 4; leison 7; laiß 9. h) die 3. i) Es 2. 7. 8. 9. 12; Eß 1. 3. 4. k) *f.* 7. l) unsere 1; liebe *s. z.* 7. m) Gelobet si M. *f.* 8. 9. n) seystu 3. 4. o) seyestu 3. 8. 9. p) vorgenante 7. 9. q) *so* 1. 2; geißelfahrt 3. 4. 7. 8. 9. 12. r) en *f.* 2. 4. 7. 9. 12, *öfter*; enwas — Auch *f.* 8. s) *so* 3. 7. 12; leise 1. 2; weisen 9. t) keiner 7. u) zuvor 2; vorhin mehr 4; mehr nit 7; mehr zuvor 9; mee 12. v) worden *s. z.* 7. 9. w) keinem weib 7. x) in der geiselerf. *f.* 3. 4. y) *so* 1. 2; geisselfart 7. 8. 9. z) wustenn 2. 3. 7. 8. 9. a) [illegible] oder *s. z.* 7. 8. 9. b) alß da 3; Alda — mirken *f.* 8. c) meinsta 2; meister 7; [illegible] 9. d) agas 1. 2. 7. e) Daz — mirken *f.* 4. 9. f) heist 7. g) *f.* 3. 7. h) wercken 7. i) mercken 1. 2. 3. 7. k) warn 3. 4. 8. 12. l) gescheen 2.

1) *Beachtenswert erscheint diese zweimalige hinweisung auf Westfalen; nicht [illegible] eine Westfälische quelle als die nähe der heimat des verfassers, Wolfhagen, mag hier von einfluss gewesen sein.* 2) *Eine ähnliche weise, doch mit verschiedenem text gibt Hugo von* [illegible] *a. a. o.* 55. 3) *Das ist irrig; schon bei der geiselfart von* 1260 *werden ähnliche* [illegible] *erwähnt; Herm. Altah., SS. XVII,* 402. 4) *Der spruch wird in dieser form auch in den Gesta Romanorum c.* 103 *angeführt.*

1349. lagen si[a] uf der erden[b], bit[c] daz man wol[d] mochte[e] funf paternoster gesprochen[f] haben[g]. Da[h] qwamen[i] zwene, di hatten[k] si zu meistern gekoren, unde gaben iglichem einen streich mit der geiseln unde sprachen also: ‘Stant uf, daz dir Got alle dine sunde vurgebe’! So stonden si uf ire knie. Di meister unde di senger songen in vur:

‘Nu recket[l] uf di[m] uwer[n] hende,
daz Got daz groſse sterben[o] wende;
nu recket[p] uf di[q] uwer arme[r],
daz sich Got ober uns irbarme[s]’!

Unde[t] da rachten[u] si uf[v] alle ire armen[w] cruzewis, unde iglich slug sich vur sin brost dri slege oder vir unde huben aber[x] an zu singen:

‘Nu slaget uch sere
dorch Cristes ere!
Dorch Got so laſset di hoffart faren,
so wel sich Got[y] ober uns irbarmen’.

So stonden si uf unde gingen wider umb unde slugen sich mit den geiseln, daz man jamer an[z] irme libe sach. Da daz geschen was, da gingen di erbern[a] lude dar unde luden der geiseler heim, einer vir oder[b] funf, der ander ses oder siben unde daden in gutlichen ober nacht. Uf den morgen gingen si widder henweg an[c] einer processien[d]
*f. 5'. mit iren cruzen in eine ander stat[e]. *Dit[f] laſs dir ein spigel sin unde sage daz[g] dinen kinden, obe iz me not[h] gesehe uf erden ober dise[i] hondert jar oder[k] hernach[l], daz si sich darvor huden, daz si[m] solch ding nit[n] anegen ane rat der heiligen[o] kirchen; als Aristoteles der heidensche meister sprichet in deme buche daz da heiſset Regimen[p] principum: ‘Facta preterita certa dant documenta futurorum’[q, 1]. Daz[r] sprichet also: Di werke di itzunt genwortiglichen[s] sin geschen, sollent dir hernamales sicher lere gebende[t] sin.

16. Item in disen jaren was gude zit von fruchten unde von[u] wine[v, 2].

17. Item da dise geiseler hatten[w] gegangen den somer, da ging annus jubileus
1350. an zu winachten allernest[x] darnach[3]; daz[y] hiſsen si[z] gulden[a] jar. Unde lifen di lude gen Rome unde di mit den geiseln hatten[b] gegangen; unde di auch von Rome qwamen, di[u] worden[c] endeiles[d] boser dan si vur gewest waren.

a) so lang *s. z.* 8. b) also lang *s. z.* 9. c) *f.* 7. 8. 9. d) *f.* 8. 9. e) *f.* 2. 7; *nach* paternoster 8. 9. 12. f) *st.* gespr. haben 7: hette mogen beten. g) *so* 8. 12; han 1. 3. 9; hatte 2. h) Dan 2. 4. 8. 9; so 12. i) dan *s. z.* 3. 12. k) *nach* si 4. 6; *nach* gekoren 12. l) *st.* recket — uwer 11: recken wir auf hie die. m) *f.* 4. 8. 9. 12. n) *f.* 7. o) von uns *s. z.* 11. p) *st.* recket — uwer 11: recken wir auff unser. q) *f.* 4. 7. 8. 9. 12. r) armen 1—4. s) erbarmen 1. t) *f.* 7. 8. 12. u) reckten 1—4. 7. 8. 9. 12. v) *nach* armen 7. 9 12. w) arme 2. 8. 12; arm 7. 9. x) alle 8. 9. y) Christus 2. z) *st.* an — libe 7. 9: an inen; 8: unndt elenndt. a) erbarmen 1. b) oder — ander *f.* 8. 9. c) in 7. 8. 9. 12. d) procession 1—4. 8. 9; processen 7. e) oder land etc. *s. z.* 7. 8. 9. f) Dit — gebende sin *f.* 8. g) es 4. 7. 9. h) *f.* 2; *st.* not gesehe 7: mochte geschehen. i) *f.* 3. 4. 7. k) obir 1; und 9. l) hernacher 1. 3; meher 7; eher 9. m) sich *s. z.* 7. n) ehne *s. z.* 2; lassen *s. z.* 7. o) christlichen *s. z.* 7. p) *st.* Reg. princ. 9: Ethicorum. q) *so* 4. 7; futurꝫ 1; futuris 2. 3. 9. r) Daz — also *f.* 7; Daz — gebende sin *f.* 9. s) jegenwertig 2; gegenwürdig 7. t) lehrgeber 7; *st.* gebende sin 2. 3: geben. u) *f.* 8. 9. v) winen 1. w) *nach* gegangen 3. 7. 8. 9. x) *f.* 7. y) daz — jar *f.* 8. z) *so* 9; die 1. 2. 7; sey daſs 3; das 4. a) jubel 9. b) *f.* 7; *nach* gegangen 8. 9. c) waren 7. d) eintheils 1; einſsteilſs 2. 3. 7. 8. 9.

1) *Gemeint ist jedenfalls das ganz auf Aristoteles gegründete buch des Aegidius de Columna, De regimine principum; ich finde darin I, 2, 8 die lehre:* Decet regem habere preteritorum memoriam, ut possit ex preteritis cognoscere quod evenire debeat in futurum. 2) 1351 *nach Matthias v. Neuenburg, in Fontes IV,* 280. 3) *Raynaldi Annales eccles.* 1349, 11; *Heinrich v. Diessenhoven, in Fontes IV,* 75.

18. Item in dem[a] selben[b] jubileo[c], da daz sterben ufhorde, da worden di juden gemeinlichen in disen[d] Duschen landen[e] irslagen unde vurbrant[1]. Daz daden di[f] fursten, greben[g], herren unde[h] stede, ane alleine der herzoge von Osterrich, der enthilt[i] sine juden[2]. Unde gap man den juden scholt, daz si den cristenluden[k] vurgeben hetten, umb[l] daz si also sere gestorben waren[m]. Da[n] wart ir fluchen[o] kundig[p], daz[q] si selbes[r] in[s] getan hatten uf den heiligen karfridag, want[t] man in der passien[u] leset[v] [3]: 'Sanguis eius super nos et super filios nostros'. Daz[w] bedudet also: Sin blut ge ober uns unde ober[x] unse kinde. [illegible]

19. Item da man schreip von[y] Cristes[z] geburt dusent druhundert unde ein unde funfzig jar da hatte di stat zu Limpurg ein vurbundenisse unde ein[a] eindrechticheit[b] mit greben Johanne von[c] Nassauwe herren[d] zu Hademar[e]. Unde hatten di figende, mit namen di von Haitzfelt, den greben gescheiliget, unde waren di von Limpurg mit ime jagende[f], unde worden[g] sich mit den figenden[h] treffende[i] bi Lanberg[k] [4]; unde der vurgenante grebe wart[l] gefangen mit vil sinen dinern, unde der von Limpurg bliben alda[m] vir doit der[n] mogesten[o] in der stat unde vil gefangen. Unde geschach daz[p] uf den dag exaltatio[q] sancte[r] crucis[s]. 1351 Sept. 14

20. Item in der selben zit und manich jar darvor[s] da waren di wapen also[t], als hernach geschreben stet. Ein iglich gut man, fursten, greben, herren, ritter unde[u] knechte di waren gewapent in platen, unde auch di burger, mit iren wapenrocken darober, zu stormen unde zu striden[v], mit schoißen[w] unde[x] lipisen[y], daz zu der[z] platen horet[a] [6], mit iren gekroneten helmen[b], darunder hatten si ire[c] kleine ponthuben[d]. Unde furte man in ire schilde und ire[e] tartschen na unde[f] gleven[g], unde di gekroneten helme[h] furte man[i] uf eime kloben. Unde furten si an iren beinen[k] strichhosen[l] [7] unde[m]

a) den 7. b) jaren *s. z.* 7; jahr *s. z.* 9. c) jubeljahr 8. d) *f.* 8. 9. e) disem Deutschen laande 2; diesem Deutschland 7. f) *f.* 7. g) *nach* herren 7. 8. 9. h) die *s. z.* 7. 8. i) erhälte 7. 8. 9. k) christen 7. 9. l) *so* 9; und 1. 2. 3. 8; darumb 7. m) weren 8. 9. n) Ita — kinde *f.* 4. 8. o) *so* 7; fluch 1. 3. 9; fluckß 2. p) *f.* 7; war 9. q) den 3. 9. r) selbst 1. 2. 3. 7. 9. s) *f.* 7. 9. t) wan 2. 7. 9; wie 3. u) passion 1. 2. 3. 7. 9. v) singet 7. w) Daz — kinde *f.* 7. 9. x) *f.* 2. y) von Cr. geburt *f.* 7. z) Christi 2. 8. a) *f.* 2. 3. 4. 9. b) gethan *s. z.* 7. 8. 9. c) zu 1. d) herr 1. 2. 7. 8. e) Hedemer 1. f) jagen 7. g) wolten 7. h) dem feinde 2. 3. i) treffen 2; rauffen die 7; schlagen 8; raufen 9. k) Lanberg 1. 7; Lobenbergk 2; Lahnberg 3; Laenbergk 4; Lauwenburgk 9; Loynberg 12; Lanberg — von *f.* 8. l) war 1. m) *f.* 7; auch *s. z.* 7. 8. 9. n) die 8. 9. o) mechtigstenn 2. 4. 8. 9. p) *f.* 7. q) exaltationis 3. 7; exaltat. 9. r) *nach* crucis 2; *f.* 7. s) zuvor 3. 7. 9; hernach 8. t) *f.* 2. 4. 8. 9. u) *f.* 1. v) striden mit *f.* 2. w) schlessenn 2. x) zu *s. z.* 2. y) bebissen 7. z) den 3. 4. 8. a) gehorte 8. 11; hörte 9. b) irem gekr. helm 7. c) *f.* 8. 9. 11. d) *so* 1—4; bethauben 7, butthauben 8; bundhauben 9. 11. e) *f.* 4. 7. 8. 11. f) die 4. 7. g) glenen 1—4. 9 *(immer)*, gelenen 7; glenen 8. h) den gekr. helm 7. 8. 9. 11. i) inen *s. z.* 7; inn nah *s. z.* 8. 9. 11. k) *f.* 7. l) *so* 7. 11; streichhoesen 1. 3. 4. 8. 9; starcke hoßenn 2; strickhoßen 11[a]. m) unde — *c.* 28 manirunge *f.* 7.

1) *Im ganzen war die folge der beiden begebenheiten die umgekehrte; Henninger s.* 5. 2) *Ihre beschützung durch den herzog erwähnen auch Heinrich v. Diessenhoven s.* 69. 70. 74 *und Matthias v. Neuenburg s.* 264. 3) *Matthaeus* 27, 25*: dieselbe stelle bei gleicher veranlassung bringt Heinrich v. Diessenhoven s.* 69. 4) *Löhnberg an der Lahn oberhalb Weilburg.* 5) *Wohl irrig, denn am selben tage schloss erzbischof Heinrich von Mainz zu Eltville mit dem grafen einen waffenstillstand; orig. im st.-arch. zu Marburg a. c.* 40. 6) . . . da quam ich Heilman Ore in hern Frilen hof zum Genseflisse und druch under mieme rocke Spirers s c h a ß und sin l i p y s e n . . . sa druck Heinrich Mergentheimer Spirer sin p l a t e in denselben hof. . . Wentze Schop . . . quam in Spirers huß und fant in darine sitzen in sime s c h o ß e und in sime l y p y s e n; *gleichz. zeugenaussagen über die Mainzer unruhen von* 1332, *b. Schaab, Gesch. d. erf. d. buchdruckerkunst II,* 146. 7) *Enge hosen;* strichen *wird vom anziehen der kleider gebraucht.*

*f. 6'. darober groβe wide lersen. Auch furten si beingewant, das waren *roren[a] von leder gemachet als armeleder[b] von sarocken[c, 1] gestippet unde isern bockele[d] vur den knien. Da worden di reisige[e] lude geachtet an hondert oder zweihondert gekroneter[f] helme.

21. Item di kleidunge von den luden in Duschem lande[g] was also getan. Di alden lude, mit[h] namen di manne, drugen wide unde lange kleider unde enhatten[i] nit kneufe an den, sunder an den armen hatten[k] si dri[l] kneufe[m], vir oder funf. Di arme[n] waren bescheidelichen wit. Unde[o] di selbe[p] rocke[q] waren[r] umb di brost oben geruntziret[s] unde gefrenziret[t] unde waren vornen ufgeslitzet bit an sinen[u] gortel. Unde[v] di jungen manne[w] drugen korze kleider, di waren abegesneden uf den lenden unde[x] geruntziret[y] unde gevalden, mit engen armen. Di kogeln waren groβ. Darnach zuhandes[z] drugen si rocke mit vir unde zwenzig oder driβig geren[a] unde lange heuken, di waren gekneufet vorn nider bit uf di fuβe, unde stumpe[b] schuwe[c]. Item etzliche trogen kogeln, di hatten vornen einen lappen unde[d] hinden einen lappen, di wanten[e] eime iglichen an sinen knien; di lappen waren vursneden unde gezadelt. Daz hatte manich jar geweret. Item di[f] herren, ritter unde knechte wanne *daz[f] si hobeten[g], so hatten[h] si lange lappen[i] an iren armen bit uf di erden, gefudert mit kleinespalde[k] oder mit bunte, als den herren

*f. 7. unde rittern zugehort[l]. *Item[m] di frauwen gingen gekleidet zu hoben[n] unde zu[o] dornzen[p] mit parkleidern[q] unde darunder[r] rocke mit engen armen, unde[f] daz oberste kleit hiβ ein sorkeit[s] unde was bi den siten bineben[t] unden ufgeslitzet unde daz[u] gefudert mit bunte zu winter oder mit zinde[v] zu[w] somor, darnach ez zemelich eime iglichen wibe was. Auch trugen di[x] frauwen, di burgersen in den steden gar zemeliche heuken[y], di nante man felen[z], unde was daz kleine gespens von distelsait, krus unde enge bi ein gefalden, mit eime saume[a] binach einer spannen breit; der koste[b] einer[c] 9 gulden[d] oder 10.

22. Item in der selben zit sang man ein nuwe lit[e] in Duschen landen, daz was gar gemeine zu pifen unde zu trompen[f] unde zu aller freude:

a) war vorn 8. 9; war nur 11. b) solge gestalt oder *s. z.* 8; oder also *s. z.* 9; oder *s. z.* 11. 12. c) sareck 8; syreck 9; starck 11; barchen 12. d) pockelenn 2; bockeln 3. 4. 8; bocklein 9. e) reiβigenn 2. 8. f) gekreuete 1. 4. 8; gekroneten 2. g) Deutschenn lannden 2. 3. 8. 9. h) mit — manne *f.* 8; di manne *f.* 9. 10. i) enhatte 1. k) hatten — kneufe *f.* 8. l) *conjectur;* die 1; den 2; *f.* 3. 9. 10; *st.* dri — funf 4. 5: drei oder vier kneuffe. m) *nach* funf 9. n) armen 3. 4; ermel 9. 10. o) *f.* 8. 9. 10. p) selbenn 2. 3. 8. 9; *f.* 4. 5. q) röcken 1. r) oben *s. hier ein* 2. 4. 5. 8. 10. s) geruntzeret 1; gecreutzeret 2; geruntzert 3. 4; gennzeret 5; geprembt 8; gemützert 9; gemotzert 10. 11. t) gefrentzeret 1. 4; gefrentziret 2; gefrentzert 3; erfrenzeret 5; zerschnitten 8; geflützert 9. 11. u) den 8. 9. 10. v) *f.* 3. 4. 5. 8. 9. 10. w) menner 2. 8. 9. 10. x) *f.* 3. 4. 5. y) geruntzeret 1. 3; geruntzert 2. 4; gennzeret 5; gemuβiret 8; gemützert 9; gemotzert 10. 11. z) zue hand 2. 3. 4. 5. 7. 9. a) *so* 9. 10. 11; girne 1. 2; girnen 3. 4; grinn 5; garn 8. b) strumpff 3. 4. 5. c) schulbe 1; schuenn 2; schug 3. 4. 5; schuch 8. 9. d) unde — lappen *f.* 2. 4. 5. e) wanten — lappen *f.* 8. 9; wanten — knien *f.* 11. f) *f.* 8. 9. g) hoffertig waren 8; hoffarten 9; hofferten 10. h) hatte 1. i) kappenn 2. 5. k) kleinem spalt 3. 4. 5; kleinspalt 8. 9. 10. 11. l) und die knecht daβ (als 9) ihnen zugehört *s. z.* 8. 9. 10. 11. m) *f.* 3. 4. 5. 9. 10. n) hoff 8. 9. 10. o) *f.* 1. p) thorntzen 1; tanntzenn 2; dantzen 3. 4. 5; dentzen 8. 9. 10. q) *so* 1. 2. 8. 9. 10. 11; pärkleydern 3; perkleidern 4. 5. r) *st.* darunder rocke 5. 8. 10. 11: der unterrock; 9: den underrock. s) sorckheitt 1; sorcket 2. 4. 10; sorckeyt 3; sorkott 8; sorkett 9; sarkot 11. t) beneben 2. 3. 4. u) *f.* 4. 9. 11. v) zinndel 2. 3. 4; zendel 8. 9. 10; sendel 11. w) im 8. 9. 10. x) sie 1. y) hencken 1; hocken 8. 11; heicken 9. z) *so* 2. 3. 4; folen 1; fillen 8; fyllen 9. 10. 11. a) same 8. 9. 11. b) kostet 1. 2. 3. 4. 8. 9. 10. c) eine 3. d) oder 10 gulden 8. 9. 10. 11. e) lichtt 1; leicht 3, *öfter.* f) drommen 2; trommeten 8. 9.

1) *Grobes starkes zeug, halb leinen, halb wolle. S. Vilmar, Idiotikon v. Kurhessen unter* sarock, *und Schiller-Lübben, Mittelniederd. wörterb. unter* sardok.

'Wißet[a], wer den sinen i vurkois[b]
und ane alle scholt getruwen frunt vurlois[c],
der wirt vil gerne sigelois.
Getruwen[d] frunt den ensal[e] niman laßen,
want[f] man[g] vurgelden daz[h] nit enkan[i]'.

Daz lit gelichet[k] sich der schrift in Moralibus, als da[l] sprichet Aristoteles in dem nunden buche Ethicorum: 'Amicus est consolativus amico[m] visione et sermone'[1]; daz[n] vurstant[o] also: Ein frunt sal sime[p] frunde trostlich[q] sin unde dun daz mit rede[r] unde gesichte schin[s].

23. Item sang man[t] uf daz selbe aber ein gut lit von frauwenzuchten, unde sunderlichen uf ein wip zu Straßpurg, di hiß di schone Agnese unde was aller eren wert, unde triffet auch alle gude wibe an. Daz lit ging also an[u]:

'Eins reinen guden wibes angesichte
und frauweliche[v] zucht darbi
di[w] sint werlich gut zu sehen.
Zu guden wiben han ich plichte,
wan[x] si sin alles wandels fri'[2] etc.

24. Item in der selben zit wart Falkenstein[y] in[z] dem lande zu Hessen eine burg ufgeslan, eine mile weges von Fritzlare. Daz daden[a] ritterschaft, di hißen die Hunde, gar nahe gelegen bi Nidenstein[b.3].

25. Item darna nit lange sang man aber ein gut lit von wise unde von[c] worten dorch ganz[d] Duschelant, daz ging also:

'Ach, reinez wip von guder art,
gedenke ane alle stedicheit,
daz man auch ni von dir gesait[e],
daz reinen wiben obel steit.
Daran saltu[f] gedenken
und salt[g] nit[h] von mir wenken[i],
di wile daz[k] ich daz leben han[l].
Noch ist mir einer[m] klage not
von der livesten frauwen min,
daz[n] ir[o] zartez mondelin rot
wel mir ungenedig[p] sin.
Si wel mich zu grunt[q] vurderben,

a) st. Wißet — schin 8: welgeß liedt vonn getrewen freundt ging. b) vurkois — frunt f. 2. c) verließ 2. d) getruwen — schin f. 4. e) en f. 2. 9. f) wan 2; wen 3. 9. g) daß s. hier 3. 8. h) dez 1. i) en f. 2. k) gerychet 1; gleichet 2. 3. 9. l) da 1; f. 2. m) et s. z. 9. n) daz — schin f. 9. o) verstehe 2. p) seine 2. q) troster'ich 1. r) reden 2. 3. s) gesichtes schein 3. t) aber s. hier 2. u) f. 9. v) freu'iche 1; frawliche 2; froliche 8. 9. w) f. 2. x) want 3; dan 8. y) eine burgk s. hier 2. z) st. In dem 2: Im. a) die s. z. 8. 9. b) Niderstein 8. 9. c) f. 2. d) gauntzes 2. e) gesagt 2; seitt 8. 9. f) nitt s. h. 8, s. z. 9. g) solt 8. 9; f. 1. 2. 3. h) nach mir 8. 9. i) wancken 2. k) f. 2. 8. l) hab 2. 8. m) eine 2. 8. 9. n) mir s. z. 1. 2. o) Ires 1. p) ungnedig 1. q) grunde 2. 3.

1) *Ethica IX, 11, 3.* 2) *Aehnlich in gedanken und ausdruck Suchensinn b. Fichard, Frankfurt. Archiv III, 238:* Eyns reynen wibes angesiecht, ir zucht ir ere dar zu gericht, die dru Got selber hat gelicht in menschlichem kosen. 3) 1346. *apr. 2 verkaufen Otto und Hermann gebrüder genannt die Hunde ritter, Otto von Holzhausen ritter und Albrecht sein bruder dem landgrafen Heinrich von Hessen drei dörfer; dafür setzt ihnen der landgraf einen berg Falkenstein, an welchem sie, um es aufzuschlagen, 170 mark silbers verbauen wollen; Ledderhose Kleine schriften V, 238 ff. (mangelh. gedr.).*

untrost wel si an mich erben,
darzu enweiß[a] ich keinen rat' etc.

1350. 26. Item da man schreip nach Cristi[b] gebort dusent druhondert unde funfzig jar, in der[c] zit was ein erzebischof zu Menze, der hiß Buseman[d. 1] zu anamen unde was von Fernenburg geborn[2], unde hiß darumb Buseman[e], daz he gern drank. Der[f] was f. 8. figent dez hochgeborn *fursten lantgreben Heinrich lantgreben[g] zu Hessen, der was orenkel[h] sente Elizabeth der heiligen frauwen, als[i] vur geschreben stet[3]. Der krig hatte geweret manich zit unde jar, also[k] daz si manichen poneiz, gereufe[l] unde schalmoßern[m] hatten. Unde dez[n] zoch der vurgenante lantgrebe Heinrich mit großer gewalt vur eine burg di hiß Haldersen[4], di lag bi Geismar, unde lag lange darvor. Unde gaben si di burg uf, di darinnen[o] waren, mit alsolichem[p] underscheide, also qweme der bischof unde der stift von Menze binnen eime mande unde[q] beschotte[r] si, so solden si los sin der vurlaßunge[s]. Unde da der mant umb was unde der bischof nit enquam, da[t] was der lantgrebe mit großem volke, mit dem[u] herzogen von Brunswig unde dem marggreben von Mißen unde wolde[v] gestreden haben[w], obe[x] der bischof komen were, unde nam[y] daz sloß in unde zubrach[z] daz bit[a] in den grunt[5]. Item darnach[b] in der selben zit[c] so qwam der vurgeschreben bischof mit großer gewalt gen Fritzlare unde zoch[d] dannen bit an[e] Gudensperg unde wolde daz ganze lant schedigen[f] bit an Cassel. Da qwamen di lantgrebschen dem bischofe entgein zu Gudensperg unde streden einen großen strit. Da fing der lantgrebe einen herren[b] von Firnenburg, einen herren von Dune[6] unde andere[g] vil ritter unde knechte von dem Rine unde von andern landen, unde vil lude bliben uf beiden[h] siten dot, unde der lantgrebe behilt daz[i] felt mit großen eren.

*f. 8' 27. *Item darnach ober[k] ein jar da[l] dit[m] sterben, dise[n] geiselerfart[o], romerfart unde judenslacht[7], als vur geschreben stet, ein ende hatte, da hup di wernt wider an[p] zu leben unde frolich zu sin, unde machten di menner nuwe kleidunge. Di rocke

a) en *f.* 2. 8. b) Christ 1. c) dießer 8. 9. d) Burßman 8; Burseman 9. e) Birßmann 8; Bursman 9. f) Dez 1. g) *f.* 2. 3. h) orenkeln 1, *öfter;* vorenckell 2; urengkel 3. i) also 1. k) also — hatten *f.* 4. 8. l) griffen 2. m) scharmutzelt 2; scharmitziren 9; schalmůßer 12. n) *f.* 2. 8. o) darinne 2. 3. p) einem sollichen 2; solger 8. q) unde — enquam da *f.* 8. r) beschutzte 2. s) uberlaßung 3; einlasung 9. t) das 1. u) den 1. v) *f.* 1. 2. 3; wolten 8. 9. w) hetten 3. x) abe 1; aber 2. y) namen 8. 9. z) zerbrachen 8. 9. a) mit 2. b) *f.* 2. c) *st.* der selb. zit 8. 9: demselben. d) von *s. z.* 2. e) den *s. z.* 2. 3. f) beschedigen 2. g) anders 3. 12. h) beide 1. i) *st.* daz felt 8: sein land; 9: das land. k) ober ein jar *f.* 8. 9. l) daz 1. m) dieße 2; daß 3. 8. 9. 10. n) *f.* 2. 3; die 8. 9. 10. o) geisselfart 2. 3. 4. 8. 9. 10. p) zu grunen *s. z.* 3. 4.

1) busen *stark trinken. In Ingelheimer urkunden des* 14. *jahrh. kommt* Buseman *öfter als personenname vor; auch das bekannte geschlecht der* Buser von Ingelheim *gehört hierher;* 1370 *urkundet* Herman genant Bůseman edilkneht, selgin hern Herman Hillegin son ritters von Lorche *(orig. im st.-arch. zu Wiesbaden kl. Eberbach* 1113*).* 2) *Heinrich v. Virneburg, ernannt* 1328, *oct.* 16, † 1353, *dec.* 21. 3) *C.* 2. 4) Haltessen, Haldessen *in gleichzeitigen urkunden, lag bei Hofgeismar nördl. von Udenhausen. Was Heinrich von Hervord hg. von Potthast* 279 *f. z. j.* 1349 *von der burg* Haldesleve *erzählt, ist auf Haldessen zu beziehen.* 5) *Haldessen scheint vielmehr ungebrochen im besitz des landgrafen geblieben zu sein, denn* 1354, *mai* 10 *versprach erzbischof Gerlach von Mainz, die burg alsbald nachdem sie ihm von dem landgrafen zurückgegeben sein werde, zu brechen; urkk. im st.-arch. zu Marburg a. c.* 29. 6) 1347, *juli* 9 *versprechen Adolf von Virneburg und Richard von Daun bei ihrer vorläufigen entlassung aus der haft dem landgrafen Heinrich, sich auf erfordern in der burg zu Cassel wieder zu stellen; or. im st.-arch. zu Marburg (urfehdebriefe).* 7) *Die chronologische reihenfolge der ereignisse ist vielmehr: judenmord, geiselfahrt, pest, römerfahrt; Höniger a. a. o.* 5. 41.

waren unden ane geren[a] unde waren auch nit[b] abegesneden umb di lenden[1] unde waren also[c] enge, daz ein man nit[d] darinne geschriden[e] konte, unde waren di rocke ein spanne[f] nahe ober[g] di knien[h]. Darnach machten si di rocke also korz, ein spanne[i] ober[k] den gortel. Auch trugen si heuken, di waren alumb[l] ront unde ganz, daz[m] hiß man glocken; di waren wit, lang unde auch korz. Item da gingen auch di langen snebel[n] an den schuwen an*, unde di frauwen drugen wide heubtfinster[o, 2], also daz man ire[p] broste binach[q] halbe[r] sach[3].

28. Item in der selben[s] zit da[t] vurgingen di platen in disen landen, unde di reisige[u] lude, herren, ritter unde[v] knechte furten alle schopen[w], panzer unde huben. Da achte[x] man reisige lude[y] an hondert oder zweihondert man mit huben. Item di manirunge unde gestalt[z] von den schupen[a] hatten[b] bescheiden[c] lengde[d], unde di[e] arme[f] wanten endeiles[g] ein spanne[h] von der[i] asselen oder zwo spanne, unde endeiles[k] hatten nit me dan da man di[l] armen[m] ußstiß. Unde hatten siden qwesten hinden nider hangen[n], daz was freidicheit[o]. Item di underwamse[p] hatten enge[q] armen[r] unde in dem gewerbe waren si benehet unde behaft mit stucken von panzern[s], daz nante man musisen.

29. Item in der selben zit starp der vurgenante[t] bischof Buseman[u] von Menze[4] 1353
unde an sine stat qwam[v] Gerlach von Nassauwe, der was ein enkeln[w] konig Adolfs[x] von Nassauwe, von[y] dem vur geschreben stet[5], unde da wart der krig mit dem lantgreben gesonet; want[z] der lantgrebe Heinrich bischofe Gerlache[a] sere half unde bestanden[b] was[c] gen bischofe Busemanne[d] vurgenant.

30. Item da man schreip 1000[e] druhondert unde 51 jar, da wart Brackenburg[f] ufge- 1351
slagen, daz[g] nuwe huis, uf[h] den[i] Schedderberg[k] zuschen Gottingen unde Gemonden[l, 6].

*) *In* 3. 4 *zeichnungen von schnabelschuhen.*

a) *so* 8. 9. 10. 11; girne 1. 2. 3; girnen 4. b) *f.* 8. 9. 10. 11. c) also — waren *f* 9. d) wol *s. z.* 4; nit wol *noch* darinne 3; nit *noch* darinne 8. e) schreiten 2. f) einer spannen 3. 8. 9. 10. g) under 4. h) *so* 1. 3. 4; knie 2. 8. 9. 10. i) einer spannen 3. 8; nahe ober die knie. Darnach machten sie die rocke also kurz ein spanne *s. z.* 2. k) *durchstrichen u. under dar über gesetzt* 3; under 4. 8. 9. 10. l) alle umb 1. 2. 8. 10; alherumb 3. m) die 3. 4. 10. n) schnebbeln 1. o) hembter oben außgeschnitten 8; hembe ausgeschnitten 9. 10. p) die 8. 9. 10. 11. q) by noch 1; bey nahe 2. 3. 4. 8. 9. 10. r) halb 2. 3. 4. 8. 9. 10. s) *st.* der selben 8. 9. 10 dißer. t) *f.* 2. 3. 9. 10. u) reißigen 2. 8. 9. v) *st.* unde knechte 8. 9. 10: knecht und burger die. w) *so* 2; schoppen 1. 3; schippen 8; schupen 9. 10. x) acht 1. 2. y) also *s. z.* 8. 9. z) unde gestalt *f.* 2. 8. 9. 10. a) schuppen 1; schopen 2; schoppen 3; schippen 8; schaupen 9; schupen 10. b) hatte 2; *f.* 7. c) bescheide 1. d) lenge 2. 7. 9. 10. e) di — endeiles *f.* 7. f) armen 3. 8. g) elnstheils 1. 2. 3. 8. 9. 10. h) einer spannen 8. 9. 10. i) den 2. k) elnstheils 1. 2. 3. 9; *f.* 7; ein theil 10. l) *f.* 1. 2. m) arm 7. 8. 9. 10. n) hangende 8. o) frewdig 8. 9. 10. p) underwamße 1. 7; -wemmese 2; -wambßen 3; -wammeß 8. 9. 10. q) *f.* 7. r) ermeln 2; arm 7. 8. 9. 10. s) *so* 1. 2. 3; pantzer 8. 9. t) *f.* 8; der vurgen. *f.* 7. u) Burßmann 8. 9. v) her *s. z.* 3. 4; graf *s. z.* 9. w) enkel 3. 4. 7. 8. 9. x) Adolfs v. Nassauwe *f.* 1. y) von — stet *f* 7. z) dann 2. 4. 7. 8. 9, *öfter.* a) Gerlachen 2. 3. 7. 8. 9. b) beystande und 8; beystunde 9. c) *f.* 9. d) Busseman 1. 2. 3. 7; Burßman 8. 9. e) *st.* 1000—51 2: 1351 (*von hier ab hat* 2 *fast durchweg arabische jahrszahlen*); dausent dreyhuntert und ein und funffzig 7. f) *so* 3. 7. 8. 9; Brackonberg 12; Bickenberg 1. 2; Bickebach 4. g) das nuwe huis *f.* 4. 8. 9. h) uf den Sch *f.* 2. i) *so* 1. 9; dem 3. 4. 7. 8. k) Schederberg 3. 4. 7. 8. 9; Scheddelberg 12. l) Münden 12.

1) *Im gegensatz zu der c.* 21 *beschriebenen tracht.* 2) *Fenster, Oeffnung um das haupt durchzustecken (vgl.* helmvenster*), mhd. gewöhnlich* houbetloch *genannt.* 3) *Aehnliche schilderung gibt das Chron. Mogunt., in Fontes IV,* 368. *Eine merkwürdige kleiderordnung erliess* 1356 *der rat zu Speier; Zeitschr. f. gesch. d. Oberrheins VII,* 58—61 *und Anzeiger f. kunde d. deutsch. vorzeit, Neue folge III,* 174—176. 201—202. 4) † 1353, *dec.* 21. 5) *Dieser verweisung entspricht keine frühere stelle.* 6) *Brackenberg liegt bei Ober- und Nieder-Scheden nordöstl. von Münden. Nach Krath, Conspectus hist. Brunsv.-Luneb.* XVII. XXV *wäre der bau der burg* 1304 *begonnen und* 1346 *beendet worden.*

1352. 31. Item[a] da man schreip 1300 unde 52 jar da starf babest Clemens[1], von[b] dem vur geschreben stet[2], unde wart Innocentius sextus gekorn[3].

1354. 32. Item da man schreip 1300[c] unde 53 jar da starp der erwerdige erzebischof[d] Baldewinus zu Trire, geboren von Lutzelnburg[e], keiser Heinriches bruder[4]. Der was ein klein man[5] unde det doch groß[f] werk. Unde was konig[g] Johan von Behem[h] sins bruder son. Der[i] wart irslagen zu[k] Frankenrich in eime stride[6]; daz det ein konig von[l] Engellant. Unde[m] der selbe konig von Engellant[n] klagete gar sere konig Johans doit unde sprach: 'Nu muß ez Got alle wege irbarmen, daz ich dich doit sehen, unde[o] *f. 9'. hette *dich alle wege gerne lebendig gesehen'. Der vurgeschreben[p] Baldewinus der slug ein burg[q] bi der Lane uf[r], nit verre under[s] Limpurg, unde[t] di nante he Baldenstein. Daz det he vur langer zit vur[u] in[v] der nuwer[w] leise[x], der[y] he ein bischof was worden[7]. Darnach slug he uf Baldenawe uf[z] dem Hundesrucke[8], so[a] dan Baldenecke[9] unde Baldenelz[b, 10], di nante he alle[c] nach sime namen. Auch[d] gewan he Munkeler, ein figentlich[e] huis. Darvor lag he funf[f] virtel jares[11], unde uf den heiligen cristag sang he selber misse vur dem vurgenanten sloße Munkeler in sime gezelde[12]. Auch so half he gewinnen Honselbach[g], Alden-Elkerhusen[h, 13], Schadecke[i, 14] unde Velmar[15], da[k] Velmar[a] von[l] erste[m] gewonnen wart. Auch so gap[n] he daz[o] gelt[p] uf di stat unde herschaft zu Limpurg, als[q] vur[r] geschreben stet[s, 16]. Auch so lag he mit siner gewalt

a) *c.* 31 *f.* 7. b) von — stet *f.* 8. 9. c) *st.* 1300 u. 53 7: dansent dreyhuntert und funff und funffzig; 8: 1355. d) *nach* Baldew. 7; fürst B. ertzbischoff 8. 9. e) Lotzenberg 1. 2; Lutzenburg 3. f) grosse thaten oder (und 8) 7. 8. 9. g) *f.* 2. h) Boheymß 1. i) Der wart *f.* 2. 9. k) in 2. 4. 7. 9. l) auß 3. 4. m) *st.* Unde — Engellant 7: der. n) der *s. z.* 2. o) ich *s. z.* 7. p) vorgenante 2. 3. 8. 9; *f.* 7. q) uf *s. hier* 2. 8. 9. r) *st.* uf — under 7: aus neit derer von. s) von 8. 9. t) *f.* 3. 4. 7. 8. u) zuvor 7; hievorn 8; hievor 9. v) ime 1. w) maur 2; neuen 8. 9. x) wahl 8. y) do 2. 3. 7; als 8; ehe dann 9. z) uf d. Hundesr. *nach* Baldenecke 3. 4. a) *f.* 2. b) *conjectur;* Baldenіß 1; Baldenuß 1 *am rande.* 2; Baldenhauß bey Trier 3. 4. 5; Baldenruß 7; Baldeunsse 8; Baldenrüsse 9. c) allesampt 8. 9. d) Auch — gezelde *nach* Auch — stet 1. e) sigentlich 8; siegenlich 9. f) *so* 1—4; drei 7. 8. 9. g) *conjectur;* Haßelbach 1. 3. 4. 5; Hassellach 2; Henselbach 7; Casselbach 8; Hasseloch 9. h) Alden Ekkerhusen 1. 3; oben Elkerhusen *am rande* 1; Alt Eckerßhausen 2; Alt Eckerhausen 7; Alt Eneckenhause 8; Altankerhausen 9; *f.* 4. i) Schadecken 7. 8. k) da — wart *f.* 8. l) *st.* von erste 3. 4: zum ersten; 7. 9: erst. m) ersten 1. 2. n) gewann 3; galt 9. o) daz gelt uf *f.* 7. 8. 9. p) *f.* 1. q) als — stet *f.* 3. 8. r) hernach 4. s) *so* 4. 7. 9; *f.* 1. 2.

1) 1352, *dec.* 6. 2) *C.* 11. 3) 1352, *dec.* 18. 4) † 1354, *jan.* 21. 5) Fuit staturae mediocris; *Gesta Trever. II,* 193. 6) *Bei Crecy* 1346, *aug.* 26. 7) 1320 *oder* 1321 *wurde Baldenstein gegen die herren von Westerburg gebaut; Gesta Trever. II,* 241; *Lehmann, Westerburg* 126; *Dominicus, Baldewin* 185 *f.* 8) *Baldenau am Idar bei Bischofsdron (nicht auf dem Hundsrück) erscheint als neu gebaute burg* 1328; *Dominicus* 266. 9) *Baldeneck auf dem vorderen Hundsrück,* 1325 *gebaut; Dominicus* 270. 10) *Baldenelz,* 1331 *erbaut; Gesta Trever. II,* 251; *Dominicus* 392. *Von einer burg Baldenhaus bei Trier, wie in* 3. 4. 5 *steht, ist nichts bekannt.* 11) *Die belagerung von Monclair dauerte vom* 2. *mai bis* 22. *dec.* 1351; *Gesta Trever. II,* 264—266; *Dominicus* 551—560. 12) Cui (Deo) ad honorem in castro natale Domini in horis et missis devote celebravit; *Gesta Trever. II,* 266. 13) *Vor Hohenseelbach bei Altenkirchen im gebiet der Sieg, wo auch das von den Gesta Trever. II,* 267 *weiter erwähnte* Sazroth *(Sachsenroth) liegt, und vor Elkerhausen zog Baldewin im august* 1352; *Dominicus* 570 *f.; Günther, Codex dipl. Rheno-Mosell. III,* 580, *nr.* 396. *Eine* 1567 *von Wilhelm von Selbach dem grafen Johann von Nassau-Dillenburg mitgeteilte familiensage über die einnahme von Hohenseelbach b. Arnoldi, Gesch. d. Oran.-Nassau. länder I,* 137 *f.* 14) 1344; *Gesta Trever. II,* 258 *u. urk. b. Lehmann, Westerburg* 144. 15) 1348, *august; Gesta Trever. II,* 261; *Dominicus* 527; *vgl. die urk. b. Lehmann, Westerburg* 161. 16) *C.* 8.

vur Prage unde in[a] dem ganzen konigriche zu Beheimen[1] unde half sime[b] vedern konig Johanne, want[c] di Beheimen[d] in[e] nit wolden vur iren konig halden, unde behilt da sinen willen mit großen[a] eren, unde konig Johan vurgenant[f] bleif zu Beheimen ein gewaldig[g] konig. Unde[a] der hatte einen son, der wart darnach ein gewaldig[h] Romischer konig unde keiser, genant der virde Karolus[i], unde[k] konig zu Beheimen, unde[l] regniret[m] als ein lewe, als vur geschreben ist[2]. Auch[n] mach ich[o] den selben Baldewinum glichen als konig David sprichet in dem selter: 'Tibi derelictus est pauper, orphano tu eris adiutor'[3]. 'Daz lut also: Dir ist bevolen der arme man, den[p] elenden unde weisen saltu zu hilfe[q] stan. Item nach dem bischofe Baldewin so[r] qwam bischof Beumont[s] erzebischof zu Trire, der was gekorn[t, 4]. c. 1

33. Item da man schreip 1300 unde 54 jar da starp der edile herre[u] Gerlach der alde herre[v] zu Limpurg[5], der gar dogentlichen unde edilichen[w] gelebet unde sin leben zu eime seligen ende hatte[x] gebracht, want he[y] nit hondert gulden genomen hette, daz he eime armen manne[z] einen hamel[a] geßen hette, he ensolde in dan[b] bezalen[c]. Unde[d] gap ime der heilige Geist in sine sinne[e], daz he sin leben unde sin[f] ende in gerechticheit erlichen[g] besloiß, unde hatte he gekorn[h] unde ußerwelt di dogende di da heißet[i] di[k] gerechticheit, di vur alle dogende geit, di[l] was[m] sin hantgetruwe unde testamentirer[n], als da sprichet Aristoteles in dem funften buche Ethicorum: 'Pulcerrimum[o] omnium virtutum est iustitia'[6]. Daz beduit also: Di groste dogent di i[p] gewart[q], daz ist gerechticheit sunder[r] part. Auch sprechent di legisten: 'Iustitia est mensura reddens unicuique quod suum est'[7]. Daz beduidet also: Di gerechticheit ist ein dogentlich vaß[s] unde gibet eime[t] iglichen daz sin sunder laß. Unde[u] hernach ober zehen jar da starp frauwe Konegunt[v] frauwe zu Limpurg[8] unde liß uf erden funf sone unde[w] dri dochter. Der eldeste hiß jungher Gerlach; der ander her 'Rudolf, der was ein tumeherre zu Coln unde zu Wurzburg[x] ein archidiacon[9]; der drette jungher[y] Johan[z] ein tumeherre zu Coln unde zu Trire; der virde hiß her[a] Otte[b] unde was ein Dusch herre; der funfte hiß 1354 c. 1

a) *f.* 8. 9. b) seinen 2. c) dan 2. 7. 8. 9. d) *so* 9; Boheymer 1; Beheimer 2; Boihemer 3; Behmen 7. 8. e) In nit *nach* wolden 2. 8. 9. f) behilt seinen willen und *s. z.* 7. g) gewaltiger 2. 3; *f.* 7. 8. 9. h) gewaltiger 2. 3. 7. 8. 9. i) Karlo 1; Karolo 7. k) unde — Beheimen *f.* 8. 9. l) der 8. 9. m) regieret 7; regierte 8. 9. n) Also 7. 9; Auch — stan *f.* 8. o) man 7. p) dem 7. q) hulffe 2. 7. 9. r) da 2. s) Reumundt 1. 2. t) gekorner erzabischoff zu Trier 7; alda (da 9) geboren 8. 9. u) her *s. z.* 7. v) *f.* 7. w) adelich 2. 7. 9; adentlich 8. x) hat (hatte 9) *nach* gebracht 7. 8. 9. y) in seinem leben *s. z.* 8. z) in seiner kuchen *s. z.* 7. 8. 9. a) ein habermel 9. b) vor *s. z.* 8. c) bezalt hain 3. 7. 8. 9. d) Unde — sunder laß *f.* 8. e) seinen sinn 2. 3. 4. 7. 9. f) *f.* 7. 9. g) und ehrlichen dingen 7. h) erkorn 4. 7. 9. i) hieß 1. k) *f.* 2. 3. 4. 7. 9. l) di — testamentirer *f.* 9. m) [illegible] was — testamentirer 7: das sein haben testamentiret. n) testament 3. 4. 5. o) est *s. hier* 2. p) ir 1. q) war 2. r) sunder part *f.* 7. s) togentliche maß 1. t) *f.* 2. u) *f.* 8. 9. v) Konigunda 1. w) unde funf sone *nach* dri dochter 8. 9. x) Wirtzburg 2. y) *f.* 9. z) *f.* 7. 8. 9. a) *f.* 8. 9. b) Otto 2. 7. 8. 9.

1) 1316; *Dominicus* 157—161. 2) *C.* 12. 3) *Ps.* 10, 14. 4) *Boemund von Saarbrücken, gewählt* 1354, *febr.* 3. 5) *Nach anhang III, rec. A c.* 58, *am* 14. *apr.* 1355. *Der Limburger Franziskaner-nekrolog von c.* 1500 *im staatsarchiv zu Wiesbaden (auszüge b. Wenck I. UB.* 83) *bl.* 6' *gibt als seinen todestag den* 2. *apr.* 1355 *an, verwechselt ihn aber, wie der zusatz* et uxor eius domina Elizabet de Falkensteyn *beweist, mit seinem gleichnamigen sohn* († 1365). 6) *Ethica V,* 1, 15. 7) *Vgl. Institut. I, tit.* 1. 8) † 1362, *oct.* 8; *nekrolog des Franziskanerklosters zu Limburg bl.* 22. 9) 1340 *u.* 1341 *war Rudolf pfarrer zu Büdingen; Simon, Gesch. d. hauses Ysenburg u. Büdingen III,* 132 *f.* 1353 *ward er als* [illegible]*riger Würzburger domherr von der schule emancipiert; Monum. Boic. XLII,* [illegible]6. *Als archidiakon erscheint er* 1357. 1362. 1363; *Aschbach, Gesch. d. grafen v. Wertheim II,* 112; *Monum. Boic. XLII.* 326. 343. 345.

jungher Herman, der was der weidelicheste dore[a] den man under allen herren finden mochte, der was bi dem herzogen von Beigern palzgreben bi Rine, der hilt in herlichen bit in sinen dot[1]. Unde wi ez umb dise bruder komende[b] wirt[c], stet hernach geschreben. Di eldeste dochter hiß jungfrawe Uda[d] unde kaufte einen greben von Kirberg[e. 2]; di ander hiß jungfrauwe Konegunt[f], di starp ein jungfrauwe[3]; unde[g] di drette hiß jungfrauwe Else unde was ein betjungfrauwe[h] zu[i] Kaufungen[k] unde was bi der lantgrebinne zu Hessen daheime[g], di ir große ere det.

34. Item ein jar hernach oder in der maße[l] da wart di burg Holenfels ein mile weges von Limpurg an der Fussenhelden ufgeslagen unde gebuwet, unde[m] daz det ein ritter von Langenauwe genant Daniel, unde darzu half ime grebe Johan von Nassawe herre zu Merenberg[n. 4].

1356. 35. Item da man schreip 1300 unde 54 jar da was ein groß strit zu[o] Frankrich[5], der qwam also. Der konig von Engellant zoch mit großer gewalt ober den konich von[p] Frankrich unde lag in sime lande unde herschede[q] unde gewan ime sloße[r], lant unde lude abe. Unde des bewarf sich konig Johan konig[s] zu[s] Frankrich mit großer gewalt[t], daz man sin volk achte me dan an[u] zwelf dusent ritter unde knechte.
*f. 11. Unde bleben doit me[v] dan *funf dusent manne[w], unde konig Johan von Frankrich wart gefangen unde vurlois daz velt unde wart gefuret gen Engellant unde[x] geschetzet vur ein gelt unde wart los. Unde was vil ritterschaft von[y] dem Rine unde von der Lane, unde sunderlichen so was da[z] von der Lane der edil[a] grebe Johan grebe[b] zu[c] Nassauwe herre[d] zu Merenberg uf des koniges siten von Frankrich unde wart mit großen eren gefangen. Unde wart jungher Craft sin bruder, auch ein grebe zu[e] Nassauwe, irslagen[6], unde bleben bi ime doit erber ritterschaft von der Lane mit namen seszen. Auch hatte der vurgenante konig von Frankrich dri werbe[f] me[g] ritter unde knechte dan der konig von Engellant, idoch[h] vurlois he den strit, als di[i] heilige schrift sprichet: 'Der sig ist von dem hemel', als Judas Maccabeus sprichet: 'Non[k] ex multitudine gentis victoria belli est, sed de celo'[7]. Unde darnach nit lange so machte der vurgenante konig von Frankrich greben Johan von Nassauwe unde sine frunde alle ledig unde los, unde

a) mann 8. 9. b) kommen 2. 7. 9. c) *f.* 9; das *s. z.* 8. 9. d) Udra 2; Ida 3. 9. e) Bierbergk 2. f) Königunt 1. g) *f.* 8. 9. h) bartj.? beetj.? *undeutlich* 1; bontj. 2; beydtj. 3. 4. 5; bunde j. 7; gute j. 8; gut j. 9. i) zu — unde *f.* 8. k) kaufen 9. l) massen 1. m) *so* 1. 7; *f.* 2—5. 8. 9. n) Merenburg 1. o) in 2. 3. 9. p) in 3. 4. 7. q) herscheden 1. 2. 7. r) stett *s. z.* 3. 4. s) in 2. 3. 4. 7. t) also *s. z.* 7. 8. 9. u) uff 2. v) *st.* me dan 8. 9: bey. w) man 2. 4. 7. 8. 9. x) wart *s. z.* 7. y) *st.* von dem 2. 4: vom. z) *f.* 3. 8. 9. a) eldell 1. b) *f.* 8. 9. c) von 7. 8. d) herrn 1. e) von 7. 8. f) werde 1. g) volcks *s. z.* 3. 4. h) so *s. z.* 7. i) dī — als *f.* 3. k) Non — celo *f.* 8.

1) O. nobilis domicellus Hermannus, frater domini Gerlaci in Lympurgh, anno etc. 1365. *Franziskaner-nekrolog bl.* 19 *zum* 10. *september.* 2) *Sie erscheint* 1360, *juli* 16 *als witwe des wildgrafen Gerhard von Kirburg; Günther, Codex dipl. Rheno-Mosell. III,* 663. *Mechtel, Lympurger chronica fol.* 103 *(b. Hontheim* 1104*), erwähnt sie als lebend nach einer Limburger stiftsrechnung unterm* 10. *mai* 1385. 3) *Sie wird* 1373, *mai* 20 *erwähnt; urk.* 10. 1382, *jan.* 27 *vermachte Elisabeth, gemahlin des pfalzgrafen Ruprecht d. ä., in ihrem testament ihrer dienerin, der edeln Kunigunde von Lympurg* 300 *gulden; Zeitschr. f. gesch. d. Oberrheins XXII,* 186: *Kunigunde starb* 1389; *Franziskaner-nekrolog bl.* 22 *zum* 8. *october.* 4) *Bereits* 1353 *stand die burg; der streit darüber wurde erst* 1363 *geschlichtet; geschichte der burg von Vogel, in Annalen f. Nassau. altertumsk. und geschichtsforschung II,* 1, 185—198. 5) *Schlacht bei Poitiers* 1356, *sept.* 19. 6) *Nach einer b. Joannis, Scriptores rer. Mog. I, tafel zu s.* 666, *angezogenen urkunde hätte er noch* 1361 *gelebt. Im Clarenthaler nekrolog b. Kremer, Orig. Nass. II,* 419, *ist sein tod zum* 1. *october eingetragen.* 7) 1. *Makk.* 3, 19.

gap der konig greben Johanne alle jar sine lebetage[a] dusent gulden geldes, umb[b] daz he in dem stride unde zu[c] andern striden zu[d] Frankrich so herlichen unde ritterlichen gefaren[e] hatte. Auch hatte grebe Johan ein wip, di was von Sarbrucken, di hiß Johanna, unde[f] lebete he[g] nach dem stride zu[h] Frankrich binach[i] zwenzig jar[1] unde liß[k] zwo dochter[l], di waren kleine. Unde sin huisfrauwe drug einen son, der[m] wart[n] nach sime dode[o] genant Philips[p]. Di eine dochter kaufte [2]lantgrebe Herman lantgrebe[q] zu Hessen, di starp nit lange darnach ane libes erben[3]. Di ander dochter kaufte ein herre[r] von Humburg[s] in[t] Sassenlande[3, u]. Mo dan zwenzig jar nach[v] greben Johans doide kaufte der vurgenante jungher[w] Philips ein wip von Spainheim[x 4], unde di graschaf von Sarbrucken irstarp[y] uf in genzlichen. Unde stet hernach geschreben, wi der[z] geregniret[a] hat[5], want[b] ez hi keine stat enhat.

36. Item in diser zit da[c] irslug eins herren son von Itter[d], daz da stoßet an daz lant zu[e] Hessen, zu doide sinen vedern, umb[f] daz ime di herschaft zu[g] Itter werden mochte. Unde umb den großen mort unde bosheit so zogen di zwene fursten her Gerlach erzebischof zu Menze geborn von Nassauwe unde lantgrebe Heinrich lantgrebe[h] zu Hessen unde grebe Otte von Waldecke[i] vur daz sloß Itter unde anders[k] vur ein sloße, lant unde lude unde[l] gewonnen di[m] sloße, lant unde lude unde deilten[n] daz under sich unde behilden[o] zu ewigen dagen di[p] herschaft von Itter[6].

37. Item da man schreip 1300 unde 55 jar da wart Kirpurg in der graschaf zu[q] Ditze begriffen zu einer stat. Daz det grebe Gerhart von Ditze vurgenant[r]. Unde brach he[c] di kirche[s] abe unde buwete he[c] di[t] burg uf di stat, unde wart da genant Kirpurg[u, 7]. Unde[v] der selbe grebe Gerhart hatte einen krig unde vede[w] mit greben 1355

a) sein lebenlangk 2. b) darumb 2. 3. 4. 7. c) in 2. 3. 7. 8; *f.* 9. d) in 2. 7. e) gefochten 9. f) die 8. 9. g) *f.* 7. 8. 9. h) in 2. i) bynoch 1; bey nohe 2; bei nahe 7. 8. 9. k) verließ 2. 4. 8. l) und *s. z.* 1. m) der wart *f.* 8. 9. n) geboren *s. z.* 3. 7. o) der war *s. z.* 7. p) Philippus 3. 4. 5. 8. 9. q) langraven 7; *f.* 3. 4. 8. 9. r) so 2. 3. 9; einem herren 1. 4. 7. 8. s) *so* 7; Hynyberg 1; Hunyberg 2; Henneberg 3. 4; Hamenberg 8; Hennenberg 9. t) im 2. u) Sassenlanden 1; Sachsen 3. 4. 7. v) nach — doide *nach* Philips 2. w) *f.* 1. x) Spangenberg 8. 9; von Sp. *f.* 7. y) starb 2. z) er 3. 4. 7. 9. a) regiret 2. 3. 8. 9. b) want — enhat *f.* 3. 4. c) *f.* 7. 8. 9. d) Icker 7. 8. 9, *auch unten.* e) von 8. 9. f) darumb 2. 7. 8. 9. 12. g) *f.* 2. 4. 9. h) *f.* 2. 4. 9. 12. i) Waldecken 8. 9. k) andere noch vur 4. 7. 9. l) unde — lude *f.* 7. m) daß 2. 9. n) behilt 7; behilten 9. o) behieltens 2. 8. 12; behalten 7, behaltens 9. p) vorgeschriebene *s. z.* 2. 7. q) *f.* 2. 9; von 7. 8. r) *f.* 7. s) kirchen 8. 9. t) *f.* 1. u) dann vor hieß es Kuppurg *s. z.* 8; und zuvor hiese es Küpurg *s. z.* 9. v) *f.* 8. 9. w) vehede 1; fechtete 2; gevechde 5.

1) *Er starb* 1371, *sept.* 20. *Am* 4. *october zeigte seine witwe dem bischof von Worms seinen tod an und bat um die lehen für ihren kleinen sohn Philipp; Hagelgans, Nassau. geschlechtstafel* 21. 2) *Johanna; die eheberedung geschah* 1367, *nov.* 17, *die vermählung war* 1368, *märz* 6 *bereits vollzogen; Wenck II, UB.* 431—434. *Sie starb* 1383, *jan.* 1; *Hessenchronik bei Gerstenberger, in Schmincke, Monim. Hass. II,* 501. 3) *Heinrich edelherr zu Homburg bestimmte* 1384, *sept.* 4 *den wittum seiner gemahlin Schonette von Nassau; Sudendorf, UB. d. herz. v. Braunschweig VI,* 108, *nr.* 103. 4) *Anna, einziges kind des grafen Craft von Hohenlohe und der Spanheimischen erbtochter Elisabeth. Die vermählung soll um* 1385 *geschehen sein; Lehmann, Die grafsch. u. die grafen v. Spanheim I,* 118 *f.* 5) C. 152. 6) 1356, *apr.* 4 *erscheint noch Heinemann III. von Itter mit seinem sohne Heinrich;* 1357, *juni* 2 *waren beide tot, und Heinemanns witwe Margarethe wurde von Hessen und bald darauf auch von Mainz wegen ihrer rechte an Itter abgefunden. Der ermordete war Heinemann oder wahrscheinlicher Heinrich, der mörder ein sohn von Heinemanns bruder Adolf. Der graf von Waldeck (Otto) erscheint urkundlich nicht als teilnehmer an dem zuge; er erhielt aber* 1359 *den Mainzischen anteil an Itter als pfandschaft. Vgl. Wenck II,* 2, 1089—1098. 7) *Vorher hatte es Kirchdorf geheißen; urk. b. Senckenberg, Selecta jur. et hist. II,* 411.

Johanne von[a] Nassauwe herren zu[b] Merenberg vurgenant, unde muste[c] der grebe von Ditze ime daz vurgenante[d] sloß glich halp geben, unde worden damit gesonet[1], unde *f. 12. ist[e] noch[d] siner[f] erben bit an[g] *disen[h] dag. Der vurgenante[i] Gerhart was gar ein schone ritter von aller siner gestalt[k], unde darzu so hatte he[l] also[m] schone[n] ein wip, als in allen disen[o] landen was, di was von Westerburg[p], hern[q] Reinhardes dochter, von dem her[r] vur geschreben stet[s. 2].

38. Item in[t] eime jare oder zwen[u] hernach[v] der vurgenante grebe Gerhart zu[w] Ditze der[m] machte eine stat zu Camberg[x] in sime lande, want ez vur[y] ein dorf was[3].

39. Item in diser zit unde[z] auch[m] etzliche zit hi vur[a] was ein herzoge zu Beigern genant Rupracht palzgrebe bi Rine[4], der aller herlicheste[b] unde hochgemudigeste[c] furste der inme[d] Duschen lande[e] sin mochte. Under allen fursten greben unde herren fant man[f] sinen[g] glichen nit in[h] disen landen mit[i] herschaft unde großer[k] herlicheit, ez[l] were[m] mit hobe[n] unde[o] torniren oder mit dem zoge, zu schimpe unde zu ernste. Unde vollenfurte daz bit an sin ende, als[p] du sin ende[q] hernach[r] wol finden salt. Item[s] uf di selbe[t] zit als daz geschach, als du hernach findest beschreben[5], unde in alle[u] siner herlicheit fant man di[v] dogende an ime, also daz he di pristerschaf, stifte[w], kirchen[x] unde klostere beschurete unde beschirmete, wedeben unde weisen det he des selben glichen, darzu hatte he[y] ritterschaf lip unde schonete[z] darane keine[a] koste[b]. Unde[c] glichen ich siner[d] herschaft unde[e] woldait als Salomon uns beschribet: 'Ubi plures sunt opes, plures sunt qui consumunt eas[f. 6]'. Daz bedudet also[g] vil: Wer groß gut besitzet, sunder wan[h] der muß vil herer[i] han[k].

*f. 12'. 40. *Item in diser[l] selben zit unde[m] jaren da waren[n] di groste[o] graschafte[p] in dem lande zu Westfalen, di korz nach disen jaren vurstorben sin ane rechte libes erben. Di eine was di graschaf zu Lone; di ist komen an den greben von dem Berge[7], der

a) zue 2. b) von 2. 9. c) moiste 1. d) *f.* 7. 8. 9. e) *f.* 1. 2. f) seine 2. g) auf 8. 9. h) heutigen 5; den heutigen 7. 8; heutigen *s. z.* 9. i) grafe *s. z.* 3. 4. 5. 7. 8. 9. k) gewalt 8. 9. l) *f.* 1. m) *f.* 8. 9. n) *nach* ein 3. 4. 7. 8. 9. o) Teutschen 8. 9. p) Wesurburg 2; Weseburg 7. q) her 7. 8. 9. r) herrn 1; herren 2; hie 7. 9; *f.* 4. 8. s) ist 4; *f.* 1. 2. t) *st.* in eime jare 5. 7. 8. 9: ein jar. u) zwein 4; zwei 1. 2. 3. 5. 7. 8. 9. v) machte *s. hier* 8. 9. w) von 3. 8. 9. x) Kaemburg 1; Caemburgk 2. y) vorhin 7. 8. 9. z) *f.* 2. 3; unde — vur *f.* 7; oder 8. a) hiebevor 2; bevore 3. b) heiligste 7. 8; höchst 9. c) *so* 7; hochgemutiger 1; hochmutigste 2; hochmugender 3; hochwürdigste 8. 9. d) im 1. 2; in 3. 7. 9; in allen 8. e) landen 8. 9. f) nit *s. hier* 3. 8. 9. g) seineß 2. 3. 7. 8. 9. h) in disen landen *f.* 8. i) groser *s. z.* 7. 8. 9. k) *f.* 7; mit 8. 9. l) *st.* ez were 8: alzeit fertig und bereit. m) bereit 9. n) *so* 3; habe 1. 2; hofieren 7; hobern 9; hobe nnde *f.* 8. o) oder 2; mit 7. 9. p) als — also daz *f.* 8. q) leben 7. r) *so* 1. 3; *f.* 2. 7; also 9. s) *f.* 7. 9; Item — unde *f.* 3. t) *f.* 7. 9. u) aller 2. 3. 7. 9. v) drei 7. 9. w) *f.* 8. 9. x) klausen *s. z.* 7. 8. 9. y) die *s. z.* 3. 7. 8. 9. z) sparte 8; schauwert 9. a) keinen 7. 8. 9. b) konste 1. 3; kosten 2. 7. 8. 9. c) Unde — han *f.* 8. d) *so* 1. 3; seine 2. 7. 9. e) unde woldait *f.* 7. f) *f.* 2. g) so 2; also vil *f.* 7; vil *f.* 9. h) dan 2. i) verzehrer 3. 9; zerer 7. k) haben 2. l) der 8. 9. m) diesen zeiten 7. n) wart 2. o) grose 7. 8. 9. p) graveschafften 1. 3. 4. 7; graveschafft 2; herrschafften 8. 9.

1) *Sühnebrief v.* 20. *juni* 1355 *b. Wenck II, UB.* 383; *vgl. Arnoldi II,* 83—85. 2) *C.* 10. *Sie hiess Gertrud und erscheint als gemahlin Gerhards* 1353—1376; *Arnoldi II,* 92—93 *(wo die vermeinte berichtigung zu streichen ist).* 3) 1365, *juli* 15 *erhielt Kamberg von Karl IV. stadtrecht; Reg. Imp. VIII,* 626, *nr.* 6258. *Aber bereits* 1281 *und* 1336 *war gleiche verleihung erfolgt; Arnoldi II,* 6 *u.* 28. 4) *Ruprecht I, geb.* 1309, *juni* 9, *kurfürst seit* 1353, † 1390, *febr.* 16. 5) *Ueber das ende Ruprechts bringt der chronist nichts.* 6) *Eccl.* 5, 10: Ubi multae sunt opes, multi et qui comedunt eas. 7) *Die grafschaft Lon (Looz) — denn diese, und nicht die bereits* 1316 *an das stift Münster gekommene herrschaft Lohn bei Ahaus ist doch wol gemeint — lag weder in Westfalen, noch kam*

darnach ein herzoge worden ist[1]. Di ander graschaf was genant von[a] Rabensperg[2]. Di drette graschaf hiß di graschaf von Arnsperg; di wante der selbe grebe mit willen an[b] den stift zu[a] Collen[3], unde he liget in deme dume[c] zu Collen begraben[4].

41. *Item[*] in disen ziden[d] sang man dit lit[e]:

'Ach Got, daz ich si miden muß,
di ich zu den[f] freuden[g] hatte irkoren,
daz dut mir werlichen alzu[h] we.
Mochte[i] mir noch[k] werden ein fruntlich[l] gruß,
des[m] ich so lange han[n] enboren'.

42. *Item da man schreip nach[o] Cristi geburt dusent druhondert unde ses unde funfzig jar da waren groß[p] ertbebunge[q], der[r] was vil unde geschach[s] gar dicke, hude[t] 1356
unde morn, darnach unde aber me, hi unde da, unde werte daz me dan ein virtel jares. Unde sunderlichen uf sente Lucas dag des heiligen[a] ewangelisten da was di ertbebunge[u] oct. 18
so[v] groß, daz Basele uf dem Rine, di herliche stat[5], wart beweget, daz si binach[w] zu male vil[x], unde darzu maniche burg unde torne an[y] dem selben lande, di alle umbvilen. Auch vurleben[z] zu Basele[a] vil lude doit, di under den huisen irslagen unde irdrucket worden.

43. Item in diser zit[b] sang man dit dagelit von der heiligen passien[c], unde was nuwe, unde machte ez ein ritter[6]:

*) *C. 41—54 sind in der reihenfolge* 50—54, 41—49 *zwischen c.* 188 *und* 189 *eingeschoben* 1. 2.

a) *f.* 2. b) *st.* an den 2; anß. c) stifft 8. 9. d) derselbigen zeit 7. 8. e) lycht 1; leichte 3; liedlein 7; liedgen 8. 9. f) der 7. 9; zur 3. g) frauwen 3. 9. h) also 2. 3. 7; alzumal 8. 9. i) Mocht 2. 8. 9. k) *f.* 3. 7. l) freundlicher 3. 8. 9. m) den 2. n) habe 2. 3. 7. 8. 9. o) nach Cr. geburt *f.* 1. p) grosse 2. 7. 8. 9. q) *so* 12; ertbebungen 1; erdtbidem 2. 3. 4; ertbebungen 7; erdbeben 8. 9. r) *st.* der was 7: und die bebung waren: 9. und der beben waren; der was vil *f.* 8. s) geschahen 8. 9. t) hude — daz *f.* 8. u) erdtbidem 2. 3; ertbebung 7; der erdbeben 8. 9. v) also 3. 7. 9. w) bynoch 1; bey nahe 2. 3. 7. 8. 9; byna 12. x) umbfiele 8. 9. y) in 3. 4. 7. 8. 9. 12. z) verbleben 1. 3. 8. 9; plieben 2. 4. 7. a) gar *s. s.* 8. 9. b) da *s. z.* 2. 3. c) passion 1. 2. 3. 7. 8. 9.

sie an Berg. Nach dem tode des letzten grafen von Looz († 1336) kam sie an Dietrich herrn zu Heinsberg und nach dessen ableben († 1361) an das stift Lüttich; Leo, Die territorien d. deutsch. reiches II, 66. 74. 1) *Graf Wilhelm wurde zum herzog erhoben* 1380, *mai* 24, *Lacomblet, UB. z. gesch. des Niederrheins III*, 743, *nr.* 848. 2) 1346, *aug.* 10 *wurde Gerhard von Jülich mit der grafschaft Ravensberg belehnt; Lacomblet III*, 322, *nr.* 435. 3) *Mit verkauf und schenkung* 1368 *u.* 1369; *Seibertz, UB. d. herzogth. Westfalen II*, 512, *nr.* 793; *Lacomblet III*, 589, *nr.* 689. 4) *Vgl. Lacomblet III*, 853, *nr.* 969 *und die Koelhoffsche chronik, in Städtechroniken XIV*, 700. *Graf Gottfried starb* 1370 *oder* 1371. 5) Illa sollempnis civitas Basiliensis . . . subversa est *sagt Heinrich von Diessenhoven, Fontes IV*. 105. 6) *Das gedicht ist in mehrfacher überlieferung vollständig erhalten. Germania XXV*, 210—229 *hat Bartsch den text mit sämtlichen lesarten und Böhme die musik gegeben. Die Limb. chr. teilt nur den ersten und zweiten stollen der ersten strophe mit und nimmt zudem die letzte zeile des zweiten stollen aus der zweiten strophe. In der Colmarer liederhs. wird das gedicht als die grosse tageweise des grafen Peter von Arberg bezeichnet. Mundartliche eigenheiten weisen auf Mitteldeutschland, wo aber kein grafengeschlecht dieses namens vorkommt. Es muss vielmehr der* 1348—1368, *auch mehrfach in der umgebung Karls IV. nachweisbare graf Peter II. von Aarberg (an d. Aar nö. Solothurn) gemeint sein; vgl. Jahn, Chronik des kantons Bern s.* 15. *Reg. Imp. VIII*, 1971. 2634. 2865. 3876. 4159. *Ueber das nach Wissgrill, Schauplatz des landsäss. niederösterr. adels I*, 146—151, *in Niederösterreich und in Oesterreich ob der Enns vorkommende gleichnamige geschlecht weiss ich nichts näheres. Die entstehung des gedichts*

'O starker Got,
alle[a] unse not[b]
befelen wir, herre, in din[c] gebot[d],
laß uns den dag mit gnaden oberschinen!
Di namen dri
di stent[e] uns bi
in allen noden[f] wo wir sin,
di negel dri, daz sper und auch di krone[g]'.

1356. 44. Item[h] in disem selben jare irhup sich groß jamer, unde qwam daz zweite[i, 1] groß[k] sterben, also daz di lude an allen enden in Duschen landen[l] storben mit großen haufen an der selben suchte, als si sturben in dem ersten sterben. Unde war[m] ez nit enqwam[n] in disem jare, dar[o] qwam ez in dem andern jare, unde ging alumb[2]. Auch so galt daz korn unde[p] di fruchte[q] sin gelt, daz ez an[r] manichem lande gar hertlichen[s] unde komerlichen wart[t] sten, unde[u] sunderlichen in Hessen, in Westfalen unde dar
*f. 47. umb[v] unde anderswo. Item der win galt groß gelt, *mit namen so galt ein qwart[w] wines von Elsaßen zu Limpurg funf engelsen[x], daz ist war, unde der lantwin unde von[y] Rine[z] einen schilling pennige[a, 3].

45. Item in disem jare wart Nuwen-Langenauwe[b], gelegen[c] zuschen Nassauwe unde Anre[d] uf eime berge bi der Lanen, gebrochen. Daz det bischof[e] Beumont erzebischof zu Trire. Unde was[f] ez auch[u] nuwelinges[g] ufgeslan[h, 4].

1357. febr. 46. Item darnach[i] ein jar in dem mande februarius[k], daz ist genant di spurkel[l], da geschan gar große gruweliche donerslege unde wonderliche große blicke[m], unde daz was umb wineglockenzit. Unde was[e] daz wonderlichen, want ez[n] kalt unde auch[e] in dem winter was[5].

47. Item da man schreip dusent druhondert unde siben unde funfzig jar da worden di von Warspurg[o] in[p] Westfalen in dem stifte von Palborne[q], di[r] zwo gude[s] stede[6],

a) *so* 1. 2; all 3. 4. 7. 8. 9. b) noyt 1. c) dyne 1. 2. d) geboyt 1; deinen dot 3. 4. e) steen 1; steben 2. 4. 8; stehent 3. 9; stehn 7. f) noytten 1. g) kronen 1. h) *c.* 44. 45 *f.* 8. i) *so* 1. 2. 3. 7. 9; ander 4. k) grosse 2. 4. 9; *f.* 7. l) Deutschem land 2. m) wa 1; wohin 2; wo 3. 4. 9; wan 7. n) binne kame 3. 4. 9. o) da 2. 3. 4. 9; dan 7. p) unde di fruchte *f.* 3. 4. 7. q) frucht 2. 9. r) in 2. s) hertigklich 2. 3. 9. t) *st.* wart sten 3. 4. 9: stunde; 7: ist (*st.* ez) . . . gestanden. u) *f.* 7. 9. v) da herumb 2. 7. w) quarte 2. x) engelischen 2; englisch 3. 4. 9; engleß 7. y) vom 2. 3. 9. z) dem 7. a) penninge 1. b) Nuwen *f.* 7. 9. c) gelegen zuschen Nassauwe *f.* 1. 2. d) *so* 2; Ame 1; Aure 3; Awe 7; Auwer 9. e) *f.* 2. f) *st.* was ez 2: wart. g) newlich 7. 9. h) worden *s. z.* 7. 9. i) *nach* jar 2. k) februario 2. 3. 4. 7. 9. l) spruckel 2. m) blixen 3; blicken 7. 9. n) war *s. hier* 7. 9. o) *so* 1. 2; Wartzpurg 3. 4; Warberg 7; Marperg 8; Wartpurg 9. p) zu 7. 8. q) Polborn 1; Padelborn 2. 7; Paderborn 3. 4; Pulpron 8; Maulbron 9. r) bi 1. 2; die 7. 8. 9; di — stede *f.* 3. 4. s) guter 2.

bringe ich in zusammenhang mit dem festum clavorum et lancee, *welches papst Innocenz VI. am* 13. *febr.* 1354 *auf bitten Karls IV. zu ehren der unter den reichskleinodien befindlichen werkzeuge der marter Christi stiftete; Raynaldus, Ann. eccl.* 1354, 18; *Eichstädter jahrb., Fontes IV,* 538. 547.
1) *Beachtenswert ist der frühe gebrauch dieses wortes statt* ander. 2) *Die Frankfurter annalen, Fontes IV,* 395, *setzen das sterben in* 1356, *Heinrich von Diessenhoven s.* 113 *und Closener s.* 121 *in* 1358. 3) *Vgl. anhang III, rec. A c.* 9. 4) 1350, *sept.* 29 *versprach graf Johann von Nassau-Merenberg den von Langenau bei erbauung der neuen burg zu helfen;* 1356 *stand die neue burg zu Langenau;* 1358, *febr.* 28 *wurde zwischen erzbischof Boemund von Trier einerseits und den herren von Isenburg und von Limburg, den von Elkerhausen und von Langenau andererseits ein friede gemacht, während dessen dauer der erzbischof zu Neu-Langenau gewöhnliche bauten vornehmen durfte; Gudenus, Codex diplom. II,* 1122. 1135. 1137. 5) *Die Limburger annalen (Anhang III, rec. A c.* 10) *melden diese erscheinungen zum* 10. *febr.* 1357, *die Frankfurter, Fontes IV,* 395, *zum* 9. *febr.* 1358. 6) *Alt- und Neu-Warburg.*

nidergeworfen. Daz daden di von Hatzfelt di ritterschaft. Unde worden gefangen bi[a] hondert manne[b], unde bliben bi[c] virzig manne[d] doit. Di gefangen worden los vur vir dusent marg[e] silbers.

48. Item in diser[f] zit sang man[g] unde peif in[h] allen disen landen dit lit:

'Manicher[i] wenet[k], daz niman beßer ensi[l] dan he[m],
di wile daz imo gelinget[n].
Dem wel ich wunschen, daz imo nummer heil[o] gesche[p],
und wel daz[q] frolich singen.
Kere[r] dich an sin klaffen nit[s],
daz bidde ich dich[t], di truwe[u]
ist an imo[v] kleine[w], ir gut gelaiße[x]
gar wol ir steit daz angesichte[y 1]'.

49. Item ein[z] jar darnach oder darbi da worden di von Limpurg vur[a] Merenberg nidergeworfen. Daz daden di von Merenberg. Unde vurleben[b] dri erber manne[c] doit, der hiß einer Hartung unde was[d] ein scholtheße unde ein[e] scheffen zu Limpurg; unde acht[f] man den selben Hartung vur den aller wisesten[g] leigen in allen disen landen. Auch worden ir gefangen[h] zehen oder zwelf.

50. [2]Item da man schreip[i] dusent druhondert unde nun unde funfzig jar umb sente Margareden[k] misse da lag daz riche vur Velmar unde bischof Beumont von Trire mit herren, rittern unde knechten, mit den von Limpurg unde anders[l] sinen steden unde auch me fursten unde herren, unde wart gewonnen[3]. Unde geburte sich, e[m] ez gewonnen wart[n], daz di von Frankenfort solden[o] der katzen eine[p] nacht huden. Da qwamen di vigende in der nacht heimelichen unde spiekeden di katzen[q] unde stißen si ane unde vurbranten di[r]. Unde vurleben[s] der von Frankenfort funfzig dot; unde qwam[t] daz von

a) zwey *s. z.* 2. b) mann 2. 3. 8. 9; *f.* 7. c) bleiben bey 8; *f.* 1; bliben *f.* 2; *st.* bliben bi 7: sieben und; *st.* bliben — doit 9: bey virtzig getödtet. d) mann 2. 3. 7. 8. e) *st.* marg silbers 2: gulden. f) derselbigen 7. 8; *st.* diser zit 9: demselben jahr. g) *nach* peif 7. 8. 9. h) in — landen *f.* 7. i) Mancher 7. 8. 9. 10. k) entwenet 1; meinet 2. 7. 8. l) en *f.* 2. 3. 7. 8. 9. 10. m) er 2. 7. 8. 10. n) gelinget — imo *f.* 1; gelingen 3. 9. 10; gelungen 8. o) heile 1. p) geschehe 1. 7. 8. 10. q) des 2. r) lieb kere 3. 8. 9. 10; hertz-lieb kere 7. s) nicht 2. 7. 9. t) durch 9. 10. u) der treuen 8; wewe 7; bloß *s. z.* 9. 10. v) ihm 2. 7. 8. 9. 10. w) klem 7. x) gel—yase 2; gelaß 7; gerileht 8; geloß 3. 9. 10. y) angesicht 2. 3. 7. 8. 9. 10. z) *st.* ein — darbi 7: da man schreib 1358. a) vur Merenberg *f.* 1—4. b) verbleben 1; plieben 2. 3. 4. 7. 8. 9. c) manner 2. 7; mann 3. 4. 8. 9. d) unde was *f.* 1. e) *f.* 2. f) achtete 2; achtet 3. 4. 7. 8. 9. g) besten 8. 9. h) *nach* zwelf 8. 9. i) *f.* 1. k) Margretten 1. 2. 7. 8. 9. l) andern 3. 4. 7. 9; andere 8. m) daß *s. z.* 7. 8. 9. n) wordit 1. o) *nach* katzen 2. p) ein 1. q) katze 2. r) sie 3. 8. 9. s) verblieben 1. 3. 8. 9; pliben 2. 4. 7. t) inen *s. z.* 3. 4. 9.

1) *Der schluss scheint, wie in c. 43, einer späteren strophe entnommen.* 2) 1358, *jan.* 29 *war Hartung noch am leben; febr.* 25 *stiftet seine witwe Elise seine gedächtnisfeier; urkk. im st.-arch. zu Wiesbaden. Das Franziskaner-nekrologium, in welchem bei übertragung aus einem älteren die daten verschoben wurden, sagt bl.* 7 *zum* 9. *april:* O. Harthongus scultetus, Theodericus dictus Weyße et Lutzo filius dicte der Hunnen, qui interfecti sunt iuxta Merenbergh anno etc. 1358. *Ein undatiertes ausführliches schreiben der stadt Limburg an eine nachbarstadt über den vorfall steht (sprachlich sehr entstellt) hs.* 3 *p.* 61 *ff.* 3) *Vgl. die Mainzer nachrichten b. Böhmer, Fontes IV,* 365. 367. *Am* 22. *juni schrieben die Frankfurter nach hause:* Wisset, das wir hüde uff dysen dag frû Vilmar han berant, und das sie sich vientliche stellin zû werne mit b... und mit geschütze; *Frankf. arch., reichss., akten nr.* 28[a]; *und am* 24. *juni:* Wisset, das unse bly... ist gestalt, daz man noch hude myde werfende wirt, und das man morne die katzen hyna... trybet; *Lersner, Frankf. chronik II,* 1, 324. *Am* 26. *juli meldeten die von Gelnhausen ..., werde Vilmar nicht bis zum* 29. *entsetzt, so solle es nach seiner überlieferung an die ... des landfriedens gebrochen werden; Bodmann, Rheingau. alterth.* 810.

ire rechter[a] fulde[b], want von fulderi[c] ni[d] gut geschach, als[e] Bernhardus sprichet in
*f. 45'. einer epistolen[f]: 'Ebrietas nihil[g] aliud facit, nisi quod cadit in lutum'. *Daz sprichet also: Eime[h] trunken man gehort[i] daz zu, in dem dreck geligen[k] spat unde fru.

51. Item in den selben geziden[l] da[m] sang unde peif man dit lit:

'Got gebe ime ein vurdreben[n] jar,
der mich machte[o] zu einer nunnen
und mir den swarzen mantel gap,
den wißen rock darunden[p].
Sal ich ein[q] nunn[r] gewerden[s]
sunder[t] minen willen,
so[u] wel ich eime knaben jung
sinen komer stillen.
Und[v] stillet[w] he mir den minen[x] nit[y],
daran mach he vurlisen[z]'.

52. Item in den selben geziden[a] was ein herre von[b] Wirtenberg[c], der was unge-
1360. horsam keiser Carolo[d] Romischeme[e] konige unde[f] zu Beheim. Unde zog der keiser ober in mit großer pompen[g] unde gewalt[1], unde gewan he[h] ime vile lant[i] unde lude ane[k], unde hettez[l] ime zu male abegewonnen[m], dan der selbe von Wirtenberg[c] fil dem keiser zu fuß unde bat sine gnade; da det he ez[n]. Unde behilt doch der keiser sinen willen mit großen eren.

1361. 53. Item da man schreip dusent druhondert unde seszig jar[2] da wart dem vurgenanten keiser Karlen[o] unde[p] konige zu Beheimen ein son geborn, der[q] alle di[r] cristenheit irfreuwet[s], unde enwuste man nit, daz sin alder ein wonderlich ende unde leben[t] hatte[u]. Den son det[v] he furen von Prage gen Nornberg[3]; da wart he gedauft unde genant Wenzelaus[4]. Unde was sin muder geborn von der Swedenitze[5]. Zu des kindes dauf waren me dan virzig oder funfzig geborner[w] fursten, unde qwamen dem
*f. 46. keiser zu freuden unde zu dinste, iglich daz ime zugehorde von sins[x] amptes *wegen, unde darzu greben, herren, ritter unde knechte also vil, daz unzelich[y] was, unde[z] hilden den aller herlichesten grosten[a] kostlichesten hob zu Nornberg der i gesehen[b] solde[c] werden, mit großer kostlicheit, mit[d] zirunge[e], kleidunge unde aller herliche[f] manirunge der fursten, greben, herren[g] unde frauwen, unde mit ritterlichen wapen, mit stechen

a) rechten 2. 8. 9; *f.* 3. 7. b) fullerey 3. 7. 8. 9. c) fullerey 2. 3. 7. 8. 9. d) *st.* ni gut 2: je nichts guets; 3: nichst guts ehe; 4: nichst guts; 7: nie kein gutes; 8: nie kein gut; 9: je nie kein guts. e) also 1; als — fru *f.* 8. f) episteln 1. 2. 7; epistel 9. g) *st.* nihil aliud facit 7. 9: non facit aliud. h) ein 1; einem 2. 3. 4. 7. 9. i) hort 7. 9. k) gelegen 1; ligen 3. 7. 9. l) derselbigen zeit 7. 8. 9. m) *f.* 7. 9. n) betruftes 3; verdorben 9. o) macht 2. 8. 9. p) *so* 9; darundir 1. 2. 3. 7. 8; darunnen 10. q) eine 2. r) nünchen 1; nonnen 2; nonne 3; nongen 7; nonn 8. 9. 10. s) *so* 9. 10; werden 1. 2. 3. 7. 8. t) wider 3. 7; dann wider 8. 9; dann sonder 10. u) so — vurlisen *f.* 3. v) so *s. z.* 7. w) stilt 9. 10. x) daß meine 2. y) nichts 2; *f.* 7. z) nichts verlieren 7. a) zeiten 2. 9; derselbigen zeit da 7. 8. b) zu 7. 8. 9. c) Wertzenburg 7; Würtzburg 8. 9. d) Carlo 1; Carlen 8. 9. e) *f.* 9; Rom. konige *f.* 2; Rom. — Beheim *f.* 3. 4. 8. f) *f.* 1. 7. 9; *vielleicht* unde konige. g) pompey 1. 2. 4; pomp 3. 9; proben 7; pompen unde *f.* 8. h) *f.* 8. 9 i) lant unde *f.* 2. k) ab 7. 8. l) hattes 1; hette es 2. 3. 7. 9. m) angewonnen 7. n) erß 2. o) Karolo 3. 7. p) *f.* 7. 9. q) deß 3; dessen 4. 7. 8. 9. r) *f.* 3. 4. 7. 8. s) erfreuwete sich 3; sich hat erfreuwet 4; ward *s. z.* 7; war *s. z.* 8. 9. t) leben und ende 2. u) hett 7. v) ließ 3. 4. 7. w) geborne 3. 7. 8. 9. x) *f.* 7. y) nutzelich 7. z) unde — helmen *f.* 4. a) *f.* 2. b) *so* 2. 8. 9; geschehen oder noch gesehen 3; geshynne 1; gehalten 7. c) *st.* solde werden 2: war; 8: war worden. d) *f.* 2. 9. e) zuronge 1; zerung 7. 9. f) herlichen 2. 9; herligster 3; herrlicher 7; herligsten 8. g) *f.* 2; ritter *s. z.* 8. 9.

1) 1360, *aug.* 2) *Vielmehr* 1361, *febr.* 26. 3) *Wenzel wurde zu Nürnberg geboren.* 4) 1361, *apr.* 11. 5) *Anna von Schweidnitz.*

brechen[a] unde brochirunge[b 1] unde von allem spele[c] daz darzu gehort. Unde wart geprufet, daz uf den[d] stechebanen[e] alle[f] zit hilden[g] me dan dusent man mit vurbunden[h] gekroneten helmen.

54. Item in disem[i] selben jare[k] vurwandelten sich dictamina[l] unde[m] gedichte in[n] Duschen lidern[o]. Want man bit her lider lange[p] gesongen hat[q] mit funf oder ses gesetzen, da machent[r] di meister nu[s] lider di heißent[t] widersengo[u], mit dren gesetzen. Auch hat[v] ez sich also vurwandelt mit den[w] pifen unde pifenspel unde hat[x] ufgestegen in[y] der musken[z], unde[a] ni[b] also gut waren[c] bit[d] her, als nu in[e] ist anegangen[f]. Dan[g] wer vur funf oder ses jaren ein gut pifer was geheißen[h] in dem ganzen[i] lande, der endauc[k] itzunt nit[l] eine[m] flige[n, 2]. Item da sang man den[o] widersang[p]: 1360.

'Hoffen[q] heldet[r] mir daz leben,
truren dede[s] mir anders we'.

55. Item in disen ziten da[t] zoch lantgrebe Otto, lantgreben Henriches son von Hessen vurgenant, ober einen abet von Fulde mit zwelf hundert gleven[u] unde lag virzen dage in sime lande mit rechter gewalt[3].

56. *Item in disen vurgenanten[v] jaren da was der erwerdige[w] Cone von Falkenstein, ein tumeherre in[x] dem stifte zu Menze, vurmunder unde beschirmer des stiftes zu Trire[4]. Unde in der nuwe[y] leise[z] so[a] buwete her Philips von Isenburg[b] herre zu Grensauwe[c], der wonete zu Velmar, unde[d] machte ein[e] nuwe burg unde slug di uf einen stein nit verre von Limpurg unde von Velmar, unde wart[f] genant Gretenstein, want sin wip[g] Grete hiß, unde nante di burg nach irme namen, unde wolde he ir ein gut testament alda befesten. Unde da di burg ufgeslagen was[h], da spiset he si unde mante daz[i] sloß wol[k] mit guden rittern unde knechten, di waren ferre[l] uß des herzogen lande von Beigern palzgreben[m] *bi Rine, unde wonte[n] wol genistet[o] haben[p]. Da[q] qwam[r] der vurgenante Cone von Falkenstein von des vurgenanten stiftes wegen mit *c. 1360 mitte *c. 13

a) fechten 2. b) brocherouge 1. 3; brechtirungen 2; tornieren 7; fechten 8; fechtirung 9. c) allen spielen 7. 8. d) der 7. 9. e) stechenbanen 1; stechplanen 2; stechbahn 7. 8. 9. f) alle zit *f.* 7. 8. 9. g) alleweg *s. z.* 8. 9. h) und *s. z.* 3. 8. 9. i) dem 8. k) der *s.* zeit 3. 7; den *s.* jahren 9. l) die carmina 9; dict. unde *f.* 8. m) die *s. z.* 1. 8. n) den *s. z.* 7, dem *s. z.* 8. o) *so* 7; landen lyedern 1. 2; landen 3. 8. 9. p) lange lieder 7–10. q) hatte 3. 9. r) machten 2. 3. 7. 8. 9. s) neuwe 3. 8. 9. 10. t) hiessen 2. 3. 8. 10; das hieset 9. u) widergesang 3. 8; wedergeseng 7; widersang 9. 10. v) hatte 2. 7. 9. w) dem 8. 9. 10; den pifen unde *f.* 7; pifen unde *f.* 8. 9. 10. x) hatte 2; war 8; hatten 9. 10. y) *st.* in der 3. 8: die z) mußken 1; musicken 2; musica 3. 7. 8. 9. 10. a) daß 3; daß die 7. 8. 9. b) ni — Dan *f.* 3. c) war 7. 9. 10; ward 8. d) bit — Dan *f.* 8. e) en 1; an 2. 7; angangen 9; am tag 10. f) *f.* 9. 10; ane *f.* 2. 7. g) Den 1. 7. h) *f.* 9. 10. i) *f.* 8. 9. k) endauck 1; taugk 2; entauch 3; gelt 7; dauchte 8; dauchte ihn 9; dauchte sich 10. l) *st.* nit eine fl. 8: nichts mehr. m) *so* 1. 7; ein 2. 3. 9. 10. n) *so* 1. 2. 3; fliche 7; flihen 9; fligen 10. o) diesen 7; die 8. 9. 10. p) wedergesang 7. q) Hoffene 2; Hoffnung 7; Hoff 8. r) helt 1. 2. 7. 8. 9. 10, erhaltet 3. s) *so* 1. 3; thet 2. 7. 8. 9. 10. t) *f.* 7. 9. u) *so* 12; glenen 1–4. 8. 9; gelenen 7. v) vurgemelten 2; vorgeschriebenen 7; vergangenen 8. 9. w) her *s. z.* 7. x) in dem stifte *f.* 7. 9. y) *so* 1. 8; newen 2. 3. 7. 9. z) leyß 1. 2. 7; leysen 3; wahl 8. a) do 3. 8. b) Isenburg 7. 8. c) Grensenawe 2. d) unde machte *f.* 2. 7. 8. 9. e) eine 2. 3. 7. f) was 1. 2. g) lieb 8, liebe 9. h) wart 1. 2. 7. 8. i) *st.* dax sloß 7. 8. 9: sie. k) *st.* wol — knechten 7. 9. [illegible] ritter und knecht. l) sehr 1. 3. 4. 5; sehre 2; fern 8. 9; *f.* 7. m) pfaltzgrave 1. 2. 7. 8. n) [illegible] 7, wollen 8. 9. o) gerilstet 1. p) *f.* 2. q) Daß 2; Da 3. 5. 7. 8. 9. r) gewann 2.

1) *Zu* brogen *prunken.* 2) *Aehnlich* niht ein mücken, nicht ein huon; *s. Lexer, Mhd. wörterb. I,* 1391. 2211. *Zingerle, Ueber die bildliche verstärkung der negation bei mhd. dichtern, in Sitzungsber. d. Wiener akad. XXXIX,* 114–477, *nennt s.* 160 *[illegible]* *die milbe.* 3) 1362, *apr.* 30 *wurde zwischen landgraf Otto und abt Heinrich friede geschlossen; Schannat, Histor. Fuld., Cod. Prob.* 271, *nr.* 180. 4) 1360, *apr.* 4 *bis* 1362, *[illegible]; Goerz, Reg. d. erzb. v. Trier* 97 *f.*

1360? rittern unde knechten unde zoch mit der glocken uß mit der ganzen stat zu[a] Limpurg, unde di hatten des dages bi[b] echtzenhondert[c] man wol gewapent[d]. Da si dar qwamen vur daz huis, da lachten si sich nider[e] unde[f] aßen unde drunken[g] unde stalten sich zu sturme[h], unde der vurgenante[i] Cone ging selber mit den von Limpurg[k] unde andern[l] sinen frunden alda vigentlichen zu storme[m]. Unde di[n] uf dem[o] huise worfen[p] daz[q] vigentlicheste[r] werfen[s], daz[t] man i solde gesehen[u]. Unde gewonnen daz huis binnen[v] eime halben dage, unde[w] was[x] in[y] dem erne, unde daden daz mit rechter gewalt ober heupt. Unde was noch[z] den von Limpurg gar[a] ernst darzu[b], sintemal daz ez in also[c] nahe bi lag. Unde fingen uf dem huise den haubtman hern Philips mit ses unde drißig rittern unde knechten unde brachen[d] daz huis in[e] den grunt[1]. Unde wart her Cone von Falkenstein gar sere geworfen, daz ime sin antlitze[f] mit[g] sweiße unde blude ran[h]; unde ein jungher von Runkeln, genant Heinrich, der wart da geworfen, daz he nit lange darnach[i] lebete. Da[k] saltu wißen, daz dem vurgenanten hern[l] Philips[m] geschach, als David sprichet[n] in dem selter: 'Incidit[o] in foveam quam fecit'[2]. Daz sprichet also: Eime andern hatte[p] he eine grube[q] gemacht unde ist selber darinne[r] geracht. Den[s] vurgenanten hern Conen[t] glichen ich der dogent di da heißet[u] sterke, als da sprichet[v] *f. 13'. Aristoteles in dem dretten buche Ethicorum[3]: 'Fortitudo est *aggressio terribilium, ubi mors videtur imminere[w], ad salvandum commune bonum'. Daz saltu vursten[x] also: Der dogende ein[y] heißet sterke, di plihet stritlicher[z] werke; daz[a] si irlose[b] di[c] gemeine[d] gut, darzu[e] stellet si iren mut. Item nu saltu wißen[f], daz[g] darnach[h] ober[i] hondert jar geborn solde[k] werden[l, 4], ein memoriale, daz ist ein gedechtnisse, daz vur dem huise geschach unde qwam also. Da[m] man solde vur[n] dem huise zu storme gen, so[o] komet rennen ein amptman des bischofes von Trire unde sprach wider di burgermeister unde burger zu Limpurg, daz si sich stelten unde gingen darvur zu storme. Daruf antworte ime der burgermeister mit namen Johan Boppe[p] unde sprach also[q]: 'Wir sin hir[r], daz wir sturmen[s] wollen; dan ir dorfet nit gedenken, daz man den graben mit uns[t] von Limpurg alleine follen solle[u]. Ritter unde knechte sollent bi uns nider tretten. Zu den wollen[v] wir uns mengen unde mit in glich[w] zu storme gan unde wollen nit di

a) von 7. 8. 9. b) *f.* 2. 4. c) 500 8; 800 9. d) gerustet 2. e) nider — sich *f.* 1—5. f) *f.* 8. 9. g) eins *s. z.* 9. h) sturmen 7. 8. 9. i) her *s. z.* 3. 7. 8. 9. k) Limpurgern 1. 2. 3. l) ander 2. m) sturmen 7. 8. 9. n) *st.* di — gesehen 8: war daß haus nidergeworfen und gewonnen, ehe daß man kaum gessen möchte haben. o) uffm 2. p) *st.* worfen — gesehen 9: waren wurfen da feindlichen anß, daß man keinen gesehen konte. q) *f.* 2. 3. r) *conjectur;* vigentliche 1. 2. 7; feindlichen 3. s) worfe 2; *f.* 3. t) als 3. u) sehen 2; haben *s. z.* 3. 7. 8. v) in 7. 8. w) es 3. 4. 5; unde — erne *f.* 8. x) jbas 7; je baß 9. y) *st.* in d. erne 2: ihm ernste. z) *f.* 3. 4. 5. 8; auch 7. 9. a) zumal 8. 9. b) *f.* 3. 4. 5. 8. 9. c) so 3. 4. 5. 7. 8. 9. d) zubrachen 8. 9. e) *st.* in den grunt 3. 4. 5. 7: im grunde abe. f) antzlitze 1. g) von 2. h) beranne 3. 4. 5. i) *f.* 4. 7. 8. 9. k) Da — gedechtnisse *f.* 8. l) herr 1. 7. m) Philipsen 2. 3. 7. n) schreibet 7. 9. o) Iucidit 2. p) hat 2. 7. 9. q) gruben 2. r) darin 2. 7; darein 9. s) Dem 1. 3. t) Chune 1. 2. u) die *s. z.* 7. v) schreibet 7. 9. w) imminire 1; minime 2. x) *nach* also 3. 7. 9. y) eine 2. 3. 7. 9. z) schrecklicher 3. 4; sterklicher 7. 9. a) da 2; *st.* daz si 3. 4: zu. b) erlosen 1. 3. 4; erlassen 2. c) das 3. 4. 7. 9. d) gemeinen 2. e) so *s. z.* 7. 9. f) und *s. z.* 3. g) der 9. h) noch 3. 7; nach 9. i) *f.* 9. k) sall 3. 7. 9. l) wissen 9. m) das 1. 2. n) vur d. huise *f.* 7. 8. 9. o) da 8. 9. p) Bopt 8. 9. q) also — gedenken *f.* 1. r) hie 3. 7. 8. s) streiten 8. 9. t) denen 7. 8. 9. u) solte 2. 7. v) wolten 1. w) zugleich 3. 5. 8. 9.

1) *Am* 13. *febr.* 1362 *sühnte sich Philipp von Isenburg herr zu Grenzau mit Trier wegen seiner gefangennehmung auf der neuen burg oberhalb Schadeck bei der Lahn, und am* 4. *sept. d. j. gelobte die gefangene besatzung dieser burg, gegen* 36 *meist aus der Rheinpfalz stammende ritter und edelknechte, urfehde; Hontheim, Hist. Trevir. dipl. II,* 217. 225. 229. 2) *Ps.* 7, 16. 3) *Wol Ethica III,* 7, 10 *gemeint.* 4) *Vgl. die wendung c.* 145.

festen sin'. Da der amptman unde ander[a] ritter unde knechte di antworte gehorten, da filen si nider mit den von Limpurg unde gingen zu storme, unde niman gap dem andern nit[b] zuvorn in dem storme, unde stormeten als[c] vur geschreben ist[d]. 1361?

57. Item nu[e] saltu wißen phyzonomien[f] unde gestalt hern Conen vurgenant, want[g] ich in dicke gesehen unde geprufet han in sime wesen unde in mancher siner manirunge[h]. He was ein herlich stark man von libe unde[i] wol gepersoniret unde grob[k] von allem gelune[l], unde hatte ein groß heubt mit eime[m] struben widem[n] brunen krulle[o], ein[p] breit antlitze[q] *mit pußenden backen, ein[r] scharp menlich[s] gesichte, einen bescheiden *f. 14 mont mit glefsen[t] etzlicher maße[u] dicke; di nase was breit, mit gerumeden[v] naselochern, di nase[w] was ime[x] mitten nider[y] gedrucket; mit eime großen kinne unde mit einer hohen stirne, unde hatte auch ein[z] groß[a] brost unde rodelfare[b] under sinen augen, unde stont[c] uf sinen beinen als ein lewe, unde hatte gutliche geberde gen sinen[d] frunden[1], unde wanne daz[e] he zornig was, so pußeden[f] unde floderten[g] ime sine[h] backen unde stonden ime herlichen unde[i] wislichen unde nit obel. Want[k] der meister Aristoteles sprichet in dem virden buche Ethicorum[2]: 'Non irasci, in quibus oportet, insipientis[l] esse[m]'. Daz heißet also: Wer nit umb not zorn enhait, daz enist nit eins wisen rait.

58. Item ein jar darnach[n] der selbe her[o] Cone von Falkenstein, vurmunder des 1361? stiftes zu Trire, der[p] zog uß mit der stat zu Limpurg unde gewan Aldendorf[q], eine ritters wonunge, gelegen bi Merenberg, unde was[r] ein veste[s] huis, unde vurbrante unde vursleifte[t] daz zu male.

59. Item in diser[u] zit sang man dit lit oberalle:

'Miden[v], scheiden, daz dut werlich we[w], ußer[x] maßen we[y]
von einer di ich gerne anse[z],
und enist[a] daz nit unmogelichen'.

60. Item da man schreip 1300 unde in dem 62. jare da starp zu Abegon[b] der 1362 babest Innocentius[3]. Der hatte[c] *gereguniret[d] geistlichen unde herlichen[e] bi zehen jar. *f. 14' Item an sin stat wart gekorn zu[f] Abigon Urbanus quintus[4]. Der was ein monich gewest sente[g] Benedicten[h] ordens[i] zu Marsilien[k], unde was gar ein rechtfertiger man, als du findest hernach geschreben an sime ende[5]. Der was wonehaftig zu Abigon[l] siben jar

a) andere 2. 3. 7. 8. 9. b) *st.* nit — storme 7: im sturmen etwas zufern; 8: etwas zu [illegible], 9: im sturm nit zu fertel. c) also 1. d) steht 7. 8. 9. e) mehr 7. 9. f) [illegible] 2, phyz. unde *f.* 7. 8. g) wan 1; dan 2. 7. 8. 9. h) manerongen 1. 3. 7; [illegible] 8. 9. i) *f.* 7. 9. k) *f.* 8. 9. l) allen glidern 3. 4. 5. 8; aller [illegible] 7; allem gebeine 9. m) einer 8. 9. n) mit einem 2. o) crullen 3. 4. 5. p) weiß *u. s.* 8, weit *u. s.* 9. q) angesicht 7. 8. r) [illegible] gesichte *f.* 7. s) menelich 1. t) *conjectur statt* [illegible]; gleffern 1—4; leffsen 5; [illegible] 7, leffitzen [illegible] 8; gleffe 9. u) maß 1. 2. 8; maßen 3. 4. 5. 7. 9. v) grumeden 1, [illegible] 2, gerundenen 3; geronnen 4; gerunten 5; gerunten 7. 9; runden 8. w) nas 1. x) *st.* [illegible] 4. 5. 8: in der mitte; 9: in mitten. y) in 2. z) eine 2. 3. 4. 7. 9. a) grosse 2—5. 7. 8. b) rodt 7; rodelfarb 8. 9. c) stehent 2. d) sine 1. 3. e) *f.* 2. 3. 7. 8. 9. f) [illegible] 1. g) [illegible] 9, schlotterten 2—5. 7. 8. h) die 7. 8. i) *f.* 2. k) Want — rait *f.* 8. l) [illegible] 2. m) [illegible] 9; *f.* 7. n) hernach 3. 7. 8; ward *u. s.* 8. 9. o) *f.* 2. 7. 8. 9. p) und 8. 9. q) [illegible] 2. 3. 4. 8. r) *st.* was ein feste 7: wust das. s) wuste 8. 9. t) [illegible] 3. 4. 9. u) der 2, derselbigen 7. v) Scheiden 7. 8. 9. w) wehe 2. 8. 9; und *s. f.* 7. x) [illegible] 2. 3. 7, [illegible] m. we *f.* 8. 9. y) wehe 2. z) ansehe 1. 2. 8. 9; sehe 3; ansage 7. a) *f.* 2. 7. 8. 9. b) [illegible] nion 3. 4. 9; Abigun 7; Abigann 8. c) hatt 2. d) regiret 2. 7. 9; [illegible] 8. e) [illegible] 8. 9. f) zu A. *f.* 3. 4. 8. 9. g) *f.* 4. 7. 8. 9. h) Benedictus 1. 2; Benedictiner 3. 4. 8. 9, [illegible] 7. i) orden 1. 2. k) Marsiken 1. l) Abigann 2; Avinion 3. 4. 9, Abigun 7; Abegan 8.

1) Tamquam leo strenuus inimicis et affabilis amicis *Gesta Trever. II,* 276. 2) *Ethica IV.* 5, 5. 3) 1362, *sept.* 12. 4) 1362, *oct.* 28. 5) C. 87.

unde fur von dan[a] zu[b] Rome[1], unde buwete unde[c] irnuwete[d] kirchen[e] unde clostere unde capellen, wo he di fant daz[f] ez not was. Unde bleip da ein jar[2] unde[g] qwam da[h] wider gen Abigon in[i]; da[k] vurleip he ein jar. Unde[l] findestu daz[m] beschreben, wi he sin leben endete.

1362. 61. Item in[n] dem selben obgeschreben[o] jare[p] in dem herbeste nach sente Michahelis dage, da oberzoch her Gerlach erzebischof zu Menze, geborn von Nassauwe, greben[q] Johanne von Nassauwe herren[r] zu Dillenberg mit vil rittern[s] unde knechten, daz si worden geachtet an funfhondert man mit gleven[t], darzu mit dem[u] Rinkawe, unde daden ime großen schaiden. Unde hetten ime[v] noch me schaiden zugefuget[w], hetten si gut weder gehat, want[x] si der reigen[y] unde geweßer dannen dreif[3].

62. Item in disen jaren[z] vurgingen di großen widen korzen[a] lersen[b] unde stiveln[c], di hatten oben rot ledder unde waren vurhauwen, unde dise[d] engen langen[e] lersen[f] gingen ane[g] mit[h] langen snebeln. Di selben lersen[i] hatten krappen, einen[k] krappen bi dem andern von der großen zehen an bit oben uß unde[l] hinden uf genestelt halben[m] (*f 15.) in[n] sinen[o] rucken[p]. *Item da ging[q] auch an, daz[r] di manne[s] sich hinden, vornen[t] unde benebensich[u] zu nestelden[v] unde gingen hart gespannet. Unde di junge menner drugen alle meistlichen[w] gekneufte kogeln als di frauwen, unde di kogeln werten bi[x] drißig jar, da vurgingen si.

1363, mai 22. 63. Item da man schreip[y] von[z] Cristes[a] geborte 1300 unde in dem dru unde seszigesten jare uf den mandag zu pingesten da wart Frederich von Hatzstein[b] wolgeborn knecht, der ein haubtman was der stede zu[c] Limpurg, irslagen an der Lane under deme steine, da man geit von Grifenporten[4] in di helde[d]. Unde[e] daz daden di von Rifenberg; di waren figende der stede[f] Limpurg zu der zit[g]. Unde di herren unde[h] stat zu[i] Limpurg vurloren in zu male[k] noide, dan he in nutzlich unde dinstlich was. Auch was der selbe Frederich groß unde stark, also daz he eine ame wines ufhup unde drank uß der ponten.

a) dannen 2. 3. 4. 7. 8. 9. b) gehn 2. 7. 8. 9. c) unde — unde *f.* 7. d) mehret 8; vermehrete 9. e) kirchen unde *f.* 8. 9. f) da 8. 9. g) unde — jar *f.* 2. 4. 9. h) *f.* 3. 7. 8. i) ey 1; *f.* 7; in — jar *f.* 3. 8. k) *st.* da — jar 7: und bleib ein jar da. l) *f.* 8. 9. m) hernach 7. 8; hernach *s. z.* 9. n) *st.* in — jare 7: da man schreib 1362; 8: da man schrieb 1362 jahr; 3. 9: anno 1362. o) obbeschriebenem 2. p) 1362 *s. z.* 4. q) greben — Nassauwe *f.* 2. r) herr 1. 2. s) ritter 1. 2. t) glenen 1—4. 8. 9; gelenen 7. u) gantzen *s. z.* 3. 4. 8. v) *f.* 3. 4. 7. 9. w) gethan 3. 4. 7. 9. x) dan 2. 3. 4. 7. 8. 9. y) Rhein 8. 9. z) diesem jahr 8. 9. a) kurtze 2; *f.* 8. 9. b) lorßen 2; letersen 8. c) streueln 1; struelen 2; stiffeln 3. 5. 8. 9; stivelen 7; unde stiveln *f.* 4. d) die 8. 9; *f.* 3. 4. 5. e) enge lange 2; engen *f.* 8. 9. 10. f) lorßen 2; ledersen 8. 9. g) ihnen 2. h) mit langen snebeln *f.* 7. i) lorßen 2; *f.* 8. 9. k) einen krappen *f.* 2; krappen *f.* 8. 9. 10. 11. l) *f.* 7. m) haben 1; halb 2; biß halb 3; biß balber 4; biß haber 7; halb biß 8. 9. 11. n) auf 9. 11. o) den 4. 8. 9. 11. p) ruck 2. q) gingen 1. 2. r) sich *s. hier* 8. 9. 10. s) menner 7. 8. 9. t) vorne 2. 3. 4. 7. u) neben 7. 8. 9. 10; sich *nach* zu 1. v) nestelnden 1. w) alle *s. z.* 10; meistlich alle 8. 9. x) mehr dann 8. 9. 10. y) *f.* 1. 2. z) von Cr. geb. *f.* 7. 8. a) Christi 2. b) der *s. z.* 7. 8. 9. c) von 7. 8. 9. d) felde 2; hell 7. 9; helle 8. e) *f.* 8. 9. f) von *s. z.* 7. 9. g) und mancher zeit zuvor *s. z.* 7; und manche zeit *s. z.* 9; *st.* zu der zit 8: lange zeit gewest und noch. h) die *s. z.* 7. 9. i) von 7. 9. k) *st.* zu male 7: gar; gar *s. z.* 8.

1) 1367, *oct.* 16 *zog er in Rom ein.* 2) *Vielmehr drei jahre; auch der fortsetzer des Matthias von Neuenburg, Fontes IV,* 294, *und Königshofen* 591 *lassen ihn nur ein jahr in Rom verweilen.* 3) 1362, *dec.* 23 *wurde friede geschlossen; Arnoldi I,* 196. *Einen friedensvertrag v.* 22. *nov.* 1362, *der wol hierher gehört, erwähnt Joannis, Scriptores rer. Mogunt. I,* 676, *n.* 6. 4) Item relicta Petri Genßhirn de domo habitacionis sue in acie uff der Pletschen cum stabulo retro domum; item dictus stabulus fuit domus et nuncupata est vulgariter Gryffenporte . . . *Praesenzbuch des Limb. Georgenstiftes sec. XV. im staats-arch. zu Wiesbaden f.* 99. *Mechtel erklärt die Grifenpforte für identisch mit der Grabenpforte.*

64. Item in der selben zit da wart[a] der vurgenante her[b] Cone von Falkenstein irwelt[c] erzebischof zu[d] Trire[1]. 1362

65. Item in diser zit unde jaren[e] da[f] sande Got ein nuwe plage uf ertrich, sunderlichen in Duschlant, daz waren hauweschrecken. Di qwamen unde flugen als[g] dicke in der luft unde in dem velde, als hette ein groß snie gevallen. Di filen in di frucht unde daden [*]großen vurderplichen schaiden unde flugen dan wider uf unde[h] herten[i] an von dem erne an bit daz[k] si vurgingen mit eime rifen unde[l] von kelde[m] bi nach[n] ses wochen. Auch waren di hauweschrecken[o] groß[p] unde[q] einer halben spannen lange unde[r] lenger unde also in der maße[2]. Dise plage qwam von großer hoffert, unde[s] mach man dise plage glichen, als David sprichet in dem selter: 'Et dedit erugini fructus eorum et labores eorum locustis[t. 3]'. Daz[u] bedudet also: Di rupen sollent ire fruchte leben, arbeit der lude ist den hauwschrecken gegeben. [*]c. 18

66. Item in dem selben jare galt di[v] qwarte wines zu Limpurg einen schilling pennige unde einen haller unde[w] follenclichen anderswo sin gelt. Daz werte binach[x] ein jar[y].

67. Item[z] in disen geziden[a] da[b] sang man[c] unde peif dit lit unde widergesenge[d]:

'Ich wel in hoffen[e] leben vort[f],
ob[g] mir it[h] heiles[i] moge[k] geschehen
von der livesten frauwen min[l].
Spreche[m] si zu mir ein fruntlich[n] wort,
so[o] solde[p] truren[q] von mir fliben'.
Responsorium[r]: 'Ich wel[s] in[t] hoffen[u]' etc.
'Ir[v] gunste[w] i mit heile[x] bekorte[y].
Ach Got, daz ich si solde[z] sehen[a]'.
Responsorium[b]: 'Ich[c] wel[d] in[e] hoffen[f] leben[g]' etc.

68. Item da man schreip 1300 unde in dem funf unde sehzigesten jare zu mittesomer umb sente Johans misse baptisten, da was di große geselschaft uß Welschem lande gezogen vur Straspurg, bi Colmar unde in[h] dem lande al umb unde umb in Alsassen[i] unde daden gar großen schaiden unde lagen bi[k] eime ganzen mande in dem lande. 1365 juni 24

a) wahr 2. b) *nach* Cone 1. c) erwehlter 7; zu einem e. z. 8; zum e. z. 9. d) [illegible] 1. e) jahr 2. 7. 8. 9. f) *f.* 2. 8. g) also 7. 8. 9. h) *st.* unde herten an 3: daß harten sey, 4: das wehret; 9: die wereten. i) hert 1; *st.* herten an 2: wertte daß, 7: herthen daß; 8. wehrt daß. k) *f.* 7. 8. l) unde — wochen *f.* 3. m) kellen 1. n) bi noch 1; bey nahe 2. 7. 8. 9. o) feth und *s. z.* 7. p) und fette *s. z.* 8. 9. q) *f.* 7. 8. 9. r) unde lenger *f.* 8. 9. s) unde — gegeben *f.* 8. t) *f.* 2. u) Des 1. v) ein 7. 9. w) unde — gelt *f.* 8. x) bey [illegible] 2. 3. 7. 8. 9; *f.* 4. y) eyne jare 1. z) *c.* 67 *f.* 8. a) zeiten 2. 9; dieser zeit 7. b) *f.* 3. 7. 9. c) *nach* peif 2. 3. 7. d) beidergeseng 7; widersang 9. e) hoffnung 3. 9. f) hinfort 2, *f.* 7. g) abo 1. h) irgens 2; das 7. i) heil 2. 3. 7. 9. k) mochte 2. 7; mocht 3. 9. l) ℟ Ich will in hoffnung leben vort *s. z.* 3. m) Sprach 7; Sprech 9. n) freundtlichen 2. o) *f.* 2. 3. p) *f.* 1; solt 2. 3; muste 7; müst 9. q) truwen 1. r) ℟ 1; *f.* 2. 9; etc. 7. s) *st.* wel in hoffen 9: hoffe. t) *f.* 7. u) hoffnung leben vort 3. v) *f.* 2. w) gunst 3. 9; mich *s. z.* 3. 7. 9. x) heil 3. 7. 9. y) so 1. 2; bekerte 3; bekeret 7; bekehre 9. z) selden 1; sehen 2. 7. a) [illegible] 2. 7. b) ℟ 1; *f.* 2. 7. 9. c) in 1. d) wolte 3. 9. e) *f.* 7. f) hoffenung 3. 9. g) *f.* 7. h) in — schaiden unde *f.* 8. i) Alsatzey 1. 2. k) *st.* bi — mande 7. 8. 9: ein gantzen monat.

1) *Cuno erscheint noch als coadjutor* 1362, *märz* 19 *und zuerst als electus* 1362, *mai* 30, *Görz. Reg.* 98. 2) *Die heuschreckenplage erwähnt noch die* 1429 *geschriebene Rostocker papst- und kaiserchronik, im Neuen archiv d. gesellsch. IV*, 81 *z. j.* 1364, *und eine noch ungedruckte* Cronica episcoporum Treberorum *in hs. sec. XV. der Hamburger stadtbibliothek (Hist.* 31[b] *fol.) bl.* 189 *sp.* 2 *z. j.* 1366. *Die von vielen chroniken geschilderte plage des jahres* 1338 *übergeht unsere chronik.* 3) *Ps.* 77, 46.

*f. 16. 1365. *Unde di erwerdigen fursten her Cone von Falkenstein irwelt[a] erzebischof zu Trire unde her Gerlach erzebischof zu Menze unde darzu di hochgeborne[b] fursten von Beigerlande[c] unde sunderlichen her Rupracht palzgrebe bi Rine unde[d] darzu alle di greben, herren[e], frien, ritter unde knechte bi dem Rine, uf der Moiseln, uf der Lane unde uf dem Meine unde dar umb worden[f] di alle[g] meistlichen wigande[h] unde zogen gen Elsaßen mit großer herlicheit der wapen, alle[i] wol irzuget, einer ober[k] den andern, mit gulden unde silbern gesmide. Unde di gesellen flugen[l] uß dem lande nacht unde dag wider zu[m] Welschlant. Unde geschach den Duschen ni also[n] leide[o], daz di gesellen in entflogen[p]. Di geselschaft was gezelt[q] an zwenzig dusent man, so[r] ein unde so[s] ander, ußgenomen di freuwichen[t]. Unde dise[u] herren von disen[v] landen unde di stede uf dem Rine, in Elsaßen, uß[w] Swaben — unde di stat von Limpurg hatten auch einen[x] burgermeistern[y] mit iren soldenern alda mit vir unde zwenzig pherden — wide unde side hatten si bi vir unde zwenzig dusent reiselude[z] wol gewapent. Da was glenz[a] unde schine von den wapen.

69. Item da man schreip dusent druhondert unde funf unde seszig[b] jar als[c] vur, da was daz große drette[d] sterben. Unde was[e] daz[f] sterben meßlicher dan di ersten[g] sterben, also daz si[h] mit zehen oder zwelf menschen den dag storben in steden als Limpurg unde *f. 16'. dem glich[i] sint. Unde da starp her Gerlach herre zu Limpurg, unde *was aller erste komen von der[k] großen reisigen[l] von[m] Elsaßen, daz[n] he wolde han helfen bestriden di große geselschaft[o] uß Welschem lande, unde[p] di edile sine frawe Elsichen binnen[q] dren wochen ane libes erben[1]. Der selbe her Gerlach was eben groß[r], brun[s] von antlitze[t] unde[u] scharp von reden unde[v] von rade[w], unde hatte einen swarzen krulle[x] unde einen swarzen bart unde was roseh[y] unde gedurstig ein ding zu dune. Unde qwam an sin stat der edile jungher Johan sin bruder. Unde der was ein[z] tumherre zu Collen unde[a] zu Trire unde was gar ein[b] weidelicher man unde hatte[a] einen wolgesasten[c]· lip mit[d] ebener[e] große, mit eime schonen antlitze[f] wiß unde rot, mit eime gelen krulle[g] unde barte, daz har was also gele als goltfaden[h], unde was gutlichen zu sprechen unde von gutlicher antworte. He was auch wise zu schimpe unde zu ernste, unde beite he auch binach[i] zwenzig jar, e daz[k] he[l] sine frauwe kaufte.

a) erwelter 2. 3. 7. 8; *f.* 9. b) hochgebornen 2. 7. 8. c) Beiern 7. 8. d) unde — uf *f.* 8; unde — Rine *f.* 9. e) *st.* herren frien 2: freye herrn. f) waren 2. 9; worden — Elsaßen *f.* 8; worden — unde *f.* 4. g) aller 9. h) *so* 9; wagende 1. 2. 3. 7. i) alle — andern *f.* 8. k) *st.* ober den 7. 9: vor dem. l) schluegen 2. m) in 3. 4. 7. 8. 9. n) so 2. 3; weh und *s. z.* 7. 8. 9. o) als *s. z.* 2. 3. p) waren *s. z.* 8. 9. q) gezalt 2. 3. 7. r) *f.* 2; so — landen unde *f.* 8. s) *f.* 2. 7. 9. t) frawen 2. 3; Francken 7. 9. u) die 3; da diese 7; die Teutsche 9. v) diese 1; diesem landt 7. 9. w) *so* 1. 3. 9; und 2. 7; in 8; *f.* 4. x) ire 7; ihren 8. 9. y) *so* 1. 2. 3; burgemeister 7. 8. 9. z) reyßen lude 1; reißiger leute 2. 3. 4. 7. 9; reißigen leut 8. a) *so* 1; glantz 2. 3. 4. 7. 9. b) 1365 *verbessert aus* 1352 2; 1355 7. c) als vur *f.* 3. 4. 5. 7. 8. 9. d) *f.* 7. 8; dritte große 3. 4. 9. e) *st.* was — storben 8: sturben täglich 10 oder 12 menschen. f) daz sterben *f.* 7. 9. g) das erste 7. h) si mit *f.* 8. 9. i) *st.* dem glich sint 3. 4. 9: dergleichen; 7: dergleichen sindt. k) den 2. l) rayßgen 1; reißigen 2; reysen 3. 7; reiß 8. 9. m) auß 2. 3. n) da 3. 4. 9; dann 8. o) schaer 2. p) starb *s. z.* 7. 8. 9. q) in 4. 7. 8; inner 9. r) *nach* antlitze 8. 9. s) *f.* 7. t) antzlitze 1; angesicht 2. 7. u) *f.* 8. 9. v) unde v. rade *f.* 8. 9. w) rayden 2. x) krülle 1. 2; crullen 3. 5; krull 7; kroll 9. y) rößeln 1; rossigk 2; raßch 3; risch 7; raisch 9. z) ein — was *f.* 7. a) *f.* 1. 2. b) ein gar 1. c) wolgefasten 2. 8. d) von 7. 8. 9. e) kleiner 8. 9. f) antzlitze 1; angesichte 2. 7. g) crullen 3. 4. 5. h) golt 8. 9. i) bynoch 1; bey nahe 2. 3. 4. 8. 9; *f.* 7. k) *f.* 7. 8. l) *f.* 2.

1) O. dominus Gerlacus dominus Lympurgensis, pater ordinis, sepultus in choro, sincerissimus amicus fratrum, et uxor eius domina Elizabet de Falkensteyn anno Domini 1355; *Limb. Franzisk.-nekrol. bl.* 6' *z.* 2. *apr. Jahr und tag sind falsch;* 1355 *stimmt mit der lesart in* 7 *überein.*

70. Item[a] ein jar darnach zu halpvasten solden[b] di meister des wollenhantwerkes zu Limpurg uf di misse gen Frankenfurt faren mit iren gewanden[c]. Unde worden nidergeworfen zuschen dem closter zu dem[d] Trone unde der Hohe, unde wart in genomen me dan druhondert duch, unde worden[e] etzliche gefangen unde bleben[f] doit. Daz det Henrich, greben Otten son von Nassauwe herren[g] zu Dillenberg. Der selbe Henrich was ein tumherre zu Collen unde[h] zu anamen genant grebe Schinleder[i] [1]. Auch[k] furen si in[l] geleide greben Johans von Nassauwe herren[m] zu Merenberg. 1366, märz 15

71. *Item in disem[n] selben jare[o] der vurgenante grebe Johan von[p] Nassauwe slug ein burg uf zu Kirpurg[q] uf der Lane under Staufenberg. Di selbe burg zubrach lantgrebe Heinrich lantgrebe[r] zu Hessen unde fing daruf me dan zwenzig werhaftiger[s] man[2]. *c. 11.

72. Item in dem selben jare unde ein[t] wenig darnach da wart Lins uf dem Rine gewonnen, also daz si[u] irstegen wart[v] unde wart gare[w] geplondert bit uf den[x] grait[y].

73. Item[z] da sang man unde peif dit lit:

'Schaichtafeluspel
ich nu[a] beginnen wel' etc.

74. Item da man schreip 1300 unde siben unde seszig jar, da waren di zwei swerte von der werlde eintrechtig[b]. Unser geistlicher vader der[c] babest Urbanus der funfte vurgenant[d] unde der[e] Romesse keiser Carolus der virde konig zu Beheimen di zogen mit ein[f] me dan mit[e] sibenzig dusent[g] rittern unde knechten mit großer gewalt ober den herren von Meilon; der hatte getan wider di heilige kirche. Unde behilt der babest unde der keiser einen[h] ganzen willen. Der zoch unde[i] reise werte binach[k] ein ganz[d] jar, unde waren[l] geachtet an hondert dusent reisiger pherde[3]. 1368

75. Item in diser zit was harte zit unde dure[m] jar, also daz ein malder korns Limpurger maßes[n] galt funf punt haller unde zwene tornose, unde daz malder habern galt dru punt haller[4], unde hatten arme lude[o] großen gebrechen unde gemangel[p]. Di qwarte wines galt zwenzig alder[q] haller[5].

76. *Item da man schreip 1300 unde siben unde seszig jar uf sente Peters abent ad[r] vincula in dem haberneren[s], da irstach ein Frige[t] von Derne doit junghern Johanne, eins greben son von Ditze, uf der burg zu Derne, daz he bleif von[u] stunt. Unde was ein jung man under drißig jaren von guder lengde[v], unde hatte he ein langelich[w] ant- *c. 1[illegible] 1367, juli 31

a) c. 70 *folgt nach* 71 8. b) sollen 1. c) irem gewand 7. 9. d) *f.* 1; [illegible] 2. 7. e) waren 8. 9. f) etliche *s. z.* 3. 4. 8. 9. g) herr 1. 2. 4. 7. 8. h) ward *s.* [illegible] 7. 9; war [illegible] 8. i) Scheinleder 8; Schindleder 9. k) so *s. z.* 7. 8. 9. l) im 2. 3. 4. 9. m) herr 1. 2. 3. 7. n) diesen 2. 8; dem 3. 7. 9. o) jahren 2. 8; *schlug s. hier* 8. 9. p) von Nassauwe *f.* 7. 8. 9. q) Kirchburg 7; Kirchberg 9. 12. r) *f.* 3. 4. 8. 9. s) wehrhaffter 2. 4. t) [illegible] 1. u) [illegible] 7; es 9. v) *f.* 7. w) *f.* 2. 3. 4. 7. 8. x) seinen 7; sein 9. y) [illegible] 1. 3. 4. 7; grund 2. 8. 9. z) c. 73 *f.* 4. 5. 7. a) mir *s. z.* 8; mehr *s. z.* 9. b) eyntrechtigkeit 1. c) *f.* 1. 3. d) *f.* [illegible] e) *f.* 1. f) einander 2. 7. 8. 9. g) 27000 7. h) irem 3. 7. 8. 9. i) [illegible] 3. 7. 8. k) by noch 1; beynahe 2. 7. 8. 9. l) wurden 7. m) durre 2. n) [illegible] 1–4. 7. 8. [illegible] o) leute 2. p) mangel 2. 7. 8. 9. q) alte 2. 3. 4. 8; alt 9. r) ad vincula *f.* 7. 8. s) der [illegible] 2. t) freyherr 2, *stets.* u) an 2. v) lenge 2; leng 7. 8. 9. w) so 1. 3. 4; [illegible] 2, lenglicht 7; lenglich 8; langelicht 9.

1) *Glanzleder; oder* [illegible] *Schindeleder.* 2) *Quittungen* [illegible] *für pferde, die sie verloren, als Kirchberg gebaut und gebrochen wurde, aus d. j.* 1370 *und* 1378 *im Archiv f. Hess. gesch. u. alterthumsk. II,* 359 *f.* 3) 1368, *apr.* 2 *trat Karl* [illegible] *Prag aus den zug nach Italien an. Auch anhang III, rec. A c.* 14 *hat* 1367. 4) [illegible] *stimmend anhang III, rec. A c.* 13. 5) *Die C*[illegible] *jahrbücher,* [illegible] *XIII,* 24 [illegible] *und die Rheinische papst- und kaiserchronik, im Neuen archiv IV,* 82, [illegible] 1368; *nach Königshofen* 489 *dauerte sie* 6 *jahre.*

1367. litze[a] mit einer hohen nasen unde ein slecht har mit eime langen[b] zippen[c], als gewontlichen zu[d] der zit was. Unde der selbe Johan wer ein grebe zu Ditze worden, hette he gelebet. Unde wart in ein ander hant geschoßen, als daz hernach geschreben stet[1]. Der selbe Frige hiß Frederich, ein strenge[e] ritter von funfzig jaren, unde was ein recht frige[f] geboren von allen sinen vir annichen[g]. Unde wart he gefangen zu Derne uf dem huise unde wart[h] gefurt[i] gen Ditze[k]. Unde grebe Gerhart, junghern Johans bruder, det[l] ein lantgerichte bescheiden zu Reckenforst[m, 2], unde wart dem vurgenanten Frigen sin heubt abegeslagen unde wart begraben[n] von stunt[o] gen[p] Limpurg zu den barfußen[3]. Also[q] besich du, wen du slagest, als da Salomon sprichet: 'Fremens ira nulli parcit'[4]. Daz[r] sprichet also: Der grime zorn engibet niman[s] frist; des[t] du von Salomon bescheiden bist. Nu saltu wißen di phyzonomien unde[u] gestalt des Frigen. Der Frige was[v] ein virschotzig[w] man mit eime kruse[x] krulle[y], ein breidelicht antlitze[z] mit einer flachen[a] nasen. Auch hatte der vurgenante Frige von Derne einen bruder, der hiß jungher Craft, der was ein tumherre zu[b] Collen in[c] dem tume unde zu sente Gereonen[d] daselbes. Der wart darnach[e] irschoßen in Westfalen.

*f. 18. 77. *Item da sang man[f] unde peif dit lit:

'Nit laß abe[g], so[h] enwel[i] ich[k] auch[l];
ich wel dir[m] i[n] mit[o] ganzen[p] truwen leben[q],
ich hoffen[r] ich finde daz selbe an dir' etc.

1369. 78. Item in diser[s] zit was der strit zu Sprengelingen[t] zuschen Bingen unde Cruzenach[u]. Da bleben doit me dan zweihondert man. Unde den strit vurlois[v] ein[w] grebe von Spanhem[x] genant Walrabe[y], der wart auch gefangen, unde der herre von Bolanden behilt daz velt[5].

1367. aug. 15. — sept. 8. 79. Item in dem selben jare[z] was daz große[a] weder von donner unde von[b] blicken zuschen den zwen unser[c] frauwen dagen[d], als man vur langer zit i solde gesehen. Unde daz was eins nachtes[6] in dem terme[e] zu Menze unde zu Frankenfurt. Unde unser[f] frawen monster zu Menze daz vurbrante zu male, so[h] waz daran was von holzwerke, mit eime gar hochen[g] torne[7], daz vurging[h] genzlichen, unde was da[i] groß vurderplich schaide. Unde geschach auch me schaiden in dem selben terme[k] dar umb in dem lande.

a) angesichte 2. 7. 9. b) hohen 7. 8. 9. c) zippe 2; zopffen 3; zipffen 4; zoppen 5; zopff 7. 9; zop 8. d) in 7. 8. 9. e) strenger 2. 5. 7. 8. f) freyer 2. g) *so* 2; anchen 1. 7. 8. 9; anichen 3. 4. h) *f.* 8. 9. i) *nach* Ditze 8. 9. k) Dietzt 1. l) der 1. m) Rockenforst 2; Reckeforst 8. 9. n) *nach* barfußen 7. 8. o) an *s. z.* 8. 9. p) zu 2. 8. 9. 12. q) Alsus so 1; Also — Frigen *f.* 8. r) Da 1. s) nymantt 1. 7. 9; niemants 2. t) daß 2. u) ware *s. z.* 9. v) *st.* was — eime 8: hat ein. w) vierstotzig 2. 3. x) kraußen 2–5. 7. y) krullen 3. 4. 5. z) angesichte 2. 7. a) flaschen 2. b) zu C. *nach* tume 7. 8. c) in d. tume *f.* 9. d) Gereon 3. 4. 9. e) *f.* 8. 9. f) *nach* peif 7. 8. 9. 10. g) ab 2. 3. 7—10. h) also 7—10. i) en *f.* 2. 7; ihr will 8; ein weil 9. 10. k) *f.* 8; ach 9. 10. l) ach 8. 10; ich 9. m) dich 7. n) immer 8. 9. 10. o) in 8. 9. 10. p) *f.* 7; gantzer 8. 9. 10. q) lieben 7. r) hoffe 2. 8; hoff 7. 9. 10. s) derselbigen 7. 8. 9. t) Sprenlingen 7; Sprendlingen 8. 9. u) Creutzenaw 2. v) verließ 2. w) *f.* 7; der 8. 9. x) der wart *s. z.* 8; der war *s. z.* 9. y) Wallerade 1; Wolrabe 2. z) da *s. z.* 8. 9. a) groste 7. b) *f.* 7. 8. 9. c) lieben *s. z.* 3. 4. 7. 8. d) tag 7. 8. 9. e) torne 2; den turnen 7. f) lieben *s. z.* 3. 4. 7. g) heechen 1. h) vngluck 2. i) daß 2. 3. 7; *f.* 9. k) torne 2; turnen 7; thorn 8.

1) *C.* 138. 2) *Platz zwischen Diez und Limburg.* 3) Bernardi *(aug. 20):* Obiit dominus Frydericus dictus Vryhe, hic sepultus; *Limb. Franz.-nekrol. bl.* 17'. 4) *Wol gemeint Prov.* 27, 4*:* Ira non habet misericordiam. 5) *Die schlacht geschah* 1369, *sept.* 18; *gedenkverse im Archiv d. gesellsch. VIII*, 615. *Vgl. die Mainzer nachrichten, Fontes IV*, 365. 369*; Lehmann, Die grafsch. u. d. grafen v. Spanheim I*, 236 *ff.* 6) 1367, *sept.* 5*; Chron. Mogunt., Fontes IV*, 369. 7) *Ganz ähnlich das Chron. Mog. a. a. o.:* quicquid in lignea structura erat et aliam turrim propinquam magnam ligneam.

80. Item in disen geziden[a] kaufte der erwerdige herre her[b] Cone von Falkenstein erzebischof zu Trire unde drang sich mit wisheit in di[c] ganze herschaft zu Mulsperg[d] umb junghern[e] Georgen herren[f] da selbes[1], unde damit[g] irmerte[h] he den stift zu Trire. Unde darnach nit lange, ober dru jar oder vir, da machte he ein stat zu Nidernbrechen, want ez vur[i] ein dorf was, unde horte[k] in di herschaft *gen[l] Mulsperg. *f. 10 Der selbe herre[m] behilt auch ein incorporatien der selben kirchen unde pastorien zu Brechen; di selbe pastorie nu[n] vorter zu ewigen dagen eime iglichen bischofe zu Trire in sine koche[o] dinet[p]. Daz leufet sich[q] wol an hondert malder korngeldes; dar ober so hat noch[r] ein vicarius nochdant[s] gnuch zu[t] bescheidenheit. Nota[u] quod pater predicti Georgii, dominus in Mulsberg nomine Giso[v], propriam filiam[2] carnalitate[w] cognovit; que a patre produxit quoddam corpus et genium[x], animal rationale mortale. Quam ob rem forsan maledictio[y] psalmi videtur ipsum notasse, ubi dicit: 'Fiant dies eius pauci, et episcopatum eius accipiat alter'[3]. Et sic dominium Mulsberg est translatum in[z] episcopatum Trevirensem. Item di blasenirunge[a] von[b] den[c] wapen von Mulsperg di ist also: daz velt was von[d] kelne[e], darinne was ein lewe von silber[4]. 1364

81. Item da man schreip dusent druhondert unde siben unde seszig jar da waren gefigende di edilen Johan grebe zu Nassauwe[f] herre zu Dillenberg unde Johan herre zu Westerburg, unde gedeich[g] sich, daz si ein gerenne unde ein[h] poneiz hatten bi Gudendorne[i, 5]. Unde Johan herre zu Westerburg der[k] behilt daz velt unde fing den greben von Nassauwe me dan mit drißig rittern unde knechten, unde bleben uf der Nassauwischen[l] siten dri doit unde einer uf der Westerburger[m] siten, guder[n] hande lude. Der selbe grebe wart[o] los mit den rittern unde *knechten vur echte dusent gulden. Unde *f. 11 hetten wol ein[p] merer[q] gelt gegeben, dan he siner frunde genoiß, di sere vur in arbeiten[r, 6]. 1367

a) zeiten 2; derselbigen zeit 7. 8; denselben zeiten 9. b) f. 2. 3. 4. 9. c) diß 1. d) Molsberg 7; Malßberg 8; Malsburg 9. e) joughcr 1—4; her 7. 9. f) f. 7. 9. g) darumb 2. h) ermerte 1. 8. 9; ermehrete 2; vermeret 3; meret 7. i) vorhine 3. 4. 7; zuvor 8. 9. k) geherte 3. 7. 8. 9. l) zu 8. 9. m) her Chuno 3. 4. 5. 7. 8. 9. n) st. nu vorter 8. 9: zu Brechen (Brechen 9) wird nun. o) kuche 2; kuchen 3. 4. 7. 9; kiichlein 8. p) f. 2. q) f. 7. 8. r) f. 7. 9; dennoch 8. s) so 1. 3; noch dem 2; noch dan 7; dannoch 9; f. 8. t) nach 3. 5. 7. u) Nota — Trevirensem f. 7; Nota — silber f. 4. 5. 8. v) Gysse 1. w) carnalitatis 2; carnaliter 3. 9. x) et genium 2; leer gelassen 1; heterogenium id est 3. 9. y) maledicto 2. 3. z) in 2. a) blasenirunge 2. b) st. von den 7: der. c) dem 3. 9. d) f. 3. 7. 9. e) conjectur; helme 1. 2; grob und 3; gel und 7; gelb 9. f) und s. z. 2. 7. g) gedeyck 1; begab 2. 7; gediegke 3; gedeilten 9. h) f. 1; unde — poneiz f. 7. i) Gudendern 1. 2. 3; Gutendorn 4. 5. 8. 9; Bodendorn 7. k) f. 3. 4. 5. 7. 9. l) so 2. 7; Naß 1; Naßauwer 3. 5. 8; st. der N. 4. 9: deß von Nassauw. m) so 2. 3. 4. 7. 8; Westerburg 1; st. der W. 9: des Westerburges. n) guder hande lude f. 7; guter handwercksleut 8. 9. o) war 7. 9. p) f. 7. 8. 9. q) mehr 2. 7. 8. 9. r) ryden 3. 4. 5.

1) *Bereits Giso herr zu Molsberg verkaufte* 1365, *juli* 19 *dem erzbischof drei viertel der burg und herrschaft Molsberg; sein sohn Georg bestätigte* 1366, *märz* 6 *den verkauf und verkaufte* 1370, *febr.* 18 *den rest; Annalen f. Nass. gesch. u. altertumsk. III*, 3, 63. 64. 82. 2) *Eine tochter Gisos, Else, erscheint* 1379; *a. a. o. III*, 3, 89. 3) *Ps.* 108, 8. 4) *Cod. Balduin. A, f. 8' im st.-arch. zu Coblenz zeigt als Molsberger wappen einen silbernen löwen in rotem felde.* Kel (rom. gules, *in der heraldik noch als* gueules *bekannt) bezeichnet die rote farbe; von* kelen rot, von roten kelen *häufig im Turnei von Nantheiz u. sonst (s. d. stellen b. Lexer).* 5) Gutendorn nemus est in parochia Ditkirchen quidem, sed extra Dernensem cantonem in districtu Beselig. *hs.* 5, *bl.* 214. Gutendorn ist ein ort walts bey Dieffenbach *hs.* 3, *bl.* 487. *Im seelbuch saec. XIV—XV des stiftes Dietkirchen bl.* 50 *im st.-arch. zu Wiesbaden werden* agri in superiori Diffenbach *einzeln aufgeführt, darunter einige* vůr Gudendorne. 6) 1370, *märz* 20 *wurde graf Johann gegen ein lösegeld von* 10000 *gulden freigegeben; Arnoldi I*, 2?1. 1370, *märz* 24 *schwuren* 41 *gefangene ritter urfehde; urk. im Westerb. archiv, erwähnt in Limb. chronik hs.*

82. Item[a] in diser selben[b] zit da[c] lebete meister Johannes Buridanus[d], der zu Paris daz studium hatte[e] geregiret[f] me dan virzig jar[1]. Der wart geacht der beste loicus unde philosophus uf ertrich in der ganzen cristenheit, unde enfant man nit sinen[g] glichen. Der machte questiones ober Ethicorum, di besten di i gemachet worden[h]. Di selbe[i] questiones gap he zu einer[k] letze[l] unde zu[m] eime ewigen testament allen meistern unde studenten.

83. Item in der selben zit da[n] gewan her Cone von Falkenstein erzebischof zu Trire Snorrenberg[o, 2].

84. Item in disen selben[p] geziden da entstont eine groβe zweiunge[q] in der stat zu Wetzflare uf der Lane zuschen dem[r] rade unde der gemeine, also daz der alde rat wart[s] vurtriben uβ der stat, unde di gemeine machten[t] einen nuwen rat unde regirten[u] di[v] stat nach irme sinne in daz sibende jar unde engaben nimanne keine lipzucht. So[w] was[x] wol[y], daz[z] in[a] geburte alle jar zu geben, bi funf dusent gulden geldes lipzuchtrente. Unde da ez qwam in daz sibende jar, da qwamen di alden von dem[b] rade wider in di stat mit einer[c] furworte, also daz man damit solde umbe gen, daz si wurden gesonet. Unde des[d] worden di vurgenanten[e] von[f] dem *alden rade heimelichen[g] eintrechtig mit junghern Johanne[h] greben zu[i] Solms. Unde der was gar leuftig[k] nach der nuwen wernde unde was heimelichen den alden unde auch den nuwen. Dan he qwam wol mit funfzig rittern unde knechten in di stat unde liβ di von dem nuwen rade alle komen in ein huis unde[l] nam sich an, he wolde mit in zu rade gen umb nutzber[m] sache[n] der stede, unde fing den nuwen rat gemeinlichen unde bestalte da als[o] vil siner diner bi[p], daz si musten in dem huise bliben, unde nam des riches panir unde trat uf den plan[q] unde der alde rat bi in[r]. Da qwamen[s] di gemeine wol mit funfhondert manne[t] gewapent unde wolden dem nuwen rade gehulfen[u] han[v]. Unde da si sagen, daz[w] der nuwe rat, ir frunde[x], nit bi in waren, des[y] wurden[z] si entschaffiret[a], unde der vurgeschreben grebe Johan der bericht[b] si mit suβen worten unde sprach si darzu, daz si di wapen uβdaden[c], unde worden eintrechtig mit ime unde mit[d] dem alden rade, unde lachten den nuwen rat in di torne unde namen in ir gut unde slugen

*f. 19'.

a) *f.* 1. b) *f.* 8. 9. c) *f.* 7. 9. d) Byridanus 1. 2. 3. 7; Bridianeus 8; Pyritoneus 9. e) hat 7. 8. 9. f) geregniret 2. g) seines 2. 3. 7. 8. 9. h) waren vor ihnen (im 9) 8. 9. i) selben 2. k) *f.* 2. 9. l) leztte 1. 8; letzt 9. m) *st.* zu eime ewigen 7. 8: ewigem. n) *f.* 3. 7. 9. o) *so* 1. 2. 7; Sonnenberg 3. 8. 9; Surenburgk, *darüber geschrieben* Sternenburgk 4. p) *f.* 3. 8. 9. q) ein groβ gezwennge 2. r) der 1. s) war 1. t) machte 7. 8. 9. u) regiret 2. v) di stat *f.* 7. 8. 9. w) So — lipzuchtrente *f.* 3. x) wie 7. 8. 9. y) viel 9. z) *so* 2. 9; da 1; *f.* 7. 8. a) doch *s. z.* 7. b) vom 1. c) *so* 1. 2. 7. 8; *f.* 3. 4; einem 9. d) daβ 2. e) *f.* 3. 4. 7. 8. f) von dem *nach* alden 7. 8. 9. g) *f.* 7. 8. 9. h) dem *s. z.* 7. 9. i) von 7. 9. k) leuffig 3. 4. 7. 8. 9. l) er *s. z.* 7. 9. m) nutze 2. n) sachen 2. 3. 4. o) also 7; so 8. 9. p) darbei 7. 8. q) platz 7. 8. r) ime 3. 4. s) kame 3. 4. 7. 9. t) *so* 1. 2; mannen 3; man 4. 7. 8. 9. u) geholfen 2. 4. 7. 8. 9. v) *so* 1. 3. 9; haben 2. 4. 7. 8. w) den 1. x) *st.* ir frunde 1: v'rfränt; 3: verfrundt; 9: und freundt. y) du 2; da 3. 4. 7. 8. 9. z) waren 2. a) entschupfet 9. b) *so* 1. 2; beredte 3. 4. 7. 8; beriete 9. c) uβtheten 2. 7. 8. 9. d) *f.* 2. 7. 8. 9.

v. Vogel 56. *Lehmann, Gesch. d. dynast. v. Westerburg* 73—75, *setzt das treffen auf den* 22. *aug.* 1363. *Er stützt sich dabei, ohne es zu sagen, auf eine ungedruckte, auch von Mechtel benutzte Westerburger chronik.* 1) *Buridan war bereits* 1327 *rector der universität Paris und kommt bis* 1358 *vor; Buläus, Hist. univ. Paris. IV,* 212. 282. 302. 340. 348. 2) *Wol Schnorrenberg in der Eifel bei Schleiden. In der nähe, auf einem berge bei Udenbreth sah zu ende des* 17. *jh. Masenius reste von befestigungen, die er für römische hielt (Schannat, Eiflia illustr. hg. v. Bärsch III,* 1, 1, 134 *f.); vielleicht gehörten sie dieser burg an.*

ir[a] dren di koppe abe unde worfen ir endeiles[b] in daz[c] waßer[1]. Also[d] ging der vorgenante grebe von Solms umbe mit[e] sußen[f] unde betrogen reden[g], daz he di stat[h] Wetzflar brachte[i] zu[k] sime sinne, daz si wol betrogen worden, als[l] man ein glichnisse in[m] der schole[n] den kinden leset; unde versus: 'Fistula dulce canit[o], volucrem dum decipit auceps'[2]. Daz heißet also[p]: Des vogelers pife[q] gar suße sang, da he det[r] den[s] fogelfang.

85. Item da man schreip 1300 jar unde in dem sibenzigesten jare in der vasten[3] da lagen di von Erforte, di [t]von Molhusen unde[t] Northusen unde anders[u] vil herren, di zu in globet unde gesworn hatten, vur Hanenstein[v, 4]; di burg liget in Sassen under herzogen[w] Otten[x]. Der[y] wart[z] vigent in daz her; unde daz her brach uf unde zogen[a] enweg[b], idoch so enkonten si nit gar[c] darvon komen, unde bestreit si unde slug ir gar vil doit unde fing der von Erforte[d], von[e] Molnhusen unde der[f] von Northusen also vil, daz si gaben zu schatzunge[g] seß unde drißig dusent marg[h] lodiges[i] silbers. 1370. märz, apr. 30.

86. Darnach[k] zuhant gingen gemeinlichen di tapparden[l] ane; di drugen manne[m] unde frauwen. Auch drugen di manne[n] heuken[o] kurz unde wit, uf beiden siten gekneufelt[p], unde daz enwerte nit lange in disen landen.

87. Item da man schreip als vurgeschreben stet da starp der[q] babest Urbanus quintus alda zu Abigon[r, 5]. Der hatte[s] geregniret echte jar; der große dinge getan hatte umb der heiligen kirchen willen, als vurgeschreben stet[6]. Der wart heilig unde he ist canoniziret[7]. Item an sine stat wart gekorn Gregorius der eilfte babest[t, 8]. Unde[u] der[v] fur von Abigon zu[w] Rome unde bleif alda[9].

88. Item da man schreip 1300 unde ein unde sibenzig jar, virzen dage vur fastnacht da geburte ez sich, daz ein burgermeister zu Limpurg, der was genant Conze Noide[x], der solde einen furen in den Katzentorn[10] gefangen von diberie[y] wegen. Unde 1371. febr. 4.

a) iren 1. 2. 3; irer 4. 9; *f.* 7. 8. b) eintheils 1; einsteils 2. 8; ein teil 3. 4. 9. c) laß 2. 3. 8. 9. d) Alsus 1. e) *f.* 1. f) worten *s. s.* 7. g) worten 3. 8. 9. h) von *s. s.* 7; zu *s. s.* 9. i) *nach* sinne 3. 8. 9. k) *st.* zu sime 2. 3. 7. 8. 9: In seinen. l) als — fogelfang *f.* 4. 8. m) in d. schole *nach* kinden 2. n) schulen 1. 3. 7. o) canit 2. p) *f.* 7. 9. q) pyppe 1. r) hette 2. s) der 1. 2. t) *f.* 2; von *s. z.* 7; die von *s. z.* 8. 9. u) ander 2; andere 3. 7. 9. v) Hawenstein 7; Haustein 8; Honstein 9. w) hertzog 2. 7. 8. 9. x) von Braunschweig *s. z.* 7. 8. 9. y) Da 8; *st.* Der 7: Unde derselbige hertzog Otto; 9: Und derselb hertzog Otto der. z) war 2; *st.* wart vigent 3: warf feindlig; 9: warf feur; wart — komen unde *f.* 8. a) zog 2. 9. b) hinwegk 2. 3. 7. 9. c) *f.* 2. d) der *s. z.* 3. 7. e) *f.* 2. 8. 9. f) der von *f.* 2. 8. 9. g) schattunge 1. h) von *s. z.* 1. i) lodigerz 1; lodigers 2; lotiges 4. 7. 8. 9; lotigen 3. k) Item darnach 8. l) *so* 1. 2; tabarden 3; tapperten 4; tarpenten 7; dapperten 8; tappert 9. 10. m) mann 2. 3. 4. 8. 9. 10; menner 7. n) menner 4. 7; man 8. 9. 10. o) hencken 1. 7. 8; *nach* kurtze 7. 8. 9. 10. p) gekneufft 3. 4. 9. 10; geknaufft 7. 8. q) *f.* 2. 3. r) Abigon 7; Abigaut 8, *ouch unten.* s) hatt 3. 4. 9. t) *f.* 8. 9. u) *f.* 7. 8. 9. v) er 2. w) nach 2; gehn 3. 4. 7. 8. 9. x) *so nach d. urkk.*; Nerde 1; Stennde 2; Nude 3. 4. 5; Nolde 7; Nende 8; Nente 9. y) dieperey 2.

1) Anno Domini 1375, Kiliani *(juli 8)* comes de Solms intravit Wetzflariam et interfecit Iohannem Kodinger, Iohannem Dufel et Folbertum sutorem et submersit Beyer et Heckenstump. *Alte Solmsische nachricht b. Knoch, Histor. anmerk. z. beweis d. abstammung der häuser Nassau und Solms a. d. geschlecht Conradi ersten königes Teutscher nation* (*Wetzl.* 1745. 4) 56, *vollständig in Marburg. beyträge z. gelehrsamk. I,* 69 *u. Fontes IV,* 449. 2) *Cato I,* 27, *b. Zarncke* 176. 3) *Nach Rothe, Düring. chron.* 619, 1371 *in der fasten.* 4) *Hanstein zwischen Heiligenstadt und Witzenhausen.* 5) 1370. *dec.* 19. 6) C. 60. 74. 7) *Irrig; doch wurde die heiligsprechung angeregt und beabsichtigt; Raynald, Annal. eccl.* 1370, *nr.* 23. 1381, *nr.* 48. 8) 1370, *dec.* 30. 9) *Er kam nach Rom* 1377, *jan.* 17. 10) 1385, *märz* 20 *stili Trev. bestätigte erzbischof Johann von Trier einen vertrag zwischen der stadt Limburg und der lohgerberzunft daselbst wegen erbauung einer lohmühle auf einem zwischen der mehlmühle, dem Katzenturm und der brücke an der Lahn belegenen platze; orig. im stadt-arch. zu Limburg C 28.*

*f. 20'. 1371. da si *qwamen einen[a] halben steinwurf von[b] Ditzer[c] porten[d] uf di[e] muren, da sprang der gefangen mit dem burgermeister von der muren unde brach dem sinen hals, also daz he binnen[f] echte dagen starp. Unde der gefangen wart da[g] zu[h] stunt[i] gehangen, want he also sere gefallen hatte von der muren, daz he nit darvon komen mochte.

aug. 22. 89. Item da man schreip 1300 unde ein unde sibenzig jar, des fridages nach[k] unser frauwen dage als man di worze wihet, da waren gefigent[l] di zwene hochgeborne fursten der herzoge von Brabant, der was genant Wenzelaus unde was keiser Karles[m] bruder unde was des blinden konig[n] Johans son von Beheimen, unde der herzoge von Gulch[o], der was genant Wilhelm. Unde uf den vurgenanten dag hatte der vurgenante[p] herzoge von Brabant me dan vir unde zwenzig hondert gleven[q], ritter unde knechte, gar gude lude, unde[r] suchten den herzogen von Gulch daheime in sime lande zu schedigen, zu herschende[s] unde ober zu riden. Da si qwamen ober di Mase[t], daz waßer in Gulicher[u] lande, da begende in[v, 1] der herzoge von Gulich me dan mit dusent gleven, greben, herren, rittern unde knechten. Unde waren uf des[w] siten vil unser landesherren uf der Lane, mit namen grebe Johan von Nassauwe herre zu Dillenberg, grebe Rupracht von Nassauwe, grebe Eberhart[x] von Catzenelnbogen[y], der grebe von Wede unde jungher Frederich herre zu Ronkeln unde ander[z] herren, der[a] ich nit genennen[b] kan, unde huben an[c] den strit gar vigentlichen. Unde in dem anhebende[d] so[e] koment[f] der herzoge *von Gellerlant[g] me dan mit ses hondert gleven, ritter[h] unde knechte[i], zu hilfe[k] *f. 21'. den Guilichern unde[l] streden mit den Brabendern, unde behilden die Gulicher mit großen eren unde mit[m] werdecheit den strit unde fingen den herzogen von Brabant me dan mit dusent rittern unde knechten, unde bleben doit me dan echte hondert ritter unde knechte. Unde der herzoge von Gellerlant[n, 2], den man nennet[o] di blum[p] von Gellern, der wart inme[q] stride irschoßen uf der Guilicher siten, unde der grebe von Simpaul[3] von Welschem lande vurleip[r] uf der Brabender siten mit vil sinen[s] lantluden[t] uß Welschem lande. Unde Johan erzebischof zu Menze der was[u] bruder[v] des[w] vurgenanten greben von Simpaule, wi wol doch daz he ein Wal[x] was. Also[y] wart der meiste haufe[z] lude von dem[a] minsten[b] nidergeworfen[c], unde[d] was daz von Gode, alse da sprichet Judas Maccabeus: 'Non in multitudine exercitus victoria belli est, sed de celo est'[4]. Daz sprichet also vil: Der sig komet von dem hemel ho[e] unde nit von der vilde[f] der[g] lude, daz ist also.

a) ein 1. 4. 7. 8. 9. b) der *s. z.* 7. c) der 8; disser 9. d) portte 1. e) der 3. 4. 7. 9. f) in 4. 5. 7. 8. g) *f.* 4. 7. 8. 9. h) zuer 2; von 7. i) stundten 8; an *s. z.* 7. 9. k) vor 3. 4. l) feinde 2; gefeynde 3; feind 7. 9; gefeindt 8. m) *so* 7; Carlus 1. 8; Carolus 2; Caroli 3. 4. 9. n) konigs 2. 4. 7. 8. 9. o) Gulich 2. 4. 7. 8, *öfter.* p) *f.* 3. 7. 8. 9. q) glenen 1—4. 8. 9; gelenen 7, *öfter.* r) unde — lande *f.* 2. s) *so* 1; herschent 2; herschen 3. 7. 8. 9. t) Machße 1. u) Gilicher 1. v) ihme 2. 8. 9. w) der 7. 9; dießer 8. x) Gerhart 1. 2. 3; Gerhardt *geändert in* Eberhardt 4. y) Lützelberg 9. z) andere 2. 3. 7. 8. 9. a) die 2. 3. 7. 9. b) nennen 2. c) *nach* vigentlieben 3. 7; *nach* strit 8. 9. d) anheben 2. 3. 9. e) da 3. 7. 8. f) kommen 1. 2; kame 3. 7. 8; kompt 9. g) Geltern 7; Gellern 9. h) rittern 1. 7. i) knechten 2. 7. k) hilff 1; hulffe 2; helffen 7. l) unde — Gulicher *f.* 2. m) *f.* 3. 8. 9. n) Gellern 7. 8. o) nennete 2; nante 3. 9. p) *so* 1. 4. 7. 9; blueme 2. 3. 8. q) inne 1; im 2; in den 3. 7; in dem 9. r) verbleib 1. 3; blieb 2. 4. 7. 8. 9. s) seiner 3. 4. 7. 8. 9. t) landsleuten 2. 3. 8; landsleut 7. 9. u) ein *s. z.* 9. v) *nach* Simpaule 7. 8. w) der 2. x) Wohle 2. y) Alsus 1. 3; Also — ist also *f.* 4. z) hauffen 1. 2. 8; hauff 3. 7. 9. a) den 2. 7. b) wenigsten 2; geringsten 7. 8. c) geschlagen 7. 8. d) unde — ist also *f.* 8. e) *f.* 1. f) vile 2. 9; welt 7. g) der — ist also *f.* 7.

1) *Bei Bäsweiler westlich von Jülich; vgl. Reg. Imp. VIII,* 588. 2) *Eduard.* 3) *Guido von Lützelburg-Ligny graf von St. Pol.* 4) *Vgl. c.* 35.

90. Item[a] in disem vurgeschreben jare da irhup sich[b] zu Colne in der stat ein große zweiunge unde spit[c] [1] zuschen dem rade unde den[d] meistern von dem wollenhantwerke, unde geschach daz also[2]. Zu Collen qwam ein man in gastes wise[e], der wart mit rechtem gerichte alda bekomert umb lip unde gut unde wart vurorteilet, daz man ime[f] daz haubt solde abeslan. Unde furte[g] man den[h] uf daz[i] velt[3] an daz [k]gerichte. Darbi stonden vil, di von dem wollenhantwerke waren, unde namen den man[h], den daz gerichte vurorteilet hatte, unde furten in mit gewalt in di stat zu Collen[4], unde meinten, daz si in irlosen wolden[l]. Zu stunt so[m] qwam der richter vur[n] den rat unde klagete[o] unde schrei ober di[p] gewalt di[q] da geschen[r] was. Unde der vurgenant[s] rat unde ire frunde wapenten unde bereiten sich zum stride unde qwamen an di weber. Unde[t] der was auch ein große rot, me dan ses hondert wol bereit mit ufgerachten[u] paniren[v], unde traden in ein[w] figentlichen. Da behilt der rat den[x] plan mit großen eren unde daz velt. Unde uf der widdersiten[y] bleben uf der walstat siben man oder echte doit, di andern flogen; so[z] doch daz[a] ir zwernt[b] mer was[c] dan der von dem rade. Darzu so fingen si ir dri unde drißig in den nesten virzen dagen; den[d] slug man[e] ir[f] heubte[g] abe uf dem hauwemarkte, so[h] hude unde morn, als sich daz geburte. Unde darzu so[i] vurdriben si manichen richen[k] erbern man von dem vurgenanten hantwerke unde namen[l] ire[m] gut unde daden in große[n] vurdriß unde brochen[o] in abe ein groß gemein huis, daz[p] glichete[q] sich eime große[r] pallis[s], daruf si zusamen gingen umb ires hantwerkes not, unde hat der vurgeschreben rat daruß gemachet eine schone fleischerne[5], also daz di von dem vurgenanten[t] hantwerke kein recht me daran[u] hant. Also hat der rat zu Collen iren[v] willen behalden[6].

91. Item in der selben zit da gingen an di Westfelischen[w] [x]lendenire[x]. Di waren also, daz ritter, knechte unde reisige lude furten lendenire[y], unde gingen an der brost ane, hinden uf den[z] rucke[a] hart zugespannet unde wanten[b] also verre als di schufe[c] in[d] lang was, unde[e] was hart gesteppet, binach[f] eines fingers dicke. Unde qwam daz uß Westfalenlande.

a) Item — also *f.* 4. b) *hier endet* 7. c) noytt 1; speit 2. 3. 9; unde spit *f.* 8. d) *f.* 1. 3. e) gastwyse 3. 4. 8. 9. f) solte *s. hier* 2. 9. g) fart 1. 2. 8. h) *f.* 1; inen 3. 4; ine 8. 9. i) uffs 2. k) dannen *s. z.* 9. l) wöllen 1. m) *f.* 2. 3. 9. n) von 1; *st.* vur den rat 3. 4. von der statt. o) clagtt 1; clagte 2. 3. 4. 9; klaget 8. p) der 8; den 9. q) der 3. 9. r) geschenen 1. s) vorgenante 2. 9; *f.* 3. 4. 8. t) *f.* 2. 3. 4. 9. u) aufgereckten 2. 3. 4. v) pannier 3. 4. 9; paner 8. w) eyne 1; einen 2. x) den plan *nach* eren 8. 9. y) wullenweber 3. 4; weber 8. 9. z) ihrer *s. hier* 2. a) das 1; *f.* 2. 3. 8. 9. b) zwernch 1; zwantzig 2; zwyrn 3; zweymal 8; zwir 9. c) waren 2. 3. 4. 8. 9. d) *f.* 2. e) [illegible] 2. f) ire 2. 3. g) haubter 2. 3; haubt 9. h) *f.* 2. i) *f.* 2. 3. 4. k) *nach* erbern 2. l) [illegible] *s. z.* 3. 4. 8. 9. m) ihr 2. 3. 4. 8. 9. n) groß 2. o) brachen 2. 8. 9. p) deß 1. q) [illegible] 2; gleichet 3. 9. r) grossen 2. 8. 9. s) pallast 2. 3. 4. 8. 9. t) vorgeschriebenem 2. u) daran 8. 9. v) seinen 8. 9. w) Westphalingische 2. 4. x) *so* 1; lenderey 2; lendneryen 3; lendnerey 4; lendener 8. 9. 10. y) lendenere 1. 2; lendeneryen 3; lendnerey 4; lendener 9. 10. z) dem 8. 9. 10. a) rucken 2. b) wante 2; waren 8. 9. 10. c) schuff 1; schaube 2; schuffeney 3. 4; schoppe 8; schoppen 9. 10. d) *f.* 3. 4. 8. 9. 10. e) unde was *f.* 8. 9. 10. f) bynach 1; bey nahe 2. 3. 4. 8. 9. 10.

1) *Hader, verdruss;* spit, spiten, spitlich *mehrfach in der Koelhoffschen chronik.* 2) *Vgl. die Weverslaicht, in Städtechroniken XII,* 243 *ff. Das von der Limb. chron. erzählte bei* v. 333. *Der verlorene schluss der Weverslaicht ist in verarbeitung in der Koelhoffschen chronik a. a. o. XIV,* 711—713 *erhalten.* 3) ind voirt in in dat velt; *Weversl.* 341. 4) si namen den man mit gewalt ind voirden in in ire gewalt zo der stat weder in; *Weversl.* 387 *f.* 5) . . . vur demo gewanthuse, dat nu ein fleischhus is; *Cölner jahrbücher C a. a. o. XIII,* 72. 6) *Die niederlage der weber geschah am* 20 *nov.* 1371; *a. a. o. XII,* 263.

1371, märz 16. 92. Item in der selben zit zu[a] halpvasten[1] da solden di Niderlenschen[b] kauflude mit irme gewande den Rin uf faren in di misse zu[c] Frankenfurt. Da si qwamen von[d] Andernach den Rin uf ein mil weges, da qwamen[e] der grebe von Wede unde her Salentin[f] von Isenburg unde namen da den kaufluden me dan vir dusent guldenwert gewandes[2] unde furten daz gen Isenburg. In der zit irhup sich der erwerdige furste her Cone von Falkenstein erzebischof zu Trire mit großer moge unde gewalt unde hisch di name widerumb[g], di in sime gebide unde[h] geleide geschen was, unde enmochte ime daz nit geschen[i]. Des[k] lachte he sich in der[l] vurgenanten herren lant unde gewan in an[m] daz Engersgauwe[n], unde machte zu Engers ein burg, di ist geheißen bit an den[o] hudigen dag[p] Conenstein[3] nach sime namen, unde gewan in an[q] Hergespach[r,4] unde Dirdorf unde brachte[s] si in großen vurderplichen schaiden, unde darzu wart den kaufluden di name unde ir gewant wider. Also[t] behilt her Cone erzebischof mit gewalt *sinen
*f. 22'. willen unde nam in lant[u], lude unde daz far[v] ober Rin bit an disen hudigen dag.

1372. 93. Item da man schreip druzenhondert jar unde in dem zwei unde sibenzigesten jare da entstunt eine große geselschaft in Duschem[w] lande, sunderlichen in dem lande zu Hessen, di was genant di geselschaft von den sternen[x], unde furten di ritter in der geselschaft gulden[y] sterne unde di knechte silbern[z] sterne[5]. Mit namen[a] was der ein[b] anheber herzoge Otte[c] von Brunswig, des[d] Gottingen unde daz lant dar umb[e] ist, der was dochterson lantgreben Heinriches[f] von Hessen[6], der grebe von Zigenhan[7], grebe Johan von Nassauwe herre zu Dillenberg, der grebe von Catzenelnbogen, her Johan von Budingen unde anders[g] di[h] herren von Isenburg, der herre von Hanauwe, der herre von Lisperg[i], der herre von Helfenstein, der herre von Eppenstein unde darzu alle meistlichen[k] ritter unde knechte in dem lande zu Hessen unde in der Wedderawe unde in den Buchen unde auch uf dem Rine, in Sassen, in Doringen unde in Westfalen, also daz man prufete, daz di selben gesellen von den sternen[l] bi zwei dusent ritter unde knechte waren, di da[m] hatten bi virdehalp[n] hondert sloße.

94. Item in den selben ziten was der hochgeborn furste lantgrebe Heinrich von Hessen figent des vurgenanten herren von[o] Lisperg[p], unde schickete he sines bruder

a) da 2. b) Niederlendische 2. 3. 8. 9. c) gen 3. 8. 9. d) bey 8. 9. e) kam 8. 9. f) Valentian 8; Velten 9. g) umb *f.* 3. 4. 9. h) unde geleide *f.* 2. i) gesein 3; sein 9. k) Da 2. 3. 4. l) des 2. m) *f.* 2; ab 3. 4. 9. n) Engerßbaw 2. o) *st.* den hudigen 2: dißen. p) der *s. z.* 2. q) ab 3. 4. 9. r) Hergescbaff 1; Hergerschaff 2; Herspach Hergeshoff 3; Hergeshoff 4; herr Grospach 8; Henspach 9. s) bracht 1. 8. 9. t) Alsoß 1; unde also 2. u) und *s. z.* 3. 4. 8. 9. v) fahren 2. w) im Deutschen 2. x) dem stern 8. 9. y) guldene 2. 3. 4. 8. 9. z) silberne 2. 4. 9. a) nahme 1. b) eyne 1. c) Otto 2. 3. 4. 8. d) dem 2. e) *so* 12; herumb 1; daherumb 2. 3. 4; da 9. f) Heinrich 1. g) ander 2. h) *f.* 2. i) *so* 12; Lyeßburg 1. 3. 4; Lispurg 2; Lisberg 9. k) alle meinstlich 1; aller mennigklichen 2; allermeistlig 4; meinstlich alle 8. 9. l) dem stern 8. 9. m) *f.* 2. n) vierdhab 1. o) *f.* 1. 2. p) Lyssenburg 1; Lyssenberg 2; Lyßberg 3. 8. 9; Lisenburg 4.

1) 1371, *märz* 16. *Aber bereits am* 9. *märz verband sich erzbischof Cuno von Trier mit der stadt Cöln gegen den grafen Wilhelm von Wied wegen des von diesem geübten strassenraubes; am* 25. *april lag Cuno vor Dierdorf, und am selben tage einigte er sich mit dem grafen; Görz, Reg. d. erzb. v. Trier* 106; *Günther, Codex III*, 743. 747; *Hontheim, Hist. Trev. dipl. II*, 250. 251; *Ennen, Quellen z. gesch. d. stadt Cöln IV*, 616. 2) *Graf Wilhelm selbst gibt den ersatz, den er den kaufleuten zu leisten hatte, auf* 12130 *schwere gulden an; Günther III*, 749. 3) Cunen-Engers *hiess fortan der ort Engers; Günther III*, 780. 821. 4) *Herschbach bei Dierdorf.* 5) *Vgl. über den sternerbund Rothe, Düring. chronik* 620, *und Landau, Die rittergesellschaften in Hessen* 35—70. 6) *Gemahl von Heinrichs tochter Elisabeth.* 7) *Gottfried, der schwiegersohn herzog Ottos. Aus dem Ziegenhainischen wappen war das zeichen der gesellschaft genommen.*

son lantgreben Herman darzu, daz he sich lachte me dan mit dusent rittern unde knechten vur den Hirzberg[a,1] unde slug ein huis *da[b] uf. Des[c] qwamen[d] di geselschaft von dem[e] sterne[f] zu haufe[g] me dan mit funfzenhondert rittern unde knechten unde dreben den lantgreben abe unde branten ime sine[h] lant bit an Fritzlar unde lagen da me dan echte dage inne unde schiden da[i] von dannen. Des[k] lachte sich der vurgenante lantgrebe Heinrich[l] unde[m] lantgrebe Herman sins bruder son gen den[n] sterngesellen zu degelichem[o] krige, unde vurhiß sich lantgrebe Herman[p], daz he den krig nit sonen enwolde bi jaren unde dagen[q], unde hilt auch daz herlichen, unde hilt me dan seshondert gleven[r] von[s] rittern unde knechten me dan jar unde dag zu degelicheme[s] krige, di he kostlichen vursolde[t]. 1372.

95. In diser zit da[u] was der edil Rupracht grebe zu Nassauwe, der[v] was[w] enkeln[x] koniges[y] Adolfes greben zu Nassauwe, helfer des hochgeborn fursten lantgreben Henriches[z] von Hessen wider di vurgenanten[a] geselschaft von dem sterne unde nam[b] darumb sinen solt[2]. Unde geburte[c] sich, daz der sterner endeiles[d] unde sunderlichen di greben von Catzenelnbogen, grebe Wilhelm, grebe Eberhart unde grebe Dithart[e], di irstegen[f] des nachtes den dal zu Hademar unde gewonnen den unde gingen in der nacht ane sorgen[g] unde wonten[h] daz[i] behalden unde iren willen[k] schaffen. Da irmante di gemeine zu Hademar unde stalten sich vigentlichen zu[l] gewere[m] mit werfen, mit geschoße unde ander große[n] arbeit, unde dreben di *uß herlichen unde behilden unde fingen der[o] echte in der selben nacht, unde der storben dri; ane ander[p] schaiden groß, den si da entphingen von stormen[q] unde von geschotze.

96. Item da man schreip 1300 unde dru unde sibenzig jar[r], des donerstages[s] vur fastnacht da was eine große flut uf erden[t] unde große not von waßers wegen, also daz der Rin unde di Lane ober iren[u] rechten staden in di hohe gingen me dan ses unde zwenzig fuße[v] hoch[3]. Unde qwam di flut von eime großen snie, der gefallen[w] was; 1374. febr. 9

a) Hirtzeßberg 1; Hertzpergk 2. b) dar 2. 4. c) Das 2; Da 8. d) kam 2. 3. 9. e) den 2. 3. 4. f) sternen 3. 4. g) hauff 2. 3. 8. 9. h) sein 2. 8. 9. i) *f.* 2. k) Da 2. 8. l) Heinr. unde lantgrebe *f.* 1. m) *f.* 8. 9. n) die 1. 2. 4. 8. o) dergleichen 2. p) Henrich 3. 9; *f.* 8. q) jar u. dag 3. 4. 8; tag u. jahr 9. r) glenen 1—4. 8. 9. s) *st.* von — knechten 3. 8. 9: ritter und knechte. t) besoldet 2. 3. 4. u) *f.* 2. 3. v) des 1. w) ein *s. z.* 2—5. 9. x) *so* 1; enken 2; einkel 3. 4; enkel 8. 9. y) konig 2. 3. 9. z) Henrichen 1. a) vorgenante 2. b) nahmen 2. c) gebörtt 1. d) eintheils 1; einsteils 2. 8; ein teil 3. 4. 9. e) *so* 3; Diether 1. 2. 9; Dieterich 4. 8. f) ostermeß 8; öseten 9. g) sorge 2. 8; sorg 9. h) wohneten 2; *st.* wonten daz 8. 9: wolten es. i) zue *s. z.* 2. 3. k) zu *s. z.* 2. 3. 4. l) zur 2. 3. 4. m) wehre 2. n) anderer grosser 2—5. 8. 9. o) dry oder (oder *über der zeile nachgetragen*) *s. z.* 1. p) andern 2. 3. 4. 9. q) sturm 8. 9. r) more Trevirensi *s. z.* 3. s) den donnerstag 2. t) erdreich 8. 9. u) den 3; *f.* 8. 9. v) fueß 2. 9; schug 3. 8. w) gefallen — snie der *f.* 2.

1) *Herzberg, burg Fridrichs von Lisberg, nördlich von Grebenau. Die belagerung fällt in den october oder anfang november; Landau, Ritterges.* 41. 112, *wo ohne ersichtlichen grund das jahr* 1371 *angegeben wird. Rothe, Düring. chron.* 622 *f., setzt das ereignis in* 1373. 2) 1372, *oct.* 27 *versprach graf Ruprecht dem landgrafen eine vierteljährige kriegshilfe mit* 40 *gleven gegen einen sold von* 3530 *gulden; Landau, Ritterges.* 121. 3) *Die besten quellen setzen die überschwemmung in* 1374 *(nur die Münstereifler chronik, in Annalen d. hist. ver. f. d. Niederrhein XV,* 194, *hat* 1373*). Das wachsen des Rheins auf weihnachten meldet die Konstanzer chronik, b. Mone, Quellensamml. z. Bad. landesgesch. I,* 319. *Contin. Math. Nuwenb., in Fontes IV,* 294, *u. Königshofen* 866 *sprechen von drei, zwischen jan.* 6 *und febr.* 14 *fallenden überschwemmungen. Zu Cöln erreichte die flut am* 11. *febr. den höchsten stand; Cölner jahrbücher A, in Städtechroniken XIII,* 25, *und die ungedr. Cölner Cronica quorundam regum. Zu Lüttich begann die flut am* 4. *jan.; Radulphus de Rivo, b. Chapeaville, Gesta pont. Leod. III,* 18. *Allgemeiner berichtet die Rheinische papst- und kaiserchronik im Neuen archiv IV,* 82. *Die Limb. chronik hat also hier, wie der zusatz in hs.* 3 *bemerkt, Trierer stil.*

1374. der smalz unde vurging sere snelliglichen, unde was der groste snie, der binnen[a] hondert jaren darvur i[b] gefallen mochte[c]. Unde di flut werte me dan funf dage unde nachte[d] uf[e] unde abe, unde was groß betrupnisse von den luden, unde daz gevogelze in den huisen, hanen unde huiner, sang[f] auch betruplichen. Unde di Lane vur Limpurg warf in[g] di garten alle umbe unde umbe unde[h] maniche rame mit gewande unde furte di ober[i] mollen zu steigern[k] enweg[l]; auch furte si enweg[m] di walkmollen unde di lomollen unde di brucken[n] zu Ditze, di was holzern[o]; daz fur allez hinweg. Auch[p]
jan. 6. so[q] was ein fluit zubevor[r] gewest uf den zwelften dag nach winachten[s] di nest was; unde di fluit was diser nit glich, want dise mer was.

97. Item da man schreip druzenhondert jar unde in dem vir unde sibenzigesten jare zu mittesomer[t] da irhup sich ein wunderlich gedinge[u] uf ertrich unde sunderlichen
*f. 24. in Duschem lande[v] uf dem Rine unde uf der Moseln, *also daz lude huben an[w] zu danzen unde zu rasen, unde stunden i zwei gen ein[x] unde danzeten uf einer stat[y] einen halben dag, unde in dem danzen so filen si etwan dicke nider uf[z] di erden unde lißen sich mit fußen dretten uf iren lip; da von namen si sich an, daz si genesen weren. Unde lifen von einer stat[a] unde von einer kirchen zu der andern unde huben gelt[b] von den luden, wo in daz sin[c] mochte. Unde wart di[d] dinge also vil, daz man zu Colne in der stat me dan funfhondert denzer[e] fant. Unde fant man, daz ez duisserie[f] was[g] unde ketzerie, unde geschach umb geldes willen, daz ir[h] endeiles[i] frauwen unde manne in unkuscheit mochten leben[k] unde di vollen[l] zu[m] bringen. Unde fant man, daz[n] zu Collen me dan hondert frauwen unde dinstmeide, di nit eliche[o] manne[p] enhatten, di worden in der danzerie alle kinde[q] tragen[r]. Unde wanne daz si danzeten, so bonden unde knebelten si sich[s] umb[t] den[u] lip hart zu, daz si deste geringer[v] weren. Heruf[w] sprechent[x] endeiles[y] meister, sunderlichen di guden arzide[z], daz endeiles[a] worden danzen[b], di von heißer naturen[c] waren[d], unde von anderen gebrechlichen naturlichen sachen. Danne[e] der was wenig, den daz geschach. Di meister von der heiligen schrift di[f] besworen[g] der denzer endeiles[h], di[i] meinten, daz si beseßen weren von dem bosen vigende[k]. Also[l] nam ez ein betrogen ende. Unde werte wol seszen wochen in disen
*f. 24'. landen oder in der maße. Auch namen di *vurgenanten denzer, so manne so frauwen[m], sich ane, daz si kein rot gewant[n] mochten gesehen. Unde was ez[o] allez duisserie, unde[p] ist ez vurbotschaft[q] gewest[r] Endecristes[s] nach mime bedunken[t].

a) in 3. 8. 9. b) grosser *s. z.* 2. c) was 2. 9; *f.* 3. 8. d) weil der schne baldt zerschmolz und schnelligklichen vergingk *s. z.* 2. e) uf unde abe *f.* 2. 3. f) sungen 3. 8. 9. g) *f.* 1. 8. h) *f.* 1. 2; darzu 3. i) oberste 2. k) steygern 1. 2; stegern 8; stucken 3. 9. l) hinweg 2. 3. 8. m) hinweg 2. 3. 9; *f.* 8. n) brücke 1. 3; brück 8. 9. o) hultzen 3. p) Auch — mer was *f.* 3. q) *f.* 2. r) hiebevor 2; zuvor 9. s) bynnachtten 1. t) mitten s. 8; mittem s. 9. u) ding 3. 4. 8. 9. v) im Deutschen land 2; in Teutschen landen 3. 4. 9; in Teutschland 8. w) anhuben 3. 4. 8. 9. x) einander 2. 3. 4. 8. y) stette 2; stett 3. 9. z) uf di erden *f.* 3. 8. 9. a) zu der ander *s. z.* 8; zu der andern *s. z.* 9. b) uff *s. z.* 3. 4. 8. 9. c) *st.* sin mochte 1. 2: sie möchtten; 8: werden mochte; 9: mocht gewerden. d) die 1; der 2; *st.* di dinge 3. 4. 8. 9: des dings. e) *so* 3. 8. 9; dutscher 1; deusche 2; Teutsche 4. f) deyserey 2; duisserie ... unde *f.* 8. 9. g) *nach* ketzerie 2. 8. 9. h) *so* 9; es 1; in 2; *f.* 8. i) einstheils 1. 2. 8; ein theil 9; *f.* 3. 4. k) kommen 8. 9. l) wollen 1; wollust 2. m) *f.* 8. 9. n) da 9; *f.* 3. 4. o) erlich 8. 9. p) menner 2. 3. 4. 8. 9. q) kinder 1. 2. 3. 9; kind 8. r) tragend 2. 3. 8. 9. s) hart (*st. nachher* hart zu) *s. hier* 8. 9; hart in 3; hart zu 4. t) mit 1. 2. u) dem 2. v) her *s. z.* 1. w) Gar offt 2. x) sprachen 4. 8. 9; sagten 3. y) eynstheils 1. 2; eintheils 8. 9. z) artzyden 1. a) eynstheils 1. 2; ein teil 3. 9. b) dantzent 3. 4. 8. 9. c) *so* 1. 3. 4; natur 2. 8. 9. d) wern 3. 4. 9. e) Dan 2. 9; Aber 8; Danne — geschach *f.* 3. 4. f) *f.* 2. 3. 4. g) beschwöreten 2. h) einstheils 1. 2. 3. 8. 9; ein teil 4. i) *f.* 2. k) *f.* 8; geist 9. l) Alsus 1. m) frauwe 1. n) *f.* 8. 9. o) *st.* ez allez 8: doch eitel; 9: ein eitel. p) unde — bedunken *f.* 4. 8. q) verbotzschafft 1. r) des *s. z.* 2. 3. s) Endecrist 1. t) beduncke 1.

98. Item umb dise zit sang[a] man unde peif dit lit:

'Gepuret[b] reine und suberlich
weiß ich ein wip gar minneclich[c],
di[d] ist mit zochten wol bewart;
ich[e] wolde, daz si ez woste, di reine[f] zart'.

99. Item da man schreip dusent druhondert unde vir unde sibenzig jar, in[g] diser zit da[h] wart her Friderich von Sarwerden[i], tumeherre zu Coln, ein[k] erzebischof alda zu[l] Colne[1]. Der regirete den stift zu[l] Colne gar herlichen unde hatte sere vil gebisse mit[m] den Westfelingen, e[n] dan he mochte mit in dorch komen. Auch was he groß unde wol gepersoniret zu eime fursten unde hilt herlichen hob unde huisere[o] mit furstlichen[p] stade[q]. Item bi dem selben bischofe in sime virden jare des bischtomes geschach daz geschichte uf den heiligen cristag uf dem sale zu Gudensperg[2] in siner genwor- dec. 25.
ticheit[r], also daz der burggrebe von[s] Rineeke einen frigen[t] irstach einen erbern strengen ritter[u] doit[v], der was geheißen her Ruleman von Sinzich[w]. Unde wart der burggrebe gefangen unde wart von ime gerichtet unde sin heubt abegeslagen[3].

100. Item in den selben geziden[x] der erwerdige[y] herre Cone von Falkenstein erzebischof von[z] Trire was ein vurmunder *des stiftes zu Menze unde zu Coln, bit so *c. 25.
lange daz[a] si qwamen zu recht[b] gesaße[c, 4].

101. Item da sang unde peif man:

'Wi mochte mir[d] umber baß gesin
in ruwen?
Ez[e] grunet[f] mir in[g] dem herzen min
als uf der[h] auwen.
Daran gedenke,
min lip, und nit enwenke[i].'

102. Item da man schreip dusent druhondert unde vir unde sibenzig jar da was 1374

a) *st.* sang — peif 8. 9: pfeiff und sang man. b) Geburn 2; Geburt 3. 8. 9. 10. c) mynn[illegible]lich 1; menigklich 2. 8. d) sie 2. e) *st.* ich — si 3. 9. 10: ach daß. f) rein und 3. 9. 10 g) *f.* 1. h) *f.* 3. 8. 9. i) Sarbruck 2. k) *f.* 8. 9. l) zu C. *f.* 8. 9. m) mit den W. *f.* 8. 9 n) ye 1. 2. o) haus 3. 4. 8. 9. p) furstlichem 2. 3. 4. 9. q) stande 2. r) jegenwertig 2 s) zu 8. 9. t) freyherren 2. 8. u) ritten 2. v) *f.* 2. 8. 9. w) Sitzich 1; Surt[illegible] 1 *am rande*. 2, Sintzung 8; Süntzing 9. x) der s. zeit 8. 9; war s. *hier* 8. 9. y) ehrwurde 2. z) zu 3. 8. 9 a) *f.* 2. 3. b) rechter 2; rechtem 3. 9; rechten 8. c) gesayßß 1; geseyß 2; poßeß 3; [illegible] 8; gesatz 9. d) m̃ 1. e) *f.* 8; *st.* Ez grunet 3. 10: Ergrunet; 9: Ergrünt. f) grunet 2; grund 8 g) *st.* in dem herzen 3. 8. 9. 10: das hertze. h) einer 3. 8. 9. 10. i) en *f.* 3. 8. 9. 10

1) *Gewählt* 1368, *sept.* 23, *vom papst bestätigt* 1370, *nov.* 13; *aber erst am* 2. *juli* 1371 *entband erzbischof Cuno von Trier, der noch am* 27. *märz* 1370 *vom papst auf zwei jahre zum verweser des erzbistums Cöln bestellt worden war, die Cölnischen amtleute ihres eides gegen ihn; Städtechron. XIV,* CCXLIX. *Geht man von dem faktischen besitzantritt Friedrichs aus, so irrt sich der Limburger chronist immer noch um drei jahre.* 2) *Godesberg.* 3) *Die Cölner jahrbücher C, in Städtechron. XIII,* 76, *setzen das ereignis in* 1381. *Nach der Limburger chronik fiele es in* 1378. *Geht man von der wahl erzbischof Friedrichs aus, so geschah die tat nicht in seinem vierten, sondern in seinem vierzehnten regierungsjahre. Der mörder war burggraf Johann von Rheineck, den ich* 1380, *febr.* 5 *zuletzt finde.* 1382, *märz* 31 *wurde sein bruder Heinrich burggraf; Günther, Codex III,* 327. 341. *Der ermordete, Rulemann von Sinzig, herr zu Ahrenthal, erscheint* 1352—1379; *Lacomblet, UB. III, nr.* 510. 836. 837. 4) *Cuno wurde von erzbischof Heinrich von Mainz zum stiftsverweser ernannt* 1346, *sept.* 14 (*urk.-ausz. b. Sugenheim, Gesch. d. deutsch. volkes III,* 267) *und blieb in dieser stellung bis zum tode Heinrichs* (1353, *dec.* 21). *Als verweser von Cöln erscheint er* 1363, *sept.* 15 *bis* 1371, *juli* 2; *Städtechron. XIV,* XCIII. CCXLVIII.

1374. ein grebe zu Solms, der hiß Johan. Unde geburte sich, daz he wol mit hondert pherden qwam vur Frideberg unde dreip daz vehe zu hauf[a]. Unde worden di von Frideberg jagende bit an Butzbach vur daz sloiß unde waren den[b] vigenden zu stark. Unde in dem gerenne so reit uß Butzbach ein edilknecht, der[c] was selpdrette, unde waren bloiß unde wolden besehen, so[d] wi ez fure uf dem velde. Da[e] geschach ein geschichte, daz di von Fredeberg irslugen den ediln knecht[f]. Unde wart ein groß rumor unde geschrei zu Butzbach unde zogen zu velde mit dem[g] vurgenanten greben zu Solms unde streden[h] mit den von Fredeberg unde irslugen ir wol echte unde fingen ir me dan zwei hondert, unde di gaben zu guder fruntschaft me dan ses dusent gulden, unde des genoißen si des keisers, der da hiß Carolus konig zu Behemen[1].

103. Item in diser[i] zit als di von Fredeberg gefangen lagen, da irhup sich jungher Diderich herre zu Ronkeln mit unsern lantluden[k] uf der Lane, von Nassauwe, von Isenburg, von Grensauwe[l], von Westerburg[m], von Mulsberg unde von andern[n] sloißen
*f. 25'. umb Limpurg, unde hatten[o] *wol hondert gleven[p] gudes[q] reisiges[r] volkes, ritter unde knechte, unde namen uf di von Frideberg[s] unde suchten si zu schedigen. Unde wart dise reis[t] gemeldet, also daz di burgmanne[u] von Frideberg qwamen[v] in di name[w] unde folgeten der[x] nach unde worfen di nider unde fingen der lantzlude me dan sibenzig man, unde bleben auch etzliche[y] doit, unde wart der[z] vurgenante jungher Diderich selpdrette mithaubtlude[a] gefangen, unde gaben zu schatzunge ober alle bi zehen dusent gulden, unde was auch ein gnedig schatzunge[2].

sept. 29— oct. 13. 104. Item in disen selben jaren[b] zuschen[c] sente Michahelis unde sente Lubenzigen[d] dage da vurbranten di von Limpurg den dal[e] zu Ellare[f]. Da vurbrante ein knecht in dem fure, der[g] lif von Derne unde[h] si gewarnet hatte[i]. Unde irslugen einen man, unde ein frauwe wart[k] irschoßen, unde fingen darzu vir manne. Unde daden daz uf zwene, di waren ir vigende, di reden da uß unde in; der zweier hiß einer Krac[l] unde

a) hauffe 2. 3. b) von 1. c) der was *f.* 2. d) *f.* 3. 4. 8. 9. e) Das 1. f) edelknechtt 1—4. g) den 2. 3. h) styden 1. i) der 2. k) landsleuten 2. 3. 4. 8. 9. l) *so* 3; Grunaw 1. 2. 4. 5. 9; graffen 8. m) von Schaumberg *s. z.* 3; von Schawbergen *s. z.* 8; von Schonberg *s. z.* 9. n) mehr *s. z.* 3. 4. 5. o) hetten 1. 4. p) glenen 1—5. 9. q) gleydes 1. r) *st.* reisiges volkes 2: kriegsvolck. s) *die schreibung wechselt so in* 1. t) reise 2. 9. u) *f.* 8. 9. v) qwam 1. w) nahmen 1. x) dar 2. y) *nach* doit 1. z) *st.* der vurg. 1: vorgenantter. a) mit haubleuten 1; mit hauptleuten 2. b) den s. jahr 8; dem s. jahr 9. c) zu 8. 9. d) Lucien 2. e) *f.* 8. 9. f) Eller 1. 8. g) der lif *f.* 2. h) den 2. 8; hate *s. hier* 8; hat *s. hier* 9. i) hatten 2. k) war 1. l) *leer gelassen* 8.

1) 1374, *juni* 26 *verglich sich Philipp herr zu Falkenstein und zu Minzenberg mit den bürgern zu Friedberg wegen des an seinem diener Fritz Orthe von Haselstein begangenen totschlages; Baur, Hess. urkunden I,* 715. 2) *Nach gleichzeitigen (jetzt leider verlorenen) aufzeichnungen des Friedberger burgpfarrers Craft van Rackenberg, benutzt b. Dieffenbach, Gesch. v. Friedberg* 61. 63. 64, *fand das treffen bei dem hofe Beinhards (unweit Rodheim) am* 15. *juni statt. Am* 19. *juli schwuren urfehde* Siffrid v. Westirbůrg herre zu Schaumburg; Lůdewig v. Ottinstein u. Henrich v. Wÿrgis; Robin v. Byckin wepener; Hirman v. Derenbach wepener; Dyderich v. Grensaůwe rittir, Ude sin brůder u. Arnnolt v. Ketge; Jorge v. Molsberg; Wylhelm v. Cleberg wepener; Henrich v. Schonenburn u. Gerhart Vale wepener; Meyfred u. Dyderich sin bruder genant v. Branbach; Wygand v. Hůnspach. *Ferner waren noch gefangen worden* Dyderich herre zu Runkel, Johan v. Seyne, Gerlach marschalg v. Hedinsdorff, Johan v. Hene, Isfrit v. Hedinsdorff, Luprecht v. Hombrecht, Henne u. Wygant v. Hartenfels und Herman Winther v. Hergsbach. *Der zusammenstoss geschah* bi̊ Radheim vor der Hohe; *neben den Friedberger burgmannen waren Ulrich herr zu Hanau und die städte Frankfurt und Friedberg beteiligt; das lösegeld der gefangenen betrug* 11600 *gulden; urkk. im Darmstädter archive; vgl. Mader, Nachrichten v. d. reichsburg Friedberg I,* 182.

der ander hiß Busse. Unde di selben worden auch in dem jare irhangen von andern 1374 iren vigenden, unde daz daden di von Elkerhusen[a].

105. Item in dem selben jare da waren di von Rifenberg vigende jungbern Philips herren zu Falkenstein. Unde der was genant der stumo von Falkenstein; nit daz he ein stumo wer[b] von reden, dan he was ein stome von werken. Unde di selben von Rifenberg di irstegen unde gewonnen Konigstein gensit[c] der Hoe unde fingen in mit vir siner kinde unde furten si uf ir eigen[d] sloiß gen[e] Rifenberg[1]. Da starp der selbe[f] jungher Philips binnen echte dagen, wan *he gar sere gevallen hatte zu Konigstein, *f. 36. unde were gern geflohen, da daz huis irstegen wart. Unde di kinde gaben den von Rifenberg, daz si ledig worden unde in ir huis Konigstein wider wart, zehen dusent gulden unde[g] den zulegern[h] funfhondert gulden[2]. Der selben[i] kinde wart[k] einer[l] ein bischof zu Trire, als man daz findet hernach beschreben[m] [3], der was genant Wernher.

106. Item da man schreip dusent druhondert unde in dem vir unde sibenzigesten 1373. jare da wart Adolf, greben Adolfs son von Nassauwe, bischof zu Spire, ein irwelt[n] bischof[o] zu Menze von dem capitele[4], unde nam he alle sloiß in dem lande[p] unde bischtome zu Menze[q] unde was der[r] gewaldig. Unde des so gap der babest Gregorius der eilfte[s] daz bischtom zu Menze hern Ludewigen, eins maregreben sone von Missen[t], 1374. bischofe zu Babenberg[u]. Unde di zwene bischofe lachten sich gen einander[v] zu krigen mit dem swerte. Unde der von Nassauwe wolde nit entrumen[w] dem maregreben von Missen, unde zog an sich herzogen[x] Otten von Brunswig[5], den greben von Waldecke, einen greben von Swarzburg, greben Johan von Nassauwe herren zu Dillenberg, den greben von Zigenhan, einen herren[y] von Eppenstein, einen greben von Catzenelnbogen. Di mit[z] irs[a] selbes libe unde darzu manicher ander, greben unde herren[b], mit einander 1375. zogen in[c] di stat[d] Erfort unde hatten me dan seszenhondert ritter unde knechte ane der von Erforde[e] große moge, unde lagen alda unde understunden[f] den maregreben von[g] *Missen zu herschen[h], ir lant anzugewinnen. Unde des besanten[i] sich di maregreben *f. 36'. von Missen mit iren frunden unde qwamen vur Erfort mit ses dusent rittern[k] unde knechten ußerlesens volkes, an andere[l] burger di si da hatten, unde lachten sich umb Erfort unde fugeten in großen schaiden zu[m] unde hiben[n] in ir wingarten[o] unde herscheften[p] si gar[q] sere. Unde da si virzen dage[r] unde nachte gelagen[s] vur Erforte, da qwam der Romische keiser Carolus der virde, konig zu Beheimen, unde sin son Wenzelaus mit großem volke, rittern unde[t] knechten, unde lachten[u] sich auch vur Erfort mit den[v] maregreben von Missen unde lagen alda ganze[w] echte wochen[x] nach ein-

a) Ellerhusen 1; Elekerßhausen 2. 8. 9. b) were 2—5. 9; war 8. c) heensytten 1. d) einig 1. 2. e) *f.* 8. 9. f) *f.* 1. 2. g) unde — gulden *f.* 3. 9. h) so 8; zu legern 1. 2. 4. i) selbe 1. k) *nach* eins 2. l) eins 2. 3. 4. 8. 9. m) geschrieben 2. 3. 9. n) erwelter 2. 8. 9. o) ertzbischoff 2. 3. 8. p) lande unde *f.* 8. 9. q) ein *s. c.* 3. 8. 12. r) ehr 2. s) so 8; undecimus 3. 4; aünde 1. 2; IX 9. 12. t) und *s. z.* 2. 8. u) Babenburg 1; Babenberg 2. v) *f.* 1. w) reumen 2; entrinnen 3. 8. 9. x) hertzog 2. 9. 12. y) graffen 8. 9. z) *st.* mit — libe 3: selbst mit iren leiben; 4: mit iren selbst lieben. a) so 1; ihrem 2. 9. b) graff und herr 8. c) *st.* in di 8. 9: zu der. d) von *s. z.* 9. e) Erforden 1. f) understanden 1. g) une 2. h) und *s. z.* 3. 4. 9. i) besonnen 2. 9; beworben 3. 4; besammete 12. k) ritter 1. 2. 3. 8. 9. l) all *s. z.* 3. 8. 9. m) *f.* 3. 8. 9. n) zuhieben 8. 9. o) baumgarten 8; bangarten 9; ab *s. z.* 2. p) herrschafften 8. 9; herscheten 2. 3. q) *f.* 3. 8. 9. r) tagen 1. s) gelegen 2. 9. t) *f.* 1. u) legte 2. 3. 9. v) dem 2. 4. 8. w) gantzer 2. x) acht gantzer wochen 3. 4. 9; acht gantz w. 8.

1) *Es geschah im october* 1374; *Mainzer nachricht, Fontes IV*, 374. 2) *Diese summe zahlte erzbischof Cuno von Trier zur auslösung der witwe Philipps, Agnes, und ihrer söhne (Philipp, Ulrich, Werner und Cuno) aus der gefangenschaft; Görz, Reg.* 110. 3) C. 151. 4) *Bereits am* 21. *apr.* (dornst. n. d. h. osterdage) 1373 *zeigte das Mainzer domcapitel der stadt Gernsheim Adolfs wahl an; gleichz. transsumpt im Darmstädter archive.* 5) *Bündniss vom* 29. *aug.* 1374; *Reg. imp. VIII*, 596, *nr.* 596.

1375. ander[1] mit groſsen eren unde gewalt unde hetten gerne gestreden mi den herren unde mit der stat zu Erforte, unde enmochte[a] in daz[b] nit gedien; danne waz zu Erforte inne was von herren, rittern unde knechten, daz reit bi[c] nacht zuschen zwen dagen meisteiles[d] allez[e] danne[f], unde liſsen den maregreben unde den[b] keiser alda ligen. So doch[g] behilt Adolf bischof[b] vurgenant daz bischtom zu Menze genzlichen mit allen sloiſsen, landen unde luden mit rechter gewalt wider den babest, den[h] keiser unde[i] alle maregreben von[k] Missen, unde liſs di alle[l] ir bestez suchen, unde regirte den[m] stift zu Menze herlichen als ein kuner gedorstig[n] furste[o], unde[p] follenfur[q] he als der[b] metrista sprichet in[r] der schole[s]: 'Audaces fortuna iuvat[t] non omnibus horis'[2]. Daz sprichet also: Daz gelucke helfet[u] den kunen luden[v] nit zu aller zit, daz laſs dir geduden[w].

*f. 27. 107. *Item da man schreip 1300[x] unde vir unde sibenzig jar, uf den mandag nach 1374, juni 5. unsers herren lichams dage, daz was der funfte dag in dem mande den man nennet zu latine Iunius, da besaſs her Cone von Falkenstein erzebischof zu Trire unde jungher[y] Johan herre zu Limpurg ein[z] strenge[a] gerichte zu[b] Limpurg uf dem berge mit irme[c] selbes[d] libe[e], unde daz gerichte solde[f] gegangen sin ober einen scheffen zu[b] Limpurg, der was geheiſsen[g] Johan von Nuhem[h]. Unde hatten di vurgenanten herren bi in an[i] dem gerichte hern Frederich[k] von Sarwerden erzebischof zu Collen, Johan greben von[l] Seyne, Reinhart herren[m] zu Westerburg[n], Diderich herren[m] zu Ronkeln unde anders[o] vil[p] ritter unde knechte. Unde daz gerichte ging in der formen[q] unde wise an, als[r] hernach geschreben stet. Da stont ein ritter mit namen her Diderich Walpode[s], unde fragete von der herren wegen di scheffen zu[t] Limpurg[u], daz si uf den eit sageten[v] unde uffinden, wo vur si di herren hilden, unde[w] waz ire herschafte[x], ire friheide unde[y] ires[z] rechten[a] were zu Limpurg. Da gingen di scheffen uſs[b] unde namen einen berat unde qwamen wider unde vursprecheten[c] sich. Daz wort sprach Johan Boppe[d] scheffen zu Limpurg gar herlichen[e] unde stont vestechlichen[f] in der scheffen wort von anbeginne des gerichtes bit zu leste uſsen[g] unde sprach also[h]: 'Wir bekennen, daz unser herre von[i] Trire ist unser gekauft herre nach lude unde uſswisunge[k] sollicher bribe, di darober *f. 27'. gegeben unde besigelt[l] sin, behaltenisse orberunge[m. 3] auch solicher *bribe unde[n] reversbribe, di auch di burger unde[o] di[p] stat von Limpurg von dem stifte unde unserm herren von Trire unde sinen[q] vurfaren widerumb unde dargen hetten[r]'. Vorter sprach he: 'Wir

a) es mocht 2. b) *f.* 2. c) *st.* bi nacht 3. 8. 9: des nachts. d) meinstheils 1; daſs meiste theil 2; meistenteilſs 4; meistlich 8. 9; meysten teil 12; *f.* 3. e) alle 8. 9; *f.* 3. f) von dannen 2. g) *nach* behilt 2. h) und 2. i) wider *s. z.* 2. 4. 12. k) zue 2. l) alleſs 2. m) daſs 2. n) gedurstiger 2; gedorster 3. 4; durstiger 8. 9. o) solle *s. z.* 8; führen solte *s. z.* 9. p) unde — geduden *f.* 4. 8; unde follenfur he *f.* 3. 9. q) folnfurtte 2. r) in der schole *f.* 2. s) schulen 3. 9. t) uiuat 2. u) *so* 3; hülffet 1. 9; hilfft 2. v) man leuten 2. w) gedeutet 2. x) *st.* 1300 — jar 6: dusent druwehundert jare in dem fiere und sibenezigistē jare. y) *f.* 3. 6. 8. 9. z) *st.* ein strenge 8. 9: daſs. a) strenġes 2. 6. b) zu L. *f.* 8. 9. c) so 1. 2. 3; yres̀ 6; ihr 9. d) selbst 1. 2. 3. 8. 9; selbis 6. e) leiben 9. f) sin *s. hier* 6. 9. g) genant 6. 9. h) Nuweheim 1. 2. i) *st.* an dem 2. 9: am. k) Friederichen 2. 3. 4. l) zu 3. 6. 8. 9. m) herr 1. 2. 4. n) und *s. z.* 6. 8. 9. o) andere 3. 4. 5. 8. 9. p) herren *s. z.* 4. 5. 8. q) form 1. 2. 3. 9. r) also 6. s) von Walpoeden 1. 2. t) von 2. u) gar herlich *s. z.* 2. v) sagete 6. w) *f.* 8. 9. x) und *s. z.* 6. 8. 9. y) was *s. z.* 6. z) ihr 2. 3. 8. 9. a) rechtens 2; recht 3. 8. 9. b) uſsen 6. c) *so* 1. 9; versprochten 2; versprachen 6. d) Poppe 2. e) hertlichin 6. f) festlichin 6. g) *f.* 2. 3. 8; uſs 6. h) alsus 1. 6. i) zu 3. 8. 9. k) uſswisenuge 6. l) versigelt 8. 9. m) v'rberinge 1; vrberunge 2. 4; vrkuntnuſs 3; und verbrenunge 6; und volbringen 8; und verbringung 9. n) unde reversbr. *f.* 2. o) auch *s. z.* 6. p) *f.* 1. q) syne 6. r) hatten 6; haben 8; *f.* 9.

1) *Auf acht wochen gibt auch Rothe, Düring. chronik* 628, *die dauer der belagerung an; der kaiser war nicht so lange da:* 1375, *aug.* 5 *war er noch in Prag, aug.* 28. 29 *lag er vor Erfurt und sept.* 6 *bereits vor Gräfen-Tonna; Reg. imp. VIII,* 456, *nr.* 5497—5500. 2) Audentes Fortuna iuvat *Vergil Aen. X,* 284. 3) *Vorzeigung, aufweisung.*

bekennen unde halden unsern junghern von Limpurg vur unsern rechten geboren herren, der zu[a] der herschaft von sinen[b] aldern, unsern[c] herren seligen, geboren ist, wi daz di herschaft unde herlicheit an in irstorben unde komen ist[d] von sime vader unde hern Gerlache sime bruder, unsern[e] herren seligen'. Item zu dem andern male stont[f] der vurgenant ritter unde fragete di scheffen von der herren wegen, unde irmanete si gar ernstlichen unde[g] uf den eit, daz[h] si irzelten unde sageden[i] von punten zu punten unde[k] von stucken zu stucken, so waz der herren herlicheit[l], herschaft, friheit unde recht were[m], unde wes[n] man in hi zu Limpurg an der herschaft bekente[o], doch obernitz[p] ire herschafte unde[q] friheide unvorlustig[r]. Da gingen di scheffen aber[s] uß unde beriden[t] sich unde qwamen wider, unde sprach der vurgenante Johan Boppe[u]: 'Wir wisen vur ein recht, daz daz gerichte zu Limpurg unser[v] herren ist ober hals unde heubt; doch daz di herren an keinen burger von[w] Limpurg nit grifen noch[x] tasten sollent in einiche wis[y], di scheffen enhaben dan zuvor darober gewiset. Vorterme[z] wisen wir unsern[a] herren di hoeste wette[b], daz sin zehen marg Limpurger werunge, unde der gemeinen stede zu[c] Limpurg ein frenz fuder wines, unde eime iglichen scheffen vir pennige[d] minner dan ein marg[e]. Anderwerbe wisen wir den herren *di minste[f] wette, daz sint drißig schillinge pennige, unde eime iglichen scheffen zehen pennige; unde daz man keinen burger zu Limpurg penden[g] noch[h] anegrifen[i] sal umb einige wette, man[k] habe[l] dan zu zwen virzen dagen uf di wette gedinget unde uf di kleine wette zu dren virzen dagen. Auch ensal man keinen burger zu Limpurg anetasten oder[m] anegrifen mit dem gerichte, der imans[n] geslagen oder gestochen hette, di wile der den[o] adem in sime[p] libe hat[q] der da geslagen ist[r]. Unde sind dise sache[s] allewege wol herbracht unde alle zit herlichen[t] unde vestlichen[u] gehalden'. Item anderwerbe fragete der vurgenante[v] ritter von der[w] herren wegen, obe einer ein[x] gewalt dede[y] zu Limpurg, obe dan[z] ein amptman der herren den mochte anegrifen unde halden bit uf di scheffen, uf daz he nit vurfluchtig[a] enworde. Da gingen di scheffen uß unde qwamen wider, unde antworte der egenant Johan[b] Boppe vur sich unde di scheffen unde sprach: 'Wir wisen vur ein recht, so schire[c] eime[d] amptmanne worde[e] geklaget eine gewalt, so sal he bescheiden[f] ein gerichte von der herren wegen unde sal[g] di scheffen auch vurhaufen[h] unde di klage uffin[i], so wi di gehandelt unde getan si[k]. Darnach[l] dan di klage uf den bracht[m] worde[n], daruf sollent sich[o] di scheffen beraden unde entsinnen, unde sollent dan[p] daruf sagen unde vur ein recht wisen, wes[q] si bedunket, daz[r] recht si. Unde daz[s] enwerde[t] dan[u] erste[v] von den scheffen gewiset, so ensollent di herren oder[w] auch di amptlude an keinen burger grifen[x] noch dasten in keine wis[y]'. *Item anderwerbe fragete der vur-

a) *so* 3. 4. 6; von 1. 2. 8. 9. b) lieben *s. z.* 3. 4. 5. 9. c) unserm 1; und herren *f.* 8. 9. d) *f.* 2. e) unserem 1. 9; unser 6. f) er uff *s. s.* 2. g) *f.* 6. 8. h) waß 2. i) sageten 1. k) *f.* 6. l) *st.* herlicheit herschaft 6. 8. 9: herschafft yre herlicheyt. m) wer 1. n) *so* 6; wes 1, waß 2. 4. 5. 8. 9. o) bekennete 1. 8. 9. p) aber nitz 2. q) ir *s. z.* 6. r) unverlustlich lich 2. s) *f.* 6. t) beredeten 2. 5. 9; beredten 8. u) Poppe 2. v) unserer 1. w) von L. *f.* 2. x) *st.* noch tasten 2: oder antasten. y) wyse 1. 2. 3. 6. z) Vortmehr 2. 4. a) unsern 1. 2. 4. 6. 8. b) werth 2; beede 8. 9, *öfter.* c) zu L. *f.* 6. 8. 9. d) penninge 1, *öfter.* e) margk 6; marcke 9. f) meinste 1. 2. 8. g) en sal *s. z.* 6; soll *s. hier* 9. h) oder 2. i) in *s. z.* 6. k) wan *s. z.* 6. l) ihn *s. z.* 8. 9. m) noch 2. 4. n) jemandes 1. 2; jemants 3. 4. 5. 9; ymants 6, jemand 8. o) dem 6. p) dem 2. q) hatte 2; hette 6. r) were 6. 9. s) sachen 2. 4. 6. 8. 9, dinge 3. 5. t) hertlichin 6. u) vestigklich 2. 5. 9; festenklig 3. 4; festiglichen 8. v) *f.* 6. 8. w) den 1; vorgenanten *s. z.* 6. x) *f.* 6. 8. 9. y) *nach* Limpurg 6. 8. 9. z) da 2; mochte *s. hier* 2. a) fluchtig 2—5. 8. b) *f.* 1. c) schoen 2. d) *st.* eime amptmanne 8: einigem manne, 9: ein einigem man. e) worde gekl. *nach* gewalt 6. 9. f) *nach* gerichte 6. 8. 9. g) auch *s. hier* 6. h) verkauffen *v. hd. d. 16. jh. gebessert in* verhauffen 6. i) offene 1. 2; uffine 6. k) ist 8. 9. l) Demnach 2; das *s. z.* 6. 9. m) gebracht 6. 8. 9. n) werden 2. o) *nach* scheffen 6. p) *f.* 6. 8. 9. q) waß 2. 8; des 6; das 9. r) was 1. s) *so* 6. 9; da 1; der 2; solches 8. t) enwerde 1; geweiset *s. hier* 9. u) von 6. 9; zu 8. v) gewiset *s. hier* 6. w) *st.* oder auch di 6. 9: noch yre; 8: nach ihren. x) zue Limpurg *s. z.* 2. 4. 5. 8. 9. y) wyse 1. 2. 3. 5. 6.

1374. genante[a] ritter von der herren wegen, obe man einen[b] bedechte[c], daz he eine gewalt[d] getan[e] unde[f] begangen hette, so[g] waz der den herren schuldig were. Darumb[h] gingen di scheffen aber[i] uß unde beriden[k] sich unde qwamen wider, unde antworte[l] der vurgenante Johan Boppe von der scheffen wegen unde sprach: 'Liven[m] herren[n], wir di scheffen zu Limpurg enwisen noch ensprechen keine[o] orteil[p] uf gedanke[q]'. Unde nit me ensagete[r]. Live[s] frunt[t], da dise frage unde dise[u] antworte, als[v] vurgeschreben stet, unde noch vil me rede, der[w] hi[x] nit alle[y] geschreben stet[z], geschen waren unde[a] mit herlicheit unde mit[b] wisheit vurantwort worden, da stunden di zwene[c] vurgeschreben fursten[d] von Trire unde[e] von Collen, di greben, herren[f], ritter unde knechte, unde vurwonderten sich der großen vursichticheit, unde einer sach den andern ane, als obe[g] si solden[h] sprechen: 'Der has[i] ist uns entgangen, den wir wonden[k] han[l] gefangen'. Unde gaben den scheffen[m] große ere unde wisheit, unde[e] also geschiden[n] si von hinnen.

Daran[o] gedenket, ir jungen unde ir alden,
daz ir mit wisheit moget behalden
uwer[p] lip, gut unde ere,
daz ist uwern kinden[q] gude mere.

Biddet[r] Got vur den schriber Dilemanne[s], der dise[t] orteil[u] von stunt in ein notel[v] begreif in ere unde selicheit der stede zu[w] Limpurg! Dit sint di scheffen, di zu der[x] zit waren[y], da dit[z] vurgenante gerichte zu[a] Limpurg was[b], mit namen Johan Boppe, Johan von Nuhem[c], Helewig von Holzhusen, Marquart Borgenit[d], Otto[e] Knappe, Conichen[f] Scholtheße, Johan Mulich[g], Heinrich Wiße[h], Conze Priol[i], Cone uf der Schoppen[k] unde der alde Johan Sibolt.

*f. 29. 108. *Item in diser zit, funf oder ses jar zuvor[l], da[m] was uf dem Meine ein monich von[n] den barfußen[o] orden, der was[p] von den luden vurwiset[q] unde enwas nit reine. Der machte di beste[r] lide[s] unde reien in der[t] werlde von gedichte[u] unde von[v] melodien, daz[w] dem niman uf[x] Rines straume oder in disen landen wol gelichen mochte. Unde waz he sang, daz songen di lude alle gern, unde alle meister, pifer[y] unde ander[z] spellude furten den sang[a] unde[b] gedichte. Item[c] sang he dit lit:

a) vorgenant *nach* ritter 6. 9; *f.* 8. b) yman 6. c) bedeychtte 1. d) ein walt 6. e) hette *s. hier* 6. 9. f) oder 2. 3. g) *f.* 2. 3. 5. 8. 9. h) so *s. z.* 9. i) *f.* 6. k) beredten 8; heredeten 9. l) gaben zur antwort 8; gab ... (*nach* wegen:) zur antwort 9. m) lieber 1. 8. 9; libe 2. 3. 4; lyben 6. n) herr 1. 8. 9. o) kein 2—5. 6. 8. 9. p) orteyle 6. q) gedencke 2. 6; geduncken 3. 4. 5; gedencken 8. 9. r) sagendt 2; ensagen ich 3; sagen wir 4; ensagen wir 5; ensaget 6; sprachen sie 8; sagte im 9. s) lyben 6. 9. t) frunde. Und 6. u) *f.* 6. 8. 9. v) also 6. w) *so* 1. 6; die 2. 3. 9. x) *st.* hi nit alle 2: nicht alhier; 9: nit alle hier. y) allis 6. z) *so* 6; steentt 1; stehen 2. 9. a) *f.* 8. 9. b) *f.* 1. c) *st.* zwene vurgeschr. 6. 9: vorgenante czwene; 8: vorgemelten zween. d) uff *s. z.* 8. 9. e) *f.* 6. f) *nach* ritter 1. 6; *f.* 8. g) *st.* obe si solden 2: solten sie. h) wolten 3. 4. i) hase 2. 3. 6. 8. k) woeneten 1; wolten 2. 8. 9; weneten 3. 4; wanden 6. l) haben 2. m) zue Limpurg *s. z.* 2. 6. 8. n) schieden 2. 6. 8. 9. o) Daran — Limpurg *f.* 8. p) obir 1; uber 2; uwern 6. q) eine *s. z.* 2. 4. 5. r) Bitt 1. s) Dylmanne 1; Thilemannum 2; Tilman 3. 4. 5; Johañ 6. 9. t) dis 9. u) orteyle 6. v) eyner noteln 6. w) *f.* 6. 9. x) dieser 8. 9. y) czu Lympburg *s. z.* 3. 6. 9. z) daz 9. a) zu L. *f.* 6. 9. b) geschach 6. 8. 9. c) Nuweheim 1. d) *so* 6; Burgenoydtt 1. 2; Burgeneyd 3. 4. 5; Borgenet 8; von Burgund 9. e) Otte 1. f) Conczchin 6; Contze 8; Cuntz 9. g) *st.* Mulich Heinrich 1: Mulcheymer; 2: Mulchenrich; 4. 5: Mullheim. h) *f.* 4. 5. i) Pryel 6; Puel 8. 9. k) Schopen 8. 9. l) darvor 8. 9. 10. m) *f.* 3 9. 10. n) *st.* von — orden 8. 9. 10: barfüsser ordens. o) barfußen — den *f.* 2. p) wart 3. 9. 10. q) aussetzig 3. 8. 9. 10. r) besten 2. 9. s) *so* 1; lieder 2. 4. 9. 10. t) *so* 3. 8. 9; die 1. 2. u) gedichten 2. v) *f.* 2. 3. 8. 9. w) das *s. z.* 1. x) am 2. 4. y) pfeiffen 8. 10; pfiffen 9. z) *f.* 2. 3. 8. a) gesangk 2. 3. 8. 9. b) daß *s. z.* 8. 9. c) Item — lustig *f.* 4.

'Des[a] dipans[b, 1] bin[c] ich[d] ußgezalt[e],
man wiset mich armen vur di dure,
untruwe ich nu[f] spure
zu[g] allen ziden'.

Item sang he:

'Mei mei mei, dine[h] wonnecliche[i] zit
menliche[k] freude git[l],
an mir; waz[m] meinet[n] daz?'

Item sang he:

'Der untruwe ist mit[o] mir gespelet' etc.

Der lider unde[p] widersenge[q] machte he gar vil, unde was daz allez lustig[r].

109. Item in dem jare da man schreip dusent druhondert unde funf unde sibenzig jar da was zu male ein drucken unde ein[s] heige[t] somer, also daz ez mer dan zwelf wochen ungereigent was. Unde in[u] dem jare wart also gut korn unde fruchte[v], daz man darvor[w] binnen[x] virzen jaren des glichen i mochte geschen. Unde galt zu Limpurg in dem erne[y] daz malder[z] under der sicheln einen gulden unde zu stunt zehen schillinge pennige[a]. Unde wart[b] gar gut win in der zit, unde des[c] were[d] gar vil worden, dan[e] di sonne hatte[f] in vurbrant unde vurheiget[g]. Unde galt di maß[h] des besten wines zu Limpurg echte *alde haller, unde daz werte funf[i] jar nach einander[k]. 1375. *f. 12.

110. Item in disem[h] selben jare zu herbeste vur sente Michahelis dage da qwam eine große geselschaft von Lamparten vur Metze. Da lagen si uf der Mosellen in dem lande unde wusten[l] daz lant, daz[m] di von Metze tedingeten mit in me dan umb[n] zwenzig dusent[o] gulden, daz si in freden vurleben[p], unde daz ire wingarten auch vurleben[q] unbeschediget[r, 3]. Da vollenzogen si in daz bischtom von[s] Trire. Des[t] wart[u] gewar der[v] erwerdige herre[w] her Cone[x] erzebischof zu Trire vurgenant unde vursamete[y] sich mit eime großen volke unde wolde mit in gestreden haben. Da flugen si[z] wider[a] enweg[b] unde qwamen vur[c] Straspurg unde alle[d] in dem lande umb unde umb in Elsaßen[e] me dan zwene mande mit ganzer gewalt unde vurdarften[f] daz lant jemerlichen[g]. Unde worden geachtet, daz si me[h] hatten dan zwenzig dusent gewapende[i] man ane schutzen unde ander lude unde frauwen. Unde[k] besameten[l] sich di fursten, mit namen di herzogen[m] von Osterrich, di herzogen[m] von Beigerlande[n] unde her Adolf bischof zu Spire, sept. 29.

a) Des dipans *f.* 3. 8. 9. 10. b) die pantz 1; dieponts 2. c) *nach* ich 3. 8. 9. 10. d) uch *s. z.* 1. e) außgezehlet 3. 8. 9. 10. f) *f.* 3. 8. 9. 10. g) nun zu 3. 9. 10. h) die 3. 9. 10; du 8. i) menniglicho 2. k) meneglichen 3; menigliche 8; mennigliche 9. 10. l) gibbet 1, gibt 2. 8; geyt 3. 9. 10. m) wer 3. 9. 10. n) meinte 3. 9. 10. o) *f.* 2. 8. p) unde widers. *f.* 8. q) gesange 2; widergesang 3. 9. r) zu hören *s. z.* 3. 8. 9. 10. s) *f.* 2. 8. 9. t) [illegible] 2. 8. 9. u) *f.* 1. v) frucht 2. 8. 9. w) dabevor 2; *f.* 8; da 9. x) *st.* binnen virz. [illegible] 8. 9: bey 40. y) der ernte 2. 3. 8. 9. z) des mals 1; daß maeß 2; daz malder *f.* 9; korns *s. z.* 3. 4. a) penninge 1. b) war 2. 8. 9. c) *st.* des was 2: oß were. d) war 1. 9; wer 8. e) den 1; aber 2. f) hatt 2. g) verherget 9. h) *st.* maß des besten 8. 9: beste maß. i) ein 8. 9. k) [illegible] 8. 9. l) verwusteten 2. 8. m) aber 3; *f.* 4; dann 9. n) und 1. o) guter *s. z.* 8. 9. p) [illegible] 1, verblieben 2. 9; blieben 8. q) verbleben 1; verplieben 2. 9. r) ungeschedigt 2. 9. s) [illegible] 2. t) Der 2. u) war 2. v) der erw. herre *f.* 2. w) *f.* 3. 4; herre [illegible] *f.* 8. 9. x) [illegible] 2. y) versamblete 2. 3. 4; besamlet 9. z) die 1. a) *f.* 8. 9. b) hinweg 2. 8. 9. c) [illegible] 8. 9. d) *nach* lande 9. e) und lagen . . . (*nach* mande i) driun *s. z.* 8. f) verderbten 2. 3. 8. 9. g) semeinlich 8; gemeinlich 9. h) *nach* hatten 3. 8. 9. i) gewapneter 2. 4; [illegible] man 3. 8. 9. k) Da 8. 9. l) versambleten 2. 3. 4. 8; besamleten 9. m) der hertzog 8. 9. n) Beyerlanden 1.

1) dipans [illegible] diet-bannes; *der sinn ist: aus dem kreise der menschen bin ich [illegible]* 2) *Auch im Elsass war die ernte gut; Königshofen* 819. 3) *Vgl. Chroniques de Metz hg. v. Huguenin* 113.

1375. irwelt[a] erzebischof zu Menze, unde darzu di greben unde herren, also daz si[b] gnuch hatten lude zu striden. Dan di zu Straspurg unde di andern stede di[c] enhatten nit guden glauben zu den herren[d] unde enwolden nit zu velde. Idoch[e] zogen[f] di geselschaft hinder sich unde flogen[g] in Welslant. Unde darnach da si gewar worden, daz di fursten unde herren vurreden unde gescheiden waren, da qwamen[h] di vurgenante geselschaft *f. 30. widerumb in Elsaßen. Da besameten[i] sich di Swizer *unde zogen vur[k] si unde vurbranten ir in eime hobe unde irslugen ir darzu[l] also vil, daz ir me dan zwei dusent dot bleben[1]. Unde damide worden si uß disen landen[m] gejaget[n].

1376. 111. Item da man schreip 1300 unde ses unde sibenzig jar da wart Wenzelaus konig zu Beheimen gekoren unde irwelt zu eime Romesche[o] konige[2], unde daz geschach bi sines vader lebetagen[p] keiser Carolus des virden. Der selbe Wenzelaus was bi[q] zwenzig jar alt[3], unde was geborn[r] von der muder von der[s] Swedenitze[t, 4], unde hatte einen bruder, der was junger dan he unde was auch keiser[u] Carolus[v] son vurgenant[q]; unde was sin muder nit geborn von der[w] Swedenitze[x], want si zwo muder hatten unde einen vader; der hiß Sigemont[y], unde[q] der wart ein marcgrebe zu Brandenburg, want di mark[z] uf daz rich was irstorben, unde sin vader keiser[a] Carolus belehente in damit[5]. Unde darna binnen zehen jaren[b] da irstarp daz konigrich zu Ungern[c] ane rechte[d] libes erben uf daz heilige rich. Daz gap ime sin bruder Wenzelaus vurgenant unde belente in damit[6]. Da was he ein konig zu Ungeren unde ein marcgrebe zu Brandenburg. Unde regniret he gar herlichen unde behilt di crone von Ungern[e], unde di mark gap he sime bruder, der starp jung[7]. Unde Wenzelaus Romescher konig unde[f] konig zu Behemen der[g] lachte[h] sich wonderlichen an; want he des nachtes reit zu[i] Prage in di[k] stat alleine, selpander[l] oder selbdrette unde also, unde[m] slug sich mit den buben als ein ander bube. Unde dreip he[d] also vil ungelimpes[n] unde buberie, daz alle di[g] wernt in[o] bestont[p] zu haßen, als daz[q] auch hernach geschreben stet, wi[r] he von dem Romeschen riche vurstoßen wart.

*f. 30'. 112. *Item da man schreip 1300 unde echte unde sibenzig[s] jar da starp zu Rome 1378. Gregorius[t] der babest, genant der eilfte babest[8]. Unde hatte he[d] geregniret in daz nunde jar[u, 9].

a) erwelter 2. 3. 4. 8. 9. b) leut *s. hier* 3. 8. 9. c) *f.* 3. 8. 9. d) fursten 3. 8. 9; fursten uud hern 4. e) so *s. z.* 8. 9. f) zogk 2. g) flogk 2. h) kame 2. 9. i) sambleten 2; versamleten 3. 4. 8; besamleten 9. k) wieder 2. 4; uber 3. 9. l) *f.* 2. 3. 8. 9. m) dem land 3. 8. 9. n) verjaget 2. o) Romischen 2. 8. 9. p) *nach* virden 8. 9. q) *f.* 8. 9. r) gekorn 2. s) den 2. t) Swedenische 1; Schwedischen 2. u) des keißers 2. v) *f.* 2. w) *f.* 1. x) Swedenische 1; Schwednische 2. y) Sigismundus 2. 3. 4. 8. 9. z) war *s. hier* 8. 9. a) *f.* 2. 4. 8; keiser C. *f.* 3. 9. b) uber z. jar 3. 4. 8. c) Ungarn 1. 3. 8. 9. d) *f.* 8. 9. e) Ungarn 1. 2. 8. 9. f) unde konig *f.* 8. 9. g) *f.* 3. 4. 8. 9. h) lacht 1; ließ 2. i) zu P. *nach* stat 2. 8. 9. k) der 3. 8. 9. l) *st.* ander — drette 8. 9: dritt oder selber endere. m) *f.* 2. n) ungelimpff 1. o) *nach* bestont 2. p) begunte 3. 8. 9. q) daz auch *f.* 8; auch *f.* 9. r) wi — wart *f.* 8. s) 1379 8. 9. t) *st.* Gregorius — eilfte babest 8: der pabst Gr. der 11; 9: bapst Gr. XI. u) und hielt man proseß zwey monat, alß hernach stehet *s. z.* 8; das heltet man preces und matuten, als hernach geschrieben stehet *s. z.* 9.

1) *Im kloster Frauenbrunn zwischen Bern und Solothurn wurden sie am* 26/27. *dec.* 1375 *von den Bernern überfallen; Königshofen* 815—819; *Justinger, Berner Chronik hg. v. Studer* 143. 2) 1376, *juni* 10. 3) *Wenzel war damals erst* 15 *jahr alt.* 4) *Vgl. c.* 53. 5) 1373, *oct.* 2. 6) *König Ludwig von Ungarn starb* 1382, *sept.* 11. *Sigmund wurde als gemahl von Ludwigs tochter Maria könig von Ungarn und als solcher gekrönt* 1387, *märz* 31. 7) *Johann, herzog von Görlitz, seit* 1388 *besitzer der Neumark, starb* 1396, *märz* 1. 8) *Gregor starb* 1378, *märz* 27. 9) *Nur* 7 1/4 *jahr.*

113. Item[a] da man schreip 1300 unde nun unde sibenzig[b] jar, in diser[c] zit ging an, daz man daz heilige blut suchte zu Wilzenach[d] in dem lande zu Sassen. Unde alda geschan zu male vil groſſe[e] zeichen unde wonder, des[f] man anderswo allez beschreben findet[1]. 1383

114. Item[g] da[h] Gregorius gestarp[2], da wart an sin stat gekoren Urbanus sextus zu Rome von den cardinalen, unde der was ein geweldig[i] babest[3]. Nu waren etzliche cardinale[k] zu Abigon, di koren einen babest in dem pallas[l] zu Abigon, der hiß Clemens unde[m] wonete auch alda zu Abigon[4]. Also[n] waren zwene babeste, einer zu Rome, der was mit rechte ein babest, der ander zu Abigon zu[o] unrechte. Unde der keiser unde alle korforsten hilden[p] mit dem Romeschen babeste, unde der konig zu[q] Frankrich unde al[r] sin underkonigrich, fursten unde herren[s], hilden alle an in[t 5], unde werte[u] daz maniche zit. Unde mit namen in dem[v] zwelften jare da starp[w] Urbanus sextus vurgenant[6], unde koren di cardinale[x] an sin stat einen andern babest, der hiß Bonifacius der nunde[7]. Unde der machte annum[y] jubileum[z] in sime ersten jare, wi wol daz man noch hatte[a] zehen jar zu funfzig[b] jaren, daz annus jubileus an[c] solde gen. Der machte auch binnen einer[d] zit darnach[e] daz nuwo fest unser liven frauwen, daz man nennet festum visitationis beate Marie virginis[8].

115. *Item in diser zit da wart Nuwenare[f] gewonnen unde gebrochen[g] bi Sinzich bi dem[h] Rine. Daz det her Frederich von Sarwerden erzebischof zu Collen[9]. *c. 31

116. Item da man schreip 1300 unde nun unde sibenzig jar da lag her Cone[i] erzebischof zu Trire vur Hatzstein mit hilfe[k] der stede von[l] Menze[m], Frankenfurt unde von[l] Limpurg. Unde gewan her Cone vurgenant daz binnen virzen dagen, also daz si sich ufgaben unde gingen in[n] hant. Unde ist daz zu ewigen dagen des vurgenanten stiftes[o] underseße[p], ir uffin[q] huis[10]. 1379

a) c. 113 *f.* 8; *steht vor c.* 112 9. b) 1378 9. c) der 2. d) Wiltsenach 1. e) grosse 2. 9 f) daß 2. 3. 9. g) Item — gestarp *f.* 8. 9; *das folgende schliessen* 8. 9 *unmittelbar an c.* 112 *an.* h) babst *s. z.* 2. i) gewellig 1. k) cardinalen 1. 3. l) palast 2. 3. 4; palatz 8; pallast 9 m) der 2. 4; der *s. z.* 9. n) Alsoß 1 o) mit 3. 8. 9. p) hielten 8. 9. q) zu 2. 8. 9; in 3. 4. r) alle 2. 3. 8. 9. s) graffen 8. 9. t) ihm 2. 9. u) *nach* das 8. 9 v) *st.* dem zw. jare 8: daß 12. jahr; 9: das zwölfte. w) *f.* 1. x) zu Rom *s. z.* 8. 9 y) ein 8. 9 z) und machet daß jubel *s. z.* 8; und machte das *s. z.* 9; und — gen *nach* virginis 8. 9 a) *nach* jar 8. 9 b) funfzigen 1. 2. c) *nach* solde 2. d) seiner 2 e) *f.* 2. f) *conjectur;* Nuwen Arwerk 1; Nüwen Arberg *am rande* 1; Newen Arwergk 2; Neuwe Areck 3; Arreck 4; [illegible] 8; [illegible] 9 g) zerbr. 2. 3. 4; zurbr. 8. 9 h) *f.* 1; beim 2. i) von Falkenstein *s. z.* 3. 4. 8. 9 k) hülffe 2. 3. 8. 9. l) *f.* 8. 9. m) und *s. z.* 2. n) ire *s. z.* 3. 8. 9 o) und *s. z.* 1 p) *st.* underseße — huis 3: ein offen hauß und undersaße; 4: offen haus, 8: und sassen daß [illegible] vurgenant; 9: und die untersassen des offenen hauses vorgenant q) offende 1.

1) 1383, *aug.* 16 *ward die kirche zu Wilsnack bei Perleberg niedergebrannt. Im schutte funden sich drei unversehrte hostien mit blutstropfen besprengt. Dieses wunder machte die stätte zum wallfahrtsort; Riedel, Cod. dipl. Brandenb. I,* 2, 121—181; *Detmar, hg. v. Grautoff* 325; *Breest, in Märkische forschungen XVI,* 130—302; *Kawerau, in Theol. litt. zeitung* 1881, *nr.* 15; *Wattenbach, in SB. der Berl. akad.* 1882, *s.* 603. 2) *Der enge anschluss an c.* 112 *könnte c.* 113 *als nachtrag in der orig.-hs. erscheinen lassen.* 3) *Urban gewählt* 1378, *apr.* 8. 4) *Clemens gewählt* 1378, *sept.* 20. 5) *Sie hielten zu Clemens; Königshofen* 595. 6) *Urban starb* 1389, *oct.* 15. 7) *Gewählt* 1389, *nov.* 2. 8) *Die wiederkehr des jubeljahres in jedem* 33, *statt wie bisher in jedem* 50. *jahre, sowie die feier des festes* visitatio Mariae *wurde bereits* 1389, *apr.* 11. *durch Urban VI. angeordnet; Bonifaz bestätigte sie; Gobelinus Persona b. Meibom I,* 311; *vgl. Königshofen* 578; *Detmar* 346. 9) *Gemeint ist die verschwundene burg Neuenahr im unteren Ahrtal, deren zerstörung die Cölner jahrbücher* 21 *in* 1372 *setzen; vgl. Günther, Codex III,* 812. 847; *Lacomblet, UB. III,* 757; *Schannat, Eiflia illustr. hg. v. Bärsch III,* 1. 1, 446. 10) *Chron. Mogunt., Fontes IV,* 375, *setzt die belagerung auf juli* 25. *Die [illegible] Cronica episcopor. Treberor. (Hamburger stadtbiblioth. Hist.* 31[b] *fol.* 189') *erzählt weiter. [illegible]*

117. Item[a] in diser zit sang man[b] unde peif dit lit:

'Di widerfart ich genzlich jagen[1],
daz prube[c] ich jeger an der spor[d].
Hoho, si ist davor[e],
der ich so lang[f] gewartet han[g]'.

1379. 118. Item da man schreip 1300 unde nun unde sibenzig jar da was eine geselschaft von rittern unde knechten in dem lande zu Hessen unde in[h] der obern[i] Lane, unde[k] der waren me dan zweihondert. Di hiβen di gesellen von dem Horne; also nante man si di Horner. Di hilden zusamen unde irzorneten etwaz sere ire[l] nachgeburne[m]. Unde di geselschaft werte in daz drette jar, da nam[n] si ein ende[2].

119. Item in diser[o] zit da ging daz studium[p] zu Heidelberg ane bi herzogen[q] Rupracht von[r] Beigern palzgreben bi Rine[3].

1380, jan. 120. Item da man schreip dusent druhondert unde echtzig jar in dem hartmande

*f. 31'. wart ein kint geborn zu Limpurg uf[s] der Lane, daz kint[t] hatte vir armen *unde vir beine unde[u] hatte ein platten[v] uf sime haubte unde[w] starp zuhant. Unde bekante[x] sich vader unde muder.

121. Item da man schreip datum[y] als vurgeschreben stet da was eine groβe[k] geselschaft uf dem Rine von greben, herren, rittern[z] unde knechten, unde[a] di nanten[b] sich di grimmende[c] lewen, unde darinnen[d] was der von Wirtenberg auch unde der Swebeschen ritter unde knechte vil. Unde di waren vigende der stat von[e] Frankenfort unde zogen vur si, unde drungen di stat darzu, daz si musten me dan ses unde zwenzig gefangen[f] ledig[g] unde los sagen unde uβgeben ane haller unde pennig[4]. Auch[h] waren di lewen von kelwin[i, 5], unde enwerte[k] nit lange.

a) *f.* 1. b) *nach* peif 3. 8. 9. c) prüben 1; probier 2. d) spür 1. 2; spüre 8. e) darvor 1. 3. f) lange 2. g) habe 2. h) uff 3. 8. 9; an 4. 12. i) ober 1. 8. 9; *f.* 3. 4. k) *f.* 8. 9. l) ire nachgeb. *f.* 3. 4. m) nöchgeborne 1. 2; nachtbarn 8. 9. n) namen 8. 9. o) der 2. p) giengen der (die 9) studenten 8. 9. q) hertzog 2. 8. 9. r) von B. *f.* 2. s) uf der L. *f.* 3. 4. 8. 9. t) *f.* 3. 4. 8. 9. 12. u) unde — haubte *f.* 3. 4. v) *so* 12; platte 1. 2; platt 8. 9. w) unde — muder *f.* 3. 4. x) *st.* bek. sich 8: kandte ich; 9: kante ich sein. y) *f.* 8. z) ritter 1. 2. 8. a) *f.* 8. 9. b) nante 1. c) brunden 8; brimmenden 9. 10. d) dariu 2. e) *f.* 2. 3. 4. 8. f) *f.* 1. 2. g) *st.* ledig — uβgeben 8. 9: loβ geben und ledig sagen. h) Auch — kelwin *f.* 8. i) Kalwin 2; Calui 3; Kalwey 4; kelt 9. 10. k) enwert 1; wereten 9.

tempore rex Romanorum Wenselans cum civitatibus obsedit Ryseberch *(Reifenberg)*. Qui obsessi in Ryseberch quod factum fuit in Hatsteyn timuernnt et placitare promiserunt et sic permanserunt; *vgl. Lindner, Gesch. d. deutsch. reiches unter k. Wenzel I,* 399. 1379, *aug.* 17 *sühnten sich Dietrich und Johann gebrüder, Wolf und Cuno gebrüder, Johann Markolfs sohn und Johann Friedrichs sohn, gemeiner und hausgenossen der veste Hattstein, mit könig Wenzel, dem reiche, erzbischof Cuno von Trier, pfalzgraf Ruprecht d. ä., Philipp herrn zu Falkenstein und zu Münzenberg, Ulrich herrn zu Hanau, junker Philipp von Falkenstein herrn zu Münzenberg und den städten Mainz, Frankfurt, Friedberg, Gelnhausen und Limburg wegen der einnahme der veste; urk. im Marburger staatsarch. n. s.* 3834; *vgl. Usener, Ritterburgen* 157 *ff.* 1) di widerfart *adv. acc. rückwärts; vgl. Diu crône v. Heinr. v. d. Türlin hg. v. Scholl* 26059. *Auf der widerfärte oder rückfärte (gegensatz: hinfärte) jagen heisst die spur in der richtung ihres ausgangspunktes verfolgen; Hartig, Lexikon f. jäger u. jagdfreunde.* 2) *Die gesellschaft erscheint* 1379—1382; *Landau, Rittergesellschaften* 78—80. *Zwei noch ungedruckte urkunden über die gesellschaft liegen im stadtarch. zu Wetzlar I. B.* 347. 354. 3) *Die päpstliche ermächtigung ist vom* 23. *October* 1385, *die kurpfälzischen privilegien sind vom* 1. *october* 1386; *Hautz, Gesch. d. univers. Heidelberg II,* 313—326. 4) *Vgl. Lindner a. a. o. I,* 137; *Stälin, Wirtemb. gesch. III,* 333; *Usener, Ritterburgen* 125. 5) kelwin *wol nicht die stadt Calw, sondern kahlheit (calvities), wobei ich an ein heraldisches wortspiel mit* kelen *(vgl. c.* 80*) denke, das den ausdruck* von kelwin *statthaft erscheinen lässst. Auch* Calw *bedeutet übrigens kahle stätte.*

122. Item in diser zit was ein meler zu Collen, der hiß Wilhelm[1]. Der was der beste meler in[a] Duschen landen, als he wart geachtet von den meistern, want he malte einen iglichen menschen von aller gestalt, als hette ez[b] gelebet.

123. Item in diser selben[c] zit in[d] Westfalen in dem stifte zu Palborn[e] unde in der selben art alumb[f] was auch[e] eine geselschaft von rittern unde knechten, di hißen di Falkenere[g]; daz[h] waren ritter unde knechte. Di geselschaft nam ein ende binnen[i] dren jaren[2].

124. Item in diser[k] selben zit da slug lantgrebe Herman zu[l] Hessen eine burg uf den[m] Wedelberg[n] bi dem stedichen[o] Nuwenberg, eine mile von Wolfhan[p]. Unde di burg wart wider abegebrochen binnen[q] zwen jaren, unde daz geschach ane[r] notrede[s] unde mit einer fruntschaft wart *begriffen. Unde uf dem selben berge Wedelberg[t] da *f. 33 hatte[u] vur hundert jaren zuvor[v] eine burg uf[w] gelegen[x] [3]. Der selbe berg ober dise[y] seszen jar wart noch eins ufgeslagen, als hernach geschreben stet[4].

125. Item zu der selben zit da sang[z] unde peif man dit lit:

'Vurlangen[a] wel mich nit begeben
nacht unde dag zu keiner zit'.

126. Item in diser[b] zit wart der snet[c] von den[d] kleidern vurwandelt also, wer huwer[e] ein meister was von dem snede[f], der wart ober ein jar ein knecht, als man daz hernach[g] wol[h] beschreben[i] findet[5].

127. Item da man schreip dusent druhondert unde echtzig jar da worden di 1380. Rinschen stede von Frankenfort an bit zu[k] Menze zu[l] bit in[m] Swabenlant eintrechtig glich[n] ober alle unde machten einen bunt unde vurbunden sich mit eiden zu hauf[o] [6], unde gewonnen under sich diner, iglicher[p] stat nach geburde[q] unde nach ire[r] vurmoge[s], unde vursolden di[t], also[u] daz si worden geachtet an[v] zwei dusent gleven[w] ridender[x] lude. Unde ging in gar wol in den ersten funf jaren, also daz si den ret hatten unde gewonnen burge[y] unde lant unde drengeten uß[z] der maße[a] sere ire landesfursten, unde darzu di greben, herren, ritter unde knechte, also daz si di herscheden unde oberredden. Unde etzliche stede di[b] understonden[c] sere zu drengen di paffen, stifte unde clostere unde geistliche lude. Von den bischen si sture unde gelt zu iren soldenern von iren geistlichen gaben unde beneficien unde understonden zu vil zu begrifen[d] [7]. Da

a) allen *s. z.* 8. 9. b) er 2. 3. 4. 8. 9. c) *f.* 8. 9. d) zu 2. e) Padelborn 2. 9; Polbern 1; Padeborne 12. f) *so* 9; *f.* 3. 4; als umb 1. 2; herumb 8. g) Waldkener 8; Welckener 9. h) daz — knechte *f.* 3. 4. 8. 9. i) in 3. 4. 8. 9. k) der 8. 9. l) von 2. 8. 9. m) der 1; dem 8. 9. n) Wedelburg 1; Wedelberg *am rande* 1; Wendelburg 3. 4. o) stedelin 2. p) Wolffen 8. 9. q) in 3. 4. 8. r) eine 2. s) nochrede 2; noth 8. 9. t) Wedelb. da *f.* 8. 9. u) hatt 2. v) *f.* 8. 9. 12. w) *f.* 2. 8. x) gestanden 3. 4. 8. 9. y) *f.* 3. 4. 8. 9. z) man *s. hier* 2. 9. a) ich *s. c.* 3. 9. 10. b) der selben 8; der 9. 10. c) sitten 8; sitt 9. 10. d) der 2. e) hiebevor 2. f) den schneidern 8. 9. 10. g) *nach* wol 2. h) *f.* 8. 9. i) geschrieben 8. 9. k) gehn 2. 9. l) *f.* 9; und *s. z.* 8. 9. m) innen 1; gehn 2. n) glich ober alle *f.* 3. 4. 8. o) zuo sahmen 2. p) iegkliche 2; ein ieglich 8; in iglicher 9. q) gepuer 2; gebür 9. nach geb. *f.* 3. 4. r) ihrem 2. 9; *f.* 3. 4. 8. s) vermogen 2. 3. 4. 8. 9. t) sie 2. 8. 9. u) also 8. 9. v) die *s. z.* 2. 3. w) glenen 1. 2. 8. 9; *f.* 3. 4. x) und reisige *s. z.* 8. 9. y) so 2; burg 1. 3. 8. 9. z) uß der maße *f.* 3. 9. a) massen 2. 3. 4. b) *f.* 2. 3. 8. 9. c) undirstanden 1. d) greiffen 8. 9.

1) *Er ist* 1370 *nachweisbar; Ennen, Gesch. v. Cöln II,* 521. *III,* 1018—1022. 2) *Vgl. Landau, Rittergesellsch.* 81—83. 3) *Vgl. Chron. Mogunt., Fontes IV,* 375; *Landau, Hess. ritterburgen I,* 325 *ff.* 1380, *aug.* 18 *verabredete landgraf Hermann mit den grafen Heinrich und Adolf von Waldeck, den Weidelberg zu bauen und aufzuschlagen mit einem burglichen baue; Varnhagen, Waldeck. landesgesch., Urk.* 180. 4) *Dieser verweisung entspricht keine spätere stelle.* 5) *C.* 145. 6) *Am* 20. *märz* 1381 *kam der bund der Rheinischen städte zu stande, und am* 17. *juni erfolgte der anschluss der Schwäbischen städte; Landauer I,* 13 *ff.* 7) *Ähnlich urteilt das Chron. Mogunt., Fontes IV,* 377.

*f. 32'. wart[a] in zu kleine[b], unde wart ein zweiunge unde figentschaft *mit herzogen Rupracht von Beigern palzgreben bi Rine unde mit dem bunde, unde alle[c] herzogen von Beigern unde ander[d] vil fursten unde der herre[e] von Wirtenberg[f] worden alle vigende des bundes unde sasten dem bunde hart zu, als man hernach findet beschreben[g, 1].

1380, Juni 4. 128. Item da man schreip dusent druhondert unde echzig jar, uf sente Bonifacien[h] abent[i], da hatte di stat zu Limpurg gar groβe vede[k], unde qwamen di vigende me dan mit drihondert gleven[l], ritter unde knechte[m], di beste[n] ritterschaft di di Niderlane[o] unde Oberlane hatte[p], unde vilen des morgens, da di sonne ufging, in di vurstat gensit der brucken unde vurbranten me dan zwenzig huis unde schuren. Unde di von Limpurg traden zu in unde daden groβe gewer[q] mit werfen unde schiβen, unde werten den vigenden, daz si nit moge enhatten zu bornen; anders hetten si di vurstat[r] zu male vurbrant unde geplondert. Unde vurleif[s] der vigende einer doit, unde worden[t] zwene gefangen, unde[u] der Limpurger[v] worden auch zwene gefangen[2]. Unde was daz darumb. Der Limpurger[w] soldener einer[x] stach[y] zu toit Diderichen von Staffele edilknecht[3]. Also qwamen dise[z] von Limpurg in den kroit[a]. Darzu worden si[b] gedrongen von den rittern vom[c] Steine, von Langenawe, von Kramperg[d] unde anders[e] sinen frunden[4].

1384. 129. Item in der selben zit in dem winter da zogen[f] di Rinschen unde der[g] Swebschen buntherren vur[h] Burgsolms, daz lag zuschen Brunenfels unde Wetzflar[i], *f. 33. unde lagen einen mant darvur unde brochen[k] daz zu grunde abe[l, 5]. *Item[m] Hatzstein wart gewonnen von bischof Conen von Falkenstein erzebischofe zu Trire, von[n] des[o] riches steden hi zu lande[6].

130. Item in[p] disen jaren da ging an, daz herren, ritter unde knechte drugen korze har unde krolle[q], ober den oren abegesneden glich den conversenbrudern[r]; unde da[s] daden daz auch[t] di burger gemeine unde[t] di gemeine lude unde di[s] gebure alle darnach.

1383. 131. Item in diser zit was daz drette sterben, in der maβe als di erste sterben waren; dan daz[u] meβlicher was[7].

a) es *s. z.* 8. 9. b) cleinn 2; clent 8; clem̃ 9. c) allen 2. 8. 9. d) andern 2. 3. 9. e) herren 8; herrn 9. f) Würtzburg 8; Winsperg 9. g) geschrieben 8. 9. h) Bonifacius 1. 2; Bonifacii 3. 4. 8. 9. i) tag abent 1; tag 3. 9. k) vehede 1; feinnde 2. l) glenen 1—4. 8. 9. m) rittern u. knechten 3. 4. n) besten 9. o) *st.* Niderl. u. Oberl. 2: Oberl. u. Niederl.; 3. 4. 8. 9: Ober- u. Niderl. p) hat 9. q) webr 2. 4. 8. r) vorstette 2. s) verbleiff 1; plieb 2. 3. 4. 9; bleib 8. t) *nach* zwene 2. 4. u) unde — gefangen *f.* 2. 4. 8. v) von Lintburgk 3. 9. w) zu Limpurg 8; von Limpurg 9. x) *nach* stach 2. y) erstach 3. 8. 9. z) *so* 1. 2; die 3. 8. 9. a) kraytt 1 b) *f.* 2. c) *so* 3. 4. 9; von 1. 2. 8. d) Kronburg 8; Kauwenburg 9. e) von *s. z.* 2. f) *st.* zogen — buntherren 8. 9: zog der R. u. S. bundt. g) *so* 1. 2. h) den *s. z.* 8; die *s. z.* 9. i) *st.* Br. u. Wetzflar 8. 9: Wetzflar u. Braunfels. k) zerbrochen 8; zubrachen 9. l) *f.* 2. 8. 9. m) Item — lande *f.* 3. 4. n) *so* 1. 2. 8; und 9. o) den 8. 9. p) *st.* in disen jaren 8: in demselben jahr; 9: im selbigen jahr. q) kroll 1. 8; krullen 3. 4. 9. r) conversbr. 2. 3. 4. 10. s) *f.* 8. 9. t) unde di gemeine *f.* 8. 9. u) diβ 2.

1) C. 146. 148. 2) *Vgl. Limburger annalen, anhang III, rec. B c.* 12. 3) *Das nähere erzählt anhang II, c.* 4. *Die merkwürdige sühneurkunde über den mord, v.* 6. *juli* 1380, *b. Reiffenberg, Antiquit. Saynens. s.* 24, *und b. Hontheim, Hist. Trevir. dipl. II,* 290. 4) *Am* 6. *juli* 1380 *sühnten sich zu Coblenz mit der stadt Limburg* Johan und Friderich vom Steyne rittere gebrudere, Johan ritter und Wynriche von Langenauwe gebrudere, Johan Süre ritter und Henrich Süre gebrudere von Katzenelbogen, Johan von Katzenelbogen, Markolff der alde und Markolff Kesselhud der jünge von Katzenelbogen, Eckard von Elkerhusen ritter, Symon Grans, Wilhelm von Staffel und Volmar von Eldishusen; *orig. perg. im Limburger stadtarch. E* 9[a]. 5) *Es geschah* 1384; *Lersner, Frankf. chronik II,* 1, 330 *nach städtischen rechnungen; Chron. Mogunt., Fontes IV,* 377 *(wo irrig* 1381*); Hartmann Brell, b. Roth, Fontes rer. Nass. I,* 3, 164. *Die alte Solmsische nachricht, Fontes IV,* 449, *hat* 1383, *nov.* 25. 6) *Irrige wiederholung der c.* 116 *erzählten begebenheit.* 7) 1383; *anhang III, rec. A c.* 18.

132. Item in diser zit wart di burg Grifenstein[a] bi Herborn[b] dem stedichen[c] ufgeslagen von greben Rupracht greben zu Nassauwe unde Johanne greben zu Selms; unde daden daz uf greben Johan zu[d] Nassauwe, des[e] Herborn was[1]. Auch so hatte vur hondert jaren[f] eine burg[g] alda[h] gelegen, di hiß auch Grifenstein unde was gebrochen[i] [2].

133. Item in diser[k] selben zit da geschach eine[l] sache zu Limpurg, der man zu Limpurg nummer[m] geschen oder[n] gehort hatte[o], daz[p] imanne indenklich[q] were, also daz ein virfeldig henlich[r] unde[s] ein eschaft geschach, unde daz was also. Ez was ein wolgeborn man, der hiß[t] Henrich von Staffele, unde der hatte dri junge sone; unde was in der zit zu Limpurg eine burgersen, di was eine widewe, eins scheffen dochter, der hiß Johan Boppe, unde hiß si Grede unde hatte si dri *junge dochtere. Unde griffen *c. 33. di echte zusamen zu der heiligen e, also daz Henrich kaufte Greden, unde di dri[u] knaben gebrudere[x] kauften zu[v] der heiligen e di dri gesustert zu einer zit. Di vurgenanten elude worden alle binnen korzen ziden von dodes wegen gescheiden ane libeserben, sunder daz jungeste phar, daz vurleif[w].

134. Item da man schreip dusent druhondert unde funf unde echtzig jar da zog 1385. Adolf von Nassauwe erzebischof zu Menze, herzoge Otte von Brunswig[x] unde di marcgreben von Missen ober lantgreben Herman von[y] Hessen, unde hatten[z] me dan vir[a] unde zwenzig hondert ritter unde knechte ane fußlude unde ane schutzen unde lagen einen mant in dem lande zu Hessen vur Cassel unde vur Immenhusen, daz si vurbranten unde[b] gewonnen. Unde alda vurbranten unde vurdorben[c] me dan hondert menschen inne[d], so frunt so vigent, unde di vurleben[e] meistlichen in den kellern unde in den huisen, want[f] di vigende suchten gut unde gelt unde plonderten gar sere, unde daz fur[g] oberfil si, daz si vurleben[h]. Mit namen so vurleben[i] der uß der stat bi sibenzig unde der vigende bi drißig, unde waren der hondert menschen[3].

135. Item di[k] Stureburg[l] wart ufgeslagen bi Elkerhusen[m]. Daz det lantgrebe Herman[n] von[o] Hessen, grebe Rupracht von[p] Nassauwe unde jungher Johan herre zu Limpurg[4]. Unde ober ein jar darnach wart di selbe[q] burg gewonnen unde vurbrant.

136. *Item da man schreip dusent druhondert unde ses unde echtzig jar in dem *c. 34. 1386, mai. meige da qwam gen Limpurg di edil jungfrawe jungfrawe[r] Hildegart von Sarwerden, unde hatte gekauft den edilin junghern junghern[s] Johanne herren zu Limpurg, unde wart herlichen zu huise gesast, als ir wol zemete.

a) *nach* stedichen 8. 9. b) Hehrbron 2 *(auch nachher).* c) stedtlein 2. 8. 9. d) von 3. 4. 8. 9. e) *st.* des Herb. was 8: dem war es; 9: des herrn was es. f) auch *s. z.* 8. 9. g) *f.* 8. 9. h) da 8. 9. 12. i) zerbrochen 2. 8. 9. k) der 8. 9. l) eine sache *nach* Limpurg 8. 9. m) nie mehr 1. 2; nit mehr 8. 9. n) oder gehort *f.* 8. 9. o) hette 2; hat 8; *noch* gefreyhet *s. z.* 9. p) noch 8. q) ingedenk 2; ingedenken 8; indenklichen 9. r) heenliche 1; hinlich 2; heilige 8. 9. s) unde ein *f.* 8. 9. t) heß *s. z.* 8. 9. u) junge *s. z.* 8. 9. v) *st.* zu der 2. mir; zu d. h. e *nach* gesustert 8. 9. w) verbleiff 1; plieb 2. 8. 9. x) dessen Gottingen ist uff der Lahn *s. z.* 8. 9. y) zu 8. 9. z) hatte 1. a) *st.* vir — hondert 8: 2000; vir unde *f.* 9. b) unde — vurbranten *f.* 8. 9. c) verderbeten 8. 9. d) *f.* 8. 9. e) verblieben 1; plieben 2. 4. 8. 9. f) dann 2. 3. 4. 8. 9. g) *f.* 1. h) verbleben 1; blieben 2. 8. i) verbleben 1; bleben 2. 4. 9. k) *f.* 3. 4. 9. l) Sternburgk 3. 4. m) Elkershausen 2. 8. 9. n) *so* 3. 4; Hederich 1. 2. 8. 9. o) zu 3. 4. p) von N. 3. 4; *f.* 1. 2. 8. 9. q) selbige 1. r) *f.* 2. 9. s) *f.* 2. 8. 9.

1) 1389, *mai* 1 *verbot könig Wenzel den bau; Arnoldi I,* 221. 2) *Vgl. Schaum, Gesch. d. hauses Solms* 276; *Arnoldi I,* 82. 219. 3) *Vgl. Lindner I,* 420 *ff.* 4) 1381, *juli* 22 *verbanden sich Hermann landgraf zu Hessen, Ruprecht graf zu Nassau, Johann herr zu Limburg, Otto und Johann grafen zu Solms und Diederich herr zu Runkel gegen Eckard ritter, Konrad und Heinrich gebrüder von Elkerhausen, und wollten dieselben* vor er sloß Elkerhusin mit gebuwe vorbuwen und den gebuw beherten und nicht abe tun, wir habin danne unsir allir willen. *Ein zweites bündnis gegen die von Elkerhausen schloss der landgraf mit graf Johann von Nassau-Dillenburg* 1383, *nov.* 23; *urkk. im Marburger staats-arch. a. c.* 40.

1387. 137. Item darnach ober zwei jar[1] da zogen di vurgenanten herren anderwerbe ober den lantgreben unde gewonnen den Nidenstein[a], di gaben sich[b] uf, unde vurbranten Gudensberg unde gewonnen Rodenberg unde Milsungen uf der Folde; di gaben sich alle in[c] hant.

138. Item in diser zit da irstarp di gulden graschaf von Ditze ane manneserben[2], unde liß der edil grebe Gerhart zwo dochtere. Di eldeste[3] kaufte[d] jungherrn[e] Ailfe[f], greben Johans son von Nassauwe, herren zu Dillenberg, unde der wart ein grebe zu Ditze. Also qwam di graschaf von Ditze an einen greben von Nassauwe. Unde di ander dochter von[g] Ditze di kaufte einen herren von Wildenberg bi Westfalen[4].

1386. 139. Item in disem jare streit der herzoge[h] von Osterrich mit den Swizern[5] unde wart irslagen mit vil rittern unde knechten, unde behilden di Swizer daz velt, wi wol daz der Swizer bi seshondert oder[i] me irslagen worden in dem selben stride.

140. Item in disen[k] geziden was ein minerbruder, ein barfuße von Brabant, *f. 34'. genant Jacobus[l]. *Der nam sich an, daz he ein wihebischof were, unde hatte falsche bribe darober unde enwas kein bischof. Unde der fur in Trire unde in[m] Menzer bischtom her unde dar wide[n] unde side, unde hatte me dan dri[o] dusent[p] gewihet unde[q] geordiniret acoliten[r], subdiaconen[s], diaconos[t] unde pristere, unde di musten sich alle[q] anderwerbe[u] von nuwe[v] uf dun wihen, unde di nante man alle Jacobiten nach dem vurgenanten[w] schalke Jacob. Den[x] selben Jacob achten ich boser dan Judas[y], der Cristum Godes son vurkaufte unde vurrit, wan di vurrederie von Judas wegen[z] was eine salbe unde ein[q] irlosunge menschliches samen[a]; dan dise vurgenante vurrederie was ein vurderpnisse unde eine vurstorunge der cristenheit, wan he det[b] leigen misse singen unde lesen, di man wonete[c] daz si pristere weren, unde enwaren doch nit pristere. Dan wanne man wonete[d], daz si unsers[e] herren licham ufhuben, so huben si uf ein simulachrum, unde da rifen di unde beten einen abegot an, unde vil unrades fil darin, daz ich nit allez geschriben enkan. Auch so[f] saltu wißen sine gestalt unde sine[g] phizonomien, want ich in dicke gesehen han. He was ein ran[h] man von ebener[i] lenge, brun under den augen, mit eime langen antlitze[k], mit einer langer gescherpter spitzer[l] nasen, unde sine wangen waren etzlicher maße[m] rodelfare, unde ruchte[n] sinen lip unde heubt uf unde nider in großer hoffart. Unde gap ime[o] ein bose[p] ende, want he in den sachen begriffen[q] wart, unde geschach ime darumb sin recht[6].

*f. 35. 1387. 141. *Item da man schreip dusent druhondert unde siben unde echtzig jar da waren[r] gude jar. Da kaufte man uf dem[s] Rine ein gut fuder wines umb echte gulden

a) Niderstein 8. 9. b) mit willen *s. z.* 8. 9. c) ihre *s. z.* 4. 8. 9. d) *f.* 1. e) joncker 1. 2. 3. 8. 9. f) Aloyff 1; Adolff 2. 8; Adolphen 3. 4. 9. g) von D. di *f.* 8. 9. h) herr 8. 9. i) oder me *f.* 2. 3. 8. 9. k) *st.* disen gez. 8. 9: dieser zeit. l) Jacob 8. 9. m) *f.* 8. 9. n) wide unde side *f.* 8. 9; unde side *f.* 2. o) *f.* 3. 8. 9. p) 100 8. q) *f.* 2. r) archoliten 1. s) subdiacon 3. 9; *f.* 8. t) dyacones 1. 2; diacon 3. u) anderweit 2. v) nuwen 2; neuwem 9. w) vorigen 8. 9. x) Den — enkan *f.* 3; Den — bose ende *f.* 8. y) Judam 9. z) vorgangen 9. a) sames *oder* sonnes 1; geschlechts 2; komers 9. b) den *s. z.* 2. c) meinet 2. d) meinet 2. 9. e) unsern 1. f) *f.* 2. 3. 9. g) *f.* 3. 9. h) *so* 9; rame 1; ram 2. 3. i) ebent 1; ebender 2. k) angesichte 2. l) spitzigen 2. m) massen 2. 3. 9. n) ruckte 2; richtet 3. 9. o) das *s. z.* 9. p) boseß 2. q) ergriffen 2. 3. r) war ein 3. 4. 8. s) *f.* 1.

1) 1387 *(im anschluss an c. 134).* 2) 1386, *apr.* 15 *siegelt bereits Adolf von Nassau als graf zu Diez; urk.* 34; *vgl. Arnoldi II,* 92. 3) *Jutta; Arnoldi I,* 75. *II,* 93. 4) *Wildenburg nahe der Sieg. Auf sie bezicht sich wol der eintrag z.* 10. *apr. im Limburger Fransisk.-nekrol. bl.* 7*:* O. domina Sophia de Wyldenborgh, sepulta in choro. 5) *Bei Sempach* 1386, *juli* 9. 6) *Nach dem sog. Magn. chron. Belgic., b. Pistorius, Sciptores ed.* 3. *III,* 354, *wurde er am* 30. *sept.* 1392 *zu Utrecht hingerichtet. Aehnlich wie die Limburger chronik urteilt über ihn Rothe, Düring. chron.* 634.

unde umb ses gulden unde[a] umb vir gulden, unde redelich gut win, den[b] ein[c] iglich gut[d] man[e] mochte trinken ober tafeln, ein fuder umb dri gulden unde etzliche umb zwene gulden. Unde kaufte bischof Adolf von Menze hondert fuder wines umb hondert[f] gulden, unde[g] gap he di vaß zu[h] den winen[1].

142. Item in diser zit da[i] wart ein studium zu Collen, daz was[k] geprivilegiret[2].

143. Item da man schreip dusent druhondert unde nun unde echtzig jar, in der karwochen vur ostern, da worden di juden zu Prage in Beheimen irslagen unde irmort von der stat unde von[l] den gemeinen burgern da selbes, also daz der juden doit vurleben[m] binach als[n] umb[o] hondert huisgeseß. Daz qwam also, daz ein prister drug daz heilige sacrament unde solde einen cristenmenschen berichten nit ferre von der juden gaßen. Da wart von eime juden ein klein steinichen geworfen uf di monstrancien. Daz sagen di cristen. Da wart ein gerufe unde ein geschrei ober di juden, daz si sumelichen doit bleben. 1389, apr. 11–17

144. Item in dem[p] selben jare wart geborn[q] ein kint zu Boparten uf dem Rine, daz waren zwei[r] menschen bober[s] dem nabel unde unden[t] ein mensche, unde storben binnen[u] eime jare.

145. *Item in disen[v] selben geziden gingen frauwen[w], jungfrauwen unde[x] manne, edile unde unedile, mit tapparten[y. 3] unde hatten di mitten gegordet, di gortel hiß man dusinge[z], unde di manne[a] drugen si lange unde korz, wi si wolden, unde machten daran lange[b] große[c] wide stuchen[d] endeiles[e] uf di erden[f]. Item[g] du junger man, der noch sal geboren werden ober hondert jar, du salt wißen, daz dise kleidunge unde manirunge der kleider dise genwortige[h] wernt nit an sich genomen hant von grobeit[i] noch von hellicheit[k], dan si disen snet unde kleider von großer hoffart gefunden unde gemachet hant. Wi wol man findet, daz dise kleidunge vur vir hondert jaren auch etzlicher maße[l] gewest ist[m], als man wol sehet[n] an den alden stiften unde kirchen, da man findet solche steine unde bilde gekleidet[o]. Item auch furten ritter unde knechte unde burger lange scheeken[p] unde scheekenrocke, geslitzet hinden unde binneben[q], mit großen widen armen, unde di prischen[r] an den armen hatten ein halbe ele[s] oder mer. Daz hing den luden ober di hende; wanne man wolde, so slug[t] man si uf. Item di *f. 35*

a) *f.* 1; auch 3. 4. 9. b) dan 2. c) *f.* 2. d) *f.* 8. 9. e) wol *s. z.* 1. 3. 4. 8. 9. f) 8 8; acht 9; octo 11. g) deß so 3. 4. h) *st.* zu den winen 3. 4: wider; in alle exemplari male lego: Deß so gabe hee die faß selber dar zu den weinen *s. z.* 3. i) *st.* da wart 2: was. k) ward 8. 9. l) *f.* 2. 9. m) verbleben 1; plieben 2. 3. 8. 9. n) als umb *f.* 3. 4. 8. 9. o) bey 2. p) *st.* dem selben 8. 9: diesem. q) *nach* kint 8. 9. 12. r) zwen 3. 9. s) uber 2. 9; bobin 12. t) auß *s. z.* 8. 9. u) *st.* binnen eime 8. 9: umb ein. v) *st.* denn *s.* geziden 8. 9: derselben zeit. w) und *s. z.* 8. 9. 10. x) unde manne *f.* 8. 9. 10. y) tapperden 2, taberden 3; tapperten 4. 9; taperten 8. 10. z) duchßinge 1; tusch singe 2; dugsingk 3; dusinge 4; dußenonen 8; dupfeng 9. 10. a) menner 3. 4. 8. 9. 10. b) *f.* 9. 10; *nach* große 2. c) und *s. z.* 2. d) stauchßen 3; tuch 8; duch 9. 10. e) eyntheils 1. 4; einsteils 2. 3. 8. 9. f) *so* 2. 5. 9; erde 1. 3. 4. g) Item — daz *f.* 3. 4. 8. h) dieser gegenwertigen 8. 9. 10. i) grobekeit 1; grobigkeit 2. 8; grobheit 3. 4. 9. 10. k) heilikeit 1. 2; notturfft 3. 4; herrlichkeit 8. 9, hochkeit 10. l) masen 1. 2. 9. 10. m) seindt 8. 9. 10. n) *so* 2. 4; syet 1. o) bekleidet 2, *folgt* 1. 3 *zunächst die stelle über die hundskogeln, beingewant und schilde* Item — enfant, 3 *auch noch die über die langen ärmel* Item — man. p) scheecken 1; schöecken 2; schecken 10. q) beneben 2. 3. 4; neben 8. 9. 10. 11. r) *so* 1. 2. 4; preißen 3. 11; prißgen 8; prisgen 9. 10. s) ellen 2. 9. t) schulg 1.

1) *Königshofen und die Cölner jahrbücher, in Städtechron. IX,* 870. *XIII,* 46 *nennen* 1386 *als gutes weinjahr.* 2) *Die gründungsbulle des papstes ist v.* 21. *mai* 1388, *Lacomblet III,* 816. 3) *Ueber die kleidung dieser jahre s. die Mainzer urkunden in Quartalbl. d. hist. vereins f. d. grossh. Hessen* 1880 *s.* 13—25 *und die auszüge aus dem seelbuch des Mainzer weißfrauenstiftes in Zeitschr. f. gesch. d. Oberrheins XI,* 129—138.

hundeskogeln furten ritter unde knechte, burger unde reisige lude, broste unde glade beingewant zu stormen[a] unde zu stride[b] unde keine tarschen[c] noch schilde, also daz man under hondert rittern unde knechten gewapent[d] nit ein[e] tarschen[f] oder einen schilt
*f. 36. enfant. *Item vortme drugen di manne[g] arme an[h] wamselen[i], an[k] schopen[l] unde an[m] anderer[n] kleidunge, di hatten stuchen[o] binach uf di erden, unde wer di aller lengesten drug[p], der was der[q] man. Item di frauwen drugen Behemsc kogeln, di gingen da an in disen landen. Di kogeln storzete[r] ein frauwe ober[s] ir heubt, unde stonden in vorn uf zu berge ober dem heubte[t], als man di heiligen malet mit den diadematen[u].

1388. 146. Item da man schreip dusent druhondert unde nun unde echtzig jar[1] da streden di herzogen von Beigern mit namen her Rupracht palzgrebe bi[v] Rine unde herzoge Rupracht sin veder mit den von Menze unde mit[w] iren buntgesellen von[x] dem Rine unde worfen den bunt nider bi Bockenhem[y, 2] unde irslugen unde fingen der bi virhondert unde worfen der bloßen[z] buben funfzig in den kalkoben unde vurbranten di zu pulver[3]. Unde geschach in[a] daz darumb, daz si zu fuße lifen unde schinten kirchen unde klusen, unde geschach in di selbe smacheit[b] vurgeschreben[c] widerumb in recompensam.

1389. mai 14 147. Item in dem selben jare uf sente Bonifacien[d] dag[4] da waren di von Frankenfurt ußgezogen ir me dan funfzenhondert wol bereiter[e] lude mit buben, harnasche unde mit[f] beingewande, unde qwamen vur Cronenberg an di figende, unde di vigende waren von Cronenberg unde hatten[g] wol[h] hondert ritter unde knechte unde darzu den
*f. 36'. vurgenanten dal zu Cronenberg. Unde lagen *di von Frankenfort nider, also daz[i] bi hondert irslagen worden unde ir me dan seshondert gefangen. Also slug der klein hauf[k] den großen nider; daz enwas nit wonder, want der große haufe[l] flug[m] unde der kleine streit[n, *]. Unde gaben di von Frankenfurt me[o] dan sibenzig dusent gulden vur ir gefangene[p, 5].

*) O Franckfurt Franckfurt, gedencke disser schlacht (proditorie, ut creditur, Francofurtenses occubuerunt) *s. z.* 9. Proditorie — occubuerunt *wird als aus Latomus angeführt von Kirchner, Gesch. v. Frankfurt I,* 305 *m, fehlt aber in der ausgabe des Latomus, Fontes IV,* 419.

a) *so* 1. 4; sturmb 2; sturm 3. 8. 9. 10. b) *so* 1. 2. 3. 8. 11; streiten 4. 9. 10. c) tartschen 2. 3. 4. 9; tartsch 8. d) *f.* 8. 9. 10. e) *st.* ein — enfant 8. 9. 10: einen fandt der einen tartschen oder schildt hatt. f) tartschen 2; tartsche 3. 4. g) menner 3. 4. 8. 9. 10. h) und 3. 4. i) *so* 1. 2; wambseln 3. 4. k) ohne 3. 4; *st.* an 8. 9. 10: und an den. l) *so* 1. 2; schoppen 3. 4; schupen 8; schauben 9. 10. m) ein 2; *f.* 3. 4. n) ander 2. 8; andere 3. 4. o) stuchßen 1; stußen *durchstrichen und dafür geschrieben* schueßenn 2; stauchßen 3. 4; stiessen 8; stausen 9; stußen 10. p) tragt 2. q) ein 3. 4. 8. r) schortzete 1. s) uff 8. 9. 10. 11. t) daß haupt 8. 9. 10. 11. u) dyadematen 1; dyademarn 2; diameten 3. 4; diadementen 8; diademen 9. 10. 11. v) beim 2. w) *f.* 2. x) vor 2. y) Böckelnhaim 8; Beckelnheim 9. z) bosen 3. 4. a) *st.* in daz 8. 9: es ihnen. b) schmach 2. c) *nach* widerumb 2. d) Bonifacius 1. 2. 8. 9; Bonifacii 3. 4. e) bereitet 1. f) *f.* 8. 9. g) *f.* 1. 2. h) *f.* 2. 4. i) ihr *s. z.* 8. 9. k) hauffe 2. 3. l) hauff 8. m) slug 1. n) streich 2. o) me — gulden *nach* gefangene 2. 3. 4. 8. 9. p) gefangen 2; gefangenen 8.

1) *Vielmehr* 1388, *nov.* 6 *erlitten die städte die erzählte niederlage; Lindner II,* 54. 2) *Gross- und Klein-Bockenheim in der Pfalz bei Grünstadt.* 3) *Das erzählt auch Königshofen und die Mainzer chronik, in Städtechron. IX,* 845. *XVII,* 38. 4) Bonifacien dag *ist hier nicht, wie sonst, Bonif. archiep. Mog. = juni* 5, *sondern Bonif. m. = mai* 14. *Eine Frankfurter urk. vom* 27. *mai* 1389, *Deutsche reichstagsakten II,* 218, *setzt die niederlage auf* den nebsten fritag nach s. Servacien dage *(mai* 14*).* 5) *Vgl. die darstellungen von Römer-Büchner, im Archiv f. Frankfurts gesch. u. kunst, neue folge I,* 132—260, *und von Kriegk, Gesch. v. Frankfurt s.* 144—151.

148. Item in dem selben jare da[a] lagen di Swebschen stede auch nider[1], di in dem bunde waren, unde vurloren den strit mit irme großen scheiden, unde vurleben[b] doit unde gefangen me dan drihondert, unde der junge[c] von Wirtenberg[d] bleif dot uf der ander[e] siten, want he was wider den bunt. Also[f] wart[g] der bunt umbgeworfen als ein bunt[h] strowes[i]. Unde[k] sal[l] man wißen, daz dise vurgenanten stede den vurgenanten bunt mit großer wisheit unde mit[m] herlicheit angehaben hant[n] umb nutz unde herlicheit der stede unde des landes, unde nam ein bose ende. Hernach[o] so enloben ich noch[p] enschelden[q] nit[r]; dan[s] wo daz ende bose ist, da enist der orsprung nit zu loben, als[t] der meister sprichet[u]: 'Principium laudu, ubi consequitur bona cauda'. Daz sprichet also: Lobe den[v] anbegin, daz ist min rat, wanne[w] di sache[x] gut ende hat. 1388

149. Item in diser zit da[y] wart zu Menze ein ungelaube uffinbaret[z], der hatte heimelichen geweret me dan hondert jar oder lenger[2]. Der unglaube unde secte was also, daz man Mariam unde ander[a] heiligen nit anrufen solde, want si enbeden[b] vur nimans. Item si hilden, daz zwene wege weren wider[c] ein[d], wanne ein mensch gestorbe[e], daz[f] fure von[g] stunt in daz hemelrich oder in di helle. Auch[h] behilden[i] si, wer[k] in ir secten were, daz ein pur leige[l] mochte also wol consecriren als ein paffe. Item si hilden, daz der babest[m] oder der bischof keinen[n] abelaß mochten geben. Item hilden[o] si, daz daz gebet, almosen geben, misse horen[p], fasten, daz enhelfe[q] allez nit den selen, den[r] man daz nach tede.

150. Item da man schreip dusent druhondert unde nun unde echtzig jar[s] da zog ein konig von Frankrich in Dusche lande ober[t] einen herzogen von Gulch unde ober den herzogen von Gellern unde lag einen mant in des herzogen lande von Gullich. Unde di zwene herzogen gingen in hant des vurgenanten koniges unde suchten gnade[3], unde[u] ein erzebischof zu Collen, der was genant Frederich von Sarwerden, von dem vur geschreben stet, der reit mit ganzem ernste[v] unde vliße zuschen dem konige unde den[w] vurgenanten herzogen[x] unde arbeite gar sere[y]. Auch so hatte der vurgenante konig me dan hondert[z] dusent reisepherde[a], also daz man sin volk achte[b] me[c] dan an[d] seszen[e] dusent ritter unde knechte, ußgenomen di schotzen di he[f] hatte. Unde lag der konig mit sime selbes[g] libe zu velde mit großer gewalt mit solicher herlicheit unde herschaft, als bit her an disen[h] dag[i] numme[k] geschen[l] wart in Duschen[m] landen, unde

a) *f.* 8. 9. b) verbleben 1; plieben 2. 8. 9. c) furst *s. z.* 2. d) Wirtenberg 8. 9. e) andern 2. 8. 9. f) Alsoß 1. g) war 2. h) gebundt 2. 8. 9. i) streyß 1. k) Unde — hat *f.* 4. l) solte 2. m) *f.* 2. n) hat 8; hatten 9. o) Herumb 2; Darumb 3. 8. 9. p) und 3. 8. 9. q) enscholden 1; schelde 2. 3. 8. 9. r) zue *s. z. anscheinend durchstrichen* 2. s) dann danne 1. t) als — hat *f.* 8. u) in der schulen *s. z.* 3; in den schulen *s. z.* 9. v) daß 2. 9. w) want 1. x) ein *s. z.* 2. 3. 9. y) *f.* 8. 9. z) offenbahr 9. a) andern 2. 8. 9. b) entbeden 1; betten 2; bitten 8; beteten 9. c) wider ein *f.* 8. 9. d) einen 2. e) gestorben 2. 8; gestorben wer 9. f) *st.* daz fure 8. 9: so f. er. g) von stunt *f.* 8. 9. h) Item 8. 9. i) hielten 2. 8. 9. k) *st.* wer — were 8. 9: in ihren sitten. l) fuwerley 1; pauer ley 2; farley 8; parer leyhe 9. m) *st.* babest oder der bischof 8. 9: bischoff oder der pabst. n) kein 1. 8. 9. o) nach si 2. p) und 8. 9. q) hulffe 2. 9. r) dan 2. s) ver 2. t) beim könig von Frankreich, der nam den herzogen von Gullich zu gnaden an *s. z.* 8; und der konig von Franckreich nam ihn zu gnaden *s. z.* 9. u) worden gesohnet dan *s. z.* 3. 4. v) ernste unde *f.* 2. w) dem 8. x) von Gellern *s. z.* 8. 9. y) daß sey zu gnaden kamen *s. z.* 3; *st.* sere 8. 9: ernstlich, also daß er den herzogen von Gellern auch zu gnaden annahme (nahme 9). z) zehen 3. 4. a) reißiger pferde 2. 9. b) achtete 1. c) me dan *f.* 8. 9. d) *f.* 2. 3. 4. e) sechs 8. 9. f) *f.* 1. 2. g) selbe 1; selbst 2. 9. h) keinigen *s. z.* 8. 9. i) *f.* 2. k) nie me 1. 2. 9; nit mehr 3. 4; *f.* 8. l) geschehen 2. m) *st.* Duschen landen 3. 4: diesem lande.

1) *Bei Döffingen* 1388, *aug.* 23. 2) 1392 *ordnete erzbischof Konrad von Mainz eine untersuchung an: Gudenus, Codex dipl. II, 598; vgl. Chron. Mogunt., in Städtechron. XVIII, 221.* 3) *Vielmehr im september* 1388.

1388. furte mit ime monzer, di ime alle dage gulden slugen. Idoch vurlois he manchen man, *f. 37'. *di ime abegefangen unde irslagen worden in Duschem lande. Item[a] der selbe konig von[b] Frankerich wart rasen[c] als ein hont bi[d] dren jaren darnach.

151. Item darnach[e] starp der erwerdige her Cone von Falkenstein erzebischof zu Trire[1]. Item da wart irwelt her Wernher von Falkenstein erzebischof zu Trire. Unde 1390. wart figent der stede von[a] Obernwesele[2] unde zog vur si unde slug ein huis uf zu Nidernberg unde lag da vur Wesele me dan ein ganz jar unde hip di wingarten abe unde det in[f] groβen[g] vurderplichen schaiden mit den groβen bossen. Unde vurleif[h] manich mensche in der stat[i] doit von der[k] bossen. Item so hatten[l] si auch vur der stat manich gerenne unde geschalmusse[m], unde gerachte[n] zu einer zit, daz der von Wesele doit bleben me dan zwenzig manne[o] uf der walestat[p].

152. Item da man schreip dusent druhondert unde nunzig jar da slug grebe Philips[q] zu Nassauwe[r] herre zu Merenberg ein huis uf[s] unde burg uf di isensmitte[t] bi Brunenfels, unde di burg wart geheiβen Philipstein nach dem herren. Unde der selbe Philips hatte auch di grashaf von Sarbrucken, di was ime anirstorben[u] von siner muder, di was[v] dochter eins greben von Sarbrucken. Der selbe Philips regniret hi unde dort in Welschem lande. Der kaufte ein wip von Spanhem; da[w] starp ime auch[a] ein gut lant uf, daz ime wart von sime wibe[3].

*f. 38. 153. *Item in dem obgeschreben[x] jare in dem herbeste da was also vil wines uf der Lane gewassen, als imans uf der Lane gedenken mochte, also daz ein gut[y] frenz[z] fuder[a] wines[b] daz galt zu Nassauwe unde in dem terme echte gulden unde in der maβe[c].

154. Item in dem selben jare als[d] vurgeschreben stet da irslug her Conrat Spigel von dem[e] Desenberge, ein[f] ritter in Westfalen, einen greben von Swarzburg doit vur[g] der Libenauwe bi Hessen, unde geschach daz mit vurrederie[h].

1391. 155. Item in dem selben jare als[i] vurgeschreben stet Grunenberg di[k] stat in Hessen vurbrante[l] als mer[m] zu male[4] von eigem fure. Unde zwenzig jar darvur[n] was ez auch vurbrant von eigem fure[5].

156. Item in der selben zit[o] da was ein bischof zu Spire, der was von Wesebaden[6], eins burgers son, unde den[p] half herzoge Rupracht palzgrebe bi Rine hanthaben, want he sin schriber was gewest, unde enmochte ime anders nit sin geschen. Unde regirete sinen vurgenanten stift bescheidelichen unde wol.

157. Item in diser zit da was ein koniginne von Denmarken[q] ein wedewe[r] figent des koniges von Sweden, unde hatten gar groβen krig. Unde darumb wart

a) *f.* 8. 9. b) von Fr. *f.* 2. 3. 4. 9. c) rasent 2. 3. 4. 8. 9. d) binnen 2. 4; in 8. 9. e) *st.* darnach 8: in diesem 1389 jahr da; 9: eodem. f) ein 8. 9. g) groβ 1. h) verbleif 1; blieb 2. 3. 4. 8. 9. i) zue Weβel *s. z.* 2; Wesel *s. z.* 4. 9. k) den 3. 4. 9. l) batte 1. m) *so* 1; geschlachtnusse 2; scharmuβel 3. 4; gescharmitzeren 8; scharmitze 9. n) geschach 2. 3. 4; geritt 9. o) man 3. 4. 8. 9. p) wälestade 1. q) herr *s. z.* 8. 9. r) und *s. z.* 8. 9. s) *f.* 2. 8. 9. t) Issen (Iser 9) nit weit 8. 9. u) angestorben 2. v) ein *s. z.* 2. 3. 8. 9. w) das 1. x) obbeschriebenem 2. y) *f.* 3 8. 9. z) frensch 4; *f.* 1. 2. 3. 8. 9. a) deβ besten frentschen *s. z.* 3; Frenckisch *s. z.* 9. b) *f.* 8; firnes weins *s. z.* 2. c) massen 1. 2. 9. d) als vurg. stet *f.* 8. 9. e) *f.* 8. 9. 12. f) eynen 1. 2. 8. g) bey 2. 12; zu 8. 9. h) vreterey 2. i) als vurg. stet *f.* 8. 9; ward *s. z.* 8. 9. k) di stat *f.* 8. 9. l) verbrand 8. 9. m) als mer *f.* 3. 4. 8. 9. n) zuvor 2. 4; da *s. z.* 8. 9. o) vorgeschrieben *s. z.* 2. 8. 9. p) dem 1. 2. q) Dennemarck 2. 3. 4. 8; Dennmarck 9. r) ein *s. z.* 2.

1) 1388, *mai* 21. 2) 1390; *Goerz, Reg. d. erzb. v. Trier s.* 121; *Günther, Cod. dipl. Rheno-Mosell. III,* 881. 3) *Vgl. c.* 35. 4) *Derselbe ausdruck c.* 191. 5) *Die beiden brände fanden nach gleichzeitigen inschriften statt* 1370, *mai* 13 *und* 1391, *aug.* 5; *Ritter, Cosmographia prosometrica (Marb.* 1619*)* 499; *Glaser, Beitr. z. gesch. v. Grünberg* 103 *f.* 6) *Nicolaus von Wiesbaden,* † 1396, *juni* 7; *Chronica praesul. Spirens., Fontes IV,* 347.

große durte[a] in disen landen von gesalzen[b] fischen, also daz ein tonne[c] beringes galt[d] gerne 9 swere[e] gulden. Unde in dem selben krige fing di vurgenante koniginne von[f] Denmark[g] den vurgenanten[h] konig von Sweden unde schatzete[i] ime abe me dan seszig[k] dusent marg silbers. Da wart der vurgenante krig gesonet.

158. Item da man schreip dusent druhondert unde ein unde nunzig jar da was 1391
ein bischof von[l] Palborne[m], der was eins herzogen son von dem Berge[1], der regirte[n] den stift zu Palborne[o] gar herlichen[p] mit großen eren unde beschurte[q] unde beschirmete di straßen unde gap rittern unde knechten[r] hengeste, phert unde gut unde dat auch[s] armen luden zu male gutlichen[2]. Des[t] so wart eine geselschaft gemachet wider in, daz waren ritterschaft in Hessen unde in[u] Westfalen, di hißen di Dengeler[v] unde di furten kloppel[3]. Di[w] sasten dem bischofe[x] zu unde krigeten in unde den stift wider recht. Dan ez geburte dem vurgenanten bischofe binnen[y] eime jare, daz he[z] nider 1392
warf der Kloppeler bi hondert ritter unde knechte der[a] aller besten di under in waren, unde fing den von Patberg, der[b] Spigele[c] endeiles[d] von dem Desenberge, der[e] von Falkenberg, di von Hertingeshusen[f] unde di Wolfe von dem[g] Schartenberge[h] in dem lande zu Hessen. Unde solden di los werden, so musten si geben zu[i] schatzunge an gereidem[k] gelde[l] bi drißig dusent gulden von Florenzen[m] [4]. Also[n] vurging di vurgenante geselschaft der[o] Kloppeler[p].

159. Item in dem selben jare da namen di von Patberg[q] uf der straße[r] nit verre von in in Westfalen virzig[s] gezauwen[t] kerne[u] unde wagen mit[v] allem dem rade der daruf[w] was von fischerie, von leder unde von anderm 'rade, daz[x] von der se qwam in dise lande[y]. Des[z] zog der[a] vurgeschreben[b] bischof mit andern fursten, mit namen 1394
lantgreben Hermanne von Hessen unde mit herzogen Otten[c] von Brunswig, vur Patberg unde gewonnen daz stedechen[d] unde vurtilgeten daz lant. Dan di zwei huise zu Patberg der[e] enkonden si nit gewinnen[5].

160. Item darnach ober dru jar da starp der bischof von[f] Palborne[g] [6]. Unde was gar ein junger[h] man unde hatte gar herlichen geregniret, unde wart he sere geschruwen[i] unde geklaget, want he[k] gelucksclig was in allen sachen di he anegreif. Unde

a) duerte 1; teurunge 2. 8. 9. b) salz und 2. c) tonnen 2. d) *nach gerne* 8. 9. e) schwerer 2. 9; *f.* 3. 4. f) von D. *f.* 3. 4. 8. 9. g) Dennemargk 2. h) *f.* 8. 9 i) schatzet 1. 2. k) sechs 8. 9. l) zu 8. 9. m) Polborne 1; Padelbornne 2; Paderborn 3. 4, Palparne 8; Paderborn 9. n) regeret 1; regirte 2. o) Polborn 1; Padelbornne 2; Palporne 8. p) und *s. s.* 2 q) beschurt unde *f.* 8. 9. r) knechtte 1. s) den 2. t) Daß 2. u) *f.* 2. 3. 4. 8. 9. v) *so* 1. 8. 9; Bengler 2. 3. 4; Bengeler 12. w) und 2. x) hart *s. s.* 3. 8; sehr *s. s.* 9 y) bey 8. 9 z) die Kloppeler *s. hier* 2. a) die 2. 8. b) den 8. 9 c) *so* 12; Spygeln 1. 2; Spigelr 3; Spigelern 4, Spiegel 8. 9. d) eyn theils 1. 12; einsteilß 2. 8. 9; ein teill 3. 4. e) *so* 1. 8; den 2. 12; *f.* 3; denen 4; denen 9 f) *so* 12; Hertyngehusen 1; Hertingshausen 2. 9; Holdingshusen 3. 4 g) *f.* 3. 4. 9. 12. h) Swartenberg 3. 4; Hartenburgk 8; Hartenberg 9. i) zu schatzunge *f.* 2. k) geradem 2 l) gelden 1. m) *so* 1. 2; Florentz 3. 4. 8. 9. n) Alsoß 1. o) von den 2. 8. 9 p) kloppelen 8. 9. q) Battenberg 3. 4. 9; Pattenberg 8. r) strassen 2. 3. 4. 8. 9. s) virzig — lande *f.* 8. t) gezauwen 12. u) *so* 1, karren 2; karn 3. 4; karne 12 v) dem *s. s.* 1. w) daruffen 2. x) das 1. y) diß land 2. 4. 9. z) Da 3. 4. 8. 9. a) selbe *s. s.* 1. b) vorgenante 2. c) *f.* 8. 9. d) stedlin 2. e) *f.* 3. 4. 8. 9. f) zue 2. 3. 9 g) Polborne 1; Padelborn 2; Palporne 8; Paderborn 9. h) junger 8. 9. i) beschrauen 2. 3. 4. 9. k)) sehr *s. s.* 2. 4; war *s. hier* 8. 9

1) *Ruprecht* 1390—1394. 2) in pauperes maxime liberalis (*Gobelinus Persona*, *b. Meibom SS. I*, 314. 3) *Vgl. Landau, Rittergesellsch. s.* 87 *f.*; *Lindner II*, 295. 4) *Vgl. über diese niederlage, welche am* 18. *juni* 1392 *geschah, Gobelinus a. a. o.*; *Eimelroder pfarrbuch, b. Seibertz, Quellen III*, 417. 5) 1394, *juni* 5; *Eimelroder pfarrbuch* 418. 6) *Ruprecht starb* 1394, *juni* 29; *Gobelinus s.* 315.

wart an sine stat ein ander bischof gekorn, der was von der Hoige[a, 1]; der regiret[b] auch[c], unde[d] hette[e] gerne dem ersten glich getan, hette he[e] vurmocht.

1391. 161. Item in[f] dem jare als man schreip dusent druhondert unde ein unde nunzig jar da was[g] ein bischof von Colne figent des[h] greben von der Marke. Der bischof[i] hiß Frederich unde was von Sarwerden, von dem vurgeschreben stet, unde der grebe von der Marke hiß Engelbrecht[k]. Der krig wart hart, groß unde wit, want der bischof von Trire lachte dem[l] bischofe von Colne zu mit rittern[m], knechten unde steden; so dan hulfen[n] ime di bischofe von Westfalen, der bischof von Monster unde von Ossenbruck. Dan der vurgenante grebe Engelbrecht was so hochmudig[o] unde wolgefrunt
*f. 39'. unde entboit einen mant vur dem bischofe von Colne, daz he in *mit gewalt in sime lande oberzigen unde oberriden wolde. Unde des[p] bestalte sich der bischof, daz he hatte[q] me dan seshondert ritter unde knechte, unde darzu so hatte he sin lant unde stede, also daz man di burger achte an funfzen dusent man wol gewapent. Unde qwam grebe Engelbrecht unde brachte mit ime[r] einen herzogen von Lunenburg[s], der ist ein Sasse, unde darzu ritterschaft ußer[t] der graschaf von[u] Holstein unde von Westfalen, also daz sin volk von rittern unde knechten wart geprubet me[v] dan an virzen hondert gleven[w], ritter unde knechte, unde zweihondert schotzen darzu, unde fur[x] ober[y] Rin in daz Bungawe[z] unde lag darin mit rechter gewalt zu velde zehen dage unde zehen nacht, unde wusten[a], branten[b] unde herscheden[c] allez daz[d] darinne was, bit an di[e] stat zu Bonnen[f], unde was daz gar ein[g] vigentlich[h] leger, unde irslugen[i] der Colschen[k] vur dem[l] Brule[m] me dan drißig doit. Unde der bischof bewarte[n] sin sloß als ein wise furste unde streit nit, darumb man uf[o] in vil rede sagete[p]. Unde der vurgenante grebe Engelbrecht der[q] behilt daz velt mit großen eren. Darnach ober ein jar da starp grebe Engelbrecht vurgeschreben uf sime bette ane libes erben[2], unde[r] di graschaf wart ...[3].

162. Item da[s] man schreip dusent druhondert unde ein unde nunzig jar da hatte Wenzelaus Romesser konig unde konig zu Beheimen große[t] ungenade uf alle juden in Duschen landen[u]; unde daz was darumb, daz[v] di[w] juden gaben[x] ime nit sinen tribut
*f. 40. unde sinen jarzins. Sin jarzins ist von *iglichem juden der da ist ober druzen jar, der[y] ein man ist, alle jar einen[z] gulden. Unde schreip unde geboit he den fursten, greben unde[t] herren unde[v] auch den steden, daz man den juden di under in[a] geseßen weren, keinen wocher von[b] einicher scholde geben solde. Hette in iman wocher gegeben, den solde he abeslan an dem haubtgelde. Welch jude[c] dez[d] nit dun enwolde, deme solde man nit oberal geben. Unde wi daz qwam, den juden wart lutzel unde wenich geldes,

a) Heyge 1. 8; Heye 2; Hoya 3. 4; Hoye 9. b) regirete 2; reg. auch unde *f.* 8. c) *so* 1—4. 9; *vielleicht* noch; wol *s. z.* 3. 9. d) *f.* 2. e) es *s. z.* 3. 4. 9. f) in dem jare *f.* 2. g) ward 8. 9. h) eim 2. i) bischof — Marke *f.* 8. k) Golbrecht 8; Gilbrecht 9. l) *st.* dem bischofe 8. 9: den hoff. m) und *s. z.* 2. 8. 9. n) hulffe 1. o) hochgemut 3. 4. p) daß 2. q) *f.* 1. r) sich 2. 3. 4. s) Lunenberg 1. t) anß 2. 3. 4. 8. 9. u) *f.* 2. 3. 4. 8. 9. v) me dan *f.* 8. 9. w) glenen 1—4. 8. 9. x) fuhren 8. 9. y) den *s. z.* 2. z) *so* 2; Ringaw 1. 8; Berggauwe 3. 4; Burgauw 9. a) wusteten 1. 2; nahmen *s. z.* 2. b) brantte 1; namen *s. z.* 3. 8. 9. c) und name *s. z.* 4. d) waß 2. 9. e) *st.* di — Bonnen 2: Bonnen die stadt. f) Bonn 3. 9; Bonne 8. g) ritterlich und *s. z.* 8; ritterlich *s. z.* 9. h) vyentlicher 1. 2. i) schluegen 2. 3. 4. 8. k) Colnischen 2. 4. 9. l) *st.* dem B. 2: der bruck. m) Brüll 1; Brolle 8. 9. n) verwarte 2. 3. o) uf in (von ihm 8) *nach* rede 8. 9. p) saget 8. 9. q) *f.* 2. 3. 8. 9. r) unde — wart *f.* 3. 4. 8. s) *st.* da — nunzig 8. 9: in demselben. t) *f.* 8. 9. u) Deutschem land 2. v) *f.* 2. w) *st.* di juden 8. 9: sie. x) geben 1; *nach* nit 3. 4. 8. 9. y) da *s. z.* 2; und 8. 9. z) ein 4. 9; 1 8. a) eme 1. b) vor 1. c) juden 1. d) des 1; daß 2. 3. 8. 9.

1) *Johann v. Hoya* 1394—1399. 2) 1391, *dec.* 21; *Gert v. d. Schüren, Chronik v. Cleve u. Mark, hg. v. Tross s.* 70. 3) *Die grafschaft fiel an Engelberts brüder Adolf von Cleve und Diederich von der Mark; Lacomblet, UB. III,* 845.

unde gaben ire bribe gar sere wider, also daz[a] si mer dan halber[b] buben worden, unde manich ritter unde[c] knecht unde burger uf dem Rine, uf der Mosellen[d] unde anderswo worden selig unde bleben in großer narunge. Unde also musten di juden dem Romschen keiser unde konige sinen jerlichen zins unde tribut geben alle zit zu ewigen dagen, unde also worden di juden underwiset, daz ein Romscher konig unde keiser ir herre ist, als[e] man leset in der passien[f], daz di juden rifen: 'Regem non habemus nisi cesarem'[1]. Daz heißet also: Wir enhan keinen konig me dan den keiser bi unser e. Item du salt wißen, daz ich von dem konige keine gude mere[g] weiß zu schriben, als du auch[h] hernach findest beschreben[i 2].

163. Item in dem selben obgeschreben jare da besaß lantgrebe Herman zu[k] Hessen ein gerichte zu Cassele in der stat, unde det nun[l] der[m] aller richesten unde mogesten[n] ir haubt[o] abeslan unde det der endeiles[p] virteilen unde setzen an vir ende. Unde zeich[q] he di 'an[r], si hetten in vurraden gen sinen vigenden[s]; unde daz qwam uß von den figenden[t] darnach[u] da[v] si gesonet worden[w] mit dem lantgreben[3]. 1391.

164. Item in dem selben jare vurgenant da vurbrante Lins uf[x] dem Rine von eigem fure bit uf ein dretteil der stat.

165. Item da man schreip dusent druhondert unde zwei unde nunzig jar[r] da was[y] der Romesche konig Wenzelaus genant[z] unde konig zu Behemen vigent der von[a] Straßburg[4], unde sin[b] gewalt zog vur Straspurg, unde hatten[c] me dan zwei dusent gleven[d], ritter unde knechte, unde lag vur[e] in me dan einen ganzen mant, unde wusten[f], branten, unde namen allez daz in di stat gehoret. Unde di von Straspurg hatten di[g] stat wol bestalt, torne[h], porten unde muren, unde darober hatten[i] si bi zwenzig dusent man wol gewapent unde zu dem stride[k] bereit. Nochdan[l] vurleben[m] si in der stat unde enqwamen nit heruß. Item in dem jare da vurdreben di von Straspurg iren bischof, want si in[n] anezigen[o], daz he di anleide[p] unde den[q] zog vur[r] si gemachet hette[s 5]. Darnach so[t] wart[u] he ein bischof zu Uterich in[v] Niderlant. Auch waren di von Straspurg in des riches achte von des vurgenanten koniges wegen; daz koste si me dan drißig dusent gulden[6]. 1392.

166. Item da man schreip 1300 unde zwei unde nunzig jar da was wines gnuch an den stocken, unde qwam[w] ein groß rif unde frost uf sente Matheus dag ewangelisten in[x] dem herbeste, unde zuschen dem selben dage bit uf sente Michahelis dag des heiligen[y] erzengels nest[z] darnach da irfrois der 'win unde di truben an den stocken uf dem Rine, uf[a] der Lane[b], uf der Mosellen[c] unde allenthalben in Duschem lande, also[d] daz man di truben muste stoßen mit großen stoßeln[e], also hart waren si. Unde 1392. Sept. 21. Sept. 29.

a) daß s. z. 2. b) halb 2. c) f. 2. 3. d) so 1. 4; Moseln 2. e) als — beschreben f. 4. 8. f) passion 1. 2. 3. 9. g) kein guet mehr 2. h) noch hernach 2. 9. i) geschrieben 3. 9. k) zu Hessen f. 8. 9. l) nünen 1. m) den 2. n) mechtigsten 2. 4. 12; in der statt s. e. 3. 4. 8. 9. o) haubter 2. 4; houbte 12. p) eyn theils 1; einßteils 2. 3. 8. 9. q) so 1; zieg 2. 8. r) f. 2. s) syne vyhende 1. 2. t) dem feinde 2. u) f. 3. 4. 8. 9. 12. v) also 8; als 9. 12. w) waren 2. x) uf dem R. f. 8. 9. y) ward 8. 9. z) f. 8. 9. a) statt 8. 9. b) sin — unde f. 2. c) hatte 9. d) f. 2; glenen 1. 3. 4. 8. 9. e) von 1. f) wusteten 1. 2. 9. g) ihr 8. 9. h) toren 2. 8. i) hatte 1. k) wol s. s. 8. 9. l) Nach dan 1; Dennoch 2; Noch dannoch 8, Noch dannoch so 9. m) verbleben 1; blieben 2. 3. 4. 8. 9. n) nach (ane)zigen 8. 9. o) anzogen 1; ziehen 2. 8; bezigen 3. 4; [illegible] 9. p) so 8. 9; anekeide 1; uneinigkeit 2. 4. q) f. 2. 8. 9. r) uber 8. 9. s) hatte 1. t) f. 2. 4. 9. u) was 1. v) im 2. w) st. qwam — rif 2: kamen grosse reiffe. x) In dem herbeste f. 1. 3. 4. y) f. 2. z) nest darnach f. 8. 9. a) uf der L. f. 8. 9. b) und s. s. 2. 8. c) Moßeln 2. d) f. 1. e) so 3. 4. 8. 9; stoessen 1; [illegible] 2.

1) *Joh.* 19, 15. 2) *Ist unausgeführt geblieben; vgl. c.* 112. 3) *Vgl. die Hessische Congeries, in Zeitschr. f. Hess. gesch. u. landeskunde VII,* 332 *f.* 4) *Vgl. Königshofen s.* 6[illegible] *f.* 5) *Bischof Friedrich entwich aus der stadt bei nacht am* 21. *juni* 1393; *Königshofen s.* [illegible]6. 6) 32000 *fl.; Königshofen s.* 695.

1392. di wine worden also[a] sure, daz si worden smackende als saft von[b] holzeppeln[1]. Der win hiß ratzeman[c, 2], unde di qwarte wolde nit gerne gelden 3 haller. Unde in dem andern jare wart gut win, unde galt di qwarte zwene engels[d]. Unde was der somer also hei[e], daz der Rin unde ander alle[f] flißende waßer also[g] kleine waren[h], als man[i] binnen[k] virzig[l] jaren zubefornt[m] i[n] mochte[o] gesen. Unde[p] der[q] nest winter darnach[r]
nov. 25. qwam, da[s] vil so[t] groß ein snie umb sente Katherinen misse[u], als binnen[v] zwenzig jaren in disen landen i mochte gefallen[3], also daz vil lude, di ober felt solden wandern[w], in dem snie vurdorben[x] unde[y] worden[z] fonden, da[a] der snie vurging.

1393. 167. Item in diser[b] zit da warf der herre von Henßberg in dem velde nider den jungen herzogen von Gulich unde den jungen greben von Seine me dan mit drißig rittern unde knechten. Di[c] reise was des greben vurgeschreben[4].

168. Item da man schreip dusent druhondert unde dru unde nunzig jar da worden di von Masterich uf der Mase[d] nider geworfen. Daz det ein grebe von Morse der hiß Frederich, der was ir vigent, unde hatte[e] bi funfhondert gleven[f] oberal, ritter unde knechte, unde rante[g] vur di stat mit endeiles[h] luden unde[i] hilt[k] darhinder unde warf si
*f. 41'. gar *schedelichen nider, also daz der burger me dan drettehalp hondert irslagen worden unde drihondert gefangen[5]. Unde der storben auch vil in dem[l] gefengnisse, unde lagen me dan ein jar gefangen unde gaben zwei unde drißig[m] dusent gulden, unde wart[n] eine ganze sone.

169. Item in dem selben jare vurgeschreben da zog daz riche unde der bischof von Menze, di[o] stat von Menze unde di[p] von Frankenfurt vur Hatzstein, unde lagen echte dage darvur unde zogen wider darvon. Unde[q] hatten di stede große bossen, der schoß eine siben oder echte centener[r] swere. Unde da gingen di großen bossen an, der man numme[s] gesehen enhatte uf ertrich von solicher große unde von[t] swerde[u, 6].

170. Item in diser zit da[v] waren zwene edilen[w] greben von[x] Catzenelnbogen; der hiß einer Eberhart. Der hatte große ding von[y] ritterschaft getan unde gewest[z] in großen striden in disen landen unde ober mer in[a] Heiligen Lande[b]. Unde[c] der hatte[d] gebuwet Swalbach uf der Arde[7], unde daz det he vur diser zit me dan drißig jar. Der

a) so 8. 9. b) den *s. z.* 2. c) ratzman 2. 3. 9; radtsman 4; satzman 8. d) *so* 1. 8; engelisch 2 3. 9. e) heiß 8. 9. f) *f.* 2. g) also kl. *nach* waren 2. h) worden 3. 4. 8. 9. i) *f.* 2. 9. k) in 4. 8. 9. l) 14 8. 9. m) zubefornt *f.* 8. 9. n) nihe 2; niemand 9. o) *f.* 2. 8. 9. p) als *s. z.* 2. q) *st.* der nest 8. 9: den nechsten. r) *so* 2; der noch 1; der hernach 8. 9. s) *f.* 8. 9. t) *st.* so gr. ein 2: also ein groß; 9: so ein groser. u) tag 8. 9. v) in 4. 8. 9. w) wandeln 8. 9; die verdorben *s. z.* 9. x) verdorben und 8; *f.* 1. 2. 3. 9; die *s. z.* 9. y) die 4. z) doit *s. z.* 3. a) da — vurging *f.* 2. b) *st.* diser zit 8. 9: demselben jahr. c) Di — vurgeschreben *f.* 8. d) *so* 9; Maeß 1; Moßel 2. 8. e) hatte — knechte unde *f.* 2. f) glenen 1—4. 8. 9. g) rente 1. h) eyntheils 1. 3; einsteils 2. 8. 9; ein teil 4. i) ein teil *s. z.* 3. 4. k) behielten theil 8. l) der 3. 4. 9. m) dyßig 1. n) *st.* wart — sone 2: wahrte ein gantzes jahr. o) di — Menze *f.* 8 9. p) stadt *s. z.* 2. 8. 9. q) Da 8. 9. r) centner 1; zintner 2. s) nie me 1. 12; nie 2; nit mehr 3. 9; nit 8. t) *f.* 2. 9. u) schwere 2. 9. v) *f.* 8. 9. w) edeln 1; edle 2. 3. 8. 9. x) zu 8. 9. y) vnd 8. 9. z) *so* 1. 2. 3; gewesen 4; bewissen 8; beweisset 9. a) im 3; den *s. z.* 8; dem *s. z.* 9. b) landen 2. 8. c) *f.* 3. 4. 8. 9. d) hat 4. 8. 9.

1) der win smachte alz der nasse Loedewich *sagen die Cölner jahrb. C, in Städtechron. XIII*, 80. 2) *Von ræze, herb.* 3) *Vgl. c.* 96. 4) 1393; *Cölner jahrbücher a. a. o.* 5) *Vgl. Cölner jahrbücher a. a. o.* 6) *Vgl. über die belagerung, welche zwischen aug.* 26 *u. sept.* 5 *fällt, das Chron. Mogunt., in Städtechron. XVIII*, 224, *und Hartmann Brell, b. Roth, Fontes rer. Nass. I*, 3, 164, *sowie die nachrichten aus Frankfurter archivalien, b. Lersner I*, 1, 367, *und Usener, Ritterburgen* 162—164. 7) *Burgschwalbach;* 1368, *jan.* 30 *erlaubte kaiser Karl dem grafen, das dorf Schwalbach zu einer stadt und festung zu machen; Reg. imp. VIII, nr.* 4589.

ander wart[a] geheißen Dithart[b], unde was he von Limpurg geborn von der muder[1], der[c] gar ein strenge herre was sinen[d] figenden, want he di mit großem volke, rittern unde knechten, alle zit oberreit. Unde daz[e] was alle sin ufsatz, daz[f] he sine vigende oberride, unde was geheißen Birbe[g]. Unde di zwene genanten greben[h] gaben ir kinde zu der heiligen e zu hauf. Grebe Eberhart gap sine dochter greben Dithardes sone, der hiß Johan, umb[i] daz[k] di graschaf wider zu hauf queme[2]. Der selbe grebe Dithart was[l] ein vurmunder des landes von[m] Lutzelburg von geheiße des Romeschen koniges Wenzelaus konig zu Beheimen von[n] Cristes[o] geburt druzenhondert jar unde funf unde nunzig jar[3]. Des so was[p] der grebe von Simpaul figent des vurgenanten landes von[q] Lutzelburg, unde zog in daz lant me dan mit zwelf hondert gleven[r], ritter unde knechte[s], unde hatte darzu bi hondert schutzen. Unde des bewarf sich der vurgenante[t] Dithart in disen landen, unde[u] hatte me dan zwei dusent gleven[v], ritter unde knechte. Unde da der grebe von Simpaul lag mit sinen luden, da hatten si sich umbegriffen[w], unde als grebe Dithart uf einen morgen wolde[x] mit ime[y] striden, da reden di Walen des morgens[z] enweg[a] unde lißen ir pifer pifen durch di nacht unde[b] ire tortisen[c] burnen[d], daz man weneto[e], si weren noch alle[f] da. Da[g] grebe Dithart stalte sich zum stride, da[h] waren si enweg[i] geflogen.

171. Item Walrabenstein[k] di burg machte ein grebe von Nassauwe in der selbe[l] zit[m] vurgeschreben, unde der was[n] genant Walrabe. Unde der starp jung[4] unde hatte[o] inne[p] Westerburg[5], unde nach ime so[q] regiret[r] sin son[6].

172. Item da man schreip dusent druhondert unde dru unde nunzig jar da entstont ein[s] zweiunge zu Colne zuschen den scheffen unde dem gemeinen rade. Daz qwam also, daz den[t] rat beduchte, daz di scheffen me zulegten unde bistanden[u] weren dem[v] bischofe von Collen dan der gemeine[w] zu Collen. Unde vorter[x] di gemeine zu[y] Collen behilt iren willen, unde vurdreben den edilin foit[z] von Collen unde fingen ire scheffen endeiles[a] unde gelachten[b] di gefangen uf ire torne. Unde di andern flogen uß dem lande unde worden vurdreben.

173. In diser zit da hatten di von[c] Collen[d] sorge, daz der bischof Frederich[e] genant von Sarwerden ein burg wurde[f] ufslagen zu Duitz gen Collen[g]. Unde furen di von Collen ober Rin in der palmenacht unde machten ußer[h] dem monster unde[i] closter, da saßen[k] moniche[l] ordins[m] sente[n] Benedicten[o], ein burg, di nanten si Palmenstein, want ez zu palmen begriffen wart. 1393 märz [illegible]

a) was 2. 3. b) Diether 8. 9 *durchweg.* c) *st.* der gar ... was 2: und was er d) den 2. e) das — undo *f.* 2. f) das — oberride *f.* 3. 4. 5. g) Werbe 8. 9. h) *f.* 8. 9. i) auf 8. 9. k) das das 1. 2. l) war 1. 9; wart 2. 3. 4. 8. m) zu 4. 8. 9. n) *st.* von Cr[illegible] geburt 8: in dem o) keiser 1. 2; keyserliger 3. 4; Christi 9. p) wart 2. 8. q) zu 3. 4. 8. 9. r) gleven 1—4. 8. 9. s) knechten 1. 3. 4. 9. t) grafe *s. z.* 3. 4. 8. 9. u) *st.* unde hatte 2: umb. v) gleven 1—4; *f.* 8. 9. w) *so* 2. 3. 4; umb begrieffen 1; umbgraben 8. 9. x) *nach* [illegible] 8. 9. y) [illegible] 2. 3. 4. 9. z) nachts 4. 8. 9. a) hinweg 2. 3. 4. 8. 9. b) unde — burnen *f.* 1—5; [illegible] *s. z.* 9. c) tarossen 8; torcissen 9. d) durch die nacht *s. z.* 9. e) [illegible] 2, [illegible] 8. 9. f) *st.* alle da 2. 8: alda. g) stalte sich *s. hier* 2. h) *st.* da w. si 2: sie aber waren i) hinweg 2. 3. 8. k) Waltrabensteyn 1. 9. l) selben 2. m) *nach* vurgeschreben 1. n) ward 8. 9. o) hat 2. p) je 2; ein weib von 8. 9; *st.* inne W. 4: Westerburg auch [illegible]. q) *f.* 2. 3. 4. 8. 9. r) regirete 2. 8. 9; regnirte 3; regnirt 4. s) ein zweiunge *nach* Colne 8. 9. t) dem 1. u) beyständig 8, beystehend 9. v) den 2. w) gemeynen 1. x) so behelt *s. hier* 8. 9. y) zu C. *f.* 8. 9. z) focht 1. a) eintheils 1; einsteils 2. 8. 9; ein teil 3. 4. b) legten 2. 8. 9. c) *f.* 1. 2. 3. d) Colnischen 2; Colner 3. e) *nach* genant 8. 9. f) wolt 8. 9. g) aber *s. z.* 3. 8. 9. h) auß 8. 9. i) unde closter *f.* 8. 9. k) sacheten 1. 2. l) moniche 1, [illegible] 2. m) nach [illegible] 3. 8. 9. n) *s.* 3; *f.* 1. 2. 8. 9. o) Benedict 1. 2; Benedicti 3; Benedictiner 8; [illegible] 9.

1) *C.* 4. 2) *Eheberedung v.* 2. *febr.* 1393 *b. Wenck I, UB.* 195. 3) *Die* [illegible] *urk. ist v.* 28. *apr.* 1394; *Wenck I, UB.* 205. 4) 1393, [illegible] 7; [illegible] *b. Kremer, Orig. Nass. II,* 460. 5) *Seine gemahlin Berta war aus dem hause Westerburg.* 6) *Philipp.*

1393. 174. In dem selben jare wart der edil foit[a] von Collen vigent der stat von Collen, unde qwamen[b] in dem felde zugaderen[c] unde hatten einen ponez, also daz der foit[d] behilt daz velt unde slug der von Collen doit guder reisiger lude uf dem wale[e] unde fing der von Collen me dan seszig[1]. Unde wart daz allez gesonet binnen eime jare, unde vur di gefangen wart gegeben me dan zwenzig dusent gulden. Unde di scheffen von Collen, di von der gemeinde gefangen lagen unde vurdreben waren, di worden los unde qwamen wider zu[f] Collen.

1394, jan. 18. 175. Item da man schreip dusent druhondert unde vir unde nunzig jar, uf den[g] sondag nach dem echtzenden[h] dage, da wart zu Wetzflare uf der Lane ein groß zweiunge in der stat. Daz qwam also. Einer was geheißen Haberkorn[i], der zog an sich di *f. 43. zonfte *von der gemeine, unde ging sache[k] an unde wolde di vollenbrengen unde beherten wider den rat[l] wider ere. Unde qwamen zu haufe vur der burg vur der kirchen, unde der rat behilt[m] oberhant, unde slugen den Haberkorn selp seste[n] doit vur der kirchen uf dem kirchobe. Unde di gemeine worfen haubt[o] unde suchten gnade an dem rade, unde soneten sich von stunt der rat unde di gemeinde[2].

176. Item in diser[p] selben zit unde jare vurgeschreben da hatte bischof Wernher von Trire geborn von Falkenstein einen großen krig mit dem herren von Arburg[q], unde der werte me dan ein jar[3]. Unde gewan bischof Wernher di burg genant Wilchenhusen[4] bi der[r] Eifeln unde brach daz abe bit[s] in den grunt. In dem selben jare wart bischof Wernhern angewonnen eine burg genant Ur da selbes gelegen[5]. Unde was di burg sin pant vur eine some geldes, unde zogen von[t] stunt sine frunde darvur unde gewonnen[u] ez da[v] wider mit dem ersten storme unde fingen daruf den von[w] Wilchenhusen[x] selp drizende[y].

177. Item in disem jare unde zit vurgeschreben[z] was gewassen gar sure win, want der froist oberfil den win an den stocken, e dan he rife worde[a]. Unde kaufte der vurgenante bischof Wernher[b] hondert fuder[c] des[d] selben wines uf der Moseln mit den vaßen umb virhondert gulden, daz[e] was daz fuder umb vir gulden; unde di[f] worden *f. 43'. also[g] luter uf den[h] heben, daz man si[i] *trank vur winachten[k] uß den glesern.

178. Item in dem selben jare vurgeschreben[l] da[m] ging daz[n] abelaß unde Romesche fart[o] ane zu Dusseldorf[p], daz da liget in[q] Niderlant unde ist des herzogen von dem Berge. Unde was daz von gnaden Bonifacien des nunden babestes[r] zu Rome. Unde wart in der selben zit da selbes gestiftet ein canonie von nuwen uf; daz was von dem

a) foecht 1. b) kam 8. 9. c) zn gadern 2. 3. 9; zu godere 8. d) foet 1. e) walde 2; walt 9. f) in 2; gen 8. 9. g) dem 2. 9. h) achtzeh' 1. i) Halberkorn 1, *auch unten.* k) *f.* 2. l) und *s. z.* 3. 8. 9. m) die *s. z.* 8. 9. n) zu *s. z.* 3. 4. 8. o) die haubter 3; ihr haupt umb 8; die haubter umb 9. p) der 8. 9. q) *so am rande* 1. 2; Arwerg 1; Arenburgk 3. 4; Arberg 8; Arnberg 9. r) den 2. s) mit 2. t) von stunt *nach* frunde 8. 9. u) gewonne 1. v) *f.* 2. 4. w) *so* 9; *f.* 1. 2. 3. 8. x) Willenhausen 2. y) dryzehensten 1. 3. z) *f.* 8. 9. a) wart 2. 9. b) zu Trier *s. z.* 8. 9. c) wyns *s. z.* 1. 2. 4. 8. 9. d) des — Moseln *f.* 4. 8. 9. e) daz — gulden *f.* 1. 4. f) *st.* di worden 3. 4: der wein wart; 8: derselbe wart; 9: der wurd. g) alle 2. h) der 2. 8. 9. i) innen 4; ihn 8. 9. k) bynachten 1. l) *f.* 8. 9. m) *f.* 2. 9. n) das 1. 2. 8; der 9. o) Romerfart 3. 4. 8. 9. p) Dudelstorff 1. q) im 2. 4. 9. r) babst 1. 2.

1) 1393, *oct.* 20; *Cölner jahrb. B, in Städtechron. XIII,* 47. 2) *Vgl. Ulmenstein, Gesch. v. Wetzlar III, UB. s.* 219. 3) *Vgl. Gesta Trever. b. Wyttenbach u. Müller II,* 298; 1395, *nov.* 12 *sühnten sich Johann von der Mark herr zu Arberg und sein bruder Eberhard mit erzbischof Werner; Günther, Cod. dipl. Rheno-Mosell. III,* 918; *vgl.* 909. 4) *In fehde mit Heinrich von Welschenhausen war Werner* 1393, *nov.* 7; *Goerz, Reg. d. erzb. v. Trier s.* 123. 5) 1394, *märz* 5 *hatte Wilhelm von Malberg dem erzbischof für die dauer der fehde sein schloss Oer geöffnet; Günther III,* 895,

großen zulaufe, der da was. Auch ging di selbe gnade unde gracien zu Collen an; di werte ein ganz jar[1].

179. Item in diser zit vurgeschreben wart ein kint geborn zu Niderabrechen in[a] Trire bischtom, daz was unden ein mensch unde hatte[b] ufert[c] eine gestalt etzlicher[d] maße[e] einer kreden[f] glich. Unde was daz gezuchnisse von Gode, want[g] der man daz wip anezeich[h], daz[i] si druge ein kint, da[k] sprach si unde[l] antworte daruf, si druge ein krede[m]; unde daz was ir antworte alle zit.

180. Item da man schreip dusent druhondert unde funf unde nunzig jar, uf den essedag[n], da starp her Johan von Isenburg herre zu Budingen eins snellen gen[o] dodes zu Cobelenze, da hatte he getorniret unde gestochen[p]. Auch was he ein[q] swinde obergrifende man gewest in[r] sinen dagen[2]. 1395 febr. 24

181. Item in diser[s] selben zit vurgeschreben[t] da hatten di barfußen zu Collen ein generalecapitel[3]. Da qwamen [u]von allen landen me dan drizenhondert barfußer Miner[u] bruder zusamen, unde di[w] hilden alle an den[v] babest zu Rome Bonifacium nonum. Unde di an den babest von[w] Abigon hilden[x], Clementem[4], der enqwam keiner dar, ir wer[y] anders mer dan zwei dusent dar[z] komen.

182. Item in dem selben jare vurgeschreben[b], echte dage in dem meige, daz was uf einen sambstag, da qwam ein groß weder, doner unde hagel, unde det gar[c] großen schaiden an den fruchten in vil landen unde an den wingarten. Unde mit[b] sunderheit di wingarten zu Obernwesele uf dem Rine di worden gar sere nider geslagen[c], uf der Lane zu Kalkoben[d], zu Lurenburg[e], zu Kramberg unde zu Geilnawe[4]. Der somer was gar wonderlich von großem doner unde geweder. Unde geschach große schaide in dem jare an fruchten, an wine unde gehuis. mai 8

183. Item in den[f] geziden vurgeschreben, in der pingestwochen, da[g] slug grebe Ailf[h] zu Ditze unde zu Nassauwe eine nuwe burg uf di Arde nit verre von Limpurg, unde[a] di ist genant Ardecke. Auch so[i] hatte zuvornt[k] me dan vur[l] virhondert jaren[m] eine burg alda[n] gelegen, unde enwas doch daz[o] nimanne indenklich[p], also[q] lenge zit was daz gewest, unde hatten daz di lude gehort von iren aldern. Unde fant[r] man da[s] auch alde[t] graben unde sache von einer alden burg, daz man daz wol prufete[u]. mai 30 — juni 5

184. Item[v] in dem[w] selben jare vurgeschreben uf sente Barrabas dag, daz[x] was uf den fridag nach unsers herren lichams dage, da wart[y] ein groß ertbebunge[z], also daz di lude[a] sere irschrocken[b] unde worden irferet[5]. juni 11

a) im 2. b) *f.* 8. 9. c) uffert 1; obenauff 2; uffwerts 3. 8. 9; eben 4. d) [illegible] maße *f.* 8. 9. e) masen 1—4. f) krotten 2. 9; krödten 3. 4. 8. g) dan 2; dan wan 4; *st.* want der man 8: dann wann mann; 9: wan da man. h) ansyygk 1; zieg 2; [illegible] 8. i) *f.* 2. 3. 4. 8. 9. k) so 4. 8. 9. l) unde antw. daruf *f.* 2. m) krotten 2; krödte 3. 4. 8. 9. n) [illegible]tack 2, aschertag 8. o) gehenden 2. p) gestoychen 1. q) ein gar 8; gar ein 9. r) *st.* [illegible] 2. 3. 4: sein tage. s) der 2. 8. t) meiner 2. u) *f.* 2. v) *f.* 1. w) [illegible] 2. 3. 8. 9. x) Clementen 2. y) weren 3. 4. 8. 9. z) alda zusammen 8; zusammen 9. a) *f.* 3. 8. 9. b) in 2. 3. c) und *s. e.* 2. d) Kalckebeben 1. e) Lurnburg 1. 2; L[illegible]burgk 8; L[illegible] 9. f) *st.* [illegible] ges. vurgeschreben 8. 9: derselben zeit. g) zue 2. h) Al[illegible] 1; Ad[illegible] 2. 3. 5. 8. 9. i) *f.* 2. 3. k) zuvor 2. 8. 9. l) vur vir *f.* 8. 9. m) jahr 8. 9. n) da 3. 8. 9. o) *f.* 2. 3. 8. 9. p) ingedenk 2; indenklichen 8. 9. q) also 2. 8. 9. r) fint 1. s) *f.* 2. t) alten 1. u) [illegible] 9. v) *reihenfolge der c. in* 1: 185, 186 *bis* gewalt, 184, 186 *schluss; in* 2. 3: 185. 184. 186. w) *st.* [illegible] *s.* jare 1. 2: den *s.* jaren. x) do 1; da 2. y) was 2. 3. 4; war 8. 9. z) [illegible] 2. 8. a) gar *s.* [illegible] 8. 9. b) *so* 1. 3. 4. 8; erschracken 2. 9.

1) *Vgl. Detmar, hg. v. Grautoff s.* 363, *u. Cölner jahrbücher C, in Städtechron. XIII,* 82. 2) 1395, *juni* 19 *empfing der sohn des verstorbenen die reichslehen; Simon, Gesch. d. hauses Ysenburg u. Büdingen III,* 226. 3) 1393; *Cölner jahrb. C, s.* 81. 4) *Vgl. Chron. Mogunt., in Städtechron. XVIII,* 225. 5) *Vgl. Cölner jahrb. C, s.* 82.

*f. 44'. 185. *Item in den selben jaren da waren[a] große sterben in Duschen landen[b].
1395. Unde der großen pesteleneien[c] han ich[d] vir gesehen unde irlebet.

186. Item in dem selben jare vurgeschreben da zogen di zwene greben Philips
von[e] Nassauwe grebe zu Sarbrucken unde grebe Dithart von Catzenelnbogen vur Elker-
husen[f], ein notfeste burg uf der Lane gelegen, unde[g] slugen da ein ander burg ober
Lane uf, di ist genant Grebeneeke. Unde wart ein huis auch vur zwelf jaren da selbes
ufgeslagen, daz was geheißen Sturburg[h], als vur ist geschreben[1], daz wart vurbrant.
Dan dise vurgeschreben burg Grebeneeke ist wol behert. Unde hatten ir moge[i] unde
gewalt alda vur Elkerhusen[f] ligende unde helligten[k] si mit den großen bossen, mit bliden
unde mit andern sachen, also daz nit wol spise daruf[l] mochte komen, bit daz si di
burg unde den[m] dal gewonnen mit rechter gewalt[n] in dem jare darnach uf[o] den ersten
1396, juli 1. dag julii des mandes, daz was uf unser frauwen abent visitationis. Unde fingen daruf
seszen man, unde di worden vursichert ires libes, unde brochen[p] daz huis, want daruß
geschindet unde beraubet[q] waren[r] alle dise lant. Der vurstorunge irfreuwete[s] sich alt
*f. 45. unde jung, unde lobeten Got, daz ez gebrochen[t] ist. Daz huis *was[u] drier gebrudere,
der was einer genant Eckehart, ein ritter, der ander hiß Heinrich, unde der dritte hiß[v]
Conrat[2].

1396. 187. Item[w] da man schreip dusent[x] druhondert unde ses unde nunzig jar[y] da
wart[z] ein große zweiunge in dem rade zu[a] Collen, also daz ein partie[b] der mogesten[c]
unde[d] obersten an sich namen[e] di gemeinde unde lifen[f] ober di andern unde fingen der
virzen unde[g] darzu einen ritter von[h] dem rade, der was[i] genant Henrich von dem[k]
Stabe, unde sine knechte. Den slugen si ir haubt abe uf dem hauwemarkt unde deileten
den ritter in[l] vir virtel unde hingen in an vir ende vur di porten[3]. Darnach ober ein
halp jar irhup sich binnen[m] Collen aber[n] ein ander zweiunge[4], also daz si aber[o] eime
ritter sin haubt abehiben, der was[p] genant her Hilger[q] von[r] der Stessen[s], unde[t] furten
den uß an den galgen. Der[u] ritter was also getan, daz in di ganze gemeine von Colne
lip hatten[v]. Unde daz quam in einer kurzen zit, daz he widerumb gehaßet wart.
Da[w] geschach ime also. Daz saltu wißen, wiser man, wanne dir ez allerbeste geit unde
din gelucke ufstiget, daz du dich allererste huden salt. Wanne din gelucke am meisten
ist, so ist ez vursast in kurzer frist[5].

188. Item in dem selben[x] jare vurgeschreben[y] in dem mande den[z] man schribet[a]
zu Latine februarius, da[y] was ein große bescheideliche[b] fluit unde ein[y] geweßer, also daz

a) war ein 3; war 8. 9. b) Deutschem land 2. c) pestilentz sterben 2. d) wol *s. z.* 3. 9; nun *s. z.* 8. e) zu 8. 9. f) Elckershausen 2. 9; Eckershausen 8. g) unde — uf *f.* 8. h) Sterneburgk 3 *am rande;* Sternenberg 4. i) mögen 1. k) heiligten 2. l) *f.* 2. m) das 1. n) *hier folgt c.* 184 1; Item *s. z.* 1. 2. 8. o) *st.* uf den 1. 2: in dem. p) *so* 1. 3; zerbrachen 2; zubrachen 8. 9. q) braubet 2. r) *so* 2; wart 1. s) frewete 2. 8. 9. t) zerbrochen 2. 3. 4; zubrochen 8. 9. u) wart 2. v) *f.* 2. 8. 9. w) *f.* 9; *c.* 187 *f.* 1. 2. 4. 5, *ist in* 3 *aus* 9 *abgeschrieben.* x) *st.* dusent — nunzig 8. 9: 1396. y) jar da *f.* 9. z) war 9. a) von 8. b) *st.* partie der 9: theil von den. c) mächtigsten 8. 9. d) den *s. z.* 9. e) nam 9. f) liefe 9. g) *f.* 8. h) *st.* von dem 8: und ein. i) ward 9. k) *st.* dem Stabe 9: der Steue. l) zu 9. m) *conjectur;* umb 8. 9. n) *f.* 9. o) *st.* aber eime 8: eim andern. p) ward 9. q) Hilgert 8; Hiltgart 9. r) vor 9. s) Statt Zuge 8. 9. t) unde — galgen *f.* 8. u) Der — wart *verunstaltet* 8. v) batte 9. w) Da — frist *f.* 8. x) *f.* 2. y) *f.* 8. 9. z) *st.* den — februarius 8. 9: februario. a) *nach* Latine 2. b) schedentliche 2.

1) *C.* 135. 2) *Die eroberung der burg erwähnt auch Chron. Mogunt., in Städtechron. XVIII,* 227. 1396, *oct.* 12 *wurde friede gemacht; Wenck I, UB. s.* 207. 3) *Das geschah* 1396, *febr.* 13; *Cölner jahrb. C, s.* 83. 4) 1396, *juni* 18 *erhob sich die gemeinde zu Cöln wider den rat. Die hinrichtung Hilgers von der Stessen aber geschah erst* 1398, *jan.* 26; *Cölner jahrb. C, s.* 83. 84. 5) *Wol erinnerung an Cato* 1, 18, *b. Zarncke s.* 175.

man zu Cobelenze mit schiffen fur in sente[a] Castors gaßen uf den kornmarkt bit an di brucke da man geit ober den graben zu sente Florin, unde ging in di kirchen unde clostere zu[b] den barfußen unde durch den cruzegang. Unde[c] zu Limpurg ging di Lane glich dem gewelbe an der Trenkporten, di was seszen fuße[d] hoch[e]. [illegible]

189. Item in dem selben jare vurgeschreben da wart di Hundenburg in den[f] Sassen an dem Harze gelegen[1], ein geweldig[g] rauphuis, dar uß[h] groß schaide der werntle abe[i] geschach, gewonnen unde in den grunt gebrochen[k]. Daz daden di fursten, herren unde stede von den[l] lantfreden. Unde fingen uf der burg der selben[m] vil, unde der worden gehangen von stunt zwenzig manne, unde vurleben[n] auch vil uf der burg, di vurbranten in dem fure. Also vurleben[o] doit, so gehangen unde vurbrant[p], vir unde funfzig menschen[2].

190. Item in dem selben jare vurgeschreben[f] da worden di herren von Meilon[q] herzogen von Wenzelao Romeschem konige unde konige zu Beheimen[r 3]. Unde waren si herren gewest bit her. 1395.

191. Item in disem jare vurgeschreben[f], binnen[s] den[t] virzen[u] dagen[v] nach ostern, wart Zigenhan in Hessen daz stedechen uf einen[w] morgen fru, als di wechter von der muren waren gegangen, irstegen unde gewonnen unde allez daz[x] genomen, daz man gereidez fant, geplondert gare. Unde vurbranten[y] daz[z] allez[a] mere[b] zu male unde zogen wider enweg[c]. [illegible]

192. [e]Item in dem selben jare vurgeschreben[d] in dem rosenmande worden di von[e] Honfe[f], daz große dorf bi Drachenfels, in eime fehde nidergeworfen. Daz[g] det eins herren son von Westerburg[4]; also daz ir me dan echtzig gefangen worden unde irslagen. [illegible]

193. Item in dem selben jare vurgeschreben[d], echte dage nach sente Johans baptisten zu mittem[h] somer, da warf der herzoge von dem Berge nider den herren von Limpurg, der in dem lande wonet zu Westfalen, also daz der von Limpurg wart gefangen me dan mit[i] vir unde echtzig rittern[i] unde knechten[k], unde daz geschach[l] bi Wipelfurde[5]. Da lag nider di beste ritterschaft di uf der obern Lane geseßen waren[m], zuschen Marpurg unde Wetzflare, mit namen di von Hatzvelt, von Breidenbach, di[n] Melchlinge[o] unde di von Bussecke unde anders[p] ire[q] genoißen. [illegible]

194. Item[r] in der selben zit wart[s] Hoste[t] uf dem Meine, gelegen zuschen Menze unde Frankenfurt, ein suberlich stedechen[u], daz horet in den[v] stift von[w] Menze, irstegen unde gewonnen unde zu male vurbrant. Daz deden di von Cronenberg unde gewonnen

a) s. 1. 2; st. sente Castors gaßen 8: der statt Konst[illegible]ntser strassen; 9: [illegible] strassen. b) In 8. 9. c) f. 2. d) schuen 2; schugk 3; schu[illegible]h 8. 9. e) *hier folgt in 1. 2 [illegible]* 41–49. f) f. 8. 9. g) greulich 8. 9. h) ab 4. i) f. 2. 3. 4. 8. 9. k) zerbr. 2; verbr. 8; zubr. 9. l) dem 2. 4. 9. m) selben 1. 2; gesellen 3. 4. 8. 9. n) [illegible] 1. 3; p[illegible] 2. 9. o) verbleben 1. 3; plieben 2. 8. 9. p) waren s. s. 8; wurden [illegible] 9. q) M[illegible], [illegible] Meylung 1; Meyln 2. r) gemacht [illegible] s. 8. 9. s) umb 8. 9. t) dem 1; f. 3. 8. 9. 12. u) [illegible] sehenden 1. v) tage 1; tag 8. 9. w) einem 2. x) darauß 8; dar 9. y) [illegible] 3. 4. 9. z) eß 12; da 9; das alles mere f. 3; das — male f. 4. a) all 12; al 9. b) f. 9; [illegible] 2. c) hinweg 2. 3. d) f. 8. 9. e) f. 1. f) Houffe 2. g) Dat 1. h) [illegible] 2. i) ritter 1. 2. 8. k) knechte 1. l) in Westphalen s. s. 8. 9. m) wor 2. n) und 1; f. 8; [illegible] 1. 2. 8. o) Milchlingen 2. 8. p) andere 2. 8. 9. q) yren 1; ihrer 2. r) f. 9; c. 194 f. 1. 5. s) war 8. t) Hochst 8. 9, *auch unten.* u) stättlein 8. 9. v) daß 8. w) f. 8.

1) *Hindenburg nördl. von Osterode zwischen [illegible] und [illegible]hausen.* 2) *Vgl. Detmar s. 376.* 3) *Das ernennungsdekret ist vom 11. mai 1395; die feierliche [illegible] erfolgte am 5. sept.; Lindner II, 331.* 4) *Johann, der zweite sohn Johanns I.* 5) *1395, [illegible] 12 einigte sich Eberhard von Limburg ritter mit herzog Wilhelm von Berg über [illegible] freilassung; Lacomblet, UB. III, 909. 911.*

1396. darinnen reisiger[a] gesadelter pherde me[b] dan seszig[c]. Der bischof von[d] Menze, genant[e] her Conrat, was[f] geboren von Winsperg[g], unde was ein[h] helfer greben[i] Philips von Nassawe unde greben[i] Dithardes[k] von Catzenelnbogen[l, 1], unde stunt[m] ime baß ein rockelin dan ein panzer. Auch[n] sal man wißen, daz[o] Hoste vurgenant erste[p] vur virzig jaren[q] zu eime stedechen unde zu einer friheit begriffen ist worden mit graben, planken unde bergfriden[r], als sich daz geburt[s, 2].

195. Item in den[t] selben ziden vurgeschreben[u] da gewan der herzoge von Gellern Schonenforst, daz bi Ache ist gelegen. Unde hatte he darvur gelegen bi zwene mande unde fant daruf groß gut von fruchten, von wine unde anderem rade[v, 3].

196. Item in disem jare vurgeschreben[w] streden di heiden mit den cristen. Unde di heiden waren gezogen[x] mit großer gewalt ober den konig von Ungern, der was genant[y] Sigemont[z] unde was keiser Carles[a] son des Romeschen keisers[b] konig[c] zu
*f. 48'. Beheimen, unde lagen ober ime unde daden großen schaiden. *Da gewan he etzliche stride unde[d] vurloiß noch me stride. Item[e] in den selben geziden da[f] zogen di cristen sere zu ritter unde knechte[g], unde gedei[h] in[i] dem herbeste, daz di cristen zogen ober di heiden vur eine stat in der heidenschaft, di ist genant Schiltawe[4]. Da qwam[k] der heiden also vil, daz ir me dan vir[l] stunt me was dan der cristen, unde vurleif[m] der cristen doit me dan echte unde zwenzig dusent. Daz meist deil waren ritter unde knechte, der was gar vile uß Frankrich unde also anders[n] von[o] vil landen.

1397, febr. 16. 197. Item da man schreip dusent druhondert unde siben unde nunzig jar secundum stilum Romanorum, uf den seszenden dag februarii[e] genant di[e] sporkel, da[p] was ez[q] ein regenecht weder, unde sunderlichen uf den vurgenanten dag zu vesperzit irhup sich ein groß[b] stormwint unde darzu große regen, groß doner unde blicke, unde werte daz di ganze nacht bit uf den dag. Unde geschach vil schaiden von dem winde an[r] dechern unde huisen, unde di[s] waßer worden groß, also daz di Lane bi Limpurg ging ober iren gemeinen floiß funfzen[t] fuße[u] ho. Unde vurbranten zu Straspurg me dan ses hondert huise zu[v] der selben zit[5].

1396. 198. Item in dem selben jare vurgeschreben da[e] worden zwene bischofe zu Menze gekorn; der was einer von Nassauwe genant Johan unde der ander von Liningen[w] genant Schaffart. Der von Nassauwe, Johan[x], der[e] behilt daz bischtom ane widerstant[6].

*f. 49. 199. *Item in dem selben jare vurgeschreben da vurbrante[y] zu Cobelenze me dan zweihondert gehuise. Daz fure det anestoßen[z] ein ritter von Erenberg, der was ir

a) reisiger ges. pherde *nach* seszig 8. b) nahe 9. c) 40 8; decem 11. d) zu 9. e) *st.* genant her 8: hieß. f) was geboren *f.* 8. g) Minußberg 8. h) *f.* 9. i) graf 8. 9. k) Diethers 8; Diederichs 9. l) derselbig bischoff was von Weinsperg *s. z.* 9. m) *st.* unde — ein 8: demselben stund sein rickle besser denn daß. n) Und 8. o) daz — geburt *verunstaltet* 8. p) *st.* erste vur 9: umb. q) jahr 9. r) *so* 12; *f.* 8; befriedet 9. s) erfordert 9. t) *st.* den s. ziden 2: der s. zeit. u) *f.* 3. 8. 9. v) gerathe 2. w) *f.* 2. 8. 9. x) *nach* gewalt 8. 9. y) konig *s. z.* 2. 3. 9. z) Sigismund 2; Sigismundus 3. 8. a) Carolus 2; Caroli 3. 4. 9. b) *f.* 2; und *s. z.* 2. 8. 9. c) konigs 2. d) unde — stride *f.* 8. 9. e) *f.* 8. 9. f) *f.* 3. 8. 9. g) knechtten 1. h) gedeye 1. i) *st.* in dem 2: ihnen den. k) kamen 8. 9. l) *st.* vir stunt 3. 4. 8: viermal; 9: 4000. m) verbleiff 1; plieb 2. n) *st.* anders von 2: von andern. o) auß 8. 9. p) das 1. q) *f.* 8. 9; ez ein *f.* 2. r) gebeu *s. z.* 8; dem gebeuw *s. z.* 9. s) viel 2. t) 14 8. 9. u) fueß 2; schug 4. 8. v) in 2. 4. w) Limpurg 1. 8. 9; Lynungen 2. x) *f.* 2. 3. 4. 8. 9. y) verbranten 2. 3. 4. 8. 9. z) *nach* ritter 8. 9.

1) *Auch das Chron. Mogunt., in Städtechron. XVIII, 227, nennt diese drei herren als bundesgenossen, und zwar gegen Johann von Cronberg. Die vehde hängt mit der c.* 186 *erzählten begebenheit zusammen.* 2) 1355, *febr.* 11 *gab Karl IV. dem erzbischof Gerlach von Mainz befestigungs- und stadtrecht für Höchst; Reg. imp. VIII,* 160, *nr.* 1985. 3) *Vgl. Chron. Mogunt., a. a. o.* 228, *und Münstereifler chronik, in Annalen d. hist. vereins f. d. Niederrhein XV,* 198. 4) apud urbem Schildowe quae apud Graecos Nicopolis vocatur; *Gobelinus s.* 287. *Die schlacht geschah am* 28. *september* 1396. 5) *Sturmwind und brand wüteten zu Strassburg am* 17. *februar* 1397; *Königshofen s.* 754. 865. 6) *Vgl. Chron. Mogunt. a. a. o.* 230.

vigent[1]. In der selben zit vurbrante[a] Witliche[b] in dem stifte zu[c] Trire binach zu male[2]. Daz det auch der vurgenante ritter von Erenberg; der bestalte, daz ez geschach.

200. Item da man schreip dusent druhondert unde siben unde nunzig jar, in dem meige, da qwamen di fursten von Duschem lande zu[d] Frankenfurt[3] unde hatten einen großen rat unde consilium[e] unde oberqwamen eins lantfreden, unde lagen da bi echte dage mit großer koste unde herlicheit. Mit namen so hatte[f] der Romesche konig[g] unde konig zu Behemen genant Wenzelaus sine gewalt dar gesant. Unde in diser zit waren zwene bischofe irwelt[h] zu Menze, als vurgeschreben stet, unde enhatten da[i] keine moge. Unde was da[k] her Frederich von Sarwerden erzebischof zu Collen, Wernher von Falkenstein erzebischof zu Trire, der bischof von Wurzburg[l], von Babenberg, von Spire unde anders[m] vil me paffen, fursten unde herren[n]: herzoge Rupracht von Beigern palzgrebe bi[o] Rine, herzoge Stefan, herzoge[p] Wilhelm, herzoge[p] Klemme[q] unde herzoge[p] Henrich herzogen zu Beigerlande[r]. Herzoge Lupolt von Osterrich der lag da mit[s] gar[t] großer herlicheit[4], also daz he det rufen, wer da wolde *eßen, drinken unde sinen pherden fuder wolde[t] haben umb[u] Got unde[v] ere, daz der qweme zu sime hobe. Unde[w] gap he alle dage bi vir dusent pherden fuder. Auch was da lantgrebe Herman zu[x] Hessen me dan mit funfhondert pherden. Auch waren da di marcgreben von Missen, marcgrebe Frederich unde marcgrebe Georg, unde hatten bi zwelfhundert pherde[y]; item herzoge Otto von Brunswig, item[z] der marcgrebe von Baden[a] unde[b] der burggrebe zu[c] Nornberg, also daz der[d] herzogen unde fursten da waren zwene unde drißig. Item des koniges rat von Frankrich; item[a] grebe Philips, grebe Johan, grebe Heinzichen[e] von Nassauwe, grebe Eberhart, grebe[f] Dithart unde Johan greben[a] zu Catzenelnbogen, grebe Gunther, grebe Heinrich unde[g] Johan von Swarzburg, grebe Simon von Spanheim, Johan herre zu Limpurg, grebe Ailf[h] zu[i] Ditze, grebe Otte von Solmes. Dise[k] greben unde herren alle zu nennen worde[l] zu vil, dan di some von den greben unde herren drift[m] sich hoher dan anderhalp hondert. Unde beschiden einen andern dag wider zu Frankenfort uf sente Jacobes dag nest darnach[n]. Auch waren alda drizenhondert ritter, dri dusent unde sibenhondert edile knechte; so dan da[o] waren funftehalp[p] hondert farender lude, so spellude, pifer, dromper, sprecher unde farender scholer[5].

1397. mai.

*f. 47.

juli 25.

201. Item in disem selben jare in dem meige da warf[q] lantgrebe Herman von Hessen in dem velde nider bi Hoenberg der Buchener me dan hondert unde gewan *in an me dan anderhalp hondert gesadelter hengeste. Unde was daz in[r] uffinbaren krige.

*f. 48.

a) brantte 2. b) ea weldelich 2. c) f. 2. 3. 8. d) gen 2. 8. 9. e) consilium 3. f) hatten 1. g) keiser 8. 9. h) f. 2. i) st. enh. da 2: da hatten. k) f. 1. 2. 3. l) Wirtzburg 2. 9. m) andere 8. 9. n) und s. s. 8. 9. o) beim 2. p) hertzogen 1. q) Klemme 1; Klemme 2; Clemur 3. 4; Clement 8; Cleme 9. r) Beyerlanden 1. s) noch gar 2. t) f. 3. 4. 8. 9. u) und 1. v) umb s. z. 8. 9. w) so s. z. 2. x) von 2. y) pferden 1. 8. z) f. 8. 9. a) Badenateln 2. b) f. 2. c) von 3. 4. 8. 9. d) f. 1. 3. e) Heintag' 1; Heintze 2. 9; Heintzgen 3; Hentg 4; Henrich 8. f) f. 2. 8. 9. g) graf s. s. 3. 4. 8. h) Aleyff 1; Adolff 2. 3. 4. 8. 9. i) von 8. 9. k) Die 2. l) wer 8. 9. m) dryff 1; betrifft 2. 8; betraffe 3; trifft 9. n) st. darnach 8. 9: kommend. o) nach waren 2. 9. p) funffhalb 1. q) bewarb 2. r) st. in uffinbaren 3. 4: ein offner; 8: im offenen; 9: ein offenbarer.

1) Bereits 1394 und 1395 und noch 1398 lag die stadt Coblenz im streit mit Friedrich von Erenberg; Günther, Topogr. gesch. v. Coblenz s. 93, u. Cod. dipl. Rheno-Mosell. III, 83. 2) 1397, mai 28 erliess erzbischof Werner von Trier der abgebrannten stadt Wittlich alle schatzung und steuer; Goerz, Reg. d. erzb. v. Trier s. 124. 3) Der reichstag wurde ausgeschrieben auf den 13. mai; am 23. mai versandte die stadt Frankfurt bereits den abschied; wol acht dage dauerte die versammlung; Deutsche reichstagsakten II, 439 nr 251. 453 nr. 276. 457 nr. 279. 4) Er meldete der stadt Frankfurt 2500 pferde an; Reichstagsakten II, 448 nr. 267. 5) Vgl. Klingenberger chronik, hg. v. Henne s. 155, und Johann von Posilge, in SS. rer. Prussic. III, 212.

1397. 202. Item in diser selben[a] zit vurgeschreben[a] in dem vurgeschreben[b] meige da stont daz korn unde auch der win in einer gemeinen blut. Unde daz korn in disen landen vurblude zu male unde wart in dem meige rifig[c, 1], unde sneit man rif korn zu brode in den nest[d] pingest heiligen dagen zu Boparten, zu[a] Cobelenze unde anders[e] an vil enden. Daz malder korns bleip an eime[f] gulden, unde der selbe win der beste galt vir haller ein qwarte zu Limpurg, unde ein qwarte vur dri haller, vur zwene haller unde einen haller, unde[g] was redelich zu trinken. Daz werte ein jar.

203. Item[h] in disem meige unde[i] ziden vurgeschreben da wart her Philips herre zu Falkenstein gefriet zu eime greben zu Falkenstein; unde geschach daz zu Frankenfort von dem Romeschen konige Wenzelao konig zu Beheimen[2].

204. Item in disem[k] meige unde[l] ziden vurgeschreben vurbrante[m] zu Erforte von eigem fure me dan dusent gehuise, unde geschach da[n] von fruchten unde von weide[o] gar groſze schaide[3].

juni 7. 205. Item in dem selben jare vurgeschreben[a] in dem mande[p] zu Latine junio[q] uf den andern dag nach sente[r] Bonifacien dage was ein groſz strit vur Klibe[s] in[t] Niderlant. Daz geschach also. Der herzoge von dem *Berge wart[u] figent des[v] greben von der Marke unde des[w] greben[x] von Klibe[y, 4] unde[b] zog in daz Klibsche[z] lant mit funfhondert rittern unde knechten, di branten, wusten unde herscheten gar sere. Da beganten ime di[a] vurgenanten[b] greben[c] von der Marke unde von Klibe vur der stat[d] Klibe[e] unde hatten[f] bi virhondert ritter unde knechte unde darzu burger unde ir lantvolk, der waren auch bi virzenhondert manne[g], unde[h] streden gar figentlichen, unde bleben doit bi virhondert manne[i], so ein so ander. Unde di greben von der Marke unde von Klebe behilden daz velt unde fingen den[k] herzogen von dem Berge unde den herzogen von Gullich unde darzu einen greben von Seine unde einen herren von Westerburg. Also worden gefangen greben unde herren unde anders[l] ritter unde knechte unde miderider bi nunhondert gewapende[m] unde bi hondert knaben, unde gewonnen in[n] abe[o] me dan seszenhondert pherde in dem selben stride. Auch so[p] irtrunken binach[q] seszig knaben, di wolden di pherde dan[r] furen, da si sahen, daz ir herren nider lagen unde daz velt vurloren hatten. Uf[s] disen strit sint vers gemachet:

*f. 50'.

'Audi[t] Montensem ducem vitiasse[u] Clevensem
Terram cum viris miris[v] ad prelia diris.
Quos tunc Marchenses, Clevenses dire[w] per enses
Vincunt bellando, captando[x], compeditando,

a) *f.* 8. 9. b) *f.* 2. c) reiffe 2. 3. 4; ribecht 8; railicht 9. d) *st.* nest — dagen 8. 9: nechsten heiligen tagen zu pfingsten. e) anderwo 8; anderswo 9; *st.* anders an 2: an andern. f) ein 8. 9. g) der 2. 3. 4. 9; die 8. h) *c.* 203 *folgt nach c.* 204 1. i) unde ziden vurg. *f.* 8. 9. k) dem selben 2; demselben jahr und 8. 9. l) unde ziden vurg. *f.* 8. 9. m) verbranden 8. 9. n) das 1; *f.* 8. 9. o) wetter 8. 9. p) mande zu Latine *f.* 8. 9. q) junius 2. r) *st.* sente Bonif. dage 8. 9: Bonifacii. s) Kliebe 1; Cleve 2. 4. 8. 9; Clebe 3. t) im 2. 9. u) was 2. 3. 8. v) der 2. 3. w) *so* 9; der 1. 2. 3. x) graffe 2. y) Berge 2. z) Clibische 2. a) der 8. 9. b) *f.* 2. 8. c) graff 8. 9. d) zu *s. z.* 4. 9. e) Klieben 1; Cleberg 2; Cleben 3. f) *f.* 1. 2. 3. g) man 2. 3. 4. 8. 9. h) unde — manne *f.* 2. i) man 3. 4. 8. 9. k) ein 8; einen 9. l) andere 2. 8. m) gewappender 3. 9. n) ihme 2. 8. 9. o) *f.* 8; an 9. p) *f.* 2. 4. 8. 9. q) by noch 1; beynahe 2. 3. 8. 9. r) dannen 2. 3. 8. 9. s) Uf — ritis *f.* 8. t) Vidi 9. u) *so* 3. 9; vitasse 1. 2; visitasse 4. 5. v) *so* 2; nimis 1; multis 3. 9; navibus 4. 5. w) dure 9. x) raptando 2.

1) *Vgl. anhang III, rec. A c.* 20. 2) *In einem schreiben der stadt Frankfurt an könig Wenzel vom* 8. *mai* 1397 *wird Philipp noch* herr *genannt;* 1397, *oct.* 8 *erscheint er als* graf; *Reichstagsakten II,* 452 *nr.* 274; *Baur, Hess. urkk. I,* 842. 3) *Vgl. Rothe, Düring. chronik s.* 645. *Unter* weide *ist* weit, *die färbepflanze (sandix), zu verstehen. Der waidbau Erfurts war berühmt; Dominikus, Erfurt I,* 152 *ff.* 4) *Dem herzog Wilhelm von Berg standen gegenüber seine schwestersöhne die brüder Adolf graf von Cleve und Diederich graf von der Mark.*

Annis millenis centenis ter nonagenis 1396.
Et sex[a] finitis[b] septeno[c] Junio[d] ritis[e]. juni 7.

206. *Item in dem selben jare vurgeschreben[a] da wart der edile grebe von der Marke irschoßen[f] von sinen figenden in Westfalen vur Limpurg[g] [1]. *f. 41

207. Item da man schreip dusent druhondert unde echte unde nunzig jar da qwam der Romesche konig Wenzelaus konig zu Beheimen unde di korforsten unde ander vil fursten, als si hi vur[h] irzelet sin, gen Frankenfort[2], als in[i] wider dar bescheiden was[k] vur eime jare, unde hatten umb der heiligen kirchen unde[l] des Romeschen richs unde der gemeinen werude willen einen großen wisen rat unde concilium[m] unde oberqwamen eins gemeinen lantfreden. 1398.

208. Item in[n] dem selben jare vurgeschreben[a] in dem augste[o] [3] da zog di frauwe ein herzoginne von Brabant ober den herzogen von Geller[p] unde herzogen zu[q] Gulch mit großer gewalt unde herschaft, unde daz si hatten[r] me dan vir dusent ritter unde knechte unde me dan hondert dusent unde sezig dusent[s] fußlude wol irzuget unde gewapent, unde lagen in dem lande von[t] Gulch einen ganzen mant unde daden großen schaiden den luden unde[u] dem lande. august

209. Item in dem selben jare, des andern dages nach sente Bonifacien dage, da vurbrande gar schedelichen daz monster[v] unde stift zu Fulde von weders halben. Daz monster mit sime[w] zugehore[x] was allez mit bli gedecket. Daz vurbrante allez mit tornen unde glocken also schedelichen[y], daz der schaide wart *geachtet hoer[z] dan echtzig dusent gulden[4]. juni 6. *f. 41

a) *f.* 1. 2. 4. 5. b) sunt 1; finitus 2; fuit 4. 5. c) *so* 3; septima 1. 4. 5; septimo 2, septeneq; 9. d) *st.* Iunio ritis 1. 2: die Iunii; 4. 5: dies Iunii. e) *f.* 8. 9. f) geschossen 1. g) Limpurch 1; Limbuch 2. h) hiebevor 2. 9. i) sie 8. 9. k) werden 8; waren 9. l) unde des *f.* 2. m) consilium 2. 8. 9. n) *st.* in dem 2: im. o) augusto 2. p) Gellern 2. 4. 8. 9. q) von 8. 9. r) hatten 1; hatte 2. 3. 4. 8; hatten 9. s) alibi legi 10600 randglosse 3, 10400 4. t) zue 2. 3. 4. 9. u) in 2. v) *st.* monster u. stift 2: stift und munster. w) *st.* sime zugeh. 2. 9: seiner zuegehor. x) zugehorde 1. y) *f.* 3. 4. 8. 9. z) *st.* hoer dan 2: an die.

1) *Nach Cöln. jahrb. C, s. 84, fiel graf Diederich von der Mark vor* Elberfeld *am 18. märz 1398. Am 8. April erhielt sein bruder graf Adolf von Cleve die belehnung mit der grafschaft Mark; Lacomblet III, 929 nr. 1044. Elberfeld war damals im besitz Eberhards von* Limburg, *der zu Diederichs gegnern gehörte; Lacomblet III, nr. 1052. 1057. 1071. So erklärt sich wol die dem Limburger chronisten zugegangene nachricht.* 2) *Wenzel kam bereits am 19. december 1397 nach Frankfurt; Reichstagsakten III, 69 nr. 33. 34. Der reichstag dauerte bis in den januar.* 3) *Es war im juli; Cölner jahrb. C, s. 86.* 4) *Gleichzeitige nachrichten bei Schannat, Dioeces. Fuld. s. 60, und Chron. Mogunt., in Städtechron. XVIII, 2[illegible]2.*

ERSTER ANHANG.

Die aufzeichnungen, welche diesen anhang bilden, sind überliefert in den nachstehend aufgezählten handschriften. Hinsichtlich der vier erstgenannten verweise ich auf meine beschreibung in der einleitung zur Limburger chronik c. 2 nr. 1—4. Von hs. 5 konnte ich dort nur zwei abschriften namhaft machen; eine notiz im Neuen archiv[1] liess mich inzwischen das original ermitteln.

1. Braunfels.
2. Kiedrich.
3. Cöln.
4. Trier.
5. Wernigerode, gräflich Stolbergische bibliothek Zh 60, papier, quart, in leder gebunden, 363 blätter neuer zählung (fol. 1. 15—25. 348. 363 unbeschrieben, fol. 13 zerrissen), 17. jh., autograph des verfassers Johann Mechtel. Titel: Pagus Logenahe.

Dazu tritt als sechste quelle, doch nur für c. 1 und mit unerheblichen varianten, §. 563 des ersten bandes der 1784—1785 verfassten handschriftlichen Historia Limburgensis des Limburger dechanten Ludwig Corden, welche in drei folianten im staatsarchive zu Wiesbaden aufbewahrt wird. Corden äussert sich über seine vorlage nur insoweit, als er sie der Mechtelschen überlieferung (3. 4. 5) als aliud manuscriptum antiquius gegenüberstellt.

Auf diesen anhang bezieht sich die auf dem titelblatt der hs. 1 befindliche bemerkung[2]: eyn altte chronica durch Johannen Genßbeyn collegirt . . . angefangen 1491. Soll hierdurch Johann Gensbein, über welchen ich in der einleitung zum dritten anhang nähere nachricht gebe, als verfasser bezeichnet werden, so spricht für diese behauptung die übereinstimmung in einigen eigentümlichkeiten der darstellung: die in diesem anhang bemerkbare vorliebe für engen anschluss des nebensatzes an den hauptsatz ohne vermittelung eines pronomen oder einer conjunction ist Gensbein in hohem grade eigen, und auch einzelne wendungen des anhangs finden sich bei ihm wieder. Aber mehr spricht gegen die identität des verfassers: Von Gensbeins neigung, mit seiner person und seinem namen hervorzutreten und die abschnitte mit reimen zu schliessen, zeigt sich keine spur. Ferner war Gensbein geistlicher, der verfasser des anhangs aber zählt sich zu den Limburger bürgern; wir burger sagt er c. 7. So neige ich denn mehr dazu, jener notiz in hs. 1 nur die bedeutung beizumessen, dass Gensbein den anhang abgeschrieben, nicht aber dass er ihn verfasst habe.

Aeltere nachrichten hat der erzähler von seinen anchen und altern gehört[3]. Bei aufzählung der reichen Limburger bürger[4] geht er weit in die erste hälfte des vierzehnten jahrhunderts zurück. Aber ergibt sich schon aus der erwähnung der burg Ardeck[5], dass er nach 1395 schrieb, so wird durch die nennung des 1399 nachweisbaren Hartlieb von Nuheim[6] die abfassung in das fünfzehnte jahrhundert gerückt. Nach dem

1) VIII, 208. 2) S. oben s. 3. 3) C. 2. 4) C. 10. 5) C. 2. 6) C. 10.

eindruck, den das ganze macht, kann man die entstehung etwa bereits in das erste drittel des fünfzehnten jahrhunderts setzen.

Mag die Limburger chronik den verfasser angeregt haben, gleichfalls zur feder zu greifen: benutzt hat er sie nicht, wie aus vergleichung von c. 6 und 8 mit Limb. chron. c. 7 und 6 erhellt. Auch zu den lateinischen Limburger annalen des dritten anhangs findet sich keine beziehung. Seine quellen waren offenbar erzählungen älterer leute. So ist er denn nicht frei von sagenhaften zügen[1] *und irrtümern*[2]. *Seine darstellung ist schlicht, ohne gelehrtes beiwerk, nicht eben gewandt und bisweilen unklar*[3].

Die hss. 1 *und* 2 *erscheinen auch hier wieder eng verwandt*[4], *aber von einander unabhängig*[5]. *Die daneben her gehende, aus* 3. 4. 5 *zu construierende Mechtelsche vorlage bietet wenig erhebliches.*

Der ausgabe liegt hs. 1 *zu grunde, die capiteleinteilung rührt, wie überall, von mir her.*

Die orthographie wurde unter benutzung der von Ludwig Weiland *im zweiten bande der Deutschen chroniken*[6] *aufgestellten grundsätze vereinfacht. Die bemerkenswerten eigenheiten der hs.* 1 *hebe ich hier hervor. Unorganische verdoppelung von consonanten im in- und auslaut ist häufig, namentlich wird* t, *dann auch* l *gern verdoppelt, z. b.* maltter, manttel, vortter, wechtter, dochtter, zitt, huidtt *(pellis)*, noitt, doitt, bereidtt, freundtt, grontt, genautt, dusentt, Reinhartt, hondertt, fruchtt, machtt, esell, edell, gortell, Staffell, theill. *Hier war natürlich zu vereinfachen; aber auch in* gesellschaft, kommen, mannich, mann, herr *(daneben* her*)*, statt, Gott *habe ich nur den einfachen consonanten gesetzt.* h *habe ich beseitigt in* thorner *(mhd.* turnier*)*, thorn, thun, thumbrobst, theidingen, theil, parthie, porthe, deth. *Dehnungs-*h *wird unregelmässig gesetzt; ich liess es weg. Unorganisches* ß *und* ss *erscheint bisweilen nach längen, z. b.* reißig, essenspieß, huiß, Claiß, gisselwisse; *beides wurde in* s *vereinfacht. Von vocalen scheint* y *öfter, doch nicht ausschliesslich, für* ī *zu stehen; es wurde überall durch* i *ersetzt. Nicht als umlaut von* a *und* o, *sondern als* a *und* o *mit nachklingendem* e *sind aufzufassen* Läne, Hügen, Hänstein, altär, Brämbach, qwäm *(indic.)*, Blomeräde, möle, chör. *Wol nicht zur bezeichnung der länge, sondern als nachklang zeigt sich* e *in* essenspieß, rieden *(equitare); ich habe es belassen. Doppelung des* e *bei organischer länge wurde vereinfacht, ferner in* hee, heer *(exercitus) und im pronomen* eem, een *(daneben* em, en*). Der text dieses anhangs kann zugleich denen dienen, welche die sprachliche überlieferung der Limburger chronik in hs.* 1 *näher zu kennen wünschen.*

Bereits gedruckt war das in hs. 4 *enthaltene* — c. 1 *und* 2 *fehlen,* c. 3 *und* 4 *verstümmelt — vermischt mit fremden bestandteilen, bei Hontheim, Prodrom. hist. Trev. II,* 1072—1088, *und* c. 1—4. 8—10 *aus hs.* 3 *mit berücksichtigung von* 4. 5. 6 *bei Wyss, Limburger chronik s.* 55—57.

Darmstadt, im october 1882. ARTHUR WYSS.

1) *C.* 1. 2) *C.* 6. 3) *C.* 11. 4) *C.* 6: hatte *f.* 1. 2. — *c.* 7: nahmen *st.* mannen 1. 2; in dem huise *f.* 1. 2. — *c.* 9: Burnßberg *st.* Brunsberg 1. 2; Nessyn 1, Nessinn 2. — *c.* 10 Hultzuser 1, Hulzuser 2, *st.* Hulzhuser. 5) *C.* 11: ertz . . . *dem schreiber unlesbar* 1, erzawet 2. 6) *S.* 282 *f.*

*hs. 1. f. 51'. 1248. 1. *Item[a] du man schreib dusent zweihondert und echt und vierzig jare[b] du was Limpurg mit herschaft belegen[c], so das[d] achtzehen haubtherren vierdehalb jar lang vor der stat lagen und streden und stormeten von tage zu tage an[e] allen enden[f], si umb die stat lagen, und besonderlichen da der spittail stehet. Auch verdrank[g] manich manne in der Läne boven[h] der brucken. Und da[e] die vierthalb jar umb waren, inne des du[e] enhatten die lude inne der stat Limpurg keine prophande, so das en an essenspies abegink, und[i] hatten sich ergeben und wolden die stat ofgegeben han. Du was noch ein halb malter weitzen in der stat. Du namen die haubtlude und andern[k] inne der stat waren einen esel uß der mölen und schinten den und namen die huit und[l] fülten den weitz darin und lachten sie[m] also fült[n] of eine blide und worfen sie[m] in das her undir die herren. So[o] die herren solchen obirbracht sahen von den von Limpurg, das[p] sie sich verwonderten under sich[q] und beschiden under[l] sich zu raide zu komen und worden da eins, das sie meinten[r], so noch solche frucht[s] inne der stat[l] wer[t], der sie nit enachten, was sie dan lenger vor[u] ligen solten[v], dan es ein verloren kost were, vorter[w] sie darof wenden worden. Also das ein ofbruch vor der stat geschach, und rumeten die leger[x], also das ein ieglich herzog[y] zu[z] lande und heime zog.

*f. 52. 2. Item als die herren abgezogen waren iglicher of[a] sin schloiß, *du zogen die von Limpurg uß und brochen Ardenberg[b] abe[c] inne den gront, das nun von nuwes[d] genant ist[e] Ardeck, gelegen boven[f] Frien-Dietz[1], da[g] uß en dicke schade geschach. Item lagen auch zwo burge bi eine[h] of dem scheide of dem berge, da der[i] Biberbach undir lieget[k], gein dem[l] Linther pusse[2]. Und hatten[m] grose noit und mit groser hartekeit[n] behielten sie[o] er stat, als ich von minen anchen und altern gehöret han. Auch wart inne den selben[l] ziden Dietz zwirn[p] gewonnen.

3. Item[q] soltu[r] wissen, das inne der zit[s] zu Limpurg ein her was, der gab das schloiß Schaumberg bischof Sifried[t] von Cöllen, der dan von Westerburg burtig und[u] geborn was, umb helfe[v] willen; dan es sin[w] eigen was zu Limpurg[3].

a) In dem jare 3. b) *f.* 3. 6. c) belegert 2. 3. 6. d) irer *s. z.* 3. e) *f.* 2. f) da *s. z.* 2. g) ertrank 2. 6. h) ober 2; undich 6. i) und — ergeben *f.* 3. 6. k) andere 2. 3. 6; die *s. z.* 2. l) *f.* 3. m) die 3. n) gefult 2. 3. 6. o) Du 2. 6. p) deß 3. q) us der massen ser *s. z.* 6. r) vermeineten 3. s) fruchten 3. t) wern 3. u) darvor 3. 6; *st.* vor ligen solten 2: da solt liegen. v) sollen 3. w) *st.* vorter sie 2: den sie furter; 3: waß sey vorter. x) legerplatz 3. y) her 3. z) *st.* zu lande 3: in sein lant. a) in 2. 3. b) Ardenburgk 3. c) *st.* abe — gront 3: in dem grundo ab; biß *s. z.* 2. d) neuem 2. 3. e) *f.* 3. f) ober 2. g) dar 2. 3. h) ihnen 2. i) die 3. k) her gehet 3. l) *f.* 2. 3. m) hatte 1; die Lintburger vor inen *s. z.* 3. n) herligkeit 2. o) *f.* 1. p) zwey mal 2. q) nun *s. z.* 3. r) due solt 2. s) den gezeiden 3. t) Siegefrieden 2. 3. u) und geborn *f.* 3. v) hulffe 2. 3. w) *st.* sin — Limpurg 3: des hern zu Lintburg eygen was.

1) *Ardeck, gebaut* 1395; *Limb. chron. c.* 183. 2) *Reste einer burg, nahe dem Blumenröder hof, kannte Vogel, Beschreib. v. Nassau* 786. 3) *Bereits dem vorgänger Sifrids, dem erzbischof Engelbert, überliess Gerlach I. herr zu Limburg* 1266 *seinen teil der Schaumburg; Annalen f. Nassau. altertumsk. I,* 2, 104.

4. Auch was zu[a] den ziden[b] könig Adolfs wib eins herren dochter von Limpurg[1]. Und was auch zuvorn grose noit zu Limpurg inne[c] gewest, e das sich diese dinge verlifen, das Got vorter verhüden wolle nit[d] geschehe[e]. Auch qwamen alle[c] gehandelt[f] sachen hernach zu guten dingen und satzten sich gütlich mit einander.

5. Item korz darnoch was ein torner zu Dierstein under[g] dem Hagen[h], und[i] da tornerte ein ritter, was[k] genant her[c] Schuddebuddel[l] von Hänstein[m]. Du waren dri gebruder, die hiessen die[c] Krechelinge[n]; die daden er harnisch mit eine[o] an und sassen mit eren huben wol bereit of guten hengsten und riden bi den torner zu[p] Dierstein und[q] demuten[r] hern Schuddebuddel[s] und furten en of die meinweide und slugen en doit. Und qwamen des in grosen bedrach[t] und in[u] noit die stat von[v] Limpurg[w] [2], hernoch fulgende ist.

6. Item was Markolf[x] Dadener, ein herlich burger[y], solte einen tag leisten zu Langenscheit[z] und hatte[a] gebeden gesellen von den soldenern wol achzehen gewopent mit eme zu[b] riden, das also geschach. Und du sie qwamen zu Dietz zwischen die zwo mölen, du begeinet en ein ritter von Loirch, einer von Staffel[3], der was er fient, selb seste gewopent. Den fingen sie mit sinen knechten und wolten wieder gen Limpurg. Und inne des[c] entbuden sie dem grebe von Dietz mit eime reisigen[d] knechte[e], sie hetten einen ritter gefangen, der mit eme hude zu tage gespenn[f] hette und er fient wer. Bede he sie gutlich[g], eme den wieder zu geben, wolten si[h] gerne tun. So das Markolf und sine mitgesellen henketen of die rode erde[i] [4], so hörten sie die glocken unde[k] her her umb zu Dietze und Frihen-Dietze[l] mit andern[m] anegehene; doch bleben sie halten. Da qwam farn der grebe von Dietz mit sinen rittern und knechten in[n] harnesse und alle in iren huben und sasten an Markolf mit siner geselschaft. Da schickte Markolf zwene reisige[o] knechte wol gewapent[p] und geriden[q] von stont gen Limpurg, so das die stormeglocke anegink von stont. Da[b] qwamen die metzler vor das erste in pergenisse[r] [5] und geschotze, so das sie dem gefangen ritter alle seine knechte zu stücke[s] erhiben, und her Gerlach unsers junkern[t] bruder von Limpurg[6] konde mit allen noiten den ritter kůme entreden[u], das er lebendig bleif. So das of der reden

a) in 3. b) gezeiten 2. 3. c) *f.* 2. d) *st.* nit gesch 3: daß es nit mehr geschehe. e) geschehe 1; geschene 2. f) gehandelte 2. 3. g) vor 4. 5. h) Hain 3. 4. 5. i) *f.* 3. 4. 5. k) *f.* 3. l) Schuddelbuddel 1; Schuttelbuttel 2; Schutbudel 3. 4. 5. m) Hainsteden 3. 5. n) Kreglinge 2; Kreuchlinger 3. 5; Krechlinger 4. o) einander 2. p) in 2. q) *f.* 3. 4. r) deambten 2; deumtten 3; drengeten 4. 5. s) Schuttelbuttel 2; Schudbudel 3. 4. 5. t) betrang 2; drangsal 3. 5. u) in noit *nach* Limpurg 3. v) *f.* 2. 3. w) wie *s. z.* 2. 3. x) Markloff 2, *durchweg*. y) der *s. z.* 3. 4. z) Laugenscherdt 2. a) *f.* 1. 2. b) *f.* 2. c) dem 2. d) reisig 1. e) knechten 1. f) *so* 2; gessen 1. 3. 4. 5. g) freundlich 2. h) es *s. z.* 2. i) erden 2. 4. k) und 1; unde — umb *f.* 2—5. l) daherumb *s. z.* 2; umbher *s. z.* 3. m) einander 2. n) in 2. 4. o) reisigen 2. p) gepent 1. q) ritten 2. r) porgenysse 2; *st.* perg. und geschotze 3. 4. 5: harnisch. s) stucken 2. 3. t) junckers 1. u) *oder* enerröden, *conjectur;* entröden 1; erretten 2. 4. 5.

1) *Imagina, tochter Gerlachs I.* 2) *Sühneurk. vom jahre* 1309 *im orig. im stadtarch. zu Limburg (D 4), fehlerhaft gedr. b. Wenck, Hess. landesgesch. I, UB.* 298. 3) *Der ritter hiess* Arnolt Dymar; *Wenck, Hess. landesgesch. I, UB.* 312. Her Arnold Diemar burkgreve zu Vurstenberg ritter 1361, *bei Schliephake, Gesch. v. Nassau II,* 224, *war wol sein sohn. Limb. chron. c.* 7 *spricht von einem handwerksmann.* 4) *Vgl. über* 'rote erde' *Böhmers leben briefe u. kl. schriften durch Janssen III,* 437. *Das präsenzbuch des Limburger Georgenstifts vom jahre* 1470 *im st.-arch. zu Wiesbaden f.* 122 *nennt grundstücke* an der swartzen erden *bei Limburg.* 5) *Vielleicht* berenisse *(nur einmal bei Lexer, Mhd. wörterb., nachtrag) in der bedeutung der bewaffneten sicherung (durch die waffen, vgl.* halsberc)*?* 6) *Gemeint ist Gerlach III., bruder Johanns, des letzten herrn von Limburg, nicht ein von Wenck, Hess. landesgesch. I,* 406, *irrig angenommener bruder Gerlachs II.*

erden tot bleif grave Gotfried von Diez[1] mit etlichen rittern und knechten bi die nune man. Und qwamen des[a] die von Limpurg in grose noit, so das sie ine[b] musten bessern mit dusent golden, und machten einen altär of dem chöre zu Diez, ist genant der heilige[c] Dreifaltigkeit, der nach da stet und sten verblieben[d] muß, so lange die kirche stet.

(1347). 7. Item zu[e] den ziden[f] was ein ritter, hieß her Henrich von Krampurg[g] und was ein biamptman[h] bischof Baldewins zu Trier[2]. Der qwam riten zu Limpurg; du lag her Reinhart her zu Westerburg, zu[i] der zit lebete, zu[k] giselwise[l] in[m] dem huise, das wir burger nennen in Chunen Kelners[n] huis, und sprach en aen vor dusent mark silbers[3] und bracht en[o] in grose noit. Und das gerichte antwerte dem herren von Westerburg durch Henrich Folden[p] burgermeister zu der zit was[q], also das dem herren von Westerburg tag gegeben wart, und beschieden beide[r] partien einen kamp gen Limpurg. Und uf den tag[s] sie kampen solten hatte[t] iglicher sine anzal siner[u] fronde[v] bi en[w], so das sich[x] die burger inne der stat das meinste teil eren[y] harnes antaden umb uflaufs willen der parteien. Auch bestalten sie[z] ere porten und torne[a] wol behuidt waren, dan
*f. 53'. iegliche partie ire volk vor der stat *halten hatten[b]. Sonder[c] min her von Westerburg hatte halten sines zugehörigen volkes[d] zu Reckenforst[e] of dem[f] hohesten[g], die man schinbarlichen sahe und obirschlagen worden echte hondert ritter und knecht mit ofgereckcten glenen wol gerust; die dan abe und zu rieden und erfuren, wie es irem herren ginge, das en dan[h] uß der stat kunt getan wart. Des glichen dan[i] der andern partien auch; die waren dan[h] nit also rüstig, die gein der meinweide hielden of[k] dem hoesten. Item[l] inne dem so viel die teilonge des gerichts of unsern herren von Limpurg[4] und der[m] sinen, so das he uß der burg ginge, das gericht zu besitzen. Du drug man eme[n] einen zepterstab[o] vor dorch einen edelknecht, der vorgink, und der her darnoch, und hatte einen mantel ane[p], was fiolenfarbe, der dan gefudert was mit kleinespalde[q] glich sime gortel und köstlichen[r] gepräget[s], als könige pflegen zu gen. Und gingen[t] eme sine manneschaft nach, ie ein par und[u] par: zum ersten her Peter von Schadecke, her Rudiger von Brunsberg, her Gerhart Kothe[5], her Johan im Höfe, her[v] Wilhelm von Hademar, her Ude von Vilmar, der alte her[h] Specht her Richwin und der junge her Specht her Diederich von Bubenheim und her Markolf[w] von Lareheim[x], alle ritter, und andere edelen knechte mit eren dienern, die zu der zit zu

a) daß 2. b) ihnen *nach* muston 2. c) heiligen 2. d) *st.* verbl. muß 2: pleibet. e) in 3. 5. f) gezyden 3. 5. g) Krambergk 2—5. h) ambtman 2—5. i) zu — lebete *f.* 3—5. k) an *s. z.* 1. Limpurg *s. z.* 2. 4. l) gisel *f.* 2. m) in d. huise *f.* 1. 2. n) Kellers 1. o) an *s. z.* 1. p) Solten 2. q) *f.* 2. r) beidt 2; beyden 3. 4. 5. s) als *s. z.* 2; so *s. z.* 3; do *s. z.* 5. t) ein *s. z.* 2. u) *f.* 2. 4. v) fronden 1. w) ihm 2; sich 3. 4. 5. x) an *s. z.* 1. y) ire 3. 4. 5. z) das *s. z.* 2. 5. a) thore 2. b) hatte 2. c) Besonder 3. 4. d) sein zugehoriges volck 2. 5. e) Roeckenforst 2. f) *st.* dem hohesten 4. 5: der hogden. g) hoestein 2; hochsten 3. h) *f.* 2. i) *f.* 3. 4. k) of d. hoesten *f.* 2. 5. l) *f.* 2—5. m) *so* 1. 2. 3. n) enen 1. o) scepter stab 1. 4. 5. p) der *s. z.* 3. q) kleinem spalde 3. 4. 5. r) köstlicht 1. s) gepracht 2; gepreget 3. t) gingk 2. u) ein *s. z.* 2. v) herrn 1. w) Margloff 2. x) Lorehen 2.

1) *Der graf hiess Gerhard und starb erst nach einem monat an den erhaltenen wunden; sühneurk. bei Wenck I, UB.* 312. 2) 1347, *juli* 24 *reversierte sich Heinrich von Crampurg ritter gegen erzbischof Baldewin von Trier, als dieser ihn zum burggrafen und amtmann zu Schadeck ernannt hatte;* 1350 *wurde Reinhard herr zu Westerburg Trierischer amtmann zu Schadeck; urkunden im staats-arch. zu Wiesbaden (amt Runkel).* 3) *Als schuldner erzbischof Baldewins erscheint Reinhard mehrfach* 1346—1352; *Dominicus, Baldewin* 474, *Lehmann, Westerburg, UB. nr.* 35—38. 4) *Gerlach II.* 5) 1352 *erscheint neben Ude von Vilmar Eberhard Kote als burgmann Gerlachs herrn zu Limburg; urk. im staats-arch. zu Marburg n. s.* 4116. *Auch c.* 9 *nennt Eberhard.*

Limpurg wonhaftig in eren burgsessen waren. Und du der her von Limpurg mit sinen itzont genanten mannen[a] das gerichte besatzt[b], so wart[c] der von Westerburg ledig und loiß geteidinget aller forderunge[d] und ansprache durch minen *herren von Limpurg. *f. 84 So von stont of dem platze hielt her Gerlach der elteste unsers hern bruder[1] gewopent mit sinen eigenen knechten, und man zog dem herren[e] von Westerburg dar einen gar süberlichen hengst, der eme geschenket wart, darof he von stont saß, und sie furten en zu Reckenforst[f] ledig und loiß zu sinen fronden, und verdinte[g] sie damit groß lob und er und bi en[h] zu tunde alles, das[i] er und sine fronde vermochten. Und[k] was ich des hie geschreben[l] ofgezeichent han, ist[m] kein unwarheit, dan die dinge also geschehen sein[2].

8. Zu wissen da man schreib dusent drihondert und 35 jar du schoß[n] zu Limpurg of Otte[o] Mulichs hus ein herbrant[p 3], so das das hus angink und brante vort inne der stat, so das mant stont[q] of dem fismart und sahe brandes[r] halber zu Hamer[s] und Dietzer porten ußen[t]. Und det der brant grosen schaden, das[u] Got furter behueten wolle. 1335.

9. Item zu den geziden[v] lebete[w] diese hernoch geschreben[x] herren zu Limpurg[4]: her Gerlach her zu Limpurg, her Rudolf sin bruder tumbrobst zu Wurzburg[y], her Otto und[z] jungher Johan und junker[a] Herman gebrüder söne. Auch waren diese hernach geschreben ritterschaft und er diener die zit alle wonhaftig zu Limpurg hernoch geschrieben stent[5]: her Peter von Schadecke, her Rudiger von Brunsberg[b], her Eberhart[c], her Rudiger sin sone, her Eberhart Kothe und Heinz und Werner[d] gebrüder, her Johan inne dem Hofe, her *Wilhelm von Hademar, her Ude von Vilmar, *f. 84' her Richwin[e] und her Spechte von Bubenheim, der[f] Beiher von Nesin, her Diederich von Staffel, die von Kramberg, die von Scheide, die von Bräunbach. Diesse[g] herren, ritter und knechte gingen alle in langen kleidern, ein grose[h] spanne nedewendig[i] iren knien, und gorten sich ire einteils[k], das sie sich ofschorzeten. Item was undir diesen itzont genanten ritterschaften[l] einteils[m], die er rosse und kostliche hengste bi en[n] hatten stehen[o], dan[p] sie dicke tornerten[q] und stochen mit der geselschaft, und waren riche selige lude. Auch machte der edel her her Gerlach her zu Limpurg ein gedichte[6] von korzen kleidern und von lange[r] hosennesteln, das[s] die komen solten.

10. Zu diesen ziden waren inne[t] Limpurg wonhaftig[u] diese hernahe geschreben[v], mit irme gezuge und[w] silbern[x] beschlage[y], burgerschaft[z], die riche und selig waren

a) nahmen 1. 2. b) besaße 3. 4. c) war 1. d) anforderunge 2. e) *f.* 1. f) Reckenorst 2. g) verdienten 2–5. h) hinwider *s. z.* 3. 4. 5. i) waß 2. 4. 5. k) *f.* 3; Und — sein *f.* 4. 5. l) und *s. z.* 3. m) ich 2. n) ein hyrbrant *s. hier* 3. 4. 5. o) Otto 2; Otthen 3. 4. p) heerbrantt 1; heerbrand 2. q) *nach* fismart 2. r) brandes halber *f.* 2. s) Hadamar 2. t) auß 2. u) das — wolle *f.* 1. v) zeiten 2. w) lebten 2. 3. x) beschriebene 2. y) Wirtzburg 2. z) *f.* 2. a) junckern 1. b) Hurnßberg 1. 2. c) von Brunsberg *s. z.* 3. 4. d) Koete *s. z.* 3. 4. e) Specht *s. z.* 3. f) her 3. g) Diessen 1. h) *f.* 2. i) nodewendig 1. k) einsteils 2. 4, ein teil 3. l) ritterschafft 2; rittern 3. 4. 5. m) einsteils 2. n) sich 3. 4. 5. o) uff der straßen *s. z.* 3. 4. 5. p) *so* 3. 5; das 1. 2; damit 4. q) thorneten 1. r) langen 2. 3. s) *st.* das — solten 3: die da uffkommen solten in nachfolgender zeyt. t) zu 3. 4. 5. u) *f.* 1. v) burger *s. z.* 3. w) von 3; mit 4. 5. x) silberm 2; silber 4. 5. y) beschlagen 3. 4. 5. z) *f.* 3. 4. 5.

1) *Gerlach III.* Unser her *ist, wie c.* 6, *der dem erzähler zeitlich näher stehende letzte herr zu Limburg Johann II.* 2) *Reck, Gesch. d. häuser Isenburg, Runkel, Wied s.* 108, *bringt zu obiger erzählung noch einige einzelheiten aus nicht genannter quelle.* 3) *Uranophilus Cyriander (landgraf Hermann IV. von Hessen), Historia metrorologica (Cassel* 1651. 4.) *c.* 2, *zählt den* fliegenden drachen oder heerbrand *neben den schiessenden sternen und den irrwischen zu den feurigen reinen meteoren.* 4) *Vgl. Limb. chron. c.* 33. 5) *Zum teil dieselben, welche c.* 7 *genannt werden.* 6) *Als dichter nennt ihn auch Limb. chron. c.* 4.

und hielten stat[a] als ritter und knechte; auch[b] hatten sie pferde und gewapende knechte wol gezüget[c] zu den[d] eren und zu dem ernste[1]: zum ersten Johan Zintgrebe[e] von Burtbach[f], Heinrich Wisse[2], Johan von Herborn[g. 3], Henrich von Fulde[4], Cune von Muntebur[h. 5] sin swager, Werner Senger[i. 6], Henrich Knappe[7], Henrich Winter, Cuneman Mülich[8] und Otto[9] gebrüder, Markolf Dadener[k. 10], Hartung Schultheis[11], Cles[l] *f. 55. Essenaue[m. 12] und Rucker[13] gebrüder, Rül Bonthe[14], Johan Herstul[15], *Heinrich Menzer[n. 16], Rorich Meinarze[17], Markel[o] Hiltwin[18], Johan Kelner, Cune sin bruder[19], Heiman[p] Nael[q. 20], Lotze[r] Grebe[21], und[s] Neude[22], Herman Humbach[23] salb dritte gebruder, Johan von Else[24], Lotze Herburt[t. 25], Winchen[u] und Herburt[v] gebrüder, Rül Hune[w. 26] salb dritte gebrüder, Johan Bobbe[x. 27] salb dritte[y], Rül[z] inne dem steinen hus zu Schonecke, Hartleif von Nuwheime[28]. Der selbe hatte[a] einen schwager, hieß Steckeröder, der was sin fiant. Den griffen sine knechte zu[b] Linther pusse und furten[c] en gen Limpurg dec. 5. of sente Clais abent, und[d] tet ime sein haubt abhawen. Item waren die vorgenanten burger von den kostlichsten in der stat[e], die sich reisig hielten. Soste was[f] manche riche frume man binnen[g] Limpurg, als Rulman[h] Blinz[29] und die Siboldeu und die Hulzhuser[i] und Anshelm Rode[30] und sine gebrüderze[k]. Auch soltu wiessen, das diese[l] hernach geschreben Johan Herstul, Johan Menzer[31], Johan Mullich[32], Cune Schultheiße[33], Clesgen Essenawer der junge ire gestech[m] und tornergezug[n] hatten[o] glich den andern edeln knechten. Dan sie dicke zu Limpurg hoferten, und qwamen ritter und knechte zu en gen[p] Limpurg hoferen[q] in irme geleide. Dan die besten stecher binnen[r] Limpurg waren Johan Herstul, Henne Essenawer[34] und Otto sin son und her Henrich Suwer von Catzenelnbogen.

11. Item da[s] soltu wiessen, das zu den ziden[35] ein heimelich warnunge[t] gen *f. 55'. Limpurg qwäm, so wie die von Rifenberg wolten des morgens rennen *vor[u] die stat. Des machten sich die soldener zu mitternacht reide mit etlichen von den burgern und wolten halten zu Blomeräde. So reden der gesellen[v] zwen uß dem haufen bi den berg[w]

a) stand 2. b) auch — ernste *f.* 2. c) erzeuget 3. d) *st.* den — ernste 3. 4. 5: ernst und zu ehrn. e) Zinckgrafe 2; Zinßgrebe 3. 4. 5. f) Burtpach 2; Birlebach (*später* Butzbach 3) 3. 4. g) Herbron 2. h) Montpauß 2. i) Setzger 2. k) Didenar 1; Dodener 2. l) Claus 2. 3. 4. m) Essenawer 2. 3. 4. n) Möntzer 1. o) Marckolff 1. p) Heinemann 2. q) Neel 1; Nail 3. 4. 5. r) Cuntz 2. s) *so* 1—4; und N. *f.* 5. t) Herbuth 1; Herburg 2. u) Winchin 2; Wennemar 3. 4; Wernerus 5. v) Herburg 2; Heribert 3. 4. 5. w) Hume 1. x) Poppe 2; Boppe 3. 4. y) gebrueder *s. z.* 2. z) *f.* 3. 4. a) hat 2. b) im 2; in 3. 4. c) furtter 2. d) und — hielten *f.* 1; *st.* und tet 3: da det man. e) und *s. z.* 3. f) noch *s. z.* 3. g) in 2. h) Kulman 2. i) Hultzuser 1. 2. k) gebruder 2. 3. l) die 3. 4. 5. m) stech 2. 3. n) turnirzeug 2. o) hielten 2. p) gen Limpurg *f.* 1. q) hoffierden 2. r) binnen Limpurg *f.* 2. s) *st.* da soltu 2: du solt. t) wahrunge 1. u) uber 2. v) selben 2. w) her uff boven die Eule *s. z.* 3. 4; bey der Eulen *s. z.* 5.

1) *Ich gebe nachstehend, meist nach Limburger urkunden des staatsarch. zu Wiesbaden, die jahre, unter welchen die genannten personen nachweisbar sind.* 2) 1335—1349; 1358—1392. 3) 1336. 4) 1305—1351. 5) 1347. 6) 1324—1358. 7) Heineman Knappe 1329—1348. 8) 1326—1345. 9) 1339—1348. 10) 1358, *Franziskaner* 1361, *tot* 1364. 11) 1343—1358; *vgl. Limb. chron. c.* 49. 12) 1329—1370. 13) 1350—1359. 14) 1334—1365. 15) 1340; Henne 1390. 16) 1329—1351. 17) 1334—1351, *tot* 1371. 18) 1371. 19) *Tot* 1382. 20) 1372. 21) 1333—1335. 22) *Wol* Cunze Neude 1356 *ff.*, † 1371. 23) 1341—1372. 24) 1374. 25) 1331—1351. 26) 1367—1391. 27) 1337—1374. 28) 1399 Hartlevus, filius quondam Iohannis de Nůheym (1355—1383), opidanus in Lympurg. 29) 1326—1336. 30) 1337—1354. 31) 1345. 32) 1367—1377. 33) 1351—1392. 34) 1365. 35) *Die begebenheit fällt vor 1358, denn in diesem jahr starb der nachher genannte Hartung Schultheiss; Limb. chron. c.* 49.

und riefen[a] Hartungen[b] Schultheissen of, der wonhaftig was inne dem hofe der hern von Westerburg, und Markil[c] Hiltwin[d] und Henne von Nuwenheim[e], wonte mit sinem[f] vatter[g] inne dem hoef, der des bischofs von Trier was[h]. Und den entlief ein pferd vor die burg. Nu was Limpurg verreden[i]. Und die herren, die zu Limpurg ingereden solten haben, die waren alle mit dem haufe[k] zu Russangen of dem velde. Hirumb enwiste man binnen[l] Limpurg nit; sonder der gesellen reden ein teil[m] gen Blomerade halten. Des[n] waren lude rostig, die darof warten, und hatten sich gescheigent[o], als en bescheiden was, und machten einen danz zu Schonecken[p, 1] und danzeten. Du sie das horten und[q] retten, du vielen sie bi[r] Grabeporten obir die muren, die den ofsatz hatten gemacht, und wolten den hern of dem velt sagen, das Limpurg gewarnt wer, ie sie zu en[s] qwemen. So das der edel grebe Johan von Catzenelnbogen fragete: 'War sollen wir? dan Limpurg lieget hie[s] vor uns'. Dan es finster was. Daruf die hauptlude sprochen: 'Wir wollen besten Limpurg zu besteigen[t] und gewinnen'. Darof antworte graf Johan von Catzenelnbogen und sprach: 'Die von Limpurg sint mine gude freund; obir die enwel ich nicht', und rief und det rufen sime gezuge zusamen, dan sie von ein[u] geordnet waren, und reit abe mit drien hondert huben wol *erzuget und enwolde *f. 54.
der sachen nit zu tun haben. Item[v] grebe Eberhart[w] von der Mark wante sich auch mit sime volke und zog die nacht gen Vilmar. Item of den andern tag umb vesperzit trabden sie bi Linther und ließen sich sehen und branten Blomenrade ein eigen gezug vor sich und meinten, sie wolten ein gerenne mit den von Limpurg machen, als auch geschach. Du rief Gerhart[x] der wechter offe[y] dem kirchentorne Hartunge[z] Schultheiße zu inne sime hoefe[a], dan eme luden verbotten was, und sprach, so[b] wie das[b] ein[c] groß gezug von gewapenden[d] luden hielten[e] of[f] Linther pusse. Due hieß Hartunge[g] Schultheiß die glocke aneziehen, und was inne der stat was machten sich in harnesse rustig von stont und zogen zu[h] Hamer porten uß. Do zogen die gesellen, die von der stat wegen Blomerade in hatten, zu pferde entgein iren herren von Limpurg und wolten wieder inne die stat rieden. Und du sie den Galgenberg in hatten zu der stat zu, so hielde[i] zu Krußbach[k, 2] der[l] Westphelinge ober hondert mit glenen, und ranten[m] mit vieler[n] macht den undirsten weg und hetten sie gern erzawet[o] zu pferd und zu fuß. So traden die metzler und wene sie zu ene[p] namen rustig[q] von stont en entgein hert[r] bußwendig[s] die[t] zune[u] mit irm geschotze und gudem[v] gewere und wanten[w] die vihende mit ganzer macht, so das niemandes toit verbleif[x]; sonder ir worden einteils[y] verletzet, *aber es enschadt niemandes. Das wolte Got und der ritter sente George, *f. 54ᵃ.
der uns alle zit bistant tun wolle. Amen[z].

a) rieff 2. b) dem s. z. 3. 5; den s. z. 4. c) Marckilf 2. d) Hirltwin 2. e) der s. z. 3. 4. 5. f) seinen 2. g) vettern 2—5. h) und noch der Trierische hofe genant wirt s. z. 3. i) verrathen 2—5. k) hauffen 2—5. l) in 2. m) einsteils 2. n) Daß 2; Da 3. o) gezeigent 2. p) uff dem kornmart s. z. 4. q) und retten f. 3. 4. 5. r) beim 2. s) f. 2. t) ersteigen 2—5. u) einander 2. v) Item — Vilmar f. 2. w) Engelbart 3. x) Eberhart 1. y) offen 1. z) dem s. z. 3. 4. 5. a) haus, das der Westerburger was, ubig der Eulenjegen Waltpoden uber 4. b) f. 2—5. c) so s. z. 2. d) reisigen 2. e) hielte 2. f) uffm 2. g) der s. z. 2. 5. h) zu — zogen f. 2. i) hieldet 1; hielten 2—5. k) Krießbach 1; Cruspach 2; Crußbach 3. l) f. 2. 3. m) ratten 2. n) aller 3; voller 4. 5. o) ertz . . . (*nicht ausgeführt*) 1. p) sich 3. 4. 5. q) *nach* en 2. r) herr 1; hart 2. 3. 4; f. 5. s) außwendig 2; baußen 3. 4. 5. t) den 2. u) so 5; zyne 1; zennen 2; zenne 3. 4. v) gueten 2; guter 3. 4. w) *st.* wanten die vihende 2: wehrten den feinden 2. x) plieb 2. 3. 5. y) einsteils 2; ein teil 3. 4. z) f. 2. 3.

1) *Das s. 102, 10 genannte haus in Limburg.* 2) *Ausgegangener hof bei Limburg; Vogel, Beschreibung v. Nassau* 782.

ZWEITER ANHANG.

Die folgenden fragmente sind s. 130—141 *der* 1720 *zu Wetzlar erschienenen ausgabe der Limburger chronik als anhang abgedruckt worden, und ich übernehme sie aus diesem drucke, da ich keine handschriftliche überlieferung kenne. Zu ende des* 17. *jh. benutzte sie Johann Philipp von Reiffenberg nach einer hs. der abtei Romersdorf*[1]. *Der Wetzlarer herausgeber erhielt sie aus der bibliothek oder aus dem archive des Limburger Georgenstiftes und meint, ein geistlicher zu Limburg habe sie verfasst*[2]. *Aber der inhalt weist weder auf Limburg noch auf einen andern bestimmten ort, sondern nur allgemein auf die untere Lahngegend, und, was den verfasser anlangt, eher auf den schreiber eines weltlichen herrn als auf einen geistlichen.*

C. 4. 6. 9 *werden abschnitte der Limburger chronik benutzt und fortgesetzt. Auf grund dieses umstandes sind die aufzeichnungen in der Wetzlarer ausgabe in zwei abteilungen gesondert, je nachdem sie nemlich begebenheiten betreffen, welche auch in der Limburger chronik vorkommen, oder nicht. Dass dieses verfahren sich nicht auf die vorlage des herausgebers gründet, sondern diesem selbst angehört, liegt auf der hand. Ich habe daher diese zweiteilung beseitigt und eine rein chronologische ordnung gewählt, wie ich sie schon früher dargelegt hatte*[3].

Das verhältnis der aufzeichnungen zur Limburger chronik einerseits und das fragmentarische ihrer erscheinung an sich andrerseits legt die vermutung nahe, dass sie lediglich teile einer mit erweiterungen und zusätzen versehenen hs. der genannten chronik seien, aus welcher man dem Wetzlarer herausgeber die in dem Faustischen drucke nicht oder abweichend vorhandenen stücke mitgeteilt habe.

Die entstehung fällt, wie c. 9. 11 *ergeben, nach* 1462, *wol in die siebziger oder achtziger jahre des* 15. *jh.*

Wie willkürlich der herausgeber mit seiner vorlage verfuhr, zeigt c. 4, *wo die irrige form* Kauenburg *statt* Kramperg *offenbar aus dem Faustischen drucke der Limburger chronik herübergenommen ist. Die sprache hat ihr altes gepräge fast ganz verloren. Deshalb habe ich mich bei regelung der orthographie beschränkt auf beseitigung bedeutungsloser consonantenhäufung, auf tilgung des dehnungs-*h *und auf vereinfachung des doppelt gesetzten vocals in* saalen, zween, meer *(mare). Einzelne nahe liegende conjecturen habe ich in den arg verunstalteten text aufgenommen.*

Darmstadt, im october 1882. *ARTHUR WYSS.*

1) Ut ms. in monasterio Romersdorff olim repertum habet, *sagt er Antiquit. Sayn. s.* 24 *bei anführung von c.* 4. 2) einen anhang . . . welchen . . . ein geistlicher zu Limpurg geschrieben und seither dem in dasigen stiffts verwahr geblieben, *bemerkt er in der vorrede.* 3) *Wyss, Limburger chronik s.* 38. *Wenn ich von meiner capitelzählung ausgehe, so ist die reihenfolge der abschnitte in der Wetzlarer ausgabe folgende* 4. 5. 6. 9; 1. 8. 2. 10. 3. 7. 11.

1. In dem jar 1299 da war ein graf von Nassau in dem predigerorden, der hieß 1300
bruder Dieterich. Der[a] wart in dem vorgenannten[b] jar erwälet und erkoren[1] zu einem
bischof zu Trier und starb darnach als man schrieb 1308 jar[2] und ward begraben zu 1307.
Trier in dem predigercloster. Und nach im war einer bischof genannt Balduin

2. In dem jar 1372 oder um die maße da stieß graf Ruprecht von Nassau graf 1372
Johannen von Nassau herrn zu Dillenberg von seinem teil des schlosses zu Nassau, und darum ward der vorgenannte graf Johann von Nassau graf Ruprechts feind, und die Sternergesellschaft wurde graf Johanns helfer. Und graf Ruprecht versahe sich anders nicht, dann daß sie mit gewalt wolten vor das schloß Nassau ziehen. Zu derselben zeit stunden viel burghäuser bei der burg Nassau, und ein schoner turn stund draußen[c] dem Stein und der burg, der war der ritterschaft von Staffel und von Nassau. Die brach graf Ruprecht alle ab, und hätte die burg genannt den Stein auch gern abgebrochen; aber die vom Stein bestellten ire burg und wolten das weren. Und waren zu der zeit zwen ritter vom Stein; der eine hieß herr Johann, der andere herr Friderich. Der vorgenannte herr Friederich war graf Johanns helfer, und herr Johann blieb auf dem Stein und behielt den; und graf Ruprecht hatte die burg zu Nassau und den tal zu Scheuren in. Und graf Johann vorgenannt zog in den tal zu Nassau und begriff die kirch und ein portenturn und machte die vest und legte seine freunde darauf. Und graf Ruprecht warf mit bleiden von der burg in die kirch und tal zu Nassau, und liefen alle tag und schossen und hatten hantierung mit einander, so daß viel leute zu beiden seiten tot blieben. Zu einer zeit hatte sich graf Ruprecht darzu gestellt, und kamen in den tal zu Nassau und stürmeten die kirch und portenturn härtiglich, und blieben viel tot davor, und gewonnen sie doch beide und fiengen mer dann 50 gewapnete reisige darauf, und graf Ruprecht bestellte sie da mit seinen freunden. Und darauf stellte sich graf Johann wieder mit seinen freunden und kamen in den tal zu Nassau und stürmeten kirch[d] und portenturn wieder härtiglich und gewonnen sie beide wieder und fiengen mer leute darauf dann sie verloren hatten und branden[e] den tal zu Nassau kal ab; one der von Stein hof blieb stehen. Und die von Dossenau[f] giengen graf Johannen in die hand, und bestellte die kirch und turn mit seinen freunden wieder. Aber die leute in dem tal zu Nassau zogen alle hinweg und kamen nicht wieder, biß daß die fehde getan war. Und wärete die fehde zwei jar, und waren da gesünet[3], und ward graf Johannen vorgedacht sein teil zu Nassau an der burg wieder.

3. Kürzlich davor waren gefeindet der hochgeborne herr Ruprecht pfalzgraf bei Rhein und der edele herr Ruprecht graf von Nassau[4]. Derselbe graf von Nassau war geboren von seiner mutter von Hollach[5] und hatte in dem land zu Franken ein schloß,

a) Der wart *f. druck.* b) vorigen *dr.* c) zuschen *mag in der vorlage gestanden haben.* d) kirch- *dr.* e) brandte *dr.* f) Dossenar *dr.*

1) *Vielmehr i. j.* 1300 *vom papst ernannt.* 2) *Dietrich starb* 1307, *nov.* 22. 3) 1374, *sept.* 25; *Arnoldi, Gesch. der Oranien-Nassau. länder I,* 108. 4) 1371 *verband sich Sifrid von Oberstein mit dem pfalzgrafen wider graf Ruprecht; Widder, Beschreibung d. Pfalz III,* 120. *Aber auch* 1381 *war fehde zwischen dem pfalzgrafen und dem grafen; Wenck I, UB.* 429. 5) *Irmengard von Hohenlohe.*

hieß Schillingsforst. Und machte sich, daß die feinde[a] im lande zu Franken zu hauf kamen und stritten mit einander, und der graf von Nassau behielte das feld und gewann dem pfalzgrafen an mer dann anderthalb hundert gewapnete und die pferde darzu, und waren viel guter leute darunter, und brande dem pfalzgrafen ab Wesel und Derscheid[b], die liegende hinter Caub, und täte im grossen schaden. Dann der pfalzgraf konte im nicht weiter getun; das machte, daß er nicht zu verbüßen hatte, und hatte nicht viel mer dann was er auf dem sattel erwarb, unde hieß lange zu unnamen graf Oneland[c], biß daß er ein weib kiefe. Damit ward im Hadamar, Dritorf[d] und Emize[e] und noch ein teil zu Nassau, weilen sie auch von Nassau geboren war[1].

1380. 4. Da man schrieb 1380[f] da war eine grosse brautlauf und herrschaft zu Isenburg. Und war einer von Staffel genannt Dieterich, der war gar uneins und zwieträchtig mit einem, der war der stadt Limpurg söldner und hauptmann und war auch ein edelmann und hieß der ritter Henn Breder[g] von Heirresbach[2]. Derselbe kam reiten von Bettendorf[3] dahinab und wolte reiten gen Isenburg durch das Engersgau. So kam der vorgenannte Dieterich von Staffel von Engers reiten und wolte auch gen Isenburg reiten, und wolten beide gen Isenburg zu der brautlauf reiten und kamen beide bei Engers auf dem felde zu hauf, und Dieterich von Staffel ward des andern inne und erreit in draußen bei der capellen. Und da Henn Breder[g] sahe, daß er erritten war, da zuckte er sein schwert und stach hinter sich und stach den vorgenannten Dieterich boben ein aug, nicht über eines glieds tief, und der starb davon. Und da waren zwen ritter vom Stein, genannt herr Johann und herr Friederich gebrüdere, und ein ritter, hieß herr Johann von Langenau, und ein ritter, hieß herr Johann von Kramperg[h], die vier ritter wurden feind darum der stadt Limpurg und machten ir auch sonsten von andern gar grosse fehde und brachten die stadt Limpurg in einen grossen krieg, daß sie stets müssen halten mer dann 100 reisiger knechte. Und hatten sich die vorgenannten ritter darzu gestellt

Limb. chr. c. 128. 1380, juni 5. in dem jar 1380[i] auf st. Bonifacii tag und hatten mer dann 300 mit glenen, die beste ritterschaft der Ober- und Nieder-Löhn. Und des morgens als die sonn aufgieng, da fielen sie zu Limpurg in die neue stadt bei der brücken, plünderten und namen was darinnen war und branden sie gar aus, und blieben ir auch fast wund und tot. Und davon kürzlich wurden sie gesünet, und musten die von Limpurg und ir söldener eine grosse und schwere süne tun. Dazu wurden sie getrungen von den vorgenannten rittern vom Stein, von Langenau und von Kramperg[h].

5. Der zwen obgenannten ritter und gebrüder vom Stein ir vatter war auch ein ritter und hieß herr Johann vom Stein. Derselbe ir vatter war tot, und ire mutter war noch im leben. Und dieselbe ire mutter war geboren von einem geschlecht der ritterschaft geheissen die Brenner[k, 4], und hatte dieselbe frau noch vier töchter, deren auch eine iegliche einen ritter zum mann hatte. Der erste ritter war einer von Reifenberg, der zweite von Hatzstein, der dritte von Bobenheim, der vierte von Allendorf[5]. Und geburte sich, daß die obgenannte vier ritter bei irer schwiegerfrauen in irem haus waren, und die obgenannte zwei ritter vom Stein, ire söne, waren auch bei ir. Und da sie zu tische bei einander saßen, da hatte die frau sechs ritter beisammen über irer tafel sitzen, der waren vier ire eidam und zwei ire söne, und ir mann war auch ein ritter gewesen. Und als sie also bei einander über einer tafel sassen, da sagte die frau in gemein[l]: 'Dieser eren ist zu viel'. Darauf hatte niemand keine acht. Ser kurz

a) freunde *dr.* b) der scheid *dr.* c) ohne land *dr.* d) Drittorff *dr.* e) einige *dr.* f) *so nach Limb. chron. c.* 128*;* 1317 *dr.;* 1371 *Reiffenberg.* g) Bretten *dr.* h) Kauenburg *dr.* i) 1318 *dr.* k) Broner *dr.* l) ingemein *dr.*

1) *Anna von Nassau-Hadamar, um* 1362 *mit Ruprecht vermählt; Arnoldi I,* 108. 2) *Herschbach amt Selters.* 3) *Bendorf.* 4) *Brenner von Lahnstein.* 5) *Humbracht, Höchste zierde Teutschlands t.* 95, *hat die gleichen angaben, wol aus derselben quelle, die ihm dann handschriftlich vorgelegen haben muss.*

darnach stehet dieselbe frau auf und gehet heimlich ire straßen weg, daß nie kein mensch davon die warheit erfaren können, wohin sie kommen wäre.

6. In der vorgenannten zeit da erstarb die freie grafschaft von Dietz one mannerben, und starb der edle graf Gerhard von Dietz und ließ zwei tochter. Die ältste kaufte graf Johannes von Nassau herr zu Dillenberg son, genannt graf Adolf, und mit der hatte er eine tochter, die kaufte einen herrn von Epstein[1]. Davor vertrug der vorgenannte graf Adolf und sein bruder[2], wann daß graf Adolf stürbe, daß sein bruder dann ein teil an der grafschaft von Dietz haben solte, als auch geschahe, daß die grafschaft von Dietz ward dem vorgenannten grafen von Nassau und dem herrn von Epstein[3]. Und die andere tochter des vorgenannten graf Gerhards die kaufte einen herrn von Wildenburg. Der ward kein teil an der grafschaft von Dietz. 1386 Limb. chr c. 168.

7. In derselben zeit war herr Ruprecht pfalzgraf bei Rhein vorgedacht feind der städte, und da erhub sich ein grosser krieg. Da war herr Ruprecht von Nassau des vorgenannten pfalzgrafen helfer und regierte in seinem krieg ser. Und kamen in dem feld zu hauf und stritten mit einander und wurfen der städte freunde nieder und fiengen ir mer dann 1400[4], und blieben auch irer viel tot, und waren damit gesünet. 1388.

8. In dem jar 1390[a] da waren feinde die edle Johann graf zu Nassau herr zu Dillenberg und der graf zu Wittgenstein[5]. Und machte sich, daß der vorgenannte graf Johann nicht einheimisch war, und der graf von Wittgenstein stellte sich und zoge graf Johannen in sein land und brande. Und die ritterschaft in der grafschaft von Nassau, mit namen von Bicken, von Wallendorf[6], von Heiger[b,7] und andere, namen das landvolk an sich und stritten mit dem grafen von Wittgenstein. Und behielten die Nassauischen das feld und fiengen den grafen von Wittgenstein mit seinen freunden, und gab eine summa geld zur schatzung und muste darzu sein mann werden. 1390.

9. In der vorgenannten zeit da ward der herr von Arnburg feind des bischofs von Trier, genannt bischof Werner geborn von Falkenstein, und kriegten gar härtiglich mit einander. Und der vorgenannte bischof gewann eine burg genannt Wilgenhausen und brach die ganz ab, und der von Wilgenhausen gewann bischof Wernern wieder eine burg an genannt Ur, die stunde dem bischof pfandes. Und des vorgenannten bischofs freunde zogen gleich wieder davor und gewonnen sie in dem ersten sturm und fiengen den von Wilgenhausen selb vierzehen[8] darauf. Und bischof Werner bracht den von Arnburg so nah in dem krieg, und als man sagte, so hatte der von Arnburg auch onwillen mit seiner hausfrauen, die ime ontreu tat, und von grossem groll war er wendig[9] und gieng in fremde lande brod heischen, und zog über mer und war lang in der heidenschaft und trug allezeit ein bloß panzer auf seiner blosen haut. Und alle seine freunde waren in der meinung, er wäre tot. Und wärete so lang, daß seine hausfrau starb, und seine kinder machten fort kinder, und seine söne sturben, und seine enkel machten im[c] fort urenkel, und bei den urenkeln kam er wieder zu land. Und war die zeit so lang worden, daß in wenig leute kannten, sie waren dann ser alt. Und war der von Arnburg auch alt und greßlich, daß in die alten leute auch nicht wol erkenneten, dann bei etlichen kennzeichen, so er am leib hatte, dabei man in dann baß kannte. Und sagte auch viel warzeichen, 1384 Limb. chr c. 174.

a) 1369 *dr.: in der hs. vermutlich* 1309 = 1390. b) Haiem *dr.* c) ihm *dr.*

1) *Jutta, vermählt mit Gottfried VIII. von Eppstein. Die eheberedung geschah* 1401; *Arnoldi II*, 124. 2) *Engelbert.* 3) *Teilungsvertrag v. j.* 1420 *b. Senckenberg, Selecta II*, 349; *vgl. Arnoldi II*, 125. 4) *Sind das die* 400 *der Limb. chr* c. 146? 5) *Vgl. Arnoldi I*, 226. 6) *Walderdorf.* 7) *So ist jedenfalls zu lesen; vgl. Arnoldi, Miscellaneen s.* 280. 8) drizende *Limb. chr.* 9) Eadem guerra tam atrociter ex utraque parte continuata est et tam diu, donec ipse comes de Arburch redderetur extorris; *Gesta Trever. hg. v. Wyttenbach u. Müller II*, 298. *Es handelt sich um Johann von der Mark herrn zu Arberg.*

die man ein teil wuste und die andern war fand. Also namen die herrn von Arnburg in auf vor iren altvatter und salten im sein gemach auf der burg zu Arnburg und boten im grosse er. Und war er ein ser alter mann und ser krötlich[a] von sinnen und enmochte[b] das gemach nicht leiden, und gaben im da ein eigen dorf und eine schöne wonung darinn. Dessen mochte er auch nicht leiden und gieng da wieder brod heischen elendig und kam gen Cölln; da starb er hernach kürzlich.

1456. 10. Anno 1456 da war ein ritter genannt herr Friederich Greifenclau von Fulrades, der war gar ein erbar frommer mann und reich von gut und hatte zwen söne. Derselbe ritter zog heimlich weg über mer gen Jerusalem in das barfüßercloster, da das heilige grab in ist, und nam den barfüßerorden an und starb da kürzlich[2].

1462. 11. In dem jar 1461 da starb der edle Wilhelm graf zu Wied[3] und ließ eine hausfrau, die war geboren von Hensburg[4], und hatten keine leibserben. Dann der obgenannte graf Wilhelm hatte einen bruder gehabt, der hieß junker Johann herr zu Isenburg; der hatte eine hausfrau, die war geboren von Saffenburg[5]. Mit der hatte er eine tochter, die kaufte den herrn von Runkel[6], und gewonnen fast kinder[7]. Mit namen ir ältester son hieß Friederich. Dem ward die grafschaft von Wied; und kaufte eine hausfrau geboren von Virnberg[8]. Also kam die grafschaft Wied an die herrn von Runkel. Und hatte derselbe Friederich noch zwei schwestern; deren eine kaufte den herrn von Epstein[9], die andere kaufte einen von Limpurg nieden in dem lande[10]. Und hatte auch zwen brüder[11]; der ward einem ein teil zu Isenburg und an der herrschaft und dem andern die herrschaft von Runkel.

a) krölich *dr.* b) er mochte *dr.*

1) *Verdriesslich; s. Weigand, Deutsch. wörterb. unter* krittel. 2) *Vgl. Flersheimer chronik hg. v. Waltz s.* 9—13; *Bodmann, Rheingau. altert. s.* 319. 3) *Graf Wilhelm starb* 1462, *oct.* 22; *grabschrift b. Günther, Cod. dipl. Rheno-Mosell. IV,* 8. 4) *Philippe von Heinsberg,* † 1472. 5) *Johann war zweimal vermählt: zuerst mit Agnes von Westerburg, dann mit Kunigunde von Westerburg; Simon, Gesch. des hauses Ysenburg u. Büdingen II,* 87. 6) *Anastasia, tochter der Agnes, vermählt an Dietrich herrn zu Runkel.* 7) *S. Reck, Gesch. d. häuser Isenburg, Runkel, Wied, tafel II,* 3. *dynastie.* 8) *Agnes von Virneburg.* 9) *Agnes, vermählt mit Gottfried IX. herrn zu Eppstein.* 10) *Reck a. a. o. weiss nichts von ihr.* 11) *Er hatte drei brüder: Wilhelm, Dietrich und Johann.*

DRITTER ANHANG.

Bereits früher habe ich in den schriften Johann Mechtels bruchstücke lateinischer annalen aus der gegend von Limburg nachgewiesen[1]. *Ich kann dieselben nunmehr vollständig vorlegen, und zwar in zwei überlieferungen, die ich wegen ihrer erheblichen verschiedenheit, mit A und B bezeichnet, hinter einander folgen lasse.*

Recension A. Molsberg, gräflich Walderdorffische fideicommissbibliothek nr. 3597, *papier, quart, in leder gebunden,* 476 *blätter alter zählung, die jedoch von fol.* 100 *auf* 201 *springt, ohne dass etwas fehlt, ende des* 15. *und anfang des* 16. *jh., autograph des verfassers. — Fol.* 1: Genßbeynn deeth dieß buech billich heyme, dan er ynß hait geschreben, sine zijtt do mit verdreben. *Darunter:* Und were mir daß nit zugude will halten, so laißße ich ynß Gott walden. W. S. W.[2] *Am oberen rande des blattes steht von hand des* 16. *jh.:* Ex liberali munificentia burgimagistri Confluentium civium Florini N. donatus sum Guilelmo Heckman scholas. et canonico Limpur., *und weiter unten von anscheinend anderer hand des* 16. *jh.:* Ovidius. Et colus et fusus digitis cecidere remissis. *Ueber den manigfaltigen und zum teil für die geschichte des* 15. *jh. wertvollen inhalt der hs., die mit ausnahme weniger späterer einträge ganz von der hand Gensbeins geschrieben ist, habe ich im Neuen archiv*[3] *berichtet. Hier beschränke ich mich auf die annalistischen Limburger aufzeichnungen, welche sich an folgenden stellen finden: fol.* 8—13′ *c.* 1. 3. 5. 2. 6. 7. 9—15. 17. 18. 19. 24. 27. 30. 31. 33. 35—44. 46. 47. 53. 54. 45; *fol.* 15 *c.* 47[a]; *fol.* 15′ *c.* 49; *fol.* 16′ *c.* 56. 57[a]; *fol.* 297′ *c.* 58; *fol.* 306′—308′ *c.* 4. 8. 23. 22. 25. 16. 20. 21. 26. 28. 29. 32. 34. 43[a]. 44[a]. 46[a]. 48. 51. 52. 50. 55. 57. *Ich habe diese reihenfolge der leichteren übersichtlichkeit wegen durch die chronologische ersetzt und die einzelnen capitel demgemäss numeriert. Dass dadurch nicht etwa ungleichartige elemente vermischt worden sind, sieht man aus der wiederkehr derselben nachrichten c.* 43. 44. 46. 47. 57. *In der handschriftlichen überlieferung steht mehrfach sachlich gleichartiges beisammen; so c.* 2. 6 *die brände zu Limburg* 1289 *und* 1342, *c.* 4. 8 *die erdbeben* 1318 *und* 1356, *c.* 47. 53. 54. 45 *die notizen Gensbeins über sich selbst.*

Mit nachrichten über seine person ist Johann Gensbein nicht karg. Einem Limburger bürgergeschlecht angehörig[4], *wurde er* 1444 *geboren*[5]. *Frühzeitig trat er als schreiber in den dienst des grafen Philipp von Katzenelnbogen und blieb* 17 *jahre in dieser stellung*[6]. 1466 *war er in Rom*[7]. 1476 *wurde er vicar zu Oberneisen, vertauschte aber diese pfründe* 1480 *gegen eine andere zu Limburg*[8], *wo er fortan als vicar des st. Paulsaltars erscheint. Er unternahm eine wallfahrt nach Einsiedeln*[9] *und lebte noch* 1504[10]. 1507 *war er wol bereits tot, denn eine andere hand verzeichnet zwei*

1) *Limburger chronik s.* 36; *vgl. anhang IV.* 2) *Diese drei buchstaben, deren bedeutung ich nicht kenne, kehren in der hs. mehrfach wieder.* 3) *VII,* 569—584. *Die unrichtige bemerkung s.* 584 *über* WSW *ist zu streichen.* 4) *Das präsenzbuch des Limburger Georgenstiftes v. j.* 1470 *ff. im staatsarchiv zu Wiesbaden weist fol.* 8′. 75′. 86′. 90′. 94. 96′. 104. 107′. 109. 120 *ihn selbst und verschiedene andere glieder der familie nach.* 5) *C.* 45. 6) *Fol.* 435′. 7) *C.* 47. 8) *C.* 53. 9) *Fol.* 288′. 10) *Fol.* 6′.

Limburger begebenheiten dieses jahres[1]. *Ein zweites buch, welches er in folioformat* — uff gantze bogen bappŷrs — *geschrieben, erwähnt er zweimal*[2]. *Noch zu anfang des 17. jh. war die erinnerung an seine aufzeichnungen zu Limburg lebendig. Mechtel sagt*[3] *bei erwähnung der zusammenkunft kaiser Friedrichs III. mit Karl dem Kühnen zu Trier* 1473*:* Es ist her Genßbein, der zeitt Spirischer cantzley schrieber[4], zu Trier midt zujegen geweßen, alleß gesehen und fleißig verzeichnet[5]. Haben aber noch zur zeitt dieselbige historien nit erlangen mogen. Muße derhalben ein gerumes spacium laßen[6].

Die Limburger annalen, die Gensbein mitteilt, rühren ohne zweifel von verschiedenen verfassern her. Abgesehen von c. 1, *welches offenbar copie einer inschrift aus der Limburger stiftskirche ist, glaube ich drei abschnitte unterscheiden zu können:* 1) *C.* 2—21 *(*1289—1397*); in diesem teil zeigt sich verwandtschaft mit der Limburger chronik*[7]. 2) *C.* 22—44 *(*1401—1432*).* 3) *C.* 45—58 *(*1444—1496*); verfasser dieser capitel ist Gensbein*[8]. *Auch ohne die nachher anzuführende bestimmte angabe Mechtels würde man die entstehung dieser annalen aus ihrem inhalt, soweit sie nicht Gensbein angehören, dem Limburger Georgenstift zuweisen*[9].

In der orthographie der deutschen stücke habe ich im wesentlichen folgende vereinfachungen vorgenommen. Von doppelconsonanten wurden vereinfacht: pp *in* p *in* starppe; pb *in* p *in* Limpburg; th *in* t *in* thusent, Thurke, deth, alth, warth *(prät.)*; tt *in* t *in* ertterich, zitt; zc *und* tz *in* z in zeu, Tziegenhaine, getzalt *u. s. w.;* ſß *(beliebt) in* ß *in* wiſßen, waſßer, beſßer, groiſß, uſß, *in* ss *in* dieſßer, miſße, woſßen *(lavabant), in* s *in* iſße *(mhd.* îs*)*, hueſß; ß *in* s *in* hueßeln *(domuncula)*, Muderßbach, Wolfhaenß *(gen.)*; xs *in* x *in* Marxs; ll *in* l *in* heillig, Mösell, Daniell, handell, spettaill, woilfeill; nn *in* n *in den dat.* bornne, kornne, Dernne, *in* gebornn, wißenn, Genßbeynn; gh *(beliebt) in* g *in* ghene *(versus)*, folgh, genedigh, seligh, fierzigh, herzogh, Limpurgh, Minzenbergh, dagh, zogh; *es blieb in* brugh *(pons)*, gelugh; gk *in* g *in* gingk, *in* k *in* krangk. *Im vocalismus war wenig zu tun: für das willkürlich stehende* ij *und* y *ward durchweg* i *gesetzt, übergeschriebenes* e *überall beibehalten,* ee *in* e *vereinfacht in* steet *(stat) und* neest, *auch in* geweest.

Recension B. Trier, stadtbibliothek, Lympurger chronica des Johann Mechtel[10] *fol.* 46 *und, von c.* 16 *ab, auf einem eingeklebten zettel, von Hontheim nicht zum abdruck gebracht. Am schlusse steht:* Haec ex lectionali Lintburgensi. *In seiner* Introductio in pagum Logenahe *fol.* 353 *teilt Mechtel c.* 1 *mit, und zwar* ex ephemeride ecclesiae s. Georgii in Lintburg. *Mit A verglichen erscheinen diese nachrichten als auszüge; neu sind c.* 12. 17—20.

Darmstadt, im october 1882. *ARTHUR WYSS.*

1) *Fol.* 7'. 16'. 2) *Fol.* 8. 297'. 3) *Lympurger chronica fol.* 127, *b. Hontheim* 1117. 4) *Das ist ein irrtum.* 5) *Bei Gensbein fol.* 39—55. 6) *Mechtel lässt darauf* 5 *blätter leer.* 7) *Vgl. die einleitung zu dieser letzteren s.* 14*f.* 8) *Die hs. enthält noch einige ähnliche notizen Gensbeins; ich nahm sie nicht auf, weil sie sich an umfassendere aufzeichnungen, die nicht hierher gehören, besser anschliessen.* 9) *Vgl. besonders c.* 26, *ferner c.* 36. 37. 40. 10) *S. die beschreibung der hs. in der einleitung zur Limburger chronik c.* 2 *nr.* 4.

LIMBURGER ANNALEN.

RECENSION A.

1058—1497.

1. Ecclesia in Limpurg. Anno Domini millesimo quinquagesimo octavo, tercio Idus Augusti dedicatum est hoc oratorium in honore domini nostri Ihesu Christi et gloriose virginis Marie et sancte crucis ac sanctissimi martiris Georgii[1]. f. 8 1058 aug. 11.

2. Anno Domini millesimo ducentesimo octuagesimo nono, in crastino beati Gingolfi martiris fuit primum incendium Limpurg, ita quod tota civitas fuerat consumpta igni preter forum equorum. f. 8 1289, mai 14

3. *Anno Domini millesimo tricentesimo decimo quinto lapideus pons Limpurgensis inicium habuit. *f. 8' 1315.

Zu wißen, daz vor diessemе dato hernaich geschriebin daz Windeßbecher cloister off deme grient odder wert genante ane der itzunt genanten brugken gelegen hait und was in Latin genante domus fratrum ordinis sancti Wilhelmi pontis beate Marie virginis de Limpurg. Dan eine holzen brugh uff daz closter uber die Laine ging vome spettail her. So nuwe daz waßer und ise ine groißen schaden det ame cloister, und auch daz keine schade der stadt Limpurg uß deme cloister entstunde zu langen jaren durch fegde und leger, so wart inß mit gudem wißen und willen der herschaft von Limpurg abegebrochen und widder gebuwet ane daz ende inß itzunt stet, das dan geschidt ist anno Domini millesimo tricentesimo decimo septimo. *Sed Baldewinus episcopus Treverensis confirmavit bullam desuper in anno Domini millesimo tricentesimo decimo nono, feria tercia post festum Luce ewangeliste. 1317 *f. 9. 1319, oct. 23.

4. *Anno Domini millesimo tricentesimo decimo octavo, in die Theodori[a] martiris fuit motus terre. *f. 366' 1318, nov. 9.

5. Anno Domini millesimo tricentesimo 30. quinto, in festo Simonis et Iude flavit maximus ventus, ita quod talis et huiusmodi inpetuositas ventorum prius non fuit hominibus tunc viventibus visa, ita quod subvertit arbores magnas turresque ecclesiarum. f. 9 1335, oct. 28 L. chr. c. 1

6. Anno Domini millesimo tricentesimo 42. fuit incendium secundum, ita quod medietas civitatis Limpurgensis fuerat conbusta. 1342. L. chr. c. 6.

7. Anno Domini millesimo tricentesimo 53, 12. Kalendas Februarii obiit venerabilis pater et dominus dominus Baldewinus Treverorum archiepiscopus. Cuius anima requiescat[b] in pace! 1354, jan. 21 L. chr. c. 32

8. Anno Domini millesimo tricentesimo 56, ipso die Luce ewangeliste fuit terre motus magnus, ita quod civitas Baselea quasi tota cecidit. f. 366'. 1356 oct. 18. L. chr. c. 42

9. *Anno Domini millesimo tricentesimo 57. fuit caristia vini tam magna, quod quarta vini solvebat unum solidum denariorum cum hallensi monete Limpurgensis, et durabat per integrum annum. *f. 9' 1357. L. chr. c. 44

a) Theoderi *hs.* b) requiescit *hs.*

1) *Diese notiz gibt auch Mechtel, Lympurger chronica f.* 31' *(b. Hontheim* 1060*), aus der chortafel des Georgenstiftes.*

1357, febr. 10. L. chr. c. 46. 10. Item in eodem anno[a], quarto Idus Februarii circa serotinam campanam visa sunt fulgura et audita tonitrua magna et horribilia.

1365, juni 24. L. chr. c. 68. 11. Anno Domini millesimo tricentesimo 60. quinto, circa festum nativitatis sancti Iohannis[b] baptiste erat maximus exercitus, qui dicitur grandis societas, in partibus Alsacie, et hoc prope Argentinam et partibus circumstantibus.

1365. L. chr. c. 69. 12. Item in eodem anno erat tercia pestilencia et minima.

1367. L. chr. c. 75. 13. Anno Domini millesimo tricentesimo sexagesimo septimo solvebat maldrum siliginis quinque libras[c] hallensium cum duobus grossis mensure Limpurgensis et maldrum avene tres libras[c] hallensium.

*f. 10. 1367. L. chr. c. 74. 14. *Item eodem anno papa Urbanus quintus et Karulus imperator Romanorum, rex Bohemie, se maximo exercitu transtulerunt ad debellandum superbiam domini Mediolensis[d] et aliorum dominorum rebellium, quos domaverunt ad faciendum[e] suam voluntatem. Et ipsorum populus est estimatus centum milia equitum.

1367, juli 31. L. chr. c. 76. 15. In eodem anno, in vigilia Petri ad vincula nobilis vir domicellus Iohannes, filius comitis de Dietze, interfectus est in castello Dern a barone de Derne, et idem Friedericus baro captus et per sentenciam in Reckenforst decollatus est[f]. Cuius anima requiescat in pace! Et ille prenominatus baro sepultus est ad Minores in Limpurg.

*f. 307. 1373. L. chr. c. 96. 16. *Anno Domini millesimo tricentesimo 70. tercio fuit tanta habundancia aquarum circa Limpurg et in omnibus finibus terre, ita quod homines stantes supra pontem ligneum circa[g] pontem lapideum in opido Limpurg lavabant manus suas in Logana, et omnes molendine quasi fuerunt destructe[h], quod vix molares lapides remanserant cessante diluvio.

f. 10. 1379, oct. 7. 17. Item in anno Domini millesimo tricentesimo 70. nono, in festo Serii et Bachi conbustum est refectorium dominorum in Limpurg et plures fructus cum eo, et hoc per neglienciam et illacionem campanariorum.

1383. L. chr. c. 131. 18. Anno Domini millesimo tricentesimo 80. tercio[i] pestilencia regnavit in Limpurg ita maxime, quod magis quam 1300 homines moriebantur[1].

*f. 10'. 1396, oct. 22. 19. *Anno Domini millesimo tricentesimo nonagesimo sexto, ipso die Severi, que est 22. dies mensis Octobris, visa fuerunt in curia domini Treverensis in Limpurg frage, wulgariter erppern, recencia et recenter in campo recollecta ad quantitatem, que vix in manu una potuerunt teneri.

f. 307. 1397, mai. L. chr. 202. 185. 20. Anno Domini millesimo tricentesimo nonagesimo septimo, tempore Maii floruerunt blada simul et botri, et eodem tempore fuit magna pestilencia, et in mense Iulio eodem anno inventi sunt botri maturi.

21. Eodem anno obiit cometissa Dicensis[2].

f. 306'. 1401. 22. Anno Domini millesimo quadringentesimo primo obiit in castro secunde[3] domicella Clara de Limpurg, que fuit puella 14 annorum[4].

1406, nov. 17. 23. Anno Domini millesimo quadringentesimo sexto, in die sancti Florini fuit captus Iohannes comes de Solmeß et quam plures armigeri secum per officiatos[k] et servitores domini Wernheri archiepiscopi[l] Treverensis[5].

f. 10'. 24. Anno Domini millesimo quadringentesimo sexto secundum stilum Treveren-

a) 1358 *rec. B c.* 7. b) Iohannes *hs.* c) libros *hs.* d) Mediolenssis *hs.* e) faciendam *hs.* f) *f. hs.* g) *so hs.; vielleicht* citra. h) distructe *hs.* i) ꝗ *s. z. hs.* k) officiatꝭ *hs.* l) archiepus *hs.*

1) *Hier, wie Limb. chron. c.* 5 *und* 14, *auffällig hohe angaben gegenüber der damaligen einwohnerzahl anderer städte; vgl. Hegel in Städtechron. XVIII,* 188 *ff.* 2) *Jutta, tochter Gerhards, des letzten grafen von Diez, gemahlin des grafen Adolf von Nassau, starb* 1397, *aug.* 14; *Mechtel, Lymp. chron. b. Hontheim s.* 1074. 3) *Um die zweite stunde (mit ergänzung von* tempore*)?* 4) Anno 1401, in die s. Michaelis obiit nobilis domicella Clara de Limpurg; *Helwich, Syntagma monum. et epitaph., hs. im staatsarch. zu Darmstadt, fol.* 227. 5) *Vgl. Gesta Trever. hg. v. Wyttenbach u. Müller II,* 297; *Marburgische beiträge z. gelehrsamk. I,* 84.

sem, octava die mensis Marcii obiit nobilis Iohannes domicellus, ultimus natus dominus de Limpurg, absque heredibus feodalibus, et habuit heredem filium sororis, videlicet Gerhardum comitem de Kirpurg, successorem. Qui Gerhardus obiit sub anno Domini millesimo quadringentesimo octavo, in die invencionis sancte crucis. Et sic dominium Limpurgense est translatum ad alienos hiis temporibus. Cuius anima[a] requiescat[b] in sancta pace! Amen. 1407. märz 8. 1408 mai 3

25. Nach Gottes geburt, daß ist ware, f. 30r. 1408
dusent vierhonder sieben jare
zu schrieben nae Trierser[c] wise
Mösel und Rine von Ise
alles hart waren bestanden,
daß man zu Covelenz und in viel landen
mit laste darobir mochte gane,
foren karen, sledden und wane;
zu nacht Marcelli das geschaich jan. 16.
und wert biß off santa Aldegonden dag. jan. 30

26. Anno Domini millesimo quadringentesimo 12, in die visitacionis Marie erat maxima guwerra et tumultus inter clerum et laicos Limpurgenses. Et finita summa missa die prefato et exeuntibus clericis de choro, invaserunt in eos cum gladiis et wurfebarten cum maximo clamore adulti et iuvenes, clamantes wulgariter: 'Ober die hodenpaffen!' ita quod decanus vix evasit illesus per portam suam. Et heu! nulla ulcio[d] sequebatur in laicos propter illud nephas. Et socii nostri omnes evaserunt illesi dempto uno. Capias pro exemplo! f. 30r 1412. juli 2.

27. Anno Domini millesimo quadringentesimo decimo tercio[1] fuit coronatus et unctus Aquisgrani Segismundus rex Ungarie per archiepiscopum Coloniensem in regem Romanorum. Et ille archiepiscopus predictus fuit filius comitis de Morso et nomen eius Theodericus. f. 30v. 1414.

28. *Anno Domini millesimo quadringentesimo decimo sexto, tempore hiemali[e], circa festum concepcionis Marie virginis fuit tanta frigiditas hiemis, quod omnes vinee circa Limpurg eximio frigore aruerunt, et tempore succedente in mense Apprili sequente vinee excise sunt. *f. 30v. 1416. dez. 8

29. Item eodem solvebat maldrum siliginis 2 florenos, et fuit magna caristia, durabat per mensem ante messem. Et veniente messe magna copia frugum congregata est, videlicet in siligine, tritico et avena, ita quod maldrum siliginis statim solvebat 14 grossos.

30. *Anno Domini millesimo quadringentesimo decimo octavo obiit dominus Wernerus de Falkensteine archiepiscopus Treverensis in die Francisci. Et in eodem anno fuerat electus et confirmatus Otto comes de Ziegenhaine, prepositus in summo ecclesie Treverensis. *f. 31 1418. oct. 4

31. Item illo anno fuerunt magne guerre inter dominos Colonienses et civitatem Coloniensem, sic quod nulla navis potuit ascendere neque descendere. Et ille guwerre durabant per aliquod tempus[2].

32. Anno Domini millesimo quadringentesimo 19. solvebat maldrum siliginis ante messem eiusdem anni libram[f] hallensium, quod facit 20 albos minus 2 hallenses. Sed adveniente messe et in messe per totum annum solvebat maldrum siliginis octo grossos f. 30r 1419

a) aina *hs.* b) requiescunt *hs.* c) Trierff *hs.* d) ultimo *hs.* e) hyemalis *hs.* f) [illegible] *hs.*

1) *Vielmehr* 1411, *nov.* 8. 2) *Vgl. über den streit des erzbischofs von Cöln mit der stadt Cöln Cölner jahrbücher D, in Städtechron. XIII,* 146 *f.*

monete[a] Limpurgensis, et maldrum tritici vix florenum[b], et maldrum avene sex grossos. Et ista vendicio frugum durabat a anno vicesimo usque ad annum vicesimum primum nativitatis Cristi; extunc maldrum siliginis solvebat florenum.

[f. 11. 1421.] 33. Anno Domini millesimo quadringentesimo vicesimo primo fuit in Limpurg capitulum generale[c] ordinis fratrum Minorum.

[f. 307'. 1421.] 34. Anno Domini millesimo quadringentesimo 21. principes Theutonice transtulerunt se maximo cum exercitu contra hereticos regionis Bohemie, qui cognominabantur [aug. 10.] Hussones, circa festum Laurencii, et fecerunt ibi moram ad septem vel octo ebdomadas[d] in regione illa.

[f. 11. 1422.] 35. Anno Domini millesimo quadringentesimo vicesimo secundo transtulit se Otto archiepiscopus Treverensis contra hereticos Bohemie cum magno exercitu[e] circa festum [aug. 10.] Laurencii martiris.

36. Item in eodem anno fuit generalis visitacio in diocesi[f] Treverensi supra clerum tempore Ottonis de Ziegenhaine archiepiscopi[g] Treverensis, et fuerunt in Limpurg [juli 15.] in divisionis appostulorum Petri et Pauli.

[*f. 11'. 1426.] 37. *Nota, quod[h] in anno Domini millesimo quadringentesimo vicesimo sexto venerabilis in Cristo pater dominus dominus Otto archiepiscopus Treverensis in ecclesia [dec. 25.] sancti Georgii in Limpurg solempniter celebravit ipso die natalis Cristi in albis pontificalibus usus pallio duas missas, videlicet primam in gallicantica 'Dominus dixit ad me filius'; secundam missam[i] legebat in castro, et terciam in summo altare ecclesie sancti Georgii.

[1427.] 38. Anno Domini millesimo quadringentesimo vicesimo septimo idem archiepiscopus dominus Otto personaliter transtulit se contra prefatos hereticos Bohemie magno [juni 24.] cum exercitu circa festum Iohannis[k] baptiste.

[1428. mai 23.—dec. 25.] 39. Anno Domini millesimo quadringentesimo vicesimo octavo fuit magna pestilencia in Limpurg a festo penthecostes usque ad nativitatem Cristi.

[*f. 12. 1429. mai 27.] 40. *Anno Domini millesimo quadringentesimo vicesimo nono fuit ecclesia Limpurgensis violata sexta feria infra octavam penthecostes per filium unius opidani qui vocabatur Scholman et mulierem; qui percussit eam ad effusionem sangwinis. Et fuit [juni 1.] prefata ecclesia reconciliata in die Simeonis per decanum eiusdem ecclesie de consensu domini nostri archiepiscopi Treverensis.

[1430. febr. 13.] 41. Item in eodem anno obiit dominus Otto de Ziegenhane archiepiscopus Treverensis in die sancti Castoris. Et post illum fuit intrusus Udalricus de Manderschid, qui [1436.] lamentabiliter destruxit patriam Treverensem, et in septimo anno sue regnationis fuit ita miser et pauper per ecclesiasticam censuram eiectus, quamquam patria Treverensis opulentissima fuit in eius introitu.

[*f. 12'. 1431.] 42. *Anno Domini millesimo quadringentesimo tricesimo[l] primo solvebat maldrum siliginis 9 toronenses[m], et quarta vini de meliori quatuor hallenses, alia tres et duos hallenses[n].

43. Item was die Laine zu der zit also groiß, daz man uff der holzen brugken stunde und wosche die hende uß der Lainen; und ging biß ane Kreucher borne. So was von ridens folg durch Limpurg quam[o], muste man die pherde swemmen beneben den schieffen biß bie die brugh. Got gebe uns beßer gelugh!

[f. 307'.] Anno Domini millesimo quadringentesimo 31. stunt man off der holzen brucken und wossen die hende uß der Laine, also groiße was sie, und ging[p] biß ane Kreucher born und heiligen stogk.

[f. 12'. 1432.] 44. Anno Domini millesimo quadringentesimo tricesimo secundo, tempore hiemali[q]

a) mocāta *hs.* b) flor9 *hs.* c) generalis *hs.* d) ebdomadi *hs.* e) exercitui *hs.* f) diotic' *hs.* g) archiepus *hs.* h) quot *hs.* i) secunda missa *hs.* k) Iohannes *hs.* l) quinquagesimo *am rand hs.* m) tor9 *hs.* n) hellenses *hs.* o) *f. hs.* p) ginffh *hs.* q) hyemalis *hs.*

corrupte fuerunt vinee causa nimie frigiditatis et circa Limpurg et circumquaque absciso et ad nichilum redacte, ita ut in isto anno nullius utilitatis fuit.

*Item in anno Domini millesimo quadringentesimo 32. iterum vinee corrupte sunt in hieme et tempore succedente abscise sunt. Et maldrum siliginis solvebat 8 grossos, et maldrum tritici florenum. *f. 364.

45. Item binne ich Johannes Genßbein von muetterliebe geborn und off erterich komen uff mitwoche nest vor unsers Hern offartstag und off unsers Hern uffartstag zum daufe komen ime jare unsers Hern tusent vierhundert und vier und fierzig gewalt. Gotte habe miner selen gewalt und daz ich werde selig alt! f. 13. mai 20. mai 21. 1444

46. *Anno[a] Domini millesimo quadringentesimo 56. surrexerunt pusilli[b]; quasi cum impetu iverunt ad Sanctum Michaelem. Cum[c] quibus ego Iohannes Genßbein fui tunc temporis[1]. *f. 13. 1456

47. Anno Domini millesimo quadringentesimo 60. sexto visitavi Romam[d] tempore Pii pape et cardinalis Nicolai de Cusa. 1466

*Item binne ich Johannes Genßbein vorgenant[e] zu Rome gewest ime jare tusent vierhondert 66. Und waß eine papist zu der zit genante Pius und eine Duetzer cardinale genante Nicolaus Kusa. So daz zu der zit eine groiße versamelunge der cristenheit was gezogen gene Rome in gestalt widder die Turken zu ziegen, daruß nicht wart, in gestalt der babist starpe, so daz der zog nit vorgang gewan. Dan mancher man geistliche und werntlich, und der viel, todt bleben mit uß und inne ziegen under wegen. Doch wart des papist benediccione geben von pin und schult; inß koste aber manche silber und gult. *f. 13.

48. Anno Domini millesimo quadringentesimo sexagesimo sexto maldrum siliginis solvebat communiter in foro et in domibus sex grossos, et similiter sexagesimo septimo vix pro tanto precio potuit vendi, et maldrum tritici octo aut novem grossos. f. 364. 1467.

49. *Anno Domini millesimo quadringentesimo sexagesimo sexto ist zu Limpurg durch den strengen hern Daniel von Mudersbach ritter anegefangen worden unser lieben frauwen singede misse in dem stieft sent Jorgen, alle sampßtag durch vier priester. *f. 13.

50. *Anno Domini millesimo quadringentesimo septuagesimo sint bede iern lenen an der langen trappen heruff und die ander bie hern Heinrichs Wolfhaens hues die trappe heruff dorch den vesten Diederich von Bubenheime[f] seligen wegen gemacht worden, manchem alden kranken menschen zu beholf und stuer. Dem Goit genedig sie! *f. 364. 1470

51. Anno Domini millesimo quadringentesimo septuagesimo secundo et tercio[g] was wine und korne mitsampt aller ander frucht ganz woilfeil und gude jare, hernaich geschrieben stet. f. 364. 1472

52. Anno Domini millesimo quadringentesimo 73. eine so warmber somer, daß keinem menschen zu der zit nit gedaecht des gelichin mit wine, korn, als due hernaich geschriebin findest, so der keiser und sine sone mitsampt der chore fursten bie Rine, herzog Karle von Burgonien hernaich geschrieben alle zu Trieber inridden mit unsprechlicher wernt und handel, ich Johannes[h] Genßbein alles geschriebin hane etc.[2] und mit gewest binn, daß keine logen nit enist. 1473

53. Anno Domini millesimo quadringentesimo septuagesimo sexto beneficiatus fui per comitem Philippum de Katzenelnbogen et per dominum Gottfridum dominum in f. 13. 1476

a) c. 46 *erscheint nochmals fol.* 308 *mit den folgenden abweichungen.* b) magni et parvi [illegible] c) Cum — temporis *f.* d) Rome *hs.* e) vorg*t* *hs.* f) *so am rand für ein durchstrichenes wort* (Dietzs?) *des textes.* g) et tercio *zusatz am rand.* h) Johañs *hs.*

1) *Vgl. über diese kinderwallfahrt nach St. Michel in der Normandie die Speiersche chronik b. Mone, Quellensamml. d. Bad. landesgesch. I,* 419; *die Koelhoffsche chronik, in Städtechron. XIV,* 799; *Annales Francofurt., b. Senckenberg, Selecta II,* 21. 2) *Fol.* 39—55.

Eppenstein et Minzenberg cum vicaria et altare beate Marie virginis in superiori Nesen. Sed in anno secundo permutavi versus Limpurg[1].

*f. 13'. 54. *Anno Domini millesimo quadringentesimo septuagesimo octavo habui premi-
1478. juli 19. cias in vallis Dietze[2] dominica proxima post Margarethe, et erat[a] littera A dominicalis[3].
juli 15. Et sic dominus et comes Philippus de Katzenelnbogen obiit quarta feria post Margarethe[4]. Cuius anima requiescat in sancta pace! Amen.

f. 308'. 55. Zu wißen, daß die nuwe cappelle unser lieben frauwen uff der steinen brugken
1490, sept. 27. zu Limpurg anegefangen worden ist uff nest maendag vor sante Michels tage anno dusent vierhondert und nunzich[b] jare geschrieben.

*f. 16'. 56. *Nota, quod semper dominica post Bartholomei erit dedicacio capelle[c] in ponte Limpurgensi beate Marie virginis. Et erunt patroni istius capelle beata Virgo, sancta Trinitas, sanctus Anthonius, sanctus Sebastianus, sanctus Cristoferus et sanctus Augustinus. Et consecrata est ipsa[d] dominica[e] anno Domini millesimo quadringentesimo nona-
1496. gesimo sexto.

f. 308'. 57. Item ime jare 1497, vor deme jarstage[f] sent Thomas tag[5] waz ußgemaicht und
dec. 29. 1497. bereit daz zollehues uff der brugken zu Limpurg und das hueseln darane, daruff eine iderman mache gane*.

f. 16'. Anno Domini millesimo quadringentesimo nonagesimo septimo wart daz nuwe zollehuesgin mit siner profei odder hueseln uff die Limpurger brugh gemaecht vor und nest
sept. 29. naich sent Michels tag.

*f. 297'. 58. *Item ist mine gnediger jongher Johann her zu Limpurg und Uda sine eliche huesfrauwe anefenger gewest des spittails zu Limpurg. Darnaich jungher Gerlaich,
1355, apr. 14. der todes halber abegangen ist ime jare tusent druehondert und funfe und funfzig, uff sent Tiburcien und Valeriani tag. Patronen in dem spittael: der helige Geist, unser liebe Frauwe, sent Marx ewangelist, sent Niclaes, sancte Allexius, sancta Katherina, sancta Elisabeth, sancta Margaretha. Item deß sontages naich sent Margareten tag ist kirchwiunge in dem spettail.

*) Anno 1634 ihm augusti ist das zolheuslein auf der brucken zu Limburk, so von den Schwedissen verwust, widerum zu bauen verdingt worden *s. z. hd. d.* 17. *jh.*

a) erit *hs.* b) nuntzgich *hs.* c) *f. hs.* d) ipso *hs.* e) *f. wol* predicta. f) *f. wol* uff.

1) 1480, *nov.* 30 *gestatteten ihm* Johann von Lebenstein, Eckhardt und Hildegar von Langenauwe, Friederich und Engelbrecht vome Steine gevettern, *den altar zu Oberneisen an* Cone von Elesafft dechant zu Dieckyrchen *zu vertauschen; abschr. d. urk. fol.* 304'. 2) *Thal-Diez.* 3) *Irrig; der sonntagsbuchstab war D.* 4) *Graf Philipp starb* 1479, *juni* 27; *grabschrift b. Wenck I, UB.* 278. 5) *Man erwartet* sent Thomas tag vor deme jarstage, *d. h. Thomas ep. Cantuar. (dec.* 29*), zum unterschied von Thomas ap. (dec.* 21*).*

RECENSION B.

1289—1511.

1. ¹Anno Domini 1289. fuit primum incendium Lintburgi in crastino sancti Gingolphi, totaque civitas preter forum equorum fuit igne consumpta.

2. Anno Domini 1315. pons lapideus in Lintburg initium habuit.

3. Anno Domini 1335, festo sanctorum Symonis et Iude flavit ingens ventus, ab hominum memoria non similis auditus. oct. 28.

4. Anno Domini 1342. fuit Lintburgi 2. incendium, ita quod dimidia civitas igne consumpta fuit.

5. Anno 1353, duodecimo Kalendas Februarii obiit reverendus pater Balduinus archiepiscopus Trevirensis. 1354. jan. 21

6. Anno 1356. fuit caristia magna. Vendebatur mensura vini 4 solidis denariorum et 1 hallensi monete Lintburgensis, et duravit fermo per annum.

7. Anno Domini 1358, quarto Idus Februarii, circa serotinam campanam audita sunt tonitrua visaque fulgura. febr. 10

8. Anno 1365. fuit circa festum sancti Iohannis babtiste societas magna dicta in partibus Alsatie, exercitus maximus. juni 24.

9. Anno 1367. papa Urbanus et Carolus imperator contra Mediolanensem comitem cum maximo exercitu 100000.

10. Eodem anno, in vigilia sancti Petri ad vincula nobilis vir domicellus Iohannes, filius comitis de Dietz, interfectus est in castello Dirne a libero barone de Derna, et idem Fredericus captus, per sententiam in Reckeforst decollatus est. Sepultus Lintburgi apud Franciscanos. juli 31.

11. Anno 1379. exustum est refectorium Sancti Georgii in Lintburg ipso festo sancti Georgii incuria campanariorum. apr. 23

12. Anno 1380. hostes in crastino beati Erasmi episcopi cum magno exercitu intraverunt per nova fossata retro hospitale trans pontem, incenderunt 24 edificia et horrea. Quorum unus prope hospitale est occisus, duo capti.

13. Anno 1383. maxima pestilentia in Lintburg deseviit consumpsitque 1400 homines.

14. Anno 1418. obiit dominus Wernerus archiepiscopus Trevirensis in die sancti Francisci. oct. 4.

15. Anno 1429. obiit dominus Ottho de Zegenhain archiepiscopus Trevirensis in die sancti Castoris. febr. 13

16. Anno Domini 1429. post obitum domini Otthonis a Ziegenhain archiepiscopi Trevirensis fuit intrusus dominus Udalricus de Manderscheidt, qui patriam Trevirensem lamentabiliter destruxit, et in septimo anno fuit miser et pauper eiectus per censuram ecclesiasticam, quanquam in eius introitu fuerit opulentissima Trevirensis patria.

17. Anno Domini 1443. Rhenus fuit congelatus, ita quod currus onustos supportaret, a festo sancte Barbare usque ad cathedra sancti Petri. Similiter fuit etiam in anno Domini 1565.

apr. 10. 18. Anno Domini 1446, in die palmarum, que fuit 10. Aprilis, horribilis ventorum ac nivium permixio confusioque, non visa ab hominum memoria.

19. Anno 1511. obiit archiepiscopus Iacobus a Baden.

1511, juli 8. 20. Eodem electus est Richardus Griffenkla a Wolratz, venitque Lintburgum in die sancti Kiliani. Qui plurimum bello edoctus a Francisco de Sickingen, obiit anno 1531. In eius locum electus est dominus Iohannes de Metzenhusen. Quo tempore Turca plurimum turbavit Romanum imperium.

VIERTER ANHANG.

Im stift zu Dietkirchen bei Limburg scheinen die nachstehenden kleinen annalen entstanden zu sein, welche Mechtel fol. 14 *seiner Lympurger chronica ohne quellenangabe mitteilt*[1]. *Ich schliesse auf diesen entstehungsort einmal aus c.* 4, *sodann aus dem umstande, dass Mechtel unmittelbar darauf (fol.* 14'*) bemerkungen über das stift zu Dietkirchen folgen lässt. Dabei erwähnt und benutzt er ein* gar altes lectionale *dieses stiftes. Demselben werden wol auch diese annalen entnommen sein.*

Darmstadt, im october 1882. *ARTHUR WYSS.*

*f. 14. jan. 13. 1. *Anno Domini 1255, indictione 13, cyclo solari quarto, epacta 11, cyclo decemnovennali[a] septimo, Idibus Ian. pons cecidit in Limpurg ex aquarum inundantia.

1306. 2. Anno 1305. glacies omnes pontes destruxit in Logena et pontem cum turribus in Franckenfurt[2].

dec. 25. 3. Anno 1310. frigus lesit omnes vineas, et nucum arbores exscindebantur, eratque in die natalis Domini nostri.

Anno milleno ter centeno decimoque
Oppressit totum tunc dira caristia mundum,
Atque fames multos dissolvit corpore sanos;
Annone maldrum binis marcis fuit emptum.

febr. 15. 4. Anno 1325, 15. Kalendas Martii resecata fuit tilia in Dietkirchen.

dec. 20. 5. Anno 1360. frigus in vigilia sancti Thome omnes vineas inter Weilburg et Laenstein misere destruxit.

6. SVpportat pLebeM gLaCIes RhenI pede sICCo. Anno 1408[3].

1408, jan. 29. 7. Anno 1407. more Trevirensi, ipso die beati Valerii fregit glacies pontem in Wielburg et Dietz necnon omnes ligneos pontes in Logena, Rheno et Eschaffenburg.

aug. 15. 8. Anno 1419. siligo scindebatur circa festum assumptionis beate virginis Marie; triticum citius quam siligo. Et maldrum veniit 8 grossis.

a) decemnouannali *hs.*

1) *Im druck bei Hontheim nicht berücksichtigt.* 2) *Trierer stil; der eisgang war* 1306, *febr.* 1; *Annales Francof., in Fontes IV,* 394. 3) *Vgl. anhang III, rec. A, c.* 25.

BEILAGE.

URKUNDEN

VON DER HAND DES

TILEMANN ELHEN VON WOLFHAGEN.

Vorbemerkungen. u *ist nur vocalisch,* v *nur consonantisch gesetzt;* c *und* t *sind nicht sicher zu unterscheiden; der schreiber setzt an einigen stellen* v *statt* w, *namentlich vor* e, *wobei keine sprachliche erscheinung, sondern nur ein graphischer vorgang zu grunde liegt, weshalb* w *gesetzt wurde; die vom herausgeber herrührenden auflösungen sind überall, wo es zweckdienlich schien, cursiv gedruckt.*

1.

Die Wilhelmiten zu Limburg versprechen für eine ihnen gemachte schenkung das jahrgedächtnis des Limburger bürgers Werner Senger und seiner angehörigen zu begehen. 1370, *märz* 30.

Orig.-perg. mit beschädigtem siegel in Wiesbaden (Limburg, Wilhelmiten 2[illegible]

Wir der prior unde wir dẏ gemeẏnen convent[a] bruderẏ senti Wilhelmes ordins zů Limpurg wir bekennen uffinbar in dẏsem brẏbe vur uns unde alle unse nakomeñ convent[a] brudere, umb alsolche zwelf schillinge pennige geldes, dẏ uns der erber man selige Wernher Senger genand, eyn burger was zu Limpurg, zů eẏme ewigen testament unde selegerede besast haẏt unde uns jerlichen fallende sint, mit namen eẏchte schillinge pennige geldes ewiger gulde uff sente Mertines dag von Komelyns hutse, das gelegen ist bẏ Hermanno Blinezen huẏse, unde fẏer schillinge pennige geldes ewiger gulde, dẏ wir selbes alle jar geben můsten von Mechelmans garten, dẏ selben vurgenanten zwelff schillinge pennige geldes sollent wir unde alle unse nakomeñ alle jar uffe fier jargetzide deẏlen ewelichen unde [illegible], unde zů iglichem jargetzide sollent wir drẏ schillinge pennige an eẏner pẏetancien in unse kuchen geben unde sollen wir uns dar mẏt spisen zů eẏme ewigen gedechtnisse des vurgenanten Wernhers seyle unde aller siner frůnde seẏle unde besunderen dẏ hernach in disem bribe geschreben steut. Zů dem ersten malş so sollent wir begen jargetzide seligen Rulemans, des vurge*nanten* Wernhers omen, das ist gelegen uff sente Mertins abent. Zu dem andiren malş sollent wir jargetzide begen seligen [illegible], des [illegible] Wernhers son, unde ist gelegen uff sente Johannes baptisten abent. Zů dem dreten malş [illegible] wir jargetzide begen seligen frauwen vur Greten, dẏ huisfrawe was des vurgn*anten* Wernhers Sengers, unde ist gelegen des andiren dages nach des heligen cruce*s* dag exaltationis. Unde zu dem ferden malş so sollent wir jargetzide begen des selben vurge*nanten* Wernhers Sengers, der dit testament gemachet hat, unde ist gelegen uff sente Sẏmon unde Juden abent der heiligen apostolen. Dise vurgeschreben jargetzide sollent wir zů iglicher zijt, als vurbenant ist, begen mẏt myssen unde [illegible], als unse*s* conventes gewonheit ist. Auch ensollen wir noch unse nakomeñ dẏ vurgenante [illegible] nẏt vurkauffen, vursetzen noch virgifftigen oder vůrußeren in keyne wijs. Unde wanne wir das [illegible] bestunden daz zů důno, so ist dise vurgeschreben gulde gentalichen vurfallen unde sal [illegible] me gefallen in daz stiffte zu Limpurg in dẏ gemeẏne presencien, unde sollen wir keynerleẏ recht mer dar ane haben oder suchen in keẏne wijs. Unde des zů orkunde so han wir prior unde wir dẏ [illegible] convent[a] brudere sente Wilhelmes ordens vurge*nant* unse*s* conventes ingesigel vur uns unde alle unse nakomeñ an disen brẏb gehangen. Datum sabato die post dominicam Letare Jerusalem, anno Domini m⁰ ccc⁰ septuagesimo.

a) conuent[illegible] *orig. Der schnörkel scheint hier bedeutungslos.*

2.

Kunz Gyle bürger zu Limburg verkauft seinem mitbürger Hermann Boppe eine gült von einem garten zu Limburg. 1370, *dec.* 3.

Orig.-perg. mit siegel in Wiesbaden (Limburg, stift 463).

Ich Concze Gŷle unde ich Ele sine eliche huisfrauwe burg*ere* zů Limpurg dun kunt allen luden unde bekennen in disem uffine brŷbe vur uns unde unse erben, daz wir den bescheiden luden Hermanne Boppen, hern Johans Boppen sone, Gudichen siner elichen huisfrauwen, burg*ern* zů Limpurg, unde iren erben umbe eŷne sůmen geldes, der wir zu allem unserm nůcze wol bezalet sin gancz unde gar, recht unde redelichen vurkaufft unde uffgetragen han, mŷt halme unde mŷt monde, als recht unde gewonheit ist zů Limpurg, unde vurkauffen ewelichen an disem brŷbe zwene schillinge pennige geldes Limpurger werunge eŷgentomez unde eŷn fastnacht hůn ewiger unde jerlicher gulde, dŷ wir han uff deme garten, dŷ gelegen ist vur Grabe porten zuschen deme Krehanen unde Hennen Instor, den itzůnt inne hait des alden Hessen huisfrauwe. Unde sollent dŷ vurgeschr*eben* zwene schillinge peninge nů fortme ewelichen gefallen alle jar uff sente Georgen dag unde daz huŷn zu fastnacht den obegen*anten* elichen luden Hermanne, Gudichen unde iren erben von deme vurgeschr*eben* garten mŷt allem deme rechte, so wij wir dŷ herbracht han unde an uns gefallen sint bit her. Wir globen auch in guden truwen vur uns unde unse erben disen vurgn*anten* kauff unde vurkauff ewelichen stede unde feste zu halden unde gude werschaiff dar von zu důne, als recht unde gewonheit ist zu Limpurg, unde nummer me dar wider zu důne mŷt keŷnen sachen in keŷne wijs. Unde her uber zu eŷme ewigen orkunde so han *wir* Concze unde Ele eliche lude vurgn*ant* semetlichen gebeden den erbern man Hermanne von Humbach scheffen zů Limpurg, daz he sin inge*sigel* vur uns unde unse erben an disen brŷb hait gehangen. Unde ich Her*man* eŷn scheffen iczunt genant irkennen mich, daz ich umb bede willen der vurgn*anter* elicher lude Conczen unde Elen myn inge*sigel* vůr sij unde ire erben an disen brŷb han gehangen. Datum in vigilia beate Barbare virginis, anno Domini m° ccc° septuagesimo.

3.

Otto Knappe scheffe und spitalmeister zu Limburg beurkundet, dass Kunz von Rossbach eine dem spital gehörige gült auf lebenszeit beziehen soll. 1371, *apr.* 5.

Orig.-perg. in Limburg (stadtarchiv G 9). Beide siegel sind abgefallen.

.;. Ich Otto Knappe scheffen zu Limpurg unde zu dirre zijt des spitales meister alde selbez bekennen in disem uffine brŷbe vur mich unde alle mŷne nackomene spitalez meistere umb alsoliche halbe marg ewiger gulde, dŷ der vurgn*ante* spital gekaufft hait umb Loczichen seligen Henr*iches* Wiſsen son unde jerlichen fallende ist zu halffasten von eŷner schuren gelegen in der Bekergaſsen, dŷ vurmales waz des vurgn*anten* Henriches Wiſsen, dŷ selbe halbe marg peninge geldez Limpur*ger* werunge sal Concze von Rospach, der auch iczunt des selben spitales meister unde scheffener mŷt mŷr ist, uff heben sine lebetage unde nit langer, he wonne in dem spitale oder nit. Unde wan he von dodez wegen numme enŷst, so sal der vurgenante spital ewelichen unde alle wege dŷ selben halben marg geldez uff heben unde sich der geruwelichen gebruchen unbesperret mit keynen sachen, in aller der maſse so wŷ der brŷb ludet, der dar ober ist gegeben. Unde werez sache, daz der vurgn*ante* spital den selben brŷb, der ober den kauff der vurgn*anten* halben marg geldez[a], vurloren oder nit enhetten, von welchen sachen daz were oder qweme, daz ensal den vurgn*anten* spital nit hindern noch scheidelich sin an der selben halben marg geldes. Unde han ich Otte vurgn*ant* des zu orkunde myn inge*sigel* an disen bryb gehangen, unde zů merer sicherheit so han ich gebeden Marquerde Borgenit schelthezen zu der zijt zu Limpurg, daz he sin inge*sigel* vur mich als von dez vurgn*anten* spitales wegen bŷ daz mŷne an disen brŷb gehangen hait. Unde ich Marquerd scheltheze iczund genant bekennen, daz[b] umb bede willen des vurgn*anten* Otten mŷn inge*sigel* an disen brŷb gehangen han. Datum sabato in vigilia pasce, anno Domini m° ccc° septuagesimo prime.

4.

Notarielles testament der Limburger bürgerin Grete Meynhard. Limburg 1371, *april* 20.

Orig.-perg. mit siegelresten in Wiesbaden (Limburg, stift 466).

In Godez namen, amen. Want nit gewŷsser enŷst dan der doŷt unde nit ungewisser enŷst dan dŷ zijt des dodes, so ist ez nutzlichen umbe heŷl der selen, daz men daz zufernt bedenke, bestelle unde ir bestez vurkere, want dem menschen nit mer nach folget dan sine wercke. Her umb so dun ich Grede, seligen Roriches Meŷnhardes dochter, burgerse zu Limpurg, kunt allen luden, dŷ dit genwortige uffinbar instrumentum unde testiment ane sehent oder horent lesen, daz ich mit guden frigen willen unde mŷt beradem můde, umbe heŷl unde bestez mŷner sele, mŷner aldern, mŷner aldforderen unde aller mŷner frunde sele willen, han rechtlichen unde redelichen gemachet unde geschicket, machen, beschriben, schicken, ordinŷren unde besetzen in disem testamento mŷt gantzer rechtlicher begerunge unde mŷt guder andacht mŷns hertzen mŷn selegerede unde mŷnen lesten willen. Zů dem ersten male so geben unde besetzen ich nach mŷme dode den herren uff dem stiffte sencti Georgen zu Limpurg zu der gemeŷnen presencien

a) ist gegeben *fehlt hier.* b) ich *fehlt hier.*

eyne ewige marg geldez Limpur*ger* werunge, dy in alle jar gefallen sal zu eyme ewigen gedechtnisse myner selen unde aller myner alfordern sele, also daz sy nach myme dody alle jar ewelichen unde umber meer uff myne rechten jargezit miner sele unde myner aldern gedenken sollent myt vigiligen, mit missen unde mit gebede, als recht unde gewonheit ist in dem stiffte zu Limpurg. Item besetzen ich Merkelin myner mayt eyne marg geldes Limpur*ger* werunge ir lebetage unde nit langer. Unde wanne er nit lenger ist von dodes wegen, so sal dy selbe vurgen*ante* marg geldes ewelichen gefallen in den stifte zu Limpurg vurgen*ant* in dy gemeynen presencien, unde sollent daz gelt auch under sich deylen, als man myne jargezide begeyt. Unde sollent myne nachgeschreben hantgetruwen dy vurgen*ante* gulde machen unde bewisen nach myme dode von solichem gude, daz ich laßen, daz sy wol sicherlichen ewiclichen gefallen sal. Item so besetzen ich den herren von Erbach eyne ewige marg geldes Limpur*ger* werunge une zwene pennige, dy in alle jar gefallen sal von dem kalden bade der juden, unde echtzen penninge geldes ewiger unde jerlicher gulde, dy dy selben herren myr alle jar gaben. Item besetzen ich den jungfrauwen zu der Berpach anderhalp malder korngeldes ewiger unde jerlicher gulde, dy in gefallen sal zu Pannenrode von Krismen gude von Velmar, also daz sy alle jar nach myme dode myne jargezide begen sollent unde anders myner aldern sele gedenken sollent myt vigiligen, mit missen unde mit gebede, als recht unde gewonheit ist in den vurgen*anten* klostern. Item so besetzen ich unde geben vur myne sele nach myme tode myn huys uffe der brucken, dar ich itzund inne wonen, so wy daz steyt unde gelegen ist, myt allem dem huisgerede unde buwerade der dar in ist, so welcherley daz ist, daz sy wenich oder ville, ez sy kleyne oder groß, wy men daz findet oder genen[a] mach, myt dem wiger garten, der gelegen ist an dem Senger ußwendich der Nuwenstat, so wy daz an mich komen ist unde[b] beseßen han an dissen hudigen dag, myt allen den rechten unde gewonheiden, dy darzu gehoren, daz besetzen ich zu eyme rechten selegerede dem erbern manne jungher Dyderichen von Brunsberg, also daz he nach myme dode dar mit mach dun unde laßen, brechen unde bußen, setzen unde entsetzen, als anders mit syme eygen gude, so wy yme daz eben komet unde nutzlich ist. Suuder alleyne eyn bette, daz sal he geben vur myne sele in den spital zu Limpurg, unde sal daz nemen von dem huisrade, daz ich yme besast han. Item so han ich besast hern Gerlache myme omen deme predeger mynen wingarten genszit der Lane gelegen, der siner annychen was. Den wingarten sal he sich nach myme tode gebruchen sine lebetage unde nit langer; unde nach syme tode so sal der vurgen*ante* wingarte, wy der gelegen ist, ewelichen sin unde wesen der kartuser des coventyz zu Cobelence; dan dy ersten schar des selben wingarten, dy dar von komet, sollent myne hantgetruwen nemen unde dar mit bezalen myne scholt, dy ich scholdig vurliben. Item so besetzen ich den barfoßen zu Limpurg eyne halbe marg geldez ewiger gulde Limpur*ger* werunge. Item den Wilhelmiten zu Limpurg eyne halbe marg geldez ewiger gulde. Item eyne marg geldes Limpur*ger* werunge besetzen ich ewiger gulde den jungfrauwen zu Beseliche; unde sollent dy jungfrauwen dy marg alle jar deylen under sich, dy genwortich sint, wanne sy myne jargezide begent. Unde han ich dise vurgen*ante* gulde in dise vurgen*anten* klostere gesast umbe heyl myner sele unde aller myner aldern sele unde aller myner guden frunde sele, unde sollent myn jargezide mit den vurgeschr*eben* selen alle jar ewelichen unde umber begen myt vigiligen, mit sele missen unde myt gebede, als recht unde gewonheit ist in den vurgen*anten* klostern unde coventen. Unde sollent auch myne hantgetruwen den vurgenanten klostere diser vurgeschr*eben* gulde wol sicher machen unde bewisen. Item besetzen ich dry schillinge pennige geldez ewiger gulde zu senti Lubencien altare, der gelegen ist in dem vurgen*anten* stiffte zu Limpurg. Item besetzen ich eyme kappelane in dem spitale zu Limpurg zu der ersten misse zwey echtel korngeldes ewiger gulde, unde gibet dy alle jar Tyle Eckehardes. Item so besetzen ich zu der fruhmisse zu Limpurg zwene schillinge pennige geldez ewiger gulde. Item so han ich besast eyn malder korngeldez unde zwene schillinge pennige geldes Merckeline Hiltwine sine lebedage unde nit langer; unde wanne he numme enyst von dodes wegen, so sollent myne hantgetruwen daz malder korngeldez unde dy zwene schillinge geldez wenden unde keren wer sy wollent vur myne sele unde aller myner aldern sele. Unde han ich Grede vurgn*ant* zu hantgetruwen unde zu selen bewereren by lebendigem lybe gesast unde gemachet unde gekoren dise erbern lude: hern Jacobe von Dyppach dechen in dem stiffte zu Limpurg, jungher Dyderichen von Brunsberg vurgen*ant*, hern Henriche von Tryre unde hern Conraden von Dyppach vicarien in dem vurgen*anten* stiffte zu Limpurg; also daz sy dit testamentum unde dise besatzunge sollent getruwelichen vollen furen unde hanthaben in aller der maße als vurgescr*eben* steyt, unde sollent myner selen unde aller myner alforderen sele bestez vur keren unde besten dar myt dun, unde befelen in daz uff dy truwe dy sy Gode schuldich sin unde vurantworten wollen vur dem almechtigen Gode. Unde alle dy guyt, so welcherleyge dy sin, gulde, zinse, eygen oder erbe, dy uber dise vurgeschreben besaßunge sint, dy guyt sollent myne vurgen*ante* hantgetruwen nemen unde an tasten nach myme tode unde sollent dy guyt geben vur myne unde myner aldern sele an alle dy ende unde stede dar sy wollent. Unde werez auch sache, daz dise vurgeschr*eben* myne hantgetruwen gehindert unde geerret wurden oder wurden von ymene anegesprochen oder zu reden gesast von dises vurgenanten gudez wegen, wy daz qweme oder von welchen sachen daz were, so sollent myne vurgeschreben testamentir griffen unde tasten an alle dy guyt, dy ich laßen nach myme tode, sy sin besast oder unbesast, wy sy haben oder gefinden konent, unde sollent sich dar myt irweren unde sollent follen furen unde hanthaben dit selegerede unde testamentum in aller der formen, als vurbeschreben ist. Unde ginge auch dirre vurgeschr*eben* testamentir eyner ab oder me von dodez wegen, daz God lange gefriste, so sollent dy andern testimentirer eynen andern oder andere testamentyrer an des oder an dy stat kisen, wy dyck dez not geschet, unde sollent dy auch moyge haben glich den andern testimentiren, dy itzund gekoren sin. Auch so mach ich Grede vurgen*ant*, istes daz ich lebendich vurlyben, dit testamentum mynren oder mynnern, ap unde zu dun unde vurwandelen, wy myr daz eben komet. Unde dez zu eyner ewigen orkunde so han ich Grede vurgn*ant* gebeden dy erbern lude Johanne von Nube[illegible] unde [illegible]

a) so *statt* genennen. b) *ergänze* ich daz.

scheffene zu Limpurg, daz sŷ ire ingesigele vur mich zů eŷme gezuchnisse an dit testament gehangen hant, unde zu merer sicherheid so han ich gebeden den uffinbaren schribern von keiserlicher gewalt, der hernach geschreben steŷt, unde han in dar ober geheischet, daz he dit genworge[a] testamentum in eŷn uffinbar formen eŷns instrumentes gemachet hait unde sin zechen dar an gentzlichen gezechent unde geschreben hait zu gezuchnisse aller diser vurgeschreben dinge. Unde wir dŷ vurgnanten scheffen Johan von Nuhem unde Hentze Honne bekennen, daz wir unse ingesigele umbe bede willen der vurgeschreben jůngfrauwen Greden an dit testament gehangen han zu stedicheit aller diser vurgeschreben dinge. Unde wir Jacob von Dŷppach dechen in dem stiffte zu Limpurg, ich Diderich von Brunsberg edŷlknecht, ich Henrich von Trire unde ich Conrad von Dŷppach, vicarien in dem stiffte zu Limpurg, bekennen uns semetlichen, daz wir umbe bede willen der vurgenanten jungfrauwen Greden ir selebewerer unde hantgetruwen wurden sin, unde globen semetlichen unde besunder in guden truwen ir sele beŷl unde aller ir altforderen unde frunde sele bestez vur zu keren in aller der maße unde formen, als vurgeschreben steŷt, unde auch dit testament volfuren unde zu anthaben wollen[b] mŷt allen pŭnten unde artŷkelen, so wŷ daz beschreben unde besast ist, unde dar wider nit zů dune mŷt keŷnen sachen in keŷne wijs. Unde des zů eŷme ewigen orkunde so han wir dŷ vurgenanten testamentirer unser ingesigele iglicher daz sine besundern an disen brŷb disez testementis gehangen han[c] unde han auch gebeden disen uffinbaren schribern von keiserlicher gewalt, der hernach geschreben steit, daz he auch vur uns dirre dinge zu eŷme gezuchnisse sin uffinbar zechen an dit testament gemachet hait. Dise ding sint geschen zu Limpurg in der vurgnanten jungfrauwen Greden huise nach Godes gebort drutzen hundert jar in dem eŷne unde sŷbintzigesten jare, in der nůnden indixien, uff den zwentzigesten dag des mandes apriles, pontificatus des aller heŷligesten in Crist fader unde herren unsers herren Gregorien von gotlicher vursichticheit dez eŷlfften babistez in sŷme ersten jare. Unde sint hir bŷ gewest dŷse bescheiden lude: her Johan Roltze vicarius in dem stiffte zu Limpurg unde Contze Korp von Limpurg, sunderlichen gebeden zu gezuge aller diser vurgeschreben dinge unde herzů geheischet.

Unde ich Tŷlemannus Elhen von Wolffhan, eŷn paffe uße Mentzer bischtome, wonehafftig zu Limpurg in Trŷre bischtom, eŷn uffinbar schriber von keiserlicher gewalt, want ich bŷ diser schickůnge unde ordinacien dises vurgeschreben testamentis unde bŷ der kore unde machůnge diser vurgeschreben testimentŷrer unde hantgetruwen in aller der maße, als vurgeschreben steŷt, selbenz mŷt disen vurgeschreben gezugen gewest bin unde gesen unde gehort han alle dise vurgeschreben ding, daz dŷ geschan uff den vurgnanten dag umb conplete zijt; unde han dez von geheiße der vurgnanten jungfrauwen Greden unde auch der vurgenanten hantgetruwen dit vurgenante testament in eŷne uffinbar instrument gemachet unde han daz gezegent mŷt mŷme gewontlichen zechen, unde han dit testament selbens geschreben zu eŷme gezuchnisse aller diser vurgeschreben dinge.

5.

Kunz Gile bürger zu Limburg verkauft dem juden Merkelin daselbst ein haus beim barfüsserkloster. 1371, *oct.* 16.

Orig.-perg. in Wiesbaden (Limburg, amt). Siegel 1 abgefallen, 2 beschädigt.

Ich Concze Gile unde ich Ele sine eliche huisfrauwe burger zů Limpurg dun kunt allen luden unde bekennen uffinbar in disem bribe vur uns unde alle unse erben, daz wir mit wol vurbedachten sinnen Merckeline dem juden zu Limpurg, Lipmude sinre elichen huisfrauwen unde iren erben umbe eŷne sůmen geldez, dij sij uns zu allem unserm nueze bezalet hant gancz und gar, vurkaufft unde uffgetragen han mit halme unde mit monde vur dem erbern manne Marquerde Borgenite scholthezen zů Limpurg zu dirre zijt, so wij daz recht unde gewonhet ist zu Limpurg, unde vurkauffen ewenlichen in disem bribe unse huis, so wij daz stet unde gelegen ist, vur den barfußen gelegen zuschen Gerlach Waßermans huise unde Hessen huise, unde ist genant der alden Heller[d] huis, mit allen den rechten unde gewonheiden dŷ darzů gehorent, nit uß genomen, so wij wir daz beseßen unde gehabet han bit an disen hudigen dag, unde daz wir auch vurmales hatten gekaufft umb den vurgenanten juden, want iz zubefor sin was unde mit rechtlichem gerichte dar inne saß. Unde sollent unde mogent dij vurgeschreben jůden unde ire erben nů vortme ewelichen mit dem vurgenanten huise důn unde laßen, brechen unde bußen, als anders mit ŷrem eŷgen gude, so wij in daz eben komet. Unde globen in guden truwen vur uns unde alle unse erben disen vurgenanten kauff unde vurkauff ewelichen stede unde veste zu halden unde gude werschaff dar von zů dune jar unde dag, als recht unde gewonheit ist zu Limpurg, unde ensollen dar wider nit důn noch laßen důn ŷmen von unsern wegen mit keŷnen sachen in keŷne wijs hemelichen oder uffinbar. Unde dez zu eŷme ewigen orkunde aller diser vurgeschreben dinge so han wir gebeden dŷ erbern lude Marquerde den scholthezen vurgenant unde Herman von Humbache scheffene zů Limpurg, daz sij ire ingesigele iglicher daz sine besundern vur uns unde unse erben an disen brib hant gehangen. Unde wir Marquerd scholtheze unde Herman scheffene iczůt genant bekennen, daz wir umb bede willen der vurgenanter elicher lude Conczen unde Elin unser ingesigele iglicher daz sine besundern vur sij unde ire erben an disen brib han gehangen. Unde bekennen auch ich der vurgnante scholtheze, daz dise vurgeschreben uffgifft vur mir geschen ist, als recht unde gewonheit ist zu Limpurg. Datum anno Domini m°. ccc°. lxxprimo, ipso die beati Galli confessoris.

a) *so statt* genwortige. b) *vermischung zweier constructionen.* c) han *ist irrtümlich wiederholt.* d) Hellerȝ *orig.*

6.

Weistum über die einkünfte des Limburger stiftes zu Oberbrechen. Limburg 1372, febr. 23.

Orig.-perg. in doppelter ausfertigung in Wiesbaden (Limburg stift 475 475a). 475a enthält die in den noten bemerkten abweichungen.

In Godes namen, amen. Kunt sij allen luden, dý[a] dit[b] genwortige uffinbar instrument [illegible] oder horent[c] lesen, daz vur den edýlin[d] jungheru junghern Johanne herren zu[e] Limpurg, junghern Frideriche[f] herren zů Runekeln, hern Eberharde von Brunsberg[g], hern Johanne von Ne[illegible] rittern, Wernhern[h] von Ditze, Eckeharde von Elkirhusen, Henriche[i] von Nassowe, Johanne in dem Hob[illegible] Mareckolffe Rudelen[k] edylin knechten, Johanne Boppen, Johanne Muliche[l], Marquerde[m] Borg[illegible][n], Jo[illegible] Sýbolde unde Otten Knappen scheffen zu[e] Limpurg, unde vur[o] myr uffinbaren schriber[p] von keiserlicher[q] gewalt hant gestanden dý[a] ersame lude her Jacob von Dýppach[r] dechen zu[e] Limpurg unde endeýles[s] sinre[t] capitel[u] brudere uff dý[a] eýne site[v] unde der erber man Conlchen[w] Scholth[illegible][x] scheffen zů Limpurg uff dý[a] andir[y] site[v], baden unde hischen[z] dý[a] bescheiden[b] lude Lotzen Fleischawern[c] scholtheizen zu[d] Obern Brechen, Wentzeln[e] von Uffingen, Contzen Waßermann unde H[illegible]tzen Gobel[illegible][f] [illegible] scheffeñ[g] dasselbes[h] unde Ymeche Hachenberger amptman zu[d] Obern Brechen der vurgenanten herren des[i] stifftes zu[d] Limpůrg[k], daz sij wolden sagen uffin unde luttern[l], als sij zu[d] anderen[m] zijten[n] gesaget hetten, als umb dý[a] gulde der probeste. Des[t] gingen dý[a] vurgenanten von Brechen uß unde beriden[o] sich unde qwamen[p] wider[q] in unde sprachen eynmondelichen[r] unde myt namen Wentzel von Uffingen vur sich unde sýne vurgenante mýtgesellen[s], daz ez[t] von iren alderen unde vurfaren[u] an sij also komen sij unde allewege bit her[v] also gehalden sij umb dy[a] gulde des[i] stifftes[w] unde probeste vurgeschreben[x], dý[a] gelegen sint in dem gerichte unsers[y] junghern herren zů Limpurg, daz dý[a] herren in dem vurgenanten stiffte zu[d] Limpurg setzen eýnen amptman, dý[a] in ire gulde uffhebet[z], kert unde wendet an dij stat dar sij billiche[a] vallen sal. Unde istez daz dy[b] probeste oder ire boden zuschen den zwen unser frauwen[c] dagen, als sij zů hemel fur[d] unde geboren wart, koment myt iren secken zu[e] dem amptmanne und[f] vorderent[g] ire gulde[h], so sal der amptman mýt in von[e] huise[i] zu[e] huise[i] gan, dar dý[b] gulde vallende ist, unde sal in dý[b] gulde, dý[h] sij von dem stiffte zu[r] lene hant, helffen vordern[k] unde uffheben, unde sal in dý[b] auch vůren[l] an dý[b] stat dar[m] sij billiche[a] hin[a] fallen[a] sal. Unde werix[p] sache, daz dý[b] probeste zuschen den zwen unser frawen missen[q] vůrgenant[r] ire gulde nit[s] enforderden oder auch nicht[s] enwurde[t] unde der leste unser frauwen[c] dag oberginge, so en ist[u] der amptman nit[e] schuldig zufuren[v] dý[b] gulde, dan he sal mýt in oder mýt iren boden, ob sij daz suchen[w], zu hus[illegible] unde zu hobe gan unde dý[b] gulde wisen[x] unde helffen vordern[k], unde sollent dan dy[b] gýne, dý[b] dý[b] gulde geben[y], dy[b] gulde auch[z] furen[a] an dý[b] stat dar sij biliche[c] sollent. Unde weris[d] sache, daz dý[b] lude der gulde nit[e] engeben, so mogent sij penden vur[f] dy[b] gulde, unde wo in daz entw[illegible] unde des[g] nit[e] zu[h] moichten[i] komen, so mogent sij zusprechen eýme amptmañ[k] unsers[l] herren von Limpůrg[m] zu[h] Obern Brechen, unde[n] sal mýt in gan, wo des[g] stifftes[o] amptman vurgeyt, unde sal in helffen penden unde richten, daz in ire gulde werde[p], unde sollen[q] auch alsgefugelichen[r] penden, daz sij nýmañ[s] dar umbe[t] sollent slan, fahen, roben[u] oder brůhen. Auch sal der amptman des[g] stifftes[o] dý[b] probeste ane wisen[v], da in ire gulde fellet[w], unde sal sij nit[e] mýt drischer[x] bezalen unde sal dý[b] herren na wisen[y]. Dise[z] ding sint geschen unde gehandelt in der tristkamern[a] des[b] stifftes[c] zu[d] Limpurg in Trirer[e] bischtom[f], in genworticheit[g] der herren unde der erbern lude, als sij hij vor geschreben unde benant sint unde zu[d] gezugen her zu[h] geheischet[i], in dem jare nach Cristi[k] geborten druzehůndert[l] jar unde in dem eýnen unde sýbintigest[m] jare als men schribet in Trirer[n] bischetom, in der zenden indictien[o], an dem drý unde zwentzigesten[p] dage dez mandez den men nennet[q] zu Latine februarius umb nůne zijt, in dem andern jare bobestomes[r] des[s] aller heiligesten[t] in Gode faders[u] unde unsers[v] herren herren Gregories[w] von gotlicher vursichtigheit[x] bobestes des[s] eýlfften.

a) dij. b) dýt. c) horen. d) edýlen. e) zů. f) Frederichen. g) Brunsperg. h) Wernheren. i) Heýnriche. k) Rudeln. l) Můliche. m) Marcquarde. n) Borge[illegible]. o) vor. p) schrýber. q) keýserlicher. r) Dippach. s) endeles. t) syure. u) cappitel. v) sýte. w) Conýchen. x) Scholteze. y) andere. z) hýeschen. a) dýj. b) [illegible] c) Fleýschowern. d) zů. e) Wentzelen. f) Gobeln. g) scheffen. h) da selbez. i) [illegible] k) Limpurg. l) lutern. m) andern. n) gesiten. o) berýden. p) quamen. q) widder. r) eýnmondeklichen. s) mýdegesellen. t) iz. u) furfarn. v) bit h're. w) [illegible] x) vurgy. y) unf. z) uffhebet. a) býlliche. b) dýj. c) frawen. d) fůr. e) zů. f) unde. g) fordernt. h) gůlde. i) huýse. k) fordern. l) fůren. m) da. n) [illegible] o) vallen. p) werez. q) misse. r) vurgy. s) nýt. t) enworde. u) ist. v) [illegible] w) suchen. x) wýsen. y) gebent. z) auch. a) fůren. b) dýj. c) bylliche. d) [illegible] e) nýt. f) vůr. g) dez. h) zů. i) mochten. k) amptmanne. l) [illegible] m) Limpurg. n) der *zusatz*. o) stifftez. p) worde. q) sollent. r) als gefuclichen. s) [illegible] t) umb. u) rauben. v) anewýsen. w) vellet. x) drýschern. y) wýsen. z) Dýse. a) trýstk. b) dez. c) stifftez. d) zů. e) Trýrer. f) byschetom. g) [illegible] h) herzů. i) geheýschet. k) Krýstes. l) hondert. m) sýbent gestem. n) Trýrz. o) [illegible] p) zwentzigestem. q) nennet. r) bobestomes. s) dez. t) heyligestz. u) vaders. v) [illegible] w) Gregories. x) vursichticheýt.

Unde ich Thilemannus[a] Elhen von Wolffhan uße Mentzer bischetom, wonnehafftig[b] zů Limpurg in Trirer[c] bischetom, uffinbar schriber[d] von keißerlicher[e] gewalt, want ich mýt den vurgenanten gezugen genwortig[f] bin gewest, han gesehen unde gehort bede unde heischunge[g] unde der vurgenanten von Obernbrechen sprache unde rede, so wij dý[h] geschen, gehandelt unde vurgeschreben sint, ber umb so han ich dit genwortige uffinbar instrument her ober gemachet unde beschreben unde mýt mýme gewontlichen zechen gezegent[i] in eýn gezuchnisse aller[k] diser[l] vurgeschreben dinge umb bede unde heischunge[m] willen[n] dechens unde capitels[o] unde Conichen[p] Scholthezen vurgenant.

7.

Hermann von Humbach bürger zu Diez und seine gattin Ermentrud genehmigen eine schenkung der mutter Ermentrudens an das Georgenstift zu Limburg. 1372, *apr.* 6.

Orig.-perg. mit zwei beschädigten siegeln in Wiesbaden (Limburg, stift 426).

Ich Herman von Humbach unde ich Ermentrut sine eliche huisfrawe burger zu Dieze irkennen uns in disem uffine bribe vur uns unde unse erben umb alsoliche vir schillinge pennige geldez, dý mýn Ermentrude můder Gude dý Gerinrodersen besast hat in dý gemeýne preseneien in daz stiffte zu Limpurg zu eýme ewigen selegerede unde gefallen sal nach irem dode von alsolichem huise, dar inne sij iezunt wonnet, gelegen uff der Schoppen, dij besaßunge ist mýt unserm guden willen unde gehengnisse geschen, unde hat sij uns dar umb gegeben fůnff gulden. Auch so mogent wir dij vurgeschreben vir schillinge geldez losen umb seis gulden, wanne sij nit me en ist von dodez wegen, umb dij vurgenanten herren uff deme stiffte zu Limpurg. Unde ist auch me geret, daz ich Herman unde ich Ermentrut vurgnant ensollen noch enwollen dij vurgnante frawe Guden mýn Ermentrude muder vortme nit obergan oder oberstan ensollen in irem huise dar, wile daz sij gelebet, ez ensij dan mit irem guden willen unde gehengnisse, apgescheiden auch alle argelist von allen dissen vurgeschreben dingen, daz wir der nit suchen ensollen in keýne wijs. Unde dez zu orkunde so hant wir semetlichen gebeden dij erbern lude Johanne Muliche unde Borgenit scholthezen scheffen zu Limpurg, daz sij ire ingesigele vur uns an disen brýb haut gehangen. Und wir Johan unde Borgenit scheffen iezund genant irkennen, daz wir umb bede willen der vurgeschreben elicher lude Hermans unde Ermentrude unse ingesigele, iglicher daz sine besundern, an disen brýb han gehangen. Datum feria iii. post dominicam Quasi modo geniti, anno Domini m° c°c°c° lxx secundo.

8.

Johann Schultheiss bürger zu Limburg macht sein testament. 1372, *oct.* 27.

Orig.-perg., stellenweise zerrissen und verblasst, in Wiesbaden (Limburg, amt). Die nicht mehr sicher lesbaren stellen sind cursiv gedruckt. Die siegel sind abgefallen.

In Godes namen, amen. Sint daz nit sichers en ist dan der doýt unde nit unsichers en ist wan dij stunde dez dodes, so han ich Johan Scholtheße genant, burger zu Limpurg, mýnre selyn heyl an gesen myt beradem můde unde vurbedachten sýnnen unde mýn selegerede besast unde mýnen lesten willen, als hernach beschrebin stet. Zů dem ersten so wel ich, wanne ich gesterben, daz men mich legěn sal zu den barfußen in mýnre seligen můder graff, der Got genade. Dan uff den ersten dag so besetzen ich iglichem prister uff dem stiffte unde in dij ordine zů Limpurg fůnffezen pennige gereýt unde seezen zu spenden armen luden, binnen fůnff dagen zu geben nach mýme dode, fůnff malder kornes. So beseczen ich eýne halbe marg geldez ewelichen, dij gelegen ist uff deme steynen huise an dem markte an Heýneman Nagels huis, den herren uff dem stiffte in dij gemeýnen preseneien, uff daz sij mýn jargezit unde alle mýnre frunde selen ewelichen důn. Item men sal eyn belkin kauffen von fůnfftzen gulden, da men mich mýt began sal; unde wanne ich begrafen bin, so sal men von dem selben belkin machen eýne kasůkeln zu unsem altare uff dem vurgenanten stiffte, unde sal dij alda vurliben. Item so beseczen ich dem coventy zu den barfußen zwo marg geldez ewelichen, dij auch gelegen sint uff dem vurgnanten steýnen huise, uff daz sij ewelichen vůr mich bidden unde vůr alle myne frunde selen unde myne jargezide ewelichen dun. Unde umb daz sij dýt ewelichen . . . . . dun, so wel ich, daz sij dij vurgenante gulde . . . ensollent vurkauffen, unde wo daz sij dij vurkaufften, so wel ich, daz dij herren uff dem . . . . sollent fordern eýne marg geldez der vurgenanten gulde unde der spital zu Limpurg dij andern marg geldez, unde sollent daz dun sůnder alle hindernisse. Item den selben brudern in ir sichhuis beseezen ich eýn bette, daz mýr wart von mýnre wasen, mýt allem dem daz darzu gehort, als . . . . den Wendespechern drů malder kornes gereit. Item hern Johanne von Erforde eýne . . . . von Trire eyne . . . . Item hern Klaus Beckern eýnen gulden geret. Item hern . . . . Item bruder Johanne der Contz . . . sone lesemeister zu den barffußen seýs gulden . . . . . gulden den eltar zů malen zu den barfußen, dar ich ligen. Daz befelen ich dem lesemeister vurgenant. *Item befelen ich* dem selben lesemeister umb sunderliche truwe, daz he vur mýne sele in den ersten *drißig*

a) Týlemannus. b) wonehafftig. c) Trýre. d) schrýber. e) keýserlicher. f) genwortich. g) heýschunge. h) dij. i) gezechent. k) allerer. l) disser. m) heýschůnge. n) wýllen. o) cappitels. p) Cůnechen.

tagen alle dage du lesen *drißig* missen sunder underlaß. Item Agnesen unser meyde zwen[a] gulden gereit. Item so besetzen ich Merkeln Hiltwine zehen gulden gereit unde eyn foder wines von der Lassen zů zů herbiste von mynre seligen wasen wyngarte oder anders, so wo daz vellet. Item in dem spital uff den guden *donerstag* in der karwochen den armen sichen eyn ewich malder korngeldes uff dem hobe zů Diffinbach, unde daz sal men under dij sichen deylen unde dy damit spisen myt brode unde wine, als mandatez recht ist. Item den jungfrawen zu der *Berpach* auch eyn malder korngeldes ewelicher gulde gelegen uff dem vurgenanten hobe zů Diffinbach. Auch so wel ich, wo ich ewelicher gulde besast han vur myne sele, so wij dij gelegen sint, daz myne erben oder wem sij dez gonnent oder wer dij gulde gibet, mogent dij gulde uff andern guden oder an andern steden kauffen oder bewisen, da sij auch wol gelegen sint, unde wanne daz geschen ist, so endorffen sij der gulde dan auch nit geben oder richten an den enden, als sij hij vurbewiset ist in disem testimento; want dij stede dan quyt sint, wan sij dij gulde anderswo bewisent. Auch wel ich, alsolich scholt dij ich schuldig vurliben unde kuntlich ist, dij sal men zustunt bezalen von dem, daz ich laßen. Unde myn begengnisse daz befellen ich mynen liben bruder Conen unde den erbern luden, dij hernach geschreben stan, daz sij d . . . . vollen furen sollent in alle der maße, als vurgeschreben ist, myt rade bruder Johans dez lesemeisters vurgenant. Unde myt namen so han ich zů myme bruder gekorn hern Johanne Ernst pernern zu Limpurg unde Otten Knappen scheffen da selb . .; unde wanne daz ir eynre habe geit von dodez wegen, so sollent dij andern dij selben moge haben. Unde waz ober dise vurgeschreben besatzunge ist, daz sal gentzlichen mynes brůder Conen sin unde sinre erben. Unde wel, daz dit testament vurgang sal haben vur allen sachen, ez enwere dan sache, daz ich daz merte oder mynerte oder in etzlich maße widerriffe in briffen, dij hij dorch gestochen wůrden. Unde bevolen in dit testament vollen zu enden, als iz vurgeschreben ist, als sij dez wollen rede geben dem almechtigen Gode an dem lesten orteyl. Unde dez zu eyme ewigen waren orkunde so han ich gebeden mynen liben Conen vurgenant, Johan Můlich unde Borgenit scholthezen scheffen zu Limpurg, daz sij ire ingesigele an disen briff hant gehangen. Unde ich Cone, Johan unde Borgenit scheffen itzunt genant irkennen, daz wir umb bede willen Hennen vurgenant unse ingesigele an disen briff han gehangen. Unde ich Cone irkennen auch besundern, daz myn bruder vurgenant dit testament myt myme willen unde gehengnisse gemachet hat. Datum anno Domini m°ccclxx secundo, in vigilia Symonis et Iude beatorum apostolorum.

9.

Kuno Schultheiss scheffe zu Limburg überweist dem kloster Berbach anstatt einer demselben vermachten geldrente eine gült von einem hofe zu Freiendiez. 1373, *jan.* 21.

Orig.-perg. mit beschädigten siegeln in Wiesbaden (kl. Berbach 49).

Ich Cone Scholthesse scheffen zu Limpurg unde ich Else sin eliche huisfrawe den kunt allen luden unde bekennen uffinbar in disem bribe vur uns unde unse erben umbe alsoliche zwentzig marg geldes Limpurger werunge, als frauwe Else Rudeln selige, myn Conen wase, den geistlichen luden den jungfrauwen zu der Berpach zu eyme selegerede gesast unde besast hat, vur dij selben zwentzig marg geldes han wir den selben jungfrawen unde dem coventỳ besast, myt dem underscheyde als hernach geschreben steit, alsollehen hop unde daz darzu gehort, den wir zu Frienditze han, da jerlichen abe gefallent sybenzehen malder korngeldez unde eyn halp malder erweiße gulde, der vur siten eyns was seligen Henriches Moniches burgers zu Mentze unde den itzunt von unsern wegen besitzet Hartmut von Aldenditze, also daz dij vurgnanten jungfrawen unde der covent sich an den vurgenanten hop unde daz darzu gehort unde an vurgnante sibentzen malder korngulde unde an daz halp malder erweiße gulde halden sollent, unde sal men in dij vurgeschreben korngulde unde erwiße gulde geben unde richten alle jar uff unser frawen dag als sij geborn wart, unde dij gulde sollent sij nemen vur dij zwentzig marg geldez. Unde wanne wir oder unse erben uff den vurgenanten unser frauwen dag, so welches jares daz were, den vurgnanten jungfrawen geben unde richten zwentzig marg pennige Limpurger werunge, daz gelt sollent sij von uns nemen, unde wanne wir daz důn, so endorffen[b] wir in nit geben zů der jarzyt dij vurgeschreben korn unde erweiße gulde, unde mogen wir daz důn alle jargezijt, unde sollent sij daz gutlichen von uns nemen ane widersprache. Auch so ist geret, wanne daz wir oder unse erben wollen, so mogen wir dij vurgeschreben zwentzig marg geldes umb dij vurgenanten kloster jungfrawen kaufen, myt namen ỳ dij marg geldes umb zwelff marg Limpurger werunge, unde wanne oder zu welcher zyt wir oder unse erben des an in oder an dem vurgenanten coventỳ gesinnen myt unserm gelde, so sollent sij iz důn unde uns unde unse erben der vurgenanten zwentzig marg geldes oder der korn unde erweiße gulde ledig unde los sagen unde sollent uns wider laßen volgen unsern vurgenanten hob mit allem dem daz darzu gehort, unde sollent sij daz dun gutlichen ane alle widerede. Unde des zu orkunde so han ich Cone vůrgenant myn ingesigel vur mich, vur Elsen myne vurgenante huisfrawen unde vur unse erben an disen bryb gehangen, dez ich Else irkennen, daz iz war ist. Unde zu merer stedicheit so han wir gebeden den edylin unsern liven gnedigen jungherrn jungherrn Johanne herren zu Limpurg unde darzu dij erbern lude burgermeister, scheffen unde den rat der stat zu Limpurg, daz sij ire ingesigele vur uns unde unse erben an disen brib haut gehangen. Unde wir jungher Johan herre zů Limpurg irkennen, daz wir umb bede willen der vurgenanter elicher lude Conen unde Elsen unser ingesigel mit ingesigeln unsern liven burger unser stat zů Limpurg vůr sij unde ire erben an disen brib han gehangen. Des wir dij vurgenanten burgermeister, scheffen unde rat uns irkennen, daz iz war ist. Datum ipso die beate Agnete virginis, anno Domini m° c°c°c° lxx secundo secundum stilum Treverensem.

a) zwe *orig., ursprünglich wol* zwô. b) endorffer *orig.*

10.

Notarielles testament der Limburger bürgerin Else Juden. Limburg 1373, *mai* 20.

Orig.-perg. mit zwei beschädigten siegeln in Wiesbaden (Limburg, stift 455*).*

.,. In Godes namen, amen. Want alle ding vurgenglich sint ane dŷ Godes gnade, unde nit sichers en ist dan der doŷt unde nit also unsicher en ist dan dŷ zijt des dodes, her umbe so han ich Else Juden burgersen zu Limpurg in Trirer bischetome mŷnre selen heŷl, aller mŷnre aldern unde frunde selen heŷl bedacht, gesondes lŷbes von Godez gnaden, gande unde stande, mŷt guden wŷllen unde myt beraden mûde mŷn selgerede unde testiment gemachet, besast unde geschicket, machen unde ordniren in disem gengenwortigen uffinbar instrument in alle der masse unde in alle wijs, als hernach beschreben stet, unde setzen unde machen mŷne testamentire unde hantgetruwen dij erbern lude, mŷt namen junghern Wernhern von Ditze, Johan Boppen scheffen, Contzen Saweln den jungen unde jungfrawen Klaren von Ritzenhan burger zu Limpurg unde geben in gentzlichen moge unde macht unde iglichem besundern dit testament unde selgerede vollenzufuren unde zu hanthaben in alle der masse, als hernach beschreben ist. Zu dem ersten so han ich nach mŷme dode besast unde besetzen zu eŷme ewigen selegerede den h*err*en in dem stiffte zu Limpurg echtzen marg pennige gereŷt Limpurger werunge, unde dar mŷde sollent sij kauffen eŷne ewige marg geldes der vurgen*anten* werunge, dij wolle gelegen sij, unde sollent dij alle jar ewelichen under sich deŷlen in dij gemeŷnen presencien uff mŷne jargezijt. Auch so besetzen ich eŷn ewig hon geldez, daz sal alle jar gefallen eŷme pristere, der uff mŷne jargezijt dij homisse senget oder leset in dem vurgenanten stiffte. Unde weme daz hon geburt, so welliches jares daz ist, dem sal iz gefallen uff unser lŷven frawen dag als men dij wortze wŷhet, von eŷme garten, der ist gelegen bij deme Steiffen Bule, den Contze Hildebolt besitzet, unde iglichem pristere funfftzen pennige gereŷt uff den dag, als men mich zu der erden bestaden sal. So dan besetzen ich den jungfrawen unde dem covente zu Beselich echtzen marg pennige; item den jungfrawen unde dem covente zu Aldenburg echtzen marg pennige; item den jungfrawen unde dem covente zu der Berpach echtzen marg. Unde mŷt dem gelde sollent dij vurgen*anten* klostere igliches eŷne ewige marg geldes kauffen Limpurger werunge unde sollent dij ewelichen alle jar uff mŷne jargezijt under sich deŷlen zu presencien unde dij pristere dij in den vurgeschr*eben* klostern dij misse uff mŷne jargezijt singent oder lesent, dij sollent mŷt den jungfrawen vurg*enant* gliche presencien haben ewelichen. Item dem covente zu Erbach echtzen marg. So dan den kartusern zu Cobelence echtzen marg. Unde sollent auch dij vurgn*anten* klostere ir igliches da mŷde kauffen eŷne ewige marg geldez Limpurger werunge und sollent dij under sich deŷlen zu presencien ewelichen uff mŷne jargezijt. Item ses marg pennige besetzen ich in daz siechehuis zu Dirstein zu eŷnre pigetancien, unde da mŷde sollent sij kauffen zu der pigetancien vir ewige schillinge geldes. Also daz dij vurgen*anten* herren uff dem stiffte unde dij klostere, so wij dij vurbenant sint, sollent ewelichen uff mŷne jargezijt getruwelichen gedenken mŷnre selen, mŷnre alderen unde alle mŷnre frunde selen mŷt vigilien, mŷt missen unde mŷt gebede, als gewonheit ist in der heŷligen kirchen. Auch besetzen ich den armen siechen in dem spitale zu Limpurg sŷbentzehen schillinge haller, unde dez geldez sal eŷn tornos gefallen ewelichen eŷme kappelane in dem vurgen*anten* spitale, unde sollent dij gulde haben zu eŷnre pigetancien, unde gefellet daz gelt von dem vurgeschr*eben* garten, den Coutze Hildebolt besitzet, uff den vurgen*anten* unser lyben frawen dag als men dij wortze wŷhet. Auch so besetzen ich eŷme cappelane sente Joh*annes* altare in dem vurgn*anten* stiffte zu Limpurg, der dij ersten misse hat uff dem altare, drŷ marg pennige, unde da mŷde sal men zwene ewige schillinge geldez kauffen, dij eŷme cappelane ewelichen uff mŷne jargezijt gefallen sollent. Unde werez auch sache, so wij daz queme, daz men nach mŷme dode nit als vŷlle gudes fûnde, daz men dit testament mochte mŷde belegen unde vollen richten, so sollent dij testamentyre iglichem abebrechen unde geben nach der martzel, daz sij gudes haben. Item mŷn huis unde hop, so wij daz steit unde gelegen ist hinder den barfussen, daz da vurtziten was Meckeln Rodichens, unde mŷn steŷnen huis hinder Schoneke gelegen in der jûden gasßen mŷt allen den rechten, frŷheiden unde gewonheiden dij darzu gehornt, dij besetzen ich Gerlache mŷme stiffbruder unde Henriches kinden mŷns stiffbruder seligen, dij vur ziten zu Budŷngen wonete, unde Elsen mŷnre nifftelen, Conczen Sawels eliche huisfrawen, unde iren erben, also daz sij nach mŷme dode da mŷde brechen unde bussen sollent, dun unde lassen, als anders mŷt iren guden, so wij in daz eben komet. Wer aber sache, daz imen qweme, dij besser recht zu dem vurgen*anten* steinhuise hette dan sij unde brechten daz als recht were, dem oder den solden sij entrumen. Item so beseczen ich den barffussen zu Limpurg zwene gulden gereŷt unde iglichem pristere funffezen pennige. Item den Wendespechern eŷnen gulden unde iglichem pristere funffezen pennige gereŷt. Item bruder Sifride von Kobelence gardŷane zu Luczelnburg seis gulden gereŷt zu eŷnre kappen unde bruder Henriche Haller drŷ gulden. Item den predigern zu Cobelence zwene gulden gereŷt unde den barfusßen zu Cobelence zwene gulden gereyt. Item iglichem terminarien zu Limpurg, der prister ist, funffezen pennige gereŷt. Item hern Henriche von Trire eŷnen gulden. Item hern Dŷlemanne, Johan Boppen sone, zwene gulden. Item iglichem brudere in der Fussen helden drŷ tornose gereŷt. Item eŷn malder korns gereŷt Walter Wŷndenere unde eŷn malder korns gereŷt unde eŷn gulden fingerlin jungfrawen Klaren von Riezenhan, ob sij mŷnen doŷt irlebent, aso daz sij truwelichen vur mŷne sele unde mŷnre frunde sele sollent bidden. Auch besetzen ich dem edŷlin mŷme lŷben junghern junghern Joh*anne* h*err*en zu Limpurg zwelff malder habern Limpurger masße gereŷt, ob he mŷnen doit irlebet. So dan der edŷlin mŷnre lŷben jungfrawen Konneu von Limpurg besetzen ich mŷnen silbern kop unde allen mŷnen huisrat den ich lassen, so wŷ men den finden mach, dez sij wenich oder ville, usßgenomen der hernach beschr*eben* steit. Item besetzen ich jungher Wernher*n* von Ditze vurg*enant* eŷn gulden vingerlin mŷt eŷme seiffire unde besetzen Dŷligen mŷnre meŷde drû malder korns gereŷt unde ir bete mŷt allem deme daz darzu gehort, darzu alle mŷn dorre fleisch, holtz unde kollen, daz ich lassen, ob sij in mŷme dinste vurleben ist bit an dise zijt. Unde

befellen dit testament unde selegerede mynen vurgenanten hantgetruwen, daz sij selbest griffen unde tasten ane alle dij gut dij ich lassen, unde sollent dit testament vollen furen unde enden in alle der masse, als vurgeschreben ist, unde befellen in daz in solcher masse, als sij iz wollen antworte geben dem obersten Gode. Unde auch so was sij me gereidez gudez findent ober dit testament, daz sollent dij testamentire auch ane griffen unde geben vur myne sele an dij ende unde dij stede, da sij dunket, daz iz behalden sij. Unde ich Else bewisen unde gedingen, daz ich dit testament mach meren oder mynnern oder voranderwerben unde dij vurgnanten hantgetruwen mach entsetzen unde setzen [illegible] oder besundern nach allem myme willen, so wij dicke des not geschet, unde sal daz besigeln unde vurschriben myt transfix briben gestochen durch dit testament. Unde des zů eyme ewigen [illegible] so han ich Else Juden vurgnant gebeden unde geheischet den uffinbaren nachgeschreben schriber von keyserlicher gewalt, daz he dise vurgeschreben besetzunge unde testament in eyne uffinbare formen [illegible] unde eyn instrument dar ober gemachet hat unde gezechent myt syme gewontlichen zechen. Unde zu merer stedicheit han ich gebeden myne vurgnanten hantgetruwen unde testamentire, myt namen [illegible] Wernhern von Ditze unde Johanne Boppen vurgenant, daz sij ire ingesigele auch vur mich an dit testament hant gehangen. Unde ich Wernher von Ditze edylknecht unde Johan Boppe eyn scheffen [illegible] genant irkennen, daz wir umb bede willen der vurgenanten Elsen unde auch umb bede willen unser mytdetestamentire unde auch vur uns selber unsere ingesigele an disen bryb unde instrument gehangen han, dez wir Contze Sawel unde Klare uns irkennen, daz iz war ist, unde geloben wir sametlichen, daz wir dit testament wollen follen furen unde hanthaben nach aller unser moge unde macht, als verre als wir mogen unde konnen. Dise ding unde besetzunge ist geschen unde gehandelt in dem krutzegange zu den barfußen zu Limpurg nach Godez geborten drutzen hundert jar unde in dem drů unde sibintzigesten jare, in der eylfften indicien, an deme zwentzigesten dage in dem meyge, umb prime zijt dez selben dagez, bobestomez dez aller heligesten in Krist vader unde herren unsers herren Gregorien von gotlicher vursichticheit dez eylfften bobestez dez stules zu Rome in dem dretten jare. Hij bij sint gewest [illegible] erbern lude her Sifrit von Kobelence gardyan zu Lutzelburg unde Marquerd Borgenlt scholtheisse zů Limpurg, dij sunderlichen zu disen vurgeschreben ding sint unde worden geheschet unde zu gezugen gebeden.

Unde ich Tilemannus Elhen von Wolffhan usß Menczer bischetum, wonhafftig zu Limpurg, eyn uffinbar schriber von keyserlicher gewalt, want ich selber bij diser besassunge unde disem selgerede gewest bin, gesehen unde gehort han alle dise vurgeschreben ding in alle der masse, so wij dij hij vor beschreben sten, myt den egenanten gezugen, unde her umbe so han ich dit genwortige instrument her ober gemachet unde geschreben unde gezechent myt myme gewontlichen zechen in eyn gezuchnisse aller disser vurgeschreben dinge umb besunder [illegible] unde bede willen.

11.

Das stift zu Limburg gestattet dem Johann von Els, bürger zu Limburg, die wiedereinlösung einer korngült von einem hofe zu Offheim. 1374, *juli* 26.

Orig.-perg. mit siegelbruchstück in Wiesbaden (Limburg, stift 493).

Wir der dechen, capitel unde dij herren gemeynlichen in deme stiffte zů Limpurg irkennen in disem uffin bribe vur uns unde alle unse nachkomen umbe alsoliche vir malder korngeldez jerlicher unde ewiger gulde Lympůrger maßes, als wir gekaůfft han umbe dij bescheiden lude Johanne von Else unde Aguise sine eliche huysfrawe burgere zů Limpurg unde vallende sint von deme gude unde hobe zů Uffheim nach lude des bribez, den wir dar ober han, unde des han wir vůr uns unde alle unse nachkomen den vurgenanten elichen luden unde iren erben eyne fruntschafft unde eyne gůnst[a] gedan, also wanne daz sij oder ire erben koment bynnen disen nesten zwelff jaren dij iczunt angent unde nach eyn ander volgen sůnder myttel, uff sente Peters dag den man zů Latine schribet kathedra Petri unde [illegible] gent uns echte unde virtzich marg pennige gůdez geldez Limpůrger werůnge unde gelent uns daz vurgenante gelt kuntlichen unde bidden uns, daz wir in dij vůrgenanten vir malder korngeldez widder zů kaůffe geben umbe Goez willen, daz vurgenante gelt sollent wir oder unse nachkomen nemen unde in dij vurgenanten vir malder korngeldez gutlichen wedder zů kauffe geben ane alle hindernisse unde ane alle widdersprache, unde da widder ensollen wir uns nit seczen myt keynen sachen in keyne wis. Unde des zů orkůnde so han wir dechen, capitel unde dy herren gemeynlichen unses vurgenanten stiffes gemeyne ingesigel vur uns unde alle unse nachkomen an disen brib gehangen. Datum anno [illegible] m° trecentesimo septuagesimo quarto, in crastino beati Iacobi apostoli.

12.

Helwig von Holzhausen scheffe zu Limburg und Kuno sein sohn kanonich zu Diez verkaufen der präsenz des stiftes zu Limburg eine rente von einem hause daselbst. 1374, *sept.* 20.

Orig. perg. mit zwei siegeln in Wiesbaden (Limburg, stift 49[illegible]).

Ich Helewig von Holczhusen scheffen zů Limpurg unde ich Cuno [illegible] eyn [illegible] in dem stiffte zů Dieze důn kunt allen luden unde irkennen uffinbar in disem brybe vur [illegible] erben, daz wir myt wolle vurbedachten synnen unde můde den erbern herren dem dechen, [illegible] unde den vicaren gemeynlichen in dem stiffte zů Limpurg zů der gemeynen presentien [illegible] komeñ umbe eyne somen geldez, dij sij uns gutlichen unde wol bezalt hant zů allem [illegible] gar

a) gůist *orig.*

unde ganz[a], ewelichen vurkaufft unde uffgetragen han mẏt halme unde mẏt monde, so wij daz recht unde gewonheẏt ist zů Limpurg an dem gerichte, vur Marquarde Borgenit scholthezen da selbez soliche seẏsse unde zwenczig schillinge pennige geldez halp, dij wir han von seligen Elen von Nuwem, dij mẏn Helewiges eliche huisfrawe was, unde ich mich der vurgeschreben gulde mẏne lebetage gebruchen solde, unde mẏr Cunen vurgenant halbe nach mẏns vurgenanten vader dode gevallen solde. Daz selbe halbe deẏl der vurgenanten gulde, daz sint mẏt namen drůczen schillinge pennige geldez jerlicher unde ewiger gulde, dij hant wir den vurgenanten herren in dij gemeẏne presencien vurkaufft, als vurgeschreben ist, unde sollent sij nů vortme ewelichen dij vurgenanten druczen schillinge geldez, dij gelegen unde vallende sin uff Hennen huẏse von Else an dem markte zu Limpurg an Conczen Noiden huẏse in den heẏligen dagen zů pingesten, besiczen unde behalden unde dar mẏde důn unde laßen, brechen unde bussen, als anders mẏt iren guden, so wij in daz eben komet. Unde globen in guden truwen vůr uns unde alle unse erben disen kauff ewelichen stede unde veste zu halden unde gude werschaff dar vonne zů dune jar unde dag, als recht unde gewonheẏt ist zu Limpurg, unde nit dar widder zů důne noch laßen ẏmen von unser wegen mẏt gerichte oder ane gerichte oder anders mẏt keẏnen sachen in keẏne wijs. Unde dez zu orkunde so han ich Helewig vurgenant mẏn ingesigel vur mich unde mẏne erben an disen brẏb gehangen. Unde ich Cono vurgenant Helewiges son han gebeden den erbern man Marcquarde Borgenit den scholthezen zu Limpurg vurgenant, vur dem auch dise vurgeschreben kauff geschen unde gehandelt ist, daz he sin ingesigel vur mich unde mẏne erben an disen brẏb hat gehangen. Unde ich Marcquert scholtheze iczunt genant irkennen, daz dise ding vur mẏr sin gehandelt, unde han dez zu orkunde mẏn ingesigel umb bede dez vurgenanten hern Conen an disen brẏb gehangen. Datum in vigilia beati Mathei ewangeliste, anno Domini m° c°c°c°lxx quarto.

13.

Patze von Tiefenbach gibt die lehen ihres verstorbenen gatten Frank dem lehnsherrn Johann herrn zu Limburg zurück. 1377, *apr.* 21.

Orig.-perg mit zwei beschädigten siegeln in Wiesbaden (Limburg, amt).

.,. Ich Patze wẏlne eliche huẏsfrawe was seligen Francken von Diffenbach dun kunt allen luden unde irkennen orkundeclichen in dẏsem briffe vur mich unde mẏne erben unde alle mẏne nachkomen umb sollich lehen unde burglen, als mẏne selige huẏswirt Franke von Diffinbach unde ich gehabet han von der herschafft von Limpurg, so wo oder wij dẏ vurgenanten lehen unde burglen gelegen sint, zů Limpurg oder ußwendig Limpurg, zů Mensfelden oder anderz, an allen enden, irsucht oder unvorsucht, dẏ selpliche gůt, lehen unde burglen dẏ geben ich uff unde han gegeben dem edilen mẏme liben gnedigen junghern jůnghern Johanne herren zu Limpurg mẏt gůden beraden můde, mẏt wol vurbedachten sinnen[b] unde mẏt guden willen unde han dez ußgegangen, als daz recht unde gewontlichen ist zů důne. Unde sal unde mach der vurgenante mẏne edile jungher, sine erben unde nachkomen mẏt den vurgenanten lehen, burglehen unde guden důn unde lassen nů vorterme, alz anderz mẏt iren guden, so wij in daz eben komet, ane alle myn, mẏnre erben oder nachkomen oder anderz imans wedersprache oder hindersal. Unde dez zů orkunde so han ich Patze gebeden dẏ erbern lude hern Eberharden von Brunsperg riter, Johanne in dem Hobe edilknecht, daz sẏ ire ingesigele vur mich unde mẏne erben unde nachkomen an disen briff hant gehangen. Dez wir Eberhart von Brunsperg riter unde Johan in dem Hobe itzunt genant irkennen, daz iz war ist. Datum anno Domini m°ccclxxvii°, feria tertia post Iubilate.

14.

Heinzchen Honne bürger zu Limburg verkauft dem stifte daselbst eine korngült. 1377, *dec.* 3.

Orig.-perg. in Wiesbaden (Limburg, stift 431). Siegel 1 abgefallen, 2 beschädigt.

.,. Ich Hentzichen seligen Hentze Honnen son unde ich Else sine eliche huẏsfrawe burgere zů Limpurg dun kunt allen luden unde irkennen uffinbar in disem bribe vur uns unde alle unse erben, daz wir mẏt wol vurbedachten sẏnnen unde můde umbe drẏßig marg pennige gudez geldez Limpurger werunge, der wir wol bezalet sin gantz unde gar zu allem unserm nutze, ewelichen vurkaufft unde uffgetragen han mẏt halme unde mẏt monde, so wij daz recht unde gewontlichen ist zů Limpurg, unde vurkaůffen in disem bribe drů malder ewiger unde jerlicher korngulde Limpurger maßes den erbern herren deme dechen, capitele, vicarien unde den herren gemeẏnlichen uff deme stiffte zů Limpurg unde allen iren nachkomen in ire gemeẏne presentien, unde han in dẏ vurgenanten drů malder korngeldez bewiset ewelichen zů fallene uff deme erbe, alz hernach beschreben steit, mẏt namen uff unserm garten in der Nůwenstat gelegen hinder deme spẏtale unde uff den zwen huẏsen, dẏ dar ane gelegen sint unde horent darzů unde da inne wonet Emerich der smet, unde uff unserm hobe unde schůren auch gelegen in der Nuwenstat an Gernode gen der Lane, unde was mẏn Hentzichens vader seligen Hentzen Honnen, mẏt alle den rechten, frẏheiden unde gewonheiden, dẏ darzů gehornt. Unde der vurgenante garte gildet zů grůntzinse drẏßig pennige geldez jerlicher gulde in den vurgenanten spẏtal zů Limpurg, unde dẏ vurgenanten huẏs, hop unde schuren dẏ sint eẏgen unde engeldent nit. Unde han in daz vurgenante erbe zů eẏme rechten underpande gesast unde setzen in disem bribe, also daz wir da vonne dẏ vurgenanten drů malder korngeldez ewelichen richten unde geben sollen zuschen den zwen unser frauwen dagen alz

a) *aus* gar *in* ganz *geändert.* b) simen *orig.*

sij zů hemel fůr unde geboren wart alle jar, dorre unde gůt, unde sollen dy vurgenante konguld[illegible] der zit geben unde richten eyme camerer unde presentien meyster, wer zů der zit uff deme vurgenanten stiffte ist, unde sollen ine dý antworten zů Limpurg in sine gewalt uff unse kost, sorge unde vurlust, so wij dicke dez not geschet. Unde wanne wir sůmých worden unde dý vurgenante kornguld[illegible] entrichten zů den geziten alz vurgeschreben stet, so mogent dý vurgenanten herren oder ire nachkomen, oder wer zů der zit camerer in deme vurgnanten stiffte ist, dý vurgenanten underpant an[illegible] unde anetasten mýt gerichte oder ane gerichte unde damýde vorterme vur ire kornguld[illegible] unde [illegible] schaden hetten oder gewonnen, brechen unde bůßen, setzen unde ensetzen, als anders [illegible] ire [illegible], so wij in daz eben komet. Unde globen in guden truwen disen vurgenanten kauff unde vurkauff [illegible]lichen stede unde veste zů halden unde gude werschaff dan abe zů dune jar unde dag, alz recht unde gewonheit ist zů Limpurg, unde dar widder nit zů dune in keýne wijs, wan dý vurgenanten herren unde ire nachkomen des keýnen schaiden ensollent haben. Unde dez zů orkunde so hant wir Hentzichen unde Else eliche lude vurgenant gebeden dý erbern lude Johanne von Nůhem unde Rulichen Hennen [illegible] Hentzichens bruder scheffen zů Limpurg, daz sij ire ingesigele vur uns unde alle unser erben an disen brib gehangen hant. Unde ich Johan von Nuhem unde Rulichen scheffen itzunt genant irkennen, daz iz war ist. Auch irkennen wir dý vurgenante eliche lude Hentzichen unde Else vur uns unde alle unse erben, weres sache, daz dij vurgenanten herren oder ire nachkomen der vurgnanten kornguld[illegible] schalden hetten, geistlichen oder wertlichen, den schaiden sollent sij gentzlichen unde zu male [illegible] uff dý vurgenanten underpant unde sollent sich der gebruchen in der maße, als vurgeschreben stet. Datum anno Domini m° c°c°c° lxx septimo, in die beate Lucie virginis.

15.

Johann Haller kaplan im stifte zu Limburg verkauft dem stift eine rente von zwei schirnen zu Limburg. 1379, *juni* 23.

Orig.-perg. mit zwei siegeln in Wiesbaden (Limburg. stift 515).

.,. Ich Johan Haller eýn cappelan sente Johans elteris in dem stiffte zů Limpůrg důn kunt allen luden unde irkennen uffinbar in disem brýbe vur mich unde alle mýne erben, daz ich [illegible] wol vurbedachten sýnnen unde beradens můdes den erbern herren deme dechene unde capitele unde den gemeynen vicarien in deme stiffte zů Limpurg in Trýrer bischetome unde der gemeýne presentien umbe eýne [illegible] geldez, der ich zů allem mýme nůtze wol bezalet bin gancz unde gar, ewelichen vůrkaůfft unde uffgetragen han mýt halme unde mýt monde, so wij daz recht unde gewontlichen ist zů Limpůrg, mýt namen eýne unde zwenczich schillinge pennige geldez Limpůrger werunge jerlicher unde ewiger gulde, alse dý hernach geschreben stet, mýt namen eýne marg pennige geldez, dý ist gelegen uff eyner schirren, dy Henne Dieze der meczeler inne hat unde besiczet an dem orte gelegen gen Hennen Frýcken ober den wek, unde nuýn schillinge pennige geldez auch Limpůrger werůnge, dy sin vellich unde gelegen uff eýner schirren, dý iczunt hat unde besiczet Henne Lýbe der meczeler, gelegen an Alpardes schirren. Unde ist dý vůrgenante pennich gůlde ewelichen vellich unde vallende uff den ersten sondag in der vasten als man senget in der heiligen kirchen: 'Invocavit me' mýt alle den rechten, frýheiden unde gewonheyden dij darzů gehornt, so wij dý vůrgenante gůlde an mich komen ist von mýnen seligen aldern unde wij ich dý být her beseßen unde gehabt han bit an disen hudigen dag. Unde sollent dy vůrgenanten herren dechen unde capitel, vicarien unde dý zů der gemeýne presencien gehornt, nů vorterme ewelichen dy vurgeschrebene gulde gerůwelichen besiczen unde behalden unde damyde důn unde laßen, [illegible] unde bůßen alse anders mýt iren guden, so wij in unde iren nachkomen daz eben komet. Unde globen vur mich unde mýne erben disen vurgenanten kaůff unde vůrkaůff ewelichen stede unde veste zů halden unde den vůrgenanten herren unde allen iren nachkomen gude werschaff dan abe zů důne jar unde dag, als recht unde zů Limpurg gewontlichen ist, unde dawidder nit zů důne [illegible] důn [illegible] von mýnen wegen mýt gerichte oder ane gerichte, geistlichen oder wertlichen, noch anders [illegible] keynen sachen in keýne wijs, alle argelist abegescheiden von allen disen vurgeschreben dingen. Unde [illegible] zů eýme ewigen orkunde so han ich Johan Haller eýn vicarius vůrgenant gebeden dij erbern lude Heynriche Wißen unde Rulichen Hennen scheffen zů Limpurg, daz sij ire ingesigele [illegible] vur mich unde alle mýne erben an disen briff gehangen hant. Unde ich Heýnrich Wiße unde Rulichen Henne scheffen iczunt genant irkennen, daz wir umbe bede willen hern Johans vorgenant unser [illegible] ingesigel vur in unde sine erben an disen briff gehangen han. Datum anno Domini [illegible] simo septuagesimo nono, in vigilia nativitatis beati Iohannis baptiste.

16.

Gerlach von Reinberg edelknecht wird mann Johanns herrn zu Limburg und der stadt Limburg. 13[79], *juli* 24.

Orig. perg. stellenweise verblasst in Limburg [illegible] K 1[illegible]. Die nicht mehr sicher [illegible] cursiv gedruckt. Das siegel ist abgefallen.

.,. Ich Gerlach von Rýnberg eýn weppener důn kunt allen luden, dy disen [illegible] brif [illegible], *horent oder lesent*, daz ich mých vůrbunden han orkunde disez briffes unde virbynden [illegible] man wurden *dez edilin myns* liven junghern junghern Johans herren zů Limpurg, syner [illegible] herschaffte unde der stat zů Lýmpurg unde der burgere da selbes unde dy [illegible], [illegible] in rechten guden truwen an eýdes stat unde han myt uffgerachten hunden zů den [illegible], [illegible] getruwe unde holt zů sýne unde sý vur ýren schaiden zu warnen alle zit, we ich des gewar werden,

unde widder den vůrgenanten mÿnen jůnghern, sine nachkomen unde herschaffte, widder dÿ stat unde burgere zů Limpurg vůrgenant nummer me zů důne noch nÿman von mÿnen wegen mÿt worten noch mÿt werken, mÿt rade oder mÿt dade, heÿmelichen oder uffinbar in keÿne *hande wijs*, alle argelist abegescheiden von allen disen vurgeschreben dingen. Unde han ich Gerlach vůrgenant dez zů *orkunde* unde zů gezuchnisse mÿn ingesigel vur mÿch selber an disen briff gehangen. Datum anno Domini m° ccc......o[a], in vigilia beati Jacobi apostoli.

17.

Heinrich Beier von Neisen edelknecht söhnt sich mit dem stift zu Limburg aus. 1379, oct. 19.

Orig.-perg., durch moder und mäusefrass teilweise zerstört, mit siegelbruchstücken in Wiesbaden (Limburg, stift 519).

,,. Ich Heÿnrich Beÿger von Nesen eÿn wepener dun kunt alle . . . . en brib sehent oder horent lesen, umbe alsoliche vigentschaff, vede unde alle ansprache, alse ich ge . . . . gehabet han mÿt den erbern herren deme dechen, capitele unde mÿt den herren gemeÿnlichen semtlich . . . . sůndern in deme stiffte zů Limpůrg, so wij dij vigentschaff, zweÿunge, ufflauff, vede unde ansprache sich . . . . . uns irlaůffen unde irgangen hat bit an disen huÿdigen dag, keÿne sache oder stucke ußgescheiden, der bin . . . . hen, gruntlichen unde zů male mÿt in semtlichen unde besundern gerichtet unde gesonet in alle wijs, u . . . . globet unde gesichert, globen unde sichern in rechten guden truwen an eÿdestat, daz ich dij vurgenante sone e . . . . unvorbruchlichen stede unde veste gentzlichen halden wel unde nit dawedder zů důne noch laßen dun imann. . on mÿnen wegen noch umbe nÿmans willen heÿmelichen oder uffinbar mÿt keÿnen sachen in keÿne hande wijs, ... sal sij eren unde fordern an . . . . . steden. Auch so ensal ich noch enwel keÿne forderunge noch ansprache uff den vůrgenanten herren unde personen . . . . oder besundern zů mÿr nemen von keÿns menschen wegen unde enwel . . . . anderz keÿ . . . . darzů geben oder dun in keÿne wijs. Unde weres sache, daz ich . . . . . . forderunge oder ansprache . . . . herren semtlichen oder besundern unde stiffte hette oder . . . . des sal gentzlichen virliben an den . . . . dun uff beÿden siten, daz sal unser eyn[b] deme andern ha . . . . nit hoher zu drengen in keÿne wijs. Unde weres daz dij vůrgenanten herren der dechen . . . . . dij herren gemeÿnlichen uff dem vůrgenanten stiffte mÿr des ußgingen unde nit enwolden mÿr ansprache unde . . . . . . an dem vurgenanten gemeÿnen rade zů Limpůrg, so mach ich Heynrich daz anderz an in vordern, so wij mÿr daz eben komet . . . . . . list abegescheiden von allen disen vurgeschreben dingen. Unde dez zů orkůnde so han ich Heÿnrich Beÿger vurgenant mÿn ingesigel vůr mich unde alle mÿne erben an disen briff gehangen unde darzů han ich gebeden den erbern man Johanne von Nuhem scheffen zů Limpurg, daz he sin ingesigel vůr mich bij d. . . . . . an disen briff gehangen hat. Dez ich Johan eÿn scheffen itzunt genant irkennen, daz iz war ist, umbe bede w . . . . . . z vůrgenanten Heÿnriches Beÿgers von Nesen. Datum et actum anno Domini m°c°c°c°lx·x·nono, in crastino beati Luce ewangeliste.

18.

Hermann Boppe scheffe zu Limburg gestattet dem edelknecht Konrad von Hattstein, eine verkaufte rente wieder einzulösen. 1380, mai 13.

Orig.-perg. mit drei siegeln in Wiesbaden (Limburg, amt).

.,. Ich Herman Boppe scheffen zů Limpůrg unde ich Gute sine eliche huisfrawe wir důn kunt allen luden unde irkennen uffinbar in disem briffe vur uns, unse erben unde alle unse nachkomen umbe alsoliche dritzich gulden geldez genger unde geber jerlicher unde ewiger gulde, als wir recht unde redelichen[c] umbe den erbern man Conrade von Hatzstein edilknecht gekaufft han nach lude sollichs briffez den wir darober han, des han wir vur uns, unse erben unde nachkomen deme vůrgenanten Conrade von Hatzstein, sinen erben unde nachkomen eÿne fruntschaff unde gnade getan unde důn in disem briffe, so wanne oder weliche zit der vurgenante Conrat von Hatzstein, sine erben oder sine nachkomen koment unde brengent uns zweÿ hundert guder kleÿner swerer gulden genger unde geber mÿt der gulde dij hinderstendich were unde auch was der vurgenanten dritzich gulden geldez irschennen were von der zit an daz sij gevellet bit uff dij zit daz sij mÿt deme gelde zů uns komen nach der martzal unde gebent uns dij vurgenanten zweÿ hůndert gulden mÿt der hinderstendigen unde irschennen gulde nach der martzal unde bidden uns, daz wir in dij vurgenanten dritzich gulden geldez widder umbe Godes willen zů kaůffe unde zů losen geben, daz vurgenante gelt sollen wir von in nemen unde sollen in dij vurgenante gulde wedder zů kaůffe unvorzogenlichen unde ane alle hindernisse geben unde sollen in auch iren briff, den wir han ober dij vurgenante gulde, gutlichen widder geben ane allen vurtzoch, alle argelist abegescheiden von allen disen vurgeschreben dingen. Unde dez zů orkůnde so han ich Herman Boppe vurgenant mÿn ingesigel vur mich, vur Guten mÿne vurgenante huisfrawe unde vur alle unse erben unde nachkomen an disen briff gehangen, dez ich Gute itzunt genant irkennen, daz iz war ist. Unde darzů zů merer stedicheit so han wir gebeden dij erbern lude Conen scholthezen unde Johanne von Nůhem scheffen zu Limpurg, daz sij auch ire ingesigele vur uns an disen briff gehangen hant. Unde wir Cone Scholtheze unde Johan von Nuhem scheffen itzunt genant irkennen, daz wir umbe bede willen der vurgenanter elicher lude Hermans unde Guten unser iglicher sin ingesigel an disen briff gehangen han. Datum et actum anno Domini m° c°c°c° lx·x·x·, in die penthecostes.

a) *vielleicht* m° ccc *lxx* nono. b) *von späterer hand in* eÿner *geändert.* c) unde redelichen *folgt nochmals im orig.*

19.

Johann Haller vikar im stift zu Limburg verkauft dem stift eine rente von zwei gärten und einem hause zu Limburg. 1380, *nov.* 8.

Orig.-perg. mit zwei siegeln in Wiesbaden (Limburg. stift 524).

Ich Johan Haller eyn vicarius in deme stiffte zů Limpurg důn kůnt allen luden unde irkennen uffinbar in disem bribe vur mých unde alle mýne erben, daz ich mýt wol vurbedachten synnen, beradens můdez den erbern herren dem dechen unde capitele, vicarien unde den herren [illegible] in dý gemeýne presencien in deme stiffte sente Georgen zů Limpůrg unde allen iren nachkomen [illegible] some geldez, der ich zů allem mýme nůcze wol bezalt bin gancz unde gar, ewelichen vůrkaůft unde uffgetragen han mýt halme unde mit můnde, so wij daz recht unde gewontlichen ist zů Limpurg, [illegible] gulde, mýt namen zwenczich schillinge pennige geldez ane vir pennige Limpurger werůnge jerlicher unde ewiger gulde, alz hernach geschreben stet. Der vůrgenanten gulde gevallent siben schillinge pennige uff eýme wingarten, den hat Kůcker Sweczer unde ist gelegen ußwendig des nůwen graben gen deme kalckoben gen Ýmelrs wingarten, unde gevellet uff sente Mertins dag. So dan siben schillinge pennige ane vir pennige uff der alden parren in der Judengaßen, da iezunt inne wonet Dingele der snýder, dij gevallent uff sente Johans dag baptisten, alse he geboren wart, unde eýne halbe marg pennige uff der Struderssen garten, der gelegen ist in der Undergaßen bij Marcgreben garten, dij gibet iezunt Henne Rospecher, unde gevellet uff sente Michahelis dag dez heiligen erczengels. Unde sal dij vurgenante gulde nů vortme ewelichen recht unde redelichen gevallen den egenanten herren in dy gemeýne presencien mýt allen den rechten, frýheiden unde gewonheiden, dij darzů gehornt, in alle der maße, alz mich dij von mýnen aldern seligen anirstorben unde gevallen sint unde gehabet han bit an disen hudigen dag, unde sollent sij unde ire nachkomen da mýde dun unde laßen, brechen unde bůßen, alz anderz mýt iren guden, so wij in daz eben komet. Unde globen in guden truwen disen vůrgenanten kaůff unde virkaůff ewelichen stede unde veste zů haldene unde werschaff dan abe zů důne jar unde dag, alz recht unde gewontlichen ist zů Limpurg, unde da widder nýt zů důne noch laßen důn imanne von mýnen wegen mýt gerichte oder ane gerichte, geistlichen oder werntlichen noch anderz mýt keýnen sachen in keýne hande wijs. Unde dez zu orkůnde so han ich Johan eýn vicarius vůrgenant gebeden dij erbere lude Heýnriche Wissen unde Rulichen Honnen scheffen zů Limpurg, daz sij ire ingesigele, ir iglicher daz sine, vur mich unde alle mýne erben an disen brib gehangen hant. Unde wir dij vurgenanten scheffen Heynrich unde Rulichen irkennen, daz wir umbe bede willen dez vurgenanten hern Johans unser ingesigele vur in unde sine erben an disen brib gehangen han. Datum anno Domini m° c°c°c° lxxx^mo^, in octava omnium sanctorum.

20.

Hermann Tristram bürger zu Limburg verkauft herrn Gerlach, kaplan des altars st. Michaels im stift zu Limburg, eine gült von gütern daselbst. 1382, *märz* 18.

Orig.-perg. mit siegelbruchstück in Wiesbaden (Limburg. stift 534).

... Ich Herman Tristram unde ich Meckele sine eliche huýsfrauwe bůrgere zů Limpůrg důn kunt allen luden unde irkennen uffinlichen in disem bribe vůr uns unde alle unse erben, daz wir mýt wol vůrbedachten sýnnen unde beradens můdes deme bescheiden manne hern Gerlache Henczen Jacels sone eýme cappelane sente Michahelis eltaris in deme stiffte zů Limpurg, gelegen uff dem kirchhove, ýme unde allen sýnen nachkomen cappelanen des vurgenanten sente Michahels[a] eltaris umbe seben marg pennige Limpůrger werůnge, der wir gancz unde gar zů allem unserm nůcze wol bezalet sin, ewelichen vůrkaůfft unde uffgetragen han mýt halme unde mit munde, wij daz recht unde gewontlichen ist zů Limpůrg, eýn malder korngeldez Lýmpůrger maßes jerlicher unde ewiger gulde uff unserm wingarten unde unserm hobe unde schůren, wij daz stet unde gelegen ist zů Limpurg in dem kalckoben an Henczen Jaczelen mýt alle den rechten, frýheiden unde gewonheiden, dý darzů gehornt. Unde engildet der vůrgenante wingarte unde hop unde schůre nýmanne keyne gůlde me. Unde sollen wir oder unse erben deme vůrgenanten hern Gerlache oder sinen nachkomen, der eýn cappelan des vůrgenanten eltaris[b] ist, daz vůrgenante malder korngeldez alle jar gůtlichen unde kůntlichen, dorre unde gůt [illegible] den zwen unser frawen dagen, alsý zů hemele fůr unde geboren wart, geben unde zů Limpurg in ir hus antwerten uff unse koste, angest unde vurlost, so wij dicke dez not ist. Unde wante wir [illegible] daz vůrgenante malder korngeldez uff dy vůrgenante zit nit enrichteden kuntlichen in der [illegible], alz vur ist geschreben, so mach der vůrgenante her Gerlach oder wer eyn cappelan uff deme vůrgenanten eltare ist oder wen sý darzů schickent, eyme scholtheczen zů Limpurg, wer zů der zit ist, [illegible] uff den vůrgenanten wingarten unde hop unde schuren geben, dar wir in han gesast zů [illegible] underpande vur daz malder korngeldez[c], unde der sal in unvorczogentlichen dan [illegible] als hetten sý daz ußerklaget vůr solliche korngůlde, als in irschenen unde [illegible] was in dar ane broch were gancz unde gar, so wij dicke dez not geschet. Unde sollen [illegible] vůrgenanten underpant sich halden unde sich der geruwelichen gebruchen [illegible] gnůch ist geschen. Auch globen wir den vůrgenanten kaůff unde vůrkaůff ewelichen [illegible] zů halden unde gude werschaff dan abe zů důne jar unde dag, als recht unde gewontlichen ist zů Limpůrg, unde darwidder nit zů důne in keyne wijs. Unde dez zů orkůnde so han wir [illegible]

a) Michels *orig.* b) eltar *orig.* c) geben [illegible]

Meckele eliche lude vůrg*enant* gebeden den erbern man Lotzen Honnen scheffen zů Limpůrg, daz he sin ingesig*el* vur uns unde unse erben an disen brib hat gehangen. Dez ich Lotze eýn scheffen iezunt genant irkennen, daz iz war ist, umbe bede willen Her*mans* unde Meckelin[a] elicher lude vůrg*enant*. Datum anno Demini m° c°c°c° lx·x·x·primo, feria iii. post dominicam Letare Iherusalem *secundum* stilum Treverensem.

21.

Notarielles testament des Limburger scheffen Marquard Borgenyt. 1382, *juni* 14.

Orig.-perg. mit zerbrochenen siegeln in Wiesbaden (Limburg, stift 536).

In Godes namen amen dun ich Mareqwert Borgenýt scheffen zů Limpurg kunt allen luden, dý dýt genwortige uffinbar instrument anesehent, horent oder lesen, daz ich mýt wol vurbedachten sýnnen, beradens můdes, mýt rechte*r* wiße mýn testament, mýn selegerede unde mýnen lesten willen geschreben, geschicket unde gemachet han in alle der besten formen unde wise, alz ich daz getůn, gefugen unde gemachen kan unde alse daz hernach von worte zů worte geschr*eben* stet. Zů deme ersten male geben unde besetzen ich recht unde redelichen den erbern he*r*ren in deme stiffte sente Georgen zů Limpurg in dý gemeýne presentien vůr mýne sele, vur Elsen mýnre seligen huýsfrawen sele unde vůr alle unse altfordern sele mýt namen zwo marg geldez Limpůrger werunge jerlicher unde ewiger gulde. Der gevellet eýne marg uff Vallendars huýse an deme marckte gen den brotscheren an deme orte, unde gevellet uff sent*e* Johans dag baptisten alz he geberen wart; so dan eýne halbe marg eýgentomez, gevellet uff Hennen Hildeboldez huýse bý der Saltzgaßen, da inne itzunt wonet Hagen, unde gevellet uff sent*e* Lubentien dag, unde eýne halbe marg geldez, dý gaben mýr dý vůrgenante*n* he*r*ren alle jar von eýnre hobestede gelegen vur Hammer porten zůschen Hentzen Jatzeln unde Hennen Noýden gen deme alden graben. Unde dar umbe so sollent dý vůrg*enanten* he*r*ren unde alle ire nachk*omen* unser unde alre uns*er* alfordern sele ewelichen und*e* alle jar gedencken unde begen mýt vigilien, mýt missen unde gebede, alz recht unde gewontlichen ist in deme vůrgenante*n* stiffte. Auch han ich besast eýnen schilling pen*n*ige geldez eýgentomez jerlicher gulde in dý paherre zů Limpůrg, gelegen unde vallende uff der Gulichtirzen huýse, an Stupers huýse. So dan besetzen unde geben ich iglichem prýster uff deme vurg*enanten* stiffte zwene tornes*e* gereýt, den prýstern zů den barfůßen unde den pristern zů der Wendespach zů Lympurg ir iglichem zwene tornose gereýt, wanne daz Got ober mých gebůdet. Item brudern Hermanne den wißen he*r*ren von Boberten drý tornose. Item hern Joh*anne* deme predeger drý tornose. Item den barfußen zů Limpurg zweý malder korns gereýt; den Wendespechern zů Limpurg eýn malder korns; den jůngfrauwen zů der Berpach eýn malder korns. Item hern Heýnriche von Trýre mýne býchtere eýne marg pen*n*ige. Item Klaýse mýme sone zehen marg pen*n*ige unde Dýlemanne deme schriber, der dit testament geschreben hat, drý gůlden. Unde wel ich, daz men dýt gereýt gelt unde korn allez gutlichen unde kuntlichen gebe unde bezale von deme gereýden gude unde von der gereýden habe, dý ich laßen, daz sý an frůchten oder an wýne unde wij man dý gereýden gut haben unde finden mach nach mýme dode. Auch besetzen unde geben ich mýme sone Klebesadele allen mýnen harnasch den ich han unde der zů mýme lýbe gehort; so dan eýn gut bette, einen puýl, zweý phar lýlachene, eýn deckelachen unde eýn kůssen. Unde besetzen ich Elsen mýnre maget eýn bette, drů phar lýlachen unde echte der nůwen kussen unde seýs der alden kůssen. Auch irkennen ich, so waz ich deme vurg*enanten* Klebesadele mýme sone sunderlichen und*e* Elsen mýnre maget unde iren kýnden sunderlichen vur disser zit gegeben unde besast han nach lude der briffe dý sý dar ober hant, wij daz geschreben steýt, daz virlibet gentzlichen in sýnre moge unde macht, unde sollent dar ane ungerret sin. Auch irkennen unde irtzugen ich in disem instrůment unde briffe, daz ich dit testament unde dise besessůnge mach meren unde mach mýnren nach allen mýne*n* willen ane ýmans hindernisse unde ane ýmans widdersprache. Unde han ich Marequer*t* vurg*enant* dez zů eýme gantzen waren gezuchnisse ober dise vurg*enante* besaßůnge unde gifft eýn uffinbar instrument důn machen unde han gebeden unde geheißen den uffinbaren nachgeschr*eben* schriber von keiserlicher gewalt, daz he daz beschreben hat unde mýt sýme zechen gezechent, unde han darzů auch mýn ingesig*el* an disen briff unde instrůment gehangen. Unde zů merer stedicheit so han ich gebeden Rulichen Honnen mýnen eýden scheffen zů Limpurg, daz he auch sin inges*igel* bij daz mýne her ane gehangen hat, dez ich Rulichen itzunt genant irkennen, daz iz war ist. Dise dinge sint geschen in mýme huýse uff mýnre slaffe kamern nach Cristes geburten drutzen hundert jar in deme zweý unde eýchtzigestem jare, in der funfften indictien, dez alre heýligesten in Gode vadere unde he*r*ren unse*r*m he*r*ren Urbani von gotlicher vursichticheit babestez des sesten in sýme fůnfften jare, an deme virzenden dage dez mandez den man zů Latine schribet iunius, umbe prime zit. Hij bý sint gewest dise fromen lude: her Heýnrich von Trýre eýn vicar*ius* in dem vurg*enanten* stiffte zů Limpurg, Johan Donenberger unde Peter Helewiges burgern in der stat Limpurg, dý zů gezugen sunderlichen herzů gehesehen unde gebeden sint.

Unde ich Týlemannus Elhen von deme Wolffhan, eýn clerig uß Mentzer bistome, wonehafftig zů Limpůrg, eýn uffinbar schriber von keserlicher gewalt, irkennen, daz ich mýt den gezugen, dy vurgeschreben stent, bý diser besaßůnge unde gifft gewest bin unde bý allen den vůrge*nanten* sachen unde der schickůnge, gesehen unde gehort han in der maße, alz vurgeschr*eben* stet unde gehandelet ist, unde han dez von geheiße unde bede dýt genwortige instrůment geschreben unde gemachet in eýne forme uffinberliche*n* unde gezechent mýt mýme gewontlichen zechen in eýn gezůchnisse alre disser vurgeschr*eben* dinge.

a) Meckelm *orig.*

22.

Katharine Kuno Kelleners wittwe von Limburg macht zu ihrem und ihrer angehörigen seelenheil stiftungen an die präsenz des stiftes zu Limburg sowie an die barfüsser und Wilhelmiten daselbst. 1382, *sept.* 28.

Orig.-perg. mit siegel in Wiesbaden (Limburg, stift 537).

.,. In Godez namen, amen. Ich Katherine seligen Conen Kelleners eliche huysfrauwe von Limpurg dun kunt allen luden unde irkennen uffinbar in disem bribe vur mych unde alle myne erben, das ich von Godez gnaden gesundez libez mynes vader unde muder seligen Heynriches unde Hedewige unde Conen myns seligen huyswertes unde mynre selen heyl bedacht han, besetzen unde geben [illegible] den erbern herren canonychen unde vicarien in dy gemeyne presencien in den stiffte [illegible] zu Limpurg eyne halbe marg geldez jerlicher unde ewiger gulde unde den barfußen unde den Wilhelmyten zu der Wendespach zu Limpurg iglichem covente dry schillinge pennyge geldez ewiger gulde, unde han yn dy gulde bewiset uff Hennen Rodermondez unde Peczen huyse in der Melchgaßen gelegen an Wetter Nagels hobestede; unde daz vurgenante huys engildet nymanne keyne gulde me, unde dy vurgenante gulde ist vallende uff unser frauwen dag dy man zu Latine schribet nativitas beate Marie virginis. Unde sollent dy vurgenanten herren in dem stiffte unde dy barfußen unde Wilhelmyten myner [illegible] vader unde muder, Conen seligen unde mynre selen unde alre unser altfordern selen begen mit vigilien, myssen unde gebede, alz gewontlichen ist zu dune in der heyligen kirchen, unde sollent daz [illegible] dun des andern dagez nach sente Mychahelis dage dez heiligen erzengels. Unde han ich hern [illegible] Kursener vicarien in deme stiffte zu Limpurg eyne fruntschaff unde gunst getan, daz he dy dry schillinge von den barfußen unde dy dry schillinge von den Wilhelmyten losen mag, ygliche dry schillinge vur dry marg pennige Limpurger werunge. Unde werez, daz he der vurgenanten gulde nyt losen enwelde, so mochte sy losen eyn persone uff deme stiffte zu Limpurg, wer eyn gelet were in deme vurgenanten stiffte, also daz dy vurgenante gulde in Godez ere gewant wurde unde Godez lop da myde irmeret wurde. Dyse vurgenante gulde han ich uffgegeben unde uffgetragen myt halme unde myt monde, wij daz recht ist zu Limpurg an gerichte vur deme erbern manne Otten Knappen scholthezen da selbez unde [illegible] der umbe Godez willen ußegegangen in der wise alz vurgeschreben stet. Unde dez zu orkunde so han ich Katherine vurgenant gebeden Otten den scholthesen vurgenant, daz he sin ingesigel vur mych unde alle myne erben zu gezuchnisse an disen brib hat gehangen. Unde ich Otto eyn scholthese iczunt [illegible] irkennen, daz dise ding vur myr gehandelt sin an gerichte, unde han dar umbe zu gezuchnisse unde auch umbe bede willen Katherinen vurgenant myn ingesigel an disen brib gehangen. Datum anno Domini m° ccc° lxxx° secundo, in vigilia beati Mychahelis archangeli.

23.

Henne Schonberger von Niederneisen verkauft dem stift zu Limburg eine korngült von benannten grundstücken. 1382, *nov.* 20.

Orig.-perg. mit zwei beschädigten siegeln in Wiesbaden (Limburg, stift 539).

.,. Ich Henne Schonberger von Nydernesen unde ich Bechte sine eliche huysfrawe wir dun kunt allen luden unde irkennen uffinbar in disem briffe vur uns unde alle unse erben, daz wir myt wol vurbedachten synnen unde berade umbe eyne some geldez, der wir wol bezalt sin gancz unde gar zu allem unserm nueze, den erbern herren deme dechen, capitel unde den herren unde vicarien gemeynlichen in deme stiffte zu Limpurg in dy gemeyne presencien unde allen yren nackomen ewelichen vurkaufft unde uffgetragen han myt halme unde myt monde, wij daz recht unde gewontlichen ist zu dune in der grasschaff zu Dieze, unde vurkauffen in disem briffe dru ewige malder korngeldez jerlicher unde ewiger gulde Lympurger mußez, unde han yn dy vurgenanten dru malder korngeldez bewiset ewelichen [illegible] uff den wingarten unde guden, alse dy hernach geschreben sten. Myt namen uff unserm wingarten in der Herpach gelegen zuschen hern Johanne von Nesen seligen[a] unde Sypeln genant K[illegible] Hennen bruder, der wingarte gildet eyn virmaß wines unde eyn halp punt wasses in dy kirche zu Obernesen, unde uff unserm wingarte an deme Baseler gelegen myt der muren an [illegible] hern Mar[illegible] von Nesen, unde was vurziten seligen Heynriches Beygers von Nesen sinez vedern, unde der wingarte gildet zehen pennige unde eyn halp huyn den von Riffenberg uff sente Mertins dag, unde uff [illegible] landez an eyme stucke gelegen an deme Mensfelder berge under deme Obernholeze, unde ist eygen, [illegible] daz man da vonne zenden gibet. Unde han wir auch den vurgenanten herren dy vurgenante gut, dy wir yn zu rechten underpande han gesast vur dy vurgenanten dru malder korngeldez, recht [illegible] myt rechter wieze orkunde dissez briffez uffgegeben unde uffgetragen myt halme unde myt monde, als gewontlichen ist in der vurgenanten graschaff. Unde sollen wir unde unse erben den vurgenanten herren unde allen yren nachkomen dy vurgenanten dru malder korngeldez alle jar gutlichen unde [illegible] dorre unde gut richten unde gen Limpurg antworten in eyn huys, da wir [illegible] meister in gewiset werden, zuschen den zwen unser liven frauwen dagen als [illegible] geboren wart, ungekomert unde unbesperret von ymans gerichte noch von nymans wegen in keyner hande wijs, so dicke unde allewege alse dez not geschet. Unde wo wir sumech wurden unde dij vurgenanten dru malder korngeldez uff dy vurgenante gezite unde an dij vurgenante stat nyt [illegible] bezalten, so mogent dy vurgenanten herren unde ire nachkomen an dy vurgenanten [illegible] unde tasten oder wen sij dar bij von iren wegen schickent unde da myde dun [illegible]

a) Bey *oder* Bij *s. d. orig.*

bůßen alz mẏt iren guden, wij in daz eben komet, unde dar ane ensollen wir sẏ noch nẏman von unsern wegen nit erren noch hindern in keẏne wijs mẏt gerichte oder ane gerichte, geistlichen oder werntlichen, noch anderz mẏt keẏnen andern sachen in keẏne hande wijs. Auch globen wir disen vů*rgenanten* kaůff unde vůrkaůff ewelichen stede unde veste zů halden unde gude werschaff dan abe zů důne jar unde dag, alz gewontlichen ist in der grasschaff zů Dieze, unde da widder nit zů důne in keẏne wijs, alle argelist abegescheiden von allen disen vůrgeschr*eben* dingen. Unde dez zů orkunde so han ich Henne unde Bechte eliche lude vurgen*ant* gebeden den edelen unsern liven gnedigen h*erren* greben Gerharde greben zů Dieze unde uns*ern* junghern Emeriche Rudeln den alden von Riffinberg, daz sij ire ingesigele vur uns unde unse erben an dissen briff hant gehangen, unde ist auch mẏt ire*m* willen unde gehengnisse geschen. Unde wir grebe Gerhar*t* grebe zů Dieze unde Emerich Rudeln vurgen*ant* irkennen, daz wir umbe bede willen der vůrgen*anter* elicher lude Hennen unde Bechten vur sẏ unde ire erben uns*er* iglicher sin inge*sigel* an disen briff gehangen han, unde ist auch disser kaůff mit uns*erm* willen geschen. Datum et actum anno Domini m°c°c°c°lx·x· secundo, in crastino beate Elisabet vidue.

24.

Klaus Wolfram bürger zu Limburg verkauft Hennen Schuppach eine hofstatt vor der Hammer pforte. 1383, *mai* 9.

Orig.-perg. mit beschädigtem siegel in Wiesbaden (Limburg, stift 540*).*

.,. Ich Klaijs Wolffram unde Stẏne sine eliche huẏsfrawe bůrger*e* zů Limpurg irkennen uffinlichen in disem bribe, daz wir den bescheẏden luden Hennen Schuppach unde Elsen sinre elichen huẏsfrawen burgern zů Limpurg unde ẏren erben umbe eẏne somen geldez, der wir wol bezalt sin, ewelichen vůrkaůfft unde uffgetragen han mẏt halme unde mẏt monde, alse recht unde gewonheit ist zů Limpůrg, unse hobestedichen, dẏ wir[a] vur Hammer porten in deme sacke gelegen zůschen der vůrgen*anter* elicher lude schůren unde Heinczen Jaczelen. Unde ist dẏ vůrgen*ante* hobestedichen eẏgen, unde sollent sij unde ire erben damẏde důn unde laßen, brechen unde bůßen alse anderz mẏt iren guden, wij in daz eben komet. Unde globen gude werschaff dan abe zu důne jar unde dag, alz recht unde gewontlichen ist zů Limpůrg. Unde dez zu orkunde so han wir Klaijs unde Stẏne vůrgen*ant* gebeden den erbern man Johanne von Nůhem scheffen zů Limpurg, daz he sin ingesig*el* vůr uns unde unse erben an disen brib hat gehangen. Dez ich Johan eẏn scheffen iczunt genant irkennen, daz iz war ist, umbe bede willen der vurgen*anter* elicher lude Klaijs unde Stiuen. Datum anno Domini m°c°c°c°lx·x·x·iii°, in vigilia penthecost*es*.

25.

Heinrich Monich schulmeister im stift zu Limburg und Heinrich Monich der junge verkaufen dem genannten stift güter zu Netzbach. 1383, *sept.* 26.

Orig.-perg. in Wiesbaden (Limburg, stift 541*). Siegel* 1 *abgerissen,* 2 *beschädigt.*

Ich Heẏnrich Monich scholmeister in dem stiffte zů Limpurg unde ich Heẏnrich Monich der junge, seligen Emelman Moniches son, burger[b] zů Meneze, irkennen uffinlichen in disem briffe vur uns unde alle uns*e* erben, daz wir eẏndrechtlichen mẏt wol vurbedachten sẏnnen unde beradens můdes den erbern h*erren* deme dechen, cappitele, den vicarien unde der gemeẏnen presencien in dem stiffte sent*e* Georgen zů Limpurg vůrgen*ant* unde allen ẏren nachkomen umbe eẏne some geldez, der wir wol bezalt sin gancz unde gar, ewelichen vurkaůfft unde uffgetragen han mẏt halme unde mẏt monde, so wij daz recht unde gewontlichen ist in der grasschafft zů Dieze, solliche gůt unde erbe, alse hernach geschr*eben* stet unde zů Neczebach gelegen sint, so wij dẏ vurge*nanten* gut unde erbe an uns von unsern seligen aldern komen sint, mẏt alle den rechten, frẏheiden, nůtzen unde gewonheiden, dẏ darzů unde dar in gehornt. Dẏt sint dẏ gůt: Zů deme ersten drẏ sadelen under den von Dirstein hinder der mollen; so dan eẏn halp morge landez an den von Dirsten unde under Schurer; so dan eẏne sadele an Honsteder wege under Helewige Swalbecher; so dan eẏn halp morge drisch uff Helewige Swalbecher, eẏn anewendere uff dem graben; so dan eẏn halp morge under Panhart; so dan uff deme andern velde eẏn halp morge uff Marckolff Beẏger von Nesen; so dan eẏne sadele uff der h*erren* gude dez stifftez zů Dieze; so dan eẏne sadele uff den vůrge*nanten* herren; so dan eẏne sadele in me Homese[c] uff Honscheffer; so dan eẏn morge in Isengrabe uff hern Johanne von Langenawe[d]; so dan anderhalbe sadeln uff Ortwine von Neczebach; so dan anderhalbe sadeln under den von Růnckeln, eẏn anewender unde eẏn morge uff Limpurger wegee under den herren von dem stiffte zů Limpurg. Unde sollent dẏ vůrge*nanten* h*erren* unde ire nachk*omen* mẏt den vur*genanten* guden unde erben důn unde laßen, brechen unde bußen alz anderz mẏt iren guden, so wij in daz eben komet. Unde globen wir gude werschaff dan abe zů dune jar unde dag, alz recht unde gewonheit ist zů důne in der vůrge*nanten* grasschaff, unde disen vurge*nanten* kaůff ewelichen stede unde veste zů halden unde nit da widder zů důne in keẏne wijs. Unde dez zů orkunde so han ich Heẏnr*ich* eẏn scholmeist*er* vurgen*ant* mẏn inge*sigel* vur mich, vur Heẏnr*ich* mẏnen e*genanten* vedern, want he nit ingesi*gel* enhat, unde vur uns*e* erben an disen briff gehangen, dez ich Heẏnr*ich* irkennen. Unde darzů umbe merer sicherheit so han wir beẏdesamet gebeden den edilen uns*ern* liven gnedigen h*erren* greben Gerhar*de* greben zů Dieze, daz he sin inge*sigel* auch an disen briff hat gehangen. Dez wir grebe Gerhar*t* grebe zů Dieze iczunt genant irkennen, daz iz war ist, umbe bede willen hern Heẏnr*iches* Monichez schol*e*meist*ers* unde Heẏnr*iches* sinez neben vůrge*nant*. Datum anno Domini m°c°c°c°lx·x·x·tertio, sabbato post Mauricii.

a) *fehlt* han *im orig.* b) burgerʃ = burgers? *orig.* c) mehomese *orig.* d) Langen^{we} *orig.*

26.

Johann von Dern vikar zu Dietkirchen verkauft herrn Peter Breydenbecher kaplan von St. Laurentien zu Limburg eine gült von gütern zu Dern. 1384, *märz* 13.

Orig.-perg. in Wiesbaden (Limburg, stift 513). Siegel 1 abgef[illegible] *2* [illegible]

… Ich Johan von Derne eyn vicarius in deme stiffte zu Ditkirchen irkennen [illegible] in [illegible] briffe vůr mich unde alle myne erben, daz ich deme erbern manne hern Petere Breydenbecher eyme cappelane zů sente Laurencien ůff deme Rosmarckte gelegen zů Limpurg unde allen cappelanen dy nach ime koment umbe eyne summe geldez, der ich wol bezalet bin gantz unde gar zu [illegible], ewelichen virkaůfft unde uffgetragen han myt halme unde myt munde, so wij daz recht unde gewont lichen ist zů dŭne in der grasschaff zů Ditze, myt namen echte schillinge pennige geldez unde eyn huen jerlicher unde ewiger gulde. Dy gulde gevellet uff sente Mertins dag an zwen enden; myt namen vir schillinge Limpůrger werunge unde daz huyn sint gelegen ůff eyme garten zů Derne an der [illegible], den hat itzunt Frederich Wicker, unde dy andern vir schillinge sint gelegen ůff eyme wingarten an deme Kůtzsteyne zů Derne, den hat Herman Tůlere. Dy vůrgenante gulde ist mich an irsterben von myme seligen vater *Frederich* von Derne unde sal nů vorterme ewelichen gevallen eyme cappelane zů sente Laurencien, wer zů der zit ist, gerůwelichen ane alle hinderniss. Unde gleben gude werschaff dar abe zů dŭne jar unde dag, alz recht unde gewontlichen ist in me lande, da dy *vurgenante* gulde gelegen ist, unde da widder nit zů důne noch laßen důn ymanne von mynen wegen mit gerichte oder ane gerichte, geistlichen oder werntlichen, in keyne wijs. Unde dez zů orkůnde so han ich Johan von Derne vůr*genant* myn inges*igel* vur mich unde myne erben an disen briff gehangen, unde darzů so han ich gebeden umbe mer sicherheyt den erbern man junghern Johan von Aldendorff amptman zů Derne, daz he sin inges*igel* auch bij daz myne an disen briff gehangen hat. Unde ich Johan von Aldendorff amptman zů Derne itzunt genant irkennen, daz ich umbe bede willen hern Johans von Derne vurg*enant* min inge*sigel* an disen briff gehangen han. Datum dominica Oculi mei, anno Domini m°c°c°c°lxxx tercio secundum stilum *Trevereusem*.

27.

Enzel von Nauheim pfarrer daselbst gibt dem stift zu Limburg ein haus zurück. 1384, *märz* 26.

Orig. perg. mit siegel in Wiesbaden (Limburg, stift 541).

Ich Entzel von Nuhem eyn pherner da selbes irkennen uffinlichen in disem briffe umbe solich huys unde hobestede, als ich hatte von den erbern herren dechen unde capit*el*, den vicarien unde der gemeynen presencien des stifftez zů Limpurg, daz bij eyn gelegen ist under hern Klais huse unde garte von Montabur scholmeist*ers* zů Ditkirchen, daz ich daz widder han gegeben unde gelaßen den vůrgen*anten* herren, unde han ich vur mich unde alle myne erben dar uff gutlichen unde zů male verzigen unde ensollen dar ane keyne forderůnge haben noch suchen in keine wijs, unde sollent sij da myde dun unde laßen, brechen unde bußen, alz myt iren guden, wij in daz eben komet. Unde han ich Entzel vurgen*ant* dez zu orkunde myn inges*igel* vur mich unde myne erben an disen briff gehangen. Datum anno Domini m°ccclxxxiiii, in crastino annunciacionis beate Marie virginis.

28.

Notarielles testament der Limburger bürgerin Else Scherer. Limburg 1384, *september* 14.

Orig. perg. mit siegel in Wiesbaden (Limburg, stift 546).

… In Godes namen, amen. Want nit alse sicher en ist als der doyt unde nit alse [illegible] ist als dy zijt des dodes, dar umbe so han ich Else seligen Jacob Scherers eliche huysfrawe, deme Got gnedig sij, eyn bůrgerse zů Limpurg, bedacht myner selen unde Jacobes vurgenant selen heyl, myns vader Wilhelms unde Alheide myner můder, Conrades myns vederu unde Heynriches [illegible] von [illegible] myns ersten huyswertes seligen, den Got allen gnedig welle sin, unde [illegible] heyl [illegible] myner aldern selen unde dy des von rechte lon sollen haben, unde han ich Else vůrgenant von Gots gnaden gande unde stande unde gesůndes libes, myt wol vůrbedachten synnen unde [illegible] mynen lesten willen, myn testament unde myn selegerede gemachet unde geschicket, [illegible], besetzen unde schicken daz in disem uffinbar instrument unwedderruffelichen in alle der besten [illegible] wise unde fůgen alse sich daz geheischet unde als hernach stet beschreben. Myt namen [illegible] besetzen ich zůstůnt den erbern herren in deme stiffte sente Georgen zů Limpurg in Tryrer [illegible] gelegen in dy gemeyne presentien myn stucke wingarten, daz man achtet an anderhalben [illegible], daz sal ewelichen der vůrgenanten presentien sin, unde ist gelegen an Montzer strasse [illegible] Katherinen Doytschniffez unde der Klůngelers wingarten, myt alle den rechten, frijheiden unde [illegible] dy darzů unde dar in gehornt; unde han in den wingarten vurgenant [illegible] myt halme unde myt monde, wij daz recht unde gewonthchen zů Limpurg. Unde [illegible] der vůrgenante wingarte zů deme eltare der eylff důsent meyde gelegen in deme vůrgenanten [illegible] zů Limpurg dry schillinge pennigo geldez unde zwey vastnacht honre, unde Johanne in deme [illegible] ewiger gulde. Vorterme so gildet der vurgenante wingarte den drittenteil [illegible] alle jar zů [illegible], unde da mydde bezalt man den zinden. Unde sollent dy vůrgenanten herren [illegible] den egenanten wingarten myt allem syme zůgehore ewelichen [illegible], behalden [illegible]

lichen gebrůchen in nůtz der vůrgenanten gemeẏnen presentien unde da mẏdde brechen unde bůßen, setzen unde entsetzen als anders mẏt ir presentien guden an ẏmans hindernisse oder an ẏmans wedder-sprache in keẏne hande wijs. Unde sollent sij dar umbe mẏn unde Jacobes seligen mẏns vader unde můder unde anderz uns*er* frůnde unde altfordern selen in irem stiffte unde in ir kirchen alle jar unde ewelichen, wanne mẏn jargezit komet, began[a] unde unser gedenken mẏt missen, vigilien, mẏt gebede unde mẏt begengnisse, alz gewontlichen ist zů důne. Auch sollent dẏ vůrgenant*en* h*er*ren unde alle ir nachkomene den wẏn, der in dem vůrgenant*en* wingarten wesset, alle jar vůrdinen, dẏ wile he weret, unde sollent ůff mẏn grap gen nach conplete, alse sij andern wẏn uff grebern plẏhent zů fordinen; unde wer da genwortig ist, der vůrdinet den win. Unde umbe daz dise gifft unde besatzůnge unvo*r*bruclichen virlibe unde gentzlichen unde vestlichen gehalden werde, so han ich Elso gebeden den ůffinbaren schribern von keiserlicher gewalt, der hernach geschr*eben* stet, daz he dẏt testament in eẏne uffenbar forme eẏns instrumentis gemachet hat unde dar ober me mache, obez not were, in der besten forme, unde han in guden truwen an eẏdestat uffinberlichen globet herwidder nit zů důne noch zů komene noch laßen důn imanne in keẏne hande wijs. Unde darzů so han ich gebeden den erbern man Helewige von Holtzhusen scheffen zů Limpůrg, daz he auch sin ingesig*el* zů gezůgnisse disser dinge an dit uffinbar instrument gehangen hat. Unde ich Helewig eẏn scheffen itzunt genant irkennen, daz ich umbe bede willen der vůrg*enanten* Elsen mẏn ingesig*el* an dit instrument unde briff gehangen han. Dise ding sint geschen nach Gotz gebůrte drůtzen hůndert jar in deme vir unde echtzigesten jare, in der sibenden indictien, an deme virzenden dage dez mandez den man zů Latine schribet september, umbe sexte zijt, babestomez dez aller heiligesten in Got vader unde h*er*ren uns*ers* h*er*ren Urbani von gotlicher vůrsichtigheit babistes des sesten in sẏme sibenden jare, in der nůwen tristkamern dez stifftez zů Limpůrg vurgenant. Hij bij sint gewest dise fromen bescheiden lude, mẏt namen Zabel der steẏndecker, Hentze Keßel, Hentze Wentzen unde Hentze von Vispach burger*e* zů Limpurg unde Reẏnhar*t* ein scholere von Limpurg, dij herzů zů gezůgen geheischen unde sůnderlichen gebeden sin.

Unde ich Tẏlemannus Elhem von Wolffhagen, eẏn clerik uße Mentzer bischtom, wonehafftig zů Limpůrg, eẏn uffinbar schriber von keiserlicher gewalt, want ich bẏ diser vůrgeschreben gifft unde ůffgifft, bẏ diser besetzůnge unde ordinacien disez testament*is* selber mẏt den vůrgenant*en* gezugen gewest bin, gesehen unde gehort han, wij iz vurgeschreben stet, her umbe so han ich dit genwortige ůffinbar instrument her ober gemachet unde han daz selber geschr*eben* unde gezegent mẏt mẏme gewontlichen zechen, zů deme daz iz besigelt ist mẏt ingesig*ele* dez erbern mannes Helewig*es* von Holtzhus*en* scheffen zů Limpurg vůrg*enant* in eẏn gezuchnisse alre diser vurgeschr*eben* dinge her ober geheischet unde sunderlichen gebeden.

29.

Heinzchen Honne bürger zu Limburg macht sein an das stift st. Mathias zu Trier verkauftes haus in der Fleischstrasse zu Limburg zinsfrei. 1385, *märz* 12.

Orig.-perg. mit zwei siegeln in Wiesbaden (kl. Eberbach 1203)

.,. Ich Hentzichen Honne unde Else sin eliche huẏsfrawe bůrger*e* zů Limpurg irkennen uffinlichen in disem bribe vůr uns unde alle unse erben umbe alsoliche echtzen schillinge pe*n*nige geldez jerlicher gulde Limpurger werunge, als wir jerlichen von unserm huẏse geben, daz in der Fleischstraße gelegen ist, daz da was seligen Johan Sẏboldez mẏn Elsen vader, daz wir nů han vůrkaůfft den h*er*ren zů sent*e* Mathies zů Trẏre, dẏ vůrgenant*e* gulde in dẏ almose fallende waren, dẏ selige Růleman under den Gademen besast hat unde geschicket hat; want nů dẏ vůrgenant*e* gulde in der maße besast ist nach lude sollicher bribe dẏ dar ober gegeben sint, daz man dẏ anderswo hin wisen mach, unde des so han wir daz vůrgenant*e* huẏs von der vůrgenant*en* gulde gelediget unde loß gemachet unde han da vůr andere gulde an dẏ stat gewiset, alz hernach geschreben stet, in dẏ vůrg*enante* almose, unde dẏ sal nů vorterme ewelichen zů der vůrgenant*en* almosen gefallen sůnder alle hindernisse. Zů deme ersten male so han wir gewiset der vůrgenant*en* almose mẏn schillinge pe*n*nige geldez ewiger gulde uff Boppelins huẏse vur den barfůßen, so wij daz ist gelegen an Stůbůße, dẏ gulde gefellet ůff unser frawen dag dẏ man zů Latine schribet nativitas beate Marie; so dan fůnff schillinge pe*n*nige geldez uff Hennen Gebůres huẏse unde schẏrren, da he itzunt inne wonet, an Conen Fridelen seligen scherren, dẏ gulde gevellet ůff den großen sonendag; so dan fůnff tornose geldez uff eẏme garten gen deme roden torne uff dem alden graben an Meckelen garten uff dem graben, den hat Emerẏch von Rospach, dẏ gefallent uff sent*e* Johan*s* baptisten dag; unde eẏn schilling pe*n*nige eẏgentomez uff den zwen huẏsen uff der Rorbach gelegen an Hennen Sẏboldez seligen ferwehuẏse, dẏ gevallent ůff den vurg*enanten* sent*e* Johans baptisten dag. Unde sollent dẏ meister*e*, dẏ zů der vurg*enanten* almose gesast sint oder werdent, dẏ vůrgeschr*eben* gulde uff heben unde wenden unde keren ewelichen in nůtze unde nottorff der vůrgenant*en* almosen in den fůgen, alz dẏ almose geschicket ist, ane geverde. Unde dez zů orkůnde so han wir Hentzichen unde Else eliche lude vůrg*enant* gebeden dẏ erbern lůde Heẏnriche Wißen unde Růlichen Honnen mẏn Hentzichen*s* brůder scheffen zů Limpurg, daz sij ire ingesig*ele* vůr uns unde uns*e* erben an disen brib hant gehangen. Unde w*ir* Heẏnr*ich* unde Růlichen scheffen itzunt genant irkennen, daz wir umbe bede willen der vůr*genanter* elicher lůde Hentzichen*s* unde Elsen uns*er* iglicher sin inges*igel* vůr sij unde ire erben an disen brib gehangen han. Datum anno Domini m^{o}c^{o}c^{o}c^{o}lx·x·x·iiii, dominica Letare Iherusalem *secundum* stilum Trev*erensem*.

a) mẏt *s. z. orig.*

30.

Der notar Tilemann Elken von Wolfhagen transsumiert im auftrag der stadt Limburg eine urkunde vom 13. juli 1277, durch welche die stadt Frankfurt streitigkeiten zwischen dem herrn und der stadt zu Limburg wegen der bauordnung daselbst schlichtet. Limburg 1385, apr. 7.

Abschr. d. 15. jh. im copialbuch der stadt Limburg (perg. fol. [illegible]) in Wiesbaden f. [illegible]–31.

Deutsch; aber einzelne wendungen und die wortstellung lassen erkennen, dass das von T[illegible] geschriebene original lateinisch abgefasst war.

31.

Heinz Zigenberger bürger zu Limburg verkauft Elsen von Heringen eine rente von einem hause zu Limburg. 1385, juni 16.

Orig.-perg. mit zwei siegeln in Wiesbaden (Limburg, stift 517).

„Ich Heneze Zigenberger unde Meckele sine eliche huÿsfrawe burgere zů Limpurg bekennen uffinbar in disem bribe vur uns unde alle unse erben, daz wir mÿt wol vurbedachten s[illegible]n unde beradens můdez Elsichen von Heringen bůrgersen zů Limpurg unde iren erben oder wen sij dez erben machet unde disen brib inne hat mÿt irem willen, umbe eÿne somen geldez, der wir wol bezalt sin g[illegible] unde gar zů allem unserm nůtze, ewelichen vůrkaůfft unde uffgetragen han mÿt halme unde mÿt m[illegible], als wij daz recht unde gewontlichen ist zů Limpurg, echte schillinge pennige geldes Limpůrger werunge jerlicher unde ewiger gulde, dÿ wir alle jar vallende han gehabet uff seligen Jacobes Scherers huÿse an deme Kornmargkte zů Limpurg gelegen an der Klůngelersen huÿse in den vir heiligen dagen zů winachten, mÿt alle den rechten, frÿheiden unde gewonheiden, dÿ darzů gehornt unde wij wir dÿ gehabet unde her han bracht an disen dag. Unde sal dÿ vůrgenante Elsichen unde ire erben oder wen sij dez erben machet, alse vurgeschreben stet, mÿt der vůrgenanten gulde nů vorterme mÿde dun unde lassen, bruchen unde bußen, alse anderz mit iren guden, so wij in daz eben komet. Unde globen disen vůrgenanten kaůff ewelichen stede unde veste zů haldene unde gude werschaff dan abe zů dune jar unde dag, als recht unde gewontlichen ist zů Limpurg, unde da widder nit zů důne noch laßen důn imanne von unsern wegen mÿt gerichte oder ane gerichte, geistlichen oder werntlichen, in keine hande wijs. Unde dez zů orkůnde so han wir Hentze unde Meckele eliche lude vurgenant gebeden dÿ erbern lude Heinrichen Wießen unde Herman Boppen scheffen zů Limpurg, daz sij ire ingesigele vur uns unde unse erben an disen brib hant gehangen. Unde wir Heÿnrich unde Herman scheffene itzunt genant irkennen, daz wir umbe bede willen der vůrgenanter elicher lude unser iglicher sin ingesigel vur sij unde ire erben an disen brib han gehangen. Datum anno Domini m°c°c°c°lx·x·x·quinto, in crastino Viti et Modesti beatorum martirum.

32.

Die gemeinde Hüblingen verpflichtet sich zu gewissen leistungen gegen den pfarrer zu Neunkirchen, wofür dieser den gottesdienst in der neuen kapelle zu Hüblingen leiten soll. 1385, dec. 20.

Orig.-perg. mit siegelbruchstück in Wiesbaden (Limburg, stift 519).

Ich Conrat genant Derrewalt, ich Conrat Weber unde ich Dile Knegen von Hubelingen unde wir dÿ gantze gemeÿnde kleÿne unde groß in deme vůrgenanten dorffe zu Hubelingen wir důn kunt allen luden unde irkennen uffinbar in disem bribe vur uns unde alle unse nachkomen, daz wir mÿt willen unde gehengnisse dez erbern herren hern Ludewiges dechens in deme stiffte sente Georgen zů Limpurg in Trÿre bischetom, der eÿn patrone unde collator ist unser parkirchen zů Nůwenkirchen, eyne cappelle gemachet han in deme vurgenanten dorffe, dÿ gewihet ist in ere der heyligen unser liven frauwen Marien, sente Mathei eÿns apostolen unde ewangelisten unde sente Iudoci eÿns confessoris, unde ist daz geschen umbe gemeÿnen nůtz unde noitorfft unser unde aller unser nachkomene. Unde ist geret, wer unser parner ist zů Nůwenkirchen, der sal uns alle wochen eÿne misse halden oder sal bestellen, daz dij [illegible] gehalden werde, uff wollichen dag sich daz gebůrt in der wochen, in der vůrgenanten cappellen, unde dar umbe so sollen wir unde alle unse nachkomene unde globen in guden truwen, daz wir eyme parner zů Nůwenkirchen, wer zů der zijt ist, nů vorterme ewelichen unde alle jar geben unde bantrechen [illegible] uff sente Mÿchahelis dag dez heÿligen ertzengels kuntlichen zweÿ malder korngeldes unde zwey malder [illegible] Limpurger maßes jerlicher unde ewiger gulde. Unde darzů sollen wir unserm vurgenanten parner [illegible] geben uff den dag alse kirchwÿunge ist der vurgeschreben cappellen, in deme jare eÿns [illegible] in deme vůrgenanten dorffe zů Hubelingen eÿn huÿn, unde darzů so sal ime dÿ gantze gemeÿnde in deme vůrgenanten dorffe geben drÿ tornose ober al uff den vurgenanten kirwÿunge dag, uff daz eyn parner dÿ koste dÿ baz moge gedragen mÿt personen, dÿ ime helffen singen. Auch sollen wir [illegible] in dÿ vůrgenonte cappelen oder da vůr, unde was dar in geoppert unde geworffen wirt [illegible], daz sal eÿn dretteÿl unsers vůrgenanten parners sin alle wege ewelichen. Vorterme [illegible] deme bilde uff den vurgeschreben kirwÿunge dag heysschet, daz sal halp sin [illegible] unsers [illegible] parners unde aller siner nachkomen. Weres auch sache, daz unser parner, wer [illegible], krang were oder herren oder libes not beneme, daz hee nit dÿ vůrgenante [illegible],

umbe ensolden wir in nýt bededingen, so verre alse daz kuntlichen were unde bescheýdelichen unde ane argelist. Unde globen wir daz in rechten guden truwen zů důne unde unvorbruclichen ewelichen zů haldene ane alle hindernisse unde ane allen krot unser vůrgeschr*eben* parre zů Nůwenkirchen, want dý selbe parre unde gulde, dý darzů gehort, unde alle dý rechte unde gewonheit, dý darzů gehornt, sollent gentzlichen virliben in ire moge unde macht, unde sollen wir unse*rn* parner zů Nuwenkir*chen* gehorsam sin in alle wijs, alse wir vůr gewest sin, ee dan dý vůrg*enante* cappelle gemachet wůrde, unde ensollen uns da widder nit setzen in keýne hande wijs. Want nů daz vurgenante dorff in der herschaff unde in gebide libet dez edilen unse*rn* liven jůnghern jůnghern Philips greben zů Nass*au*we h*er*ren zů Merenberg, der itzunt nit in deme lande ist, den wir anderz dar umbe hetten gebeden, daz he disen brib besigelt hette, so han wir zů orkunde gebeden ich Conr*at* Derrewalt, Conr*at* Weber unde ich Dýle Knegen vůrg*enant* unde w*ir* dý gantze gemeýnde dez vůrg*enanten* dorffez zů Hůbelingen dý erbern lude jůnghern Johane von Aldendorff unde junghern Heýnriche Schýtze unde dý bůrgmanne gemeýnlichen zu Merenberg unde darzů Hentzen von deme Barge, Contzen Korren scheffen unde dý burgere gemeýnlichen daselbez, daz sij ire gemeýne ingesig*el* zů eýme gezuchnisse vůr uns unde alle unse nachk*omen* an disen brib hant gehangen. Und w*ir* Johan von Aldendorff unde Heýnr*ich* Schýtz edilknete unde burgmanne gemeýnlichen, ich Hentze von deme Barge, Contze Korre scheffene unde w*ir* dý bůrgere gemeýnlichen zů Merenberg irkennen, daz w*ir* umbe bede willen der vůrgenanten Conr*ades* unde Conr*ades*, Dýlen unde auch der gemeýne in deme vůrg*enanten* dorffe zů Hubelingen unse*r* gemeýne burgmanne unde bůrgere zů Merenberg ingesig*el* vur sij unde ire nachk*omen* an disen brib hangen han[a], unde irkennen auch, daz unse egen*anter* jungher itzunt nýt inheýms ist. Nota, suprascriptio huius dictionis videlicet h a n in ultima linea approbatur. Datum anno Domini m°c°c°c°lx·x·x·quinto, in vigilia beati Thome apostoli.

33.

Johann und Rulchen von Bubenheim verkaufen dem stifte zu Dietkirchen eine gült von gütern zu Eschhofen. 1386, *apr.* 15.

Orig.-perg. in Wiesbaden (stift Dietkirchen 78). Die siegel bis auf das zweite beschädigt.

.,. Wir Johan unde Růlichen von Bubenhem gebrudere wir dun kunt allen luden unde irkennen uffinbare in disem bribe vur uns unde alle unse erben, daz wir mýt wol vurbedachten sýnnen unde beradens můdes eýndrechtlichen den erbern h*er*ren deme dechen, capitele unde výcarien gemeýnlichen in deme stiffte zů Ditkirchen in ire gemeýne presencien unde allen iren nachkomen umbe eýne somen geldez, der wir wol bezalt sin gantz unde gar zů allem unserm nůtze, virkaůfft unde uffgetragen han semtlichen mýt halme unde mýt monde, so wij daz recht unde gewontlichen ist zů dune in deme lande, unde vůrkaůffen ewenlichen orkunde disez bribes, mýt namen zweý malder weýße gulde unde zweý malder korngeldez Limpůrger maßes jerlicher unde ewiger gulde. Unde han in dý vůrgenante weýße unde korngulde bewiset unde bewisen sij uff unse gůt unde erbe zů Esschelnshoben, dý itzunt inne hat Herman uff deme Graben, mýt namen unse deýl unde auch der egenanten h*er*ren deýl von Ditkirchen. Unde han w*ir* unse deýl dez vurg*enanten* gůdez unde hobes zů Esschelnshoben, so wo unde wij dij gelegen unde benant sint, in dorffe, in velde, iz sij an acker, an lande, an felde, an wisen, an garten, mýt alle den rechten, frýheiden, nůtzen unde gewonheiden, dý darzů unde darin geborent, irsucht unde unforsůcht, unde han in auch dý underpande uffgegeben unde ůffgetragen mýt halme unde mýt monde, alse recht unde gewontlichen ist in deme lande unde in der grasschafft zů Ditze. Unde sollen w*ir* oder unse erben unde wer unse deýl dez vůrgen*anten* gudez inne hat, von unserm deýle den egenante*n* h*er*ren in dý gemeýne presencien dý vůrg*enante* weýße unde korngulde kuntlichen alle jar ewelichen richten dorre unde gůt zůschen den zwen unser frawen dagen, alse sij zů hemele fůr unde geboren wart, unde sollen in dý ůff unse koste, sorge, angest unde vurlost antworten zů Ditkirchen ůff ir huýs, so dicke dez not geschet. Unde wo w*ir* somech wůrden unde dý vurg*enante* weiße unde korngulde nit enrichten zů der zijt unde in der wise, alse vůrgeschr*eben* stet, so mogent dý vůrg*enanten* h*er*ren unde ire nachk*omen* an unse deýl dez vůrg*enanten* gudez unde hobez griffen unde tasten mýt gerichte oder ane gerichte unde ane allen frabel unde da mýde vorterme mýde dun unde laßen, brechen unde bůßen, alse anderz mit iren eýgen guden, so wij in daz eben komet, ane alle unser hindernisse. Auch globen w*ir* disen vůrg*enanten* kaůff ewelichen stede unde veste zů haldene unde gude werschaff dan abe zů důne jar unde dag, alse recht unde gewontlichen ist in der vůrg*enanten* graschaff, unde nit dar widder zů důne noch laßen důn imanne von unse*rn* wegen in keýne hande wijs. Unde dez zů orkunde so han w*ir* Johan unde Rulichen gebeden den edilen unse*rn* liven gnedigen jůnghern jůnghern Ailffe greben zů Nass*au*we unde greben zů Dietze, daz he sin inges*igel* bij dý unsere an disen brib hat dun hencken. Unde wir grebe Ailff zů Nass*au*we unde grebe zů Ditze irkennen, daz w*ir* umbe bede willen unse*r* liven getruwen Johan*s* unde Růlichen vurg*enant* unser inges*igel* an disen brib han důn hencken mýt den iren. Datum anno Domini m°c°c°c°lx·x·x·sexto, in festo palmarum.

34.

Wigand Eschenauer vikar im stift zu Limburg verordnet eine ewige lampe in der neuen stiftskapelle. 1386, *sept.* 28.

Orig.-perg. mit zwei beschädigten siegeln in Wiesbaden (Limburg, stift 552).

.,. In Godez namen, amen. Ich Wigant Eschenawer eýn vicarius in dem stiffte zů Limpurg irkennen uffinlichen in disem bribe vur mich unde alle mýne erben, daz ich mýt wol vůrbedachten

a) *ist über der zeile nachgetragen.*

sýnnen umbe heýl mýn unde alre mýnre aldern seligen selen heýl recht unde redelichen besast unde gegeben han unde geben in disem bribe drý schillinge pennige unde vier pennige geldez eýgentomez jerlicher unde ewiger gulde zů eýnre ewigen ampelen unde gelůchte senti Bartholomeus unde sent Laurencien altaris uff der nůwen cappellen in deme stiffte zů Limpurg. Unde ist dý vůrgeschreben gulde ewelichen vallende in den virheýligen dagen zů ostern von eýme garten, der was vůrziten Heynchen von Gůnsse, gelegen bý Dilen Pachthemers garten, den itzunt inne hat der alde sloßere unde Wiesmar. Unde sal dý vůrgenante gulde nů zů ostern nest komet zůstunt ussgevallen, unde sal eýn cappellan des vůrgenanten altaris, wer zů der zijt ist, dý vurgeschreben ampelen da mýde bestellen zů eýme ewigen geluchte allen glaubegen selen. Unde han dý vůrgeschreben gulde uff gegeben hern Petern von Derne, der itzunt eýn cappellan ist dez vůrgenanten altaris, vůr deme erbern manne Heýnriche von Holtzhusen scholtheßen zů dirre zijt zů Limpurg mýt halme unde mýt munde, so wij das recht unde gewontlichen ist zů Limpurg. Unde enwel daz nit widderuffen noch da widder nit důn in keýne hande wijs. Unde dez zů orkunde so han ich Wigant vůrgenant mýn ingesigel vůr mich unde mýne erben an disen brib gehangen unde han darzů gebeden den erbern man Heýnriche den scholtheßen vůrgenant, vur deme dise ding geschen sint, daz he sin ingesigel vůr mich unde mýne erben bij daz mýne an disen brib gehangen hat. Unde ich Heýnrich eýn scholtheße itzunt genant irkennen, daz dise vůrgenante sache vur mýr gehandelt ist an deme gerichte, unde han dez zů orkůnde mýn ingesigel umbe bede willen dez vůrgenanten hern Wigandez an disen brib gehangen zů gezuchnisse dirre vůrgeschreben dinge.

Datum anno Domini m°ccc°lx'x'x'sexto, in vigilia beati Mýchahelis archangeli.

35.

Notarielles testament des priesters Wigand Eschenauer, vikars im Georgenstifte zu Limburg. Limburg 1386, oct. 29.

Orig.-perg. in Wiesbaden (Limburg. stift 553). Siegel 1 beschädigt, 2 abgefallen.

Lateinisch. — Deutsche namen und ausdrücke daraus: Wigandus Esschenower . . . Wickerum Wasmodi . . . dictum Hanen . . . de Derne . . . Hennen Fricken . . . quo itur ad montem vulgariter under den Ulen . . . vasa seu lageuas vini aut musti . . . in deme engen geßichen in opposito deme Schaiffesberge . . . Wigant Osterlint . . . villa Else . . . an den graben . . . des eýchenpusches . . . der Koten . . . Uffhem . . . an dem Gackenberger . . . Contzen Gerisen . . . in der Undergassen . . . Gela dicta dý Sýpelsen . . . retro der alden badestoben . . . Tylen Imelers . . . Bopordia . . . Meckeln *(dat.)* . . . Elsen ancille . . . Cononi . . . Dýppach . . . under den gademen . . . Meýhardus . . . Montabur . . .

Et ego Týlemannus Elhem de Wolffagen, clericus Moguntine dýocesis, conmorans in Limpurg, publicus imperiali auctoritate notarius *u. s. w.*

36.

Wigand Eschenauer priester zu Limburg vermacht dem stift daselbst eine rente. 1386, nov. 18.

Orig.-perg. in Wiesbaden (Limburg. stift 554). Das dritte siegel ist abgefallen.

In Godez namen, amen. Ich Wigandus Esschenower eýn prister zů Limpurg irkennen uffinlichen in disem bribe vur mich unde alle mýne erben, das ich gande unde stande umbe heyl mýnre selen, mýns faders unde muder unde alle mýnre aldern sele mýt rechter witze recht unde redelichen besast unde gegeben han nach myme dode den erbern herren canonichen unde vicarien in deme stiffte sente Georgen zů Limpurg in dý gemeýne presencien unde allen iren nachkomene unde geben yn ewelichen zů orkůnde dissez bribez zwo ewige marg geldez jerlicher unde ewiger gulde Limpůrger werunge, dý gelegen unde valden[a] sýn uff zwen fleischernen, uff eýme huýse unde hobe, das bij eyn zů Limpurg gelegen ist under den fleischernen an Lorichers gesetze gelegen von alderz wegen, dý min selige fader Klaijs Esschenower kaůffte umbe Růckern von Brechen unde Greten sine eliche huysfrauwen, Johanne, Hermanne unde Katherinen, der vurgenanten Greten kinde, nach ludo sollichez bribez, den ich dar uber han, den ich auch den vůrgenanten herren gegeben han. Unde ist dý vůrgenante gulde valende alle jar uff den sonendach zů halpfasten. Unde sollent darunbe mýn jargezite began mýt missen unde vigilien unde gebede, alz gewontlichen ist. Dise besetzunge unde uffgifft han ich getan mýt halme unde mýt munde vur Heýnriche von Holtzhusen scholtheßen, Heýnriche Wißen unde Hennen Gobeln scheffen zů Limpurg, wij das recht unde gewontlichen ist. Unde dez zů eýme ewigen orkunde so han ich Wigandus vůrgenant mýn ingesigel vur mich unde alle mýne erben an disen brib gehangen unde han gebeden den vurgenanten scholtheßen unde Hennen Gobeln, das sij auch ire ingesigele bij das mýne an disen brib zů gezuchnisse hant gehangen. Unde ich Heýnrich der scholtheße unde Henne Gobeln scheffen zů Limpurg irkennen, dax wir umbe bede willen dez erbern mans hern Wigandez vůrgenant an disen brib gehangen han unser iglicher sin ingesigel. Datum anno Domini m°ccc°lxxx°sexto, in vigilia beate Elisabet lantgravie.

a) so im orig.

37.

Johann in dem Hobe und Henne sein sohn bescheinigen dem kloster Berbach den empfang von 500 gulden für verkaufte güter zu Steinsberg. 1387, *apr.* 14.

Orig.-perg. mit beschädigtem siegel in Wiesbaden (kl. Berbach 80).

Ich Johan in deme Hobe wolgeborn knecht unde ich Henne sin son irkennen uffinlichen in disem bribe vur uns unde alle unse erben, daz wir entphangen han von den erbern geistlichen jůngfraůwen unde von deme covent[a] von der Berpach fůnff hůndert guder kleÿner swerer gulden genger unde geber von der gude unde erbez wegen, dÿ wir in vurkaufft han, dÿ gelegen sint zů Steinsperg in Habechenscheider kirspel. Unde sagen wir vur uns unde alle unse erben dÿ vurg*enanten* jůngfrawen unde covent unde alle ire nachkomen der vůrg*enanten* fůnff hůndert gulden qwÿt, ledig unde leß. Unde dez zů orkůnde so han ich Johan vůrg*enant* mÿn inges*igel* vur mich, vur Hennen mÿnen son unde vur alle unse erben an disen brib gehangen. Dez ich Hene vurg*enant* irkennen, daz iz war ist. Datum anno Domini m°ccc°lx·x·x·septimo, in octava solempnis pasche.

38.

Dile Zindolf bürger zu Limburg verspricht den kaplänen des altars Simonis und Judae in der neuen kapelle des stiftes zu Limburg die entrichtung einer korngült von einem weingarten daselbst. 1387, *sept.* 28.

Orig.-perg. mit zwei beschädigten siegeln in Wiesbaden (Limburg, stift 557).

.,. Ich Dÿle Zindolff unde Else sine eliche huÿsfraůwe bůrg*ere* zů Limpurg irkennen uffinlichen in disem bribe vur uns unde alle unse erben umbe sollichen wingarten mÿt sÿme vurhobede, der da zů Limpurg in deme Hammen an deme Roden Berge gelegen ist, den wir gekaůfft han umbe Wernhern Kochen unde Uden sine sůster, seligen Hentzen Kochen kinde, unde umbe Rÿchwine von den Erlen, der vůrg*enanten* Uden eliche huÿswert, nach ußwisůnge sollicher bribe, dÿ wir dar ober han, da sij zů wißen, daz wir unde unse erben von deme vůrgenanten wingarten alle jar ewelichen sollen geben drů malder korngeldez jerlicher gulde Limpůrger maßes dorre unde gut den cappelanen sente Sÿmon unde Jůden eltaris gelegen uff der nůwen cappellen in deme stiffte zů Limpurg, unde sollen in dÿ vurg*enante* korngůlde antworten zů Limpurg uff ir huÿs mÿt unser koste, sorge unde arbeÿt, so wij dicke dez not geschet. Unde wo wir dar ane somech wůrden unde dÿ vurg*enante* korngůlde nit enrichteden in der maße unde zů den geziten, als vurgeschr*eben* stet, so han wir gewilkort in disem bribe, daz dÿ vůrgenant*en* cappelene, dÿ zů den geziten sint, oder wen sij darzů schickent, mogent eÿme scholtheßen zů Limpurg, wer zů der zijt ist, siben pennige uff den vůrgeschr*eben* wingarten geben, unde der sal in dan abe richten glicher wijs, alse hetten sij den vurg*enanten* wingarten ůßerklaget vur dÿ vůrgeschr*eben* korngůlde unde waz in dar ane broch ist gantz unde gar, so dicke des not geschet. Unde solden dÿ vurg*enanten* cappelane sich an den vurgn*anten* wingarten halden bit alse lange, daz sij der vůrg*enanten* korngůlde wol gerichtet wůrden unde waz in dar ane broch were, alse dicke dez not ist, alle argelist unde geverde abegetan. Unde dez zů orkůnde unde zů gezuchnisse so han wir Dÿle unde Else vurg*enant* gebeden dÿ erbern lude Heÿnr*iche* Wißen unde Hermanne Boppe scheffen zů Limpurg, daz sij ire ingesig*ele* iglicher daz sÿne vur uns unde unse erben an disen brib hant gehangen. Unde wir Heÿnr*ich* Wiße unde Herman Boppe scheffene itzunt genant irkennen, daz wir umbe bede willen der vurge*nanter* elicher lude Dilen unde Elsen unse ingesigele iglicher daz sine vur sij unde ire erben an disen brib han gehangen. Datum et actum anno Domini m°ccc°lx·x·x·septimo, in vigilia Michahel*is* archangeli.

39.

Heinzchen Honne bürger zu Limburg verkauft zu dem almosen im hause des klosters Eberbach zu Limburg eine rente von einem hause in der Fleischstrasse daselbst. 1388, *mai* 23.

Orig.-perg. in Wiesbaden (kl. Eberbach 1233). Rückseitig steht v. hand d. 15. jh. Vacat quia combustum est. *Siegel 1 abgefallen, 2 zerbrochen.*

.,. Ich Hentzichen Honne unde Else sine eliche huÿsfrawe bůrg*ere* zů Limpurg irkennen uffinlichen in disem bribe vur uns unde alle unse erben, daz wir zů der[b] almosen, dÿ selige Ruleman under den Gademen gemachet hat, dÿ man zů Limpurg in der herren huÿs von der Erbach gibet, umbe eÿne somen geldes der wir wol bezalt sin gantz unde gar, ewelichen virkaůfft unde ůffgetragen han mÿt halme unde mÿt monde, so wij daz recht unde zů Limpůrg gewontlichen ist, vÿer pennige unde fůnff schillinge geldes jerlicher unde ewiger gulde Limpurger werůnge, dÿ wir hatten uff der herren huÿse von sente Mathies zů Limpurg, gelegen in der Fleischstraßen gen Smaltzes huÿse, unde sint vallende uff unser liven frauwen dag als man dÿ wůrtze wÿhet. Unde sal dÿ vurgenante gulde nů vorterme ewelichen zu der vůrgeschr*eben* almosen geruwelichen gevallen unde sollent da mÿde důn unde laßen, brechen unde bußen, alse anderz mÿt iren guden, so wij in daz ebene komet. Unde globen disen vůrgenant*en* kaůff unde virkauff ewelichen stede unde veste zu halden unde gude werschaff dan abe zů důne jar unde dag, als recht unde gewontlichen ist zů Limpurg, unde da widder nit zů dune noch laßen důn[c]

a) *in* coventi *geändert, anscheinend nicht vom schreiber.* b) er *steht auf rasur.* c) *über der zeile nachgetragen.*

mẏt keẏnen sachen in keẏne wijs. Unde dez zů orkunde so han wir Hentzichen [illegible] vurgenant semtlichen gebeden dẏ erbern lude Heẏnrichen Wießen unde Rulichen Honnen myn Hentzichens bruder, scheffene zů Limpurg, daz sẏ ire ingesigele vur uns unde unse erben an disen brib hant gehangen. Unde wir Heẏnrich Wieße unde Rålichen Honne scheffene itzunt genant irkennen, daz wir umbe bede willen der vurgenanter elicher lude Hentzichens unde Elsen unser ingesigele [illegible] das [illegible] vur sẏ unde ire erben an disen brib han gehangen zů gezuchnisse disser vårgeschreben dinge. Nota, suprascriptio huius dictionis důn presentibus approbatur. Anno Domini m°ccclxxxviii, in vigilia sancte et individue Trinitatis.

40.

Henne Noyde von Limburg einigt sich mit dem stift daselbst wegen einiger güter zu Eschhofen. 1388, *juni* 4.

Orig.-perg. in Wiesbaden (Limburg. stift 360). Siegel abgefallen.

„. Ich Henne Noẏde seligen Contzen Noẏden son von Limpurg unde ich Ẏdechen [illegible] elicher huẏsfrauwe irkennen uffinlichen in disem bribe vur uns unde alle unse erben umbe alsoliche ansprache als wir gehat han zů den erbern herren dechene, capitele, den vicarien unde zů der gemeẏnen presentien in deme stiffte zů Limpårg von der gude wegen, dij zů Esschelnsheben unde dar umbe gelegen sint, dij itzunt besitzet Henne von Albach, dẏ auch myn Hennen fader Contze Noẏde selige vurgenant verkaufte den vårgenanten herren, daz wir dar umbe gůtlichen gerichtet sẏn, unde han vůr uns unde alle unse erben uff dẏ vurgeschreben gůt gutlichen unde gentzlichen virzigen unde virzigen in disem bribe unde globen unde gereden in guden truwen, sij dar ane nummer me zů erren noch zů hindern mit keẏnen sachen in keẏne wijs. Unde dez zů orkůnde so han wir Henne unde Ẏdechen vårgenant gebeden den erbern man Hermane Gademaren von Dudenhusen, daz he sin ingesigel vůr uns unde vur unse erben an disen brib hat gehangen. Unde ich Herman Gademar itzunt genant irkennen, daz ich umbe bede willen der vårgenanter elicher lude Hennen unde Idechen myn ingesigel vůr sij unde ire erben an disen brib gehangen han zů gezůchnisse disser vårgenanten dinge. Datum anno Domini m°ccc°lxxxviii, in octava sacramenti.

41.

Die stadt Limburg verkauft herrn Johann Honne vikar im stift zu Limburg eine rente von einem hause daselbst. 1388, *aug.* 25.

Orig.-perg. mit siegel in Wiesbaden (Kl. Eberbach 1234).

„. Wir burgermeister, scholteße, scheffene unde der gemeẏne rat zů Lẏmpårg irkennen uffinbar in disem bribe vůr uns unde alle unse nachkomene umbe solliche scholt als selige Lotze Honne der stat zů Limpurg schuldig ist virliben, dar umbe wir sẏtzen in allen sẏnen gůden zů Limpårg, unde des so han wir von den selben guden her Johanne Honnen eẏme vicarien zů Limpurg in deme stiffte, des selben Lotzen sone, unde sinen erben oder wen he des zů erben machet unde disen brib inne hat myt eẏme willen, umbe eẏne somen geldes, der wir zů allem unserm nutze wol bezalt sin gantz unde gar, ewelichen virkaufft unde uffgetragen mẏt halme unde mẏt monde, als recht unde gewontlichen ist zů Limpurg, eẏne halbe marg geldez Limpurger werunge jerlicher unde ewiger gulde, dẏ wir hatten uff Dẏlen Pachtemers huẏse ůff deme Vischmarkte gelegen, unde gevellet alle jerlichen uff sente Johans baptisten dag. Unde sal he unde sẏne erben, so wij dẏ vårgenant sẏnt, mẏt der vurgeschreben halben mark geldez dun unde laßen, brechen unde büßen alse anders mẏt iren guden, so wij in daz ebene komet. Unde globen [illegible] vårgenanten kaůff ewelichen stede unde veste zu haldene unde gude werschaff dan abe zů důne jar unde dag, als recht unde gewontlichen ist zů Limpårg, unde da widder nit zu důne noch laßen důn ẏman von unsen wegen mẏt gerichte oder ane gerichte, gestlichen oder werntlichen, in keẏne hande wijs, want he unde sẏne erben oder wen he des zů erben machet sich der geruwelichen gebruchen sollent. Unde dez zů orkůnde unde gezůchnisse so han wir burgermeister, scholteße, scheffene unde der gemeẏne rat zů Limpårg unser stede gemeẏne ingesigel vur uns unde alle unse nachkomen an disen brib gehangen. Datum anno Domini m°ccc°lxxxviii, in crastino beati Bartholomei apostoli.

42.

Tilemann von Hadamar vikar im stift zu Limburg verkauft dem Klaus Rossbecher bürger zu Limburg einen garten daselbst. 1389, *apr.* 23.

Orig.-perg. in Wiesbaden (Limburg. stift 566). Siegel 1 abgefallen 2 beschädigt.

„. Ich Dẏleman von Hademar eẏn prẏster unde vicarius in dem stiffte zu Limpurg irkennen uffinlichen in disem bribe vur mich unde alle mẏne erben, daz ich myt wol vurbedachtem [illegible] dens mudes den bescheiden luden Klaijs Rospecher unde Meckelinen sẏnre elichen husfrawen burgern zů Limpurg unde iren erben umbe eẏne somen geldes, der ich wol bezalt bẏn gantz unde gar, [illegible] vurkaufft unde uffgetragen han mẏt halme unde myt monde, wij das recht unde gewontlichen ist zů Limpurg, mẏnen garten mẏt deme huẏse unde ramen, wij daz in deme selben garten [illegible] gelegen ist, von vorne ane bẏtz ober dẏ bach, dẏ an Conechen Scholtheßen garten geyt unde stoßet an Katherinen Frẏdeln garten, auch von vorne ane byt ober dẏ vurgenante bach, so wij der vůrgenante garten

huýs unde rame an mich komen ist von mýnen seligen aldern, fader unde můder, mýt allen den rechten, frýheiden unde gewonheiden dý darzů gehornt, nach lude sollichez bribez den ich dar ober han, den ich auch den vurg*enanten* elichen luden unde iren erben gegeben han. Unde sollent sij unde ire erben da mýde dun unde laßen, brechen unde bußen alse anderz mýt iren guden, wij in daz eben komet. Unde globen disen vůrgenanten kaůff unde vůrkauff ewelichen stede unde veste zu haldene unde gude werschaff dan abe zu důne jar unde dag, alse recht unde gewontlichen ist zů Limpurg, unde da widder nýt zů důne noch laßen dun mýt gerichte oder ane gerichte, geistlichen oder werntlichen, in keýne bande wijs. Unde dez zu orkunde so han ich Dýleman eýn vicar*ius* vůrg*enant* mýn ingesig*el* vur mich unde alle mýne erben an disen brib gehangen unde han darzů gebeden den erbern man Heýnr*iche* von Holtzhusen scholtheßen zů Limpurg, daz he sýn ingesig*el* auch bý daz mýne an disen brib gehangen hat. Unde ich Heýnr*ich* der vurgn*ante* scholt*heße* irkennen, daz ich umbe bede willen dez vurg*enanten* hern Dýlemans mýn ingesig*el* bij daz sýne an disen brib gehangen han. Datum anno Domini m°ccc°lx·x·x·nono, in die beati Georgii martiris et militis.

43.

Sifrid herr zu Runkel bescheinigt der stadt Limburg die erfüllung ihrer verpflichtungen für seine einjährige hilfe. 1389, *mai* 3.

Orig.-perg. mit beschädigtem siegel in Limburg (stadtarchiv E 11).

Wir Sifrid herre zů Runckeln irkennen in disem uffin bribe, also alz wir helffer gewest sýn dýt jar der erbern lude der bůrgere unde der stat zů Limpurg, so waz uns unde unsen dýnern dar umbe geret unde globet was, da vonne ist uns gnůch geschen in alle wijs, unde sagen sij des qwýt, ledig unde loß, want sij uns da vonne nýt me schuldig sýnt. Unde dez zů orkunde so han wir Sifr*id* vurg*enant* uns*e* ingesig*el* vur uns unde alle unse erben an disen brib gehangen. Datum anno Domini m°. ccc°. lx·x·x·nono, in die invencionis sancte crucis.

44.

Hermann Kubel von Staffel verkauft dem stift zu Limburg eine korngült von benannten gütern. 1390, *febr.* 3[1].

Orig.-perg. beschädigt in Wiesbaden (Limburg, stift 564). Siegel abgefallen.

.,. Ich Herman genant Kůbel von Staffele unde ich Elsse sýne eliche huýsfrawe wir dun kunt allen luden unde irkennen ůffinbar in disem bribe vur uns unde alle unse erben, daz wir mýt beradem mude den erbern h*erren* deme dechen unde capitele unde den vicarien gemeynlichen in deme stiffte zů Limpurg in dý gemeýne presentien unde allen iren nachkomenen recht unde redelichen ewelichen virkaufft unde uffgetragen han mýt halme unde mýt monde, alse recht unde gewontlichen ist in der grasschaff zů Ditze, anderhalp malder korngeldez Limpurger maßes jerlicher unde ewiger gulde umbe eýne somen geldez, der wir wol bezalt sin gantz unde gar zů allem unserm nůtze. Dij vurg*enante* anderhalp malder korngeldez han *wir* in bewiset uff sollichen guden unde erben, dý hernach geschr*eben* stent, unde han in dý auch uffgegeben zů rechten underpanden unde gesast, alz in der vurg*enanten* grasschafft recht unde gewontlichen ist. Unde sollen wir unde unse erben den egenanten h*erren* und*e* allen iren nachk*omen* in dý gemeýne presencien alle jar zuschen den zwen unser frauwen dagen, alse sij zů hemele fůr unde geboren wart, dý vurg*enante* anderhalp mald*er* korngeld*ez* kůntlichen richten unde geben dorre unde gut unde zů Limpurg antworten in eýns presentien meister*s* gewalt, dý zů der zijt ist, uff unse koste, sorge, angest unde vurluste, ungekomert oder unbesperret von imans gerichte oder von ýmans wegen in keýne wijs, so dicke dez not ist. Dit sint dý underpant: eýn morge landez, ist gelegen an Keßeler*s* widen unde stoßet an Siberden der Kobele suager, der gildet zwene schillinge pennige geldez; item zwene morgen landez, der ist eýnre gelegen an der Klingenbach unde der ander under deme Fleckenberge, dý geldent sesten halben tornose den Důsschen herren von Mentze; item eýn halp morge under deme Fleckenberge an Pedern Kobeln, der gildet eýnen schaýb wýden; item eýn halp morge hinder Obernstaffele an Dýlen Kobelen, der gildet seýs pennige; item drý garten zu Obernstaffele in deme dorffe, darzuschen liget Dýle Kobel, der geldent zwene fůnff schillinge pennige, unde der ander gildet eyne gans; item eýn garte zů Nýdernstaffele, der gildet drůtzen pennige; item vůr den wingarten vur Blůmenberge drý sadelen, dý geldent eýne gans; so dan drů stucke wingarten, der ist eýns gelegen an Staffeler berge an Hermane von Uffhem, der heldet eýnen gantzen morgen, unde eýne sadele an deme selben berge an Hennen Hirstoln, unde dý zweý stucke wingar*ten* geldet mýt namen virzen firtel wines in den spital zů Limpurg; item eýn stucke, heldet eýnen halben morgen, an Staffeler berge an Wernher von Staffele, daz gildet zweý virtel wines in den spital zů Limpurg, so wanne win wesset, unde wanne nýt win enwesset, so gibet men nýt. Und*e* wo *wir* somech wurden, daz *wir* dý vurg*enante* korngulde nit engeben zů den geziten, alse vůrgeschr*eben* stet, so mogent dý egn*anten* h*erren* unde ire nachk*omen* oder wen sij darzů schickent, dý vurg*enante* gut unde erbe semetlichen unde besundern mýt gerichte inholen unde gerichte gelt eýme ametmanne, wer zů der zijt ist, dar uff geben, unde der sal ýn dan abe richten glicher wijs, alse hetten sij daz ußerklaget, unde sollent sich alsedan der geruwelichen gebruchen unde sich dar ane halden alse lange, bit daz ýn ire vurgeschr*eben* korngulde bezalt wert unde waz in dar ane broch ist, gantz unde gar, so dicke dez not ist. Unde wo in abeginge an den vurgen*anten* underpanden, so mogent

1) *Ich nehme an, dass dem datum der sonst durchaus gebrauchte Trierer stil zu grunde liegt und der zusatz* secundum stilum Treverensem *nur aus versehn weggeblieben ist.*

sij uff uns unde anderz unse gut, farnde unde fließende, zů Limpurg oder bußen Limpurg ebene pennige unde gerichte gelt uff uns geben ameluden, dý zů der zijt sýnt, unde dy sollent von uns riehten yn der[a] wijs, also hetten sij uns irklat vur solliche korngulde, dý in hinderstendig were. Unde wer es, das in nýt mochte gerichtet werden zů Limpurg oder bußen Limpurg, wanne sij des gemanent, so mogent sij uns mýt geistlichen gerichte drengen beheltnisse disses bribe, bit daz in genůch ist gescheen, so dicke dez not ist. Auch globen *wir* disen *vurgenanten* kauff ewelichen stede unde veste zů halden unde gude werschaff dan abe zů důne jar unde dag, alz recht unde gewontlichen ist in der *vurgenanten* graveschaff, unde da widder nýt zu dune geistlichen oder werntlichen in keýne wijs. Were auch sache, das sij eýnigen schaiden oder koste hetten von disser *vůrgenanten* korngulde wegen zů fordern geistlichen oder werntlichen, daz sollen *wir* in allez kuntlichen keren ane allen vůrzoch unde des schaiden selbest wir globen *irem* presentien meister sýnen slechten eýnfeldigen worten, so dicke dez not ist. Unde des zu orkunde so han wir Herman unde Else eliche lude *vurgenant* gebeden den edlen unsern liben gnedigen jůnghern jůnghern Alffe greben zů *Nassauwe* unde zů Dýtze, dax he sin ingesigel *vur* uns, unse erben unde nach*komen* an disen brib hat gehangen zů gezuchnisse disser *vurgenanten* sache. Des wir Alff grebe zů *Nassauwe* unde zů Ditze *vurgenant* irkennen, daz iz war ist, unde unser ingesigel umbe bede willen der *vůrgenanter* eliche*r* lude an disen brib gehangen han zů gezuchnisse disses *vurgenanten* kauffes. Nota, suprascriptionem huius dictionis *d e r* approbatur presentibus. Datum anno Domini m°ccc°lxxx nono, in crastino purificacionis beate Marie gloriose virginis.

45.

Rulchen von Bubenheim edelknecht einigt sich mit der stadt Limburg wegen rückzahlung eines der stadt gegebenen darlehns. 1390, *märz* 12.

Orig.-perg. mit siegelbruchstück in Limburg (stadtarchiv E 11°).

„. Ich Růlichen von Bubenhem eýn weppener unde ich Elsichen sine eliche huýsfrawe irkennen uffinlichen in disem bribe vur uns, unse erben unde alle unse nach*komen* umbe solliche hůndert gulden, alse dý erbern lude scheffene der gemeýne rat unde burgere der stat zů Limpurg uns schuldig sint, da ist geret, so wanne sij wollent uns dý vurgenante *somen* geldez wedder geben unde bezalen, das sollent sý uns kuntlichen eýn halp jar zubefornt sagen unde sollent uns dan dý *vurgeschreben* hondert guldene wedder geben. Unde wanne wir der bezalt sin, so ist dý redůnge, dý wir under eýn han, enzweý unde enhat dan vorterme nýt moge noch macht in keýne wijs, unde mogent dý *vurgenanten* burgere unde dý stat dan vorterme ire stede frýheýt, gewonheit unde ir recht sůchen, alse sij bit her getan hant vor datum dises bribez, unde mogent daz dun ane ýmans hindernisse oder ane ýmans wedderspräche heymelichen oder uffinbar in keýne hande wijs. Unde dez zů orkůnde so han ich Růlichen *vurgenant* mýn ingesigel vůr mich, vur Elsichen mýne huýsfrawen unde vur alle unse erben unde nachkomen an disen brif gehangen. Dez ich Elsichen *vůrgnant* irkennen, daz iz war ist. Datum anno Domini m°ccc°lxxx nono secundum stilum Treverensem, sabbato ante dominicam Letare.

46.

Der notar Tileman Elheym von Wolfhagen transsumiert im auftrag der stadt Limburg eine urkunde des grafen Adolf von Nassau-Diez v. 14. *juni* 1390. *Limburg* 1390, *juni* 17.

Orig.-perg. in Limburg (stadtarchiv).

Lateinisch.

Et ego Týlemannus Elheým de Wolffan, clericus Moguntine dyocesis, commorans in Limpurg, publicus imperiali auctoritate notarius *u. s. w.*

47.

Heinrich Alpart bürger zu Limburg einigt sich mit den Franziscanern daselbst wegen entrichtung einer gült. 1391, *märz* 13.

Orig.-perg. mit siegel in Wiesbaden (Limburg, Franziscaner 1).

„. Ich Heýnrich Alpart unde ich Gele sýne eliche huýsfraůwe bůrgere zů Limpurg irkennen uffinlichen in disem bribe vur uns unde alle unse erben umbe solliche gulde alse wir jerlichen gegeben han den erbern geistlichen luden deme lesemeistere, gardýane unde convente gemeýnlichen zů den barfůßen zů Limpurg, mýt namen echtzene pennige von eýme garten, der was vurziten Brůnchens, so dan zwene schillinge pennige von eýme garten, der ist gelegen by Elsen Scherers garten, unde so dan zwene sýben unde zwentzich pennige von eýme garten[b] gelegen bý deme Galgenberge, unde hayt der vurgenante convent vur sich unde alle ýre nach*komen* uns unde unsern erben eýne fruntschafft getan, also das wir in unde iren nach*komen* alle jar dý echte schillinge pennige geldes uff eýne zijt richten unde geben sullen gentzlichen uff sente Mertins dag von deme vurgeschreben wingarten gelegen an deme Galgenberge zuschen Wernhern von Holtzhusen unde Klaijs Greben. Unde sal dise vůrgeschreben gulde dý erste gulde sýn, dý uff deme *vurgenanten* wingarten gefallen sal, unde ensollen dyse vurgenante gulde nýt me geben vurentzelt an den *vůrgenanten* enden, dan alleýne uff deme vurgenanten wingarten an deme

a) der *ist über der zeile nachgetragen.* b) von eýme garten *folgt hier nochmals.*

Galgenberge sollen wir dise vurgeschr*eben* gulde vorterme ewelichen geben. Unde wanne *wir* someeh wurden, daz wir dise vůrgeschr*eben* echte schillinge pennige geldez nýt bezallen, so mogent dý vůrgenant*en* *herren* unde covent unde ire nachkomene an den vurgen*anten* wingarten, den wir in zů eýme rechten underpande gesast han, griffen unde tasten mýt gerichte oder ane gerichte unde ane allen frabel unde sich dar ane alslange halden, bit daz ýn dý vurgenante gulde unde wes ýn dar ane broch ist, bezalt wert gantz unde gar, so dicke des not geschet. Unde des zů eýme ewigen waren gezuchnisse so han wir Heýnr*ich* unde Gele eliche lude vůrgen*ant* gebeden den erbern man Otten Knappen scheffen zů Limpurg, daz he sin ingesig*el* vur uns unde unse erben an disen brib hait gehangen. Unde ich Otto eýn scheffen itzunt genant irkennen, daz ich umbe bede willen der vůrgen*anter* elich*er* lude Heýnr*iches* unde Gelen mýn ingesig*el* an disen brib gehangen han zů eýme gezuchnisse disser vůrgeschr*eben* dinge. Datum et actum anno Domini m⁰ ccc⁰ nonogesimo, in crastino beati Gregorii pape *secundum* stilum Trever*ensem*.

48.

Das stift zu Limburg gestattet Wernern von Weilnau die wiedereinlösung einer verkauften korngült. 1391, *oct.* 6.

Orig.-perg. mit siegelbruchstück in Wiesbaden (Limburg, stift 571).

.,. Wir dechen, capitel unde vicarien gemeýnlichen in deme stiffte sente Georgen zů Limpurg irkennen uffinlichen in disem bribe vur uns unde allo unse nachkomene umbe alsoliche drů malder korngeld*es* ewig*er* gulde Limpurger maßes alse wir gekaufft han umbe Wernhern von Wilenawe unde Greden syne eliche huýsfrawe bůrgere zů Dýtze uff sollichen guden unde underpanden, dý sij uns da vor gesast hant nach lude solliches bribez, den wir von ýn dar ober han, des han wir in unde iren erben eýne frůntschafft [a] unde gnade getan, so welche zijt daz sij koment mýt funffe unde virtzich gulden genger unde geber uff sente Peters dag den men schribet zu Latine Kathedra Petri, echte dage vor oder na ane geverde, mýt der hinderstendigen gulde, so waz der were, unde bidden uns, daz wir in dý vurgen*anten* drů malder korngeld*es* umbe Gotz willen wedder zů losene unde zu kauffe geben, daz gelt sollen wir von in nemen unde in oder iren erben dý vurgen*ante* gulde gutlichen wedder zu kauffe geben ane allez hindernisse [b] unde ane alle weddersprache, mýt deme bribe den wir dar ober han. Unde dez zů orkunde unde zů gezuchnusse so han wir unse*s* gemeýnen capitel*s* ingesig*el* vur uns unde alle unse nachkomene an disen brib gehangen. Datum anno Domini m⁰ccc⁰nonogesimo primo, in octava beati Michahel*is* archangeli.

49.

Notarielles testament des Johann Wynechen cantors im stift zu Limburg. Limburg 1392, *jan.* 28.

Orig.-perg. in Wiesbaden (Limburg, stift 572). Von zwei siegeln ist das erste abgefallen.

Lateinisch. — Deutsche namen und ausdrücke daraus: de Hunbach . . . domum que vocatur der Lýchtenberg . . . Gute Wameseler . . . Heýnricus de Camberg . . . extra Hammen porten . . . de Lýntere . . . Rulemannus dictus der rýche Ruleman . . . de domo Hermanni Frýdelen uff der Pletzen . . . Greten Wanereýges (*gen.*) . . . Elsen Folden (*dat.*) . . . Gotzfridus . . . Berpach . . . Bopportia . . . Erbach . . . des Tintors hop . . . Nůhem . . . prope deme Rore . . . advocaciam in Krauche . . . Conen . . . Greden, Katherinen, Ningelen (*dat.*) . . . Coneman Flůcken . . . dictus Schaýp . . . Sýpel Koch de Hademar . . . Emerici de Rospach . . . iuxta Hamen porten . . . Contzonis Noýden . . . Petrus Scheýde . . .

Et ego Týlemanus Elhem de Wolffagen, clericus Mogunt*ine* dýoce*sis*, commorans in Linpurg, publicus imperiali auctoritate notarius *u. s. w.*

50.

Beschluss des stiftscapitels zu Limburg, eine präbende dem decanat einzuverleiben. Limburg 1392, *aug.* 15.

Orig.-perg. in Wiesbaden (Limburg, stift 578). Die siegel sind abgefallen.

Lateinisch.

Et ego Tylemannus Elhem de Wolffagen Mogunt*ine* dýoce*sis*, commorans in Limpurg, publicus inperiali auctoritate notarius *u. s. w.*

51.

Johann herr zu Limburg verbündet sich mit der stadt Limburg. 1393, *jan.* 25.

Orig.-perg. sehr verblasst in Wiesbaden (Limburg, amt). Die siegel sind abgefallen.

.,. Wir Johan he*rre* zů Limpurg irkennen uffinlichen in disem bribe, daz wir mýt rade unser frunde unde mýt guden willen uns vurbunden han unde virbýnden uns in disem bribe zu den erbern wisen

a) frůntfft *orig.* b) hundernisse *orig.*

luden unsern liven getruwen burgermeistern, scholt*heßen*, scheffen, deme rade [illegible] unser stat zů Limpurg semtlichen unde besundern dýt neste jar, daz itzunt angeit uff [illegible], umbe libe unde besundern fruntschaff, dý wir zu in han, unde gůnst, dý sij uns getan hant unde noch [illegible] mogent, unde globen in rechten guden truwen an eýdestat unser egenanten stat, unsern liven [illegible] unde getruwen getruwelichen zů helffen unde zů radene, ire dage zů leýstene wedder [illegible] ire helffere zu wordene widder alle dý genne, dý ire vigende sýnt oder werdent, unde sollen das [illegible] dun uffe unse koste, sorge, angest unde vurlůste unde sollen auch eýnen ametman ze Limpurg [illegible] mýt namen Heýnriche von Ellare selp seste man gewappent, unde sal der vůrgenante unser ametman mýt sessen gewapender sýnre gesellen unser egenanten stede unde unsern burgern [illegible] helffen, raden unde rýden, so welche zijt oder wanne dý vůrgenante stat unde burgere des an in [illegible] unde war sich daz geheýschet, unde sollent ir bestez werben, iren schaden weren unde [illegible] nacht unde dag unde sollent auch vigent werden alle der gýner, dý unser stede vigent sýnt oder werdent, so wanne dý stat des an sý gesýnnet, unde sollent auch zů Limpurg bý in virliben ligen, wir Johan herre zů Limpurg vůrgen*ant* wir sýn zů Limpurg oder anderswo. Unde ich Heýnrich von Ellare vůrgen*ant* globen unde gereden daz in rechten guden truwen an eýdestat daz allez zů dune unde [illegible] zu halden in alle der maße unde wise, also vůr unde nach geschr*eben* stet, unde sal ich Heýnrich unde myne gesellen, daz sint unser sesse gewappent, daz allez důn uff des edilen unses liven jungherrn jungherrn Johans herren zů Limpurg vurgen*ant* koste, sorge, angest unde vurluste. Were auch sache, das iz uns oder unsern ametmanne gelnckede, daz wir der egenanten stede unde unser burgere vigende nýderwerffen unde [illegible], dý gefangen solden wir semetlichen mýt eýn haben unde da mýde důn, alse uns Johan herren vurgen*ant* unde unser stat daz boýden eben komet, ane argelist, unde solden wir Johan herre zů Limpurg vurgen*ant*, unse ametman unde unse dýnere dý gefangen antworten in unser unde ýn unsern burger-meistere dý dan sýnt zů Limpurg gewalt, so wij dicke des not geschiet. Were auch sache, das wir, unser ametman unde unsere dýnere, dý wir itzunt han oder gewýnnen, der vurgenanten unser stede unde burgere vigenden nemen kuhe, schaiffe oder phýhe, so welcherleý dy name were, oder obe sý ýn yt abeschatzeten von brantschatzunge, so welcherleý dý were, daz sal allez halber unser syn unde halber unser egenanter stede, ane geverde, so dicke des not geschiet, unde mogent dý vurgenante unser burgere sich zů iren willen frýden unde sonen mýt iren vigenden, dý itzunt sýnt oder werdent, so welche zijt daz sij wollent, ane alle unsere oder imans wedderspraclie, ane geverde. Auch irkennen wir Johan herre zů Limpurg vurgen*ant* unde ich Heýnrich von Ellare vurgen*ant*, also were sache, daz Got [illegible], daz wir semtlichen mýt unsern dýneren oder besůndern nýder legen in disem krige oder [illegible] oder gefangen legen, g ....[a] oder gebrant wurden, smertzen oder schaiden liden oder [illegible], oder welcherleý schalde uns, unsern vurgen*anten* ametman unde unse dýnere da [illegible] oder komen mochte, so wij daz were, des ensal allez unse vurgen*ante* stat unde burgere unde ire helffere nit zů schaffen haben unde ensollent des keýnen schaiden haben in keýne hande wijs, unde han wir Johan herre zů Limpurg unde ich Heýnrich von Ellare vůrgen*ant* vur uns, unse erben unde dýnere dar uff gentzlichen, luterlichen unde zů male vurtzigen, unde ensollen wir noch unse nachkomen oder unse erben keýne ansprache nummer me zů der vurgen*anten* stat unde iren nachk*omen* han in keýne wijs. Alle dise vůr unde nageschreben pŭnte, artikele unde redinge semtlichen unde besundern iglichez vur alle globen unde gereden wir Johan herre zu Limpurg vurgn*ant* in rechten guden trůwen an eýdestat stede unde feste unde unvorbruglichen zů haldene ane alle argelist, unde des zů orkůnde unde [illegible] han wir Johan herre zů Limpurg vurgen*ant* unser ingesigel vur uns, unse erben unde alle unse nachk*omen* an disen brib gehangen. Unde ich Heýnrich von Ellare vurgn*ant* irkennen, das ich mich zů den erbern wisen luden scholt*heßen*, schefen, deme rade unde der stede zů Limpurg unde den burgern daselbes semtlichen unde besundern unde iren nachk*omen* vůrbůnden han unde virbýnden mich in disem bribe unde han globet unde gesichert in rechten guden truwen an eydestat unde han das [illegible] mýt uffgerachten fingern zů den heýligen gesworen stede unde feste zu haldene unverbruchlichen in alle wise unde forme, alse vurgeschr*eben* stet. Unde des zů orkunde unde gezuchnisse so han ich auch mýn inges*igel* vur mich unde mýne erben an disen brib gehangen. Unde darzu zů merer [illegible] so han wir Johan herre zů Limpurg vurgen*ant* gebeden unse liven getruwen Wernher von Ditze unde Wernher in deme Hobe, unde ich Heýnrich von Ellare vurgen*ant* han auch dý vurgen*anten* gebeden, das sij ire ingesig*ele* bý dý unse an disen brib hant gehangen zů eýme waren gezůchnisse dirre vurgen*anten* dinge. Unde ich Wernher von Ditze unde Wernher in dem Hobe vůrgen*ant* irkennen, das wir umbe bede willen dez edilen unsers liven jůnghern jůnghern Johans herren zů Limpurg unde Heýnriches von Ellare vůrgen*ant* unse iglicher sin inges*igel* an disen brib han gehangen bý dý ire zů gezuchnisse dirre vůrgen*anten* dinge. Datum et actum in die conversionis beati Pauli, anno Domini millesimo ccc° [illegible] secundo secundum stilum Treverensem.

52.

Bruder Arnold, Hennen Sipeln sohn von Limburg, verkauft Elsen Essichmengers tochter ein häuschen daselbst vor der Diezer pforte. 1393, mai 8.

Orig. perg. in Limburg (stadtarchiv F 1). Das siegel ist abgefallen.

.,. Ich bruder Arnolt Hennen Sýpeln son von Limpurg irkennen uffentlichen in disem brive vur mich unde alle mýne erben, das ich vurkaufft unde uffgetragen han mýt halme [illegible], wie das recht unde gewontlichen ist zů Limpurg, unde vůrkauffen ewelichen in disem bribe Elsen [illegible] dochter burgers zů Limpurg unde iren erben oder wen sij des zů erben machet [illegible]

a) loch im orig.: vermutlich geschatzet.

hait, umbe eyne somen geldez, der ich wol bezalt byn ganez unde gar, alsolich huysechen alse ich han zů Limpurg, daz gelegen ist vůr Ditzer porten unde stotzet an Zultebechers huys, myt alle den rechten, dy darzů gehort. Auch gildet daz vurg*enante* huysechen echte ternose geldez den Wendespechern zů Limpurg. Unde sal dy vurg*enante* Else unde ire erben unde wen sij dez zů erben machet, da myde dun unde laßen, brechen unde bußen, alse anderz myt iren guden, so wij in daz eben komet. Unde globen gude werschaff hin abe zu dune jar unde dag, alse recht unde gewontlichen ist zů Limpurg, unde da weder nyt zu důne in keyne wijs. Unde dez zů orkunde so han ich bruder Arnolt vurg*enant* gebeden den erbern man Johane Gobelen scheffen zů Limpurg, daz he sin ingesig*el* vur mich unde myne erben an disen brib hait gehangen. Unde ich Johan Gobelen eyn scheffen iczunt genant irkennen, daz ich umbe bede willen dez vurg*enanten* bruder Arnolt myn inges*igel* vůr yn unde syne erben an disen brib han gehangen zu gezuchnisse disser vurg*enanten* dinge. Datum anno Domini m° ccc° nonogesimo tertio, in octava beate Walpurgis virginis.

53.

Ele Hamers witwe zu Limburg verkauft dem stadtschreiber Tilemann daselbst einen weingarten in der neustadt. 1394, *nov.* 18.

Orig.-perg. in Limburg (stadtarchiv G 15). Das siegel ist abgefallen.

.,. Ich Ele seligen Hamers eliche huysfrawe, bůrgerse zů Limpurg, irkennen uffinlichen in disem bribe vůr mich unde alle myne erben, alsolichen wingarten als ich han zů Limpurg in der nůwen stat gensyt der Lane gelegen zuschen Hennen Hanes unde Loczen Hennen kinde wingarte, daz auch iczunt ist Tylemans der stede schriber*s* zů Limpurg, so wy der vurg*enante* wingarte an mich komen ist von hern Gůntharde seligen eyme canonychen in deme stiffte zů Lympurg, myt alle den rechten, fryheiden unde gewonheiden dij darzů gehornt, han ich recht unde redelichen deme vurg*enanten* Tylemanne unde Greden synre elichen huysfrawen unde iren erben umbe eyne some geldez, der ich ganez unde gar wol byn bezalt zů allem myme nůtze, vurkaufft unde uffgetragen myt halme unde byt monde, wij daz recht unde gewontlichen ist zů důne, unde vurkauffen ewelichen in disem bribe. Unde sollent dij vurg*enante* eliche lude unde ire erben myt deme vurgn*anten* wingarten nů vort*er* me důn unde laßen, brechen unde bußen, alse anderz myt iren guden, wij in daz eben komet. Unde globen auch den vůrg*enanten* kauff unde vurkaůff ewelichen stede unde feste zů haldene unde gude werschafft dan abe zů důne jar unde dag, alse gewontlichen unde recht ist, unde dar wedder nyt zů důne noch laßen důn imande von mynen wegen geistlichen oder werntlichen in keyne hande wijs. Auch irkennen ich Ellichen seligen Loczen Keßels dochter burgerse zů Limpurg, daz disser vurg*enante* kauff unde vurkaůff myt myme guden willen unde gehengnisse geschen ist, unde han genezlichen vor mich unde alle myne erben dar uff vurtzigen. Unde dez zů orkunde so han ich Ele Hamers unde ich Ellichen vurg*enant* gebeden den edilen unsern liven jůnghern jůnghern Johanne h*er*ren zů Limpurg, daz he syn ingesigele vur nns unde unse erben an disen brib hat gehangen zů eyme ewigen gezuchnisse disser vurg*enanten* dinge. Unde wir Johan h*er*re zů Limpurg iczunt genant irkennen, daz wir umbe bede willen der vůrg*enanten* Elen unde Ellichen nnse ingesig*el* vůr sij unde ire erben an disen brib han gehangen zů stedicheyt alre disser vůrg*enanten* dinge. Datum et actum anno Domini millesimo trecentesimo nonogesimo quarto, in octava beati Martini episcopi.

54.

Johann Dime von Langenau edelknecht tritt in die dienste der stadt Limburg. 1395, *juli* 21.

Orig.-perg. in Limburg (stadtarchiv E 11 b). Auf der rückseite steht von der hand Tilemanns: Johan Dyme von Langenawe. *Die siegel sind abgefallen.*

.,. Ich Johan Dyme von Langenawe wolgeborn knecht irkennen uffinlichen in disem bribe, daz ich myt beradem mude unde myt fryen willen mich furbunden han unde furbynden mich in disem bribe zů den erbern wisen luden der stat unde den burgern gemeynlichen zů Limpurg semetlichen unde besundern unde han globet unde globen in rechten guden truwen an eydestat der vurg*enanten* stat unde burgern truwelichen zu dynen selp funffte mynre knechte unde dynere, der knechte sollent dry unde ich der fyrde gewappent sin, myt funff pherden dyt nest jar, daz iczunt uff datum dissez bribez anegeyt, unde sollen unde wollen yn raden unde helffen alle zijt unde ire dage leysten unde truwelichen in yrem worte sten, als ferre uns synne unde wicze dragent, wedder allermenlichen, nymans ußgescheiden, unde sollen alle zijt iren schaiden weren unde wenden, als ferre als ich unde myne knechte unde dynere daz myt libe unde gude virmogen, unde sollen daz dun uff unse sorge, angest, koste nnde furloste. Unde sollent sij myr dar umbe geben drettehalp hondert gulden genger unde geber unde sollent myr dij vůrg*enante* somen geldez geben unde bezalen zů dren geziten, myt namen fůnffczich gulden uff sente Marien Magdalen dag der nest komet, unde hondert gulden in den vyrheiligen dagen zů winachten dy auch nest koment, unde dy lesten hondert gulden zů ostern in den virheiligen dagen dy dan nest koment, unde daz allez kuntlichen, unde sollen yn dynen unde ryden zu allen iren willen unde noden unde zu Limpurg by in fůrliben ligen unde da by in wonen selp funffte mynre knechte unde myt fůnff perden, als vurgeschr*eben* stet. Also werez sache, daz iz myr unde mynen knechten geluckete, daz wir der egn*anten* stede unde burger*e* vigende nyderworffen unde der vigende wir weren, dij solden wir yn alle antworten zu Limpurg in der burgermeister huys unde yn ire gewalt, so dicke des not geschet, unde sollent sij myt den gefangen dun unde laßen, so wij in daz eben komet. Unde sollen yn auch alle name antworten, ußgenomen reysige habe unde ackerepherde, dij sollent in dij gemeyn*en* bůte gevallen.

Werez auch sache, daz ich unde myne knechte, dij ich iezunt han oder gewinnen mach, in der egenanten stede dinste unde krige nyderlegen von iren figenden oder von ymanne anders doyt oder gefangen [illegible] liben semetlichen oder besundern, des Got nyt enwolle, des ensollent dij vurgenante stat unde dy burgere nyt zů schaffene haben gen unsen kinden, gen unsen erben, unsen herren, frunden oder magen noch gen nymanne anderz in keyne hande wijs. Werez aber sache, daz ich Johan vurgenant oder myne knechte bynnen disem jare gefangen wurden von der stede vigenden, dez Got nyt enwolle, so ensollent sij sich nyt abesonen myt den selben, dy uns gefangen hetten, ich unde myne knechte enwerden dan myt der sone begriffen, ane geverde. Auch ist geret, daz ich dy stat unde dy burgere von Limpurg enthalden sal zů Riffinberg wedder ire vigende, obe sij des an myr gesynnen. Me ist geret, so was fede unde vigentschafft dy vůrgenante stat unde burgere semetlichen unde besundern iezunt hant oder haben mogent, dij mogent sij auch sonen zů iren willen ane unser oder ane ymans wedersprache, nach deme als auch vor underscheiden ist, ane geverde. Auch ensal ich oder myne knechte, dy ich iezunt han oder gewinnen mach, keyne pherde oder hengeste noch eynigen schaiden der stede uffantworten in keyne wijs. Auch ensollent ich oder myne knechte, dij ich iezunt han oder gewinnen mach, in keyner andern figentschaff oder fede syn, dan abe der vurgenanten stede Limpurg schalde mochte komen, unde ensollen sij auch in keyne fede zyhen noch fede machen dy in mochte schaiden brengen, iz enwere dan myt irem guden willen unde gehengnisse. Alle disse vurgeschreben punte, artikele unde redunge unde iglichen besundern globen ich Johan vurgenant in rechten guden truwen an eydesstat stede unde feste unferbruglichen zu haldene ane alle argelist unde ane geverde unde han daz myt uffgerachten handen offenberlichen zů den heyligen gesworen, dar widder nyt zů dune noch laßen dun heymelichen oder offenbar in keyne hande wijs unde darzů abegescheiden alle argelist, geverde unde alle behendicheit, das ich unde myne knechte, dy ich iezunt han oder dy ich haben mach herna, der nyt suchen ensollen noch enwerben in keyne wijs. Unde dez zů orkunde so han ich Johan von Langenawe vurgenant myn ingesigel vůr mich unde myne knechte, dy ich han oder gewinnen mach, an disen brib gehangen. Unde darzů so han ich gebeden mynen liben federn hern Johane Winriche[a] von Langenawe ritter, das he auch sin ingesigel by daz myne an disen brib hat gehangen. Unde ich Johan von Langenawe ritter iezunt genant irkennen, daz ich myn ingesigel umbe bede willen dez vurgenanten Johans von Langenawe myns federn an disen brib han gehangen zu gezuchnisse disser vurgenanten dinge. Datum anno Domini m° trecentesimo nonogesimo quinto, in vigilia beate Marie Magdalene.

55.

Fritzchen von Idstein wird bei seiner entlassung aus der gefangenschaft der stadt Limburg deren mann. 1396, *juli* 6.

Orig.-perg. in Limburg (stadtarchiv E 9). Die siegel sind abgefallen.

... Ich Frytzigen von Ytstein, Fritzen Malderwins son von Nůwenwilenawe, irkennen uffenlichen in disem bribe, also als ich gefangen was der erbern wisen lude der burgermeistere, dez rades unde der burgere gemeynlichen der stat von Limpurg, unde des hat der edile myn gnediger herre her Reynhart herre zů Westirburg truwelichen unde flißlichen vůr mich gebeden unde hat mich ledig unde loß von deme gefengnisse getedinget, also daz ich selp virde getruwe man byn wůrden, myt namen ich Fritzigen vurgenant unde darzů myn fader Fritze vurgenant, Henne von Uffingen, Cuncze von Urffe unde Henne von Werstorff, des erwerdigen in Gode fader unde herren hern Wernhers ertzebisschoffes zů Tryre, des stifftes daselbes unde aller synre nachkomen, dez edilen myns gnedigen jungherrn jungherrn Johans herren zů Limpurg, synre erben, herschafften unde nachkomen, der vurgenanten stat unde der burgere zů Limpurg semetlichen unde besůndern unde aller ire undersessen unde nachkomen. Unde han wir uns semetlichen unde unser iglicher besundern myt ganczen truwen zů den vurgenanten herren, stiffte, herschafften unde zů der vurgenanten stat unde den bůrgern genczlichen fůrbunden unde fůrbynden uns in diesem uffine bribe, daz wir yn getruwe unde holt sollen syn unde nummer wedder sij noch widder ire helffere zů důne noch laßen dun imande von unsen wegen heymelichen oder uffinbare, unde iren schaiden alle zijt zů warnen, zů wenden unde zů weren nach alle unser moge unde macht unde alle zijt ir bestes zů werben unde zů důne, unde han wir daz myt uffgerachten fyngern uffinlichen liplichen zů den heyligen gesworen stede unde feste unde unforbruglichen zu haldene ane alle geverde unde ane argelist. Auch furtzigen ich Fritzichen vurgenant vůr mich unde alle myne erben lutterlichen unde zů male uff jungherrn Johanne Dymen von Langenawe unde ůff alle dy gene, dy des dages myt ime in deme felde waren, da ich gefangen wart, daz nummer me an yn zů rechen oder an iren erben oder frunden in keyne hande wijs, alle argelist abegetan. Unde dez zů orkunde so han ich Fritzigen der junge unde Fritze Malderwin der alde syn fader, Henne von Uffingen, Cuncze von Urffe unde Henne von Werstorff vurgenant semetlichen gebeden dy erbern lude jungherrn Hennechin von Eytstein, Heynrichen von Berinbach unde Gerlache Lyneczige von Kolbingen edilknecht, das sij ire ingesigel vur uns semetlichen unde besundern an disen brib hant gehangen zů gezuchnisse aller diser vurgeschreben dinge. Unde wir Hennechin von Eytstein, Heynrich von Berinbach unde Gerlach Lynczig von Kolbingen edilknecht vurgenant irkennen, daz wir umbe bede willen Fritzichen unde Fritzen Malderwins synes fader, Hennen von Uffingen, Cunczen von Urffe unde Hennen von Werstorff vurgenant unser iglicher sin ingesigel vůr uns an disen brib han gehangen zů eyme ganczen gezuchnisse alre diser vurgeschreben dinge. Datum anno Domini m° ccc° nonogesimo sextro, in octava Petri et Pauli beatorum apostolorum.

a) Winriche *orig.*

56.

Notarielles testament des kaplans zu Dietkirchen Johann Obelecker von Kirchhain. Dietkirchen 1398, *märz* 20.

Orig.-perg. in Wiesbaden (stift Dietkirchen 87*).*

Lateinisch. — Nur die notariatsformel ist von Tilemanns hand:

Et ego Tylemannus Elhem de Wolffagen Mogunti*ne* dyocesis, conmorans in Limpurg, clericus uxoratus, publicus auctoritate inperiali notarius ... aliisque occupatus negociis per alium scribi feci *u. s. w.*

REGISTER.

Das register erstreckt sich nicht auf die s. 119—148 abgedruckten urkunden. Die grossen zahlen bedeuten die seiten, die kleinen je fünf zeilen.

H.

I. u. J.

K. *vgl.* C.

L.

Z.

GLOSSAR.

VORBEMERKUNG.

Bei der bedeutung, welche der Limburger chronik in sprachlicher hinsicht zukommt, schien es angemessen, das glossar nicht auf eine zusammenstellung seltener wörter zu beschränken, sondern eine umfassendere übersicht des wortschatzes und einen einblick in die ausdrucksweise des verfassers zu geben. Die anhänge wurden flüchtiger behandelt, die urkunden aber wieder eingehender. Doch war es, ohne zuviel raum zu beanspruchen, nicht möglich, zu den lautlichen erscheinungen, welche in c. 6 der einleitung aus den urkunden gesammelt sind, im glossar überall die belegstellen mitzuteilen. Die citate beziehen sich auf seite und zeile; die den drei anhängen entnommenen sind überdies durch A I, A II, A III, die den urkunden entnommenen durch U kenntlich gemacht. — Ueber einige schwierige wörter hat mir Fedor Bech *in Zeitz in freundlichster weise auskunft gegeben; sein name ist an den betreffenden stellen genannt. Für verschiedene bemerkungen und mehrfache berichtigungen bin ich* Edward Schröder *in Göttingen zu dank verpflichtet.*

Darmstadt, im märz 1883. *ARTHUR WYSS.*

A.

abebrechen *str. niederreissen* 43, 21. 75, 10. 88, 19. 3. *pl. prät.* brochen 61, 18. 76, 19. *A I* 98, 18. *abziehen, weniger geben U* 126, 41.

abedriben *str. vertreiben, aus dem felde schlagen* 63, 3.

abedun *an. v. bei seite setzen.* alle argelist abegetan *U* 140, 36. 147, 54. *davon tun.* ap unde zu dûn *U* 121, 67.

abegan *an. v.* von dodes wegen *sterben U* 121, 62. 125, 17. *mangeln.* wo in abeginge an den vurgenanten underpanden *U* 142, 61.

abegewinnen *str. einem etwas im krieg* 42, 14. 48, 18. 94, 26.

abegot *stm. abgott, götze* 78, 25.

abehauwen *stv. ab-, umhauen.* di wingarten 82, 7. eime sin haubt 90, 25.

abelaß *stn. ablass* 81, 17 (*wo kein zu lesen*). 88, 29.

aber *adv. wiederum* 37, 10 21. 69, 9. 70, 3. 90, 24.

abeschatzen *swv. als lösegeld abnehmen* 83, 3. *U* 145, 25.

abescheiden *stv. bei seite setzen.* alle argelist abegescheiden von allen disen dingen *U* 129, 17 *u. oft.*

abeslan *stv. abschlagen.* eime sin heubt 56, 8. 61, 3. 15. 85, 12. 90, 22. *in abzug bringen* 84, 22.

abesonen *swv. refl. sich aussöhnen* mit — *U* 147, 7.

abevahen *stv. ab-, weg fangen, einem etwas* 82, 2.

ach *interj.* 37, 23. ach Got 45, 5. 53, 24.

acht *stf. das aufmerken.* darauf hatte niemand keine a. *A II* 106, 44.

achte *stf. acht.* des riches a. 85, 27.

achten *swv. veranschlagen.* dise herschaft ist geachtet beßer dan dri werbe hondert dusent gulden 28, 5. a. an *schätzen auf* 27, 17. 19 *u. oft, U* 135, 51. *auf etwas wert legen.* uf ir genade achte ich kleine 29, 12. *für etwas halten.* unde achte man den selben Hartung vur den aller wisesten leigen 47, 16. der wart geacht der beste leiens 58, 2. *ebenso* 75, 2. 78, 19.

ackerephherde *pl. ackerpferde U* 146, 61.

acolite *swm. acolitus* 78, 17.

adem *stm. atem.* di wile der den a. in sime libe hat 69, 21.

alen *pl. ecken, winkel.* alle gaßen unde alen 27, 16. *vgl. Diefenbach u. Wülcker, H. u. nd. wörterb.* 1, 40.

allemeistlich *adj. besonder, hervorragend.* di allemeistlichen wigande 54, 5. *plerique* 52, 17. 62, 22.

allenthalben *adv. nach allen seiten* 28, 21 *überall* 85, 33.

allererste *adv. eben erst* 54, 19.

allermelich *adj. jedermann U* 145, 8. allermenlich *U* 146, 31.

alles *conj.* = alse so. alles hart *A III* 113, 11.

allewege *adv. immer* 40, 8. 9. 69, 22. *U* 120, 34 *u. oft.*

allez, als *adv., steigerend mit* mer *verbunden (wie* fort me*) ganz und gar.* Grunenberg vurbrante als mer en male 82, 26. unde vurbranten daz allez mere zu male 91, 10.

als *adv.* beinach als umb hundert husgeseß 79, 8.

altvatter *m. ahnherr A II* 108, 2.

alumb *adv. rings herum* 39, 4. 75, 1. das sterben ging alumb 44, 12. al umb unde umb in Alsaßen 53, 30. *vgl.:* alle in dem lande umb unde umb in Elsaßen 71, 27. de lewe warf in di garten alle umbe unde umbe 64, 5.

also *adv.* a. wie 45, 7.

ame *stf. ohm.* eine a. wines 52, 6.

ampel *swf. lampe U* 139, 2. 8.

an *präp. in:* unnütze krig unde kreuse an dem selben lande 45, 14. an manchem lande 46, 12. an dieser briefe *U* 120, 10.

anname *swm. beiname, spitzname* 25, 10. 38, 4. 53, 8.

anbegin *stm. anfang* 65, 28. 81, 12.

andacht *stf.* mit guder a. mins hertzen *U* 120, 57.

anc, an *conj. ausser, ausgenommen* 35, 3. 71, 8. *U* 121, 11.

anedrinken *stv. praegustare* 30, 6.

anegan, angan, -gen *an. v. angehen.* wen daz sterben aneging *wen die pest befiel* 31, 6. *unternehmen* 33, 25. 34, 21. (he) ging sache an *machte anschläge* 88, 11. *beginnen, anfangen.* daz lit ging also an 37, 12. *ebenso* 88, 29. 89, 1. *U* 127, 44. 145, 2. 146, 49. als nu in ist anegangen *unter ihnen aufgekommen ist* 49, 8. *aufkommen, mode werden* 39, 5. 52, 13. 59, 13. 80, 6. da ging an *wurde es mode* 52, 15. 76, 22. da hörten sie die glocken anegehene *A I* 99, 21. 25. *in brand geraten A I* 101, 12.

anegewinnen, angewinnen *stv. im krieg abgewinnen, einem etwas* 48, 17. 62, 8. 10. 67, 26. 88, 20. 93, 31.

anegrifen *stv. hand an einen legen, ihn verhaften* 69, 18. 25. keinen burger anetasten oder anegrifen mit dem gerichte 69, 20. di vurgenanten underpant anegriffen unde anetasten mit gerichte oder nne gerichte *U* 129, 6. *unternehmen.* in allen sachen di he anegreif 83, 28.

anestoßen, ansteßen *stv. anzünden* 47, 23. 92, 32.

anetasten *s.* anegrifen.

anetreffen, antreffen *stv. betreffen, sich beziehen auf* 37, 12. welcherlei schaide uns da vonne anetreffe *U* 145, 33.

anefenger *stm. stifter, gründer A III* 116, 22.

anewendere, anewender *stm. angränzender acker U* 134, 46. 51.

anezihen, nnzihen *stv. prät.* anezeich 85, 13. 89, 6. *beschuldigen, einem vorhalten* 85, 13. 25. 89, 6. die glocke anezieben *A I* 103, 24.

angesichte *stn.* 37, 13. 47, 12.

angest *angst, gefahr.* uff nnse koste, angest unde vurlost *U* 131, 51 *u. öfter.*

anheben *stv. beginnen* 38, 25. 60, 18. 64, 12. 81, 6.

anheben *stn. beginn* 60, 18.

anheber *stm. stifter, gründer* 62, 18.

anherten *swv. ausdauern.* di hauwesebrecken herten an binnch ses wochen 53, 7.

anirsterben *stv. durch erbschaft an einen fallen. m. dat.* 82, 15. *m. acc. U* 131, 21. 135, 14.

anlegen *swv. refl. sich anstellen.* wonderlichen 72, 22.

anleide *urteilsvollstreckung* 85, 25.

annemen *stv. refl. sich (fälschlich) stellen, vorgeben* 58, 20. 64, 15. 29. 78, 14.

annichen *pl. ahnen U* 121, 27. ein recht frige geboren von allen sinen vir a. 56, 5.

ansen *stv. ansehen.* eine gerne *gern sehen, lieb haben* 51, 23.

antlitze *stn. antlitz* 50, 11. 51, 8. 54, 21. 26. 55, 31. 56, 12. 78, 28.

antworte *antwort.* als si iz wollen a. geben dem obersten Gode *es vor Gott verantworten wollen U* 127, 3.

antworten *swv. liefern U* 129, 3 *u. oft.*

anzal *stf. die (gebührende) zahl.* sine a. siner frende *A I* 100, 13.

apostele *swm. apostel U* 119, 32. 137, 45.

arbeiten *swv. sich mühen, vermittelnd tätig sein* 57, 23. 81, 26.

arcbidiacon *m.* 41, 25.

arm *stswm. pl.* arme 34, 7. 36, 6. 39, 11. 80, 4. armen 34, 9. 39, 13. 14. 74, 14. *arm* 34, 7. 9. 39, 13. 74, 14. *ärmel* 36, 6. 10. 16. 18. 39, 11. 14. 79, 26. 80, 4.

armeleder *stn. armleder* 36, 2.

art *stf. herkunft, art.* reinez wip von guder a. 37, 23. *land, gegend.* in dem stifte zu Palborn unde in der selben a. alumb 75, 5.

artikel *stm. bestimmung.* mit allen půnten unde artikelen *U* 122, 13. dise půnte, artikele unde redunge *U* 145, 39. 147, 17.

assel *swf. achsel* 32, 7. 39, 12.

anch *conj. entgegenstellend: noch* 66, 20.

angst *stm. august* 95, 11.

auwe *swf. wasserreiches wiesenland* 65, 23.

B.

bach *stf. U* 141, 59.

backe *swm.* mit pußenden backen 51, 8. so pußeden unde floderten ime sine backen 51, 13.

badestobe *swf. badstube U* 139, 29.

baptiste *swm. täufer* 53, 27. 91, 24.

barfüßercloster *stn. A II* 108, 9.

barfüßerorden *stm. A II* 108, 10.

bech *stn. pech, höllisches feuer* 32, 14.

bede *stf. bitte.* umb b. willen *U* 120, 22 *u. oft.*

bededingen *swv. gerichtlich belangen U* 138, 1.

bedenken *swv. denken, annehmen, im gegensatz zu einem wirklichen fall* 70, 1.

bedefart *stf. wallfahrt* 31, 25.

bedrach *stm. sorge.* und qwamen des in grosen b. und in noit *A I* 99, 10.

beduiden, beduden *swv. bedeuten.* 3. *sg. präs.* bednit 33, 25. 41, 19. bedudet 35, 7. 44, 20. 53, 11. bednidet 41, 21.

bedunken *an. swv. bedünken.* wes si bedunket, daz recht si 69, 32. den rat beduchte 87, 23.

bedunken *stn. das bedünken.* nach mime b. 64, 31.

began *an. v. begehen:* eine gewalt 70, 2. *zu grabe geleiten U* 124, 45.

begeben *stv. verlassen, loslassen* 75, 15.

begenen *swv. begegnen.* 3. *sg. prät.* begente 33, 17. 60, 13. 3. *pl.* beganten 94, 18.

begengnisse *stn. leichenbegängnis U* 125, 13.

begerunge *stf. das begehren, verlangen U* 120, 57.

beginnen *stv. anfangen. m. acc.* 55, 16.

begrifen *stv. umschliessen.* ein dorf zu einer stat *durch ummauerung zu einer stadt machen* 43, 20. 92, 5. *befestigen* 87, 32. *fassen.* dise orteil in ein notel 70, 19. mit einer fruntschaft *freundschaftlich ausmachen* 75, 11. *greifen, nehmen* 75, 30. *ergreifen, ertappen* 78, 31. mit der sone *in die sühne einbegreifen U* 147, 8.

behalden *stv. gerichtlich behaupten, erlangen* 57, 6. *behaupten, gewinnen.* den strit 60, 20. sinen willen *s. d.* daz velt *s. d.* den plan nnde daz velt 61, 12. den dal 63, 17. *dafür halten, meinen* 81, 15.

behaltenisse *stf. inhalt, behauptung, vorbehalt* 68, 28. beheltnisse *U* 143, 5.

beheften *swv. zusammenheften. part.* behaft 39, 15.

behendicheit *stf. list, ausflucht U* 147, 21.

beherten *swv. erzwingen* 88, 11. *part.* behert *befestigt* 90, 8.

beholf *hilfe.* manchem alden kranken menschen zu b. und stuer *A III* 115, 32.

beidesamet *adv. beide zusammen U* 134, 59.

beingewant *stn. beinbekleidung* 36, 1. 80, 19. glade b. 80, 2.

beiten *swv. warten* 54, 28.

bekennen *swv. zugestehen.* wes man in an der herschaft bekente 69, 8. *refl. sich zu erkennen geben ?* 74, 15.

bekomern *swv. in not bringen.* mit rechtem gerichte umb lip unde gut *auf tod und leben anklagen* 61, 4.

bekorn *swv. schmecken, kosten.* ir gunste 53, 23 *(dem reim entspricht* bekort *part., nicht* bekorte*).*

beleiden *swv. leiten* 28, 4.

belkin *stn. (mhd.* baldekîn*) seidenes bahrtuch U* 124, 44. 45.

benebensich *adv. an den seiten.* hinden, vornen unde b. 52, 16.

benediccione *f. segen A III* 115, 21.

beneficien *pl. pfründen* 75, 30.

beneben *swv. benähen. part.* benehet 39, 15.

beraden *stv. beraten, bedenken.* Got berit si einer dochter 27, 5. eins sones 27, 6. *refl.* 69, 9. 31. 70, 3. *U* 123, 18.

berat *stm. rat, beratung U* 133, 39. einen b. nemen 68, 23.

berauben *swv.* 90, 14.

bereit *adj. gerüstet.* wol bereite lude 27, 18. 80, 18. wol b. 61, 11. zu dem stride 85, 23.

berg *stm.* zn berge stan *empor ragen* 80, 8.

bergfrit *stm. befestigungsturm* 92, 5.

berichten *swv. überreden.* mit außen worten 58, 26. *mit den sterbesacramenten versehen* 79, 10.

besamen *swv. refl. sich versammeln, sich rüsten* 71, 30. 72, 6.

bescheidelich *adj. merklich, bedeutend.* ein groiße bescheideliche ilnit 90, 32.

bescheidelichen *adv. gebührlich, mässig* 36, 7. b. unde wol regiren 82, 31.

bescheiden *stv. berufen:* ein lantgerichte 56, 7. ein gerichte 69, 28. *unterweisen* 56, 11. *verabreden, bestimmen* 93, 26. 95, 7.

bescheiden *part. adj. mässig.* b. lengde 39, 11. einen b. mont 51, 8.

bescheidenheit *stf. bedarf, notdurft* 57, 9.

beschirmen *swv. verteidigen* 44, 17. 83, 7.

beschirmer *stm. schutzherr.* b. des stiftes zu Trire 49, 17.

beschlag *stm. beschlag, verzierung an waffen A I* 101, 32.

beschoten *swv. beschützen, entsetzen* 38, 12.

beschuren *swv. beschützen.* b. unde beschirmen 44, 17. 83, 7.

besehen *stv. zusehen, acht haben* 56, 9.

besenden *swv. refl. ein heer aufbieten.* (si) besanten sich mit iren frunden 67, 26.

beseßen *part. adj. besessen.* von dem bosen vigende 64, 27.

besetzen *swv.* das gerichte *gericht halten A I* 101, 2.

besitzen *stv.* ein gerichte *gericht halten* 68, 12. 85, 10. *A I* 100, 23.

beslißen *stv. beschliessen.* sin leben unde sin ende in gerechticheit 41, 16.

besonderlichen *adv. insbesondere A I* 98, 6.

best *adj. superl.* (he) liß di alle ir bestes suchen *kehrte sich nicht an sie* 68, 7.

bestaden *swv. bestatten.* zu der erden *I'* 126, 22.

bestan, besten *stv. beginnen* 72, 25. *unternehmen A I* 103, 13. *U* 119, 36. von ise bestanden *mit eis bedeckt, zugefroren A III* 113, 11.

bestanden sin *bistendig, hilfreich sein* 39, 12. 87, 23.

bestellen *swv. refl. sich rüsten* 84, 11. di stat in *verteidigungszustand setzen* 85, 22. *absol. anordnen* 93, 2.

bestriden *stv. bekämpfen* 54, 12. 59, 10.

beswern *stv. beschwören (durch exorcismus)* 64, 27.

beßern *swv. verbessern.* sin lant mit lande unde mit luden 26, 5. *einem etwas wieder gut machen* 29, 16. 17. 21. 30, 17.

betjungfrauwe *swf. klosterjungfrau* 42, 6. *vgl.* betswester *Lexer I*, 242.

betrogen *part. adj. betrügerisch.* mit außen unde b. reden 59, 2. also quam er ein b. ende 64, 28.

betruplichen *adv. betrübt, kläglich* 64, 1.

betrupnisse *stn ? betrübnis* 64, 3.

befesten *swv. befestigen, stiften.* eine ein gut testament 49, 22.

beweinen *swv.* 33, 11.

bewerben *stv. refl. kriegsleute anwerben* 87, 11. mit großer gewalt *ein grosses heer anwerben* 42, 1?.

bewisen *swv. bestimmen.* b. unde gedegen *I'* 127, 6.

bi *präp. m. dat. vor zahlen an, nahe bei:* bi eime ganzen maude 53, 24. bi dren jaren darnach 82, 6. bi jaren unde dagen *binnen jahr und tag* 63, 8. *zeitl. unter:* bi dem selben bischofe 65, 11.

bi *adv. vor zahlen beinahe, ungefähr* 27, 27. 47, 2. 50, 2. 51, 26. 52, 17. 64, 13. 58, 13. 62, 25. 26. 66, 19. 72, 11. 77, 24. 31. 78, 12. 80, 12. 21. 83, 13. 17. 85, 22. 86, 14. 92, 8. 93, 5. 16. 18. 94, 20. 21. 26. *A I* 100, 1.

biamptman *stm. unteramtmann A I* 100, 7.

bichter *stm. beichtvater I'* 132, 31.

bidden *stv. bitten m. acc. der sache um etwas:* gnade 48, 12. biddet (?) vur den schriber 70, 18.

binach *adv. beinahe* 36, 23. 39, 7. 43, 4. 45, 14. 53, 7. 14. 54, 24. 55, 22. 61, 26. 79, 9. 80, 5. 93, 1. 94, 27. binahe 28, 2.

bineben *präp. neben m. acc.* 32, 24. beneben *m. dat. A III* 114, 42.

bineben *adv. neben* 36, 19. 79, 27.

binnen *präp. m. dat. innerhalb.* b. Collen 90, 24. *zeitl. innerhalb, während* 26, 12. 38, 12. 50, 6. 54, 20. 60, 3. 64, 1. 67, 8. 71, 15. 72, 17. 73, 15. 21. 75, 6. 10. 77, 18. 79, 16. 83, 12. 86, 5. 6. 88, 4. 91, 15. *I'* 124, 11 *u. sonst.*

birbe (*mhd.* biderbe) *adj. bieder* 32, 31. *als beiname* 87, 1.

bistant *stm. beistand.* sente George, der uns alle zit b. tun wolle *A I* 103, 1.

bit *präp. mit.* b. einander 31, 22. mit halme unde b. munde *I'* 146, 21.

bit *conj. u. präp. bis.* bit her 31, 2. 49, 5. 8. 91, 14. *I'* 120, 19 *u. sonst.* bit af di scheffen *bis zum schöffenurteil* 69, 23.

blasenirunge *stf. blasonierung, heraldische beschreibung* 57, 14.

bliben *stv.* tot, *auf dem platze bleiben* 55, 24. dait b. *im kampfe fallen* 28, 24 *u. oft.* *im preise stehen bleiben:* das malder korns bleip an einem gulden 94, 5.

blick *stm. blitz* 46, 22. 56, 21. 92, 24.

blide *stf. steinschleuder* 30, 8. *A I* 98, 1?. bleide *A II* 105, 1?.

bloß, blot *adj. unbewaffnet* 6?, ?. bloße luden *unbewaffnete leute* 80, 1?.

blum *stf. blume* der betrogen von Gelderlant, den man nennet di b. van Gelren 80, 23.

blut *stf. blüte.* da quam das korn unde auch der win in einer gemeinen blut 91, 2.

boben *präp. m. acc. über* b. [illegible] *A II* 156, [illegible], *vgl.* boven.

bober *präp. m. dat. über* b. dem [illegible] 79, 1?.

bobesdum *stn. päpstliche regierung I'* 123, ?. 127, ?. bobestum *I'* 1??, ??.

bockel *buckel, beschlag* [illegible] vur dem kolen 39, ?.

boswicht *stm.* 32, ??.

[illegible] *stf.* [illegible] 42, 1?.

busse *swf. donnerbüchse* 82, ?. ?. ??, ??. ??. 89, 2.

boven *präp. m. dat. oberhalb A I* 88, ?. 1?. *vgl.* boben.

brantschatzunge *stf I'* 145, ??.

[illegible] *stf.* [illegible] *A II* 106, 10. 16.

brechen *stv.* 3. *pl. prät.* brachen 88, 1?. brochen 90, 1?. *niederreissen* 48, 1?. 50, 1?. 73, 17. 77, ?. 90, 1?. 1?. 91, ?. b. unde [illegible] [illegible] *fr[illegible] I'* 121, ?? *u. oft.*

[illegible] *stm.* [illegible] 49, 1.

[illegible] *adj.* [illegible] 66, 1?.

[illegible] 41, 1?. [illegible] 69, ??. [illegible] *I'* 126, ??.

[illegible] *stm.* [illegible] 8?, 1.

[illegible] *stm.* [illegible] dar an b. were *I'* 131, 1? *u. öfter.*

[illegible] *stf.* [illegible] 4?, 1. [illegible] *Adolf b. v. [illegible], [illegible] I*, 27, 21?. [illegible] brachen'. *F. [illegible]*

[illegible] *A II* 1??, 1?. 1??, ?.

[illegible] *stf.* [illegible] ??, 1.

[illegible] *swf.* [illegible] *I'* 132, 1?.

[illegible] *I'* 1??, ??.

[illegible] 7?, ??. ??. [illegible] ??, 1?. [illegible] ??, 1.

[illegible] *stf.* [illegible] 72, ??.

[illegible] ??, 1? ??.

[illegible] ??, ?.

[illegible] ??, ??.

[illegible] 7?, ??.

[illegible] *stf.* [illegible] *A I* 1?1, 1?.

[illegible] *vgl.* [illegible] ??, ??. 7?, ?.

U 126, 6. burgerse *U* 120, 53. 135, 45. 146, 17. 31.

burghäuser *pl. burgmannshäuser* *A II* 105, 10.

burgsess *burgsitz* *A I* 101, 1.

burtig *adj. gebürtig.* von Westerburg b. und geborn *A I* 98, 25.

Buseman: der hiß B. zu anamen, darumb daz he gern drank 38, 4. 5. 39, 16. 20. *zu* busen *stark trinken. vgl. Schiller u. Lübben I*, 459.

bußen *präp. ausserhalb* *U* 143, 1. 4.

bußwendig *adv. ausserhalb.* hert b. die zune *A I* 103, 31.

bûte *stf. beute* *U* 146, 64.

buwerat *stm. baurat, was zu einem bau gehört.* min huis . . . mit allem dem huisgerede unde buwerade der dar in ist *U* 121, 18.

D *vgl.* **T.**

dag *stm. tag.* bi minen dagen *zu meiner zeit* 30, 22. von minen kintlichen dagen bit her 31, 2. in sinen dagen *bei lebzeiten* 89, 11. zu ewigen dagen *für immer* 43, 18. 57, 7. 73, 22. 85, 5. bit an disen dag 44, 3. 81, 30. des dages *an dem tage* 50, 2. *U* 147, 52. den dag *jeden tag, täglich* 54, 17.

dagelit *stn. taglied, morgengesang* 45, 17.

daheime *adv. zu hause* 42, 7. d. in sime lande 60, 11.

dal *stm. tal, ansiedlung bei einer burg* 63, 16. 66, 22. 90, 11. *die mannschaft des zu einer burg gehörigen fleckens* 80, 21.

dan, danne 64, 26. *adv. entgegenstellend aber, jedoch, nur, sondern* 48, 18. 50, 26. 57, 23. 64, 26. 67, 5. 71, 18. 72, 2. 76, 26. 78, 21. 79, 23. 83, 12. 24. 84, 9. 90, 8. *A I* 102, 20. *A III* 115, 19. *U* 121, 29. 123, 31. *denn* (= want) 49, 9. 68, 2 78, 24. 93, 25.

dan, danne, dannen *adv. von da weg, davon.* dannen zihen 38, 18. von dan faren 52, 1. dannen driben 52, 10. von dannen scheiden *abziehen* 63, 5. danne riden 68, 4. dan furen 94, 23.

danzen *swv. tanzen* 64, 13. 22. 25.

danzen *stn. das tanzen* 64, 14.

danzerie *stf. tanzerei, das tanzen* 64, 22.

darbi *adv. ungefähr.* ober ein jar oder d. 28, 3. ein jar darnach oder d. 47, 13. *sonst* oder in der maße.

darober *adv. überdies* 85, 22.

dau *st. tau (ros)* 33, 15.

dauf *stm. taufe* 48, 26. *A III* 115, 8.

daufen *swv. taufen* 48, 24.

dechen *stm. dechant* *U* 121, 48 *u. öfter.*

deckelachen *stn. bettdecke* *U* 132, 37.

degelich *adj. täglich.* zu degelichem krige 63, 7. 9.

deil *stn. teil.* *U* 128, 6. endeiles *ein teil, einige* 26, 22. 39, 12. 59, 1. 63, 14. 64, 19. 24. 27. 83, 14. 85, 12. 86, 15. 87, 26. *U* 123, 13. *zum teil* 34, 29. 39, 12. 79, 20. einteils *einige* *A I* 101, 27. 103, 32.

demuten *swv. demütigen, besiegen* *A I* 99, 9.

Dengeler *stm. klopfer, hämmerer, name einer rittergesellschaft* 83, 10. *zu mhd.* tengelen.

denzer *stm. tänzer* 64, 18. 27. 29.

der *adv. geschwächtes* dar *da, als* 40, 11.

des *adv. gen. n. daher, deshalb* 49, 24. 62, 8. 63, 2. 5. 67, 16. 26. 83, 9. 84, 11. 87, 9. 11. *U* 123, 18. 136, 43. 141, 33. 147, 36. dez 38, 9.

di *instrum.* di baß *desto besser* *U* 137, 56.

diademata *pl. diademe.* als man di heiligen malet mit den diadematen 80, 8.

diberie *stf. diebstahl* 59, 23.

dichten *swv. dichten. part.* gedicht 33, 20.

dichter *stm. dichter* 27, 13.

dicke *adv. dicht* 53, 5.

dietamen *n.* dictamina unde gedichte 49, 4.

dinen *swv. abgabepflichtig sein.* di selbe pastorie . . . eime bischofe in sine koche dinet 57, 8.

dingen *swv. gericht halten.* uf di wette 69, 19.

dinstlich *adj. dienstbereit* 52, 24.

dinstmeit *stf. dienstmagd* 64, 21.

dipan (= dietban) *stm. volksgebiet.* des dipans bin ich ußgezalt *aus dem kreise der menschen bin ich verstossen* 71, 1.

diser, disser *pron. dem. dieser, geht örtlich auf die umgebung des schreibers, zeitlich auf die gegenwart.* dissen luden di itzunt lebent 26, 23. in disen Duschen landen 35, 2. in disen landen 39, 8. 59, 15. 64, 28. 70, 27. 80, 7. 83, 1. 86, 7. 27. 87, 11. in allen disen landen 44, 5. 47, 4. 16. dise herren von disen landen 54, 10. uß disen landen 72, 8. alle dise lant 90, 14. dise von Limpurg 76, 15. dise genwortige wernt 79, 22. ober dise hondert jar 34, 20. ober dise seszen jar 75, 12. bit an disen dag 44, 3. 81, 30. *s. auch* hudig. dise *(die jetzigen)* engen langen lersen 52, 12. vur diser zit 86, 28.

disputacie *swf. disputation, gelehrte erörterung* 30, 15.

distelsait *eine art wollenzeug; vgl. Quartalbl. d. hist. ver. f. d. grossh. Hessen* 1880 *s.* 16 *a.* 12. kleine gespens von d. 36, 22.

doch *conj.* so d. daz *obwol* 61, 14. so doch *dennoch* 68, 4.

dochterson *stm. tochtersohn* 62, 19.

dogentlich, dugentlich *adj. tüchtig, rechtschaffen* 26, 19. 41, 21.

dogentlichen *adv.* 41, 12.

donerslag *stm. donnerschlag* 46, 22.

donerstag *stm.* uff den guden d. *donnerstag vor Ostern* *U* 125, 4.

dorchkomen *stv. zu ende, zum ziel kommen.* mit eime 65, 9.

dore *swm. tor, narr* 42, 1.

dorheit *stf. torheit* 31, 16. 32, 20. 33, 23.

dornze (*mhd.* dürniz) *festlichkeit, gasterei.* zu hoben unde zu dornzen gen 36, 17.

dorre *adj. dürr, trocken.* drû malder korngeldez d. unde gût *U* 129, 1 *u. sonst.* dorre fleisch *dürrfleisch* *U* 126, 68.

dragen *stv. tragen.* als ferre uns sinne unde wicze dragent *U* 146, 51. einen son *schwanger gehen mit* 43, 5. ein kint 89, 6. eine krede 89, 7.

dreck *stm. lutum.* in dem d. geligen 48, 3.

dreffen *stv. refl. sich belaufen auf.* di some von den greben unde herren drift sich hoher dan anderhalp hondert 93, 25.

drengen *swv. bedrängen, in not bringen* 75, 26. 28. hoher *U* 130, 27. mit gerichte *U* 143, 5.

dretteil *stn. dritteil* 85, 16. *U* 137, 58.

dringen *stv.* sich d. in *sich eindrängen in* 57, 2. *einen zu etw.* 74, 21. 76, 15.

drisch *stn. land das zeitweise als weide dient* *U* 134, 46. *pl.* drischer *U* 123, 39. *vgl. Weigand, Deutsch. wörterb. unt.* driesch.

dromper *stm. trompeter* 93, 29. *vgl.* trompe.

druse *drüse, beule* 31, 6.

duch *stn.* linen d. 32, 4. *stück tuch, tuchballen* 55, 4.

dugen *an. v. taugen.* 3. *sg. präs.* daue 49, 10. *prät.* dochte 33, 1.

duisserie *stf. betrug* 64, 18. 30.

dume *swm. daumen* 32, 24.

dun *an. v. lassen:* furen d. 48, 24. sich wihen d. 78, 18. misse singen d. 78, 22. misse lesen d. *U* 125, 1. nun ir haubt abeslan d. 85, 11. virteilen d. 85, 12. he det rufen *liess ausrufen* 93, 14. eime gutlichen d. 34, 17. 83, 8. unde daden daz uf zwene, di waren ir vigende 66, 24. unde daden daz uf greben Johan 77, 3. d. unde laßen *U* 121, 23 *u. oft.*

durch, dorch *präp. m. acc. um — willen* 29, 3. 34, 12. 13. durch di nacht *die nacht über* 87, 15. dorch daz jar *U* 137, 57.

dure *adj. teuer.* dure jar 55, 24.

durfen *an. v. m. gen. bedürfen* 26, 7. 27, 21.

durte *stf. teurung* 83, 1.

Dûssch *adj. Deutsch.* den Dûsschen herren von Mentze *U* 142, 45.

dusing *mit schellen behangener gürtel* 79, 19. *vgl. Schiller u. Lübben I*, 603.

E.

e *stf. ehe.* zu der heiligen e grifen

heiraten 77, 11. eine zu der heiligen e kaufen *zur frau nehmen* 77, 12. zu der heiligen e zu hauf geben *zusammen geben* 87, 5. *gesetz, religion* 86, 7.

eben *adj. ebenmässig.* e. *große mittlere grösse* 64, 26. e lenge 78, 27.

eben *adv. angemessen.* e. *groß mittelgross* 64, 21. so wi ime daz e. komet *passlich ist, zustatten kommt* U 121, 24 *u. oft.*

ebrecher *stm. ehebrecher* 32, 22.

echtel *stn. achtel.* zwei e. korngeldes U 121, 43.

echtzende dag *der achtzehnte tag nach weihnachten, der* 13. *januar* 88, 9.

edilichen *adv. dem adel gemäss* 41, 13.

eichenpusch *stm. eichenwald* U 139, 27

eidam *stm. schwiegersohn* A II 106, 13. eiden U 132, 40.

eigen *adj.* mit eigen willen *auf eigne hand* 31, 15. von eigem fure vurburnen *von eigenem feuer, nicht durch feindliche brandstiftung* 82, 26. 27. 85, 16. 94, 12.

eigen *stn. eigentum.* e. oder erbe U 121, 54.

eigentom *stn. eigentum.* U 120, 11 *u. sonst*

ein *zahlw.* einer ober den andern *mann für mann* 54, 6. so ein unde so ander *alle zusammen* 54, 9

eindrechtichelt *stf. übereinkunft, vertrag* 35, 10.

eindrechtlichen *adv. einträchtig* U 134 37. 138, 28.

einheimisch *adj. daheim* A II 107, 19.

einmondelichen *adv einstimmig* U 123, 19. einmondeklichen U 123, 53.

eins *gen. adv. einmal.* noch e. 76, 13. in deme jare e U 137, 53

eintrechtig *adj. einträchtig* 55, 18. 58, 16. 27. 75, 21.

einfeldig *adj. arglos* in eime einfeldigen sinne 32, 26. sinen slechten einfeldigen worten U 143, 11.

ele *stf. elle* 79, 28.

elende *adj. fremd, verlassen* 41, 8

elendig, *adv. in der fremde, elend* A II 108, 6.

elich *adj. ehelich.* eliche manne 61, 21. eliche huisfrauwe U 120, 5 *u. sonst.* eliche lude U 120, 11 *u. oft*

elude *pl. eheleute* 77, 13.

ende *stn. lebensende, tod* 41, 13. 44, 11 51, 29 *ziel, abschluss* 48, 23. ein ende nemen 71, 10 75, 6 also nam ez ein betregen ende 64, 28. unde nam ein bose ende 81, 7 (ez) gap ime ein bose ende 78, 30. an allen enden in Deuschen landen 46, 10 an Colelende unde anders an vil enden 94, 8. virteilen unde setzen an vir ende 85, 12. an vir ende haben 90, 23. an alle di ende unde stede U 121, 56.

Endecrist *stm. Antichrist* 64, 31.

enden *swv.* [illegible] *leben* 62, 4

engelot *swm. eine kleine silbermünze, vgl. Hegel in Städtechron. XVIII, (Mainz II), verfassungsgesch.* s 93. funf engelotten 46, 14 zwene engelotte 86, 3

enkeln *enkel* 39, 17. 63, 11

enkeln *pl. fussknochel* 32, 1. 9.

entgein *adv. entgegen.* kemen 38, 19.

enthalden *stv. aufenthalt u. schutz gewähren* 35, 3. U 117, 9

entreden *swv. erretten* A I 99, 28.

entrumen *swv. m. dat. einem weichen* 67, 19. U 126, 53.

entschaffiren *swv. entmutigen* 68, 26. *mhd.* enschumphieren *Lexer I*, 566

entsetzen *s.* setzen.

entsinnen *stv. refl. erwägen.* sich beraden unde e. 69, 31.

entspringen *stv. entspriessen.* ein bart was ime entsprungen 33, 18.

entflihen *stv. entfliehen* 51, 8

entwassen *stv. entwachsen, entgehen* wo in daz entwsse U 123, 31

entzwei *adv.* so ist di redinge di wir under ein han e. U 143, 28.

epistole *swf. epistel* 48, 2

er- *s. auch* ir-.

erben *swv. als erbschaft hinterlassen* untrost wel si an mich e 38, 1

ere *stf. ehre.* in eren unde selicheit stan 27, 15. an eren unde an selicheit 33, 1. in ere unde selicheit 70, 12 aller eren wert 37, 11. mit großen eren 38, 23. 41, 3 42, 21 48, 24 60, 21 61, 12. 68, 1. 83, 7. 84, 24 eime großere dun 42, 7. (si) gaben den scheffen große ere unde wisheit 70, 13. *die gesetzliche macht, obrigkeit* 88, 17.

erhauwen *stv. zerhauen* zu stucke A I 99, 27

erlichen *adv. ehrenvoll, ehrenhaft* 41, 14

ern *stm. ernte* 28, 20 50, 7. 53, 7. 71, 18

ernst *stm. ernst* zu schimpe unde zu ernste 44, 13. unde was noch den von Limpurg gar ernst darzu 50, 8 wise zu schimpe unde ernste 54, 16 mit ganzem ernste unde villen 81, 24 zu den eren und zu deme ernste A I 102, 2

ernstlichen *adv. mit ernst* 69, 4

erppern *pl.* [illegible] A III 111, 18

erriten *stv. zu pferde* [illegible] A II 106, 18

erst *sup.* [illegible] von erste [illegible], *zum ersten mal* 40, 17 von des [illegible], A I 99, 25. [illegible] *vorerst* U 121, 18.

erste *adv. zum ersten mal* 92, 4. [illegible], *vorher* 69, 12

ertbebunge *stf. erdbeben* 45, 11 14. [illegible], 21

ertrich *stn. erdreich* 31, 18 38, 1 58, 5 58, 3. 64, 11. 86, 21

erw[illegible] *stf.* [illegible] U 1[illegible], [illegible] 43 [illegible] U 12[illegible], [illegible]

erwerdig *adj. ehrwürdig* 40, 8 48, [illegible] *u. sonst.* U 147, 40

[illegible] A I 104, [illegible]

[illegible]haft *(stf.) heirat* 77, 2.

[illegible]dag *stm. aschermittwoch* [illegible]

[illegible] *stf.* [illegible], [illegible] A I 98, 6

[illegible] *stm.* [illegible] U 14[illegible]

etwan *adv.* [illegible] *adv.* [illegible] e. [illegible] 61, 14.

etwaz *adverbial,* [illegible] e [illegible] *gar sehr* 74, 2.

[illegible] *swm.* [illegible] U 1[illegible]7, [illegible]

ewelich *adj ewig* U 125, 2 [illegible]

ew[illegible]ben *adv. ewig* U 119, 22 *u. oft.* ewl[illegible] U 119, [illegible] [illegible] U 122, 14 138, 33

ew[illegible]n *adv* U 137, [illegible]

G.

gabe *stf.* [illegible] 29, 21. [illegible] g. unde [illegible] 75, 18

gad[illegible] *stn. laden,* [illegible] [illegible] [illegible] U 130, 12 170, [illegible] 14[illegible], [illegible]

galg[illegible] [illegible] 84, [illegible]

G[illegible] U 143, [illegible]

gan, [illegible] 62 7 [illegible] 34, 14. [illegible] 37, 23. [illegible] 41, 17 [illegible] 64, 17 [illegible] 90, 20 [illegible] 34, 20 [illegible] U 130, [illegible] 135, 49

gan[illegible] *adj.* [illegible] 29, [illegible] 80, 1[illegible]

gar *adv.* [illegible] 25, 13 28, 10. 12 29 1 31 [illegible] 54, [illegible] 83, 27. 84, [illegible] [illegible] 55, 14. 91, 10 [illegible] 59, 14 [illegible] 26, 2 40, 7 50, 11 67, 4 [illegible] 77, [illegible] 81, [illegible] 85, 1 89, [illegible] 94, 16. [illegible]

[illegible] U 129, [illegible] 143, [illegible]

[illegible] *stf.* [illegible] 61, 3

g[illegible] *adj* [illegible] 49, 9

[illegible] *adj* [illegible]

[illegible] 27, [illegible] [illegible]

[illegible] 51 [illegible]

[illegible] U 188 [illegible]

[illegible] U 132, [illegible]

gebiße *stn. hader* 65, 8.

geborn *part. zu* bërn. geborne fursten 48, 26. geboren herre, der zu der herschaft geboren ist 69, 1.

gebort *stswf. geburt. dat.* gebort *U* 122, 19. geborten *U* 123, 42. 127, 21. gebůrte *U* 136, 18.

gebreche *swm. abgang, mangel* 55, 26.

gebrechlich *adj. mangelhaft, krankhaft* 64, 25.

gebruchen *swv. gebrauchen, anwenden* 27, 24. *refl. m. gen. d. sache geniessen, von renten u. gütern U* 120, 37 *u. oft.*

gebrüderze *pl. brüder A I* 102, 16.

gebur *stm. bauer* 32, 26. 76, 24. *als personenname U* 136, 49.

geburde *gebühr.* iglicher stat nach g. 75, 23.

geburn *swv. gebühren.* in geburte *sie hatten die verpflichtung* 58, 13. ez geburte dem vurgenanten bischofe *es begegnete, glückte ihm* 83, 12. *refl. sich ereignen* 47, 21. 59, 22. 61, 16. 63, 14. 66, 1. *A II* 106, 39. *sich geziemen* 92, 6. *U* 137, 48.

gedank *stm. das denken, gedanke.* orteil uf gedanke *über einen gedachten (nicht wirklichen) fall* 70, 5.

gedechtnisse *stn. denkwürdiges ereignis:* ein memoriale, daz ist ein g. 50, 21. *andenken.* zů eime ewigen g. *U* 119, 21. 121, 1.

gedenken *swv. denken, sich einbilden* 50, 26. *sich erinnern* 82, 20.

gedichte *stn. gedicht, dichtweise.* dictamina unde g. in Duschen lidern (landen?) 49, 4. 70, 29. di beste lide unde reien in der wernde von g. unde von melodien *an text u. melodie* 70, 26. ein g. von korzen kleidern und von lange hosennesteln *A I* 101, 29.

gedien *stv. gedeihen, geraten:* unde enmoebte in daz nit gedien 68, 2. *refl sich ereignen. prät.* gedeich 57, 18. gedei 92, 15.

gedinge *stn. vorgang.* ein wunderlich g. 64, 11.

gedingen *swv. bestimmen, sich ausbedingen.* bewisen unde g. *U* 127, 6.

geduden *swv. auslegen, verdeutschen* 68, 10.

gedurstig, gedorstig *adj. verwegen, energisch.* rosch unde gedurstig ein ding zu dune 54, 23. ein kuner gedorstig furste 68, 8.

geheischen *swv.* nach dem als sich daz geheischet *wie sich das erfordert* 33, 3. alse, *bzw.* war, sich daz geheischet *U* 135, 52. 145, 11.

geheiße *stn. gebot, aufforderung.* von g. 87, 7. *U* 122, 31. 132, 62.

gehengnisse *zustimmung.* mit unserm guden willen unde g. *U* 124, 18 *u. oft.*

gehuis *stn. hütte, haus* 89, 23. gehuise *pl.* 92, 32. 94, 12.

geisel *swf.* 31, 18. 20. 23. 32, 7. 26. 33, 3. 34, 15. 28.

geiseler *stm. geisler* 33, 22. 26. 34, 17. 26.

geiselnbruder *stm. an.* 33, 4.

geiselnfart *stf. geiselfahrt* 33, 21. geiselerfart 33, 22. 38, 24.

geistlich *adj. fromm, geistlich.* so vurloren si iren geistlichen sin 32, 27. geistliche lude 75, 29. *U* 125, 36. geistliche gabe unde beneficien 75, 30.

geistlichen *adv.* g. unde herlichen regniren 51, 26. mit gerichte oder ane gerichte, g. oder werntlichen *U* 129, 46 *u. oft.*

gel *adj. gelb* 54, 26. daz har was alse gele als goltfaden 54, 27.

gelaiße *stn. gestalt, benehmen* 47, 11.

gelden *stv. wert sein, kosten* 46, 13. 15 *u. oft. tr. bezahlen U* 128, 57 *u. oft.*

gelegen *swv. legen.* (si) gelachten di gefangen uf ire torne 87, 26.

gelegen *part. adj. passend* 29, 8.

geleide *stn. geleit, schutz der reisenden* 55, 7. 62, 7.

gelet *stn. glied.* wer ein g. were in deme vůrg. stiffte *U* 133, 23.

gelichen, glichen *swv. m. dat. gleichen, gleich sein* 70, 27. *tr. vergleichen m dat. der verglichenen sache oder m. nebensatz:* den vurgenanten hern Conen glichen ich der dogent di da heißet sterke 50, 16. auch mach ich den selben Baldewin glichen als konig David sprichet 41, 6. *ebenso* 53, 10. auch glichen ich siner herschaft als Salomon nns beschribet 44, 19. *refl. vergleichbar sein, gleichen m. dat.* 37, 6. 61, 19.

gelingen *stv. erfolg haben. unpers. m. dat.* ime gelinget 47, 6.

gelt *stn.* sin g. gelden *hoch im preise stehen* 46, 13. 53, 14. der win galt groß g. 46, 15. umb geldes willen *aus gewinnsucht* 64, 19.

geluchte *stn. licht U* 139, 3. 9.

gelucken *swv. glücken. unpers. m. dat.* werez sache daz iz mir geluckete *U* 146, 60.

gelueckselig *adj. vom glück begünstigt* 83, 28.

gelune *stn. gestalt, körperbau.* groß von allem gelune 51, 7.

gemangel *stm. mangel* 55, 26.

gemeine, gemein *adj.* ein nuwe lit, daz was gar g. zu pifen unde zu trompen *verbreitet* 36, 26. ein groß gemein huis *gemeinsam* 61, 18. der gemeinen stede zu Limpurg 69, 15. von den gemeinen burgern 79, 8. dem gemeinen rade 87, 22. di gemeine lude *gewöhnlich* 76, 24. di Lane ging ober iren gemeinen floiß 92, 26.

gemeinlichen *adv. insgesamt* 31, 14. 35, 2. 58, 21. *U* 127, 33 *u. sonst. allgemein* 59, 13.

gemute *stn. gemüt, herz* 29, 10.

genaden *swv. gnädig sein.* minre můder der Got genade *U* 124, 39.

genennen *stv. nennen, aufzählen m. gen.* 60, 17.

generalecapitel *stn. allgemeine ordensversammlung* 89, 13.

genge *adj. gänge, verbreitet.* dritzich gulden geldez genger unde geber *U* 130, 42 *u. sonst.*

genißen *stv. m. gen. nutzen haben von.* siner frunde 57, 23. des keisers 66, 9.

gensit *präp. m. gen. jenseits* 67, 6. 76, 8. *U* 121, 26. 146, 19.

genwortieheit *stf. gegenwart, anwesenheit* 65, 12. *U* 123, 41.

gerachte 3. *sg. prät. es ereignete sich* 82, 10. *zu* gerachen *swv. oder zu* gerecken *swv.*

gere *swm. besatz, verzierter rand des rockes* 36, 11. 39, 1.

gerechticheit *stf. iustitia* 41, 16. 17. 20. 21.

gereden *swv. versprechen.* globen unde g. *U* 141, 20. 145, 15. 40.

gereit *adj. bereit, baar.* an gereidem gelde 83, 17. *vorrätig* 91, 18. fůnffezen pennige gereit *U* 124, 40 *u. oft.* geret *U* 124, 55. di gereide habe, di gereiden gut *U* 132, 34. 35.

gerenne *stn. verfolgung, gefecht* 57, 18. 66, 4. 82, 10. ein g. machen mit einem *A I* 103, 20.

gereufe *stn. rauferei, kampf* 38, 8.

gerichte *stn. gerichtsspruch.* mit rechtlichem g. darinne *(in einem haus)* sitzen *U* 122, 49. *gerichtsbezirk U* 123, 22. mit g. oder ane g. *U* 128, 14 *u. oft.*

gerichtegelt *stn. gerichtstaxe.* g. eime ametmanne daruff geben *U* 142, 57. 143, 2.

geringe *adj. behende* 64, 23.

gerne, gern *adv.* vil g. *gar leicht* 37, 3. ein tonne heringes galt g. *(gut und gern)* 9 swere gulden 83, 2. di qwarte (wines) wolde nit g. gelden 3 haller 86, 2.

gerufe *stn. das rufen.* ein g. unde ein geschrei 79, 12.

gerumet *breit, aufgebläht, part. v.* rumen *swv. platz machen?* mit gerumeden naselochern 51, 9. *oder* gerunden *zu lesen* (gerunt *rund, part. v.* runden).

geruwelichen *adv. ruhig U* 120, 37 *u. sonst.*

gesaße *besetzung.* zu recht g. 65, 18.

geschalmusse *stn. scharmützel* 82, 10.

gescheiden *stv.* von hinnen *davon ziehen, sich entfernen* 70, 12.

geschen *stv. m. dat. zu teil werden.* unde enmochte ime daz nit g. 62, 8. unde enmochte ime anders nit sin g. 82, 30. *part. sw.* gesebidt *A III* 111, 19.

gescherpt *part. v.* scherpen *geschärft,*

dünn mit einer langer gescherpter spitzer nasen 78, 28.

geschichte *stn. begebenheit.* bi dem selben bischofe geschach daz g. 65, 12. da geschach ein g. 66, 5.

geschoß *stn. das schiessen* 63, 18. 21.

geschotze *stn. schiesswaffen* *A I* 99, 26. 103, 31.

geschrei *stn.* 66, 7. 79, 12.

geschriben *stv. beschreiben, schildern* 78, 26.

geschriden *stv. schreiten* 39, 2.

geselschaft *stf. schaar, genossenschaft* 53, 27. 62, 15 *u. sonst. einung.* eine g. machen wider einen 83, 9.

gesetze *stn. strophe?* lider mit funf oder ses gesetzen, mit dren gesetzen 49, 6.

gesichte *stn. ansehen, blick; visio* 37, 9. ein scharp menlich g. 51, 8.

gesinnen *stv. begehren.* eines dinges *I'* 143, 4. eines dinges an eime *I'* 125, 53. 147, 9. an einen *I'* 145, 10. 13.

gesmide *stn. rüstung, geschmeide* 54, 7.

gespenn *stn. streit* *A I* 99, 18.

gespens *gespinst.* kleine g. von distelsnit 36, 22.

gesta *pl.* sine g. *res gestae eius* 30, 19.

gestalt *stf. gestalt, aussehen. von personen* 29, 1. 44, 4. 51, 4. 58, 11. 78, 20. 89, 1. *von kleidern (façon)* 39, 11. 75, 3. in gestalt *nemlich* *A III* 115, 18. 19.

gestech und tornergezug *turniergerät* *A I* 102, 18.

gesterben *stv. sterben* 26, 2. 73, 4. 81, 15. *I'* 124, 38.

gesuster *an. f. pl. schwestern.* zweier rechter g. kinde 27, 3. gesustert 77, 12.

geßiclen *n. gäßchen* *I'* 139, 26.

getan *part. adj. beschaffen* 36, 4. 90, 26.

getruwelichen *adv.* *U* 121, 51 *u. sonst.*

gefängnisse *stn. gefangenschaft* *I'* 147, 38.

gefigent *stm. feind* 57, 17. 60, 6.

gevogelze *stn. das geflügel* 64, 3.

gefristen *swv. erhalten.* einen uf beßer leben 33, 10. *aufschieben.* das Got lange gefriste *I'* 121, 63.

gefugelichen *adv. schicklich, passend* *I'* 123, 37. gefuclichen *I'* 123, 59.

gefugen *swv. bewerkstelligen* *I'* 132, 13.

gewalt *stf. macht, heeresmacht* mit rechter g. 30, 11. 49, 15. 50, 7. 68, 8. 84, 18. 90, 11. mit großer g. 38, 9. 17. 42, 13. 16. 48, 17. 55, 20. 81, 29. 92, 11. 95, 13. mit großer mege unde g. 62, 6. mit großen eren unde g. 68, 1. mit ganzer g. 71, 28. mit g. 62, 12. 84, 10; *gewaltsam* 61, 7. *gewaltat* 61, 9. 69, 28. ein g. dun 69, 21. 70, 1. *kriegsheer.* sin g. zog vur Straspurg 85, 10. *vollmacht, bevollmächtigte* 93, 7. ein uffinbar schriber von keiserlicher g. *I'* 122, 26 *u. sonst.*

gewant *stn. stoff, zeug* 55, 2. 62, 3. [illegible] 12. 64, 5. 30.

gewar werden *m. gen.* 71, 24. *I'* 129, [illegible]

gewedler *stn. gewitter* 89, 23.

gewelbe *stn. gewölbe* 91, 4.

gewer *stf. verteidigung* 63, 14. große g. dun *tüchtigen widerstand leisten* 76, 10.

gewer *stn. gewehr, waffe* *A I* 10[illegible], [illegible]

gewerden *stv. werden* 41, 19. 48, 2.

gewerp *gelenk* 39, 14.

gewißer *stn. wasser, nasse witterung, überschwemmung* regen unde g. 52, 10. fluit unde g. 90, 32.

gewinnen *stv. erobern* 40, 13 *u. oft. m. gen.* 83, 2[illegible]. *erbeuten* 91, 33. [illegible] *erwerben* 75, 21. *I'* 145, 21. stri[illegible] 92, 1[illegible]. kinder *A II* 108, 1[illegible].

gewontlich *adj. gewöhnlich* *I'* 122, [illegible] *u. oft.*

gezauwe *fuhrwerk, lastwagen.* vi[illegible]g gezauwen kerne unde wagen 83, [illegible].

gezelt *stn. zelt* 40, 15.

gezimmer *stn. holzbau* 25, 2.

gezit *zeit.* in den selben geziden 48, 1[illegible] *u. oft.* gezilen *I'* 123, 52 *u. oft.*

gezuchnisse *stn. zeugnis* 89, 5. *I'* 122, 1 *u. oft.*

gezug *stn. reisige schaar* *A I* 103, 1[illegible]. 19. 23.

gezuge *swm. zeuge* *I'* 122, 2[illegible] *u. sonst.*

gezuge *stn. gerät, bewaffnung* *A I* 101, [illegible].

gift *stf. übergabe* *I'* 136, 9.

giftig *adj. freigebig* 29, 21.

giselwise *stf.* an g. *als geisel* *A I* 100, 4.

glas *stn. trinkglas. pl.* gleser 88, 2[illegible].

glat *adj. glatt, glänzend.* glad[illegible] want 80, 1.

glaube *swm.* di zu Straspurg [illegible] nit guden glauben zu den herren *trauten den herren nicht* 72, 3.

glaubig *adj. gläubig.* allen glaubigen selen *I'* 139, 9.

glefse oder glefsen *statt* [illegible] lefsen (*mhd.* lefse, lefsen) *pl.* [illegible] mit glefsen etzlicher [illegible] dick 51, 9.

glenz *glanz.* da was g. unde sch[illegible] von den wapen 54, 1[illegible].

gleve *swf.* *lanze* 35, 22. funfhundert [illegible] mit gleven 62, 8. *lanzenreiter* [illegible], 11. 60, 10. 13. 19. 66, 11. 76, 7. 84, 17. 85, 19. 86, 11. 87, 10. 12. [illegible] gleven von rittern unde knechten 63, 9. zwei dusent gleven ridender [illegible] 7[illegible], 21. [illegible] gleven *A I* 100, 1[illegible]. [illegible] hundert mit gleven *A I* 10[illegible], [illegible].

glich *adj.* *gleich.* [illegible] 44, 12. [illegible] 44, 14. [illegible] 71, 1[illegible].

glich *adv.* *auf* [illegible] da worden di [illegible] g. [illegible]

[illegible] 7[illegible], 22. [illegible] 84, 2.

glich [illegible] 44, 4.

gliben *s.* geliben.

glich[illegible] *stn.* [illegible] 69, 1.

globen *swv.* [illegible] unde gewern hatten [illegible]

glocke *swf.* [illegible] *glockenförmiger* [illegible]

godesgewalt *stf* [illegible]

godesgnade *stf.* *I'* 12[illegible], 4.

goltfaden *stm.* [illegible] 54, 27.

Got *stm.* Got wer da [illegible] kein unde [illegible] pherden [illegible] haben [illegible] 93, 14. [illegible] Goden willen *I'* 13[illegible], [illegible] 1[illegible], [illegible].

grasen [illegible] grasen [illegible] 89, 1.

grat [illegible] pfandern bit uf den g. [illegible] 55, 1[illegible].

gr[illegible]lich *adj.* [illegible] *A II* 10[illegible], [illegible]

grient [illegible] *A III* 111, 1[illegible].

grifen *stv.* [illegible] 69, 12. 1[illegible]. [illegible] *I'* 121 [illegible] 77, 1[illegible].

grimmen [illegible] 71, 1[illegible].

grobeheit *stf.* [illegible] 79, 22.

groll [illegible] *A II* 10[illegible], [illegible] *Lexer III*, [illegible]

grube *stf.* [illegible] 60, 1[illegible].

grunen *swv.* [illegible]

grunt *stm.* [illegible] derben [illegible] 37, [illegible] g. [illegible] 3[illegible], 1[illegible] [illegible] in den g. [illegible] 91, [illegible] grunde [illegible] 7[illegible], 19. [illegible] grunt abebrechen *A I* [illegible], 1[illegible]

grunt[illegible] [illegible] g. [illegible] mele *I'* 13[illegible], 1[illegible]

gr[illegible] *I* 12[illegible], 1[illegible]

gr[illegible] 4[illegible], 1[illegible].

gulden [illegible] g. [illegible] von [illegible] 7[illegible], [illegible]

gul[illegible] 62, 4

[illegible] *I'* 132, [illegible]

gut *adj.* gar [illegible] 58, 11. [illegible] 58, 11. [illegible] 7[illegible], [illegible] *I'* 12[illegible], 4.

gutlich *adj. freundlich.* gutliche geberde 51, 12. (he) was gutlichen zu sprechen unde von gutlicher antworte 54, 26. 27.

gutlichen *adv. gütlich.* eime g. dun 34, 18. 83, 9. *freundlich, willig* *U* 125, 50 *u. oft.*

H.

haber *swm. hafer* *U* 126, 63. 137, 51.

habernern *stm. haferernte.* uf sente Peters abent ad vincula in dem haberneerne 55, 29.

hahen *stv. aufhängen* 33, 2. 60, 3. 91, 9. 10.

halben *adv.* von weders h. *in folge eines gewitters* 95, 18.

halber *adv. zur hälfte* 28, 2. 85, 1. *U* 145, 26. todes h. abegen *sterben* *A III* 116, 23.

halden *stv. halten.* einen vur etw. 41, 2. 68, 22. 69, 1. einen herlichen 42, 2. etw. herliehen *durchführen* 63, 8. ritter unde knechte *im sold halten* 63, 8. hob unde huisere 65, 10. *erhalten:* hoffen heldet mir daz leben 49, 11. *festhalten an, beobachten* 69, 23. *U* 120, 17 *u. oft. in haft halten* 69, 25. mit eime 73, 9. an einen *zu einem* 73, 10. 89, 14. 15. *absol. zu pferde halten* 49, 2. *dafür halten, meinen* 81, 14. 17. 18. zusamen 74, 9. sich h. an etw. *U* 125, 44. 131, 59. *umfassen, messen* *U* 142, 51.

haller *stm. heller.* ane h. unde pennig 74, 22.

halm *stm.* eime ein gut vurkauffen unde ufftragen mit halme unde mit monde *U* 120, 9 *u. oft.*

halpvaste *swf. der sonntag Laetare* 55, 1. 62, 1. *U* 139, 49. halffaste *U* 120, 32.

hals *stm.* den h. zubrechen 29, 3. eime den h. brechen 60, 2. daz gerichte ober h. unde heubt 69, 11.

hamel *stm. vervex* 41, 14.

handeln *swv.* so wi di (klage) gehandelt unde getan si 69, 30.

hant *stf. hand.* (di graschaf) wart in ein ander h. gescheßen *kam in andere hände* 56, 3. guder hande lude *leute von ritterlicher abkunft* 57, 21. in h. gan *sich übergeben* 73, 22 81, 23. *ebenso* sich in h. geben 78, 4. einem in die hand gehen *A II* 105, 29. in keine hande wis *in keinerlei weise* *U* 130, 21 *u. oft.*

hantgetruwe *swm. testamentsvollstrecker* 41, 17. *U* 121, 8 *u. öfter.*

hanthaben *swv. aufrecht halten* 82, 29. dit testamentum vollenfuren unde h. *U* 121, 51. 62. 126, 13. 127, 19. anthaben *U* 122, 13.

hantierung *stf. scharmützel.* (sie) hatten h. mit einander *A II* 105, 20.

hantrechen *swv. darreichen, zahlen* *U* 137, 50.

hantwerk *stn. handwerk, zunft* 61, 17. 19. 21.

hantwerksman *stm. belagerungsarbeiter, handwerker* 28, 9.

harnasch *stm. harnisch, rüstung* 27, 18. 80, 18. *U* 132, 36.

hart *adj.* harte zit unde dure jar 55, 24. der krig wart hart, groß unde wit 84, 6.

hart *adv. hart, fest.* h. gespannet 52, 16; *vgl.* 61, 25. 64, 23. h. gesteppet 61, 26. eime h. zusetzen 76, 4. hert bußwendig die zune *A I* 103, 31.

hartekeit *stf. gefahr, mühe* *A I* 98, 21.

hartmant *stm. januar* 74, 13.

haubt, heubt *stn. haupt. pl.* heubte 61, 15. haubt werfen *sich umwenden, fliehen* 88, 14. (si) gewonnen daz huis . . . mit rechter gewalt ober heupt ganz unde gar *im sturm* 50, 8. *s. auch* hals.

haubtgelt *stn. das capital (im gegensatz zu den zinsen)* 84, 32.

haubtherre *swm. hauptmann, anführer* *A I* 98, 2.

haubtman *stm. anführer* 50, 9. *söldnerführer* 52, 21.

haufe, hauf *stm. haufe.* di lude storben mit großen haufen 46, 11. *heerhaufe* 60, 28. 80, 23. zu haufe, zu hauf komen *sich sammeln* 63, 3. *zusammen stossen, an einander geraten* 88, 12. *A II* 106, 1. 17. 107, 15. *zusammen kommen, ein ganzes werden* 87, 6. daz vehe zu hauf driben 66, 2. sich zu hauf vurbinden 75, 22. zu der heiligen e zu hauf geben 87, 5.

hauwemarkt *stm. heumarkt* 61, 16. 90, 22.

hauwen *stv. zerhauen, zerstören.* ire wingarten 67, 29.

hauweschrecken *pl. heuschrecken* 53, 4. haweschrecken 53, 8. hauwschrecken 53, 12.

hebe *hefe.* di (wine) worden also luter uf den heben, daz man si trank vur winachten uß den glesern 88, 28

heben *stv. erheben, sammeln.* gelt 64, 16.

hei, heige *adj. glühend, heiss.* zu male ein drucken unde ein heige somer 71, 13. unde was der somer also hei 86, 4.

heidenschaft *stf. das gebiet der heiden* 92, 16. *A II* 107, 34.

heilige *swm. heiligenbild, reliquien.* di heiligen tragen 32, 1.

heiligenstogk *stm. hölzernes heiligenbild* *A III* 114, 46.

heimelich *adj.* eime heimelichen sin *vertraut sein mit einem* 58, 18.

heischunge *stf. forderung, vorladung* *U* 124, 3 *u. sonst.*

heiß *adj. hitzig.* von heißer naturen 64, 25.

heißen *stv. bedeuten.* daz heißet also 51, 16. 59, 5. 85, 7.

helde *stf. abhang* 52, 22.

helfer *stm. helfer im kriege, bundesgenosse* 63, 12. 92, 2. *U* 142, 18 *u. sonst.*

hellieheit *stf. ermüdung, überdruss* 79, 23.

helligen *swv. bedrängen* 90, 9.

helm *stm.* gekroneter h. 35, 21. 22. dusent man mit vurbunden gekroneten helmen 49, 3. *behelmter krieger.* hondert gekroneter helme 25, 7. 36, 3.

hengest *stm. hengst.* hengeste, phert unde gut 83, 8. pherde oder hengeste *U* 147, 13.

henken *swv. eilig reiten, sprengen* *A I* 99, 20.

henlich *stm. vermählung* 77, 7.

her unde dar *hin und her* 78, 16.

herbrant *stm. meteor* *A I* 101, 12.

herbrengen *an. v. durch erbschaft, überlieferung erlangen* 69, 22. *U* 120, 16. 137, 21.

herer *stm. vertilger, verzehrer* 44, 21.

hering *stm.* eine tonne heringes 83, 1.

herlich *adj. stattlich.* ein herlich stark man 51, 6.

herlicheit *stf. herrenwürde, machtstellung* 44, 16. 69, 3. 7. *würde* 70, 8. *macht* 81, 6. 29. *pracht* 54, 6. 93, 6. 14.

hernamales *adv. hernach, später* 34, 24. *U* 145, 31.

herschaft *stf. heerschar, heeresmacht* 95, 13. *A I* 98, 2.

herrschaft *stf. festlichkeit* *A II* 106, 10.

herscheften *swv. tr. beherrschen, bedrängen* 67, 29.

herschen *swv. herrschen. in feindesland* 42, 14. 60, 12. *m. dat. beherrschen, bewältigen* 67, 26. *m. acc.* 75, 27. 84, 19. *absol.* 94, 18.

hertlichen *adv. hart* 46, 13.

herzog *m. heerführer* *A I* 98, 16.

heubt *s.* haubt.

heubtfinster *stn. oberer ausschnitt des gewandes, durch welchen der kopf gesteckt wird.* wide h. = *weit ausgeschnittene kleider* 39, 6.

heuken *pl. mäntel* 36, 11. 21. 39, 4. 59, 14.

hi *adv. hier.* hi unde da 45, 12. hi zu lande 76, 21. hi unde dort 82, 16.

hieig *adj. hiesig.* hieige lude 27, 28.

hinder *adv. hinter.* h. sich zihen *sich zurückziehen* 72, 4.

hindersal *hinderung, störung* *U* 128, 36. *(sonst* hindernisse *stn.)*

hinderstendig *adj. rückständig, von renten* *U* 130, 50 *u. sonst.* hinderstendich *U* 130, 47.

hinefart *stf. tod* 27, 13.

hob *stm. festliche versammlung* 36, 17. *hofspiel, turnier* 44, 13. hob halden *hof, hoftag* 48, 29. 65, 10. *hoflager* 93, 15.

hoben *swv. höfisch, festlich gehen* 36, 15.

hobestedichen *f. kleine hofstatt* *U* 134, 22. 23.

hochgemudig *adj. hochgesinnt* 44, 10.

hochmudig *adj. hoch-, übermütig* 84, 9.

kerne *pl. karren* 83, 20. karen *pl. A III* 113, 14.

ketzerie *stf. ketzerei, wollust* 64, 19.

kinde tragen *schwanger sein* 64, 22.

kirchwinnge *stf. kirchweihe U* 137, 53.

kirspel *stn. kirchspiel U* 140, 9.

kirwiungedag *stm. kirchweihtag U* 137, 55. 59.

klaffen *stn. geschwätz* 47, 9.

klage *stf. gerichtliche klage.* di k. uffin, so wi di gehandelt unde getan si 69, 30. di k. uf einen brengen 69, 30.

klagen *swv. klagend um etw. bitten.* hulfe 30, 12. *beklagen* 83, 28.

Klobesadel *als zuname U* 132, 36. 39.

kleidunge *stf. kleidung, tracht* 36, 4. 38, 26. 48, 30. 79, 21. 24. *kleidungsstück* 80, 5.

kleine *adj. klein, gering.* di truwe ist an ime k. 47, 11.

kleine *adv. wenig* 29, 12. da wart in zu kleine *kamen sie ins gedränge, ging es ihnen schlecht* 76, 1.

kleinespalt *feines pelzwerk* 36, 16. *A I* 100, 26.

clerig *m. kleriker U* 132, 58. klerik *U* 136, 25.

klobe *swm. gabelförmiger träger, stock* 35, 23.

kleppel *stm. schlegel, knüppel, keule* 83, 11.

Kleppeler *Schlegler, ein ritterbund* 83, 13. 18.

klug *adj. fein, höfisch, weise.* der klugeste dichter 27, 13. *fein, stattlich.* ein kluger ritter von libe, von sinne unde von gestalt 29, 1.

kluse *swf. klause, einsiedelei* 80, 15.

knauf *stm. knopf. pl.* knenfe 36, 6.

kneufeln *swv. knöpfen, mit knöpfen versehen.* heuken uf beiden siten gekneufelt 59, 14.

kneufen *swv. mit knöpfen besetzen* 36, 12. gekneufte kogeln 52, 17.

knien *pl. v.* knie 39, 3.

kogel *swf. kapuze, mütze* 36, 10. 12. 80, 7. gekneufte kogeln 52, 17. Behemse kogeln 80, 6.

kellen *pl. kohlen U* 126, 68.

komen *stv. kommen.* so komet rennen ein amptman 50, 22. da qwam faru der grebe von Dietz *A I* 99, 22. der qwam riten zu Limpurg *A I* 100, 7. derselbe kam reiten *A II* 106, 13. 14. darven k. *evadere* 59, 10. 60, 4. in di name k. *die (weggeschleppte) beute ereilen* 66, 16. an einen *im kampfe zusammenstossen mit* 61, 10. 80, 19.

komer *stm. liebeskummer* 48, 12.

kemerlichen *adv. kümmerlich, beschwerlich* 46, 14.

concilium *n.* (si) hatten einen großen wisen rat unde c. 95, 9. (si) hatten einen großen rat unde consilium 93, 5.

conpletezit *stf. letzte canonische stunde, abendzeit U* 122, 30.

consecriren *swv.* 81, 16.

contract *stm. verkehr, geschäftsgebahren* 32, 29.

conventbruderi *pl. conventsbrüder U* 119, 15.

conversenbruder *pl. laienbrüder* 76, 23.

kop *stm. kopf* 59, 1. *becher U* 126, 64.

kore *stf. wahl U* 122, 27.

korngelt *stn. kornzins* 57, 8. *U* 121, 13 *u. sonst.*

korngulde *stf. korngült U* 125, 43 *u. sonst.*

corper *stm. körper* 30, 12.

korferste *swm. kurfürst* 29, 29. 73, 9. 95, 6.

koste *stf. kosten, aufwand* 93, 6. uff unse kost *U* 129, 3. uff unse koste *U* 131, 51 *u. sonst.*

kostlich *adj. köstlich, prächtig.* den kostlichesten hoh halden 48, 29. *prächtig ausgerüstet A I* 102, 14.

kostlicheit *stf. aufwand, pracht* 48, 30.

kostlichen *adv. mit grossen kosten* 63, 10.

krappe *swm. krappen, haken, zum zunesteln der lersen* 52, 13.

krede *swf. kröte* 89, 5. *acc.* krede 89, 7.

krigen *swv. krieg führen.* mit eime 26, 10. 67, 18. *tr. bekriegen* 83, 11.

cristag *stm. christtag* 40, 14. 65, 12.

cristenheit *stf. die gemeinschaft der christen* 48, 22. 78, 22. *das gebiet der christenheit* 58, 3.

cristenlude *pl. christen* 35, 4.

cristenmensche *swm. christ* 79, 10.

krötlich *adj. verdriesslich.* k. von sinnen *A II* 108, 3.

kreit *stm. bedrängnis, belästigung.* in den k. komen 76, 15. kret *U* 138, 3.

crone *stf. krone, königreich* 72, 20.

kronen *swv. krönen.* gekronete helme *s.* helm.

krul *stm. haarlocke, haarwuchs.* mit eime struben widem brunen krulle 51, 7. (he) hatte einen swarzen krulle 54, 22. mit eime gelen krelle 54, 26. mit eime kruse krulle 56, 12. korze har unde krelle 76, 23.

krus *adj. kraus* 36, 22. 56, 12.

cruzegang *stm. kreuzgang* 91, 3. *U* 127, 20.

cruzewise *adv. kreuzweise* 32, 18. cruzewis 34, 9.

kuntlich *adj. bekannt* 26, 24. *U* 125, 12.

kuntschaft *stf. verkehr* 32, 29.

kůssen *stn. kissen U* 132, 38. kussen *U* 132, 39.

L.

laben *swv. tränken, erquicken. iron.* mit beche 32, 14. mit gallen 32, 16.

landesherre *swm. dynast.* vil unser landesherren uf der Lane 60, 14.

landesfurste *swm. landesfürst* 75, 26.

lang *adj.* vnr manchen langen jaren 26, 20.

langelich *adj. länglich* 55, 31.

lant *stn.* l. unde lude 48, 17. 62, 13. sloße, l. unde lude 42, 14. 43, 17. 68, 6.

lantgerichte *stn. landgericht* 56, 7.

lantgrebsch *adj. landgräflich.* di lantgrebschen 38, 19.

lantlude *pl. landsleute* 60, 25. lantzlude 66, 17. mit unsern lantluden uf der Lane 66, 12.

lantvolk *stn.* 94, 20. landvelk *A II* 107, 22.

lantfrede *swm. landfriedensbund* 91, 8. *landfriede* 93, 5. 95, 10.

lantwin *stm. landwein, einheimischer wein* 46, 16.

lappe *swm. herabhängendes stück zeug* 36, 13. 14. 15.

laß *stm. abzug, verringerung* 41, 22.

laßen *stv. hinterlassen* 26, 12. 27, 12. 28, 12. 41, 23. 43, 4. 78, 6. *U* 121, 9 *u. oft. fahren lassen, aufgeben* 37, 4.

laube *stf. erlaubnis* 32, 27.

laufen *stv.* daz leufet sich wol an hondert malder korngeldes *beläuft sich auf* 57, 8. ober einen *einen angreifen* 90, 20.

leben *swv. m. gen. caus. leben von.* ire fruchte 53, 12. *am leben bleiben* 56, 3.

lebendig *adj.* bi lebendigem libe *U* 121, 47. lebendich *U* 121, 66.

lebetag *stm. lebenszeit. pl.* 43, 1. 72, 11. *U* 120, 35 *u. sonst*

ledder *stn. leder, lederbesatz* 52, 12. leder 83, 21.

ledig *adj. ledig, frei.* l. unde los machen 42, 28. l. werden 67, 10. l. unde los sagen 74, 22. einen l. unde leiß teidingen aller forderunge *A I* 101, 2. einen l. unde leß tedingen *U* 147, 37.

ledigen *swv. ledig machen U* 136, 44.

legen *swv.* sich zu degelichem krige 63, 5.

leger *stn. heerlager* 84, 20.

legiste *swm. jurist* 41, 20.

lei, leige *stf. art. s.* keinerlei, welcherlei.

leide *adv.* unde geschach den Duschen leide *war ihnen leid* 54, 8.

leige *swm. laie* 47, 16. 78, 22. 81, 16.

leise *swm. geistlicher gesang* 31, 24. 32, 1. 33, 6. 13. 20. 21.

leis, leise *stf.?* in der nuwen leise 30, 2. in der nuwer leise 40, 11. in der nuwe leise 49, 18. *'frische spur, frisch gefallener schnee' Lexer I, 1869 passt hier nicht; der sinn ist: im anfang des auftretens, in der ersten zeit.*

lende *f. lumbus* 32, 4. 36, 9. 39, 1.

lendenir *stm. lendengürtel* 61, 23. 24.

lene *f. lehne, geländer A III* 115, 29.

lengde *stf. länge* 39, 11. 55, 31.

lersen *pl. weite kurze hosen von leder, stiefel, welche über den strichhosen getragen wurden* 36, 1. 52, 11. enge lange l. 52, 12 13.

lesemeister *stm.* *U* 124, 56 *u. sonst.*

lest *superl. zu laz.* von anbeginne bit zu leste ußen 68, 28 *s. auch urteil, wille.*

letze *stf. abschiedsgeschenk* 58, 5

leuftig *adj. gewandt, gerieben.* der was gar l. nach der nuwen werndo 58, 17 *vgl.* (sie) worent gar wise und löuftig noch der welte louf. *Städtechron. IX (Strassburg II),* 783, 1.

lewe *swm. löwe.* Carolus regiret unde reguiret als ein l. 30, 18. 41, 6. (he) stont uf sinen beinen als ein l. 51, 12. di grimmende lewen 74, 19. *als wappenbild* 57, 15.

lichum *stm. leichnam.* Godes l. entphahen *das h. abendmal nehmen* 27, 19. unsers herren l. ufheben *(beim abendmal)* 78, 21. unsers herren lichams dag *fronleichnam* 68, 12. 89, 31

ligen *stv.* uber eime *einen bedrängen* 92, 13.

lil *stm. weinstock.* vorterme so gildet der vurgenante wingarte den drißigesten l. alle jar zů herbeste zů zinden. *U* 135, 61. *vgl. Schmeller, Bayer. wörterb. 2. aufl. I,* 1481.

lilachen *stn. bettuch* *U* 132, 37. 38.

linen *adj. leinen.* l. duch 32, 4.

lip *stn. geliebter, geliebte* 65, 25.

lip haben. wibe 26, 1. ritterschaft 26, 6 44, 18. einen 90, 27.

lip *stm. leib.* libes erben 43, 7. 44, 23. 54, 21. 72, 17. 77, 13. 84, 24. lip unde gut 61, 4. lip, gut unde ere 70, 16 mit ire, irme, sime, selbes libe *persönlich* 67, 23. 68, 15. 81, 29. minen harnasch . . . der zů mime libe gehort *U* 132, 37. mit libe unde gude *U* 146, 53.

lipisen *stn. rüstung die den leib deckt* 35, 20.

liplichen *adv. leiblich.* unde han wir das . . l. zů den heiligen gesworen *einen körperlichen eid U* 147, 49.

lipzucht *stf leibrente* 58, 12. *vgl. Städtechron. XVII (Mainz I),* 122, 29 131, 23

lipzuchtrente *stf.* 58, 13.

lit *stn. lied* 29, 2. 15. 18 36, 25. 37, 6. 10. 12 21. 45, 4. 47, 4 48, 4. 51, 21. 53, 16. 55, 14. 56, 10 65, 1 70, 29. 74, 1. 75, 11. *pl.* lider 49, 5 6 71, 11 lide 70, 28. *dat.* lidern 49, 5.

lodig *adj. vollwichtig.* dusent marg lodiges silbers 59, 12.

loicus *m. logicus* 58, 3.

lomolle *swf. lohmühle* 64, 7.

los *adj. frei, ledig* 38, 13. l. werden 42, 19. 47, 2 57, 22. 83, 16. 88, 6. *vgl.* ledig, qwit

luden *swv. bedeuten* 3. *sg. präs.* lut 29, 26. 30, 11. 41, 8 als gelut wart *wie das gerücht ging* 30, 5. so wi der brib ludet *U* 120, 58.

luden *stn. das glockenläuten.* *A I* 103, 21.

luft *stf luft* 53, 5.

lustig *adj. anmutig, lieblich* 71, 11

lut *stm laut.* nach lude sollicher bribe *nach inhalt* 68, 27. nach lude des bribes *U* 127, 42 *u. sonst.*

luterlichen *adv. aufrichtig.* l unde zů male vurzigen *U* 145, 37. lütterlichen *U* 117, 51.

luttern *adv. aufrichtig* *U* 123, 17. lutern *U* 123, 53

lutzel *subst. u. wenig.* den juden wart l. unde wenich geldes 84, 33.

M.

machen *swv.* einen zu etw. 26 16 30, 17 32, 28. 30. 48, 6. eine stat 44, 8. 57, 4. eine burg 62, 9. 87, 18. 30. einen nuwen rat 58, 11. eine geselschaft wider einen 83, 9. lide, lider 70, 26. 71, 11 kinder *erzeugen A II* 107, 34. 37. das machte, daß er nicht zu verbüßen hatte *kam daher A II* 106, 6. *refl. geschehen A II* 106, 1. 107, 16.

machunge *stf. das machen* bi der kore unde m. dirre vurgeschreben testamentirer *U* 122, 27.

mal *stn.* zu dem ersten usw. male *erstens usw.* 27, 4. 69, 4 *U* 120, 52 *u sonst.* zu male gar 26, 21. 71, 13 73, 3 83, 9. *völlig, ganz und gar* 48, 18. 51, 20. 56, 27. 76, 11. 82, 26. 91, 18. 33. 93, 1. 94, 3. *U* 129, 18 *u sonst.* zu male noide *sehr ungern* 52, 24. zu male vallen *zusammenstürzen* 45, 14. sintemal *die weil* 50, 3.

man *an. m. pl.* menner 31, 17. 38, 26 52, 16; *sonst* man *und* manne. wer di aller lengesten (stuchen) drug, der was der man *war ein ganzer kerl* 80, 6. manneserben *männliche erben* 78, 6.

manch, manich *adj* vur manchen langen jaren 26, 20. manich alt unde jar 38, 8. in mancher siner manirunge 51, 5

mandat *stn. fusswaschung und speisung der armen am gründonnerstag* di (sichen) spisen mit brode unde wine, als mandates recht ist *U* 125, 8.

manirunge *stf. schnitt, form der kleider* 39, 11. 79, 21. *benehmen von personen* 48, 20. 51, 6

mannen *swv. bemannen, mit mannschaft versehen* das sloß mit rittern 49, 22

mantel *stm.* 48, 7.

marteal *stf. zahl nach der proportion* *U* 130, 19. *vgl.* martael *U* 126, 41.

maß *stn. mass.* Limpurger maß 55, 16 Limpůrger maßes *U* 127, 40 *u. sonst.*

maße *stswf. mass* in der maße *auch zahlenangaben ungefähr* 31, 7. 8. 15 42, 8. [illegible] 64, [illegible] 76, [illegible] *U* 129, 19 [illegible] *U* 131, 52 [illegible] 51, [illegible] 89, 5 [illegible] *U* 128, [illegible] 51, 22. [illegible] 75, [illegible] 71, 14. [illegible] *U* 128, [illegible] 1372 [illegible] *A II* 108, [illegible]

me[illegible]**ldig** *adj.* 42, [illegible]

m[illegible]**n**[illegible] *sw. bedeuten* was [illegible] 71, 8

m[illegible] *stf.* [illegible] in der m., er wäre tot *A II* 107, [illegible]

meinw[illegible]**ide** *stf gemeinde*[illegible] *A I* 99, 9 100, 21.

meistelles *adv. meistenteils* 64, 1.

meister *stm. lehrer, gelehrter* 30, 14 16 34, 22. 51, 11. 64, 24. [illegible] 91, 9 [illegible] *(als titel)* 58, 1 [illegible] studenten 58, 6. [illegible] 49, [illegible] 70, 24. *handwerksmeister* 5[illegible], 1 61, [illegible] 75, 10

meistlichen *adv.* [illegible] 31, [illegible] 77, [illegible]

meldeu *swv. verraten* 5[illegible], 16

meler *stm. maler* 7[illegible], 1. 2

mel[illegible] *swf* [illegible] 70, 22

me[illegible] *n.* [illegible] m., das ist ein gadechtnisse [illegible], 21

[illegible] *refl.* [illegible] mit 50, 2[illegible].

[illegible] *adj* [illegible] 51, 8.

[illegible] *adj* [illegible] 71, 1.

[illegible] *adj* 7[illegible], 21.

mere *stf. kunde, nachricht* gude m. 70, 17. 85, 8.

meßlich *adj. mässig,* [illegible] 34, 1[illegible] 76, 26.

metrista *m.* 33, 24.

m[illegible] *stm.* [illegible] *A I* [illegible] 1[illegible] mecz[illegible] *U* 129, 33. [illegible].

mide haben *bei sich haben* 24, [illegible]

miden *stn. das meiden,* [illegible] 51, [illegible].

midelrider [illegible] 94, [illegible]

milde *adj.* [illegible] 2[illegible], 21

[illegible] *f.* [illegible] [illegible], 1[illegible]. 42, 2 7[illegible], [illegible] 62, [illegible]

[illegible] *Minorit* 7[illegible], 1[illegible] [illegible], 11

[illegible]**clich** *adj.* [illegible] 29, [illegible] 4[illegible], [illegible]

[illegible] *stf.* [illegible] *U* 119, 52 *u.* [illegible] 7[illegible], [illegible] 47, 1[illegible] 33, [illegible] 44, [illegible] [illegible], 2, 62, 2

[illegible] *präp.* [illegible] lip [illegible] 2[illegible], [illegible] [illegible] 10 [illegible] 12 84, 1[illegible].

[illegible] *pl.* [illegible] *U* 177, 1[illegible].

mitgeselle *swm. genosse, gefährte U* 123, 20. midegeselle *U* 123, 53.

mithaubtlude *pl. mithauptleute* 66, 19.

mittel *stn. zwischenglied.* sûnder m. *unmittelbar U* 127, 45.

mittesomer *stm. mittsommer.* zu mittesomer 53, 26. 64, 11. zu mittem somer 91, 25.

moge *stf. macht.* mit ganzer m. 25, 8. mit großer m. unde gewalt 62, 6. ir m. unde gewalt 90, 8. der von Erforde große m. 67, 25. m. haben 76, 11. 93, 8. *U* 121, 65. 125, 18. m. unde macht *U* 126, 12 *u. sonst.* moige *U* 121, 65.

moge *adj. vermögend, mächtig.* vir der mogesten in der stat 35, 15. nun der aller richesten unde mogesten in der stat 85, 11. der mogesten unde obersten 90, 19.

molle *swf. mühle. U* 134, 44.

mondelin *stn. mündlein* 37, 32.

monstrancie *swf. monstranz* 79, 11.

mont *stm. mund s.* halm.

monzer *stm. münzer, geldpräger* 82, 1.

morn *adv. morgen.* hude unde m. 45, 12. 61, 16.

mort *stn. mord* 32, 22. *stm.* 43, 14.

muder *an. stf. mutter.* von der m. *mütterlicher seits* 72, 12. 87, 1.

muetterliep *stm. mutterleib.* von muetterliebe geborn *A III* 115, 6.

mure *swf. mauer* 60, 1. 2. 4. 91, 17. *U* 133, 48.

museke *swf. musik* 49, 8.

musisen *stn. mhd.* mûsenier *eiserne bekleidung der armmuskeln* 39, 15.

N.

nabel *stm. nabel* 79, 15.

nachdun *an. v.* eime etw. *nachträglich etw. für einen tun* 81, 19.

nache *swm. nachen* 28, 24.

nachgeburne *pl. nachbarn* 74, 9.

nachriden *stv. m. dat. nachreiten, im gefolge reiten* 29, 2.

nachsingen *stv.* 32, 2. 33, 6.

nacht *stf.* n. unde dag 54, 7. 75, 16. *U* 145, 12. eins nachtes 56, 26. des nachtes 63, 16. 72, 22.

nachfolgen *swv.* want dem menschen nit mer nachfolget dan sine wercke *U* 120, 52. in den nachvolgenden jaren 30, 19.

nafuren *swv. nachtragen, einem etw.* 35, 22.

nahe *adv. beinahe, fast* 39, 3. einen so n. bringen *soweit treiben A II* 107, 31.

name *stf. der raub, das geraubte* 62, 7. 12. 66, 16. *U* 145, 25. 146, 64. in di n. komen, der nachfolgen, di niderwerfen 66, 16. 17.

narunge *stf. wolstand, vermögen* 85, 3.

nature *swf. natur, angeborne art.* di von heißer naturen waren 64, 25.

naturlich *adj. in der natur, angebornen art begründet* 64, 25.

nase *swf.* 51, 10. 56, 1. 13. 78, 28.

naseloch *stn.* mit gerumeden (gerunden?) naselochern 51, 9.

nedewendig *adv. unterhalb.* n. iren knien *A I* 101, 25.

nemen *stv. nehmen, rauben* 83, 19. uf einen *einen berauben* 66, 15. an sich *annehmen (eine tracht)* 79, 22. einen an sich *zu hilfe nehmen* 90, 20.

nesteln *swv. schnüren* 52, 14.

niderdrucken *swv. eindrücken.* di nase was ime mitten nider gedrucket 51, 10.

niderkleit *pl unterkleider, hosen* 32, 4.

niderlegen *swv. refl. sich lagern* 50, 3.

niderligen *stv. eine niederlage erleiden* 80, 21. 81, 1. 91, 28. 94, 28. *U* 145, 31. 147, 2.

niderslahen *stv. niederschlagen.* di (wingarten) worden gar sere nidergeslagen *(vom hagel)* 89, 20. *besiegen* 80, 22.

nidertretten *stv. vom pferd steigen.* ritter unde knechte sollent bi uns n. *absteigen und sich zu uns stellen* 50, 27.

niderfallen *stv. vom pferd steigen.* 51, 2. uf di erden *in terram cadere* 64, 14.

niderwerfen *stv. überfallen, überwältigen* 28, 27 *u. oft. U* 145, 19. 146, 61.

nifftel *swf. nichte U* 126, 49.

nisten *swv. ein nest bauen* 49, 24.

noch *adv. gleichwol* 50, 8. 57, 9.

nochdaut *adv. noch ausserdem, dennoch* 57, 9. *dem ungeachtet* 85, 23.

noide *adv. dat. ungern* 52, 24.

not *stf.* obe iz me n. gesche *falls es sich nochmals creignete* 34, 20. noch ist mir einer klage n. von der livesten frauwen min 37, 30. umb not *nötigenfalls* 51, 16. n. sin *nötig sein* 52, 2. umb ires hantwerkes n. *notdurft* 61, 20. wi dicke dez n. geschet *U* 121, 65 *u. oft.* so wi dicke dez n. ist *U* 131, 51 *u. sonst.* obez n. were *U* 136, 12. herren oder libez n. *U* 137, 61. zu allen iren willen unde noden *U* 146, 58.

notabile *adj. merkwürdig.* waz ich jung vurnam, daz n. ist 31, 2.

notel *stf. schriftliche aufzeichnung, urkunde* 70, 18.

notrede *stf. streit* 75, 10.

nottorfft, nottorff *stf. notdurft.* in nûtze unde nottorff *U* 136, 56. umbe gemeinen nûtz unde nottorfft *U* 137, 46.

notfeste *adj. fest in der not.* ein n. burg 90, 5.

nûnezit *stf. zeit der nona, mittagszeit U* 123, 45.

nutzlich *adj. nützlich* 52, 24. *U* 120, 51. 121, 24.

nuwe *stf. das neusein.* von nuwe uf *von neuem* 78, 18. von nuwen uf 88, 32.

nuwelinges *adv. von kurzem, neuerdings* 46, 20.

nuwes *adv.* von n. *von neuem A I* 98, 18.

O.

obel *adv. übel.* daz reinen wiben o. steit 37, 26. sine backen stunden ime herlichen unde wislichen unde nit o. 51, 14.

oberal, oberalle *adv. überall* 30, 5. 51, 21. 75, 22. *alles in allem, im ganzen* 66, 19. 86, 14. *U* 137, 55. nit o. *gar nichts* 84, 33.

obirbracht *stm. prahlerei, übermut A I* 98, 11.

obergan *an. v. vorübergehen.* weriz sache daz . . . der leste unser frauwen dag oberginge *U* 123, 30. einen o. oder oberstan in sime huise dar *durch gehen oder stehen belästigen U* 124, 22.

obergrifende *part. gewalttätig.* ein swinde o. man 89, 10.

oberhant behalden 88, 13.

oberheupt *s.* haubt.

oberkomen *stv. erlangen (durch erbschaft)* 26, 14. *m. gen. verabreden* 93, 5. 95, 9.

obermitz *adv. m. gen. vermittelst* 69, 8.

oberriden *stv. mit reiterei überfallen, überwältigen* 60, 12. 75, 27. 84, 11. 87, 3.

oberschinen *stv. scheinen über.* laß uns den dag mit gnaden o. *lass den tag gnädig über uns scheinen* 46, 4.

obirschlahen *stv. berechnen, schätzen A I* 100, 18.

oberst *sup. zu ober oberste, vornehmste* 90, 20. dem obersten *(höchsten)* Gode *U* 127, 4.

oberfallen *stv.* der froist oberfil den win an den stocken 88, 25.

oberzigen *stv. überfallen* 52, 6. 84, 11. *sonst* zigen ober einen.

of- *s.* uf-.

om *swm. oheim U* 119, 26. 121, 26.

orberunge *stf. vorzeigung* 68, 28.

ordinacie *swf. verordnung U* 122, 27. 136, 27.

ordiniren *swv. zum geistlichen weihen* 78, 19. *anordnen U* 120, 57. ordniren *U* 126, 8.

orenkeln *urenkel* 38, 7. orenkel 25, 11.

orkunde *stn. urkunde, zeugnis.* zu eime ewigen o. *U* 120, 19 *u. öfter.* o. disez briffez *U* 129, 60. 138, 32.

orkundeclichen *adv. urkundlich U* 128, 27.

orlaup *abschied* 29, 11.

orsprung *stm. ursprung, anfang* 81, 8.

ort *ecke.* an dem orte *U* 129, 33. 132, 17.

orteil *stf. urteil* 70, 5. 18. *stn.:* an deme lesten o. *am letzten gericht U* 125, 22.

P.

pallas *palast* 73, 6. pallis 61, 19.

palme. zu palmen *auf palmsonntag* 87, 32.

palmenacht *stf. die nacht auf palmsonntag* 87, 30.

panir *banner.* des riches p. 68, 32. mit ufgerachten paniren 61, 11.

panzer 27, 18. 39, 9. 15. 92, 4. *stn. A II* 107, 35.

parkirche *swf. pfarrkirche U* 137, 43.

parkleider *pl.* ? 36, 18 *frauenkleider Laurent, Aachener stadtrechnungen* 325, 32. 39. 377, 21 *mannskleider. zu partlocker Lexer II,* 207. '*Vgl. kleiderverzeichn. d. gemahlin Adolfs v. Cleve* (1402), *b. Janssen, Frankf. reichscorr. I,* 669: item ein blaw parrock und mantel mit pundo gefutert'. *F. Hech.*

parner *stm. pfarrer U* 137, 46 *ff.* pherner *U* 135, 30. *acc.* pernern *U* 125, 16.

parre *stswf. pfarre U* 138, 3. 4. uff der alden parren *U* 131, 15. in di paherre *U* 132, 25.

part *teil.* sunder p. *ganz und gar, ohne zweifel* 41, 20.

partie *f. partei* 29, 29 30. *abteilung, trupp* 31, 19. *anzahl, teil* 90, 19.

passie *swf. passionsgeschichte* 35, 6. 45, 17. 85, 6.

pastorie *swf. pfarrei* 57, 6. 7.

paternoster 34, 1.

patrone *m. patronatsherr.* ein p. unde collator unser parkirchen *U* 137, 43.

penitentie *swf. busse* 31, 15.

pennichgülde *stf. geldrente U* 129, 36.

pergenisse = bernisse (*vgl. Lexer III, nachtr.* 61) *deckung? oder ein fremdwort?* da qwamen di metzler vor das erste in p. und geschotze *A I* 99, 26.

persone *f. person U* 130, 23. 133, 23. 137, 56.

personiren *swv. leiblich gestalten.* wol gepersoniret 51, 6. wol gepersoniret zu eime fursten 65, 10.

pestelencie *swf. pest* 90, 3.

pfand *stn.* einem pfandes stehen *versetzt sein A II* 107, 29.

phar *stn. paar, zwei,* drû p. Flachens *U* 132, 37. 38. *ehepaar* 77, 14.

phyzonomie *swf. physionomie.* p. unde gestalt 51, 4. 56, 11. gestalt unde p. 78, 26.

pietancie *swf. pitanz U* 119, 23. pigetancie *U* 126, 33. 38.

pife *f. blasinstrument, pfeife.* zu pifen unde zu trompen 36, 26. des vogelers p. 59, 5. mit den pifen unde pifenspel 49, 7.

pifen *stv. pfeifen, mit pfeifenmusik begleiten* 47, 4. 48, 4. 53, 16. 55, 11. 56, 16. 65, 1. 19. 74, 1. 75, 11. 87, 15.

pifenspel *stn. pfeifenspiel, pfeifenmusik* 49, 7.

pifer *stm. pfeifer, der pfeifenmusik kundiger* 49, 9. 70, 28. 87, 15. 93, 29.

pingestheilig *adj.* in den nest pingest heiligen dagen 94, 4.

pingestwoche *swf. pfingstwoche* 89, 21.

plage *stf. plage, strafe* 53, 3. 9. 10.

plan *stm. freier platz.* uf den p. treten 58, 23. den p. unde daz velt behalden 61, 12.

planken *pl. plankenzaun, palisaden* 92, 3.

plate *swf. brustharnisch* 35, 19. 20 39, 9. *platte tonsur* 74, 15.

plegen *stv. pflegen. m. gen. üben,* tun. stritlicher werke 50, 19. *gewohnt sein* 3. *pl. präs.* plihent *U* 136, 9.

plichte *stf. teilnahme, neigung* zu guden wiben han ich p. 37, 16.

plondern *swv. plundern* 55, 13. 76, 12. 77, 33. 91, 18.

pompe *swf. gepränge.* mit großer pompen unde gewalt 48, 17.

ponciz *stm. kampf* 38, 9. *stn* 57, 18. poncz *stm.* 88, 2.

ponte *swf. spundloch.* uß der ponten drinken 52, 26.

ponthube *swf mütze unter dem helm* 35, 21.

portenturn *stm. torturm A II* 105, 18. 22. 26.

prägen *swv. prägen.* einen mantel, der dan gefudert was mit kleinespalde .. und köstlichen gepräget *mit eingepressten figuren geziert A I* 100, 24.

predeger *stm. predigermönch U* 121, 20. 132, 29. prediger *U* 126, 54.

predigercloster *stn A II* 105, 4

predigerorden *stm. A II* 105, 1.

presencie *swf. präsenzgeld, -kasse U* 119, 37 *u. sonst.*

presentienmeister *stm. U* 129, 2.

primezit *stf. zeit der prim* (6 *uhr morgens*) *U* 127, 22. 132, 54.

prischen *pl. (deminutivform? mhd.* brîse *stf.) einfassung der ärmel* 79, 29.

pristerschaf *stf. priesterstand* 44, 16.

privilegiren *swv. mit privilegien ausstatten* 79, 5.

processie *swf. procession* 31, 27. 32, 5 33, 5. 34, 19.

profei *stf. abtritt A III* 116, 19.

prophande *stf. proviant A I* 98, 6.

prufen *swv. zählen, schätzen* 49, 2. 62, 25. *beobachten* 61, 1. *merken* 73, 3. *wahrnehmen* 89, 29. pruben an schawen auf 84, 16.

pul *stm. pfühl U* 132, 37.

pulver *asche.* zu p. vurbrennen 80, 14

punt *stm. stück, artikel* von punten zu punten unde von stucken zu stucken 69, 8. s. *auch* artikel.

pur *adj rein, lauter.* ein p. lauter *blasser lair* 81, 16.

puren *swv. reinigen, läutern* 65, 2.

pusch *stm. wald A I* 98, 21. 102, 17. 103, 23.

pußen *swv. aufschwellen.* mit pußenden backen 51, 8. wanne das be[illegible] was, so pußeden unde floder[illegible] sin[illegible] backen 51, 13.

Q.

qwarte *stf. viertel als* [illegible] 53, 44. 55, 27. 86, 2. 3. 91, 4. qwart 48, 1[illegible].

qwesten *pl. quasten* 39, 1[illegible]

qwit *adj. los, ledig.* [illegible] q. [illegible] laß sagen *U* 140, 1[illegible]. 142, [illegible]. [illegible] *U* 12[illegible], 11.

R.

rame *stf. rahmen der tuchmacher* 54 [illegible] *sw. U* 141, [illegible] 142 [illegible]

ran *adj* [illegible], [illegible] 74, [illegible]

rasen *swv. toben* 64, 13. 82, 3.

rat *stm* [illegible] rade [illegible] [illegible] 34, [illegible]. *vorrat* 83, 20. 21. 92, 9. [illegible] dade *U* 130, 3

ratzeman [illegible], [illegible] *weines* 86, 3. [illegible] *herk.*

ra[illegible] *stn raubschloss* 91, 4.

reche[illegible] *stv. scharren. part* [illegible] (*oder* [illegible]?) 5[illegible] 1[illegible]

recht *adj.* [illegible] 27, 3 [illegible] 27, 3[illegible] [illegible] 44, [illegible]. [illegible] rechter [illegible] 48, 1. [illegible] recht [illegible] 56, [illegible] rechten [illegible] 61, [illegible] [illegible] rechten [illegible] 63, 31 [illegible] recht [illegible] 64, 1[illegible] [illegible] 55, 1.

recht *stn.* [illegible] *er erhielt seine verdiente strafe* 78, 31. [illegible] r. 83, 12. [illegible] *U* 135, 10.

recht *adv.* r. unde [illegible] *U* 12[illegible] *u. öft.*

rechtlich *adj.* [illegible] *U* 122, 1[illegible].

rechtlichen *adv.* r. unde [illegible] *U* 120, 36.

rechtfertig *adj.* [illegible], [illegible] rechtfertigen [illegible] 29, [illegible] rechtfertigen [illegible] 31, 29.

recompensa *f.* [illegible] recompensam 89, 16.

rede *stf* darumb [illegible] r. [illegible] *nachrede,* [illegible] 84, 22. [illegible] *U* 121, 36. r. [illegible] *U* 12[illegible], 22.

redelich *adj.* [illegible] r. [illegible] 78, 1. (der [illegible]) was r. [illegible] 51, [illegible]

red[illegible] *stf* [illegible] 27, 3[illegible] 31

red[illegible] *adv.* s. [illegible] *adv.*

red[illegible] *stf* [illegible] *U* 113, [illegible] s. [illegible] artikel.

reg[illegible] *adj.* [illegible] r. [illegible] 92, 23.

regiren *swv* [illegible] 26, 17 27, 2. 28, 31 30, 18. 84, 1. 87, 20 [illegible] 27, [illegible] 87, 84, 2. 11. [illegible], 2. [illegible] 1. 62, 30. [illegible]

regiren unde regniren 30, 18. ser in dem krieg regieren *A II* 107, 14.

regniren *swv. regieren. abs.* 29, 23. 30, 18. 41, 5. 43, 10. 51, 26. 59, 17. 72, 20. 28. 82, 16. 83, 17.

reide *adj. bereit.* sich r. machen *A I* 102, 25.

reie *swm. tanzlied.* lide unde reien 70, 26.

reigen *stm. regen* 52, 10. regen 92, 23.

reine *adj. rein.* nit r. *aussätzig* 70, 26.

reise *stf. kriegszug* 55, 22. 86, 11. reis 66, 16.

reiselude *pl. kriegsleute* 54, 13.

reisephert *stn. kriegspferd* 81, 27.

reisig *adj. zum krieg gerüstet.* reisige lude 36, 3. 39, 9. 10. 61, 24. 80, 1. 88, 3. reisige pherde 55, 23. 92, 1. wol hondert gleven gudes reisiges volkes 66, 14. sich r. halten *A I* 102, 14.

reisige *swf. reisiger zug, feldzug* 54, 19.

rennen *swv. schnell reiten, sprengen* 50, 23. 86, 15. *A I* 103, 29.

rente *stf. ertrag, rente* 27, 26.

ret *stm. ritt.* den r. haben *die oberhand haben* 75, 25.

reversbrib *stm. gegenurkunde* 68, 28.

richten *swv.* von eime *einen gerichtlich verurteilen* 65, 15. sich r. in *zurecht finden* 30, 15.

riden *stv. reiten.* ridende lude *reiterei* 75, 24. r. zuschen *hin und herreitend verhandeln, vermitteln zwischen* 81, 25.

ridens folg *stn. leute zu pferd A III* 114, 42.

rife *swm. gefrorener tau, reif* 53, 7. rif unde frost 85, 30.

rife, rif *adj. reif* 88, 25. 94, 3.

rifig *adj. reif* 94, 3.

rinnen *stv. rinnen, fliessen.* daz ime sin antlitze mit sweiße unde blude ran 50, 11.

ritterschaft *stf. ritterstand* 26, 6. 44, 18. *glieder der ritterschaft, ritter* 37, 19. 42; 19. 23. 47, 1. 76, 7. 83, 10. 84, 15. 91, 28. große ding von r. *grosse ritterliche taten* 86, 26.

ritterskint *stn.* 27, 28.

rock *stm.* 36, 7. 11. 18. 38, 26. 39, 2. 3. 48, 8.

rockelin *stn. röcklein* 92, 3.

rodelfare *rotfarbig.* sine wangen waren etzlicher maße r. 78, 29. *subst.:* (he hatte) r. under sinen augen 51, 11.

romerfart *stf. reise nach Rom zum jubilaeum* 38, 24. romesche fart 88, 29.

rore *swf. röhre.* beingewant, daz waren roren von leder gemachet 36, 1.

rosch *adj. behende, frisch, energisch* 54, 23.

rosenmant *stm. rosenmonat, juni* 91, 20.

rostig, rustig *adj. rüstig, gerüstet A I* 103, 7. 24. 30.

rot *f. schar* 61, 11.

rucken *swv. richten.* (he) ruchte sinen lip unde heubt uf unde nider in großer hoffart 78, 29.

rumor *stm. lärm.* ein groß r. unde geschrei 66, 6.

runziren *swv. fälteln.* di selbe rocke waren umb di brost oben gerunziret unde gefrenziret 36, 7. gerunziret unde gevalden 36, 9. '*Vgl. die* gerunzelte hûbin *in d. Görlitzer statuten (Lexer II, 542)*'. *F. Bech.*

rupe *pl. raupen* 53, 11.

ruwe *swm. reue* 31, 14.

S.

sache *stf.* von anderen gebrechlichen naturlichen sachen *ursachen* 64, 26. dise sache *diese dinge (rechte)* 69, 22. *vorgang, begebenheit* 77, 5. he wart in den sachen begriffen 78, 30. sache angan *anschläge machen* 88, 11. sache von einer alden burg 89, 29. mit bliden unde mit andern sachen 90, 10. mit keinen sachen *U* 122, 14.

sacrament *stn.* daz heilige s. *die hostie* 79, 10.

sadele *swf. ein ackermass U* 134, 44 *ff.*

saft *saft.* s. von holzeppeln 86, 1.

salbe *swf. salbe, heilmittel* 78, 21.

salen *s.* sellen.

same *swm.* ein irlosunge menschliches samen *des menschlichen geschlechtes* 78, 21.

sang *stm. gesang* 32, 8. 15. 33, 6. 70, 29.

sarock *sw. grobes starkes zeug, halb leinen, halb wolle* 36, 2.

saum *stm. saum, rand des gewandes* 36, 23.

schaib *stm. (mhd.* schoup*) gebund, bündel.* einen s. widen *U* 142, 46.

schaichtafelnspel *stn. schachspiel* 55, 15.

schalk *stm. bösewicht* 32, 25. 30. 78, 19. *pl.* schelke 32, 28.

schalmoßern *subst. inf. scharmützel* 38, 8.

schar *stf. schnitt, ernte U* 121, 29.

scharp *adj. scharf, kühn. vom blick* 51, 8. *schneidig, energisch.* s. von reden unde von rade 54, 22.

schatzunge *stf. lösegeld* 59, 12. 66, 19. 20. 83, 16.

schecken *pl. enge gestreifte oder durchsteppte leibröcke.* s. unde scheckenrocke 79, 27.

schedigen *swv. verwüsten* 38, 18. 60, 11. 66, 15.

scheffener *stm. schaffner, verwalter U* 120, 34.

scheiden *stn. das scheiden, trennung* 51, 22.

scheigen *swv.* (= *mhd.* zeichenen?) *refl. sich zeichnen, mit einem kennzeichen versehen A I* 103, 7.

scheit *stm. scheidung, wasserscheide A I* 98, 20.

scherre *swf. schirne, fleischbank U* 129, 35. 136, 50. schirre *U* 129, 32. 35. 136, 50.

schetzen *swv. schätzen.* he wart geschetzet vur ein gelt *es wurde ihm ein lösegeld angesetzt* 42, 18.

schickûnge *stf. anordnung U* 122, 27.

schilt *stn. scutum* 35, 22. 80, 23.

schimp *stm. scherz s.* ernst.

schin *adj. hell, strahlend.* s. dun *zu erkennen geben* 37, 9.

schinbarlichen *adv. deutlich.* die man s. sahe *A I* 100, 18.

schinden *swv. berauben.* 3. *pl. prät.* schinten 80, 14. *part.* geschindet 90, 14.

Schinleder *spitzname: glanzleder (träger eines glänzenden lederkollers) oder* = schintleder *räuber, der die leute schindet* 55, 6.

schire *adv. bald* 69, 28.

schißen *stv. herabfahren.* du schoß of Otte Mulichs hus ein herbrant *A I* 101, 11.

schißen *stn. das schiessen* 76, 10.

schoiß *stm. od. n. rüstung, die den leib, schoss deckt* 35, 20.

scholt *stf. schuld.* eime s. geben 35, 4.

schonen *swv. scheuen.* keine koste an — 44, 18.

schope *swf. jacke.* schufe 61, 25. *pl.* schopen 39, 9. 80, 4. schupen 39, 11.

schrien *stv. tr. bejammern, betrauern.* unde wart he sere geschruwen unde geklaget 83, 27.

schu *stm. schuh.* stumpe schuwe 36, 12. snebel an den schuwen 39, 6.

schufe *s.* schope.

schupe *s.* schope.

schure *swf. scheuer* 76, 9. *U* 120, 32 *u. sonst.*

schutze *swm. schütze* 71, 29. 77, 18. 87, 11. schotze 81, 28. 84, 17.

schwiegerfrau *swf. schwiegermutter A II* 106, 39.

secte *swf. secte* 81, 12. 16.

seiffir *stm. saphir U* 126, 66.

selebewerer *stm. vollstrecker von vermächtnissen zum heil der seele U* 122, 10. selenbewerer *U* 121, 47.

selegerede *stn. vermächtnis zum heil der seele, testament U* 119, 18 *u. sonst.*

selemisse *stf. seelenmesse U* 121, 37.

selicheit *stf. glück, wolfahrt* 27, 16. 33, 1. 70, 19.

selig *adj.* der seligen frauwen sente Elizabet 25, 11. sin leben zu eime seligen ende brengen 41, 13. minre seligen mûder *U* 124, 39 *u. sonst. wolhabend* 85, 3. riche selige lude *A I* 101, 29. riche und selig *A I* 101, 32.

selle *swm. geselle* 91, 8.

sellen, salen *swv. überweisen.* (sie) salten im sein gemach *A II* 108, 2.

selplich *adj. selbig U* 128, 31.

selter *stm. psalter* 41, 7. 50, 14. 53, 10.

sere, ser *adv. schmerzlich; heftig, sehr.* ein laut gar s. beßern 26, 3. (ez) hatte nit s. geregent 28, 21. dem keiser ser nachriden 29, 2. unde han ich daz s. gesehen unde gehort 31, 1. sich s. slahen 34, 11. s. sterben 35, 6. s. helfen 39, 19. s. klagen 40, 7. s werfen 50, 11. s. arbeiten 57, 23. 81, 26. s. fallen 60, 4. 67, 8. s. herscheften 67, 30. s. irzornen 74, 9. s. drengen 75, 28. gar s. plondern 77, 22. s. schrien 83, 27. (si) gaben ire bribe gar s. wider 85, 1. di wingarten worden gar s. nider geslagen 89, 20. s. irschrecken 89, 32. s. zuzihen 92, 15. gar s herschen 94, 18. ser regieren *A II* 107, 14. s. snelliglichen 64, 1. s. vil gebüßes 65, 8. uß der maße s. 75, 26. ser kurz darnach *gleich darauf A II* 106, 44. ser alt *A II* 107, 39. ein ser alter mann und ser krötlich von sinnen *A II* 108, 3.

setzen *swv.* an einen *einen feindlich angreifen A I* 99, 23. s unde entsetzen *ein- und absetzen U* 121, 23. 127, 7.

sich *pron. als ethisch. dat.* ez ging s. unse frauwe 33, 14. *vgl.* benebensich.

sichel *swf. sichel.* unde galt in dem erne daz malder (kornes) under der sicheln einen gulden 71, 16.

sichern *swv. versprechen U* 145, 46.

sichhuis *stn. krankenhaus U* 124, 52. sichehuis *U* 126, 51.

side *swm. brauch* 33, 22

siden *adj. seiden.* s. questen 39, 13.

sigeleis *adj. des sieges verlustig, überwunden* 37, 3.

simulachrum *n. trugbild* 78, 25.

sin *stm sinn.* gude sinne 27, 21. klug von sinne 29, 1. einfeldiger s. 32, 26. geistlicher s. 32, 27. unde gap ime der heilige geist in sine sinne 41, 15. nach irme sinne 58, 12. zu sime sinne brengen *überreden* 59, 3. mit wol vurbedachten sinnen *U* 122, 41. 124, 37. als ferre uns sinne unde wieze dragent *U* 146, 51.

sin *an. v. sein. m. part. präs. zur umschreibung des einfachen vb.* lere gebende s. 34, 21. fallende s. *U* 119, 18 *u. oft. vgl.* wesen

singen *stv. klingen, tönen* des vogelers pife gar suße sang 59, 5. *von den lauten des geflügels* 64, 1.

sint *conj. da, weil* s. daz mit sichers en ist dan der doit *U* 124, 35.

sintemal *s.* mal.

sit *adv. seitdem, späterhin* 26, 13.

slaffekamer *swf. schlafkammer U* 132, 51.

slahen, slan *stv. aufschlagen, erbauen* ein burg uf einen stein 49, 19. uf den Wedelberg 75, 4. uf die Arde 89, 24 *prügen.* gulden 82, 1.

slecht *adj. schlicht, glatt.* slecht har 56, 1 *(gegensatz:* kruser krul). einen slechten einfaldigen worten *U* 113, 11.

sledden *pl. schlitten A III* 113, 14.

slitzen *swv. aufschlitzen* 79, 27.

smachelt *stf. schmach* 80, 15.

smacken *swv. intr. schmecken* 86, 1.

smalzen *stv. schmelzen.* der (snie) smalz unde vurging 64, 1.

snabel *stm. schnabel.* di langen snebel an den schuwen 39, 5. lersen mit langen snebeln 52, 13.

snelliglichen *adv. schnell* 64, 1.

snet *stm. schnitt* der s. von den kleidern 75, 17. 18. *mode* 79, 23.

snie *stm. schnee* 63, 5. 63, 27. 64, 1. 86, 6. 8.

so *adv.* so ein unde so ander 64, 9. so ein so ander 94, 22. so manne so frauwen 64, 29. so frunt so vigent 77, 21. so hude unde morn 61, 16. so gehangen unde vurbrant 91, 10 so dan *aufzählend: ferner* 32, 22 40, 12. 84, 7. *U* 131, 14.

soldener *stm. söldner* 64, 12. 75, 20 76, 14.

sollen *an. v.* den aller herlichesten hob der i gesehen solde werden 48, 20. daz vigentlicheste werfen, daz man i solde gesehen 50, 6. als man vur langer zit i solde gesehen 56, 25. nu saltu wißen, daz darnach ober houdert jar geborn solde werden, ein memoriale 60, 21. als ob si solden sprechen 70, 11.

some *stswf. gesamtzahl.* di s. von den greben unde herren 93, 25. *summe.* umbe eine somen geldez *U* 127, 63 *u. oft.*

somech *adj. säumig U* 131, 51 *u. öfter.* sömich *U* 129, 4. sömech *U* 133, 60.

sonen *swv. sühnen, versöhnen.* den krig 39, 19. 63, 7. 83, 4. di fede *U* 147, 11. gesonet werden 44, 2. 58, 16. 85, 11. 88, 4 *ced.* 88, 12. *U* 145, 28.

sorkeit *stn. oberkleid der frauen* 36, 19. *vgl. Schiller u. Lübben IV*, 294.

spanne *swf. handbreite, spanne* 36, 23. 53, 8. *st.* 39, 3. 12. *A I* 101, 25.

spannen *swv. einengen.* di manne gingen hart gespannet 52, 16.

spel *stn. ritterspiel, turnier* 49, 1.

spelen *swv. spielen. m. gen.* der untruwe ist mit mir gespelet *das spiel der untreue ist mit mir getrieben* 71, 10.

spellude *pl. spielleute, musikanten* 70, 29. 93, 20.

spicken *swv. mit brennbaren stoffen bestecken* 47, 23.

spigel *stn. spiegel* 34, 19.

spise *stf. lebensmittel, proviant* 90, 10.

spisen *swv. mit lebensmitteln versehen.* ein huis 25, 3. eine burg 49, 22.

spit *hader* 61, 2. *vgl. Schiller u. Lübben IV*, 332.

spor *stf. spur* 74, 3.

sporkel *s.* spurkel.

sprechen *stv.* einem zu etw. [illegible] 58, 26. *intr. bedeuten, heissen* 34, 27. 45, 7. 50, 11. 56, 16. 60, 20. 68, 8. 81, 2.

sprecher *stm. spruchsprecher, fahrender sänger* 93, 27.

spuren *swv. spüren, merken,* [illegible] 71, 3.

spurkel *f. februar* 46, 21. sporkel 92, 21.

stade *swm. gestade* 63, 31.

stan, sten *an. stv. stehen. imper.* [illegible] 34, 3. in [illegible] 27, 18. 21. daz reinen wiben ubel steit 37, 26. gar wol ir steit daz angesihte 47, 17. sine backen standen ime herlichen unde wiellichen unde mit [illegible] 51, 18. unde stunt ime baß em [illegible] dan ein panzer 92, 3. nach gaben stan *streben nach* 29, 27. zu hilfe stan *hilfreich beistehen* 41, 9. daz ez herlichen wart sten [illegible], *übel hergang* 46, 14. in sime worte sten *s.* wort.

stat *stm. stand, würde, lebensweise.* mit furstlichen stade 65, 11. [illegible] *s.* als ritter und knechte *A I* 102, 1.

stechebaan *turnierplatz* 49, 2.

stechen *stv.* einen [illegible] 76, 14. *turnieren* 88, 10. dan sie [illegible] tornerten und stechen *A I* 101, 20.

stechen *stn. das turnieren* 44, 21.

stecher *stm. turnierer A I* 102, 20.

stedicheit *stf. festigkeit, beständigkeit* 37, 21. zu [illegible] *U* 124, 44 *u. öfter.*

steiger ? di Lan [illegible] di ober [illegible] zu steigern [illegible] 61, 8. Per [illegible] ripa est trans Logenam (bei [illegible]) et salicetum lateat viridarii [illegible] *Pagus Logenahe orig.-hs.* 47. [illegible] *Laurent, Aachener* [illegible] 235, 41. [illegible] XIV (1. in III), 1001.

stein *stm. fels* 49, 20. [illegible] bilde 79, 26

steindecker [illegible] *U* 134, 22

steinichen *stn.* [illegible] 79, 11.

steinwurf *stm.* [illegible] 88, 1.

stellen *swv. refl.* zu sturme 39, 3. zu gewere 63, 14. zum strite 87, 14.

sten *s.* stan.

steppen, stippen *swv.* [illegible] *nähen, sticken part.* [illegible] 36, 7 gesteppet 61, 26

sterben *stn. pest* 31, 4. 8. 34, 4. 35, 1 38, 21. 46, 10. 11. 54, 16. 76, 40. 90, 1. sterbende *dat.* 31, 10.

Sterner *stm.* [illegible] *vom Stern* 63, 11.

stiefbruder [illegible] *U* 126, 47 *ch*

stiften *swv. gründen.* [illegible] canonie 88, 15.

stippen *s.* steppen

stirne *stf. frons* 51, 11

stivel [illegible] 52 11.

stock *stm.* [illegible] 88, 20 31. 88, 31. [illegible] *U* 137, 46.

storm *stm. sturm.* zu stormen unde zu striden 35, 20. zu stormen unde zu stride 80, 2. sich zu sturme stellen 50, 4. 24. zu storme gen 50, 5. 22. 24. 28. 51, 2. mit dem ersten storme 88, 22.

stormen *swv. stürmen.* vur Embecke 25, 9. *sturm laufen* 51, 3. sturmen 50, 26.

stormen *stn. das sturmlaufen* 63, 21.

stormwint *stm. sturmwind* 92, 23.

storzen *swv. stürzen.* di kogeln ober daz heubt 80, 7.

stoßel *stm. werkzeug zum zerstossen, stössel* 85, 34.

stoßen *stv.* an etw. *angränzen* 43, 12. *U* 141, 59 *u. sonst.*

strafen *swv. tadeln, züchtigen* 29, 15. 30, 17.

straum *stm. strom.* uf Rines straume 70, 27.

streich *stm. schlag, hieb* 34, 3.

strenge *adj. streng.* ein s. gerichte 68, 14. ein s. herre 87, 2. *stark, tapfer.* ein s. ritter 56, 4. 65, 13.

strichhosen *pl. enge hosen, die man anstreifte (nicht umlegte und zunestelte)* 35, 23.

striden *stv. streiten.* einen groſsen strit 38, 19.

stritlich *adj. streithaft* 50, 19.

strube *adj. rauh emporstehend, struppig* 51, 7.

stuchen *pl. lange ärmel* 79, 20. *stauchen, die ärmel fortsetzend* 80, 5.

studente *swm. student* 58, 6.

studium *stn. studium, hochschule* 58, 2. 74, 11. 79, 5.

stume, stome *swm. ein stummer* 67, 4. nit daz he ein stume wer von reden, dan he was ein stome von werken 67, 5.

stump *adj. stumpf.* stumpe schuwe *(im gegens. zu den schnabelschuhen)* 36, 12.

stunt *stf. stunde.* von s. *sogleich* 55, 30. 56, 8. 70, 18. 81, 15. 88, 15. 21. 91, 9. von stont *A I* 99, 24. 25. 101, 4. 6. 103, 25. 30. zu s. *sogleich, alsbald* 60, 3. 61, 8. 71, 16. *U* 125, 13 *u. sonst.* vir s. me *viermal mehr* 92, 17.

stuire *stf. steuer, abgabe* 75, 29.

sturm, sturmen *s.* storm, stormen.

subdiacone *swm. subdiakon* 78, 17.

suberlich *adj. säuberlich, hübsch* 65, 2. ein s. stedechen 91, 32. einen süberlichen hengst *A I* 101, 6.

suchen *swv. aufsuchen, besuchen* 30, 15. 73, 2. s. einen zu schedigen 60, 11. 66, 15. gnade s. *um gnade bitten* 81, 23. an eime *bei einem* 88, 14.

sucht *stf. seuche* 46, 11.

sunder *adj. besonders geeignet.* zu regiren s. man 27, 24.

sunder *präp. ohne* 41, 20. 22. 44, 21. 48, 10. *U* 124, 52. 127, 45. *adv. ausser, nur* 36, 6. 77, 14. *U* 121, 24.

sunderheit *stf.* mit s. *in sonderheit* 89, 19.

sunderlichen *adv. besonders, namentlich* 26, 23. 37, 10 *u. oft. U* 122, 23 *u. sonst.*

sure *adj. sauer.* unde wart ime gar s. 26, 14.

suße *adj. süss, freundlich, mit dem nebenbegriff des falschen.* mit sußen worten 58, 26. mit sußen unde betrogen reden 59, 2.

suße *adv. lieblich, verführerisch* 59, 5.

sweiß *stm. schweiss* 50, 11.

swemmen *swv. schwimmen lassen.* die pherde *A III* 114, 42.

swerde *stf. schwere* 86, 24.

swert *stn.* di zwei swerte von der wernde *kaiser und papst* 55, 18.

swinde *adj. ungestüm, leidenschaftlich* 89, 10.

T. *vgl.* D.

tafel *swf.* ober tafeln *bei tisch* 79, 2.

tapparden *pl. eine art mäntel* 59, 13. tapparten 79, 18.

tartsche *swf. kleiner schild* 35, 22 tarsche 80, 2. 3.

tasten *swv. s.* grifen.

tedingen *swv. unterhandeln, übereinkommen* 71, 22. (he) hat mich ledig unde loß von deme gefengnisse getedinget *durch unterhandlung frei gemacht U* 147, 38.

teilonge *stf. urteil.* inne dem so viel die t. des gerichts of unsern herren von Limpurg *unser herr von L. wurde zum schiedsrichter bestimmt A I* 100, 22.

terme *stm. gebiet* 56, 26. 29. 82, 21.

terminarius *m. bettelmönch. dat. sg.* terminarien *U* 126, 57.

testament *stn.* 27, 13. *U* 119, 18 *u. oft. vermächtnis* 49, 22. 58, 5.

testamentirer *stm. testamentsvollstrecker* 41, 17. *pl.* testimentir *U* 121, 59. testamentirer *U* 121, 64. 122, 15. testamentire *U* 126, 10. 44. testamentir *U* 121, 63. testimentirer *U* 122, 28. *dat.* testimentiren *U* 121, 65.

tonne *tonne.* ein t. heringes 83, 1.

tornergezug *stn. turniergerät A I* 102, 18.

torniren *swv. turnieren* 89, 10.

torniren *stn. das turnieren* 44, 13.

tornos *stm. turnos, eine silbermünze* 55, 25. *U* 126, 37. 59 *u. oft.*

tortise *swf. fackel* 31, 21. 87, 15.

traben *swv. traben, reiten A I* 103, 19.

transfixbrib *stm. brief, der an einen andern angeheftet ist U* 127, 9.

trappe *swf. treppe A III* 115, 30. 31.

treden *stv. treten.* in ein *an einander geraten* 61, 12. zu eime *einem feindlich gegenübertreten* 76, 10.

treffen *stv.* sich mit den figenden *mit den feinden zusammenstossen* 35, 13.

tribut *stm. tribut, steuer* 84, 27. 85, 4.

tristkamer *swf. (mhd.* trësekamer*) schatzkammer U* 123, 40. 136, 21.

trompe *trompete.* zu pifen unde zu trompen 36, 26.

trostlich *adj. trost gebend, hilfreich* 37, 8.

truben *pl. trauben* 85. 32. 34.

trunken *part. adj. betrunken* 48, 3.

truwelichen *adv. treulich U* 146, 50. 147, 37.

U.

uf *präp. auf, an.* uf der Werre *usw.* 26, 8 *u. oft. adv.:* den Rin uf 62, 2. 3. uf unde abe 64, 3.

uffantworten *swv. anrechnen? U* 147, 13.

ofbruch *stm. aufbruch A I* 98, 15.

ufert *adv. aufwärts, nach oben zu* 89, 4.

uffin *adj. offen.* ir uffin huis 73, 23. in disem uffine bribe *U* 120, 6 *u. öfter.*

uffin *swv. eröffnen, darlegen. absol.* 68, 22. di klage 69, 30.

uffinbar *adj. offen, öffentlich.* in uffinbaren krige 93, 32. ein uffinbar schriber *U* 122, 26 *u. öfter.*

uffinberlichen *adv. U* 132, 63 *u. sonst.*

uffinlichen *adv. öffentlich U* 131, 38.

ufgeben *stv. übergeben.* di burg 38, 11. *refl.* 73, 22. 78, 2.

uffgifft *stf. übergabe, verzicht U* 122, 61.

ufhaben *swv. aufhaben, tragen.* hude 31, 23.

uffheben *stv. erheben, einfordern U* 120, 34.

ufhoren *swv. aufhören.* da daz sterben ufherde 35, 1.

ufkeren *swv. emporstrecken.* in di hoe 32, 24.

uflauf *stm. auflauf, tumult A I* 100, 14. *U* 130, 15.

ufrecken *swv. aufrichten.* mit ufgerachten paniren 61, 11. mit uffgerachten henden *U* 129, 63. 147, 19. fingern *U* 145, 47. 147, 49. mit ofgereckten glenen *A I* 100, 19.

ufrichten *swv. aufrichten.* eine herschaft 26, 4.

ufsatz *stm. vorhaben, absicht* 87, 3. ofsatz *plan A I* 103, 9.

ofschorzen *swv. refl. sich aufschürzen A I* 101, 26.

ufslahen, ufslan *stv. aufschlagen, errichten.* ein burg 37, 19 *u. oft.* der berg wart ufgeslagen 75, 13.

ufslitzen *swv. aufschlitzen* 36, 8. 19.

ufsterben *stv. m. dat. durch todesfall, erbschaft an einen kommen* 82, 17.

ufstigen *stv. aufsteigen, sich bessern.* (ez) hat ufgestigen in der museken 49, 7. wanne din gelucke ufstiget 90, 29.

uſtragen *übergeben (von verkauften gütern) U* 120, 9 *u. sonst*

uſfligen *stv. emporfliegen* 53, 6.

ufzeichen *swv. aufzeichnen.* was ich des hie geschreben ufgezeichent han *A I* 101, 9.

umb, umbe *adv.* da der mant umb was, *herum war* 38, 13. dar umb *dort herum* 54, 5. 56, 29. 62, 18. dar umbe *U* 141, 10. *vgl.* alumb.

umbegen *an. v.* damit u. *dafür tätig sein, sorgen* 58, 15. mit uſſen unde betrogen reden 59, 2.

umbegrifen *stv. refl. sich verschanzen* 87, 18.

unbeschediget *part. adj. unbeschädigt* 71, 23.

unbesperret *part. adj. ungehindert U* 120, 37. 133, 59. 142, 41.

unde *adv. unten.* u. her her umb *von unten her ringsum, rings in den tälern A I* 99, 20.

under *präp.* u. herzogen Otten *im gebiete* 59, 8.

underkonigrich *stn. unterkönigreich* 73, 10.

underlaß *unterbrechung, verzug U* 125, 1.

underpant *stn. unterpfand U* 128, 60 *u. oft.*

underscheit *stm. bedingung.* mit alsolichem underscheide 38, 11. mit dem underscheide *U* 125, 58.

underseße *swm. untersasse, untertan* 73, 23. undersesse *U* 147, 43.

understan *an. stv. unternehmen* 67, 25. 75, 28. 30.

underwams *stn. unterwams* 39, 14.

underwisen *swv. belehren* 85, 5.

uneins *adj. uneinig A II* 106, 11.

ungehorsam *adj., m. dat.* 48, 15.

ungekomert *part. adj. unbelästigt U* 133, 59. 142, 41.

ungelaube *swm. ketzerei* 81, 11. 12.

ungelimp *stm. unziemlichkeit* 72, 24.

ungenade *stf. ungnade.* u. haben uf einen 84, 26.

ungereigent *part. adj. ohne zu regnen.* also das es mer dan zwelf wochen u. was 71, 14.

ungefrunt *part. adj. ohne freunde.* ein ungefrunter man 29, 6.

unkuscheit *stf. unkeuschheit* in u. leben 64, 20.

unmogelich *adj. unmöglich* 51, 21.

unname *swm. spottname A II* 106, 7. *vgl.* aname.

unrat *stm. unheil* 78, 25.

unrecht *stn.* zu unrechte *unrechtmässiger weise* 73, 8.

unsegelich *adj. unsäglich* 28, 20.

unsprechlich *adj. unsäglich, unzählig A III* 115, 39.

untrost *stm. trostlosigkeit* 38, 1.

unvorbruchlichen *adv. unverbrüchlich U* 130, 19 *u. sonst.*

unvorlustig *adj.* 69, 9

unvorsucht *s.* freucht.

unvorzogenlich *adv. unverzüglich U* 130, 53. 131, 56.

unwarheit *stf. unwahrheit A I* 101, 9.

unwedderrufflichen *adv. unwiderruflich U* 135, 51.

unzelich *adj. unzählbar* 48, 28.

uſſdriben *stv. hinaustreiben* 63, 19.

uſſdun *an. v. ausziehen.* kleider 32, 3. wapen 58, 27.

uſſen *adv. hinaus.* bit zu leste u. 68, 26.

uſſer *präp. m. dat.* u. maſſen 51, 22. u. der grasschaf 84, 15. u. dem monster ein burg machen 87, 30.

uſſerklagen *swv. durch gerichtliche klage erlangen U* 131, 57. 140, 32. 142, 39.

uſſerlesen *part. adj. auserwählt* 67, 28.

uſſerwelen *swv. auserwählen* 41, 18.

uſſgan *an. v. hinausgehen U* 123, 19. *m. gen. sein recht an etw. aufgeben U* 128, 33. 133, 27 *(mit sin und mit haben constr.).* weren das di . . herren . . . mir des uſſgingen *mir das verweigerten U* 130, 25

uſſgeben *stv. herausgeben, ausliefern* 74, 22.

uſſkomen *stv. herauskommen, verraten werden* 85, 19.

uſſmachen *swv. vollenden A III* 116, 15.

uſſrecken *swv. ausstrecken.* mit uſſgerachten armen 32, 18.

uſſslahen *stv. ausschlagen.* eime ein auge 30, 16.

uſſstoſſen *stv. herausstrecken.* endeilen (schopen) hatten nit me dan da man di armen uſſstiß *hatten nur ärmellöcher, aber keine ärmel* 39, 13.

uſſwendich *präp. m. gen. ausserhalb* 28, 3. *U* 121, 20. uſſwendig *U* 128, 30. uſſewendig *U* 131, 18.

uſſwisunge *stf. ausweis, inhalt* 28, 18. 68, 37. *U* 140, 23.

uſſzelen *swv. ausschliessen.* des dipans bin ich uſſgezalt *aus dem kreise der menschen bin ich verstossen* 71, 1.

V. F.

valden *stv. falten.* die kleider waren gerunzelret unde gevalden 36, 10 krus unde enge bi ein gefalden 36, 23.

fallen *stv.* in einen groſſen ruwen 31, 14. di hauweschrecken filen in di frucht 53, 5. vil unrades fil darin 78, 25. *mit sin construiert* 32, 20. 63, 16 *mit haben* 28, 21. 33, 26. 53, 5. 60, 4. 67, 9.

fanen *pl. fahnen* 31, 20. 32, 8 33, 5.

var *stn. fähre* 62, 12

faren *stv.* in dem stride ritterlichen *sich halten* 43, 3. (si) wolden besehen, so wi en fare uf dem velde [illegible] es stünde 66, 3. [illegible] das [illegible] 78, 13 f. laſſen: di hoffart 34, 18. unse got farnde unde [illegible] *U* 143, 1 farnde lude 93, 30. farnde scholer 93, 29.

fast *adv. substantivisch eine menge.* [illegible] und bliben ir auch f. [illegible] und tot *A II* 106, 29. (sie) gewunnen f. kleider *A II* 108, 15.

vaste *swf. fastenzeit* 59, 6. *U* 129, 36

fasten *stn. das fasten* 81, 13.

fastnacht *stf.* 63, 23. *U* 120, 14.

fastnachthun *U* 129, 11. vastnachthünre *pl. U* 135, 60.

vaß *stn. gefäss bildl.*: di gerechtikeit ist ein dogentlich v. 41, 21.

felen *pl. eine art frauenmäntel* 34, 22

fellen *swv. fällen.* baume 25, 3.

vellich *adj. fällig (von renten) U* 129, 34

felt, velt *stn.* von dem felde driben 25, 2. zu felde ziehen 27, 17. 66, 7. das f. behalden 28, 22. 36, 21. 57, 19. 61, 13. 78, 11. 84, 22. 88, 3. 94, 29. vurlisen 42, 18. 94, 29. zu velde ligen 81, 29. 84, 19. ober f. wandern 86, 7. *das feld im wappen* 57, 15.

ver- *s. auch* vur-.

verbüſſen *swv. busse zahlen.* nicht zu v. haben *nichts zu verlieren haben A II* 106, 6.

verdrinken *stv. ertrinken A I* 98, 6

verlaufen *stv. refl. sich begeben A I* 99, 1.

verletzen *swv. verwunden A I* 103, 33

verre *adv. fern.* als v. als wir mogen unde konnen *so weit U* 127, 19 *u. sonst.*

vers *m.* uf disen strit sint vers gemachet 94, 29.

versamelunge *stf. versammlung A III* 115, 17.

vertragen *stv. durch vertrag [illegible] A II* 107, 8.

ferwehuis *stn. färbhaus, färberei U* 136, 34.

vesperzit *stf. vesperzeit* 92, 22. *A I* 103, 18.

fest *stn. kirchliches fest* 22, 2. 79, 1[illegible]

vestlichen *adv. fest.* etw. [illegible] unde v. halden 69, 22. etw. [illegible] unde v. halden *U* 136, 1[illegible]

festenge *stf. befestigung* 29, 3

vicarius *m. U* 131, [illegible] *dat. sg.* vicarien *U* 133, 20

vigent *stm. feind* der wart v. [illegible] das her ward dem heer feind? 59, 9. beseſſen von dem [illegible] *vom teufel* 64, 20.

figentlich *adj. feindlich.* [illegible] 40, 14. gar ein v. [illegible] 84, 20

vigilie *f.* [illegible] *U* 119, [illegible] *u.* [illegible] vigilige *U* 121, 3 *u. sonst*

vilde *stf. menge.* v. der [illegible] 60, 24

final *stn. schluss.* in dem f. des sanges 32, 15.

fingerlin *stn. fingerring U* 126, 60. 66.

fiolenfarbe *adj. veilchenfarbig A I* 100, 25.

vir- *s. unter* vur-.

virheilig *adj.* in den virheiligen dagen zů ostern, zů winaehten *U* 139, 5. 146, 56.

virmaß. ein v. wines *U* 133, 47. *vgl.* qwarte.

virschotzig *adj. vierschrötig, untersetzt* 56, 12.

virteilen *swv. in vier stücke reissen, vierteilen* 85, 12.

virtel *stn. viertel.* drn *usw.* v. jares 31, 11. 40, 14. 45, 12. einen in vir v. deilen *vierteilen* 90, 23. *als weinmass U* 142, 52. 54. *vgl.* qwarte.

virfeldig *adj. vierfach* 77, 7.

virzen *num. card. vierzehn.* zu zwen, dren v. dagen 69, 19. binnen den v. dagen nach ostern 91, 15.

fischerie *stf. fischwerk, fische* 83, 21.

flach *adj.* mit einer flachen nasen 56, 13.

fleischerne *swf. fleischhaus, schlachthaus. acc. auf* -e 61, 20. *U* 139, 44. 45.

flige *stf. fliege.* nit eine f. *bildl. verstärkung der negation* 49, 10.

flißlichen *adv. fleissig U* 147, 37.

flodern *swv. sich hin und her bewegen.* pußen unde f. *von den backen des zornigen* 51, 13.

floiß *stm. wasserstand* 92, 26.

fluchen *stn. der fluch* 35, 5.

vogeler *stm. vogelfänger* 59, 5.

fogelfang *stm.* 59, 5.

vollenbrengen *an. v. vollbringen* 64, 20. 88, 11. *U* 137, 61.

follenclichen *adv. völlig, reichlich* 53, 14.

vollenenden *swv. vollenden, vollführen.* dit testament *U* 125, 21.

vollenrichten *swv. vollziehen, ausführen.* dit testament *U* 126, 43.

follenfaren *stv. absol. seine sache durchführen* 68, 8.

vollenfnren *swv. ausführen, durchführen* 44, 14. *s. auch* hanthaben.

vollenzihen *stv. abziehen* 71, 24.

von *präp., den gen. part. umschreibend.* di kleidunge v. den luden 36, 4. di manirunge unde gestalt v. den schupen 39, 11. di zwei swerte v. der wernde 55, 18. di blasenirunge v. den wapen 57, 14. der snet v. den kleidern 75, 17. ein meister v. dem snede 75, 18. di some v. den greben unde herren 93, 25. — die alden v. dem rade *die mitglieder des alten rates* 58, 14. unde was groß betrupnisse v. den luden 64, 3. v. grobeheit noch v. hellicheit *aus* 79, 22. 23. *an:* große durte v. gesalzen fischen 83, 1. groß gut v. fruchten 92, 9. unde geschach da v. fruchten unde v. weide gar große schaide 94, 12. große ding v. ritterschaft 86, 26. seshondert gleven v. rittern unde knechten 63, 9. der somer was gar wonderlich v. großem doner unde geweder 89, 22. di scheffen di von der gemeinde gefangen lagen *durch die gemeinde gefangen gesetzt worden waren* 88, 6.

forme *swf. form, gestalt.* in der formen unde wise 68, 19. *U* 132, 12 *u. sonst (auch st.).*

vorter *adv. ferner* 68, 30. 87, 24. vorterme 69, 13. *U* 135, 61 *u. oft.* vortme 33, 26. 80, 4. nů vorterme, nů vortme *von jetzt ab, fortan U* 122, 50. 128, 35 *u. oft.*

frabel *stm. frevel.* ane allen f. *ungestraft U* 138, 48. 144, 5.

frauwelich *adj. weiblich.* frauweliche zucht 37, 14.

franwenznchte *pl. weibliche sittsamkeit* 37, 10.

freidicheit *stf. prunksucht, eleganz* 39, 14.

frenz *adj. fränkisch.* ein f. fuder wines 69, 15. 82, 20.

frenziren *swv. mit fransen besetzen. part.* gefrenziret 36, 8.

freuwichen *pl. frauen im tross eines heeres* 54, 10.

friden *swv. refl. frieden machen U* 145, 28.

frie, frige *swm. der freigeborene, freiherr* 54, 4. 65, 13. ein recht frige geboren von allen sinen vir annichen 56, 5.

frien *swv. freien.* einen zu eime greben *in den grafenstand erheben* 94, 9.

friheit *stf. privilegierte örtlichkeit* 92, 5.

frolich *adj. fröhlich.* da hup di wernt wider an zu leben unde f. zu sin 38, 26.

frost *stm. kälte, frost* 85, 30. froist 88, 25.

frůmisse *stf. frühmesse U* 121, 43.

fruntschaft *stf. freundschaft.* zu guder f. *zur versöhnung* 66, 9.

fnder *stn. fuder.* wines 69, 15. 78, 33. 82, 21. 88, 26. 27. *U* 125, 2.

fudern *swv. unterfüttern* 36, 16. 19. *A I* 100, 25.

fůge *swf. angemessenheit U* 135, 52. 136, 56.

fulde *stf. trunkenheit* 48, 1.

fulderi *stf. völlerei* 48, 1.

vur *präp. vor.* v. einen zigen 72, 6.

vuranderwerben *swv. neu machen U* 127, 7.

vurantworten *swv. beantworten* 70, 8. *verantworten U* 121, 53.

vir-, vurbinden *stv. festbinden.* mit vurbunden gekroneten helmen 49, 2. *refl. ein bündnis schliessen U* 129, 60 *u. sonst.*

vurbluen *swv. verblühen, abblühen* 94, 3.

vurbotschaft *stf. vorausverkündigung* 64, 31.

vnrbundenisse *stn. bündnis* 35, 10.

vurdampnisse *verdammnis* 31, 17.

vurderben *stv. umkommen* 77, 20. 86, 8.

vnrderben *swv. zu grunde richten, töten. part.* vurdarft 33, 1. einen zu grunt 37, 34. (si) vurdarften daz lant jemerlichen 71, 28.

vurderplich *adj. verderblich.* ein groß v. dorheit 32, 19. großen vurderplichen schaiden dun 53, 6. 82, 8. groß v. schaide 56, 28. einen in großen vurderplichen schaiden brengen 62, 11.

vurderpnisse *stn. verderben* 78, 22.

vurdriben *stv.* in jamers noden vurdreven *verstossen* 29, 19. ein vnrdreben jar *verdorben* 48, 5.

vurdriß *verdruss.* (si) daden in große v. 61, 18.

furen *stv. bei oder an sich tragen (von kleidern, waffen)* 31, 20. 23. 35, 23 *u. oft.* den sang unde gedichte 70, 29.

vurenzelt *part. adj. vereinzelt U* 143, 59.

vurgan, vurgen *an. v. vergehen, aus der mode kommen* 39, 8. 52, 11. 18. *zu grunde gehen* 53, 7. *durch feuer* 56, 28. *schwinden (vom schnee)* 64, 1. 86, 8. *aufhören, eingehen* 83, 17.

vurgang *stm.* (ich) wel, daz dit testament v. sal haben vur allen sachen *U* 125, 19.

vurgeben *stv. m. dat. einen vergiften* 26, 16. 30, 3. 35, 4.

vurgelden *stv. vergelten, wett machen* 37, 5.

vurgenglich *adj. vergänglich U* 126, 4.

vurgift *stf. gift* 30, 6.

virgifftigen *swv. verschenken, vermachen U* 119, 35.

vurhalden *stv. verzögern, verschieben U* 145, 30.

vurhaufen *swv. versammeln.* di scheffen 69, 29. *refl.* 31, 17.

vurhauwen *stv. aufschneiden, zerschlitzen* 52, 12.

vurheigen *swv. verbrennen.* di sonne hatte in (den win) vurbrant unde vurheiget 71, 18.

vurheißen *stv. refl. geloben* 63, 7.

vurhobet *vorhaupt, hervorstehendes stück.* sollichen wingarten mit sime vurhobede *U* 140, 20.

vurkeren *swv.* der selen bestez *für das seelenheil sorgen U* 120, 52 *u. sonst.*

vurkisen *stv. aufgeben, sich lossagen von* 37, 1.

vurlangen *stn. verlangen, sehnsucht* 75, 15.

vurlaßunge *stf. übergabe* 38, 13.

vir-, vurliben *stv. im kampfe fallen* 60, 25; *sonst* doit v. 45, 16 *u. oft. U* 147, 2. *am leben bleiben* 77, 14. in freden *frieden behalten* 71, 23. in der stat

bleiben 86, 23. *umkommen* 77, 21. 23. 91, 9.

vurlisen *stv. zu grunde richten* 37, 2 *verlieren* daz velt 42, 18. 94, 28. den strit 42, 25. 56, 21. 81, 2. einen *(durch den tod)* 52, 21. *abs.* daran mach he v. 48, 14.

vurmales *adv. vormals, früherhin* U 120, 32. 122, 48.

vurmoge *stf. vermögen.* nach ire v. 75, 23.

vurmogen *swv. vermögen, im stande sein* 84, 2.

vurmunder *stm. verwalter, regent.* des stiftes zu Triro *usw.* 49, 17. 51, 17. 65, 17. 87, 7.

vurorteilen *swv. verurteilen* 61, 4. 7.

vurrederie *stf. verräterei* 78, 20. 21. 82, 24.

vurriden *stv. aus einander reiten* 72, 5.

vursamen *swv. versammeln.* sich mit eime großen volke *ein grosses heer um sich sammeln* 71, 25.

vursenger *stm. vorsänger* 32, 2.

vursetzen *swv. verpfänden* 28, 16. U 119, 35. *verlieren* 90, 30.

vursichern *swv. sicher machen.* di worden vursichert ires libes *denen wurde das leben zugesichert* 90, 13.

vursichticheit *stf. vorsicht, bedachtsamkeit* 70, 10. *vorsehung.* von gotlicher v. *(im titel des papstes)* U 122, 21 *u. sonst.*

vursleifen *swv. schleifen, abbrechen* 61, 20.

vursolden *swv. besolden* 63, 10. 75, 24.

vursprechen *swv. (mhd. stv.) refl. einen spruch tun.* 3. *pl. prät.* vursprecheten *(vielleicht* vursprachten *zu lesen, zu* vursprachen *swv.)* 68, 24.

vurstat *stf. vorstadt* 76, 8. 11.

vurstorben *stv. durch den tod des besitzers ledig werden* 44, 23.

vurstorunge *stf. verwirrung, verletzung* 78, 22. *zerstörung* 90, 14.

vurstoßen *stv. verstossen, absetzen.* einen von dem Romeschen riche 72, 26.

vursumenisse *versäumnis, vernachlässigung* 31, 16.

vurswigende *part. adj. verschwiegen* 30, 11.

vurtilgen *swv. verwüsten.* daz lant 83, 21.

vurtragen *stv.* sich mit eime *mit einem einig leben* 26, 1.

vurüßeren *swv. veräussern* U 119, 35.

vurfallen *stv. heimfallen* U 119, 36.

vurfluchtig *adj. flüchtig* 69, 26.

vurwandeln *swv. verändern* 75, 17. vurwandelen U 121, 67. *refl.* 49, 4. auch hat ez sich also vurwandelt mit den pifen unde pifenspel 49, 7.

vurwisen *swv.* von dem rade *aus dem rate ausstossen* 33, 2. von den luden 70, 23.

vurwondern *swv. refl. m. gen. sich wundern über* 70, 9.

furworte *stf. abrede, vertrag* 68, 15.

vurzoch *stm. verzug.* ane allen v. U 130, 54. 143, 10.

fuß *stm* eime zu f. fallen 48, 19. zu fuße laufen 80, 14. *fuss als mass* 63, 25. 91, 4. 92, 26.

fußlude *pl krieger zu fuss* 77, 18. 95, 14.

W.

wal *wahlstatt, kampfplatz.* uf dem wale 88, 5.

walkmolle *swf. walkmühle* 64, 8.

walstat *stf. wahlstatt, kampfplatz* 61, 13. walestat 82, 11.

wamsel *stn. wämschen, wams* 80, 4.

wan *statt* want 37, 17. 67, 8. 78, 22. U 129, 11.

wan *stm. wahn.* sunder w. *sicherlich* 44, 21.

wandel *gebrechen, fehler, tadel.* alles wandels fri *makellos* 37, 17.

wapen *swv. waffnen. part.* gewapent 35, 19 *u. oft.* U 145, 9. gewappent U 145, 8 *u. sonst. refl.* 61, 10.

wapen *pl. waffen, bewaffnung* 35, 17. 54, 6. 14. 58, 27. mit ritterlichen w. 48, 31. *wappen, arma gentilitia* 57, 11.

wapenrock *stm. waffenrock, oberkleid über dem panzer* 35, 19.

warnen *swv. behüten.* einen vur schaiden U 129, 64. *abwenden.* iren schaiden zů w., zů wenden unde zů weren U 147, 48.

warnunge *stf. warnende nachricht* A I 102, 23.

warten *swv. zusehen, acht haben* 29, 7. *m. gen. lauern auf* 74, 5.

wase *swf. base* U 124, 53 *u. sonst.*

waßer *stn.* (ez) hatte nit sere geregent oder w. gefallen 28, 21. die Mase, daz w. in Gulicher lande 60, 12.

waßerflut *stf. überschwemmung* 28, 2.

wechter *stm. wächter, wachtposten* 91, 16.

weder *stn. wetter.* gut w. 52, 10. ein regenecht w. 92, 22. *unwetter, gewitter* 56, 21. 89, 18. 95, 18.

wegen *dat. pl. v. weg.* von — w *mit dazwischen tretendem gen.* von dodes w. *durch tod* 77, 13. U 120, 35. di vurrederie von Judas w. 78, 20.

weidelich *adj. sonderlich.* der weidelicheste dore 42, 1. *stattlich.* gar ein weidelicher man 54, 25.

weilen *conj. weil* A II 106, 2.

weit *stm. waid, die färbepflanze* 94, 12.

weiter *adv. comp., mhd.* witer. der pfalzgraf konte im nicht w. getun A II 106, 6.

welch *pron. interr.* 27, 22.

welcherlei U 121, 18 *u. sonst.* welcherleige U 121, 34.

wenden *swv. sich enden.* di lappen wanten eime iglichen an sinen knien 36, 13. di arme wanten endeiles ein spanne von der asseln 39, 11 (di leudenere) wanten also verre als di schufe in lang was 61, 21. *etw. an* einen *einem etw. zuwenden* 45, 2 *tr. zur umkehr bringen, in die flucht schlagen* A I 103, 21 w. unde keren *verwenden, vermachen* U 121, 44 *u. sonst.*

wendig *adj. (mhd.* winnec) *wahnsinnig* A II 107, 33.

wenen *swv. meinen. prät* wenete 32, 20. 78, 23. 21. wente 49, 24 wenete 87, 16. wonten 63, 17. wenden 70, 11.

wenken *swv. wanken, weichen.* da salt nit von mir w. 37, 21. nit enwenke 65, 26.

wepener *stm. knappe* U 130, 12. weppener U 129, 64. 143, 23.

werbe *pl. v.* warp *adverbial: mal.* dri w. hondert dusent gulden 26, 5. dri w. me 42, 21. anderwerbe 69, 16. 23. 21. 78, 1. 18.

werdecheit *stf auszeichnung.* mit w den strit behalden 60, 21.

werden *stv. entstehen* da wart ein krig 28, 7. da wart ein groß ertbebunge 89, 31. *wachsen.* in dem jare wart also gut korn 71, 14. win 71, 17. 86, 3. *m. dat. einem zu teil werden* 48, 13 45, 8. 82, 18 *das präs m. part. präs oder inf. dient als futurum:* wi es umb dise bruder komende wirt 42, 2. bit das man schriben wirt 30, 22. *das prät. m. part. präs. oder inf. umschreibt das prät. des einfachen vb.:* (si) worden sich mit den figenden treffende 85, 12. unde worden di von Frideberg jagende 66, 2. si (di wine) worden smackende als saft von holzeppeln 86, 1 das ez hertlichen wart stan 46, 14. di (frauwen) worden kinde tragen 64, 22. unde alles worden danzen 64, 24. der selbe konig wart rasen als ein hont 82, 3 da hatten di von Collen sorge, das der bischof ein burg wurde ufslagen 87, 29.

werfen *stv. durch wurf verwunden* 60, 11. 12.

werfen *stn.* di uf dem huse worfen das vigentlicheste w. das man i solde gesehen 50, 6. mit w. 63, 19. 76, 10.

werhaftig *adj. kampfgerüstet* 53, 10.

werlich *adv. wahrlich* 37, 13. 51, 27. werlichen 43, 7.

wernt *stf. welt. die leute* 58, 18. 91, 4. leuftig nach der nuwen wernde *nach der neuen art, wie die leute jetzt sind* 58, 18. dise genwortige w. 78, 22 alle di wernt *alle welt, jedermann* 72, 21. di zwei swerte von der wernde *kaiser und papst* 55, 18 um der gemeinen wernde willen 95, 9. *zum superl. verstärkend:* di beste lide unde ruter in der wernde 70, 26. mit unsprechlicher w. *mit unsäglichem volk* A III 115, 44.

werschaff *stf. gewährleistung, sicherung* U 122, 33 *u. oft.*

werunge *stf. geldwährung* 69, 14. *U* 120, 11 *u. oft.*

wesen *stv. m. part. präs. zur umschreibung des einfachen vb.:* wi der selbe Dithart regirende unde lebende was 27, 8. unde waren di von Limpurg jagende 35, 13. *mit* haben *construiert* 86, 26. *mit* sin 89, 10 *u. sonst. U* 122, 22. 29 *u. öfter.*

wesen *stn. art zu sein* 51, 5.

wette *stf. geldbusse* 69, 18. 19. di hoeste w. 69, 14. di minste w. 69, 16.

wi wol daz *gehäuft* = *wie wol* 26, 20. 73, 13. 78, 11. wi wol doch daz 60, 27.

widdersite *swf. gegenseite.* uf der widdersiten *bei der anderen partei* 61, 13.

wide unde side *weit und breit* 54, 12. 78, 16.

wider *präp. m. acc.* sprechen w. einen *zu einem* 50, 23.

widergesenge *stn. s. v. a.* widersang 53, 16.

widerruffen *stv. widerrufen U* 125, 20. widderuffen *U* 139, 12.

widersang *stm. lied von* 3 *strophen, im gegensatz zu den früheren liedern von* 5 *oder* 6 *strophen* 49, 6. 10. 71, 11.

widerstant *stm. widerstand* 92, 30.

widerfart *stf.* di w. jagen *die spur rückwärts verfolgen* 74, 2.

wigant *stm. krieger, held* 54, 5.

wigergarte *swm. weihergarten U* 121, 19.

wihebischof *stm. weihbischof* 78, 14.

wile *stf. weile.* di wile *adv. acc. als conj. so lange* 37, 29. 47, 6. 69, 21. *U* 136, 7. wile daz si gelebet *U* 124, 23.

wilkoren *swv. beschliessen, einwilligen U* 140, 29.

wille *swm.* sinen willen behalden *sieger bleiben* 25, 9. 41, 3. 48, 20. 61, 22. 62, 13. 87, 25. einen ganzen willen behalden 55, 22. sinen willen schaffen 63, 17. mit eigen willen *auf eigne hand* 31, 15. mit willen *freiwillig* 45, 2. minen lesten willen *mein testament U* 124, 38.

wilne *adv. vormals, weiland U* 128, 26.

wineglockenzit *stf. weinglockenzeit.* umb w. 46, 23 = circa serotinam campanam *A III* 112, 1.

wise *adj. verständig, erfahren.* w. zu schimpe unde zu ernste 54, 28.

wise, wis *stf. weise.* ein gut lit von w. unde von worten *von melodie und text* 37, 21. in keine wis 69, 34. *U* 119, 35 *u. oft.*

wisen *swv. anzeigen, kund tun.* vur ein recht 69, 10. 27. 32. etw. *rechtlich erkennen* 69, 33. orteil 70, 5. ober etw. *rechtlich urteilen* 69, 13. eime etw. *rechtlich zuerkennen* 69, 13. 16.

wislichen *adv. weise* 51, 14.

wiß *adj. weiss.* w. herre *kartäusermönch U* 132, 28.

wieze *stf. wissen, verstand, einsicht.* mit rechter w. *U* 133, 54. 139, 40. wiße *U* 132, 11. als ferre uns sinne unde wieze dragent *U* 146, 51.

wocher *stm. zins von darlehn* 84, 31.

wol *adv.* w. betriegen *sehr, 'gehörig'* 59, 3

woldait *stf. woltätiges wirken* 44, 19.

wolgeborn *part. adj.* w. knecht *edelknecht* 52, 20. *U* 140, 5. 146, 44. ein w. man 77, 8.

wolgesast *part. adj. wolgebaut.* (he) hatte einen wolgesasten lip 54, 25.

wolgefrunt *part. adj. reich an freunden* 84, 9.

wollenhantwerk *stn. tuchmacher-, weberhandwerk* 55, 1. 61, 2. 6.

wonehaftig *adj. wohnhaft* 51, 29. *U* 122, 25 *u. sonst.*

wonunge *stf. wohnsitz.* eins ritters w. 51, 19.

wort *stn.* daz wort sprechen *das wort führen* 68, 24. (he) stent vesteclichen in der scheffen w. 68, 25. (wir sollen) ire dage leisten unde truwelichen in irem worte sten *das wort für sie führen U* 146, 51.

worz *stf. kraut.* unser frauwen dag als man di worze wihet 60, 6. *U* 126, 20. 39. würtze *U* 140, 55.

wurfebarte *swf. streitaxt A III* 113, 19.

wusten *swv. verwüsten* 71, 22. 84, 19. 85, 20. 94, 18.

Z.

zadeln *swv. auszacken.* di lappen waren vursneden unde gezadelt 36, 14.

zehe *swf.* von der großen zehen an 52, 14.

zeichen *stn.* z. unde wonder 73, 3. zechen *notariatszeichen U* 122, 4 *u. öfter.*

zemen *swv. (mhd. stv.) ziemen.* als ir wol zemete 77, 31.

centener *stm. zentner* 86, 23.

zepterstab *stm. A I* 100, 24.

ziben *stv.* di zonfte an sich z. 88, 10. einen in fede *U* 147, 16.

zinde *sindo, zindel, zum füttern der sommerkleider* 36, 20.

zippe *swm. zipfel.* ein slecht har mit eime langen zippen 56, 1.

zirunge *stf. schmuck* 48, 30.

zit *stf. zeit.* binnen einer z. darnach *einige zeit darauf* 73, 15. binnen korzen ziden 77, 13. zu einer z. *einmal, einst* 82, 10.

zoch *stm. kriegszug* 44, 13. 55, 22. zog 85, 25.

zollehues *stn. zollhaus A III* 116, 16.

zollehuesgin *stn. zollhäuschen A III* 116, 18.

zubevor *adv. zuvor* 64, 8. *U* 122, 48. zubefornt 86, 5. *U* 143, 27.

zubrechen *stv. zerbrechen.* den hals 29, 3. *zerstören.* daz sloß bit in den grunt 38, 16. di burg 55, 9.

zucht *stf. sittsamkeit* 37, 14. mit zochten wol bewart 65, 4.

zudun *an. v. zuschliessen.* di kirchen 32, 3.

zugaderen komen *an einander geraten* 88, 2.

zugebor *stn. zugehör* 95, 19. *U* 135, 63.

zugehorn *swv. zukommen, gebühren* 36, 17. 48, 3. 27.

zugehörig *adj. was einem zugehört A I* 100, 17.

zugehorunge *stf. zugehör* 26, 8.

zuhandes *adv. alsbald* 36, 10. zuhant 59, 13. 74, 15.

zuknebeln *swv. refl. sich zuschnüren.* umb den lip 64, 23.

zulauf *stm. zulauf, andrang* 89, 1.

zulegen *swv. m. dat. hilfe leisten, beistehen* 84, 7. 87, 23.

zuleger *stm. helfer* 67, 11.

zun *stm. zaun, palisade A I* 103, 31.

zunesteln *swv. refl. sich schnüren* 52, 16.

zusetzen *swv.* (si) sasten dem bunde hart zu 76, 4. eime z. 83, 11.

zuspannen *swv. zusammenschliessen, anspannen.* hart zugespannet 61, 25.

zusprechen *stv. m. dat. sich abgeben mit.* wiben 33, 22. *einen ansprechen U* 123, 35.

zuvorn *adv. zum voraus.* niman gap dem andern nit z. in dem storme 51, 3. zuvornt *zuvor, früher* 89, 26. *U* 120, 51.

zufugen *swv. zufügen.* schaiden 52, 9. 67, 29. *sonst* schaiden dun.

zuziben *stv. tr. an sich ziehen* 92, 14.

zweite *num. ord.* 46, 9, *sonst überall* ander. *in der orig.-hs. mag das zahlzeichen gestanden haben.*

zweiunge *stf. streit* 26, 12. 58, 9. 61, 2. 76, 1. 87, 22. 88, 9. 90, 19. 24. *U* 130, 15.

zwernt *adv. zweimal* 61, 14. *U* 143, 52. zwirn *A I* 98, 23.

zwieträchtig *adj. A II* 106, 11.

Nachträge und Berichtigungen.

Statt der s. 4, 26 ff. bezeichneten abschrift (hs. b) wurde für die späteren bogen das inzwischen ermittelte, s. 96, 11 ff. beschriebene autograph benutzt. Jene abschrift erwies sich als mangelhaft; namentlich s. 36, 23. 26 lies gerantzert *statt* genuzeret, *z.* 31 gefrentzert *statt* erfrenzeret, *z.* 37 girnen *statt* grinn, *z.* 40 1) *streiche* b. — *s.* 10, 10: *eine parallelstelle* zu schriben wirt *enthält der rechnungsanschlag der stadt Mainz v. j.* 1444, *in Städtechron. XVII (Mainz I*, 94, 7): und als man schriben wirdet anno 1455 jare, so wirdet sich die vorgeschreben gulte darzu hoben. — *s.* 15, 43 *die erste jener beiden stellen hat herr G. R. Waitz s.* 44, 49 *nachgewiesen. — s.* 16, 20 *setze zu* hulsedar. — *s.* 27, 10 *lies* was *statt* wan. — *s.* 36, 2 *lies* daz *statt* das. — *s* 38, 7 *war* oenkeln *aus hs.* 1 *in den text aufzunehmen. — s.* 53, 23 *entspricht dem reim* bekort. — *s.* 59, 12 *lies* ses *statt* seß. — *s.* 69, 22 *lies* sint *statt* sind. — *s.* 72, 23 *lies* selpdrette *statt* selbdrette. — *s.* 81, 17 *war* kein *aus hs.* 1 *aufzunehmen (vgl. s.* 88, 29*). — s.* 85, 11 *war* nunen *aus hs.* 1 *aufzunehmen (vgl* sessen *s.* 145, 9*). — s.* 91, 21 *ist statt* eime *nach analogie von s.* 86, 9. 93, 31 deme *zu vermuten — s.* 102, 42 *lies* 1335 *statt* 1339. — *s.* 107, 33 *gehört anm.* 9 *zur folgenden zeile hinter* heischen — *s.* 110, 12 *lies* 'in zen' *statt* in zen — *s.* 115, 13 *ff. war zu bemerken, dass papst Pius II. sowol als der cardinal Nicolaus von Cues bereits im sommer* 1464 *gestorben sind; im september* 1463 *war der congress zu Rom wegen des Türkenzuges: damals also wird Gensbein in Rom gewesen sein. — Das chronicon Moguntinum in dem während des druckes erschienenen XVIII. bande der Städtechroniken wurde von s.* 81 *ab angezogen; an früheren stellen sind die b. Böhmer, Fontes IV,* 367 *ff. gesammelten Fragmenta angeführt.*

MONVMENTA
GERMANIAE
HISTORICA

INDE AB ANNO CHRISTI QVINGENTESIMO
VSQVE AD ANNVM MILLESIMVM
ET QVINGENTESIMVM

EDIDIT

SOCIETAS APERIENDIS FONTIBVS
RERVM GERMANICARVM MEDII AEVI

SCRIPTORVM QVI VERNACVLA LINGVA VSI SVNT

TOMI IV. PARS II.

BEROLINI
APVD WEIDMANNOS
MDCCCCXXIII

DEUTSCHE
CHRONIKEN

UND

ANDERE GESCHICHTSBÜCHER
DES MITTELALTERS

HERAUSGEGEBEN

VON DER

GESELLSCHAFT FÜR ÄLTERE DEUTSCHE GESCHICHTSKUNDE.

HANS NAUMANN

VIERTEN BANDES ZWEITE ABTEILUNG.

DIE KREUZFAHRT DES LANDGRAFEN LUDWIGS DES FROMMEN
VON THÜRINGEN.

BERLIN
WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG
1923.

DIE KREUZFAHRT DES LANDGRAFEN LUDWIGS DES FROMMEN VON THÜRINGEN

HERAUSGEGEBEN

VON

HANS NAUMANN.

EINLEITUNG.

Die überlieferung. Das gedicht, das sein erster herausgeber Des landgrafen Ludwig's des frommen kreuzfahrt genannt hat, ist in einer einzigen handschrift überliefert, der früheren Ambraser, jetzt Wiener hs. 2737, früher Cod. Ms. Hist. Eccl. CLIX; MS. Ambras. 418 steht über den eingangsworten des textes. Diese hs. „gehört sichtlich dem anfange des 14. jahrhunderts an“ (v. d. Hagen s. XIV seiner unten genannten ausgabe). Die richtigkeit dieser angabe erhielt im november 1899 H. Jantzen (s. u.) von dr. Göldlin v. Tiefenau in Wien, damaligem direktor des hs.-lesezimmers der k. k. hofbibliothek, bestätigt. Die hs. ist am eingehendsten von H. Jantzen in seinen Untersuchungen über die kreuzfahrt Ludwigs des frommen, Zeitschrift für deutsche philologie 36, s. 1—57, beschrieben worden (s. 2—4). Sie ist in weißes pergament gebunden; oktav oder klein quart ist ihr format; in golddruck auf rotem schild besagt der rücken Poema Germ. de Bello Sacro. *Die außenseiten der deckel tragen verschiedene bibliothekszeichen: vorn* E. A. B. C. V., *darunter ein wappen; darunter* 17. G. L. B. V. S. B. 53, *nach Jantzen (a. a. o.) das jahr des einbandes und die anfangsbuchstaben vom namen des damaligen bibliothekars.*

Die hs. enthält 137 blätter, durchschnittlich 13 cm breit und 16,5 cm hoch. Blatt 1 und 137 sind stark, blatt 2 und 136 etwas weniger stark durch wurmfraß beschädigt. Die übrigen blätter sind unbeschädigt; von 3b an sind linien gezogen. Meist enthält jede seite 30 zeilen; nur 1a mit 26 zeilen und „die fälle, wo lücken gelassen oder das pergament schlecht war“, sind ausgenommen. Meist steht in jeder zeile ein vers; die wenigen ausnahmen, verzeichnet bei Jantzen s. 2 f., sind bei uns in den lesarten angegeben. Die tinte ist schwarzgrau. „Die zeilen mit ungrader versnummer beginnen immer mit großem, rot angestrichenem anfangsbuchstaben, die geraden verse sind eingerückt. Die von Hagen durch zwischenräume und fette, große buchstaben gekennzeichneten abschnitte sind in der hs., aber erst von vers 223 an, nur durch große, rot oder blau gemalte buchstaben angedeutet; daneben finden sich öfter zur besonderen hervorhebung am linken rande gewisse zeichen in blauer oder roter farbe, die in der form einem modernen, geschriebenen lateinischen T *gleichen; so vor allem z. b. bei den namenaufzählungen blatt 17, 20 und 21. Der anfangsbuchstabe des ganzen (*D*; blau) ist besonders groß, sorgfältig und kunstvoll ausgeführt. Am rechten rande jeder seite sind zwei senkrechte linien gezogen, so daß sie mit den wagerechten quadrate*

bilden. In diesen steht zwischen je einem reimpaar immer der buchstabe, welcher das letzte wort der reimzeilen beschließt, z. t. rot angemalt.

Die letzte freie seite (bl. 137 b) ist mit schreibversuchen vollgekritzelt. U. a. steht (verkehrt), von jüngerer hand und gewiß ohne beziehung auf das gedicht Anno dn̄i millesimo trecentesimo septuagesimo quinto in die sanctae Luciae est scriptum. Oben steht wieder von anderer hand der name Heinrich von Hamberch." Auf blatt 1a unten befindet sich nach Gebhardt (s. u.) eine ganz unleserliche zeile von der hand der hs., aber etwas größer. In schrift des 16. jahrhunderts geht auf demselben blatt dem gedichte voraus: Wolfram von Eschenbach dichte ditz buches (so!). Gewiß hat, wie bei anderen Epen auch, die unten noch zu behandelnde stilistische abhängigkeit unseres gedichtes von Wolfram und seiner schule diese bemerkung hervorgerufen.

Daß unsere hs. nicht das original sein kann, wurde von allen, die sich mit ihr beschäftigt haben, sofort erkannt. Sie ist zwar sauber und deutlich, aber ohne großes verständnis geschrieben. Es wird bei näherem zusehen klar, daß zwischen dem original und unserer hs. mindestens ein diktat und eine abschrift gestanden haben müssen. Das diktat wird durch fehler erwiesen, die ganz offenbar auf verhören beruhen, wie z. b. vers 1910 ir phîle ouch dâ verschuzzen die schutzen usw., wo die hs. hat: ir viel vil ouch da vͤschuzzen Die schvtzen. Auch die lücken beweisen den weiten abstand vom original. Die vorlage hat an ihrer stelle vermutlich einen unleserlichen oder ganz unverständlichen text gehabt; um ihn womöglich von anderer seite ergänzen zu können, ließ unser schreiber abgemessenen raum frei (s. zu vers 4001). Auch die fehler werden ihrer mehrzahl nach vermutlich schon auf das schuldkonto der vorlage kommen; unser schreiber scheint die eigenen herauskorrigiert zu haben, wie aus den vielfachen verbesserungen, über-, unter- und nebenschreibungen zu ersehen ist, die der schreiber, meist mit schwarzer, mitunter auch mit roter tinte, bei einer nochmaligen vergleichung mit der vorlage vorgenommen haben muß. Daß es sich bei der ganzen hs. nur um einen einzigen schreiber handelt, war sowohl Jantzens wie Gebhardts überzeugung. So gleichmäßig wie Jantzen erschien die hs. freilich Gebhardt nicht, aber auf einen wechsel in der person des schreibers zu schließen vermochte auch er nicht, höchstens auf einen wechsel seiner launen. Aber der illuminator war offenbar nicht identisch mit dem schreiber der hs., denn am rande ist jedesmal der zu malende buchstabe in der hand des schreibers klein angegeben.

Die philologisch-literarhistorische literatur über Ludwigs Kreuzfahrt ist folgende: zuerst war unser gedicht unter dem titel Gottfried von Bouillon bekannt und galt für ein werk Wolframs von Eschenbach obiger notiz der hs. zufolge; so in v. d. Hagens grundriß s. 199 (ders. Deutsche gedichte des mittelalters I, 1808, s. XVII). Aber schon Kopitar berichtigte diese angabe aus Gentilottis handschriftlichem kataloge in Friedrich Schlegels Deutschem museum 4, s. 72—76. 1836 hat F. J. Mone in seinem Anzeiger für kunde der deutschen vorzeit, 5. jahrgang 72 ff., unter dem titel Reimchronik vom königreich Jerusalem die ersten 350 verse bekanntgemacht nach einer abschrift, die ihm herr Pearsall von Karlsruhe in Wien besorgt und Kopitar genau durchgesehen hatte. Sodann berichtete Hoffmann von Fallersleben 1841 auf s. 152 seines Verzeichnisses der altdeutschen handschriften der k. k. hofbibliothek zu Wien über das „gedicht von den thaten Ludwigs des frommen landgrafen aus Thüringen auf seinem kreuzzuge in den jahren 1189, 1190" und druckte vers 1—18 sowie die 16 schlußverse des gedichtes ab. Dann folgte 1854 bei Brockhaus in Leipzig die erste und bisher einzige ausgabe Friedrich Heinrich von der Hagens unter dem titel Des landgrafen Ludwig's des frommen kreuzfahrt. Heldengedicht der belagerung von Akkon am ende des zwölften jahrhunderts. v. d. Hagen gab einen abdruck der hs., fügte eigene besserungen ein und änderte öfters die orthographie; in anmerkungen brachte er s. 273 ff. die tatsächlichen lesarten sowie einiges zur erklärung. Diese ausgabe rezensierte A. Holtzmann 1857 in der Germania 1, s. 247—254, fügte einige textemendationen hinzu und ging den literarhistorischen fragen nach, mit denen sich schon v. d. Hagen in der einleitung zu seiner ausgabe beschäftigt hatte. Im jahre 1877 handelte K. Kinzel eingehend über sprache und komposition des gedichtes in einem aufsatz der Zeitschrift für deutsche philologie, bd. 8, s. 379—419; bd. 9 derselben

zeitschrift (1878, s. 209 f.) fügte Apelt drei emendationen und eine grammatische bemerkung hinzu. Heinrich Rückert in seinem Entwurf einer systematischen darstellung der schlesischen deutschen mundart im mittelalter und Karl Weinhold in seiner Mittelhochdeutschen grammatik hatten gelegentlich unser gedicht in sprachlicher hinsicht berücksichtigt. Vom standpunkt der reimkritik war innerhalb seiner Mittelhochdeutschen studien Konrad Zwierzina einige male auf unser gedicht zu sprechen gekommen: Zeitschrift für deutsches altertum 44 (1900), s. 294. 302. 305. 310. 350, anm. 2. 406; ebda. bd. 45 (1901), s. 30. 66, anm. 2. s. 70, anm. 1. Dann hatte H. Jantzen 1904 im 36. bande der Zeitschrift für deutsche philologie s. 1—57 in Untersuchungen über die kreuzfahrt Ludwigs des frommen die ergebnisse seiner neuen kollation des v. d. Hagenschen textes mit der handschrift vom jahre 1899 veröffentlicht (s. 4—6), ferner vorschläge zur emendation des textes und eine ausführliche darstellung von sprache, stil und metrik des gedichtes hinzugefügt (vgl. A. Gebhardt, Neues archiv 29, s. 777 nr. 232). Schließlich hatte im 8. heft der Prager deutschen studien 1908 (festschrift für Joh. Kelle), s. 312 und 313 S. Singer einige besserungen des textes gegeben; vergl. noch Zeitschr. f. d. phil. 49, 81 f.

Inzwischen hatte der seither verstorbene August Gebhardt in Erlangen den auftrag erhalten, die neuausgabe für die Monumenta zu besorgen. Er unternahm eine dritte kollation mit der hs., die er in sein handexemplar der v. d. Hagenschen ausgabe eintrug. Auf diese weise stand sie dem nunmehrigen herausgeber zur verfügung. Hervorragende ergebnisse kamen, wie zu erwarten war, nicht mehr zutage.

Die Gebhardtsche nachlese ist im lesartenapparat unserer ausgabe bei 295 versen benutzt, und durch ein (G) sind seine angaben jedesmal kenntlich gemacht.

Gebhardtsche lesarten, die nicht im apparat unserer neuen ausgabe erwähnt werden, weil sie zu geringfügig sind und nur graphisches oder augenscheinliche verschreibungen betreffen, seien doch für alle fälle hier zusammengestellt:

11 eren, *25* cristo ihesu, *29* lvthringen, *58* martherstat, *129* hizu *radiert aus* hinzu, *148* neigete da *so hs.*, *162* Sy^d^on, *175* craft, *264* nene, *359* Semftmotic, *364* ez *korr. aus* er, *371 hinter* von *durchstrichenes* monteral, *421* shaden, *438 erst mit 437 in einer zeile, dann dort ausradiert*, *441* mit *hinter* Gwido^e^ *durchstrichen*, *455* genmen, *477* wa, *481* li^e^gt, *485* heyden, *565* was *(v. d. Hagen waz)*, *635* lan^t^grave, *739* tzu, *772* vn eren, *841* = *635*, *911* brude^r^haft, *946* h *hinter* alvmme *durchstrichen*, *1023* in *(v. d. Hagen sint)*, *1042* kur^e^zem, *1067 hinter* hbe *durchstrichenes* tzu gote, *1126 hinter* hat *durchstrichenes* mit, *1049* Iohanne, *1212* ritte^e^, *1353* iovem, ivpitern, *1378* hel *(v. d. H.* hol*)*, *1402* Cristenen, *1496* o^e^s, *1742* gemvte *(v. d. H.* gmute*)*, *1823* hovp^t^man, *1938 durchstrichenes* ere *hinter* drucken, *1958* fuzgenden, *1962 und 1970* o^e^rs, o^e^sen, *2002 durchstrichenes* st *hinter* der, *2017* vestgemvt, *2068* o^e^se, *2096* and^e^at, *2184* = *1958*, *2259* o^e^rs, *2276 mit 2275 in gleicher zeile*, *2279* = *2259* = *2300 und so fast immer*, *2277* de, *2306* Mit, *2342* la^z^zten, *2384* ge *hinter* blute *durchstrichen*, *2406* hoh^e^, *2448* entsitzen *(v. d. H.* ensitzen*)*, *2714* tzyost = *2720* = *3467*, *2716* der *hinter* der *unterpunktiert*, *2738* er spreneten, *2834* brach *korr. aus* bracht, *2853* besunde^r^, *2882* In, *2956* Got, *2982* = *1958*, *2983* er barmde, *3007* ritterschaft, *3018* durchvart, *3055* be stunt, *3061* genesen, n *uber radiertem* w, *3088* chûmen, *3098* markis, *3101* heiligen, *3116* tuue *(für* Turc*)*, *3117* Franken, *3231* ingote, *3244* ver houwen, *3296* erforhten, *3395* Franken *hinter* die *durchstrichen*, *3398* geschiht, *3423* hie, *3432* bewarn *(v. d. H.* bewaren*)*, *3441* chumet, *3474* ge wapent, *3507* sta^e^rken, *3583* ged^a^cht, *3614* wes^e^n, *3646* brach^te^, te *ziemlich klein am rande wiederholt*, *3694* wir *nach* mohte *ausgestrichen*, *3721* Aueine, *3751* sich *nach* die *ausgestrichen*, *3795* philcht, *3801* boten *hinter* sie *ausgestrichen*, *3831* des *nach* in *ausgestrichen*, *3887* tzu *hinter* wa *ausgestrichen*, *3892* verreder, *3906* vernumen *wie meist* chunnen, vnne *und 3732* benumen, *3930* berichten *(ohne trennung)*, *3935* von *vor* ir *ausradiert*, *3964* vertzwivelt *(ohne trennung)*, *4014* fu^e^rt, *4051* we^e^ten, *4137* ve^e^rt, *4167* vele *in* tzuivele *rot auf rasur*, schum, *4252* te^e^tiee, *4255* te^e^te, *4257* grauen, *4258* tv^i^e, *4364* we^e^rn, *4428* derr, *4440*

von *vor* Albrecht *durchstrichen*, Aldenbcͬ, *4555* spracheᷠ, *4556* in not *verbessert aus* in got, *4559* verhowen, *4613* Satine, la *mit zeichen am rand*, *4651* den *nach* mac *durchstrichen*, *4668* all, alt *oder* als *hs.*, *4670* bedutlich *(v. d. H.* betutlich*)*, *4687* soḷ, *4743* die *nach* nur *durchstrichen*, *4752* lantgrauen, *4753* andeᷤn, *4759* iehnͤ, *4789* ich *hinter* wil *durchgestrichen*, *4791* Alhie *(v. d. H.* a(l)hie*)*, *4796* ich *nach* den *ausgestrichen*, *4847* willic *oder* willit *(v. d. H.* willie*)*, *4872* garwen *(v. d. H.* garven*)*, *4955* bireite *hinter* des *durchstrichen*, *4981* sacͥh, *4988* ge *in* gedenken *am rande*, *5062* mith, *5064* must die, *5131* gesagͤt, *5258* bericht, *5505* hittziger, *5506* Gotes, *5515* nu *nach* hie *durchstrichen*, *5530* Geben, *5801* Er *(v. d. H.*Ez*)*, *5865* tzvquam, *5898* Gebunden, *5904* Ge shach, *5906* bechummerten, *5908* Gerne, *5919* nach *etwas unter der zeile wohl nachträglich zugeschrieben*, *5936* erebchalden, *5962* warnͦ, *5982* vernvmmen, *5983* sulcher, *6001* nieht *hinter* helfe *ausgestrichen*, *6015* warheiten, *dann* heit *durchstrichen*, *6020* starctursticlich, *6035* Alsine, *6038* tepchin, *6052* Gar, *6062* Giric, *6079* grozem, *6087* vermeztzenlich, *6094* mit *hinter* wider *ausgestrichen*, *6120* Grave, *6158* sprāchte, *6306* verwesesen, *6358* vngvt, *6376* wirͭ, *6388 und 6394* Graue, *6396* Dornbeurch, *6431* schaft *aus* schift *verbessert*, *6456* ctz, *6553* het *nach* Sie *ausgestrichen*, *6572* anderᷠ, *6768* vn̄ becla *(cla ausgestrichen)* hagelich, *6585* Derr, *6590* ge schichet, *6614* crenͦsten, *6619* daliget, *6688* Gegen, *6732* tursticlich, *6741* habentz, *dann* tz *ausgestrichen*, *6818* geschāͦh, *6852* vf *hinter* solde *durchstrichen*, *6872* nichͭ, *6919* sach *hinter* niman *ausgestrichen*, *6934* Geslagen, *6983* Daz ge schach, *7023* Sarraztzene, *7034* Sarraztzin, *7041* dē, *7056* Gecranchct, *7090* Getziret, *7095* twāc, *7108 zweimal* reit, *7141* dịrin, *7204* ane *aus* ahne *korr.*, *7231* in we *vor* sie taten *ausgestrichen*, *7242* svlchen, *7256* die *korr. aus* dir, *7274* sie *vor* die *ausgestrichen*, *7291* riten *aus* striten *korr.*, *7302* lantgrauen, *7306* andeͬn, *7348* lanͭgraue, *7359* be vie, *7403* sineᷠ, *7412* lantgụraue, *7415* verborgēlich, *7418* warͭ, *7452* Gotes, *7484* Girlich, *7504* insinᷤ, *7511* rͭiten, *7518* genesen *unter* niht, *7571* Geluterͤt, *7685* werc *nach* nicht *ausgestrichen*, *7703* gewinnen, wolde, nen *übergeschr.*, *7868* ertzurneͭhart, *7874* Gerant, *7876* Mit, *7961 zweimal* ir, *einmal ausgestrichen*, *7974* lobter, *7994* d’, [ge]stanc, *8014 raum hinter* ein, *8026* mannich *doppelt*, *8033 und 8034 in einer zeile*, *8041* ubervarṭ, *8045* trinchvaz, *8077* Owͮe, *8131* anschameṇ, *8135* p̄laten, *8142* Heͬrman, *8152* hmͤan, *8154* Hennenbcͤg, *8168* shatz, *8172* hohnͤ.

Im übrigen waren Gebhardts arbeiten an unserm gedichte noch nicht sehr weit gediehen oder sie bewegten sich in gänzlich anderer als der hier eingeschlagenen richtung, so daß ich die verantwortung für alles, was über seine nachkollation hinausgeht, allein tragen muß. Gebhardtsche textbesserungen sind mir nicht zu gesicht gekommen.

L i t e r a r h i s t o r i s c h wurde unser gedicht besonders von Georg Baesecke in der einleitung zu seinem Wiener Oswald, Heidelberg 1912, s. LXXXVII ff. in einen größeren zusammenhang gerückt. Doch werden wir seine darlegung in einigen punkten modifizieren müssen (s. u.). An Baesecke knüpften an: die Königsberger dissertation Der borte des Dietrich von der Glezze von O. R. Meyer [auch Baeseckes Germanistische arbeiten heft 3], 1915, deren viertes kapitel über heimat, dichter und entstehungszeit des borte auch Ludwigs kreuzfahrt berührt, und ferner der aufsatz von Paul Knötel über Schlesische Iweinbilder aus dem 14. jahrhundert in den Mitteilungen der schlesischen gesellschaft für volkskunde ed. Th. Siebs, 20, 1918, s. 72—98, besonders s. 94 ff.; vergl. dazu noch Zeitschr. f. d. phil. 49, 78 ff.

Die literatur, die unser gedicht von der h i s t o r i s c h e n seite nimmt, ist folgende: eingehend verarbeitet hat Ludwigs kreuzfahrt ihrem geschichtlichen inhalt nach zuerst Wilken in der 2. beilage zum 4. teile seiner Geschichte der kreuzzüge (1826) s. 7—69. Er stützte sich auf eine Schottkysche abschrift in der königl. bibliothek zu Berlin. Wilken zuerst identifizierte den innerhalb unsers gedichtes genannten herzog Polke mit jenem Bolko oder Boleslaus von Münsterberg, der von 1302 bis 1335 regierte und 1341 starb, was sich jetzt nicht mehr aufrechterhalten läßt. Ihm folgte darin und in andern punkten v. d. Hagen, der in der einleitung zu seiner ausgabe besonders

auch das verhältnis des gedichtes zur geschichte berücksichtigte. In den Forschungen zur deutschen geschichte bd. 10, 1870, s. 1 ff. stellte S. O. Riezler den Kreuzzug kaiser Friedrichs I. dar und untersuchte dabei auch von s. 119 bis 125 unser gedicht auf seinen historischen wert. Die zahlreichen in dem gedichte erwähnten persönlichkeiten versuchte Reinhold Röhricht in der Zeitschrift für deutsche philologie 7, s. 146—166 und 296—329 in dem aufsatze Die Deutschen auf den kreuzzügen (auch in seinen Beiträgen zur geschichte der kreuzzüge 2. bd., 1878, s. 326 ff.) zu identifizieren. Im anschluß an den obengenannten aufsatz von Kinzel gab Röhricht in der Zeitschrift für deutsche philologie, bd. 8, s. 419—446 eine erläuterung unsers gedichtes nach der historischen seite, brachte die quellen für die einleitung herbei und gab überaus wertvolle anmerkungen. Auch das 5. Kapitel (1188—1191) des 2. bandes seiner oben zitierten Beiträge, sowie seine Geschichte des königreichs Jerusalem (1100—1291), Innsbruck 1898, sind unentbehrlich für das historische verständnis unsers gedichtes. All diese arbeiten Reinhold Röhrichts sind für unsere ausgabe mit größter dankbarkeit verwertet worden. Schließlich hat Max Frommann in der Zeitschrift des vereins für thüringische geschichte und altertumskunde, N. f. bd. 18, 1907, s. 175—248 das gedicht von Ludwigs kreuzfahrt in seiner biographie ihres helden, des landgrafen Ludwig III. des frommen von Thüringen (1152—1190), benutzt.

Schrift und sprache. Für die vorliegende ausgabe wurde, soweit sich dies mit den prinzipien und zwecken der Monumenta Germaniae historica vertrug, möglichster anschluß an die hs. angestrebt. Alle abweichungen sind im lesartenapparat verzeichnet, abgesehen von rein graphischen dingen wie tz *für* z, y *für* i. *Namentlich fand alles, was irgendwie für den dialekt von wichtigkeit ist, im lesartenapparat berücksichtigung. Hier möge ein überblick über die orthographie der hs folgen; vergl. dazu auch Kinzel s. 380, Jantzen s. 17 ff.*

Für i *ist sehr oft* y *gebraucht, so meist oder fast immer in* banyr, Lyningen, Salatyn, amyse, Nylus, hymele, tyr *(2449), fast immer auch* nyman *(ganz selten* nyeman *wie 2508) und* ey *oft für* ei: heyden, Reymunde, *immer* keyser. *Diese schreibungen wurden im lesartenapparat gewöhnlich nicht oder nur einmal vermerkt.*

öu *ist durch* ou *und* eu, ev *(*frevden, erfrůte, streu*) wiedergegeben;* u *wird ebenso oft durch* u *wie durch* v *ausgedrückt (aber* rům *1996,* criut *2833,* triut, hiut *3587, 3588), anlautend nur durch* v; ou *begegnet ebenso oft wie* ov.

û *(< mhd.* iu*) erscheint meist als* u *(*v*), auch als* ů, v̊, u̍, *seltener als* ev, eu *(*dreu, euch, evch, reuwet *4410); aber* driv *1253, 1337,* hiute *3712,* tiuren *4211;* iew *in* tiẘer *1455,* tiewᵉ *1459.*

û *(< mhd.* uo*) durch* u *und* v *(*ue, ů, ui, iu: triue *oder* truie *2902,* sluich *3040, 4320). Diese schreibungen sind in den lesarten immer vermerkt.*

Für mhd. æ *und mhd.* uo *ist in unserer ausgabe die schreibung der hs. mit* e *(*ê*) und* u *(*û*) normalisiert; wie bei* uo *so wurden auch bei* æ *die abweichenden schreibungen (*å *in* swåren *1924,* e̊ *in* te̊tic *4252,* te̊te *4255) vermerkt.*

Umlaut von â: e, *seltener* â *(*mâulich *1470, 1018,* tâgelich *1383,* vâterlich *737).*

Der gebrauch von i, ie *und des neuen diphthongen* ei *für* i *ist immer vermerkt.*

Für ors *ist fast immer* ôrs *geschrieben (1462, 1496 u. ö.,* geôrset *2573); dies wurde im einzelnen nicht mehr besonders angegeben.*

j *ist immer durch* i *wiedergegeben;* v *im inlaut wechselt mit* u.

f *wechselt mit* v; *im anlaut steht vor* u *stets* f, *ebenso meist vor konsonanten (aber* vron *11) und vor* o *(*forchten *632); aber* von, *meist* vor *(*for *4526),* vol, volc; *vor* a, e, i *steht stets* v. *Diese schreibung wurde beibehalten. Inlautend* f *(*grife; *aber stets* grave, graue, greve, greue*), öfter* ff, *welches vermerkt ist; nach konsonanten* f *(*helfe, wurfen*), auslautend* f *(*uf, bidarf*), vor* t: f *(*craft*);* enphorte *3163.*

h *vor* t *und* s *ist allermeist* ch *geschrieben, desgleichen im auslaut; dies ist im einzelnen nicht vermerkt.* g *und* b *im auslaut erscheinen teils als medien, teils als tenues; hier wurde, gewiß im sinne auch des dichters, normalisiert. Über* p < b *nach dem präfix* en, *über* t *in* verterben *s. u.;* Ropert *43 neben* Robert *42,* chostpere *1374. immer* Paden *für* Baden *dürften auf den schreiber kommen.*

g *als* gh *in* enghalt *981;* k *wechselt mit* c; c *im anlaut vor* r *und* l *ist belassen; öfters* ck *im inlaut. Seltener* ch *im anlaut in* Chrichen *(so meist), fast immer in* chumen *etc.*, chunic, Chunrat, *was im einzelnen meist nicht vermerkt ist; ferner* cheren *2204, 2180,* chume *3054,* chocke *2827. Manchmal* ch *im inlaut:* sarche: patriarche *59,* patriarch: marc *7928,* starch *2891,* starche *2916,* sarch: march *313,* ancher *2850; fast immer* marchis *(2497* markis*), was nicht besonders notiert ist.*

sch *wechselt mit* sh *(*menshen, bishofe, shonen, — shaft*), welches namentlich in den ersten partien überwiegt, in allen stellungen; daneben begegnet zuweilen* sc *(1029, 3051, 7535); intervokalisch erscheint* ss *in* Essenbach, *immer in* tzwissen.

z *kommt vor, ist aber in den meisten fällen durch* tz *wiedergegeben (*hertzen, tzu, gantzer, crutze*), manchmal auch durch* cz, ȥȥ, cȥȥ; *fast immer* tzwissen, *selten* zwissen; *dies ist im einzelnen nicht vermerkt. Die hs. unterscheidet davon* ȥ, ȥȥ, *welches, bei v. d. Hagen nicht erkenntlich, fast immer so erscheint. Auch die reime, also der dichter, unterscheiden* z *von* ȥ; ȥ = sh *in* heishet *405.*

s *ist öfters im auslaut durch* ȥ *wiedergegeben (*suȥ *1240), was vermerkt ist; umgekehrt hs.* dis *2864.*

Konsonantenhäufungen erscheinen öfters: phaffheit *196, 203,* alleine *451, 3045,* kummen *3072,* chūmen *3438 u. ö.,* vernum̄en *3772, 3906,* benūmen *3732,* sarrianden *2699,* ritten *4499,* geritten *7016,* wappen *4563,* settzen *4656,* hittzigen *4899,* stapphes *5135,* gereinnet *5315, gern* th: Thenen, Schotthen, Anthioch *u. a. m., ferner* martherstat *58,* golgatha *257.*

An abkürzungen erscheinen folgende: für er *ist in allen stellungen meist der haken* S *gebraucht; häufig ist auch bloßes* r *abgekürzt:* gͣve, spͣch, *selten* pͥse, gͦȥe *für* grave, sprach, prise, groȥe.

mm *ist fast stets durch* m̄ *wiedergegeben; oft steht der strich schon über dem vorhergehenden vokal, so fast immer in* v̄me, bechūmert *usw.*

Komposita sind häufig getrennt; desgleichen präfixe manchmal losgelöst. Alle diese graphica sind nur in besonderen fällen notiert.

Offenbar gehören dichter und schreiber demselben ost-mitteldeutschen dialektgebiet an. Aber der dichter hatte, wie wir unten sehen werden, literarisch-höfische aspirationen, von denen der schreiber, der ja sicherlich nicht mehr der erste kopist war (s. o.), wohl kaum etwas spürte. Es ist von vornherein wahrscheinlich, daß manche dialektmerkmale, die vereinzelt bleiben oder in der minderzahl sind, nicht auf rechnung des dichters kommen, sondern auf die des schreibers oder irgendeines mittelgliedes zwischen dem original und unserer kopie. Da das gedicht nur in einer hs. überliefert ist, wird man in vielen fällen zu einer entscheidung nicht kommen. Dies um so weniger, als infolge des starken gebrauchs von doppelformen, den die reimkritik und einzelne metrische erwägungen bestätigen, auch die möglichkeit weiterer formenvielfachheit besteht. Daß zeitlich dichter und schreiber nicht ganz zusammenfallen, lehren allein schon die neuen diphthonge ei *und* eu, *die (besonders gegen ende) sporadisch und rein graphisch auftreten, in den reimen aber jedenfalls keinen rückhalt finden.*

a *für* o *in* sal *3710, 4395, 5669, 6792, 7121, 7770,* wal *5168, 6506. Diese formen sind in der minderheit; sie werden durch reime nicht bestätigt. Dem dichter hätten für die formen mit* a *zahlreiche reimmöglichkeiten zu gebote gestanden.*

Dem dichter gehören den reimen zufolge die doppelformen stân *und* stên, gân *und* gên; *vergl. das glossar unter* stân, stên, gên, ergân. *Er gebraucht* ergienc *und* ergie, gie *im reim;* gienc *wird dadurch für das innere gesichert; part. praet.* ergân, gegân, gestân *und im innern des verses auch* ergangen. *Wie* gienc *und* gie *gebraucht er auch* vienc *und* vie, liez *und* lie, *s. glossar unter* vangen, enphân, bevân, lân. *Es werden* vergât *und* stêt, gênt, *conj.* gê *im reime gebraucht.*

e. *Es ist nicht möglich zu entscheiden, ob die umlautlosen formen* behagelich, unzallich, lasterlich, manlich, tagelich, *die neben umgelauteten erscheinen, dem dichter oder dem schreiber gehören;* schadelich *führt die hs. konsequent durch, und das spricht vielleicht dafür, daß die um-*

lautlose form schon dem original gehörte. Vers 4135 wert veh menlichen nu vereinigt allerdings mit der dem dichter, nicht dem schreiber gehörigen korrektheit des pronomens den umlaut im adverbium. Für sanctus ist sente durchgeführt; ob langer oder lenger oder die doppelformigkeit dem dichter gehören, ist unentschieden; schamen und schemen, hart und herte (adj. u. adv.) reimen beide. Aber nur vaste, vast begegnen im reim (819, 1367) und neunmal im innern, hs. veste (3345, 1692) wird daher wohl zu bessern sein; in der häufigen verbindung mit gemût begegnet nur vest(e), und wiederum spricht diese konsequenz wohl für eigentümlichkeit des originals. Gen., dat. vart und gen. verte werden im reim gebraucht; verte wird auch mehrfach im innern vom metrum verlangt, und einige male (492, 6938, 4171) wird das metrum an hand der doppelformen leicht zu korrigieren sein; vergl. auch hôchvart im glossar. In ansehung des verte wird man auch crefte 8112 bestehen zu lassen geneigt sein gegenüber dem im reim sehr oft gebrauchten craft. Doppelformigkeit gilt auch wohl für hant dat. sg. dreimal im reim, einmal im innern; hende 4282 im innern; akk. plur. hende 1128 im innern, hant R 6192 (?); behalt 6821 ist wohl in behelt zu bessern nach 2174, 1588.

Umlautlose partizipien im reim: geschant 7067, gehaft 5802, bedact : gestact 1343, verhart 2928 von verherten, zuzart 4567, bezalt 5915, gestalt 7721, besant 4755, erkant 1065, gerant 7503 u. ö.; besazt 6588 und unerschraht 5596 im inneren. Anderseits mit umlaut unverschert 7576 und statt hs. unversert vermutlich auch 648 nach Singer, a. a. o. 312.

Danach ist auch erschellet 4538 (inn.) nicht unwahrscheinlich und wird zudem durch das metrum verlangt. Durch den reim gesichert ist die doppelform ungezalt 1509, gezelt 986. Man wird danach auch wohl die formen gevellet 2807 und 2908 (inn.), genennet 236 (inn.), zuquetscht 4569 (inn.), die neben gevalt und genant im reim und zuquatschet im innern begegnen, nicht anzuzweifeln brauchen.

Zu letzen begegnet nur geletzet 1440, 1968 (inn.), zu merken gemerket 3770 (inn.); vergl. engestet 7541 im reim. Zu ergetzen begegnet nur unergezt 981 und 3127 (so statt hs unergert s. u.).

Rückumlaut fernerhin in den reimenden praeterita: valde 1435, sande 78, 270, 335 u. ö., nande 45, erkande 5564, rande 5156 (danach zu bessern 4189); sancten: erspranten 1497 (6158 inn.) [danach zu bessern 2738, 3504], sancten: blancten 2943, sazten: lazten 2341; dazu im versinnern: erschalte 2888, 7175, stracte 5965, zalte 1044, stalten 1046, marcte 1478 u. ö. (zehnmal; wogegen die zwei mercte, merchte 4981, 5754 wohl zu bessern sind).

Mit länge ferner im reim: kârten zu kêren 140 (: sparten); aber mit umlaut unervêrt: wert und : unverschert von ervêren (mhd. erværen) 366 und 7575, dazu mehrere male im innern; wânden inneres 3890; gebârde im reim 626. Der infinitiv gebâren reimt 5109, 8000. Aber für das substantivum gebâre bleibt nichts übrig als im dat. plur. die doppelform gebâren (1110 u. ö.) und gebêren (4329) anzunehmen. Es ist syntaktisch nicht möglich, an den stellen, wo gebâren auf wâren reimt, überall wêren zu lesen, und es ist andererseits im reim gebêren: swêren 4329 ausgeschlossen, etwa swâren zu lesen. Der dichter scheint das adjektivum nur in der form swêre zu kennen (s. gloss.). Vergl. wert: beswêrt 800 im reim.

Über hête (mhd. hæte) im reim vergl. Zwierzina a. a. o. 44, 294.

burgêre, dienêre, fûterêre, tempelêre begegnen im reim; rittêre nicht, wohl aber ritter, obwohl die möglichkeit doch leicht bestanden hätte; vielleicht ist die, auch metrisch meist nicht ganz einwandfreie form rittêre zu beseitigen. Franzoisêre : swêre 4151; sper : Franzoiser 4182.

In sâlde, sâlic stehen 13 formen mit â 6 formen mit ê gegenuber. Es muß unentschieden bleiben, welche form die des dichters war. Es ist möglich, daß die form mit ê von Ulrich von Eschenbach stammt, weshalb gerade in der verbindung mit Wenzezlabe v. 5511 die form sêlge erscheint (s. dazu unten S. 192).

Über die reimbindungen von wörtern mit ę : ē, ê : e, ê : ę siehe Zwierzina a. a. o. 44, s. 294 und 45, s. 302. 305. 310; ferner Singer a. a. o. 313. Mhd. æ und mhd. ê werden nicht aufeinander gereimt.

Im ind., conj. praet. von hân *ist* hæte *die echt mitteldeutsche form, und wenn also* hête *auf* stête *reimt (39), so liegt nicht* ê : æ *vor (so Kinzel s. 381), sondern* æ : æ *(Zs. 44, s. 294). Der reim* æ : ë *ist auf die stellung vor* r + *kons. beschränkt. Auch bindungen von* ę : ë *werden vermieden; nur* helt *ist ihm ein indifferentes, weil nur literarisches wort. Über* gegen : pflëgen, phert : wërt *s. Zwierzina a. a. o. 44, s. 302. 305.*

e *für* i *in* brengen *2694, ganz vereinzelt, gehört gewiß nicht dem dichter.*

e *für* ei *in* gemenlich *3145, 3183 u. ö.*, negit er *4830,* Adelet *633,* Henrih *4457,* unhelsam *307,* beden *2340 (im reim nur* beide*) kommt nur ausnahmsweise vor und gehört wohl dem schreiber.*

Der dichter reimt sowohl schrê *wie* schrei*; ja es gehört ihm ohne zweifel auch die im innern einmal gebrauchte form* schrîte*; vergl.* geschrît *7261 im reim.*

e *für* ie *in* dêmût *wird konsequent gebraucht.*

Was den vokal der praefixe ge, be, er *anbelangt, so läßt sich die lautform des dichters mit sicherheit kaum ermitteln.* ge *wird vom schreiber fast durchweg angewandt, in jedem verstausend durchschnittlich 180 mal (160—200 mal);* gi *erscheint in den ersten 500 versen 12 mal, dann nur noch zwischen 2000 und 2500 5 mal, zwischen 2500 und 3000 3 mal, sonst gar nicht.* be *erscheint am anfang weniger oft (v. 1—500 : 4 mal; 2000—2500 : 3 mal), dann aber setzt es sich fest (2500—3000 : 23, 3000—3500 : 14, 3500—4000 : 20, 4000—4500 : 13, 7500—8000 13 mal) und verdrängt fast völlig* bi, *das am anfang öfter erschien (1—500 : 21, 2000—2500 : 20 mal), nach vers 3000 ganz selten wird. Ähnlich steht es mit* ir, *das nach 3000 fast ganz verschwindet, zugunsten von* er, *welches es am anfang teilweise sogar überwog. Es ergibt sich, daß* gi, bi, ir *in den ersten 3000 versen viel häufiger gebraucht werden als später; die grenze liegt zwischen vers 2500* und *3000 (nach 2648?). Ist anzunehmen, daß in irgendeinem zwischengliede zwischen dem original und unserer hs. einmal in dieser partie des gedichtes der schreiber (oder der diktator) wechselte? Aber in welchem teil kommt unsere hs. dem original am nächsten? Vermutlich wohl im ersten, da auch in andern dingen, z. b. in der verwendung der neuen diphthonge* ei, ou, eu *abweichungen vom original, die hier der reim erweist, mehr gegen ende des gedichts begegnen. Schlägt also die hs. dem ende zu eigene wege ein, so würde dem original zwar* ge- *das gemäße sein, daneben aber* bi-, ir-, *kaum* be-, er-. *Aber es ist eine mißliche sache, überhaupt die* i-*form der präfixe für einen dichter anzunehmen, der nach höfisch-mittelhochdeutschen vorbildern arbeitet. Die hier angewandte genaue statistische methode kann kein maßgebliches resultat ergeben. Es ist wahrscheinlich, daß die* i-*formen* n i c h t *dem dichter zukommen.*

Auch eȥ *ist am anfang viel seltener als* iȥ*;* iȥ *ist durch den reim gesichert 933, 2504, 7027, 7934;* eȥ *konnte freilich nicht gut gereimt werden. Mit* iȥ *im reim liegt die mitteldeutsche dialektform unseres dichters vor, die er in seines herzens reimnot verwendet. Man sieht hier, wie reimzwang die formenvielfachheit veranlaßt. Es wäre verkehrt, nun etwa überall* eȥ *in* iȥ *zu ändern. Der nachahmer höfischer dichtkunst Wolframschen stils wird für gewöhnlich zweifellos* eȥ *geschrieben haben. Bei so mittelmäßigen dichtern wie dem unsrigen ist die methode der textkritik mit hilfe der reime nur sehr vorsichtig zu handhaben. Sie verwenden gerade im* r e i m e *formen, die nicht ihrer angestrebten diktion entsprechen. Bei unserm dichter kann z. b.* began *gegenüber dem im versinnern durchaus üblichen* begonde *eine notreimform sein. Es wäre äußerst bedenklich, auf das eine* began *im reime hin die vielen* begonde *im innern dem schreiber anzurechnen. Damit im engsten zusammenhang steht der fall der doppelformigkeit im reim; doppelformen in solcher fülle werden gewiß nur bei mittelmäßigen dichtern anzutreffen sein. Reimnot liegt auch hier zugrunde; dem sprachgebrauch werden nur selten beide formen zugleich gemäß sein. Dialektformen wie* iȥ, is *(= ist) u. dergl. im reime beruhen auf formaler ungeschicklichkeit und können deshalb nicht für den möglichst literarischen sprachgebrauch im innern des verses maßgebend sein.*

Die pronominalform iȥ *ist also, wenigstens in einigen fällen, durch den reim gesichert. Als reim für* i *in flexions- und ableitungssilben, die ja bei andern mitteldeutschen dichtern häufiger sind, wird man in Ludwigs kreuzfahrt nur den reim von* manich : ich *2663 anführen können.*

Für dieses i besteht also immerhin eine gewisse wahrscheinlichkeit, obwohl manich : ich zweifellos nur wieder eine offenbare ungeschicklichkeit bedeutet.

Wie die reime auf ie ergeben, auf das unser dichter wie andere mitteldeutsche nur î, niemals î reimt, sind die kurzen i in bi und Ludewic die ihm gemäßen, vergl. Zwierzina, a.a.o. 45, 70 anm. 1.

Wie bei anderen mitteldeutschen dichtern reimen also ie auf î und uo auf u, nie aber auf î und û. Es wird damit zwar die mitteldeutsche monophthongierung erwiesen, zugleich aber auch, daß ein zusammenfall von ie und î, uo und û nicht vollzogen ist. Indem die hs. meist u und v für mhd. uo schreibt (s. o.), gibt sie den mitteldeutschen charakter gut wieder, und diese schreibung war also auch für uns die gegebene. Nicht so konsequent führt die hs. i für ie durch; es überwiegt im gegenteil die schreibung ie. Immerhin ist i sehr häufig und in fast allen formen und wörtern mindestens einmal zu belegen. Es lag in gewisser weise nahe, überall î durchzuführen. Aber nach den in den Mon. Germ. angewendeten prinzipien, den text so bequem lesbar als möglich zu machen und sowenig wie möglich änderungen vorzunehmen, wurde in dieser ausgabe ie normalisiert. Es ergibt sich so die geringere zahl der änderungen, der in mittelhochdeutschen texten geübte leser findet das gewohnte sprachbild vor, und die spezifisch mitteldeutsche reimtechnik des dichters tritt übersichtlich zutage.

Es begegnet in der hs. einigemal die alte epische form viant, die in den reimen keinen rückhalt findet. Neben vielen reimen von i : ie finden sich doch keine von viene, giene : ine, wohl aber der reim vient : sint 1865. Also muß vient monophthongisch gelesen werden als vînt, und die erscheinung fällt unter das kapitel: reim von länge auf kürze. Es besteht jedenfalls ein unterschied zwischen viene und vient, und es überwiegt auch die schreibung vint in der hs. Die schreibung vîent wäre unangebracht; es wurde vînt normalisiert, das auch die form Ulrichs von Eschenbach gewesen zu sein scheint.

Vers 4136 liegt wohl crîgen vor, während sonst wohl überall criegen anzusetzen ist.

Vers 2315 ist bizît wohl in bezît (so 3097) zu ändern; der fall gehört vermutlich unter die in den ersten 3000 versen viel häufigeren bi.

Neben Sarrazîn reimt der dichter Sarrazên, s. Kinzel s. 386f.

Die quantität der femininendung -in, der adjektiva auf -lich läßt sich nicht ausmachen, da der dichter längen und kürzen untereinander reimt. Desgl. die quantität des dativ drin vom zahlwort drî, welches öfters reimt; drî und drû begegnen im reim.

Lêvi, Normandi, Perithi mit î erweisen die reime auf sie 41, 121, 2813.

o für a in wor 5921, o für u in chortzer 5542, antwort (s. gloss.), worden 910 sind ganz sporadisch und gehören wohl dem schreiber; indessen scheint begonde (neben began) die form des dichters zu sein, die 5789 wohl herzustellen war. Vergl. freilich beflozzen 7249 im reim (wohl 3. pers. pl.).

o für e in vorlorn 4025, vorsach 1297 (gegen 1499, 1410, 7257) kommt auf den schreiber; aber 1064 l. vorwâr (so fünfmal), 4878 l. vorgût (so dreimal); 9 vernames gegen 5 vornames sprechen vielleicht für die form mit e. Das sehr häufige wolt (2. plur.) im innern ist wohl zu bessern nach welt, das mehrfach im reim begegnet; wir (sie) wellen (hs. meist wollen) wird auch durch den reimenden optativ welle wahrscheinlich gemacht. Für wolt hätte vielfache reimmöglichkeit bestanden. Der infinitiv wollen reimt 4801.

ô für uo in heimôte 6851 kommt auch so in Ulrichs Alexander 14239, 15559, 20963 und im herzog Ernst D (v. 282) vor.

ô für â in wôpelîn ist wohl verschulden des schreibers (3463); sô : wô für sâ : wâ 541, 5745.

ô für ou wohl unrichtig in vron 11, ogen 4230; drô vers 6654 im reim beweist natürlich nichts für diese ô.

Die schreibungen o̊rs, wo̊sten, woste kommen auf rechnung des schreibers. Die reimformen des präteritums von wizzen sind weste und wisten.

Partizipia ohne umlaut: getôtet : gerôtet 2384; vergl. prät. crônten 389 u. ö. Es ist wahrscheinlich, daß dies die formen des dichters sind.

u. *Die reime* schult : erfult *3995,* zurucke : mit drucke *2219 erweisen den fehlenden* u-*umlaut für den dichter. Desgl. fehlt der umlaut von* uo, *vergl. die reime adv.* sûze : fûze *(mhd.* suoze : füeze*) 4551;* mûte : rûte *(mhd.* müete : ruote*) 5341;* mûte : gûte *(*müete : guote*) 6285;* hûte : mûte *(*huote : müete*) 7025. Vergl.* druete, ruete, zuete *im reim untereinander.*

Daß uo *auf* u *reimt und also monophthongisch geworden ist, sahen wir schon oben;* stuont *reimt auf* -unt*; es wurde überall* stunt, stunden *geschrieben.*

Desgleichen scheint frunt *die form unseres dichters zu sein.*

Über du, nu, uf *mit kürze vergl. Zwierzina a.a.o. 45, s. 70, anm. 1.*

Vers 5307, 7305 l. gunde *nach dem reim in 392.*

Wohl auf rechnung des dichters kommt die präfixform zu-, zur- *für* zer-*; desgl.* sulch*;* fur *erscheint neben* vor *im reim (s. gloss.);* zugen *vielleicht neben* zogen.

u *für* i *in* wurken*; in* wurde *3906 liegt jedenfalls* wirde *vor.*

u *für* o *in* genumen, vernumen, kumen, volkumenlich *erscheint konsequent; sporadisch in* gelubte *für* gelobte *4617.*

Für amûrschaft *statt* amorschaft *spricht die schule Wolframs.*

Für mhd. iu *vor* w *erscheint md.* û, *denn* û *reimt auf* iu, *beweisend allerdings nur das einemal und nicht völlig rein in* ûwern : tûwern *4915. Gemeint ist* tûren *„dauern, aushalten", das auch im innern mehrere male begegnet. Der reim ist indessen nur für das auge nicht ganz rein, gesprochen hat der dichter gewiß* ûern : tûern *mit dem schon nicht mehr mhd.* er *aus* r *nach* û *im silbenauslaut oder mit der mitteldeutschen* r-*metathese. Jedenfalls berechtigt wohl dieser reim zu der mitteldeutschen, meist mit der hs. übereinstimmenden schreibung* û *für* iu. *Es ist allerdings auffallend, daß der reim* û : iu *nicht öfter erscheint. Aber die reime mit* û *sind überhaupt bei unserm dichter selten.* û *aus mhd.* iu *in andern stellungen als vor* w *ist mindestens problematisch, vergl. Michels, Mhd. Elementarbuch³, § 97 und Lessiak, Anz. f. deutsch. altertum 34, s. 214.*

Vers 5894 und 5878 ist dûhte *in* dâhte *zu bessern.*

Die neuen diphthonge sei, bei *3074, 3075 u. ö.,* reuwet *4410,* euwer *6554 u. ö. sind natürlich zu tilgen.*

Auch das hauptsächlich mitteldeutsche houf *5748 dürfte dem schreiber gehören.*

Der reim fröun : leun *875 beweist den umlaut im infinitiv; lies daher* fröuwen *378;* er fröut *1015 und 7404* fröut : beströut. *Damit ist der umlaut auch für das partizipium gesichert (7245 : 46, 6722, 3729, 903);* fröut *3730 (hs.* frowet*) ist wohl präteritum, vergl. 1017.*

Nach busîne *im reim 6672, 7175 ist vielleicht* busûnen *2213, 2884 zu bessern; oder sollte auch hier doppelformigkeit vorliegen?*

mm *für* mb *(*umme, bekummert *etc.) erscheint konsequent durchgeführt.*

b : w*;* biderbe *oder* biderwe*; welches die form des dichters ist, ist unentschieden; vergl.* velbet : selbet *4161;* traf : af *(sonst* abe *4635 im reim) 2741.*

cht : ht, gemacht : brâht *1027,* : naht *4997, 7531;* bewacht : gedâht *2469.*

h *kann nach mitteldeutscher weise im auslaut schwinden: der dichter reimt die doppelformen* hô, hôch*;* gâ, gâch*;* nâ, nâch *(*dar nâ, dar nâch*).*

Desgleichen kann h *nach mitteldeutscher weise im inlaut zwischen vokalen ausgestoßen werden;* vie *(=* vihe*),* Wie *(=* Wihe*) werden einsilbig gereimt; vergl.* trân *(<* trahen*)* : gelân *4680; häufiges* vierzên, geschiet *und ähnliche formen der hs. können sonach auch die des dichters sein.*

ch *für* c*:* gesticht : gestricht *7480 und umgekehrt* nackebur *652 sind wohl schreiberformen;* ch *für* g*: der reim* manich : ich *2663 verbietet es jedenfalls, die häufigen formen von* manic *mit* ch *im innern restlos dem schreiber zuzuweisen.*

Die konsequent durchgeführten t *in* verterben *und* p *nach dem präfix* en *in* enpern, enpoten, enpor *wurden belassen. Unverschobenes* p *in* crapen *5665 und mehrmals in formen von* stapfen *wurde gebessert; ob immer mit recht, ist zweifelhaft.*

Partizipium und plur. prät. von lîden, *die die hs. regelmäßig mit* d *zeigt, durften nach ausweis der reime zweifellos mit* t *geschrieben werden.*

Bei uzerwelde, holde *(zu* holn*)*, solde, wolde, nande, kande, mande, rande, bigonde, gunde, gebârde, biweinde, gulden *sind die formen mit der dentalen media die wahrscheinlichen (s. die belege im glossar)*; gerde *neben* gerte, valde *neben* valte *begegnet in doppelform; statt* molten *3083 lies* molden; *die überwiegende, aber durch reim nicht erwiesene form* werlde *ward durchgeführt. Für* alt- *ist vielleicht der reim* alter : Walther *3648, für* selten *der reim* selten : Spelten *3703 beweisend. Jedenfalls wurde danach verfahren. Beweisend für die media schienen die reime* milder : wilder *(*wilde : gevilde, : bilde*) und* milde : schilde *(*schilde : bilde*). Danach wurden* milte : bevilte *und das häufige* milte *im innern gebessert. Der dichter reimt von* art *(*: biwart*) und* an arde *(*: gebârde*); danach schienen auch im innern* art *und* arde *gleichberechtigt.*

s : ȥ *reimt der dichter nicht; es war daher mit Singer (313) in vers 5389* mûs *(=* mûse *prät., mhd.* muose*)* : sus *zu lesen; der schreiber allerdings schreibt mehrmals* suȥ, *so auch (oder fälschlich* fuȥ*) an dieser stelle.*

Die reime unterscheiden auch z *von* ȥ; *nur reimt* siz : itewiȥ *6517; 5018 ist für* ensitzen *(*: verdriezen*) allerdings* enliezen *zu lesen. Beim neutrum des pronomens* diser *gebraucht der dichter vielleicht doppelformen:* diȥ : iȥ *2503, 7027, 7933;* diz *(hs.* ditz*)* : siz *6039,* : Medlitz *5561. Doch kann auch hier reimungenauigkeit vorliegen.*

Neben mêr *erscheint* mê *im reim, neben* sân *erscheint* sâ; *so darf auch bei* ôr *und* ô *(dies im reim) nicht an der doppelformigkeit gezweifelt werden.*

Der dichter gebraucht vaste *und* vast, hart *und* herte, starc *und* starke, rîch *und* riche. *Seine form ist* nieman; ein *als acc. sing. fem. gebraucht er im reim vers 3508. Er kennt die adverbialbildung auf* -lîchen, -lîche *und* -lich, *dies mit nicht erkennbarer quantität.*

banier, *nicht* baniere *erscheint als nom. acc. sing. 27mal, davon 3mal im reim 4061, 4808, 7138; danach ist* baniere *6141, 6177 zu bessern. Im dat. sing., der nie im reim erscheint, steht 7mal die kurzform (1678, 1686, 1723, 1740, 6148, 6151, 6188) und 6mal die form mit* -e *(1727, 3563, 4426, 6189, 6232, 6700). Es wird die doppelform wahrscheinlich sein wie auch bei andern femininen. Die e-form bleibt 6232; auch wohl 4426, 6700, 3561; zu bessern war sie wohl 1727, 6189.*

Über vart *und* verte, hant *und* hende, craft *und* crefte *wurde schon oben gehandelt; so auch* kunft *neben* kunfte, tjost *neben* tjoste, ritterschaft *neben* ritterschefte, kost *neben* koste, hût *neben* hûte, *vielleicht auch* gunst *4853 neben* gunste *7702 im reim; und* diet *1728 neben* diete *638 R, 5519 R?.*

Der dichter gebraucht mer *und* mere *im dativ,* gebot *und* gebote, soldân *und* soldâne, fûȥ *und* fûȥe, tal *und* tale, sun *und* sune, tempel *und* templô. *Er gebraucht* sige *und* sic. In aller wîs *neben* in allen wîs; mit, von gewalt *(im reim) adverbiell, aber* bi gewalde, in dînem gewalde *im innern dürften daneben kaum zu bessern sein.*

Er kennt im plural cleinôt *und* cleinôte, soldier *und* soldiere, ritter *und* rittère. *Er flektiert* olbent, patriarc, site, erde, prêlât, sîn *und* sîne *stark und schwach.*

Aber rote *flektiert er nur stark. Der acc. plur.* zwô roten *nach der hs. (5310 im reim) ist zu bessern in* zwô rote, *um so mehr als der schreiber selbst das reimwort* geboten *durch unterpunktierung des* n, *Gebhardts nachkollation zufolge, gebessert hat.*

Bei mein, luft, teil *erscheint auch im genus doppelter gebrauch; ob in allen fallen schon beim dichter, läßt sich kaum ermitteln; bei* mein *scheint mit dem genusunterschied auch ein solcher der bedeutung leise durchzuschimmern.*

Über das bunte flexionsschema von Sarrazîn, Sarrazên *s. Kinzel s. 386 f.*; der Babilô *neben* Babilôn; Swâp *und* Swâbe, Walh *und* Walhe, Montverrâ *und* Montverrân, Ihêrusalêm *und* Ihêrusolimis; Helderungen *und* Helderunge; Franzois, Franzoiser, Franzoisære, Franzoisin; Lamparte, Lampartære, Lampardîn; Burgundois, Burgundære; Templois, Templære. Edessa

(64, 233), Édissá *(97)*, Édissé *im reim 220*, Edísse *(226)*, *also eigentlich vier formen. Vers 6285 lies* Salatîn *als acc. statt* Salatîne.

Der dichter gebraucht dan, von dan *und* von dannen *(dies nicht im reim) nebeneinander; eingriffe wären unberechtigt.* dan *nach komparativ kommt 7mal vor;* wan *nach* mêr *nur vor zahlen, dazu wohl 6335 statt* mêr dan *und 6932 statt* mêr den. danne *nach komparativ, hs. 3mal, läßt sich überall leicht in* dan *verbessern, sicherlich so 3417.* den *nach komparativ ist wohl überall zu bessern, 6932 in* wan, *sonst in* dan, *nämlich 2600, 6633, 6961. Sicher sind diese dinge aber nicht, weil kein reim zu hülfe kommt.*

Der dichter gebraucht alsô *und* alsus *im reim, dazu* alsam*;* ane *und* an, dar ane *und* daran, mite *und* mit.

de *als bestimmter artikel vers 3676 und öfter ist hier vielleicht nur schreibversehen, kaum md. kriterium, kommt jedenfalls auf den schreiber. Aber* die *statt* diu *scheint doch durchaus schon die form des dichters zu sein, s. aber* div schif *hs. 688.*

Flektiertes possessives ir *wird vom metrum durchaus verlangt, siehe die verse mit* iren leisen, ire swert*;* swer, swaz, swie *usw. begegnen in der hs. niemals mehr und wurden hier auch nicht wiederhergestellt.*

rûmreiticheit *5500 ist ein typisch ost-mitteldeutsches wort; aber* der bach, *ferner* anevêhten, vâhten, flâhten, mûten *sind nicht mitteldeutsch.*

entsitzen *„fürchten" mit gen., s. vers 5136; lies* unser *statt* uns *5120,* ir *statt* ire *2448; bei* benennen *ist 1129 wohl* im daz *statt* in des *zu lesen nach den andern stellen; bei* ahten *c. gen. oder c. acc. teilt sich der gebrauch merkwürdigerweise innerhalb der verse 5871 und 6612.*

Über seit, geseit, geleit, treit *siehe Zwierzina a. a. o. 44, 350 anm. 2; über* phlîst, phlît *ebenda s. 406.*

Daß ich sehe *875 des schreibers form ist, beweisen* ich nime *6128, 1527,* ich enpir *3767 u. a. m. im reim. Daß aber 3330 (*sie*)* schaden, *nicht (*sie*)* schadent *zu ergänzen ist, beweisen* sie sprechen *849,* sie haben *1056,* sie phlegen *7400, 8082,* sie wâgen *2680,* sie strîten *3069,* sie wesen *3925,* sie tragen *7274 im reim, denen nur das eine* sie gênt : sacrament *7242 gegenübersteht. Reimnot zwingt unsern dichter hier wieder zu der ihm sonst nicht geläufigen form.*

Flektierter infinitiv ze sagene *etc. 1600, 2840, 3662, 4995, 5111, 5416, 6618, 6704; in vers 5534 gehört* zû *zu* dâ.

Der dichter gebraucht als infinitive wesen *und* gesîn, sîn *s. 2262, 4143, 7537 und 1123, 2787, 4774, 5961, 6596; 79, 89 usw. Als part. prät.* gewesen *3665 und* gesîn *101, 235, 921 u. ö.,* gewest *in 3627 war wohl zu bessern. Für die 3. pers. plur. präs. ind.* sint *1865, 2121 u. ö.,* sîn *498, 717, 839, 1927, 2187, 7195, 7263, 7281 und* wesen *3925;* wir sîn *7118 im reim. Für die 3. sing.* ist *257, 3221 u. ö. und* is *185, 237, 833, 4835. Er gebraucht* hân, haben, gehaben*;* ich hân *und* ich habe, wir *(*sie*)* hân *und* wir haben*;* hâte, hête, het*;* hâten, hêten.

Apokopierte partizipien begegnen im reim folgende: gesit, gewit, gefrit *und* versmit *(*gefridet *und* versmidet *im innern)*, verwunt, geaht, beriht*; 4236 ist* gefrît *zu lesen nach ausweis des reims;* ertret *und* getret *begegnen im versinnern. Apokope des* e *im präteritum:* wolt *424, 1475 u. ö.;* solt *2502;* gert *3518;* brâht *737;* seit *3652;* erholt *1750,* zogt *1686 u. a. m.; so ist wohl auch* unverdrozzen leit *für* leitt, leitte *aus hs.* vnverdrozzlicheit *herzustellen.*

Einige konjekturen des textes sollen an anderer stelle beigebracht werden. Der herausgeber ist sich dessen bewußt, daß der text noch sehr viele schwierige und sicherlich so nicht richtige stellen bietet. Aber man muß sich angesichts der einen hs. beschränkung auferlegen. Ist es doch mehrfach neuerdings in unserer wissenschaft vorgekommen, daß über den vielen konjekturen beinahe der text verlorengegangen war.

Metrik und stil. Über reimtechnik und rhythmik von Ludwigs kreuzfahrt hat Jantzen s. 47—53 ausführlich gehandelt, dessen ansichten ich durchaus nicht in allen punkten teile. Es ist kein zweifel, daß das prinzip des vierhebigen höfischen verses zugrunde liegt. Aber wir haben es auch hier mit einem sehr mittelmäßigen dichter zu tun, bei dem das wollen größer ist als das

vollbringen. Es wäre auch hier ein spiel, oft durch ganz leichte eingriffe wie umstellungen, kleine streichungen usw. die vielen überzähligen senkungen, den häufigen drei- und mehrsilbigen auftakt zu tilgen, kurz, bessere verse zu machen, und die versuchung dazu war oft sehr groß. Aber wir haben angesichts der einen hs. und beim mangel eines vergleichs mit weiteren werken unseres dichters durchaus kein wissenschaftliches recht dazu. Wir haben den drei- und mehrsilbigen auftakt ohne weiteres mitzulesen. Fünfhebige verse hat unser dichter ebensowenig beabsichtigt wie Ulrich, Wolfram, Hartmann oder ein anderer höfischer dichter, gleichfalls nicht dreihebige. Nur unterscheidet er sich von diesen dichtern durch die geringere geschicklichkeit.

Auch die sogenannte bindung eines klingenden reims mit einem stumpfen hat im bewußtsein des dichters keine fünfhebigen verse hervorgebracht. Zugrunde liegt ja die weiterentwicklung der mhd. vokalquantitäten, der sich der dichter nicht mehr entziehen konnte. Alte länge vor einfachem konsonant plus folgender endung wurde im ost-mitteldeutschen gekürzt, alte kürze vor r gern gedehnt. Reime mit diesen neuen quantitäten spielen ja in den mitteldeutschen gedichten um 1300 eine bekannte rolle und begegnen auch bei unserm dichter häufiger, als aus den vier oder fünf fällen, die Jantzen s. 49f. aufzählt, zu entnehmen ist. Der fall 7627 : 28 hat sich erledigt, indem mit Singer wene „gewohnheit" zu lesen ist, nicht wêne; vers 2664 : 65 wird niemand im flusse des zusammenhangs mit auftakt lesen, sondern man wird vil und ouch als hebungen lesen, und damit erledigt sich auch dieser fall. Es bleiben hauptsächlich 191 : 192 brôte : gote, 449 : 450 = 1835 : 36 = 2271 : 72 stete : hête, 1055 : 56 Swâben : haben, 2533 : 34 vater : hât er, 2751 : 52 Ludewigen : nîgen, 4973 : 74 bete : hête, 3605 : 06 Swâbe : abe, 7807 : 08 Ludewigen : vîgen, 6657 : 58 abe : gâbe, 6915 : 16 hêten : Mahmeten. Es handelt sich also, wenn mir nichts entgangen ist, ausnahmslos um den ersten typ, um die konsonanten t, b, g zwischen den vokalen des reims; der zweite typ mit alter kürze vor r scheint in Ludwigs kreuzfahrt nicht vorzukommen. Indem in allen unsern fällen vor t, b, g die ostmitteldeutsche kürzung der länge eingetreten ist, sind für den dichter jedesmal regelrechte vierhebig stumpfe reimpaare entstanden. Er las:

2533 : 34 Wilhélm der wérde, ů̂wer váter (⏑x)
mit nîhte dáz verlấzen hát er (⏑x) (statt hất èr)

1055 : 56 vón Duríngen, Mi̇́sne, Swában (statt Swâ̇bèn)
ȇrlich gelébt sie háben.

Er glaubte dabei, daß es sich um gute höfische vierhebige verse handle, er mußte es glauben als kind seiner zeit und seiner landschaft, dem keine etymologische schulung die quantitäten erschloß, die ein jahrhundert früher in Schwaben gesprochen worden waren, und auch Hartmann von Aue, an seine stelle versetzt, hätte nicht anders handeln können als er.

Es war seit Kinzel und schon früher klar, daß Ludwigs kreuzfahrt der Wolframschen stilrichtung angehört. Mit den thüringisch-hessischen gedichten von der heiligen Elisabeth und von der erlösung, woran man denken könnte, hat unser gedicht jedenfalls nichts zu tun. Es reiht sich in einen weiteren und in einen engeren zusammenhang ein, die beide östlicher liegen. Der eine, hauptsächlich von Baesecke behandelte, ist an den hof der Schweidnitz-Jauerschen Piasten geknüpft, der andere an dessen größeres vorbild, den hof der böhmischen könige zu Prag. Beider beziehungen geschieht in unserm gedichte erwähnung (s. u.). Von Prag her und von den dort befolgten stiltendenzen stammt zweifellos die Wolframsche manier in unserm gedicht. Jantzen hat zuerst auf die starke bedeutung aufmerksam gemacht, die in stilistischer beziehung Ulrich von Eschenbach für unsern dichter besitzt, der böhmische hofpoet und große epigone Wolframscher kunst. Jantzen hat die großen zusammenhänge nicht so recht gezeichnet, und er hat meines erachtens auch die beziehungen zu Ulrich und vor allem auch zum herzog Ernst D, der nach Zwierzina a. a. o. 44, s. 289 von Ulrich von Eschenbach selbst herrühren soll, nicht stark genug betont und herausgezogen. Stil und diktion sind bei Ulrich, herzog Ernst D und Ludwigs kreuzfahrt bis in die überraschendsten einzelheiten hinein dieselben, schlachtschilderungen, belagerungen und erstürmungen von städten, beschreibung ritterlich-höfischer zurichtungen sind nach

demselben schema und mit denselben worten gearbeitet. Auffassung und beurteilung der heiden, der „Sarrazînen“, sind dieselben und rühren von Wolfram her. Der jüngere Titurel gehört auch in diesen zusammenhang, aber steht doch etwas ferner. Zu kreuzzugshelden sind ja auch der Alexander, der Wilhelm von Wenden und der herzog Ernst umstilisiert, und so fand denn unser dichter hier in reichem maße, was er brauchte, und hier fand er auch den Wolframschen stil. Es ist mir einigermaßen zweifelhaft, ob er Wolfram, den er zwar im munde führt, selbst überhaupt gelesen hat. Wohl ist der Thüringer landgraf nach dem schema Willehalms stilisiert, aber als unmittelbare vorbilder benutzte unser dichter doch wohl allein die porträts der literarischen mittelglieder Alexander, Wilhelm von Wenden und herzog Ernst. Wenn er vers 950 ff. sagt, daß des landgrafen Hermann hôch prîsende tât zu sûzer rede brâht hât her Wolfram von Eschenbach, *so glaube ich nicht, daß er damit etwa auf den diesem dichter fälschlich zugeschriebenen sängerkrieg anspielt; noch weniger darf wohl an die stellen gedacht werden, die in den echten werken Wolframs Hermann rühmend, aber doch ganz beiläufig erwähnen; sondern was unser dichter kannte, aber nicht ganz richtig einschätzte, waren die verse Ulrichs im Wilhelm von Wenden:*

4364 her Wolfram von Eschenbach . . .,

4368 als er ze hôhem fluge maz
den lantgrâven von Dürngen Herman,

wobei der hôhe *oder* wîte fluc *gleichfalls für andere verwendung auf seine diktion eingewirkt hat (vergl. 647, 7574 u. ö.). Der vergleich Saladins mit Wolframs Terramer v. 1796 ff. stammt wohl zunächst aus dem jüngeren Titurel 2836 ff. Jüngerer Titurel 3570 zeigt die beziehung zu den böhmischen königen; man beachte auch die wortstellung des verses* Wenzelaus und Willehalm zuo Bêheim und Provenz werden benennet, *wobei der hörer wohl unwillkürlich* Willehalm zuo Bêheim *zusammenziehen und zu Ulrichs* Willehalm von Wenden = Wenzelabe von Bêheim *stellen sollte. Im großen panegyrikus auf die böhmischen könige gebraucht unser dichter vers 5511 von Wenzel II. die wendung* dirre sêlige Wenzezlabe. *Ich glaube, dieser diktion liegen Ulrichs verse im Wilhelm von Wenden 4360 f. zugrunde:* künec Wenzelabe vom sælegen hûs oder vom sælegen lande *(=* Bêheim *zu* beatus*); über das sonst in unserer hs. meist übliche* sâlic *s. oben S. 185; vielleicht hält in unserm falle die schreibung mit* ê *den ursprung fest.*

Es ergibt sich die methodisch merkwürdige tatsache, daß man die vorbilder zur kritik unsers textes heranziehen darf. Ich glaube, daß der reim v. 13 : 14 âventûre : stûre, *den Singer ändern wollte, wie schon* vrou Êren holde *v. 11, und daß* die unergezte nôt, *wie v. 3127 sicherlich statt der sonst nirgends belegten* unergerten nôt *gelesen werden muß, aus diesen vorbildern stammen. Auch vers 2449* hunde menige vellet *(hs.* vellen*)* tier *war Ulrichs Alexander unmittelbar zur textkritik heranzuziehen; vergl. die anmerkungen zu den betreffenden stellen. Der einfluß der vorbilder geht eben sehr viel weiter, als aus den noch viel zu knappen zusammenstellungen Jantzens s. 40—45 zu erkennen ist. Eine untersuchung der böhmisch-schlesischen höfischen dichtung Wolframschen stils muß noch einmal in großem umfange unternommen werden. Schon vor den Luxemburgern spielte der böhmische hof zu Prag eine hervorragende rolle im deutschen geistesleben. Wir haben in den anmerkungen zu vers 1269, 4569, 4395, 2319, 6069, 1896, 1892, 578, 1042, 2352, 6329, 6012, 6851, 3986 und besonders 3212 die parallelen zu herzog Ernst D, in den anmerkungen zu 1046, 893 (wörtlich so Wilhelm von Wenden 4963), 4236, 7347, 3826, 1233, 2667, 1046—1048, 7753, 3371 mit besonders evidenter wendung, 4132, 6624, 4437 die parallelen zu den werken Ulrichs um einige besonders schlagende beispiele vermehrt.*

Aber auch inhaltlich scheint sich der einfluß der vorbilder außer auf heidenauffassung, färbung des milieus usw. bis in kleine einzelheiten bemerkbar zu machen. Ich zweifle nicht, daß wie jener Dimitter *5359 aus dem Alexander stammt und es überflüssig ist, nach einer historischen identifizierung zu suchen, so auch der vierzehntägige friede 4609, 7531 aus dem herzog Ernst D 1422 stammt, und daß mit der* Adelêt *als angeblicher* wirtin *Ludwigs vers 633 nichts*

als eine wohl unbewußte reminiszenz an die vrouwe und wirtin Adelheit aus dem herzog Ernst, die mutter Ernsts und gattin Ottos, vorliegt.

Datierung. Über die datierung des gedichtes sind bisher zwei meinungen bekannt geworden; die ältere, von Wilken und von der Hagen begründete, kommt auf die jahre 1301—1305 und ist fast allgemein angenommen worden (vergl. auch Baesecke, Wiener Oswald s. LXXXIX); die andere, etwas unbestimmtere, spricht von der ersten hälfte des 14. jahrhunderts, vergl. Kampers, Schlesische landeskunde s. 267 und auch P. Knötel, Schlesische Iweinbilder aus dem 14. jahrhundert in den Mitteilungen der schlesischen gesellschaft für volkskunde ed. Th. Siebs, 20, 1918 s. 72—98, vergl. s. 94. Die erste meinung ist die richtige; aber wir werden sehen, daß die abfassungszeit noch genauer festgelegt werden kann.

Der dichter selbst gibt zur datierung zwei anhaltspunkte an die hand, die zwar schon längst erkannt, aber bisher noch nicht ganz einwandfrei verwertet worden sind[1]. Zwei mit namen genannte fürsten werden vollkommen zweifelsfrei als lebende behandelt. Der eine ist der êrliche herzoge Polke vers 5573 ff., der gerehter sînem volke ist vor als ein werlich man, als in das wol ardet an; er ist es, der, wie sich aus vers 5572 ergibt, den dichter zu dirre rede gebunden hât und auf den sich also auch die einleitung vers 1—26 bezieht: er ist der edele furste, der frau ehrenhold, dem liebet hôhes prîs tût, der wolgemûte, werde, voller würde, der die rede mêr vernunftic haben wolde, weil er sie niht rehte geordent funden hât, der sie deshalb zu rehte zu berihten geboten und diz were bevolhen hât, weil er in sînem hûse seiner dann zu lust geniezen wil. Die praesentia ist, ardet an, liebet, wil zeigen an, daß Polke noch am leben ist, mindestens bei abfassung der verse 5573 ff. noch am leben war, wahrscheinlich jedoch auch noch bei der vollendung des ganzen gedichtes; denn wäre er vorher gestorben, innerhalb der abfassungszeit der verse 5575 bis schluß, so würden diese verse zweifellos um einen beweglichen nekrolog auf ihren so gefeierten fürstlichen anreger bereichert worden sein. Der zweite anhaltspunkt betrifft könig Wenzel II. von Böhmen (1278—1305), der in den versen 5470—5554 als ein lebender gefeiert wird, vergl. die praesentia in vers 5498, 5501, 5504 ff., besonders 5518, 5533, 5549; das prädikat sêlic 5511 meint den glücklichen und ist unter dem einfluß Ulrichs von Eschenbach gebildet (s. o.); daß es sich wirklich um Wenzel II. handelt, geht aus dem historischen inhalt des ganzen panegyrikus auf die böhmischen könige (5412—5569; vergl. die anmerkungen) deutlich und zweifelsfrei hervor. Wenzels II. vorgänger, die böhmischen könige Ottokar II. (1253—1278) und Wenzel I. (1230—1253), sind als verstorbene behandelt. Der dichter nennt diese drei fürsten den vierten, fünften und sechsten kunic in Bêheim rîche, denn er folgt der zählung, wie sie z. b. auch im Chronicon aulae regiae s. 27 vorliegt (Wladislaus I., Wladislaus II., Ottokar I., Wenzel I., Ottokar II., Wenzel II.); vergl. Röhricht, Zeitschrift für deutsche philologie 8, 1877, s. 440, anm. 18.

Es fragt sich nun, wer dieser Polke, der in die regierungszeit könig Wenzels II. fällt, eigentlich ist. Seine identifizierung mit Bolko II. aus der Schweidnitz-Jauer-Münsterbergischen Piastenlinie geht zurück auf Wilken, 2. beilage zum 4. teil seiner Geschichte der kreuzzüge, 1826, s. 7—15 und auf von d. Hagens einleitung zu seiner ausgabe s. XVI. Sie geschah ohne stichhaltige, mindestens ohne zureichende gründe, und sie ist dann immer wiederholt worden, ohne daß man sich nach den lebensdaten dieses Bolko fragte und ohne daß man sich überzeugte, ob sie sich in übereinstimmung befänden mit den abfassungsjahren des gedichtes 1301—1305. Nur Knötel benutzte das geburtsjahr Bolkos II., um zu erweisen, daß das gedicht in spätere jahrzehnte gerückt werden müsse, und er mußte zu diesem schlusse kommen, solange er an der person Bolkos II. festhielt.

Bolko II. ist nämlich frühestens 1298 geboren, vergl. Konrad Wutke, Stamm- und übersichtstafeln der schlesischen fürsten, Breslau 1911, tafel 3 Schweidnitz-Jauer-Münsterberg, und besonders desselben verfassers untersuchung in der Zeitschrift des vereins für geschichte Schlesiens 46, s. 163—166. Er war der vierte sohn Bolkos I., der am 4. oktober 1284 geheiratet hatte (vergl. Wutke, ebenda 45, s. 256—271). wahrscheinlich gingen auch noch zwei ältere schwestern vorher

1 Vergl. auch Keim, Anz. f. deutsch. altertum 36, s. 245; Helm, Literaturblatt 1915 sp. [illegible].

(s. stammtafel 3). Es überlebten den vater, der am 9. november 1301 starb, abgesehen von den töchtern, die drei söhne Bernhard, Heinrich und der in rede stehende Bolko II. Sie waren sämtlich noch unmündig und der regentschaft unfähig; Bernhard (von Fürstenberg) war frühestens 1290, 1291 geboren, Heinrich — Heinrich I. von Jauer — frühestens 1293, 1294; vergl. Wutke a. a. o. 45, s. 275ff., 46 s. 159ff. Bolko II., der jüngste von den drei brüdern, wird noch in einer wichtigen staatsurkunde vom 11. juni 1311 zu Olmütz wegen allzu großer jugend gar nicht mit erwähnt, und nur erst Bernhard siegelte hier für sich und seinen bruder Heinrich (Wutke 46, s. 160). Noch über ein jahrzehnt befand sich Bolko unter der vormundschaft seines bruders Bernhard, auch nach der erbteilung von 1312, die ihm das fürstentum Münsterberg zusprach, und erst seit dem 22. november 1322 regierte er selbständig. Wutke errechnet, wie gesagt, als frühestes geburtsjahr für ihn das jahr 1298; aber wenn wir bedenken, daß der erstgeborene der vier oben erwähnten söhne Bolkos I. auch Bolko hieß, als knabe am 30. januar 1300 starb und wahrscheinlich nach alter sitte und gewohnheit seinen namen erst dem neuen brüderchen hinterließ, so kommen wir mit der geburt oder taufe unseres Bolko frühestens auf den februar des jahres 1300; s. über diesen frühverstorbenen Bolko Wutke, stammtafel 3 und obige zeitschrift 45 s. 276 anm. 1, s. 269.

Handelte es sich also um Bolko II., so könnte die anregung, die er unserm dichter gab, keinesfalls in die jahre 1301—1305 fallen, das gedicht könnte mithin in diesen jahren nicht geschrieben sein. Überhaupt könnte von einem höchstens 4—6jährigen kinde, das noch 1311 in einer wichtigen urkunde weder siegelt noch überhaupt erwähnt wird, nicht in der oben wiedergegebenen verherrlichenden art und weise die rede sein. Man würde sich an den selbständigkeitstermin Bolkos halten und mit Knötel die abfassungszeit des gedichtes um mindestens zwei dezennien (auf etwa 1325) nach unten rücken. Man würde als äußersten terminus ad quem der abfassungszeit Bolkos II. todestag, den 11. juni 1341, erhalten. Da nun aber andrerseits — was Knötel nicht berücksichtigt — könig Wenzel II. von Böhmen, der von 1278 an regierte, in den versen 5470—5554, wie oben dargetan, unzweifelhaft als noch lebend behandelt wird, den 21. juni 1305 aber schon gestorben ist, so käme man von hier aus dennoch in die zeit vor diesen termin und damit zu einem unlöslichen widerspruch. Daß es sich um Wenzel II. handelt, wurde schon oben ausdrücklich betont; übrigens ist auch könig Wenzel III. schon am 4. august 1306 ermordet worden. Aber von diesem könig weiß unser dichter überhaupt noch nichts.

Es kann also weder etwa das jahr 1325 richtig sein, weil Wenzel II. damals schon 20 jahre tot war, noch könnten die jahre zwischen 1301 und 1305 die richtigen sein, weil Bolko II. damals noch ein kleines, unmündiges kind gewesen ist. Mit andern worten, es kann sich überhaupt nicht um Bolko II., sondern es muß sich um seinen vater Bolko I. handeln. Wir müssen in das jahr 1301, in welchem am 9. november Bolko I. starb, selbst hinein. Denn es werden umstände aus dem leben und der regierung Wenzels II. erwähnt, die in dessen letzte jahre fallen. Im juli 1300 wurde er zum könig von Polen gewählt und zu Gnesen gekrönt, und im folgenden jahre 1301 wurde ihm die ungarische krone angetragen. Beide ereignisse kennt der dichter, siehe die verse 5538ff. Der könig nahm die ungarische krone für seinen sohn Wenzel III. an, der damit am 26. august 1301 gekrönt wurde. Diese krönung erwähnt der dichter nicht. Bolko I. muß gerade noch am leben gewesen sein, und die neuesten politischen erfolge Wenzels II. machten auf den dichter so großen eindruck, daß er sie unmittelbar verarbeitete.

Noch bleibt zu erwähnen, daß Wackernagel-Martin in ihrer Geschichte der deutschen literatur § 59, s. 239 neben Bolko von Münsterberg noch an einen Bolko von Schweidnitz denken. Es kann damit nur Bolko II. von Schweidnitz gemeint sein, der sohn Bernhards, der neffe Bolkos II. von Münsterberg und der enkel Bolkos I. Sein geburtsjahr ist 1308 (sein todesjahr 1368), und damit ist es ausgeschlossen, daß an diesen fürsten ernstlich gedacht werden kann.

Nicht in der ersten hälfte des 14. jahrhunderts, auch nicht innerhalb der jahre 1301—1305 ist unser gedicht entstanden, sondern im jahre 1301 muß es entstanden und noch vor dem 9. november beendet sein; nicht bloß bis vers 5570, sondern das ganze gedicht, weil der tod des mäzens sonst unbedingt noch erwähnt und beklagt worden wäre. Auf das datum des 26. august, des krö-

nungstages Wenzels III. mit der ungarischen krone, braucht man sich nicht festzulegen. Hatte der dichter, als er die Przemyslidenverse 5412—5569 schrieb, diese krönung schon gekannt, die doch nur der letzte ausdruck des ein paar monate früher (êr des ein jâr vol umme quam 5543) eingefädelten und bekanntgewordenen politischen ereignisses selber war, er hätte sie gewiß, wie die krönung zu Gnesen, noch mit ein paar versen an unserer stelle erwähnt. Nachher war dann keine gelegenheit mehr dazu. Als die krönung sich vollzog, waren die neuen Przemyslidenverse schon geschrieben, d. h. ende august 1301 war das sechste tausend der über 8000 verse schon voll, und gewiß ist noch im september die vollendung erfolgt. Als am 9. november der 'tod des herrn' erfolgte, war die arbeit jedenfalls abgeschlossen; es hätte dies ereignis sonst, wie etwa bei Hartmann von Aue, gewißlich worte und verse ausgelöst. Immerhin ist es ein seltsames zusammentreffen, daß so kurz nach der beendigung des gedichtes, das mit dem tode und begängnis seines fürstlichen helden schließt, auch der fürstliche auftraggeber des gedichtes verschieden ist. Aber unsere schlüsse sind zwingend, und es dürfte kaum ein zweites altes epos in seiner entstehungszeit so auf monate genau festgelegt werden können wie Ludwigs kreuzfahrt.

Lokalisierung. Seine herkunft aus Ostmitteldeutschland kann das gedicht der sprache nach trotz höfischen stiltendenzen nicht verleugnen, und vornehmlich aus inhaltlichen gründen gehört es nach Schlesien. Aber mit dem schlesischen musenhofe herzog Bolkos II., den in schöner untersuchung hauptsächlich Baesecke in seiner einleitung zum Wiener Oswald uns zu erschließen unternahm, hat nach dem eben dargetanen Ludwigs kreuzfahrt unmittelbar nichts zu schaffen. Baesecke wollte außer dem Wiener Oswald (WO_1) und unserm gedichte noch den Borte des Dietrich von der Glezze, ferner den Kreuziger des Johannes von Frankenstein, das deutsche psalterium des Petrus von Patschkau (1348), die Trebnitzer psalmen und das schlesische osterspiel mit jenem musenhofe, der sich etwa nach dem muster der um fast ein jahrhundert früheren babenbergischen, ludolfingischen, zähringischen und anderen musenhöfe hier um die person Bolkos II. gebildet hatte, in verbindung bringen. Aber wie Ludwigs kreuzfahrt so haben mindestens auch der kreuziger, der schon 1300 von seinem in Wien schreibenden mönchischen verfasser gedichtet wurde, und nach O. R. Meyer auch der Borte nichts mit Bolko II. zu tun. Auch der Borte ist vor Bolkos II. zeit, noch vor 1296, auf veranlassung eines vogtes Wilhelm von Weidenau (halbwegs Glatz und Troppau) in österreichisch Schlesien von Dietrich von der Glezze gedichtet worden, vergl. O. R. Meyer, Der borte des Dietrich von der Glezze, Königsberger dissertation 1915, s. 63—72. Es fällt nicht der ganze ruhm auf die person Bolkos II. allein, sondern er muß sich in ihn wohl mit seiner ganzen familie teilen. Daß, wie Baesecke annimmt, dieser Dietrich von der Glezze und sein gönner zu den Münsterbergern in beziehung gestanden haben, ist leicht möglich. Stammt doch auch einer der gewährsmänner unsers dichters, herr Ludwig von Medlitz, aus der gegend von Weidenau (s. unten S. 200). Nur könnte diese beziehung eben nicht zu der person Bolkos II., sondern sie müßte zu der Bolkos I. bestanden haben. Aber man darf, worauf Meyer mit recht hinweist, in diesem falle auch an den hof herzog Heinrichs IV. von Breslau, des berühmten minnesingers († 1290), denken, der damals gleichfalls eine verspätete pflegestätte höfischer kunst war. Es erlebte offenbar die mittelhochdeutsche literatur überhaupt — wie das früher auch in Böhmen am hofe Wenzels II. in Prag gewesen ist — hier jenseits der schlesischen berge in dem seit dem 12. jahrhundert germanisierten siedelungsland eine schöne nachblüte, und es herrschte offenbar ein geistig und künstlerisch reiches leben an den höfen der Piasten und in den schlesischen klöstern. Und der münsterbergische hof steht mit an erster stelle. Das hat Baesecke mit recht betont und dargetan. Nur fällt nicht alles mehr auf Bolko II., sondern die anregung mindestens zu Ludwigs kreuzfahrt kommt auf die rechnung seines vaters, Bolkos I.

Wie sehr die höfische dichtung in Schlesien eingang gefunden hatte, lehren auch die sechs wandgemälde mit motiven aus dem Iwein im alten wohnturm des schlosses von Boberröhrsdorf im herzogtum Jauer, über die Knötel a. a. o. handelt. Wenn die herren von Redern, deren einen, namens Peter, Knötel nicht ganz überzeugend für den auftraggeber dieser fresken hält, zu Bolko II in beziehung standen, so taten sie das natürlich zu Bolko I. auch und erst recht. Denn Bolko II.

regierte gar nicht mehr selbst in Jauer, wo zu dieser zeit sein bruder Heinrich I. saß († 1346); wohl aber waren unter Bolko I. Schweidnitz und Jauer vereint gewesen. Die daticrung der bilder selbst läßt sich nicht ganz genau ermitteln. Auch schloß Grafenstein bei Zittau enthält übrigens alte Iwein-fresken. Es wehte höfischer geist um 1300 in Schlesien, und als höfisches gedicht will wie der Borte, der die Ovidische geschichte von Kephalos und Prokris behandelt, auch Ludwigs kreuzfahrt genommen sein. Wir werden als den entstehungsort unsers gedichtes weniger ein kloster als vielmehr den hof Bolkos I. anzusehen haben.

Bolko I., herzog von Schweidnitz-Jauer und herr von Fürstenberg, der begründer der Schweidnitzer fürstenlinie piastischen geblüts, Bolezlaus oder Polko dux Silesiae et dominus de Vurstenberch, *wie er in urkunden und chroniken heißt (z. b. Script. rer. Siles. 2, s. 111), ist der sohn Boleslaws II. des wilden (*saevus, calvus, mirabilis, rogatka*), herzogs von Schlesien, und seiner gemahlin Hedwig, tochter Heinrichs von Sachsen-Anhalt. Sein älterer bruder war Heinrich, herzog von Jauer, der spätere herzog Heinrich V. von Liegnitz-Breslau. Sein vetter war Heinrich IV. von Breslau, der minnesinger, der dann auch sein schwager wurde: sie heirateten beide töchter des markgrafen Otto V. des langen von Brandenburg. Bolkos I. großvater war herzog Heinrich II., der sohn Heinrichs I. und der heiligen Hedwig, die eine tante der heiligen Elisabeth von Thüringen war. Verwandtschaftliche beziehungen zu den Ludolfingern bestanden also immerhin, und sie mochten an dem interesse Bolkos und seines hofes für Ludwigs von Thüringen kreuzfahrt mit beteiligt sein. Bolkos I. großmutter, die gemahlin Heinrichs II., war Anna, eine tochter könig Ottokars II. von Böhmen. Es floß also auch Przemyslidenblut in den adern Bolkos I. Unser dichter hat demnach ein besonderes recht, nach dem großen, schon oben besprochenen Przemyslidenlob, dessen tiefere und letzte ursache nunmehr klar wird, scheinbar unvermittelt auf unsern Bolko zu kommen und von ihm zu sagen, er sei* des *(hs.* dem*)* kuniclîchen stammes ein blûnder ast. *Es erledigt sich damit die annahme v. d. Hagens, der diese verwandtschaftliche beziehung übersah, es sei damit nichts weiter gemeint, als daß alle alten fürsten Schlesiens von den herzögen und großfürsten Polens stammen, das damals schon ein königreich war (s. XVI). In diesem falle stände vers 5570 wirklich unvermittelt da; die worte* des kuniclîchen stammes, *wie wir lesen, können sich nur auf das soeben vorher eingehend behandelte böhmische königsgeschlecht beziehen. Dem dichter, der aus dem böhmischen „Troppauer lande“ stammt (s. unten s. 200), war diese verwandtschaft seines jetzigen mit seinem früheren landesherrn natürlich besonders bewußt.*

Bolko nannte sich herzog von Jauer, bis er von seinem bruder Bernhard am 25. april 1286 das fürstentum Löwenberg erbte und sich nach dieser besitzung nannte und bis er 1293, nach einer neuen teilung mit seinem bruder Heinrich V., mit den gebieten Striegau, Schweidnitz, Reichenbach, Frankenstein, Münsterberg und Strehlen den titel eines herzogs von Schweidnitz annahm, dann auch den eines herrn von Fürstenberg (nach erbauung der Bolkoburg s. unten s. 197). Am 29. april 1279 verlobte er sich zu Spandau mit Beatrix, der tochter des markgrafen Otto V. des langen von Brandenburg, die damals 9 jahre alt war, und am 4. oktober 1284 heiratete er die inzwischen vierzehnjährige zu Berlin. Diese ehe ist einige zeit nach ihrem vollzug wegen zu naher verwandtschaft der ehegatten (im vierten grad) angefochten worden. Man halte daneben, was vers 324 ff. der dichter von demselben einwand gegen die ehe könig Amalrichs von Jerusalem sagt. Aber in Bolkos falle trat keine scheidung ein, sondern bischof Thomas II. von Breslau wandte sich am 18. mai 1285 von Ratibor aus an den päpstlichen stuhl mit der bitte um dispens, der wahrscheinlich auch erteilt worden ist. Diese daten sind teils neu ermittelt, teils aufs neue sichergestellt von Konrad Wutke in seinen Studien zur älteren schlesischen geschichte n. 8 (Zeitschrift des vereins für geschichte Schlesiens 1911, 45. band, s. 256—271). Ob Bolko I. schon vorher kurze zeit mit Gertrud, tochter des meißnischen markgrafen Dietrich, verlobt gewesen war, die es jedoch vorzog, gleich ihrer älteren schwester Sophie als nonne die braut Christi zu werden, worüber in dramatisch bewegter rede um die mitte des 14. jahrhunderts die chronik des s. Klarenklosters in Weißenfels an der Saale berichtet, ist sehr zweifelhaft. Möglicherweise liegt verwechselung mit

einem herzog Boleslaw von Oppeln vor oder mit jenem eben erwähnten frühgestorbenen ersten söhnchen Bolkos I., der als knabe mit einer tochter des markgrafen Friedrich Tuta von Meißen verlobt worden war. Bolkos ehe mit Beatrix entsprossen mindestens acht kinder. Er starb am 9. november 1301.

Über Bolkos I. bedeutung und eigenschaften handeln G. A. Stenzel in der Geschichte Schlesiens (I. und einziger band), 1853, s. 112 ff.; Luchs, Schlesische fürstenbilder, 1872, bogen 28, 5 und C. Grünhagen in seiner Geschichte Schlesiens I, 1884, s. 121 ff., 126 ff. Danach erscheint Bolko I. als „offenbar einer der bedeutendsten fürsten, welche die reihe der schlesischen Piasten aufzuweisen hat" (Grünhagen 127). Er war ein kluger, allerdings auch sehr eigennutziger, tapferer und kriegsbereiter, energischer und kräftiger herr, geschickt als politiker und fromm im geist seiner zeit. Er stand wegen seiner fürstlichen eigenschaften und auch wegen seines reichtums in hohem ansehn bei seinen zeitgenossen. Er hielt ein strenges regiment und ordnung im lande; „er ist der erste schlesische fürst, von dem berichtet wird, wie er die einkünfte und leistungen der untertanen, die lehendienste, genau habe verzeichnen lassen" (Grünhagen a. a. o.). Er ist der erbauer vieler burgen, vornehmlich der Bolkoburg (bei Bolkenhain), die er selbst den Furstenberg nannte und die seine hauptresidenz wurde. In der schlesischen volkssage, besonders in Schweidnitz, lebt er noch heute. Alles in allem bemühte er sich energisch, ein wirklicher fürst zu sein, und aus diesem streben, nach allen seiten ein fürstliches musterbild zu werden, erklären sich offenbar auch seine literarischen interessen. Er war, den eindruck hat man völlig, vol êren und furstlîcher tât, gerehter sînem volke vor als ein werlich man *(vers 5571 ff.) und ein* Frou Eren hold, dem liebet hôhes prîses tât *(vers 10 f.); es ist gewiß damit kein wort zuviel gesagt. Minnesang, wie jegliche sentimentalität, lag ihm selbst sicherlich völlig fern; aber daß literarische neigungen und fürsorge zu dem bilde eines musterfürsten gehörten, war ihm durch die nunmehr ein jahrhundert alte tradition im deutschen geistesleben sowie durch die höfe seiner verwandten in Breslau und Prag, wo Heinrich und Wenzel freilich selbst minnesinger waren, nahegerückt. Indessen hatte er zu Heinrich ein kühles verhältnis, und er war ihm auch trotz seiner schwagerschaft nicht näher getreten. Aber sein brandenburgischer schwiegervater brachte ihn in nähere verbindung mit Wenzel II., dessen vater der vetter seines vaters gewesen war. Im januar 1289 war Bolko I. selbst in Prag, und der könig schenkte ihm zum zeichen besonderer huld die stadt Schönberg mit vier benachbarten dörfern. Aber hat der herzog sich vielleicht noch außerdem von Prag, dem böhmischen musenhofe, einen hofkaplan mitgebracht, der sein hofdichter wurde, eben unsern verfasser von Ludwigs kreuzfahrt? War dieser ja doch ein böhmischer untertan gewesen (s. unten s. 200), der die böhmischen könige begeistert lobt und der den könig Ottokar II. und seine taten noch selbst gesehn und erlebt zu haben behauptet (5464). Dichtet er ja doch ganz in wolframscher manier wie Ulrich von dem Türlin, den man den erwecker der deutschen literatur in Böhmen genannt hat und der seinen 'Willehalm' könig Ottokar II. widmete. Und steht er doch ferner auch unter dem starken einflusse jenes Ulrich von Eschenbach, eines Deutschböhmen aus der gegend von Leitmeritz, der selbst ein epigone wolframscher kunst war, der mit Ottokar II. gleichfalls in beziehung stand und der der hofpoet des auch von unserm dichter verherrlichten königs Wenzel II. wurde, dem er seinen für Ottokar begonnenen Alexander widmet und den er leicht erkennbar unter dem bilde Wilhelms von Wenden verherrlicht. Solche kombinationen liegen hier nahe, und es erscheint wahrscheinlich, daß zwar im allgemeinen Schlesiens geistiger und kultureller mutterboden Thüringen war, daß aber im besonderen jene welle, die Ludwigs kreuzfahrt trug, von Böhmen her über die schlesischen berge kam.*

An dem stoff aber hatte außer dem hof auch der aus Thüringen eingewanderte und landsässig gewordene adel ein großes interesse (s. unten s. 200). Mündliche berichte und vielleicht auch aufzeichnungen lagen hie und da schon vor; aber die höfische fassung mindestens fehlte ihnen noch (s. unten s. 200 f.). Da paßt es zu dem charakterbilde des herzogs Bolko I., der nichts ungeordnet wissen konnte, daß er, wie er ländereien, einkünfte und leistungen in genauer, peinlicher ordnung hielt, so auch jene berichte mêr vernunftic haben wolde *und befahl, sie zu*

rehte *zu* berihten, *in* wârem rîm verslihten *und* ordenlich zûbringen sie, als der edele furste die niht rehte geordent funden hât.

Bolko I. hatte seine wissenschaftliche erziehung im cisterzienserkloster Heinrichau genossen, das eine stiftung seines urgroßvaters Heinrich I. des bärtigen († 1238), des gemahls der heiligen Hedwig, war. An dieses Heinrichau, die letzte ruhestätte Bolkos II. und seiner gemahlin, dachte Baesecke für den Wiener Oswald, mit nicht ganz durchschlagenden gründen freilich. Für Ludwigs kreuzfahrt weist jedenfalls nichts nach Heinrichau außer etwa einer gewissen literarischen verwandtschaft mit dem Wiener Oswald in worten, wendungen, reimen und in einzelnen technischen dingen, vergl. darüber Baesecke a. a. o. s. XCII und in den anmerkungen s. 55 ff. Aber dieser umstand beweist nichts anderes als die bekanntschaft des Heinrichauers mit unserm gedicht.

Von den klöstern ist sonst noch vornehmlich an Grüssau zu denken, das sich besonderer beziehungen zu Bolko I. erfreute. In Grüssau hatte sein großvater Heinrich II. († 1241) zuerst benediktiner aus dem böhmischen kloster Opatowicz angesiedelt; aber Bolko I. hatte diesen 1292 ihren besitz abgekauft und „gleichsam als familienstift seines hauses und zugleich als letzte ruhestätte für sich und die seinen“ eine cisterzienserabtei mit brüdern aus Heinrichau dort gegründet. Er dotierte sie reich und veranstaltete eine einweihungsfeier, an der zahlreiche edle des landes und auch sein bruder Heinrich V. von Liegnitz teilnahmen. Die „krone Schlesiens“ nennen ihn die jahrbücher von Grüssau, in dessen gruft er beigesetzt wurde (Grünhagen 65, 75, 123, 127).

Aber das streben nach höfischer kunst, das unser dichter an den tag legt, verbietet es wohl, an ein kloster zu denken. Jene klöster und auch das Frankensteiner standen im rufe eifriger gelehrsamkeit, und einem ihrer angehörigen wäre der schnitzer in vers 1353 kaum begegnet. Der verfasser wird ein geistlicher am hofe Bolkos I. gewesen sein. Dahin weist der inhalt des gedichtes sowie die angestrebte höfische form. Für den hof und also wohl auch am hofe ist Ludwigs kreuzfahrt gedichtet.

Die persönlichkeit des dichters. Daß unser dichter ein geistlicher war, beweist weniger der tenor seines werkes, der auch bei ritterlichen dichtern jener zeit, besonders gerade bei Ulrich von Eschenbach und im herzog Ernst D sehr fromm und religiös und vor der werlde prîse *warnend gestimmt war, als vielmehr manche einzelheit. Vieles von dem, was Kinzel s. 392 aufzählt, könnten auch weltlich-ritterliche dichter geschrieben haben, wie etwa daß im eingang um die gnade gottes gebeten und im namen Jesu begonnen wird, daß die frömmigkeit und der vollzug der religiösen pflichten bei den fürsten und herren gepriesen werden, daß die seelen der heiden der hölle verfallen, die der christen dem himmel gewonnen sind (7265 u. öfter) und dergleichen dinge mehr, für die sich bei den vorbildern unsers dichters parallelen und entsprechungen finden. Auch die religiöse vorbereitung zum kampfe durch beichte und sakrament (7163 ff.) würde an sich nicht den geistlichen beweisen, wenn nicht der eigentümliche nachdruck wäre, mit dem dergleichen erzählt wird, sowie der gebetsartige ton, der über den stellen liegt, die in ihrer menge dem ganzen gedicht gewissermaßen eine geistliche weihe verleihen. Aber stellen wie 5507* allen orden geistlich in grôzer dêmût zû neiget er sich, nâch der himelminne gebote hât er liep sie in gote dirre sêlige Wenzezlabe*; wie 1110—1134, wo betont wird, wie jeder graf und freie* niht âne sînen kapelân *war, deren täglichen meßamtes des längeren gedacht wird, woran sich geistliche worte über die echte christliche ritterschaft schließen; die auffallend starke hervorhebung der frömmigkeit Ulrichs II. von Neuhaus 1066 ff.; die beschreibung der totenbestattung mit allem geistlichen apparat:* vigilje *und messe (vergl. auch die seelmesse für die toten 4585 ff.) und zwar erzählt mit einem interesse an der sache und ihrer ausführung, wie nur ein priester selber es haben kann (2385 ff.), die starke anteilnahme an den bischöfen und geistlichen fürsten und die eifrige betonung ihres reinen lebenswandels (2483): — alle diese einzelheiten beweisen wohl den geistlichen stand des autors, an dem übrigens noch niemand gezweifelt hat. Er verteidigt gewissermaßen die anwesenheit der priesterfürsten:* dem volke ein trôst wâren sie *2487. Die große rolle, die er die geistlichen fürsten spielen läßt, wird ja dem historischen sachverhalt entsprechen,*

erinnert aber doch lebhaft daran, wie auch der spielmann in den spielmannsepen seinesgleichen gern an der handlung beteiligt und in den vordergrund rückt.

Andrerseits ist zu bedenken der höfische ton, auf den das gedicht unleugbar abgestimmt ist. Der dichter wird durchaus mit recht zu den epigonen der höfischen poesie gerechnet. Auch mit der großen und für einen geistlichen autor immerhin auffallenden toleranz gegen die heiden steht er mitten in der tradition, die zu ihm über Ulrich von Eschenbach von Wolfram kam (Willehalm 306, 28 ff.), und die offenbar besonders am böhmischen hofe in pflege stand. Hier wurde ja mit dem arabisch-sarazenischen heidentum derartig kokettiert, daß Ulrich in seinem Wilhelm von Wenden den könig Wenzel II. sogar unter dem farbenreichen bilde eines heiden abkonterfeien und dichterisch verherrlichen konnte. Man hatte erbarmen mit den heiden, die auch gottes geschöpfe seien (Ulrichs Wilhelm 3479, Ludwigs kreuzfahrt 7120, 7281 ff.); ja noch mehr, man häufte alles auf sie, was man an ritterschaft und vorbildlichkeit in höfischer zucht und im minnedienst sich nur erdenken konnte. Weltliches höfisches rittertum, das auf die christlichen kreuzritter nicht eben gut zu übertragen war, floß nun in fülle auf die Sarrazinen über. Sie sind es nun, die den krieg durch amûrschaft und durch minne geldes lôn 2075 (so auch zu lesen 5086), nâch der minnen lône 4359 führen, die ein magt liehtgevar zwingt und die minne dar 6005 (vergl. 6048); sie sind es nun, für deren tapferkeit lônes bereit sind die süzen wol gemûten wîp 6556. Ausdrücklich nicht zu hazze der Christenheit noch zu schaden ir werdicheit 6807 sind sie in den kampf gezogen, sondern ausschließlich im minnedienst. Sie sind es, die das bild der geliebten im schilde tragen 1465, 6031 und Venus ins banner gestickt 1345, sie kommen schône rîchlich zu velde 6056, sie tragen holdez herze ihren damen 6713, sie sind wunniclîche gezieret, von grôzer koste rîche 4357, und junge vorbildliche höfische, aber heidnische liebespaare wie Sêron und Saphis, die minniclîche magt, die süze heidenin oder Arfax und Saphis sîne amîe, sîne frouwe, ein edel kunigin spielen ihre rolle. Das berührt sich nahe mit der romanhaften einkleidung des christlichen königs Wenzel in einen heidnischen fursten. Dem christlichen ritter blieb der kriegerisch-fromme charakter, dem heidnischen minnedienst und höfisches rittertum, und die sympathie ist doch in bedenklicher weise auf beide parteien gerecht verteilt. An einen weltentfremdeten klostergeistlichen wird man unter all diesen umständen nicht denken wollen, wohl aber etwa an einen weltzugewandten hofkaplan. Was für den hof gedichtet ist und mit so offenkundig höfischer tendenz, das wird auch am hofe gedichtet sein.

Einheitlichkeit und quellen des gedichtes. Nach sprache, stil, wortschatz, rhythmik, reimgebrauch, komposition macht unser gedicht einen durchaus einheitlichen eindruck, und es ist ein völlig vergebliches beginnen, etwa ein älteres werk aus einem jüngeren herausschälen zu wollen. Es haben demnach auch diejenigen, die sich in den letzten jahrzehnten eingehend in dieser hinsicht mit Ludwigs kreuzfahrt beschäftigt haben, Kinzel und Jantzen, an der einheitlichkeit der verfasserschaft mit recht nicht mehr gezweifelt.

Nun soll damit nicht geleugnet werden, daß es vielleicht mehrere schriftliche und mündliche berichte gegeben hat, die der dichter für sein werk kompilierte. Die präzise angabe der einleitenden verse kommt hinzu. Die lateinischen quellen für die vorgeschichte hat Röhricht erörtert; vergl. die anm. zu vers 62 und 259. Sie reichen bis vers 565. Die benutzung Arnolds von Lübeck an einzelnen stellen hat Riezler dargetan. Im allgemeinen folgt er von vers 565 seiner eigenen phantasie und den berichten seiner gewährsmänner, unter denen her oder brûder Walther von Spelten, den er indessen nicht persönlich gekannt zu haben behauptet, eine besondere rolle spielt.

Vers 3617 ff. wird dieser mann als großmeister der templer genannt. Mit zustimmung, ja im auftrag des kaisers habe er des landgrafen taten beschrieben 3713 ff., 5976. Es wird auch mitgeteilt, wie er dem kaiser des landgrafen verdienste auseinandergesetzt habe (3652). Vers 6772 folgt er dem landgrafen; 6786, 5242, 5279 ist er dolmetsch, 6884, 6920, 6961 zeuge des Georgswunders, vielleicht auch wieder 7198, 7208, 7498 ff. Daß die verknüpfung mit dem kaiser nicht stimmen kann, ist klar; denn Friedrich Barbarossa ist bekanntlich nicht mehr vor Akkon eingetroffen. Nach Röhrichts forschungen war aber ein templermeister sowie ein geschlecht dieses

namens überhaupt ganz unbekannt (Zs. f. d. phil. 7, 162; Beitr. 2, s. 347), und man konnte geneigt sein, an eine mystifikation zu glauben. Nun war aber der templermeister Gerhard von Ridderfort am 4. oktober 1189 gestorben, und andererseits hat Bossert eine burg und ein darauf im 12. jahrhundert sitzendes geschlecht von Spelt-Buchenbach im württembergischen oberamt Künzelsau an der Jagst nachgewiesen; vergl. Bossert und Hartmann, Württemb. kirchengeschichte s. 152 und anhang I, 1893; s. auch die anm. zu vers 3649. Überdies wird in einem älteren katalog der templermeister (Ducange, Glossarium, ed. Favre 8, 51) ein Gualterus als nachfolger Gerhards erwähnt, der bis 1191 großmeister gewesen sein könnte. Es ist also nicht unmöglich, daß dieser mann berichte irgendwelcher art hinterlassen hat, die auf unsern dichter kamen. Die notiz über das landgrafendenkmal 3712, vielleicht auch die über Balduins grabschrift 314 mag auf ihm beruhen. Von einer 'grundlage' oder einem älteren herauszuschälenden gedicht kann kaum die rede sein.

Als augenzeuge der geschilderten ereignisse oder irgendeines kreuzzugs tritt unser dichter mit keiner zeile auf. Wohl aber nennt er eine ganze reihe von rittern und herren aus seiner bekanntschaft, die nach seiner angabe, vielmehr nach ihren eigenen angaben, zu dem kreuzzuge in beziehung standen und die seine zeugen und gewährsmänner sind. Dabei liegen nun aber die geschehnisse von 1189 und die abfassungszeit des gedichtes von 1301 nicht weniger als 112 jahre auseinander. Wären diese gewährsmänner wirklich zeugen der vorgänge und mitkämpfer von 1189 gewesen, so müßte man in der tat, wie es der dichter einige male (1529, 2631 ff., 6128, 6137, 6256) — vielleicht nur formelhaft — behauptet und wie man es früher ihm allzu wörtlich glaubte, eine vorlage, ein älteres gedicht als medium annehmen und eben dessen verfasser müßte es sein, der zu jenen zeugen in beziehung gestanden hätte. Denn unmöglich könnte der dichter von 1301, das hieße also der jüngere dichter, sich auf die aussagen der mitkämpfer von 1189 direkt beziehen. Da aber all diese leute für Barbarossas kreuzzug nach den forschungen Röhrichts nicht nachzuweisen sind, sondern allenfalls erst für den kreuzzug von 1228, so ist diese annahme hinfällig.

Der ritter Günther von Biberstein, vers 6592 als zeuge genannt, urkundet erst 1237—1253. Was dieser herr unserm dichter erzählt hat, kann sich nur auf den zug von 1228 bezogen haben. Der fränkische ritter Konrad vers 5735, der unter dem landgrafen *Heinrich Raspe († 1241), also nicht dem gleichnamigen bruder Ludwigs III., gedient hat, berichtet ihm mancherlei sagenhafte dinge (5953, 5913) unter personenverwechslung. Es handelt sich aber offenbar nicht bloß um personenverwechslung, sondern um aufschneidereien, denn Ludwig IV. war ja bekanntlich gar nicht bis nach Palästina gekommen. Vers 5406 ff. berichtet ein herr von Medlitz, er sei als* kneht *mit vor Akkon gewesen; ritter sei er durch Wenzel I. geworden. Dies letztere mag stimmen, aber dann hätte er gut 40 jahre als 'knecht' zugebracht. Nach Röhricht hat aber Medlitz erst am zuge von 1228 teilgenommen, denn er ist erst 1275—1283 urkundlich nachweisbar. Dazu stimmt, daß ihn Wenzel bei Troppau angesiedelt habe. Nur hätte er, wäre er 1189 vor Akkon gewesen, zur zeit dieser ansiedlung ein greis sein müssen. Dieser Medlitz verwechselt die kreuzzüge, oder auch er schneidet mächtig auf. Er bezieht die persönliche rettung durch den landgrafen auch auf sich (5696 ff.), die zugleich aber vielleicht zu recht auch von* hern Heinrich von dem Mer *(s. u.) erzählt wird. Vielleicht liegt darin aber auch eine gedächtnisverwirrung des dichters vor, der die berichte erst mehrere jahrzehnte später, nachdem er sie gehört, verarbeitet hat. Die von diesen drei männern berichteten geschehnisse beziehen sich also alle auf den kreuzzug von 1228. Die gewährsleute werden nicht sämtlich so alt geworden sein, daß sie einem 1301 noch jugendlichen hätten berichten können, sondern dieser dichter wird selbst in ihre zeit hinaufreichen und um 1301 nicht mehr so ganz jung gewesen sein.*

Biberstein, Konrad, Medlitz waren thüringische oder zu Thüringen in beziehung stehende edle, und man begreift ihr interesse an der landgrafenfahrt. Medlitz wurde im Troppauer lande angesiedelt, wo der dichter seine bekanntschaft machte. Hier war er auch im hause der nachkommen Heinrichs von dem Mer (herren von Schönburg auf Meerane bei Glauchau nach Röhricht, Zs. f. d. phil. 8, 440, anm. 17), die gleichfalls jetzt hier angesiedelt waren (5706). Er hat auch

Ulrich II. von Neuhaus gekannt (heute Nowy-hrad im kreise Olmütz), der bis 1292 in urkunden erscheint; das ungemein warme lob auf ihn und sein gastliches haus (1060 ff.) läßt auf besonders enge beziehungen schließen. Auch dessen ahnherren stammten zum teil aus Thüringen her (vers 1055). Der dichter kann sich auch sehr wohl der eltern dieses Ulrich, des vaters Ulrich I. und besonders der mutter, der gräfin Maria von Pleien, sowie des todes seiner oheime, der grafen Konrad und Otto von Pleien entsinnen, die im jahre 1260 anläßlich eines überfalls bei La in Ottokars II. Ungarnkrieg ihr leben ließen. Auch die oben schon behandelten erinnerungen an die älteren böhmischen könige lassen einen im jahre 1301 bereits im alter vorgerückten mann erkennen.

Offenbar stammte der dichter aus dem Troppauer lande, dessen adel er so genau kennt. Dieser kolonisationsadel hatte mit seiner thüringischen herkunft ein besonderes interesse am landgrafenstoff. Die Neuhaus waren zudem mit einem pleienschen ahnherrn am kreuzzug von 1189 beteiligt; diesen pleienschen ahnherrn, namens Lûtolt, *streicht der dichter gewaltig heraus. Gerade von Neuhaus aber führen die wege nach Prag an den hof und zur böhmischen hofdichtung. Die prachtvolle hs. C des Alexander von Ulrich von Eschenbach schrieb ein gewisser Fridereich für herrn Ulrich II. von Neuhaus, und auch von seiner mutter, der gräfin Maria, die unser dichter des längeren rühmt (1032 ff.), ist bekannt, daß sie literarische neigungen besaß (Alexander, ed. Toischer s. IX). Wie es sich mit jenem* Nouhusius *verhält, den der Lohengrin strophe 763—65 in den anfangsbuchstaben der stollen und abgesänge enthält, weiß ich nicht; doch sei in diesem zusammenhange wenigstens an ihn erinnert (s. Vogt, Pauls Grundriß 2, 1, s. 293 und Fr. Panzer, Lohengrinstudien 1894, s. 54).*

Ich glaube, der lebensweg unsers dichters führt von Troppau über Prag an den hof herzog Bolkos (s. auch oben). Den stoff zu seinem gedicht kannte er von dem thüringischen adel des landes; dem herzog Bolko war wegen seiner oben dargelegten verwandtschaft mit den Ludolfingern die verarbeitung dieses stoffes nicht unangenehm. Vorbilder, höfischer stil, interesse und vorliebe für die Sarrazenen verraten die luft des böhmischen königshofes. An das lob der Przemysliden knüpft sich erneutes lob des Bolko an: auch mit diesen war ja der herzog verwandt. Indem der dichter seine sämtlichen mäzene nennt und preist, Ulrich II. von Neuhaus mit seiner mutter gräfin Maria, könig Wenzel II. und herzog Bolko I., hat er unsers erachtens selbst den weg seines lebens gezeichnet.

Der historische wert. Der unmittelbare historische wert unseres gedichtes ist sehr gering; aber der dichter wollte auch kein geschichtschreiber sein, was man ihm weniger übelnähme, wenn er ein besserer dichter wäre. Historisch genommen leidet das gedicht in erster linie an der starken überschätzung der geschichtlichen bedeutung des landgrafen; dichterisch wurde diese überschätzung des helden natürlich gefordert. Nun aber wird der landgraf Ludwig III. der fromme (1172—1190) selbst fortwährend mit seinem neffen und übernächsten nachfolger Ludwig IV. dem heiligen (1217—1227) verwechselt, was freilich leicht geschehen konnte, weil beide sich an einem kreuzzug beteiligt haben und weil, wie der eine zu schiff im mittelmeer starb, so der andere auf der hinfahrt im mittelmeerhafen Otranto verschied. Die verwechslung zeigt sich darin, daß die namen der gemahlinnen und der brüder nicht auseinandergehalten werden: Ludwig III. bekommt die heilige Elisabeth zur gemahlin. Die beiden Heinrich Raspe werden verwechselt (s. zu vers 5741) und der deutschordensmeister Konrad von Thüringen, der bruder Ludwigs IV., wird zum bruder unseres landgrafen gemacht und nimmt an der belagerung von Akkon teil (zu 3567). Es ergeben sich schlimme irrtümer in der geschichte der deutschordensritter; der deutschorden war, als Konrad im jahre 1239 hochmeister wurde, schon längst nach Preußen gezogen. Herzog Friedrich von Österreich, der erst 1197 seinen kreuzzug antrat, ist vielleicht mit seinem vater Leopold verwechselt, der jedoch in wirklichkeit erst 1191 vor Akkon ankam; aber der schlimmste historische irrtum ist der, daß kaiser Friedrich Barbarossa an der belagerung von Akkon teilnimmt, der bekanntlich am 10 juni 1190 im Saleph ertrunken war.

Dichterisch liegt vielleicht auch darin eine gar nicht ungeschickte steigerung und kontrastierung. Wir müssen uns der parallelen zum herzog Ernst D erinnern. Es werden ein deutscher fürst und ein deutscher kaiser in gewissen gegensatz zueinander gestellt. Man hat gelegentlich bewundert, wie in unserm späten gedicht noch immer fast unmerklich die spannung zum vorschein kommt und wiedergegeben wird (vers 3615, 3742), die in wirklichkeit zeitweilig zwischen kaiser Friedrich I. und landgraf Ludwig III. bestand. Ich möchte diese erklärung bei der heillosen verwirrung unter den landgrafen für unmöglich halten. Ich möchte vielmehr glauben, daß es sich auch hierin um einen einfluß des herzog Ernst handelt, wo diese spannung bekanntlich die triebfeder der ganzen handlung ist. Landgraf Ludwig ist nach dem muster von herzog Ernst gearbeitet. Ich glaube, wie oben dargetan, auch nicht, daß es sich in vers 633, wo Ludwigs gemahlin fälschlich einmal Adelêt *heißt, etwa um eine verwechslung mit Ludwigs urgroßvater Ludwig dem springer handelt, dessen gemahlin Adelheit hieß, sondern daß eine reminiszenz an* vrouwe Adelheit *im herzog Ernst vorliegt.*

Der historische wert ist ein indirekter, mehr geistesgeschichtlicher, vielleicht also bedeutenderer. Er besteht darin, daß das gedicht gewissermaßen die beurteilung des kreuzzuges im deutschen volke, die öffentliche meinung über die ereignisse widerspiegelt. Ob die stimmung der ungeduld in der erwartung des kaisers (3567 ff.) noch ein widerhall der wirklichen stimmung im lager vor Akkon ist, mag dahingestellt sein. Das ritterliche verhältnis zwischen Saladin und dem landgrafen und das gespannte verhältnis zwischen Deutschen und Wälschen (3909, 7822), der romantische und veredelnde schimmer, der über den heiden liegt, und das verächtliche urteil über die Wälschen hätten sich aus dem lager vor Akkon bei der hundertjährigen distanz unmöglich so frisch und lebendig erhalten, wenn sie nicht der öffentlichen meinung in Deutschland überhaupt entsprochen hätten.

Noch sei bemerkt, daß von vers 505 ab unsere zählung um 5 verse abweicht von der v. d. Hagens, weil sich v. d. Hagen hier verzählte und 510 an stelle von 505 drucken ließ. *Meinem verehrten Jenenser kollegen A. Leitzmann bin ich für freundliche und wertvolle hilfe bei der korrektur zu großem danke verpflichtet.*

Übersicht.

Den[a] die reiner herzen, gût
wesen, sûze, wol gemût,
den ist mit sûzer rede wol.
mir ist geboten, daz ich sol
ein rede zu rehte berihten[b],
in wârem rîm verslihten,
ordenlich zûbringen sie,
als der edele furste[1] die
niht rehte geordent funden hât
(dem liebet hôhes prîses tât)
und die[2] frôn[c] Êren holde[3]
mêr vernunftic haben wolde
uf frönden âventûre
in sînem hûse zu stûre[4]
und wil zu lust geniezen[d] ir
(dar zû genâde gebe mir
der kunic, der allen kunigen obet,
als er des immer sî gelobet[e]!)
und[f] sie[5] behagelich[g] ouch dâ bî
dem wol gemûten, werden sî,
der mir diz werc bevolhen hât,
als mich sîn wirde des niht erlât,
ich wese im ein dienest[h] hie,
dem ich doch wolde dienen ie:
in dînem namen, Criste Jhêsu,
der rede wil ich beginnen nu.
Dô der edele êren rîche, Bl. 1a
vor gote der lobelîche
herzoge von Lutringen,
volkumen an allen gûten dingen,
Gotfrit zu kunige nu was erwelt[i], 1099 juli 22
menlich gemûter als ein helt
in ir[6] helfe der Cristenheit
vor Ascalon[k] den sie erstreit 1099. aug. 12
an dem soldâne von Babilô,
Clemens[7] der hiez[l], dar nâch dô
Gotfrit den heiden fride sprach, 1099. [illegible]
als sie[m] des bâten, und dar nâch
ietwedersît[n] man stête
den gelobeten[o] fride hête.
in Jhêrusalêm dô rûten sie[p].
Rôbert der grâve von Normandî,
mit im Rôbert[q] von Flandern[8]
mit vil herren den andern:

1—44. a) Wolfram von Eschenbach dichte ditz buches *geht in schrift des 16. jh. voraus; auf der seite unten (nach 1.) eine ganz unleserliche zeile von der hand der hs., aber etwas größer.* b) birichten *hs.* c) vron *hs.* d) genizen *hs.* e) amen *hs. am rand.* f) *absatz hs.* g) si bihagelich *hs.* h) dienst *hs.* i) irwelt *hs.* k) Aschalon *so immer hs.* l) his *hs.* m) si *hs.* n) itweder sit *hs.* o) gelobten *hs.* p) rueten si *hs.* q) Ropert *hs.*

1) 8. *Vgl. v. 6573, wo der name genannt wird: es handelt sich (vgl. die einleitung) um Bolko I. herzog von Schweidnitz-Jauer, den herrn von Fürstenberg usw., † 9. november 1301.* 2) 11. die rede. 3) 11. *D. i. Bolko, vgl. Ulrichs von Eschenbach Wilhelm von Wenden v. 1430 (auch Hartmanns Erec* [illegible] *u. sonst); s. v.* [illegible]*, 4643.* 4) 14. *Singer, Prager deutsche studien 8, 312 liest wohl zu kühn:* unde, vrôn Êren holde, die [illegible] (= mære) vernunftic laden wolde uf freuden aventûre in sînem hûse zu fûre. *Aber der reim* âventiure: stiure *stammt, wie schon* frôn Êren holde, *aus der diktion Ulrichs von Eschenbach, vgl. z. b. Alexander* [illegible]*, statt* mære *würde unser dichter* rede *sagen; vgl. zu* mêr *vers 91;* lust *ist dem sinne nach sowohl zu* stiure *wie zu* geniezen *zu ziehen.* 5) 19. die rede, *vgl. Wilhelm von Wenden 1768.* 6) 33. *Zu ihrer, nämlich der christenheit, hilfe; vgl. v. 93 u. ö., Jantzen s. 26.* 7) 36. *Nach unserm dichter Saladins* [illegible]*, s.* [illegible]*, 6513, der indessen Nedschm eddin Ajjub hieß. Es handelt sich um Al-Djujusch (Al-Afdhal), den* [illegible] *des ägyptischen chalifen Mustali (1094—1101), den sonst nur noch* [illegible] *monach* [illegible] *f. Clemens nennt. Babylonia ist bei den geschichtschreibern des 1. kreuzzugs stets = Kairo in Ägypten, vgl. Hagenmeyer, Anonymi gesta Francorum s. 274; s. 485.* 8) 43. *Über diese vgl. den Anonymus bei Hagenmeyer a. a. o. s.* [illegible]*.*

ob ich wolde, die ich wol nande,
iz wurde zu lanc. heim zu lande
urloup zum kunige nâmen die,
der sie niht gerne von im lie,
1099. sept. er mûste sie lân, sie criegten[r] hin.
noch hielden[a] Ascalon die Sarrazîn,
als ir leste[b] strît dâ vor geschach;
in dem andern jâr dar nâch
Gotfrit, der prîses vil erwarp[c],
1100. juli 18 eines gemeinen[d] tôdes der kunic starp,
den gemeine[e] mit al der phafheit
beweinde[f] grôzlich die Cristenheit.
Bl. 2a zu Golgatâ, als er des bat,
an unsers herren marterstat[g]
leite in der patriarke[h],
in einem tûren sarke[i]
wart er kuniclich verwieret[k] în.
nâch im sîn brûder Baldewîn [1],
mit aller der fursten ger
in Edissâ wart kunic gecrônet der.
als er nâch hôhem prîse ranc,
vil der lande er betwanc[l],
ein menlich[m] helt, ouch ernsthaft,
im was des lîbes[n] volle craft,
den vînden[o] scharf, in strîte hart.
1100. dez. 25 als er kunic gecrônet wart.
Amalech von Arâbiâ
nam von im sîn rîche dâ,
nâch dem Philisteus;
1106-08 Ascalon und Tyrus
wolden im zu dienste leben
und wurden sîne zinsgeben.
der keiser ûz Criechenlande[p],
vil rîcheit er im sande,
sîn wârer helfer jach sich der sîn,
zeinem[q] sune im welder[r] in [2].
Dâvît von Armêniâ [3]
und der kunic von Avêniâ [4],
seltsêne cleinôt und gâbe rîch
sie sanden[s] im und gâben sich.
ire fursten [5] die Corrozani [6],
die Persen und die Mêdi
im sanden[t] durch sîne werdicheit, Bl. 2b
sie lobten sîn im bereit.
Prothi [7] die enwolden in
vernames niht einen menschen sîn,
sunder er wêre Mars der got,
an den sie warten in strîtes nôt,
er wêre ouch ir got der Cristenheit.
mêr vermêret was sîn werdicheit
uber den Nilum[u] und uber daz Rôte mer. 1116
dô er mit sînem werden her
reit von Edissâ der stat,
dâ man in gecrônet hât,
und zu Jhêrusalêm er wolde,
als man in bestêtigen[a] solde,
zwischen[b] Neapolis [8] und Antioch,
die heiden im vînde wâren noch;
sie hêten[c] craft und vil was ir.
wol mugen nu daz sprechen wir,
daz der erwelde[d] Baldewîn
ein menlich helt ist gesîn,
vest[e] gemût ein furste;
in vollem geturste

45—49. r) si crigten *hs.*
50—99. a) hilden *hs.* b) lehste *hs.* c) irwarp *hs.* d) gimeinen *hs.* e) gimeine *hs.* f) biweinte *hs.* g) martherstat *hs.* h) patriarche *hs.* i) sarche *hs.* k) v^{s}wîret *hs. (G.)* l) bitwanc *hs.* m) menlicher *hs. (s. aber 106 und 240).* n) liebes *hs.* o) vianden *hs.* p) Chrichen lande *hs.* q) zu einem *hs.* r) welte er *hs.* s) santen *hs.* t) santen *hs.* u) Nylvm *hs.*
100—108. a) bistetigen *hs.* b) zwissen *so oder* tswissen *immer hs.* c) hetten *hs.* d) irwelte *hs.* e) veste *hs.*

1) 62—258. *Die, namentlich chronologisch, sehr unzulängliche quelle für die geschichte der beiden Balduin steht in den Gesta Francorum Iherusalem expugnantium, Recueil des historiens des croisades, Paris 1866 3, 542 ff.; s. Röhricht, Zs. f. d. phil. 8, 419 ff., text 422—426; Balduin I. (von Edessa) ward in Bethlehem gekrönt.* 2) 80. *Quelle:* quem et Graecus Allexis . . . adoptavit sibi in filium. 3) 81. David Armenus *in der quelle, vermutlich könig David II. von Armenien, regierte bis 1125, Röhricht a. a. o. s. 441.* 4) 82. *Quelle:* Aveziae rex, *nach Röhricht a. a. o. der fürst der Abazen* (Abasgi, Avasgi) *oder Abchasen, die als christen an könig David einen eifrigen beschützer hatten; die lesart* Avenia *erinnert an den indischen könig Avenier (Mhd. WB.), der anfangs heide, dann eifriger christ war.* 5) 85. ire fursten *objekt zu* sanden. 6) 85. *Quelle:* Chorozani nobiles, *welcher name nicht bloß die einwohner der Djezira (ibn Omar), woraus er entstellt ist, sondern aller länder Kleinasiens von Persien bis zum mittelmeer bezeichnet, Röhricht a. a. o.* 7) 89. *Quelle:* Parthi (quem Parthi et Medi non hominem sed ipsum Martem putabant: deum Francorum eum appellantes); *vielleicht ist* Parthi *zu lesen.* 8) 101. *Nablus,* Neapolitana urbs, *11½ stunden von Jerusalem entfernt, das Sichem der bibel, um 1108 von Balduin erobert; vgl. darüber Hagenmeyer a. a. o. s. 483.*

durch der vinde[f] lant er reit,
die durchvart was im doch verseit
vor von den Sarrazînen;
Baldewîn dô het der sînen
im uf den wec ûz gesundert
nûr vierzic[g] unde hundert
rittêre, menlich[h] und vest[i] gemût,
geriten starc uf orsen gût,
Bl. 8a ouch alsô manigen gênden man.
vor eime gebirge was ein plân,
uf deme die heiden mit craft
lâgen mit voller ritterschaft,
als dâ des kuniges warten sie[k].
daz gebirge genant ist Perithi[1].
durch die enge mûste Baldewîn.
dô er in was sô nâhen in
kumen, daz er wol marcte die
vinde und ouch in sâhen sie,
hundert tûsent wâren der,
in gotes namen mit in streit er.
hie[l] zû gehôrte rede vil,
die ich durch kurze lâzen wil.
wan[m] got half Baldewînen,
daz er und die[n] sînen
mit sô cleiner ritterschaft
an gesigten sô starc der heidenschaft.
fluhtic wurden vor im die.
er jagte in nâch, erslagen[o] sie
wurden von im daz mêrer teil;
die andern tiefer wunden meil[2],
als die Cristen sie niht sparten,
fûrten, war sie kârten.
mit dirre cleinen ritterschaft
hin zu Syôn twanc er zinshaft
die lant gar biz an Bersabê[3].
er erwarp[p] dâ prîses mê:
Marthimam[4] die gûten stat
strîtlich er gewunnen hât.
von der an daz wazzer Albanâ Bl. 8b
die heiden er im neigte[q] dâ,
der vil daz leben doch verlôs,
von Albanâ uber zu Orchadôs[5],
von dan[6] biz zu Rubim[7],
zwischen Joppen und Philistim:
Tyro des ledic vor im bleip. 1118. anm. 14
doch die heidenschaft er dâ vertreip.
waz der niht tôt wart geslagen,
noch sich ergâben; ich wil û[a] sagen
mit namen die stete, die er gewan
und tet sie gote undertân
an der vart gegen Jhêrosolimis.
Archas, dar nâch Tripolis[8],
die vermêrte stat Biblium[b],
Sydon, vor der Berithum[c],
Akers, dar nâch Kaiphas[d].
Cêsareâ ir ouch eine was.
in Akers[e] dirre gotes man
die burc Scandalun[f] er gewan[9].
er gewan Joppen unde Assûr;
dar nâch vor Kunigesberc[10] er fûr.
die er gewan. er tet noch mê:
er gewan den turn in Sylôê[11];
die burc Malve[12], ein vestez werc,
er gewan und dar nâch Kainsberc[g][13].
in Philistim Pharan[14]
die stat er sturmlich gewan:

109—149. f) viande *hs.* g) virzic *hs.* h) manlich *hs.* i) veste *hs.* k) si *hs.* l) bi *radiert aus* hin *hs.* (G.) m) wen *hs.* n) di *hs.* o) irslagen *hs.* p) irwarp *hs.* q) neigete *hs.*
150—174. a) veh *hs.* b) Biblyum *hs.* c) Berichium *hs.* d) Kayphas *hs.* e) Ackers *hs.* f) Schandalunn *hs.* g) Kaynsberc *hs.*

1) 122. ante districtum Berithi; *Balduin, am 2. okt. 1100 von Edessa mit 200 rittern und 700 serjanten aufgebrochen, schlug im engpaß am Nahr-el-kelb, 5 meilen von Beirut, die weit überlegenen feinde, Fulcher v. Chartres II, 1 f.; Röhricht a. a. o. s. 411.* 2) 138. meil *scil.* fûrten *v. 140.* 3) 143. a Dan usque Bersabee Syon sua plene restituit 4) 145. *Mißverständnis, Quelle:* maritimam (!) adbibens. 5) 150. a flumine Albana *(heut Nahr Arka)* transfluente Archados *(die festung Archas, heut Arka, 4—6 meilen nördl. von Tripolis).* 6) 151. *die vermutung,* dan *sei ortsname (v. d. Hagen), ist nicht ganz abzuweisen, vgl. den text in anm. 3. Geographisch unterrichtet ist der dichter nicht* 7) 151. *Rubin, grenzfluß nördl. Philistäa.* 8) 160. *Arka fiel 1108; Tripolis 12. juli 1109; Beirut 13. mai 1110; Sydon 14 dez. 1110; Akkon 26. mai 1104; Chaifa, südl. Akkon, schon 1100; Caesarea 31. mai 1101 nach Arsuf (Assur) 9. mai; Jaffa schon unter Gottfried. Die quelle schreibt* Archus, Biblium, Berithus, Sydon, Achon, Caiphas, Assur, Joppe. 9) 166. Castrum in Achon Scandalium, *Iskenderuna nördl. Akkon, von Balduin 1117 erbaut.* 10) 168. *Quelle:* Mons regalis, *Montroyal oder Korak eine festung in der Moabitis, von Balduin I. 1115 erbaut.* 11) 170. Turris Neapolitana, *Siloe Luc. 13, 4; Ulr. v. Eschenbach Alexander 11529.* 12) 171. *Quelle:* Malva (?); *s. Röhricht a. a. o. s. 411.* 13) 172. Caumons *die quelle, Kaimun, festung südl. von Akkon.* 14) 173. Pharan in finibus Philistiim. *Faramia in Unterägypten (Pelusium), wo Balduin 2. apr. 1118 starb.*

er het nu volkes grôze craft
und gar werlîche ritterschaft;
Bl. 4a Pharan lac nâhen dem Nilô[h] [1].
in eine suht viel der herre dô,
als in got haben wolde
und er niht mêr hie solde
wesen in dirre jâmerkeit[i].
unser herre, nâch sîner arbeit,
nâch der sigenunft zu lône
wolde im des siges crône
in der himele Ihêrosolimis[k]
bestêten[l], dâ dehein[m] arbeit is,
sunder fröude[n] ân alle jâmerkeit,
rûe ân alle arbeit.
Dirre kunic, gote getrûwe,
mit voller bîhte, mit ganzer rûwe,
gespîset mit dem lebenden brôte[2],
1118. apr. 2 uf gap er die sêle gote.
wie grôzlîchen swêre
um in betrûbet[o] wêre
die lobelîche Cristenheit,
mit fursten, mit der phafheit[p],
in vol clagender jâmerkeit
niht gar wirt û[q] daz geseit.
Als vor lebende der werde[3]
mit vollem flîze des gerde,
wie an tugenden der vornême
zu Jhêrusalêm er quême
mit êren, als er solde,
sîn kuniclich reht dâ holde:
alsô in in die stat
1118. apr. 7 brâht tôten mit êren hât
Bl. 4b der patriarke[a], und doch in jâmerkeit,
die bischofe mit der phafheit[b],
nâch Cristenlîchem rehte dô
des êrsten zû dem templô;
als im daz ampt dâ geschach,
zum spitâle[c] sie trûgen in dar nâch[4]
mit gesange, doch in ungehabe,
dar nâch zum heiligen grabe,
von dan ûz zu Golgatâ.
Baldewînen sie begrûben dâ,
an werdicheit den clâren
nâch sibenzehen jâren[5]
und vorbaz drîer mânde mê,
als er in Edissê
wart gecrônet werdiclîche
zu Jhêrusalêm[d] deme rîche.
Iz het der kunic Baldewîn
einen werden mâc sîn
gegeben zu herren der stat
Edissê, der mit hôher tât
het erworben, daz man in
seit[e] einen den besten ritter sîn[6],
als in die Cristenheit dâ het.
vil leides er den heiden tet.
er hiez[f] ouch Baldewîn von Burgô:
den nâmen mit vollem râte dô
von Edissâ die fursten, sie kurn in
zu herren und kunic solder[g] sîn
und gewaldic uf Syône.
mit êren nam er die crône. 1118. apr. 14
Syôn der berc genennet[h] is. Bl. 5a
uf den Ihêrosolimis[i]
ist gebûwet. dirre Baldewîn
ein menlich helt ist er gesîn,
in allen wîs gar lobelîche
was er vor deme rîche,
ein menlich helt gewêre[k],
den Sarrazînen gevêre[l],
kûne, milde[m], zu gote wîs;
des fûrt sîn name noch hôhen prîs.
der heidenschaft betwanc[n] er vil.
hiemite[o] ich in lâzen wil.
als er genendeclîche[p]
verrihtet het daz rîche
und er daz himelrîche[a] erwarp,
nâch dem zênden[b] jâre er starp[7].
nâch im was, als ich û[c] sage,
grôz weinen; er wart mit voller clage

175—199. h) Nylo *hs.* i) iamercheit *so immer hs.* k) Ierosolimis *hs.* l) bisteten *hs.* m) dihein *hs.* n) frevde *so immer hs.* o) bitrubet *hs.* p) phaffheit *hs.* q) vch *hs.*
200—249. a) patriarche *hs.* b) phaffheit *hs.* c) spital *hs. (s. 913)* d) Jerusalem *hs.* e) sagte *hs.* f) hiȝ *hs.* g) solde er *hs.* h) *so hs., s. einl. s. 185.* i) Ierosolimis *hs.* k) giwere *hs.* l) givere *hs.* m) milte *hs.* n) bitwanc *hs.* o) hie mit *hs.* p) ginendicliche *hs.*
250—254. a) himelrich *hs.* b) tzehenden *hs.* c) vch *hs.*

1) 177. *Quelle:* haud longe a Nilo *(Nildelta).* 2) 191. *V. 7166 ff.* 3) 199. lebende — tôten *(206), antithetisch.* 4) 212. in hospitali delatus. 5) 218. anno regni XVII°, mensibus tribus. 6) 228. *S. 6498.* 7) 252. *Balduin II., gekrönt 14. april 1118, starb 21. august 1131, regierte also fast 13½, nicht 10 jahre; die verse 251 252 dürfen nicht umgestellt werden.*

nâch kunielichem werde
gegeben der erde
zu Golgatâ, dâ Jhêsus Crist
durch uns gecrûziget ist.
Als diz ergienc[d], niht lanc dem nâ [1]
die fursten mit frâge sûchten dâ,
ob dâ noch wêre ieman
der mit der sippe zuge an [2]
Gotfriden, daz er vor quême,
die crône, daz riche nême,
sie wolden in zu herren hân.
die mâcschaft[e] zôch sich nieman an.
III. 5b âne kunic wolden sie[f] niht sîn,
sie wurden zu râte sô under[g] in.
ire boten die herren sanden
den fursten zu dûtschen landen,
daz einen kunic in gêben die.
gemeine[h] des begerten[i] sie.
Ir bete snel dar an geschach:
Fulkônem von Andernach[3],
einen herren wis, von arde hô,
uber sanden[k] sie in dô,
an dem man niht nûr wirde vant,
er was mâc des kuniges von Engellant[4],
menlich ein ritter ûzerwelt,
als man spricht, ein wârer helt,
milde[l], wise, wârhaft;
er wart ein schûr der heidenschaft,
der er sit vil von libe tet[5].
zwêne sune Fulkô het,
Baldewînen und Almerich[6],
mit den er uber machte sich,
ouch mit êrlicher ritterschaft,
werlich unde manhaft.
als der herre uber quam,
die Cristenheit in gerne nam,
sie enphiengen in liepliche,
gecrônet zû dem riche
wart er mit grôzen êren. 1131. sept. 14
bi im begonde sich mêren
die Cristenheit, die heidenschaft
nam abe grôzlich an ir craft.
an in er prises vil erwarp,
ouch den himellôn, dô Fulkô starp[7] 1143 nov 10
und er mit êren wart begraben[m],
als die kunige ir reht des haben.
Nu[a] was der edele Fulkô
dem riche vor gewesen[b] sô.
diz[c] woldens im zu êren tûn:
die fursten Baldewînen sînen sun
crônten[d] unde kurn an in,
gewîhet zu kunige wart er in,
ein unheilsame[e] pîne
und ein hagel der Sarrazîne,
die wile er lebte, sô was der. III. 6a
kurzlichen doch starp er[8]. 1162 febr 10
in clagete starc die Cristenheit,
mit êren zu grabe wart er geleit[f]
under einen tûrlichen sarc[g],
dar an sînes namen marc[g]
man vant geschriben, aldâ man las,
wie er an tugenden blûnde[h] was.
Nâch im an daz riche
sie nâmen Almeriche[i]
Baldewînes brûder, der ouch daz
in voller wirde besaz[k].
zu wibe er eine grâvin[9] 1167
nam, sie was sîn mâgin;
er tet ouch wê den heiden.
sît er mûste sich scheiden
von ir, daz gap in geistlich reht
und ir sippe, die rede ist sleht;

255—299. d) ergine *hs.* e) mageschaft *hs.* f) si *hs.* g) vndir *hs.* h) gimeine *hs.* i) bigerten *hs.* k) santen *hs.* l) milte *hs.* m) bigraben *hs.*

300—326. a) *kein absatz hs.* b) giwesen *hs.* c) *absatz hs.* diz wollen sie d) croenten *hs.* e) vnheilsame *hs.* f) gileit *hs.* g) sarch: march *hs.* h) blnende *hs.* i) namin Amelriche *hs.* k) biesaʒ *hs.*

1) 259. *Von hier ab neue quelle: Brevis historia de recuperatione et amissione Terrae sanctae [Eccard, Corp. hist. med. aevi 2, s. 1349—1351; vollständiger und kritischer:] ed. Thomas, Münchner S.-B. 1865 II, 141—171.* 2) 262. *vielleicht* sich zuge an, *vgl. 266.* 3) 274. *Quelle:* Fulconem Andegavensem(?) virum strenuum, *der dichter verwechselt* Andegavum *(Anjou) mit* Andernacum; *Fulco von Anjou, gekrönt 14. sept. 1131, war bereits seit frühjahr 1129 in Palestina.* 4) 278. regis Angliae proxima linea consanguineum, *Fulcos Tochter Mathilde war mit Wilhelm, dem sohne Heinrichs I. von England vermählt, sein sohn Gottfried von Anjou mit der einzigen tochter Heinrichs.* 5) 283. *Ulrichs Alexander 8001:* von libe bringen. 6) 285. *Quelle:* Balduynum et Almaricum; *Balduin und Amalrich.* 7) 298. *10. nov. 1143.* 8) 310. *Balduin III wurde könig, dreizehnjährig, 24 dez. 1143, regierte selbständig von 1152 ab, † 10. febr. 1162 in Tripolis.* 9) 321. ex uxore [illegible] plurimum consanguinea (duos filios habuit): *Agnes von Courtenay (Hon. Ric. 96 Beatrix), tochter Joscelins II von Edessa, witwe Raynalds von Marasch, diese erste ehe ward getrennt wegen zu naher verwandtschaft*

Bl. 6b doch als[1] daz haben gelesen wir,
zwei kint het er mit ir,
einen sun, der hiez[m] ouch Baldewîn
und Sibillam ein juncfrouwelîn[n].
Als die scheidunge geschach,
uber etlîche jâr dar nâch
dirre kunic Almerîch[o],
mit Manûhêle er frunte sich,
dem kunige von Criechenlande[p];
sîn nâ mâgin im der sande,
die im mit grôzen êren quam;
1167. aug. 20 Almerîch[o] sie[q] zu wîbe nam[1],
mit der er eine tohter het,
Ysabel der name stêt[2].
dô Almerîch[o] an disem leben
1174. juli 11 het den geist uf gegeben[r]
ouch nâch grôzer arbeit,
die er in gotes dienste leit,
und er zu grabe was geleit[s]
nâch der kunige gewonheit,
zu[t] kunige den sun sînen
1174. juli 15 man crônte, Baldewînen,
sînes mûtes allen lûten sleht,
menlich, wîse, dâ bi gereht,
als ein hobsch magt gar zuhtic[3].
der herre was miselsuhtic[4];
daz weste[a] an im Baldewîn,
âne wîp er wolde sîn
und leben kûschlîche.
grôzer tugende rîche
Bl. 7a er was und ouch von grôzer tât,
ein mildez[b] herze er hât,
semftmûtic, wol gesit.
uf lange jâr was iz gefrit
zwischen im und den heiden
und daz von in beiden
vervestent und gemacht alsô,
daz iz was stête. ez was ouch dô
der zît bi im ein grâve wert, 1176
der hôhen prîs unervêrt
mit menlîcher ritterschaft
het erworben an der heidenschaft:
Wilhalm was von grôzer tât,
der margrâve Cunrât
sîn brûder was von Montverrâ,
der herre was ouch der zite dâ.
der êrlîche kunic Baldewîn
Sibillam die schône swester sîn
mit magtûmlîchem lîbe[c][5]
Wilhalme er gap zu wîbe,
die grâveschaft zu Joppen mit der;
wol mohte sich des fröuwen[d] er.
Sibilla wart swanger und gebar
einen sun schônen gar[6],
Wilhalm man ouch toufte in.
der vater sich frôute[e] des sunes sîn.
der doch kurzlich starp dar nâch. 1177. juni
an im grôz schade dô geschach
und leide Baldewînen;
den jungen ôheim sînen[7]
het er liep[f] von herzen gar. Bl. 7b
dô der gewûhs inz[g] zwelfte jâr,
dâ crônten[h] zu kunige Baldewîn[8].
von Tripele bevalch[i] er in[9]
dem grâven Reimunde
zu hûte, als erm[k] gunde
wol gûtes. do was er wol bewart[l].
mit Reimunde. da was von hôher art
von Lilingen geborn ein ritter gût[10].
des lîbes schône, menlich gemût,

327—349. l) also *hs.* m) bi3 *hs.* n) ivncvrowelin *hs.* o) Amelrich *hs.* p) Crichen lande *hs.* q) si *hs.* r) gigeben *hs.* s) gileit *hs.* t) *absatz hs.*
350—396. a) woste *hs.* b) milte3 *hs.* c) liebe *hs.* d) frowen *hs.* e) frovte *hs.* f) lîb *hs. (G.)* g) in daz *hs.* h) cronte *hs.* i) bivalhe *oder* bivalbe *hs. (G.)* k) er im *hs.* l) biwart *hs.*

1) 338. neptem Emanuelis imperatoris Constantinopolitani; *sie hieß Maria Comnena, tochter des Joh. Comnenus, enkelin des älteren bruders Manuels, Andronicus Comnenus Sebastokrator.* 2) 340. *Vgl. über diese Röhricht, Forsch. z. d. gesch. 16, 507.* 3) 351. *Vgl. v. 1223 und Ulrichs Alexander 27420—22.* 4) 352. *Balduin IV., kaum dreizehnjährig, litt seit frühster jugend an aussatz.* 5) 375. hic sororem suam Sibiliam Guillermo . . marchioni de Monteferrato *[markgraf Wilhelm III. von Montferrat]* tradidit in uxorem et ipsum comitem Joppensem constituit. *V. 383 ist Wilhelm, der vater, gemeint.* 6) 380. *Dieser sohn hieß nicht Wilhelm, sondern Balduin (V.); auch die quelle fälschlich:* filium nomine Guillermum. 7) 386. ôheim *hier =* nepotem *(quelle), neffe.* 8) 389. *Balduin V. (hier fälschlich Wilhelm genannt), gekrönt 20. nov. 1183, † 1186, sechs jahre alt, nicht 12; quelle nur:* rex puer Guillermus mortuus est *(s. v. 404).* 9) 390. relinquens eum in tutela Raymundi, comitis Tripolitani. 10) 395. cuidam militi Guidon de Lisignano; *Guido von Lusignan, graf de la Marche, bruder des connétable Amalrich, wegen totschlags seit 1168 aus England flüchtig, 20. juli 1186 gekrönt ohne einwilligung des von Balduin IV. als regent und vormund Balduins V. eingesetzten Raymund von Tripolis.*

des gûtes arm; zu man kôs in
von Joppen die grâvin
Sibilla. iz was ir brûder leit,
1185 der kurzlich an der ûzsetzicheit
starp. er wart zu Golgatâ
geleit[a]. niht uberlanc dar nâ,
als in wolde haben got,
1186 lac Wilhalm der junge tôt,
der, als daz heizet kunielich art,
mit grôzen êren bestatet[b] wart,
doch mit voller jâmerkeit,
bi die kunige hin geleit[c].
Sibilla was sinne[d] rîche;
dar nâch kurzlîche
an Eracliô sie daz gewan[1]
und an den fursten, daz ir man
Gwîdô zu kunige wart gekorn,
1186. juli 20 gecrônt[e]. daz was dem grâven zorn
von Tripele Reimunde,
wan er noch vormunde
Bl. 8a was des rîches und man hât
gecrônt[e] in âne sînen rât.
Gwîden und sîner wirtin
Reimunt ir vint des wolde sîn,
ir schaden er warp, wâ[f] er daz
vermoht; er was in starc[g] gehaz.
von Monterâl der furste Reinolt[2]
bi[h] Reimunde des ligen wolt.
den fride, den bi stête[i]
der getrûwe Baldewîn hête,
Sibillen brûder, mit der Cristenheit
und mit den heiden, den versneit
(wer wil im des wesen holt?)
von Monterâl grâve Reinolt[3]
1188 mit einem roube den er nam:
dâ von grôzer jâmer quam.
von Babilône der soldân
Salatîn alle sîne man
er besande[k] in al der heidenschaft,
vor Jhêrusalêm fûr[l] er mit craft.
Gwîdô mit den sînen
streit mit Salatînen.
niht wol iz dô den Cristen gie,
ich meine, den sie verlurn sie:
gevangen wart Gwîdô[4], 1187. juli 4
mit im al[m] die fursten dô,
waz er der in dem strîte hât.
Salatîn gewan die stat
Jhêrusalêm; mort dâ ergienc; 1187 oct. 2
wen er wolde, den vienc[n]
er; die andern slûc man tôt, Bl. 9a
als in daz Salatîn gebôt[5].
al[m] die hûs und gar die stete,
waz sô der kunic der inne hête,
sunder Surs aleine, die gewan
mit craft der soldân;
etliche er hielt[a], etliche er brach.
den roup er ungefûge rach,
den Reinolt niht wol genumen hât.
unsers herren crûze von der stat[6]
Jhêrusalêm nam Salatîn
und fûrte iz mit im hin.
Nôt leit nu die Cristenheit.
von der zît daz die menscheit
got unser herre enphie,
als daz zu sâlden uns ergie[b],
sô hêten[c] sich des ergangen al dar
tûsent unde hundert jâr[7],
siben und ahzic dar nâch 1187
daz leit der Cristenheit geschach.
die het nu vestenunge niht mê,
nûr Surs, die hiez[d] vor Tyrê.
der margrâve[e] Cunrât
von Montverrân[f] quam der stat[8]

397–449. a) gileit *hs.* b) bistatet *hs.* c) gileit *hs.* d) sinnen *hs.* e) gecronet *hs.* f) wo *hs.* g) starc *am rand mit einfügungszeichen G.* h) bi im *hs., dann* im *ausgestrichen G.* i) bistete *hs.* k) bisante *hs.* l) Jervsalem fûr *hs.* m) alle *hs.* n) irginc: vinc *hs.*
450–470. a) hilt *hs.* b) irgie *hs.* c) hetten *hs.* d) di hiȝ *hs.* e) marggrave *hs.* f) Monverran *hs.*

1) 411. *Der patriarch Heraklius.* 2) 423. Rainaldi principis de Moureal, qui treugas, quas (in) regnum Iherosolimitanum cum Saracenis habebat, in perpetuum, maxima preda capta, confregit, *fürst Reynald von Montroyal (Karak oder Krach) überfiel eine karawane in der nähe seiner burg und leistete dem sultan keinen ersatz. Röhricht, Beitr. z. gesch. d. kreuzzüge 1, 113 f.* 3) 430. *Lies* furste *statt* grâve?, *s.* 423 *und die dazu angezogene quelle.* 4) 441. *4. juli 1187 schlacht in der nähe des dorfes Hattin bei Tiberias* 5) 448. Sarraceni — anno dominice incarnationis millesimo centesimo octogesimo septimo totum regnum usque ad internitionem contriverunt. In quo regno sola Tirus, urbs in medio maris sita *(469 f.)* et fere a mari circumdata . . remansit *(451)*. 6) 456. capto . . ligno quoque dominicae crucis. 7) 464. *S. anm. z. v. 448* 8) 470. Cunradus, marchio de Monteferrato, frater Guillermi, quem supra memoravimus; *473:* tam in mari quam in terris restitit, *vgl. Röhricht, Beiträge 1, 122 ff.*

zu helfe und dâ der Cristenheit,
von der er ofte bestreit[g]
die heiden, er tet in grôzen schaden,
sie[h] wâren starc mit im verladen.
als ein man, ein werlich helt,
er werte in wazzer und alle[i] velt;
Bl. 9a wâ sô sie[h] im erbuten sich,
dâ gesigter[k] an in menlich;
er het doch niht grôzes hers.
in dem herzen des mers
liget Surs. nu quâmen die mêre,
wie grôzlîchen wêre
bekummert[l] die Cristenheit,
in die werlt, und waz die[m] jâmers leit
von den heiden uber mer,
wie daz sie hêten[n] cleine wer.
daz erwegete[o] swêrlîche
hier[p] alle der Cristen rîche;
daz volc der mêre betrûbet[q] wart,
etlîche lobten die ubervart,
zu helfe dar kumen der Cristenheit.
der vart[r] die êrsten wârn bereit[s]
die menlîchen Lampartêre[1],
als die edelen Rômêre,
Venêdiêre,
unde Genûvêre,
ouch ander stete vil mit in,
die starc ouch in Lamparten sîn.
mit einem werlîchen her
versolt[1] sie quâmen uber mer.
Worden ledic ûz ir haft,
der gunêrten[a] heidenschaft,
1188. juni was nûwes[b] der kunic Gwîdô[2];
dise geste enphienc[c] er frô.
Gwîdô het zu helfe noch[3]
die vesten Surs[d] und Antioch;
Bl. 9b Tripele kârte wider an in
und wolde im zu helfe sîn.
der kunic Gwîdô sûchte rât
an margrâven Cunrât
von Montverrâ und bat in,
daz er sîn helfer wolde sîn.
dô riet[e] im der markîs[f]
als er was der sache wîs,
daz er vor Akers legerte sich.
der rât was behegelich[g]
in allen, als[h] sie wâren dâ.
Akers Ptolomaidâ[i][4]
hiez[k] vor; diz was ir aller kur,
sie quâmen ritterlich dâ fur. 1189. aug.
der kunic und al die sîne,
ouch die werden Lampardîne[5].
der gezelt sach man dâ rîche
uf geslagen; kostlîche
was sîn allez erdâht[l],
waz sie mit in hêten[m] brâht.
zû der stat menlich
dicke sie versûchten sich
unverdrozzen mit ir ritterschaft:
sô was zu cleine ot noch ir craft.
die Sarrazîne crefticlich
die stat werten und menlich.
Salatîne von Babilô
quâmen nu des die[n] mêre. dô
gegen den Cristen zu wer
mit gar creftigem her[6]
er quam. nu gedâhte der soldân Bl. 10a 1189. aug. 29
gewis sie alle gevangen hân
und wie sie[o] gereite wêren sîn.
er sprach: 'ir kumt deheiner[p] hin!'
iz wêre ouch in geschehen sâ[q],
ir was zu cleine: nu sehet, wâ
unser herre in helfe sande!
von dem mer zu lande
sie sâhen kumen kocken, kil,
galînen, barken sigelten vil, 1199. sept. 1

471—499. g) bistreit *hs.* h) si *hs.* i) alle *nachträglich unter der zeile eingefügt G.* k) gesigte er *hs.* l) bikvmmert *hs.* m) di *hs.* n) hetten *hs.* o) irwegete *hs.* p) hir *hs.* q) bitrvbet *hs.* r) verte *hs.* s) bireit *hs.* t) Lampartare *hs.*
500—546. a) gevnerten *hs.* b) nvwens *hs.* c) enphinc *hs.* d) Surs *fehlt hs., dafür lücke.* e) rit *hs.* f) marchis *hs.* g) bihegelich *hs.* h) alse *hs.* i) Phtolomayda *hs.* k) hiȝ *hs.* l) alles irdacht *hs.* m) hetten *hs.* n) di *eingefügt über der zeile G.* o) si *hs.* p) diheiner *hs.* q) gishehen so: wo *hs.*

1) 500. *S. glossar.* 2) 503. De Italicis primi .. homines bellicosi .. cum ipso rege Guidon, qui fuerat a captivitate liberatus, perrexerunt; *Guido freigelassen juni 1188.* 3) 505. *Von hier ab irrt die verszählung bei v. d. Hagen; im folgenden einiges aus unbekannter quelle. Antiochien, Tyrus, Tripolis und nur noch die Johanniterfestung Margat in Syrien waren in den händen der Christen.* 4) 518. quae antiquitus Ptolomaida vocabatur. 5) 522. ... Italici .. 6) 536. Salatynus cum multitudine infinita obsedit, credens illos propter paucitatem penitus delere, sed misericordia favente divina ei in contrariam cessit.

dar uffe volkes grôze craft
mit gar werlîcher ritterschaft,
als got zu trôste gap die disen:
in quâmen vil der Tenen, ouch der Frisen [1],
Normanne [a], Schotten und noch mê
von allen landen ul um die sê
werlich zu strîte gar.
sie quâmen in Cristes êre dar,
die mit êren Gwîdô
enphienc [b]; er was ir kunfte [c] frô.
under [d] in, als ich û [e] sagen wil,
werlich ir quam zu fûze vil
der Frisen, als sie des haben siten,
der minner teil was der geriten.
ûz den andern die grôsten schar
wol georset quâmen dar.
dise sich hielden [f] sunderlich.
in viere [g] daz her dô leite sich.
Kunic Gwîden was sîn schade leit [2]
und ouch der gebreche der Cristenheit;
er sûchte helfe unde rât
Bl. 10b an den margrâven Cunrât
von Montverrâ, wand [h] er weste [i] in
alle zît zu sulchen nôten sîn
endehaftes râtes wîs.
er sprach: 'ei, werder markîs [k],
ich clage û [e] mîne grôzen leit,
noch mêr die nôt der Cristenheit.
ir wizzet wol, wie grôzlich
die hât beswêret [l] unde mich
von Babilô Salatîn;
nu sprechet, waz mac daz wêgeste sîn [3]
der Cristenheit unde mir?
wolt' uns an im gerechen wir,
daz got des sî geêret [m]!
ir hôret wol, wie er kêret
an uns mortgîtigen haz
und trahtet stête, wie daz
er verterbe die Cristenheit.
ich clage û [e] niht eine mîne leit,
sunder gotes und ouch [n] der mûter sîn,
der hôhen himelkunigîn.
ir hôret, wie allertegelich
er in zu laster samnet sich.'
Dô sprach der herre von Montverrân [o]:
'iz beste wêre û [e] getân,
hêtet [p] ir des volle craft
und ouch an der ritterschaft,
daz ir gewinnet [q] dise stat,
sô man her gelegert [r] hât.'
'gevellet û [e] daz?' sprach Gwîdô. Bl. 11a
'jâ', sprach der markîs. dô
sprach der kunic: 'uns kumet noch
der prinze von Antioch
und kunic Lewe der menlîche [4]
von Ubiâ der lobelîche
in strîte. um [a] der Cristen nôt
sich herte er ie den vinden bôt.'
alsô ein ende nam der rât.
dô reit margrâve Cunrât
heim zu Surs in sîne stat.
ich wêne er brieve [b] enphangen hât [5]
von dem soldâne heimelîche [c];
Gwîden niht frumelîche
sît sagte man die sîn;
des man dar nâch schuldigete in.
Ein êrlich her Gwîdô hât
nu vor Akers der stat.
noch quâmen im liebe mêre [6],
wie daz uber kumen wêre
uf dem mer werlîche
der edele êrliche

547—599. a) Normane *hs.* b) enphine *hs.* c) kvmfte *hs. G.* d) Vndir *hs. G.* e) veh *hs.* f) hilden *hs. G.* g) vîre *hs. G.* h) Monverra wande *hs.* i) woste *hs.* k) marchis *hs.* l) biswaret *hs. G.* m) gieret *hs.* n) ouch *am linken rand, verweisungszeichen uber* v *in* vñ (und) *G.* o) Monverran *hs.* p) het *hs.* q) gewinnen *hs.* r) gilegert *hs.*
600—618. a) vmme *hs.* b) brive *hs.* c) heimiliche *hs.*

1) 550. venerunt Daci, Normanni, Gotti, Franci et ceterae gentes . . gentes bellicosae . . navibus rotundis, *1. sept. 1189; eine zweite flotte landete ende oktober. Jacob von Avesnes folgte unmittelbar der ersten schar; vielleicht ist zu lesen* Thenen, Frisen, *denn der dichter liebt das asyndeton.* 2) 565. *Von hier an unbekannte quelle.* 3) 578. *Ernst D 1755.* 4) 601. *Leo II. von Armenien, vgl. v. 8149,* Λεβοίνης. *Lewo sonst genannt war ebensowenig wie der könig von Cypern (7884, 8148) vor Akkon; man weiß nur, daß er 1189 gegen Saladin kämpfte; zu* Ubiâ *s. v. 8150.* 5) 608. *S. v. 863, 2490; diese ungerechtfertigte anschuldigung auch bei Arnold von Lubeck 177 und in allen andern quellen; Konrad traf am 24. sept. mit 1000 rittern und 20000 mann zu fuß, zusammen mit dem landgrafen, vor Akkon ein. Vgl. Wilken 4, 306 u. 5.* 6) 615. Forte Tyrum nuper comitem venisse desertum | Landgravium dictum fama serena docet, *Zeitgenöss. gedicht auf die belagerung Akkons v. 697, Forsch. z. deutsch. gesch. 21, 477.*

sînen frunden der sûze gemûte,
den vînden der ungûte,
der vornêmer, werder, milder,
den untugenden der wilder,
den tugenden geheim[d], der wîse,
volkumen an liehtem[e] prîse,
an furstlîchem[f] arde
nach êren der wol gebârde,
in strîte des mûtes veste,
Bl. 11b ein ritter er was der beste,
als man in bi sînen zîten vant.
im gewarte willic der Duringe lant,
dar inne gar die ritterschaft.
er het got gevorht von aller craft
sîns[g] herzen. Adelêt hiez sîn[h] wirtin[1].
Ludewic was der name sîn,
der lantgrâve von des landes craft[2],
des im was die hêrschaft
an voller gebiete[i],
ein vînt der heiden diete,
der êrlîchen Cristenheit
er quam zu grôzer sêlicheit,
zu êwigen pînen
den gunêrten[k] Sarrazînen,
die er warf an daz gevelle
der bitterlîchen helle,
dâ vor uns got behûte[l]
durch alle sîne gûte[m]!
Des lop zu wîtem fluge vert[3],
furstlîcher wirde unverschert[n][4],
der erbeizte[o] von dem mer
ûz den schiffen mit sînem her
1189. sept. vor Tyrê, die man nennet Surs[5].
ich denke, alsulches nâgebûrs[a]
und sînes bîwesens gern[b]
wolden dâ enpern[c]
die Sarrazîne, moht iz in
geschehen[d]. sie liezenz[e] alsô sîn.
Der margrâve Cunrât Bl. 12a
den lantgrâven in die stat
mit allen den sînen dô
lieplich enphienc[f] und frô[6],
als daz zam sîner werdicheit[7].
bi ein ander wart in geleit[g]
die herberge und gegeben[h]
nâch einer zîl, daz was in eben,
den gesten und was ir wille wol;
als man lieber[i] frunde sol
phlegen unde schaffen rât.
alsô der furste Cunrât
den êrsten tac, die naht dem nâch
mit grôzem vollen sie besach[k].
iz mohte wol sîn und hête[l] fûc,
ietwederthalben[m] was sîn gnûc.
dise rede ich meine sô:
als iz der wirt vermohte dô,
er wirte sie frôlich gemût;
daz nâmen die geste gar vor gût;
in gnûgte[n], gût was ir gemach.
An[o] dem andern tage dar nâch,
als er was sîner kunfte[p] frô,
quam der kunic Gwîdô[8].
vor Surs erbeizter[q] uf daz velt.
nâhen der borte sîn gezelt
gegen den schiffen zôch man uf.
alsô daz der kunic schûf,
der enwolde niht in die stat,
in enlûde der furste Cunrât.

619—649. d) giheim *hs.* e) lichtem *hs.* f) furstlichen *hs.* g) sines *hs.* h) hiȝ sine *hs.* i) gebite *hs.* k) gevnerten *hs.* l) bihůte *hs.* m) gůte. Amen *hs. am rand* n) vnversert *hs. (s. 7576)* o) irbeiȝ(t)le *hs. G.*
650—686. a) nakeburs *hs.* b) vñ sin biwesens gerne *hs.* c) enperne *hs.* d) gischehen *hs.* e) si liȝenȝ *hs.* f) liplich enphinc *hs.* g) gileit *hs.* h) gigeben *hs.* i) liber *hs.* k) bisach *hs.* l) hette *hs.* m) jtwedert halben *hs.* n) genvgte *hs.* o) *Absatz in hs. erst 679* p) kvmfte *hs.* q) irbeiȝle er *hs.*

1) 633. sîns herzen *zu streichen? Sonst sind nur gräfin Margaretha von Cleve (tochter Dietrichs II. von Cleve) und Sophia, die witwe des dänenkönigs Waldemar I., eine galizische prinzessin, als seine gemahlinnen bekannt; s. 2775. Frommann, Zs. d. v. f. thür. gesch. n. f. 18, s. 188, 219, 222. Vermutlich stammt A. aus dem herzog Ernst D, vgl. die einleitung oben s. 192 f. und s. 202.* 2) 635. *Wortspiel, vgl. 1419, 20, Jantzen, Zs. f. d. phil. 36, s. 38.* 3) 647. *Vgl. 7573/4.* 4) 648. *Singer s. 312.* 5) 651. *Landgraf Ludwig III., der fromme (1172—1190), war etwa am 29. juni aufgebrochen, war über Brindisi nach Tyrus gesegelt, wo er anfang sept. landete, und hatte durch seine bitten den markgrafen Konrad bewogen, ihm zu folgen; Arn. v. Lübeck 177; Itiner. 67 f.; Rad. de Diceto 648; Röhricht, Beiträge 1, 178.* 6) 660. Adventu comitis hilarescit marchio laetus. | Excipit hunc, spondet iam sua seque viro, *Zeitgenöss. gedicht v. 700.* 7) 661. *S. Frommann a. a. o. s. 227, beide fürsten waren nah verwandt durch ihre staufischen mütter.* 8) 680. *S. Frommann a. a. o. s. 227 f., Gwido selbst war schon im mai 1189 in Tyrus gewesen und hatte diesmal nur eine gesandtschaft geschickt.*

Bl. 12b der wirt dâ trâge gebârde[r] zû.
der kunic die[s] schif wol marcte nu,
wie die bereit[t] wâren zu lobe
und wie der einem swebte obe
ein banier von phelle lâzûrvar,
dar in ein lewe lustiger gar[1]
gesniten rôt, dar under wiz,
als der meister dar an leite[u] fliz,
des zeichens hundert schilde alsô.
dâ bi der kunic marcte dô
des herren her und sine maht,
wie er het hundert ritter brâht,
âne die den gehôrten[v] zû.
bereit[a] was der lantgrâve nu;
abe er zû dem kunige reit,
daz wolde an im sin hofscheit,
als er was tugentlicher site.
im reit sin werder brûder mite,
der prises gernde Herman[2],
vil grâven, frien, dienestman[b],
vil werder ritter, die ich her nâch
û[c] nennen sol. der kunic nu sach
sie abe riten von der stat,
die[d] herren er mite riten bat,
die werden geste enphân.
daz wart mit willen getân.
liepliche[e] unde frô
die[f] geste wurden enphangen dô
von dem kunige und al den werden gar,
als sie[g] het brâht der kunic dar:
Bl. 13a daz wart in vergolden sûze
mit hobschem[h] widergrûze.
Dise zwêne, von art die clâren,
daz sie gebrûder wâren,
daz bewiste[i] ir glich gestalt an in:
ouch einer gebâre si sin
gewesen, ir site tugentlich,
ebenes mûtes, menlich,
des libes[k] starc, volkumen gar
un al ir liden, lichtgevar[l]
was ir anschouwen, brûnreit ez[m] hâr,
stête an ir worten wâr,
vollic uf gewahsen hô.
mit in erbeizte[n] Gwidô.
vor sinem gezelde[o] er sich[p]
sazte mit in clagelich.
der betrûbte[q] kunic Gwidô
siner rede begonde[r] alsô:
„gelobt si der starke got.
er hât sines volkes nôt
veterlich[s] mit û[t] bedâht[t]
und ouch mich, der ûch uns brâht
het[u] zu helfe; ûwer kunft[v]
ist unser gewisse sigenunft."
aber sprach der kunic dô:
„der soldân von Babilô
hât mir unmâzige leit
an der gotes Cristenheit
getân; alsô iz uns ergienc[w]:
an eime strite er mich vienc
und gar die besten, die mit mir dâ Bl. 13b
zu velde wâren dem strite nâ.
waz der besten gevangen was,
ûz den andern er die las,
in sine haft nam er die,
tôten er die andern lie,
under den manic werlich man
der Cristenheit ist abe gegân.
Jhêrusalêm er gewan,
daz heilige crûze nam er von dan
noch tût er tegeliche leit
unmâzige[a] der Cristenheit.
nu sit ir, herre, uns kumen hie;
lâzet uns vernemen, wie
ir hie zû gebâren welt."
Unverzaget[b] als ein helt
sprach der lantgrâve dô.
„herre, ich bin kumen sô,
mit mir min brûder Herman,
ouch waz wir der unsern hân,

687—699. r) trâge gebârte *hs.* s) div *hs.* t) wi die bireit *hs.* u) legte *hs.* v) giborten *hs.*
700—749. a) bireit *hs.* b) dienstman *hs.* c) vch *hs.* d) di *hs.* e) liplichen *hs. G.* f) di *hs.* g) si *hs.* h) hôbshem *(Jantzen)* oder hôbshem *(G.) hs.* i) biwiste *hs (G.)* k) liebes *hs.* l) lieht gevar *hs.* m) brvn re'dez *hs.* n) irbeizte *hs.* o) gitzelde *hs.* p) er sich *fehlt hs., lücke auf rasur aus* clagelich *G.* q) bitrubte *hs.* r) bigonde *hs.* s) vâterlich *hs.* t) bidacht *hs.* u) het *fehlt hs., dafür lücke auf rasur G.* v) ewer kvmft *hs.* w) ir gienc *hs.*
750—766. a) vnmazlche *hs.* b) *absatz in hs. erst 763.*

1) 692. *Vgl. zu v. 602.* 2) 705. *Hermann I. (1190—1217). Indessen war Hermann wahrschein[illegible] als statthalter in Thuringen zuruckgeblieben und nahm erst an dem kreuzzug von 1197 teil, s. Frommann, Zs. d. v. f. thür. gesch. n. f. 18, 225.*

daz wir âne betrâgen
in Cristes êre wâgen,
als er vergôz durch uns sîn blût,
wellen[c] den lîp, zern daz gût
frô und willic gemût.
waz der soldân zunêren[d] tût
gote und sîner Cristenheit,
daz ist uns in gote leit:
alsô verre sô wirz vermugen
und wir zu wer gegen im tugen,
Bl. 14a sô welle wir im bewîsen daz.
ist er uns vînt und gehaz,
daz selbe hât ouch er von uns,
durch die liebe[e] des gotes suns."
dirre rede wol frô
wart der kunic. aber sô
sprach der lantgrâve: „saget mir,
sît frunt der margrâve und ir?"
der kunic sprach: „vornames sîn
frunt ich genzlîchen[f] bin."
„wil er û[g] helfen?" aber sô
frâgte in der lantgrâve. dô[h]
sprach der kunic: „genzlich
niht wol zu helfe er stellet sich,
noch er hât[1] uns helfe versagt;
dô ich im nûwes vor Akers clagt[i]
der Cristen leit, mîne nôt,
niht mêr trôstes er mir bôt,
nûr daz er sprach: „ez ist mîn rât,
vermuget irz, sô besizt die stat[2]." —
„alsô[k] sol daz niht sîn",
sprach der lantgrâve, „wir sulen in
um[l] helfe biten, er ist des wert;
hât in ieman beswêrt[a]
oder betrûbet[b] dehein[c] man,
durch die gotes liebe[d] daz lân,
ouch durch unser bete er sol;
wir durfen sîner helfe wol."
Mit dem lantgrâven Gwîdô
Bl. 14b zu dem margrâven riten[3] dô,
umme helfe sie bâten in,
die er gar versagte in.
dar under[e] doch rede vil geschach
beidersît. der margrâve sprach:
„ich habe genzlîchen mit
dem soldâne mich gefrit,
daz ich im stête halden wil.
der kunic hât ritterschefte[f] vil,
er enpirt nu wol der helfe mîn."
noch versûchte sich sunderlich an in
der lantgrâve mit starker bete.
als er im vor gesaget hête,
in der rede stunt er vast;
der wirt. der edele sîn gast
wart starke des betrûbet[b] dô,
als wart ouch kunic Gwîdô.
dar under in der lantgrâve bat,
daz er mûste in sîner stat
sîn gût zern dâ.
der wirt sprach gûtlîchen: jâ.
wie und er wolde,
al dâ er wesen solde.
Zû dem lantgrâven dô
sprach der kunic Gwîdô:
„sît uns der margrâve Cunrât
helfe versaget hât,
ein gût trôst uns daz is:
herre, wir haben ûch gewis." —
„daz habt genzlîche",
sprach der mûtes[g] rîche
Ludewic, „als ich û[h] sage,
lât uns hie rûen ahte tage, Bl. 15a
herre, sô iz in fride stêt[i]."
daz der kunic vor gût het.
der lantgrâve aber dô
sprach zû dem kunige sô:
„âne sorge weset mîn
und aller der die mit mir sîn
her kumen; niht enbîtet[k],
zû dem her ir rîtet[l]
und sêt[m], daz sie unfûgen niht;
wande[n] iz ofte alsô geschiht,
waz sô die eltesten[o] sprechen,
daz die jungen iz verbrechen,
als sie mûtwillic sîn."
zû dem her[a] reit nu hin

767—799. c) wollen *hs.* d) tzu vn eren *hs.* e) libe *hs.* f) gentzilichen *hs.* g) vch *hs.* h) sa : da *hs.* i) claget *hs.* k) *absatz hs., so schon* 789. l) vmme *hs.*
800—849. a) biswert *hs.* b) bitrubet *hs.* c) dihein *hs.* d) libe *hs.* e) vndir *hs.* f) ritterschaft *hs.* g) mûtes *hs G.* h) vch *hs.* i) stât *hs G.* k) enbîtet *hs.* l) rîtet *hs.* m) sehet *hs.* n) wand *hs.* o) eldesten *hs (s. 3648).*
850—852. a) heer *hs.*

1) 791. hât er *Singer.* 2) 796. *S. v. 515, 595.* 3) 806. *Jantzen bessert* reit er, *ergänze aber* sie *aus 807.*

der kunic, er brâhte in mêre,
daz in zu helfe wêre
der lantgrâve und wie in hât
helfe versagt her Cunrât[1].
des lantgrâven sie wâren frô;
uf den margrâven sie sprâchen sô,
er tête iz unbilliche
und er het lesterliche
sich gefrit mit dem von Babilô.
ouch was noch ir rede sô,
er het des gelt von im genumen[2],
der solt im niht zu nutze kumen,
er solt sin immer laster hân.
der rede wart dâ vil getân,
Bl 15b dise rede under den besten lief[b].
nu wâren des lantgrâven schif
uf dem mer, als er die uber brâht
het und richlich bedâht[c]
mit kost und wes man dorfte der[d] zû.
die sâhen dise kumen nu,
1189. sept. 24 die vor Akers[e] lâgen. dô[3]
sprach der kunic Gwidô:
„ich sihe[f] des lantgrâven leun[4]
kumen, wol muge wir uns sin fröun.“
daz volc zû dem stade lief[b];
ouch die verrichten die schif,
die liezen[g] gên zur borte die,
ûz ir anker wurfen sie,
als sie[h] des sin bewiset dô,
und beiten irs herren kunfte[i] sô.
An dem andern tage darnâch
des banier man lichte erschînen[k] sach
als um mitten morgen frû,
mit der in werlich kumen zû
Ludewigen und Herman[5],
mit in gar die werden man,
als sie[h] die brâht hêten[l] dar
beriht[m] ritterlichen gar
mit wâpen, als sie vest gemût
wâren. erwelde[n] ritter gût,
von hôher geburt die clâren[6].
hundert ir dâ wâren,
die zierte[o] der ritterschefte reht:
ouch in[7] manic tûwer edeler kneht
reit mite menlich gar; Bl. 16a
ir aller[p] wâpen lichtgevar[q]
einer varwe gelich[r]
wâren in dâ wunneclich.
ir wâpencleit lâzûrblâ.
dar uf der bunte lewe dâ[8]
was geströut[a] wol lusticlich,
al ir kovertûr[b] dem glich,
ir helme wunnecliche
gezieret[c] richliche.
wol georset sie zugen zû.
mit al den werden Gwidô nu
den herren was engegen kumen.
sie wurden[d] frôlich genumen
da in die êrliche brûderschaft
zû der gotes ritterschaft
von[e] dem spitâle
sente Jôhannis. mit manigem frâle.
mit manigem tûwern ritter sie
sînes ordens enphie
der hôhemeister unde frô.
sam tâten die tempelbrûder[f] dô,
die von dem Dûtschen[g] hûse dem glich[h]
und envollen lieplich[i],
die hêten[k] des reht, wande[l] er in
ein sunderlich helfe ist gesin

853—899. b) lif *hs.* c) bidacht *hs.* d) dar *hs.* e) Ackirs *hs.* f) sehe *hs.* g) liyen *hs.* h) si *hs.* i) kvnft *hs.* k) lichte irshinen *(G)* *hs.* l) betten *hs.* m) biricht *hs.* n) irwelte *hs* o) tzirte *hs.* p) allir *hs.* q) licht gevar *hs.* r) glich *hs.*
900—922. a) gestrowet *hs.* b) kovertûre *hs (s. 1813, 6894).* c) getziret *hs.* d) si worden *hs.* e) *absatz hs.* f) tempil bruder *hs.* g) dûtshen *hs. (G.)* h) gelich *hs.* i) liplich *hs.* k) betten *hs.* l) wand *hs.*

1) 856. *Indessen hatte der landgraf den markgrafen tatsächlich zu sofortiger mitfahrt überredet; Frommann, Zs. d. v. f. thür. gesch. n. f. 18, 228; s. zu v. 2563, wo er erst auf briefliche mahnungen Ludwigs vor Akkon erscheint.* 2) 863. *S. v. 608, 2501.* 3) 873. Paratis | armis, classe, viris aggrediuntur iter. | Vultibus hos laetis exercitus excipit omnis, *Zeitgenöss. gedicht v. 703—5, s. zu v. 615.* 4) 875. *Ludwig und der markgraf landeten mit 1000 rittern und 20 000 fußsoldaten am 24. sept. vor Akkon; Frommann a. a. o. s. 229.* 5) 887. Ludewigen und Herman *sind akkusative zum infinitiv* kumen, *die konstruktion ist abhängig von* sach *(884), das im hauptsatz steht;* als *(885) nicht temporalkonjunktion, sondern adverbielles* alles *ganz und gar, Singer 312; 886* der *meint* banier. 6) 893. *= 1035; wörtlich so Wilh. v. Wenden 4963.* 7) 896. *Jantzen streicht* in *oder setzt es hinter* reit. 8) 902. *Die angabe ist richtig; das banner der landgrafen war seit dem 13. jh. ein gekrönter löwe mit roten und weißen querbalken auf himmelblauem grunde; Michelsen, Die ält. wappenschilde der landgr. v. Thür., Jena 1857, s. 16 ff., 24 f.; Edw. Schröder, Zs. f. deutsch. altertum 52, 360.*

zu bestêtene[m] ir orden:
sîn mût was des nie entworden[n],
noch er wolde des verzagen[1],
ern wolde volle kost tragen
ouch gegen den vînden zu wer
Bl. 16b menlich uf strîtes zer,
wa man solde nâch prîse strîten
und hoveslîchen rîten.
  Ein wazzer nâhen Akers[o] flôz,
als iz noch tût. ez[p] genôz
die stat des hûte, und ân iz
sô hête sie[q] wazzers bôsen niez[r].
sie[s] mûste des lîden swêre
ob sie[s] des enpêre.
bi daz wazzer uf das velt
hiez[t] der lantgrâve die gezelt
uf slahen, rîcher koste gar,
als sie[s] die brâht hêten[u] dar
die grâven, frîen, dienestman;
wol wart gezierot[v] nu der plân
vor Akers[o] und uberlusticlich;
sie leiten zeinem[w] ringe sich[2].
daz gênde volc (ich sage û[x] wie)
bûten[y][3] dâ al umme die
herren doch gûter wîse hin dan
(ir was vil) uf den plân.
Ludewic[z] dâ sunderlich
het sîn paulûn. ouch dem glîch
het[a] sînez besunder[b] Herman,
sîn brûder, der junge sûze man,
des hôch prîsende tât[4]
zu sûzer rede brâht hât
her Wolfram von Eschenbach[c][5].
gegen des brûder gezelde uber den bach
iz waz uf gezogen, als daz schûf Bl. 17a
Ludewic der herre, gesniten uf
ir beider gezelt der lewe dâ
in ein gar tûr obdach blâ.
uf al der herren gezelden sô
lac ie des herren zeichen dô.
in wunneclîchem werde gar
was mit den lantgrâven dar
kumen[d] der grâve von Gelre[6],
bi den het der von Melre[e][7],
ein ritter, geherbergt[f] uf den plân.
niht gar rîch, doch ein êrlîch man,
ein Durinc; des wolde in
der grâve nâhen im sîn,
durch daz er was ein hobsch man.
Albreht, ein lustic kumpân[g],
dâ[d] was, der burcgrâve von Aldenburc[8],
zu tisch wîse, zu strîte kurc[h].
der heidenschaft zu nîde
was dâ der vogt[i] von Rîde[9],
Witige[k] was geheizen der,
der heiden tôt was sîn ger.
der[d] grâve Albreht von Popenburc[10]
dâ was, des manic werlich Turc
in strîte unergezt engalt,
der von im tôt wart gevalt.
dâ[d] was der grâve von Arnstein[11]
Walther der gûte und doch ein

923—949. m) bistetene *hs.* n) enworden *hs.* o) Akirs *hs.* p) des *hs.* q) hette si *hs.* r) niȝ *hs.* s) si *hs.* t) hiȝ *hs.* u) hetten *hs.* v) getziret *hs.* *(G.)* w) tzu einem *hs.* x) vch *hs.* y) budten *hs.* z) Ludewig sin getzelt *hs.*

950—984. a) hette *hs.* b) bisvnder *hs.* c) Essenbach *hs.* d) *absatz hs.* e) Merlre *hs.* f) geherbergit *hs.* g) kunpan *hs.* h) Tzulish wise tzu strite clug *hs* (kurc *s. Willehalm 9, 14 u. ö.; Parz. 339, 6; Alexander 6394).* i) vog *hs.* k) Witkhe *hs.*

1) 925. = *1585 = 3205.* 2) 944. *Ludwig lagerte anfangs rechts vom Turon, auf dem Guido lag, also östlich von der stadt, dann rückte er seine zelte mehr nach norden, Forsch. s. 501; links von ihm floß der Belus oder glasfluß;* gêndez volc *vgl. Ulrichs Alexander 8543; Literatur zur lage Akkons bei Frommann, Zs. d. v. f. thür. gesch. n. f. 18, 230 n. 3.* 3) 946. *v. d. Hagen dachte an* bûdeten *zu* bûden, *gewiß nach Ernst D 785; vgl. zur stelle Singer s. 312; subjekt wohl* die herren. 4) 953. *Vgl. 5973.* 5) 955. *Vgl. v. 1799; gemeint ist hier kaum der Wolfram fälschlich zugeschriebene „sängerkrieg", noch weniger darf an die stellen gedacht werden, die in Wolframs echten Werken Hermann rühmend, aber beiläufig erwähnen. Vielmehr ist die unmittelbare quelle wohl Ulrichs Willehalm v. 4364—4369, s. die einleitung s. 192.* 6) 965. *Graf Gunther von Geldern, Röhricht, Beiträge 2, 333 und Die Deutschen im heiligen lande s. 60; vgl. zur reihenfolge der hier genannten herren v. 1680 ff.* 7) 966. *Albrecht von Melre, heute Groß-Mähler bei Volkenroda in Thüringen, 1190 urkundlich belegt, Mitteil. z. gesch. d. Osterlandes 6, 379; ein gleichnamiger ritter ist 1274 und 1286 urkundlich nachweisbar, Röhricht, Beiträge 2, 339 und Die Deutschen s. 68.* 8) 973. *Ein burggraf A. v. Altenburg ist aber vor 1212 nicht nachweisbar, Röhricht, Die Deutschen s. 52; Albrecht I. 1212—1228; v. Braun, Gesch. d. burggrafen v. A., stammtafel s. 20; s. auch Frommann a. a. o. s. 229 anm. 1.* 9) 976. *Vogt Widukind von Rheda (bei Minden); Kindlinger, Münstersche beiträge 2, 263 f.; Röhricht, Die Deutschen s. 73.* 10) 979. *Adalbert von Poppenburg (bei Hildesheim), graf; Arnold-Lub. 177; Röhricht s. 72.* 11) 983. *Walther von Arnstein (Thüringen; sein bruder Albrecht 4339, 4443), urkundlich belegt seit 1162; Röhricht s. 53.*

menlich wol geborner helt,
sîn tât zu prîse was gezelt.
Bl 17a Heinrich von Helderunge[1],
der starc freche junge,
die banier was bevolhen deme,
die er fûrte âne alle scheme.
der[l] sich wolt lân[m] vinden in voller wer,
der êrliche grâve Gunther
von Kevernberc dâ schône lac[2].
nâ im dâ ein sîn werder mâc,
von[l] Bichlingen der grâve Friderich[3].
von Swarzburc der grâve Heinrich[4].
gerîchet gar aller tugende,
an prîse sich wol vermugende;
nâch[l] dem sô wolt er werben ie
die wile er lebte. der grâve von Wic[5]
Bertolt der menliche
lac dâ ouch werliche,
den heiden ein strenge lâge.
der lantgrâven mâge
von hôhem arde die clâren
dâ mit ir frunden wâren
zu liebe der himele majestât:
von Ohsenburc[a] grâve Cunrât[6].
der hôher tûre gernde
was ie; sîn prîs ist wernde
noch vester und mûz êwic sîn.
mit im was dâ der ôheim sîn
Lûtolt der grâve von Pleien[b] [7];
als ein sûzer regen des meien
fröut daz ertriche und fruhtbêre tût,
alsô der milde sûz[c] gemût
Bl 18a erfröute[d] waz so was kummerhaft:
menlich[e] sine ritterschaft
er ûbte[f] in vollem prîse
nâch gote, der werlde wîse,
sîner gelubde, sîner worte wâr,
den vinden ein strenger vâr.
sîne tête sîn niht bliben
noch sîne tugende ungeschriben:
wie er fûr in werdicheit,
waz er prîses ie erstreit[g],
dâ ist ein bûch von gemacht[8]
und zu nutzer rede brâht,
wie er gap mit vollem âmen[9].
nu habe wir sînes sâmen.
der anherre er ist gesîn:
die tugentlîche grâvin
hie zu lande, Mariâ sie
ist genant; ir brûder, die
menlîchen. ir geburt die clâren,
von Pleien[b] die herren wâren,
grâve Otto und grâve Cunrât,
die mit prîse bernder tât
hie hôhen rûm erwurben.
stritlicher nôt sie sturben
doch mit sûrem[h] widergelde.
mit in uf kurzem velde[10]
al der zal von harter[i] strites nôt
zalte man sehs hundert ligen tôt
nicht verre von der stat zu Lâ[11]. 1260
sie stalten grôzen mein ouch dâ[12]
an den Ungern, die sie Bl 18b
slûgen tôt alsô daz vie[13].
unmâzen vil bleip der dâ
tôt. dise edele Mariâ
het einen wirt, der ouch rîch
was êren, envollen menlich[14].

985—999. l) *absatz hs.* m) lân *fehlt hs (s. 1241).*
1000—1052. a) Oxsebure *hs* b) Pleyon *hs.* c) suȝˢ gemvt *hs.* d) Er frûte *hs.* e) mânlich *hs.* f) vbete *hs.* g) irstreit *hs.* h) siurem *Jantzen,* surem *G.* i) hart *hs.*

1) 987. *Heinrich von Heldrungen (Thüringen), 1190 urkundlich belegt; Zs. f. thür. gesch. 5, 239; Sagittarius, Gesch. d. grafschaft Heldrungen 6, 302; Röhricht, Beiträge 2, 334, Die Deutschen s. 62.* 2) 993. *Graf Günther von Käfernburg (Thüringen), urkundlich belegt 3. juni 1191 in Neapel; v. Falkenstein, Thur. chronik 2, 837 ff.; Röhricht, Beiträge 2, 336, Die Deutschen s. 64.* 3) 995. *Graf Friedrich von Beichlingen (Thüringen), erscheint öfters in urkunden Friedrichs I., Zs. f. thür. gesch. 8, 177—242; Röhricht, Beiträge 2, 328, Die Deutschen s. 54.* 4) 996. *S. zu v. 1759.* 5) 1000. *S. zu v. 1752.* 6) 1008. *Nach Röhricht identisch mit dem bischof zu Osnabrück, s. zu v. 1189, was wegen der im gedicht angedeuteten verwandtschaft doch vielleicht nicht richtig ist.* 7) 1013. *Graf Leuthold II., † 17. juni 1189 auf dem kreuzzug; Plain in Tirol; v. Hormayr, Gesch. Tirols im mittelalter 3, 279; Röhricht, Die Deutschen s. 72.* 8) 1027. *Unbekannt; hatte der dichter vielleicht etwas gehört von dem Pleier, dem verfasser des Garel, des Tandareis und des Meleranz (ca. 1260—80)? Wackernagel-Martin, Lit. Gesch. § 59, 236 f. trauen der angabe.* 9) 1029. âme *st. m. ohm, ein maß.* 10) 1042. widergelde: velde *Ernst D. 1320.* 11) 1045. *Ausführlich in Ottokars reimchronik cap. 59 ff. vers 6776 ff. wo graf Kuonrat von Pleien auch genannt ist; es handelt sich um ein geschehnis aus Ottokars II. krieg gegen könig Bela von Ungarn um die Steiermark (1260).* 12) 1046. *Vgl. Ulrichs Wilhelm 5530.* 13) 1048. *Vgl. Wolframs Wilh. [illegible], 17, Ulrichs Alexander 9087.* 14) 1052. *Jantzen 8 schlägt vor* was êren envollen *Ulrich, s. v. [illegible]*

von dem Nûwenhûse sô hiez[a] der[1],
geborn von hôhen grâven her
von Duringen, Mîsne, Swâben,
êrlich gelebt sie haben.
etslîche ir nu lâgen bi
deme[b] lantgrâven, die
wol wâgen torsten, menlich gemût,
durch got ir leben ouch ir gût.
Dirre Ulrîch uns nâch im liez
einen sun, der ouch hiez[c]
von dem Nûwenhûse der herre Ulrîch
wol mac vor wâr[d] daz sprechen ich,
als ich in ganz habe erkant[e]:
alle gûte ich an im vant,
nâch der wâren liebe[f] gebote,
hitzige liebe[f] er zu gote
het von aller sîner maht,
zu allen lûten wol bedâht[g],
im selben, als der mensche sol
sîn, geordent ouch den andern wol.
aller gûte was er gût,
dâ bi doch gar menlich gemût;
der arme und der rîche
Bl. 19a wâren im gelîche,
einer liebe liep[h] het er sie,
in grôzer dêmût êrter[i] die
armen, willic gar gemût
und teilten[k] sîn verlihen gût
nâch der lêre gebote,
daz er zu lêne[l] het von gote.
den habenden ouch was er des bereit[m],
in gote nâch sîner werdicheit,
ein frôlich wirt den gesten gar,
sîn hof selten[n] der enpar,
ein volkumen wirt, ouch gût
sînem gesinde und wol gemût.
ich sage û[o] niht nûr wâr,
als ich in hân erkundet[p] gar.
hie mite lege wir daz nider
und grîfen an daz êrste wider,
so[q] daz ich kurze dirre rede were.
Dâ lac der von Kirchberc[2],
der gar vest gemûten ein.
der biderbe Hartman von Blankenstein[r] [3],
der was dâ in grôzer wirde
in strîtlicher girde.
hie mite ich die rede kurzen wil:
noch hôher grâven, frîen vil,
herte ritter, biderbe knehte
von edelem geslehte,
wen sô die verbunden[4],
die wol ir stat verstunden
in strîtes geverte, Bl. 19b
menlîcher tête herte.
als er ie hôher kost phlac,
der lantgrâve schône lac,
und ouch die mit im dâ wâren,
in rîchen gebâren.
da was der grâve, noch der frîe man
niht âne sînen kapelân,
die gote tegelîche
dâ dienten flîziclîche
von al ires herzen maht;
daz ampt in sûzer andâht
die priester zêren[a] da tâten
gote und des bâten
in voller andâht reine
die werden gemeine[b].
âne gotes liebe[c] die ritterschaft
het hie deheiner[d] wirde craft;
wie mac gût ritter er gesîn,
der niht liebet[e] noch ensûchet in,
den herren, der im die ritterschaft
an geordent hât, dâ bi die craft,
daz er sîn gût und sîn leben
mac in der vînde hende geben,

1053—1099. a) hiȝ *hs.* b) dem *hs.* c) liȝ : hiȝ *hs.* d) verwar *hs.* e) irkant *hs.* f) libe *hs.* g) bidacht *hs.* h) libe lib *hs.* i) erte er *hs.* k) teilte in *hs.* l) lehene *hs.* m) bireit *hs.* n) selden *hs.* o) vch *hs.* p) irkvndet *hs.* q) *absatz hs. schon hier* r) Blanckenstein *hs.*
1100—1128. a) zu eren *hs.* b) gimeine *hs.* c) libe *hs.* d) diheiner *hs.* e) libet *hs.*

1) 1053. *Es handelt sich wahrscheinlich um die grafen von Neuhaus im troppauischen;* hie zu lande 1033 *braucht allerdings nicht ganz eng gemeint zu sein; v. d. Hagen s. XX, Gauhe, Adelslexikon 1, 1091—95.* 2) 1093. *Graf Friedrich zu Kirchberg 1183 domherr, 1209 bischof zu Halberstadt (Schmidt, Urkundenbuch des bist. Halberst. 1, 267) oder graf Ernst II. (Schreiber, Otto der Erlauchte 161), Röhricht, Die Deutschen s. 64.* 3) 1096. *Urkundlich nicht nachweisbar, Röhricht a. a. o. s. 55.* 4) 1103. *Es liegt hier wohl nicht das gleichnis vom brettspiel vor, s. Haupt zu Erec 72 [etwa „immer wenn sie im brettspiel solche würfe taten, daß die steine zu bünden zusammengestellt werden können", übertragen auf den kampf: „immer wenn sie fochten, verstanden sie sich auf ihre lage wohl"], sondern ellipse des helms, vgl. stellen wie Ulrichs Willeh. 3700* swer ie helm gein im verbant, an dem erwarp er êre. *Alex. 5699* dô wart verbunden alzehant.

ouch in des mac benemen[f] wol.
iz wellen[g] die reht, daz in sol
gevorht der mensche êren,
wil er hie sîn sælde mêren,
ouch mit im êwicliche
sîn lebende[h] in himelrîche:
Die tûren Duringe
al umme zeinem[i] ringe
Bl. 20a sie hêten[k] schône sich geleit[l],
âne hôchvart, in voller manheit.
sie wâren âne grôzen braht.
die êrsten hûte dâ der naht
der grâve hielt[m] von Gelre dô,
die wart im geboten sô.
die naht het ende, des morgens frû
als sie[n] des wâren zu râte nu
die Dûtschen worden gmeinlich[o].
bi den herren sie leiten sich.
ouch waz der tempelherren was,
waz der in strite vor genas.
Der hômeister[p] von sente Jôhanne
mit manigem werden manne
sîns ordens ouch quam uf den plân[a],
dem er solt het getân.
die von dem Dûtschen hûse nâ
dem wazzer leiten sich ouch dâ,
mit werlîcher ritterschaft
ir brûder, als sie[b] der hêten[c] craft.
herzoge[d] Bertolt von Merân[1]
zu dem lantgrâven uf den plân
sich leite mit eime frechen her,
menlich gemût und wol zu wer.

dar nâch dar brâhte manigen man
der margrâve Herman[2]
von Baden, die den heiden haz
trûgen. nâch dem an daz
wazzer mit einer êrlichen rote,
als er die[e] fûrte zu dienste gote,
zu strite wol bereite[f], Bl. 20b
der bischof sich leite
von Wirzeburc der herre Gotfrit[3];
im lâgen die Ôsterfranken mit.
Mit den sînen deme[g] nâ
der bischof von Ludecke dâ[4]
Rûdolf sich leite, ein sêlic man
sîns[h] lebens er was. nâch dem sân
leite ein her wol ritterlich
von Basele der bischof Heinrich[5].
von Regensburc der bischof Cunrât[6]
dâ ein êrliche rote er hât.
bischof Albreht von Pazzouwe[7]
dar brâhte in werdem schouwe
ritter, knehte werliche gar
ein cleine rich berihte[i] schar.
von Misne bischof Mertin[8]
dâ herbergte neben in,
mit im eine geneudige rote,
als sie[k] dâ wolden wesen gote
zu dienste gegen der heidenschaft.
dar brâhte ouch gûte ritterschaft
von Ohsenbrucke[l] der bischof[9].
gesindes einen werden hof
von Avenberc[m] grâve Friderich[10]
dar brâhte envollen menlich,

1129—1149. f) binemen *hs.* g) wollen *hs.* h) leben *hs.* i) tzu einem *hs.* k) si hetten *hs.* l) gileit *hs.* m) hilt *hs.* n) si *hs.* o) gimeinlich *hs.* p) hohemeister *hs.*

1150—1192. a) sines ordens ouch manigen w^{9}den man *hs.* b) si *hs.* c) hetten *hs.* d) *absatz hs.* *(desgl. 1161, 1191).* e) di *hs.* f) bireite *hs.* g) dem *hs.* h) sines *hs.* i) birichte *hs.* *(G.)* k) si *hs.* l) Ochsenbrucke *hs.* m) Auenberc *hs.*

1) 1157. *Nach v. 3346, Ludwigs schwager, Berthold IV.*, dux Bertholdus Meraniae *(Brevis historia), herzog von Meran und Dalmatien; Ansbert 26, 33 f., 60, 62; Ann. Marb. 161; v. Oefele, Die grafen von Andechs s. 166 f.; Röhricht, Die Deutschen im heilig. lande s. 68.* 2) 1162. *Markgraf Hermann IV. von Baden [s. Bader, M. H. v. B. s. 16 ff.; Röhricht a. a. o. s. 51.], † anfang juli 1190 in Antiochien.* 3) 1169. *Bischof Gottfried von Würzburg, † 8. 7. 1190 in Antiochien, Röhricht a. a. o. s. 81.* 4) 1172. *Bischof Radulf von Lüttich, bruder des herzogs von Zähringen, † 5. 8. 1191 auf der heimkehr bei Freiburg i. Br. an gift; Röhricht a. a. o. s. 66.* 5) 1176. *Bischof Heinrich von Basel, urkundet nach Ochs, Gesch. von Basel 1, 270 noch 1190 daheim, starb nach andern auf der heimfahrt, Röhricht a. a. o. s. 54.* 6) 1177. *Bischof Konrad III. von Regensburg, Röhricht a. a. o. s. 72.* 7) 1179 *Diepold hieß der bischof von Passau, urkundet mai 1189 noch daheim (Mon. Boica 4, 143 ff.), † 3. 11. 1190 vor Akkon; Röhricht a. a. o. s. 71.* 8) 1181. *Bischof Martin von Meißen, urkundet 1188 als kreuzfahrer (Meiß. urkundenbuch s. 62 f., n. 61), † juni 1190 in Antiochien; Röhricht a. a. o. s. 67.* 9) 1189. *Bischof Arnold von Osnabrück (s. v. 7221), † 15. 12. 1191 zu Akkon; Möser, Osnabr. gesch. 2, 55; Kleinsorge, Westfal. kirchengesch. 2, 6, 86; vers 6125 identisch mit Konrad von Ohseburg (v. 1008); Röhricht a. a. o. s. 71.* 10) 1191. *S. vers 1718; Abenberg bei Regensburg, graf Friedrich I., Ansbert 16, 20, 49; Röhricht a. a. o. s. 52; Verh. d. hist. vereins f. Niederbayern 4, 1 ff.*

ir rehten vînde der Sarrazîn.
grâve Friderîch von Bergelîn[n] [1]
dar brâhte ein[o] êrlîchez her
rîch gezieret[p], wol zu wer.
Bl. 21a von Dornburc grâve Cunrât[2],
als er ein menlich herze hât,
selbe den vînden hart gemût,
alsô erwelde[a] rittêre gût,
ouch knehte ein werliche schar
brâhte der herre mit im dar.
daz[b] selbe sîn brûder Friderîch
brâhte eine rote wunneclich,
dem brûder leite er sich bi,
zageheit was sîn herze frî.
Dar sich ouch legerte uf den sant
grâve Flôrenzius von Hollant[3],
sîn brûder Otto bi in
von Bentheim[c], als ichs bewîset[d] bin[4].
Sie selbe vest gemûte
erwelde[e] rittêre gûte,
sie brâhten an den rivier[f] dar
eine creftige schar,
gezieret[g] wunneclîche,
die gebrûder, envollen rîche
sie wâren des gûtes,
als wârens[h] ouch des mûtes;
niht sich die liezen[i]
rîcher kost verdriezen[k],
wâ sie[l] die tragen solden
ouch ir prîs dâ hôhen wolden.
Zwêne gebrûder die ouch dâ wâren.
von hôhem arde die clâren,
an der gunêrten[m] heidenschaft
Bl. 21b sie hêten[n] gûte ritterschaft:
sie[o] selbe valden[p] manigen Turc,
die burcgrâven von Meideburc:[q]
und meine den edelen Burchart
und sînen brûder Gebehart[5].
jâ haben die werden noch daz wort,
und iz ist wîten gar gehôrt,
wies[r] als gezogene meide gar[6]
wâren, al ir site clâr[7],
hobscher gebâre, ir herzen gût,
dâ bi doch menlich gar gemût,
ires lebenes reine,
den lûten doch gemeine
an helfe mit ir gûte.
in sus[s] wesendem mûte
sie wolden lân stête vinden sich,
frô, ires[t] lebenes gotlich
sie[u] wâren und ir wîse sleht,
an al irem[v] tûnde[8] reht.
Sich legerte dar uf daz velt
der grâve von Mannesvelt[9]
mit den sînen ritterlîche,
in hôhem werde rîche
fûr er aller tête sîn;
den biderben grâven hiez[a] man in.
Ein rîchez ummeleger hât
und creftic gar Akers[b] die stat.
in drû[c] geteilt lâgen die her.
mit craft werte in daz mer
der eine teil und menlich.
diz was der stat gar schadelich.
wan solde waz spîse kumen în, Bl. 22a
daz mûste von dem mer sîn.
wie sô vor Akers nu al die velt
trûgen rîcheit bernden gelt

1193—1199. n) Belgerin *hs.* o) ein gehe. *hs.* *(G.)* p) getziret *hs.*
1200—1249. a) irwelte *hs.* b) *absatz hs.* c) Pevtheim *hs.* *(G.)* d) biwiset *hs.* e) irwelte *hs.* f) rivir *hs.* g) getziret *hs.* h) also waren sie *hs.* i) lizen *hs.* k) verdrizen *hs.* l) Wo si *hs.* m) gevnerten *hs.* n) si betten die *hs.* o) si *hs.* p) valten *hs.* q) Magdeburc *hs.* (*v. 1713* Meydeburc), *beachte das wortspiel mit* meide *1233 (vgl. v. 635)* r) wi sie *hs.* s) suz *hs.* t) ir *hs.* u) si *hs.* v) irim *hs.*
1250—1260. a) hiz *hs.* b) Ackers *hs.* c) driv *hs.*

1) 1194. Fridericus de Bergilen, *sonst nur noch in der für vers 259—564 benutzten quelle Brevis historia .. (Chron. Ursperg. herausg. von Holder-Egger und v. Simson s. 62) (s. zu v. 259), Münchner S.-B. 1865 2, 165, genannt;* Bergelîn = *Belgern bei Torgau.* 2) 1197. Cunradus de Dorendoc, *Brevis historia .. s. 165, Conrad von Dornberg (Franken), Ansbert 16, 44; Annal. Marbac. 164; Röhricht a. a. o. 59; sein bruder Friedrich vers 1203.* 3) 1208. *Graf Florentius III. von Holland, 1189 mit bruder und sohn Wilhelm nach Syrien gezogen, † 1. 8. 1190 in Antiochien, Röhricht a. a. o. s. 63.* 4) 1210. *Graf Otto II. von Bentheim (Geldern), bruder des grafen von Holland, Röhricht a. a. o. s. 54; er führte im kampf am 4. okt. 1189 die reserve und kehrte glücklich heim.* 5) 1230. *Burchard IV. und Gebhard von Magdeburg, von denen B. in Antiochien starb; Magdeb. geschichtsblätter VI 42 f.; Zs. d. Harzvereins 5, 2; Röhricht a. a. o. s. 66; v. 4441 wird noch ein graf Konrad von M. genannt.* 6) 1233. *Vgl. Ulrichs Alex. 27421 u. oben v. 351.* 7) 1234. *Lies vielleicht* aller site, *so auch 3633.* 8) 1244. *S. 5016.* 9) 1246. *Nur hier genannt; die stelle, vielleicht später eingefügt, bezieht sich gewiß auf Burchard VI. (I.), den gemahl einer gräfin von Pleien, des von unserm dichter so begünstigten geschlechts (vgl. vers 1012—1093); über ihn L. F. Niemann, Geschichte der grafen von Mansfeld, 1834, s. 42; nach Annal. Marbac. 166 nimmt ein graf v. Mansfeld 1195 das kreuz, Röhricht a. a. o. s. 86.*

an den werden und voller ziorde[d] dô,
ich wêne, ir zierde selten[e] frô
der stat volc die machte,
und selten sie belachte[f],
noch wol sie in behagete[g].
den fride widersagete
die gotes êrliche ritterschaft
dem soldâne und sîner craft.
Ludewic der wert genande[1],
der lantgrâve von Duringen lande,
in hôhem werde fûr sîn prîs,
wol vorbedâht[h] unde wîs
er was, zu sulchen dingen clûc,
die kost der herre selbe trûc.
al ir malwerc die stat
Akers an dem wazzer hât,
gar benam[i] er in den nuz,
er wîste hin dan den wazzers schuz
von ir mulen in wîten graben,
sie[k] mohten des keinen nuz nu haben.
in zu frumen er erdâhte[l],
als er die zû brâhte,
mulen almitten in daz her[2]
an daz wazzer; doch niht von grôzer zer,
noch von grôzer kost sô wâren die,
doch grôzen nuz ir hêten[m] sie.
Bl. 22b ir marct von Ludewiges her
het sîn grôze biz an daz mer;
ouch andersît[n] der stat
Gwidô der kunic den sînen hât.
den sînen ouch het daz dritte her.
daz zwischen der stat lac und dem mer
und iz werte der stat;
noch gâben die mercte in[o] vollen rât.
Nu besande[p] sich ouch Salatîn;
wâ sô wâren die Sarrazîn,
zu den er fruntschaft sich versach[q].
umme helfe er die sprach.
an sînen brieven[r] er in claget
ouch mit den boten, wie im entsaget[a]
hêten[b] die Cristen unde wie
mit craft vor Akers lâgen sie.
uf schaden der Cristenheit
im quâmen wol bereit[c]
vil kunige, der heiden fursten,
in menlichen geturstén,
mit in erwelde[d] ritterschaft
Salatîn mit grôzer craft,
mit manigem stolzen Sarrazîn,
als die uf prîses gewin
wâren rîch gezieret[e] gar
kumen in sîn helfe dar,
kunige, fursten, grâven, frien,
werde ritter[f], als ir amîen
sie nach minne geldes lône[3]
hêten ûz berihtet schône,
kostlich, nâch richeit wirde. Bl. [illegible]
ir helme, ir zimierde[g],
ir schilde rîch gezieret[h],
manigen enden dar uf verwieret[i]
in liehtez golt manic tûer stein,
der von ir helmen, ir schilden schein[k]
durchlûhtic unde heitervar,
in hôher wirde schouwe gar:
alsô sie wâren hôchgemût[l].
der Sarrazîne grôz uberflût,
als sie[m] ouch menlich wâren,
in hôchverte gebâren,
in wunnevarwem[n] schîne.
sie volgten[o] Salatîne,
dem soldâne von Babilô,
vor Akers; die werden Cristen dô
sie ummeringten[p] vor der stat.
ie wider einen Cristen hât
dar brâht zu velde Salatîn
hundert zu wer der Sarrazîn.
in drû geteilt[q] die ouch lâgen.
grôzer hôchvart sie phlâgen.
zu gûter mâze verre geleit[r]
sie hêten[b] sich von der Cristenheit:
sie hêten[b] in richem schouwe
die velt, tal und ouwe

1261–1299. d) tzirde *hs.* e) tzirde selden *hs.* f) sel len sie bilachte *hs.* g) bihagete *hs.* h) vor bilacht *hs.* i) binam *hs.* k) si *hs.* l) irdachte *hs.* m) hetten *hs.* n) an dersit *hs.* (*G.*) o) gaben in die mercte *hs.* p) bisante *hs.* q) vorsach *hs.* r) brifen *hs.*

1300–1342. a) ensaget *hs.* b) hetten *hs.* c) bireit *hs.* d) irwelte *hs.* e) getziret *hs.* f) werde ritter *steht am rand mit verweisungszeichen G.* g) tzimirde *hs.* h) getziret *hs.* i) v[e]wiret *hs.* k) irschein *hs.*, ir schilden *am rand mit verweisungszeichen G.* l) hohgemut *hs.* m) si *hs.* n) wu[illegible]en varwen *hs.* o) si volgeten *hs.* p) vmmeringeten *hs.* q) driv giteilt *hs.* r) gileit *hs.*

1) 1269. *Vgl. Ulrichs Wilhelm von Wenden 7295, Ernst D 5146.* 2) 1283 *Von wassermühlen wissen die quellen nichts, Forsch. 498; doch wird von einer roßmuhle erzählt, die ein Deutscher anlegte und die die heiden für eine belagerungsmaschine hielten.* 3) 1315 *Willehalm 110, 8; 153, 30; Parz. 23, 7; 61, 10, Alexander 6868 u. ö.*

mit gezelden tûren[t] wîte bedact[u],
vil banier hôhe den obe gestact:
dirre Vênus die gotin[1]
het gesniten in die sîn,
Bl. 23b kostbêre[v] unde rîche gnûc;
der ander, zu der er liebe[w] trûc,
ein wunnic frouwenbilde;
der zeichen wâren ouch ir schilde;
dirre Martem[a] des strîtes got,
als in ir unsin daz gebôt;
jener Jovem, der ander Jupitern[2],
als die sie helfe solden wern.
daz ich die rede kurze hie mite:
ir banier[b] vil von spêhem snite,
als sie in der hêten[c] erdâht[d],
wâren dâ zu liehte[e] brâht,
ouch nâch den tieren[f] wilde,
nâch den vogeln uf dem gevilde.
Salatînes banier dâ het
iren got Machmet,
als er daz ouch wolde,
des bilde von golde,
rîch und kostelîchen[g] gnûc,
ein karrotsche hôhe[h] enpor iz trûc,
uf einen boum versmidet vast;
ouch nider wart des boumes last
uf den karrotschen versmit[3],
mit îsene starc dâ zû gewit.
ir got Machmet der helfe in!
Cristus sol sîner Cristen sîn
ein wâre helfe in ir nôt.
sie wâren dâ durch sîn gebot.
  Grôz was der Sarrazîne maht,
von vil busûnen lûter[i] braht
Bl. 24a dâ was, tambûr und[k] rotumbel
wurden uf geslagen; ir dônes hel[4]
erschal[l] dâ manic heidensch[m] horn.
die edelen Cristen wolgeborn,
als daz was der[n] besten rât,
mit sturme sûchten sie die[o] stat,
tegelich[p] mit starkem her.
die innern wâren ouch wol zu wer:
gegen den sturmes herten
die stat sie menlich werten;
dort inne, ouch hie[q] ûze nôt
sie liten[r], beidersît ir tôt
bleip dâ der werlîchen vil.
iz geschach, als ich û[s] sagen wil:
wenn[t] an die stat die Cristen
sturmten[u] und als daz wisten
und erfûren[v] die Sarrazîn,
als in gebôt daz Salatîn,
mit craft quâmen sie bereit[w]
jagende uf die Cristenheit,
die vor der stat arbeiten sich,
hinderwart und snellich
sie tâten grôzen schaden in
mit geschozze und kârten wider hin.
dâ mit her lac Salatîn.
alsô vil der Cristen sîn
verterbet in der sturmenden schar;
tegelich[a] die heiden sûchten dar:
daz sturmen mûsten si nu lân,
ein ander were zu handen vân.
  Als daz sturmen was gelegen[b] Bl. 24b
und sie hêten[c] des verpflegen,
nu wolden die heiden ouch stille sîn,
nûr bi vieren[d] oder bi drin
die warte menlich besûchten[e] die
uf einem rucke, der schiet[f] sie,
eines berges, der was niht hôch,
doch er mit hôhe uber zôch
der Cristen und der heiden her[g]
von dem gebirge biz an daz mer.
den heiden ouch glîch die hûte
sûchten in vollem mûte

1343—1349. t) tveren *hs.* u) bidact *hs.* v) chostpere *hs.* w) libe *hs.*
1350—1399. a) Marten *hs.* b) banire *hs.* c) hetten *hs.* d) irdacht *hs.* e) lichte *hs.* f) tyren *hs.* g) kostlichen *hs.* *(s. 4384)* h) hoe *hs.* i) lvten *hs.* k) ir *hs.* l) irshalten *hs.* m) heidenisch *hs.* n) des *hs.* o) tågelich e di *hs.* p) tågelich *hs.* q) hi *hs.* r) si liden *hs.* s) vch *hs.* t) wenne *hs.* u) sturmeten *hs.* v) irfuren *hs.* w) bireit *hs.*
1400—1418. a) tågelich *hs.* b) gilegen *hs.* c) hetten *hs.* d) vîren *hs.* *(G.)* e) bisvchte *hs.* f) shît *hs.* *(G.)* g) heer *hs.*

1) 1345. *Vgl. Alexander 6183, 6193,* snîden in *Alex. 3541 u. ö.* 2) 1353. *Über die vorstellung vom polytheismus der heiden s. Prutz, Kulturgesch. d. kreuzzüge s. 76 u. 515, dazu den beginn des Ludus de Antichristo; Jordan, Germ.-roman. monatsschrift 5, 394 f.* 3) 1369. *Über diesen Bau eines Carrocios s. die Cronica fratris Salimbene de Adam SS. 32, 14:* Christiani .. Saladinum more Lombardorum vexillum in carrocia deducentem usque Saphoream et Recortanam, ubi Achonis fluvius oritur, insecuti sunt. *Zu* karrotsche *bei Wolfram Jantzen s. 42. Das motiv stammt übrigens aus Ulrich von Eschenbach (z. B. Wilh. v. Wend. 3620), Ernst D, Wolfram, vgl. Steinmeyer, Anz. f. deutsch. altertum 15, 120.* 4) 1378. rotumbel : hel *Alexander 21871.*

die werden turringe,
ich meine die Duringe[1].
âne daz iz niht ergie[h];
die wartlûte ein ander[i] sûchten sie
mit tjost, die menlich wart gefrumet,
ir starken sper enzwei gedrumet.
von ir ellen sô die tjost geschach,
daz man wol der spere crach
hôrte in den heren beiden
der Cristen und der heiden.
die Cristen zu gote wis,
die heiden durch der werlde prîs
uf der warte manige zît
manigen werlîchen strît
sie hêten[k], des nimmer tac gebrach.
den heiden dâ doch wê geschach
von den Cristen, die sie da valden[l 2]
und sie gote behalden[m]
wolden daz lop mit wirde craft Bl. 25a
an der Salatînes ritterschaft.
Die von den Duringen uf der warte
wurden geletzet harte,
gevangen, verwunt, etsliche erslagen[n].
die wolde mit tjost ein heiden clagen,
geziert[o] nâch grôzer werdicheit.
menlich er uf die warte reit.
der heiden was ein hôher frâl;
manic werder emarâl[p]
was im zu dienste mit im dar
kumen menlîchen gar;
die hiez[q] er mit gemache sîn.
aleine reit der Sarrazîn,
als er gerte der tjost.
der grâve wol torste tragen kost,
daz man an sînem goverte[a] sach:
sîner wâpen obedach
was ein samît tûr[b] von Suntîn brâht[3].
geziert[c] nâch werdiclicher aht
mit goltborten reine,
dar uf gewieret[d] gesteine
durchsihtic, tûwer[e], lichtgevar[f],
dar obe sie ergleste[g] clâr,
sô daz man sich in in besach.
des selben trûc sîn ors ein dach,
daz was creftic unde starc;
sîn schilt ouch lichten[h] schîn niht barc,
dar uf ein frouwenbilde lac
nâch der, die sîn mit liebe phlac;
sîn helm gezieret reine Bl. 26a
mit manigem liehten[h] steine,
sîn zimier[i] dar obe rîche.
ez fûrte der[k] menlîche[l]
in sîner hant von rôr ein sper
starc, zûbrâht nâch sîner ger
vor bi dem îsene ein cleiner vane,
nâch dem schilde daz bilde dar ane
gezieret[o] wunneclîche.
nâch dem und er was rîche:
sô reit in wirde dô der frâl.
in marcte ein herre, der sich des hal,
daz er dem heiden begegenen wolt:
von Pleien der grâve Lûtolt.[4]
heimelich[m] er sich berihte zû;
sîn ors was im ouch kumen nu,
snel und starc sô was daz,
in Cristes namen dar uf er saz,
er gâhte[n] dâ er den heiden sach.
daz her[o] gemeine im warte nâch.
sîner kunft der heiden werde,
als ein helt er der begerde[p].
Lûtolt ouch als ein man erwegen[q]
dem heiden staphte engegen.
ich sage, als ichz habe vernumen:
dô sie ein ander wâren kumen
sô nâhen und sie[r] des dûhte zît,
als man zur tjost ersprengens phlît.
die grâven beide wol geborn,
die ors sie nâmen uf die sporn,
mit craft sie die ersprancten, Bl. 26b
ir sper zu rehte sie sancten;
ietweder gewinnes sich versach:
Lûtolt sin sper dâ brach
uf dem tûwern Sarrazîne,
der menlich ouch daz sîne

1419 – 1449. h) irgie *hs.* i) ein ander sich *hs.* k) betten *hs.* l) valten *hs.* m) behalten *hs.* n) etslich irslagen *hs.* *(G.)* o) getziret *hs.* p) emmaral *hs.* q) hiȝ *hs.*
1450 – 1502. a) giverte *hs.* b) tiwer *hs.* *(G.)* c) getziret *hs.* d) gewîret *hs.* *(G.)* e) tiew³ *hs.* f) liechtgevar *hs.* g) dar abe sie irglesten *hs.* h) lichten *hs.* i) tzimir *hs.* k) *korrigiert aus* er furte daȝ *hs.* *(G.)* l) manliche *hs.* m) heimilich *hs.* n) gahete *hs.* o) hêr *hs.* *(G.)* p) bigerde *hs.* q) irwegen *hs.* r) si *hs.*

1) 1420. *vgl. zu v. 63.* 2) 1435. die *subj. die christen,* sie *obj. die heiden, v. 1436* sie *subj. die christen.* 3) 1455. Suntîn *s. zu v. 1834; Wolfram Willeh. 360, 17; Ulrichs Alexander 9390* ein samît rôt von Suntîn brâht 4) 1480. *S. oben 1013*

vertet, als er des gerte.
sie besâzen[a] beide. zum[b] swerte
greif der heiden menlich;
grâve Lûtolt mûste wern sich,
der ouch menlîchen nu
starke gap dem heiden zû,
der uf in slege ungezalt
slûc, die im gar sûre galt
Lûtolt; des crîe[c] was dâ sô:
„Pleien!“; ouch ofte „Babilô!“
der heiden menlîchen rief[d]
und doch mit maniger wunden tief,
als er ein menlich herze trûc.
den sic Lûtolt im abe slûc;
mit grôzer nôt im daz geschach,
daz im dâ sicherheit verjach
der menlîche Sarrazîn,
ungerne wolder[e] tôten in,
Lûtolt durch sîne manheit.
gevangen der heiden mit im reit
in daz her. des wâren frô
die Cristen. der grâve Lûtolt dô
sînem gaste schûf gemach,
den wuntsegen[f] man im sprach [1],
Bl. 26b einen arzt gewan[g] er ime.
niht von mir selben ich iz nime,
sunder als ichz vernumen hân. —
bin des[2] von Duringen Herman
der lantgrâve was ouch geriten
uf die warte und het gestriten
mit einem werden Sarrazîn,
den brâht ouch er gevangen in
daz[h] her, als er nâch prîse ranc,
des sagten im gar die werden danc.
Diz erzurate Salatînen
und gar die Sarrazînen.
waz sô ringe geriten was
mit bogen snel, ûz er die las
gesundert von der fursten her,
tûsent die wâren und noch mêr;
als er daz het geheizen[i] sie,
alle tage randen[k] die
vor der Cristen her, sneller vart,
ûz ir starken bogen hart
manigen phîl sie sanden[l] in
und jagten wider fluhtic hin.
diz was unlîdebêre
dem volke unde swêre
und almeistic den, die giengen,
sie wâren die mêr enphiengen
an ir legere die geschoz;
daz gemeine[a] volc ouch des verdrôz
durch gebrechen manigen, den sie liten.
und die fursten niht enstriten;
den sie alsô sagten, wie Bl. 27a
niht alsô dâ ligen sie
wolden[b] strîten und daz niht sparn[3]
oder wider zu lande varn;
umme sust sie liten[c] nôt,
sie wêren kumen dar durch got,
durch den sie wolden wâgen sich;
wêre iz niht wol behegelich[d]
den besten, als die dâ wêren doch.
waz des? sie[e] wolden dannoch
entweder strîten oder varn
unde daz niht langer sparn.
Die besten rieten[f] in dâ: wie
âne sie niht solden striten sie[4]
hêtens[g] ouch immer schande,
zogten sie wider zu lande,
ouch striten sie und verlurn
den sie, des sie grôz laster kurn,
des mûste schaden unde leit
lîden die Cristenheit.
Nâch gemeiner[h] rede dô
was ir antwurt[i] alsô:
„uns ist ein êrlîcher tôt
nutzer, dan daz wir lîden nôt
und an dem lîbe alsô verwesen;
wer moht der nôte[k] lange genesen[l]?
waz sô uns nu dâ geschiht,
wir enfliehen[m] vernames von strîte niht,

1503—1549. a) bisaȝen *hs.* b) tzu dem *hs.* c) criehe *hs.* d) rif *hs.* e) wolde er *hs.* f) wûnt segen *hs.* g) ein artz gewan *hs.* h) Daz *nachträglich vorgefügt (G).* i) gibeiȝen *hs.* k) ranten *hs.* l) santen *hs.*

1550—1584. a) gimeine *hs.* b) wolten *hs.* c) liden *hs.* d) bihegelich *hs.* e) si *hs.* f) rîten *hs. (G.)* g) hetlens *hs.* h) gimeiner *hs.* i) antwort *hs.* k) moehte der nôte *hs.* l) ginesen *hs.* m) enflihen *hs.*

1) 1526. *Vgl. Parzival 507, 23 und Ehrismann, Gesch. d. deutsch. lit. 1, 114.* 2) 1530. bin des *inzwischen.* 3) 1559. wolden *ἀπὸ κοινοῦ zu* ligen *und* strîten, *vgl. 1570, s. Jantzen s. 28 n. 2.* 4) 1570. sie *im reim ἀπὸ κοινοῦ zu* solden *und* hêtens, *s. zu v. 1559.*

noch wir wellen[n] des verzagen,
ob wir dâ werden gar erslagen[o]
Bl. 27b êrlich, an der marter nôt,
den sie beheldet[p] uns der tôt,
ob wirn in gotes êre erholn[q],
wir welln[n] in williclîchen doln."
veste sie wâren des willen.
do sie des niht mohten gestillen,
die rede hielden[r] wider sie[s],
an den kunic daz brâhten die[t].
der besande[u] die Spitâlêre
und ouch die Tempelêre,
die besten als er die hâte,
und wart mit den zu râte,
waz man tûn mohte
und im zu welene tohte.
Nu wart der rât ufgezogt
und gesazt an der Duringe vogt.
der riet[a] menlich dar zû.
er sprach: „sô daz volc nu
zu strîte ganzen willen hât,
sô ist ouch ganzer daz mîn rât,
daz wir ouch menlich grîfen zû
und uns uf strît berihten[b] nu
in dem namen der hôhen trinitât
und in des êre, der uns hie hât
zusamne brâht. nu lât daz sîn:
ist sterker uns her Salatîn
und ist der sînen vor uns mê,
sô ist daz doch geschehen[c] ê,
daz ein cleinez her mit craft
mit gotes helfe sigehaft
Bl. 28a wart an der tobenden heidenschaft
und an ir grôzen ritterschaft:
Gêdeôn uf lîbes zer[1]
drûhundert[d] er brâhte zu wer
gegen vil tûsenden, den doch er
an gesigete nâch sîner ger
und slûc tôt almeistic die.
daz mac ouch got uns geben hie,
der uns vernames niht enlât!"
in geviel[e] wol des herren rât.
Mit Salatîne, der gegen in lac,
sie nâmen in einen strîtes tac;
der bereit[f] des wolde sîn.
uf den tac was fride zwischen[g] in.
die Cristen des kûme erbeiten[h][2],
uf strît sie sich bereiten[i][3].
ouch was diz des lantgrâven rât,
man solde lâzen vor der stat
lûte, die anevêhten die
und tagelichen mûten sie.
dâ wart geschicket zû daz her,
daz dâ lac an dem mer.
und noch, als ich û[k] sagen wil,
des volkes zu fûze was dâ vil[4],
daz trûc dâ maniger hande wer:
sie wurden geteilt[l] iechlichem her
gar ebene und ordenlich,
als man sprichet, gar gelîch.
in was daz alsô mite getân,
vor den rîtenden sie solden gân,
wenne sô des quême die zît, Bl. 28b
sie solden heben êrst den strît.
des wâren die fûzgengel[5] frô,
dar uf berihten[a] sie sich dô.
Zu dem kunige die Franzoisêre
und gar die Lampartêre[b],
als sie dâ wâren gemeinlich[c],
sie hielden[d] unde schieten sich,
ir was vil, iz wolde sô
wol der kunic Gwidô.
sô hielden[d] zu dem lantgrâven sich
die Dûtschen frô und willieclich:

1585 — 1599. n) wollen *hs.* o) irslagen *hs.* p) bibeldet *hs.* q) irbolo *hs.* r) bilden *hs.* s) si *hs.* t) di *hs.* u) bisante *hs.*
1600 — 1649. a) rit *hs.* b) birichten *hs.* c) gishehen *hs.* d) drivhvndert *hs.* e) gevil *hs.* f) bireit *hs.* g) *ursprünglich* und[e], *welches unterpungiert,* tzwissen *am rand G.* h) irbeiten *hs.* i) bereiten *hs.* k) vch *hs.* l) giteilt *hs.*
1650 — 1658. a) birichten *hs.* b) Lantpartere *hs.* c) gimeinlich *hs.* d) bilden *hs.*

1) 1619. *Vgl. Ulrichs Alexander 7158 ff., 7229 — 46;* uf libes zer *Wilch. 26, 10; Alex. 16633 u. ö.; Ernst D 4702.* 2) 1631. *s. 7545.* 3) 1632. *Diese nun folgende entscheidungsschlacht ist das treffen vom 4 oktober 1189, Wilken s. 32, Röhricht, Gesch. des königreichs Jerusalem s. 507 ff., Frommann, Zs. d. v. für thür. gesch. n. f. 18, 331. Die schützen marschierten an der spitze, dann folgten die reisigen geschwader in vier treffen; das erste: die Johanniter unter dem könig, dann markgraf Konrad, dann der landgraf, zuletzt die Templer, Catalonier u. a.; genaue darstellung auch bei Köhler, Kriegswesen 3, 3, 228 ff.; Oman, Art of war s. 331 ff.* 4) 1640. *Das heer soll inzwischen auf 4000 ritter und 100 000 fußsoldaten angewachsen gewesen sein, Frommann a. a. o.* 5) 1649. *Alex. 8562, 13270 u. ö.*

der hômeister[e] von sente Jôhanne
mit manigem begebenen manne,
als er die het mit im dô;
der meister von dem templô
mit sînen brûdern frôlich;
under sîn banier ouch schicten sich
die brûder, als die des gerden,
von dem Dûtschen hûse. der[f] werden
fröute der edele furste sich.
von Helderunge[g] Heinrîch,
der was ein starc menlîcher man,
den geviel[h] die banier an,
die er fûren solde,
als der lantgrâve daz wolde,
die Heinrîch ritterlîche
fûrte und menlîche
uf hôhes prîses bejac[i] [1].
in was nu kumen strîtes tac.
Bl. 29a Iz was noch des tages frû:
der banier was geschicket zû,
als er selbe des begerde[k],
von Gelre der werde[2],
als im ie liebte[l] werdicheit.
der von Aldenburc[m] mit im dâ reit,
des kunft beclagete[n] da manic Turc.
dâ reit grâve Albreht von Popenburc,
von Rîde Witige[o] der vogt:
noch der banier bi zogt
von Arnstein her Walther
und andere werden grâven mêr,
ouch der lantgrâve Herman,
vil frîen, êrlîche dienstman
uf strît frech gar gemût;
die banier vaste[p] was behût[q]
von manigem rittêre wol geborn.
Ludewic hielt[r] die spitze vorn.
ouch die strîtherten leien,
der von Moseburc[3] und der von Pleien
grâve Lûtolt und grâve Cunrât,
sie wâren von ritterlîcher tât,
als siez[s] bewîsten an dem tage,
ir quam manic Sarrazîn zu clage.
Friderîch von Bîchlingen,
der edele von Lîningen[4]
grâve Friderîch, sô hiez[a] ouch der,
ein menlich herre gar was er.
vest gemût uf strîtes werc
der wol geborne von Hennenberc[5]
grâve Poppe, er reit ouch dâ. Bl. 29b
zu dem het sich gedrenget nâ
grâve Cunrât, sîn brûder Friderîch
von Dornburc, gezieret[b] ritterlich.
sie wâren kumen unde gar
erwegenes[c] mûtes dar.
von Meideburc grâve Burchart
und sîn brûder Gebehart,
von Kevernberc grâve Gunther
dâ reit ouch uf der vînde zer.
ein werder grâve menlich.
von Avenberc[d] her Friderîch,
ouch grâve Friderîch von Bergelîn
bi dem lantgrâven gewesen sîn,
herren von frîer willekur,
als sie des tages mit im fur
der banier wolden strîten.
noch sach man dâ bi im rîten
manigen werden ritter gût,
uf strît veste[e] gar gemût,
vor der banier. sie[f] trûgen haz
der heiden diet, als sie[g] in daz
des tages dâ bewîsten[h],
an in sich hôhe prîsten.

1659—1699. e) hohe meister *hs.* f) der *korr. aus* die *(G.)* g) helderyngen *hs.* h) gevil *hs.* i) biiac *hs* k) bigerde *hs.* l) libte *hs.* m) Altenbnrc *hs.* n) biclagete *hs.* o) Witygе *hs.* p) veste *hs.* q) bihvt *hs.* r) hilt *hs.* s) siȝ *hs.*
1700—1730. a) hiȝ *hs.* b) getziret *hs.* c) irwegenes *hs.* d) Aventberc *hs* e) vesten *hs.* f) banire si *hs.* g) alsi *hs.* h) biwisten *hs.*

1) 1675. *Alex. 17 132, 18 593 u. ö.* 2) 1680. *Abgesehen von Abrecht von Melre, der hier fehlt, dieselbe reihenfolge wie v. 965 ff. Die quelle ist, wie Riezler, Forsch. z. deutsch. gesch. 10, 121 ff. zeigte, Arnold von Lübeck, SS. 21, 177:* cum militibus Teutonicis ... inter quos primates erant comes de Gelrem et Heinricus comes de Aldenburch et Widikyndus advocatus de Rieden et Adelbertus comes de Poppenburch et alii quam plures episcopi et nobiles. 3) 1696. *Konrad von Moseburg (bei Schmalkalden) urkundet 1190 daheim, erscheint seit 1213 oft in der umgebung Friedrichs II., Röhricht a. a. o. s. 68.* 4) 1702. *Graf Friedrich von Leiningen, v. d. Hagen Minnes. 4, 60; Germ. 1, 254; seit 1214 oft in der umgebung Friedrichs II. nachweisbar; Röhricht a. a. o. s. 65.* 5) 1706. *Graf Poppo VI. von Henneberg † 14. September 1190 zu Markab (Margatum), nach Cron. Reinh. SS. 30, 545 in Antiochien; v. d. Hagen Minnes. 4, 62; Schultes, Gesch. d. hauses Henneberg 1, 50 u. 62; Wegele, Graf Otto von Henneberg-Botenlauben s. 4 und anm. 7; Röhricht a. a. o. s. 62.*

der lantgrâve im liebe[i] sach an in,
frô wolt er der werden sîn,
als er wol mohte; wan alle die
er bi im dâ sach, erwelde[k] sie
rittêre[l] wâren, veste gar,
uf strît menlich berihtet[m] dar.
Bl. 30c noch wâren dâ der werden vil,
die ich mit namen niht setzen wil,
daz ich die rede kurze sô,
hinden nâch der banier dô,
als[n] sie zu strîte wâren wîs.
Der wol gemûte markîs
von Baden[o] der herre Herman,
er het dâ manigen werden man.
dâ reit mit werlîcher hant
Flôrenzius von Hollant,
sîn brûder Otto von Bentheim[p],
der grâve Hûc von Wertheim[1],
von Merân herzoge Bertholt,
der dâ hôhen pris erholt[a]
an den vînden, die er valde[b].
grâve Bertholt von Rabenswalde[2],
mit den sînen er ouch dâ reit
gar in grôzer werdicheit,
in heldes gebâren.
die von Swarzburc dâ wâren
mit einer êrlîchen rote,
als sie[c] dâ wolden dienen gote:
grâve Gunther und Heinrich[3].
sîns[d] wesens dâ niht schamte[e] sich
von Blankenburc[f] der grâve wert[4]:
als er der heiden schaden gert,
sô was er vest gemûter gar,
ein werlich helfe der schar.
waz sô herren, rittêre, man
gar die bischofe mohten hân,
die wâren, als ich û[g] sage nu, Bl. 30d
geordent disen herren zû.
ouch vome[h] spitâle der hômeister[i]
den Sarrazînen leister[k]
des tages, waz ern[l] vor gehiez[m].
doch was dâ cleine ir geniez[n].
die Temploise wâren ouch dâ,
den hêten[o] sich zû geschicket nâ
von dem Dûtschen hûse die herren
uf ein êwigez werren,
daz sie mit werlicher craft
frumten dâ der heidenschaft,
ich meine der bittern helle sêr.
in al des lantgrâven her
sô wart dâ funden nie dehein[p] man,
ern hetz[q] dâ gerne baz getân.
Der kunic und die Franzoise
und etliche der Burgundoise,
vil was dâ der Lamparten[r],
die uf den kunic gewarten.
ein creftic her fûrte dô
uf strît kunic Gwîdô,
ouch wol ordenlich geschart,
sîn banier ritterlich bewart[s],
sie staphten siticlîche
gegen den vînden, doch menlîche.
sie sâhen[t] in rîchem schîne
ouch gegen in die Sarrazîne
kumen, als in niht wêre gâch.
waz von Terramêre sprach
her Wolfram, wie wunneclîche, Bl. 31a
wie[u] er gezieret[v] rîche
gegen Wilhalmo uber mer
brâhte ein werlichez her[5]:
also brâhte in grôzer wirde
under kostlîcher zierde[a]

1731—1749. i) libe *hs. (s. glossar unter* liep*)* k) irwolte *hs.* l) ritte[e] *hs.* m) birichtet *hs.* n) *hier der absatz hs.* o) Paden *hs.* p) Pertheim *hs.*
1750—1799. a) irholt *hs.* b) valte *hs.* c) si *hs.* d) sines *hs.* e) sâmtan, a *ausradiert G.* f) Blankenborc *hs.* g) vch *hs.* h) von dem *hs.* i) hohemeister *hs.* k) leiste er *hs.* l) er in *hs.* m) gehiʒ *hs.* n) geniʒ *hs.* o) hetten *hs.* p) dihein *hs.* q) het iʒ *hs.* r) Lantparten *hs.* s) biwart *hs.* t) sahen *hs. (G.)* u) wi *hs. (wie in v. 1796 vielleicht zu tilgen)* v) getziret *hs.*
1800—1802. a) tzirde *hs.*

1) 1748. *Vielmehr soll ein graf* Poppo *von Wertheim unter Leopold vor Akkon mitgekämpft haben, Steiner, Gesch. des Bachgaus 1, 330; Wertheimer urkundenbuch n. XIX, ist jedoch 21. 9. 1190 zu Wimpfen urkundlich bezeugt. Röhricht, Die Deutschen s. 80.* 2) 1752. *Graf Berthold I. von R., schon genannt v. 1000 als* grâve von Wîe; *das geschlecht nannte sich nach dem thüring. städtchen* Wie, Wihe, *Rein. Thuring. sacra 1, 86 f., note 45; ein B. v. R. urkundlich erst von 1265 belegt; Röhricht a. a. o. s. 79.* 3) 1759. *S. schon vers 996; nach Röhricht a. a. o. s. 76 liegt eine verwechslung mit dem kreuzzug von 1197 vor, an dem der graf von Käfernburg mit seinen beiden söhnen Gunther und Heinrich von Schwarzburg teilnahm.* 4) 1761. *Graf Siegfried von Bl. (urkundl. 1221) oder graf Heinrich (urkundl. 1186)?; Röhricht a. a. o. s. 55.* 5) 1800. *Wolframs Willehalm, vgl. v. 955; vgl. Jüngerer Titurel 25[illegible] ff.*

gegen den Cristen hie Salatîn
manigen menlîchen Sarrazîn
zu schaden und zu leide.
waz walt, anger, heide,
die geblûmten[b] velt, lieht[c] ouwe
vor brâhten zu wunnen schouwe
varwe, zu werdem schîne gar:
vorbaz quâmen sie geflôrieret[d] dar
nâch rîcher koste milde
uf helmen und uf schilde,
ir kovertûr, ir wâpencleit[e]
nâch volkumener rîcheit.
sie quâmen da alle werdiclich.
in zwô schar sie hêten sich
geteilt, daz wolde Salatîn
zu strîte gegen kunic Gwîden sîn,
er het ein creftigez her;
doch die ander schar het volkes mêr,
als der soldân daz wolde,
die mit den Dûtschen strîten solde.
Houptman was der selben schar
ein furste vest gemûter gar,
er was Salatînes mâc,
er torste uf prîses bejac[f],
Bl. 31b wâ man solde strîten,
wol hurticlîchen rîten,
ritterlîchen gezieret[g];
als was ouch geflôrieret[h]
rîche garlich sîn her[i],
wol berihtet[k] zu wer,
als er ouch mildeclîchen[l] gap.
Suntîn unde Hallap[1],
noch vil burge, lant und rîche stete
der herre im zu dienste hête.
geheizen was er Lêvi,
im riten noch ander fursten bi,
der ich û[m] niht genennen kan.
wol mohten sorge uf sie hân,
die in dâ quâmen engegen
und mit in strîtes solden pflegen;
die doch frô gedingen
hêten[n] uf gût gelingen.
Sô manz û[m] ganz sagen mûz:
waz des volkes zu fûz,
doch menlich unde werhaft,
was dem lantgrâven zû geschaft,
daz schicte er bisîte
ûz an die wîte
als im daz sêre frumelich
sît wart und nutzelich[a].
er sprach in trôstlîchen zû:
„ô ir mîn vil lieben brûder[b], nu
habt trôst zu gote, ein êrlich schar
ir habt, nu nemt des ebene war,
durch die liebe der meide suns: Bl. 32a
wen[c] sô sich uf strît mit uns
bekummern die Sarrazîn,
sô sult ir hindene an in sîn
durch got, âne verdriezen[d],
mit helbarten und mit spiezen[e]
ir vâret der orse under[f] in,
und ouch wâ sie û[g] zu râme sîn,
schônet ir niht, wan[h] sie vînt
garlich unser helden sint.“
dem herren sagten sie alsô,
sie wolden frôlich strîten dô,
durch ir sêle heil, zu êren gote
ouch dâ sîn nâch sînem gebote.
der herre in neic und sagte in:
„gewis sul wir des siges sîn.“
zu al den herren er sprach,
waz er der bi im sach:
„ûch hât der wâre himelgot
her geladen und sîn gebot.
des geloube und sîn almehticheit
wil hûte ûwer[i] werdicheit
mêr hôhen und uf ziehen[k] die.
man hât ûch alsô funden ie[l],
wie ir mit werlîcher hant
welt wern lûte unde lant,

1803—1849. b) geblvmeten *hs.* c) licht *hs.* d) geflorirt *hs.* e) wappen cleit *hs.* f) biiac *hs. (G.)* g) er selbe ritterlichen getziret *hs.* h) riche gefloriret *hs.* i) garlich sin her *hs.* k) birichtet *hs.* l) miltec-lichen *hs.* m) vch *hs.* n) hetten *hs.*

1850—1882. a) nvtzlich *hs.* b) brude[s] *hs.* c) wenne *hs.* d) v[a]drijen *hs.* e) spijen *hs.* f) vndir *hs. (G.)* g) vch *hs.* h) wande *hs.* i) cw[s] *hs.* k) tzihen *hs.* l) *vor* ie *ein buchstabe ausradiert (G.)*

1) 1834. Suntîn *(Mhd. Wb. s. v.) heißt eines der länder Terramers (v. 1796) (Wolfr. Willehalm 360, 17; Ulrichs Alexander 9390); eine geograph. identifizierung scheint nicht wohl möglich. Zu Hallap s. Zeitschrift für deutsches altertum 15, 154; Pauls und Braunes Beiträge 2, 584. Der emir von H. war Salatins sohn Al-Zahir; der emir von Sindjar, woran man bei Suntin denken könnte, war Imad ed-din Zenki. Vgl. v. 1455.*

die niht enerben: sie sîn ein lên[m]
ûz[n] von gote; ir welt sie vên[o]
starke und zu vînden hân.
die ûch betrûbten[p] dar an.
Bl. 32b jâ habe[q] wir hie dehein[r] werndez wesen!
uf ein êwigez genesen[s]
strîtet hûte frôliche
um ûr[t] erbe daz himelrîche."
als er den trôst in gegap:
„des helf uns daz heilige grap!"[1]
nâch dem kyrieleison
sie[u] sungen gote den sûzen dôn.
die Walhe[2] ouch mit dem kunige frô
iren leisen sungen dô[3].
dâ[v] mit sie alle zugen ir swert
in beiden hern, die Cristen wert.
Die vînde in starc zugen zû.
ein under sie[a] wâren sô nâhen nu,
die Cristen ouch die Sarrazîn,
diz mohte anders niht gesîn,
der strît enmûste samnen sich
zwischen den scharn menlich,
die vor geschicket wâren.
in vîntlîchen gebâren
ein ander sich besûchten[b] die,
ir sper mit craft vertâten sie,
des die heiden niht wol genuzzen.
ir phîle[c] ouch dâ verschuzzen
die schutzen menlichen gar.
ire swert sie fûrten bar.
als sie[a] den heiden trûgen haz.
wol tet dem lantgrâven daz,
mit der spitze er volgte[d] nâch,
die schutzen er von den vînden brach.
Bl. 33a er sprach: „ir habt iz gût getân.
ir sult ûch in die rote hân"
als er in sagte, sie tâten daz.
mit vollem hurte vorbaz
an die vînde der furste dructe.
die banier mit craft nâch ructe,
ungerne[e] die nâch der wêren[f4].
mit herten slegen swêren[g]
und mit werlîcher hant
von den Cristen angerant
und bekummert[h] dâ sîn
die strîtgernden Sarrazîn,
die mit swêren slegen herten
menlîchen werten
als helde ir prîs, ouch ir leben.
in was zu werke dâ gegeben
zu beiden teilen, als iz in lac;
nieman dâ der mûze phlac.
die Cristen als ein mûr[i] zu wer
dâ hielden[k]. uf sie[a] der heiden her
dranc gar crefticlîche;
daz wider dructen herticlîche
der lantgrâve mit craft,
mit im die werde ritterschaft.
nieman mac mir gesagen daz,
ob iz ie getêten baz
herren uf der erden,
als iz [l]gar die werden
in strîte dâ tâten.
die sich dar gesamnet hâten
in aller wîse ritterlich, Bl. 33b
vor den vînden sie uf hielden[k] sich.
in der heiden flût verzwicket,
zusamne mit in gericket
und betwungen[a] in einen kopel[b5],
von beiden hern die frechen tropel[c]
mit starken slegen betwungenlich[d]
und alsô starc sie drungen sich,
er mûste gar cleinfûge[e] sîn
der sich dâ solde twingen în.
alsô stunt der strît in stête.
als vor den fûzgênden hête
der lantgrâve gesprochen zû.
alsô wâren hinden nu

1883—1899. m) lehen *hs.* n) vch *hs.* o) vehen *hs.* p) bitrubten *hs.* q) hebe *hs.* r) dihein *hs.* s) ginesen *hs.* t) ower *hs.* u) si *hs.* v) da *fehlt hs.*
1900—1949. a) si *hs.* b) bisvchten *hs.* c) ir viel vil *hs.* d) volgete *hs.* e) Vñ gar *hs.* f) waren *hs.* g) swren *hs (G.)* h) bichvmmert *hs.* i) mvr *hs. (G.)* k) hilden *hs.* l) Je herren *hs.*
1950—1960. a) bitwungen *hs.* b) kopil *hs., vorher durchstrichenes* iro *(G.)* c) tropil *hs.* d) bitwungelich *hs. (G.)* e) cleine fuge *hs.*

1) 1892. *Der alte heerruf der christen, vgl. Itinerar. 253, 274; Hoffmann, Gesch. d. deutsch. kirchenliedes s.* [illegible]; *Röhricht, Zeitschrift für deutsche philologie 9, 444; nach Wilken s. 34 anm. 2 wahrscheinlich der für diesen kreuzzug allgemein angenommene schlachtruf; die weiteren stellen im glossar unter* grab. *Vgl. Ernst D* [illegible]. 2) 1895. *Nach Wilken s. 42 die Italiener.* 3) 1896. *S. Singer s. 312 f.; vgl. Ernst D 1924, 215*[illegible]. 4) 1928. *Sie, die feinde, wären nicht gern hinter die bannerschar geraten, sie wichen v o r ihr zurück. Vgl. Singer s. 313.* 5) *s. v.* [illegible]

an die vînde kumen die,
ors und man slûgen sie,
ê sie[f] ir wurden gewar.
ein michel[g] vach der vînde schar
hêten sie zu fûze brâht
ouch tôt gevalt; mit ir maht
slûgen vil der heiden die;
ouch wurden sêre geletzet sie,
iedoch[h] der vînde vil mê.
orsen, ouch den lûten wê
sie tâten mit hertem strîte gar.
der lantgrâve der heiden schar
ritterlîchen durchbrach,
mit grôzer nôt iz doch geschach.
die edelen Cristen wol gemût,
ir aller harnasch der was gût,
des dâ wol genuzzen die,
Bl. 34a menlîchen kecke striten sie.
wer des lantgrâven erbeite[i],
den tôt het er bereite[k].
die Sarrazîne doch herten
noch an dem strîte; vast[l] sie werten
sich, sie[m] enwolden fliehen niht.
ir zimierde[n] von steinen lieht[o]
dâ rîhten acker unde furch.
beneben[p] ûz und wider durch
der Cristen banier fûr mit craft.
Ludewic durchreit die heidenschaft
mit gewalt und in unsiten
biz uf die jene, die noch striten
mit der fûzgênden schar.
als der der herre wart gewar,
er trôste sie und sprach zu in:
„ir wert ûch, lieben[q] brûder mîn,
ich gelobt û[r] den sie, den habt ir;
nu macht û[r] rûm[s] her zû mir!"
als er in het alsô gesaget,
frech gemût und unverzaget
mit ir wer, die sie trûgen,
sie stâchen unde slûgen
an die werlîchen heiden nu.
den gap ouch starc der furste zû.
der sînen zu fûz[a] was vil erslagen[b].
doch mêr der heiden, die nu zagen
begonden[c], als sie des die nôt
twanc und der herte tôt.
waz ir dâ was noch geriten, Bl. 34b
des herren die dâ niht erbiten;
die fluht, verhouwen sêre doch,
ir vil gâben dar, dâ noch
Lêvi streit, ir houptman[d],
den der lantgrâve Herman
noch starc mit strîte mûte dâ.
dem lantgrâven was ouch gâ,
als er den fliehenden[e] jagete nâch.
volgen man dem fursten sach
die edelen grâven vest gemût
und manigen werden ritter gût.
ouch die fûzgênden man,
sie hêten grôzen mort begân[f]
an orsen, ouch an den heiden hie.
nâch in geströut lâgen die
uf dem velde dicke
in jâmerigem blicke.
Wol marcte daz der furste,
wie in[g] . . . geturste
nâch der vînde banier streit
sîn brûder in voller herticheit,
als er wolde erriegen[h] die
und den heiden zu laster sie
zû der erden bringen,
den sie alsô erringen[i].
mit im gar die werden
glîch des begerden[k].
alsus der margrâve von Baden[l]
tet den vînden grôzen schaden:
dem glîch[m] ân allez wanken Bl. 35a
grâve Poppe mit sînen Franken,
ich meine den herren von Hennenberc:
er worhte dâ menlîche werc;
Flôrenzius von Hollant
dâ mit werlîcher hant
slûc vil der Sarrazîne tôt;
sîn brûder tet in die selbe nôt:
grâve Otto von Bentheim[n];
daz selbe tet her Hûc von Wertheim.
die Cristen gemeinlîche[o]
die striten menlîche.

1961—1999. f) si *hs.* g) michil *hs.* h) Idoch *hs.* i) irbeite *hs.* k) bireite *hs.* l) vaste *hs.* m) si *hs.* n) rich ir tzimirde *hs.* o) licht p) bineben *hs.* q) liben *hs.* r) vch *hs.* s) rům *hs.*

2000—2048. a) tȝu fuȝe *hs.* b) irslagen *hs.* c) bigonden *hs.* d) houpman *hs.* e) flihenden *hs.* f) bigan *hs.* g) *hinter* in *löngere rasur; Jantzen s. 9 liest* . . igem *und ergänzt* creftigem; *aber das beiwort von* geturst *ist sonst* vol *oder* menlich h) irerigen *hs.* i) irringen *hs.* k) bigerden *hs.* l) Paden *hs.* m) gelich *hs.* n) Peutheim *hs.* o) gimeinliche *hs.*

ouch wolden die heiden
ungerne von prîse scheiden,
des bleip ir dâ maniger tôt.
die Cristen ouch von in liten[a] nôt;
sie slûgen dise, man slûc ouch sie.
nu sach der werde Ludewic, wie
beidersît in manheit siten
die Cristen, ouch die heiden striten.
mit den, die im lâgen zû,
in vollem hurte dructer[b] nu
uf der heiden ritterschaft,
die er starc mit voller craft
biz an ir banier[c] durchreit,
dargegen ouch der brûder streit.
die herren mit vollem strîte nu
gâben menlîchen zû
den vînden. Ludewic manigen frâl
und manigen tûwern emarâl
Bl. 35b durch licht zimierde[d] die er trûc
von dem orse dâ nider slûc.
von Pleien grâve Lûtolt,
daz er den vînden was abholt,
menlich er daz bewîste[e] in;
manic werlîcher Sarrazîn
lac dâ tôt von sîner craft:
quâmen sie dar durch amûrschaft[f]
oder durch minne geldes lôn[1],
dâ schieden[g] sie die Cristen von.
grâve Cunrât von Moseburc
slûc dâ manigen frechen Turc
tôt zû der erden;
alsô tâten ouch die werden
von Swarzburc, menlich die striten.
nôt die vînde von in liten.
waz dâ der werden wâren,
gemeine[h] sie wolden vâren
der Sarrazîne. als sie des nôt
twanc und ir manheit in[i] gebôt,
sie wolden glîch gûte rittêre sîn,
des engulden sêre die Sarrazîn.
an ir banier vogt Witige,
gegen den vînden der unsitige,
was nu kumen. dem menlich nâch
lantgrâve Herman mit al der rote brach.

ouch der herzoge von Merân,
vil grâven und die begebenen[k] man
vast uf die banier drungen nu.
Ludewic ouch andersît in zû.
starke grâve Burchart, Bl. 36a
bi im sîn brûder Gebehart
als rehte helde menlîche gar
mit vollem hurte dructen dar.
ich wil die rede kurz û[a] sagen:
der sie fûrte, er wart erslagen[b],
doch ein werlîcher ritter hart.
die banier nider gebrochen wart.
untrôst daz den heiden gap.
„nu helf uns daz heilige grap!"
die edelen Cristen sungen dô,
ouch ir cric[c] sie riefen[d] frô.
die heiden wichen hinder sich,
und ouch[e] dannoch werlich,
aldâ sie wisten[f] Salatîn.
mit strîte Ludewic volgte[g] in,
nâch sînem willen iz im gie.

Nu quâmen im die mêre, wie
Gwîdô[h] vor Salatînen
fûre fluhtic und die sînen
ouch mit im die Franzoisêre
und gar die Lampartêre
und wie der soldân von Babilô
fluhtic sie[l] jagete dô.
waz der Cristenlichen kint
zu fûze dâ gewesen sint
den Walhen geordent zû.
die liezens[k] âne helfe nu,
die wurden an dem nâchjagen
sêre verwunt und erslagen[l].
ir quam der drîzigeste[m] niht hin[2]. Bl. 36b
ouch wart vil der Sarrazîn
von den gênden tôt geslagen.
die mûsten lâzen daz nâchjagen.
het Gwîdô alsô herticlich
gewert mit den Walhen sich,
als die zu fûz[n] dâ tâten,
die sie[o] doch zu helfe hâten,
so enmohte vor in Salatîn
noch die sînen niht bliben sîn.

2049—2099. a) liden *hs.* b) dructe er *hs.* c) banyre *hs.* d) licht tzimirde *hs.* e) biwiste *hs.* f) amorshaft *hs.* g) shiden *hs.* h) gimeine *hs.* i) in *über der zeile einkorrigiert (G.)* k) bigebenen *hs.*
2100—2136. a) vch *hs.* b) irslagen *hs.* c) criege *hs.* d) rifen *hs.* e) noch *hs.* f) wôsten *hs.* g) volgete *hs.* h) *absatz in hs. erst hier* l) si *hs.* k) lijen sie *hs.* l) irslagen *hs.* m) drijigiste *hs.* n) tzu fuje *hs.* o) si *hs.*

1) 2075. *Vgl. 1315, 5086.* 2) 2127 *Vergl. v. 5928 u. 7518; Alexander 14216.*

als[p] Lêvi vor dem lantgrâven tet.
Uf die fluht sich der nu het
geriht mit den sînen.
noch den Sarrazînen
der furste menlîchen jagete nâ.
zu im der hôhemeister dâ
rande[q]. er sprach im alsô zû:
„herre, dem orse enthaldet nu.
enjaget niht mê, iz ist[r] gût.
alzû sêre ir mûden tût
die ors. daz volc hie beitet ir,
biz daz zusamne kumen wir,
sô frâget ir die herren, waz
in gevalle, und tû man daz.
ir sêt, wie[a] der kunic flûhet,
wie gar sich[b] nâch im zûhet
Salatîn der soldân."
der lantgrâve sprach: „daz sî getân."
er enthielt[c] dem orse und sprach alsô:
„daz der kunic Gwîdô
mit der fluht unêrt die Cristenheit,
daz ist mir genzlîchen leit.
Bl. 37a sprecht, waz sî daz beste nu,
des grîfe man endelîchen zû!"
zusamne sie wâren kumen dô,
ir aller antwurt[d] stunt alsô:
„allez daz angrîfet ir,
des wellen, herre, helfen wir!"
Gar in betrûbtem mûte[1]
der menlîche, dâ bi der gûte
sprach: „dem kunige mit craft
der soldân mit der heidenschaft
menlich nâch gevolget hât
biz an der herberge stat,
als ir wol sehet, in vîndes siten.
wirt daz von uns niht widerriten,
wirt der kunic fluhtic vorbaz,
und behelt[e] dirre die herberge, daz
mûz uns ein êwic laster sîn.
daz ist mîn rât: wir ziehen[f] dâ hin,
als uns got hât gesamnet[g] hie,
zu helfe den unsern; waz ob sie
unser kunfte[h] trôsten sich
und kêren wider menlich
gegen den vînden in den strît!
gevellet û[i] der rât, sô ist des zît,
daz wir uns snelle machen dar.
nâch uns sî der fûzgênden schar.
wande iz mac alsô geschehen,
sô uns die jene kêren sehen,
die vor uns nu fluhtic sîn, Bl. 37b
daz sie denken, wir wichen in,
und ziehen[k] uns nâch. den sî zu wer
und wider zu fûze gênde[l] daz her.
den helfe mîn brûder Herman,
ouch mîn swâger Bertolt von Merân,
mit im der margrâve von Baden[m],
als er ouch gert der heiden schaden,
mit den drin fursten, iren man,
und waz sie[n] hie der werden hân.
waz der andern herren sî,
den wil ich vor wesen bi."
gemeine[o] sie riefen dô,
iz solde wesen alsô
und sie[a] wolden âne betrâgen
sich in gotes êre dâ wâgen.
frô mit der rede hin staphten sie[a].
dô sie sach kêren Lêvi,
er het ouch wider gesamnet sich,
er dâhte, sie fluhen zagelich
und wie der sic wêre sîn,
er sprach: „seht, die Cristen ziehen hin,
den sie haben sie verlorn."
waz sie dâ heidenischer horn
in ir her noch hâten,
erschellen[b] sie die tâten,
die busîne[c], tambûr; ir crîen
sie begonden[d] starke schrîen.
in hôchvart, als vor der furste sprach,
uf strît zugen sie[a] im nâch.
alsô mûste daz gotes her Bl. 38a
sich dâ setzen zu wer
vorn und ouch zu rucke
mit craft, ponders[e] drucke,
als der furste in die lêre gap.
„helfe uns daz heilige grap!"

2137—2149. p) *absatz in hs. schon hier* q) rante *hs.* r) *ausradiertes* v *von* gvt *(G.)*
2150—2199. a) sehet wi *hs.* b) sich *über der zeile einkorrigiert (G.)* c) enhīlt *hs.* d) antwort *hs.* e) bibelt *hs.* f) tzihen *hs.* g) gesament *hs.* h) chvmfte *hs.* i) vch *hs.* k) tzihen *hs.* l) fvȝgende *hs. (G.)* m) Paden *hs.* n) si *hs.* o) gimeine *hs.*
2200—2222. a) si *hs.* b) irshellen *hs.* c) busvnen *hs (s. 6672, 7175)* d) bigonden *hs.* e) poders *(ohne strich G.) hs.*

1) 2165. *s. 7941.*

sie lûter stimme sungen hô.
menlich uf die heiden sô
der lantgrâve quam geriten,
als die noch mit dem kunige striten;
waz sie[g] dem zu leide tâten
und die sînen genôtet hâten,
mit vollem strîte manievalt
in der lantgrâve nu daz galt,
ouch mit im gar die werden,
als sie des zu gote gerden,
er solt ir dienstes[h] lônen in,
sie sparten niht die Sarrazîn.
gâben ê goltvarwen schîn,
alsô sie die zugten în,
ir schilde, ir zimier, ir harnasch,
ir wâpencleit: der verlasch
von ir blûte rôtgevar.
die wâren nu jâmeric gar
von ir blûte beflozzen
und manigerwegen[1] begozzen[i].
ja enwolden die edelen Cristen
niht die heiden fristen;
Bl. 88b wâren sie der Cristenheit gehaz.
nu galt in der furste daz
mit der werlîchen ritterschaft.
sich werte ouch starc die heidenschaft.
ir was vil; der soldân
was selbe ein werlîcher man,
jâ enwolder[a] selbe, daz
iz ieman[b] da tête vor in baz;
als ein reht helt er streit,
mit dem grâven er zusamne reit
von Arnstein[2], der ouch sich
werte sîn dâ menlich.
si tâten beide ein ander nôt,
under dem grâven stach dâ tôt
daz ors der von Babilô.
Walther zu fûz[c] sich mûste dô
wern, ob er wolde genesen[d].
waz solt er tûn? iz mûste wesen.
swêre iz gar dem herren lac,
er enphienc[e] dâ manigen slac.

sîn gût harnasch in nerte,
als ein helt er sich noch werte.
ouch wart er ungefûge gar
gehurt her unde dar,
dâ von im wê gar geschach.
ein sîn ritter in ersach,
her Alber von Arnstete[3],
den er mit im brâht dar hête,
getrûwe ein helt, erwegen[f] gar,
er criegte[g] zû dem herren dar.
zû im der ritter werde
erbeizte uf die erde.
vor den herren zû der nôt Bl. 89a
er sich menlich dâ bôt[4].
uf sîn ors doch brâhter[h] in,
er wolde[i] phant vor in sîn.
den herren hiez aberîten[k] er,
sêre zuquatschet sô was der
von slegen; wunder iz was,
daz der herre ie genas.
dâ stunt als ein helt Alber,
wol gemût was des er,
daz er lebende hête hin
abe brâht den herren sîn.
al stênde er wê den heiden tet.
der lantgrâve daz gesehen het,
wie her Alber vor den herren trat,
wie[l] er im abe geholfen hât,
wie[l] er zu fûz[m] mit craft dâ streit,
im was sîn verterben leit.
als er sich des lebens het
erwegen, grôzen mein tet
den heiden Alber und ungemach.
der lantgrâve ouch uf sich dringen sach
einen der heidene hôch gemût;
ein ors creftic envollen gût
reit der stolze Babilôn.
den slûc der furste dâ von
tôten uf die erde.
daz ors begreif[a] der werde:
durch gar grôzen gedranc
mit gewalt. gar âne der heiden danc.

2223 — 2249. g) sl *(desgl. 2232, 34, 45) hs.* h) dienestes *hs.* i) bitlozzen : bigozzen *hs.*
2250 — 2299. a) wolde er *hs.* b) iman *hs.* c) tou fuzo *hs.* d) ginesen *hs.* e) enphinc *hs.* f) irwegen *(auch 2290) hs.* g) crigte *hs.* h) brachte er *hs.* i) wolt *hs.* k) hiz abriten *hs.* l) wi *hs.* m) tzu fuze *hs.*
2300 — 2306. a) bigreif *hs.*

1) 2242. *S. 6987, nach* allerwegen *(3064)?* 2) 2255. *S. zu v. 983.* 3) 2271. *Albert von Arnstadt (Thüringen), vermutlich sohn Beringers und bruder Hermanns v. A. (um 1186); Röhricht, Die Deutschen im heiligen lande s. 53 und Beiträge 2, 327.* 4) 2278. *S. 3106, 3257, 3667, 3685, 4188, 6878, 7064.*

als er im helfe gedâhte,
Bl. 39b dem ritter er daz brâhte
und half dem snelle dar uf.
leit daz den Sarrazînen schûf,
wand[b] ir der helt von Arnstet
deheine[c] schône mêr het,
wer sô im zu râme quam,
den tôt von im gewis der nam.
im half der lantgrâve bezît[d].
herte gar was der strît.
Ludewic trûc den heiden nît[e],
hindene, vorn und besît
mit craft ir rote er durchbrach[1],
disen er slûc, jenem er stach[2]
daz ors. er brâht ir vil der nider,
die sich des mit nihte wider
mohten berihten noch mê erholn[f],
sien mûsten[g] ein bitter sterben doln.
iz enbrâhte der Dûtschen deheiner[h] dar
an im zageheit, mit der ein hâr
man mohte zu widerwehsele wegen,
sie hêten[i] sich alle des erwegen[k],
sie wolden in gote ersterben[l]
oder den sie erwerben[m]
an sînen vînden mit craft.
den soldân, die starken heidenschaft,
als er ein menlich herze trûc,
mit gewalt[n] er zu rucke slûc,
der menlîche[o] Ludewic,
von den herbergen. ouch het den sie
Bl. 40a lantgrâve Herman unverzaget
an Lêvi mit strîte bejaget[p].
beidersît sie fluhen nu,
an beiden[q] teilen in starke zû
die Cristen und vîntlich sazten,
an der fluht sie[r] sêre lazten.
hie Ludewic nâch Salatîn[s],
dort Herman der helfer sîn[t]
der Sarrazîne slûgen vil.
hiemit ir strît ich lâzen wil,
iz wurde zu lanc[3], solt ichz û[u] sagen,
wie dirre und jener wurde erslagen[v].

der Cristen wart dâ vil gevalt.
dâ wider der heiden ungezalt
lâgen dâ manigen enden tôt,
der sêle zur helle lîden nôt[4].
der Cristen sêle zu himele frô
wesen, als siez[a] verdienten dô.
des sî dir immermêre,
got herre, lop und êre!

Der lantgrâve het gejaget noch,
wen daz in des diz widerzôch,
daz al den tac sie garlich
die ors und ouch selben sich
hêten[b] gemût zu sêre,
daz twanc sie[c] der widerkêre.
daz selbe sîn brûder Herman
tet mit dem von Merân
und mit dem margrâven von Baden[d].
in beiden hern sie hêten schaden
an den lûten genumen. Bl. 40b
diz mohte niht anders zûkumen,
gewin und verlust gibt der strît[5].
iz mohte nu wesen zît,
ob si[e] iht hâten, daz sie sâzen,
die herren, und daz âzen.
sie funden bereit[f] cleinez maz,
schiere[g] was verzeret daz.
den versêreten[h] schûf man gemach.
Ludewic in selbe zû sach,
er trôste sie, wol in daz tet,
ein sûz gemûtez herze er het.
dar, als er ouch gebôt,
die in strîte wâren tôt,
die wurden snelle vor naht
bi daz her zusamne brâht,
als[i] si in gotes êre getôtet,
in ir blûte durch in gerôtet.
die phafheit vigilje sanc dâ in,
die bischofe wolden selbe dâ sîn.
sie wurden mit êren bewacht[k],
in grôzer andâht in wart gemacht
ein grûbe bi dem mer besît[l],
noch zu tief[m] noch zu wît[n].

2307—2349. b) wande *hs.* c) diheine *hs.* d) bizit *hs.* *(s. 3097)* e) nît *hs.* f) irholn *hs.* g) sie en mûsten *hs.* h) diheiner *hs.* i) si hetten *hs.* k) ir wegen *hs.* l) irsterben *hs.* m) irwerben *hs.* n) *neue zeile hinter* gewalt *(G.)* o) *neue zeile hinter* menlîche *(G.)* p) biiagt *hs.* *(G.)* q) beden *hs.* r) si *hs.* s) Salatine *hs.* t) sine *hs.* u) vch *hs.* v) ir slagen *hs.*
2350—2390. a) siȝ *hs.* b) hetten *hs.* c) si *hs.* d) Paden *hs.* e) ob sie *hs.* f) bireit *hs.* g) shire *hs.* h) v^{e}scret *hs.* i) als sie *hs.* k) biwacht *hs.* l) bisit *hs.* m) tîf *hs.* n) wît *hs.*

1) 2319. *Ernst D 815.* 2) 2320. *Vergl. Alexander 13148.* 3) 2347. *S. vers 46.* 4) 2352. *Ernst D 4765.* 5) 2369. *Vgl. 7262; Parz. 77, 29 u. ö., Alex. 11061.*

von Mîsne bischof Mertîn
gote zu êren, zu trôste in
sanc eine schône messe gar
voller stimme und offenbar.
von al der phafheit wart dô
daz ambet volbrâht alsô:
Bl. 41a waz der bischofe und der priester[o] was,
ieclîcher dâ eine messe las.
dar nâch mit grôzen êren die
tôten heilic bestatten[a] sie,
als der lantgrâve die lêre gap:
ein tiefer[b] grabe umringet daz grap[1],
als er daz wolde unde schûf,
daz dehein[c] vie gienge dar uf,
in zu heile, Cristô zu lobe
ein crûze hôhe geriht dar obe.
Ouch hiez[d] zusamne Salatîn
tragen die tôten Sarrazîn.
in einem fride diz geschach,
und nûr durch daz man den sprach,
daz si[e] uf den velden, wâ sie[f] wolden,
beidersît die tôten holden.
als man uns von den heiden seit,
wie daz sî ir gewonheit,
wenne sô daz sterben die,
wie daz ir[g] frunt verburnen sie:
dem selben tet dô glîch Salatîn.
alle die tôten Sarrazîn,
als sie[e] wâren dâ erslagen[h],
hiez[d] er manigen enden tragen
zu hûfe[i] und verburnen die.
ir gewonheit in die haben sie,
ir gelouben und ir leben,
den sô ist daz wol eben.
Der lantgrâve durch sîn hofscheit
mit den werden ûz sînem her reit
zu dem kunige Gwiden. er clagete
Bl. 41b in, ouch er im sagete:
„herre, die wîle und wir mit
Salatîne sîn gefrit,
ob iz û ist behagelich[k],
iz dunket wol nutze wesen mich,
die wîle man des die mûze habe,
daz ein ietslich[l] man sich umme grabe[2],
als wir hie gelegen[m] sîn,
daz nâch dem fride Salatîn
uns in die herberge renne niht,
des vornames vil geschiht,
wâ gegen ein ander[n] zu wer
die lûte samnen sich mit her.
er ist sô gar erwegen[o] ein man,
er sol iz kûme gelân;
als ich habe sîn riten
gesehen[p] und sîn strîten,
sô merke ich genzlichen[q] in
volkumen grôzer manheit sîn.
er fûrt ouch gar herte ritterschaft.
wir entsitzen billich ir[r] craft·
hunde menige vellet tier[s][3],
doch wellen uns ir weren wir."
Der kunic sprach dem fursten zû:
„iz ist wol gût, daz selbe man tû."
iz was ouch garlich
den herren behagelich[a].
dâ greif manic[b] edele man
die arbeit tursticlichen an[4].
des wolde nieman sîn verhaben,
ern wolde ûz werfen oder graben. Bl. 42a
der furste, der grâve, die rede ist sleht,
der frîe, der ritter, ouch der kneht:
tief wîte[c] graben snellich
sie dô zugen umme sich.
dar nâch werlich uf die
starke zûne flâhten sie,
arbeiten tac unde naht,
biz daz sie hêten[d] daz zûbrâht.
von ir mastboumen hôhe[e] enpor
sie sazten berefrit ob die tor,
die wurden flîzic gar bewaht[f],
sie hêten[d] in legers dâ gedâht.

2391–2399. o) prister *hs.*

2400–2449. a) bistatten *hs.* b) tifer *hs.* c) dihein *hs.* d) hiȝ *hs.* e) si *fehlt hs.* f) si *hs.* g) wi daz ire *hs.* h) irslagen *hs.* i) hûfe *hs.* k) bihagelich *hs.* l) itslich *hs.* m) gilegen *hs.* n) andern *hs.* o) irwegen *hs.* p) gisehen *hs.* q) gantzlichen *hs.* r) ire *hs.* s) vellen tyr *hs.*

2450–2470. a) bihegelich *hs.* b) menlich *hs.* c) wîte *hs.* d) betten *hs.* e) hoh *hs.* f) biwacht *hs.*

1) 2402. *S. Alexander 9178.* 2) 2434. *S. Frommann Zs. d. v. f. thür. gesch. n. f. 18 s. 233 anm. 4.* 3) 2449. *Vgl. Ulrichs Alexander 12430:* hunde menige vellet creftic tier. 4) 2456. *Zur ausführung solcher gräben und umzäunungen ende oktober s. Röhricht Forsch. z. deutsch. gesch. 16, 495. Gesch. des königreichs Jerusalem s. 510 f.*

die bischofe vor sûn[g] daz sazten in[1]
und bâten sie frô in gote sîn,
ir erbe solt[h] sîn der himelhof.
Gotfrit der bischof
von Wirzeburc mit voller lêre
in offenbârte die himelêre
und sagte mit sûzer bredigât[i].
alsô tet der bischof Cunrât
von Regensburc; ein heilic man
er was und lac den werden an,
daz sie wolden wesen frô
und liezen[k] sich niht verdriezen[l] dô.
ouch wâren ir lebens reine
die bischofe gemeine[m],
doch in menlîchen[n] geturstén
und in gote wîse fursten
dem volke ein trôst wâren sie.
Bl. 42b Iz geschach, ich sage û[o] wie:
wâ[p] man sich von der arbeit
lât und gibt der mûzicheit,
von sachen maniger hande
wirt dâ manic ande
mit rede gerochen und beriht[q];
der werdicheit diz fûget niht:
alhie ein glîchez[r] dem geschach.
dâ was manic man, der sprach,
wie der markîs von Montverrân[s]
Cunrât het lesterlich getân,
sô daz er in niht helfe tet.
sie sprâchen, daz er gnumen[a] het
dar umme des soldânes golt[2],
daz er stille sitzen solt.
waz sô der was, die sprâchen diz.
der lantgrâve sprach: „sie lâzen iz!“
er sprach: „iz stêt û[o] ubel an
und ist niht ritterlich getân.
lât die rede, iz fûget wol,
uf den markîs nieman niht[b] reden sol.
wer weiz, wârum iz ist geschehen,
daz er sizt stille. ich wil besehen[c],
ob ich in muge bringen her.
ich hoffe, er erfulle[d] mîne ger.
ein menlich helt sîns[e] râtes wîs
uf alle sache der markîs
ist und von ritterlîcher tât,
daz er vil bewîset[f] hât
an sînen vînden, dâ er streit. Bl. 43a
hie mite[g] ist sîn werdicheit
niht hin geleit[h], ob er uns kumet,
als ich des hoffe, wol uns daz frumet;
wir wellen[i] sîn wol getrôstet sîn.“
mit sînen brieven[k] grûzter[l] in,
daran er vant geschriben sô:
„ûwer[m] sâlden bin ich frô,
herre, iz ist besunder[n]
ein ubergrôzez wunder
unde seltsêne mir,
als ich daz weiz an û[s], daz[o] ir
ie bi manheit wesen woldet
und hôhen, wâ ir soldet,
ûwern[p] furstlîchen prîs.
geloubet mir, her markîs,
Wilhelm der werde, ûwer[p] vater
mit nihte daz verlâzen hât er,
als er was an manheit veste,
ob er im sô nâhen weste
die gotes diener lîden nôt,
ob er halt dâ holn[q] den tôt
oder schaden nemen solde,
wesen er dâ wolde
und sich dâ bewîsen als ein man.
ouch erbet û[r] manheit von im an:
sol die an û[s] wahsen abe,
daz ist mir leit, vor wâr ichz habe
und ich in weste[t] sô gar erwegen[u].
izn het ouch Wilhalm niht verlegen
ûr[p] brûder, deme[v] gnâde got!
geloubet mir, wâ ich ûch weste[t] in nôt, Bl. 43b
als wir nu gegen den heiden sîn,
ich quême û[a] ungesûmet dâ hin.
sît uns ein helfe, ein dienest[b] gote
nâch ûwer[c] werdicheite gebote;

2471—2499. g) svnda *hs.* h) solde *hs.* i) predigat *hs.* k) lijen *hs.* l) verdrijen *hs.* m) gimeine *hs.* n) maulichen *hs.* o) vch *hs.* p) *absatz erst hier hs.* q) biricht *hs.* r) gelichez *hs.* s) Monverran *hs.*
2500—2549. a) genvmen *hs.* b) nich *hs.* c) bisehen *hs.* d) irfulle *hs.* e) sines *hs.* f) biwiset *hs.* g) mit *hs.* h) gileget *hs.* i) wollen *hs.* k) brifen *hs.* l) grvȝte er *hs.* m) Ewer *hs.* n) bisvnder *hs.* o) *Rasur nach* daȝ *(G.)* p) ewern *hs.* q) holen *hs.* r) erbit vch *hs.* s) vch *hs.* t) wůste *hs.* u) irwegen *hs.* v) dem *hs.*
2550—2552. a) vch *hs.* b) dienst *hs.* c) ewer *hs.*

1) 2471. *Die bischöfe rechneten ihnen das als sühne an.* 2) 2501. *S. o. v. 608, 863.*

sît ir iemanne gehaz,
niht rechet an ûwerm[d] prîse daz,
den nidert niht.[e] als er gelas,
der markîs, als im enpoten was,
in im selben jach er des sân,
wie daz er hête missetân..
er schreip dem lantgrâven hin,
er wolde im zu helfe sîn,
des was der tugentlîche frô.
er sagtez[e] gar den werden dô.
Margrâve Cunrât niht ensûmte sich[1],
zusamne gar ein werlich
her er brâhte. ouch mit im dar
quam ritterlîcher verte gar
der grâve von Monterâl Reinolt[2],
als er gote bezzern wolt,
des er vor sich vergaz,
an den heiden wolt er daz
in strîte rechen mit craft.
sie brâhten werde ritterschaft,
georset starc, gezieret[f] rîch.
sie leiten zu dem lantgrâven sich,
der in grôzer wirde sie
und vollen frôlich enphie.
Bl. 44a an in erfûr der wîse daz,
wârum sie dem kunige wâren gehaz.
daz benam[g] er mit sûzer rede in
und leite daz aller dinge hin.
im wart des langer niht gebiten,
er schûf, daz sie zusamne riten,
ein ander helfe gelobten. frô
was ir der kunic Gwîdô,
alsô[h] was ouch gar daz gotes her.
In quam nu kost uf dem mer
von Criechen[i], Venêdie, rîche gar,
von Gênue[k], manigen enden dar
sô brâhten rîche koufman die,
als duran wolden gewinnen sie.
der wart rich daz her berâten[l].
die zwêne, die vor hâten
gevangen lantgrâve Herman,
der starc turstiger[m] man,
und grâve Lûtolt an ir tjost
uf der warte, der kost
einen grôzen teil gulden[n] die:
der soldân mit golde lôste sie
sie lâgen nu alle sicher mê.
dan[a] sie getân hêten[b] ê,
sît sich der furste Cunrât
in ir helfe gezogen hât,
mit im der von Monterâl
Reinolt, der menlîche frâl.
Ludewic het eine gewonheit,
daz er gerne zu Gwiden reit,
dem kunige zu êren tet er daz
und ouch alsô, daz er die baz Bl. 44b
gegen den vînden werlich
mit den sînen hête[c] sich.
von im selben ein ûzerwelt
was gar ein menlicher helt
sîns[d] mûtes veste Gwîdô:
wêren ouch bi im gewesen sô,
die an sînem ringe lâgen
und bârslihtens phlâgen![3]
er het die Franzoisêre,
alle Walhen, Burgundêre.
under in allen doch lief[e] daz mêre,
daz niht bezzer ritter wêre,
dan der lantgrâve von Duringen.
ouch der herzoge von Lutringen
jach im des mit al den sînen dô.
ouch hêten in gar die Dûtschen sô.
noch sô sagten sie dâ bi,
daz er ein gût geselle sî
gewesen mit den rittern[f], wunneclich,
frô, milde, trôstlich.
daz zimet allen fursten wol,
diz bi ir wirde wesen sol.
Als mir zu wizzene ist getân[4]
und die rede ich vernumen hân,

2553–2599. d) ewerm *hs.* e) sagte ij *hs.* f) getziret *hs.* g) binam *hs.* h) *absatz schon hier.* i) Crlehen *hs (O.)* k) Jenve *hs.* l) biraten *hs.* m) starc furstiger *hs.* n) guldin *hs.*
2600–2632. a) den *hs.* b) hetten *hs* c) hette *hs.* d) sines *hs.* e) lif *hs.* f) gewest, n in rittern *auf ausradiertem* w *(O.)*

1) 2563. *Indessen war der markgraf, von Ludwig überredet, sofort mit ihm schon am 24. september vor Akkon erschienen, s. zu v. 856.* 2) 2567. *Raynald von Montroyal war durch Saladin am abend des 2. schlachttages von Hattin als anstifter des krieges eigenhändig niedergeschlagen worden. Röhricht Beiträge 1, 128.* 3) 2616. *Vgl. 4033, ferner 4157, 7822ff. und Willehalm 332, 21. Über die rivalität zwischen Deutschen und Wälschen Wilken 4, 255f., Frommann Zs. d. v. f. thür. gesch. n. f 16, 236. „Das sind stimmen aus dem lager von Akkon, solche züge erfindet ein späterer nicht“, Holtzmann Germania 1, 253.* 4) 2631. *Vgl. zu diesem abenteuer Frommann a. a. o. s. 237*

(niht von mir selben ich die sage),
vor vesperzît nâch mittem tage,
iz was dâ mit Cunrâte
des worden zu râte
Bl. 45a der lantgrâve[g], und ez wol geviel[h]
allen den werden, der was vil,
als daz wolde ir werdicheit,
daz âne harnaschringe geeleit[i]
uf irn orsen sich ermovieren[1]
sie riten und stolzieren,
ir ors berennen wolden.
daz selbe ouch tûn solden
Gwîdô mit sîner ritterschaft;
die Beier, die Swâben, als die geschaft
wâren durch hûte bi daz mer,
des herzogen Friderîches her[2]
von Swâben: daz wolde nieman
verligen. wer mohte daz gelân,
ern wolde dâ sîn zu schouwe
ûzern[a] graben, uf der ouwe!
ûz ieclîchem her[b] doch sunderlich
die rote zusamne hielden[c] sich.
Manigen stolzen ritter dô
hête der kunic Gwîdô.
alsô het von Swâben Friderîch,
alle gezieret[d] ritterlich
und nâch voller werdicheit.
Cunrât mit dem lantgrâven[e] reit,
fursten, grâven, frîen vil,
noch mêr als ich û[f] sagen wil,
vil rittêre, ouch manich
stolzer knabe und noch, als ich
die rede vernam,
Heraclius ouch dar[g] quam,
der patriarke[h], die phaffenfursten gar[3],
Bl. 45b begebener ritter ein schône schar,
vil soldiere[i], in gote frô
gemeine sie wolden wesen dô.
ire ors, nâch wunsches siten,
wol nâch lust sie beriten
vor Akers uf der plânje dâ.
nu sach der lantgrâve[k], wâ,
der vogt der[l] Duringen lande,
zwêne sarjande
in wâpene der sînen
zu nâhen den Sarrazînen
riten, dâ die lâgen.[4]
er sprach: „die zwêne ez wâgen
al zu verre! die sûchen habe,
ob sie iht gebrechen abe
mohten den vînden. tôrlich gar
sie rîten. ich wil zû in dar,
uf daz ich wider kêre sie.
wir mugen sie verliesen[m].“ die
herren sprâchen: „daz[n] lêge niht wol,
ob ir dar rîtet! man sol
einen andern boten senden in.“
er sprach: „ir habet sorge mîn,
irn durft; wen wir dâ senden hin,
ungehôrsam sie dem sîn,
noch durch in abe rîten die.
ich mûz selbe abe bringen[o] sie.
nu[p] lât mir zû die vînde jagen,
ich wil mich ir ân ûch[q] entsagen,
sô snel wizzet geriten mich.“
von in er fûr, doch sitelich, Bl. 46a
er stapfte den sarjanden zû.
ûz der heidenscheit[a] marcten[b] nu
gewâpent ein der Sarrazîn,
âne harnasch sach er den fursten sîn.
ûz dem her[c] machter[d] sich,
beneben im verborgenlich
ein starke glavîe sleifte er.
wol marcte[e] der furste, wie daz der
Sarrazîn im wolde zû;
er was ouch bi den sînen, nu
sagt in der herre genzlich[f]:
„der dort rîtet, der meinet mich.“
die sarjande beide fûrten sper.
er sprach: „der gebt mir einez[g] her!“
als im daz wart, gar menlich
zû der tjost er schiete sich.

2633–2649. g) D langreve *(G.)* b) gevil *hs.* i) gicleit *hs.*
2650–2699. a) uȝer den *hs.* b) here *hs.* c) hilden *hs.* d) getziret *hs.* e) lantgreven *hs.* f) evch *hs.* g) der *hs.* h) patriarche *hs.* i) soldire *hs.* k) lantgreve *hs.* l) de *hs.* m) verlisen *hs. (G.)* n) das *hs.* o) brengen *hs.* p) *absatz hs.* q) biȝ an evch *hs.*
2700–2714. a) heidencsheit *hs.* b) marcte *hs.* c) here *hs.* d) machte er *hs.* e) merhte *hs.* f) gantzlich *hs.* g) eines *hs.*

1) 2641. *Vgl. Alex. XI, 583.* 2) 2648. *Friedrich von Schwaben, der sohn Barbarossas, traf aber beim belagerungsheere erst am 7. oktober 1190 ein, nach dem tode des landgrafen Ludwig, s. zu vers 8073.* 3) 2667. *S. Ulrichs Willehalm 3412.* 4) 2679. *Über berittene sergeanten vgl. H. Prutz, Kulturgeschichte der kreuzzüge, 1883, s. 185.*

ouch sprach er: „gar stille hie[h] haldet ir,
ûr deheiner[i] der ensprenge mit mir!“
ein sîdîn[k] vailen fûrter an,
die[l] kârte der tugentlîche man
vor sich zû der bruste.
wol der tjost in luste:
noch er wolt gescheiden
die[m] sîn ledic von dem heiden.
waz dâ ergienc und geschach,
von beiden teilen man daz sach,
ûz[n] der Cristen, ouch der heidene schar.
um den fursten betrûbet gar
Bl. 46v was al daz cristenliche her,
der sich doch menlich[o] bôt zu wer.
der heiden stolz, menlich[o] gemût,
gezieret[p] rîche, sîn ors ouch gût,
er stapfte vast[q] dem herren zû.
waz wênet[r] ir, daz nu der herre tû,
er enmûze[s] menlich
nâch sîner gewonheit worn[t] sich.
uf warf der heiden sîn sper.
der furste sprach: „nu wol her!
daz soldestu lange haben getân!“
die ors ersprancten[u] sie sân,
niht nâch schimpfe wart da geriten,
sunder nâch vîntlîchen siten:
der heiden vêlde[v], der furste traf,
hinderz[w] ors stach ern[x] af.
mit valle besûchte er den sant.
daz ors begreif der sarjant,
der im getân het daz sper;
diz was wol des fursten ger.
wider er zû den sînen reit.
was jenes val den heiden leit,
des betrûbten die Cristen cleine sich;
mit frönden und gar werdeclich
sie enphiengen[a] Ludewigen.
der kunic gerûchte nigen
dem fursten durch sine werdicheit.
des wâren si[b] ouch gar im bereit,
fursten, grâven unde wie
sie dâ wâren, gemeine die
drungen um[c] den herren sich.
der patriarke[d] sprach: „herre, ich Bl. 47a
het mich ûwer[e] nu verzigen,
ich het sorge, ir sult[f] beligen;
mit ûwern hulden daz spreche ich.
enwâgt ouch mêr sô zwîvellich[g],
ir het uns zu grôzer leide brâht.
nu hât uns des got baz bedâht,
der uns ouch vort[h] bedenken sol,
er weiz, daz wir ûwer[e] wol
bedurfen gegen den vînden sîn.
sagt, stâcht ir tôt den Sarrazîn?“ —
„waz von den andern uns geschiht[i],
er sol[k] uns mêr mûwen niht.“
vil hobscher[l] rede dâ geschach,
der margrâve Cunrât in schimphe sprach:
„man sol[k] der tât niht strâfen in.
wes mohte im danken die lantgrâvin,
die tugentliche Elizabeth[1],
ob er niht vor uns alle het
alsô gehôhet sînen prîs?“ —
„goteweiz[m], her markîs[2],
mîn frouwe wolt des betrûbet sîn[3],
wêre er sô von mir kumen hin.
wan solde daz niht die gûte clagen,
lieze[n] ich mich einen heiden jagen!“
diz sprach der herre lachende,
schimph den andern machende:
„ez rou mich, daz ich der vart began.
vil gerne wêre[o] ich gewesen dan;
do enmohtes[p] anders niht gesîn.“
dô hielt[q] der sarjant bi in. Bl. 47b
dem diz ors zû gewart:
„ich lieze û[r] aber an sulcher[s] vart[4]
ir einen letzen, woldet ir,
sô daz sin ors wurde mir.“
der rede wart vil gelachet dô.
sie riten zu den herbergen frô
unde wolgemûte
sie schieten die nahthûte.

2715–2749. h) hi *hs.* i) ovwer dibeiner *hs.* k) syden *hs.* (*s. 3454, 5803*) l) dî *hs.* (*G.*) m) dit *hs.* (*G.*) n) Als va *hs.* o) manlich *hs.* p) getziret *hs.* q) vaste *hs.* r) wenit *hs.* s) ern muese *hs.* t) wvrn (*G.*) u) ersprencten *hs.* (*s. 1497*) v) velte *hs.* w) hinder daz *hs.* x) er in *hs.*

2750–2796. a) en phingen *hs.* b) sie *hs.* c) vme *hs.* d) patriarche *hs.* e) ovwer *hs.* f) solt *hs.* g) tziuelich *hs.* h) vor *hs.* i) geschit *hs.* k) sal *hs.* l) hobischer *hs.* m) Gotteweiz *hs.* n) litze *hs.* (*G.*) o) wer *hs.* p) enmohte es *hs.* q) hilt *hs.* r) litze ovch *hs.* s) sulicher *hs.*

1) 1775. *Hier wie später verwechselung mit Ludwig IV. dem heiligen, dessen gemahlin die heilige Elisabeth war; s. Adelet vers 633. Vgl. zu vers 3367, 4979, 5741.* 2) 2778. goteweiz, *vgl. Borte 236, Wiener meerfahrt 339.* 3) 2779. *S. 2801, 4662, 5722.* 4) 2790. *Diese verse spricht der sarjant.*

Dem soldâne nieman mêre
dorfte sagen, daz im wêre
ein sîn helfer abe gegân:
er sach mit al den[a] sînen an,
der Poutwîn, wie der furste[b,1]
was in menlîchem[c] geturste.
der soldân liez[d] in holen în,
man sach in[e] sêre betrûbet sîn.
doch sprach er, daz ritterlîche
und envollen menlîche[e]
der furste hête gevellet in.
alsô sprâchen ouch gar die Sarrazîn:
der in daz leit hête getân,
er wêre vernames ein menlich[c] man.
den tôten sie clageten[f] sêre,
dâ bi des lantgrâven[g] êre
und sînen prîs ufstegeten[h] sie.
mit in vaste Lêvi
dâ hôhte sîne werdicheit.
er seite[i], wie er vor in bestreit,
ouch wie gar vast an strîte stête
Bl. 48a er erwelde[k] rittêre hête.
Bin des und allez diz ergie,
die ebenhôhe hêten die
Cristen beriht gegen der stat
ân[l] andere were[m], die man dar hât,
die man zûtreip[n], als man der darf,
ûz den man sturmte unde[o] warf[2]
und sie dâ nutze wesen wol,
wâ man die stete sturmen sol
als kocke, katzen[p], mangen[3],
ribolde uf rat gehangen,
mentele[q] dar hinder solden gên,
die schutzen[r] zu wer dâ stên.
da die were nâch[s] ir volkumenheit[t]
wâren aller dinge bereit[u],
holz, crût[v] und stûdach
uf dem velde manigen enden brach
daz gênde[w] volc, willic bereit
wâren sie zu aller arbeit
und trûgen des grôze[x] hûfen zû.
alsô sie des dûhte nu,
sie solden des envollen haben,
dâ mit zu fullene den graben.
nâch al der[y] besten kur
daz fûzvolc wart geschicket fur,
mit dem vil der schutzen dô,
ein teil der in die ebenhô.
herter wacken lac dâ gnûc,
die man uf daz hôste[z] trûc,
dar uf werlîche man Bl. 48b
geschaft, die wâren wol angetân.
die ebenhôhe vorbehangen
mit grôz ankerseilen langen,
an etslîcher stat mit hurden,
daz sie niht zuworfen wurden.
ietslich[a] her besunder dô
sîne were het und sîn ebenhô.
als an drin teilen die
stat wolden ansturmen sie,
ein gelubde sie tâten under in,
wer[b] die stat gewunne, des[c] solde sîn
den gênden die bereite habe[d,4],
die solde den nieman ziehen[e] abe.
wer ouch êr în quême,
hundert marc der nême,
dar zû ein ors er solde hân.
diz[f] beveste[g] in der houptman.
Diz hât der lantgrâve erdâht[h].
durch daz alsô zûbrâht,
daz sie die baz werten
an dem sturme unde hertten.
alle die knehte gar
zu helfe der[i] gênden schar
wurden[k] gegeben dô:
sie wâren alle sturmens frô.

2800—2849. a) de *hs.* b) der povt win evch hers furste *hs.* c) manlichem *hs.* d) liȝ *hs.* e) in *am rande ohne verweisungszeichen hs.* f) clagten *hs.* g) lantgreuen *hs.* h) vf stegiten *hs.* i) sagete *hs.* k) erwelte *hs.* l) ane *hs.* m) verch *hs.* n) tizu treip *hs. (G.)* o) man den sturmete und *hs.* p) ckaltzen *hs.* q) måntele *hs.* r) schuztzen *hs.* s) nah *hs.* t) vollenchûmenheit *hs.* u) bireit *hs.* v) criut *hs.* w) genden *hs. (G.)* x) grotze *hs.* y) als da *he.* z) *hinter* hôste *kleine lücke hs.*

2850—2872. a) itslich *hs.* b) welcher *hs.* c) d^{8} *hs.* d) haben *hs.* e) tzihen *hs.* f) dis *hs.* g) beuhte *hs.* h) lantgreue erdåht *hs. (G.)* i) den *hs.* k) *nur* den *und lücke davor hs.*

1) 2801. *Für hs.* povt win *erinnerte Singer, Prager deutsche studien 8, 313 an Türlin 58, 1* Poytwin, *eine sarazenische standesbezeichnung (= Beduin? Gebh.).* 2) 2824. *Der dichter hat wohl stürme im auge, wie sie vom 28. April bis 5. Mai von den Christen unternommen wurden, Röhricht Forsch. 16, 497ff.; vgl. Frommann a. a. o. s. 238 über die drei belagerungstürme, zu denen die kosten Ludwig, Guido und der markgraf Konrad mit den Genuesen trugen.* 3) 2827. *Vgl. Willeh. 110, 9; Parz. 206, 1—3; Alex. 1496f.* 4) 2859. *Für dessen fußvolk sollte die beute sein.*

die rîtenden solden in
an der nâchhûte[l] sîn,
ob dar zu helfe Salatîn
sande[m] der stat die Sarrazîn,
Bl. 49a daz niht die fûzgênden sie
slûgen, sie solden wern die[n],
als des doch nôt in sint geschach
an dem nêhsten tage hier[o] nâch.
man sprach dâ vil messe gote und in
in allen hern[p]; sie solden[q] sîn
bereit, sie hêten dar zû[r] erkorn[s].
sô man der busînen[t] horn
erschelte, die arbeit gienc[u] in zû.
an dem nêhsten tage frû,
als man in messe vil gesprach,
die horn erschalten[v] sie dar nâch,
an die stat mit voller wer
menlich gienc[w] daz gotes her
starc an den enden zû,
sie[x] fûrten unde trûgen nu
rîsech, holz in den graben
und waz sie mêr mohten gehaben.
die andern erden wurfen dar uf,
als daz ein menlich Frise schûf,
der zu houptmanne dar
was in des lantgrâven[y] schar
den gênden gegeben, zu arbeit
daz volc er unverdrozzen leit[a],
der schûf, daz man ouch vaste nu
trûc[b] und fûrte leitern zû
an allen teilen herticlich;
daz gênde volc dâ wâgte[c] sich.
des volkes was uf der mûre vil,
zû dem als zu einem zil
die schutzen schuzzen, vil des wart
Bl. 49b tôt gevellet, versêret hart.
doch ûz der stat menlich
mit craft die innern[d] werten sich.
die ebenhôhe vaste nu
al die jene triben zû
und noch ander manich[e] were,
dar hinder sie hêten ir gebere,
als man zu sturme dâ bedarf[f].
ûz den bliden man starke warf
manigen stein swêre.
ouch wurfen die burgêre
mit den mangen ûz der stat.
an den enden nu hât
daz volc den graben geslihtet zû,
daz si[g] âne grôze arbeit nu,
als sie[h] wolden stîgen în,
die leiter uber trûgen hin
und wurfen sie die mûre[i] an.
an[k] dem stîgen kûner man[1]
von den turnen erworfen wart.
ez volc was des sô gar verhart,
waz iz der sînen vallen sach,
in was doch dar în zu stîgene gâch[l],
ez liez[m] sich morden als daz vie,
niht des lîbes ahten sie,
ez lief[n] et allenthalben zû.
etswâ[o] die mûre sie brâchen nu,
des die innern verdrôz:
manigen swêren stein grôz,
uf die dâ brâchen, liezen[p] sie Bl. 50a
innerhalb[2]. ich sage û[q], wie
siez tâten[r] und wol nutzelich[s]
ez was unde fûgte sich,
alsô sie des erdâhten in:
wâ[t] sô die ûzern brâchen in,
dar gegen sie stûche[u] blanceten[3],
tief[v] zur erden die sanceten,
ouch heizwellic wazzer sie
uber die mûre uf die

2873—2899. l) hute nacht *hs. (G.)* m) sante *hs.* n) daz niht fuzgenden die slagen, *(raum)* solten wern sie *hs.* o) hir *hs.* p) heren *hs.* q) solten *hs.* r) dar tzv *korrigiert aus* daz tzv *hs. (G.)* s) erkorn *fehlt hs.* t) busunen *hs.* u) ginc *hs.* v) ershaben *hs.* w) ginc *hs. (G.)* x) si *hs.* y) lantgreuen *hs.*

2900—2946. a) vnverdrozzlicheit *hs.; s. Zs. f. d. Phil. 9, 210; 36, 10.* b) triuo *oder* truic *hs. (G.)* c) wagete *hs.* d) immer *hs., vgl. v. 2935.* e) manich *am rande mit verweisungsstrichen (G.)* f) bidarf *hs.* g) sie *hs.* h) alsi *hs.* i) mur *hs.* k) ane *hs.* l) gah *hs.* m) liz *hs.* n) lif *hs.* o) etswo *hs.* p) lizen *hs.* q) euch *hs.* r) si staten *hs.* s) nutzelich *fehlt hs.* t) wo *hs.* u) stuthe *hs.* v) tif *hs.*

1) 2926. *Vor* kûner *ergänzt Jantzen mit v. d. Hagen* manig(er) *oder* vil *am anfang von 2926.* 2) 2938. uf die dâ brâchen *ist objekt zu* liezen *(cf. 2947);* innerhalb *ist apposition zum subjekt* sie; *anders Jantzen, s. 10.* 3) 2943. *An* stûche *(„ärmel") ist nicht zu zweifeln; ärmel, die, losgelöst vom kleide, wie säcke verwandt werden konnten, s. Martin zu Kudrun 1385, 4* (ich und mine meide tragen in die steine in wîzen stûchen), blanceten *optisch zu „blinken machen"? (vgl. Kudrun* wîzen*) oder zu* blanken, planken, *„verplanken" (7752) übertragen „als abwehrmittel anwenden"?*

guzzen, die[w] dâ brâchen în,
dâ mite sie wê tâten in.
ich enwêne niht, daz ie
alsô stêter ein sturm ergie.
die Cristen gemeinlich
des lîbes hêten erwegen sich,
noch sie envorhten deheine[a] nôt.
des lac ir nu manich hundert[b] tôt
in dem parkane[c], in den graben:
got mûze ir aller sêle haben!
in der stat des volkes vil
erworfen und erschozzen viel[d]
verwunt, tôt hin jâmerlich.
ûz den mangen herteclich
criechisch fûr doch wurfen, die [1]
in der stat wâren, sie
râmten dâ mite der ebenhô,
die sich dar abe entzunten sô,
daz nieman mohte[e] gehelfen in.
waz uf den werken drin[f]
in den obersten gadmen was
Bl. 50b lûte, deheiner genas.
Nu sach daz fûr Salatîn;
ein grôz uberflût sander[g] dâ hin [2]
der Sarrazîne zu helfe der stat,
den er gebôt und sie bat,
daz sie nâch prîse striten[h] dâ.
sie sprâchen alle: „herre, jâ!"
nâch des soldânes gebote
sie scharten sich in die rote
mit den banieren[i] nu,
sie dructen menlîchen[k] zû,
als sie[l] prîs wolden bejagen
oder alle sîn erslagen.
zwischen den zu orsen und die
fûzgênden êrste drungen sie,
den sie ân alle erbarmde gar
buten strîtlîchen[m] vâr.

hêten[n] die wer, der was in nôt;
erslagen in der[o] slahte[p] tôt
wart der vil von der heidenschaft;
ir was vil, sie holden[q] craft.
dise nôt an den teilen drin[f]
die Cristen liten[r] von in.
doch waz[s] der zu orse wâren,
in menlîchen gebâren [3]
an die vînde druchten sie.
wie ez der Walhe halp ergie,
ouch der Beier, der Swâbe geschiht[t]
kumt von mir nu zu worten niht
verrer, nûr daz sie menlich[u]
die iren werten unde sich. Bl. 51a
Waz welt[v] ir, daz der lantgrâve[w] tû,
ern grîfe ouch als ein herre zû
mit vil der herren die er dâ hât?
mit in der herre Cunrât
der margrâve von Montverrân[a]
und noch manich edel menlîcher[b] man:
von Monterâl[c] grâve Reinolt
ouch sînen prîs dâ hôhen wolt
und alle die dûtsche ritterschaft
an die heiden mit hurtes craft,
und als man sprichet, in unsiten
mit gewalt sie die riten
al durch, sie mûsten scheiden sich.
dâ was nûr: „slach, stichâ, stich!"
der lantgrâve[d] in mannes mûte schrê:
„ist ir vil, wir die mê
erslân[e], durch got sie niht enspart!"
aldâ der grâve Burchart,
mit im sîn brûder Gebehart
machten gar enge die durchvart
den vînden[f]; waz der an quâmen sie,
niht lebende von in quâmen die.
der margrâve Cunrât
vil ouch ir gefrumet[g] hât

2947—2949. w) guȝȝen sie, di *hs.*

2950—2999. a) diheine *hs.* b) hundirt *hs.* c) parchane *hs.* d) vil *hs.* e) nihte *oder* mhte *hs.* f) din *hs.* g) santer *hs.* h) strite *hs.* i) baniren *hs.* k) mânlichen *hs.* l) alsi *hs.* m) striliche *hs.* n) *darüber der ausgestrichene vers:* manlich ginc daz gotes her, *vgl. v. 2890.* o) inder *hs.* p) *fehlt hs., lücke.* q) holten *hs.* r) liden *hs.* s) was *hs.* t) deschiht *hs., danach* kumt, *ausgewischt (G.)* u) mânlich *hs.* v) wolt *hs.* w) lantgreue *hs.*

3000—3022. a) marcgreue von Monverran *hs.* b) manlich8 *hs.* c) Monterran *hs.* d) lantgreue *hs.* e) ir slahen *hs.* f) vînden *hs. (G.)* g) n *hinter* gefrumet *hs. (G.)*

1) 2061. *Vgl. Ulrichs Alexander 9257ff.; Arnold von Lübeck M. G. SS. 21, 178:* agente autem lantgravio et ceteris nobilibus, multo labore et expensis plurimis tres turres ligueas contra civitatem erexerunt. Et cum se cum tali instrumento optinere crederent, qui in civitate erant, omnia edificia illa igne, qui dicitur Grecus ignis, concremaverunt. 2) 2970. *Vgl. 1326.* 3) 2992. = *4329.*

mit des tôdes gevelle
menlich[h] zû der helle.
daz selbe tet der von Monterâl,
er sande[i] ir manigen ouch zu tal.
Bl. 51c ich wil den strit mit kurze sagen:
dâ was nieman, der wolde zagen
noch die Cristen, noch die heiden.
nu wer mac sie denne gescheiden
von ein ander âne schaden?
der lantgrâve Herman und der von Baden[k],
die tâten starc den heiden wê,
doch vor sie alle mê
der edele sûze Ludewic.
ich spriche niht, daz er engen stîc
durch die vînde gerûmet hât:
er hiep[l] dâ wagenwîte phat[1]
als ein menlich[h] helt durch[m] die.
man slûc[n] ir vil; ouch slûgen sie
manigen tûwern man werden
tôt zû der erden.
herte was gar ir striten ê
und[o] nu doch vil herter mê.
aleine sie werten sich mit craft,
sie nam doch abe, die heidenschaft.
waz ir noch niht dâ was tôt
und nider geslagen, sô genôt
geworht[p] in der furste mit strite,
daz sie gerten nu der wîte;
als in daz zum lebene tohte,
er wolde nu fliehen[a], wer sô mohte.
quam er wol hin, daz was sîn heil:
ir quam abe kûme daz vierde[b] teil
(die der lantgrâve[c] mit grimme bestunt),
etliche doch in den tôt verwunt.
Bl. 52a Alsô sandor[d] Salatîne
wider zû die Sarrazîne[e]:
ob der was frô der geschiht,
daz ist mîn geloube niht.
waz noch der gênden was genesen,
des sturmens hiez er si[f] abe wesen
und daz sie giengen[g] an ir gemach.
zu dem margrâven[h] er sprach:
„den tôten got genêdic sî[i]!
unserhalp der vînde frî
wir sîn und haben uns der entladen,
aleine iz geschehen sî mit schaden.
gevellet ez û[k], wir riten
in zu helfe[l], die noch striten.“ —
„herre, den Dûtschen helfet ir,
sô welle[m] dem kunige kumen wir.“ —
„mîn brûder Herman wese û bî[n]
mit dem von Baden[o].“ — „daz sî[p]!“
sprach der margrâve[q], „nu wol dan!
wir suln[r] des deheine bite[s] hân.“
daz gloubet[t], helfe was dâ nôt:
der Walhe lac vil erslagen tôt,
beide zu fûz, ouch die geriten[2],
beidersît sô harte[u] striten
noch die heiden wolden fliehen[v],
noch die Walhen wider ziehen[w]
ir orsen sie wolden.
vil der heiden uf die molden[x]
wurden âne zal[y] gevalt.
ir striten niht wan sterben galt.
wer sô quam zur[z] erden nider,
der mohte des niht kumen wider,
er wêre[a] Walh oder Sarrazîn, Bl. 52b
ein underströu[b] er mûste sîn
der orse. menlichen[c] nu
der lantgrâve quam gestaphet zû.
uf einem orse der furste saz,
als er einem heidene daz
het an der flaht[d] abe gejaget,
den slûc er tôt, ist mir gesaget.
Ludewic den Walhen quam bezît,
alsô tet der[e] markis andersît.
dô si[f] uf die heiden drungen,
irn leisen sie sungen:
„helf uns[a] daz heilige grap!“
ir lôn den[b] heiden Wilhelm gap,
der furste mit den sînen
den werlichen Sarrazînen

3023–3049. h) manlich *hs.* i) sanle *hs.* k) Paden *hs.* l) hip *hs.* m) duro *hs.* n) sluich *hs.* *(G.)* o) vnde *hs.* p) geworcht *hs.*

3050–3099. a) flihen *hs.* b) virde *hs.* c) lantgreue *hs.* d) sante er *hs.* e) Sarrascine *hs.* f) biz er sie *hs.* g) gingen *hs.* h) marcgreuen *hs.* i) sié *hs.* *(G.)* k) evch *hs.* l) hulfe *hs.* m) wolle *hs.* n) evch bei *hs.* o) Paden *hs.* p) sei *hs.* q) marcgraue *hs.* r) solden *hs.* s) bîte *hs.* t) geloubet *hs.* u) herte *hs.* v) flihen *hs.* w) tzihen *hs.* x) molten *hs.* y) tzu *hs.* z) tzu der *hs.* a) *fehlt hs.* b) vndstreu *hs.* *(G.)* c) manlichen *hs.* d) flicht *hs.* e) der *fehlt hs.* f) do sie *hs.*

3100–3104. a) unz *hs.* b) lon den *fehlt hs.*

1) *Vgl Willehalm 40, 18; 114, 4; 429, 3; Alexander 7904, 7916.* 2) *S. 4470 (2697).*

mit strîte tet dâ grôze nôt.
der herre sich gegen der herte bôt[1],
wa er nôt die Walhe lîden sach,
mit craft der vînde[c] rote er brach,
(ân[d] alle erbarmde slûc er die;
von sîner hant sô vielen[e] sie,
als man dâ garben[f] wurfe nider)
nu hie durch sie und aber wider[2];
der vînde deheinen er sparn wolt.
daz selbe Cunrât und Lûtolt,
ouch die grâven von Meideburc[g]
dâ valden manigen[h] frechen Turc,
Bl. 53a als[i] tet grâve Poppe mit sînen Franken.
kunic Gwîdô wol mohte danken
in allen, als sie[k] quâmen dar.
dâ striten menlîchen[l] gar
von Swarzburc die werden,
als sie[m] der vînde schaden gerden.
von Kevernberc[n] grâve Gunther[o]
an manigen heiden herzesêr,
als die er da brâht von lîbe[p],
er frumte werdem wîbe,
die in unergezter[q] nôt[3]
weinden[r] ir amîse tôt.
grâve Friderîch von Lîningen,
ouch der von Bîchlingen
tâten mit strîte den heiden wê,
doch der lantgrâve[s] mê:
vor sie alle er wolde doch
ez baz dâ tûn, mohter noch.
in dûhte sô, daz er
ez niht dâ tête, alsô sîn ger
was und er sîn manheit
des[t] bewîste nâch sîner werdicheit.
wie erz dâ vor die andern tet[u],
an im selben er vor niht[v] daz het.
doch woldens[w] alle prîs bejagen,
des wart der helde vil erslagen
von des strîtes[x] herten.
Ludewiges geverten
gemeinlich ûzerwelde[y],
sie wâren tûre helde[z]
und bewîstenz[a], daz sie wâren man.
die heiden den sie[b] in[c] mûsten lân. Bl. 53b
waz der noch bi lebene was
unde biz aldar genas,
ir was niht vil, die fluhen nu.
an der fluht[a] dô sazt in zû
der Duringe vogt[b] und die sîn,
er liez[c] ir wênic kumen hin.
An sînem teile[d] Cunrât
den sie ouch nu erstriten hât.
sus jageten sie mit crîe[e] nâch.
ledic man uf dem velde sach
vil orse loufen dâ entwer
âne ir meister hin und her.
die Cristen sie viengen[f]. noch gebôt
der furste, waz[g] dâ der heiden tôt
lêge, daz man enfûrte[h] sie,
ir harnasch unde die
Cristen ufhûbe,
durch got sie begrûbe.
als er ez wolde unde sprach,
nâch sînem willen ez geschach.
die Cristen wurden gar uf gehaben
âne die jene, die in dem graben
und die[i] in dem parkane[k] lâgen,
zu den wolder[l] sich niht wâgen
noch die gesunden lâzen.
vil unde âne mâzen
lac ir erworfen und erslagen
von allem teile. waz mac ich sagen
mê? dâ was jâmer unde nôt,
dâ lâgen manic hundert[m] tôt, Bl. 54a
alsô ir[n] lîp und sêle verlurn[o],
werlich doch ir sterben kurn[p].
Die Walhe, Beier, Swâben,
die Franken[q] des rede gâben,
und gemeinlich[r] alsô die wâren dô,
ir aller rede[s] stunden sô,

3105—3149. c) vînde *hs. (G.)* d) ane *hs.* e) vilen *hs.* f) garwen *hs.* g) Medeburc *hs.* h) valten manige *hs. (G.)* i) alse *hs.* k) alsi *hs.* l) manlichen *hs.* m) also *hs.* n) Chewernberc *hs.* o) Gunter *hs.* p) lîbe *hs. (G.)* q) vnergertẽ *hs.* r) weinten *hs.* s) langraue *hs.* t) Dre *hs. (G.)* u) streit *hs.* v) nih *hs.* w) wolden sie *hs.* x) strides *hs.* y) gemenlich viȥerwelnde *hs.* z) helede *hs.* a) bewisten iȥ *hs.* b) si *hs.* c) in *mit verweisungszeichen am rande (G.)*

3150—3184. a) der floich *hs.* b) voit *hs.* c) lîȥ *hs. (G.)* d) teilen *hs.* e) crige *hs.* f) si vingen *hs.* g) was *hs.* h) enphorte *hs.* i) an di *hs.* k) parkamo *hs.* l) wolde er *hs.* m) hunderᵉt *hs. (G.)* n) alsór *hs. (G.)* o) verlurᵉn *hs. (G.)* p) kurᵉn *hs. (G.)* q) Franchen *hs.* r) gemenlich *hs.* s) *fehlt hs.*

1) 3106. *Parz. 78, 26; 738, 17; vgl. vers 7065 (2278, 3257, 3667).* 2) 3112. *Zu v. 3108 zu ziehen* 3) 3127. unergerte nôt *sonst nirgends belegt;* unergezte nôt *Parz. 752, 1; Ernst D 4864 (vgl. 1960), Alexander 26 926, 27 523; Wilh. v. Wenden 1168.*

wie daz herre Ludewic
in behabet het den sic,
im den[t] prîs und ir genesen,
sie solden im[u] zu dienste[v] wesen.
mit al den werden Gwîdô,
in sîn gesezze quam er. dô
erbuten sie im êren vil
mit hobscher[w] rede. hie mite ich wil
ez kurzen. daz dritte[x] teil oder mêr
der Walhe, ouch ûz der Beier her
hêten in die heiden abe geslagen.
menlich[y] die sînen man hôrte clagen
und sprâchen, wie in swêre
dâ vorbaz ir ligen wêre.
Dô sprach der furste wol geborn:
„wer ist hie, der niht habe verlorn
werden frunt und lieben[a] man?
diz sol uns allen sîn getân.
diz wesen strîtes geschiht,
wir wellen[b] dar umme clagen[c] niht,
noch wir wellen[b] des verzagen.
ich wêne ouch dort die heiden clagen
liebe[d] frunt, werliche[e] man,
von den sie niht mêr helfe hân.
Bl. 54b wir sîn hie durch got, vernemt mich, wie:
die doch sterben suln, die[f] bliben hie.
wir sîn hie in gotes gebot,
die heiden uf zwîvaltigen[g] tôt.[1]
wir strîten uf ein gotlich wesen
und uf ein êwic genesen,
jene pînliche,
wir um daz himelriche.
die bitter helle, die ist ir,
sô haben got zu trôste wir.
sie sîn[h] zu helle êwic verlorn,
uns hât der himel fröude gesworn.
got unser herre, Jhêsus Crist,
der uns ein wâre helfe ist,
der durch uns wolde wesen tôt:
welt[i] ir durch in niht lîden nôt?
sît durch den herren vest gemût,
ir welt[i] hie um ein unzurgenclich[k] gût
ûch[l] âne betrâgen
unde unverzaget wâgen.“
„herre her kunic“, der furste sprach,
„menlich ziehe[m] an sîn[n] gemach
in gote mit frôem mûte.
besetzet ûwer[o] hûte!
habt ir sorge zu in,
der selben sie niht ledic sîn.
waz des, ist ir dan unser mêr[p]?
ûwer blanken unde wer
wol vestent und besetzet ir!
daz selbe wellen ouch wurken[q] wir.“ Bl. 55a
Mit der rede sie liezen[r] in
und riten zir[s] gemache hin,
dô sie manichen wunden
werlîchen ritter funden
und manigen tûren[t] sarjant
verhouwen von heidenischer hant.
den schûfen sie gerête,
als man daz dâ hête.
al sîne fûzgênde dô
het der kunic Gwîdô
an dem sturme verlorn:
bezzer[a] wêre der verborn
und daz er niht wêre geschên,
des hôrte man gar die Walhen jên[b].
wie des geswachet wêre ir maht.
abe het[c] vil der sînen brâht[d]
der lantgrâve, wande er in
wolde[e] ein stête helfer sîn
und er sich werlich vor sie[f] bôt
und ez wâgte[g] in den tôt.
sînen Frisen[h] er noch het,
der dâ manich loufen tet
mit den sînen[2] menlich vor
der stat brucke ouch und[i] tor
mit den, die sûchten ûz der stat.
wol daz vor gût der furste hât.

3185–3199. t) dem *hs.* u) *fehlt hs.* v) dînste *hs.* *(G.)* w) hubischer *hs.* x) die dinte *hs.* y) manlich *hs.*

3200–3249. a) liben *hs.* b) wollen *hs.* c) *fehlt hs.* d) libe *hs.* e) w°lichen *hs.* f) di *hs.* g) tzvvaltigen *hs.* h) *fehlt hs.* i) wolt *hs.* k) tzvergentlich *hs.* *(s. 4911)* l) Evch *hs.* m) tzihe *hs.* n) sich *hs.* o) ovwer *hs.* p) Waȝ des ist ir, vnser mer *hs.* q) wuchen *hs.* r) lijen *hs.* s) tzv ir *hs.* t) tiuren *hs.*

3250–3264. a) beȝtzer *hs.* b) iehen *hs.* c) hete *hs.* d) macht *hs.* e) wolte *hs.* f) si *hs.* g) wagite *hs.* h) Frisen *fehlt, hs. lücke* i) der stat. brucke ovch *(lücke)* tor *hs.*

1) 3212. *Vgl. Ernst D 4765:* die (Cristen) wârn dâ uff gots gebot, die heiden uff tzweier slachte tôt.
2) 3261. mit der slingen? *(s. 3296).*

ungerne er wolt verliesen[k] in,
des wolderm[l] stête zu helfe sîn.
Bl. 55b der Frise[m] mit vollem drucke
tegelich vor die brucke
mit sîner slingen sô lief er;
sûchten sie her ûz, daz was sîn ger,
als[n] ez doch ofte geschach.
irn criec[o] der furste gerne sach.
der Frise snel, wîte er spranc,
manigen herten stein er swanc
ûz der slingen den vînden. sie
liten[p] nôt von im, die
wâren sîn sêre gemût[q]. nu
sâhen die Cristen rîten zû
vil gerûter[r] Sarrazîne
in hôchvart Salatîne,
alsô daz er het[s] helfe mê,
dan er ir het gehabet[t] ê.
  Ouch quâmen den Cristen mêre,
und[u] die wâren in swêre
und nâmen in deheine[v] vorhte.
man sagte in daz man worhte
dem soldâne Salatînen
und sînen Sarrazînen
manigen enden in dem lande
werc maniger hande,
mit den sie wolden besetzen sie
und mit in an sturmen die
gotes dienêre[w].
ez mohte in wol wesen swêre,
noch es hât wunder mich,
ob sie des ervorhten sich,
Bl. 56a wan sêre geswachet was ir craft,
an der flust der lûte[x] ouch ernsthaft.[1]
und gar einen herten man
sie wisten[a] sîn den soldân
und daz er die menige hâte
gerûter[b] ritter. vil zu râte
sie wurden des sô under in,
sie solden zu Surs[c] ziehen în,
ob sie der margrâve[d] Cunrât
wolde lâzen in die stat.
alhie wolden sie niht langer wesen[e].
mit nihte mohten sie genesen,
ob sie der soldân besêze dô.
der Walhe rede stunt alsô.
die Beier, ouch die Swâbe mit in
eines willen des gewesen sîn.
ir rede da bi[f] ouch alsô lief[g],
man solde teilen die schif.
  Noch zu dirre rede sô
sprach der kunic Gwîdô:
„wir haben[h] des lantgrâven[i] rât,
wir wizzen niht, wes er willen hât.“
mit der rede sich uf machten sie
und brâhten an den herren die,
sie seiten[k] im gar ir willen nu,
waz er in riete[l] dar zû.
die rede was im ein ungemach.
„herre her kunic“, der furste sprach,
„in gotes dienste[m] ich her hân,
mit mir mîn brûder Herman,
vil[n] grâven, frîen, rittêre brâht,
die gote zu dienste[o] haben[p] gedâht, Bl. 56b
an sînen vînden, ir seht wol wie,
mit werlîcher hende schaden[q] die.
ichn weiz[r], wer mich des prîste,
ob ich sie des abe wîste.
in gewarten ouch lûte[s], burge, lant,
daz setzen sie in die gotes hant,
liebe[t] kint, êrlîche wîp.
nu seht ir, wie sie hie den lîp
wâgen werlich und ungespart.
jâ sint sie ouch erzogen zart
und wellen[u] hie lîden ungemach
û[v] zu helfe, als ich daz sprach,
dâ ir helfe sâhet[w] an mir
und[x] des uber ein quâmen wir,
daz wir ein ander wolden
helfen, in gote solden
ein ander vaste[y] bi gestân.
hie ist noch mîn swâger, von Merân
Bertholt der herzoge,
an den sich die rede zoge

3265—3299. k) volc ver lisen *hs.* l) wolde er im *hs.* m) Frise *über getilgtem* furste *hs. (G.)* n) *nach* als *getilgtes* daȝ *hs. (G.)* o) crig *hs.* p) liden *hs.* q) gemůt *hs.* r) gerueter *hs.* s) het *fehlt hs., dafür lücke* t) gehabt *hs.* u) vnde *hs.* v) die eine *hs.* w) dinere *hs.* x) lúte *hs. (G.)*
3300—3348. a) wosten *hs.* b) geruweter *hs.* c) Surs *fehlt, hs. lücke* d) marcgreve *hs.* e) Albie *(lücke)* wesen *hs.* f) bei *hs.* g) lif *hs.* h) habn *hs. (G.)* i) lsntgreuen *hs.* k) sageten *hs.* l) rite *hs.* m) dinste *hs.* n) Uñ vil *hs.* o) dinste *hs.* p) habů *hs. (G.)* q) scba, *dann lücke hs.* r) ichn enweiz *hs.* s) lúto *hs. (G.)* t) Libe *hs.* u) wollen *hs.* v) evch *hs.* w) sach *hs.* x) vndo *hs.* y) veste *hs.*

1) *3298 infolge des verlustes auch bedenklich.*

und an den margrâven[a] Herman
von Baden[a]. noch ist manich werder man,
vil fursten, grâven, frîen hie,
ouch ander herren, alsô die
durch ir zuht hie wâgten sich[b]:
iren willen den enweiz ich[c].
her kunic, nu verhôret die!"
als die rede quam an sie,
Bl. 57a sie riefen gemeinlîche[d]
und[e] unverdrozzenlîche:
„waz der lantgrâve[f] tût,
daz welle[g] wir und ist[h] ez gût!"
Der sprach: „ich blibe hie.
nu sprechet, herre her kunic, wie
mac daz anders kumen zû,
entwîche wir den heiden nu,
ezn mûze uns sîn ein witez[i] schemen
vor allen den, die ez[k] vernemen?
ir habt uns daz geseit,
û[k] habe der soldân grôze leit
maniger wîse getân.
wie mac û[l] daz ligen an,
welt mit der fluht daz rechen ir?[1]
wie sulen ûch[m] des loben wir?
ob wir nu kêren hin,
da mite trôste wir die Sarrazin.
haben sie schaden uns getân,
ich wêne wir den gerochen hân.
wâ sô ein Cristen liget der nider[n],
ich weiz vor wâr, daz dâ wider
der heiden hundert sîn erslagen.
welch ist die nôt, durch die wir zagen?
waz des? ist der vînde mêr
und hât vor uns grôzer[o] her
der soldân unde grôzer craft,
sô habe wir erwelde ritterschaft.
sie mûzen von uns lîden nôt:
blîbet, uns wil helfen got."
Bl. 57b Gern wêre bliben Gwîdô;
er nam die Walhe sunder dô,
er bat, daz ouch bliben die.
sie jâhen, daz mit nihte sie
getragen mohten den last
mêr. ez wêre[p] im als ein bast,
dem lantgrâven[q], ob sie wurden erslagen[r]
daz selbe hôrte man ouch die Beier sagen.
alsô tâten die Swâben dâ.
sie sprâchen: „vernames jâ,
enhât der Durinc[s] des libes niht;
desn rûcht[t] ouch er, waz uns geschiht.
ich wêne, um einen fûtersac[u]
er wolde einen ganzen tac
sich slahen mit den heiden.
wir wellen[a] in des abe scheiden."
dar nâch daz volc gemeine rief[b]:
„her kunic, man teile die schif.
und daz sol man niht mê sparn,
wir wellen[a], war wir mugen, varn."
mit der rede wider sô
sie quâmen an den lantgrâven. dô
sprach[c] der furste wol gemût:
„ich weiz, got der ist sô gût,
von siner gûte uns helfe kumet
und schiere[d], die uns envollen frumet.
sô und ir niht blîben welt,
sô vart[e]!" sprach der gotes helt.
„wer teilet die schif, lât hôren daz?"
sie sprâchen: „nieman, herre, baz
dan[f] ir, daz lâzen[g] an û[h] wir." Bl. 58a
er sprach: „sezt ir ûch[h] des zu mir,
sô lât mir zweier tage die frist;
des dritten ez seil geslagen ist."
sie sprâchen, diz wêre ir wille.
da mite[i] lac die rede stille,
hie mite sie riten an ir gemach.
an dem dritten tage dar nâch
um die teilunge frû
sie sprâchen dem lantgrâven zû,
er solde niht mêr biten,
sunder er solt zu den schiffen rîten.
wol het vernumen daz Salatîn,
wie daz sie uf dem mere hin
wolden nu sam fluhtic varn.
er was des frô, doch erz bewarn

3349. a) maregraven *hs.*
3350–3399. a) Paden *hs.* b) also sich die Durch ir taucht sich *(lücke) hs.* c) irn willen ich enweis *hs.* d) gemenliche *hs.* e) vnde *hs.* f) lantgreue *hs.* g) wolle *hs.* h) ist *fehlt hs.* i) ez enmuze uns sin eine wit *hs.* k) er *hs. (v. d. H., G.)* l) evch *hs.* m) ovch *hs.* n) d^s^nldir *hs.* o) grôzer *hs.* p) wert *hs.* q) lantgreue *hs. (G.)* r) irslagen *hs.* s) Durrinc *hs.* t) des enruht *hs.* u) futersac *hs.*
3400–3432. a) wollen *hs.* b) rif *hs.* c) *absatz hs.* d) shire *hs.* e) vart *hs. (G.)* f) danne *hs.* g) *übergeschrieben über durchstrichenes* scben *(G.)* h) evch *hs.* i) mit *hs.*

1) 3371. *Vgl. Ulrichs Alexander 13721 ff.:* wolt ir den mit flühte rechen? wer sol darumbe sprechen iu wol oder bieten êre?

wolde, daz sie iht[k] quêmen abe.
vor die schif an die habe
zwô grôze rote der Sarrazîn
bi[l] naht sande[m] er dâ hin,
daz sie der schiffe irten die.
gar stille dar wâren kumen sie
und warten, wenne in riten zû
die Cristen, die dar des weges nu
durch daz teilen quâmen geriten.
ich wêne, des lantgrâven[n] wart gebiten.
Dô die heidenen der lantgrâve[o] sach,
zû dem kunige er sprach
und zû dem volke: „nu halt hie;
ich wil rîten und besehen, wie
Bl. 58b uns die meinen, die wir dort sehen[p]."
„daz sol[q] gar snelle geschehen",
sprach daz volc, und ez enthielt[r].
der furste nam vor sich einen schilt,
ouch het der wol gemûte man
under einem rocke ein panzier[a] an,
dar under ein clein wâpelîn[b],
niht zu dicke, sîdîn,
under einen îsenhût[c] er verbant.
ein glavîe nam er in die hant,
mit siten staphte[d] er hinzû.
ez was des morgnes[e] noch sô frû,
daz nieman volkumenlich[f]
noch wol mohte besehen sich.
doch in grôzer werdicheit
die heiden hielten[g] dâ bereit[h],
als sie[i] wolden ersprengen.
daz[k] bat sie ein herre lengen
ûz ir helfe, ein werder Sarrazîn,
biz daz er die lanzen sîn
mit der tjost vertête
vor den scharn. den heiden hête
sîn amîe schône gar
bereit[h] in vollem[l] mûte dar.
in hôher wirde, mit rîcher kost
was er dâ sûchende die tjost,
gezieret[m] wunneclîche,
gewâpent ritterlîche[n].
wol marcte der lantgrâve in.
alsô den herren der Sarrazîn
marcte und gedâhte: „wan[o] wolde der Bl. 59a
mir hie versagen niht sîn sper!"
er hielt[p] sich im ie nâher baz.
wol was des fursten wille daz.
er gedâht ouch: „wolt dirre man[q]
dir der tjost niht abe gân[r]!"
daz was doch ir beider ger.
der heiden uf ructe sîn sper
in menlîchem[s] geturste.
alsô tet der Duringe furste.
die helde beide wol geborn
nâmen die ors uf die sporn[1].
mit craft hurteclîche,
ungesûmet, ritterlîche
sie dructen zusamene.
lustic was diz[t] zu gamene
der tjost, die creftic dâ geschach.
der heiden traf, sîn sper er brach
uf des fursten schilde: sîn dach
der[2] was vor tôtlich ungemach.
jâ mohte er niht sîn genesen,
wêr er des schildes abe gewesen.
ouch stach er den Sarrazîn
tôten von dem orse sîn,
mit valle sûchter den grûnen clê.
daz sâhen die heiden, ez tet in wê.
als[a] uf ir orsen wâren die,
alsô[b] nu ersprancten[c] sie.
des vallen sie dô verzucte[d][3],
zusamne geworht[e] sie ructe[f]:
ûz ir starken roten zwein Bl. 59b
wolden[g] sie nu haben ein.
wêre die tjost sô niht ergân
und gelegen ir houptman,
der Sarrazîne[4], wêren sie volvarn,
als dâ hie mite sie wolde bewarn,

3433—3449. k) ich *hs.* l) bei *hs.* m) samte *hs.* n) lantgreuen *hs.* o) lantg̊ve *hs.* *(G.)* p) sehen *hs.* *(G.)* q) sal *hs.* r) enthilt *hs.*
3450—3499. a) panzir *hs.* b) wopelin *hs.* c) ysenhuít *oder* híut *hs.* d) stapte *hs.* e) morgenes *hs.* f) vol kumelich *hs.* g) hilden *hs.* h) bireit *hs.* i) Alsi *hs.* k) dez *hs.* l) vollen *hs.* *(G.)* m) getziret *hs.* n) riterliche *hs.* o) wem *hs.* p) hilt *hs.* q) mein *hs.* r) gein *hs.* s) manlichen *hs.* t) des *hs.*
3500—3512. a) Al *hs.* b) als *hs.* c) ersprengen *hs.* d) vertzucten *hs.* e) gevorht *hs.* f) ruchten *hs.* g) wolten *hs.*

1) 3488. *Vgl. Ulrichs Wilhelm 3197, Alex. 20 148; Wolframs Willehalm 413, 12; Parz. 602, 13.* 2) 3496. der, *der Schild.* 3) 3505. vallen *subjekt,* sie *akkusativobjekt; der fall des führers veranlaßte sie zu engster fühlungnahme.* 4) 3511. Sarrazîne *zu* ir *v. 3510, wie* die sîne *3513 zu* sie *3512.*

die sîne, der[h] barmherzige got,
sie hêten[i] da gar die Cristen tôt
erslagen, wan[1] libes gotlich die
wâren. der nôt dâ lôste sie
der hôchgelobte furste wert.
der hielt[k] noch stille, als er des gert,
ob noch etlich der Sarrazîn
mit der tjost dâ wolde sûchen in.
daz wolden wol bewaren die,
mit siten wider staphten[l] sie,
dâ sie funden den soldân,
noch si enholden[m] iren houptman.
daz ors bi im dâ ledic gienc,
der lantgrâve ez vienc[n];
ez was stark, dâ bi gût,
ez gap der tugentlich[o] gemût
dem Frisen[p], den er lieben hât.
den tôten begraben er in bat.
daz er frô mit willen tet,
ouch daz er im[q] den harnasch het.
wol was der[r] Frise freche
nu georset[s] und zu gereche.
Disen edelen Sarrazin
der soldân Salatîn
Bl. 60a clagete[t] und gar die heidenschaft[u].
sie jâhen, wie gar ir ritterschaft
mit sînem valle wêre
geswachet; unlidebêre
was in allen sîn tôt.
die Cristen hôrte man loben got,
ouch dem lantgrâven[v] dankten[w] sie.
biz an den andern morgen die
teilunge wart nu ufgeschoben.
den tac sie got wolden loben
und in sînem dienste[x] den bringen zû.
daz tâten sie. dar nâch frû
des andern[y] tages werlich
in ir harnasch sie bereiten sich.
als aber der teilunge gerten sie,
al die priesterfursten[a], die[2]
hielden[b] zu dem lantgrâven sich;
ouch von allen ordenen gmeinlich[c]
die rittêre hielden[b] sich im zû
und wolden mit im bliben. nu
was der furste mit allem her
bi den[d] schiffen, bi dem mer
sach er, wie keiser Friderich[3]
zû zôch, ouch der von Ôsterrich[4].
an ir baniere er daz sach:
„sît[e] frô, û[f] kumt nu, als ich sprach,
helfe! der keiser zûhet[g] da her!
als vormâl[h] hât gestriten er,
ich hoffe, der sic[i] dâ wese sîn.
mit im kumt[k] ouch der brûder mîn
Cunrât[5], von dem Dûtschen[l] hûs Bl. 60b
der hômeister!“ dô er alsus
in rede was mit den herren, nu
fûr in ouch uf dem mere zû
der herre Jâkop von Aveine[6].
er quam doch niht aleine:
funf und funfzic kocken, rich bereit[m]
nâch ritterlicher werdicheit,
zûbrâht mit voller koste craft[7],
dar uf[n] vil werder ritterschaft;

3513—3549. h) der sine barmhertzige got *hs.* i) hetten *hs.* k) hilt *hs.* l) stapten *hs.* m) sie enholten *hs.* n) ginc: vinc *hs.* o) tugentliche *hs.* p) Friso *hs.* q) in *hs.* r) des *hs.* s) ge.rst *hs.* t) clagite *hs.* u) heideneschaft *hs.* v) langrauen *hs.* w) dauchten *hs.* x) dinste *hs.* y) anderen *hs.*
3550—3576. a) alle die pristerfursten *hs.* b) hilden *hs.* c) gemeulich *hs.* d) dem *hs.* e) seit *hs.* f) evch *hs.* g) tzubet *hs.* h) vor, *dann lücke hs.* i) *lücke hinter* sic *hs.* k) kum[e]t *hs.* (*G.*) l) Duschen *hs.* m) bireit *hs.* n) uf *am rand mit verweisungszeichen hs.* (*G.*)

1) 3515. wan *wenn nicht.* 2) 3552. priesterfursten *so nach 8067 ff., wo sie den segen erteilen; an sich könnte hier und 8047 ein asyndeton „priester und fürsten“ vorliegen.* 3) 3559. *Der kaiser war aber bekanntlich am 10. juni 1190 im Saleph ertrunken.* 4) 3560. *Herzog Leopold VI. bekanntlich, der aber hier vers 5035 fälschlich Friedrich genannt wird.* 5) 3567. *Konrad, der sohn Hermanns und neffe unseres Ludwigs, bruder vielmehr Ludwigs IV. des heiligen, ist erst 1204 geboren, wurde 1239 hochmeister, † 1241; vgl Henke Zs. f. thür. gesch. 5, 186—203. Ludwigs brüder waren Friedrich, später graf von Ziegenhain, Heinrich Raspe († 1180) und der landgraf Hermann, s. zu 5741.* 6) 3571. *Jacob von Avesnes (frans. Dep. Nord) war der anführer der Friesen, landete september 1189 vor Akkon noch vor Ludwig, der gleichfalls im september aus Brindisi über Tyrus gekommen war, fiel september 1191 bei Arsuf; Röhricht, Die Deutschen im heiligen lande s. 53 und Beiträge 2, 327. Nach Riezler (Forsch. z. d. gesch. 10, 123) ist die quelle Arnold von Lübeck 4, 13 MG. SS. 21, 177, wo es heißt:* Denique tertia die obsidionis in kalendis Septembris apparuit multitudo navium . . . fuerunt autem quinquaginta quinque naves Teutonicorum expansis velis applicantes. Quibus iunctus erat princeps quidam de Aveuse, nomine Iacobus, cum quinque magnis navibus, viris et armis honustatis, simul et victualibus.
7) 3575. *Ulrichs Wilhelm von Wenden 1276, 5557; Alex. 11, 1712.*

also in got helfen wolde.
Dô sprach der gotes holde,
ouch[o] in allen der genême:
„ich seite û[p], wie uns quême
helfe kurzelîche
er hât unritterlîche,
herre her kunic, im gedâht,
wer daz volc hât hie zû brâht,
daz iz der abevart gerde.“ —
„vernames“, sprach der werde,
„im sî der lîp[q] nie sô trût[r],
er mûz[s] wâgen die hût[t]
mit uns oder unritterlich
er mûz eine hinnen machen sich.“
die teilunge wart dô vermiten[u].
gegen dem keisere sie riten
und enphiengen[v] frôlîchen in,
sie alle; ouch den brûder sîn,
den hômeister, Ludewic enphie,
ein ander gerne sâhen sie.
nu wart dâ frâge vil getân,
Bl. 61a wiez[w] hie und dort wêre ergân.
Ludewige brûder Cunrât
seite[a], wie sie vor Damyat[1]
hêten[b] nôte vil erliten,
den heiden sie[2] doch ab erstriten.
ouch berihte[c] in Ludewic, wie
iz in was ergangen hie,
wie die Walhe, Beier, ouch die Swâbe[d]
wolden[e] sîn gevaren abe
und wie er mit den sînen
almeist gegen den Sarrazînen
bekummeret dâ wêre;
doch niht het er sô swêre,
als daz der kunic Gwîdô
wolt abe sîn geriten. dô
sprach der hômeister[3] brûder Cunrât,
des solde nu alles wesen rât,
ir blîben und ir abe varn
solde der keiser mêr bewarn.
er sprach aber: „brûder mîn,
mit dem soltu[f] geeinet sîn
und wis im dînes willen sleht.
geloube, er ist dir gereht!“
er seite[g] dem brûder gûtlich:
„waz du wilt, daz wil ouch ich.
doch sol der keiser uns bi êren lân
und bi reht.“ — „daz ist getân“,
sprach der brûder, „des sich zu mir,
vor in daz gelobe ich dir.“
„Der rede ist gnûc“, sprach Ludewic, Bl. 61b
„ich habe gelâzen den criec[h],
doch lât die rede alsô ligen!“
brûder Cunrât sprach: „der sî[i] geswigen!“
der lantgrâve Herman reit in bi[k].
dise werden[l] gebrûder drî[m]
wâren al ir site[4] gûtic,
kûne, doch dêmûtic,
den heiden wâren sie gehaz
und durch die gotes êre daz
und durch den gelouben, durch niht mêr.
zû der borte von dem mer
ankerten[n], die dâ quâmen zû.
den reit der keiser engegen nu.
ouch alle, als dâ[o] wâren die,
frôlîche enphiengen[p] sie.
her Jâkop, zu lobe gote
und zu dienste[q], ein êrlich rote
ouch zu helfe der Cristenheit
er brâhte in voller werdicheit.
der tempelmeister her Walther,
ein wîs herre alter,
von Spelten[5] geborn, ein grâve wert,
menlîcher[a] tête unervêrt,

3577—3599. o) *hs. erst hier absatz* p) ssgite evch *hs.* q) lîp *hs. (G.)* r) triut *hs.* s) mûȝ *hs.* t) hiut *hs.* u) wart do vermiten *fehlt hs.* v) entphigen *hs.* w) wie eȝ *hs.*

3600—3649. a) sagite *hs.* b) hete *hs.* c) hirichte *hs.* d) Swaben *hs.* e) wolten *hs.* f) saltu *hs.* g) sagete *hs.* h) cric *hs. (G.)* i) sei *hs.* k) bei *hs.* l) wernden *hs. (G.)* m) drei *hs.* n) An kerten *hs.* o) da *fehlt, hs. lücke* p) enphingen *hs.* q) dinste *hs.*

3650. a) manlicher *hs.*

1) 3600. *Vor Damiette befanden sich die christen jedoch erst 1217—1221.* 2) 3602. *Vielleicht* sic *zu lesen.* 3) 3613. hômeister *zu streichen?* 4) 3633. *Vielleicht* aller site *s. 1234.* 5) 3649. *Über diese mysteriöse, unten noch mehrfach genannte persönlichkeit sind die tatbestände noch immer nicht ganz aufgehellt. Wilken und andere glaubten unserem gedicht. Aber Röhricht bestritt die existenz eines großmeisters dieses namens, sowie eines geschlechts dieses namens überhaupt (Zs. f. d. phil. 7, 162; Beitr. 2, 347). Dann entdeckte Bossert eine burg dieses namens und ein daselbst im 12. jahrhundert ansässiges geschlecht von Spelt-Buchenbach im württembergischen oberamt Künzelsau an der Jagst; vgl. Bossert und Hartmann, Württemb. kirchengesch. s. 152 und anhang I (1893); vgl.*

bi[b] dem keiser der herre reit.
gar alle tête er im seit
des lantgrâven, wie
erz[c] mit den[d] sînen dâ begie.
vil was der lobelîcher tât,
die er im gar gesaget hât,
von êrst als er was kumen dar.
Bl. 62a der keiser hôrte in gerne gar,
er sprach: „vernames, er ist ein man!"
her Walther sprach: „er hât getân,
herre, menlich[e] eine tât,
die[f] die werlt immer zu lobene hât.
ich wil iz û[g] kurzlîchen sagen
wir wêren alle tôt geslagen,
unser deheiner mohte sin genesen,
wêr der lantgrâve niht gewesen.
vor uns alle er sich bôt
durch unser wesen in den tôt.
hie wil ich û[g] sagen, wie:
verlegt hêten uns die heiden hie.
niht was gegen in unser maht,
sie wâren her kumen bi[b] der naht.
nu hêten die Walhe sich
ouch die andern genzlich[h]
sô bedâht, sie wolden[i] varen abe:
als wir riten zû der[k] habe
und uf die schif sie solden,
die niht blîben wolden.
ez was noch gar des morgens frû.
wir riten alle blôz hinzû,
doch ein heil uns dâ geschach:
der lantgrâve[l] die vinde sach.
er sprach, er wolde besehen sie.
er reit eine[m], herre[n], alhie,
als er sich vor uns alle bôt.
er was sam blôz: er valde[o] tôt
Bl. 62b mit rehter tjoste uf disen[p] plân
der Surrazîne houptman
und der liget, herre, alhie begraben.
nu torsten die heiden hie niht[q] mêr behaben[r],
er eine tet alle fluhtic sie.
und diz ist gester ergangen hie
het er uns alsô niht erlôst,
sô mohte des nieman haben trôst,
daz diz heilige lant
mohte kumen ûz der heiden hant,
ouch daz ieman vorbaz mêr
wolde varen uber mer
noch her. herre, ûwer kumen
solde[a] zu nihte dem lande frumen.
ich wêne ouch menlicher[b] tât
ie man mêr vernumen hât,
und sie geschiht ouch selten."
der herre Walther von Spelton
sprach: „als die tjost ist ergân,
wie erz zende[c] hie hât getân,
daz wirt in einen stein gegraben,
uf ein gedâht hie[d] erhaben.
êwic sol[e] diz des herren wesen,
man sol[e] sine tât, sinen namen lesen."
als er sprach, sie[f] wart ufgeriht,
als man sie dâ noch hûte[g] siht.
Der keiser brûder Walthern bat,
daz er im gar sine tât[h],
des lantgrâven, schriben liez[i].
er tet als in der keiser hiez[k].
zû den Swâben hielt[l] der sich.
dâ reit mennielich[m] Bl. 63a
wider, dâ er ê lac.
der herre her Jâkop den tac
wolde von Aveine
mit den sînen ligen eine.
der het dar brâht uf libes[n] zer
ein gar[o] ritterlîchez her.
ouch sîne kocken unde kiel[p],
kost sô hêten die vil.
nu wart dâ manic gezelt
vor Akers geslagen uf die velt,
al umme witen gar geströut[q].
die stat sich lutzel[r] des fröut[s].

3651—3690. b) bei *hs.* c) eiȝ *hs.* d) den *fehlt hs., vgl. 3722, kaum mit sinnen zu lesen* e) manlich *hs.* f) di *hs.* g) evch *hs.* h) gantlich *hs.* i) wolten *hs.* k) de *hs. (G.)* l) lantgreve *hs.* m) eime *hs. (G.)* n) herren *hs.* o) valte *hs.* p) dise *hs.* q) niht *am rande nachgetragen G.* r) be haben *hs.*

3700—3730. a) solte *hs.* b) menliche *hs.* c) wiȝȝende hie *hs.* d) hie *fehlt, desgleichen* ge *in* gegraben *3707, hs. lücken* e) sal *hs.* f) sie *fehlt, hs. lücke* g) biute *hs.* h) sinen rat *v. d. H., hs. sehr undeutlich* i) liȝ *hs.* k) hiȝ *hs.* l) hilt *hs.* m) manniglich *hs.* n) libeȝ *hs.* o) gar *fehlt, hs. lücke* p) kil *hs.* q) gestrowet *hs.* r) lutzel *am rand nachgetragen hs. (G.)* s) frowet *hs.*

auch Jul. Gmelin, Schuld oder unschuld des templerordens 1893 s. 84 und 85, und Röhricht, Die Deutschen im heiligen lande s. 77. Ferner wird in einem älteren katalog der templermeister (Ducange, Glossarium ed. Favre 8 81) ein Gualterus als nachfolger des 1189 gestorbenen templermeisters Gerhard von Ridderford erwähnt, vgl. oben einleitung s. 199—200.

ir mohte nu niht mêr spîse kumen.
der trôst ir garlich was benumen,
wan wîten[t] die lant und daz mer
in hûte het daz gotes her.
Salatîne geschach zu sorgen:
an dem nêhsten morgen[1]
dô reit der keiser Friderîch,
mit im der furste von Ôsterrîch,
doch was ez wol uf den tac,
dâ der lantgrâve[u] lac.
zu êren tet er im daz.
er sprach, ob er deheinen haz
gegen im hête, „den sult[v] ir lân!“
der lantgrâve sprach: „daz ist getân.“
der keiser sprach: „hie[w] râtet[x] zû,
wie wir uns mugen legen nu.“
Bl. 63b der herre sprach: „daz sage ich û[y],
wir ligen alsô vor in drû[z].
ir nemt zu û[a] dise geste,
daz dunket mich daz beste,
wen die niht gerne scheiden sich:
ez wêre in ouch unlîdelich,
ob man sie schiede[a].“ noch sprach er sô:
„ez hât der kunic Gwîdô,
ob er wil, volkes vil,
lâzen ich im genûge[b] wil,
und ich wil ligen als ich ê
lac. ich ger niemannes mê.
ich hoffe, sie genûc sîn bi[c] mir.
und ez ist mîn wille, wir
scheiden uns[d].“ als der furste sprach.
alsô daz leger dâ geschach.
Doch den keiser er bat
um[e] sînen brûder Cunrât,
daz im der mûste ligen bi.
dô sprach der keiser: „daz sî[c],
doch ich sîn niht wol enpir.
her lantgrâve, nu sagt mir,
ist dehein[f] strît hie geschehen?
ich habe gemerket und gesehen
al um die stat vil volkes tôt.
ich wêne, ir habet geliten[g] nôt.“
er seite[h] dem keiser die mêre,
wie ez ergangen dâ wêre,
ir strîten und der heiden wer,
wie der stat ein michel her
zu helfe sande[i] Salatîn,
wie ûz der stat die Sarrazîn Bl. 64a
sich werten, ouch mit fûre[k], wie
al ire were verbranden[l] sie.
der keiser sprach: „wie râtet ir,
wellen aber lâzen sturmen wir?“
der furste sprach: „wol fûge ez hât:
doch sendet êr zû der stat,
daz û[m] die wellen[n] geben sie.“
daz geschach. nu bâten die
in der stat, daz man in
einen[o] fride gêbe an Salatîn,
unz ir boten wider quêmen
und sie sînen willen vernêmen.
alsô sie bâten, daz geschach,
mit râte man in den fride sprach.
der margrâve[p] Cunrât,
alsô er den gelobet[q] hât,
daz sie bin des frides pblibt[2]
die stat solden spîsen niht:
wêre, daz in die quême
ob man die in nême,
sô ensolde[r] an in
der fride niht gebrochen sîn.
unde dâ kurn sie zû[3]:
boten sanden[a] sie nu
zu ir kunige von Babilô.
der enpôt in wider sô,
er wolde kurzlich lôsen sie.
Salatîn aber[b] die
besande[c], die er weste noch
im zu helfe[d]. der sorgen joch Bl. 64b
sînem gemûte was gebunden uf.
flêlich rief[e] er disen rûf
hin zû Machmet sînem[f] gote:
„ich was doch ie zu dînem gebote,

3731—3749. t) wîten *hs.* u) lantgrene *hs.* v) sold *hs.* w) hie *am rand mit verweisungszeichen (G.)* x) retet *hs.* y) ev *hs.* z) drev *hs.* a) evch *hs.*
3750—3799. a) schide *hs.* b) im *fehlt, hs. lücke,* genvgen *hs.* c) bei: sei *hs.* d) uns . . ist . . wille wir Vns . . als der furste sprach *hs.* e) vm̄e *hs.* f) dibein *rotgeschrieben hs. (G.)* g) geliden *hs.* h) sagt *hs.* i) sante *hs.* k) fuer *hs.* l) were verbranten *hs.* m) euch *hs.* n) wollen *hs.* o) eine *hs. (G.)* p) marcgreve *hs.* q) gelobt *hs.* r) en *nachträglich übergeschrieben (G.)*
3800—3812. a) santen *hs.* b) abe *hs.* c) besante *hs.* d) hilfe *hs.* e) rif *hs.* f) sinen *hs.*

1) 3736. *Jantzen* daz an dem n. m. 2) 3795. *Nämlich so lange, als die durch den frieden entstehende verpflichtung dauere.* 3) 3801. *S. 6425.*

wande ich weiz, du hâst craft
ouch[g] zû der Cristen ritterschaft.
vertû die; sie unêret dich,
gestates du in des, daz sie mich
uberrîten, an gesigen mir.
sie ensîn niht zu dienste[h] dir,
noch si enhaten[i] dîner werdicheit,
sie smêhen dîne heilicheit.
bin ich vertriben, sô bist ouch du.
hie gip dîne helfe zû!"
Die Cristen werlîche
nu lâgen und ritterlîche,
als sie[k] der[l] stat wolden zû.
aller hande werc nu
worhten[m][1] gûte wercman,
als in die lêre dar was getân.
sie liten[n] einen ungemach
an dem fûter[o], des in gebrach,
dar umme sie under in dô
wurden des zu râte sô,
man solde dar nâch rîten.
doch mûste manz[p] holn[q] wîten.[2]
den diez fûter holden
und dar nâch rîten solden,
den wart daz mit getân alsô,
sie solden ouch niht mêr nemen dô,
Bl. 63ᵃ nûr daz fûter eine
anderer habe deheine[r],
ez wêren strô, peilen, gras
oder waz[s] fûters zu wege was.
alsô die des wol dorften nu;
hûte wart in geschicket zû.
der fûterêre den êrsten tac
der lantgrâve[t] mit hûte phlac,
den andern tag kunic Gwidô,
dar nâch an dem dritten sô
die tempelherren[u] und mit in
die von dem spitâle, ez mohte wol sîn:
ander begebene ritter gar,
sie fûrten eine schône schar
alsô gewaldecliche,
riten fûteren tageliche.
Dô des[a] nu vil was getân,
hie gebârde[b] zû der soldân,
als ob ez im niht swêre,
niht wider willen wêre.
ez ist wol wâr, die mû[c] was grôz
die Walhe êrste des verdrôz.
sie begonden murmelen under in
und[d] sprâchen, ez wêre ein unsin
noch ez hête fûge siten,
daz mit den[e] fûterêren riten
die rittêre und sich wâgten alsô
arbeitlich um ein cranc fûterstrô.
sie sprâchen slehter rede sô Bl. 63ᵇ
gemeinlichen[f] alle[g] dô,
sie wolden[h] des mêr[i] ledic sîn.
nu was ouch des Salatîn,
als er vil liste hâte,
mit den[k] sînen worden zu râte.
und er was sînes mûtes sûr[l],
den vinden[m] ein herter nâchgebûr[3],
wen [n]sô die Cristen nâch fûter riten.
daz die sînen niht enbiten,
sie solden lâzen daz velt,
die habe gar, ouch die gezelt,
und daz sam fluhtic fûren sie.
er sprach: „ir sult sehen, wie
die Cristen mit nihte daz lân.
sie vallen uf den roup sân.
wol mugen[n] wir dan kêren wider
und slahen si[o] alle tôt der nider."
Iz geschach, als er sprach.
an dem nêhsten tage dar nâch
sîner rede, seht, wâ nu
die fûterêre riten zû
nâhen bi[p] Salatîne, dâ
sie wânden[q], die Walhen in quêmen nâ.
die des leider niht entâten,
als sie vor verredet daz hâten.

3813—3849. g) vn̄ *hs.* h) dinste *hs.* i) sie enahten *hs.* k) also sie *hs.* l) der *am rande nachgetragen (G.)* m) *lücke hinter* worhten *hs.* n) liden *hs.* o) futer *fehlt, hs. lücke* p) man iȝ *hs.* q) holñ *hs. (G.)* r) diheine *hs.* s) was *auf rasur (G.)* t) lantgreue *hs.* u) tempil herre *hs.*

3850—3892. a) das *hs.* b) gebarte *hs.* c) m̊v *hs.* d) vnde *hs.* e) den *am rande nachgetragen (G.)* f) gemenlichen *hs.* g) alle *fehlt, hs. lücke* h) wolten *hs.* i) mer *nachträglich übergeschrieben (G.)* k) dem *hs.* l) fur *hs.* m) vinden *hs.* n) en *vor* mugen *am rand nachgetragen (G.)* o) slahen sie *hs.* p) bei *hs.* q) wanten *hs.*

1) 3827. worhten in *v. d. Hagen; vgl. Ulrichs Willehalm* 7010. 2) 3834. *Im folgenden hat der dichter den streifzug im auge, den ein teil des christlichen heeres am 13. november unternahm: Röhricht Zs. f. d. phil.* 8, 444, *forsch.* 603 *flg.* 3) 3874. *Vgl. Parz.* 36, 4; *Wig.* 9125.

nu erhûp sich Salatîn
ûz den hutten, mit im die Sarrazîn,
als ob sie fluhtic fûren. nu
machten dise sich hinzû,
Bl. 66a sie vielen[r] girlich[s] uf den roup.
um die heiden sô grôz was der stoup.
daz die Cristen nu hie
niht wol mohten gemerken, wie
ir geverte wêre, der heiden,
noch von der habe sie wolden scheiden,
die dâ rîche[a] vor in lac.
menlich wolde vullen sînen sac,
sie begonden sich zweien um die habe.[1]
und noch, als ichz[b] vernumen habe.
daz stunt an eines phâles sûl
gebunden ein schôner mûl[2],
den wolden die Walhen hân,
in wolden den niht die Dûtschen lân.
sô mit ein ander criegten[c] die,
biz zû den swerten grifen sie
und morten um die habe sich.
Salatîn hête heimelich
gesant einen heiden dar,
daz der von verrens nême war,
wie siez[d] dâ begiengen[e]
und wie si[f] ir dinc an viengen[g].
der quam im mit den mêren,
wie sie zu criege[h] wêren
um den roup worden, wie
mit den swerten den teilden[i] sie.
Dô sprach der soldân:
„nu wider umme[k] und wol dan!
alle sie unser wesen,
ir sol lutzel genesen!“
grimmic gemûter gar
Bl. 66b mit aller maht er rande[l] dar.
êr daz dise des sich
berihten wider vollielich
und zusamne hielden[m], quâmen[n] sie,
mêr wan tûsent ir hêten die
heiden nider geslagen tôt,
âne die von wunden liten[o] nôt.
waz man ir ouch dâ vienc,
sîn zorn an in alsô ergienc,
daz er liez[p] jâmerlîchen die
nider morden als daz vie.
wol vier[q] tûsent ir aller was.
waz ir noch biz dar genas,
die hêten[r] mit wer gar herticlich
ernert sich unde werlich,
sie hêten armbrust, spieze[s], bogen.
in einen klôz sie wâren gesmogen
und stunden in ir wer alsô,
sie tâten doch nôt den heiden dô.
dem kunige Gwîden brâht die[t] mêre
ein ir boten, der fûterêre[u].
wie ez in dort was ergân.
um helfe sprach die Walhe er an,
wan ir[a] des tages die hûte
wêre. mit gemeinem mûte
sie verseiten[b] die helfe zu mâle.
an die von dem spitâle,
an die von dem tempel alsam
der bote mit sîner bete quam.
die sprâchen ouch gelîche gemût:
„wir haben unser zeche gehût. Bl. 67a
der kunic Gwîdô, ob er wolde,
die Walhe in senden solde.
er têt niht wol, versêze er daz.“
an den lantgrâven[c] vorbaz
mit der rede quam der bote.
er sprach: „verzwîvelt an gote
der kunic und die Walhen sîn.
herre, die hûte lac hûte[d] an in.

3898—3899. r) vilen *hs.* s) girlic *hs.*

3900—3949. a) dar rich *hs.* b) ich iȝ *hs.* c) crigeten *hs.* d) siȝ *hs.* e) begingen *hs.* f) wie sie *hs.* g) vingen *hs.* h) crige *hs.* i) teilten *hs.* k) v̄m *hs.* *(G.)* l) rante *hs.* m) hilden *hs.* n) qveme *hs.* o) liden *hs.* p) liȝ *hs.* q) vir *hs.* r) hete *hs.* s) spiȝe *hs.* t) di *hs.* u) futere *hs.*

3950—3966. a) ir *fehlt hs.* b) ver sageten *hs.* c) lant greuen *hs.* d) hůte *hs.* *(G.)*

1) 3905. *Vgl. Alexander 15462 ff. und Jantzen s. 43 z. st.* 2) 3908. *Vgl. Arnold v. Lübeck M. G. SS. 21, 177, wo gleichfalls der streit um ein maultier die bereits siegreichen christen in unordnung bringt, doch verweben die berichte diese begebenheit in die geschichte des treffens vom 4. oktober und das streitige tier ist sonst ein flüchtiges edles roß, Röhricht Forsch. z. d. gesch. 16, 493. Arnold:* Cumque pedites in castris raperent spolia, orta est inter eos seditio de quodam mulo, qui rapiebatur ab omnibus, trahebatur ab omnibus, ita ut mutuo populus contra populum pararetur ad bellum. Quod cognoscentes Sarraceni cum insidiis irruerunt super eos et prostraverunt ex eis plus quam mille viros et ceteri fugerunt ad castra.

der sint sie uns abe gestân.
ichn weiz[e], durch waz siez[f] hân[g] getân.
nu hât der kunic[1] Salatîn.
mit im gar die helfer sîn,
die ûz gesant sîn, an geriten,
mit voller maht sie bestriten.
êr daz ich schiede[h] von in[2],
tûsent ir erslagen sîn.
die andern warten der selben nôt
edel furste, durch got!
râtet und erbarmt ûch[i] ir,
etslichen trôst gebet mir!"
Der furste sprach: „ich rite mit dir.
den kunic um helfe mane wir."
âne sûmen daz geschach.
der lantgrâve[k] den kunic sprach.
„die ûzgesanden[l] benôtet sîn,
herre, sendet helfe in!
die hûte ist niht wol vermiten,
Bl. 61b noch ez enist in wirde siten[m][3],
daz die rittêre daz lân,
des[n] sie prîs solden hân.
heizet sie noch gâhen des, daz sie
riten unde lôsen, die
bekummert hât Salatîn.
mit strîte zu helfe kume man in.
ir ist nu vil erslagen tôt.
herre, ilet des durch got!
die hûte ist ûwer, ouch die schult.
unser gelubde niht ist erfult,
an û[o] des brichet, geloubet[p] mir,
beide, ûwer Walhen und ir,
muget vor gote gelâzen[q] sie.
er enist[a] niht nutze hie,
— — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — —[b][4]
sendet[c] ir in niht helfe dar."

dô sprâchen die Walhen gar
„ez ist in unserm willen niht,
daz wir dar wellen[d] iht."
Der lantgrâve[e] sprach zu in
„ich wil mit û[f] der verte sin
geloubet mir, wir helfen in dan,
uns mûz entwichen der soldân.
sît mit mir uf[g], die verlust
fûrt[h] er niht hin ummesust!"
sie sprâchen sô, daz nieman
solde sie des mûten an,
daz sie aller tagelich Bl. 44a
um ein strôfûter wâgten[i] sich
noch sich buten veile
um gras oder peile.
dô sprach der menliche[k] niht verzaget
„daz solt ir uns vor hân[l] gesaget,
daz diz volc sô welt[m] verleiten ir.
daz nu schadelich verliesen wir
und haben vil lîhte gar verlorn[n]:
wir hêten ûr[o] helfe wol enporn,
wir haben ûwer[p] noch cleinen frumen",
sprach er gar zorniger, „genumen.
wâ ir uns helfen soldet,
ir tâtet, waz ir woldet:
û[q] was daz fliehen[r] als der sic."
„sît[s] hie", sprach her[t] Ludewic,
„ûwer[u] hâr daz slihtet,
in die snûre[v] daz berihtet!"
waz mac ich daz lenger trîben?
waz er gesprach, sie wolden blîben
er sprach: „her kunic, nu heizet in
nâch ir arbeit schenken kûlen wîn,
sie hânz[w] vernames wol getân!"
Mit der rede kârter[x] dan.
zû[y] den sînen er reit:
er clagete der Walhe zageheit,
er sprach: „durch got wir wesen hie,
der uns in nôt nie verlie.

3967–3999. e) Ich en weiȝ *hs.* f) siiȝ *hs.* g) habn *hs.* h) schide *hs.* i) vch *hs.* k) lant grene *hs.* l) vz gesanten *hs.* m) wurde siten *hs.* n) daz *hs.* o) vch *hs.* p) geleubet *(v. d. H.; G.)* q) gelaȝȝen *hs.*

4000–4044. a) er Ist *hs.* b) *vier leere zeilen hs.* c) sende *hs.* d) wollen *hs.* e) langrene *hs.* f) vch *hs.* g) Siit mit mir, vf d. v. *hs.* h) furt *hs. (G.)* i) wagetan *hs.* k) manliche *hs.* l) haba *hs.* m) wolt *hs.* n) vorlorn *hs. (G.)* o) vwer *hs.* p) euwer *hs.* q) Vch *hs.* r) fliben *hs.* s) sit *hs. (G.)* t) der *hs.* u) Euwer *hs.* v) *nach G. von anderer hand eingesetzt (kleinere schrift und dunklere tinte in leergelassenem raum)* w) habinȝ *hs. (G.)* x) charte er *hs.* y) *erst hier absatz hs.*

1) 3969. *Jantzen s. 11: vielleicht* soldân S., *da S. sonst nie* kunic *heißt, doch s. v. 7053.* 2) 3972. schiede *plusquamperf.-bedeutung, schneller als daß ich hätte scheiden können.* 3) 3986. *Ernst D 119.* 4) 4004. *Die lücke enthielt etwa: wer hier noch länger zögert Die futterknechte sind verloren*

als[z] tût er noch, wer wil des zagen?“
er hiez[a] dem hômeister sagen,
ouch den Tempelêren,
Bl. 68b wie von Salatîne wêren
ir knehte wol halp geslagen tôt,
wie noch die andern liten[a] nôt,
doch sie sich der vînde[b] werten.
alsô nâch helfe herten.
welde[c] man der[d] sie ledic lân,
daz wêre vor gote missetân.
wer im volgen wolde,
bereit der wesen solde.
ouch allen den Dûtschen[e] dô
liez[f] der herre sagen sô,
in zorne betwungen[g].
er sprach zu dem von Helderungen:
„rucke uf die banier,
wer sô welle[h], der volge mir!“
nu enwolden den edelen man.
die bi im lâgen, nihtes lân;
sie wâren snelle gar bereit.
der herre dem boten seit,
daz er gâhes jagete hin
und etswie sich bewîste in,
die noch dâ wâren lebende,
got wêre in[i] helfe gebende.
hin fûr der bote, der herre nâch.
eine[k] schône rote er sach
im volgen, in gote frô
sprach der vest gemûte sô:
„dirre reise Salatîn,
hie nu[l] mit im die Sarrazîn
suln[m] engelden, sie wirt ir val.“
sie wâren nu kumen in ein tal.
Bl. 69a ein hôher rucke sie noch schiet[n].
dô andersît der heiden diet[o]
mit den Cristen streit. nôt liten[p] die.
der lantgrâve[q] sprach: „nu haldet hie
und schiet[r] ûch[s] selben, wie ir welt.
ich wil besehen“, sprach der helt,
„die vînde und wiez[t] den unsern gê,
ob ir noch iht lebe mê.
wen sô ûch[u] habt geschicket[v] ir,
sô vart mit siten nâch mir!“
Als er sô in het geseit,
von in er uf die hôhe reit.
einer sîner juncherren dâ
im fûrte ein swêre lanzen nâ,
von Ebenleiben, als ichz[w] habe [1],
Albert[x] mit[y] namen, ein edel knabe.
er sach, wie gar werlich
noch die Cristen hêten sich
wider den Sarrazînen,
und die wâren almeist der sînen.
doch dar nâch sach er, wie
als ob gerne von dannen wolden sie.
daz schilde[a] ich mit nihte[b], wande in
zu starc wâren die Sarrazîn.
doch hôrte der herre ir krîen[c]:
ofte sie dâ schrîen.
sie hêten[d] den vînden sich
biz daz erwert herticlich,
des dranc in grôz die mûde zû. Bl. 69b
er sprach: „wan sêhen sie mich nu.
daz gêbe in trôst! wol sie des sich
versêhen, daz niht einer ich
in zu helfe wêre hie.
wan wolden[e] noch tûren[f] sie!“
sprach er unde nam daz sper.
den juncherren wider er
zû den herren sande,
daz er sie nâchcriegens[g] mande.
von den[h] zum keiser vorbaz,
dem solde sagen[i] der knappe daz,
er dorft im niht helfe schicken[k] nâch.
einen Sarrazîn der furste sach
den heiden vor strîten menlich[l] gar.
wol nam sîn der edele war.

4045—4049. z) also *hs.* a) hiȝ *hs.*
4050—4099. a) lîden *hs.* b) vînde *hs. (G.)* c) wolte *hs.* d) der *am rande ohne verweisungszeichen hs.* e) Dûtshen *hs.* f) liȝ *hs.* g) betwngen *hs.* h) wolle *hs.* i) im *hs.* k) ein *hs.* l) hine *hs.* m) *fehlt, hs. lücke* n) schît *hs. (G.)* o) diet *hs. (G.)* p) liden *hs.* q) lantgrene *hs.* r) schicht *hs.* s) evch *hs.* t) wie ez *hs.* u) ewch *hs.* v) geschichet *hs.* w) ich iȝ *hs.* x) Albhert *hs.* y) mit *am rande nachgetragen (G.)*
4100—4122. a) *fehlt, hs. lücke* b) niht *hs.* c) kryen *hs.* d) hetten *hs.* e) wolten *hs.* f) tůren *hs.* g) nach crigens *hs.* h) dem *hs.* i) *fehlt, hs. lücke* k) schichen *hs.* l) manlich *hs.*

1) 4093. *Ebeleben, kreis Sondershausen, aber die urkundlichen zeugnisse für Albert v. E. reichen nicht über 1216 zurück; vgl. Dobenecker, Regesta diplomatica hist. Thuringiae 2, 308 n. 1680; 357 n. 1976; 386 n. 2157; dazu Röhricht, Die Deutschen im heiligen lande s. 59, der nur noch jüngere belege kennt.*

als ez[m] wesen solde
und erz niht anders wolde,
daz ors er mit den sporn nam.
uber velt der herre quam
gevarn[n], der lobes mêre.
als ob er erwunschet wêre,
zû der tjost er schicte[o] sich,
alsô gar ritterlich
uf sînem orse der werde saz.
welch mâler mohte in gemâlen baz?[1]
der Cristen ein den herren sach
frô gemût kumen[p]. der sprach.
„wert ûch menlichen nu!
vernames[q] uns crîget[r] helfe zû.
Bl. 70a dort vert der lantgrâve[s] her!
nâch im weiz lûte wol[t] kumen der.“
noch und er alsô sprach,
der furste velrande[u], mit tjost er stach
den menlichen[v] heiden nider:
der mohte des niht kumen wider:
ob wol der tjost er wêre genesen.
er mûste zu tôde getret wesen.
wer mohte nu des erretten[w] in?
hie mûz ich ein rede fûren in.
die der zît vor geschach.
dô er den kunic[x] um helfe sprach
und die Walhe im die versageten nu.
dô sprach alsô ein ritter zû.
(er was ein Franzoisêre,
daz versagen was im swêre.
lîbes unde gûtes
erwegen, vestes mûtes)
er vor al[a] den Walhen dô
betrûbter grôzlich, alsô[2]
„Ôwê, Frankrîche, wie
dîn hôhez lop sich nidert hie!
dîn blûnde[b] wirde velbet.
dîn lichter prîs selbet,
dîn kunic sunde hât begân.
daz er hât dise hie gelân.
wan wolt[3] ir im diz vor niht sagen.
daz ir alsô woldet zagen?
alle rittêre von unserm[c] lande,
ûrs[d] hiewesens sie haben schande
und mûzen sich ûrs[d] zwîvels schamen. Bl. 70b
herre, ich wil in gotes namen
mit û[e]“, er zu dem fursten sprach.
der quam im nu hie gevarn[f] nâch
sneller verte[g] uber velt.
er was, geloubt mir iz, ein helt.
mit ponders craft menlicher gar
hielt[h] er sich uf der heiden schar
der lantgrâve in gerne sach.
der Franzoiser do[i] einen heiden stach
dâ nider uf die erden tôt.
ein ander Sarrazîn die nôt
an dem Franzoise er rach.
mit voller tjost er uf im brach
unverzagetlich[k] sîn sper.
von dem orse quam der Franzoiser.
der furste brâhte in wider uf.
dâ mite rief[l] er sînen rûf:
„helfe uns daz gotes grap!“
sîn rûf trôst den sînen gap.
die dâ nu lange hêten nôt
erliten[m]. vor sie er sich bôt
gegen den heiden an die herte.
als tet der Franzois, sîn geverte
er was im gar nutzer dâ,
ê daz daz her im quême nâ.
dise hêten ez dâ sô getân,
daz sie des[n] lop mûzen hân
hie von der werlde[o] volkumenliche
und lôn dort in himelrîche.
manic herter slac uf sie dô gie.
den gulden mit tôdes wâge sie. Bl. 71a
Doch wol sie helfe dorften nu.
die zôch in creftiellîchen zû.
als sie[a] ouch des begerden
sîne[b] brûder die werden.

4123—4149. m) ors *hs.* (*G.*) n) gevaren *hs.* o) schihte *hs.* p) chume *am rand mit verweisungszeichen* (*G.*) q) ver nams *hs.* r) criget *hs.* s) lantgreue *hs.* t) wol *fehlt, hs. lücke* u) raute *hs.* v) manlichen *hs.* w) erreten *hs.* x) do wen er chunic *hs.*

4150—4199. a) alle *hs.* (*s. 4354*) b) blinde *hs.* c) unsern *hs.* d) euwers *hs* e) euch *hs.* f) gevar *hs.* g) vart *hs.* h) hilt *hs.* i) de *hs.* (*G.*) k) Vn vertzagelic *hs.* l) rif *hs.* m) er liden *hs.* n) heren *nach des ausgestrichen hs.* (*G.*) o) werlte *hs.*

4200—4202. a) Alsie *hs.* b) siuen *hs*

1) 4132. *Von den parallelen bei Wolfram (Parz. 158, 15; Panzer, Ilbergs Neue jahrbücher 1904, s. 150) und Ulrich, s. Jantzen s. 43 z. st., kommt am nächsten Ulrichs Willehalm 3217:* kein mâler möht in geschicken baz. 2) 4156. *v. d. Hagen setzte noch einmal* sprach *vor* alsô. 3) 4163. wolt *praeteritum.*

der lantgrâve Herman,
brûder Cunrât der reine man,
sie hêten manheit, dar zû craft.
mit der erwelden[c] ritterschaft
iren leisen sungen die[1],
mit vollem hurte dructen sie,
al dâ der lantgrâve streit,
der mit craft dâ versneit
manigen tûren[d] Sarrazîn.
sie wolden[e] alle werlich sîn,
ir gesinde, daz dâ[f] arbeit
von[g] der Walhen sûmnusse leit.
der furste dructe zu rucke die.
von den vînden clôzter[h] sie.
zu in der kurzer worte sprach:
„ir rûet nu und wart[2] uns nâch!"
dâ wart nâch gotes lobe gestriten,
menlich[i] mit craft geriten
nâch prîses gewinne
nâch ietwederer[k] minne,
ich[l] meine, der werlde und ouch gotes.
die Sarrazîn nâch lône gebotes
dirre[m] werlde sie riten
— — — — — — — — — — — —
— — — — — — — — — — — — — —[n]
nâch[o] dem himellône die Cristen.
Bl. 71b die heiden manheit unervêrt,
die Cristen vor gotes ougen[p] wert
gâben starc den vînden zû.
die heiden daz widerleiten nu
mit swertslegen herte.
des lantgrâven geverte,
der mit im êrst quam in den strît,
Gillis, vor untât der gefrît[3],
der wol geborne Franzois,
einen tûren Arâbois,
der noch was den Cristen wider.
Gillis[q] mit craft slûc in nider
von dem orse zur erden tôt.
sîn val den heiden jâmer bôt.
in clagete grôzlich Salatîn.
mit im gar die Sarrazîn
striten ritterlîchen gar.
sie nâmen mit hazze der Cristen war.
daz wart ouch in vergolden hart:
der menlîche[r] wîse Burchart[s].
mit im sîn brûder Gebehart,
die herren wert von hôher art.
uf alle dinc gerêtic,
grôz gemût und grôz têtic,
als vor gote die geprîsten,
an den heiden ez bewîsten
mit ellenthafter tête dâ
in strîte vor. ouch disem nâ
die grâven edel von Meideburc[a].
zur[b] erden manigen werden Turc
sie slûgen nider unverzaget, Bl. 72a
die dâ heime weinlich sîn beclaget
von ir werden frundin,
die jâmer dolden sît[c] nâch in.[4]
dise wol gebornen leien,
mit in Lûtolt von Pleien,
grâven Poppen von Hennenberc.
des prîs ninder hât geberc,
ern mûze wesen offenbar,
het ummeringet der heiden schar.
als vor gewaldiclîchen[d] sie
strîtlich durchbrâchen die
und slûgen ir manigen nider tôt:
nu mûsten die werden lîden nôt.
dise viere[e] menlich[f]
dâ maniges heldes werten sich.
hiemit die rede ich kurzen wil:
ir wâren nûr vier, der heiden vil,
von den gar wê in geschach.
nôt sie der lantgrâve lîden sach,
als er gegen Salatîne streit,
mit craft er die heiden durchreit,
er lôste die herren mit gewalt.
vor sîner hende dâ bezalt

4203—4249. c) erwelten *hs.* d) tiuren *hs.* e) wolten *hs.* f) dae *hs.* g) da von *hs.* h) clozte er *hs.* i) manlich *hs.* k) etwederer *hs.* l) Ich der meine, der *fein durchstrichen (G.)* m) dirre *unterpungiert (G.)* n) *hs. nur raum für eine zeile* o) lone *hinter* nach *durchstrichen* p) ogen *hs.* q) Gyllis *hs.* r) manliche *hs.* s) pinchart *hs.*

4250—4282. a) Mådeburc *hs.* b) tzv der *hs.* c) die iamirt wolden sin *hs.* d) gewalticlichen *hs.* e) vire *hs.* f) manlich *hs.*

1) 4207. *S. v. 1896, 3100, 5682.* 2) 4218. = wartet *imperativ.* 3) 4236. *Frei von, zu* frîen; *vgl. Ulrichs Alexander 13362, anh. 1994:* (vor) untât der frîe. *Wer jener* Gilliers (Ägidius) *gewesen sein mag, ist unermittelt, Gilbert de Tilleriis oder Gilbert Malemannus (Itinerar 93); Röhricht Zs. f. d. phil. 8, 445.* 4) 4262. *S. Apelt Zs. f. d. phil. 9, 209;* jâmer doln *oft bei Wolfram.*

manicher werlicher Sarrazin.
ouch andersît die brûder sîn,
Herman, der ander Cunrât
mit craft und ellenthafter tât.
dâ der margrâve Herman
Bl. 72b von Baden[g] und der von[h] Merân,
Flôrenzius von Hollant,
sîn brûder Otto genant,
der grâve von Bentheim[i],
der grâve Hûc von Wertheim,
grâve Friderîch von Bergelîn,
die gebrûder[k] von Dornburc[k] mit in[1]
nôt von den heiden liten,
vil nâch wâren uberriten
von der werlîchen heidenschaft:
die herren lôsten sie mit craft.
doch âne ir schadenz[l] niht ergie:
ouch vil der heiden slûgen sie.
wâ sô ein der Cristen tôt lac,
hundertvalt den widerwac
an tôdes wâge die heidenschaft.
Salatîn mit voller craft,
ouch gar in menlicher[a] ger
uf Ludewigen[b] sich hielt[c] er.
der lantgrâve[d] in gerne sach.
im dructen sîne brûdere nâch,
Cunrât[e] unde Herman,
und waz sie der werden mohten hân,
die slûgen an die vînde nu.
Ludewic gap in vorne zû.
Lêvi vor Salatîne streit,
als ein wârer helt er reit
mit craft den lantgrâven[f] an.
er sprach: „du hâst uns leit getân
an manigem hôhen werden man,
dîn leben ich wil zu gelde hân.“
Bl. 72c mit grimme er uf den fursten slûc[g].
der lantgrâve[h], zu strîte clûc[i].

mit dem schilde vienc[k] den slac;
er slûc Lêvi âne allen bâc
des êrsten slages nider tôt.
Salatîn nu leit des nôt.
Lêvi was sîner mûmen sun,
mohter, er wolt[l] iz widertûn.
Salatîn der soldân,
unverzaget er was ein man,
in menlichen[m] gebêren
mit herten slegen swêren[n]
gap er dem lantgrâven[o] zû,
der sich ouch starke werte. nu
quam der[p] werden grâven ein,
her Albrecht[q] von Arnestein[2].
und der[r] Salatîne,
dem menlichen[s] Sarrazine,
daz ors zur sîten durchstach,
dâ der decke im gebrach.
als der soldân Salatîn
sach sîn ors versniten sîn,
durch daz ors, niht von zageheit
er liez[t] den lantgrâven[u] und reit
ûz an die wite
von den sinen, ûz dem strite.
daz der soldân abe reit,
daz was dem lantgrâven[v] leit.
wolder[w], er mohte sîn enpern[x].
ir was noch vil, die in wern
strites wolden. manicvalt Bl. 72d
slûgen uf in dâ ungezalt
slege vil mortgrimmelich.
ir was vil, der er sich
mûste wern[a], als er doch tet
vor al den Sarrazînen het
sich[b] der heiden ein furste[3]
dar mit[c] vollem geturste
gezieret wunniclîche[d],
von grôzer koste rîche;

4283—4299. g) Paden *hs.* h) der *fehlt*, von *nachträglich eingefügt hs.* i) butheim *hs.* k) gebrudere von . . (Dornburc *fehlt*), *hs. lücke* l) schaden *hs.*

4300—4349. a) manlicher *hs.* b) Ludewige *hs.* c) hilt *hs.* d) lantgreue *hs.* e) Chonrat *hs. (G.)* f) langreuen *hs.* g) furste sliuc *oder* sluic *hs. (G.)* h) lantgreue *hs.* i) cliuc *oder* cluic *hs. (G.)* k) vinc *hs.* l) mohte er, wold iz *hs.* m) manlicher *hs.* n) gebaren: swaren *hs.* o) lantgreuen *hs.* p) des *hs.* q) Al brech *hs.* r) Vnder *hs.* s) manlichen *hs.* t) liz *hs.* u) lantgreven *hs.* v) langreven *hs. (G.)* w) Wolter *hs.* x) pern *hs.*

4350—4358. a) were *hs.* b) Sie mit *statt* sich *hs.* c) der mite *hs.* d) getziret wunnicliche *hs.*

1) 4294. *Es kommen brüderpaare von Dornburg, Schwarzburg, Magdeburg vor.* 2) 4334. *Albrecht v. Arnstein (sein bruder Walther s. v. 983), urkundlich belegt seit 1175; Röhricht, Die Deutschen im heiligen lande s. 53.* 3) 4355. *Holtzmann Germania 1, 251 schlägt* zimier *statt hs.* sie mit *vor und streicht* der *in v. 4356.*

nâch der minnen lône
quam er dar, bereit[e] schône,
als man sprichet, in vîndes siten
uf den lantgrâven[f] geriten,
der menlîche[g] Sarrazîn.
der furste sich mûste wern sîn,
herte ez im gegen dem heiden lac.
âne verdriezen[h] manigen slac
uf den lantgrâven slûc er,
sie wâren beide in prîses ger,
beide sie menlîchen striten,
die ors nôt under in liten,
mit den[i1], in der rote betwungen,
sie mit craft zusamne drungen,
gehurt her unde dar,
sie beide ir mûtes veste gar.
man hôrte ir slege getemere[2],
als dô die îsenhemere
vallen uf die anebôz.
Bl. 74a ir beider manheit die was grôz.
an den werden nu verhouwen
ir harnasch[k] man mohte schouwen,
ouch ir schilde deme[l] glîch.
des heiden[m] schilt gezieret[n] rîch[o]
mit manigen steinen liehtgevar[p],
alsô ouch kostelîchen gar
und rîche zûbrâht was sîn helm
und waz er fûrte uf den melm.
von dem schilde manigen rîchen spân
slûc Ludewic der werde man.
von dem helme er daz selbe tet,
als er ein menlich[q] herze het:
doch waz er hie[r] gestriten ê,
im tet ein man nie sô wê
in[s] strîten sam dirre heiden.
ich enweiz, wie sie gescheiden.
got sol[t] den edelen Cristen[3]
vor dem[u] ungetouften fristen!
ie nâch sînem slage er
rief[v] sîn crîe[w] „Jupiter!“
der lantgrâve[x] rief[y]: „der helfe dir!
daz heilige grap daz helfe mir!“
dem uf sînen vînt ein slac[a] geriet[b].
den rehten arm er im verschriet[c],
dô der zur ahsel fûgte sich[4],
durch al den harnasch herticlich
slûc er im eine wunden tief.
frôlich er sîn crîe[d] rief[e]:
„helf uns daz heilige grap!“
der furste versêrt den rucke im gap,
er wolde[f] lebende kumen hin.
er rûwet[g] mich, ez moht niht sîn:
ein Cristen daz ors under im stach, Bl. 74b
an der fluht daz geschach.
also quam er uf die erde,
dô lac ertret der werde
wol geborne Sarrazîn,
wer mohte dô des geretten in?
hie Ludewic, dort die brûder sîn
striten an die Sarrazîn.
von den Cristen sie liten[h] nôt,
ir lac nu manic hundert[i] tôt.
waz ir noch lebt den Cristen enzwischen[k],
menlich[l] sie striten; mischen
sich begonden dar und her[m]
die Cristen, dâ gienc[n] der strît entwer.
die bi dem lantgrâven riten,
mit im nâch der baniere striten,
ouch bi sînen brûdern hielden[o] strît,
die nenne ich û[p] beidersît.
waz[q] mac ichz[r], ob sich die rede zogt?
Witige von Rîde der vogt[s],
ein menlich helt von arde frî.
streit dem lantgrâven bi,
der des tages stifte mort
an den heiden. ich habe gehôrt,
der grâve von Gelro daz selbe tet.
Gunther; der heiden nît[t] er het.

4359–4399. e) bireit *hs.* f) lantgreuen *hs.* g) manliche *hs.* h) ver dritzen *hs.* i) der *hs.* k) harnahs *hs.* l) dem *hs.* m) heidens *hs.* n) getziret *hs.* o) rîch *aus* glich (g̊lich) *korrigiert hs.* p) lichtgevar *hs.* q) manlich *hs.* r) hi *hs.* s) Ir *hs.* t) sal *hs.* u) den *hs.* v) rif *hs.* w) cryͤe *hs.* *(G.)* x) langraue *hs.* y) rif *hs.*

4400–4436. a) slaic *hs.* b) gerit *hs.* c) ver schrit *hs.* d) kryͤe *hs.* e) rif *hs.* f) wolte *hs.* g) reuwet *hs.* h) liden *nachträglich eingefügt zwischen durchstrichenes* beide *und* not *(G.)* i) hundirt *hs.* *(G.)* k) entwishen *hs.* l) manlich *hs.* m) har *hs.* *(G.)* n) ginc *hs.* o) hilden *hs.* p) ev *hs.* q) watz *hs.* *(G.)* r) ich iȝ *hs.* s) zoget: voget *hs.* t) mit *hs.*, *vorher* er *durchstrichen* *(G.)*

1) 4371. *Holtzmann Germania 1, 252;* mit deñ *nämlich* die ors *4370; vgl. 1951.* 2) 4375. getemere: gehemere *Alex. 19953: vgl. ferner Willeh. 77, 12; Parziv. 537, 27; Alex. 8138, 9421, 13157.* 3) 4395. *Vgl. Ernst D 4867.* 4) 4403. *Jantzen bessert* fûget.

an den worhte grôzen mein
der menliche von Arnestein.
des tages slûc dâ manigen Turc
Bl. 75a der burcgrâve Albreht von Aldenburc.
von Meideburc[u] grâve Cunrât[1]
dâ worhte menliche[v] tât.
von Pleien der edele Lûtolt
sînen prîs niht lâzen[w] wolt.
manigen werlîchen Sarrazîn
des tages sander[x] zur helle hin.
an dem der tôt nam sîn reht.
von Popenburc grâve Albreht
tet manigen werden heiden
des tages von lebene scheiden.
von Tramne der edele Witige[2],
gegen den vînden der unsitige,
den frunden senfte unde zam,
sîn leben dâ manigem heiden nam.
alsô tet der von Bichlingen,
ouch der edele von Liningen[a].
von Helderungen Heinrîch[b]
des tages die banier ritterlich
er fûrte, des[c] man im danken sol.[d]
dise iz alle dâ tâten wol.
genzlich geloubet daz,
vor si alle der lantgrâve baz[e]
waz noch der werden sî[e],
die wâren[f] sînen brûdern bi[g],
die ouch menlich mit craft
vâhten an die heidenschaft[h].
alsô daz sie ninder nu
mohten vor in haben rû.
Bl. 75b ich kurztez[i] gerne, ich enmûz.
beide, geriten und zu fûz[3].
nu wâren die fûterêre[k]
gerûwet nâch ir swêre,
die sie ê von den heiden liten,
dô sie der soldân het bestriten.
den ungemach sie nu râchen,
sie slûgen unde stâchen
der heiden ors unde man,

waz sô sie der quâmen an.
sie wâren Duringe, Sahsen[l], Frisen,
wol quam ir helfe zu nutze disen,
die sie von nôt lôsten ê.
die heiden niht wolden strîten mê,
sie kârten abe, zû gienc[m] die naht.
ein ors was dem soldâne[n] brâht,
dar uf der menliche saz.
nu sach der herre, wie daz
die sînen wichen uf in:
des wart erzurnet Salatîn,
er rande[o] uf sie und slûc sie wider.
er sprach: „ob ir nu gar der nider[p]
wurdet geslagen von den Cristen tôt,
ir mûzet wider in die nôt.“
niht mit willen, sunder âne danc
er wider sie zu strîte twanc.
alrêst wolde Salatîn
den Cristen dâ ein freise sîn,
als er het[q] craft unde maht,
nu nam den strît in die[r] naht.
doch êr sie abe riten,
dâ wart der heiden mêr versniten Bl. 76
ouch reit êr der soldân abe.
hiemite[a] der strît ein ende habe.

Ez was nu uf den âbent gar
und als bech[b][4] als vinstervar.
die naht Ludewic zûdringen sach,
zu den, die bi[c] im wâren, er sprach:
„hie ist mêr gewunnen danne verlorn.“
der furste erschellen hiez[d] er horn,
zû der stimme bekantlich[e]
sie solden[f] zusamne halden sich.
dô daz geschach, aber sô
saget in allen der furste dô:
„ir sult des bi[g] ein ander sîn:
liste vil hât Salatîn,
dâ bi[h] menlichen[i] mût.
sît gewarsam, ez ist gût[k].
ich wil mit den brûdern mîn
nâch û[l] an der hûte sîn.

4437—4449. u) Medeburc *hs.* v) manliche *hs.* w) latzen *hs.* x) sante er *hs.*
4450—4499. a) Lutringen *hs.* *(vgl. 3129, 3701)* b) Heldrungen Heurich *hs.* c) das *hs.* d) sal *hs.* *(G.)* e) sei *hs.* f) warn *hs* g) bei *hs.* h) heidene schaft *hs.* i) churzte iȝ *hs.* k) futerare *hs.* *(G.)* l) Sassen *hs.* m) gine *hs.* n) soldan *hs.* *(s. 5261)* o) rennet *hs* p) dar nider *hs.* q) hat *hs.* r) di *hs.*
4500—4518. a) hie mit *hs.* b) vñ als web *hs.* c) bei *hs.* d) hiȝ *hs.* e) bechanlich *hs.* f) solten *hs.* g) bei *hs.* h) bei *hs.* i) manlichen *hs.* k) gu[t]t *hs.* *(G.)* l) uch *hs.*

1) 4441. *S. zu v. 1230.* 2) 4451. *Nicht nachzuweisen, Röhricht Beiträge 2, 34, Die Deutschen im heiligen lande s. 78; zum reim vgl Helmbrecht 80.* 3) 4470. *S. 3079* 4) 4504 *Wie pech so schwarz, vgl Singer, Prager deutsche studien 8, 313; Holtzmann Germania 1, 252 vermutete al wer.*

mit uns der margrâve Herman,
ouch mîn swâger von Merân.
ir rîtet uns sicherlîchen vor,
wir varn nâch uf ûwer[m] spor."
als er in sagte, mit siten
gesamt[n] sie vor dem fursten riten.
waz er wolde, daz wolden die
werden gar. alsô sie
wâren[o] nu[p] uber die hôhe kumen
in daz tal, als ir vernumen
vor habet, dâ er die edelen liez[q]
Bl. 76b und sie sich zu strîte schicken hiez[r].
âne angest er wolt nu sîn,
er jagt uf sie und sprach zu in:
„gevallez[s] û[t] und ist ez gût,
ûwer[u] horn ir erschellen tût,
ouch die tambûr man uf slâ."
dâ wart zû gegrifen sâ,
die horn, tambûr, rotumbel[v] [1]
wurden dâ erschellet snel.
Vor der stat daz volc vernam
hier an, daz der lantgrâve quam.
gegen[w] im der keiser Friderîch.
andersît der von Ôsterrîch,
ouch her[x] Jâkop von Aveine
mit grôzer maht, niht eine,
durch enphân[y] der herren riten
und daz geschach nâch wirde siten.
tûsent kerzen unde mêr
wâren enzunt[z] gegen dem her.
zû liefen[a] unde giengen[b]
die gemeine[a] und enphiengen[b]
den lantgrâven sûze.
sîne stegereif, sîne fûze,
sîn ors vor liebe[c] kusten sie:
„wol uns, daz wir ûch[d] haben hie!"
sie sprâchen: „herre, nâhest nâch got
ir sît uns ein wâre helfe in nôt."
an sînem wâpen man mohte sehen,
daz uf in strît was geschehen,
sîn schilt verhouwen uf allen ort, Bl. 77a
manich venster[2] wît derdurch gebort
an der tjost mit starc glavîen[e] scharf.
anders helmes er ouch darf,
und ander wâpen[f] mûz er hân.
also mûzen ouch gar die werden man.
die den tac mit im striten
und menlîche[g] nâch prîse riten,
ir harnasch verhouwen und zuzart
von dringen und swêren slegen hart,
ir schilde zuquetscht, zurhouwen gar.[3]
daz selbe ouch dort den heiden war[h].[4]
An dem morgen dar nâch frû
im riten durch enphâhen zû
der patriarke[i] und gar sîn hof,
ouch manicher êrlich bischof.
als sie[k] dâ gewesen sîn;
sie salvierten[l] und enphiengen[m] in.
sîne brûder, mit in die werden gar.
der kunic ouch mit den Walhen dar
quam, mit fröuden er si[n] enphie.
daz volc zûlief[o] unde[p] gie
durch schouwen, als ob in daz niht mê
het gesehen noch erkundet[q] ê,
frô und gerne iz in sach.
grâve Burchart von Meideburc[r] der sprach:
„herre, daz ist in fûge siten,
ir sult den patriarken[s] biten,
die bischofe und waz hie priester[t] sîn.
daz sie sêlmesse sprechen in,
die uf dem walc bliben tôt, Bl. 77b
vor die verwunten biten got,
daz sie got neren welle
uf sîner vînde[u] ungevelle."
als Burchart[v] des gerte unde sprach,
mit grôzem flîze ez geschach
in andâht von al der priesterschaft[w]
den sêlen zu helfe, der gotes craft
zu êren dâ gedienet[x] wart.
nu sprach aber her Burchart[y]

4519—4549. m) evwer *hs.* n) gesampt *hs.* o) Warn *hs.* p) nu *am rande nachgetragen (G.)* q) liȝ *hs.* r) hiȝ *hs.* s) gevalle eȝ *hs.* t) euch *hs.* u) evwer *hs.* v) *fehlt, hs. lücke* w) gegn *hs.* x) her *am rande nachgetragen (G.)* y) enphahen *hs.* z) entzunt *hs.* a) lifen *hs.* b) gingen *hs.*

4550—4598. a) gimeine *hs.* b) enphingen *hs.* c) libe *hs.* d) evch *hs.* e) glavinen *hs.* f) wappen *hs.* g) manliche *hs.* h) warr *oder* wart *hs. (G.)* i) patriarche *hs.* k) si *hs.* l) saluirten *hs.* m) enphîgen *hs. (G.)* n) er sie *hs.* o) lif *hs.* p) vnd *hs.* q) erchunde *hs.* r) pinchart von Medeburc *hs.* s) patriarchen *hs.* t) prister *hs.* u) vînde *hs. (G.)* v) binchart *hs.* w) pristerschaft *hs.* x) gedinet *hs.* y) binchart *hs.*

1) 4537. *Cf. 1377, v. d. Hagen ergänzte* also hel. 2) 4560. *Vgl. Parz. 295, 15; 505, 4; Alexander 13 133.* 3) 4569. *Vgl. Ernst D 4905.* 4) 4570. war *von* werren.

zû dem lantgrâven[z] sô,
daz er des rât nême dô
mit dem keiser Friderîche,
mit den fursten gemeinliche[a].
wie man daz erdêhte,
daz man zu grabe brêhte
die tôten unde[b] holde[c] die.
nu wurden alsô zu râte sie[d]:
Bl. 78a ob iz wolde Salatîn,
sie wolden mit im gefridet sîn
vierzên[e] tage und alsô[1],
daz sie die tôten holden dô,
die uf der walstat lêgen tôt.
dise rede die enpôt
der lantgrâve Salatîne.
der was frô und al die sîne.
Daz sô gelobte Salatîn,
daz wolt er ganz alsô sîn,
sîn halp den fride gelobte[f] der:
dâ gegen sô wolde er,
daz Ludewic gelobte andersît.
daz geschach, dô wart beschrît
der fride, uf vierzên[e] tage geleit.
ouch het ir gelubde den underscheit,
man solde Akers niht spîsen,
als daz rieten[g] die wîsen,
von Meideburc[h] grâve Burchart,
mit im sîn brûder Gebehart.
ietweder sît[i] des frides nu
wol sie dorften durch rû[k],
der lantgrâve[l], ouch die sîn,
Salatîn, mit im die Sarrazîn.
die edelen hôhen werden
von Meideburc[m], die gerden[n]
an den herren, daz er des gunde[o] in,
sô daz sie dâ mûsten sîn,
dâ man die tôten solt[p] nemen abe
dem velde und legen sie zu grabe:
Bl. 78b daz were der barmherzicheit
ûbte[q] an in ir dêmûticheit[r][2].

als ir herze reine bewart
wâren âne alle hôchvart.
Der lantgrâve erloubt in daz,
er moht sie dô niht erfröuwen[s] baz,
dan daz die gotes holden
gote dar an dienen[t] solden.
dâ wart beriht manich wagen
den, die die tôten solden tragen,
mit den die edelen[u] riten hin,
ouch[v] werder ritter mêr mit in,
als in die gehôrten zû.
uf lâsen sie die tôten nu.
man mac daz setzen wol von in:
gotes marterêre sie sîn.
die wîle man sie uf hie hûp,
bi dem mer man eine grûbe grûp.
als sie[a] daz geschaffet hâten,
die sie uf lesen tâten,
daz âne jâmer niht ergie.
manigen werden ritter sie
funden dâ ligen jâmerlich.
wer mohte des enthalden sich,
der den jâmer sach an in,
ern mûste[b] des betrûbet sîn?[3]
als die herren des gedâhten
und die tôten brâhten
garlich zû der grûben
und sie dar în hûben,
die sich darzû hêten[c] bereit, Bl. 79a
ein bischof mit al der phafheit
die lichnam segenten[d] dar în.
sûze sungen si[e] ober in.
ouch under anderm sange dô
voller stimme sie sungen sô.
„vindica, domine, sanguinem
sanctorum tuorum, qui effusus est!“
daz habt alsô bedûtlich
„got herre, du rich
dîner heiligen blût[f],
daz vergozzen ist wolgemût[g]!“

4599. z) lantgreuen *hs.*

4600—4649. a) gemenliche *hs.* b) vnd *hs.* c) holte *hs.* d) *hier am schluß von fol. 77b 13 zeilen frei, vermutlich nur, weil das pergament zu dünn und rauh* e) virtzen *hs.* f) gelubte *hs* g) riten *hs* h) Medeburc *hs.* i) Ir weder sit *hs.* k) *fehlt, hs. raum* l) lantgreue *hs.* m) Medeburch *hs.* n) werden *hs* o) gûnde *hs.* p) solde *hs.* q) ubet *hs.* r) ir . . vgmvtikeit *hs.* s) erfritwe *hs.* t) dinen *hs.* u) eidelen *hs.* v) doch *hs.*

4650—4678. a) Alsi *hs* b) er in muste *hs.* c) betten *hs.* d) segeten *hs (G.)* e) sie *hs.* f) bluit *oder* bliut *hs. (G.)* g) gemuit *oder* gemiut *hs. (G.)*

1) 4609. *Ernst D 1422.* 2) 4638. *Singer, Prager deutsche studien 8. 318:* blûgmûtikeit. 3) 4662. *N. 2779, 5722.*

wer wolde dâ sîn, wer moht iz gelân,
ern zuge[h] zu berge uf den trân
ûz dem herzen den ougen zû,
durch die die[1] weinlich vielen[k] nu[1]
um sô manigen ritter werden,
den sie[1] gâben dâ der erden?
Als die bigraft[2] was getân,
rât wolden haben die werden man
des, daz die Walhen wâren sô laz
und sô mûtwillic[m]. nu wart daz
geboten, man solt ûz schrîen,
daz die grâven und die frîen,
gar die ritter, ouch die dienestman[n],
als die der rinc mohte hân
des lantgrâven, sô daz die
zusamne quâmen. daz tâten sie,
vor daz gezelt garlich
Bl. 79b al die herren samten sich.
alsô sie des ouch bâten,
gar die fursten zû im trâten,
die dem lantgrâven lâgen zû,
von dem was des ein frâge nu,
durch waz sie hêten[a] gesamnet sich,
und die geschach gar zuhticlich.
Der herren antwurt[b], die wart
an dem grâven Burchart
geleit. er solde reden dô.
dem lantgrâven er seite[c] sô,
als er selbe gegeben hât
mit sînem brûder den rât,
er sprach: „herre, wol seht daz[d] ir,
wie û[e] hôrsam wesen wir,
wie ouch[f] gar willic und bereit[g]
wir warten an ûwer werdicheit.
grôz der Walhen maht ist hie.
von ir ungehôrsam sie
haben uns zu grôzer fluste[h] brâht
unsers volkes. wir haben uns sô bedâht[i],
daz wir um einen houptman
den keiser wellen[k] sprechen an,
daz er uns den mit râte gebe,
dem man glîch gehôrsam lebe.
wer niht betwungen welle[l] sîn,
der var abe und ziehe[m] hin,
er sî Walh oder Burgundois,
Dûtschman oder Franzois.
darum[n] wir wellen[o] doch ûch[p] niht lân,
noch diz wirt zu leide û[q] getân."
Ludewic mit zuht des dancte in Bl. 80a
und ir rede sagter[r] wol mugelich sîn.
wer in zu houptman wurde gegeben.
dem wolt ouch er gehôrsam leben.
die geistlîchen und werltlîchen[s],
die selbe gemeinlîchen[t]
sie sprâchen und ez solde sô sîn.
wol geviel[u] die rede in.
mit der rede sie riten
den keiser um einen houptman biten.
sie geviel[v] ouch im, die rede, wol:
er sprach: „ûr[w] wille daran sol[x]
geschên, nu lâzet kurzlich
mit den[y] fursten des underreden mich[z].[d]
als der keiser diz[a] gesprach,
ir deheiner[b] anders[c] niht verjach,
nûr daz sie haben wolden
den lantgrâven, dem sie solden
gehôrsam alle neigen sich.
Dô sprach der keiser Friderich:
„iz[d] ligt an nieman alsô wol,
doch die herren man frâgen sol,
wes sie gern und wen sie hân
wellen[a] zû houptman."

4679—4699. h) er in tzuge *hs.* i) den *hs.* k) vallen *hs.* l) si *hs.* m) mutwillich *hs.* n) dinstman *hs.*

4700—4749. a) hettet *hs. (G.)* b) antwort *hs.* c) sagete *hs.* d) daȝ *am rand mit verweisungszeichen hs. (G.)* e) evch *hs.* f) uch *hs.* g) bireit *hs.* h) v^s^luste *hs.* i) bidacht *hs.* k) wollen *hs.* l) wolle *hs.* m) tzibe *hs.* n) dar um̄e *hs.* o) wollen *hs.* p) vch *am rand nachgetragen hs.* q) evch *hs.* r) sagte er *hs.* s) wertlichen *hs.* t) gemenliche *hs. (G.)* u) gevil *hs.* v) si gevil *hs.* w) cvwer *hs.* x) sal *hs. (G.)* y) dem *hs.* z) rede ich *hs., dazwischen* wir *ausgestrichen (G.)* a) *hs. vermutlich* die b) dibeiner *hs.* c) andirs *hs.* d) *absatz erst hier hs.:* do *fehlt ohne lücke in v. 4746.*

4750. a) wollen *hs.*

1) 4682. *Vgl. Jantzen s. 12; das zweite* die *κατὰ σύνεσιν zu beziehen auf* trân, *das erste* die *meint die augen. Nicht unwahrscheinlich Holtzmann Germania 1, 252:* und die *statt* durch die *und dann mit der hs., also* und die den weinlich vallen nu, *das ganze abhängig von* wer. *Parallelen: Willeh. 120, 28; 311, 4; Alex. 3871, 4939 u. ö.; s. Martin zu Parzival 783, 2 und Singer Wiener sitz.-ber. 1916, 180, 4. abh., s. 37.* 2) 4685. *Alex. 27 246.*

als die frâge quam an sie,
des lantgrâven gerten die,
noch deheinen[b] andern sie wolden hân.
er was dâ heime[c], als in an
quam dise rede und er besant
wart von den fursten, der lant-
grâve. gerne zû im[d] reit
der keiser, im die rede seit,
Bl. 80b wie sie des alle jêhen an in,
wie er ir houptman solde sîn,
und wie sie gemeinlich[e]
im gehôrsam solden[f] neigen sich.
Dô sprach der edele wise man:
„herre, des wil ich sîn erlân.
hôhe kunige wesen hie,
ouch menlicher[g] fursten, die
ez[h] baz vermugen und haben craft,
ouch in mêr fûget der houptmanschaft.
welhen ir der welet, dem[i] wil ich
mit den mînen neigen mich.
daz selbe ouch willic gemût
mîn brûder unde gerne[k] tût.“
dô sprach der keiser wider in:
„daz mac anders niht gesîn.
ich bin der[l] êrste, der û[m] nu
des mîn ganz gelubde tû:
ich leiste allez, daz ir
hie wellet[n] und bevelhet mir.“
der keiser, die bischofe trâten dar,
die kunige und grôz der fursten schar.
grâven, frien, dienestman[o],
waz werder rittêre hât der plân,
die sprâchen alle: sie wolden[p] in,
deheinen[q] andern, iren houptman sîn.
Als er der rede den ernest sach,
der lantgrâve ouch ernestlichen sprach:
„herre her keiser, sô und ir
diz haben alle welt[r] an mir,
sô wil und sol[s] des êrsten ich
û[t] allen sô des verbinden mich
alhie mit mînem gelubde nu,
daz ich niht wil noch entû,
ez ensî[u] nutze der Cristenheit
und ziehe[v] sich zû der sêlicheit,
als der nâch gote dienen[w] wir,
ouch nâch den êren. ich wil[x], daz ir
gelobet[y] daz gemeinlich[z]
(ich twinge ûch niht, ir twinget mich
unde bindet hie nu
mit gehôrsam darzû,
daz ich ûwer[a] wollen
und ûr[b] gebot mûz ervollen).
er sî geistlich oder werltlich[c],
war zû sô den schicke[d] ich,
als[e] doch daz wese nutzelich,
daz er des niht widersetze sich,
ern gehôrche daran mir,
ouch wen ich sîne banier
heize legen der nider,
daz der criegot[f] niht dar wider.
grôzer schade ist uns geschehen
an dem volke, als ir daz habt gesehen.
von ungehôrsam ist daz kumen zû
und von mûtwillen. er spreche nu,
wer uns gehôrsam welle[g] sîn;
wer des wil niht, der ziehe[h] hin.“
Als er volent sîn rede hât,
vor der patriarke[i] trat Bl. 81a
vor alle die sînen dô.
er sprach und gelobte sô.
war an und er[1] wiste die,
âne criec[k] daz têten[l] sie.
die bischofe[m] ouch alle sprâchen daz.
wie er wolde und an waz
er sie schickte[n], daz solden sie
ervollen ganz, ouch alle die
iren, als die hôren dâ.
den geistlichen fursten[o] nâ
trat dar der keiser Friderich,
mit al den sînen im neigter[p] sich.
der von Ôsterrîche daz selbe tet
mit allen den, die er dâ het.
daz selbe die Walhe mûsten dô
tûn. sam tet Gwîdô.

4751—4799. b) diheinen *hs. (G.)* c) da, *dann lücke hs.* d) in *hs.* e) gemenlich *hs.* f) solde *hs.* g) manlicher *hs.* h) eiz *hs.* i) den *hs.* k) vñgerne *hs. (G.)* l) des *hs.* m) evch *hs.* n) wellet *hs.* o) dinestman *hs.* p) welden *hs. (G.)* q) diheinen *hs.* r) welt *hs.* s) sel *hs., am rande nachgetragen (G.)* t) evch *hs.* u) ensel *hs.* v) tzihe *hs.* w) dienste *hs.* x) wil *fehlt hs.* y) gelobt *hs.* z) gemeinlsche *hs.*
4800—4834. a) evwer *hs.* b) evwer° *hs.* c) wertlich *hs.* d) shiche *hs.* e) also *hs.* f) criget *hs.* g) welle *hs.* h) tzihe *hs. (G.)* i) patriarche *hs.* k) crig *hs.* l) taten *hs.* m) bischof *hs.* n) schichte *hs.* o) furste *hs.* p) negit er *hs.*

1) 4821. er. *Ludwig.*

der kunic von Ihêrosolimis[r].
waz der begebenen ritter is
in der zîte dâ gesîn,
die lobten alle an in.
von Aveine der werde
der herre Jâkop dô begerde[1]
mit grôzem flîze, wie ouch er
ervollen mûste, waz sô der
lantgrâve hieze[s] in
tûn, des wolder[t] bereit sîn;
mit gar den sînen, die er[u] dâ het,
frô er daz gelubde tet.
Bl. 82a waz der andern was, willic bereit
sie warten an sîne werdicheit.
nu sprechet: wâ ist mêre
sô ubergrôze êre
alsulchem[a] fursten erboten ie?
Als[b] diz gelubde ergie
und ez mit voller gunst geschach
gar zû dem besten, dô sprach
der lantgrâve: „der êrste ich bin;
mîne banier, die lege ich hin.
an mînem schilde wol
in strîte man mich merken sol.
daz selbe ouch tû ein ander man.
wir wellen[c] des rîches banier hân.
herre her keiser, der eine ir
nâch der[d] ûwern[e] gebet[f] mir.
her Gwîdô, die[g] Franzoisêre[h],
Burgundois[i], die Lampartêre,
ouch in allen, die gewarten[k] ime,
dem kunige, alhie ich nime
ir banier, sie suln die ûwern hân.“
noch sprach der starc turstige man:
„her Gillis, der[l] sol[m] fûren die,
wol bewart mit im ist sie,
ich weiz in wesen einen helt
menlîchen[n] garwen[o] erwelt[p].
herre, ûwer banier,
her keiser, die bevelhet ir,
als daz bewart ouch wese sie:
von Aveine an die
her Jâkop gewarte und volge der.“ Bl. 82b
wol vorgût[q] nam daz er.
doch ich wêne, ez wêre den Walhen leit:
waz schat daz des herren werdicheit?
diz wolden die andern sô,
ouch mûstenz[r] die Walhen lîden dô.
Dô dise ordenunge geschach,
zû den fursten der wîse sprach:
„ir sprecht gemeinlîche nu,
wes man beginne, waz man tû,
die wîle und wir in fride sîn.
ich weiz wol, daz her Salatîn
sich besendet, war er mac,
um[s] helfe. sô der leste tac
des gelobeten[t] frides vergât,
uns niht ungemût[u] er lât.
er ist sô crieggemût[v] ein man,
geloubt mir, wir haben im leit getân
an frunden und an mâgen.
noch sol[w] uns des niht betrâgen,
wir entûn daz, waz wir vermugen
und sô verre und wir tugen,
in einer hitzigen gir,
um[a] die himelêre werben wir.
nu lât daz alsô sîn,
ob uns der biderbe[b] Salatîn,
als er vorwâr ist ein man,
wolde strîtes abe stân,
wir wolden des niht begeben in.
doch weiz ich in[c] sô veste sîn
uf strît, sô menlîchen[d] gemût:
die abevart er mit nihte tût[e].
doch er wâget sich uf ein[f] êwic leit,
wir uf der frönden[g] êwicheit.
wer wolt diz zurgenclîchez[h] leben
niht um ein immer werndez[i] geben?
vorwâr er wêre niht wîs gemût,
ich woldez im haben vor ungût.

4835—4849. r) Ierosolimis *hs.* s) hiȝe *hs.* t) wolt er *hs.* u) er *fehlt hs. ohne lücke.*
4850—4899. a) al sulichem *hs.* b) *absatz erst 4855 hs.* c) wil wollen *hs.* d) der *am rande (G.)* e) evwern *hs.* f) gebt *hs.* g) di *hs.* h) Franzeysere *hs.* i) Burgendoys *hs.* k) ge gwarten *hs. (G.)* l) dar *(G.)* m) sal *hs.* n) manlicben *hs.* o) garwem *hs.* p) irwelt *hs.* q) vergut *hs.* r) musten cȝ *hs.* s) vm̄e *hs.* t) gelobten *hs.* u) vngemut *hs. (G.)* v) crig gemut *hs.* w) sal *hs.*
4900—4914. a) vmme *hs.* b) biderwe *hs.* c) in *nachträglich eingefügt (G.)* d) mēnlichen *hs. (G.)* e) tuit *hs.* f) eim *am rande hs.* g) vronden *hs.* h) tzur gencliches *hs.* i) werndes *hs.*

1) 4840. *Den oberbefehl hatten abwechselnd Ludwig und Jacob von Avesnes geführt und zwar bis zum 27. juli, wo graf Heinrich von der Champagne landete, der bald darauf die führung des ganzen heeres übernahm; Röhricht Forsch. z. d. gesch. 16, 500—502; Frommann Zs. d. v. f. thür. gesch. n. f. 18, 1907, s. 230.*

ir herren, ir manet die ûwern,
daz vest[k] gemût[l] sie tûwern[m][1];
sie haben lîp unde[n] craft
in strîte gegen der heidenschaft.
wir erholn den sie an in,
kunt ez zu strîte. die mir bî sîn,
die endarf niht manen ich,
dêst[o] mêr daz sie manen mich."
Der keiser, gar die fursten dô
dem lantgrâven sageten sô,
sie wolden dâ alle blîben tôt
oder den sie behalden; got
wêre ir helfe, tursteclich
in sîn êre sie wolden wâgen sich.
ouch uberlût[p] daz sprâchen sie:
„alle die mit uns wesen hie,
wol wir des gelouben in,
sie wellen[q] uns stête helfe sîn,
dar umme wir grôzlichen
hôhen unde rîchen
wellen[r] sie selben, ire kint,
ouch alle, die in sippe sint,
Bl. 83a kume wir zu lande wider wol."
„got uns allen des helfen sol!"
sprach der lantgrâve dô.
alle die dâ[s] wâren, riefen[t] sô:
„wirn lâzen[u] unser herschaft[2] niht,
ob wê oder wol uns geschiht[v]."
Der lantgrâve grôzlich
der rede frôute[w] sich.
was er vil gemût ê,
mûwe wûhs im nu mê.
gar den[x] sumerlangen tac
selten er stille lac.
nu zu den verwunten er gie,
lieplich[a] er trôste die,
waz sô begerten sie,
an im selben er des lie
gebrechen unde gap iz in,
ez wêre die[b] spîse oder wîn.

kûme er des erbeite,
daz man[c] die were bereite[d]
aller werclûte[e] wêren gnûc:
selbe er hûp unde trûc.
daz selbe der grâve Burchart[f]
von Meideburc[g], ouch her Gebehart
starc dâ arbeiten sich
vor den andern willielich.
Ludewic daz mêr teil der naht
zu gote in voller andâht
vor daz volc sîn gebet
mit sûzem herzen er tet,
daz die gotes almehticheit Bl. 84a
gêbe craft der Cristenheit.
gegen sînen vînden trôst er het
an die sâligen Elizabeth[h][3],
der er nimmer vergaz,
wie sie im vor gote daz
ganz erwurbe mit ir bete,
daz er sîn gnâde hête,
ouch daz der gote genême
zu den himelfrôuden quême.
die ouch hie er sicherlîche
hât erworben menlîche[i].
Elizabeth daz werde wîp
het erwunschten[k] schônen lîp,
wer sie marcte[l] unde sach,
wol mit der wârheit er daz sprach,
wie daz er[m] schôner mensche nie[n]
gesehen noch hât erkundet ie.[4]
alsô des lîbes schône die gûte
was, schône ouch an dem mûte
sie was, volkumenlîchen[o] gar.
al ir gedanken liehtgevar[p],
lîht[q] besinnet, reiner site;
ein gewonheit was ir[r] mite,
an allen dingen sie niderte sich
und[s] an ir schône grôzlich;
sô sie die mêr underbrach,
ie die[5] schôner man sie sach.

4915–4949. k) veste *hs.* l) gemuit *hs.* m) tûwern *hs.* n) vnd *hs.* o) des *hs.* p) lnit *(v. d. H.)* *oder* luit *(G.) hs.* q) wollen *hs.* r) wollen *hs.* s) da *fehlt hs.* t) rifen *hs.* u) Wir enlazen *hs.* v) geschihit *hs. (G.)* w) furte *hs.* x) der *hs.*

4950–4994. a) liplich *hs.* b) *lies vielleicht* dâ c) man *am rande nachgetragen (G.)* d) bireite *hs.* e) werchliute *hs.* f) Purchart *hs.* g) Medeburc *hs.* h) Elizabet *hs. auf rasur, von der noch* A *zu erkennen, also* Adelet *wie 633* i) manliche *hs.* k) erworben, orben *durchgestrichen, dann* nnshten *angefügt (G.)* l) merchte *hs.* m) er *fehlt hs.* n) nie *hs.* o) volkumelichen *hs.* p) liht gevar *hs.* q) licht *hs.* r) er *hs. (G.)* s) [illegible] *hs.*

1) 4916. tûwern = tûren „*dauern*". 2) 4941. *Zu* her „*heer*". 3) 4970. *S. zu vers 633 und* [illegible]. 4) 4981. *S. 5810.* 5) 4991. die mêr, die schôner, *zu diesem* die *vgl. Behaghel, Paul und Braune, Beiträge XLII, 295.*

ich het von ir[t] zu redene vil,
daz ich nu hie lâzen wil.
Bl. 84b Als der fride was gemacht,
des wâren nu hin die vierzên naht.
nu wâren ouch die werc bereit,
zûbrâht in ir volkumenheit[a].
sie wurden alsô zu râte, wie
mit den werken wolden sie
swenden[b] âne sturm die stat.[1]
der grâve Burchart gap den rât,
er wolde bi[c] den werken sîn
selbe nâch den rittern sîn;
die wâren getriben, ich sage û[d] wie,
daz mit vollem wurfe sie
erreichten crefticlîchen die stat.
die meister er treip, ouch er sie bat,
daz sie niht lazzen[e] solden
und stête werfen wolden.
daz tâtens[f] unverdrozzen. nu
trûc[g] er in die steine zû.
ouch bat er sich die schutzen
an irem tûnde nutzen,
die daz tâten âne verdriezen[h].
in den zinnen sie niht enliezen[i]
der innern deheinen[k] bewîsen sich.
alsô die steter grôzlich
liten[l] nôt ietweder[m] sît.
In[n][2] quâmen des mêre der zît,
wie Antioch mit grôzer craft
besitzen wolde die heidenschaft[o].
daz wolde mit in ein furste tûn,
der was Salatînes veternsun[3],
Bl. 85a ein menlîcher helt, werlich gemût,
ein ritter ûz der mâzen gût.
die leitlîchen mêre
wâren den Cristen swêre.
der keiser mit al den fursten sich
des besamte snellich.
rât sie hêten des wider in[4],
wen sie dâ senden mohten hin.
von Ôsterrîche der herzoge Friderîch[5]
sprach: „ir sendet dar mich,
wil der lantgrâve enpern[p] mîn
und ist iz der wille sîn,
ich zoge dâ hinwart, wen ir[6]
wellet[q] zu helfe geben mir.“
im sagt der Duringen[r] lande vogt:
„herre her herzoge, ob ir dar zogt[s],
daz gevellet mir grôzlîchen wol,
helfe man û[t] dar geben sol[u].“
dâ wart geschicket dem herzogen
der tugentlîche grâve von Pogen[7],
ein rehter helt menlich[v];
sîn der[w] herzoge fröute sich;
mit in der[x] Beier grâven vil,
ouch herren, die ich niht setzen wil.
alsô vil sprich ich von in:
rehte helde sie gewesen sîn.
dise herren vor den heiden doch
quâmen în zu Antioch.
waz sie dâ tâten, wie ez in gie,
die[a] rede wil ich lâzen hie.
Als des nôt was und erz[b] erdâht, Bl. 85b
uf den tac, ouch die naht
der lantgrâve was gemûter[c]
menlîches[d] herzen, der gûter.
er ordent, wie[e] funf hundert man
die hûte mit wehsel mûsten hân
sînhalp wider die Sarrazîn,
alsô mûst die allerwegen sîn:
ich meine, des keisers ouch und[f] der
Walhe halp. selber er,

4995—4999. t) ir *fehlt hs.*
5000—5049. a) volleuknmenheit *hs.* b) swen *hs.* c) bei *hs.* d) vch *hs.* e) laizen *hs.* f) sie taten *hs.* g) truic *hs.* h) verdritzen *hs.* i) ensitzen *hs.* k) diheinen *hs.* l) liden *hs.* m) itweder *hs.* n) *absatz erst 5029.* o) heideneschaft *hs.* p) eȥ pern *hs.* q) wollet *hs.* r) Durringe *hs.* s) tzogt *hs. (G.)* t) vf *hs.* u) sal *hs.* v) manlich *hs.* w) der *fehlt hs.* x) de *hs.*
5050—5066. a) di *hs.* b) er iȝ *hs.* c) gemueter *hs.* d) manliches *hs.* e) wi *hs.* f) *hs.* not *statt* und.

1) 5003. *Vgl. Apelt Zs. f. d. phil. 9, 210; durch bloße beschießung aus maschinen, ohne eigentlichen sturm, wollten sie die stadt zu fall bringen;* swenden *vgl. 7193; Parz. 416, 5; Alex. 7448, 8152 u. ö.* 2) 5022. in, *scil. den christen.* 3) 5026. *Alex. 27123:* der was des künges vetern suon: tuon. 4) 5033. wider *hs., v. d. Hagen* under, *was vielleicht richtiger.* 5) 5035. *S. zu vers 3560.* 6) 5039. wen *konjunktion; wenn ihr mir hilfe mitgeben wollt.* 7) 5046. *Die teilnahme des grafen Albert von Bogen an der belagerung von Akkon ist höchst unsicher und sonst nicht bezeugt; er erscheint 1185 in Regensburg und Wien, 1191 in Neapel in kaiserlichen urkunden; Braunmüller Verh. d. hist. vereins f. Niederbayern 19, 15 fg.; Röhricht Beiträge 2, 329; Zs. f. d. phil. 7, 149 vermutet Röhricht verwechslung mit graf Albrecht III. von B., der 1197 nach Syrien ging.*

sô die zeche an in quam.
der arbeit er sich niht abe nam.
an der hûte er wesen wolde.
daz selbe der keiser solde
tûn, der kunic Gwldô,
ouch gar alle fursten sô
mûsten der hûte sîn bereit[h].
selber er stête sie[i] bereit[1]
des tages, zur naht berihter die
hûte, daz rehte die hielden[k] sie.
sus het er selten gemach,
sinen slâf er ofte brach,
der furste, kurz was sîn rû.
ez lôz was umme kumen nu.
die zeche was kumen an in.
Doch[l] an dem tage zwêne der Sarrazîn,
als ouch der hûte pflâgen sie,
von der nu wâren geriten die
stolzen Babilône
Bl. 86a nâch minne geldes[m] lône
gezieret[n] wunneclîche[o].
ir geverte daz[p] was rîche.
sie selbe menlich[q], georset[r] stare.
an die werden leit[s] sîn mare
von Meideburc[t] grâve Gebehart,
er sach sie gerne, êrste ir wart
der herre her Gebehart gewar.
ich wêne, sie nûwes[u] kumen dar,
die hôchgemûten Sarrazîne.
wâren Salatîne.
ir ietweder[v] ein vest gedigen[w] sper
fûrte; strît was ir ger.
ouch mac daz wesen sô,
daz ir aberîten dô
von ir hûte was geschehen,
wande sie gerne wolden sehen,
wie die Cristen lêgen dâ,
ouch der lantgrâve[a], wâ
der lêge unde wie.
von des manheit hêten[b] sie,
als sie[c] wâren dar kumen,
vil rede von den irn vernumen.
doch menlich[d] was ir gebâren;
wie rîch sie gezieret[e] wâren,
dâ wêre ûf[f] von zu sagene vil.
ligen ich daz lâzen wil.
rîche lant gewarten in,
der fursten sie gewesen sîn.
Als sie[g] der edele Gebehart sach,
zû dem lantgrâven[h] er sprach: Bl. [illegible]
„herre, wan enmercet[i] ir, wie
uns sam zu troze rîten die
zwêne? sie gebâren der gelîch,
sam sie unser[k] niht entsitzen sich.
herre, erloubet dar sûchen mir.“ —
„swie stille, ich wil dar mit dir!“
er zû dem grâven sprach,
zû den[l] andern dar nâch
er sprach: „durch deheine[m] geschiht
so enbrechet ir die hûte niht!“
doch dâ bi gesagt[n] ern[o] dô:
„ez engeschehe[p] dan alsô:
kumt jenen helfe, sô kumt uns ir;
wol vor gût[q] daz nemen wir.“
als er in gesaget daz,
sie verbunden und gurten baz.
verdaht bi in dâ hielt[r] man die
ors. sie[s] nâmen zwei sper, hin riten sie
den zweien, doch nûr stapfes, zû.
die sich des niht entsâzen nu,
sunder ir kumens sie wâren frô.
gegen disen zwein sie kârten. dô
was ein heiden in nâch[2]
gestapft. der abe der hôhe sach
dirre tûn und ir rîten.
ouch ir menlîchez[t] strîten.
der lantgrâve sprach sinem geverten zû
„dîn sol die wal des wesen nu,
welchen du wilt, den kêre an:
ich merke, sie beide wesen man,
ouch werlîche helde sîn.“ Bl. [illegible]
her Gebehart sprach: „sô sî[u] der mîn!“

5067—5099. h) bireit *hs.* i) sin *hs.* k) bilden *hs.* l) *absatz erst* 5085 *hs.* m) gerndes *hs.* n) Ge tziret *hs.* o) wunnencliche *hs.* p) das *hs.* q) manlich *hs.* r) gevrset *hs.* s) legt *hs.* t) Medeburc *hs.* u) nv es *hs.* v) îtweder *hs.* (*G.*) w) gedagen *hs.*

5100—5148. a) lantgreve *hs.* b) hetten *hs.* c) Alsi *hs.* d) manlich *hs.* e) getziret *hs.* f) evch *hs.* g) Als *hs. statt* Alsi, sie *fehlt.* h) lantgraue *hs. mit lücke für* n i) enmer *hs. mit lücke für* ki k) vns *hs.* l) dem *hs.* m) diheine *hs.* n) gsagt *hs.* (*G.*) o) er in *hs.* p) eȝ in geschehe *hs.* q) guit *oder* giut *hs.* (*G.*) r) hilt *hs.* (*G.*) s) die *hs.* t) manliches *hs.* u) sei *hs.*

1) 5074. *Er ritt die wachtposten ab.* 2) 5139. *Vielleicht* ein der heiden, *Jantsen s.* 1[illegible]

vor sich ructe[v] er den schilt;
den er wolde, uf in er hielt[a].
ebene war des jener nam,
gegen im er ungesûmet quam,
der edele heiden wol geborn.
ietweder[b] sît mit den sporn
die ors zu loufe sie manden[c] [1],
zusamne mit craft sie randen[d]
in menlîchen[e] geturstEn.
ouch mit der Duringe fursten
quam der ander[f] Sarrazîn
mit craft, als er meinte in,
zusamne ritterlich geriten.
der lantgrâve, als er des siten
het und was die gewonheit sîn,
zu rehtem râme er rechente in[2],
vorne an den helm sîn lanze er brach.
ouch der heiden[g] die sîn verstach
uf in, doch kûme er besaz.
wol[h] sach der heiden wartman daz,
wie gar envollen[i] menlich,
wie gar nâch wunsche ritterlich
sie zusamne trâten[k] [3],
und wie alle viere[l] vertâten
ir lanzen âne schalles guft.
die drunzel flugen[m] gên der luft.
die edelen tûren[n] heiden wert
êrste zugen sie die swert.
Bl. 87b des ouch menlîchen[o] nu
ungesûmet griffen zu
der lantgrâve, ouch her[p] Gebehart:
wâren die snel uf strîtes vart,
vornames des bedorften sie!
mit craft gar werlîchen die
heiden[q] uf sie slûgen
âne verdriezen[r], mit unfûgen.
die Cristen daz selbe buten in.
ofte ir crîe die Sarrazîn
riefen[s], dâ zû vermezzenlich,
daz die herren gevangen sich
in dâ geben solden,
ob sie leben wolden.
der lantgrâve rief[t]: „wir wellen[v] genesen
und doch niht gevangen wesen
noch wir wellen[u] uns ergeben:
ergebt ûch, welt[v] ir leben!"
sie vernâmen an dem bewîsene sich,
die heidene starc, menlich[w],
daz sie wâren helde gût,
uf strît veste gar gemût[x] [4],
an den zwein hôch[y] geprîsten
al dâ sie daz bewîsten.
in ritterlîcher wirde craft
die Cristen, werlich und ellenthaft,
gâben[a] starc den heiden zû.
uf daz gras von in nu
ir schilde hêten sie von in
vil nâch gehouwen hin,
ir ors mûde, ir strîtes sat,
der gewert nu hât Bl. 88a
sô lange, als er sît[b] ez saget[c] [5].
der lantgrâve, wie er erzaget[d]
von grôzer mûde und slegen swêre
vil nâ dâ wêre[e];
daz selbe ouch her Gebehart sît sprach.
doch grôz heil in dâ geschach,
den edelen Cristen beiden:
sie hêten[f] ir ors, der heiden,
alsô swêrlîche verwunt,
der nu ietwederz[g] stille stunt.
noch sie wolden vorbaz.
als dise herren sâhen daz,
den sie her Gebehart in zû schrei
in strîte sam in eim turnei[h].
iedoch unervorht die
heiden an die[i] vielen[k] sie.
starc sie wurgten[l] sich mit in,
doch brâhten si[m] abe die Sarrazîn.

5149. v) rucht *hs.*

5150—5199. a) hilt *hs.* b) erweder *hs. (G.)* c) manten *hs.* d) ranten *hs.* e) maulichen *hs.* f) andere *hs.* g) heide *hs.* h) wal *hs.* i) en willen *hs.* k) quamen *hs.* l) vîre *hs. (G.)* m) fligen *hs.* n) tuiren *hs. (G.)* o) manlichen *hs.* p) der *hs.* q) Die heiden *hs.* r) verdritzen *hs.* s) rifen *hs.* t) rif *hs.* u) wollen *hs.* v) welt *hs.* w) manlich *hs.* x) gemuit *hs.* y) doch *hs.*

5200—5226. a) gabn *hs.* b) sît *hs. (G.)* c) sagt *hs. (G.)* d) wie er tzagt *hs. (G.)* e) werere *hs.* f) hetten *hs.* g) itwederz *hs.* h) ir strit in einen turnci *hs.* i) die *hs. (G.)* k) vilen *hs.* l) wurgeten *hs.* m) si *über der zeile hs. (G.)*

1) 5155. *Vgl. Alex. 8013, 8065 u. ö.* 2) 5164. *Er berechnete, schätzte ihn ab zu richtigem ziel.* 3) 5171. *Vielleicht* drâten *oder* nâten, *da* trâten *nicht recht paßt für die berittenen.* 4) 5198. *= 1726.* 5) 5209. *Etwa zu bruder Walther, natürlich nicht zum dichter.*

die buten nu gevangen sich,
verwunt, zuquatschet swêrlich,
doch hoften[n] noch genesen sie.
ir gelubde der lantgrâve[o] enphie.
die wol gebornen fursten wert,
von in gâben sie die swert,
die nam der grâve Gebehart.
ich wêne, er des niht betrûbet wart,
ich wil daz mê, er wêre sîn frô.
uf ir ors sie sâzen[p] dô,
wie sie mohten, mit in[1]
Hs. 88b semfter reise sie riten[q] hin
biz uf der Cristen hûte
und[r] tugentlîche gemûte
von der hûte biz zu dem her.
von Spelten brûder Walther,
heidenisch wol redete der;
in bat der lantgrâve, daz er
in sagte, ob der sûze man
sich des mohte[s] zû lân[2],
daz in niht abe quêmen die
herren, sô wolder[t] sie
unversmit in schôner hûte hân.
bin dem graben sie mohten gân,
war sô sie wolden dâ.
daz sagt in her Walther. „jâ“,
sprâchen die herren dô,
„wir geloben[a] û[b] alsô.
darzû mugt ir ûch lâzen wol.
waz ergên an uns sol,
daz wir von û kumen niht,
ezn sî um uns alsô beriht,
daz ir uns gunnet der abevart.“
dô sprach der herre her Gebehart:
„diz ist gefûge wol;
mit in man daz ouch reden sol,
ob sie der niht wesen âne,
si enhaben bi[c] dem soldâne
lûte[d], den gebieten[e] sie,
abe rîten sie heizen die,
ouch sie daz gebieten[e] in, Hs. 89a
daz sie dehein schade sîn
uns die wîle unde niht
ir herren sich haben mit uns beriht,
nâch ir vanenisse sîn ledic sie!“
er sagt in sô, daz lobten die
herren starc bi iren goten,
daz man in gêbe einen boten,
den sie mohten senden hin.
der wart zû geschicket[f] in.
Der soldân nu het des mêre,
wie ez disen ergangen wêre.
brûder Walther einen garzûn het,
den er in zu boten tet[g].
dâ nâmen die Sarrazîn
von irn henden zwei vingerlîn.
dem boten gâben sie die
uf ein warzeichen[h], dar zû[i] sie
dâ gâben im des die kuntschaft,
wâ[k] er dâ funde ir ritterschaft,
ouch welche der sie haben wolden,
die in kumen solden.
zû hern[l] Walthêre dô
sprâchen die fursten sô,
ob in ir herren quêmen dar,
daz sie fride hêten sicher gar,
ân[m] alle angest sie suln sîn.
mit der rede lief[n] der bote hin.
sîne botschaft die warp er
wol nâch der herren ger:
die in hiezen[o] kumen sie[3], Hs. 89b
âne sûmen quâmen die.
den sagten sie, wie sie daz wolden,
daz sie abe riten solden
mit den andern[a], die sie dâ hêten,
noch deheinen schaden têten,
vor ir berihtunge, noch leit,
noch hulfen uf die Cristenheit.
vier[b] êrliche der heiden knaben.
die fursten sprâchen, daz sie die haben

5227—5249. n) hoffen *hs.* o) langraue *hs.* p) sie ie sajen, ir *ausgewischt hs.* q) riten *hs.* (G.) r) der *statt* und *hs.* s) mohter *hs.* t) wolde er *hs.*

5250—5299. a) geloubeu *hs.* b) evch *hs.* c) si enhaben bei *hs.* d) Liute *hs.* e) gebiten *hs.* f) geschichet *hs.* g) den herren *(dann* ren *noch ausgestrichen)* zu boten tet, tzu *am rand mit verweisungszeichen* (G.) h) wartzeichen *hs.* i) tzu *am rand nachgetragen (G.)* k) wo *hs.* l) ern *hs.* (G.) m) ane *hs.* n) lif *hs.* o) hijen *hs.*

5300—5306. a) anderen *hs.* b) vir *hs.*

1) 5237. *So gut es ging, denn ihre pferde waren schwer verwundet, daher* semfter reise*, anders interpungiert Holtzmann Germania 1, 252 (Semikolon nach* in; *die besiegten setzten sich auf das pferd zu den siegern.* 2) 5246. *Ob Ludwig sich darauf verlassen könnte,* sich lâzen (lân) zû *s. u.* 5255. 3) 5297. *die relativ zu* 5296, sie *subjekt, die zwei gefangenen; die sie sich kommen ließen, die kamen schnell.*

mûsten, wol der gunden si[c] in,
die andern wider riten hin
nâch ir herren gebote[d].
sie hêten[e] zwô êrlîche rote[f],
mit den dar nâch abe zugen sie.
der soldân sie ungerne lie.
Den gevangenen man schûf gerête,
als man daz dâ hête.
ouch gereinet[g] und gebunden
wurden ire wunden.
der tugentlîche gemûte
zwêne rittêre in zu hûte,
ouch durch sîn hofscheit, schicte zû.
an den lantgrâven nu
begert des der soldân alsô:
die knappen, die die fursten dô
zu dienste[h] hêten[i] bi in,
daz den erloubt daz solde sîn,
daz in sînem her[k] sie holden,
des sie dorften und haben solden,
als[l] spîse, wât und ouch tranc
Bl. 90a ân[m] arge list, âne wanc,
und allez daz wêre wider in,
daz solt von in ungeworben sîn.
als lobete der soldân,
des wart daz urloup in getân.
des wâren sie tegelîche[n]
berâten rîchlîche.
frische spîse, edelen wîn,
wes[o] sie dorften, daz brâhte man in.
Einez der hantwerke[1] dâ
(der stat gar schadelîchen nâ
het grâve Burchart getriben daz,
ûz dem man âne underlâz
die stat mit werfene mûte,
sô daz man selten rûte[p]),
daz was[q] unlîdebêre
den innern unde swêre,
wande sô manz zu wurfe lie,
selten ez vêlde[r]; ouch fûwer sie
dar[s] ûz wurfen hin în
dâ selbes mit snellen[t] rutten drin.
ân daz die grôzen were in tâten
schaden, von disem sie hâten
sô unlîdelîche nôt:
mêr wan[a] hundert der innern tôt
von dem einem werke het die stat,
die man dar ûz erworfen hât,
âne jene, den arm und die bein
zubrochen wâren. daz schadelich mein Bl. 90
sie mohten niht wol geliden nu.
dô sprach der burcgrâve dem besten zû.
mit namen hiez[b] er Dimitter[c][2].
ein edel heiden, ein hert ritter,
wâ erz[d] bewîsen wolde[e],
daz er wêre ein helt, des solde[f]
er starc turstic bewîsen sich
als ein herre menlich[g].
er sprach: „ir seht[h] nu alle, wie
grôzen schaden uns die
Cristen mit flîze ber în
ûz den werken, die uns[i] die nêhsten[k] sîn,
tûn naht und tac ân underlâz.
an dem volke ir sehet[l], wie daz
zu disem teile nieman[m]
sicher des gewesen kan
von ir wurfe arbeite,
ern warte des gereite,
wen uf in kume des wurfes slac,
noch an der wer niht wol enmac
ieman blîben. ob nu ir
woldet des helfen mir,
wir wolden offen diz tor,
geriten und zu fûz hin vor.
welchz ir der welt[n], aldâ hin,
dâ die nêhsten were uns schadelich sîn.

5307—5349. c) gonden sie *hs.* d) geboten *hs. (G.)* e) hetten *hs. (G.)* f) roten *hs.* g) gereinnet *hs.* h) dinste *hs.* i) hetten *hs.* k) here *hs.* l) Also *hs.* m) ane *hs.* n) tågeliche *hs.* o) was *hs.* p) ru^{e}te *hs.* q) waȝ *hs.* r) felten *hs.* s) daȝ *hs. (G.)* t) snenllen *hs.*
5350—5382. a) waȝ *hs. (G.)* b) hiȝ *hs.* c) Dimittir *hs.* d) er iȝ *hs.* e) solde *hs.* f) wolde *hs.* g) manlich *hs.* h) sehet *hs.* i) duns *hs. (G.)* k) nesten *hs.* l) seh^{e}t *hs. (G.)* m) nimsn *hs.* n) wolt *hs.*

1) 5337. *Vgl. Alex. 9256, 9276.* 2) 5359. *Akkon hatte zwei kommandanten: Karakusch und Hussam ed-din, den Saladin 1190 durch den kurdischen emir Saif ed-din Maschtub ersetzte, Röhricht Forsch. z. d. gesch. 16, 511; beide gerieten erst nach dem tode Ludwigs mit der übergabe der stadt in die hände der christen (a. a. o. s. 519 f.). Röhricht vermutet, daß der dichter den namen des syrischen königs Demetrius oder seines gleichnamigen sohnes aus den büchern der Maccabäer entlehnt hat, wie 6051 den namen eines emirs Seron (1. Macc. 3, 13 fg.). Ein Dimitter begegnet auch Alexander Anh. 662 in ähnlichem zusammenhang, ein Seren ebda. 10951, 11009 u. ö. (s. Juntzen s. 47); bei der überaus großen stilverwandtschaft liegt es nahe, daß name und figur aus dem Alexander stammen.*

die ir warten, niht vil ist ir,
âne ir danc verhouwe wir
die werc; uns allen lasterlich
wir diz lîden, dâ bi schadelich[o].
Bl. 91a und ich enweiz[p], welcher tât
der soldân uns zu dankene hât.
die wârheit ich û sagen mûs[q] [1],
wir habens[r] niht êre.' sus[s]
sprâchen sie gemeine gar,
sie wolden[t] sich mit im wâgen dar.
Starke[u] holzaxe sie
nâmen und scharf gesliffen die.
ir was vil, offen daz tor,
die brucke[v] nider, sie giengen[w] vor
in menlîchem[x] mûte.
den tac hielt[y] die hûte,
als im daz geschicket wart,
von Meideburc[a] grâve Burchart,
als man der dorfte gegen der stat.
waz der bischof Mertin dâ rittêre hât
von Misne, die lâgen dem here zû.
etslîche ich[b] wil der nennen nu [2],
doch niht gar, mit namen sie,
als mir ein ritter nande[c] die [3],
der dâ was unde iz wol sach,
waz dâ ergienc, waz dâ geschach.
er was dâ knecht der selben zît.
ritters reht die[d] gap im sît,
als ich des die wârheit habe,
der edele êrlîche Watzelabe [4],
der vierde[e] kunic in Bêheim[f] riche [5].
der die crône sô lobelîche
und sô gar volkumener trûc[g],
daz man noch zu redene gnûc
hât von sîner werdicheit,
Bl. 91b die doch nimmer wirt volseit.
er was ein kunic von grôzer tât.
wie gar mildiclich[h] er hât

sie gerîchet, die des gerûchten
und die sîne[i] helfe sûchten,
ûz voller hant er den gap,
er wêre Franke, Durinc, Swâp[k];
von wan er ûz al den[l] landen quam,
sîn milde[m] nieman[n] des ûz nam.
er enwolde[o] begâben[p] in
nâch der kuniclîchen wirde sîn
waz ich habe sîner tugende vernumen,
wie gar ein herre er volkumen[q]
was an al den têten sîn,
ob ich dar uf mînen sin
wurfe mit vollem flîze gar
und sîn tûn wolde machen offenbar
der werlde, het ich noch lange jâr
und ich noch alle tage ervar[r].
wie gar menlich[s] er was ein man
und waz êren er hât begân,
ich kunde des niht zu ende kumen.
an den hôhen, werden, frumen
al sîner wirde tât
mit vollen er geerbet[t] hât,
kunic Ôtacher, sînen sun: [6]
wer gehôrte den ie dehein untât tûn?
den hât sîn hôchgeborner art,
sîn sûzez herze alsô bewart,
daz nie mislich gedanc
mit deheiner lôsheit daz underdranc.
er was der funfte[u], der werdicliche [7]
kunic, der der Bêheim rîche
verrihte[a] und trûc die crône
sîn tûn vert[b] in lobes dône
in der werlde wîte volkumenlich[c],
aldâ[d] hât ez ûz lâzen sich.
wie gar kuniclîche
er lebete, wie mildicliche[e]
was sîn leben und ouch gap er.
wie gar unervorht der

5383—5399. o) schadelic *hs.* p) einweiz *hs.* q) evch sagen muȝ *hs.* r) habenȝ *hs.* s) fuȝ *hs.* t) wolten *hs.* u) *absatz schon 5391 hs.* v) brucken *hs.* w) gingen *hs.* x) manlichem *hs.* y) hilden *hs.*

5400—5449. a) Meydeburc *hs.* b) ich *fehlt hs.* c) name *hs.* d) rehte *hs.*, die *fehlt* e) virde *hs.* f) Behem *hs.* g) So gar vol chumener vnde trve *hs.* h) milticlich *hs.* i) vn sie sine *hs.* k) Swa[l]p *hs. (G.)* l) allen den *hs.* m) milte *hs.* n) niman *hs.* o) in wolde *hs.* p) begabe *hs.* q) vollenkumen *hs.* r) er war *hs.* s) man-lich *hs.* t) geschen *hs.* u) fumfte *hs.*

5450—5458. a) Ver richte *hs.* b) ver[l]t *hs. (G.)* c) volkûmelich *hs.* d) dâ *fehlt, hs. lücke* e) mil ticliche *hs.*

1) 5389. mûs = muose, *praet.; s. Singer 313.* 2) 5404. *S. 5581 ff.* 3) 5406. *S. zu v. 5561.* 4) 5412. *Wenzel I, könig von Böhmen 1230—53, der vierte könig, denn der dichter folgt der zählung, wie sie z. b. auch im Chronicon Aulae regiae s. 27 vorliegt (Wladislaus I., Wladislaus II., Ottokar I., Wenzel I., Ottokar II., Wenzel II).* 5) 5413. *S. v. 5567.* 6) 5443. *Ottokar II., 1253—1278.* 7) 5449. *S. zu v. 5412.*

menlîche[f] ellenthaft
an sînen vînden[g] mit craft
den[h] sige nam und waz er hât
begangen hôher wirde tât,
dâ darf ich niht vil frâgen nâch:
almeist ich die selbe[i] sach
und hôrte die von wârer sage,
wie er an wirde von tage zu tage[k]
uf wûhs[l] grôzlîche
und nam zû volkumenlîche[m],
sô daz sîn name lebet immer.
sîn prîs enmac[n] verleschen nimmer.
an den sich ouch tegelîche
ûbte[o] grôzlîche
sîn sun, der werdielîche[1],
der sehste kunic, der ouch daz rîche
verrihte sô ordenlîche,
dar an gote sô lobelîche
Bl. 92b diente und sich het, alsô
wir lesen in dem ewangeliô:
„er wirt gehôhet, wer sô nidert sich
selben.“ daz habet wêrlich:
kunic sô dêmûtiger[p],
bi gewalde sô gar gûtiger[q]
allen lûten, ich wêne der[r] nie
uf erden sî geborn hie.
uf von sîner kintheit
gûte mit der barmherzicheit,
vernunft, zuht, bescheidenheit,
gedult, senftmûticheit,
milde, voller tugende site
sîn vollic[s] im gewahsen mite.
dô er was kumen zu fremder hant[2],
doch im gewarten rîche lant,
in kindes wesene, ich habe gehôrt
von im sîner clage wort,
um daz er niht zu gebene het,
wê im daz von herzen tet.
ja er erbte[t] die wâre milde[u] an in,
und natûrlich[v] sô ist sie sîn.
und niht von gewonheit,
noch von rûmreiticheit.
sîn hôhe art twingt gebens in,
ouch daz sûze herze sîn,
daz sô gar reine gemût
ist dem[a] werden unde gût,
in hitziger liebe[b] ger.
gotes dienst[c] vor zucket er,
allen orden geistlich
in grôzer dêmût zû neiget er sich,
nâch[d] der himmel minne gebote Bl. 93a
hât er liep[e] sie in gote,
dirre sêlige Wenzezlabe[f] [3].
vil ich noch[g] rede von im habe
von maniger werke, tugende tât,
die er uf von kinde gewerket hât,
die wil ich hie lâzen nu,
dâ gehôrt ein ander mûze[h] zû.
durch die sô grôze dêmût sîn,
nu sehet, wie got uf zucket in
und bewîset an im besunder
die ubergrôzen wunder
sîner starken almehticheit.
waz man singet, waz man seit,
von aller kunige têten list[4],
ninder daz geschriben ist,
noch uf ertrîche hie
sô ist iz vernumen nie,
daz âne strîtlîche nôt
sô grôze rîche in menschen gebot,
zwô crône, dar zû wîte lant
sich[i] gêben betwungen sîner hant[5],
als dem kunige Wenzezlaô[k].
den hât got hie gewirdet sô:
der Bêheim[l] rîche von art ist sîn,
da endorfte man niht zû[6] welen in;
durch sîne hôhe werdicheit
und sîner tugende manicvaldicheit[m]

5459—5499. f) manliche *hs.* g) vinde *hs.* h) Der *hs.* i) selben *hs. (G.)* k) tzu tage vñ tzu tage *hs.* l) wuzh *hs.* m) volkūmēliche *hs. (G.)* n) prises mac *hs.* o) vbete *hs.* p) demutigen *hs.* q) gutigen *hs.* r) der *am rande mit verweisungszeichen (G.)* s) v . . *dann lücke hs.* t) Ja erbot *hs.* u) milte *hs.* v) naturlichẹ *hs.*

5500—5536. a) den *hs.* b) libe *hs.* c) dinest *hs.* d) Noch *hs.* e) lip *hs.* f) Wentzezlabe *hs.* g) doch *hs.* h) mutze *hs.* i) sich *fehlt hs.* k) Wentzeszlao *hs.* l) Behem *hs.* m) manichvaldicheit *hs.*

1) 5473. *Wenzel II., 1278—1305; s. v. 5511.* 2) 5491. *Anspielung auf die vormundschaft des markgrafen Otto V. des Langen von Brandenburg, unter der Wenzel stand und die einer art gefangenschaft gleichkam; der markgraf wird nicht genannt, weil er Bolkos I. schwiegervater war.* 3) 5511. *Vgl. Ulrich von Eschenbach, Wilhelm von Wenden 4353 ff.:* Bêheim *von* beatus *und* heim, *ein* sælegez hûs *oder* sælegez lant *und Wenzel der könig desselben.* 4) 5523. list *3. sing. praes. von* lesen. 5) 5530. sîner, *eines* menschen *5528.* 6) 5534. zû *zu* da.

zu Caliz[n] dem kunicriche[1]
enphiengen[o] in werdicliche
die stete und gar die lantschaft:
zu Gnesen in voller wirde craft
1300 er wart gecrônt[p] zu dem lande[q] dâ;
und gar kurzer[r] frist dem nâ,
ê der des ein jâr vol umme quam,
1301, aug. 26 daz croftige rîche Ungariam[2],
dem furstentûm vil ligen zû,
die dem gewarten, — wer sagt mir nu,
an wem daz sî geschehen mêr?
alsô von dem mer biz an daz mer
ist er vor der Cristen diete[s]
an voller gebiete[3]
den Urbazen, Kolzen, Valben[4],
den Zoken[a], anderthalben
Bulgêren und waz[b] dâ der lande[c] sîn
an dem teile biz an Criechen[d] hin. —
hie mite[e] wil ich daz legen nider
und mit rede kumen wider
an die menlich[f] gemûten,
die der zît vor Akers hûten
dô die heiden ûze der stat,
als mich der rede berihtet[g] hât
ein ritter und er sagte diz,
her Ludewic von Mêdlitz[5]
geborn von Duringen lande[h];
zu Troppouwe[i] ich in erkande.
aldâ nâhen bi der stat
gar rîchlich in behûset hât
der vierde[k] kunic Watzelabe[l][6]. Dl. 94.
von dem[m] ich û gelesen habe:
er machte inheimisch im den gast.
des[n] kuniclîchen stammes ein blûnder ast[7]
vol êren und furstlîcher tât
mich zu dirre rede gebunden hât
der êrlîche herzoge Polke,
der gerehter sînem volke
ist vor als ein werlich man,
als in daz wol ardet an. —
Dem edelen, menlîchen[o], lôsheit frî,
grâven Burcharde[p] lac dâ bi
zu wer an der hûte
der menlîche[q], vestgemûte
burcgrâve Heinrich von Dewin[r][8].
selbe sehste werlîcher rittêre sîn:
der biderwe von Turgouwe[9],
ouch der herre von Arnshouwe[10],
von Fribere der vogt[s] her Dieterich[t][11],
ein ritter vollen werlich,
her Ulrîch von Maltitz[u][12],
her Ludewic von Mêdlitz[v],
den ich vor genant habe.
dâ mite die rede briche ich abe.
die dâ hûten, uber al
zwei hundert rittêre hât ir zal,
an manheit ûzerwelde[w],
wol geborner helde[x].

5537—5549. n) Chaliz *hs.* o) enphiengen *hs.* p) gecronet *hs.* q) landê *hs. (G.)* r) chortzer *hs* s) dite *hs.*
5550—5594. a) urbatzen, koltzen, valben, den tzokens *hs.* b) und was *fehlt, hs. nur v, dann lücke* c) landen *hs.* d) Chrik⁰⁰en *hs. (G.)* e) Hie mit *hs.* f) manlich *hs.* g) birichtet *hs.* h) landen *hs.* i) Troppowe *hs.* k) virde *hs.* l) Wa'zlabe *hs. (G.)* m) den *hs.* n) dem *hs.* o) manlichen *hs.* p) Burcharte *hs.* q) manliche *hs.* r) Henrich von Devin *hs.* s) vogit *hs.* t) Ditherich *hs.* u) Maltizh *hs.* v) Meidelitzh *hs.* w) vzerwelede *hs.* x) helede *hs.*

1) 5537. *Die krone Polens (Galizien kommt häufig als name für Polen vor) empfing Wenzel II. im juli 1300 (Font. rer. Austr. SS. 8, s. 163 fg.; Röpell, Gesch. Polens ed. Caro 2, s. 3.).* 2) 5544. *Wenzels sohn Wenzel III ward am 26. august 1301 zum könig von Ungarn gekrönt, Font. rer. Austr. l. c. 167.* 3) 5550. *= 637.* 4) 5551. *Die Valben sind die Cumanen (Röhricht, Zs. f. d. phil. 8, 440), die Zoken die Szekler, Urbatzen vielleicht Chorwaten (Kroaten)?; Valben, Zockell auch bei Neidhart, Haupts ausgabe s. 102, s. 242; Valben bei [illegible] (MG. D. Chr. 5) oft, Kols Ottokar 45 131.* 5) 5562. *Der gewährsmann des dichters, Ludwig v. M., Thüringer, aber in Medlitz, burg in der herrschaft Karlsberg, kreis Brünn, ansässig, erscheint urkundlich erst seit 1275, hat wohl am zuge von 1228 teilgenommen; Röhricht, Zs. f. d. phil. 7, 157; Die Deutschen im heiligen lande s. 67.* 6) 5567. *S. v. 6113.* 7) 5570. *S. oben zu v. 8, Bolko I. von Schweidnitz, Jauer, Fürstenberg usw (s. einleitung). Vers 5570 ist wörtlich zu nehmen: Bolkos großmutter Anna, die gemahlin herzog Heinrichs II., war eine tochter könig Ottokars II. von Böhmen.* 8) 5581. *Burggraf Heinrich von Döben bei Grimma erscheint in einer urkunde Friedrichs II. 10. juni 1229 und hat wohl erst an dessen kreuzzuge teilgenommen; Röhricht, Die Deutschen s. 59, über sein geschlecht Mitteil. z. gesch. d. Osterlandes 6, 313 fg.* 9) 5583. *Ein Friedrich von Torgau urkundlich nachweisbar 1215, ein Bodo, ministeriale des markgrafen von Meißen, 12[illegible]; vgl. Röhricht, Die Deutschen s. 79.* 10) 5584. *Arnshaugk bei Weimarisch-Neustadt, vermutlich Otto von A., zwischen 1271 und 1289 urkundlich nachweisbar, Röhricht, Beiträge 2, 327.* 11) 5585. *Vogt Dietrich von Freiberg, urkundlich nachweisbar erst 1223, Röhricht, Die Deutschen s. 60.* 12) 5587. *Maltitz (bei Dresden oder bei Bautzen?), Ulrich v. M. urkundlich nachweisbar erst von 1224 an, besonders von 1278—1294; Röhricht, Beiträge 2, 330.*

die heiden menlich[y], ouch ernsthaft
unerschraht[z], mit voller craft,
den[a] nêhsten werken sie drungen zû,
alsô daz sie die hiewen[b] nu.
Bl. 94[b] grâve Burchart die hûte brach,
zû dem von Dewin er sprach:
„wir hân[a] in den rûm zu lanc gelân,
sûmet niht mê, nu wol dan!“
sie sprâchen alle: „daz sî getân!“
der starke, wert, kûne man,
ein gedigene swêre lanzen hart
begreif der edele Burchart.
jene wâren zu fûz, alsô wolden dise
sie bestên zu fûz. der freche Frise,
den der lantgrâve het sô wert,
im gevolgte[b] kûme ein phert,
sô snel quam zû geloufen der,
zwischen die brucke[c] sich machte er
unde den Sarrazînen
zu wer mit den sînen.
ez menlîchste[d] loufen dâ ergie,
daz uf ertrîche ie
von herten[e] rittern geschach.
dâ der stat[f] burcgrâve sach
den grâven Burchart im dringen zû,
von dem houwen sie liezen[g] nu,
die Sarrazîne und menlich[h]
sie schicten gegen den Cristen sich.
der stat grâve Dimitter[i]
was gar herter ein ritter,
ein swêre lanze trûc ouch der,
girlich mit vollem loufe er
Bl. 95[a] lief[k], der ellenthafte[l] Turc,
uf den von Meideburc.
Dimitter[m] manheit het bi craft,
einen starken gedigenen schaft
uf den menlîchen[n] er dâ brach.
Burchart bestunt, jenen er stach,
daz er viel[o] uf einen der Sarrazîn,
den[p] brâhte nider der von Dewin.
da ergienc[q] zu fûz manic herte tjost,
beidersît niht âne kost.
uf hûben daz die Sarrazîn,
daz sie sô frech dar kumen sîn.
ir unfûge in vergolden wart.
aldâ der edele Burchart
so unervorht, sô gar menlîche,
sô vollen ritterlîche
er dâ mit den vînden streit,
der er zum tôde vil versneit.
er strônte nider die Sarrazîn.
daz selbe tet der von Dewin
und gmeinlîche[r] die gotes ritter dô.
die vînde dâ wâren ouch alsô,
daz mit nihte wolden[s] fliehen[t] die,
ouch vil der Cristen slûgen sie
nider zû der erden tôt,
vil ir von wunden liten[a] nôt.
sînhalp ouch der Frise nu
gap den Sarrazînen zû,
er sparte sie niht. sam tâten, die
im lâgen zû; ergremzet sie,
als sie[b] haz in trûgen,
mit voller maht sie slûgen Bl. 95[b]
dâ nider der heiden her.
sie trûgen engestlîche wer,
hellenbarten an stilen langen
beslagen, daz selbe ir stangen:
vorne scharf, dannoch dar în
en vier enden lange nagele sîn,
gespiz alsam crapfen[c]; die
heiden zur erden rizzen sie,
stalten an in grôzen mort,
die Frisen hie, grâve Burchart dort.
waz sol[d] ich diz lange sagen?
almeist sô wurden dâ erslagen
die vînde. waz der dâ genas,
den des lebenes trôst noch was,
ich meine, die des gewesen sîn
wert, die hiez[e] gevangen în
nemen der grâve Burchart.
Dimitter ouch gevangen wart,
doch sêre wunt. der Sarrazîn
quam nie deheiner în
zu Akers der zîte
wider von dem strîte.

5595—5599. y) manlich *hs.* z) vnerscaht *hs.* a) Dem *hs.* b) hiwen *hs.*

5600—5649. a) habn *hs.* b) gevolgete *hs.* c) bruiche *hs.* d) manlichste *hs.* e) hertzen *hs.* f) strit *hs.* g) lijen *hs.* h) manlich *hs.* i) Diemitter *hs.* k) Lif *hs.* l) ellenthaft *hs.* m) Dimiter *hs.* n) manlichen *hs.* o) vil *hs.* p) den *fehlt hs.* q) er ginc *hs.* r) gemeinliche *hs.* s) wolten *hs.* t) flihen *hs.*

5650—5680. a) liden *hs.* b) Alsi *hs.* c) gespitz alsam crapen *hs.* d) sal *hs.* e) hiij *hs.*

die Cristen in gote frô
irn[e] leisen sie sungen dô[1]:
„helf uns daz gotes grap!“
dem von Meideburc[f] man dâ gap
den prîs unde siges gewin,
er wolt des doch niht gerûmet sîn,
sunder gote al eine,
Bl. 96[a] sînes herzen der reine,
er gap des die êre;
vor daz gerte er nihtes mêre.
Leit was im der Cristene nôt.
waz der nu dâ was bliben tôt,
mit sînen edelen handen die
ûz den heiden er zôch und bat sie
die andern bringen hin dan.
dâ warte[g] der sûze reine man[2]
hern Ludewigen[h] von Mêdlitz[i 3],
als er selbe sagte diz[k],
verwunten[l] ligen unde doch
kûme lebende: „mahtu noch
genesen?“ frâgte der herre in.
er sprach: „daz mûz zu gote sîn.“
vorbaz sûchte er dâ mêr:
er vant hern Heinrich[a] von dem Mer[4],
der selbe, nâch im sîne kint
in Troppouwer lande behûset[b] sint.
in ir hûse ich ouch gewesen bin.
uf zwein tarschen hiez[c] er die tragen hin.
von wunden nôt liten[d] die,
von gotes gâbe genâsen sie.
noch manich man dâ versêret was
swêrliche, der doch genas
und sint tet den heiden nôt.
man grûp sie, die dâ wâren tôt.
ouch liez[e] er die Sarrazîn
in[f] ein tiefe[g] grûben werfen în,
mit der erden vast bedecken die,
daz der stanc niht mûte sie. Bl. 96[b]
gûten harnasch die hâten,
des wart riche[h] berâten
daz gênde volc. Salatîn
wolde des sêre betrûbet sîn.[5]
stête er boten sande[i]
zu aller heiden lande,
um[k] helfe er bat und mander[l] sie,
ouch welche sô wêren, die
wolden[m] von im nemen solt,
rîche er in den[n] geben wolt.
vil helfe wart im enpoten nu,
vil fursten im alle tage zû
riten von verren landen dar,
ritterlich und rîche gar
uf strit beriht, und der was vil.
ein geschiht ich û sagen wil.
Ich habe sie von mir selben niht,
mich hât der ein biderwer man beriht.
mit namen hiez[o] er Cunrât,
ein Franke, gedient[p] er hât
des lantgrâven brûder, der[q] ist gesîn
der jungeste, man namete[r] in
den lantgrâven Raspen Heinrich[s 6],
ein schôner herre voller tugende rîch
er was[t] und sûze gar gemût,
ein ûzerwelder[u] ritter gût.
dirre Cunrât mir sagte sâ:
ez sach der lantgrâve Ludewic, wâ[v]
der heiden diet[w] ein michel tropel
sich hêten zu hûfe[x] in ein kopel Bl. 9
gedruct, gedrungen herte gar,
ir was doch ein schône schar,

5681—5699. e) ir *hs.* f) Medeburc *hs.* g) wart *hs.* h) Ludewige *hs.* i) Medliz *hs.* k) di'ȝ *hs.* *(G.)* l) Verwinen *hs.* *(vielleicht* verwunnen *zu lesen, von* verwinnen, *besiegen?)*

5700—5750. a) Henrich *hs.* b) behusent *hs.* c) hiȝ *hs.* *(G.)* d) liden *hs.* e) liȝ *hs.* f) in *fehlt hs.* g) tife *hs.* h) rich *hs.* i) sante *hs.* k) Vmme *hs.* l) man'ȝ d^s *hs.* *(G.)* m) wolten *hs.* n) in die den *hs.* o) hiȝ *hs.* p) gedint *hs.* q) brude^s er *hs.* r) name *hs.* *(s. 5764)* s) Heurich *hs.* t) was *fehlt hs.* u) vȝerwelter *hs.* v) so: wo *hs.* w) dit *hs.* x) houf *hs.*

1) 5682. *S. z. 1896, 3100, 4207.* 2) 5696. warte *„gewahrte“*. 3) 5697. *S. zu 5563.* 4) 5704. Mer = *Meerane bei Glauchau, Röhricht, Zs. f. d. phil. 7, 157; besitzer der burg von Meerane waren die herren von Schönburg; Heinrich v. M. war also wohl ein herr von Schonburg, Röhricht, Zs. f. d. phil. 8, 44[?] note 17, Beiträge 2, 340; Die Deutschen s. 68.* 5) 5722. *S. 2779, 4662.* 6) 5741. *Der landgraf Heinrich Raspe war nicht der bruder landgraf Ludwigs des Frommen (III.), sondern der älteste (nicht jüngste) bruder landgraf Ludwigs des Heiligen (IV.), die der dichter hier wiederum verwechselt. Ludwig der Heilige (1217—27) und Heinrich Raspe († 1241) waren als söhne Hermanns I. (1190—1217) die neffen unseres landgrafen. Freilich hatte auch unser Ludwig einen bruder Heinrich mit dem beinamen Raspe, der indessen schon 11[?] nach der schlacht bei Weißensee gestorben war; s. Frommann, Zs. d. v. f. thür. gesch. n. f. 18 s. 175 und 2[?] und Diemar, Stammreihe des thüringischen landgrafenhauses, Zs. d. v. f. hess. gesch. n. f. 27, 6 nr. 23 und 24.*

als drû[a] hundert, ein wênic mêr,
rîche gezieret[b], wol zu wer
in grôzer hôchvart dâ hielden[c] die
den Cristen zu trotze[d]. wol marcte[e] sie
der lantgrâve, den herren nu
alsam betrûbter er sprach zû.
ich enweiz, waz im getân[f]
het der Beier houptman,
daz erm[g] wol selber het geriht[1]:
dô gestatten[h] im des die herren niht.
die ir fûge daran hâten
und in daz lâzen bâten.
Doch sîne wort sô wâren die:
„ir nament mich einen houptman hie;
gehôrsam, die gelobt man mir,
die ist gebrochen, des sehet[i] ir.
nu waz des? diz mûz nu sîn.
waz ob ich der niht bin,
sô solden[k] die herren selben sich
êren unde genzlich[l]
halden, waz[m] sô[n] lobten die.
dâ mite die rede ich lâze hie.
lâ wir daz sîn, ez ist geschehen.
ich wil rîten, jene besehen,
die sich uns bewîsen dort."
dar under sprach er dise wort:
Bl. 97b „ûr[o] dehein der volge mir,
ob ich dâ blîbe, waz welt[p] des ir?"
im selbe[q] unwillic gar gemût,
den Sarrazînen ouch ungût,
alsô er[r] von den werden reit.
sîn geverte was gar den herren leit,
nâch sîner rede vorbaz.
nieman torste im wern daz,
sîne brûder und wie sie wâren dâ.
ouch torste im nieman[s] volgen nâ.
doch von verrens wolden[t] sie
daz alle besehen, wie
er sîn begonde[u]. er fûrte ein sper.
twerhes veldes nu sach er
im einen ritter rîten zû,
der sprach im sînen friden. nu
frâgte der lantgrâve in,
waz sîn gewerp dâ mohte sîn.
Doch jach der furste des in sich,
er gesêhe nie mêr sô ritterlich
noch sô werlich geschicten man:
wîz snêvar was[v], waz er an
fûrte; sô was allez daz,
ez ors ouch, dâ er uffe saz.
er fûrte einen starken schaft,
vor nâ dem îsene an gehaft
ein wîzer vane frisch sîdîn[a],
ein crûze rôt gesniten dar în,
alsô het er ouch sîn[b] wâpencleit.
der lantgrâve im genâde seit:
„ûwern fride den welle[c] wir.
durch waz ir hie sît, daz sagt mir, Bl. 98a
wannen ir kumet, ich habe niht mê
ûch gesehen noch erkundet ê."[2]
der ritter sprach: „wol sult ir
ûwer[d] geverte sagen mir
frîlich; waz ob ich nu
û nutzes râtes bin dâ zû?"
Er sprach: „râtes ist mir nôt.
herre, ich bin hie[e] durch got,
dem zu dienste[f] an sînen vînden ich
stête solde bewîsen mich.
des habe ich lange niht gephlegen;
nu habe ich des, herre, mich erwegen
(ir sehet die heiden halden dort),
daz hûte mîner lanzen ort,
welcher mir kumt, in[g] bringet in nôt,
oder ich wil hie blîben tôt
in gotes namen." der rede nâch
der ritter zum[h] lantgrâven[i] sprach:
„ir seht grôz ir menige sîn,
niht wol muget[k] ir kumen von in,
ob wol ein gelucke û[l] dâ geschiht." —
„daz stê zu gote, ich vorhte mir niht,

5751—5799. a) drvi *hs.* b) getziret *hs.* c) hilden *hs.* d) tzv tratzet *hs.* e) mercte *hs.* f) getam *hs. (G.)* g) er im *hs.* h) gestaten *hs.* i) sch[l]t *hs. (G.)* k) sal den *hs.* l) gantzlich *hs.* m) was *hs.* n) sô *am rande nachgetragen (G.)* o) Euwer *hs.* p) wolt *hs.* q) selber *hs.* r) er *am rande nachgetragen (G.)* s) niman *hs.* t) wolten *hs.* u) begunde *hs.* v) was *fehlt hs.*
5800—5830. a) syden *hs.* b) sine *hs.* c) wolle *hs.* d) evwer *hs.* e) hi *hs.* f) dinste *hs.* g) im *hs.* h) tzu *hs.* i) lantgraue *hs. (G.)* k) mugit *hs.* l) vch *hs.*

1) 5759. *Daß Ludwig sich selber recht verschaffte; über diese unbotmäßigkeit des hauptmanns der Baiern weiß der dichter nichts näheres mitzuteilen (v. 5757). Offenbar hatte ihn der landgraf auf kundschaft gegen die 300 Sarazenen (5751) geschickt. Der erzürnte reitet dann allein hin und verbittet sich jede begleitung.* 2) 5810. *S. 4984.*

und zu minem herren[m] sente Georiô:
sie lâzen mich niht!“ dar zû alsô
sprach er: „ob ich hie stirbe,
mit disem tôde ich erwirbe
daz êwige leben in himelrîch.
herre, ir haldet zu lange mich!
waz mîner verte sol[n] ergân,
Bl. 98b daz solt nu lange sîn getân.“
der ritter zû dem fursten sprach:
„ir lât û[o] wesen niht zu gâch;
strîtes man wîslich warten sol!
got mac û[o] gehelfen wol,
Georius, von sîner almehticheit[1];
kumt ir dar einer, ez wirt û[o] leit.“
der furste sprach: „wie grôzlich,
herre, ir untrôstet mich!
sîn ist doch niht mêr: nûr ein sterben
und dort daz leben erwerben.
ir mugt rîten, herre, war ir welt.“
der fremde sprach: „ô werder helt,
sô ich ûch ûwers[a] willen
niht mac gestillen,
irn welt[b] bestên die Sarrazîn,
sô lât û niht smêhe[c] sîn
mîn helfe. got uns furdern sol,
des ich ouch im geloube wol.“ —
„ûwers[d] bîwesens bin ich frô“,
sagt im der lantgrâve dô,
„sô ir sô welt[e], wes sûme wir nu?
wir varn in endelîchen zû!“
der fremde sprach: „daz geschê mit siten,
dâ sol schiere[f] sîn gestriten[g].“
ûz des lantgrâven her[h] von verrens nâch
im reit ein ritter, der diz wol sach,
wie der ritter dem fursten zû
quam. nâch langer rede nu
als rehte[i] helde sie tursticlich
Bl. 99a erhûben gegen den vînden sich.
die nu daz wol marcten, wie
dise herren meinten sie.
cleine ahten sie des gar,
sich machten zwêne ûz der ir[k] schar,
gezieret[l] nâch richer koste,
gar ritterlich zur tjoste
sie schicten sich und[m] dructen vort.
ietweder sîner lanzen ort
zu rehtem râme neigete uf in,
den er im dâhte[n] zu mâze sîn.
dise zwêne ouch niht ensûmten sich,
sie triben uf sie herticlich
mit voller maht und alsô
alle wile sie brâchen dô.
got dâ der zweier helfe was.
hinder die ors uf daz gras
ietlîcher tôt den sînen stach.
der ritter zu dem lantgrâven sprach:
„nâch heile ist uns zûkumen daz.
henget dem orse, vart vorbaz!
wir wern uns, daz mûz nu sîn,
sie lân[o] uns niht unbestriten hin.“
der lantgrâve sprach: „daz ist mîn ger!“
uf sie erzurnet drungens[p] nu her
gemeine und umringten[q] sie.
gewis die heiden dûhte[r] die
herren haben: mit den was got,
die slûc der fremde ritter tôt,
als ob âne wer[s] die Sarrazîn Bl. 99b
gebunden hielden[t] dâ vor in.
trûc in der lantgrâve haz,
aldâ er ouch in bewiste daz;
als ein wârer helt er streit,
der heiden vil er dâ versneit.
als er het craft. iedoch dô
geschach im daz ofte sô,
daz die werlîchen Sarrazîn
alsô des[a] bekummerten in
ob er wolde von in
gerne, des enmohte niht sîn.
sô half im ie abe der herte
menlich[b] dâ sîn geverte
der strît in einem tale geschach:
von verrens, als er mohte, in sach.
der ûz des lantgrâven her[2]
in nâch warte. der heiden mêr

5831—5849. m) herre *hs.* n) ver verte sal *hs.* o) vch *hs.*
5850—5899. a) ovwers *hs.* b) wollet *hs.* c) smâhe *hs.* d) Evwers *hs.* e) wolt *hs.* f) sal schire *hs.* g) striten *hs.* h) here *hs.* i) Alse recht *hs.* k) vȝ der *hs.*, ir *am rande nachgetragen (G.)* l) getziret *hs.* m) vnde *hs.* n) duhte *hs.* o) lazen *hs.* p) drungen *hs.* q) v̄meringeten *hs.* r) dahten *hs.* s) Al da er In ob ane, *dann* da er in *(s. 5900) durchgestrichen (G.)* t) hilden *hs.*
5900—5914. a) den *hs.* b) manlich *hs.*

1) 5843. got, Georius *asyndetisch; uber das Asyndeton in unserm gedicht s. Jantzen, Zeitschr. f. deutsche philologie 36, s. 34;* von sîner alm. *geht natürlich auf* got. 2) 5918 *Der ritter Konrad s. 5735.*

wan hundert hêten nu bezalt,
tôt nider uf daz lant gevalt;
die andern, ouch in den tôt versniten,
wie sie mohten, die entriten[c].
in wolt der lantgrâve noch jagen nâch.
„niht!“, der sâlige ritter sprach,
„lât sie, war sie wellen[d], varn,
die mêre bringen iren scharn.
geloubt[e] mir genzlich[f], die Cristen sîn
mêr ungenôtet von in.
wir[g] haben sie alsô beriht,
der[h] drîzigeste der gniset[i] ir niht[1],
die dâ nu fluhtic jagen hin.
Bl. 100a ir sît hie hûte[k] ein man gesîn,
des die gotes almehticheit
ist gêret[l], ouch sîn Cristenheit.
geloubt mir, herre, ûwer craft
triegen[2] mûz gar die heidenschaft[m].“
er sprach: „herre, ir lobet[n] mich.
lobes unwirdic sô bin ich.
ir sîtz, der hie mit herter tât
gote die êre behalden hât
unde mir von den vînden[o] sîn
habt geholfen.“ dâ nâch[p] in
der herre liez[q], von im er reit.
sîn aberîten[r] was im leit.
sêre ez im zu herzen gie,
daz sich sô snelle schieden[s] sie.
doch sprach der fremde: „geschihtz û[t] nôt,
ich kume û[u]. ûwer[v] hûte got!“
wol trôste der herre der rede sich.
uber velt snellich
der herre sîn geverte nam.
als der lantgrâve wider quam
und er dâhte, wie nieman[w]
weste[a], wie erz[b] het getân
und wiez[c] im ergangen wêre,
nu het des gar die mêre
der ritter brâht, der im nâch[3]
von verrens reit unde sach,
wie zusamne quâmen sie,
ouch den vînden[d] angesigeten die
lobelîchen fursten wert. Bl. 100b
der lantgrâve des begert,
wie die[e] geschiht wêre verswigen[f]
und des[g] die rede solde geligen.
alsô mohte daz niht gesîn,
alle, die dâ wâren, des lobten in.
sîner widerkunft sie wâren frô.
der in het erzurnet, vor in dô
zu sînen fûzen stracter[h] sich.
alsô ligende rief[i] er betelich[k]:
„ô werder furste, ich bite, daz ir
mîne vergezzenheit[4] vergebet mir,
ich habe gegen û[l] missetân.“ —
„stêt uf!“ sprach der sûze man.
„ich vergapz û[m] durch bete der fursten ê.[5]
ir sult ûch[n] des hûten mê.“
Die sîn hôch prîsende tât,
als in der[o] keiser des bat,
waz er der vor, dar nâch begie,
brûder Walther niht ungeschriben lie.
ein gût ors, cleinôte rîch
sante im der keiser Friderîch,
ein gût harnasch, des was im nôt.
die heiden jâhen, er wêre ein got
und niht ein mensche, ez wêre nie
uf ertrîche vernumen ie
von deheinem[p] menschen, der sulcher tât
wêre. der Cristen got in hât
von himele zu helfe der Cristenheit
gesant[q], in uf ein tôtlich leit
und uf ein êwic laster in. Bl. 101a
also enpôt den Cristen Salatîn
mit der gevangen knappen ein.
der herre her Jâkop von Avein
den lantgrâven rîch bedâhte
mit[r] spîse, als er die brâhte
uf dem mer volkumenlich[s],
ouch mit wîne êrlich,

5915—5949. c) en riten *hs.* d) wor sie wollen *hs.* e) Geloubit *hs.* f) gantzlich *hs.* g) Wie *hs.* h) de[r] *hs.* i) geniset *hs.* k) hiute *hs.* l) geeret *hs.* m) heideneschaft *hs.* n) lobt *hs.* o) vînden *hs.* *(G.)* p) nac *hs.* q) liȝ *hs.* r) ab riten *hs.* s) shiden *hs.* *(G.)* t) geshiet iz vch *hs.* u) vch *hs.* v) evwer *hs.* w) niman *hs.*

5950—5994. a) wôste *hs.* b) er iȝ *hs.* c) wie eȝ *hs.* d) vinde *hs.* e) die *fehlt hs.* f) vcswigen *hs.* g) vnde der *hs.* h) stract er *hs.* i) rif *hs.* k) betlich *hs.* l) evch *hs.* m) vergab iȝ vch *hs.* n) evch *hs.* o) der *fehlt hs.* p) diheinen *hs.* q) gesant *fehlt hs.* r) mit *am rand nachgetragen (G.)* s) mere volkumelich *hs.*

1) 5926. *S. zu 2127.* 2) 5932. triegen *erscheint mir sehr zweifelhaft, aber* kriegen *kaum besser, lies vielleicht* twingen. 3) 5953. *Der ritter Konrad s. 5735, 5903.* 4) 5968. *Vielleicht* vermezzenheit, *s. v. d. Hagen anm. s. 286 z. St.* 5) 5971. *Vgl. 5760 ff.*

und tet daz willic gar gemût.
ez nam der furste wol vor gût.
Salatîne tegelîchen nu
riten vil der fursten zû,
als die noch het die heidenschaft.
er het vor niht sô grôze craft
noch helfe gegen der Cristenheit.
in sîn helfe ein furste reit
mit einer êrlîchen rote[a],
doch niht von Salatines gebote,
sunder ein magt lichtgevar[b] [1]
in twanc und die minne dar,
als der furste werde
nâch liebe[c] ir begerde:
sie was ein[d] edele kunigin,
ouch liep[e] het sie von herzen in,
und doch deheiner geschiht
zu frunde walts in loben[2] niht;
Saphis, die minneclîche[f] magt,
ern têtez[g] sô, daz man sagt
von im des die wâren mêre,
wie ein ritter er wêre,
Bl. 101b des tât man hôhe prîste
an ritterschaft. sô er bewîste
des[h] mit voller têtc sich
als ein man starc tursticlich,
sô wolt die sûze heidenin
uf reht zu liebe[i] erwelen[k] in.
hie liez[l] er im genûgen an.
Arfax hiez[m] der edele[n] man,
ein furste junc, von arde hô.
in hôher rîcheit schouwe dô
sunder hin dan uf ein velt
zôch man uf sîn gezelt,
rîch daz was, als sie[o] des siten
haben, wunnic[p] dar uf gesniten
Saphis ir bilde, der kunigin,
ouch inwart geworht dar în
ir bilde lustigez[q] gar;
mit tûren tûchen lichtgevar[r]
al sîne wende unde dach
des gezeldes man gerichet sach,
nâch des fursten werdicheit,
mit tepchen[s] rîchen durchleit.
darin ein hôchvertiger siz.
uf daz velt alumme diz[t]
sîne herren leiten sich
zu einem ringe. kostlich
ez was zûbrâht und rîche gar,
waz[u] sie brâht hêten dar.
Arfax, zû der kunigin
und uf prîses gewin Bl. 102a
er wolde da ûben ritterschaft;
des twanc in minne und liebe[v] craft.[3]
Salatîn het grôze maht
von ritterschaft, noch het im brâht
zu helfe Sêron ein frechez her[4]
gar ritterlicher vart zu wer.
Sêron[a], ein furste gar erwegen[5],
er quam, als des die heiden phlegen
in aller wîs des flîzen sich,
wie sie schône rîchlich
zu velde kumen unde wie
in strîte prîs erwerben sie.
Sêron, menlich gar gemût,
vermezzen, ein frecher ritter gût[b],
starc, schôner, noch junc ein Sarrazîn,
girie uf prîses gewin,
(dâ warp er nâch mit wirde craft),
er brâhte ouch gûte ritterschaft,
vier[c] tûsent werlicher man.
mit den niht verre uf ein plân
von den Cristen vermezzenlich[d]
Sêron in hôchvart legerte sich.
vil wagen, kamele, drumedâr[6],
olbenten, merohsen rîche gar
und[e] volle kost in trûgen mite,
alsô sie der dort haben site
und sie ouch der genûgete.
sîtmâl[f] sie wol fûgete

6000—6049. a) ro'te *hs.* *(G.)* b) liht gevar *hs.* c) libe *hs.* d) ein *hinter der zeile nachgetragen (G.)* e) lip *hs.* f) minnencliche *hs.* g) tete iȝ *hs.* h) Das *hs.* i) libe *hs.* k) irwelen *hs.* l) liȝ *hs.* m) hiȝ *hs.* n) edelen *hs.* o) alsi *hs.* p) wunic *hs.* q) lustícheȝ *hs.* r) liht gevar *hs.* s) tepchin *hs.* *(G.)* t) *hs.* siȝ: diȝ u) was *hs.* v) libe vñ minne *hs.* *mit umstellungszeichen.*

6050—6074. a) Seron *hs.* *(G.)* b) gût *hs.* c) Vir *hs.* d) ver meȝȝenclich *hs.* e) Vnde *hs.* f) sît mal *hs.*

1) 6005. *Vgl. 7078, 7095; bei Wolfram häufig.* 2) 6012. *Versprechen, ihn zum geliebten zu nehmen, vgl. z. b. Kudrun 770, 1:* ich lobete in ze einem man; *Ernst D 315, 319.* 3) 6048. *Wörtlich so Ulr. v. Eschenbach: Alexander 18817.* 4) 6051. *S. zu vers 5339.* 5) 6053. *S. 7100.* 6) 6069. *Ernst D 4303.*

dem lantgrâven, ouch den sînen,
der si[g] abe slûc[h] den Sarrazînen.
Bl. 102b Alsô sich Sêron het geleit
in hôchvart, doch nâch werdicheit.
in grôzem schalle wâren sie.
als des der êrste tac ergie
und sie[i] sich gelegert hêten dar,
der lantgrâve die herren[k] gar
besande. er sprach: „nu merket, wie
als ob uns zu lastere halden die
jene ir leger sô nâ getân.
ich wêne ouch, wir sîn laster hân.
sô sie sô gar vermezzenlich
unde sô ubertursticlich
sich uns erbieten[l], ob wir in
niht ein widersaz des sîn.
ir trotzen mich mût[m]. hie râtet zû.
waz man dar wider tû!“
ir was vil, die ungespart
ez widertûn wolden[n] mit der vart.
von Meideburc[o] der grâven ein,
her Burchart[p], der sprach: „nein.
ob ir ez welet alle
und[q] ez ouch wol gevalle
û[r], herre her[s] lantgrâve, nu,
man lâz ez sîn wan biz[a] frû.
man gebâre ninder dergelîch,
als ir dâligen uns unlîdelich
sî[b]. ob ez û behage,
morgen sô ez êrste tage,
sô sî[b] bereit ein ietslich[c] man,
den der lantgrâve welle[d] hân
Bl. 103a mit im zû der reise gar.
man mûe niht daz volc dar.“
an die rede gevielen[e] die
besten. der lantgrâve im welde[f] sie,
die er mit im wolde[g] haben,
werde ritter, freche knaben.
Sînen brûder der gotes man[1]
und gar die Duringe wolt er hân,
als er in weste sîn frecher tât:
den marcgrâfen Cunrât.
zwelfe[h] im der welen solde
ûz den sînen, die er wolde.
von Monterâl daz selbe solt
ouch tûn der grâve Reinolt[i].
daz selbe der von Merân,
ouch der marcgrâve Herman,
ouch der bischofe ietslîcher dar
zwelfe sanden[k] ûz ir schar.
der Ohsenburc wolde dâ selbe sîn[2],
der[l] von Mîssene, der[l] von Dewin,
der[l] von Turgouwe[m] mit ime
selbe zwelfte. ich nime
die rede von mir selben niht,
ich bin der vorbaz beriht.
der drîer ordene prêlâten[n]
daz selbe die ouch tâten.
gar die grâven, alle dienestman[o]
sînem[p] willen des wâren undertân.
dô sich sie hêten ûz gelesen,
die mit dem lantgrâven wolden[q] wesen,
alsô ist gesaget[r] mir, Bl. 103b
anderhalp tûsent wâren ir,
die mitsamt[s] dem tage des morgens frû
alle bereit wâren. nu
schicten vor die banier[t] sich
die von Meideburc[u] unzagelich[v],
grâve Otto[3], die Mîssenêre,
die Westvâle, der Hennenbergêre
grâve Poppe, bi in
wolt der lantgrâve selbe sîn:
dise nâch frîer willekur
wolden der banier strîten fur.
alle die andern sie
menlich[a] sich hielden[b] die
zu der banier, daz wolde der
lantgrâve. in Cristes êre er

6075—6099. g) sie *hs.* h) slu[i]c *hs. (G.)* i) sie *fehlt hs.* k) herre *hs.* l) erbiten *hs.* m) mnit *hs.* n) wolden *fehlt hs.* o) Medeburc *hs.* p) Purchart *hs.* q) vnde *hs.* r) Evch *hs.* s) h[s] *am rande nachgetragen (G.)*
6100—6149. a) bis *hs.* b) sei *hs.* c) ytslich *hs.* d) wolle *sh.* e) gevilen *hs.* f) welte *hs.* g) wolte *hs.* h) Tzwelfe *hs.* i) Reinnolt *hs. (G.)* k) santen *hs.* l) den *hs.* m) Turgowe *hs.* n) ordenen p̄laten *hs.* o) dinstman *hs.* p) sinen *hs.* q) wolten *hs.* r) gesag[l]t *hs. (G.)* s) mit sampt *hs.* t) banire *hs.* u) Mâdeburc *hs. (G.)* v) vntagelich *hs.*
6150—6152. a) manlich *hs.* b) hilden *hs.*

1) 6113. *Wohl Hermann, jedenfalls ist* marcgrâve Cunrât *6117 der von Montferrat.* 2) 6125. *S. zu v. 1189; v. d. Hagen hatte* welde *gelesen, jedoch* wolde *vermutet, Jantzen liest* wolde. 3) 6143. *Es wird kein anderer Otto genannt als der graf von Bentheim, s. zu v. 1210.*

zôch nu vor, die banier nâch.
bin des ouch besach
der junge vest gemûte[c] [1]
Sêron sîne hûte[d].
ez was noch gar des morgens frû.
uf der heiden hûte ersprancte nu
der lantgrâve, die gotes ritterschaft.
Sêron der furste einen schaft
er fûrte; als er die Cristen sach
zûvarn, menlich der junge sprach
zu den, die die hûte
hielden[e] in vollem[f] mûte:
„ir vart mir nâch!“ vor fûr er.
Bl. 104a er was der êrste, der sîn sper
dâ ritterlîcher tjost verbrach,
uf den grâven Burchart[g] daz geschach,
ich wêne, daz ouch niht vêlde[h] sîn [2],
zu rehter tjost traf er in
nâch râmes geluste
under den helm zû der bruste.
der junge het craft, er besaz;
doch mit nôt geschach im daz.
Sêron sîn swert nu ructe.
der lantgrâve voldructe
sîn banier[i] nâch, die werden mite.
wie gar menlich[k] dâ strite
Sêron der junge und unverzaget[l],
dâ wirt niht vil von gesaget,
nûr sô vil: het er sîn her
allez bereit gehabet zu wer,
dise helde er het gemût.
des het in uberfrût[m]
der lantgrâve, ouch der wisen rât.
der marcgrâve Cunrât
alsô[n] des lîbes was ein helt;
mit der banier in die gezelt,
und die der banier[o] warten nâch,
er mit vollem hurte brach.
almeist er blôz die heiden vant.
die werden erswungen[p] dâ ir hant,
die vînde, vermezzen und erwegen.
des wârens[q] âne vorhte gelegen.
noch in dem neste vil lac ir.
etslicher niht vollen die semftenier[r]
zû den beinen gebunden het, Bl. 105a
dirre im die platen gurten tet.
jener in die hosen schûte sich.
alsô des bin berihtet ich:
der Sarrazîne der dritte niht
noch im sîn harnasch was beriht.
des mûsten nôt lîden die,
almeist erslagen wurden sie
und gevangen, die Sarrazîn.
sie quâmen halp kûme hin.
wol ez dem lantgrâven gie,
den biderwen Sêron er vie,
er was verhouwen sêre.
ouch wart der[a] sînen mêre,
hôhe grâven, rittêre gûte,
als die hêten[b] die hûte,
gevangen, der grôzer teil erslagen.
waz sol[c] ich diz lenger sagen?
von dem morgen biz uf inbîzzît
sô het gewert dirre strît.
alle die im dar erwelt
hête der reine gotes helt,
die worhten[d] dâ alsulche tât,
der die Cristenheit noch êre hât
und man ir zu gûte gedenket noch.
Sêrons[e] banier het ein roch
goltvar, in blâwen phelle[f] geleit.
sîn wît gebiete[g], sîn werdicheit
daz roch bewiste, sînen gewalt,
sîne richeit manicvalt.
der marcgrâve Cunrât
die banier ercrieget[h] hât. Bl. 106a
manigen edelen Sarrazîn
gevangen brâhten sie mit in.
der von Montverrân, ouch alle die
der baniere volgten[i], sie
wolden[k] niht rîten abe,
in envolgete die habe.
der was vil und sie[l] was rîch.
der Frise mit sîner rote[m] sich

6153—6199. c) veste mute, ge *am rand mit verweisungszeichen hs. (G.)* d) hůte *hs. (G.)* e) hilden *hs.* f) vollen *hs.* g) graue Purcharde *hs.* h) velte *hs.* i) banire *hs.* k) manlich *hs.* l) vn *am rand nachgetragen hs.* m) gemuet: fruet *hs.* n) alse *hs.* o) banire *hs.* p) ir swungen *hs.* q) warensie *hs.* r) semftinir *hs.*
6200—6236. a) den *hs.* b) hetten *hs.* c) sal *hs.* d) worchte *hs.* e) Serens *hs.* f) blaen phelle *hs. (G.) (s. 691)* g) gebite *hs.* h) er crigel *hs.* i) volgete *hs.* k) Wolten *hs.* l) sie *am rande nachgetragen (G.)* m) rotte *hs.*

1) 6155. *S. 5580.* 2) 6169. daz *mit der hs.* = *Serons sper;* der junge 6173 *kann dann nur Burkhart selber sein.*

het dar erhaben und was kumen,
der heiden markt vor sich genumen
sie hêten, phert und al ir vie.
uf die kamele lûden sie
die[n] harnasch, gezelt und waz sô man
solde[o] fûren von dan.
vil wagen, olbente, ir drumedâr
giengen[p] swêre geladen dar.
an orsen, an maniger rîcheit habe
sô creftic ein gût[q] sie fûrten abe,
an spîse, an tranke, der lange zît
die Cristen wol genuzzen sît.
den gevangenen sazte[r] man hûte.
der lantgrâve in frôem mûte,
als[a] sie hête sîn rinc,
gar die genumene dinc,
wie unde sô wâren die[b],
in allen glîch teilt er, sie
wêren zu velde oder niht
gesîn, sô bin ich beriht.
Bl. 105b Als der keiser die geschiht vernam,
mit hern Jâkobe er quam.
manich hôher grâve in bi reit.
des lantgrâven werdicheit
sie tûrten[c] und vor zugen die,
der grôzen tête im nigen sie.
daz selbe kunic Gwîdô tet
und waz daz velt fursten het.
der patriarke[d], die bischofe gar
riten zû durch danken dar
dem lantgrâven, ouch allen in,
die mit im zu velde sint gesîn.
Sêron[e] und[f] die sîne,
die edelen Sarrazîne,
als die man gevangen hâte.
nâch des keisers râte,
alsô gar daz rieten[g] die
fursten, behalden[h] wurden sie.
ir povel, die andern Sarrazên,
als die unwerlîchen sie liezen[i] gên,
sie wolden sich an in meilen niht.
dirre grôzen tât geschiht
der het der soldân nu die mêre.
unlîdelîchen swêre
sie was im und der heidenschaft[k].
volkes er het sô grôze craft,
ie wider ein der Cristen man
ahter[l] sich mêr wan hundert hân.
Salatîn[m] des mûte,
wie er[n] mit grôzem gûte
wolt Sêron[o] lôsen, ouch die zwêne,
die edelen Sarrazêne Bl. 106a
(an den der lantgrâve sie erstreit,
mit im in veller manheit,
als sie[p] wâren zu strîte hart,
von Meideburc grâve Gebehart),
und waz[q] der andern Sarrazîn
dâ wêren gevangen. dâ gegen in
al die gevangenen Cristenman
man wider man, er wolde[r] lân,
als vor Jhêrusalêm er[s] die vienc[t].
dô der schadelîche strît ergienc[u]
und gevangen wart[v] kunic Gwîdô.
rât sie hêten des. dô
sprach der grâve Burchart:
„dise sîn frische lûte hart
und tugen wol zu strîtes tât.
die Cristen er lange gehalden[a] hât,
waz der noch ist genesen,
die sint ir craft sô gar verwesen,
erlemet[b], gepînet, niht sie mugen
noch sie uns zu helfe tugen.
waz des? ligen sie[c] dort tôt,
sie sterben an der marter nôt.
wider einen er uns zwelfe gebe
der Cristen, waz der noch lebe,
unde lâze[d] uns alhie
mit der zal geben die.
unsers herren crûze er ouch gebe.
ob er wil, daz Sêron lebe."
Der soldân zû dem einen kôs: Bl. 106b
zwei hundert der heiden im wurden lôs[e],
zwei tûsent er der Cristen lie,
als er vor Jhêrusalêm die vie,
und vierdehalp[f] hundert; die andern tôt
wâren von arbeitlîcher nôt.

6237—6249. n) Den *hs.* o) solte *hs.* p) gingen *hs.* q) guit *hs.* r) gevangen satz *hs.*

6250—6299. a) Al *hs.* b) wie vnde //waren //so die *(verweisungszeichen) hs.* c) tuirten *hs.* d) patriarche *hs.* e) Seren *hs.* f) vnde *hs.* g) riten *hs.* h) behalten *hs.* i) lizen *hs.* k) heideneschaft *hs.* l) ahte *hs.* m) Salatîne *hs.* n) er *nachträglich eingefügt hs. (G.)* o) Seren *hs.* p) Alsi *hs.* q) was *hs.* r) wolte *hs., entsprechend 6277* s) er *fehlt hs.* t) vinc *hs. (G.)* u) erginc *hs. (G.)* v) wart *fehlt hs.*

6300—6322. a) gehalten *hs.* b) Elem'it *hs.* c) si *hs.* d) laz *hs.* e) loz *hs.* f) virdehalh *hs.*

daz crûze er halden wolde.
mit silber und[g] mit golde
und[h] mit vil anderer[i] varnder habe
Sêron wolder[k] helfen abe,
ob sie wolden[l] nemen sie,
ouch als er vermohte die.
daz bleip nu sô. noch gêbe phant[1]
hêten[m] die Cristen, der lant-
grâve an manigem heidene rîch,
die selbe mohten lôsen sich.
grôz was Salatînes maht,
ouch wâren im sîne werc zû brâht,
als die mêr wan[n] zwei hundert wagen
hêten[o] swêrlich getragen
ûz dem walde von der stat,
dâ man sie geworht hât,
starc nâch meisterlîcher aht.
nu het der soldân des gedâht,
wande er sô starken marcte[p] sich
und sîn volc unzallich
wesen, ez wêre nutze gar,
daz er daz volc in drî schar
ordente und belêge die
Cristen in ir[q] gesezzen, sie
mohten sich sîn mit nihte
erwern[r]. die werc er rihte
III. 107a wol âne ir danc, der Cristen, dar.
sô dâhter[a] ir sîn gewisser gar.
Diz wol mohte sîn ergangen dô,
moht ez im geschehen sô,
daz er die werc dâ het uf brâht
und sie belêge mit der maht,
die er dâ het der Sarrazîn,
sie mûsten des gemût sîn.
hier[b] uf er veste was gemût,
als er den Cristen was ungût.
doch quam die rede an die,
zusamne quâmen des sie,
der keiser mit den fursten dô,
der patriarke[c], kunic Gwîdô,
die edelen prêlâte
mit den grâven. in ir râte
sprach grâve Poppe von Hennenberc
„ez ist ez grôste umme die werc!
mohte man kumen an die,
alsô daz man hiewe[d] sie,
sô wêre vergebens ir leger her."
dô sprach der grâve Burchart[e]: „wer
wil uns des irren, wirn houwen[f] sie?"
dô sprach der keiser, wie
er dar zû riete[g], sô daz man
mêr sicher des arbeit mohte hân
Dô sprach der edele Burchart:
„durch vorhte wirt ez niht gespart!
mîn herre der lantgrâve nu,
welche er welle[h], die schicke[i] er zû III. 107b
mir und den brûderen mîn,
wir wellen[k] uns dâ wâgen hin."
dô sprach der von Dewin:
„ich wil gerne bî û[l] sîn."
der lantgrâve Herman,
der tugentlîche von Merân
und der menlîche: Bertolt
sprach, daz er dâ wesen wolt.
der von Pleien, ouch der von Wie,
grâve Cunrât, ouch die
tûren[m] Westevâle
lobeten[n] zu mâle
sîn an der reise,
als sie[o] strîtes freise
unervêrt wâren gar.
grâve Poppe sprach, er wolde dar.
grâve Cunrât, sîn brûder Friderich
von Dornburc, alsô der werden sich
samten dar menlich[p] gar gemût[q]
tûsent erwelde[r] rittêre gût[s],
manich tûr[t] edel knabe mit in.
der Frise wolde dâ ouch sîn
mit den gênden. axe scharf,
als man der dar zû bedarf,
daz gênde volc der warnte sich.
der lantgrâve sprach: „jâ wil ouch ich
mit û[a] an der reise sîn."
nu wolde der keiser niht lâzen in[2] III. 108

6328—6349. g) vnde *hs.* h) Vnde *hs.* i) mit mit anderer *hs.* k) wolter *hs.* l) wolten *hs.* m) hetten *hs.* n) dan *hs.* o) hetten *hs.* p) mercte *hs.* q) in ir in ir *(2 ×) hs.* r) erweren *hs.*
6350—6399. a) dahte er *hs.* b) Hir *hs.* c) patriarche *hs.* d) hibe *hs.* e) Purchart *hs.* f) wir in houwen *hs.* g) rite *hs.* h) wolle *hs.* i) schiche *hs.* k) wollen *hs.* l) bei vch *hs.* m) tvîren *hs.* n) lobten *hs.* o) alsi *hs.* p) manlich *hs.* q) gemvit *hs.* r) erwelte *hs.* s) gu t *hs.* (G[illegible]) t) tuîr *hs.*
6400—6406. a) vch *hs.*

1) 6329. *Willeh. 373, 12: 458, 25: Parz. 67, 20: Ernst D 940* gêbe phant. lant [illegible] 2) 6406. *Ludwig nimmt tatsächlich nicht teil, vgl. 6461.*

ouch bi der. die gehôrsam[b]
der patriarke[c] dâ von in nam.
Daz ich die rede kurze hie mite:
daz ist gemeine ir site,
der Sarrażên, und grôzlich,
daz sie uf die naht sich
ubertrinken, dar zû unkûschen[1] sie.
die selben naht sich hêten[d] die
heiden der ubermâze gegeben
unde unkûschlîchem leben,
daz sie in grôzen[e] schaden brâht.
diz hête[f] der herre vor bedâht,
grâve Burchart[g], dar uf dô
sagte er den herren sô,
die mit im dâ wesen wolden,
bereiten[h] sie sich solden
vor tage und daz sûmen niht,
der mâne schîne envollen lieht[i].
dâ kurn[k] die gotes soldier[l] zû[2],
als er in sagete[m], alle frû
sie wâren bereit, doch stille gar.
nâch zôch der Friso mit sîner schar,
dise edelen vest gemûten.
zwischen die were und die der hûten
quam stille die gotes ritterschaft;
an die sie mit voller craft
randen[n]. vil was der doch,
die slâfende sie funden noch,
unsanfte wurden erwecket die,
niht halp zu orse quâmen sie
Bl. 108b enwesten[o], war sie solden
oder war sie kêren wolden.
doch an dem halden und an dem jagen
ez mêrer teil wart ir erslagen
vil nâ und als âne wer.
einsît[p] in daz grôze her
sie râmten[q], in dem der soldân lac.
under des gienc[r] vor der tac.
waz ufgeriht was, daz slûgen sie nider
mit grôzem schaden. sie kârten wider,
die[s] Sarrazêne, den gênden zû.
die hêten die were beriht sô nu,
daz sie cleinen danc des hân
solden von dem soldân.
ez wêren[a] blîde, rutten, ebenhô,
katzen[b], al die were alsô
sie hêten[c] verhouwen und entriht,
daz die mêr tohten niht.
êr des die heiden die mêre
erfûren[d], wie ez wêre
dâ geschehen und getân,
dâ wâren die gotes man
iren[e] herbergen nâ.
wol wurden die enphangen[f] dâ
von dem lantgrâven unde frô,
ouch von al den werden sô.
Als Salatîn des die mêre
vernam, wie ez wêre
geschên[g] und im daz volc erslagen,
die were verhouwen, ân[h] allez[i] jagen
und ungeirret abe kumen, Bl. 109a
orse und habe vil genumen
sie hêten den, die geschaft
wâren zu hûte, wie mit craft
des hers einen grôzen ort
sie hêten durchriten, dise wort
er sprach: „alzû lasterlich
diz ist unde schamelich
al den Sarrazênen, ir werdicheit
mûz des wesen hin geleit.
ich[k] spriche mêr, unêre ir hât
Machmet, sô lasterlîcher tât,
und al ir gote der heidenschaft[l].[3]
hêten sie helfe, gotlîche craft
sie hûten ir volc als Ihêsus Crist.
der ein wâre helfe den Cristen ist.
wes wir uns gedenken zu in,
an dem schaden wir des sîn.
êr wir ez dinc kumen an,
sô haben sie die tât getân.
wâ[m] sie haben einen man,
hundert[n] wir dâ wider hân.
jâ solden sô lange nie
vor uns sie haben getûret hie.

6407—6449. b) Ouch bi der (*aus* deͬm) gehorsam *hs.* c) patriarche *hs.* d) hete *hs.* e) grotzen *hs. (G.)* f) hette *hs.* g) Purckart *hs.* h) hercit *hs.* i) en vollen licht *hs.* k) kuren *hs.* l) soldir *hs.* m) sagt *hs.* n) Ranten *hs.* o) Westen *hs.* p) ein sic *(v. d. H.) oder* sit *(G.)* q) ramen *hs.* r) ginc *hs.* s) Der *hs.*

6450—6490. a) were *hs.* b) kaze *hs.* c) hetten *hs.* d) erfuren *ausgewischt (G.)* e) lrn *hs.* f) entphangen *hs.* g) Geschehen *hs.* h) ane *hs.* i) allij *hs.* k) Ir *hs.* l) heideneschaft *hs.* m) wo *hs.* n) hundirt *hs.*

1) 6413. *Alexander 12820.* 2) 6425. *S. 3801.* 3) 6479. *Vgl. Willehalm 106, 8; Wilhelm von Wenden 2449.*

ich wîze diz unser zageheit
und prîse des ir manheit.
mînen vater ich besenden wil,
der hât uf strît wîsheit vil.
sîner jugent ist er gesîn ein man.
vor alle ritter er hât iz getân
Bl. 109b in allen strîten, daz man in
sagt einen den besten ritter[n] sîn[1],
der under helme ie stric[o] gebant.[2]
hilfet er uns niht mit der hant,
als er doch gerne tête,
vermohte erz[a], doch sîne rête,
die er getrûlich[b] uns tût,
wesen nutze unde gût."
Dô was der heiden fursten vil,
wol[c] ez in allen geviel[d],
daz nâch dem vater er wolde
senden. man solde
sich berihten uf strît;
sîn wêre lange gewesen zît,
sprâchen die frechen Sarrazîn.
nâch dem alten sande[e] Salatîn,
Clemente, der was sô alt[3],
daz er von crancheit gewalt
nu mohte gerîten niht.
im wart[f] gar rîche zûberiht
ein karrotsche, dar in[g] ein kunielich siz
âne armût itewîz[h],
als ez sîner wirde zam.
dem sune er rîcher fûre quam.
ez was ouch grôz des alten ger,
daz ir strît solt sehen er.
dâ bi tet im daz wê,
daz er zu strîte niht tohte mê
nu geûben sîne ritterschaft,
als er vor tet in wirde craft.
Bl. 110a der sun dem vater sagete,
in der rede im clagete
grôzen schaden und smâcheit,
die sie liten[i] von der Cristenheit,
wie mit gewalt sie die stat
hêten belegen. den vater er[k] bat
um[l] rât, waz er des mohte tûn.
der alte[m] sprach: „ich sage dir, sun,
ich habe des vil versûchet mich
mit in, gar herte sie[n] weren sich.
die Cristen, gûte ritterschaft
sie haben. grôzer doch dîn craft
ist. wiltu niht weren dich,
wie mac vor gût daz haben[o] ich?
du soldes mit sô grôzem her
die Cristen sûchen uber mer,
ob du êre haben woldes.
du clages, daz du soldes
haben vor gût. nu sich, wie
strît dir zu hûse fûren sie.
vernams des mûz sie loben ich.
heiz daz volc berihten sich
uf strît, nu schart ûch in drû[p].
wie mac misselingen û[a]?
wêrt ir, als ir solt erwegen
sîn, einen tac nie gelegen
sie enhêten vor û[b] hie,
sô vil ist ûwer[c] wider sie. Bl. 110b
daz wîze[d] ich û zu crancheit.
wie suln[e] û[f] ir lônes sîn bereit
die sûzen wol gemûten wîp?
sie hazzen starken lazzen lîp,
noch ir sît ir grûzes wert,
welch ûwer[g] des und ir lônes gert."
„Ô wê!" sprach er, „Machmet,
woldes du daz sô, daz ich nu het
junge jâr, mîner ritter die craft
alhie, den lîp in ritterschaft
man solde sehen arbeiten mich,
alsô daz iz lobelich
wêre dîner heilicheit
und behagelich wîbes werdicheit."
der alte[h] ordenliche gar
daz volc[i] rihte in drîe[k] schar.
der solt eine fûren Salatîn,
der andern houptman solde sîn

6491—6499. n) ritter *am rande mit verweisungszeichen hs.* (*G.*) o) strit (*v. d. H.*) *oder* stric (*G.*)

6500—6549. a) eiȥ *hs.* (*G.*) b) getrûlich *hs.* c) wal *hs.* d) gevil *hs.* e) alden (*s.* 3648) sante *hs.* f) wirt *hs.* g) in *fehlt hs.* h) itewiȥ *hs.* i) *fehlt hs.* k) er *fehlt hs.* l) Vmme *hs.* m) alde *hs.* n) sie *am rande nachgetragen* (*G.*) o) habn *hs.* p) drev *hs.*

6550—6572. a) ev *hs.* b) vch *hs.* c) evwer *hs.* d) wiȥȥe *hs.* e) sule *hs.* f) evch *hs.* g) evwer *hs.* h) alde *hs.* i) vol *hs.* k) die *hs.*

1) 6498. *S.* 228. 2) 6499. *S.* 6808 *und Wolfr. Willeh.* 291, 7. 3) 6518. *S.* 6493 *und zu vers* 36: *Saladins vater Ajjub war schon 15. mai 1175 in Damaskus gestorben; Röhricht, Beiträge* 1, 33[8].

sîn[l] brûder Achor[1],
er hiez[m] der dritten wesen vor
ein fursten jungen, starken[n] gar,
geheizen was der Assar[o].
des alten[p] soldânes nâher mâc.
Arfax bi Salatîne lac.
den Cristen des quâmen mêre,
daz strît ir wille wêre,
der heiden. starc mûticlich
zu velde die Cristen leiten sich
ûz irn gesezzen[q] wol hin dan,
in drû[r] geschart uf den plân,
der den rucke rûrte, der sie schiet[s],
die Cristen und die heiden diet[t].
doch ir gesezze[u] hinder sich
Bl. 111a sie hêten besazt[v] werlich.
ouch vor alle tor der stat
hûte geschicket hât
der lantgrâve. mir sagete ein
ritter, der herre von Biberstein[2],
von disem strîte, her Gunther,
wie beidersît uf lîbes zer[3]
die Cristen und die Sarrazîn
in strîte dâ helde sint gesîn.
Dem alten[w] soldâne wart geseit,
wie gar ordenlîchen geleit
zu velde unde werlich
hêten[a] die gotes soldier[b] sich.
uf die hôhe fûren sich lie
Clemens unde besach sie.
und als er gar wol sie besach,
der vater zû dem sune sprach:
„genzlich[c] sô merke ich diz an in,
daz sie unervêrt sîn
zu strîte und ûzerwelde,
vest gemûte helde.
wizzet sie strîtherte gar!
ir ist wênic, daz ist wâr,
und cleine wider ûwer maht.
doch[d] sô habe ich sie geaht
uf drîzic tûsent, des in
niht gebrichet[e] vil; die crenesten sîn
die uns die nêhsten an der zal.
doch het ich kiesens die wal.
welch ich zu nôt mir solde nemen,
ich wolt mich ir niht zu welene schemen." Bl. 111b
Salatîn sprach: „dâ liget der man,
von dem wir al[f] unsern schaden hân.
er ist von grôz turstiger tât,
gar untûre[g] in daz hât,
daz er selbe ander oder alein
hundert an rîtet. grôzen mein[4]
in allen strîten biz her er hât
mit gar menlîcher werke tât,
als man sprichet, gar unervorht
an manigem werlîchen[h] manne geworht[i].
er hât mich vil brâht in nôt.
er slûc Lêvi, Assers brûder, tôt,
mînen ôheim. selbe ander er an reit
drû[k] hundert[l], an den er sie erstreit.
tôt mêr dan[m] halp slûc er sie.
ouch vor er uns abe vie
zwêne fursten, die er noch hât,
Sêron[n] dar nâch. sînes prîses tât
niht mac zu worten bringen ich,
sie wesen unzallich[o],
als ich[p] habe gesehen strîten in,
zwei tûsent oder mêr ir sîn,
die er uns eine hât abe geslagen."
der alte sprach: „ich wil dir sagen,
ich habe die rote[q] alsô geaht,
sie wesen die, an den ir maht
ligt, der Cristen. unervorht
uf die dich halt; werden sie entworht
des siges, sô hâst du gesiget Bl. 112a
an in allen. alsô daz wiget

6573—6599. l) sein *hs.* m) hiȝ *hs.* n) ein furste iunger, starcher *hs.* o) Asar *hs.* p) alden *hs.* q) gesezen *hs.* r) driv *hs.* s) shit *hs.* t) dit *hs.* u) geseze *hs.* v) besatz *hs.* w) alden *hs.* *(s. 3648).*

6600—6648. a) hetten *hs.* b) soldir *hs.* c) gantzlich *hs.* d) do *hs.* e) nich, *vielleicht* gebrachet *hs. (G.)* f) allen *hs.* g) vntner *hs.* h) werlichē *hs.* i) *dieser vers am rande nachgetragen (G.)* k) driu *hs.* l) hundirt *hs.* m) den *hs.* n) Seren *hs.* o) vntzelich *hs.* p) ic *hs.* q) rotte *hs.*

1) 6573. *Achor für Malik al-Adil, vgl. Zs. f. deutsches altertum 37, 348; Achor heißt im alten testament ein tal bei Jericho (Josua 7, 26; 5, 7)! „Achor" ist übrigens erst 1217 gestorben; Röhricht, Raumers Hist. taschenb. 1876 s. 71; Arfaxad heißt Judith 1, 1 ff. der medische könig, Asar ist Tobias 1, 2 der name einer galiläischen stadt, vgl. noch Ascher, den sohn Jakobs; Röhricht, Zs. f. d. phil. 8, 445.* 2) 6592. *Günther von Biberstein bei Meißen ist jedoch erst von 1237—1253 urkundlich nachweisbar, wird also wohl erst mit Friedrich II. gezogen sein (1228); Röhricht, Die Deutschen im heiligen lande s. 54.* 3) 6594. *Parz. 87, 13; Willehalm 26, 10; 447, 24; Ernst D 4702.* 4) 6624. *Vgl. Ulrich, Alexander 13764.*

mîn sin und[r] ich sie ahten kan,
ir sult sie mit craft riten an.
des gunnet vor û[a] nieman[b], her sun,
lât ez[c] ouch nieman[d] vor û[e] tûn.
waz sol ein sulich, ern schaffe ez sô,
daz ein vorhte und ein drô
sîn name wese den vînden sîn,
wâ sô die hôren nennen in."
Dâ mite hiez er sich fûren abe.
„her sun, gebet rîche gâbe
den fursten, den herren und mildiclich[f]
den rittern, sie sullen fröuwen[g] sich
ûwer[h] milt gebender hant.
hie ist manich edele sarjant,
gebet in allen, wol gemût
sie daz gegen vînden wesen tût." —
„gerne!" sprach Salatîn.
er dorfte des wênic manen in,
wan manheit unde milde[i]
niht in bevilde[k].
dar nâch an dem[l] morgen frû
nu wolden[m] strîtes grîfen zû
die werden Sarrazîne.
ir[n] horn, ir busîne,
und waz sie strîtzeichen hâten,
erschellen sie die tâten.
die hôhe êrste ercriegeten[o] die
Cristen, al dâ hielden[p] sie
in gotes êre ouch bereit
Bl. 112a im zu dienste[q], zu strîtes arbeit
erwegen gar, in drû[r] geschart.
die Sarrazêne in hôchvart
gegen in den berc[s] criegeten[t] uf.
als ez der alte[u] Clemens schûf
und sie wâren zu sinem gebote.
sich dranc dâ rote gegen rote.
Gegen[v] dem lantgrâven Salatîn
er hielt[w] sich mit der rote sîn,
Achor uf des keisers schar,
gegen den Walhen streit Assar.
ir strîtlichez ankumen,
dâ habt ir vor vil von vernumen,
wie mit craft und ritterlich
an strîtes beginne sie samneten[x] sich.
ist daz herte ie gesin,
daz selbe mohte ich nu von in
wol sprechen, dâ sie zusamne riten
uf strît, als sie[y] des hêten siten
eines gevertes ez geschach.
die sper gâben dâ lûten crach.
alsô die wâren vertân[z],
nâch mit ir baniere sie dructen sân.
die Walhe, den keiser Friderich
mûz hie mit rede lâzen ich,
wan des lantgrâven und des soldânes strît
mit ubermaht zu redene gît.
die heiden irs[a] mûtes rîche
dâ striten menlîche[b].
ouch als er was ein werlich man,
Salatîn der soldân Bl. 112b
menlich[c] sîn hant dâ erswanc.
vaste uber die Cristen dranc
mit im Arfax, von allen in
ir[d] er zu dienste dâ wolde sîn.
der er holdez herze trûc.
âne verdriez[e] er herte slege slûc
uf allez, waz sô im begegent.
hêten sich die Cristen wol gesegent,
des dorften sie, iedoch sich
sie werten unsûmelich.
nieman[f] lac dem lantgrâven mite,
der niht als ein man dâ strite,
jâ, mac ich sprechen, als ein helt.
des lac dâ beströut[g] daz velt
mit den tôten dicke gar
ûz der heiden, ouch der Cristen schar.
als er des in strîte siten het,
Ludewic vor sie[h] alle tet,
êr Cristen oder Sarrazîn,
als sie[i] zu velde dâ sint gesîn.
der heiden rote er ofte brach
mit craft. dâ in Arfax sach
sô gar menlichen[k] striten,
sô tursticlich durchriten
der heiden gedrenge unde wie
si in vorhten und im wichen sie,

6649. r) vnde *hs.*

6650—6699. a) vch *hs.* b) niman *hs.* c) eiz *hs.* *(G.)* d) niman *hs.* e) vch *hs.* f) mil[illegible] *hs.* g) fruwen *hs.* h) Ewer *hs.* i) milte *hs.* k) bevilte *hs.* l) den *hs.* m) wolten *hs.* n) ire *hs.* o) er erigeten *hs.* p) hilden *hs.* q) dinste *hs.* r) dri *hs.* s) berc *hs.* t) crigeten *hs.* u) alde *hs.* v) Kegen *hs.* w) hilt *hs.* x) samnen *hs.* y) als ie *hs.* z) Also 'waren die 'waren vertan *hs.* *(G.)*

6700—6734. a) irz *hs.* b) manliche *hs.* c) manlich *hs.* d) in *hs.* e) verdriz *hs.* *(G.)* f) niman *hs.* g) bestrouwet *hs.* h) si *hs.* i) si *hs.* k) manlichen *hs.*

ouch mit menlîcher hant[1]
sie slûc nider uf daz lant
Bl. 113b ân alle erbarmde und mit maht
vor er al den sînen vaht, —
Arfax alsô gedâhte nu:
„dirre ist der ritter, dem du zû
solt mit strîte haben dich.
wâ[l] gestreit ie man sô ritterlich?
gesiges du an im, sô ist dîn
Saphis die schône kunigin.“
in dem gehugede[m] lebende,
den lieben[n] trôst im gebende,
der junge starc kûne man
den lantgrâven kârter an.
der mûste sich wern[o]. waz mac ich mê
sprechen? sie tâten ein ander wê.
Arfax den herren von der zît,
die wîle unde werte der strît,
den langen tac, er nie begap.
„helf uns daz heilige grap!“
rief[a] der lantgrâve ofte dô.
„Saphis“ des heiden crîe sô
was die. waz ie zwêne man
in strîte genôtet ein ander hân,
dâ man ir beider manheit nu
wege und gelîche zû[b],
sô gemût[c] Arfax den herren tet[2],
daz er niht mêr zu werke dâ het,
nûr[d] wie er sich erwerte sîn.
ouch wolde[e] der lantgrâve in
ungerne lân, doch in twanc
die hitze und mûde; sunder danc,
dem er doch wê het getân,
Bl. 114a er mûst in mit grôzer arbeit lân.
ûz an die wîte
er hielt[f] sich ûz dem strîte[g],
die luft wolde[h] dâ vâhen er.
brûder Walther von Spelten, der
volgt im, niht vil der sîne mêr,
die andern menlîcher[i] wer
striten mit Salatîne.
vil tôt lac nu der Sarrazîne,
doch nôt von in die Cristen liten.
nu sach Arfax abe geriten
sîn den lantgrâven, ouch ûz er reit,
daz maht im niht sîn zageheit;
einen boten er sande[k] hin
zû dem herren und bat in,
daz er im des gunde, er wolt in sehen
und daz solde fruntlich[l] gar geschehen.
mit zuht der bote vor in quam.
der von Spelten in vernam,
waz sîn gewerp dâ wêre;
den herren er der mêre
berihte. der sprach: „wol mac er,
ob er wil, zû mir her
rîten und ich wil gerne in
sehen, snel sol[m] daz sîn.“
der bote wider gâhte,
den herren[n] er brâhte;
der lantgrâve in gerne sach.
Arfax zû dem herren sprach:
„herre, grôzlîchen ir
habt hûte wê geworht mir[o]
in dem strîte: wol ist mir geschehen, Bl. 114b
daz ich ûch êr hân gesehen,
êr ich hinnen kêre.
ich mûz sîn haben êre
und mac vorwâr des rûmen mich,
daz den besten ritter ich
habe gesehen, den alle lant
haben und der ie helm gebant[3].
zu hazze der Cristenheit
noch zu schaden ir werdicheit
bin ich niht hie“, sô sprach er:
„herre, mich jagt ir liebe[a] her,
die ich beger und sie sô minn'[b],
daz ich geheizen muge sîn
ein man von ritterlîcher tât.“
dô sprach der lantgrâve: „sô hât
uf mînen schaden her gesant
ûch[c] ein wîp, ûwer[d] hant
ir lôn erworben hât an mir;
nie leit von mir geschach doch ir.“ —

6735—6749. l) wo *hs.* m) gehnde *hs.* n) liben *hs.* o) weren *hs.*
6750—6799. a) rif *hs.* b) wegen wn̄e gelichen tzv *hs.* c) gemuͤt *hs.* d) Nůr *hs.* e) wolte *hs.* f) hilt *hs.* g) *6769 und 6770 in einer zeile (G.)* h) er wolde *hs. (G.)* i) manlich *hs.* k) sante *hs.* l) frunlich *hs.* m) sal *hs.* n) herre *hs.* o) *vers 6797—98 in einer zeile (G.)*
6800—6818. a) libe *hs.* b) min *hs.; lies vielleicht* der ich beger und sie sî mîn. c) evch *hs.* d) evwer *hs.*

1) 6735. *v. d. Hagen ergänzte* er *hinter* ouch, *aber man darf* er *von 6738 als subjekt sowohl zu* slûc *wie zu* vaht *betrachten.* 2) 6761. *Hier beginnt der nachsatz,* gemût *zu* mûen. 3) 6806. *S. 6499.*

„durch ûwer zuht, sagt, herre mîn,
wan mac ich[e] ein ritter sîn?
und behelt[f] der name an mir sîn reht?“
der lantgrâve sprach die rede sleht:
„sô hart ein ritter zû
quam mir nie, nu
waz ich noch her mit in gestreit,
daz sprich ich âne lôsheit.“
nu hielt[g] ein alt herre dâ,
ein heiden wert, vor alter[h] grâ,
der sprach: „man vant die wârheit
ie bi menlîcher[i] volkumenheit:
die habe ich an û[k] erfunden gar. Bl. 115a
herre, mac ich nu vorwâr
daz sagen der frouwen mîn,
sie ist ein edel kunigin,
daz dirre furste wese ein helt?“ —
„ir mugt iz vorwâr, wem ir welt,
sagen; ich redez[l] durch lôsen niht,
ouch welle dâ mite gewinnen iht.“
als der lantgrâve daz gesprach,
Arfax frôlich in an sach,
den lantgrâven; er sprach: „ei werder helt,
hie stêt ein ors, daz erwelt
ist in der wîten heidenschaft
ûz allen orsen, daz hât craft.
ûwer daz wesen sol
in rehter liebe[m], ir durft[n] sîn wol.
war ir ez kêret, ez treit ûch durch;
rennet ez unslihte[1] unde furch,
sicher ir dar uffe sît;
rîtet iz frîlich in den strît.
wêret ir mîner heimôt[2] nâ,
ich solde ûch rîche êren dâ.
nu nemt willic gemût
von mir daz ors, herre, vor gût.
ouch gibe ich diz ûwer werdicheit,
daz ich uf schaden der Cristenheit
niht wil noch mêr zu leide ir kumen.“
daz ors dâ lieplich[a] wart genumen
von dem lantgrâven. Arfax reit
abe mit den sînen. ich wêne[b], leit
Salatîne und swêre
sîn aberîten[c] wêre.
uf daz ors der herre saz, Bl. 115b
envollen wol behaget[d] im daz.
des was nu nôt, ez het ouch zît.
er reit wider in den strît.
die sîne gerne sâhen in;
die het bekummert Salatîn,
umringet[e] mit starker[f] heidenschaft.
sie lôste der herre mit craft.
waz er an quam, daz reit er nider.
niht moht im des wesen wider.
ez wêre ors oder man,
ez mûste nider uf den plân.
ez ors was willic unde gût,
starc der herre vest gemût;
wâ sô die Cristen liten[g] nôt,
im strîte vor sie er sich bôt.
wîten rûm maht er in.
manigen werlichen Sarrazîn
des tages tôt er nider slûc.
daz ors gewaldiclich[h] in trûc
durch der vînde rote, die er brach.
ûz[i] allen ez[k] ein ritter sach[3],
als der het ein heilic leben,
er was ein sâlic man begeben:
al dâ der lantgrâve streit,
wie menlich[l] in sîn helfe reit
ein ritter menlîcher[m] gar[4]:
sîn ors, sîn wâpen wîz gevar,
sîn schilt des selben het ein dach,
an dem ein rôtez crûze er sach.
daz selbe het sîn wâpencleit,
ouch uf sîn[n] kovertûr geleit
daz crûze rôt. menlich[o]
er hielt[p] zu dem lantgrâven sich,
dem er half als ein helt
unverzaget. daz velt

6819—6849. e) ich *fehlt hs.* f) behalt *hs.* (*s.* 2174, 1588) g) hilt *hs.* h) alder *hs.* i) manlicher *hs.* k) vch *hs.* l) rede ez *hs.* m) libe *hs.* n) durf *hs.*

6850—6898. a) liplich *hs.* b) wenene *hs.* c) abriten *hs.* d) behagit *hs.* e) Vmme ringet *hs.* f) starc der *hs.* g) liden *hs.* h) gewalticlich *hs.* i) vf *hs.* k) ezi *hs.* l) manlich *hs.* m) manlicher *hs.* n) sine *hs.* o) manlich *hs.* p) hilt *hs.*

1) 6848. *Holtzmann, Germania 1, 252 schlägt* in slihte *vor.* 2) 6851. *Alexander 14 239 u. ö.; Ernst D 282.* 3) 6884. *Das ist Walther von Spelten, s. 6920, 6961.* 4) 6899. *Das bekannte motiv vom helfenden weißen ritter, St. Georg natürlich; nachweise über St. Georg Röhricht, Pilgerfahrten, Raumers Hist. taschenb. 1875 s. 378 anm. 107; Zarncke, Georgslegende, S.-B. d. kgl. sächs. Akad. d. Wissensch. 1876 2 ...*

sie behielden[q] und den sie.
der edele werde Ludewic,
dâ er den soldân wîchen sach,
wol gemût er dructe nâch:
„helf uns daz heilige grap!“
er sanc. trôst der herre gap
den Cristen, er rief[a]: „nu volget mir,
den sic habt erstriten ir.“
sie liezen[b] in niht, vor streit er in.
sich doch wernde, die Sarrazîn
sie wichen, als sie[c] des hân[d] siten
und uf êren[e] die heiden striten.
des wurden sêre sie versniten
an ir ansehene, die niht entriten[1].
der lantgrâve in[f] vollem mûte
uf sie, die in hûte
den karrotschen hêten[g],
der ir got Machmeten
trûc, quam gedrungen er;
mit im unervêret der
fremde ritter, den nieman[h]
sach, nûr der begebene man.
waz der hûtlûte an quâmen sie,
tôt zû der erden sie slûgen die.
Bl. 116b der karrotsche mit gewalt
wart umme gesturzt[i], Machmet gevalt
zu lastere den Sarrazînen.
der soldân und gar die sînen
sie fluhen[k] gar ân alle wer.
in jagete mit dem gotes her
der lantgrâve. der soldân
Salatîn mit nôt entran.
doch wurden im an dem nâchjagen
mêr wan[l] zwei tûsent abe geslagen,
âne die wâren ê der nider
geslagen. der lantgrâve wider
er zôch dem orse, umme er sach
an die[m] strîtmûden unde[n] sprach:
„ir seht[o], wie vor uns Salatîn
der verte jaget[p] fluhtiger[q] hin.
waz welle[r] wir nâchgejaget mê?
wir sehen, wie ez dem keiser gê,
ouch dem kunige und lôsen die;
ich habez[s] dâ vor, des durfen sie.“
die herren sprâchen: „wie ir welt.“ —
„sô sûmen uns niht!“ sprach der helt.
hin fûr er, die herren nâch,
sîn kumpân mit ime. dâ er sach
den keiser und die Sarrazîn
strîten, mit craft er sich dar în
twanc menlîcher tête,
als ob al den tac er hête
gerût und wêre zu strîte nie
kumen. mein er begie
an den heiden. in der herte
ouch was dâ im ein gût geverte Bl. 117a
der ritter, des er niht ensach.
war er sich kârte[a], dâ durch brach
daz ors, als im niht[b] wêre wider.
âne erbarmde die Cristen nider
die heiden slûgen[c]. vor si alle mê
tet in der[d] wîze ritter wê,
den nieman dan[e] der brûder sach.
dem tet iz vor sie alle nâch
der lantgrâve[f], mit der gotes craft
die slûgen umme die heidenschaft.
waz ir genas, der Sarrazîn,
die fluhen nâch dem soldâne hin.
etslîche in jagen wolden[g] nâch:
„lât sie varn[h]!“ der herre sprach.
dem kunige[i] er zu helfe reit,
der noch mit den heiden streit;
den von den Sarrazînen
er lôste und die sînen.
dô er die heiden[k] fliehen sach,
„nu ist jagens zît!“ der herre sprach.
„wer iz vermuge, der volge in nâ!“
an der fluht die heiden dâ,
als dâ jagens nieman[l] wolde[m] zagen,
der grôzer teil wart ir erslagen.

6899. q) behilden *hs.*

6900—6949. a) rif *hs.* b) lijen *hs.* c) alsi *hs.* d) habn *hs.* e) vnde offeren *(dann lücke) hs.* f) io *hs. (G.)* g) hetten *hs.* h) niman *hs.* i) gesturtz *hs.* k) fiuen *hs.* l) den *hs.* m) die *fehlt hs.* n) vnd *hs.* o) seh[l]t *hs. (G.)* p) vart iagit *hs.* q) fluctiger *hs.* r) wolle *hs.* s) habiȝ *hs.*

6950—6978. a) karte *fehlt, hs. lücke* b) nih *hs.* c) slugen *fehlt, hs. lücke* d) der *fehlt, hs. lücke* e) den *hs.* f) langraue *hs.* g) wolten *hs.* h) varen *hs.* i) Chvnrate *hs.* k) heiden *fehlt, hs. lücke* l) nyman *hs.* m) wolte *hs.*

1) 6912. *Vielleicht ist der sinn der schwierigen stelle: kämpfend wichen sie nach ihrer gewohnheit und behielten so ihre ehre; nicht so, die nicht wichen; sie wurden jämmerlich erschlagen. Vielleicht ist aber* niht *v. 6912 zu eliminieren und bedeutet* die entriten: *die ohne kampf entflohen.*

alsô behielden[n] daz velt
die Cristen. in des soldânes gezelt,
sprach der lantgrâve, er wolde,
daz der keiser sich legen solde.
Bl. 117b daz geschach. drî tage dâ
sie lâgen; an dem vierden[o] dar nâ
die gezelt sie hiezen[p] nemen abe.
und[q] gar uberrîche[r] habe
manigerwegen dâ nâmen sie.
an orsen, ouch ein unzallich[s] vie,
an kost volkumenlîchen[t] gar.
als die was gezuget dar
und ir nuz der soldân
zu langer frist dâhte hân,
dar sîn die Cristen berâten mite,
die ir genuzzen[u] nâch ir site,
sie wart in allen glîche[v]
geteilet und gûtlîche.
als Salatîn der soldân
kunic Gwîden vienc[w] und gewan
Jhêrusalêm[x] mit andern steten,
die der zît die Cristen hêten,
in dem sehsten jâre dar nâch[1]
dirre strît alsô geschach.
ûz der heiden ûsen
die Cristen sie nu lâsen,
sie dorften sich des friden niht.
zu grabe wurden die beriht
êrlich von der pfafheit
nach Cristenlîcher gewonheit.
Nâch der arbeitlîcher mûe
nôt wêre in rûe
gewesen. ob sie wolden,
der lantgrâve sprach, sie solden
mit den werken nemen[a] die stat.
helfe[b] die enphangen hât,
Bl. 118a bin der frist und sie striten:
vier[c] hundert[d] der Sarrazin geriten
het Salatîn gesant dar vor,
den snelle geoffent[e] wart ein tor.
kost ouch alle brâhten[f] die
in der mâze, alsô sie
die mohten gefûren sneller vart,
die stat ir doch getrôstet wart.
der Sarrazêne invart
hêten die jene bewart
niht wol, den die hûte
was bevolhen. daz mûte
den lantgrâven; doch was iz
geschehen. nu lâze wir diz
ligen unde grîfen an
die êrsten rede: der sûze man
Ludewic, als er gebôt
und ez arbeite, die stat leit nôt,
fûr[g] wurfen sie hinin.
die werlîchen Sarrazîn
und ir mûtes die herten,
starke sie sich werten
den tac uf die naht, von morgen frû
sô mohten haben deheine[h] rû
die ûzern noch daz inner her.
Dimitter was ledic an der wer,
sich ofte den ûzern sazte ein zil,
ouch het er dar abe schaden[i] vil.
selbe er schôz nâch sîner ger,
der Cristen vil verfrite er. Bl. 118b
der lantgrâve hiesch[k] die stat.
frist Dêmêtrius des bat.
mit nôt die wart gegeben in
biz an ir herren Salatîn
mit maniger rede underscheit;
uf sehs wochen wart in geleit
die frist nâch der innern bete,
die wîle daz volc rûe hête.
des was nôt und hête fûc,
sie wâren mêr danne gnûc
nâch ir unverdrozzenheit
geeranket der stêten arbeit.
Salatîn vil milde[a] hât,
er was ein kunic von grôzer tât,
nâch sînem lebene wîse,
nâch der werlde prîse
warp er. menlich[b] gar gemût.
noch den lîp noch daz gût

6979—6999. n) behalden *hs.* o) virden *hs.* p) bijen *hs.* q) vnde *hs.* r) ubeririche *hs.* s) vtzal[illegible] *hs.* t) volkumelichen *hs.* u) genvtzen *hs.* v) geliche *hs.* w) vinc *hs.* x) Jerusalem *hs.*

7000—7049. a) nemen *fehlt hs.* b) helfen *hs.* c) vir *hs.* d) hundirt *hs.* e) geoffnent *hs.* f) brahte *hs.* g) fûir *hs.* h) dibeine *hs.* i) schade *hs.* k) hish *hs.*

7050—7062. a) milte *hs.* b) mantich *hs.*

1) 7001. *Das wäre 1192, was unrichtig ist.*

sparn er wolde.
wâ erz[c] bewîsen solde.
ie gegen der herte er sich bôt[1].
er clagete, wie Machmet irn[d] got
die Cristen hêten geschant.
gar in al der heiden lant
sîne briefe[e] er des sande[f].
die fursten er helfe mande[g],
beide uf liebe[h], ouch uf solt,
den er rîche geben wolt
ûz voller hant und âne verdriez[i].
Bl. 119a werben er daz wîten liez[k].
des quam im manich stolzer Sarrazîn
uf solt, uf prîses gewin,
sumelîche durch fruntschaft,
etslîche twanc der minnen craft[2],
als sie[l] dâ ir[m] frundin[n]
an ritterschaft zu dienste[o] sîn
wolden, unverdrozzenlich[p]
uf prîses bejac wâgen sich.
des het der soldân grôze maht
der werden nu[q] zusamne brâht,
wol mîle breit ein werlich her
unde lanc. vor niht mêr
helfe der soldân
noch ritterschaft gewan
uf schaden der Cristenheit
gezieret[r] nâch ir werdicheit
und in rîcheit schouwe. nu
zôch dâ manich heidensch furste zû
in blûmenvarwem[s] schîne.
die stolzen Sarrazîne,
und alsô sie twanc amûrschaft,
gezieret[t], und der liebe[u] craft,
sie quâmen uf die legerstat,
al dâ Salatîn vor hât
ouch mit grôzer craft gelegen;
dâ wârn[a] vil fursten gar erwegen[3]
kumen uf ein tôtlich leit
der sâligen Cristenheit,
die doch trôst zu gote hât.
Bl. 119b als der lantgrâve[b] hât
an ir herschallen[c] ez vernumen,
daz der soldân was kumen
mit craft, als er vermohte die.
er reit ûz unde besach sie.
er ahte mêr starc die Sarrazîn,
dan sie vor sint gesîn
und er bi sînen tagen nie
hête dehein[d] her sô ebene ie
gesehen noch sô rîche
ligen, sô ritterlîche.
Vornames gerne er sie sach,
ûz reinem[e] herzen er sprach:
„almehtic kunic, got herre mîn,
in dînem gewalde wir nu sîn,
wir wesen alle dîn geschaft[4],
sie sint dîne unde ir craft
sol[f] swachen dîn almehticheit!“
wider er zû den sînen reit
unde sagete[g] den mêre,
daz creftic der soldân wêre
an ir helfe, der Sarrazîne,
wie sie in wunnen schîne
lêgen, voller rîcheit[h], rîch
in aller wîse, werlich.
mit der rede er reit
zû dem keiser, dem er seit
die selben rede. er hât
mit im, ouch mit den fursten rât,
waz man tûn mohte,
waz in zum besten tohte. Bl. 120a
Den rât dô sazten sie an in.
er sprach: „ez beste mac uns daz sîn,
daz uns zusamne halden wir.
doch der man an sîne banier
er gewarte. waz bîten[i]
langer und[k] niht strîten?
noch[l] bin zwein tagen oder drin
die sterker werden die Sarrazîn.
nu sehet[m] ir, wie grôzlich
in kumet aller tagelich
helfe âne underlâz[n].
nu lât gemeine mich hôren, waz

7063—7099. c) wo er iȝ *hs.* d) irⁿ *hs. (G.)* e) brife *hs.* f) saute *hs.* g) mante *hs.* h) libe *hs.* i) ver drîȝ *hs.* k) liȝ *hs.* l) Alsie *hs.* m) er *hs.* n) frûndin *hs.* o) dinste *hs.* p) sie unverdroȝlich *hs.* q) vñ *hs.* r) Getziret *hs.* s) blumen varwen *hs.* t) getziret *hs.* u) lihe *hs.*

7100—7146. a) waron *hs.* b) lantgreue *hs.* c) her *am rande mit verweisungszeichen (G.)* d) dihein *hs.* e) reinen *hs.* f) Sal *hs.* g) sagte *hs.* h) richet *hs.* i) beiten *hs.* k) vnde *hs.* l) Nach *hs.* m) seht *hs.* n) nnderlaȝ *aus* widerlaȝ *korrigiert (G.)*

1) 7065. *S. 3106.* 2) 7078. *S. zu v. 6005, 7095.* 3) 7100. *S. 6053.* 4) 7119. *S. zu 7284.*

û[o] gevalle. daz tû man
und grîfen daz endelîchen an.“
Der keiser und gar die fursten dô
gâben im antwurt[p] alsô,
wie daz strît ir wille wêre.
er frônt[a] sich der lieben[b] mêre:
„ez ist bezzer, daz wir die
vinde sûchen, dan uns sie!“
sprach er, „ein ieclich
man uf strît[c] berihte sich.
got der half uns noch biz her,
alsô wil uns noch helfen[d] er.
âne leitlich undersetzen
dirre werlde leide ergetzen[e]
mit stêtem fride[f], in den dehein leit
stôzet jâmers[g] underscheit.“
zu strîtes arbeiten
Bl. 120b die sâligen sich bereiten,
al ir dinc schicten[h] sie.
ouch nâch voller bihte die
Cristen gemeinlich[i]
mit dem himelbrôte sie spisten sich[1].
nâch dem des nêhsten tages sô
zu gote hoffende frô,
als man vil messe in gesprach,
den segen enphiengen[k] sie[l]. dem nâch
menlich[m] zu sînem orse gie,
dar uf er saz sicher. sie
erschalten ir busîne
und zogten[n] ûz. die Sarrazîne
ouch hêten daz vernumen nu,
daz in die Cristen criegeten[o] zû.
ouch sagt in ein ir wartman, wie
in einer rote zugen sie.
al dar nâch und den gelich
ouch uf strît sie schicten[p] sich.
Iz hête der lantgrâve alsô
geordent, daz kunic Gwîdô
mit den Walhen zwischen[q] in,
des keisers halp unde sin,
zogte[r]; und er tet daz,
uf daz sie werten die baz
in strîte, noch rîten[s] sie
mohten abe. nu wâren die
heiden uf der strîtes vart
sie dructen vort. al dâ wart
mit craft geswendet der walt[2], Bl. 121
manic wert ritter abe[t] gevalt
ietweder[u] sît, der Sarrazîn
mêr doch dâ nider kumen sîn.
die Cristen criegeten[v], vorbaz
der lantgrâve. ein brûder daz[3]
sach, des er lop sprach gote,
wie eine snêwîze rote
under dem crûze ein ritter brâhte
und in ir helfe er gâhte.
ein starkez[a] sper (ein wîzer vane,
ouch mit dem crûze, gebunden[b] ane)
er fûrte, menlich[c] beslt
er rande[d], an die heiden in den strît
er hielt[e] sich. der vînde rote[f] er brach
sîn geverte der brûder einer sach,
wie er und die sîne
valden[g] die[h] Sarrazîne.
waz in begegent, daz mûste nider.
ors und man mit nihte wider
mohte daz kumen des noch zu wer.
alsô durchriten sie der vînde her
biz an den lantgrâven mit gewalt.
von des strîte dâ bezalt
het maniger werlicher Sarrazîn.
der herre, ouch die brûder sîn,
und gar die Cristen menlich[i]
mit craft der heiden werten sich.
der bischof von Ossenbrucke[4],
nâch dem nieman[k] zu rucke Bl. 121
sich umme sehen dorfte dâ,
an des lantgrâven siten nâ
mit den sînen sô streit er,
den Westvâlen. ouch der

7147—7149. o) Vch *hs.* p) antwort *hs.*

7150—7199. a) frout *hs.* b) liben *hs.* c) strit *am rande mit verweisungszeichen (G.)* d) helfe *hs.* e) leide ergetzen *hs. (G.)* f) steten friden *hs.*, in *fehlt hs.* g) iamirs *hs.* h) shichten *hs.* i) gemeinlich *hs.* k) enphingen *hs.* l) sie *fehlt hs.* m) Manlich *hs.* n) tzogte *hs.* o) crigeten *hs.* p) shihten *hs.* q) twishen *hs.* r) Tzohte *hs.* s) riten *fehlt hs.* t) ab *hs.* u) Itweder *hs.* v) crigent *hs.*

7200—7226. a) Einem starchen *hs.* b) gebunde *hs.* c) manlich *hs.* d) rante *hs.* e) hilt *hs.* f) rotte *hs.* g) valten *hs.* h) den *hs.* i) manlich *hs.* k) niman *hs.*

1) 7168. *S. vers 190 f.* 2) 7193. *Willeh. 159, 29; Parz. 73, 7 u. ö.; Alex. 9066 u. ö.* 3) 7198. *Wieder Walther von Spelten, s. zu vers 6884; vgl. 7498 ff.* 4) 7221. *S. zu vers 1189.*

bischof von Ludecke,
mit sîner rote[1] kecke
er der heiden vârte,
er selbe sie niht ensparte,
die Sarrazêne. sie tâten
in wê, die gotes prêlâten:
vor die sprengel starke kûlen
sie fûrten, manige bûlen
durch licht[m] zimierde[n] frumten sie
und durch den harnasch. wâ die
prêlâte alsô wîhen,
aplâzes[o] niht verzîhen
und alsulches virmens[1]: ich wolde
twerhes weges niht[p] holde
sie haben und[q] ir sacrament,
die nâch sulchem[r] sprengel[s] gênt.
ich weiz ouch, daz die[t] Sarrazîn
ir kûlwîhens niht geheiliget[u] sîn.
mêr ir die[v] helle wart erfröut[w],
sie lâgen maniger wîs geströut,
hie der grâve, dort der sarjant,
frîen, herren daz lant
mit ir blûte dâ bevlozzen.
die Cristen unverdrozzen,
uf gewin[a] der himel frô,
gemeinlich sie striten dô,
die fursten, grâven, dienestman[b],
Bl. 122a die frîen, rittêre, als ich die hân
vor dicke unde[c] ofte genant,
die ir lônes an die hôsten hant
sich versâhen, und dâ von
manich stolz werlîcher Babilôn
uf al dâ sîn leben gap.
„helfe uns daz heilige grap!"
daz wart von den Cristen ofte geschrît.
verlust und gewin gibt der strît[2]:
die Cristen an dem gewinne sîn,
an der verlust die Sarrazîn.
sêle unde lîp verlurn sie,
die dâ vielen[d]. gewin die
Cristen nâmen, diz kurze leben
um[e] daz stête wesende geben
sie wolden, des sie tursticlich
hitziger[f] gir sie wegten sich[3]
nâch dem gelouben und dem toufe,
sus sie wurben an ir koufe:
waz ir dâ tôt wart geslagen.
die crône der sigenunft[g] die tragen
mit den marterêren glîche[h],
gewîhte kunige in himelrîche
in ir selbes blûte.
alsô[i] lônet in got der gûte,
des gûte[k] allem gûte obet,
des sî[l] er, himelkunic, gelobet!
sô hât mich jâmer der Sarrazîn,
der dâ sô vil gevallen sîn
an ritterlîcher werke tât.
sie wâren ouch lûte, got sie hât[4] Bl. 122b
und sîn almehtige craft
als menschen geschaft.
mich mût doch mêr[m] ir sêle nôt,
dan daz sie sîn geslagen tôt.
hie die clage ich lâzen wil
umme sie. ir valde[n] vil
der fremde ritter. und daz geschach,
ir strîtlich geverte nieman[o] mê sach,
nûr der eine begebene man,
waz dâr geschach und wart getân
von dem verborgenen gotes her.
die heiden in menlîcher[p] wer,
ouch unervorht die werden riten,
nach prîse hart wart dâ gestriten
von den frechen ietwedersît.
Salatîn maniger zît
hurticlich, doch dar betwungen.
uf den lantgrâven wart gedrungen.
wen daz geschach, ungerne er streit
mit ime durch sîn[a] werdicheit,

7227—7249. l) rotte *hs.* m) liht *hs.* n) tzimirde *hs.* o) aplâzzes *hs.* p) weges ich sie niht *hs.* q) in *hs.* *(für* vñ*)* r) svlchen *hs.* s) sprengen *hs.* t) die *fehlt hs.* u) geheiligit *hs.* *(G.)* v) der *hs.* w) er frout: gestrout *hs.*

7250—7299. a) gemin *hs.* b) dinestman *hs.* c) vnd *hs.* d) vilen *hs.* e) vme *hs.* f) hitzigir *hs.* g) sigenvnf *hs.* h) geliche *hs.* i) als so *hs.* k) guite *hs.* l) sei *hs.* m) mer *fehlt hs.* n) valte *hs.* o) niman *hs.* p) manlicher *hs.*

7300—7304. a) sine *hs.*

1) 7239. *Kämpfen mit Firmen verglichen Jüngerer Titurel 13; 14; 5662 f.* 2) 7262. *S. zu vers 2369.* 3) 7270. *l. vielleicht* wâgten sich; *vgl. 4927/8.* 4) 7284. *Der dichter sieht menschen in den heiden wie Wolfram, Willeh. 306, 28; 307, 1; s. o. vers 7119; Wilh. von Wenden 3478:* wan sie sint gotes hantgetât.

noch er gunde[b] im leides iht[c],
er entweich ime. der andern niht
ern schônte, waz im der wider reit,
mit den als ir vînt[d] er streit,
deheine erbarmde in der nam.
mit dem keiser er zusamne quam,
der als ein helt menlich[e]
des soldânes werte sich.
doch hête[f] den keiser der bestriten
Bl. 128a uf den tôt, het ez niht underriten
der lantgrâve und lôste in:
vor dem weich dô Salatîn,
mit im Achor und Assar[g],
mit craft uf der Franzoiser schar.
grôzen nît er der het,
ofte schrîter[h]: „Machmet!“[i]
manigen er der Walhe slûc.
den kunic Gwîden sîn ors vertrûc
an den soldân. wol wolder[l] daz,
den alten, ouch den nûwen haz
an im wolde rechen er,
ob er mohte. diz was sîn ger,
des soldânes, daz im Gwîdô
was zu râme kumen dô.
vîntliche zusamne drungen sie,
unverzagetlichen[k] die
ire[l] swert sie ûbten[m] dâ.
nu sach der soldân, wâ
im wolde der lantgrâve zû.
den kunic wolder[n] lâzen nu
und weich von im, den herren vor.
dâ bleip Assar und Achor.
mich erbarmet der heiden sêle nôt.
der lantgrâve slûc sie tôt,
die fursten beide. Salatîn
ir valles geswachet er mûste sîn.
wande junc, doch ûzerwelde
ir tât rehte helde
Bl. 128b in strites nôt sie wâren,
ir hôchgeburt[1]: der clâren
tôt[2] sûfzic herzeleit
gap sûzer wîbe werdicheit.

ir ougen licht der zeher regen[3]
der lantgrâve gar erwegen,
âne sûmic underlâz,
als er den gotes vînden haz
um[a] irn ungelouben trûc,
âne zal sie nider slûc.
ouch die verborgenliche rote,
die dâ ir helfe was von gote,
vor der vielen[b] die Sarrazîn
als âne wer. Salatîn
sach, wie sîn volc der nider lac;
biz uf die zît sô leiden tac,
waz in grôzer nôt bevic,
den het er gelebet[c] nie.
doch noch sô wolt er niht des zagen.
wie er der sînen erslagen
vil nâ den dritten teil dâ sach,
der Cristen rote er[d] durchbrach:
sîn ors was gut, daz er reit,
mit gewalt er sie durchstreit
biz an den marcgrâven Herman
und an den menlichen von Merân.
da ist ouch der andern mêr gesîn,
die ein grôze rote der Sarrazîn
mit strîte bekummert hâten.
vil der vallen tâten Bl. 129a
mit tôde verwunt uf daz lant:
die lôste mit werlicher hant
der menliche[e] Salatîn.
mit craft gedruct des quam an in
der lantgrâve und lôste die sîne.
nu liten[f] nôt die Sarrazîne
von dem lantgrâven. den soldân
er an[g] quam als ein man.
er mûste sich wern[h] als âne danc.
dô der lantgrâve uf in dranc:
mohtez[i] sîn, er hets[k] enporn.
die helde beide[l] wol geborn
tâten mit strîte ein ander nôt.
ir gût harnasch vor den tôt
was ir burge der zîte.
ouch ir schilde in ir strîte.

7305—7349. b) gonde *hs.* c) nicht *hs.* d) vînt *hs.* (*O.*) e) manlich *hs.* f) hette *hs.* g) Asar *hs.* h) shriet er *hs.* i) wolde er *hs.* k) vn ver tzalichen *hs.* l) Irre *hs.* m) ubeten *hs.* n) wolde er *hs.*

7350—7388. a) Vmme *hs.* b) vilen *hs.* c) gelebt *hs.* d) er *fehlt hs.* e) manliche *hs.* f) liden *hs.* g) an *fehlt hs.* h) weren *hs.* i) Mohte (ez *am rande nachgetragen*) (*O.*) k) het iz *hs.* l) Gelen tode *hs. für* helde beide, *dann wie oben.*

1) 7344. ir hôchgeburt *koordiniert* ir tât 7342. 2) 7345. tôt *subjekt*, herzeleit *und* regen *akkusativobjekt*, werdicheit *und* ougen licht *dativobjekt.* 3) 7347. der zeher regen *Ulrichs Alexander* 1 34[illegible]

herte der was. der soldân
sich dâ werte als ein man,
sô er iz tûn solde
und der lantgrâve ez wolde,
sie wâren[m] dâ in strîtes rege,
nieman[n] erzelen moht ir slege,
starc um[o] den prîs sie drungen sich.
dem soldâne tursteclich
den schilt er von der[p] ahsel slûc,
dâ mite daz ors in vertrûc
von dem soldâne. alsô sîn
strîtes ledic wart Salatîn.
der sach nu uf unde nider
daz velt dort her unde wider
mit den sînen beströut[a].
Bl. 124b seht, wie der werlde prîs uns fröut[b]!
sie lâgen dâ gar smêhe,
die vor in grôzer wêhe,
dô sie in wirde lebeten,
nâch der werlde lône strebeten.
ungelîch sie kouften,
die heiden und die getouften.
die fluht gâben die Sarrazîn.
der lantgrâve volgte[c] in
mit der Cristenlîcher[d] rote,
ouch die schar, die in von gote
verborgenlich ein helfe was.
clê, blûmen, wunnic gras
von der heiden blûte[e] daz
wart maniger wîs gerôtet naz.
alsô gar criegelich
und[f] sô ubergirlich
der lantgrâve in jagete nâch,
dâ von wê im geschach.
vil an dem jagene er erslûc[g],
ez ors was snel, daz in trûc.
er arbeite starc, daz weter heiz
was, daz[h] inner vel[i] im reiz.
im geschach wê[k]. waz des? doch
ern wolde jagens zagen noch,
het imz[l] der âbent niht benumen.
ez was sô spête, daz sie kumen
bi lichtschînes[m] rûme
zu der[n] herberge kûme
mohten. des mûste der edele man
die vînde ungerne lân Bl. 125a
zû ir herberge hin.
die naht sie brâhten mit in.
ich wêne, cleiner gemach,
grôze mûe[o] in geschach.
ubersitzenes[p] was dâ niht,
sie âzen[q], mohten sie haben iht.
den versêreten[r] gerête
man schûf, sô man daz hête.
doch wie mohte[s] die waht[t]
von den werden[u] zûbrâht?
umme die tôten sie liten[v] nôt,
ir sigenunfte[w] sie lobten got.
An dem nêhsten tage[x] dar nâch,
als man messe gesanc und gesprach
den fursten unde sie den segen
enphiengen[a], als den zu gebene phlegen
die priester[b] von der almehticheit
gotes und uns zu sâlicheit,
die fursten mit den besten riten,
dâ sie[c] hêten gestriten
den vordern tac. die Cristen
sie liezen[d] sûchen, der sie misten,
der dâ vil erslagen lac.
dirre den man, jener den mâc
dâ vant. wer mohte daz gelân,
ern[e] wolde ir tôdes jâmer hân?
grâven, frîen, edele knaben,
wâ sie dâ lâgen, gehaben
ûz den Sarrazînen sunderlich
sie wurden. ez was jâmerlich Bl. 125b
an allem teile an zu sehen
daz mein, daz dâ was geschehen
an der[f] erwelden[g] ritterschaft
ûz den Cristen. ouch der heiden craft
lac manic tûwer ritter tôt,
die sûfzic leit, herzen nôt
gâben wîplîcher werdicheit.
die nu zusamne wâren geleit,
die Cristen sunderlîchen hin,
als si[h] in Cristô dâ erstorben sîn

7389—7399. m) warⁱn *hs.* n) niman *hs.* o) vm̄c *hs.* p) d^s *am rande (G.)*

7400—7449. a) beströit *hs. (G.)* b) frouwit *hs.* c) volgete *hs.* d) Cristelicher *hs.* e) bluit *hs.* f) vnde *hs.* g) irsluc *hs.* h) das *hs.* i) vel *am rande nachgetragen (G.)* k) we *fehlt hs.* l) imiȝ *hs.* m) liht schines *hs.* n) den *hs.* o) grôzer můe *hs.* p) *mit anderer tinte und kleinerer schrift (G.)* q) atzen *hs.* r) verserten *hs.* s) mohten *hs.* t) wart *hs.* u) wernden *hs.* v) liden *hs.* w) *wie p (G.)* x) tage *fehlt hs.*

7450—7474. a) enphangen *hs.* b) prister *hs.* c) si *hs.* d) liȝen *hs.* e) er *hs.* f) den *hs.* g) erwelten *hs.* h) alsie *hs.*

und man abe fûren solde sie
ouch alsô von der walstat. wider die
die herren riten. erglîzen
einen vanen wîzen[1]
mit eime crûze und gestrict
an einen schaft, hôch gestict[i]
uf den rucke sâhen die
herren. wunder het des sie.
gemeine mit der île gar
girlich sie riten dar,
in wolde dirre und jener hân.
der keiser êrste greif in an
gar in andêhticlîcher ger.
vaste wider des hielt[k] sich er
und wolt sich nieman[l] ûzziehen[m] lân,
nûr den reinen gotesman,
den lantgrâven: des hant
ûz der erden zuhant
der vane im volgte[n], er nam in frô,
III. 126a er lobte got. ouch tâten sô
al die wâren sâliclich,
in gote sie des fröuten[o] sich.
Als er den vordern tac ez sach,
der begebene brûder sprach[2]:
„gestern, alsô nu der strît
was kumen zusamne, besît
quam an die heiden horte gar
uber velt ein schône schar
frecher rittêre gernnt,
der einer mit craft in sîner hant
disen vanen fûrte.
waz er der vînde rûrte
und erreit, die mûsten nider.
niht was, daz ouch wider
mohte wesen sîner geselleschaft.
der heiden rote mit craft
unervorht sie durchriten,
sô gar turstecliche[a] striten,
als ungeirret, âne swêre
in niht wider wêre.
zum[b] lantgrâven sie[c] hielden[d] sich;
wol daz merke ich,
wêre uns ir helfe niht gewesen,
unser wêre der zwenzigeste niht genesen.
der vane ist zu rehte sîn,
des lantgrâven." dâ mite hin
sie riten mit den tôten abe,
die sie brâhten zu grabe
nâch der gewonheit B.3 136a
Cristenlicher sâlicheit.
Bin des quam ouch in
ein bote, den Salatîn
dem lantgrâven het[e] gesant,
ein hobisch[f] heiden bekant
er was. dem herren um fride er warp
mit brieven[g]. sîne botschaft niht verdarp.
mit râte ein fride wart gemacht,
wider geschriben uf vierzên[h] naht[3].
bin des die Sarrazin
liez[i] ouch abe fûren Salatîn.
daz liten[k] die Cristen wol.
ir lâgen erslagen die velt sô vol.
solden[l] sie dâ erfûlet[m] wesen,
wer mohte vor dâ genesen?
doch vor der Frise unde die
sîne kumpâne hêten sie
al ir wâpen engestet[4]
und die zu sich gelestet

7475—7499. i) gestricht: gesticht *hs.* k) hilt *hs.* l) niman *hs.* m) vzziben *hs.* n) volgete *hs.* o) frôuten *hs.*
7500—7542. a) tursticlich *hs.* b) Tzu *hs.* c) sie *fehlt hs.* d) hilden *hs.* e) het *fehlt hs.* f) hubisch *hs.* g) briuen *hs.* h) virtzehen *hs.* i) li *hs.*, ez *fehlt, rauhe stelle oder rasur (G.)* k) liden *hs.* l) Solten *hs.* m) erfullet *hs.*

1) 7478. *Über diese fahne, das panier jener schar, die den christen beigestanden hatte, berichtet auch die Cron. Thuring. Isenac. (Pistorius SS. rer. Germ. 1³, 1318, kap. 28):* ubi in quadam expeditione vexillo s. Georgii Ludovici coelitus elato et erecto multos de infidelibus stravit et occidit . . . . quidam de viris praedictum vexillum cum imagine s. Georgii depictum deportavit in Mysnensem regionem in castrum Tharant . . . Non longe post idem vexillum per quandam fenestram ad orientem pluribus videntibus evolavit. *Vgl. auch die Thür. chron. des Ursinus (s. Zs. d. v. f. thür. gesch. n. f. 21, 344 1) ed. Mencken Script. rer. Germ. 3, 1272f. Das Chron. Reinh. M. G. SS. 30, 1, 546 bringt dies wunder schon im verlauf der schlacht vom 4. oktober:* Lantgravius itaque . . . Deum suppliciter exoravit, ut sibi suisque . . . subveniret. viditque a longe quendam militem statura procerum, rubeis vestibus indutum, niveo equo insidentem ac dicentem: 'Sub hoc vexillo vinces', et hec dicens disparuit. Unde multi opinabantur hunc fuisse sanctum Georgium martirem, quem ipse princeps multum venerabatur et ecclesiam sibi in foro Yenensium edificaverat. Cum ergo multi milites illud vexillum extrahere vellent et non possent . . .. princeps multa velocitate extraxit . . . Et illud vexillum proprie segehard, id est victoriosum dicebatur; *vgl. Frommann, Zs. d. v. f. thür. gesch. n. f. 18, 234 anm. 1.* 2) 7498. *S. zu 7198, 7208.* 3) 7532. *S. zu 4619.* 4) 7541. *Jüngerer Titurel 1082.*

Alsô der tac vor quam
des frides und der ende nam,
kûme des erbeiten[1]
die Cristen. sie bereiten
an die stat zu sturmė sich,
die mit craft criegelich[n]
gar den tac, dar zû die naht
der lantgrâve ane vaht
alle stunde âne underlâz.
mit flîze[a] er arbeite daz.
Bl. 127a als im in strîte daz geschach,
ouch von uberarbeit sich verbrach:
verborgenlîche trûc er daz wê.
ô wê! des wil nu werden mê.
mich jâmert[b] der rede. waz des noch?
sie mûz vorbaz kumen doch,
die sô clagelîche geschiht,
die fröude nam und sorgen phliht
gap grôz dem Cristenlîchen her,
hie dissît, dort ouch uber mer.
er was biz dar noch ungeborn,
an dem ie sî[c] sô vil verlorn
ritterlîcher wirde.
er was ein uberzierde[d]
furstelîcher werdicheit.
als daz golt vor dem gunterfeit[e]
ist sînes glanzes stête.
alsô sînen prîs er hête
gelûtert und sîn werdicheit
an werdiclîcher stêticheit.
des vert sîn lop in hôhem zuge
in der werlde mit wîtem[f] fluge[2]
âne widerstôz, unervêrt,
sûzer rede unverschert.
Alsô sich der edele stête
er an der arbeit hête,
sô daz er den tac,
ouch die naht selten gelac.
bi den werken gegen der stat
mit dilen man geblanket hât,
Bl 127b. dar hinder die arbeitman
sicherheit des solden hân,
daz man niht versêrte sie,
wâ sie dâ giengen[g], alsô die
steine worhten, der sie[h] trûgen zû
den werken. bi den nu
was der herre, an ein bret
der blanken er sich geleinet het.
ûz der stat ein wurf geschach.
den von unmûze ubersach
hie ûzen das volc gemeine.
noch si[i] enwarten deme steine.
ûzen traf der daz bret,
dâ gegen und sich geleinet het
dar an der tugende rîche man.
sô hart der wurf quam dar an,
der dil reiz unde brach,
sô wê dem herren dâ geschach,
als er sint dar abe starp.
fröuden vil an[a] im verdarp.
gar in dem lîbe innerlich
er brach. des nam er hêle sich[3]
lange zît. sîtmâl dar nâ
sô vorderlîchen het er sich dâ
an der arbeit und sô swêre,
als im nie wê geschehen wêre,
an wârer manheit sache,
den vînden zu ungemache
sô criec[b] was des sîn herze.
doch ubergrôz der smerze
bewîste an im daz zeichen Bl. 128a
des tôdes selbes, bleichen
begonde sô liehtgevar[c] der schîn
des wunneclîchen[d] ansehens[e] sîn.
Daz im wê geschehen wêre,
des quâmen nu die mêre[f]
an den menlîchen Babilôn. —
sich, arme Werlt, daz ist dîn lôn[4],
den du gibes zu leste!
der bôste, ouch der beste
wesen des al eine dir.
dîn sûze verborgenlîche in ir

7543—7549. n) crigelich *hs.*

7550—7599. a) fliͭʒe *hs. (G.)* b) iamirt *hs.* c) sei *hs.* d) tzirde *hs.* e) den gunt er pheit *hs. (G.)* f) witen *hs.* g) wo sie da gingen *hs.* h) dez *hs.*, sie *fehlt* i) sie *hs.*

7600—7624. a) an *fehlt hs.* b) crig *hs.* c) liht gevar *hs.* d) wunnenclichen *hs.* e) anseben *hs.* f) mer *hs.*

1) 7545. *S. 1631.* 2) 7574. = *647.* 3) 7604. *Vgl. Parzival 467, 20.* 4) 7620. *Vgl. schon 7404 ff.; Wolfram, Parz. 475, 14, aber besonders liebt solche apostrophen der welt Ulrich im Alexander 7775 ff., 17 367 ff., 17 951, 18 585, 24 645, (25 974), 26 876, besonders 27 250—27 525.*

arger gallen bitterkeit
unde lôslich zûlachen treit.
dîner valschen liebe wene
ungelt fröude[g] uf êwic sene[h].[1]
du reizes an dich des lîbes lust
uf ein werndo verlust
der himelfröude. ô wê des mir.
Werlt, lâze[i] ich mich zu dir!
unstête dîn lop alsam dîn pris,
unstête dîn fröude! uf dunnez[k] îs[2],
daz von sunnen hitze
hin smilzet, âne witze[l]
er ist, wer dir getrûwet,
âne vesten grunt er bûwet[m].
daz dîn sin unwerhaft
ist und niht von stêter craft.
dar uf solden sinnen wir.
alsô sich des an dir
wol erkande, wîslich versan
Bl. 128b dirre werlîche man
al dîn fröude het er unwert,
der himelfröude stête er gert.
dar nâch er mit ellen warp.
des der heiden prîs verdarp.
Werlt, die[n] dir nâch willen leben[3],
den leste leidet dînes lônes geben[4].
Der strîteriege Salatîn,
der menlîche[a] Sarrazîn,
Werlt, warp[b] nâch dînem prise,
milde[c], kûne, wîse,
nâch der himelgebe niht.
er sprach in voller leide phliht
bi[d] der kuniclichen[e] wirde sîn
vor al den sînen: „grôzlich ich bin
beswêret, daz dem fursten wê
ist geschehen[f].“ er sprach mê:
„vertirbet er, mich sol sîn tôt
setzen in wunderleide nôt,
aleine er wese uns gehaz,
an mir sîn manheit wizze[g] daz[5].
er ist noch niht zu velde kumen,
an dem diz si[h] vernumen,
daz er mit sô[i] menlicher[k] craft
fûrte sîne ritterschaft.
des nemt[l] an û[m] selben bilde.
als ein wolkendonre[n] wilde
den halm âhtet, niderslât
mit craft, wie ofte er uns hât
zuströut menlicher[o] vare[6]! Bl. 129a
wie durchvert die vogel grific[p] are,
als ein wintweter herte,
doch ritterlicher verte,
hurticlichen, den man
unervêrt kumt[q] er an.“
Er[r] sande[s] dem herren sînen boten
und hiez[t] im sagen bi sînen goten
und bi sîner werdicheit,
sîn wê geschehen wêre im leit.
einen fursten mit sînem liebsten[u] sun
uber wolt er zu gisele tûn.
und ob im daz niht gebêre
noch zu willen wêre,
sîner eltesten[v] sune zwêne
mit mêr fursten der Sarrazêne
er uber senden[w] solde:
daz er im kumen wolde,
durch rât gemach bi im sîn.
tûre swûr des Salatîn
bi dem boten. der[x] was ein hobsch man.
er warp, als der wol reden kan,
er seite[y] dem tugentlichen sô,
daz der werde Babilô

7625—7649. g) fr°ude *hs. (G.)* h) leben *vor* sene *ausgestrichen (G.)* i) latze *hs.* k) dv̂nnaʒ *hs.* l) ane witze *fehlt hs.* m) er erbuwet *hs. (G.)* n) die *fehlt hs.*
7650—7696. a) manliche *hs.* b) warp *fehlt, hs. lücke (G.)* c) milte *hs.* d) Bei *hs.* e) chunicliche *hs.* f) geschehn *hs.* g) wiʒʒhot *(oder* r) *hs.* h) sei *hs.* i) so *fehlt hs.* k) manlicher *hs.* l) neme *hs.* m) veh *hs.* n) donrer *hs.* o) manlicher *hs.* p) greifio *hs.* q) chûmit *hs.* r) Her *hs.* s) sante *hs.* t) hiʒ *hs.* u) liebste *hs.* v) eldesten *hs.* w) sende *hs.* x) er *hs.* y) sagete *hs.*

1) 7628. *Singer, Prager deutsche studien 8, s. 313:* an froude gelt, *aber vers 7627 und 7628 werden dem sinne nach wiederholt von vers 7629—7631: Gewohnheit an weltlust schläfert die himmlische sehnsucht ein; s. 7641 f. und Zs. f. d. phil. 49, 81.* 2) 7634. *Nämlich* bûwet *(7638), asyndetisch zu* âne vesten grunt; *vgl. Parz. 3, 8, Alex. 17969, 27252; Ulrichs Willeh. 6742.* 3) 7649. *Holtzmann, Germania 1, 252.* 4) 7650. den *dat. plur.*, leste *adv. zuletzt.* 5) 7664. *Holtzmann a. a. o. schlug vor:* an mir sîn manheit wettet daz *„obgleich er unser feind war, so macht das in meinen augen seine tapferkeit wieder gut“; aber* wetten *in dieser bedeutung ist nicht belegt, siehe Jantzen (s. 16), der* wîset *konjiziert: „dieser umstand (das) erweist in meinen augen (an mir) seine tüchtigkeit“;* wizze daʒ, *er möge dies (nämlich was v. 7661, 62 besagt) von mir erfahren, liegt wohl am nächsten.* 6) 7673. *Kaum* vâre.

selber sîn phleger wolde wesen,
daz er die baz solde genesen.
die besten arzâte,
als die heidenschaft sie hâte,
der natûrlîchen kunste
mit getrûwer gunste
Bl. 129b er im gewinnen wolde,
niht vor im sparn solde,
waz er vermohte von dem rîche,
volkumenlîche[a]
solt im geteilet daz sîn,
uf daz er mohte generen in.
der marschalc under andern[b] sprach:
„û[c] zu gûte durch gemach[d],
uf welcher frist, der herre mîn,
ir welt, wil er mit û[e] sîn,
ûch phlegen[f] genzlîche.
daz lobt er getrûwelîche.“
Als er nu[g] Salatînes wort
von dem marschalke het gehôrt,
als im die brûder Walther saget,
wie starc der soldân in claget,
wie von herzen swêre
sîn ungeschiht im wêre,
der lantgrâve, niht gestalt,
als in sûche[h] gewalt
twunge, niht dem gelîch,
sunder nâch lust hielt[i] er sich,
der sûzgemûter, wol geborn,
sînen bart abe geschorn,
den harnaschrâm[1] von im getwagen.
er hiez[k] dem marschalke sagen,
sînem herren er danken solde.
mit den fursten er sich wolde
besprechen, ob sie fridelich
wolden[l] sîn. snellich
daz gesprêche ergienc[m]. fride man sprach
Bl. 130a dem boten. der rede nâch
bat im der furste sagen mê:
„wêre sîn herre mîner ê,
wolt er versagen sînen goten[n],
waz sô er mir hât enpoten,
al sîn beger[o] ich solde
erfullen, noch dem ich wolde,
wie ich mohte, zu willen sîn[p].
sô ich des gelouben mit im bin
gescheiden; sînhalp daz ist mir leit,
daz er von sô voller werdicheit,
ein helt sô furstlîcher tât
sich abgote[q] triegen[r] lât,
der[s] sêle sich sâlden roubet,
an Machmeten geloubet,
der der werlde ein[t] affêre
hie was und ein trugenêre,
des er zur helle lîdet nôt.
er solde gelouben den himelgot,
der meide sun[a] Jhesum Crist[2],
des geschepfde er doch ist.
wolde[b] im den welen er[c],
vort gelouben, mit mînem her
und al die, der ich gebiete[d] hân,
wir solden zu sînem willen stân.
sus mûz er der heimlîche[e] mîn.
ouch der sînen ich gescheiden sîn
genzlich[f], daz ist mir leit.
sus danke ich sîner werdicheit
und daz im liebet[g] mîn leben.
wolt ich mich den arzâten[h] geben, Bl. 130b
die er mir bûtet, ich hête[i] sie wol.
mîn genesen ich setzen sol,
mîn leben an den wâren got.
waz sî sîn wille und gebot,
in den himelen, hie uf der erden,
daz sol[k] an mir erfullet werden.“
Mit der rede wider reit
der marschalc unde seit
dem soldâne gar die mêre,
wie des herren wille wêre
und volkumenlich[l] sîne wort.
als in der milde[m] het verhôrt,
zu dem marschalke er sprach:
„nu rît und lâ dir wesen[n] gâch,

7697—7749. a) vollenchummēliche *hs.* b) vnder andern rede *hs.* c) vch *hs.* d) mach *hs.* e) evch *hs.* f) uch phlegen *fehlt hs.*, *lücke* g) Also nv *hs.* h) sůche *hs.* i) hilt *hs.* k) hiȝ *hs.* l) wolten *hs.* m) erginc *hs.* n) gȏten *hs.* *(G.)* o) higer *hs.* p) Wie ich tzv willen mohte sin *hs.* q) abtgote *hs.* r) trigen *hs.* s) Got der sele *hs.* t) ein *am rande nachgetragen (G.)*

7750—7778. a) magede *hs.*, sun *fehlt hs.* b) Wolter *hs.* c) er *fehlt hs.* d) gebite *hs.* e) heimlich *hs.* f) Gantzlich *hs.* g) libet *hs.* h) artȝtewden *hs.* *(G.)* i) hette *hs.* k) sal *hs.* l) volkūmelich *hs.* m) milte *hs.* n) wesn *hs.*

1) 7727. *Willeh. 246, 27.* 2) 7753. *S. Alexander anhang 112.*

als ich wese liep[o] dir,
sage dem herren[p] von mir,
die rede ist in fûge siten,
du solt[q] in des flêlich von mir biten,
als ich im willic bin gemût[r],
daz er neme von mir vor gût[s].
waz ich im sende. unde wol
sînen êren ez fûgen sol.
waz dem wider wêre,
des[t] het ich selbe swêre.[u]
Der marschalc snelle wider quam.
als der lantgrâve in[u] vernam,
zû den fursten sûchter des rât,
ouch mit den prêlâten er den hât,
ob ez gefûge mohte sîn,
Bl. 181a als im enpôt Salatîn,
ob âne suntlichez schemen
er sîn senden mohte nemen.
sie sprâchen âne vâre: „jâ.“
dem marschalke sagter sô dâ,
sîner sandunge in gezême,
uf wider er die nême.
der sagete dem soldâne sô.
er was der widerbiete[a] frô,
der getrûlich[b] âne verdriez[c]
nimmer tac diz geliez[d]:
uf den âbent, ouch den morgen
den herren wolt er[e] besorgen,
den edelen Ludewigen;
unapasse, kirbez[f], vîgen,
nûwe unde frische,
wilt, zam, edele vische,
von Damassô edele phlûmelîn[g],
rein îs, den aller besten wîn
und waz sô nutzes mohte hân
der tugentliche soldân
im sande[h] tageliche
und tet daz willecliche,
niht durch hôchverte[i] rûm.

einen zamen lêopardum[1]
fûrt im ein[k] hobsch[l] Sarrazîn.
uf daz velt ein Franzôsîn
was durch baneken[m] geriten
sie haben ouch einen unsiten Bl. 181b
alle Walhe gemeinlich[n],
der Dûtschen êre[o] unlîdelich
in ist, sie wesen in[p] gehaz.
ouch bewîste dirre Franzois daz.
er was dem tugentlichen gram.
den boten, der mit dem tiere[q] quam,
als er nit dem fursten trûc,
in hôchvart er den slûc.
zu leide dem herren er daz tet,
doch er deheine[r] schult zu im het,
nur daz die Dûtschen[s] mêr vor in
der zît[t] und noch geêret sîn
vor alle sîne nâchkumen.
als der lantgrâve het vernumen,
daz von dem Franzoisêre
der bote geslagen wêre,
der ouch nu vor[u] in quam
und er selbe den vernam,
sîne wort[v], dâ bi sin clagen,
in het geunêret und geslagen
der Franzoyser ein ritter,
dise rede bitter
was dem fursten unde swêre.
ob er weste, wer er wêre,
er frâgte[w] den boten. der sprach: „jâ“.
den schuldigen wister in dâ,
als er in sach, zorniger gar
er wart und maniger wis gevar.
er clagetez[a] al den sînen vort.
nu was diz gar der Dûtschen wort,
rechen sie daz wolden,
niht sie iz sûmen solden. Bl. 182a
der lantgrâve êrlich gar
hiez[b] den boten halden, daz man war

7779–7799. o) lip *hs.* p) herre *hs.* q) salt *hs.* r) gemuit *hs.* s) gvit *hs.* t) daȝ *hs.* u) in *am rande nachgetragen (G.)*

7800–7849. a) widerbite *hs.* b) getruelich *hs.* c) verdriȝ *hs.* d) geliȝ *hs.* e) wolter *hs.* f) kirbez *hs.* g) plvmelin *hs.* h) sante *hs.* i) hohvte *hs.* k) ein *fehlt hs.* l) bofsch *hs.* m) banieben *hs.* n) gemeinlich *hs.* o) eren *hs.* p) *rasur hinter* in *(G.)* q) tire *hs.* r) dibeine *hs.* s) dustshen *hs.* t) tzit *am rande nachgetragen (G.)* u) wor *hs. (G.)* v) wor *hs. (G.)* w) fragete *hs.*

7850–7856. a) clagetiȝ *hs.* b) hiȝ *hs.*

1) 7818. *2 leoparden, 4 habichte, 4 kamele, 30000 goldstucke, 100 mark gold erhielten Ludwig und seine genossen vom sultan, wie man sich erzählte, um an der sache der christen verräter zu werden. Anserieus von Montreal, Guido von Dampierre, Otto von Geldern, den bischof von Beauvais nannte man als seine mitschuldigen, s. zu vers 8073. Röhricht, Forsch. zur deutsch. gesch. 16, 502 anm. 2, Zs. f. d. phil. 8, 44*, Frommann, Zs. d. v. f. thür. gesch. n. f. 18, 242.*

sîn mit flîze[c] nême,
daz er·niht wider quême
zu Salatîne und der niht
von im vernême die geschiht,
sie enwêre gerochen ê.
nu wolden sie daz niht sûmen mê,
sie riefen[d] alle einer ger:
„ors unde harnasch her!“
menlîcher mûste[1], snellich[e]
hêten gewâpent sie sich,
die banier an gebunden wart.
der lantgrâve erzurnet hart,
niht[f] von sîn selbes erge,
in die herberge
mit craft und vîntlîcher[g] hant
er wolt den Walhen sîn gerant.
  Diz der patriarke vernam,
gerant er sneller verte quam,
ouch der bischof von Jhêrusalêm[2],
mit im der von Bethlehêm[3],
der bischof von Nazaret[4],
ouch der gewalt der spitâlbrûder het.
der meister von dem templô,
ouch der von sente Lazarô,
sîn[h] brûder, brûder Cunrât,
von Rôme noch der legât,
Bl. 132b der kunic von Armêniâ,
der von Kiper was ouch dâ[5],
kunic Gwîdô, ouch der von Montverrân[i],
den lantgrâven sie vielen[k] an,
mit voller bete flêlich
zu sînen fûzen sie neigten[l] sich,
sie riefen[m]: „herre, durch got
und durch sîner liebe[n] gebot[o],
ûr[p] zornen widerziehet[q] ir,
die schult wellen alle bezzern wir.
als er unsern sâlden ist gehaz,
zûbrâht[r] hât der bôse[6] daz,
zû der unfûge tât
den ritter er getwungen hât.“
des wart geboten manich eit,
ez wêre al den Franzoisen leit.
sie hêten stare umringet[s] in;
als er wolt dar uf gesezzen[a] sîn,
des in der maregrâve Cunrât
noch biz dar gehindert hât:
sîn ors aldâ bereit stunt.
dô sprach sîn wârhafter munt:
  „Diz ist mir einen niht getân,
ir mûzet sîn alle laster hân.
der soldân umme[b] fride bat,
den gap ich niht ân ûwern rât.
gebrochen hât der arge man.
sehet, wie û[c] daz lige an
und fûge ûrer[d] wârheit.
ich weiz, ûr[e] aller werdicheit
mûz des stare genidert sîn.
gote ich ez immer clagende bin, Bl. 133a
sol ich sô leitlîcher geschiht
mich an im erholn niht,
daz ist mir der swêrste tac.
ich enweiz, waz ich nu mac
dir, hôher got, zu dienste sîn.
sô der[f] ritter die wârheit mîn
mir hât versniten âne schult.“
  „Habt[g], herre, hier zû[h] gedult“,
sprach der sûze patriarc[i],
„werfet ûwer sinne marc
an Jhêsu Cristi marterât[k].
sô vindet ir daz, wie er hât
geduldic gar in senften[l] siten
al sîne marter nôt erliten
durch ûch: geduldic[m] sult ir sîn.
welt ir nu unêren in
und swachen an sîner Cristenheit,
wie zimet daz ûwer bescheidenheit[n]?
in unsern rât ir lâzet diz,
wir wellen[o] nâch êren berihten iz.“

7857—7899. c) flitze *hs.* d) rifen *hs.* e) *hier am linken rande* dur *hs.* f) Nich *hs.* g) vntlicher *hs.* h) Siñ *hs.* i) Montverram *hs.* k) vilen *hs.* l) neigeten *hs.* m) rifen *hs.* n) libe *hs.* o) got *hs.* p) Evwer *hs.* q) tzorne wider tzihet *hs.* r) uns *hinter* bracht *ausgestrichen (G.)* s) v̄me ringet *hs.*

7900—7934. a) gesetzen *hs.* b) vme *hs.* c) vch *hs.* d) vwerer *hs.* e) vwer *hs.* f) der *am rande nachgetragen (G.)* g) *hs. absatz erst 7923* h) hir tzv *hs.* i) patriarch *hs., entsprechend 7873.* k) marter rat *(v. d. H.)*, marter tat *(J., G.)* l) sem̄ftem *hs. (G.)* m) *rasur nach* geduldich, *vielleicht* gar *(G.)* n) beschedenheit *hs. (G.)* o) wollen *hs.*

1) 7865. *Wohl: jeglicher mußte sich beteiligen, fühlte sich gezwungen, zu mhd.* müezen; *kaum zu* muozen = muoten, *etwa: zum angriff eilen.* 2) 7875. *Heraclius der patriarch kann nur selbst wieder gemeint sein.* 3) 7876. *Bischof Albert von Bethlehem; vgl. Wilh. v. Wenden 3410 f.* 4) 7877. *Erzbischof Létard von Nazareth.* 5) 7884. *S. zu v. 601.* 6) 7894. *Der teufel.*

der[p] patriarke[q] bat nu
al die grâven, daz sie dar zû
wol wolden sprechen. daz tâten sie,
von ir orsen trâten sie
und sprâchen an der fursten rât:
„herre, dise geschiht ir lât.“
Ouch[r] in betrûbtem[s] mûte[1]
„ich volge“, sprach der gûte
„alsô daz êre habe
Bl. 183b der hobsche Salatînes knabe,
ich mich des zû û[t] lâzen[u] wil.“
dem fursten wart gedanket vil
und sîn wirde sie des pristen.
den ritter sie verwisten
schamlich von in. als daz geschach,
der patriarke[a] dar nâch
mit al[b] den fursten er trat
zû dem knappen, den er bat
mit den herren, waz im wêre geschehen,
daz er wolde daz versehen
durch ir liebe[c]. niht mêre
bi[d] in an sîn êre
mohte der schuldige des kumen,
ûz ir gemeine er wêre genumen.
Do sprach der[e] hobsche knabe[f]: „wol
mir dar an genûgen sol.
ich tû, waz sô gebietet[g] ir:
dehein rede wirt des von mir.“
alsô wart daz hin geleit.
Ludewic nâch sîner werdicheit,
als er was milde[h], rîche,
den boten êrliche
er begâbte und bat in,
daz er frô wolde sîn
und grôzlich dem herren sînen
dankte, Salatînen.
daz er mit allem flîze[i] tet.
vil er im zu sagene het
Bl. 184a von des herren werdicheit,
ouch lobter ir wirde. der Cristenheit.
wol geviel[k] daz Salatînen
und[l] gar den Sarrazînen
Dem herren was geschehen wâ.
alle tage nu an im mê
mit smerzen mêrte sich daz.
sîne innerlîchen[m] lidemâz,
von den der mensche sîn leben hât,
von dem wurfe ûz der stat
im wâren versêrt[n] alsô, daz nu
im die gâben deheine rû.
der patriarke[o] dem sûzen man
die besten arzet im gewan,
sô sie die lant hâten,
die solden im râten.
als in die besâhen,
geliche sie jâhen,
ob er wolde genesen,
sô solder[p] dâ niht lenger wesen,
dar zû und er wêre cranc,
die luft wêre bôse und ouch der gestanc
in allen wis verterbte in;
vergebens wêre bi im ir sin.
algemeine grôzlich
der rede betrûbten sich
die fursten, als sie[q] dâ wâren,
unfrô was ir gebâren,
und sprâchen: wie swêre
in sîn abe wesen[a] wêre, Bl. 184a
doch sie wolden sîn entwesen,
uf daz er solde genesen.
sus giengen[b] alle die prêlâte
mit dem[c] patriarken[d] zu râte,
ouch mit des herren brûderen[e] wie
mit gar den fursten, daz sie
al siner sunden aplâz
sprêchen im, mit gehôrsam daz
gebuten, daz er solde
abe varn[f]. er sprach, er wolde
in dem heiligen gelende
hie sines lebens ein ende
haben. aber im dô
sageten die meister sô[g].

7935–7949. p) Dar *hs.* q) patriarche *hs.* r) *vielleicht* doch *hs (U.)* s) betrubete *hs.* t) [illegible] *hs.* u) laizen *hs.*
7950–7999. a) patriarche *hs.* b) allen *hs.* c) libe *hs.* d) bei *hs.* e) der *fehlt hs.* f) knabe *fehlt hs.* g) gebitot *hs.* h) milte *hs.* i) flitze *hs.* k) gevil *hs.* l) vnde *hs.* m) innirlichen *hs.* n) verseret *hs.* o) patriarche *hs.* p) solt er *hs.* q) alsi *hs.*
8000–8016. a) abe wisen *hs.* b) giengen *fehlt hs.* c) den *hs.* d) patriarchen *hs.* e) brudren *hs.* [illegible] f) ab varen *hs.* g) Haben. aber do im die meiste[s] sagten so *in einer zeile hs.*

1) 7941. *S. 2165.*

den oust dâ wêre niht sîn wesen.
sie sprâchen, solde er genesen
unde der sûche kumen abe,
er mûste vernames varn abe
in den luft, under dem[h] er wêre
geborn: daz was im swêre;
iedoch[i] sô mûstez alsô sîn.
die fursten alle des an in
mit bete sie wurben daz.
manich menlich[k] ouge naz
und turstige herze wart
betrûbet sîner abevart.
Alsô was ouch Salatîn.
in clageten die werden Sarrazîn
und hôhten sîne werdicheit.
in dem fride zû im reit
der milde[l] sûze soldân,
als er den gotes sâligen man
vor sîner abevart[m] wolde sehen.
Bl. 135a nie mêr ist daz geschehen
deheinem[n] fursten, den die Sarrazîn
ir gunst sô grôz gewesen sîn.
uf sîn schif Salatîn
wes er dorfte, volligen wîn
mit spîse zû der ubervar
gap er im williger gar
volkumenlîche [1]
âne gebrechen rîche
vil cleinôte, tûre trinevaz.
der herre nam mit râte daz
des[o] patriarken[p], der priesterfursten[q] [2],
niht von eigenem getursten.
betrûbter der soldân von im reit,
daz wolde an im sîn werdicheit.

Der keiser und gar der Cristen her
hêten in beleitet uf daz mer,
alsô daz wol ir wirde zam.
dô er urloup von in nam,
daz mit leide doch geschach,
dem keiser,[a] dem werden, er zû sprach:
„Herman den brûder mîn
den lât û[a] bevolhen sîn.
alsô wesen alle, die
mit im blîben nâch mir hie."
zû dem herren von Montverrân
sundern urloup der sûze man
nam, der sô gar seneclich
hielt[b] mêr nâch dem fursten sich,
als ein getrûwer vater gût
nâch wolgerâtnem[c] kinde tût. Bl. 135b
waz er der priesterfursten[d] sach,
und zum patriarken[e] er sprach:
„ûwers[f] segens des warte ich,
den himelkunic ir bitet vor mich,
daz er mir genêdic sî,
mich zû der helle freise frî."
in Cristes namen fûr er abe[3].
an der borte in ungehabe
die fursten im lange warten nâch.
sîn brûder jâmerger[g] worte sprach:
„ouwê mir, lieber[h] brûder, ouwê!
ich sol dich niht lebende sehen[i] mê,
got herre, ist daz der wille dîn."
die herren des bestiezen[k] in,
der patriarke gap nâch den segen,
manich heilic munt, als sie den phlegen,
die bischofe in gotes êre
nâch Cristenlîcher lêre

8017—8049. h) den *hs.* i) Idoch *hs.* k) manlich *hs.* l) milte *hs.* m) ab vart *hs.* n) Diheinem *hs.* o) Die *hs.* p) patriarchen *hs.* q) prister fursten *hs.*

8050—8084. a) vch *hs.* b) hilt *hs.* c) wolgeratem *hs.* *(G.)* d) prister fursten *hs.* e) tzv *(G.)* patriarchen *hs.* f) Evwers *hs.* g) iamir ger *hs.* h) liber *hs.* i) sehn *hs.* k) bestiȝen *hs.*

1) 8043. *= 7706.* 2) 8047. *S. zu 3552.* 3) 8073. *Ludwig verließ das lager im herbst 1190 noch vor der ankunft (7. oktober) Friedrichs von Schwaben, der reste des großen deutschen pilgerheeres und der übrigen deutschen fürsten von Baden, Meran, der bischöfe von Meißen, Lüttich, Würzburg usw. Ludwig hatte seine krankheit, die auch der Reinhardsbrunner chronist als hauptgrund aufführt, wohl nicht zum vorwand genommen. Schon früh glaubte man, er ginge fort, weil die Franzosen es durchgesetzt hatten, daß der oberbefehl, den bis dahin der landgraf und Jacob von Avesnes abwechselnd geführt hatten, dem am 27. juli 1190 erschienenen grafen Heinrich II. von Troyes (pfalzgraf Heinrich von der Champagne) übertragen wurde (Itin. kap. 43), Wilken 286. Die geschenke Saladins hatten unwillen, mißgunst und bestechungsgerüchte erregt; der englische geschichtschreiber Radulphus de Diceto erzählt ein solches gerücht und fügt hinzu:* et preterea habuit landegrave quatuor camelos et duos leopardos et quatuor accipitres, *MG. SS. 27, 280. Über Ludwigs motive siehe Frommann, Zs. d. v. f. thür. gesch. n. f. 18, 241. Nach dem Reinhardsbrunner chronisten, SS. 30, 1, 546, z. 24, rührte die krankheit nicht von einer innerlichen verletzung her, sondern sie war ein chronisches leiden.*

in ir gebete sie hêten in.
sus[l] für der edele furste hin.
  Als die gotes almehticheit
nâch menlîcher arbeit
den himellôn im geben wolde
und er niht mêr solde
wesen in dirre jâmerkeit,
sunder in der himele frôlicheit
er mêr gecrônet wêre
in ir schar, der marterêre,
die[m] trûgen des siges palmenris,
Bl. 168a als er was nâch der werlde wîs,
mêr nâch der sêle heilielich[n],
mit gote berihter[o] sich.
den brûder lieplich[p] er an sach,
brûder Cunrâden, er sprach,
daz er des landes sorge het
und[a] der sâligen Elizabeth[1],
sînem[b] brûder Heinriche[c]
vor wêre verrihteclîche.
waz der herren mit im was dô,
den sagt ouch der getrûwe sô:
wen sô her Herman wider quême,
daz die verrihtunge her nême.
dâ mite sprach er: „herre mîn,
in die gotlîchen hende dîn
mîne sêle ich gibe, enphâch sie dir!
sie wart von dîner crefte mir."
alsô ob er entsliefe[d] in got,
sô gar senfter[e] was sîn tôt.[2]
der brûder sîn gebeine
von dem fleische reine
er lûteret[f] und machtez[g] în
in ein schônez kofselin:
er pulverte daz herze sîn
— — — — — — — —
in daz er wider enpôt,
der herre wêre uf dem mere tôt[3],
wie man[h] zu lande fûrte in.
des betrûbet gar die fursten sîn, Bl. 138a
Herman, ouch grôzlîchen die,
als sie[i] der herre nâch im lie
der soldân mit der heidenschaft
in clagete. er het ez wol geschaft,
wol er diz in gedanken het,
ouch als iz geschriben stêt,
daz ein êrlich leben âne[k] schamen,
dâ mite zerworben[l] ein gûten namen[m],
ist bezzer vor tûre[n] salben vil,
die man zum lebene haben[o] wil.
  Der patriarke[p] und die prêlâten,
waz die herren priester[q] dâ hâten,
sungen unde lâsen dâ
vigilje dem herren, vil messe nâ
gote so lobebêre,
als die lîch en antwurt[r] wêre.
sô êrlich wart iz dâ begân.
der lantgrâve Herman
ein richez opher dâ gap er.
daz selbe ouch mildiclîchen[s] der
edele keiser Friderich,
mit im die kunige garlich,
als der kunic Gwîdô,
der von Kiper was ouch dô,
kunic Leo von Ublâ,
ouch der von Armêniâ[4],
der herzoge von Merân,
von Baden[a] der margrâve Herman,
der herre von Aveine,
von Hennenberc der reine
sîner gebâre, ouch der site
disen dâ wâren mite Bl. 139a
grâven, herren, frien vil,
rittêre, die ich lâzen wil,
die ir schilde mit richer habe
zu stûre dem gotes grabe

8085—8099. l) svȝ *hs.* m) Da *hs.* n) *so hs., verbessert aus* heilicheit *(G.)* o) berichte er *hs.* p) liplich *hs.*

8100—8149. a) unde *hs.* b) sinen *hs. (G.)* c) Heuriche *hs.* d) entslife *hs.* e) senfter *hs.* f) luter^et *hs.* g) machte eȝ *hs.* h) man *fehlt hs.* i) alsi *hs.* k) an *hs.* l) erwerben *hs.* m) ein guter name *hs.* n) tiure *(v. d. H.) oder* tuire *(G.) hs.* o) haben *am rande nachgetragen (G.)* p) patriarche *hs.* q) prister *hs.* r) antwrt *hs.* s) miltichen *hs.*

8150—8160. a) Paden *hs.*

1) 8102. *S. zu vers 2775.* 2) 8114. *Ludwig starb am 16 oktober 1[illegible], etwa [illegible] jahre [illegible], Fr[illegible] s. 243.* 3) 8122. *Den tod auf der uberfahrt nach Cypern auch Cr. Reinh., Monachus F[illegible], An. M[illegible], s. Frommann a. a. o. 243 anm. 1.* 4) 8150. ouch der *wohl =* *mittellat.* qui et; *Ubia ist Armenien, vgl.* [illegible] *Zs. f. deutsches altertum 15, 154; Kinzel, Zs. f. deutsche philologie 8, 415.*

gâben und ein opher dô.
daz enphiengen[b] die von dem templô.
  Als lantgrâve Cunrât
daz gebeine în gemachet hât,
des herren herze heilielich[c]
in eine kofsen lustielich,
als er des gedâhte,
den tûren schaz er brâhte
zu lande froun[d] Elizabeth.[1]
al man daz ûzgeboten het
mit dem lantvolke. im bequam[e],
die hôhen bringenîe[f] nam
mit vollen êren die pfafheit,
mit sunderlîcher werdicheit
zu munster sie trûgen die
und[g] bestaten[h] heilielîchen sie.[2]
  [Hie hât diz bûch ein ende.
got uns in daz himelrîche sende!][3]

8161—8178. b) enphingen *hs.* c) heilich *hs.* d) vrouwen *hs.* e) im[be]quam, m *aus* n *korrigiert hs. (G.)* f) bringenige *hs.* g) vnde *hs.* h) bestate *hs.* *Die letzten 2 verse rot (G.)*

1) 8169. *S. zu 633 und 2775.* 2) 8176. *Weihnachten 1190.* 3) 8178. *Die beiden letzten verse rühren wohl vom schreiber her.*

NAMENREGISTER.

Die ziffern bezeichnen die vers[illegible]hl

GLOSSAR.

Die ziffern bezeichnen die verszahl; r bedeutet verwendung im reim.
Das glossar ist so eingerichtet und bemessen, daß es nach möglichkeit die bedürfnisse des historikers wie des philologen deckt, alles in diesem sinn für überflüssig erachtete ist fortgeblieben.

A.

âbent 4503, 7429, 7805.

aber *wiederum, ferner* 741, 782 *u. ö.*

abevart *rückfahrt, rückreise, abzug, rückzug* 3585, 4908, 5259, 8028, 8035.

abgot *abgott, götzenbild* 7746.

acker 1985 (a. unde furch).

af *adv.* 2742 *r; sonst immer* abe, ab 3602 *u. ö.; praep.* abe 4635 *r.*

affêre *äffer (beschimpfung Mohammeds)* 7749.

ahsel *achsel, schulter* 4403, 7397.

aht, nâch a. *nach art und weise* 1456 *r*, 6339 *r.*

ahte 838 (ahte tage).

ahten *beachten, schätzen, sich kümmern c. gen.* 2932, 3819, 5871; *abschätzen, beurteilen c. acc.* 6612 *u.* 6643 *p. p.* geaht *r;* 6649, 7109; *c. acc. c. inf.* 6284.

âhten *verfolgen, vernichten,* ein donre den halm 7671.

ahzic 465.

als = alles *adv.* 885.

aleine *conj.* 3045, 3068, 7663 *u. ö.*

algemeine *insgesamt* 7997.

allenthalben *von allen seiten* 2933.

almehtic 7117, 7285; almehticheit 1877, 4967, 5521, 5843, 5929, 7121, 7451, 8087.

almeist *meistens, besonders, der mehrzahl nach* 3608, 5464, 5670, 6191, 6204; almeistic *besonders, allermeist* 1551, 1623.

alrêst *zu allererst* 4495.

alter *lebensalter* 6828.

ambet 2396, ampt 211, 1116 *gottesdienst, messe.*

âme *sw. m. ohm, maß* 1029 *r.*

amîe *die geliebte* 1314, 3469.

amîs *der geliebte* 3128.

amûrschaft *liebe* 2074, 7095.

andâht *f., nur in religiösem sinn (auch* 2388 *?)*, in a. 1116, 1119, 2388, 4595, 4964; andêhticlich *ernstlich, tief eingedenk, nachhaltig* 7487.

ander 44, 52 *u. ö.*; selbe a. 6623, 6631; ein a. 662, 1422; dirre — der a. 1348; dirre, jener — der a. 1353; anderhalp tûsent 6138; anders *adv. anders, mit* niht 1902, 2368, 2787, 4124, 4742, 4774, *sonst* 3363; andersît *adv. auf, von der andern seite, meist im kampf* 1289, 2096, 3098 *r*, 4080, 4284, 4542, 4619 *r*; anderthalben *adv.* 5552 *r.*

anebôz *amboß* 4377 *r.*

angeln *fischen, verlocken, abfangen* 7628.

angest *f. bedrängnis, angst,* âne a. 4531, 5293.

anherre *ahnherr* 1031.

anker 880, ankern 3639, ankerseil 2850.

antwurt *(hs. meist -wort) antwort* 1578, 2162, 4703, 7150; *gegenwart,* en antwrt *(so hs.) gegenwärtig* 8140.

aplâz *(von sünden)* 7238, 8009.

arbeit *mühe, mühsal, not* 182, 186, 188, 2922, 4038, 4213, 5068, 6678, 6768, 7056, 7163, 8088; *mehr im sinne von arbeit* 2489, 2836, 2885, 2899, 7578, 7607; arbeiten *absol. arbeiten, sich anstrengen* 2465, 7425; *trans. mit anstrengung betreiben* 7032, 7552; *reflex. sich mühen, sich abmühen* 1397, 4961, 6565; arbeitlich *mühselig, qualvoll* 3866 *(adv.)*, 6322, 7009; arbeitman *plur. arbeiter, arbeitssoldaten* 7583.

arc *adj. nichtswürdig, schlecht, böse* 5328, 7625, 7909.

arden, ez ardet in *(akk. sg.)* wol an 5576 *entspringt seiner guten art, abstammung.*

arm *adj. arm, besitzlos (mit gen.)* 397, 1074, 1078; armût 6518.

arm *arm,* den rehten arm 4402, arm und die bein 5355; armbrust *n. armbrust* 3943.

art *m. u. f.; herkunft, abstammung, natur (einl. s. 189).*

arzât, arzt *arzt* 1527; *plural:* arzâte 7699 *r*, 7764 *(?)*, arzet 7986.

âs *leichnam* 7002 *r.*

ast *ast, übertragenen sinnes* 5570 *r.*

âventûre, uf fröuden âventûre 13 *zu freudigem erlebnis.*

ax, *plur.* axe 6401; holzaxe 5393.

B.

bâc *lärm, prahlerei* 4322 *r.*

bach *m. bach* 956.

baneken *umhertummeln, spazieren,* durch b. geriten 7821.

banier *f. banner, fahne als heereszeichen; fähnlein am speer; s. einl. s.* 189.

bar *bloß (vom schwert)* 1912 *r.*

barke *barke, pl.* barken 546.

barmherzic *(von gott)* 3513; barmherzicheit *(vom könig)* 5486.

bart (abe geschorn) 7726.

bast, als ein b. *ganz gleichgültig* 3392.

baz *adv. besser, mit* tûn 1782, 1942 *r*, 2252 *r*, 3134, 4462 *r*; *mit anderen verben* 2764, 3416 *r*, 4132 *r*, 5132 *r*; *mehr,* nâher b. 3479 *r*; die b. *desto besser* 2608 *r*, 2867, 7188 *r*, 7698.

beclagen *beklagen, bejammern* 1683, 4260 beclaget *r.*

bedecken *bedecken, zudecken; die felder mit zelten* 1343 (bedact *r*), *die toten mit erde* 5717.

bedenken *bedenken, besorgenb, eschenken* 737, 1069, 2764, 2765, 5991; bedâht *im reim* 737, 2764, bedâhte *im reim* 5991; vorbedâht 1272, 6418 *r*; *refl. sich besinnen, sich wozu entschließen* 3675, 4716 (bedâht *r*).

bedurfen *bedürfen, nötig haben mit gen.* 2767, 5181, 6402 (bedarf *r*).

bedûtlich, daz habt alsô bedûtlich 4675 *r das bedeutet, das heißt folgendes.*

begâben *beschenken mit akk. jemand* 5427, 7967.

begân *tun* (mort, mein, sunde, tât, êre) 2020 (begân *p. p. r*), 6952 (begie *r*), 4161 (begân *p. p. r*), 5975 (begie *r*), 5438 (begân *p. p. r*); *(begräbnis) begehen, feiern* 8141 (begân *p. p. r*); wie siez dâ begiengen *(r* 3917*)* „*waz sie da anstellten*“.

begeben *mit akk. der person und gen. der sache, in etwas von jemand ablassen (im kampf)* 4905, 6753 (begap r); *p. p. nämlich ins kloster oder in den orden, geistlich: mann* 1660, 2094, 6886, 6920, 7253, *ritter* 2668, 3851, 4836, *bruder* 7498.

begegenen *(feindlich)* 1479, 6715 (begegent *3. sg. r*), 7211.

beger *begehren* 7730; begern *begehren*, waz sie begerten 4951; *mit gen.* 272, 1488, 1679, 2034, 5321, 5958, 6007, *viell.* 6810; begerde, *wie* 4840.

begin (beginne?) *anfang*, an stiften beginne 6692; beginnen *mit gen.* 26, 734, 2785, 4886, 5789; *mit inf.* 294, 2005, 2214, 3861, 3905, 4423, 7615; *prät.* began *im reim* 2785, begonde *im innern* 294, 734, 7615, begonden 2005, 2214, 3861, 3905, 4423, *hs.* begunde 5789.

begraben *begraben, bestatten* 216, 299, 3160 (begrâbe *r*), 3530.

begrifen *ergreifen, erfassen* 5906; *empfangen, erfassen* 2304, 2744 (daz ors).

behaben *festhalten, behaupten* 3186 (den sie), *sich halten, sich behaupten* 3090 *r*.

behagen *behagen, gefallen* 1265, 6103 (behage *r*), 6804; *mit dat. der pers.*; behagelich *wohlgefällig, so daß es zusagt, behagt, gefällt* 19, 2431, 6568, *hs.* behegelich 516, 1564, 2454.

behalden *festhalten, bewahren, behaupten* 1436 (behalden *r* gote daz lop), 1588 *und* 4926 den sie, 2174 *die herberge*, 5936 gote die êre, 6821 sin reht, 6899, 6979 daz velt; *zurückhalten* 6274 die gefangenen.

behangen *p. p. s.* vorbehangen.

behûsen *mit einem hause versehen, häuslich festsetzen* 5566, 5706.

behüten *behüten, bewahren, von gott* 645; *beschützen*, die banier was behût 1692 *r*.

beide *im reim* 362, 5215; *sonst* 1495, 1504, 7339 *u. o.*; *hs.* beden 2340; *sowohl als auch* 3079, 4470, 7071; beidersît *von beiden seiten* 810, 1388, 2055, 2339, 2412, 3080, 4428 *r*, 5636, 6594.

bein *bein, schenkel* 5355 *r*, 6197.

beiten *warten mit gen.* 882, 2147.

bejac *gewinn*, uf prîses bejac 7082; bejagen *erjagen, erringen, gewinnen*; den sie bejaget *r* 2338, prîs bejagen *r* 2979, 3141.

bekant *bekannt, berühmt* 7528 *r*; bekantlich *bekannt* 4510 *r*.

bekumen *mit akk. jemand einholen, ihm entgegen gehen* 8171; bequam *r*.

bekummern *in not und sorge versetzen* 483; *sonst lediglich vom kampfe* 1859, 1927, 3609, 3991, 5906, 6808, 7371.

belachen *lachen machen* 1264, belahte *r*.

beligen *liegen bleiben, unterliegen* 2760 *r*; *belagern* 6345, 6354, 6532.

beleiten *begleiten* 8052.

beneben *adv. seitwärts, zur seite* 1986; *präp.* beneben im *neben sich* 2704.

benemen *wegnehmen, entziehen mit akk. der pers. und gen. der sache* 1129, *mit dat. der pers. und akk. der sache* 1277, 2579, 3732, 7129 (*b[illegible]l* benamen *r*).

benôten *in not sein* 3983.

beraten *p. p. versehen, [illegible] mit gen.* 2591 *r*, 5334, 5720 *r*, [illegible].

berc *berg* 237, 1413, 6081; *zu berge hinauf, empor* 4089 (den trân [illegible]).

bercfrit *bollwerk, kampfturm* 2498 (ob die tor).

bereit *adj. bereitwillig, dienstfertig* 88 *r*, 1082 *r*, 4711 *r*, 6670 *u. ö.*; die bereite habe 2859, bereite *adv.* 1167 *r* zu strite, 1980 *r*; bereiten *sich bereit, fertig machen, sich rüsten, ausrüsten* 3550 in ir harnasch, *zum kampf* 1632, 7164, 7346 bereiten *(3. pl. prät.) immer im reim*, bereite *(3. konj.) r* 4956; *p. p.* bereit *im reim* 492, 1304, 4467, [illegible], *ferner* [illegible], 1395, 2373 *u. o.*

berennen *laufen [illegible], tummeln* ir ors 2643.

bergen *bergen*, [illegible] schilt liehten schîn niht barc *r hielt nicht versteckt, erglänzte* 1464.

berihten *eine sache recht machen, in ordnung bringen* 5, 3930, 4034 *(r* berihtet *2. pl. imperat.)*, 7934; *fertig machen, ausrüsten* 890, 1152, 2[illegible]21, 4645, 5075, 6202 *(r* bereit *p. p.)*, 6448, *zu grabe von den priestern* 7008 (beriht *p. p. r*) *zurichten jemanden im kampf* 5925 (beriht *p. p. r*), ezn sî um uns alsô beriht 5258 *„bestellt"*, zû berihten *ausrüsten* 6518 *(p. p. r)*, ûz b. *dass* 1316; sich b. *sich fertig machen, sich ausrüsten*: uf strit 1608, 1650, 1736, 1832, 5733, 6509, 6548, 7156; *sich wieder instand setzen, erholen* 2323; *sich auseinandersetzen* 5270 *(p. p. r)*, mit gote, *mit den sterbesakramenten sich versehen* 8098, sich zû b. 1481; *unterweisen, erzählen mit akk. der pers. und gen. der sache* (der rede, der mære) 5736 *(p. p. r)* 3603, 5599; 2493 *(p. p. r)*, 6130, 6200, 6256 *(p. p. r)*, *hs. dat. der pers., gen. der sache* 6780; berihtunge *auseinandersetzung, ins reine bringen* 5303.

berîten *1. reiten auf, spazieren [illegible]* ire ors 2672 *(r* sie beriten *prät.)*, *2. reitend besichtigen, abreiten* die hûte 5074 *(r* er bereit *prät.)*

bern *hervorbringen, tragen* 1200.

besamen *vereinigen, sammeln* 5032.

bescheidenheit *vernunft, verständigkeit, einsicht* 5487, 7932.

beschrien *ausrufen, verkünden*, der fride wart beschrit 4420 *r*.

besehen *beschauen, erkunden, inspizieren* 3446, 3683, 4084, 5774 (besehen *r*), 5788, 6154 (besach *r*), 6602, 6603 (besach *r*), 7108, 7989 (*[illegible]* den [illegible] besâhen *r*), *sehen, erkennen* 3460; *besorgen, für etwas sorgen (akk.)* 670, sich b. *sich [illegible]* 14[illegible]1.

besenden *beschicken, holen lassen* 435. 1[illegible], 3[illegible]7, 4725 *(p. p.* besant *r)*, 6493, [illegible], *ein heer [illegible]* 1285, 4[illegible].

besetzen *besetzen*, [illegible] 3232, 32[illegible], [illegible] besast *p. p. r* [illegible]; *belagern* 3291.

besitzen *trans. belagern*, [illegible] 7[illegible], 3[illegible], 3[illegible]24, [illegible] *bleiben (im kampf auf dem [illegible])* 1[illegible], 5167 [illegible], [illegible].

beste [illegible] 7205, 7[illegible] *r*.

beslagen *p. p.* [illegible]

[illegible] 7906 *r*

besprechen [illegible] 7731.

best *adj.* 228, [illegible], 747, 749, [illegible], 1[illegible], 15[illegible], 1[illegible], 1[illegible], 21[illegible], [illegible], 3759, 4851, 5358, 6110, 64[illegible], [illegible], 7134, 713[illegible], 7453, 7[illegible], 7812, 7[illegible], der bôste und der [illegible] 7[illegible].

bestaten *begraben, bestatten* 4[illegible], 2[illegible], 817[illegible].

best[illegible] [illegible] *(im kampfe)* [illegible], 5[illegible], 5[illegible], [illegible].

bestiten [illegible]

bestôzen [illegible]

[illegible] 472, [illegible] *und* 4474 [illegible] 7[illegible];

[illegible] *r*.

[illegible] 2743, [illegible] 1411, b. *(im kampf)* [illegible] 1[illegible].

besunder *adv.* [illegible] 951, 2525 *r*, 2853.

beswêren *bekümmern, betrüben, belästigen* 800 *(p. p.* beswêrt *r)*, 7[illegible].

bete *bitte, fürbitte* 273, [illegible], 617 *r*, [illegible], 4973 *r*, 5[illegible]71, 7032 *r*, 7[illegible]; betelich *adv. bittend* [illegible] *r*.

betrâgen *verdrießen mit gen.* [illegible] *r*, âne betrâgen 2201 *r*, 3227 *r*.

betrüeben *trans. betrüben, traurig machen* 801, 1886; sich b. *mit gen. über [illegible] bekümmert sein* 2749, 7[illegible], betrüebet sîn oder werden *mit um und akk. der person* 104, 27[illegible], *mit gen. der sache* 489, 821, 2779, 4[illegible], 5234, 57[illegible], 8028, 8124, betrübet, [illegible] 733, 2165, 2804, 41[illegible], 57[illegible], 7[illegible]41, [illegible].

betwingen *bezwingen, unterwerfen* [illegible], *p. p.* betwungen [illegible] 1051, 4[illegible]1 *r*, [illegible] sorn[illegible] *r*, [illegible]

[illegible] 7[illegible]1 *r*.

betwungenlich [illegible] 1[illegible] *(r* [illegible]*)*

bevâhen [illegible] 7[illegible] *r* [illegible]

bevelhen [illegible] 2[illegible], [illegible] [illegible] 21.

bevesten [illegible] 2[illegible]

beviln *mit akk. der pers. und gen. der sache, zuviel sein, verdrießen* 6668 (bevilde *r*, *hs.* bevilte).

befliezen *trans. fließend bedecken*, mit ir blûte 7249.

bewachen 2387, 2469 (bewaht *r*).

bewarn *behüten, bewahren* 393, 4639, 5446, 7024 *(jedesmal r* bewart*)*, *bewachen, beaufsichtigen* 3616 *r*; *behüten vor, bewahren vor* 3512 *r*, *sich hüten vor* 3521; *verhüten* 3432 *r*.

beweinen 56.

bewîsen *zeigen, beweisen, dartun, kundtun* 721, 777, 1699, 1729, 2071, 2516, 3138, 3147, 4254 *r*, 5361, 5900, 7064, 7826; *aufweisen, bewirken* 7613; *anweisen* 881, *unterrichten* 1210; sich b. *sich zeigen, sich beweisen* 2541, 5363, 5777, 5818, *sich zu erkennen geben* 4068.

bezaln *nur eliptisch, das leben mit dem tode bezahlen, den tod erleiden* 4282 *r*, 5915 *r* (bezalt *p. p.*), 7216.

bezît *beizeiten, rechtzeitig* 2315 *r (hs.* bizît*)*, 3097 *r*.

bezzer 2620, 3249, 7153, 8133; bezzern *büßen* 2568, 7892.

biderbe *tüchtig, brav, bieder, angesehen* 1096, 1101, 1250, 4902; *hs.* biderwe 5583, 5736, 6208.

bieten *bieten, anbieten, darreichen* 794, 2984, 4242 *(r* bôt*)*, 5185, 7765, 7897 (eit); sich b. *sich darbieten, sich einsetzen (im kampfe)* 2278, 2728, 3106, 3257 (bôt *r*), 3667, 3685, 4188 (bôt *r*), 6878 (bôt *r*); veile 4019, gevangen 5227.

bigraft *begräbnis* 4685.

bîhte *beichte* 190, 7166 (mit, nâch voller b.).

bilde *bild, bildnis, bildwerk* 1364, 1474, 6031, 6033; *vgl. frouwenbilde* 1349 *r*; *beispiel, gleichnis, beweis* 7669 *r*.

billich *adv. von rechts wegen, mit recht* 2448.

bin *präp. mit dat. innerhalb* 5250, 7141; bin des *während, indessen* 1530, 2819, 7533.

binden *binden mit* zû 6197, ane 7204, 7867, *fesseln* 5898; *verbinden (wunden: gebunden* 5315); *verpflichten* (dâzû, zû) 4799, 5572.

bischof 1168, 1172, 1176, 1766, 2391, 2478 *u. ö.*

bîte *verzögerung* 3076; bîten *warten, verzögern* 3427 *r*, 3442 (gebiten *r*), 7139 *r*; enbîten *dass.* 845, 3876.

biten *bitten (akk. der pers., gen. der sache, mit* daz-*satz, inf. oder* um, umme*)* 511, 823; 710, 799, 807, 1118 (bâten *r*), 2472, 3763 (bat *r*), 4586 (biten *r*). 8070 *u. ö.*

bitter *bitter, von der hölle* 1779, 3217, *vom sterben* 2324; 7844 *r*; bitterkeit, arger gallen b. 7625; bitterlich *adj.*, der bitterlichen helle 644.

biwesen *beisein, gesellschaft* 653, 5857.

blâ *blau* 960 *r*, 6223; lâzûrblâ *r* 901.

blanke *pl. umplankung, befestigung* 3236, 7590; blanken *verplanken* 7582, blanken *oder* blenken *auch* 2943? *(s. zur stelle)*.

bleichen *blaß werden* 7614.

blîben *bleiben, dableiben*, (tôt) *bleiben im kampfe* 153, 1023, 1049, 1389, 2051, 2136, 3210, 3361, 3386, 3387, 3389, 3413, 3556, 4036 *r*, 4589, 4925, 5377, 5692, 5778, 5824, 6329, 7336, 8060; *der inf. substantiviert* 3615.

blic *anblick* 2024.

blîde *st. f. steinschleudermaschine* 2916, 6451.

blôz *unbewaffnet* 3680, 3686, 6191.

blüen *blühen (nur übertragenen sinnes)* 316, 4159, 5570, *immer p. präs.*

blûmen; clê, bl., gras 7416; blûmenvar *adj.* 7093.

blût *blut* 769, 2239, 2241, 2384, 4677 *r*, 7417.

boge *bogen (die waffe)* 1540, 1546, 3943 (bogen *r*).

born, *bohren*, gebort *p. p.* 4560 *r*.

borte *st. f. ufer, strand* 682, 879, 3638, 8074; *„rand“ in* goltborte 1457.

bôse *adj. wertlos, übel, schlecht* 934, 7994; *gering, gemein (sozial)* der bôste und der beste 7622; der bôse = *der teufel* 7894.

bote *bote* 269, 1300, 2689, 3789, 3802, 3948, 3956, 3693 *r*, 4066, 4071, 5274, 5280, 5283, 5294, 5723, 6781, 6785.

botschaft 5295, 7530.

boum 1367, mastboum 2467.

braht *lärm, geschrei* 1139, 1376.

brechen *intrans. entzweibrechen, zerbrechen* 7599 (brach *r*), 7604; *gewaltsam (durch)dringen im kampfe* 5882; *trans. zerbrechen, reißen, pflücken, losbrechen, trennen* 1500, 1916, 2834 (brach *r*), 2934, 2937. 3494 (brach *r*), 4180 (brach *r*), 3108, 5078 *(unterbrechen)*, 5165 (brach *r*), 6190 (brach *r*), 6729, 6883 (brach *r*), 7207; *brechen, verletzen, unterbrechen, abstrakt* 5126, 5599, 5766, 7909; abe b. 5590, durch b. 1972, 2319 (brach *r*), 4276, 6956, 7364; in br. 2942, 2947; nâch br. 2092; *impers. fehlen, mangeln mit* an 3997.

bredigât *predigt* 2477.

breit (mîle br.) 7085.

bret 7589 *r*, 7595 *r*.

brief, *nur pl.* brieve *nachrichten, briefe* 608, 1299, 2522, 7530.

bringen *bringen*; brâhte(n) 853, 1161, 1180, 1188, 1192, 1199, 1202, 1215, 1264, 1534, 1594, 2308, 6794 *r*; *p. p.* brâht 206, 326 *r*, 698, 716, 738 *r*, 889, 940, 1028, 1358 *r*, 1455 *r*. 2272, 2281; bringen 5922; abe br. 2694, 3254, 5226; her br. 2511; br. hin dan 5695; der nider br. *(im kampfe)* 2321; zu fûze br. *(von den pferden)* 1965; uf sîn ors brâhter in 2279; wider uf br. 4183; uber br. (die schif) 869; volbr. (daz ambet) 2396; in nôt br. 5823; zu worten br. 6637; vor br. *hervorbringen (von der natur)* 1808; zusamme br. 2382, 2565, 7084; zûbr., den tac 3547, die naht 7444; zû br. *zuwege, zustande bringen, zurichten, einrichten, ausrüsten* 7, 1282, 1472, 2466, 2866, 3575, 4385, 5000, 6043, 7894, *herbeibringen* 6334 (zûbrâht *r*); hiezû br. *veranlassen* 3584; von libe br. 3125; uf br. *aufbringen, zustande bringen* 6353 (ufbrâht *r*).

bringenie *was gebracht wird* 8172.

brôt, das lebende brôt 191 *r*, himelbrôt 7168, *beidemal religiös, die hostie.*

brucke *zugbrücke, st.* 3262, 3268 *r*, 5612, *hs.* die brucken 5396.

brûder *leiblich* 62, 371, 399, 704, 765, 952 *u. ö.*; *ordensbruder, tempelbruder* 418, 3713, 5242, 5279, 6961 *u. ö.*; lieben brûder, *anrede* 1854, 1994; brûderschaft = gotes ritterschaft von dem spitâle 911.

brûnreit *braungelockt* 727.

brust, zû der bruste 2719 *r*, 6172 *r*.

bûch *buch, gedicht, werk* 1027, 8177.

bûle *beule*, bûlen *akk. pl.* 7234 *r*.

bunt, der bunte lewe 902.

burc *burg, stadt* 166, 171, 1835, 3333; burgêre *bürger* 2918 *r*; burcgrâve *burggraf* 1228. 5581 *u. ö.*, *stadthauptmann* 5618.

burge *bürge oder bürgschaft?* 7387.

busine *posaune* 6672 *(akk. pl.* busine *r)*, 7175 *(akk. pl.* busine *r)*; *hs.* busûnen *akk. pl.* 2213, busûnen *gen. pl.* 2884.

buwen *bauen* 239, 7638 *r*; *bauen, wohnen* 946.

C und K.

katze *sw. f. eine art belagerungsmaschine* 2827, 6452 *(hs.* kaze *pl.)*.

kapelân *kaplan* 1112 *r*.

karrotsche *m. wagen, besonders ein solcher, der das feldzeichen oder das idol trägt* 1366, 1369, 6517, 6915, 6923.

kamel *(betont* kamél*)* *m. kamel* 6069, 6240.

kecke *adv. mutig, kühn (im kampf)* 1978, 7228 *r*.

keiser 77, 3559 *(von hier ab kaiser Friedrich I.)*, 3563, 3616, 3623, 3640 *u. ö.*; *dat. sg.* dem keisere 3592, dem keiser 3651, 3773.

-kêre *s.* widerkêre 2367 *r*.

kêren *trans. kehren, wenden* 582 (kêret *r*, haz an uns), 2718, 6847 (daz ors); sich k. 6956; wider k. *jemanden zurückbringen* 2685; an k. *jem. im kampf angreifen* 5145, 6748; *refl. sich zurück-, weg-, hinwenden* 140 (kârten *r*), 507, 2180, 2186, 2204, 4040, 6438, 6446; wider k. *zurückkehren* 3883; hin, hinnen k. *heimkehren, abziehen* 3373, 6801 (ich kêre *r*); wider hin k. *zurückkehren* 1400; abe k. *sich wegwenden* 4483.

kerze, tûsent kerzen 4547.

kiel *in* kocken (unde) kiel *r* 545, 3725 *schiffe*.

kiesen *wählen, erwählen* 233, 397, 413 (gekorn *r*, erkorn *r* 2883), 1574 (kurn *r*), 6616 (kiesens die wal); an *mit akk. jem. wählen* sie kurn an in 395; dâ kurn sie zû *sie wählten es so, entschieden sich so* 3801, 8425, *desgl.* zu dem einen (er) kôs 6317 *r*.

kint *pl. kinder, nachkommen* 328, 3335, 4935 *r*, 5705 *r*; nach wolgerâtnem kinde 8066; in kindes wesene *als kind* 5493, von kinde *von kindheit auf* 5514, kintheit, ûf von [illegible]ner 5485.

kirbez *kürbis* 7808.

clage *wehklage* 254 *r*, 1700 *r*, 5494, 7289; clagelich *adv. traurig* 732 *r*; clagelîche *adj. beklagenswert, kläglich* 7550, clagen *intr. wehklagen, jammern* 107, 1299 (claget *prät. r*), 7066 (er claget[e] *mit wiesatz*), 7841 sin clagen, *substantiviert r*; *trans. beklagen* 311, 1442 (clagen *r*), 2781 (clagen *r*), 2811, 3196 (clagen *r*), 3206 (clagen *r*), 3537, 4042, 4243, 6528 (clagete *r*), 6544, 7718 (claget *prät. r*), 7851, 7914 (ich bin *ez* clagende), 8030, 8128. leit clagen 573, 580, 702 (claget *prät. r*) darumme clagen 3204; *mit akk. der pers. jem. etwas klagen* 2427 (clagete *r*).

clâr *adj. herrlich, glänzend, berühmt* (?) an werdicheit 217 *r*, von art, geburt 719, 893, 1005, 1035, 1224, *vergl.* 7344, *immer im reim*, al ir [illegible]te clâr *r* 1234, clâr *adv.* 1400 sie er gleizen clâr, *die edelsteine, hell, rein, deutlich*.

clê *klee* 3501, 7416.

cleiden *bekleiden*, *p. p.* gecleit *r* 2640.

cleine *adj. gering, schwach, leicht, dünn, wenig* 133, 486, 530, 542, 1182, 1473, 1615, 1772, 2373, 3453, 4027, 6449, 6911, 7437; *adv. wenig, gering* 2749, 5871.

cleinfüge *adj.* (*hs.* cleine fuge) *dünngefügt, feingebaut* 1955.

cleinôt *pl.* 83, cleinôte *pl.* 5977, 8045.

clôz *klumpen, knäuel* 3944.

clôzen *spalten, trennen, loslösen* 4216.

clûo *adj.* 1273 *r*, 4320 *r*.

knabe *edler junger knappe* 2694, 4094 *r*, 5305 *r*, 6112 *r*, 6399, 7161 *r*, 7944 *r*, 7959.

knappe = junkherre 4118 = *edelknabe* 7952, *lediglich zur bedienung* 5322, 5989.

knecht = *knappe neben den rittern* 896 *r*, 1101 *r*, 1181, 1201, 2460 *r*, 5409; = *knechte, troßknechte* 2869, 4049.

kocke *sw. m. breitgebautes schiff mit rundlichem vorder- und hinterteil* 545, 3573, 3725.

kocke *pl. belagerungsmaschinen* 2827.

kofse *sw. f. koppel* 8166; kofselin *dass.* 8118 *r*.

kopel *m. haufe, zusammengedrängte schar* 1951 *r*, 5748.

kost, koste *wert, preis, aufwand, ausgabe, kosten, unterhalt, lebensmittel, speise* 920, 939, 1107, 1220, 1274, 1285, 1452 *r*, 1811, 2586, 2596 *r*, 3471 (*dat.* kost *r*), 3575, 3729, 43[illegible], 5873 (*dat.* koste *r*), 6071, [illegible], 7019, niht âne kost *r nicht ohne* [illegible], *mit verlust* 5636, kostbære *adv.* 1347, kostelîchen *adv.* 1384, kostlîch *adj.* 524 (kostlîche *r*), 1892, *adv.* 1317, 6041 *r*; kostlîchen *adv.*, *so h.* 1365 (*l.* kostelîchen?).

kouf *tausch, geschäft* 7272 *r* (*dat.* koufe), koufen *handeln, gewinn haben* 7409 (koufen *r*); koufman *pl.* 2589.

kovertiur *st. verzierte wattdecke über der eisendecke des pferdes* 1811 (*hs. akk.* kovertûre), 1813, 6404.

crach *von den speeren* 1420 *r*, 6098 *r*.

craft *st. r*, 104, 119 (mit craft *r*), 175 *r*, 296 (craft *dat. r*), 430 (mit craft *dat. r und so noch außerordentlich oft im reim und versinnern*, *vor* 8112 crefte *dat. im versinnern*); 330, 547, 593, 632, 1122, 1126, 1156, 1288, 1395, 1437, 1615, 1777, 1939, 1987, 2060, 2073, 2167, 2331, 2448, 2571, 2988, 3008, 3045, 3298, 3383, 3575, 3813, 4205, 4298, 4304, 4465, 4596, 4707, 4917, 5023, 5208, 5460, 5540, 5596, 5629, 5931, 6000, 6048, 6063, 6282, 6432, 6470, 6480, 6526, 6538, 6563, 6844, 6870, 6963, 7078, 7090, 7120, 7285, 7468, 7510, 7640, 7667, *im versinnern noch* 452, 1254, 1302, 1395, 1497, 1908, 1922, 4173 *u. ö.*

crank *schwach, krank* 7993 *r*, die crancsten *die schwächsten* 1614, *wertlos, gering, schlecht* 3866 (lanze[n]rôr), cranken, gecranket *geschwächt* 7056; crancheit *schwäche* 6514, 6555.

crapfe *st. m. haken* 5665.

crefte *adj.* 536, 1214, 1252, 1463, 1787, 1819, 2300, 5544, 6246, 7124; *adv.* 3493; creftielîch *adv.* 531 *r*; creftelîche *adv.* 1037; creftielîchen *adv.* 4200, 5009.

crîe *f. schlachtruf, feldgeschrei* 1511, 2108, 2213 (crîen *akk. pl.?* *reim*), 3157, 4398, 4400, 5186, 6756; crîen *den schlachtruf schreien* 4103 *r*. (2213?).

criechisch 2961, cr. für.

criec *widerstand* 4822 (âne cr.); *zwist, zwietracht, kampf* 3272, 3628 *r*, 3920, criec *adj. streitbar* 7611 (des herze), *vergl.* striteriege 7651; criecgemüt 4893; criegelich *adv.* 7419 *r*, 7548 *r*; criegen (*sw.*) *sich anstrengen, streben, ringen, kämpfen* 7191, hin 49, mit ein ander 3911, zû *mit dat.* 2274 (dar) *und* 7178, nâch 4116, dar wider 4810, den berc ûf 6081.

crigen (*oder* [illegible]) *erlangen, erreichen* uns crîget helfe *zu* 4136.

cristen *die christen* 130, 470, 488, 535, 603 *u. ö.*; cristenheit 33, 56, 97, 195, 229, 290, 295, 311, 427, 459, 465, 471, 483, 491, 5[illegible] *u. ö.*; cristenlîch *adj.* 209, 2121, 2722.

crône des [illegible] 184 *und* 7274, [illegible] *krone* 230 *und* 264 (nemen), 5414 *und* 5451 *r* (tragen), 5329 (zû [illegible] crône), crônen 64, 70, 98, 221, 292, 305, 348, 389, 414, 418, 5541, 80[illegible].

crût 2833 ([illegible]), crût [illegible]

crûze [illegible] 6319, 6725, [illegible] 6462, 6464, 7291, 7294, 7479; [illegible] 225.

kül *adj.* [illegible] 4098.

küle [illegible] 7283 [illegible] 7244.

künne *adj.* [illegible] 1631, 2442, 3064, 4032, 5107, 5610, 5740, 6266, 7452 *r*, 7541.

kumen [illegible] 19 [illegible] 894, 2268 [illegible] 2731, 6837, [illegible] *p. p.* [illegible] 1102, 1827, [illegible] 7108, [illegible] 2148, 2161, [illegible] 2519 4411; [illegible] 540, [illegible] 337, 432, 2312, [illegible] 3250, 4121, 5067, 6132, 6135, [illegible] (vor [illegible]) [illegible] 6745, 7310, 7542, 7828, 7960, 7874; [illegible] 481, 500, 520, 534, 550, 614, 2114, 8242, [illegible] *u. ö.* [illegible] 2820 2861, [illegible] 7797, 4878, 7968, 8107, [illegible] 7706 *r*.

kum[illegible] *adj.* [illegible] 1017 *r*.

k[illegible] [illegible] (*hs.* [illegible]pan), [illegible] 7869 [illegible]

küne *adj. kühn* 248, [illegible] 6747, 7054.

kunft [illegible] 1087 *akk.*, *gen.* [illegible] *und* 2179, [illegible] 852 (*l.* [illegible]) *und* 1087.

kun[illegible] 17, [illegible] (*s.* [illegible], Saladin), [illegible] reht 204, art 405, nâch k. [illegible] wirde 5128, 7957, [illegible] 5517, *adv.* [illegible] 5478 *r*, [illegible] 5537 [illegible] *dat. r*; [illegible] 6042, 6744, 6834 [illegible] himelkünige 488.

kunnen, kan [illegible] 1828, 2272 [illegible] man [illegible] 7091; ich [illegible] 5439.

[illegible] 7701 [illegible]

kunst[illegible] 2285.

kür [illegible] 2541 *r* [illegible] 1721.

[illegible]

kurz *adv.* [illegible] 5542 [illegible] 1042 [illegible] 4217 [illegible] 2161 [illegible]

kurzen die rede, 1092, 1099, 1355, 1739, 3193, 4275, 4469, 6409.

kûschlîche *adv. keusch* 355 (leben) *r.*

kussen *küssen* 4553 sie kusten vor liebe.

kyrieleison 1893 *r.*

D.

dach *decke, bedeckung, dach* 1462, 3495, 6035, 6891 *immer im reim.*

dan *adv. demonstr. dann, damals, sodann, darauf* 3883, 5128; denne 3030; *adv. demonstr. von da weg, von dannen* 2786, 4011, 4040 *immer im reim;* von dan 151, 215, 756 *r*, 6242 *r*; wol dan 3924 *r*, 5602 *r*; hin dan 947 *r*, 5695 *r*, 6027; von dannen 4100.

dan *nach komparativen* 1580, 2621, 3282, 4643, 7109, 7154, 7288; (6335 *hs.* dan); danne (3417 *hs.*), 4507, 7054; (den *hs.* 2600, 6638, 6932, 6961).

danc *dank* 6449; âne danc (= sunder danc 6766 *r*) *ohne geneigtheit, absicht, willen* 2306 *r*, 4493 *r*, 5384, 6349, 7381 *r*; danken *mit dank erwidern, danken, vergelten mit dat. der pers., gen. der sache* 2774, 3118 (danken *r*), 3543, 4459, 4727, 5388, 6266, 7729, 7762, 7946, 7970.

dannoch *sodann noch, noch außerdem* 1566 *r*, 2110, 5663.

decke *decke, bedeckung (vom roß)* 4338.

dêmût 1077, 5508, 5517; dêmûtic 3634, 5481; dêmûticheit 4638.

den *s.* dan.

denken 652, 2188, 2206, 5949, 5878, 6340 (gedâht *r*), 6350, 6992.

denne *s.* dan.

dicke *adv. oft; dicht* 528, 2023 *r*, 6723.

die *desto* 4993, 4994, 7142, 7188, 7698.

dienen 24, 5738 *(den fürsten);* 1114, 1758, 3328, 4597, 4795, 4644, 5477 (gote); dienest *pers. diener* 23, 2551; dienst, *unpers.* 344, 1166, 3325, 3547, 3644, 5506, 5817, 6678, 7919 (gote); *sonst* 75, 1187, 1447, 1836, 2233, 3188, 3818, 5323, 6712, 7080; dienestman *pl., immer im reim* 941, 4781, 7253; *hs.* dinstman 706, 4691, 6133.

diener, die gotes diener 2537; gotes dienêre 3293 *r.*

diet *volk, leute* 4080 (diet *nom. sg. im reim*); diet *nom. pl.* 5747; *akk.* diet 6586 *im reim; dat.* diete 638 *r*, 5549 *r*, diet 1728 (dit *hs.*).

dil *m. brett* 7582, 7599.

dinc, an allen dingen 30 *r*, 4991 = aller dinge *gänzlich, durchaus* 2580, 2832, *desgl.* uf alle dinc 4251; *ding, sache* 6252 *r pl.*, 7165, *geschäft* 3918, 6485.

dissît 7562.

diz (: iz) 2503, 7028, 7933.

diz (: siz) 6040, (: Mêdlitz) 5561.

doln *dulden* 1590, 2324 *r.*

dôn *klang, laut* 1378; in lobes dône *weise* 5452 *r.*

drî *drei, nom. m.* drî 3632 *r*, *akk. m.* drî 6983; *akk. f.* 6344, 6575 *(hs.* die*)*, *akk. n.* drû *(hs.* drev, driv*)* 1337, 6549 *r*, 6584, 6679 *(hs.* dri*)*; *dat.* drin *oder* drîn 1410 *r*, 2855, 2966 *r*, 2989 *r*, 5348 *r*, 7141 *r*; *gen.* drîer 219, 6031; drûhundert 1620, 5751, 6632; dritte 3193, 3420, 3848, 6201, 6574, 7363; drîzic 6613; drîzigeste 2127, 5926.

dringen *1. trans.* Salatîn wart gedrungen 7302 *r*; *2. intrans. sich drängen* 2982, *andringen* 1937, 2095, 3099 (drungen *r*), 4372 (drungen *r*), 4568 *subst. inf.* von dringen, 5892, 6710 (dranc *r*), 6917 (er quam gedrungen), 7329, 7382 (dranc *r*); sich dr. 1954, 2757, 5748, 7395; zû dr. *mit dat. der pers. überwältigen* 4107 (die mûde dranc in zû), *zusetzen, sich hinzudrängen* 5597, 5619; 4505 er sah die naht zû dr.

drô *drohung* 6654 *r.*

druc *druck, feindliches zusammenstoßen im kampf*, mit-drucke 2220 *r*, 3267 *r.*

drucken *drängen, bedrängen im kampf* 1921 (dructe *r*), 1938, 2058, 2100, 2978 (zû), 2993, 3491 (zusamene), 4208, 4215 (zu rucke), 4308 (*jem.* nâch), 5875 (vort), 6176 *r* (dructe daz baniere vol nâch), 6700 (nâch), 6902 (nâch); 7192 (vort); sich dr. *sich drängen* 5740 (in ein kopel); mit craft gedruct quam er an in 7376.

drumedâr 6069 *r*, 6243 *r.*

drumen *in stücke brechen, hauen, schlagen;* ir starken sper enzwei gedrumet *r* 1424.

drunzel *abgebrochene lanzenstücke* 5174.

dunne *adj. dünn* 7634 dunniz îs.

dunken *unpers.* iz dunket, iz dûhte *mit akk. der pers.* 1493, 2432, 2838, 3135, 5894.

durchbrechen *im kampf* 1373 *r*, 2319 *r*, 4270, 6956 *r*, 7364 *r.*

durchleit *durchlegt, ausgestattet* 6038 *r.*

durchlûhtic *alles durchstrahlend, hell leuchtend* 1323.

durchsihtic *durchsichtig* 1459.

durchvart 110; *im kampf* 3018 *r.*

durfen *brauchen, bedürfen mit gen. der sache* 804, 871, 2691, 2798, 2823 *r*, 4119, 4199, 4562, 4628, 4921, 5401, 5326, 5336, 5463, 5534, 6666, 6713, 6846, 6942, 7005, 7223, 8040.

E.

ê *glaube*, wêre sîn herre mîner ê *r* 7736.

ê *adv. früher, vorher* 1614 *r*, 2600 *r*, 3043 *r*, 3282 *r*, 3719, 3757 *r*, 4391 *r*, 4473, 4481 *r*, 4582 *r*, 4945 *r*, 5971 *r*, 6933, 7861 *r*; *konj. eher als* ê daz 4192; *s.* êr.

eben *adj. eben, glatt, grade, gleich, recht* 664 *r*, 724, 2424 *r*; ebene *adv. gleichmäßig, genau, sorgfältig; soeben* 1643, 1856, 5151, 7112; ebenhô *belagerungsmaschine, die den angreifer in die höhe der mauern hebt; so im reim* 2844, 2854, 2963, 6451; *im innern* ebenhôhe 2820, 2849, 2911.

edel *adj.* 8, 27, 301, 494, 618, 820, 896, 1050, 1102, 1229, 1380, 1667, 1702, 1975, 2017, 2107, 2243, 2455, 3004, 3035, 3535, 3976, 4063, 4094, 4122, 4257, 4359, 4443, 4451, 4456, 4529, 4631, 4647, 4763, 5153, 5175, 5215, 5335, 5360, 5412, 5577, 5606, 5640, 5693, 6009, 6024, 6229, 6270, 6288, 6363, 6375, 6399, 6429, 6662, 6834, 6900, 7433, 7461, 7577, 7807, 7810, 7811, 8086, 8145.

eigen *adj. eigen, persönlich* 8048.

ein ander 662, 1907, 2257, 2439, 2583, 3343, 3345, 3596, 3911, 4513, 7385.

einen, *p. p.* geeinet, mit dem soltû geeinet sîn *vereinigt, einträchtig, eines sinnes* 3618.

eit *eid*, (bieten) 7897 *r.*

eldesten *superl. zu* alt 849, 7687.

ellen *kampfeifer, mut, tapferkeit* 1425, 7647; ellenthaft *adj. mannhaft, tapfer, kühn, gewaltig* 4255, 4286, 5627: *adv.* 5202 *r*, 5459 *r.*

marâl = *amiral, kalif, fürst* 2066 *r.*

enbîten *warten*, enbîtet *imp.* 845 *r*, enbiten *konj. prät.* 3876 *r.*

ende, ein e. nemen 605, 7544, ein e. haben 4502, 8014 *r*, 8177 *r*, die naht het ende 1143, zu ende komen 5439, en vier enden 5664, an den enden 2891, 2920, manigen enden 1320, 2351, 2420, 2834, 2588, 3289; endehaft *adj. zu einem ende, ziele führend, endgültig, aufrichtig, ungesäumt* 571; endelichen *adv.* 2160, 5860, 7148.

enfûren *wegtragen* 3163.

enge *adj.* 3018, 3036.

engegen 909, 1490 *r*, 1841, 3640.

engelden, engalt *r* 981, engulden 2088, engelden 4077.

engesten *entkleiden* 7541 *r* (engestet *p. p.*).

engestlich *adj. schrecklich, furchtbar* 5660.

enpern 654, 4347 *r*, 5037, ich enpir 3767 *r*, enpirt 815, enpar 1086 *r*, enpêre 936 *r*, enporn 4026 *r*, 7383 *r.*

enphân *inf.* 711 *r*, 4545 *(hs.* enphâhen*)*; enphâhen 4572; *imp* enphâch 8111; enphiengen 291, 2751, 3593, 3642, 4550 *r*, 4576 *r*, 5538, 7172, 7450, 8162; enphie 461 *r*, 916 *r*, 2576 *r*, 3595 *r*, 4579 *r*, 5230 *r*; enphienc 504, 556, 660, 2264; enphangen *p. p.* 608, 714, 6460, 7014.

enpor 1366, 2467 *r.*

enpôt *zu* enbieten; enpôt 3804, 4612 *r*, 5988, 7794, 8121 *r*; enpoten 2556, 5729, 7738 *r.*

enthalden *mit dat.* (dem orse) *stillhalten, zum stehen bringen* 2144, 2155; *absol. (?)* ez (daz volc) enthielt *blieb stehen, wartete* 3449 *r*; sich enth. *mit gen. sich enthalten von* 4660.

entladen sich *mit gen. sich befreien von einer sache, p. p.* 3067 *r.*

entrinnen *entrinnen, entfliehen*, entran 6930 *r.*

entriten *wegreiten, reitend entfliehen,* entriten *prät.* 6912 *r.*

entsagen *krieg ansagen* 1300 *r* (entsaget *p. p., hs.* ensaget); sich entsagen, *sich befreien* 2696.

entsitzen *mit gen. fürchten,* wir entsitzen ir craft 2448; 5120, 5136.

entslâfen 8113 (entsliefe).

entweder (= oder) 1567.

entwer *quer über, hin und her* 3159 *r,* 4424 *r.*

entwerden *mit gen. abkommen von einer sache;* wan der nie entworden 924 *r.*

entwerken, entworht *p. p.* 6646 *r, verderben, vernichten.*

entwesen *mit gen. entbehren eines dinges,* 8003 *r.*

entwîchen *entweichen, ausweichen, fliehen* 3364, 4012, 7306.

envollen *adv. völlig* 920, 1052, 1192, 1216, 2300, 2806, 2839, 3412, 5169, 6424, 6804 *(s.* vollen*).*

enzinden, enzunt *p. p.* 4548.

enzwei 1424.

enzwischen 4421 *r.*

êr *(s.* ê*) konj.* 6455, 6485; êr daz 3973.

erbarmde *barmherzigkeit, gnade* 2983, 3109, 6737, 6958, 7309; erbarmen, mich erbarmet *mit gen. mich dauert, rührt* 7337.

erbe *erbschaft, erbteil* 2473; erben, ez erbet û manheit von im an *es vererbt sich auf euch von ihm* 2542; er erbete an in *(hs.* erbot*) vererbte auf ihn* 5497.

erbeiten *sw. mit gen. erwarten, warten;* erbeiten *3. pl. prät.* 1631 *r,* 7545 *r,* erbeite *3. sg. prät.* 1979 *r.*

erbeizen *absteigen, vom schiff (?)* 681; *vom roß (?)* 730; *bestimmt vom roß* 2276.

erbiten *st. mit gen. warten, erwarten;* erbiten *3. pl. prät.* 2008 *r.*

erbieten sich *sich darbieten, sich entgegenstellen im kampf* 477, 6089; erbieten *darbieten, erweisen* (êre) 3101, 4851.

ercriegen *erstreiten* 6228, *erobern* 2029, 6675.

erde, *dat. sg.* erde 256 *r,* erden 1943 *r,* 4684 *r;* uf erden 5184, 7492 *r;* zur erden 2944, 3042, 3087, 4241, 4258, 5666; zû der erden 2031, 5651, 6922, 2079 *r,* ûz der erden 7492; mit der erden 5717; *akk. sg.* uf die erde *r* 2303, 4413; erden 2895; *s.* ertriche.

êre; frou Êre 11; êre = prîs 2811, 4796, 4850 *nom. r,* 6802 *und* 7956 *akk. r,* 7780; in gotes, Christes ê. 554, 768, 1580, 1610, 2202, 2356, 2383, 2392, 3636, 6162, 6677, 8083 *r;* vgl. 5936, 4597, 4928, 5689; ê. haben (5936), 5390, 6220, 6543, 7943; zu êren tûn 303, 1117, 1869, 2607, 3741, (4597); ê. geben 5689 *r;* bî, mit, nâch êren 236, 293 *r,* 299, 312, 337, 406, 555, 626, 2387, 2399, 2811 *r,* 3623, 7937, 8173; êren riche 27, 1052; waz êren 5438, vol êren 5571; êren *eren, preisen, ehre erweisen* 1078, 5770, 6582, *inf.* 1131 *r;* [illegible] 5930, 7834, geunêret 7824.

erdenken *ausdenken, ersinnen, prät.* erdâhte *und* erdâht *im reim* 1281, 5057; sie erdâhten in *sie hatten sich ausgedacht* 2941; *konj.* erdâhte 4003 *r, part. prät.* 525, 1357, 2865 *immer im reim, mit akk. und gen. der sache.*

erfrouwen *tr. erfreuen* 1017, 4642, *p. p.* erfrout 7245 *r.*

erfûlen *verfaulen, vermesen* 7537.

erfullen *erfüllen* (mîne ger) 2512, 7740, erfult *p. p.* (gelubde) 3996 *r,* erfullet 7770.

erlôrhten *sich, prät.* erlûrhten sich 3296.

ergân, ergên *intr.,* ergân *inf.* 5837 *r,* ergên *inf.* 5256; ergên *im reim* 445, 745, 3936, 6298, *sonst* 259, 2723, 5408, 5635, 7733; ergie *im reim* 462, 1421, 2819, 2950, 2994, 4299, 4656, 4852, 5615; ergân *p. p. im reim* 3509; 3598, 3705, 3949; ergangen *p. p.* 3604, 3692, 3774, 5278, 5951, 6351.

erge *f. bosheit, feindselige gesinnung* (sin selbes *seines charakters*) 7869.

ergeben sich 156, 5193 *r.*

ergetzen *vergessen machen* 7160 *r.*

erglesten *glänzen, prät.* sie erglesten 1460.

erglîzen *erglänzen* 7477 *r.*

ergremzen *in zorn versetzen p. p.* 5656.

erheben, uf ein gedâht erhaben *r aufgehoben* 3708; sich erheben *sich auf machen* 5868, *p. p.* 6237 *r.*

erholn *trans. einbringen, erlangen, erwerben,* sie, prîs 1589 *r* (wir erholn), 1750 *r* (erholt' *prät. 3. sg.*), 4919; *refl. sich erholen* 2323, 7916.

erkennen *kennenlernen* 1065 erkant *r,* 5564 erkande *r; refl.* er erkande sich den an dir *bescheid wissen, verstehen, richtig beurteilen* 7643.

erkorn *(fehlt hs.) p. p.* zu erkiesen, *ausgewählt, festgesetzt* 2883.

erkundet *p. p.* zu erkunden, *erforschen, kennenlernen* 1089, 4984 = 5810.

erlân *p. p.,* des wil ich sin erlân, *freilassen, erlassen* 4764 *r.*

êrlich *adj. und adv., ehre und ansehen habend, vortrefflich, herrlich, schön* 287, 373, 613, 618, 639, 911, 968, 992, 1165, 1178, 1195, 1267, 1597, 1690, 1757, 1855, 3644, 4574, 5310, 5573, 6003, 7855, 7966 (êrliche *r*), 8131; *adv.* 1056, 1587, 5994 *r,* 7007, 8141.

erliten *p. p.* zu erliden *erleiden, ertragen, aushalten* 3601 *r,* 4188 *r,* 7928 *r.*

erlouben *erlauben, zugestehn* 4641, 5121, 5324.

ernest 4785; ernestlichen *adv.* 4786, *ernsthaft bedenklich, entschlossen* 3298 *r,* 5595 *r.*

erreichen [illegible] *gesch*[illegible]*ß* 5009.

erretten *mit gen. erretten von etwas* 4145.

erringen, den sie 2032 *r.*

erriten *reitend einholen* 7507.

erschellen *st. prät.* erschal (*hs.* irschallen) 1379; erschellen *sw. zum schallen bringen, ertönen lassen* 2212, 4[illegible], 4[illegible], [illegible]71; *prät.* [illegible] [illegible], 7175; *conj.* [illegible] [illegible], *p. p.* erschellet 4[illegible].

erschliten [illegible] [illegible], [illegible] 894, *vgl. hs. auch* 13[illegible].

erschossen *p. p. zu* erschiezen [illegible].

erslagen, [illegible] 74[illegible] *r,* erslagen *p. p.* 136, 1[illegible], 2[illegible], 21[illegible], 21[illegible], 2348, 2419, [illegible], [illegible], 2078, 3142, 3175, 3379, [illegible], [illegible], 3[illegible], [illegible], [illegible]70, [illegible], [illegible]213, [illegible]440, 64[illegible], [illegible], 7[illegible], 7457, 7[illegible], *meist im reim.*

ersprengen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] tjost) 1494, *inf. im reim* 3[illegible], *prät.* ersprancten [illegible] 1497 *r* ([illegible]), [illegible]; 2738 *(hs.* [illegible]*),* 3[illegible] *(hs.* [illegible]*).*

êrst, *der êrste usw.* [illegible], [illegible], [illegible], 1140, 3[illegible]15, 4[illegible]23, 4775, 4[illegible], [illegible], [illegible], 7030; *êrste adv.* [illegible], [illegible], [illegible], 5170, 6104, [illegible]75, 74[illegible]; [illegible] 1[illegible]49; 4235, [illegible] 3637, [illegible] 210, 47[illegible].

ersterben *in* [illegible], [illegible] [illegible], 7474.

erstriten den [illegible], [illegible], [illegible] *prät.* 34, 10[illegible], 62[illegible], [illegible]2 *immer im reim, p. p.* erstriten 31[illegible], 3[illegible], [illegible].

erswingen, [illegible] [illegible] [illegible] [illegible], [illegible]192; erswanc *r* 6709.

ertret *p. p.* [illegible] ertreten [illegible], [illegible] 4414.

ertriche *erde, welt;* [illegible] [illegible] [illegible] 552[illegible], [illegible]16, 596[illegible]; *erdboden* 1[illegible]1[illegible].

ervarn *(zu wissen) erfahren* 1[illegible], 2577, 5436 (ervar *r*), [illegible].

ervollen *erfüllen, ausführen,* [illegible] 4[illegible], 4542.

ervinden *finden, bemerken* [illegible].

erwecken *aufwecken* 64[illegible].

erwegen sich *st. sich entschließen* 22[illegible] *r,* 5820 *r; mit gen. preisgeben* 22[illegible], 2952; erwegen *sw. bewegen, erregen* 487; erwegen *p. p.* (*mit gen.* 4134) *unverzagt* 1489 *r,* 1712, 2273, 2441, 2545 *r,* 4154, 6063 *r,* [illegible]193 *r,* [illegible] *r,* 7100 *r,* 7348 *r.*

erwelt *p. p. zu* erwel[illegible], [illegible], *auserwählt, ausge*[illegible]*net* 31, 12[illegible], 1212, 1307, 1734, [illegible]18, 3384, 4[illegible], 4[illegible]72, 6217, 6398, 6842 *meist im reim,* der erwelde 105, 892, 7467.

erwerben, ich erwirbe 5534 *r,* erwerben 2330 *r,* 3848 *r,* [illegible], 8132, er [illegible]warp 53 *r,* 144, 2[illegible]1 *r,* [illegible] *r;* [illegible] erwurben 1039 *r,* erwurbe *konj.* 4973; erworben *p. p.* 227, 368, 4[illegible]78, [illegible]17.

erwern [illegible] *mit gen.* [illegible] *verteidigen, sich erwehren* 41[illegible], [illegible]45, [illegible].

erworfen *p. p. zu* erwerfen, [illegible], *erschossen* 2927, [illegible], 317[illegible], 5354.

erwunschet *p. p.* [illegible] 41[illegible], *vollkommen* [illegible], [illegible] 4[illegible].

erzagen [illegible], 5210.

erzelen *zählen* 7[illegible].

erzürnen *trans. in zorn versetzen* 1537, erzurnet *p. p.* [illegible], [illegible], 7[illegible].

êwic *adj.* 641, 1[illegible]11, 17[illegible], 1[illegible], [illegible]75, 3214, [illegible], 4[illegible], [illegible], [illegible], 7[illegible],

adv. 3219; êwicheit 4910 *r*; êwicliche *adv.* 1133 *r*.

ez = daz 3420 *u. ö.*

F und **V.**

vach *n. teil, abteilung* (ein michel v. der viende) 1964.

vâhen (die luft) *schöpfen* 6771.

vailen *n. mantel* (voile), (ein sîden vailen) 2717.

val *m. vom roß, im kampf, tod* 2743, 2748, 3501, 3539, 4242, 7340; *untergang* 4077 *r*.

vallen *im kampf* 2929, *subst.* 3505, sie vielen 3110; viel in suht 778, sie vielen (vallen) uf den roup 3897, 3882; hemere vallen uf d. anebôz 4377.

valsch *adj.* (liebe) 7627.

vane *m.* cleiner v. 1473 *r*; wîzer v. (sîdîn) 5803, 7203 *r*, 7478, 7493, 7505, 7519.

vangen, vân (*s.* vâhen, enphân, bevân), vân zu handen 1486 *r*, vienc *r* 446, 746, 3526, 3935, viengen 3161, vie 6320 *r* (*s.* bevie 7359 *r*); gevangen *p. p.* 441, 538, 749, 1441, 1522, 1534 *u. ö.*; vancnisse *f. gefangenschaft* 5271.

var *f. fahrt, art und weise, gen.* vare *r* 7673.

vâr *m. eifer, angriff, gefahr* 1022 *r*, 2984 *r*; âne vâre *aufrichtig* 7797.

vâren *nachstellen, gefährden cum gen.* 1863, 2084 *r*, vârte 7229 *r*.

varen, varn 3675, 3431 *r u. ö.*; vert 647 *r u. ö.*; für 168 *r u. ö.*; fûre(n) *konj.* 2116, 3879; vart *imp.* 3414; zu lande v. *heim* 1560; daz abe varn *r* 3615; varnde habe 6325.

vart *f. heerfahrt, kriegszug, reise, gang, lauf gen.* vart 1545 *r*, 2785, 4171 (*l.* verte?), 6052, 6938 (*l.* verte?), 7021 *r*; *gen.* verte 7676 *r*, 492 (*l.* vart?), 2566, 4010, 5837, 7874; *dat.* vart 5180 *r*, 7191 *r*, 159; mit der vart *auf der stelle, sogleich* 6094 *r*.

varwe 899, 1809.

vaste *adv. s.* veste *adj.*

vater 3507, 6527 *u. ö.*, 8065.

vehten ane *c. akk.*, vaht *r* 7550, sie vâhten 4466, *konj.* vêhten 1635; vor: vaht *r* 6738.

veile (sich bieten) *r* 4019.

vel, daz inner v. im reiz 7426.

velben, *fahl werden, vergehen*, dîn blûnde wirde velbet *r* 4159.

vêlen *fehlschießen, nicht treffen abs.* 5346; *mit gen.* er vêlde sin 6169.

vellen *zu fall bringen, töten;* sie v. 2449; er valde 1751 *r* (*hs.* valte 3686, 7290, valten 1227, 3116, 7210); *p. p.* gevalt 1966, 2807 *und* 2908 (*hs.* gevellet), *r:* 982, 2349, 3085, 3916, 7194.

velt *kampfplatz* 1042 *r*, 1245, 2023 *u. ö.*, *kriegsfahrt, krieg* zu velde (sîn) 748, 1335, *wiese, acker, ackerland, landstück* 681 *r*, 937 *r*, 1259, 1342, 1807, 2834, 6027 *r*; twerhes veldes 5790, uber velt 4127, 4171 *r*, 5946.

vên (*hs.* vêhen) *hassen, befehden r* 1884.

venster *loch im schild* 4560.

verbinden, wen sô die verbunden *r* 1103 *gleichnishaft vom brettspiel: bundwürfe tun, kämpfen, fechten; binden* 3455 verbant *r*, *festbinden* 5132; sich v. *sich verpflichten* 4790.

verborgen 7295, -lich 7415, *adv.* 2704, -liche 7353, *adv.* 7555, 7624.

verbrechen *zerbrechen* (sper) verbrach *r* 6167; *sich von überarbeit* verbrach *r* 7554; *zu nichte machen* sie verbrechen *r* 850.

verbrennen, sie verburnen (*die toten*) 2416, 2421.

verdaht *p. p.* verdecken 5133.

verdienen 2359.

verdriez *m. verdruß, überdruß, unwillen* 6714 *r*, 7073, 7803; verdriezen *unpers., inf.* 1220 *r*, 2482; ez verdrôz 1554 *r*, 2935 *r*; âne verdriezen 1361 *r*, 4366, 5017 *r*, 5184.

vervesten *befestigen* 363.

verfriden *bekriegen, bekämpfen*, er verfrite 7044.

vergân *vergehen;* vergât *3. sg.* 4891 *r*.

vergeben *verzeihen* 5968, 5971.

vergebens *adv.* 6369, 7996.

vergezzen, er vergaz *r* 4971; sich v., des er vor sich vergaz *r* „*verfehlt, gesündigt hatte*“ 2569; vergezzenheit 5968.

vergiezen: vergôz (blût) 769.

vergelden *p. p.* vergelden 4247, 5639.

verhaben *p. p.* verheben *enthoben* 2457 *r*.

verhart *p. p. hartnäckig, verstockt* 2928 *r*.

verhôren *ins verhör nehmen, abstimmen lassen* 3355; verhôrt *angehört* 7776 *r*.

verhouwen 5384; *p. p.* 2009, 4379 *r*, 4559, 4567, 6209, 6453, 6466.

verjehen *versprechen:* verjach 1518 *r*, *abschlagen, ausschlagen, vorschlagen:* verjach 4742 *r*.

verlâzen *unterlassen, p. p.* 2534 *r*; *verlassen:* verlie 4044 *r*.

verlegen *verlegen, abschließen* 3670.

verleschen *auslöschen* 5470.

verliesen *verlieren, inf.* 2686, 3265; *3. pl.* 4024; verlôs 149 *r*; sie verlurn 1573 *r*, 3179 *r*, 7265; *p. p.* verlorn 3200 *r*, 3219 (*l.* florn) *r*, 3249 *r*, 4025 *r*, 4507 *r*, 7564 *r*.

verligen *versäumen* 2650.

verlihen *p. p.* verlihen, (*von gott*) *als darlehn gegeben* 1079.

verlust *f. schaden* 4013 *r*, 7262, 7264, 7630 *r*, flust (*s. hs.*) 2369, 3298, 4715.

vermêren *vergrößern, verbreitern* 54, 161.

vermezzen *adj. verwegen, kühn* 6060, 6193; -lich *adv. r:* 5187, 6067, 6087.

vermiten *p. p.* vermîden 3591 *r*, 3985 *r*.

vermugen *1. sg.* 6975, *1. pl.* 775 *r*, 4897 *r*, *2. pl.* 796, *3. pl.* 4767; vermugende 998 *r*; *prät.* vermoht(e) 422, 6328, 6502, 7107.

vernames *adv. der beteuerung* 90, 1584, 1625, 2810, 3586, 4039, 4136, 6547 (vernams), 8020; *hs. fünfmal* vornames 785, 2438, 3396, 5181, 7115; *einl. s.* 187.

vernemen *hören* 760, 3702, *2. imp.* vernemt 3209; vernam *r:* 2665, 4539 *u. ö.*, vernêmen 3790 *r*, vernême 7860; *p. p.* vernumen *r:* 1491, 4528, 5108 *u. ö.*; er vernam in *als dolmetscher* 6786 *r*.

vernunft 5487; vernunftic 12.

verphlegen *mit gen. aufhören mit etwas, etwas aufgeben: p. p.* verpllegen *verpflegen* 1408 *r*.

verre *adj.* 5731; *adv.* 1045, 1339 2681; alsô verre *so sehr* 775; sô verre und *wofern* 4898; verrer *weiterhin, ausführlicher* 2997; von verrens 3916, 5787, 5863, 5912, 5954.

verreden *ausmachen, verabreden* 3892.

verrihtecliche *adv. als regent* 8104 *r*; verrihten *beherrschen, regieren* (daz rîche) 250, 5451, 5475; *zurecht machen, instand setzen* (schif) 878; verrihtunge *regierung* 8108.

versagen *untersagen, verbieten, ablehnen, abschlagen, entziehen* 808, 832, 855, 3478, 4149, 4152; verseit *p. p.* 110 *r*, versagt *p. p.* 791 *r*; *absagen, abschwören* 7737.

verschiezen: verschuzzen *3. pl. prät.* 1910 *r*.

verschrôten *zerhauen, verwunden, prät.* verschriet 4402 *r*.

versehen *übersehen, verzeihen* 7954; sich v. *mit gen. zuversicht haben, erwarten* 4110, 7257; sich versach *r* 1297, 1499.

versêren *verwunden* 7585; *p. p.* 2375. 2908, 4408, 7983.

versinnen *bedenken, einsehen*, versan 7643 *r*.

verslihten *glätten, verschönern*, ein rede v. 6 *r*.

versmidet *p. p.* versmiden *fest anschmieden* 1367, versmit *r* 1369.

versniden *im kampf: zerhauen, töten*, versneit 5902 *r*, *p. p.* versniten 4500 *r*, 5917 *r*; *schmälern (ansehn, wahrheit) p. p.* 6911 *r*, 7921.

versolt *p. p.* versolden *besolden?* 500.

verstechen *stechend zerbrechen (die lanze im kampf):* verstach 5166 *r*.

versûchen sich (*im kampfe*) zû der stat 528, mit *jemandem sich messen* 6535; mit bete sich v. an *jemandem* 816.

verswigen *p. p.* 5959 *r*.

verterben *st. intr.* er vertirbet 7661, verdarp *r:* 7530, 7602, 7648; *sw. trans. zu schaden bringen, töten* 585, 1403, 7995.

vertragen *wegtragen (vom roß)* vertrûc *r:* 7322, 7398.

vertrîben: vertreip 154 *r*, *p. p.* vertriben 3821.

vertûn *speere im kampf* 1503, 1908. 3467 (vertête *r*), 5172 (vertâten *r*)

6609 (vertân r); *vernichten, vertilgen* 3815.

verwesen *verderben, herunterkommen* an dem libe 1581 r, *p. p.* verwesen r. *gen.* (ir eralt) 6305.

verwieren *einwirken (vom edelstein in gold) p. p.* verwieret 1320 r, *köstlich einbetten (vom toten im sarg)* 61.

verwîsen *fortweisen*, verwîsten 7948 r.

verwunt *p. p.* 1441, 2126, 2059, 3050 r *(wohl nicht prät.)*, 5217 r, 5228, 7373; die verwunten 4590, 4949; 5609 *l. viell.* verwunnen *von* verwinnen *besiegen.*

verzagen *mit gen. r:* 925, 1585, 3205.

verzern *essen* 2374.

verzihen *verzichten auf* 7238 r; *p. p.* verzigen 2759 r.

verzwicket *p. p. eingeklemmt, festgekeilt* 1949 r.

verzwîveln: an gote 3964.

vesperzît 2364.

veste *adj.* 171, 627 r, 1591, 1735, 2536 r, 2613, 4154, 4374, 4906, 5097, 7638; *adv.* vaste, vast 819 r, 1367 r, 1982, 2731, 2814, 2817, 2902, 2911, 5717, 6710, 7488 (*hs.* veste 1692, 3345); vest gemût 107, 145, 891, 1095, 1211, 1705, 1793, 1824, 2017, 3225, 4916, 5580, 6155, 6429, 6608, 6876, veste gar (was) gemût 5198, 6357, 1726 (vesten); *komp.* vester 1011.

veste *f. festung* 806; vesten *befestigen* 3230, *imp.* vestent; vestenunge *festung* 461.

veterlich *adv. (von gott)* 737.

veternsun *sohn des vetters* 5026 r.

vie *n. vieh* 1048 r, 2404, 2931 r, 3938 r, 6239 r, 6988 r.

vier(e) 564, 4273, 4276, 5172, 5305, 5664; bi vieren 1410; v. tûsent 3939, 6065; vierde 3054, 5413, 5507, 6984; vierdehalp hundert (= 350) 6321; vierzên 4609, 4624, 4998, 7531.

vige *feige* 7808.

vigilje *totenmesse* (singen) 2385, 8138.

vinden 9, 991 *u. o.*; vant 277 r, 629 r *u. ö.*; sie funden 3242 r.

vingerlîn *ring, pl.* 5282 r.

vinstervar *dunkel (nacht)* 4504 r.

vînt *feind* 60 *u. ö.*; vînt: sint 1805.

vîntlich 1906, 2341, 2740.

virmen: aplâzes und virmens 7239.

visch: vische 7810 r.

flehten, starke zûne flâhten sie 2404.

fleisch 8110.

flêlich *adv. flehentlich* 3810, 7782, 7887 r.

fliehen 3081 r *u. ö.*, er flûhet 2151 r.

fliezen, ein wazer flôz 931 r.

flîz *eifer, fleiß* 200, 604 r; mit flîze 4594, 5367, 5433, 7552, 7971; flîzen sich 6035; flîzic *adv.* 2469, -liche 1114.

flôrieren *schmücken*, geflôrieret *pp.* 1810, 1830 r.

flûc zu wîtem, fluge 647,7 574 r.

fluht 2009, 2138, 2157, 2342, 3005 *u. ö.*; fluhtic *flüchtig, schnell* 1548, 2110, 2120 *u. ö.*

flût *strömende menge* 1949.

vogel 1300, 7674.

vogt von Rîde 976 r, 1085 r, 2080, 4430 r; der Dûringe 1602 r, 2675, 3153, 5011 r; von Friberc Dieterich 5585.

vol *adj.* 68, 108, 190 *u. ö.*; *adv. sehr* vol clagend 197.

volbringen: ambet 2306.

volc *heervolk* 175, 547 *u. o.*, *bevölkerung, untertanen, volk* 489, 730, 1263, 5574 r *u. ö.*

volent *p. p. vollendet* (rede) 4817.

volgen 1330, 1915, 2016, 2112, 2160, 4055, 4062, 4877, 5777, 5786, 6232, 6234, 6773, 6905, 6975, 7412, 7493.

volkumen 30, 624, 725, 1080, 1814, 2446, 5415, 5430 r; volkumenheit r: 2831, 5000, 6830; volkumenlich 3459 r, 4193 r, 4987, 5453, 5468, 5903, 6989, 7706, 7775, 8043 *(hs. zum teil* volkumelich*)*.

volle *m. adv.*: mit vollen *vollständig, in fülle* 670, 5442.

vollen *adv. sehr* 2576, 5586, niht v. 6196.

volle *adj. und adv. vollständig, zur genüge, reichlich* 729, 5490, 8040; -lich 3930 r.

volseit *p. p. zu ende erzählt, gepriesen* 5418 r.

volvarn *p. p. zum ziele gekommen* 3511 r.

vor *adv. zuvor, vorher* 111, 199 *u. o.*; *vorn* 1473; *präp.* 153, 3261 r *u. ö.*; *als* (vor sûn) 2471.

vorbaz *weiterhin, fürder* 219, 1810, 1920 r, 3096, 3962 r, 4117 r, 5219 r, 5703, 5783, 5888 r, 6130, 7197 r, 7558.

vorbedâht *klug* 1272.

vorder, den vordern tac 7455, 7497; vorderlichen *adv.* 7606.

vorgût 676, 4878, 5990, 7784.

vorhte *f.* 3285 r, 6194, 6376, 6654.

vorhten *trans.* 632 (got), 6734, *p. p.* in (got) gevorht *akk.* 1131; sich v. 5830.

vormâl? *(hs. nur* vor . .*)* 3564.

vormunde (des riches) 416 r.

vorne *adv.* 4312, 5165, 5663.

vornême *adj. ausgezeichnet* 201 r, [illegible]21.

vort *fortan* 2765, 5875 r, 7192, 7756, 7851 r.

vorwâr 1064, 4903, 4913, 6803, 6832 r, 6836.

frâl *m., bedeutung und herkunft unklar, vom christl. ritter* 914 r *(dat.* frâle*)*, 2604 r; *vom heidnischen ritter* r · 1445, 1477, 2065.

frâge *umfrage, erkundigung, frage* 260, 3597, 4700.

frâgen 788, 4748, 5793, 7847 *u. ö.*

frech *mutig, kühn, tapfer, dreist* 988, 1159, 1691, 1952, 1998, 2078, 3116, 3533 r, 5608, 5638, 6051, 6060, 6112, 6115, 6511, 7503.

freise *f. gefahr, verderben* [illegible] r, 8072.

fremde *adj.* [illegible], 5043, 7[illegible]1.

frî *adj. freigeboren, frei, ledig;* [illegible] 941, 1100, 1313 r, [illegible], 3351, 4781, 7254, [illegible], *vergl. ferner* 1111, 2460, [illegible] r, [illegible], r 120[illegible], 1721, [illegible] r, 4431, [illegible] r, 6147.

fride 1630, [illegible], 7544, 8032, [illegible] 37, [illegible], 7733, [illegible], 40, 425, [illegible] 4907, 7531, [illegible] 4817, [illegible] 4920, in fr[illegible], fr. biten 7005, [illegible]; fridelich 7731; friden *friedlich beilegen*, [illegible] *p. p.* gefrit [illegible] r, 2430 r, [illegible] 4048; [illegible] *schließen, p. p.* gef[illegible] 812 r, [illegible]; einen [illegible] *bewahren* 70[illegible].

frien [illegible] freise frî *konj.* 8072 r; [illegible] gefrit *p. p.* 42[illegible] r.

frîlich [illegible] 5813, [illegible].

frisch [illegible] 5335, [illegible], 6362.

frist 3419 r, 5542; fristen [illegible], *schützen* 5244 r, [illegible] r.

frô 504 r, 558 r *u.* [illegible], 910, 1084, [illegible], *adv.* 1859, 3042, [illegible], frôlicheit 8092 r.

frouwe, fr[illegible] 11, 277[illegible], frouwen [illegible] 134[illegible] r, 14[illegible].

fr[illegible]de 13, 187, 27[illegible]0, [illegible], [illegible]10, [illegible], 7602, 7[illegible]28, [illegible], 7[illegible]45, [illegible]. froun *trans.* 1015, 7404 r, [illegible] fr. 378, 382, 870 (fro[illegible]n r), [illegible], 37[illegible]0 [illegible] 4914, 5048, [illegible], 7152, 7496.

frû *früh* 885 r, 1143 r, 610[illegible] r [illegible].

frum *adj. tüchtig, trefflich*, *akk.* [illegible] r 5440; frume *m.* [illegible], *akk.* frumen r 4027; frume[illegible] 1[illegible] r, -liche *adv.* 610 r; frumen *trans.* [illegible] [illegible] 31[illegible] *(vergl.* 1778*)*, hôlen 7235, [illegible] zû der [illegible] 3022, [illegible] 14[illegible] gefrumet *p. p.* r; *intrans.* [illegible] 12[illegible]1, 2520 und 3412 (frumet r).

frumen [illegible] 331.

frundin [illegible] 4262 r, 707[illegible] r.

frunt *gegensatz zu* [illegible] 19, [illegible], 7[illegible]4, 7[illegible], 2416, [illegible], 3201, 3[illegible], [illegible] 3412, [illegible] 67[illegible]; [illegible] *freundschaft* 12[illegible], 7[illegible].

fü[illegible] *m.* [illegible] 671 r, 7033 r, *s.* [illegible].

[illegible] 37[illegible], [illegible] 39[illegible](?), 4[illegible], 7[illegible]1, [illegible] 24[illegible], 2[illegible]07, 4[illegible], 77[illegible], 7[illegible]11, [illegible]

6074 *r*; sich fûgen 2940, *sich einfügen* 4403.
fullen *füllen* 2840.
funf, funf und funfzic 3573, funf hundert 5061, funfte 5449.
fur = vor 1722 *r*, 2842 *r*.
fûr *feuer* 2961, 2969, 3779, 7033, fûwer 5346.
urch *f. furche*, acker unde furch *r* 1985, furch *akk.* 6848 *r*.
furdern *fördern* 5855.
fûre *f. art zu fahren, begleitung, gefolge*, er quam rîcher fûre 6521.
fûren *führen, leiten, tragen, davontragen* (enfûren 3163), entführen, rauben 140, 246, 458, 990, 1787 *u. ö.*, fûren în *einschieben* 4146.
furste 8, 63 *u. sehr oft (r* 107, 2025 *u. ö.)*; furstentûm 5545; furstlich 625, 648, 2531.
fûter *futter* 3830, 3875; fûteren 3854; fûterêre 3845, 3864, 3888, 3948, 4471 *r*; fûtersac 3393 *r*; fûterstrô 3866 (strôfûter 4018).
fûz, die fûze *r* 4552; 5965, 7888; zu fûze 558, 1640, 1965, 2122, 2190; zu fûz 1846 *r*, 3079, 4470 *r*, 5380, 5607, 5608, 5635, *wohl auch* 2003, 2133, 2260, 2293; fûzgênde *fußsoldaten* 1958, 1991, 2019, 2184, 2817, 2982, 3247; fûzgengel *dass.* 1649; fûzvolc 2842.

G.

gâ *s.* gâch.
gâbe *gabe, geschenk* 83, 6658 *r*, 8161.
gâch *adj. r:* 1795, 2930, 5840, 7778; gâ 2014 *r*; gâhes 4067 *adv.*
gadem *st. stockwerk*, in den obersten gadmen *dat. pl.* 2967.
gâhen *eilen*, gâhte *r:* 6793, 7202; *wohin* 1485; des gâhen *damit eilen* 3989.
galîne *ruderschiff, galeere* 546.
galle, arger gallen bitterkeit 7625 *übertr.*
gamen *fröhlichkeit, spiel, lust* zu gamene *r* 3492.
ganz *adj. und adv.* 190, 1065, 1605, 1606, 1845, 4000 *u. ö.*
gar *adv. ganz, vollkommen, sehr* 143, 198, 241 *u. ö.*, 387 *r*, 553 *r*, 715 *r u. ö.*; garlich *dass.* 1831, 1866, 2364 *r*, 2453 *r*, 3732, 4665, 4695 *r*, 8146 *r*.
garwe *garbe* 3111.
garwe *adj.* = gar 4872.
garzûn *page, knabe* 5279.
gast 504, 665, 711, 714 *u. ö.*, 820 *r*, 5569 *r*, geste *r* 3749.
gebâre *st. f. wesen, benehmen, gen. sg.* 722, 1235, 8155; *dat. pl. r* 1110, 1328, 1755, 1906, 2992, 4329 *(l.* gebêren*)*; gebâren *intr. sich benehmen, verfahren; inf. subst.* 5109 *r*, 8000 *r*; 761, 5119, 6101; gebârde *r* 626; g. zû *sich stellen, so tun als ob* 3856.
geben 1128 *r*, *inf. subst.* 7650 *r*; 84, 225; er gît *r* 6704; gebende *r* 4070, 6746; gap 1833 *r*; gegeben 342 *r*.
gebeine *n. gebein, knochen* 8115 *r*, 8164.
gêbe phant *lösegeld für gefangene* 6329 *r*.
gebere *n. schutzwerk* 2914 *r*, *verheimlichung* 4266 *r*.
gebêre *adj. angemessen, schicklich* 7685 *r*.
gebern: *gebar* 379 *r*, geborn 1495 *r*, 395 *u. ö.*
gebet *n.* 4965 *r*, *dat.* gebete 8085 *r*.
gebiete *f. befehlsherrschaft, regiment* 637, 5550, 6224, 7757; gebieten 4, 1142 *u. ö.*; gebôt 2086 *r u. ö.*
gebinden, stric under helme 6496, gebant 6806 *r*.
gebirge 118, 122, 1416.
gebot 1374 *r*, *dat.* gebote *r:* 1066, 1080, 1870, 3812; *dat.* gebot 3211 *r*.
gebreche *m. mangel, übelstand* 566, 1555, âne gebrechen *untadelig* 8044; gebrechen *unpers. fehlen, mangeln* 4953; ez gebrichet 6614, gebrach *r:* 1433, 3830, 4338; *trans.* abe g. iht stehlen, wegschnappen 2682.
gebrûder 720, 1216, 1222, 3632, 4294.
geburt, von geburt clâr 893, 1035.
gedâht, uf ein gedâht *zum gedächtnis* 3708.
gedanc *gedanke* 5447 *r*; gedanken *subst. inf. denken* 4988.
gedenken 6483, gedâhte 537, 2307 *r u. ö. p. p.* gedâht 2470 *r*.
gedigen *fest, stark (vom speer)* 5605, 5630.
gedinge *m. hoffnung, akk.* gedingen 1843 *r*.
gedranc *m. gedränge* 2305 *r*.
gedrenge *dass.* 6733.
gedult 5488, 7922 *r*; geduldic 7027.
gefûge *adj. schicklich, passend, geeignet* 5261, 7793.
gefûren = fûren 7021.
gegeben = geben, gegap 1891 *r*.
gegen *mit dat.* 535, 683 *u. ö.*, gên 5174.
gehaben = haben 2894.
gehaz *feindlich, verhaßt r:* 778, 2245, 2553, 2578, 3635, 7825, 7893; 7663.
geheim *vertraut, lieb* (den tugenden) 623.
gehelfen = helfen 2965, 5842.
gehôrchen 4807.
gehôren zû *zugehören* 129, 4649.
gehôrsam *f. gehorsam* 4800, 5765, 6407 *r*; *adj.* 4720, 4730, 4745, 4762, 4815.
gehugede *n. gedächtnis, erinnerung* 6745.
geistlich 325, 4803, 5507, *subst.* 4731, 4828.
gelân *r:* 2442, 2650, 4679; sie gelâzen 3999.
gelende *land* 8013 *r*.
gelesen = lesen, gelas 2555 *r*.
gelîch *s.* glîch; gelîchen *vergleichen mit* zû 6760.
gelîden = lîden 5357.
gelingen *inf. subst.* 1844.
gelden *vergelten*, galt *r* 1510, 2230; gulden 2597, 4198.
geloben (den fride *usw.*) 40, 2583, 3626, 4615 *u. ö.*
gelt *bezahlung* 863; *ertrag, frucht* 1260 *r*, *vergeltung, ersatz* 4318; *s.* minnegelt.
geloube 1877, 3060.
gelouben 2532, 2548, 3620 *u. ö.*
gelucke 5829.
gelust(e) *begierde* 6171 *r*.
gemach *m. ruhe, bequemlichkeit, unterkunft, wohnung r:* 677, 2375, 3063, 3230, 5077, 7437, 7710; 1449, 3240; *adj. gemächlich* 7691.
gemâlen = mâlen 4132.
gemein *gemeinsam, allgemein, niedrig*, *gemein* 54, 55, 272, 1120 *r*, 1238 *r*, 1377, 1554 *u. ö.*; gemeinlich 1145 *r*, 1653 *r*, -lîche 2047 *r u. ö.*
gemerken = *merken* 3900.
gemût *adj.* 32, 396 *r*, 619 *r*, 675 *r u. ö.* (*s.* wol-, vest-, hart-).
gên = gegen.
gên = gân; gên *r:* 2829, 6276 (: Sarrazên); gân *r:* 1646, 3482, 5250; sie gênt 7242 *r*; gê *konj.* 4085, 6940 *r*; *prät.* gie *r* 439, 2113, 4197, 4949, 5055, 5941, 6207, 7173, giene 3525, giengen 1551, 4549; gênde (volc, her, schar), die gênden = *fußvolk* 117, 945, 2190, 2835, 2870, 2859, 2899, 5721, 6401, 6403; *p. p.* gegân 2799 *r*.
genâde, gnâde 16, 4974, 5806; genâden *gnädig sein* 2547; genêdic 3065, 8071.
genême *adj. angenehm, wohlgefällig* 3579 *r*, 4975 *r*.
genendeclîche *mutig, entschlossen* 249 *r*; g(e)nendic *kühn, mutig* 1185.
genennen *aufzählen, nennen* 1839.
generen *retten, erhalten* 2708.
genesen *inf. r* 1582, 1888, 2261, 3061, 3187, 3214; genas *r* 1148, 2284, 2968, 3150.
geniez *m. genuß, nutzen* 1772; geniezen 15, genôz 932 *r*, genuzzen 1909 *r*, 6248.
genôt *adv. eifrig, unablässig, dringlich* 3048 *r*.
genûgen 7960; 3756 *l.* genûge *adj.*
genzlich *adv. r:* 789, 3674, 5770 *u. ö.*; -lîche *r:* 835, 7713; -lîchen 786, 811, 2158, 2445.
georset *beritten* 2573 *u. ö.*
ger *f. verlangen, begehren r:* 978, 1622, 2512, 3136, 3270, 3468, 3483, 4305, 5098, 5296, 5505, 5893, 7043, 7326, 7487, 7863.
gerâten *glücken, gelingen*, geriet 4401 *r*.
gerech *guter zustand, adv.* zû gereche *bereit* 3534 *r*.
gerechen *rächen* 580.
gerecht 350 *r*, 3620, 5574.
gereite *bereit, fertig* 539, 5374 *r*.
gerête *rat, hilfe, pflege r:* 3245, 5313, 7441.
gerêtic *ausgerüstet, versehen* 4251 *r*.
geretten = retten 4416.
gerîten 2697 ? *(oder geriten? s. d. folg.)* 6515.

geriten *beritten* 116, 560 *r*, 1539, 2007, 2092, 4470, 5380, 7010 *r* (*vergl.* gereset).

gern *begehren*, ich ger 3758, er gert 2194, 6560 *r*, gern 4745; *prät.* gerde(n) *r*: 200, 1665, 2232, 3122, 3585, 4632; gerte(n) 1503 *r*, 1451, 3050, 3551, 4593, 4752, 5690; gert' 3518 *r*; der gernde 705, 1009 *r*.

gerne, gern *adv.* 48, 290, 653 *r*, 1782, 2606 *u. ö.*

gerûchen *gewähren, geruhen (vom könig)* 2752; *etwas auf sich nehmen* 5421 gerûhten *r*.

gesagen 1041, 5127, 5131.

gesang 213.

geschehen 2185 *r* (geschên 656), ez geschiht *r*: 848, 1583 (*danach* 5943); geschach *r* 51, 211, 273 *u. ö.*

geschepfde (gotes) 7754.

gescheiden *trennen r*: 2721, 3030, 4304.

geschiht *f. r*: 3059, 3203, 5125, 6011; 5734.

geschoz *n. geschossene waffe, geschoß* 1400, 1553.

gesegent *p. p.* 6716 *r*.

gesehen = sehen 5796.

geselle *kamerad* 2626.

geselleschaft 7509.

gesezze *n. sitz, wohnung* 3100, 6346, 6583, 6587.

gesigen an 134, 478, 1622, 3817, 5956, 6743.

gesin = wesen 4774 *r u. ö.*, = gewesen 6287 *r*.

gesinde *hausgesinde, gefolge* 1087, 1100, 4213.

gesingen = singen 7448.

gesit *gesittet* 359 *r*.

geslehte, von geslehte 1102 *r*.

gespiz *adj. spitz* 5665.

gesprechen, *gesprach r* 2887, 4741, 7148.

gesprêche *n.* 7733.

gestalt *gestalt, aussehen* 721.

gestalt *p. p.* stellen, niht gestalt, als *nicht so beschaffen, aussehend als ob* 7721 *r*.

gestanc 7094 *r*.

gestaten *erlauben* 3816, *prät.* 5760.

gesteine *pl. edelsteine* 1458 *r*.

gester(n) 3692, 7499.

gestillen (des willen) *beruhigen, aufhören machen r*: 1592, 5852.

gestriten: gestreit 6742, 6825 *r*.

getragen = tragen 3391.

getemere *getöse* 4375 *r*.

geträlich 6503, 7803.

getriuwe *getreu* 189 *r*, 426, 2273, 7702, 8065, 8106; getriuwelîche 7714 *r*; getriuwen 7637 (*3. sg. r*).

geturst *n. kühnheit, entschluß r*: 108, 2026, 2485, 2802, 3485, 4350, 5157 8048.

geüben = üben 6525.

gevallen, wol gevallen *u. ähnl.* 1026, 2150, 2182, 2637 *und* 6504 geviel *r*, 3069, 4533, 5043, 6098 *r* gevallen; geviel an *fiel zu* 1070; die gevielen an die rede 6100.

gevar *farbig* 2239 *r*, 7850 *r*.

gevelle *n. abgrund* (der helle) 643 *r*, *sturz* (des tôdes) 3023 *r*.

gevere *feindlich, mit dat.* 244

geverte *m. reisegenosse, kamerad* 4190 *r*, 4234, 6954 *r u. ö.*; *n. reise, art zu varn, fahrt* 1105, 1453, 3901, [illegible], 5792, 5812 *u. ö.*

gevilde 1360 *r*.

gevolgen = volgen 5610.

gewahsen, gewûhs 388.

gewalt *m.* 7722 *r*, *akk.* einen gwalt 6225 *r*, *dat.* mit (von) gewalt *adv.* *r* 4281, 6514, 6923, 7215; 1089, 2306, 2334 *u. ö.*; bi gewalde 5182, in dînem gewalde 7118; gewaldic 235, -lich 6882, -liche 3853, -lichen 420[illegible].

gewar (werden) *r*: 1063, 1092, 5093.

gewarsam *adj. vorsichtig* 4516.

gewarten *dienen, untertan sein* 630, 3333, 4865, 5113, 5492, 5946; gewarten uf 1786 *r dass.*; gewarten an (die banier) 4877, 7139 *acht haben auf, sorgen für*.

gewerden, ez gewart (*r*) im zû *ward ihm anteil* 2789.

gewêre *adj. zuverlässig, tüchtig* 243 *r*.

gewerp *geschäft, tätigkeit* 5794, 6787.

gewin 2369 *vergl.* 7262; 1499, uf (prîsen, sigoe) gewin 1310, 5685, 6046, 6062 *r*, 7076 *r*; nâch gewinne 4221 *r*; gewinnen, g(e)wan *r* 157, 166, 174 *u. ö.*; gewunnen 148 *u. ö.*

gewirken, geworht 3049.

gewis *adv. sicherlich* 538, 834 *r*, 2314, 5894; *adj.* 740, 1872 *u. ö.*

gewit *s. weiden*.

g(e)wonheit 346 *r*, 2414 *r*, 2422, 2605 *r*, 2734, 5163, 5499 *r*, 7008 *r*, 7523 *r*.

gezelt *zelt* 523, 682 *r*, 731, 938 *r*, 950, 959, 961, 1343, 3727 *r*, 3878 *r*, 4[illegible], 6028 *r*, 6036, 6188 *r*

gezogen *wohl erzogen* 1233.

giezen, guzzen 2947.

gir (= ger) *f.* 4890 *r*, 7270; girde *begierde* 1098 *r*; girie 6062; girlich 3897, [illegible], 7484.

glesel *geisel*, zu gleele tûn 7684.

glanz 7569.

glavie *lanze* 2705, 3450, 4561 (*hs.* glavînen).

glîch, gelîch 721, 2034 *u. ö.*; *r* [illegible], 904, 910 *u. ö.*; gelîche *r* 1075, gelîch 1044 *r*.

glubde, gelubde 1021, 2857, 3996, 4[illegible], 4776, 4791, 4846, 4852 *u. ö.*

gmût *gemüt* 3809.

gnuc *r* 672, 1347, 1365, 2842, 4[illegible]7, 5416 *u. ö.*; g(e)n[illegible]gen 677, 6923, 6073

got 28, 158, 403 *r*, *dat.* gote *r* 1[illegible], 1067 1081, 1168 *u. ö.*; *heidnisch*: Mare Machmet 91, 1351, 13[illegible]2, 1371; [illegible] man 165; 7450, gotin (*Venus*) 134[illegible] *r*. gotlich *göttlich, gottesdienstlich*, [illegible] 1242. 3213, 3515, [illegible], [illegible]; [illegible] 2778.

golt 1321, 2501 *r*, [illegible] 2500, 6124 *r*, [illegible] *f.* 1487, [illegible] *goldfarbig* [illegible].

grâ *grau* [illegible].

grab 312, 34[illegible], 2402 *r*, [illegible] *r*; [illegible] *grabe* 214 *r*, [illegible] (*r*.) 1[illegible], 210[illegible], [illegible], 4140, 4400, 4407, [illegible], 7[illegible]; grabe *graben* 1279 *r*, 24[illegible], 24[illegible], [illegible] 2840; graben 2434, 24[illegible], 3714

gram *feindlich*, [illegible] 7[illegible] *r*

grâl 3941 *r*, 40[illegible], [illegible], [illegible] *r*, 741[illegible] *r*

grâve *graf* 3[illegible]5; grâ[illegible], [illegible] *e.* [illegible]; grâveschaft 3[illegible], [illegible] *r*. 321, 3[illegible], 1[illegible]2.

grîfen zû *eingreifen*, [illegible], *beginnen* 1607, 21[illegible], [illegible], 4[illegible], 5178; grîfen zû dem [illegible] 1[illegible], 3912; grîfen an [illegible] 1091, 21[illegible], 24[illegible]; [illegible] (an) [illegible] *lustig*

grim *grimm*, [illegible] 3065; [illegible] mic 3927, [illegible] 4[illegible]1

grôz *adj.* 175, 254, [illegible] *u. ö.*; [illegible] *sehr* 56, 2[illegible], 575 *r*, 4[illegible], 4[illegible] *r*, 4992 *r*, 5020 *r*, [illegible]45 *r*, 5411 *r*, [illegible] *r* 5461, 5472; [illegible] 1[illegible], 4[illegible]2, 4[illegible], 5043, 67[illegible]7 *r*.

grûbe 23[illegible], 4424, 4[illegible] [illegible]71[illegible]

grûz [illegible]; [illegible] 2[illegible].

grun 3501 ([illegible]).

grunt, [illegible] (*gesetlich*) 7[illegible].

guft *lärm, schall* 5173 *r*

gût *n.* [illegible] 2[illegible]7, 770 *r*, [illegible], 1[illegible] *r*, 7279; gût *adj.* 1 *r*, 11[illegible] *r*, [illegible], 14[illegible] *u. ö.*; ez ist gût *es genügt* 2145 [illegible]; [illegible] *f.* *güte, vortrefflichkeit* [illegible] *r*, 1[illegible], 1072, 5486, 7279, [illegible] *r*, gütiger 5482 *r*; gûtlich [illegible] *r*, [illegible] *r*; -lichen [illegible] *r*.

gunnen [illegible] (*r*) [illegible], *prät.* gunde 392 *r*, 4[illegible], 6[illegible], [illegible] gunde(n) 5[illegible], 7[illegible], [illegible], *dat.* gunste 77[illegible]2 *r*, [illegible] 4[illegible].

[illegible] *n.* [illegible] *gold* 7[illegible] *r*

garten 6198, [illegible] 51[illegible]

H.

habe *f.* *1.* [illegible] 2[illegible]1 *r*, 3[illegible], [illegible] *r*, [illegible] *r*, 6246 *r*, *2.* [illegible] 2484 *r* [illegible] 2[illegible] *r* (?).

haft [illegible] 3[illegible]1 *r* ([illegible]) 7[illegible]

hagel 307 ([illegible]).

hahlen 813, [illegible]; [illegible] 2[illegible] *u. ö.*; [illegible] zû (*jemand*) halden 1[illegible], 1[illegible]7

halm 7[illegible]1.

halp [illegible] 4[illegible], [illegible], [illegible] [illegible] 4[illegible]7, 71[illegible], 7743; [illegible] 2[illegible]

[illegible] 2[illegible]

hant *dat. sg.* hant 1471, 1748 *r*, 1[illegible] *r*, [illegible] *r*, [illegible] 1[illegible]1, 2401 *r*, [illegible]

3826; zu handen 1406; *akk. pl.* hende 1128, hant *(pl. oder sg.?)* 6192 *r*.

hâr 2326 *(übertr.)*, 4033 slihten *(s. 2616)*.

harnasch 2237 *r*, 2265, 2702 *u. ö.*; harnaschrâm *der unter dem h. sich absetzende schmutz* 7727; harnaschringe 2640.

hârslichten *frisieren* 2616 *(s. 4033)*.

hart, herte *adj.* hart *r:* 1546, 2103, 4568, 6291, 6302; herte *r* 1106, 1929, 7675; *adv.* hart(e) *r:* 1440, 2908, 4247; herte *r:* 4233; (7501, 3080, 4365 *u. ö.*); *komp.* herter 3044; hart gemût 1199.

haz 1163 *r*, 3742 *r*, 4246, 6807; hazzen 6558.

heben (strît) 1648; hûp *r* 4653, hûben *r* 4666; uf gehaben *p. p.* 3196 *r*; uf hûbe 3165 *r*.

heften *p. p.* gehaft *r* 5802.

heide *f.* (walt, anger, h.) 1806 *r*.

heiden *Sarazenen* 37, 102, 148 *u. ö.*, *r:* 361, 1428; heidenin *f.* 6021 *r*; heidenisch, heidensch 1379, 2210, 3244, 7092; heidenschaft 154, 247, 282 *r*, 295 *r*, 368 *r u. ö.*; heidenscheit 2700.

heil (der sêle) 1869, 2405, *rettung* 3053 *r*, 3681.

heilic, grap 214 *u. ö. (s.* grap*)*, crûze 756, man 2479; *adv.* 2400; *die heiligen* 4677; -lich, -lîche(n) 8097, 8165, 8176; heilicheit (gotes) 3820 *r*.

heim *adv.* h. zu . . 46, 607.

heimelich (-lîche) *adv. geheim* 609, 1481, 3914; die heimlîche 7759 *vertraulichkeit*.

heimôt *f.* 6851.

heischen *verlangen* 7045.

heitervar (stein) 1323.

heizen 231, 405 *u. ö.*; *auffordern, befehlen* 938, 1449.

heizwellic *siedendheiß* (wazzer) 2945.

hel *adj. tönend, laut* 1378 *r*.

helbarte 1862.

hêle *f.*, *verheimlichung*, er nam sich h. *er hielt geheim* 7604.

helfe *f. hilfe* 33, 543, 791, 799, 804, 807, 815 *u. ö.*; zu h. 471, 505, 508, 739, 790 *u. ö.*; helfe *pers.* = helfer 922, 1373, 1764, 3222, 4927, 6482; helfen 787, 1371, 2164, 3071; helf uns . . . *s.* grap; helfer 79, 512, 2344, 2799, 3970.

helle *hölle r* 644, 3024; 1779, 2352, 3217, 3219, 4446.

helm 905, 1318, 1322, 1467, 4385.

heln, er hal sich des 1478 *r*.

helt (menlich, wârer, werlich) 67, 106, 240, 280 *r*, 475 *r*, 762 *r*, 985 *r u. ö.*; *n. pl.* helde 3146 *r*, 6608.

her *adv.* (zû mir h.) 6790 *r*, 7157 *r*.

her *heer, gen.* hers *r* 479; *dat.* her *r* 449, 536, 650, 1159 *u. ö.*

herberge 663, 2336; herbergen, er herbergte neben in *intrans.* 1184.

herre *(gott)* 182, 456, 461 *u. ö.*; die herren 44, 234, 265, 275 *u. ö.*

herschaft 636 *r*.

hêrschaft 4941.

herschallen *lärmen des kriegsvolks* 7105.

herzoge 1157, 1749, 2093, 3347 *r u. ö.*

herte *s. hart;* herte *st. f. dichtestes kampfgedränge, stärkster widerstand der feinde, dat. pl.* herten 1385 *und* 3143 *r*, (in) der herte *dat. sg.* 4189 *und* 6953 *r*, 3106; herten *ausdauern, ausharren, noch widerstand leisten intrans.* sie herten *r:* 1981, 2868; nâch helfe 4052.

herticheit 2028 *r*; herticlich- 1938, 2131 *r*, 2903 *r*, 2960, 3940, 4106 *r*, 4404 *r*.

herze 358, 387, 1115 *u. ö.*; *pl.* herze 4639.

hie *r:* 4043, 4158; hiemite 248, *r* 1355; hiewesen *anwesenheit* 4166.

himel 3220, 7251 *u. ö.*, *gen. pl.* himele 185, 1007, 8092; zu himele 2353; himelbrôt 7168, -êre 2476, 4900; -fröuden 4976, 7631; -gebe 7655; -got 1875, 7752; -hof 2473; -kunic 7280; -lôn 298, 4228; -rîche 251, *r* 1890, 3216, 7276.

hindern 7902.

hitze 6766, 7635 *r*; hitzic (liebe, gir) 1067, 4899, 7270.

hô *hoch adj. und adv. r:* 10, 65, 226, 246, 275, 729, 2223, 4079, 6025.

hobsch *höfisch, feingebildet und gesittet, so hs.* 351, 718, 971 = 7693, 7944, 7959; hubisch *hs.* 7528 *und* 3192; hofsch *hs.* 7819, 1235; hobisch 2771 *(verbessert in* hobsch *und* hobisch*)*.

hôch *adj.* 246, 366, *r* 1413 *u. ö.*; hôchgelobt 3517; hôchgemût 1325, 2299; hôchvart *gen.* hôchverte 1328, 7817; hôchvart 1330; *dat.* hôchvart 1138, 2215, 3280, 4640 *r*, 6068, 7830; hôchvertic *prachtvoll* 6039 (siz).

hof 1085 *(fürstenhof)*, 1190 *r*, *gesinde* 4573 *r*.

hoveslîchen *adv.* 930.

hoffen 2520, 3565, 3759, 7170.

hofscheit 702, 2425, 5319.

hôhe *adv.* 1730, 2406, 2467.

hôhe *f. höhe, erhöhung* 1414, 4090.

hôhemeister 917, 2142; hômeister 1149, 1659, 1669 *(hier jedesmal hs.* hôhe m.*)*; 3568, 3595, 3613, 4046.

hôhen *trans. erhöhen, steigern* (prîs *usw.*) 1222, 1879, 2530, 2777, 2815, 3006, 8031.

holn *holen* 2538 *(hs.* holen*)*; holen 2803, *prät.* holden 2412 *r*, 2988, 3524, 3835 *r*.

holt *freundlich* 429 *r*, *holde akk. pl.* 7240 *r*; der holde (gotes) *r:* 3578, 4643, (froun Êren) 11; holdes heize 6713.

holz 2833, 2893.

hôren 589, 1427, *p. p.* gehôrt 1232 *r*.

horn 1379 *r*, 2884 *r*, 2888, 4508 *r*.

hôrsam 4710.

hosen, sich in die hosen schûn 6199, *fuß- und beinbekleidung, strumpf.*

houptman 4717, 4729 *u. ö.*, 6572; houptmanschaft 4768.

houwen, *hiep* 3038, *konj.* hiewe 6368; wir houwen 6371.

hûfe *m. haufe* 2837; zu hûfe *zu hauf* 2427.

hulde, mit hulden 2761.

hundert 698, 894, 1336 *u. ö.*, hundertvalt 4302.

hunt 2449.

hurt *f. flechtwerk*, mit hurden *r* 2851.

hurt *m. stoß, anprall*; mit hurtes craft 3008; mit vollem hurte 1920, 2058, 2100, 4208, 6190; hurten *tr. stoßen* 2268, 4373.

hurteclich 1828, 3489, 7301, 7677.

hûs 14, 449, 919.

hûte *heute* 933, 1878, 1889, 3712.

hûte *wacht, hut* 1140, 1417 *r*, 2647, 3734, 3951 *r*; hût 3588; hûten 6430 *r* (hûten *prät.*).

I und J.

jâ 3396 *r*, 3497.

jagen *trans.* 2120, *intrans.* 2145, 2357, 4067; nâ j. 2141; uf j. 4532.

jâmer 432, 4242, 4657; jâmerheit 181, 187, 197, 207, 407 *u. ö.*; jâmeric 2024, 2240, 8076; jâmerlich 4659.

jâr 52, 332.

jehen, jên *r* 3252; 79, 2557, 3390, 3538; sie jêhen *konj. prät.* 4759.

ieman 261 *r*, 800.

ieteslich *jeglicher* 2434, 2853, 6123.

inheimisch 5569.

învart 7023 *r*.

inwart *inwendig* 6032.

joch (der sorgen) 3808 *r*.

îs 7634 *r (allegor.)*, 7812.

îsenhamer, *pl.* îsenhemere 4376 *r*.

itewîz *schmach* 6518 *r*.

juncfrouwelin 330.

L.

lachen, lachende 2783 *r*, gelachet 2793.

laden, lûde 686, geladen 1876.

lâge *f. nachstellung, gefahr* 1003 *r*.

lân, *inf.* 802 *r*, 3881 *r*; lâzen 3171 *r*; lie *r:* 48, 752 *u. ö.*; liez *r* 1061.

lanc, iz wurde zu lanc 46, 2346; lange jâr 360; 2850; lange *adv.* 2737; *komparativ* langer *hs.* 1568, 4035, 7140, lenger *hs.* 6124, 7992.

lantgrâve 635, 658 *u. ö.*; lantschaft *landstände* 5539 *r*.

lanze 3466, 4092, 5165, 5173.

last, des boumes *m.* 1368 *r*; den last 3391 *r*.

laster *schmach, schande* 865, 1574, 2030, 2175, 5987; lasterlich *r* 5385, 6473, 6478; lesterlîche *hs.* 860; lesterlich *adv.* 2498.

laz *adj.* müde 4687 *r*, 6558.

lâzûrvâr 691; -blâ 901.

lazzen *müde werden* 5011.

leben, *daz* 149, 341 *r*; lebende 199; mit dem lebenden brôte = *sakrament* 191.

ledic *frei* 153, 501, 2722, 3158, 7040.

legen; lege wir 1090; leite 59; *geleit r:* 312, 345.

leger *n. lager* 1553, 2470, 3762.

legern sich, *sich lagern* 515, 590, 1207, 1245.

leide *f. leid* 385, zu grôzer leide 2763; zu leide 1808 *r*, 2227 *(s. leit.)*

leider 3891.

leie, *laie, nichtgeistlicher*, die leien 4263 *r*.

leinen sich *sich anlehnen* 7590, 7596.

leise *m.* irn leisen sie sungen 1896, 3100, 4207, 5682.

leisten *erfüllen*; leister *prät.* 1770 *r*, *ich leiste* 4777.

leit *n.* 466, 2310, 2809; *pl.* mine leit 573 *r*, 580 *r*, 743 *r*, 3368; vil leiden 230, zu leide *s.* leide; leit *adj.* 505, 774 *r*; mir ist leit 2158 *r*, 2294, 4879 *u. ö.*; leitlich *adj.* 5029.

leiten, *prät.* leit' *r* 2900.

leiter *f.* 2924.

lên *n. lehen*, zu lêne von gote 1081; ein lên 1883 *r*.

lengen *in die länge ziehen, verzögern* 3464 *r*.

lêopardus 7818.

lêre 1080, 2221, 2401, 2475 *r*, 3828.

lesen uf 4650, 4656; man list *r* 5523.

lest *letzt, jüngst*, strit 51, tac 1890, zu leste 7621 *r*, leste *adv.* 7650.

lesten, zu sich *die last auf sich nehmen, sich belasten, beladen mit*, gelestet *p. p.* 7542 *r*.

letzen *hemmen, hindern, abwehren, schädigen, verletzen tr.* 1440, 1068, 2791.

lewe 692, lewn *pl.* 875 *r*.

lîch *f. leiche* 8140.

lichnam 4669.

lîden, *leit* 484 *r*; *liten r* 1555, 2082; sie liden 935, 2352.

lidemâz, sine innerlichen *die inneren organe* 7980 *r*.

liebe, *gottes und zu gott* 780, 1007, 1066, 1067, 1348; *minne* 1466 *u. ö.*; vor liebe 4553.

lieben, mir liebet *ist lieb, gefällt* 11.

lieht *n.*, zu liehte brâht 1358; lieht *adj.* (pris, golt) 624, 1321; liehte *adv.* 884; liehtgevar 726, 898, 1459 *r*, 4383, 4988, 6005 *r*; liehtschin 7431.

liep *adj.* 387 *u. ö.*; *adv.* liebe, sich liebe sehen 1731 *einen fröhlichen anblick haben, vergl. Ackerm.* 9, 9; 18, 18, *Pass. K.* 660, 1; *Jer.* 1489; *Erlös.* 6521.

lieplich 660, 920, -liche 291 *r*, liehen 713.

ligen 424, 1044, lac 993 *r*, gelegen 1407 *r*; zu ligen *helfen* 2057.

lihte, vil 4025.

lîp 68, 375; 396; von libe tûn 283, bringen 3125 *töten*.

list, vil liste 3871, 4514.

lit, *glied*, liden 726.

loben *loben* 490, 3372, 3542, 3546 *r*, einen zu frunde loben *versprechen ihn zum geliebten zu nehmen* 6012; lobebere *adv.* 8139 *r*; lobelich 28, 183, 241 *r*, 692 *r*, 3660.

loben *geloben* 88, 5771.

lôn 2075 *r*, 3102, nâch lône 1315 *r*, zu lône 183 *r*; lônen 2233.

lop 647, 2356, 2406, 4158.

lôsen *losmachen, befreien* 2598, 3616, 3805, 3990, 4281, 6287.

lôsen *s.* lôsheit 6837.

lôsheit *leichtfertigkeit, schalkheit* 5448, 5577, 6826; lôselich *leichtfertig, frech* 7626 *adj.*

loufen 3159, 3260, 3269, lief 867 *r*, 3313 *r*.

lôz, los 5080.

luft *m.* 8021, *f.* 6771, 7904.

lust, zu lust 15, nâch lust 2672; lusten, *prät.* in luste 2720 *r*; lustic *anmutig, lieblich* 692, 902, 959, 972, 3492, 6033; lusticlich 903, 943, 8166 *r*.

lut *laut* 2223.

lûte *leute* 349, 1069, 2307, 2440, 2968, 3298 *u. ö.*

lûteren 8117.

lutzel 3730, 3926.

M.

mâc *verwandter r:* 994, 1825, 7458, *n. pl.* mâge 1004 *r*; an mâgen 4895 *r*.

machen, sich uf 3219, sich zwischen 5612, sich uber m. *(nach Palästina)* 286, sich hinnen 3590; sich hinzû 3896; sich ûz 2703, schimph machende 2784 *r*.

mâgeschaft *verwandtschaft* 20[illegible]

magin 322 *r*, 336.

magt 6005, *r:* 6012; *gen.* meide 1857, 7753 *(hs.* magede*)*; *n. pl.* meide 1233; magetûmlich *jungfräulich* 375.

maht 697 *r*, 1068 *r*, 1115 *u. ö.*

mâl, zu mâle *zugleich, alsbald* 3953 *r*.

mâler *maler* 4132.

malwere *mühlen* 1275.

man *mensch* 801 *r*, *gatte* 412 *r*, *dienstmann* 397, 434 *pl.* man *r*; *held* 475, 1489 *u. ö.*; manne *dat. r* 1150, 1[illegible], 6628.

mane *m. mond* 6424.

mânt *monat* 219.

manen *ermahnen, antreiben* 4921, 4922, 6066; mane wir 3[illegible]80, ir manet 4915, *prät.* mande *r* 4116, 5155, 5725, 7070.

mange *f. kriegsmaschine zum schleudern von steinen* 2827 *r* (mangen) 2919, 2960.

manhaft 288.

manheit 1138, 1321, 2055, 2[illegible], 2449, 2529, 2535, 3137 *u. ö.*

manec, manige *usw.* 117, 7[illegible], [illegible], [illegible]14, 915, 999 *usw. hs. im ganzen* [illegible] *mal* manich [illegible] *im reim* [illegible], [illegible] [illegible] *usw. außerdem* [illegible] 20 *mal*, 2913, 2954, 3004, 3241, [illegible], 3350, 4283, 4[illegible], 4574, 4[illegible], 5711, 7092, 7077, [illegible], [illegible], [illegible], 72[illegible], 7967, [illegible], [illegible].

man[illegible]valt 4[illegible], [illegible]; [illegible] 5536.

mantel *schutzwand* [illegible] 2[illegible]29.

marc *f. mark*, hundert [illegible]

mar[illegible] *n. augenmerk, aufmerksamkeit r* 5[illegible], 7924, marc 314 *r* [illegible], *monogramm*.

markt *markt*[illegible], [illegible] 12[illegible]7, merkte 1294; [illegible]

mark[illegible] (= margrâv[illegible]) 572 *r u. ö.*

mar[illegible] 7709, 7716 *u. ö.*

marter 6310, marter nôt 1[illegible]7, 7[illegible], marterât *dass* 7[illegible]25 *r*, mar[illegible] 4652, 7275, 8904, marterstat [illegible] *(Golgatha)*.

mastboum 2467.

maz *n. essen, speise* 2373 *r*.

mâze, zu mâze *angemessen* 13[illegible], [illegible], in der mâze, alsô *in der art und weise, wie* 7020, [illegible] mâzen 3174, [illegible] mâzen 5028.

mê *s.* mêr.

m[illegible] *m. mai* 1014

m[illegible] *n. mal* ([illegible] *wunden*) 138 *r*.

m[illegible]en, sich an *sich verletzen, beflecken* 6277.

mein *m. schädigung, verderben* (begên, wirken, stellen, tûn) *am feind* 104[illegible], [illegible], 4437 *r*, [illegible]4 *r*, [illegible]3 [illegible] grôzen); *n. unglück, blutbad* [illegible] *r*, 7460.

meinen *im sinne haben* 44[illegible], 1[illegible], 177[illegible], 2039, 4223, [illegible]73; *in feindl. absicht* 5870, *vergl.* 3447, 2710, 5160.

meister = *hochmeister, von dem tempel usw.* 1[illegible], 3190, 5010, 7879; [illegible] 8016.

meisterl[illegible] [illegible]

m[illegible]lm *m. sandplatz, kampfplatz* [illegible] *r*

men[illegible] *menge* 214[illegible], 3301, 5827

menl[illegible]h *pron. jeglicher, jeder* 3[illegible]. *(auch wohl* 24[illegible]*); adj. mutig, tapfer* 32, 67, 1[illegible], 11[illegible], *lieblingswort* [illegible] [illegible] *mal gebraucht*

menn[illegible]ch *jeglicher, jeder* 3718.

[illegible]he 1070, 1131, 4[illegible], [illegible], [illegible]1, [illegible], 73[illegible], 7[illegible]1, [illegible] *menschliches wesen (von Christus)* 4[illegible]

[illegible] *im reim* 1342, 1[illegible], 1[illegible], 31[illegible], 3381, [illegible], [illegible], 4[illegible], 534[illegible], [illegible], 5731, [illegible]14, [illegible], [illegible] *im reim* 144, 1[illegible], [illegible], 1[illegible]13, 1[illegible], 2[illegible], 313[illegible], 3[illegible]1, 37[illegible], 44[illegible], 4[illegible]1, [illegible], [illegible], [illegible], [illegible], [illegible], [illegible], [illegible], [illegible], [illegible], 7[illegible], [illegible], [illegible], [illegible], [illegible], [illegible] *r* [illegible], [illegible], [illegible], [illegible], [illegible]; mêr *adj.* [illegible] 1[illegible], [illegible]

[illegible] *r* 4[illegible], [illegible] [illegible] *r* [illegible], [illegible], [illegible] *hs.* 34[illegible], [illegible]

mêre *nachricht* 489, 534; *r* 615 *pl.*; *u. ö.*
mêre *adj. berühmt* 4127 *r.*
mêren *vermehren* 1132 *r*, sich m. *stärker werden* 294 *r.*
merohse *wohl morgenländisches rind, zugtier* 6070.
merken; ich merke 2445, 5146, 6605, 7516; ir enmerkt 5116; merket *imper.* 6083; *prät.* marcte 688, 696, 1478, 2025, 2700, 2706, 3475, 3477, 4981, 5754, 5869, 6341; gemerket 3770.
messe *die heilige messe* 2393, 2398, 7171, 7448; vil messe 2881, 2887, 8138.
michel 1964, 3776, 5747, *sonst* grôz.
milde *f.* 5426, 5489, 5497, 6667 *r*; *adj. (vom fürst)* 281, 358, 621 *r*, 1016, 1811 *r*, 2628, 7654, 7776, 7965, 8033; milt *adv.* 6161; mildiclich, -lîchen 1833, 5420, 5456, 6659, 8144.
mîle *meile* 7085.
minne *weltlich und geistlich* 4222 *r*, 4359, 5509, 6006, 6048, 7078; minne geldes lôn 1315, 2075, 5086 *vergeltung durch liebe, liebespreis;* minneclich 6013; minnen, ich min' *r* 6811.
minner, der minner teil 560.
mischen sich *(im kampf)* 4422 *r.*
miselsuhtic *aussätzig* 352.
mislich verschieden, mannigfach (gedanc) 5447.
missen *vermissen mit gen.*, misten *3. pl. prät.* 7456 *r.*
missetân 2558 *r*, 4054 *r*, 5969.
mitsamt 6139.
molde *sw. f. staub, erdboden, akk.* molden 3084 *r.*
morden 2931, 3938, sich m. 3913.
morgen *morgen, vormittag* 3457, 3679, 6139, 6157 (des morgens); um mitten m. 885, (biz) an den m. 3544, 3736 *r*, an dem morgen frû 4571, 6669, von dem morgen biz 6215, von morgen frû *von frühmorgens an* 7037.
morgen *cras* 6104.
mort 445, 2020, 4433 *r*, 5667 *r*; mortgîtic 533 (haz); mortgrimmelich 4351.
mû *s.* mûe.
mûde *f. müdigkeit* 5211, 6766, 4107; *adj.* 5207; mûden *trans.* die ors 2146.
mûe *mühsal* 7009, 7438, mûwe 4946, mû 3859; mûen, mûwen *bedrängen, in mühsal bringen trans.* 2770, 5341 (man mûte *r*), 5718, 6108, 1636, 2013; gemût sîn 4945; 3277, 6356; *unpers.* ez mût(e) mich (in) 6091, 7287, 6285 (mûte *r*), 7026 (mûte *r*); er het gemût *r* 6183, er tet (: het) in gemût 6761.
mugelich 4728.
mule *mühle* 1279, 1283.
mûme 4325.
munster 8175.
munt 7904 *r.*
mûr *mauer* 1935, 2905; mûre *pl.(?)* 2925, 2934, 2946.
murmelen *murren* 3861.
mût *gesinnung, gemüt* 349, 742, 1218, 1240 *r*; *tapferkeit* 627 *u. ö.*; mûten, anmûten *mit akk. der pers. und gen. der sache* 4016 *zumuten, begehren, verlangen;* mûticlich 6581; mûtwille 4814, -willic 851, 4688.
mûter *(Maria)* 587.
mûze *muße* 1934, 2433, 5516; mûzicheit 2490.

N.

nâ *s.* nâch.
nâch *adj.* nâ, sîn nâ mâgin 336, nâher mâc 6577; nâher *komp.* 3479; nâhest 4556, *s.* nêhste.
nâch, nâ *adv.* nâ *r;* 1708, 1153, 1170; dar nâch 465 *r*, 678 *r*; dem nâch 669 *r*; dar nâ 402 *r*; dem nâ 259 *r*; nâchgebûr *nachbar* 3874 *r*, 652 *gen. r*, nâchhûte 2874.
nagel 5664.
nâhen *adv.* 124, 177, 682, 1900.
naht 1140 *r u. ö.*, 1143; nahthûte *nachtwache* 2796 *r.*
name (in gotes, Christes) 25, 128, 246 *u. ö.*
nêhste 2880, 2886, 3736, 3886, 5368, 5382, 5597.
neigen *senken, hinwenden* (die lanze) 5877; neigen *jemanden:* die heiden er im neigte dâ *er unterwarf sie sich* 148; sich neigen *unterwürfig sein oder werden* 4745, 4762, 4770, 4830, 7888.
nemen, ich nime *r* 1528 *u. ö.*
nennen 708, 5404; nande *prät.* 45 *r*, 5406; genant 122; genennet *hs.* 239.
nern *schützen, retten;* neren 4591; nerte 2265 *r.*
nest *lager der heiden, wohl humoristisch* 6195.
nider *r:* 2321, 3087; nidern *trans. erniedrigen, herabsetzen* 2555, 7913; sich nidern 4991, 5479.
nîgen *sich verbeugen zum gruß, dank, zur ehrerbietung, zustimmung* 1871, 2752 *r*, 6262.
nieman 6919 *r.*
niez *m. nutzen, genuß* 934 *r.*
nimmer 5470 *r u. ö.*
ninder 4266, 4467, 5524, 6101.
nît *haß, feindschaft* 2317 *r*, 4436, 7319.
nôt *kampfnot* 1040, 1043 *r*, *bedrängnis im allgem.* 459, 570, 603 *r u. ö.*
nûr 277, 795, 6763 *u. ö.*
nutze *adj. nützlich* 1028, 2432, 2825 2939, 4000, 4793, 5814, 6343, 6504; nutzer *komp.* 1580, 4192; nutzelich 1852, 4805; nutzen *verb.* 5016 *r.*
nûwe *adj. neu* 7324, 7809; nûwes *adv. neuerdings, kürzlich* 503, 792, 5094.
nuz *m. nutzen, genuß* 1277 *r*, 1280, 1286, 6991; zu nutze 864, 4480; waz nutzes 7813.

O.

obdach, obedach *überzug* (sîner wâpen), *zeltdach* 1454 *r*, 960.
oben *verb. intr. oben sein, überragen, übertreffen mit dat.* 17 *und* 7279.
oberst *adj. höchst* 2967.
offen *adv. offen* 5395; offen, offenen *verb. trans. öffnen* 5379, 7018 (geoffent); offenbar *(oder* offenbâr*) deutlich, vernehmlich, laut, bekannt r* 2394, 4267, 5434; offenbâren *(in der predigt) lehren, verkündigen* 2476.
ofte 4104, 5078, 6755 *u. ö.*
ôheim 1012, 6631, 386 *(neffe).*
olbente, olbent *st. u. sw. kamel* 6070, 6243.
opher 8143, 8161.
ors, *bes. streitroß* 116, 1462, 1482, 1496, 1863, 1962, 1970, 2021, 2068, 2155 *u. ö.*
orden *ritterorden* 916, 923 *r*, 1151; 3554 (ordenen *dat. pl.*), 5507 (orden *dat. pl.*); ordene *gen. pl.* (*hs.* ordenen) 6131.
ordenen *verb. ordnen, anordnen* 5061, 6345; geordent 9, 1071, 1126, 1768, 2123; ordenlich, -liche(n) 1643, 1789, 6569, 6598; ordenunge *abmachung, bestimmung, vorschrift* 4883.
ort *spitze (der lanze)* 5822 *und* 5876 *r*; *stück land, gegend* 6471 *r*; uf allen ort *vollständig, ganz und gar* 4559 *r.*
ot *adv.* doch 530, 2933.
ouch 1201, 1207, 1222.
oust *monat august, hier wohl herbst überhaupt* 8017.
ouwe *aue r:* 1342, 1807, 2652.
ouwê, ôwê *interj.* 8077; 4157, 7556, 7631.

P.

palmenrîs 8095 *r.*
panzier *panzer* 3452.
parkan *(hs.* parkam, parchan*) eingehegter ort, umzäunung* 2955, 3171.
patriarke, patriarc 59 *r*, 206, 2667, 4586, 6265; 6362, 6408, 7923 (patriarc *r*).
peile *f. stroh* 4020 *r*; peilen *pl.* 3841.
pfaffenfurste 2667.
pfafheit 196, 208, 2385, 2395, 7007, 8173.
phâl *pfahl*, phâles sûl 3907.
phant *pfand*, er wolte phant vor in sin *(im kampfe)* 2280; gêbe phant 6329.
phat *gasse (durch die feinde) pl.* 3038 *r.*
phelle *(oder* phellel*?) kostbares seidenzeug* 691, 6223.
phert *(s.* ors*) pferd bei der bagage* 6239.
phil *pfeil* 1547; phile *(hs* vil*)* 1910.
phlegen *pflegen (den kranken)* 7713; *sorgen, sich annehmen* (lieber frunde) 667, 1466 (sîn mit liebe phlac *r*), 3846 (mit hûte); *betreiben, üben, tun* (strîtes) 1842 *r*, (hôchvart) 1338 *r*, (der mûze) 1934 *r* (phlac); *gewöhnt sein* 6054 *r*, 1494 (phlît *r*); *als geschäft, als pflicht besorgen* 8082 *r*; phleger *(von kranken)* 7697.
phliht *obliegenheit (sorgen, leide, frides)* 3795 *r*, 7560 *r*, 7656 *r.*

philômelîn *pl. prunella* 7811.

pîne 307 *r (im kampf)*; êwige p. 641 *r*; pînliche *strafwürdig, mit der höllenpein als lohn* 3215.

plân *kampfplatz r* 942, 948, 967, 1151, 1158, 3687, 4782, 6000; plânje *dass.* 2673.

plate *panzer, harnisch* 6198.

ponder *das stoßende anrennen des reiters*, mit ponders craft, drucke 2220, 4173.

poulûn *zelt* 950.

povel *volk, leute* 6275.

prêlâte *sw.* 6303 *r* (*pl.* prêlâten), 7232 *r*, 8135 *r*, *st.* (prêlâte *pl.*) 7237, 8005 *r*.

priester 4587, 7451, 8130; priesterfurste *bischof* 8067; 3552, 8047 *könnte wohl auch ein asyndeton vorliegen.*

prinze 600.

prîs *lob, ruhm, ehre (ein lieblingswort)* 10, 53, 65, 144, 246 *r*, 297, 306, 705 *u. ö.*; prîsen *verb.* 6492, prîste *r* 3331, hôch prîsende tât *gerundiv hochzupreisen* 953, 5973.

pulvern *zu pulver machen* 8119.

R.

râm *m. schmutz, s.* harnaschrâm.

râm *m. ziel; im kampfe*: zu râme (komen) 2313, 7328, nâch râmes geluste 6171, zu rehtem râme 5104, 5877; râmen *zielen, trachten, streben* (der ebenhô) 2963, 6443*(?)*.

rat *n. rad*, riboldo uf rat gehangen 2828.

rât *m. rat, ratschlag* 418 *r*, 516, 3317 *r*, rête *pl.* 6502 *r*; *beratschlagung* 605 *r*; *hilfe* 667 *r* (schaffen); zu râte werden 268, 1598 *r*, 3202 *r*; mit vollem râte 232 *nach einhelliger überlegung; vor. rat* (vollen) 1294 *r*; râten 1569 *u. ö.*; riet 513 *u. o.*; wie râtet ir? 3781.

rechen *ein unrecht bestrafen* (2493 mit rede gerochen), *rache nehmen, rächen* 2571, 2554, 3371, 7325, 7853 er rach *r*: 454, 4179; sie râchen 4475 *r*; rich *imp.* 4676 *r*; gerochen 2493, 3376, 7861.

rechenen *rechnen in* 5164? *(kalkulieren, abschatzen, berechnen* zu rehtem râme)

rede *rede, gespräch* 734, 862 *(gerede)*, 866, 867, 4734, 4735, 4737; *unterredung* 1577; *worte, aufwand an worten* 129, 2203, 2579; *formvollendete rede, gedicht, das gedicht selbst* 3, 5, 26, 954; *geschichte* 326; *sache, angelegenheit* 673, 819, 2101; reden uf *übel nachreden, verleumden* 2508.

rege *f. bewegung*, in striten rege *r* 7393.

regen *regen*, sûzer regen des meien 1014, der zeher regen 7347 *r*.

reht *n. recht, anspruch* (kunlelch 204, 300; cristenlich 209; geistlich 325 *r*, ritterschefte *r.* 895 *r*); die reht *pl. gesetze*; *adv.* zu rehte 5, 7519.

reht *adj.* echt, richtig 2253, 5867, 5877.

reine *adj.* 1s 7812; *übertragen* 1. 1237 *r*. 2483 *r*, 4204, 5088 *r*, 5[illegible], 8154; *adv.* 1119 *r*.

reise *kriegszug, zug, unterscheidung* 4075 *r*, 5238, 6107, 6405, 6391 *r*.

reizen *trans. locken* 7029

rennen *intrans. prät.* rande 2143, 2437, 4140, 4489, randen 5150 *r*, [illegible] 7872 *r*, 7874 *trans. (?)* [illegible].

ribolt *st. m. belagerungsmaschine* 2828.

rîch *und* rîche *adj. und adv.*, *mächtig, vornehm, kostbar, reich* 53 *r*, 354 *r*, 409 *r*, 523 *r*, 939, 968, 2573 *r*, 2587, 2580 *r*, rîcheit *reichtum, gut* 78, 1260, 1317, 1814 *u. ö.*; rîchen *reich machen* 967, 1980, 4934, 5421, rîchlîch, lîche 870, 900, 5334, 5506

rîch *und* rîche *n. reich, herrschaft*, in Bêheimrîche 5113 *r*, daz himelrîche 1890 *r*, 3216 *r*, rîches 222, 242 *(dat.)*, 292, 250 *(akk.)*, 5474, in himelrîch 251, 5835 *r*.

ricken *einschließen*, *p. p.* gericket *r* 1[illegible]50.

rihten *1. aufrichten* 2400, uf gerihtet 3711; *in richtung bringen, aufstellen* 6348; rihten in drîe schar 6570; sich rihten uf die fluht 2139, *2.* rihten *recht verschaffen* 5759 *p. p.* geriht *r*.

rîm *reim* 6.

rinc *lagerkreis* 2615, 4692, 6042, 6251 *r*.

ringe *adv. leicht*, ringe geriten 1539.

ringen; ranc (nâch prîse) *r*: 65, 1535.

risch *reisig* 2893.

rîten 704, 709 *u. ö.* 1724 *r*, wir rîten 3060 *r*; *prät.* reit *r* 109, 2254; sie riten 2582 *r*, *p. p.* geriten 2225 *r*; *trans.* ein ors 2301.

ritter 5624 *r*, 7813 *r*; *pl.* ritter 1314, 4691, 5647, 6490, 6563, rittêre 115, 1212, 1693, 1735, 1765, 2087, 2643, 2818, 3327, 3555, 3865, 3987, 4165, 4782, 5318, 5402, 5582, 55[illegible]2, 6211, 6398, 7254, 7503, 8158; ritterlîch, -lichen 520, 890, 1175, 2506, 2515, 2566, 4245 *u. ö.*; ritterschaft *rittertum, ritterwürde, tapferkeit* 367, 8[illegible]5, 1125, 1220, 6018, 6047 *u. ö.*; *schar, menge von rittern* 548, 594, 1018, 1155, 1188, 1267, 1307, 2246, 6050, 6064; ritterschefte *(gen.)* 814, 895, ritterschaft *(dat.)* 912 *r* ([illegible] r.), 287 *r u. ö.*

rivier *st. m. bach* 1213.

rizen *reißen*, sie rizzen zur erden 5[illegible]; *intrans. zerreißen* 7420 (reiz *prät. r*), 7509.

roc *rock* 3452.

roch *(im banner) turm*, [illegible] ein turm im schachspiel 6222 *r*.

rôt *adj.* rot 5804, [illegible]92, [illegible], rôt[illegible]ar 2239.

rote *st. f. abteilung, schar* 11[illegible]5 *(dat.* rote *r)*, 1178 *(akk.* rote *r)*, 1183 *(nom. r)*, 1757 *r*, 1204, [illegible]02, 231[illegible], 2634 *(die* rote *pl.)*, 2970 *r*, 3044, 3108, 3433, 3507, 4072, 4371, 5310 *(hs. zwi roten akk. pl. im reim)*, [illegible] *(dat.* rote *r)*, [illegible]30, 6643, [illegible], [illegible], [illegible]84 *r*, 7180, 7207, 7228, 7250 *r*, 7353, 7364, 7370, 7413, 7510.

rôten *röten*, gerôtet *p. p.* 7418, [illegible] *r (im blut)*.

r[illegible]bel *tamburin, s.* tambûr.

[illegible] *st. m.* [illegible] 454, [illegible], [illegible]1.

[illegible] sich [illegible], [illegible] rûht [illegible].

[illegible] [illegible] 4[illegible], [illegible] 4[illegible], [illegible], 7481; [illegible] 2219 *r*, 2334, 421[illegible], 7[illegible] *r*

ruchen *rücken*, [illegible] [illegible], schilt, swert, [illegible] 3[illegible], 4[illegible], 5149, 617[illegible]; [illegible] [illegible] *zusammen drangen* [illegible] *r*

rûe — rû *s.* râwe.

rüt *kriegsruf* 4184, 41[illegible]; [illegible] 21[illegible], 2109, ruef *r* 3460 *u. ö.*

rûm *raum* 1[illegible] *(im kampfgedränge freien raum)*, [illegible] *(dampf)*, [illegible] *solange der vorrat reicht, bei tage.*

rûm *glorie* 1[illegible], [illegible]1, 7817, [illegible] *rühmen*, [illegible] [illegible], [illegible] rûmen 6[illegible]3; [illegible] *prahlerei* 6[illegible].

rûren *berühren* [illegible], 7[illegible] *r* [illegible]rtet.

rutte *f. belagerungsmaschine* [illegible] 6348, 6451.

râwe *ruhe* 1[illegible] *r*, rûe 1[illegible], 7010 *r*, 7[illegible], rû 44[illegible] *r*, 4[illegible] *r*, 507[illegible], 7[illegible] *r*, 79[illegible] *r*, râwen — [illegible] *ruhen, ausruhen* 838, 4218, [illegible] *p. p.* [illegible], [illegible] [illegible]1, [illegible] 4472, [illegible] 5342 *r*.

râwen, er [illegible] *er reut mich, tut mir leid* 4410; *prät.* ez [illegible] 27[illegible].

S.

sâ *gleich darauf*, al[illegible] 757 *r*, 4[illegible] *r*.

sac 3004 *r*.

sache *angelegenheit, sache, ding* 814, 2491, 2514, 7[illegible] *r*

sacrament 7241 *r*

sage *f. r* 5465, [illegible] 1[illegible] *r*, 1[illegible] [illegible], 2247 *r*, 3178 *r*, 3394 *r*, [illegible] *r* 2[illegible], 2633, man [illegible] *prät. r* [illegible]413, [illegible]; [illegible] *prät. r* 3[illegible], 47[illegible], 7130, 7772, sagete *r* 2428, *p. p.* [illegible] *r* 1[illegible], [illegible]7, 4[illegible].

salbe *f.* 8133.

sælde *heil, glück, segen* 4[illegible], 11[illegible], 23[illegible], 7747 *(hs.* [illegible]*)*, 7[illegible].

sælic *glücklich, beglückt, gesegnet* 117[illegible], 5511 *(hs. beidemal* [illegible]*)*, [illegible], 7184, 8102, [illegible], *fromm, heilig(?)* 4[illegible], [illegible], 7192, [illegible] 7[illegible], 7[illegible], [illegible] [illegible]) 6[illegible], 47[illegible]; [illegible] 7[illegible].

salvieren *begrüßen* 4[illegible]

s[illegible] *nachkommenschaft* 1[illegible] *r*

samît *samt* 14[illegible].

samnen, [illegible] [illegible] [illegible], sich [illegible] [illegible], 1[illegible] 1[illegible], [illegible], 2440, [illegible], 47[illegible], [illegible], [illegible]

sân — sâ *r* 1174, 2[illegible], [illegible]

sa[illegible] *sang* [illegible]71.

sand[illegible] [illegible] 77[illegible]

sant *sand, feld* 1[illegible] *r*, 27[illegible] *r*

sa[illegible] [illegible] 313 *r*, *dat.* sa[illegible]

sarjant [illegible], *fußknecht* 2[illegible] *r*, [illegible], [illegible] *r*, 7247 *r*, *pl.* sar[illegible] [illegible], [illegible] 2711, 27[illegible], [illegible].

sat *satt* (strîtes) 5207 *r*.

schade *schaden* 384, 565, *akk*. schaden *r* 472, 2366, *ferner* 1303, 1399, 6620, 7042 *u. ö.*; schaden *3. sg. präs.* schat = *schadet* 4880; schadelich, -lîchen 1256, 4024, 5338, 5356, 5382, 5386, 6298.

schaffen *tun, machen, bewirken* 667, 684 (*r* schûf *u. ö.*), 957, 1525, 2309, 2582, 4655, 5313, 6653, 6682; geschaft *bestellt, verordnet, hingesetzt* 2848, 2646 *r*, 6469, zû geschaft 1848 *r*, als menschen geschaft *r geschaffen* 7286.

schaft *speer, speerschaft, fahnenschaft, stange r:* 5630, 5801, 6160; 7480.

schal, schalles *schall* 5173, 6079.

schamelich, schamlich *auf beschämende, degradierende weise* 7949, *schmählich, schändlich* 6474; schamen *schämen* âne sch. *r* 8131; sich sch. 1760, 4166*r*; *s.* schemen.

schande 1571 *r*.

schar *r:* 1214, 1403, 1764, 1823, 6687; in zwô schar 1816, den scharn 1904; scharn *in scharen bringen, einteilen;* geschart 1789 *r*, 6584, 6679 *r*; schart ûch 6549.

scharf *adj., adv. r* 4561, 6401; *ferner* 69, 5394, 5663 *u. ö.*

schaz 8168 *übertr. (Ludwigs leiche).*

scheiden *trans. scheiden, sondern, trennen* 1412, 2076, 3753; 3402 *und* 4450 scheiden *r*, 4079 *und* 6585 schiet *r*; sich scheiden *sich teilen, sich trennen* 2050 *r*, 3011, 3751, 3761, 5942; scheiden *intrans. weggehen, lassen von* 3902 *r*; scheidunge *ehescheidung* 331.

schelden *schelten* 4101 *(hs. lücke).*

scheme *f. schande*, âne alle scheme *r* 990.

schemen = schamen 7795 *r*, *subst. inf.* 3365 *r*; sich schemen 6618 *r*.

schenden, *p. p.* geschant 7067 *r*.

schenken 4038.

schern, *p. p.* geschorn 7726 *r*.

schicken *senden* 2796, helfe 4119; vor *oder* fur geschicket 1905, 2842, sch. bisîte 1849, zû 5276, 5319, *zugeordnet* 1678; sich sch. zû *sich halten zu, sich bereiten, rüsten, sich anschicken zu etwas* 1654, 1664, 1774, 2714, 4129, 4083, 4087, 4530.

schiere 2374 *r*, 5862.

schiezen 2907, 7043.

schif 868 *und* 3314 *r (pl.)*, 8039, 878 *u. ö.*

schilt 695, 1319, 1350 *r* (schilde), 1464, 1474, 1812 *r*, 2237, 3495, 4321, 4381, 4387, 8159; schilt *akk. sg.* 3450 *und* 5149 *r*, 4382, 7397.

schimpf *scherz, spaß* 2772, 2784, 2739.

schîn *glanz, anblick, schau* 1329 *r*, 1464, 1793, 1809, 2235 *r*, 7093, 7126, 7615; schînen, schein *prät. leuchtete* 1322 *r*.

schône *f. schönheit* 2312, 4992; schône *adj. und adv.* 380, 396, 993, 1108, 1137, 1316 *r*, 3852; *komp.* schôner 4983.

schônen *schonen* 1865, 7307.

schou *m. anblick; dat.* schouwe *r* 1180, 1341, 2651; *sonst* 1324, 6026, 7091; schouwen 4380 *r*.

schrîben 2559, 3715, 5524.

schrîen 2214 *und* 4689 *r*, *prät.* schrê 3013 *r*, schrei 5221 *r*; schrîte 7320, *p. p.* geschrît 7261 *r*.

schûen *beinbekleidung anlegen*, sich sch. in die hosen 6199.

schult 3995 *r*, 7832, 7892, 7921 *r*; schuldic 7848, 7957; schuldigen *beschuldigen* 612.

schûr *m. schauer, hagel, übertr. verderben, vernichtung (der* heidenschaft*)* 282.

schutze *bogenschütze* 1911, 1916, 2830, 2843, 2907, 5015 *pl. r.*

schuz *umdämmung, aufstauung des wassers* 1278.

segen *segen* 7172, 7449 *r*, 8069, 8081 *r*; segenen *segnen*, gesegent *p. p.* 6716 *r*, sie segenten 4669.

sehen 126, 7465 *r*; sie sehen *r* 2186; sach 2298 *r u. ö.*; ich sihe *(hs.* sehe*)* 875.

seil *seil* 3420 *(symbolisch).*

sehs 1044, 7050; sehste 5582, 7001.

selben *trüb werden*, selbet *r* 4160.

sêle 192, 1869, 2352, 2353, 3179, 7265, 7287, 7747, 8097; sêlmesse 4588.

selp, (er) selbe 2250, 2251, 7230; die, daz selbe 2044, 2046; *vergl. ferner* 2694, 6125, 6140, 7043; der selbe 5705; sie selbe *pl.* 2386; sich selben *akk. pl.* 2360; selbe ander 6623, 6631; selbe sehste 5582; s. zwelfte 6128; *nom. sg. mask.* selber 5066, 5074, 5759, 7697.

selten *adv. hs.* selden 1085, 1262, 1264; selten 4948, 5077; selten *r:* Spelten 3703; seltsêne *adj. wunderbar* (cleinôt) 83; seltsêne *f. seltsamkeit* 2527.

semfte 5238, 7927, 8114; senfte 4453.

semftenier *gepolsterte leibbinde unter der rüstung* 6196.

semftmûticheit 359; senftm. 5488.

senden 2689, 2691; er sende *opt.* 8178; ich sende 7785; sande(n) *prät. r:* 84, 269, 336, 7069 *u. ö.*

sene *f. sehnen, verlangen r* 7628.

seneclich *voll liebe* 8063.

senken, sie sancten *r:* 1498 (ir sper), 2944 (stûche).

senfte *s.* semfte.

sente (sanctus) *heilig (Johannes, Georius, Lazarus)* 914, 1149, 1659, 5831, 7880.

sêr *schmerz, qual, pein* (helle) 1779 *r*; sêre *adj. adv. sehr* 2009, 2146, 2282, 2342, 2811 *r u. ö.*; zu sêre 2361; al zu sêre 2146.

setzen 7662, 7766; sazte(n) 732, 2468, 2471, 6249, 7041, 7135; setzen *schreiben, aufzeichnen, nennen* 1738, 4651, 5050; sich zu wer setzen 2218; er sazt in zû, sie sazten in zû *(im kampf)* 2341 (sazten *r*), 3152.

siben 218, 465.

sic *und* sige, sic 440, 1516, 2207, 2209, 2336 *r*, 6899 *r*; *gen.* siges 184, 5685; den sige 5461; sigen, *p. p.* gesiget 6647 *r*; sighaft 1616; sigenunft *siegnahme, sieg* 183, 740, 7446.

sicher 2599, 5292, 5372, 6374, 7174; sicherheit 1518, 7584; sicherlîchen 4521.

sîdîn *adj.* 2717 *(hs.* sîden), *r:* 3454, 5803.

sigelen *segeln* 546.

silber 6324.

sin *sinn, verstand, weisheit* 5432 *r*, 7639, 7924 *(gen. pl.* sinne); sinnen *denken* 7641; sinnerîche *klug, listig* 409 *(hs.* sinnenr.).

singen 1894, 1896, 2107, 2223, 3100, 4670, 4672.

sint (= sît) *späterhin* 2879, 5713, 7601.

sippe *verwandtschaft* (= mâgeschaft) 262, 4936; *verwandtschaftsgrad* 326.

sît (= sint) *später* 283, 1852, 4262, 5209, 6248 *r*; sîtmal 6074, 7605.

sîte *seite* 4337, 7224.

site, *sw. akk. pl.* siten 559 *r*, 5162 *r*, 6029 *r*, 6696 *r*; *gen. sg.* site *f.* 703 *r*, 1234 *und* 3633*(?)*, 4989 *r*, 8155 *r*; *dat. sg.* site 6994 *r*; *nom. sg.* site 723, 5489 *r*, 6410 *r*, *akk.* 6072 *r*; mit, in siten 3457, 3522, 4088, 4523, 5861 *r*, 7927 *r*; in vîndes siten 2171 *und* 4361 *r*; nâch wunsches (wirde) siten 2671 *r*, 4546 *r*; in (wirde) manheit siten 2055 *r*, 3986 *r*; in fûge siten *nach der schicklichkeit der sitte, gebührenderweise, in wohlanständigkeit* (fûge *gen.*) 4585 *r*, 7781 *r*, *sw. akk. pl.* fûge siten 3863 *r*; sitelich 2698; sitiClîche 1791.

sitzen 2502, 2510; saz *r:* 3093, 4131, 5800; sâzen 2371 *r*.

siz *sitz r:* 6039, 6517.

slac 2264 *r*, 4321 *r*; slages 4323; slege 1509, 1924, 1929, 1953, 7394 *r*; von slegen 2283.

slâf 5078; slâfen 6434.

slahen *schlagen, prät.* slûc, slûgen 447, 1048, 2043, 2053, 2068 *r*, 7321 *r*; geslagen *p. p.* 155 *r*; man slâ 4535 *r*; slach *imp.* 3012; tambûr sl. 1378; uf sl. (die gezelt) 939; abe sl. *verhindern* 1516; sich sl. *kämpfen* 3401; slaht*(?) hs. lücke* 2986.

sleht *aufrichtig, gut und wahr, schlecht und recht, richtig;* die rede 326 *r*, 2459 *r*, 6822 *r*; allen lûten sl. 349 *r*; wis im dînes willen sleht 3619 *r*.

sleifen *schleifen, schleppen* (ein glavîe) 2705.

slifen *schärfen*, geslifen 5394 *p. p.*

slihten *glätten* (hâr) 4034 *r*; zû sl. den graben 2921 *ihn auffüllen.*

smâcheit *schande* 6529.

smêhe *schändlich, schmählich adj. und adv.* 5854, 7405 *r*; smêhen *trans.* schmähen 3820.

smelzen *st. intrans. zerfließen* (ìs) 7636

smerze 7612; mit smerzen 7979.

snel *adj. und adv. schnell* (*kühn* 2607?), 273, 1483, 1540, 2607, 4538 r; snelle *adj. und adv.* 1545, 2183, 2309, 5942, 7018, 7020, 7874; snelllch 2461, 5032, 5946, 7732, 7865.

snêvar 7200; snêwîz 5798.

snîden, gesniten *p. p.* 693, 958, 1346.

snit *schnitt, zuschnitt* (banier) 1356 r.

snûr *haarschnur* 4034 (snüere *akk. pl.*).

sô r: 302, 842, 2523, 2964, 3184, 3315, 3407, 4881, 5745.

soldân = Salatin 35, 433 r, 452 r, 537 r, 2119, 2153 r, 2168, 2249 r, *akk.* 7379 r; soldânes 2501; dem soldâne *dat.* 609, 812, 1268, 1331, 2797, 3287, 5264 r, 7396, 7399, 7773; dem soldân 4181, 6450 r.

soldier *soldner pl.* soldiere 2669; soldier 6425, 6600.

soln, sollen; *3. sg.* sol 606 r, 803 r' 2688 r; wir sulen 798; sul wir 1872; ir sult 1860, 1918, 4586; er solde, sie solden 180 r, 203 r, 2539 r, 3836 r; er solt' 2502 r; ir soldet 2530 r.

solt *sold* 1153, 5727 r, 7071 r, 7076.

sorge 1840, 2691, 2760, 3233, 3735, 3808, 8101.

spân 4387 r.

sparn *schonen, verschonen trans.* 2234, 3113, 5655, 7063; *aufschirben, unterlassen, versäumen zu tun* 1559 r, 1568 r, 3405 r; *sparen* 139, 7704.

spæhe *schon* (snit) 1356.

sper *n. speer* r: 1471, 2711, 4113 *u. o.*

spæte 7430.

spîse 1257, 3731, 4954, 5327, 5335, 5992, 8041.

spiez 1862 (*dat. pl.* spiezen r), 3943.

spîsen *trans. mit nahrungsmitteln versehen* 3796, 4623 r; *p. p.* gespîset 191: sie spîsten sich (mit dem himelbrôte) 7168.

spitze (*des treffens*) 1694, 1915.

spor *spur* 4522 r.

spor *sporn, pl.* sporn r: 1496, 3488, 4125, 5154.

sprechen 104; spriht 280; die sprechen 849 r; sprach 37 r, 591, 597, 598, 599, 1526; *mit akk. der pers.* um helfe 4148.

sprengen, er sprenget *reite* 2716.

sprengel *weihwedel* 7233, 7242.

springen, sprane 3273 r.

stân = stên (*s. d.*); 7758 r; *p. p.* gestân 3967.

stanc 5718.

stange 5662 r (stangen *n. pl.*).

stapfen *fest auftretend schreiten* (*im kampf*) 1490, 1791, 2203, 2609, 2731, 3092, 3457, 3522, 5140; stapfes *adv. im schritt.*

stare *adv.* 116, 311, 422, 474, 1370, 1899, 1934, 2060, 2248; *adj* 725, 735, 817, 988, 1383, 1424, 1463 r, 2332, 2464, 7233; *komp.* sterker 1612, 7142, starke *adv.* 821, 1308, 1885, 2097, 2214; stare turstic *sehr kühn, verwegen* 2594, 4868, 5363, stare turstelich 6020.

stat *m. ufer, staden* 877.

stat *f. stadt* 145 r, 205 r; *dat.* stat 97 r, 225 r, 2411; stete *pl.* 157, 449 r; *gute gelegenheit, umstände, lage (im kampf)* stat verstanden als 1104.

stechen 2000; stichâ stich r 3012; stach 2258, 2742, 3409, 4140 r; stechen 4476 r; stalt r 2768.

stecken, übe gesteact 1344 r.

stegereif 4572.

stein *feldstein, edelstein* 1321, 1406, 1984.

stellen, zu helfe sich st. 790, nâ stalten (grôzen) unsin (mort) 1040, 5667.

stên 2830 r; stêt 340 r, 839 r, 2505, 5970, 6842, ez stê 5830, stuende 2284; er stuont 819, 2162, 2235, 3310, 5218 r, 7903 r; sie stuonden 3184.

sterben 2415, 3096; ich sterbe 5833 r; starp 54 r, 252 r, 298 r, 310, 7601 r; sturben 1040 r.

stête *adv.* 39 r, 364, 584, 728, 813, 1241, 2817.

stête *adj.* 2950, 3256, 7056; stête *f.* r 1957, 7569; bi stête 425 r; stêtecheit 7572.

stoter *stadter* 5020.

stic 3306 r.

sticken *sticken*, hôch gestiht *erhaben darauf gestickt* r 7480.

stiften, mort 4439.

stîgen in 2923, 2926, 2930.

stil *stiel, schaft* 5660.

stille *adj. und adv.* 1409, 2502, 2510, 2715, 3422, 3428, 4948, 5122.

stimme 2223, 2394, 4509, 4672.

stolz *stattlich, prächtig, herrlich* 1309, 2301, 2655, 2664, 2729, 5085, 7075, 7258; stolzieren *zur parade stolz einherreiten* 2642 r.

stôzen 7162.

strâlen *trans.* 2773.

streben 7408 r (strebeton).

strecken, stracter sich 5065.

strenge *adj. hart, unerbittlich* 1[illegible], 1622.

strîc *helmband* 6480.

strô 3841; strôfûter 4018.

ströuen *ausstreuen, überschütten*, [illegible] *vielfach auf einem gewand anbringen* 903; geströut r 3729, 7246; er ströuete nider 5645.

strît r 2181, 2316 *u. o.*, strîtes r [illegible], 7140; *prät.* streit 2062 r *u. o.*; *pl.* striten r. 2056, 7015; gestriten 1[illegible]2 r; strîtermuoc *streithaft* 7651; strîtgeverte 1928, strîtherte 1065, [illegible]; strîtbaere *adj. und adv.* 146, 174 (*durch kampf*), 1046, 1098, 2984, 6[illegible]; strîtbaerlîche 6936; strîtwichen [illegible]73.

stüele *ursel* 2943 (*s.* [illegible]).

stûdach *strauchwerk, buschwerk* 2833.

stunde, alle stunde 7731

stiure *hilfe, gabe, unterstützung* zu [illegible] 14, 8160.

[illegible] 1[illegible], 1[illegible], [illegible] 7347 *u.* [illegible]; [illegible] *greifen* 1[illegible], 1[illegible], 1[illegible], 1[illegible], [illegible], [illegible] 174.

[illegible] *f.* [illegible] 77[illegible], [illegible]

[illegible] 1242, 1404, 141[illegible], 14[illegible], [illegible], [illegible] 74[illegible], [illegible] 3472.

[illegible] 7[illegible], 7[illegible]

[illegible] *krankheit* 174.

[illegible] 39[illegible] r

[illegible] 7477

[illegible] 7[illegible]1, [illegible], 7[illegible]4, 7[illegible]; [illegible] 7[illegible]; [illegible] 1[illegible]

[illegible] 4[illegible]47 ([illegible]).

[illegible] 2471.

sun *sohn* 4[illegible] r, [illegible]1 r; *akk.* [illegible] r, 1[illegible], 347, 8443; *gen.* [illegible] r [illegible], 1[illegible]; *dat.* sun 7[illegible] r, [illegible]; *akk. pl.* [illegible] 2[illegible].

[illegible] 41[illegible]1, [illegible]

[illegible] *adj.* [illegible], [illegible], *adv.* [illegible], [illegible], *ohne* 91, 4[illegible]1, 5[illegible]7, [illegible], [illegible], [illegible], 7724, [illegible] *adj. und adv. abgesondert, besonders* [illegible], [illegible], [illegible], 940, [illegible], 7[illegible], 7[illegible], [illegible]174, [illegible] *verb. sondern,* [illegible], *p. p.* [illegible] 113 r, 1541.

[illegible] 7[illegible].

suntlich *sündlich, sundhaft* 77[illegible].

sûr [illegible], *übertr. böse,* [illegible], [illegible] 1011, 3873, [illegible] *adv.* 1[illegible].

sus [illegible] 3157, [illegible] r, 77[illegible].

[illegible] *adj. und adv.* [illegible], [illegible], [illegible], [illegible], [illegible], [illegible] 2, 3, [illegible]10, 717 r, [illegible], 9[illegible]4, 1[illegible]14, 1[illegible], 1116, 1[illegible], 2177, [illegible], [illegible] r, [illegible], 5215, [illegible]1, 7030, 7[illegible].

[illegible] *trans.* 3[illegible]7, [illegible], 71[illegible]1, 7[illegible], 7931.

swâger 331[illegible], 4[illegible]

swanger 379.

swebea [illegible]

swenden [illegible], [illegible] 50[illegible], 71[illegible].

[illegible] *adj. und adv.* 1[illegible] r, 1[illegible] r, 1[illegible] r, 1[illegible], [illegible], 31[illegible], [illegible] r, [illegible], 41[illegible], 4330 r, 7843 r; [illegible] 7[illegible]; [illegible] *f.* [illegible] r, 4472, 7213 r; [illegible] 487, [illegible], [illegible]12.

[illegible] 7[illegible].

[illegible] 1[illegible]4, 1[illegible] r (*pl.*), 1[illegible], [illegible], 2[illegible], [illegible] 4[illegible].

[illegible] 374.

[illegible] 41[illegible]; [illegible]

[illegible], [illegible] 4[illegible]

T.

tac [illegible], 1[illegible] r [illegible] r, [illegible] 1[illegible] r, *pl.* [illegible] r, [illegible] 1[illegible] r, [illegible] 1112, 1[illegible], 1[illegible], [illegible], [illegible], [illegible], [illegible], 7[illegible], 7815, [illegible] 4017, 7144.

tal *tal* 1342, 4528; zu tal *r* 3026; in einem tale 5911; *akk.* tal 4077 *r.*

tambûr *pl. handtrommeln*, tambûr und retumbel 1377, 4535; tambûr, retumbel 4537.

tarsche *länglich runder schild* 5708.

tât 3661, 6303 *r*, *gen.* 6478 *r*, *dat.* 226, 357, 369, 6626 *r*; *pl.* tête 1023, *gen.* 3650, 3652; *dat.* têten 5431, 5523.

teil *teil, abteilung n. und m., n.:* 3054, 3193, 4963, 6440; *m.:* 560, 1255, 2597; *ferner* 2844, 6213; an (von) allem teile 3176, 7465, an sînem teile 3155; zu disem teile 5371; an (von) beiden teilen 2340; 2724, an den teilen drîn 2989; an allen teilen 2903; teilen 2855, 3314, 3404, 3415, 3441; teilte 1069, 6254; geteilet 6996; in drû geteilt 1253, 1337; teilunge 3425, 3551, 3591.

tepich *teppich* 6038.

tief 138, 1514, 2390, 2402, 2461, 4405 *r*, 5716.

tier 1359, 2449 *r*, 7828.

tisch, zu tisch 974.

tjost *zweikampf mit speer, speerstoß* 1425, 3472 *r*, 5635 *r*; *gen. dat.* tjost 1423, 1442, 1451 *r*, 1494, 2714, 2720, 3467, 3520, 4129, 4140, 4143, 4180, 4561, 6167, 6170; *dat.* tjoste 3687, 5874 *r.*

toben 1617.

tor *n. tor, pforte r:* 2468, 3262, 5379, 5395, 7018; 6589.

tôrlich *töricht* 2683.

tôt *m.* 54, 978, 1579, 1588, 3023, 3668 *r*, 4144, 7345; *adj.* 155, 206, 404 *r*, 1388 *r*, 3686 *r*; tôten 752, 1520, 2383 (getôtet *r*); tôtlich 3496, 5986, 7101.

touf *m. taufe*, dem toufe 7271 *r*; toufen, *p. p.* getouften 7410 *r.*

trâge *träge adv.* 687.

tragen 1221, 4646 *r*; *3. sg. präs.* treit 6847, 7626 *r*; trûe *r:* 1274, 2846, 7424; sie trûgen 212, 1260; tr. haz 1164; liebe 1348; nît 2317; *p. p.* getragen 6336 *r.*

trahten 584.

trân *m. träne* 4680 *r.*

trank *m.* 6247, 5327 *r.*

treffen *trans. (mit dem speer im kampf usw.)*, traf 6170, 7595; absolut 2741 *r*, 3494.

treten *st.*, trat *r* 4818; trâten *r:* 4698, 5171 *(hs.* quâmen*)*; *sw. p. p.* getret 4144 *niedergetreten.*

trîben; treip 5010; sie triben zû 2912; *p. p.* getriben 5339.

triegen *trügen* 5392.

trincvaz 8045.

trinitât 1609 *r.*

tropel *m. trupp, haufe* 5747 *r.*

trôst 794, 833, 1855, 1891, 2487, 3694, 3732, 3978, 4109, 4186, 5672, 6904, 7103; zu trôste 549, 2392, 3217; trôsten *trans.* 1993, 2377, 3374; sich trôsten *mit gen.* 2179, 5945; *p. p.* getrôstet 2528, 7022; trôstlich, -lîchen 1853, 2628.

troz *trotz;* zu trotze 5118, 5754; trotzen; *subst. inf.* 6091.

trugenêre 7750 *r.*

trût *adj.* lieb 3587 *r.*

tûch *tuch* 6034.

tugen *taugen;* wir, sie tugen 776 *r*, 6303, 6308 *r*; *prät.* tohte 1600 *r*, 3051 *r*, 6454, 6524, 7134 *r.*

tugent 623, 5429, 5489, 5536; an tugenden 201, 316; *gen. pl.* tugende 356, 997 *r*, 5513, 7597; *nom. pl.* 1024; tugentlich *adj.* 703, 723, 1032, 2561, 2718, 2775, 3528, 6384, 7695, 7814, 7827; *adv.* -rîche 5240, 5317.

tûn 303 *r*, 6652 *r*, 7684 *r*; er tût *r:* 772, 1015, 3359, 6503, 8066; ir tût 2146 *r*, 4534; er (man) tû 2150, 2452 *r*, 2732 *r*; an irem tûnde 1244, 5016; er tet *r:* 283, 2289, 2296, 4353, 4846, 6263; sie tâten *r* 1117; 2212; *konj.* tête 2252, 6501 *r*; getân *r* 2154; tûn = *geben* 2745.

tûr *s.* tûwer.

tûre *f. hoher wert, kostbarkeit, vortrefflichkeit* 1009; tûren *preisen trans.* 6261.

tûren *ausdauern, standhalten* 4112; = tûwern 4916 *r*; getûret *gedauert, stand gehalten* 6490.

turn 170; turm 2927.

turren *wagen; prät.* torste 1059, 1452, 1826, 3690, 5784, 5786; *dazu* turrinc; *pl.* turringe 1419 *r.*

turstic *adj. kühn, verwegen, tapfer* 4868, 8027; tursticlich, -lîche(n) *dass.* 2456, 3976, 4927, 5867, 6020, 6731, 7269, 7512.

tûsent 127, 464, 1542, 1621, 3932, 3939, 3976, 6065, 6398.

tûwer, tûer, tûr, *teuer, herrlich, kostbar;* tûwer 896, 915, 1459, 1501, 3041, 7469; tûer 1321; tûr 60, 960, 1135, 1343, 1455, 3146, 3243, 4211, 4238, 5175, 6034, 6389, 6399, 7692, 8045, 8133, 8168.

twahen *waschen; p. p.* getwagen 7727 *r.*

twer *adj.;* twerhes weges, veldes 5790, 7240.

twingen 4798; twingt 5501; sich în twingen 1956; twanc 142, 2006, 2086, 2362 (daz twanc sie der widerkêre), 4494 *r*, 6006, 6048, 6765 *r*, 7078, 7095; twunge 7723; *p. p.* getwungen 7096.

U.

ûben *pflegen, ausüben, gebrauchen, in bewegung setzen* 4638, 6047; sich ûben an den prîs 5472.

ubel *adv.* 2505.

uberarbeit 7554.

uberflût *übergroße menge* 1326 *r.*

uberfrûen *trans., mit gen. der sache, jemandem in etwas zuvorkommen; p. p.* uberfrût 6184 *r.*

ubergirlich 7420.

ubergrôz 4850, 5520, 7612.

uberlanc 402.

uberlût 4929.

ubermaht 6704.

ubermâze *unmäßigkeit* 6415.

uberrîche 6986.

ubersehen 7592; ubersach *r unbeachtet lassen.*

ubersenden 7689.

ubersitzen 7439 *säumen, verweilen.*

ubertrinken sich 6413.

ubervar *f. überfahrt* 8041 *r.*

ubervart *f. dass.* 490 *r.*

uberzierde 7566 *r.*

ummeleger *n. belagerungsheer* 1251.

ummeringen *trans.* 1333.

ummesust 4014.

unapasse? 7808 *(bedeutung unbekannt).*

unbestriten *unangegriffen.*

underbrechen 4993.

underlâz, ân(e) u. 5340 *r*, 5369, 7145 *r*, 7349, 7551.

underreden *verabreden* 4740.

undersetzen *ins werk setzen, veranstalten* 7159 *r.*

underscheit *r:* 7049, 7162.

underströu *unterlager* 3090.

undertân 158, 6134.

unêre 772, 6477; unêren *trans.* 3815, 7930.

unergezt *unvergütet, nicht entschädigt, nicht ausgeglichen, schlimm mitgenommen* 981; in unergezter nôt *(hs.* unergert *unerwünscht)* 3127.

unerschraht *unerschrocken* 5596.

unervêrt *dass.* 366 *r*, 6393, 6606, 6918, 7575 *r*, 7678.

unervorht *dass.* 5223, 5458, 5641, 6627 *r*, 6645 *r*, 7511.

unfrô 8000.

unfûge *f. unziemlichkeit* 5184, 7895.

ungeborn 7563 *r.*

ungehabe *f. trauergebärde, leidwesen r:* 213, 8074.

ungehôrsam *f.* 4714, 4813.

ungeirret 6467, 7513.

ungeloube 7351.

ungemach *m. verdruß, leid, unannehmlichkeit* 3323, 3339, 3496, 3829, 4475, 7610 *r.*

ungemût *unangegriffen.*

ungenôtet 5924.

ungerne 5312, 6765, 7303, 7434.

ungeschriben 5976.

ungespart *r:* 3337, 6093.

ungesûmet 2550, 5152, 5178.

ungetouft 4396.

ungevelle *n. unglück, mißgeschick* 4592 *r.*

ungeworben 5330.

ungezalt 2350, 4350 *r.*

ungût 4914, 5780, 6358.

unheilsam 307.

unkûschen *unzucht treiben* 6413; unkûschlich 6416.

wirde *würde* 22, 277, 320, 1097 *r*, 1122, 1801 *r*, 1317 *r*, 1324, 1437, 1477, 2575, 2630, 3471, 4159, 5201, 5462, 5540, 6063, 6519, 7565 *r*; wirden, *p. p.* gewirdet *gewürdigt.*

wirt *gastgeber, eheherr* 674, 826, 1051, 1084, 1086; wirten *trans. bewirten* 675; wirtin *gattin* 419 *r*, 633.

wîs, wîse *adj. weise, klug, verständig,* wîs 245 *r*, 275 *r*, 281 *r*, 514 *r*, 571 1272 *r*, 1429 *r*, 1741 *r*, 2513 *r*, 3648, 8096 *r*; wîse 350, 623 *r*, 974, 1020 *r*, 2486, 2577, 4624 *r*, 4763, 7059 *r*, 7654 *r*: wîsheit 6494; wîslich 5841, 7643.

wîse *art und weise* 947, 1243; in aller wîse 1947, 7128; in allen wîs 241, 7995; maniger wîse 3369, 7246, 7418, 7850.

wîsen *weisen, hinweisen* 1278, 3332 (wîste *r*), 4821, 7848.

wît *adj.* 1279, 2390 *r*, 2461, 3365, 5529, 6224, 6843, 6879, 7574; wîte *adv.* 1343, 3273; wîte *f. weile* 1850 *r*; der w. gern *die flucht ergreifen* 3050 *r*; 6769 *r*; wîten *adv.* 1232, 3733, 3834 *r*.

witze, âne wîtze 7636 *r*.

wîz *adj. weiß* 693 *r*, 5798, 5803, 6890, 6960, 7203, 7478.

wîzen *mit dat. jemand einen vorwurf machen* 6491, 6555.

wizzen *wissen* 575, 2631, 2697, 3318; ich weiz 2528, 2766; *prät. sg.* weste 353, 569, 2345, 2348, 2536 *r*, 3807, 6115; *pl.* wisten 1392 *r*, 2111, 3300.

wol 665 *r*, 1071 *r*, 2687 *r*, 2766 *r*, 5842; wol geborn 1380, 1693, 1706, 4237, 4263, 5153, 7725; wol gemût 2, 20, 1087, 1742, 1975, 2286, 2795, 6663; wol gesit 359.

wolkendonre 7670.

wollen *inf.* 4801 *r*; ich wil 1639 *r*, 4769; du wilt 3622; wir (sie) wellen *(hs.* wollen*)* 770, 2521, 3339, 7934 *u. ö.*, *hs.* wellen 7892; welle wir 777, 3360, 3406; ir welt *r:* 3413, 4083, 5849, 6836, 6943; 7930; *hs.* wolt 2999, 5381 *u. ö.*; welle *opt. 3. sg.* 4591 *r* *(hs.* wolle 4061*)*; wolde *r* 827, 1363 *u. ö.*

wort 728, 1021, 4217, 5494 *r*, 5763, 7715 *r*, 7852 *r*.

wunde 138, 1514, 4405, 5316 *(pl. r)*, 5652.

wunder 2283, 2526 *r*, 3295, 5520 *r*, 7482; wunderleit *adj. (verstärkend)* 7662.

wunne *wonne* 1808, 7126; wunneclich 900, 905, 963, 1204, 1215, 1475, 1797, 2627, 3473, 4357, 5087, 7616; wunnevar *wonnefarben* 1329; wunnic 1349, 6030, 7416.

wunsch 2671, 5170.

wunt *adj. verwundet* 3241 *(akk.* wunden *r)*, 5677; wuntsegen 1526.

wurf 5008, 5345, 5375, 5373, 7591, 7598.

wurgen, sich; sie wurgten sich mit in 5225.

wurken *ins werk setzen, bewirken* 3228; *prät.* worhte 2040, 3286 *r*, 3827, 4437, 4442, 6219; geworht 3506, 6628.

Z.

zageheit 1206, 2326, 4042, 4341, 6491, 6780; zagelich 2206; zagen 2004 *r*, 3028, 3380 *r*, 4045 *r*, 4164 *r*, 6977 *r*, 7361 *r*, 7428.

zal *zahl* 3085, 5592 *r*, 6314, 6615 *r*, 7352.

zam *adj. zahm* 4453, 7810, 7818.

zart 3338 *r*.

zeche *wachtdienst, reihenfolge* 3958, 5067, 5081.

zeher, der zeher regen *tränenguß* 7347.

zeichen *wappenzeichen* 962, 1350; zeichen des tôdes 7613 *r*.

zeln *zählen, rechnen,* gezelt *p. p.* 986 *r*; ungezalt 1509; zalte 1044.

zer *f. aufwand* 1284 *r*; *verzehrung, vertilgung, schaden* uf der vînde zer 1716 *r*; uf lîbes zer *r:* 1619, 3723, 6594; zern (sîn gût) *verzehren* 825.

ziehen 2358, 2462, 3304, 7180; er zûhet *3. sg. präs.* 2152 *r*; zôch 5694 *r*; z. die swert 1897, 5176; uf z. *erheben, erhöhen, errichten* 683, 957, 1879; zû z. 907, 1899, 3560, 4200, 7092; sich z. zû der sêlicheit 4794; nâch z. 2216, 6428; z. hin 4722, 4816; abe z. 2860 *(wegnehmen)*, 5311; z. vor *vorausziehen* 6153, *loben* 6261; (sich) z. an *mit akk.* (mit der sippe) *sich berufen auf, appellieren an* (Gotfriden; die mâgeschaft) 262, 266; gezogene meide 1233.

zieren 895; *p. p.* gezieret 1215, 1443, 1467, 1829 *r*, 2658, 2730, 5087, 5110, 7090, 7096; zierde 1261, 1262.

zil *ziel* 2906 *r*, 7041 *r*.

zîl *reihe, gasse* 664.

zimen, ez zimet 2629, 7932; ez zam 661, 6519 *r*, 8053 *r*.

zimier *ritterlicher schmuck, helmschmuck* 1469, 2237; zimierde *dass.* 1984, 2067.

zinne *zinne* 5018.

zinshaft *tributpflichtig* 142; zinsgebe *tributzahler* 76 *r* *(pl.)*,

zît 1493 *r*, 6510 *u. ö.*; manige zît 1431, alle zît 570; bi sînen zîten 629; (von) der zît 365, 460, 5409 *r*, 4147, 5022 *r*, 5558, 6751 *r*, 7000, 7300 *r*; (in) der zîte 372, 4837, 5679 *r*, 7387 *r*.

zogen *ziehen, gehen* 5039, 5042 (ir zogt *r*), 7187; 1572 (wider zu lande), 1686 *(prät.* zogt' *r)*; die rede zoget *(r)* sich *zieht sich hin, verzögert sich* 4429; ez zoge sich die rede an . . *es komme das wort an* . . 3348; uf gezogt (der rât) 1601 *r*: sie zogten ûz 7176; *s.* zugen.

zorn 414 *r*, 3936, 4059; zornen *zürnen* 7891; zornic 4020, 7849.

zûbringen *zustande, in ordnung bringen* 7; zûbrâht *p. p.* 1472, 2866 *r*, 3575. 4385, 5000, 6043, 6334 *r*, 7894; *verbringen* 3547.

zubrechen, *p. p.* zubrochen 5356.

zuc *zug*, in hôhem zuge 7573 *r*.

zucken *ziehen,* vor z. *vorziehen* 5506: got zucket in uf *erhöht ihn* 5518.

zûdringen 4505.

zugen (= zogen) 2236, 4680, 6990.

zuht 3353, 4726, 5487, 6785, 6819: zuhtic 351; zuhticlich 4702.

zûlachen 7626.

zûligen *helfen* 2057.

zûn *zaun* 2464.

zuquatschet 2282, 5228; zuquetscht 4569 *zerquetscht.*

zurgenclich *vergänglich* 4911; *s.* 3226.

zurhouwen *p. p. zerhauen* 4569.

zûrihten, *p. p.* zûberiht 6516 *r*.

zusamne 2148, 2382, 2407, 2564, 2582. 4372, 4510, 4694, 5156, 5161, 5171. 5955, 6360, 7084, 7137.

zuströut *p. p.* 7673.

zûtriben (werc an mûre) *heranbewegen* 2823.

zuzart *p. p.* zuzerren 4567 *r*.

zuwerfen *zerwerfen* 2852.

zwei 328, 5282; zwêne 284, 719, 1223. 2592, 2676, 2680, 5082, 5119, 5318, 6287 *r*, 7687 *r*; zwô 1816, 3435, 5310; zweier 3419; zweien sich 3905.

zwelfe 6311, 6117, 6124; selbzwelfte 6128.

zwenzigeste, der 7518.

zwischen 361, 1292, 5612, 6430, 7185.

zwîvaltig 3212.

zwîvel 4167; zwîvelich *zweifelhaft* 2762.

BERICHTIGUNGEN.

Vers 545 *lies* kiel; 2455 *lies mit der hs.* menlich *(s. glossar)*: *anm. zu* 168 *lies* Korak.